lonely planet

Indien



Spaziergang durch Mumbai

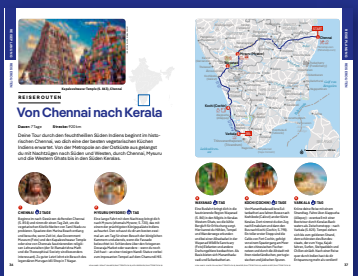
Zugticketbuchung

Yoga-Retreats

Mach die Welt zu deinem Abenteuer und entdecke mit Lonely Planet Indien

Reiseplanung

Erkunde die tollsten Ecken deines Reiseziels und plane deine perfekte Reise mithilfe unserer Reiserouten.



Reiseziele

Entdecke einzigartige Erlebnisse, Tipps unserer Autor:innen und Expert:innen, Hintergründe und Empfehlungen.



Praktisches

Die wichtigsten Informationen für deine Reise im Überblick. Kurz und übersichtlich zusammengefasst.



Storybook

Tauche mit unseren Reportagen tief in den Alltag ein und erfahre mehr über die Seele deines Reiseziels.

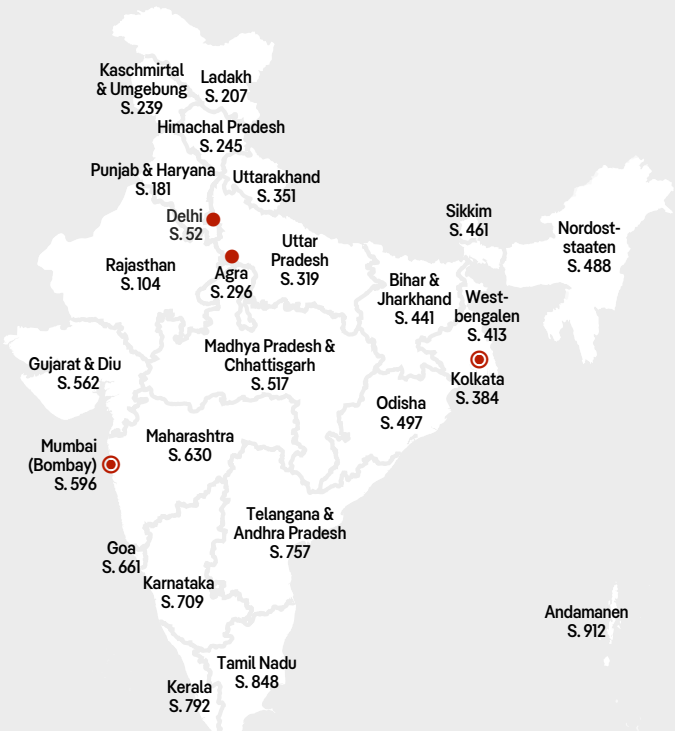


COVER VORNE: Stufenbrunnen bei Jaipur, Rajasthan,
hadynyah/Getty Images ©

COVER HINTEN: Hausboote, Alappuzha (Alleppey), Kerala,
Olga_V/Shutterstock ©

lonely planet

Indien



Joe Bindloss, Margot Bigg, Monique Choy, Mark Elliott, Lucie Grace, Christabel Lobo, Joanna Lobo, Isabella Noble, John Noble, Kevin Raub, Puneetinder Kaur Sidhu, Paul Stafford, Shikha Tripathi

INHALT

Reiseplanung

Willkommen in Indien 4
Übersichtskarte 10
Unsere Favoriten 12
Regionen & Städte 24
Reiserouten 28
Reisezeit 38
Bestens vorbereitet 40
Essen wie die Locals 42
Outdoor-Erlebnisse 46

Reiseziele

Delhi 52
Old Delhi 60
New Delhi 70
Nizamuddin & Lodhi Colony 82
South Delhi 90
Großraum Delhi 96

Rajasthan 104
Jaipur 110
Pushkar 130
Bundi 136
Udaipur 144
Jodhpur 156
Jaisalmer 167
Bikaner 174

Punjab & Haryana 181
Chandigarh 184
Amritsar 190
Patiala 195
Kapurthala 199
Kurukshetra 202

Ladakh 207
Leh 212
Nubra 226
Changthang 230
Zanskar 233

Kaschmirtal & Umgebung 239

Himachal Pradesh 245
McLeod Ganj 252
Manali 264
Keylong 276
Kalpa 281
Shimla 288

Agra 296
Taj Mahal 300
Agra Fort & Old City 305
Itimad-ud-Daulah & Umgebung 309
Fatehpur Sikri 312
Sikandra & Umgebung 314

Uttar Padesh 319
Varanasi 323
Prayagraj (Allahabad) 333
Kushinagar 335
Ayodhya 338
Lucknow 341
Mathura & Vrindavan 346

Uttarakhand 351
Mussoorie 354
Rishikesh 360
Nainital 366
Kasar Devi 372
Munsyari 378

Kolkata 384
Chowringhee 390
Kolkata Zentrum 393
BBD Bagh, Barabazar & Old Chinatown 398
Nord-Kolkata 404
Alipore & Ballygunge 407

Westbengalen 413
Der Hooghly 416
Murshidabad 422
Darjeeling 428

Bihar & Jharkhand 441
Bodhgaya 444
Patna 455



Jaisalmer (S. 167)

Sikkim 461
Gangtok 466
Pelling 476

Nordost-staaten 488

Odisha 497
Bhubaneswar 500
Puri & Konark 508

Madhya Pradesh & Chhattisgarh 517
Gwalior 522
Khajuraho 529
Bhopal 536
Indore 542
Jabalpur 548
Jagdalpur 555

Gujarat & Diu 562
Ahmedabad 566
Bhuj 574
Jamnagar 580
Junagadh 584
Diu 589

Mumbai (Bombay) 596
Colaba 602
Fort 609
Marine Drive 615
Lower Parel & Midtown 619
Die westlichen Vororte 623

Maharashtra 630
Pune 636
Aurangabad 643
Nashik 650
Konkanküste 655

Goa 661
Arambol 666
Bardez 670
Canacona 679
Panaji 685
Salcete 694

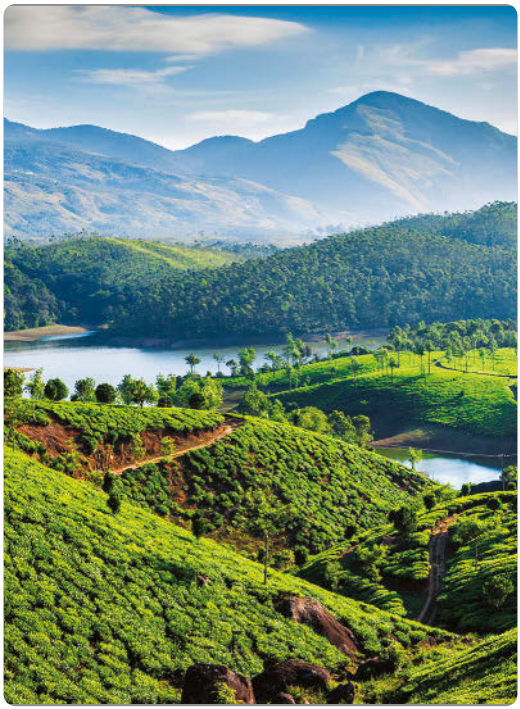
Karnataka 709
Bengaluru 712
Mysuru 720
Western Ghats 730
Karnatakas Küste 735
Hampi 741
Badami & Umgebung 748
Vijayapura 751

Telangana & Andhra Pradesh 757
Hyderabad 760
Vijayawada 778
Visakhapatnam 781

Kerala 792
Kochi (Cochin) 798
Alappuzha (Alleppey) 812
Munnar 818
Periyar Tiger Reserve 821
Varkala 825
Rund um Kannur 836
Wayanad 841

Tamil Nadu 848
Chennai 854
Mamallapuram 869
Puducherry (Pondicherry) 876
Thanjavur 887
Madurai 892
Coonoor 897
Ooty 900

Andamanen 912
Port Blair 918
Swaraj Island (Havelock) 924
Shaheed Island (Neil) 928



VON LINKS: SANDEEP BISHT/SHUTTERSTOCK ©; DMITRY RUKHLENKO/SHUTTERSTOCK ©

Munnar (S. 818)

Praktisches

Ankunft 934
Unterwegs vor Ort 935
Frauen unterwegs 937
Geld 938
Übernachten 939
Reisen mit Kindern 940
Sicher reisen 941
Essen, ausgehen & feiern 942
Nachhaltig reisen 944
LGBTQIA+ 946
Barrierefrei reisen 947
Feste 948
Religiöse Etikette 949
Betrugsmaschen 950
Kurz & knapp 951
Sprache 952

Storybook

Die Geschichte Indiens in 15 Orten 956
Triff die Inder:innen 960
Jenseits von Bollywood 962
Indische Küche 964
Klimawandel im indischen Himalaya 968
Indigene Inder:innen 970



PRUDHVICHOWDARY/SHUTTERSTOCK ©

Charminar, Hyderabad (S. 760)

WILLKOMMEN IN INDIEN

Der Auftakt meines ersten Indien-Trips in Jaipur war eine Offenbarung. Ich war schon ausgiebig durch Europa, den Nahen Osten und Amerika gereist, doch die „Pink City" war etwas ganz anderes. Der Lärm, die Aromen, die Farben, die Gerüche und die Sinneseindrücke strömten nur so auf mich ein. Im ersten Moment war es überwältigend, doch schon 24 Stunden später trank ich Tee auf der Straße und fuhr mit der Rikscha wie ein alter Hase.

Auch nach drei Jahrzehnten voller Indien-Reisen lerne ich bei jedem Aufenthalt dazu. Diesmal erhielt ich unter Pilger:innen im Sufi-Dargah in Ajmer einen Schnellkurs in moderner Sufi-Philosophie. Was Indien so betörend macht, ist die aufregende Intensität jedes Tages und die unvergesslichen Erlebnisse, die er bietet. Jedes Essen ist ein Festmahl, jede Erfahrung ein Moment, für den es sich zu leben lohnt. Und der Weg ist immer das Ziel.

Joe Bindloss

@joe_on_travel

Joe schreibt schon seit drei Jahrzehnten über Asien und war Lonely Planets Regionalredakteur für Südasien.



Am liebsten schlendere ich durch die Basare rund um das Charminar in **Hyderabad** (S. 760) – kein anderer Ort fängt die Magie und die Mystik Indiens so gut ein wie dieser zeitlose Markt.

LIEBLINGSPLÄTZE

Hier schlägt für unsere Autor:innen und Expert:innen das Herz Indiens.



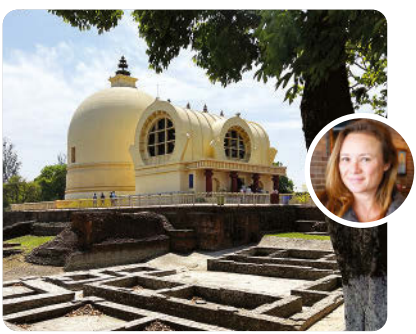
KALAISELVAN B/SHUTTERSTOCK ©

Ich finde ganz Himachal Pradesh bezaubernd, doch das Dorf **Kalpa** (S. 281; und die Region Kinnaur) hat mein Herz wirklich erobert. Der Anblick kunstvoll gearbeiteter Tempel aus Holz und Stein vor der Kulisse des Himalaya ist spektakulär und das Nebeneinander von buddhistischen und Hindu-Traditionen hat meinen Glauben an die Menschheit erneuert.

Margot Bigg

@margotbigg

Margot ist Reiseautorin und hat viele Jahre in Indien gelebt. Sie besucht das Land jedes Jahr.



MOSTLYCLICKING/SHUTTERSTOCK ©

Die bewegendste von Indiens vielen heiligen Stätten ist für mich **Kushinagar** (S. 335), wo Buddha starb. Hier sinnen Pilger:innen still über seine Entlassung aus dem Wiedergeburtskreislauf nach und die Anlage ist mit Stupas gespickt, die buddhistische Stifter:innen aus der ganzen Welt errichten ließen. Ein Highlight dieses Trips war es, das runderneuerte Delhi zu erleben – von Streetart und Livemusik bis zu monumentaler Architektur.

Monique Choy

nettlesoup.com.au

Monique ist Schriftstellerin, Weberin und Ukulele-Fan und lebt in Sydney.



PRIYA DARSHAN/SHUTTERSTOCK ©

Ich komme schon seit über 30 Jahren nach Indien, doch erst jetzt habe ich Jharkhand besucht, das einst als unsicheres Pflaster galt. Schnell wurde mir klar, dass es kaum einen weniger bedrohlicheren Ort gibt als **Madhuban** (S. 450). Trotz der massiven Bauarbeiten, die auf das Revival des Jainismus zurückgehen, verströmt der Ort weiterhin die einladende, unkomplizierte Atmosphäre eines ausufernden Dorfes.

Mark Elliott

@markbekaz

Mark schreibt schon seit Mitte der 1990er-Jahre über das Reisen in Indien und Europa und ist (Co-)Autor von über 70 Reiseführern.

Wie die meisten Tourist:innen habe ich bei meinen ersten Besuchen Mumbais in den alten, illustren Vierteln Colaba und Fort übernachtet, da ich im historischen Zentrum sein wollte. Doch erst als ich in den **Westlichen Vororten** (S. 623) wohnte, verliebte ich mich in die Stadt. Dort reiht sich an der Küste ein kreatives Viertel ans nächste (je nördlicher, desto billiger die Miete) und es gibt tolle Bars, Cafés, Galerien, Streetart und Theater – das perfekte Ambiente für die unkonventionellen, ambitionierten Bewohner:innen.



DMITRY RUKHLENKO/SHUTTERSTOCK ©

Lucie Grace

@80bathes

Lucie ist freiberufliche Reiseautorin und lebt in Chiang Mai, Thailand.

Coonoor (S. 897) hat einen Charme, der über seine nach Tee duftende Luft hinausgeht. Inmitten der Nilgiris in Tamil Nadu verflechten sich indigene Wurzeln mit kolonialen Spuren und erhalten ein artenreiches Schutzgebiet für bedrohte Spezies. Coonoor ist weniger bekannt als sein Schwesterort Ooty und bietet intimere Begegnungen mit der natürlichen Schönheit und vielschichtigen Vergangenheit der Nilgiris. Vom Toy Train, der durch die Hügel schnauft, bis zur lokalen Badaga-Küche – hier lädt alles zum Entschleunigen ein, um die Idylle in aller Ruhe zu genießen.



SUGAN SAMRAT/SHUTTERSTOCK ©

Christabel Lobo

@whereschristabel

Christabel ist Autorin und Illustratorin und lebt in Südindien, den VAE und Washington, DC.

Der Freitagsmarkt in **Mapusa** (S. 674) bietet nicht nur Obst und Gemüse, sondern auch einen Einblick ins goanische Leben. Die Jahreszeiten bestimmen das Angebot, von dem die Menschen leben. Hierher kommt man, um regionale Snacks und Süßigkeiten direkt von den Hersteller:innen zu kaufen, ebenso wie Küchenutensilien, die nicht massenproduziert wurden. Trotz der vielen Unterschiede – etwa im Dialekt und Kleidungsstil der Menschen und sogar in den goanischen Würsten, die es hier gibt – sitzen alle nebeneinander. Spaltende Politik funktioniert hier nicht.



ARNOLD O. A. PINTO/SHUTTERSTOCK ©

Joanna Lobo

@thatdoggonelady

Joanna ist eine freiberufliche Autorin und Redakteurin aus Goa. Sie betreibt die Freelancer-Community It's All Write.



PHOTOPANKPL/SHUTTERSTOCK ©

Bei jedem Besuch Keralas schau ich im wunderschönen **Kochi** (S. 798) vorbei. Dort schlendere ich durch das Künstlerviertel Fort Cochin, verspeise leicht gewürztes *vada* auf den grünen Plätzen, nehme an einer frühmorgendlichen Yogastunde teil und schaue mir die neuesten Galerien an. Die relaxte Stadt vereint den ganzen Charme Keralas und ihre Verwandlung in ein Zentrum moderner Kunst verstärkt ihren Reiz. Ein absolutes Highlight? Die Geschichte des Gewürzhändlerviertels Mattancherry anhand seines Essens kennenzulernen.

Isabella Noble

@isabellamnoble

Isabella ist Reisejournalistin und lebt in Barcelona. Seit über zehn Jahren erkundet sie Indien und hat an über 40 Lonely Planet Büchern mitgewirkt.



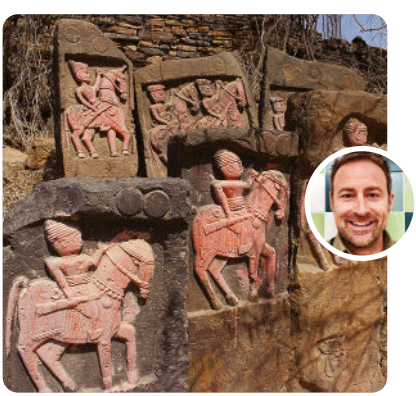
MOUNTAIN MYSTERY/SHUTTERSTOCK ©

Obwohl neue Straßen die Außenwelt immer näher bringen, verkörpert **Zanskar** (S. 233) noch immer die unvergängliche Magie Ladakhs: die Abgeschiedenheit, die atemberaubend wilde Gebirgslandschaft, die Spiritualität seiner jahrhundertalten Klöster tibetischer Buddhisten und die Wanderungen durch Dörfer hoch über unberührten Bergflüssen.

John Noble

@johnnoble11

John ist ein Reiseautor, der in drei Jahrzehnten an rund 200 Lonely Planet Reiseführern mitgewirkt hat. Indien mit seiner unendlichen Vielfalt ist sein Lieblingsreiseland, das er bereits auf mehreren unterschiedlich langen Trips vom Karakoram bis nach Kanyakumari erkundet hat.



VICKEY CHAUHAN/SHUTTERSTOCK ©

In der Region **Kachchh** (Kutch; S. 576) im Westen Gujarats hatte ich einige der unvergesslichsten Erlebnisse dieser Reise. Dort trank ich Whisky mit einst königlichen Jadeja Rajputs in Bhuj, bestaunte die unglaublichen Handwerksfertigkeiten (insbesondere bei der Herstellung von Metallglocken ganz ohne Schweißen, für deren Beschreibung leider kein Platz im Buch war) und schlürfte im Nationalpark Gir frühmorgendlichen Chai, während in der Nähe ein Löwe bedrohlich brüllte. Die Überraschungen nahmen keine Ende.

Kevin Raub

@RaubOnThe Road

Kevin ist Reisejournalist und Craft-Bier-Kenner und lebt in Bologna. Er ist Mitautor von über 155 Lonely Planet Büchern über vier Kontinente.

Ein Besuch **Patialas** (S. 195) ist wie eine Zeitreise in eine sanftere, elegantere Zeit. Alles daran – die höfische Manier, der Gemeinschaftssinn, die offensichtliche Großzügigkeit – erinnert an eine alte Weltordnung. Dessen reiches Erbe lebt in den maroden Festungen und Palästen, den belebten Basaren und den weitläufigen Gärten fort. Patiala ist aber auch trendig und vorausschauend und trägt seine königliche Vergangenheit mit Leichtigkeit.



ROY POLOJ/SHUTTERSTOCK ©

Puneetinder Kaur Sidhu

@cuttinglooseinsta

Puneetinder ist Reise- und Food-Journalistin und lebt nach dem Motto: Travel. Eat. Write. Repeat.

Für eine verstopfte südasiatische Megastadt hat sich **Kolkata** (Kalkutta, S. 384) eine Wärme bewahrt, die mich immer wieder erstaunt. Es ist eine Stadt für die Sinne: der raue rote Ton der *bhar* (Teebecher), die süß-scharfe Mischung aus Kokos und Senfsamen und das Hupen von Pendlerzügen, die mitten durch lebendige Märkte rattern und aus deren offenen Türen Menschen quellen. Jede Szene steckt voller Optimismus und Leben, was Kolkata mühelos zu einer von Indiens liebenswertesten Städten macht.



ALEXREYNOLDS/SHUTTERSTOCK ©

Paul Stafford

@paulrstafford

Paul bekam seinen ersten Auftrag als Reiseautor, als er vor 15 Jahren in Indien lebte. Seitdem hat er anderswo Dutzende Reiseführer verfasst, ist aber zum Glück immer noch anfällig für den Zauber Indiens.

Der Reiz von **Kasar Devi** (S. 372) liegt nicht nur in den Himalaya-Panoramen und der relaxten Atmosphäre, sondern auch darin, dass es ein Ort ist, der Menschen auf Lebenszeit miteinander verbindet. Alle Anekdoten, Gerüchte und Fakten über diesen kleinen Bergrücken im Osten von Uttarakhand (Uttaranchal) bilden einen Mix, der so erfrischend ist wie der Rhododendronsaft, den man hier trinkt. Eine Geschichte über Kasar Devi, die ich vor Jahren schrieb, hat mich mit Reisenden und Leser:innen zusammengeführt, die zu Freunden fürs Leben geworden sind.



YOGESH PILANKAR/SHUTTERSTOCK ©

Shikha Tripathi

@shikha_trip

Shikha ist Autorin, Fotografin und Outdoor-Fan und unternimmt während ihrer Arbeit und Freizeit ausgedehnte Himalaya-Reisen.

WEITERE AUTOR:INNEN

Aliya Bashir

@AliyaBashir, aliyabashiru.com

Aliya verfasste das Kaschmir-Kapitel und schreibt als freie Journalistin über Indien und das von Indien verwaltete Kaschmir. Ihr besonderes Interesse gilt Menschenrechten, Geschlechtergerechtigkeit, der Umwelt, Gesundheit, Bildung und Minderheiten.

Ruby Hembrom

@adivaani.org

Ruby schrieb das Kapitel Indigene Inder:innen. *Sie ist eine Autorin und Adivasi (Indigene) aus Kolkata und Gründerin von Adivaani, einer gemeinnützigen Archivierungs- und Verlagsorganisation von und für Adivasi.*

Meher Mirza

@MeherM, mehermirza.com

Meher verfasste das Kapitel Indische Küche. *Sie ist Food-, Reise- und Kulturautorin, deren Texte in Indien wie im Ausland erscheinen, und lebt in Mumbai. Momentan arbeitet sie an einem Buch über die Geschichte Mumbais anhand seines Essens für HarperCollins.*

Jyoti Nisha

@jyotinisha

Jyoti schrieb das Kapitel Jenseits von Bollywood. *Die Akademikerin, Autorin, Filmemacherin und Produzentin aus Mumbai befasst sich mit den Themen Blick, Kaste, Gender und Kino.*

Pallavi Pundir

@pallavi_pundir, linktr.ee/Pallavipundir

Pallavi verfasste das Kapitel Klimawandel im indischen Himalaya. *Die indische Journalistin schreibt über den Klimawandel und die negativen Auswirkungen von Hyperentwicklung auf die lokalen Gemeinschaften im Vorderen Himalaya.*

Ruchika Sharma

@ruchikasharma23

Dr. Sharma schrieb das Kapitel Die Geschichte Indiens in 15 Orten. *Die Historikerin und Dozentin aus Delhi produziert auch geschichtliche Youtube-Videos mit einem Touch Lidschatten.*

Akanksha Singh

@akankshamsingh

Akanksha verfasste das Kapitel Triff die Inder:innen. *Sie ist Lonely Planets Regionalredakteurin für Zentralasien und den indischen Subkontinent.*

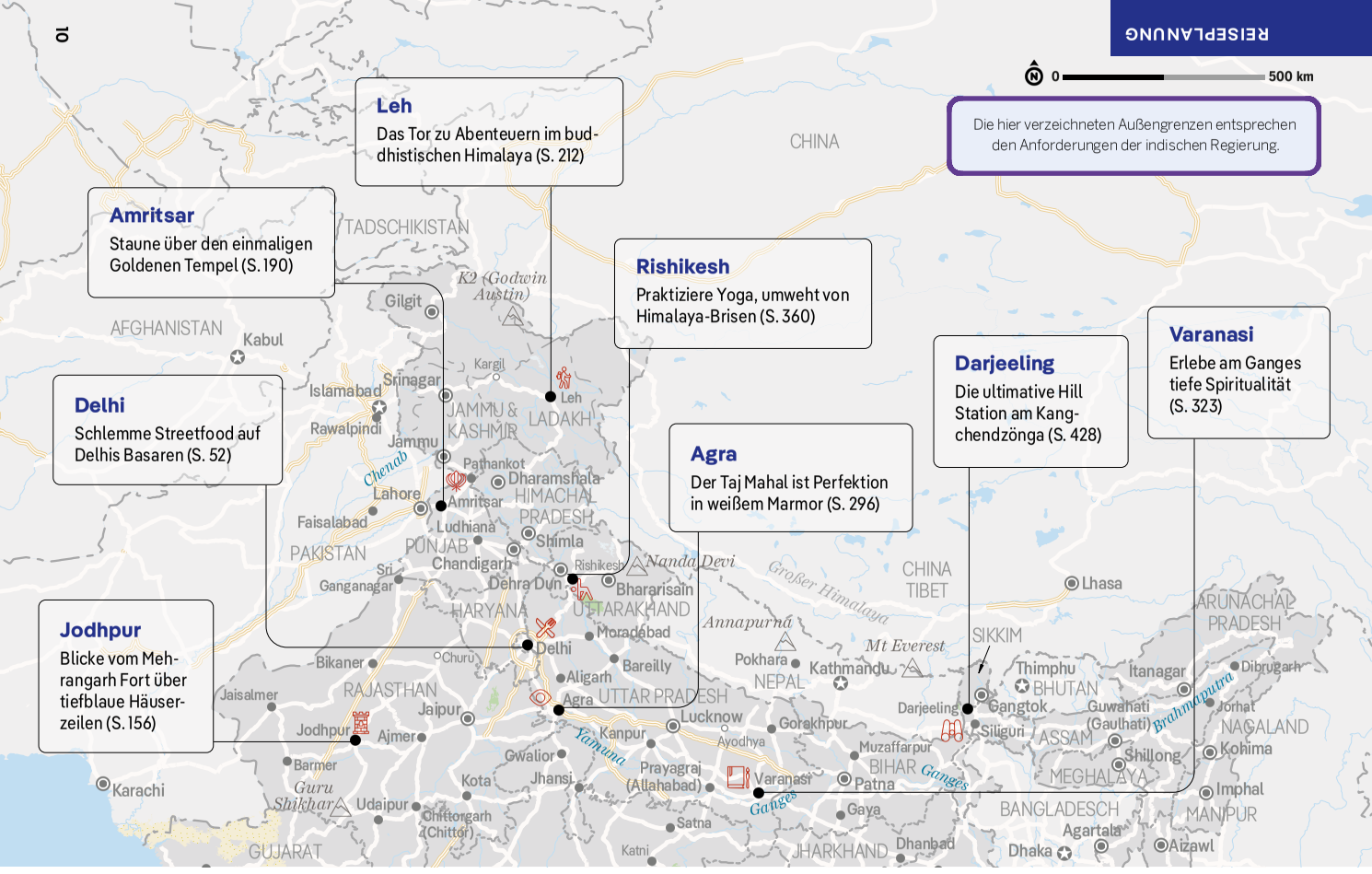
Makepeace Sitlhou

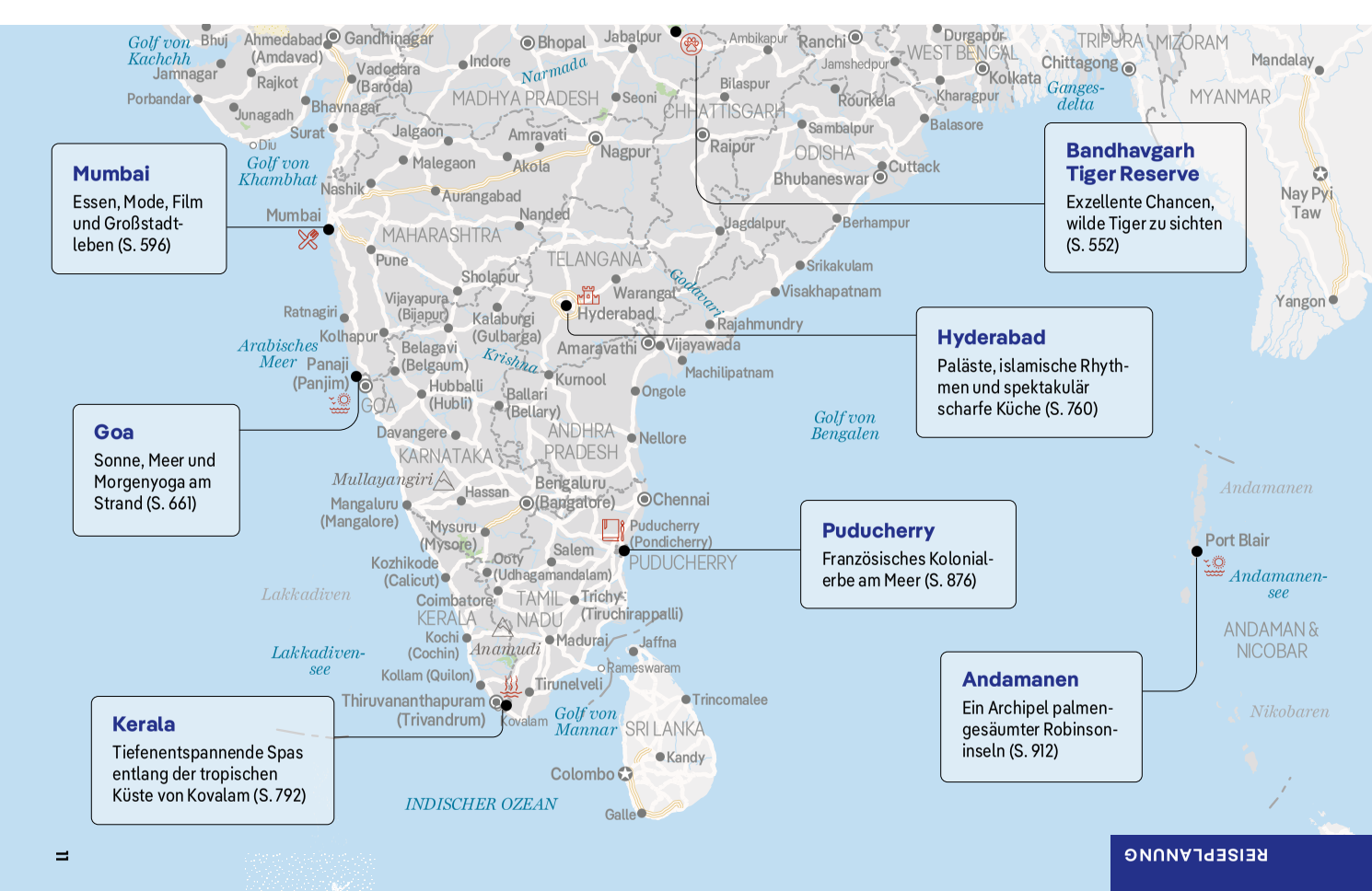
@makesyoucakes, makepeacesitlhou.com

Makepeace schrieb das Kapitel Nordost-Indien. *Die freie Journalistin, Produzentin und Autorin lebt in Guwahati, Assam, und ist eine regionale Emmy-Gewinnerin.*



KV NAUSHAD/SHUTTERSTOCK ©


0
500 km
Die hier verzeichneten Außengrenzen entsprechen den Anforderungen der indischen Regierung.
Leh
Das Tor zu Abenteuern im buddhistischen Himalaya (S. 212)
Amritsar
Staune über den einmaligen Goldenen Tempel (S. 190)
Rishikesh
Praktiziere Yoga, umweht von Himalaya-Brisen (S. 360)
Varanasi
Erlebe am Ganges tiefe Spiritualität (S. 323)
Darjeeling
Die ultimative Hill Station am Kangchendzönga (S. 428)
Delhi
Schlemme Streetfood auf Delhis Basaren (S. 52)
Agra
Der Taj Mahal ist Perfektion in weißem Marmor (S. 296)
Jodhpur
Blicke vom Mehrangarh Fort über tiefblaue Häuserzeilen (S. 156)
CHINA
TADSCHIKISTAN
AFGHANISTAN
Kabul
Gilgit
K2 (Godwin Austin)
Kargil
Leh
Srinagar
Islamabad
Rawalpindi
JAMMU & KASHMIR
LADAKH
Jammu
Chenab
Pathankot
Dharamshala
Lahore
Amritsar
HIMACHAL PRADESH
Faisalabad
Ludhiana
Shimla
PUNJAB
PAKISTAN
Chandigarh
Rishikesh
Nanda Devi
Sri Ganganagar
Dehra Dun
Bhararisain
Großer Himalaya
CHINA
TIBET
Lhasa
HARYANA
UTTARAKHAND
Annapurna
Moradabad
Delhi
Mt Everest
SIKKIM
ARUNACHAL PRADESH
Bikaner
Churu
Aligarh
Bareilly
Pokhara
Kathmandu
NEPAL
Thimphu
BHUTAN
Itanagar
Dibrugarh
Jaisalmer
RAJASTHAN
Jaipur
Agra
UTTAR PRADESH
Lucknow
Darjeeling
Gangtok
Guwahati (Gauhati)
Jorhat
Brahmaputra
Siliguri
Jodhpur
Ajmer
Kanpur
Ayodhya
Gorakhpur
ASSAM
NAGALAND
Tamuna
Muzaffarpur
Shillong
Kohima
Barmer
Gwalior
Prayagraj (Allahabad)
Varanasi
BIHAR
Ganges
Patna
MEGHALAYA
Karachi
Guru Shikhar
Udaipur
Kota
Jhansi
Chittorgarh (Chittor)
Satna
Gaya
Imphal
BANGLADESCH
MANIPUR
Agartala
GUJARAT
Katni
JHARKHAND
Dhanbad
Dhaka
Aizawl


Golf von Kachchh
Bhuj
Ahmedabad (Amdavad)
Gandhinagar
Jamnagar
Rajkot
Vadodara (Baroda)
Porbandar
Junagadh
Bhavnagar
Surat
Diu
Golf von Khambhat
Nashik
Jalgaon
Malegaon
Aurangabad
Mumbai
Indore
Narmada
Bhopal
Jabalpur
Ambikapur
Ranchi
Durgapur
WEST BENGAL
Jamshedpur
Kolkata
Chittagong
TRIPURA
MIZORAM
Mandalay
MYANMAR
Ganges-delta
MADHYA PRADESH
Seoni
Bilaspur
CHHATTISGARH
Rourkela
Kharagpur
Sambalpur
Balasore
Amravati
Nagpur
Raipur
ODISHA
Akola
Cuttack
Bhubaneswar
Nanded
Jagdalpur
Berhampur
MAHARASHTRA
Pune
TELANGANA
Godavari
Srikakulam
Visakhapatnam
Sholapur
Warangal
Hyderabad
Vijayapura (Bijapur)
Ratnagiri
Kolhapur
Kalaburgi (Gulbarga)
Rajahmundry
Arabisches Meer
Belagavi (Belgaum)
Amaravati
Vijayawada
Krishna
Panaji (Panjim)
GOA
Hubballi (Hubli)
Kurnool
Machilipatnam
Ballari (Bellary)
Ongole
Davangere
ANDHRA PRADESH
Nellore
Golf von Bengalen
KARNATAKA
Mullayangiri
Hassan
Bengaluru (Bangalore)
Chennai
Mangaluru (Mangalore)
Mysuru (Mysore)
Puducherry (Pondicherry)
PUDUCHERRY
Salem
Kozhikode (Calicut)
Ooty (Udhagamandalam)
Lakkadiven
Coimbatore
TAMIL NADU
Trichy (Tiruchirappalli)
KERALA
Kochi (Cochin)
Madurai
Jaffna
Lakkadiven-see
Anamudi
Rameswaram
Kollam (Quilon)
Tirunelveli
Thiruvananthapuram (Trivandrum)
Kovalam
Golf von Mannar
Trincomalee
SRI LANKA
Kandy
Colombo
Galle
INDISCHER OZEAN
Andamanen
Port Blair
Andamanen-see
ANDAMAN & NICOBAR
Nikobaren
Nay Pyi Taw
Yangon
Mumbai
Essen, Mode, Film und Großstadtleben (S. 596)
Goa
Sonne, Meer und Morgenyoga am Strand (S. 661)
Kerala
Tiefenentspannende Spas entlang der tropischen Küste von Kovalam (S. 792)
Bandhavgarh Tiger Reserve
Exzellente Chancen, wilde Tiger zu sichten (S. 552)
Hyderabad
Paläste, islamische Rhythmen und spektakulär scharfe Küche (S. 760)
Puducherry
Französisches Kolonialerbe am Meer (S. 876)
Andamanen
Ein Archipel palmengesäumter Robinsoninseln (S. 912)

INDIENS KULTURELLE VIELFALT

Indien vereint viele verschiedene Länder in einem, jedes mit seiner einzigartigen Kultur. Sogar zwischen Nachbarorten sind die Unterschiede mitunter so groß, dass auf Hindu-Hochburgen Orte mit Straßen voller uralter islamischer, buddhistischer, jainistischer oder Sikh-Traditionen folgen und man gleich nebenan die Riten der Adivasi kennenlernen kann. Diesen Schmelztiegel und die Eigenarten seiner Gemeinschaften zu entdecken, ist einer der größten Reisefreuden auf dem Subkontinent.





Heilige Städte

Indien hat unzählige heilige Städte, vom antiken Varanasi am heiligsten Fluss des Hinduismus und dem buddhistischen Bodhgaya bis zum von Sikhs dominierten Amritsar und den Städten Bhopal, Hyderabad, Lucknow und Ahmedabad mit ihren vielen Moscheen.

Kulturelle Hotspots

Besuche die Hochburgen indischer Kunstformen, vom Kathakali-Tanz in Kochi und indigenen Textilien in Gujarat bis zu religiösen Sufi-Gesängen in Delhi und Hyderabad.

Einmalige Feste

Lass dich bei einem Fest – etwa Durga Puja in Kolkata oder Holi in Mathura oder Vrindavan – von einer Welle aus Musik, Tanz und Ritualen mitreißen.



VON LINKS: WESTEND61/GETTY IMAGES ©, MARTIN HARVEY/GETTY IMAGES ©, HINDUSTAN TIMES/GETTY IMAGES ©

Holi-Fest, Vrindavan (S. 346)



TOP-ERLEBNISSE KULTUR

Erkunde in ❶ **Varanasi** (S. 323) die uralten Ghats (Flusstreppen) am heiligen Ganges und tauche ein ins heilige Herz des Hinduismus.

Lass dich vom *qawwali* (Gesang) am Sufi-Dargah (Grab) von Hazrat Nizamuddin in ❷ **Delhi** (S. 52) mitreißen – einer ergreifend schönen islamischen Tradition.

Feiere Holi, Indiens lebhaftes Fest der Farben, in ❸ **Vrindavan** (S. 346), wo Krishna in den Hindu-Epen mit Milchmädchen herumtollte.

Erlebe den dynamischen Vibe des wundervollen ❹ **Mumbai** (S. 596), wo neben Mode, Kulinarik, dem Finanzwesen und der Filmindustrie vor allem die Spiritualität floriert.

Nimm ❺ **Bhuj** (S 562) in Gujarat als Ausgangspunkt für zauberhafte Begegnungen mit den kaleidoskopischen Trachten der Adivasi von Kachchh (Kutch).

ARCHITEKTUR ZUM STAUNEN

Indiens 5000 Jahre altes architektonisches Erbe bringt Geschichtsfans garantiert zum Träumen. In jedem Winkel des Landes stehen königliche Paläste, mächtige Denkmäler, monumentale Grabstätten und wildromantische Festungen, die militärische Stärke mit kunstvoller Gestaltung verbinden. Sogar in Indiens boomenden Megastädten gibt's zwischen Bürogebäuden und Einkaufszentren uralte Stufenbrunnen und Mogul-Mausoleen zu entdecken. Für all die tollen Fotos wirst du eine Menge Speicherplatz brauchen!



Prächtige Denkmäler

Von königlichen Sternwarten bis zum Taj Mahal in Agra und dem Humayun-Mausoleum in Delhi: Indien beherbergt einige der unvergesslichsten Monumentalbauten der Welt.



Royale Residenzen

Indiens historische Königspaläste bieten Einblick in ein Leben voller außergewöhnlicher Opulenz: In Hyderabad und Rajasthan kannst du sogar in einigen der schönsten übernachten.

Festungen ohne Ende

Eindrucksvolle Festungen wachen über der Landschaft und erzählen Geschichten von Kampf, Eroberung und Ehrgeiz. Rajasthan ist die Festungshochburg, doch *garhs* (Festungen) gibt's in jedem Bundesstaat.



VON LINKS: GABRIEL MELLO/GETTY IMAGES ©, CINOBY/GETTY IMAGES ©, GRANT FAINT/GETTY IMAGES ©



TOP-ERLEBNISSE ARCHITEKTUR

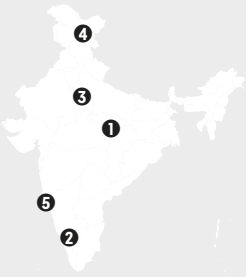
Lass dich vom ❶ **Taj Mahal** (S. 300) in Agra verzaubern, der von einem trauernden Mogul-Kaiser zu Ehren seiner verstorbenen Frau gebaut wurde.

Entdecke unkonventionelle Architektur im ❷ **Jantar Mantar** (S. 70) in Jaipur, einem Ensemble fantastischer Instrumente für die Himmelsbeobachtung.

Laufe durch hellblaue Gassen bis zum ❸ **Mehrangarh Fort** (S. 158) in Jodhpur, einem mittelalterlichen Wunderwerk, das sich dramatisch auf einem felsigen Hügel in der Wüste erhebt.

Erhalte Einblick ins Luxusleben eines Maharadschas im ❹ **Mysuru Palace** (S. 722), einem der prächtigsten Paläste der Welt, der nachts im Glanz von 100 000 Glühlampen erstrahlt.

Gönn dir einen Aufenthalt in Hyderabads opulentem ❺ **Taj Falaknuma Palace** (S. 765), in dem einst der reichste Mann der Welt lebte.



WILDES INDIEN

Tiger sind die Superstars des indischen Dschungels, doch das wilde Indien hat noch viel mehr zu bieten als die gestreiften Gesellen. Am Himmel wimmelt es nur so von Vögeln, in den Wäldern tummeln sich diverse Arten von Hirschen, Gazellen und Antilopen, im Gebirge streifen Schneeleoparden umher und die strandreiche Küste wird von unzähligen anderen Spezies besucht – von Meeresschildkröten bis zu Delfinen.

TOP-ERLEBNISSE WILDTIERE

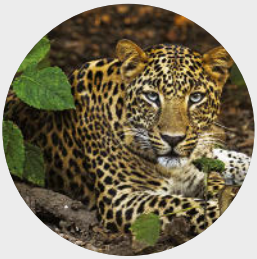
Erspähe im ❶ **Bandhavgarh Tiger Reserve** (S. 552) in Madhya Pradesh deinen ersten wilden Tiger.

Erlebe im ❷ **Bandipur Tiger Reserve** (S. 729) in Karnataka eine Begegnung der gigantischen Art mit wilden Elefanten.

Erkunde die von Vögeln wimmelnden Sümpfe des ❸ **Keoladeo National Park** (S. 124) in Rajasthan, in dem alle möglichen Arten zu Hause sind – von Eisvögeln bis zu Jungfernkranichen.

Halte in den kahlen Bergen der ❹ **Stok-Kette** (S. 224) nach Schneeleoparden Ausschau, die bei den Einheimischen „graue Geister" heißen.

Beobachte bei einem Bootsausflug vor den herrlichen Stränden Sinquerim und Candolim in ❺ **Goa** (S. 661) herumtollende Delfine.



Großkatzenalarm

Tiger sind der Stolz Indiens, doch Ausschau halten solltest du auch nach Leoparden sowie Asiatischen Löwen in Gujarat und scheuen Schneeleoparden in Ladakh, Himachal Pradesh und Uttarakhand.



LINKS: RINCHIN TYAGI/500PX/GETTY IMAGES
RECHTS: HENRIK KARLSSON/GETTY IMAGES ©

Riesen der Tierwelt

In den Waldschutzgebieten von Karnataka, Kerala, Tamil Nadu und dem Nordosten teilen sich Bären und Tiger Rückzugsorte mit Elefanten, mächtigen Gaur (indischen Bisons) und Indischen Nashörnern.

Vögel überall

Graslandschaften, Wälder und Seen im ganzen Land wimmeln nur so von kunterbunten Bienenfressern, ballerinaartigen Kranichen und scharfkralligen Greifvögeln, während Papageien hier so alltäglich sind wie Tauben.



TILAK HARIA/GETTY IMAGES ©

Toy Train, Ghum (S. 435)

TOP-ERLEBNISSE ZUGFAHRTEN

Rumple in der ❶ **Schmalspurbahn** (S. 428) von New Jalpaiguri, Ghum oder Kurseong nach Darjeeling im Himalaya.

Rolle mit dem ❷ **Toy Train aus Kalka** stilvoll in Shimla ein (S. 290).

Erlebe den ❸ **Palace on Wheels** (S. 127), Indiens berühmtesten Luxuszug, auf seiner Fahrt zwischen Delhi und Rajasthan.

Spür das Geklapper einer der wenigen ❹ **Zahnradbahnen** (S. 906) der Welt zwischen Mettapalayam und Ooty in den Western Ghats (Tamil Nadu).

Tuckere von Visakhapatnam an der Küste in die üppigen, bewaldeten Hügel des ❺ **Araku-Tals** (S. 790).

LEGENDÄRE ZUGFAHRTEN

Die meisten von Indiens Dampfeisenbahnen haben sich in den Himmel verabschiedet, doch das Land ist nach wie vor eins der stimmungsvollsten der Welt für Zugfahrten. Gleise durchqueren Dschungel und Wüsten, Dörfer und Städte und klettern hoch hinauf in den Himalaya und die Western Ghats.

Toy Trains

Die längst vergangenen Tage des Raj leben in den jahrhundertealten „Toy Trains“ weiter, die vom Flachland zu Hill Stations wie Ooty, Shimla und Darjeeling rattern.

Legendäre Fahrten

Das Flachland bietet jede Menge legendäre Zugstrecken, vom *Goa Express* zwischen Delhi und Goa bis zu Routen durch dramatische Wüstenlandschaften in Rajasthan and Gujarat.

EHRWÜRDIGE TEMPEL



Bei einem Besuch Indiens weder Tempel noch Moscheen oder Klöster zu besichtigen, ist schier undenkbar. Indiens heilige Stätten sind Fenster in die Seele der Nation – und gehören zu den am aufwendigsten verzierten Bauten der Welt. Besucher:innen sind in den meisten religiösen Stätten willkommen, doch man sollte sich immer an den Einheimischen orientieren und nicht stören.

TOP-ERLEBNISSE RELIGION

Staune über die Vielfalt an Gottheiten, Dämonen und himmlischen Gestalten an Madurais ❶ **Meenakshi Amman Temple** (S. 892).

Spüre die Energie des Glaubens in Amritsars faszinierendem ❷ **Goldenen Tempel** (S. 190), dem wichtigsten Schrein von Indiens 21 Mio. Sikhs.

Schau beim Morgengebet im Hügelkloster ❸ **Thiksey Gompa** (S 220) in Ladakh vorbei, das der Klang von Hörnern, Gongs und Mantras prägt.

Schließ dich den Sufi-Pilger:innen am Grabmal von ❹ **Khwaja Muin-ud-din Chisti** (S. 134) im historischen Ajmer an und folge den Spuren von Akbar und Jehangir.

Bewundere den verzierten ❺ **Sonnentempel** (S. 512) in Konark und tauche im nahen Puri in die Spiritualität Odishas ein.



Fantastische Tempel

Hindutempel können in Indien verhalten oder extravagant sein, uralt oder brandneu, doch sie sind stets reich verziert. Zu finden sind sie überall – von Khajuraho bis in den hohen Himalaya.



Prächtige Minarette

Indiens islamische Architektur ist majestätisch. Himmelhohe Minarette prägen das Bild der alten muslimischen Viertel von Städten wie Delhi, Ajmer, Bhopal, Hyderabad, Lucknow und Agra.

LINKS: RAJDEEP GHOSH/GETTY IMAGES ©; RECHTS: CHRISTOPHE BOISVIEUX/GETTY IMAGES ©

Religiöse Vielfalt

Auch Indiens andere Religionen sollte man nicht übersehen. Ob Klöster tibetischer Buddhisten, uralte buddhistische Stupas, Sikh-Gurdwaras, christliche Kirchen, jainistische Tempel oder Adivasi-Schreine: Es lohnt sich, auf Entdeckungsreise zu gehen!



BEYONDMYLENS@HARSH/PHOTOGRAPHY/GETTY IMAGES ©

Shimla (S. 288)

TOP-ERLEBNISSE KOLONIAL-ARCHITEKTUR

Entdecke auf ❶ **New Delhis** (S. 70) Straßen inmitten britischer Architektur Spuren von Indiens präkolonialer Geschichte.

Besuche die Basiliken von ❷ **Old Goa** (S. 690) nahe Panaji, einst eine der größten Städte Asiens.

Erkunde Großbritanniens erste koloniale Hauptstadt, ❸ **Kolkata** (S. 384).

Fühl dich gallisch in ❹ **Puducherry** (S. 876), dem berühmtesten Relikt des französischen Kolonialreichs im Indischen Ozean.

Bestaune den Himalaya in ❺ **Shimla** (S. 288), der einstigen Sommerfrische der Kolonialist:innen.

KOLONIALES ERBE

Der Kolonialismus bestimmte lange Indiens Geschichte und die Spuren der Briten, Franzosen, Holländer und Portugiesen sind faszinierend. Wo sie in Asien Europa nachzubauen versuchten, herrscht heute die größte Demokratie der Welt, doch die Relikte jener oft problematischen Zeit zu sehen, ist reizvoll und herausfordernd zugleich.

Koloniale Hauptstädte

Entdecke verblüffend europäische Architektur in einstigen kolonialen Städten wie Delhi, Lucknow und Puducherry (Pondicherry) und an der gesamten Küste Goas.

Häuser in den Bergen

Indiens Hill Stations strotzen vor Nostalgie, doch historische Ferienorte wie Darjeeling, Shimla und Nainital waren zu ihrer Glanzzeit Mittelpunkte der indischen Kultur.

KULINARISCHE REISEN

Reisen in Indien sind ein Fest für Augen, Ohren und vor allem für den Gaumen. Nach Lust und Laune Leckereien in den zahllosen Restaurants, an Kebab- und Imbissständen, in Cafés und Kantinen, auf Märkten und in den Küchen der Menschen zu probieren, macht aus jedem Tag ein Geschmacksabenteuer. Scharfe Soßen zum Frühstück? Bald wirst du nicht mehr wissen, wie du je ohne sie leben konntest. Auf einer kulinarischen Reise durch Indien lernst du den komplexen, von Aromen geprägten Subkontinent auf einzigartige Weise kennen.





Volksküchen-Mahlzeiten

Einige von Indiens leckersten Festessen bekommt man nicht in 5-Sterne-Lokalen, sondern zu niedrigen Preisen in einfachen Dorfkantinen und Straßen-*dhabas* (Snackbars).

Die Würze deines Lebens

Indiens gehobene Küche ist ein Erlebnis für sich. Viele Top-Restaurants befinden sich in historischen Hotels und versprechen kulinarische Tagträume unter Deckenventilatoren.

Festessen

Religiöse Feste wie Diwali und Onam sind immer gute Vorwände für ausgiebige Gelage und das Ende des Ramadan ist oft einer der größten Anlässe für Festessen.



VON LINKS: MINT/GETTY IMAGES ©, QC SHUTTER/GETTY IMAGES ©, MALCOLM BULL/GETTY IMAGES ©



TOP-ERLEBNISSE KULINARIK

Entdecke neue Streetfood-Leckereien an jeder Ecke im Chandni Chow, dem Basar im Herzen von ❶ **Old Delhi** (S. 60).

Lass es dir nach Einbruch der Dunkelheit im Sarafa Bazar in ❷ **Indore** (S. 542) schmecken.

Genieß das südindische Festmahl *onasadya*, eine auf Bananenblättern servierte Leckerei, die in ❸ **Kerala** (S. 792) während des Onam-Festes zubereitet wird.

Suche beim Eid al-Fitr, dem Fest am Ende des Ramadan, nach dem besten *haleem* (Fleisch- und Weizeneintopf) von ❹ **Hyderabad** (S. 760).

Erfahre mehr über die Küche Rajasthans bei einem Kochkurs im perlenweißen ❺ **Udaipur** (S. 144) und genieße anschließend ein 5-Sterne-Dinner am Seeufer.



PRIMEIMAGES/GETTY IMAGES ©

Leh (S. 212)

TRIPS FÜR JEDE JAHRESZEIT

Mit seinen vielfältigen Landschaften, Höhenlagen und Klimazonen ist Indien ein Land für jede Jahreszeit. Obwohl der Winter zwischen Oktober und März die beste Reisezeit ist, findet man auch in anderen Monaten immer schöne Ziele, sogar mitten im Monsun. Plane anhand des Wetters und des Festkalenders den Trip deines Lebens.

Folge dem Wetter

Dank Indiens diverser Mikroklimata findest du immer den perfekten Ort – ob in den Bergen auf der Flucht vor der Frühlingshitze oder an den südlichen Stränden im Winter.

Saisonale Aktivitäten

Der Winter verspricht Skispaß im Himalaya, Vogelbeobachtungen und Tigersafaris im Flachland sowie Wassersport im Süden. Dem Sommermonsun kannst du im trockenen Ladakh entfliehen.

TOP-ERLEBNISSE JAHRESZEITEN

Entgeh dem Monsun in ❶ **Leh** (S. 212) in Ladakh, einem Sommer-Hotspot für Yoga und Meditation.

Feiere den Regen in den üppigen, monsungrünen ❷ **Nilgiris** (S. 897) in Tamil Nadu.

Beobachte die Tierwelt, wenn es sie im April und Mai an die Wasserlöcher in Periyar und Wayanad in ❸ **Kerala** (S. 792 zieht.

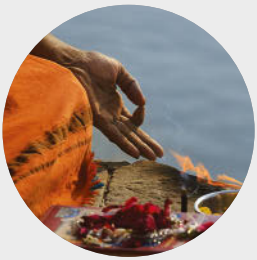
Genieß den ersten Schnee des Winters in Hill Stations wie ❹ **Nainital** (S. 366) – nimm ein Hotel mit Kamin.

Tausch den Winter gegen die Strände der ❺ **Andamanen** (S. 912), wo 29°C herrschen, während der Norden bibbert.

KÖRPER & SEELE

Wellness allein ist schon ein Grund, um nach Inden zu kommen. Viele der beliebtesten Wellnesstraditionen der Welt entwickelten sich auf dem Subkontinent, von Yoga und Meditation bis zur ayurvedischen Medizin. Sie an ihrem Ursprung zu praktizieren, ist eine bewegende Erfahrung: Manche Reisende kommen für eine Woche und widmen schließlich ihr ganzes Leben der Selbstentdeckung.





LINKS: SAJJAD HUSSAIN/AFP VIA GETTY IMAGES ©; RECHTS: CHRISTOPHE BOISVIEUX/GETTY IMAGES ©

Dehn dich

Über 150 Mio. Inder:innen praktizieren Yoga und in holistischen Zentren wie Goa, Kerala und Rishikesh können sich auch Anfänger:innen zu Lehrenden ausbilden lassen.

Magische Meditation

Gemurmelte Mantras erfüllen die Luft in buddhistischen Zentren wie Bodhgaya, Leh und Dharamshala, mit Kursen für neue Meditierende und stillen Rückzugsorten für ernsthaft Praktizierende.

Ayurvedische Erlebnisse

Ayurveda-Kliniken und -Krankenhäuser findet man in ganz Indien, doch Kerala, Goa und Uttarakhand sind besonders bekannt für ihre stylishen, wunderbar entspannenden Ayurveda-Resorts.



TOP-ERLEBNISSE YOGA, MEDITATION & AYURVEDA

Tauche in ❶ **Rishikesh** (S. 360) bei Yoga am Morgen mit Blick auf den nebelumwobenen Ganges in eine der ältesten Traditionen Indiens ein.

Geh in Goa zu einer Yogastunde und beginne den Tag mit einem Sonnengruß, bevor du dich am Strand von ❷ **Arambol** (S. 666) sonnst.

Beginne deine Meditationspraxis in Begleitung tibetischer Buddhist:innen im ❸ **Tushita Meditation Centre** (S. 255) nahe McLeod Ganj im Vorgebirge des Himalaya.

Schließe dich bei einer Meditation in ❹ **Bodhgaya** (S. 444) in Bihar, wo Buddha Erleuchtung erfuhr, Buddhist:innen aus aller Welt an.

Buche holistische Behandlungen in einem Luxusresort in Kerala wie etwa dem ❺ **Somatheeram** (S. 830) nahe Kovalam für ein Ayurveda-Erlebnis der Extraklasse.

STÄDTE & REGIONEN

Entdecke dein Sehnsuchtsziel.

Himachal Pradesh

NEBLIGE BERGE UND HIMALAYA-ERBE

Die Vordertür in den Himalaya erhebt sich nördlich von Delhi vom grünen Vorgebirge bis zu den höchsten Gipfeln der Welt. Die buddhistische und die hinduistische Kultur vermischen sich in diesen Bergtälern, in denen beliebte Reiseziele wie McLeod Ganj und Manali liegen und die mit jeder Menge Outdoor-Abenteuern locken.

S. 245

Punjab & Haryana

GESCHICHTE, GLAUBE UND ACKERLAND

Der Punjab wurde bei der Trennung von Indien und Pakistan zweigeteilt und ist vom Geist der legendären Great Trunk Road geprägt. Zudem befindet sich hier das Herz der Sikh-Kultur und der glänzende Goldene Tempel von Amritsar. Das benachbarte Haryana wartet abseits ausgetretener Pfade mit viel Geschichte auf.

S. 181

Rajasthan

FANTASTISCHE FESTUNGEN UND FARBENFROHE STÄDTE

Rajasthan verkörpert die Romantik des mittelalterlichen Indien. Eine Rundreise von Delhi zu den farbenfrohen Städten Jaipur, Jodhpur, Udaipur und Jaisalmer ist eine tolle erste Erfahrung für Neuankömmlinge. Wer mehr Zeit hat, besucht die Festungen, Tempel, Paläste und Tigerreservate entlang und abseits der Touristenpfade.

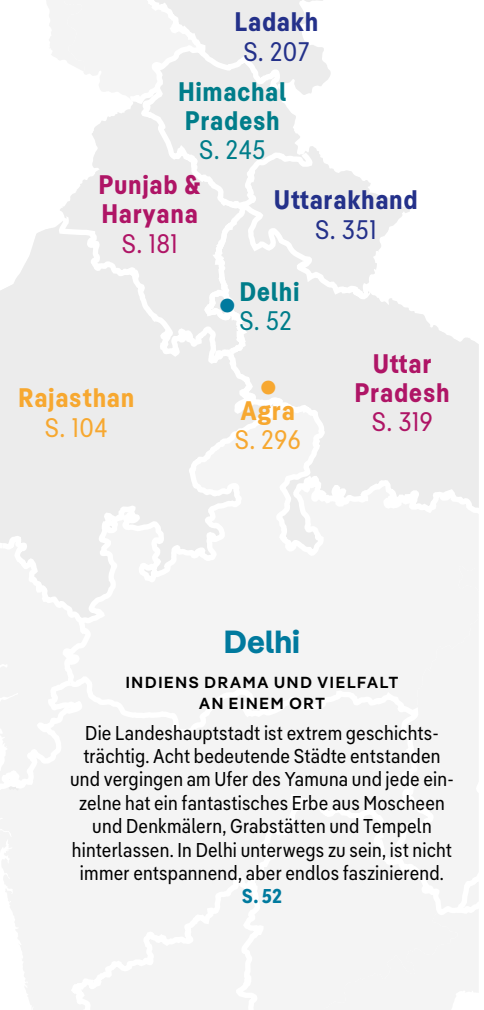
S. 155

Ladakh

SURREALE BERGLANDSCHAFTEN UND TIEFER BUDDHISTISCHER GLAUBE

Der Ruf der Wildnis ist in den Bergen von Ladakh – dem knochentrockenen, weil im Regenschatten des Himalaya gelegenen, größtenteils buddhistischen östlichen Teil Kaschmirs – besonders laut zu hören. Der Touristenhotspot Leh ist nur der Startpunkt einer überwältigenden Reise zu Bergen, Klöstern und viel Magie.

S. 207



Delhi

INDIENS DRAMA UND VIELFALT AN EINEM ORT

Die Landeshauptstadt ist extrem geschichtsträchtig. Acht bedeutende Städte entstanden und vergingen am Ufer des Yamuna und jede einzelne hat ein fantastisches Erbe aus Moscheen und Denkmälern, Grabstätten und Tempeln hinterlassen. In Delhi unterwegs zu sein, ist nicht immer entspannend, aber endlos faszinierend.

S. 52

Uttarakhand

BERGE, MAGIE UND MYSTIZISMUS

Der Bundesstaat Uttarakhand, der für seine historischen Hill Stations und Gebirgstempel bekannt ist, bildet den Übergang vom Flachland zum Himalaya. Hier findest du einige der typischsten Indien-Erlebnisse – von Yoga in Rishikesh bis zu Safaris im Corbett Tiger Reserve – sowie die Bergwege von Garhwal und Kumaon.

S. 351

Agra

TAJ MAHAL UND DAS ERBE DER MOGULN

Seine Berühmtheit verdankt Agra Indiens bekanntestem Bauwerk, dem prachtvollen Taj Mahal. Die Stadt führt Reisende in eine Welt der Moguln, Moscheen und mittelalterlichen Mauerwerke. Neben Jaipur und Delhi ist sie der dritte Punkt des sogenannten Goldenen Dreiecks und ein Muss für Geschichtsfans.

S. 296

Uttar Pradesh

DIE SEELE DES SPIRITUELLEN INDIEN

„UP" ist viel mehr als nur Agra! Der Ganges durchquert Indiens bevölkerungsreichsten Bundesstaat, der einige der heiligsten Städte des Landes beherbergt, darunter das zauberhafte Varanasi und die Wiesen, auf denen sich Krishna mit Mathura vergnügte. Auch leckeres Essen gibt's hier, vor allem im historischen Lucknow.

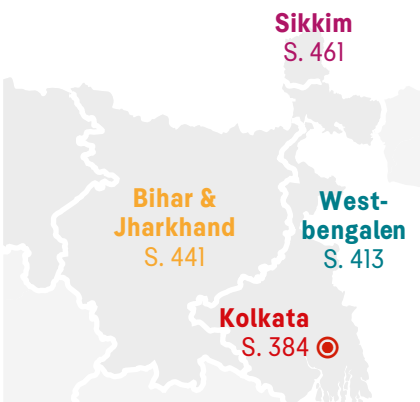
S. 319

Sikkim

DAS EINSTIGE BERGKÖNIGREICH

Sikkim – das erhabene Eingangstor in den faszinierenden Nordosten – ist ein Ort, in dessen Tälern man umweht von den Brisen des Himalaya inneren Frieden findet. Über der Idylle wacht der Kangchendzönga, der dritthöchste Berg der Welt. Freu dich auf Wanderungen zu Aussichtspunkten und buddhistischen Klöstern.

S. 461



Bihar & Jharkhand

HEILIGES LAND DER JAINAS UND BUDDHIST:INNEN

Der historische Buddha wurde in Nepal geboren, fand jedoch in Bodhgaya in Bihar Erleuchtung. Ruinen uralter buddhistischer Stupas und Universitäten spicken diesen faszinierenden, aber oft übersehenen Bundesstaat. Das noch weniger besuchte Jharkhand bietet Stammeskultur, Jain-Schreine und Begegnungen mit Tigern und Elefanten.

S. 441

Kolkata

INDIENS GEHEIMNISVOLLE STADT DER FREUDE

Kolkata – das bei vielen immer noch Kalkutta heißt – ist Indiens Kulturhauptstadt, deren Seele vor allem in den Filmen von Satyajit Ray und dem poetischen Werk Rabindranath Tagores zum Ausdruck kommt. Ein Besuch der Stadt am Fluss Hooghly kann ein intensives Erlebnis sein, bietet aber auch die Chance, die kreative Seite Bengalens kennenzulernen.

S. 384

Westbengalen

VERGESSENE HAUPTSTÄDTE UND ABENTEUER IM HIMALAYA

Das zerklüftete Westbengalen ist von Wundern gesäumt: Im Süden liegen die von Tigern bewohnten Sümpfe der Sundbarbans, im Norden Ruinenstädte und atemberaubende Aussichten auf den Himalaya, vor allem in Darjeeling. Auf dem Weg in den Norden lockt Shantiniketan, Bengalens kulturelles Herz.

S. 413

Südindien
auf S. 26

Gujarat & Diu

ANTIKE MONUMENTE, BERÜHMTE TEXTILIEN UND THALIS SATT

Eine Region voller Wüsten, Jain-Kultur, farbenfroher Stammeskleidung, seltener Tiere, fliegender Drachen und prächtiger Tempel und Denkmäler. Haben wir schon erwähnt, dass hier Mahatma Gandhi und der gewaltlose Aufstand gegen die britische Herrschaft geboren wurden? Beginne deine Erkundungen in Ahmedabad.

S. 562

Mumbai (Bombay)

INDIENS PULSIERENDE HANDELSMETROPOLE

Film, Geld und Glamour regieren Indiens zweitgrößte Stadt Mumbai. Antike und moderne Geschichte prägen die Straßen einer Metropole, die für gehobene Küche, Mode, das Finanzwesen und die Bollywood-Filmindustrie bekannt ist. Schnall dich an und erlebe die Fahrt deines Lebens.

S. 596

Maharashtra

ALTE ARCHITEKTUR UND NATÜRLICHE SCHÖNHEIT

Mit Winzerdörfern in den Bergen, spektakulär in Stein gehauenen und bemalten Höhlentempeln und dramatischen Landschaften ist Mumbais Hinterland faszinierend und vielseitig. An der südlichen Küste in Richtung Goa liegen zudem weniger besuchte Badeorte.

S. 630

Karnataka

HISTORISCHE JUWELE, WILDE NATUR UND EINE MODERNE MEGACITY

Die strandgesäumte Küste verströmt einen Goa-Vibe und im Landesinneren liegt das prächtige Hampi, eine von Indiens stimmungsvollsten antiken Stätten. Der Norden wartet mit wunderschönen Tempeln und islamischen Grabmälern auf, der Süden mit dem kosmopolitische Bengaluru, dem historischen Mysuru und dem Nagarhole National Park.

S. 709

Goa

KÜSTE, KULTUR UND GESCHICHTE

Goa – Indiens Favorit für Sonne, Meer, Sand und Meeresleckereien – ist ein betörender Mix aus indischer und portugiesischer Kultur. Obwohl es auch heute hier und da noch Hippie-Resorts gibt, wird die Strandszene immer gehobener, vor allem zu den Essenszeiten. Old Goa und das historische Panaji geben einen Einblick in alte Zeiten.

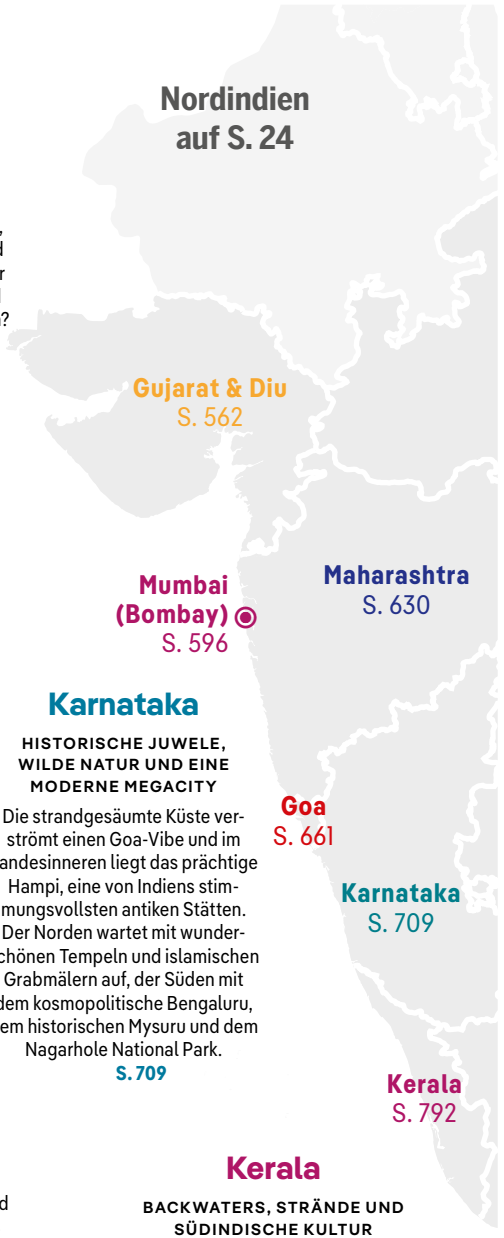
S. 661

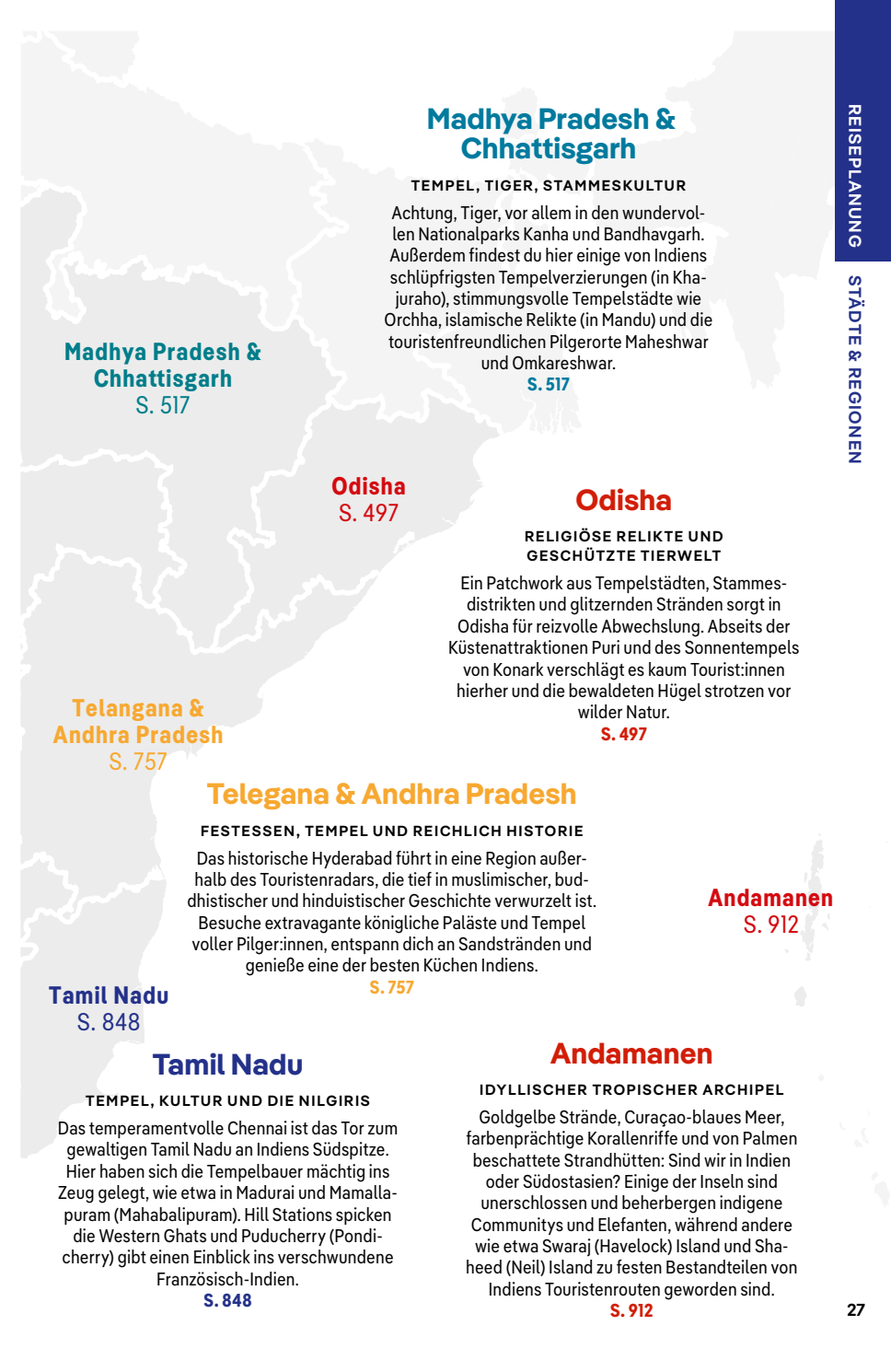
Kerala

BACKWATERS, STRÄNDE UND SÜDINDISCHE KULTUR

Der Ruf des tropischen südlichen Bundesstaats eilt ihm voraus und Kerala enttäuscht nicht: Hier gibt's herrliche Strände, historische Hafenstädte, intensive kulturelle Erlebnisse und traumhafte Hausbootfahrten. Kombiniere Zeit an der Küste mit tierischen Abenteuern in den Hügeln der Western Ghats.

S. 792





Madhya Pradesh & Chhattisgarh

TEMPEL, TIGER, STAMMESKULTUR

Achtung, Tiger, vor allem in den wundervollen Nationalparks Kanha und Bandhavgarh. Außerdem findest du hier einige von Indiens schlüpfrigsten Tempelverzierungen (in Khajuraho), stimmungsvolle Tempelstädte wie Orchha, islamische Relikte (in Mandu) und die touristenfreundlichen Pilgerorte Maheshwar und Omkareshwar.

S. 517

Madhya Pradesh & Chhattisgarh
S. 517

Odisha
S. 497

Odisha

RELIGIÖSE RELIKTE UND GESCHÜTZTE TIERWELT

Ein Patchwork aus Tempelstädten, Stammesdistrikten und glitzernden Stränden sorgt in Odisha für reizvolle Abwechslung. Abseits der Küstenattraktionen Puri und des Sonnentempels von Konark verschlägt es kaum Tourist:innen hierher und die bewaldeten Hügel strotzen vor wilder Natur.

S. 497

Telangana & Andhra Pradesh
S. 757

Telegana & Andhra Pradesh

FESTESSEN, TEMPEL UND REICHLICH HISTORIE

Das historische Hyderabad führt in eine Region außerhalb des Touristenradars, die tief in muslimischer, buddhistischer und hinduistischer Geschichte verwurzelt ist. Besuche extravagante königliche Paläste und Tempel voller Pilger:innen, entspann dich an Sandstränden und genieße eine der besten Küchen Indiens.

S. 757

Andamanen
S. 912

Tamil Nadu
S. 848

Tamil Nadu

TEMPEL, KULTUR UND DIE NILGIRIS

Das temperamentvolle Chennai ist das Tor zum gewaltigen Tamil Nadu an Indiens Südspitze. Hier haben sich die Tempelbauer mächtig ins Zeug gelegt, wie etwa in Madurai und Mamallapuram (Mahabalipuram). Hill Stations spicken die Western Ghats und Puducherry (Pondicherry) gibt einen Einblick ins verschwundene Französisch-Indien.

S. 848

Andamanen

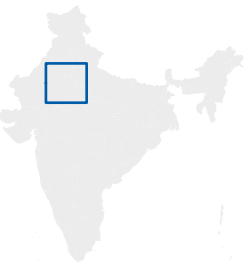
IDYLLISCHER TROPISCHER ARCHIPEL

Goldgelbe Strände, Curaçao-blaues Meer, farbenprächtige Korallenriffe und von Palmen beschattete Strandhütten: Sind wir in Indien oder Südostasien? Einige der Inseln sind unerschlossen und beherbergen indigene Communitys und Elefanten, während andere wie etwa Swaraj (Havelock) Island und Shaheed (Neil) Island zu festen Bestandteilen von Indiens Touristenrouten geworden sind.

S. 912



MUKUL BANERJEE PHOTOGRAPHY/GETTY IMAGES ©



Diwan-i-Am, Red Fort (S. 64), Delhi

REISEROUTEN

Das Goldene Dreieck mit Extras

Dauer: 7 Tage **Strecke:** 1000 km

Das Goldene Dreieck zwischen Delhi, Agra und Jaipur umfasst einige der schönsten Attraktionen Indiens in einer staubigen, stimmungsvollen Wüstenlandschaft. Die Tigerreservate und historischen Orte Ost-Rajasthans bieten sich als natürliche Verlängerung an. Nimm den Zug und beweg dich vor Ort zu Fuß oder per Autorikscha fort.



1

DELHI ⏱ 2 TAGE

Beginne am Red Fort, dann stehen die Basare Old Delhis (S. 70), das Minarett der Jama Masjid und Streetfood rund um den Chadni Chowk auf dem Programm. Besuche am zweiten Tag die Attraktionen von New Delhi, das Humayun-Mausoleum und das Hazrat Nizamuddin Dargah oder die Ruinen von Qutb Minar (Foto). Nimm dir auch Zeit für gehobene Küche und Souvenirshopping auf der Baba Kharak Singh Marg.

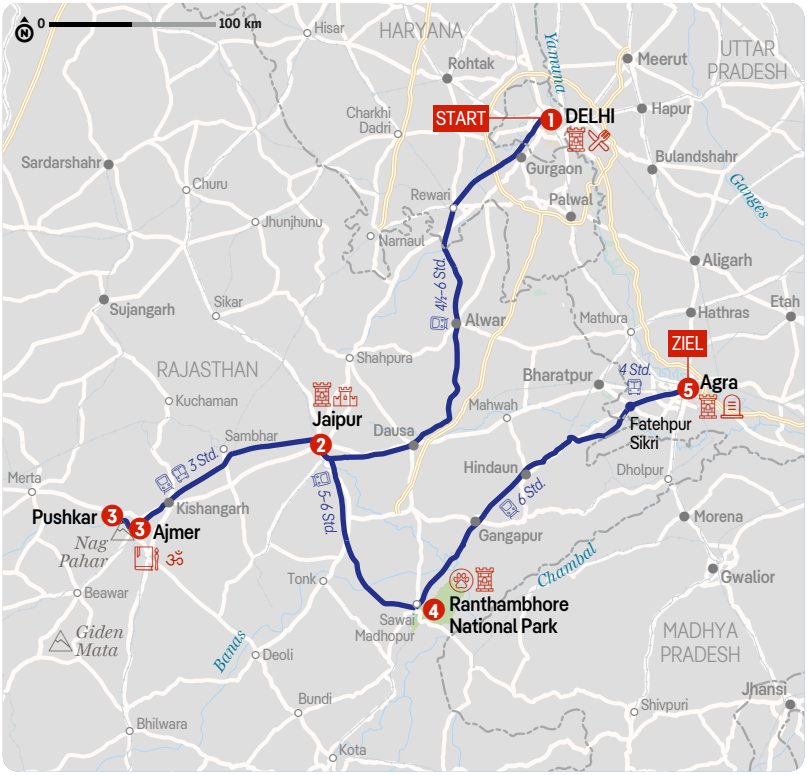


2

JAIPUR ⏱ 2 TAGE

Weiter geht's nach Jaipur (S. 220), um zwei Tage lang in der Fülle Rajasthans zu schwelgen. Nimm dir einen Tag für das Amber Fort (Foto) und kehre über Jaigarh and Nahargarh sowie die königlichen Kenotaphe in die Stadt zurück. Erkunde am zweiten Tag den City Palace, Jantar Mantar und Hawa Mahal und gehe nachmittags in der Old City einkaufen oder besuche das City Museum. Abendessen gibt's auf der MI Rd.

VON LINKS: SUMIT.KUMAR.99/SHUTTERSTOCK ©, MIKADUN/SHUTTERSTOCK ©





3

PUSHKAR & AJMER ⏱1 TAG

Verschaff dir in Pushkar (S. 130) einen Eindruck vom Hippie-Trail oder tauche in Ajmer (S. 134; Foto) in dessen reiche islamische Geschichte ein. Schau dir in Pushkar die berühmten Ghats am See und einen der wenigen Brahma-Tempel Indiens an und besuche in Ajmer die Basare der Altstadt, das Grabmal des Sufi-Heiligen Khwaja Muin-ud-din Chisti und die Jain-Skulpturen des Soniji-Ki-Nasiyan-Tempels.



4

RANTHAMBHORE NATIONAL PARK ⏱1 TAG

Lege auf dem Weg von Jaipur nach Agra einen Zwischenstopp in diesem Tigerschutzgebiet (S. 128) bei Sawai Madhopur ein. Buche über dein Hotel eine Tigersafari im Voraus und erkunde in der übrigen Zeit die Festungsmauern des Ranthambhore Fort. Safaris am Morgen bieten bessere Sichtungschancen, aber Wild, Antilopen und Vögel lassen sich zu jeder Zeit beobachten.



5

AGRA ⏱1 TAG

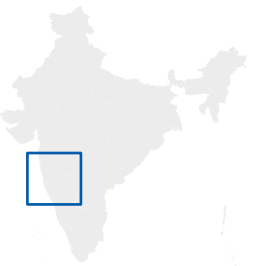
Agra (S. 296) ist zu Recht für den Taj Mahal bekannt. Für das prächtige Grabmal mit Gärten planst du am besten einen halben Tag ein. Verbringe den Rest des Tages im weitläufigen Agra Fort (Foto), wo dich vielleicht ein mit Pietra dura eingelegtes Schachspiel zum Kauf verlockt.

Abstecher: *Alternativ flitzt du nach dem Taj Mahal zum nahen Fatehpur Sikri (S. 312) und erkundest Akbars verlassene königliche Hauptstadt.*

VON LINKS: STEVE BARZE/SHUTTERSTOCK ©, WANPHEN CHAWARUNG/SHUTTERSTOCK ©, FIIPHOTO/SHUTTERSTOCK ©



ULTIMATE TRAVEL PHOTOS/SHUTTERSTOCK ©



Chhatrapati Shivaji Terminus (S. 609), Mumbai

REISEROUTEN

Mumbai, Goa & Hampi

Dauer: 7 Tage **Strecke:** 890 km

Indiens zweitgrößte Stadt Mumbai ist ein praktischer Ausgangspunkt für einen Trip entlang der sonnenverbrannten, sandigen Westküste. Züge und Busse verbinden Mumbai mit Panaji, der Hauptstadt Goas, von wo aus Busse zum Strand und weiter ins Landesinnere zu den wundersamen, tempelgekrönten königlichen Ruinen von Hampi fahren.



1

MUMBAI ⏱ 2 TAGE

Indiens Film-, Finanz- und Modehauptstadt (S. 596) hat viel zu bieten. Zwei Tage geben dir Zeit, um die Prachtarchitektur des Marine Drive und des Chhatrapati Shivaji Terminus zu bestaunen, Museen zu besuchen und vielleicht einen Sonnenaufgangstrip zu den Sassoon Docks oder eine Bootsfahrt nach Elephanta Island (Foto) zu unternehmen. Checke auch ein paar spektakuläre Lokale aus, bevor du in den Nachtzug nach Goa steigst.



2

PANAJI (PANJIM) ⏱ 1 TAG

Nimm dir einen Tag Zeit für die Hauptstadt Goas (S. 685) und genieße ihren portugiesischen Charme, bevor du an die Strände eilst. Geh lecker essen – das Black Sheep Bistro und Viva Panjim sind Favoriten – und besuch die Church of Our Lady of the Immaculate Conception (Foto) sowie Old Goa, wo du die verwitterten Ruinen einer Stadt sehen kannst, die im 18. Jh. größer als London und Lissabon war.

VON LINKS: SAIKO3P/GETTY IMAGES ©, IMAGESOFINDIA/SHUTTERSTOCK ©





3

GOAS NÖRDLICHE STRÄNDE ⏱1 TAG

Verbringe zwei Tage an den berühmten Stränden Goas (S. 661). Nördlich von Panaji liegen Anjuna, Mandrem und Arambol (Foto) mit einem Hauch alten Hippiecharmes. Der Mittwochs-Flohmarkt von Anjuna lohnt sich und abends probierst du am besten den berühmten Cashew- oder Kokoslikör *feni* oder gönnst dir ein kaltes Bier in einer Strandbar aus Treibholz.



4

GOAS SÜDLICHE STRÄNDE ⏱1 TAG

Etwas ruhiger geht's an den südlichen Stränden bei Agonda und Palolem (S. 679) zu. Yoga am Strand ist Pflicht – oder du leihst dir ein Kajak oder Surfbrett und nutzt die Wellen. Dem Gewusel entfliehen kannst du bei einer Wanderung zum Cola Beach von Agonda aus oder bei einem Trip zu den Gewürzplantagen im Landesinneren nahe dem hübschen Palolem.



5

HAMPI ⏱2 TAGE

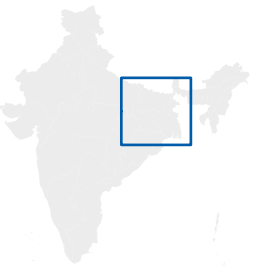
Über Vasco da Gama gelangst du nach Hosapete (Hospet) und zu den legendären Ruinen von Hampi (S. 741). Der Zug wird voll, also im Voraus buchen! Erkunde in zwei Tagen die weitläufige Anlage inmitten von Felsen, die Kletterer in Scharen anziehen. Nicht verpassen solltest du den noch aktiven Virupaksha-Tempel in Hampi Bazaar und den extravaganten Vittala-Tempel (Foto) mit seinem Steinwagen.

VON LINKS: SAIKO3P/SHUTTERSTOCK ©, SAIKO3P/GETTY IMAGES ©, IMAGESOFINDIA/SHUTTERSTOCK ©



ROOP_DEY/SHUTTERSTOCK ©

Varanasi (S. 323)



REISEROUTEN

Von Varanasi bis Darjeeling

Dauer: 7 Tage **Strecke:** 1430 km

Varanasi ist die älteste ständig bewohnte Stadt der Welt und voller Atmosphäre. Erkunde ihre Ghats (Flusstreppen) und nimm dann den Zug nach Kolkata, dem Tor ins bengalische Bergland und zum Gangesdelta. Beginne mit urbanen Freuden, schippere durch schwüle Sümpfe und beende deinen Trip mit traumhaften Himalaya-Blicken.



1

VARANASI ⏱ 1 TAG

Varanasi (S. 323) ist ein Ort voller religiöser Intensität und mit einer reichen Geschichte, der dich auf eindringliche Weise mit der Sterblichkeit konfrontiert. Erkunde seine Ghats, wo Pilger:innen rituelle Bäder durchführen und Kremationsfeuer brennen, und lass dich von den Gefühlen, die diese Erfahrungen hervorrufen, berühren und vielleicht sogar etwas aufwühlen. Finde vor der Nachtfahrt nach Kolkata Ruhe bei einem Bootsausflug auf dem heiligen Ganges.



2

KOLKATA ⏱ 2 TAGE

Kolkata (S. 384), die Hauptstadt Westbengalens, ist eine der spannendsten Städte Indiens mit einem zu Unrecht schlechten Ruf. Genieße ein Luxusdinner auf der Park St oder Streetfood auf der Dacres Lane, bevor du dir das prächtige koloniale Victoria Monument und den Marble Palace anschaust und Kolkata in einem ganz anderen Licht siehst. Bevor du die Stadt verlässt, schau in Kumartuli zu, wie dort Götterstatuen in Handarbeit hergestellt werden.

VON LINKS: VIVVER/SHUTTERSTOCK ©, ARIJEET BANNERJEE/SHUTTERSTOCK ©





3

SUNDARBANS 2 TAGE

Unternimm von Kolkata aus einen Zweitagesausflug ins Sundarbans Tiger Reserve (S. 419), wo du auf den Inseln des Gangesdeltas im stimmungsvollen größten Mangrovenwald der Welt mit etwas Glück leuchtende Tiger erspähst. Bootsafaris verbringen die Nacht auf einem Mangrovenarm oder einer Insel – bring Insektenspray mit und lass dich bezaubern!



4

SHANTINIKETAN 1 TAG

Nach Kolkata solltest du auf deinem Weg gen Norden im kultivierten Shantiniketan (S. 425) Halt machen, gegründet von Bengalens großem Dichter Rabindranath Tagore. Die Visva-Bharati-Universität (Foto) erhält und fördert die bengalische Kultur und ihr Campus umfasst künstlerisch gestaltete Gebäude. Ende Dezember treten beim Fest Poush Mela Bengalens *bauls* (fahrende Sänger) auf.



5

DARJEELING 1 TAG

Steig in Kurseong in den Toy Train (Foto) nach Darjeeling (S. 428), der Königin von Indiens Hill Stations. Raj-Architektur bildet die Kulisse, doch die meisten Menschen kommen wegen der Teeführungen, des Himalayan Mountaineering Institute, der buddhistischen Klöster, der Bergwanderungen und der Aussichten auf den Kangchendzönga (8586 m), den dritthöchsten Berg der Welt.

VON LINKS: SOUMYAJIT NANDY/SHUTTERSTOCK ©, ABIR ROY BARMAN/SHUTTERSTOCK ©, T PHOTOGRAPHY/SHUTTERSTOCK ©

REISEROUTEN

Von Shimla nach Ladakh

Dauer: 7 Tage
Strecke: 720 km

Die hohen Gipfel des Himalaya stehen für ein ganz anderes Indien. Per Bus, Motorrad oder Allrad wagen durch die höchsten Berge der Welt kommst du durch trockene Bergtäler mit uralten Tempeln und buddhistischen Dörfern, an denen die Jahrhunderte spurlos vorbeigegangen zu sein scheinen. Die Region ist Indiens Outdoor-Zentrale – bring gute Schuhe und Lust aufs Abenteuer mit!



Paraglider bei Manali (S. 264)



CANAND PUROHIT/GETTY IMAGES ©

1
SHIMLA ⏱ 1 TAG

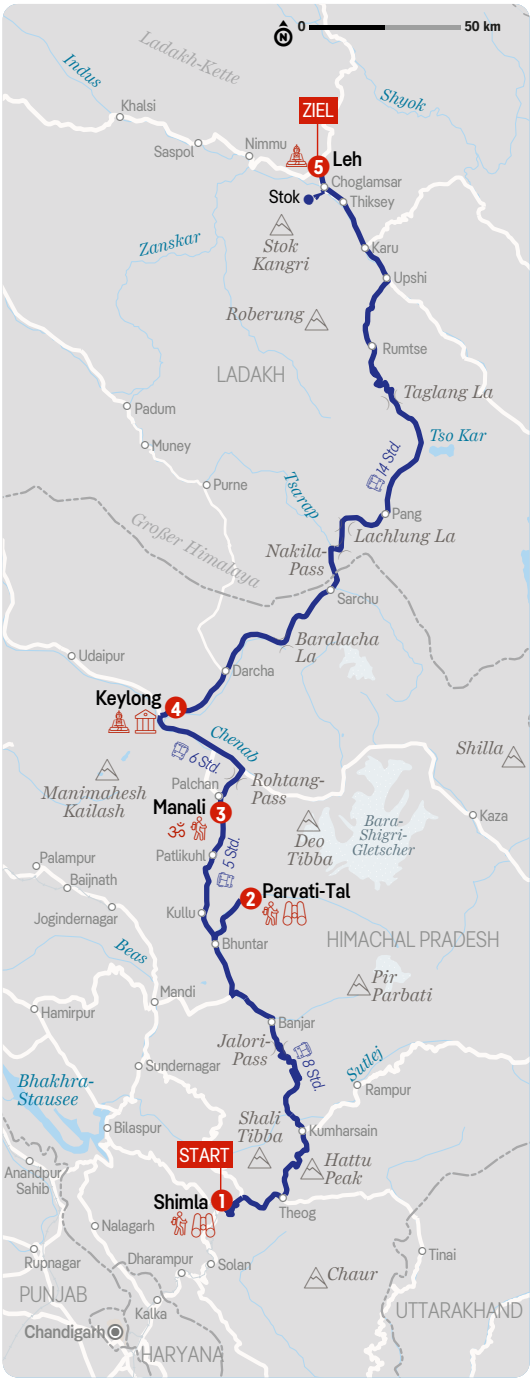
Die Gebirgsodyssee beginnt in Shimla (S. 288), der berühmtesten Hill Station von Himachal Pradesh, wo du auf der Terrasse eines kolonialen Hotels Tee trinken und die Berge bestaunen kannst, in denen du bald wandern wirst. Nimm dir Zeit für einen Trip zur Jakhu-Hanuman-Statue und einen nostalgischen Spaziergang auf der Ridge, Shimlas Promenade, gefolgt von einem Drink im Brew Estate – einem Braupub, wie er moderner nicht sein könnte.

2
PARVATI-TAL ⏱ 1 TAG

Unterbrich deine Reise in Richtung Norden nach Manali im Parvati-Tal (S. 272), einem langjährigen Pilgerziel für freigeistige, batikliebende Traveller. Von Bhuntar zuckeln Busse das Tal hinauf nach Jari und Kasol, wo du inmitten der Bergidylle chillen kannst. Das Nichtstun – mit oder ohne Zuhilfenahme von bestimmten, ähem, Kräutern – ist hier ein beliebter Zeitvertreib, doch auf zahlreichen Pfaden kann man auch durch die Berge wandern.

3
MANALI ⏱ 2 TAGE

Bis nach Manali (S. 246) ist es eine halbtägige Fahrt durch atemberaubende Landschaften. Besuche den historischen hinduistischen Hadimba Temple und genieße beim Paragliden, Mountainbiken auf schwindelerregenden Wegen oder bei einer atemlosen Wanderung in den Bergen einen Tag lang pure Outdoor-Action. Bevor es weitergeht, erhältst du bei einem vorabendlichen Spaziergang durch Old Manali und Vashisht einen Einblick in die Hippie-Glanzzeit des Gebirgsorts.





4

KEYLONG ⏱ 1 TAG

Auf der zweitägigen Fahrt über einige der höchsten Bergpässe Indiens nach Ladakh werden die Knochen ordentlich durchgerüttelt. Der beste Ort für eine Pause ist Keylong (S. 276) mit buddhistischen Klöstern und einem Bergvölkermuseum (statt des trostlosen Sarchu). Ruh dich hier aus, denn es steht dir ein weiterer Fahrtag durch hoch gelegene Wüstenlandschaften bis ins wohltuende Leh bevor.



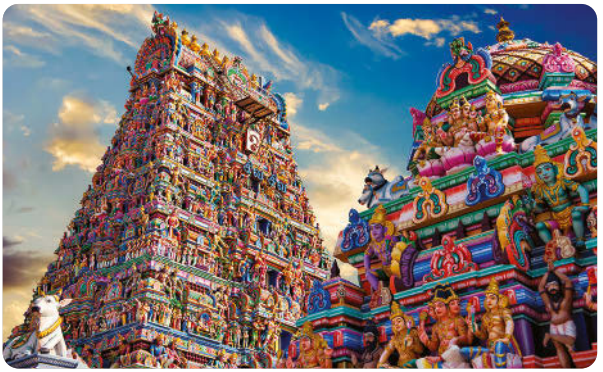
5

LEH ⏱ 2 TAGE

Da die Reise nach Leh (S. 212) auf dem Landweg so lange dauert, fliegen viele Besucher:innen von Ladakh aus zurück und haben somit mehr Zeit für Lehs buddhistisches Erbe. Aufgrund der Höhe solltest du Old Lehs historisches Gompa (Kloster) und den Palast gemächlich erkunden. Ebenso sehenswert sind die imposanten Klöster von Spituk und Thiksey (Foto).

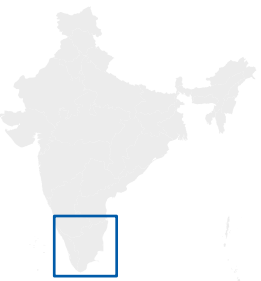
Abstecher: *Es lohnt sich, auf der anderen Seite des Tals eine Tageswanderung durch die trockene Mondlandschaft bei Stok (S. 219) zu unternehmen.*

OBEN: VIVEK BHATIA/SHUTTERSTOCK ©
UNTEN: SUCHITRA POUNGKOSON/SHUTTERSTOCK ©



JAYAKUMAR/SHUTTERSTOCK ©

Kapaleeshwarar-Tempel (S. 863), Chennai



REISEROUTEN

Von Chennai nach Kerala

Dauer: 7 Tage **Strecke:** 920 km

Deine Tour durch den feuchtheißen Süden Indiens beginnt im historischen Chennai, wo dich eine der besten vegetarischen Küchen Indiens erwartet. Von der Metropole an der Ostküste aus gelangst du mit Nachtzügen nach Süden und Westen, durch Chennai, Mysuru und die Western Ghats bis in den Süden Keralas.



1

CHENNAI ⏱ 2 TAGE

Beginne im nach Gewürzen duftenden Chennai (S. 854) und nimm dir einen Tag Zeit, um die vegetarischen Köstlichkeiten von Tamil Nadu zu probieren. Spaziere den Marina Beach entlang und besuche, wenn Zeit ist, das Government Museum (Foto) und den Kapaleeshwarar-Tempel oder eine von Chennais faszinierenden religiösen Lehranstalten (der Sri Ramakrishna Math und die Theosophical Society sind besonders interessant). Zu guter Letzt lohnt ein Besuch des legendären Murugan Idli Shop in T Nagar.



2

MYSURU (MYSORE) ⏱ 1 TAG

Eine lange Fahrt mit dem Nachtzug bringt dich nach Mysuru (ehemals Mysore; S. 720), das mit einem der prächtigsten Königspaläste Indiens aufwartet. Den schaust du dir am besten zweimal an: am Tag für einen Besuch der königlichen Kammern und abends, wenn die Fassade beleuchtet ist. Schlendere über den fotogenen Devaraja Market oder wandere – wenn du noch Zeit hast – an einer riesigen Nandi-Statue vorbei zum imposanten Tempel auf dem Chamundi Hill.

VON LINKS: REALITYIMAGES/SHUTTERSTOCK ©, KEV GREGORY/SHUTTERSTOCK ©





3

WAYANAD 1 TAG

Eine Busfahrt bringt dich in die faszinierende Region Wayanad (S. 841) in den Nilgiris in Keralas Western Ghats, wo die kühle Bergluft für Erfrischung sorgt. Hier kannst du Höhlen, Tempel und Wanderwege erkunden und bei einer Allradsafari in der Wayanad Wildlife Sanctuary (Foto) Elefanten und andere Dschungeltiere beobachten. Als Basis bieten sich Mananthadavadi und Sultanbatheri an.



4

KOCHI (COCHIN) 2 TAGE

Von Mananthadavadi bzw. Sultanbatheri aus fahren Busse nach Kozhikode (Calicut) an der Küste Keralas. Dort nimmst du den Zug nach Ernakulam und dann den Bus nach Kochi (Cochin; S. 798). Ein toller erster Stopp sind die Cafés von Fort Cochin, gefolgt von einem Spaziergang am Meer zu den chinesischen Fischernetzen und durch die Altstadt mit ihren niederländischen, portugiesischen und jüdischen Spuren.



5

VARKALA 1 TAG

Kröne deine Reise mit einem Strandtag. Fahre über Alappuzha (Allepey) – eventuell mit einer Bootstour durch Keralas Backwaters als Zwischenstopp – nach Varkala (S. 825). Tempel ziehen sich bis zum goldenen Strand, dem schönsten des Bundesstaats, der zum Yoga, Kajakfahren, Surfen, Stehpaddeln und Chillen einlädt. Nach einer Reise quer durch Indien hast du dir Entspannung mehr als verdient!

VON LINKS: VINOD PILLAI/SHUTTERSTOCK ©, SAIKO3P/SHUTTERSTOCK ©, ANDRIJOSEF/SHUTTERSTOCK ©

BESTE REISEZEIT

Der kühlere, trockenere Winter zieht die Massen an, doch der regnerische Flachlandsommer sorgt für perfektes Wetter in den Bergen.

Das gängige Bild Indiens, wie es in der tropischen Sonne brütet, stimmt nicht ganz. In der Zeit vor dem Monsun im April und Mai bekommst du mit Sicherheit Hitze und Feuchtigkeit ab, doch im Norden kann es in den trockenen Wintermonaten erstaunlich kühl werden.

Der Monsun zwischen Ende Mai und September bringt viel Regen, der viele Nationalparks unzugänglich macht. Er ist jedoch auch die Zeit der faszinierenden Feste und die beste Saison, um den Hohen Himalaya zu erkunden, wenn die Straßen nach Ladakh und Zanskar wieder schneefrei sind.

Der Süden hat sein eigenes Klima und ist normalerweise das ganze Jahr über heiß und (oft) schwül. Wo immer du in Indien auch bist: Abkühlung bieten die Höhenlagen. Genau deshalb hat man auch die Hill Stations im Vorgebirge des Himalaya und auf den Western Ghats errichtet. Wenn du wie viele Besucher:innen im Winter kommst, solltest du dich auf Verspätungen wegen Nebels einstellen.



LINKS: NURPHOTO/GETTY IMAGES ©; RECHTS: REDDEES/GETTY IMAGES ©

Monsunwetter, Kolkata (S. 384)

LOCAL TIPP

HIMALAYA

Die Lonely-Planet-Autorin Shikha Tripathi lebt im Vorgebirge des Himalaya und besucht im Winter oft Ladakh. @shikha_trip

Bei meinem ersten Besuch Ladakhs im Winter bin ich *shan* – Schneeleoparden – gefolgt. Gemeinsam mit dem Naturforscher Khenrab Phuntshog trotzte (erlitt) ich Temperaturen unter null Grad und wanderte eine Woche lang nahe dem Dorf Rumbak umher, oft knietief im Schnee watend. Schneeleoparden habe ich keine gesehen – das erfordert großes Glück. Was ich aber geschenkt bekam, war die Magie der Landschaften Ladakhs im Winter!

DER MONSUN

Der Monsun zwischen Mai und September wird immer unberechenbarer, ist aber für 90 % von Indiens Niederschlag verantwortlich und verursacht mitunter Erdrutsche und Überschwemmungen im Flachland. Nach der Hitze des Frühjahrs heißen ihn die Menschen jedoch willkommen.

Reisewetter

JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI
ø-Temp. Max 19–30°C	ø-Temp. Max: 21–32°C	ø-Temp. Max. 27–36°C	ø-Temp. Max 32–37°C	ø-Temp. Max: 33–42°C	ø-Temp. Max: 27–40°C
Regentage: 2–7	Regentage: 2–7	Regentage: 1–6	Regentage: 1–5	Regentage: 2–12	Regentage: 6–23

VERSCHNEITER HIMALAYA

Die Straßen in die Hochtäler von Gegenden wie Kaschmir und Ladakh werden von der tapferen Border Roads Organisation geräumt, aber auch sie wird dem Schnee nicht immer Herr. Zwischen November und März schließen viele Pässe und die Täler sind dann oft nur per Flugzeug erreichbar.

Die größten religiösen Feste

Holi Beim Fest der Farben, das den Tod der Dämonin Holika feiert, wird man kräftig mit Farbpulver bestreut. Besonders reichlich fliegt es in Mathura und Vrindavan. **Februar/März**

Eid al-Fitr Ramadan (Ramazan), der muslimische Fastenmonat, wird mit einem fantastischen Festessen beendet, bei dem sich zu Eid al-Fitr alle in ihren feinsten Zwirn werfen. Besonders lecker isst man in Hyderabad, Delhi und Lucknow. **März (2025, 2026)**

Dussehra Ramas Sieg über den dämonischen Ravana wird mit ausgelassenen Festen und dem Verbrennen gigantischer Bildnisse gefeiert, vor allem in Mysuru, Kota und Kullu. Es folgt auf Navratri/Durga Puja, wo Durga-Statuen rituell im Hooghly versenkt werden. **September/Oktober**

Diwali Das Fest des Lichts erleuchtet mit Kerzen und (lautem!) Feuerwerk die Straßen und feiert die Wiederkehr Ramas und Sitas aus dem Exil. **Oktober/November**

Die schönsten Kulturevents

Gujarat Kite Festival Das Festival setzt die Sankranti-Tradition des Drachensteigenlassens fort und sprenkelt den Himmel über Ahmedabad mit Farbtupfern. Gruppen lassen riesige Drachenkonstruktionen steigen, während Kinder mit Kampfdrachen aus Papier spielen. **Januar**

International Yoga Festival Rishikesh feiert seinen Status als Indiens Yoga-Hauptstadt mit einem Karneval der Gelenkigkeit am Ganges, der Praktizierende aus aller Welt anlockt. **März**

Pushkar Camel Fair (S. 131) Der Viehmarkt ist nur der Anfang von Rajasthans berühmtestem Kulturfestival, bei dem es vor Akrobat:innen, Künstler:innen, Pilger:innen und zahllosen Kamelen nur so wimmelt. **Oktober/November**

Onam (S. 827) Keralas jährliches Erntedankfest wird von Menschen aller Glaubensrichtungen mit Prozessionen, Drachenbootrennen und *onasadya* begangen, einem herrlichen Buffet vegetarischer Gerichte aus Kerala auf Bananenblättern. **August/September**

LOCAL TIPP

HYDERABAD

Jonty Rajagopalan ist Gründer des Reiseveranstalters Detours. @jonty_detoursindia

Eins meiner Lieblingserlebnisse in Hyderabad ist das Bonalu-Fest im Juli und August. Dabei wird der Göttin Mahakali zum Dank dafür, dass sie den Menschen in einer Hungersnot geholfen hat, *bhojanalu* (Essen) dargebracht. Frauen tragen Töpfe zu den Kali-Tempeln und das Golconda Fort wird zu einer riesigen Küche. Am letzten Wochenende fahren bunt geschmückte Festwagen zum Kali-Tempel in der Altstadt.



Mahakali, Bonalu-Fest

HEISSES INDIEN

In Indien werden immer wieder Hitzerekorde gebrochen. Im Jahr 2016 stieg das Quecksilber in Phalodi in Rajasthan auf 51°C und Temperaturen über 45°C sind immer öfter die Norm. Besonders stark ist die Erwärmung in den Bergen zu spüren, wo schmelzende Gletscher zu Überschwemmungen führen.

JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER
ø-Temp. Max 30–35°C	ø-Temp. Max: 28–36°C	ø-Temp. Max: 27–35°C	ø-Temp. Max 28–32°C	ø-Temp. Max: 25–31°C	ø-Temp. Max: 21–30°C
Regentage: 11–24	Regentage: 13–24	Regentage: 7–20	Regentage: 2–11	Regentage: 2–12	Regentage: 1–6



LINKS: JOSON/GETTY IMAGES ©; GANZ RECHTS: PICTURES FROM HISTORY/GETTY IMAGES ©

Taj Mahal (S. 300), Agra

BESTENS VORBEREITET AUF INDIEN

Nützliches zum Vorbereiten und Einstimmen

Kleidung

Lange Oberteile und Hosen (oder Röcke) Besser als kurze Hosen und T-Shirt sind lockere, dünne, atmungsaktive lange Hosen oder Röcke und langärmlige Oberteile. **Zwiebellook** Für die Berge und allgemein den Norden im Winter sind warme Fleece-Lagen und eine Mütze empfehlenswert. **Bergausrüstung** Für das Hochgebirge bringst du am besten richtige Outdoor-Bekleidung und eine Daunenjacke mit. **Feiner Zwirn** Ein Ausgeh-Outfit ist nützlich, um in Bars und vornehmen Restaurants in Palasthotels nicht unangenehm aufzufallen. **Lokale Kleidung** Auch viele Besucher:innen tragen indische Kleidungsstücke, Frauen etwa einen *salwar kameez* (Tunika und weite Hose), Männer eine *kurta* (langes, lockeres Hemd) und Baumwollhosen. **Wanderschuhe** Packe bequeme, robuste (Wander-)Schuhe sowie Sandalen bzw. Schlappen für den Strand und religiöse Stätten ein.

Respektvoll kleiden

Vermeide enge, durchsichtige oder knappe Kleidung auch am Strand, denn viele Inder:innen schwimmen bekleidet. Badeanzüge sind in Touristen-Hotspots wie Goa oder Kerala in Ordnung, sollten aber außerhalb des Strands bedeckt werden.

LESEN

Mitternachtskinder (Salman Rushdie, 1981) Indien ist sowohl Protagonist als auch Schauplatz in dieser Allegorie auf die Unabhängigkeit.

Das Gleichgewicht der Welt (Rohinton Mistry, 1995) Eine Studie über vier Menschen während des Ausnahmezustands von 1975.

Der Gott der kleinen Dinge (Arundhati Roy, 1997) Bewegende Geschichte der Booker-Preis-Gewinnerin über Herzschmerz in Kerala.

Der weiße Tiger (Aravind Adiga, 2008) Eine mit dem Booker-Preis gekrönte Geschichte über das Leben in der Stadt und auf dem Land.

Etikette

Religiöse Etikette Zieh dir an religiösen Orten die Schuhe aus und halte dich an Schreinen an die Regeln. In Moscheen sollten Frauen ihr Haar bedecken; in einigen Jain-Tempeln wiederum ist Leder verboten und menstruierende Frauen werden gebeten, draußen zu bleiben. Einige Tempel/Moscheen sind nur für Betende zugänglich. Buddhistische Stupas umrundet man im Uhrzeigersinn.

Fotos Bitte Menschen um Erlaubnis, bevor du sie knipst. In vielen religiösen Stätten ist das Fotografieren verboten und du musst deine Kamera oder dein Telefon womöglich abgeben.

Begrüßung Berühre Menschen nur, wenn sie dich dazu auffordern, z. B. indem sie dir die Hand reichen (gib nur die rechte). Die Standardbegrüßung ist ein *namaste* mit einer leichten Verbeugung und gefalteten Händen vor der Brust. Muslime begrüßen sich mit *salaam alaikum* (Frieden sei mit dir), worauf man *alaikum salaam* antwortet.

Berührungen Vermeide es, andere am Kopf oder mit den Füßen zu berühren. Mit den Fußsohlen auf Menschen oder religiöse Bilder zu zeigen, gilt als beleidigend.

Liebesgesten Sei diskret. Sich als Paar öffentlich an der Hand zu halten oder zu küssen, ist unüblich, und in vielen Gegenden steht man der LGBTIQ+-Community reserviert gegenüber. Männer oder Frauen halten sich jedoch untereinander oft als Zeichen von Freundschaft an der Hand.

Sprache In Indien gibt's über 100 verschiedene Sprachen und nicht überall spricht man die Amtssprachen Englisch und Hindi. Lerne am besten „Hallo", „Entschuldigung" und „Danke" in den Sprachen der Regionen, die du besuchen wirst (siehe S. 952).

ANSCHAUEN



Apus Weg ins Leben: Auf der Straße (Satyajit Ray, 1955) Rays Meisterwerk und ein Drittel der Apu-Trilogie, die atmosphärisch im ländlichen Bengalen spielt.

Mother India (Mehboob Khan, 1957) Ein Film über Nationalstolz, Mutterschaft, Aufopferung und indische Identität.

Sholay (Ramesh Sippy, 1975) Action-Blockbuster, der Amitabh Bachchan zum Superstar machte und oft imitiert wurde.

Lagaan (Ashutosh Gowariker, 2001) Cricket gegen die Kolonialherrschaft ist das Thema dieses Films über ein Dorf, dass sich gegen die Unterdrückung wehrt.

RRR (SS Rajamouli, 2022) Kontroverser Actionfilm, in dem gegen das britische Empire gekämpft wird.

REINHÖREN

The Sounds of India (Ravi Shankar, 1958) Eine tolle Einführung in die Vielseitigkeit von Indiens berühmtestem Sitar-Künstler.

Mughal-e-Azam (Naushad Ali, 1960) Stimmungsvoller Filmsoundtrack aus klassischen und Volksmusikelementen.

Aashiqui (Nadeem Akhtar Saifi & Shravan Kumar Rathod, 1990) Rührselige Liebeslieder auf dem Soundtrack eines 90er-Jahre-Films.

Aap Kaa Surroor (Himesh Reshammiya, 2006) Meistverkauftes indisches Album aller Zeiten voller mitreißender moderner Melodien.



EMANUELE SIRACUSA/GETTY IMAGES ©

Typisches *Sadya*-Gericht auf einem Bananenblatt in Kerala

ESSEN WIE DIE LOCALS

Indien ist ein Fest für alle Sinne, doch vor allem für den Gaumen. Freu dich auf jede Menge Leckereien!

Gewürze aus Indien waren einst kostbarer als Gold und die indische Küche von heute ist einfach einmalig. Nirgendwo sonst nutzt man Kräuter und Gewürze auf so selbstbewusste und innovative Weise oder kennt so viele Zutaten und Kochtechniken – vom Garen im Lehmofen über glühender Holzkohle bis zum Dämpfen in mit Teig versiegelten Töpfen.

Viele Länder weltweit haben ihre Gewürze indischen Händlern aus dem Mittelalter zu verdanken, doch auch in Indien sind importierte Zutaten wie Chili, Kartoffeln und Tomaten zu festen Bestandteilen der Landesküche geworden, neben Kreuzkümmel, Kardamom, Zimt, Kurkuma, Ingwer und Pfeffer (einst die beliebteste Schärfequelle).

Heute ist die indische Küche eine faszinierende Mischung aus einheimischen Traditionen, unzähligen regionalen Kochstilen, die aus verschiedenen Religionen, Kulturen und Imperien hervorgegangen sind, sowie kulinarischen Ideen aus dem Nahen Osten, Zentralasien, China, Südostasien, dem Indischen Ozean und Europa. Bring Appetit und dehnbare Kleidung mit!

Indiens kulinarische Landkarte

Die indische Küche kann grob in nordindisch – gehaltvolle, mitunter fleischlastige Gerichte mit zentralasiatischem Einschlag – und südindisch, üblicherweise hocharomatische Speisen mit jeder Menge vegetarischen Optionen, unterteilt werden.

Die besten indische Gerichte

BIRYANI
Mit Fleisch oder Gemüse gedämpfter Reis, in Hyderabad and Lucknow beliebt.

PALAK PANEER
Gewürzter Spinat, der mit unfermentiertem Käse gedünstet wird.

BUTTER CHICKEN
In einer buttrigen Tomatensoße gekochtes Geflügel.

KATI ROLL
Spezialität aus Kolkata: würziger, in eine *paratha* (Fladenbrot) gerollter Kebab.

Mit buttrigen Soßen servierte Kebabs und Brote aus dem Tandoor (Lehmofen) sind vielleicht die bekanntesten Gerichte Nordindiens, während *dosas* (große herzhafte Crêpes) und *idlis* (gedämpfte fermentierte Reisküchlein) den Süden repräsentieren.

Auf vielen Speisekarten stehen chinesisch inspirierte Reis- und Nudelgerichte, von mildem *chow mein* (gebratenen Nudeln) bis zum allgegenwärtigen *chilli chicken*. Im hohen Norden ist tibetisches Essen wie etwa *momos* (gefüllte Teigtaschen) beliebt.

In vielen Restaurants wird „Indisches, Chinesisches und Kontinentales" serviert, eine Auswahl an indischen, chinesischen und europäischen Speisen. Zu Letzteren gehören oft Pizza und „Sizzlers" – Gebratenes in einer Eisenpfanne.

Gemüse dient in Indien nicht nur als Beilage: Ein Teller *sabzi* (Gemüse) ist ein Hauptgericht. Die meisten Speisen sind nach ihren Hauptzutaten, wie etwa *aloo gobi* (Kartoffel-Blumenkohl-Curry), oder ihrer Zubereitungsart benannt.

Runde jede Mahlzeit mit einer Handvoll Fenchelsamen und Zuckerkristallen (oder bunten, mit Zucker überzogenem Fenchelkörnern namens *mukhwas)* ab.



VINAYAK JAGTAP/GETTY IMAGES ©

Fenchelsamen und *mukhwas*

Regionale Küchen

Was die meisten Besucher:innen von zu Hause als indische Küche kennen, ist eigentlich ein Allerlei aus regionalen Gerichten, vor allem aus dem Punjab.

Mughlai-Gerichte überwiegen auf den Speisekarten des Nordens und der zentralasiatische Einfluss ist in Speisen wie *samosas*, *pilau* (Reis) und den beliebten indischen Kebabs zu schmecken. Auch Safran,



PHOTOGRAPHERAVG/SHUTTERSTOCK ©

***Haleem* in Hyderabad**

KULINARISCHE FESTE

Grub Fest (Delhi; facebook.com/thegrubfest; Datum variiert) Ein mehrtägiges Fest rund um alles Essbare im Jawaharlal-Nehru-Stadion in Delhi.

Gin Explorers Club – Retroverse (verschiedene Städte; facebook.com/ginexplorersclub) Das größte Gin-Festival der Welt feiert Indiens boomende Ginszene.

Goa Food & Cultural Festival (Panaji; utsav.gov.in/view-event/food-and-cultural-festival-1; Datum variiert) Großes Kulturfestival in den DB Bandodkar Grounds in Panaji, bei dem auch die goanische Küche zelebriert wird.

Streets of Kolkata (Kolkata; Dezember) Bengalisches Food-Festival mit einem Fokus auf kreativer Küche im City Centre Salt Lake.

Eid al-Fitr (Hyderabad; Datum variiert) Muslime feiern das Ende des Fastens mit dem besten *haleem* (Weizen-*mutton*-Eintopf) Hyderabads.

MASALA DOSA

Dünner, knuspriger Crêpe aus fermentiertem Linsen- und Reismehl mit einer Füllung aus Kartoffelbrei.

TANDOORI CHICKEN

In Joghurt mariniertes, im Tandoor gegartes Geflügel, das auch als *tikka* (in kleineren Stücken) zubereitet wird.

MEEN MOLEE

Keralas beliebtestes Fischgericht mit Kokosmilch, Tamarinde und Pfeffer.

DHAL

Bezeichnung für Dutzende regionale Varianten von scharfem Linseneintopf.

Kardamom, Pfeffer, Trockenobst und Nüsse sind reichlich vertreten.

Die Parsi-Küche ist typisch für Mumbai und kombiniert zentralindische Traditionen mit persischen Aromen. Im Osten sorgt Senföl für den ganz eigenen Geschmack der bengalischen Küche. Beliebt sind *mutton* (Ziege oder Hammel) und Fisch – vor allem *bhekti* und *hilsa* – und bengalische Süßigkeiten isst man gern im ganzen Land.

Im Süden stehen Gemüse und heimische Gewürze im Mittelpunkt. Die goanische Küche mit viel Schweinefleisch und Essig ist stark von der portugiesischen geprägt, während die für Mangalore und Kerala typische Küche auf jede Menge Fisch und Meeresfrüchte setzt. Fleischfans kommen in Hyderabad und Chettinad in Tamil Nadu auf ihre Kosten.

Vegan & vegetarisch

Die indische Küche lässt sich auch in vegetarisch und nichtvegetarisch (mit Fleisch, Fisch oder Ei) unterteilen. „Pure veg" bedeutet, dass das Gericht in einer fleisch- und eifreien Küche zubereitet wurde. Vegetarier:innen sind also gut versorgt, vor allem im Süden.

Viele Gemüsegerichte enthalten *ghee* (Butterschmalz), *dahi* (Joghurt), *paneer* (unfermentierten Käse) und andere Milchprodukte. Veganer:innen sollten nach Speisen ohne Milch, *ghee*, *paneer* oder Butter fragen. Indisch-chinesische vegetarische Gerichte sind üblicherweise milchfrei.

Brot oder Reis?

Im Süden wird meist Reis serviert, während es im Norden üblicher ist, Soßen mit verschiedenen Arten von Brot aufzutunken.

Gekochter polierter Reis ist die Standardbeilage für soßenhaltige Gerichte, doch es gibt auch Variationen wie *jeera-* (mit Kreuzkümmel), Joghurt- und Zitronenreis (in Kerala). *Pilau* (Reis) mit Gemüse ist eine eigenständige Mahlzeit. Gebratener Reis gehört in der indisch-chinesischen Küche zum Standard. Halte auch Ausschau nach *poha*, zerdrückte Reiskörner mit Curryblättern, Kartoffeln, Chili und Zitrone.

Brot gibt's in Indien in unzähligen Variationen, von einfachem, ungesäuertem *chapati (roti)* bis zu luftigem *naan* aus dem Tandoor, flockiger *paratha*, fluffigem *kulcha* aus dem Punjab und frittierten *puris*.

Thali

In vielen Teilen Indiens ist das Thali die typischste Mahlzeit. Es besteht aus diversen Soßen, Reis und/oder *chapatis*, meist Joghurt und einem *papad* (Linsenfladen) sowie häufig einem Dessert. Es wird oft auf einem speziellen Metallteller (Thali) oder im Süden auf einem Bananenblatt serviert.



MATYAS REHAK/SHUTTERSTOCK ©

Assamesisches Thali

Spezialitäten

Streetfood-Snacks

Samosas Frittierte Dreiecke aus Weizenmehl, meist mit gewürzten Erbsen und Kartoffeln gefüllt.
Kachori Frittiertes, mit gewürztem Gemüse (Kartoffeln, Hülsenfrüchten und Kürbis) gefülltes Gebäck.
Pakora/pakoda & bhajia Diverse Gemüsebeignets, die mit Kichererbsenmehl *(gram)* paniert werden.
Chhole bhature Gewürzte Kichererbsen mit einem luftig-leichtem *puri* (frittiertem Brot) zum Dippen.
Vada pav Mumbais Lieblingsburger, ein scharfes Kartoffelküchlein mit Chutney in einem Weißmehlbrötchen.
Aloo tikki Zerdrücktes frittiertes Kartoffelküchlein mit Joghurt, süßem Chutney und *sev* (Kichererbsennudeln).
Namkeen Sammelbegriff für unzählige knusprige, herzhafte Snacks aus Hülsenfrüchten oder Kartoffeln.
Jalebi Supersüße, superklebrige frittierte Teigringe, die in Zuckersirup getunkt werden.
Petha Kandierte Wintermelone, deren Verkäufer:innen von hungrigen Bienen verfolgt werden.
Halwa Zentralasiatisches Konfekt aus Gries oder Gemüse mit Trockenobst und Nüssen.

Auf eigene Gefahr!

Vindaloo Feuerheißer Klassiker aus Goa mit Schweine- oder anderem Fleisch und Essig.
Mirchi pakoda Pralle grüne, mit Kartoffel gefüllte und Kichererbsenmehl panierte Chilischoten.
„Jumping Chicken“ Froschschenkel, eine Spezialität in Goa, Mumbai, Sikkim und dem Nordosten.
Bhang pakora An Holi und Shivaratri kannst du diese „gehaltvollen“, mit Cannabis versetzten Gemüseküchlein probieren.
Chaprah Das Chutney aus roten Ameisen ist ein Adivasi-Favorit aus Chhattisgarh.

TOLL SCHLEMMEN

Hotel Shadab (S. 765) Hier wird Hyderabads (also wohl auch Indiens) bestes Biryani in Familienportionen serviert.
Agashiye (S. 569) Thalis aus Gujarat sind legendär. Das Lokal auf dem House of MG in Ahmedabad zaubert ein unvergessliches.
Villa Maya (S. 833) Die von Kokos dominierten Aromen Südkeralas gibt's in einer alten Villa mit Gärten im historischen Trivandrum.
Indian Accent (S. 85) Die gehobene indische Küche ist etwas ganz Besonderes und Manish Mehrotras Kreationen im The Lodhi in Delhi sind genial.
Maison Perumal (S. 879) Das unaufdringliche historische Hotel serviert mit die beste kreolische Küche Puducherrys aus jahrhundertealten Tamil-Rezepten und französischen Zutaten.

SAISONALE KÜCHE






FRÜHJAHR
Erntefrisches Obst und Gemüse bestimmt die Speisekarten. Eine tolle Zeit, um *palak* (Spinat), *gajar ka halwa* aus Karotten (Foto) und frische Papaya und Erdbeeren zu genießen. März bis Juni ist an der Westküste Alphonso-Mango-Saison.

SOMMER
Joghurt ist im heißen Mai besonders beliebt, doch wenn der Monsun beginnt, dreht sich alles um Wohlfühlessen: Dazu gehören süßer *ghewar* (Foto) in Rajasthan und *pakora* im Flachland sowie scharfe Suppen wie *rasam*.

HERBST
Nach dem Regen stehen jede Menge Feste auf dem Kalender, zu denen es besondere Leckereien gibt. Süßes wie *motichoor ladoos* (Foto) und *rasgulla* werden gern an Navratri, Dussehra, Durga Puja und Diwali als Opfer dargebracht (und gegessen).

WINTER
Im Winter wärmt man sich den Bauch mit Gerichten wie *rogan josh* (Kaschmir-Lamm; Foto) und pfeffrigem, fleischigem *nihari*-Eintopf, aber auch gesunden Speisen wie *thoran* mit Roter Bete und Kokosnuss (in Kerala) und *bajra khichdi* (Perlhirse).

VON LINKS: VEENA NAIR/GETTY IMAGES ©, KAILASH KUMAR/GETTY IMAGES ©, VEENA NAIR/GETTY IMAGES ©, NARENDERSANWARIYA/GETTY IMAGES ©



IMAGESOFINDIA/SHUTTERSTOCK ©

Blick auf den Himalaya von Munsyari (S. 378)

OUTDOOR-ERLEBNISSE

Ob Wüste, Dschungel oder Hochgebirge: Indien verheißt endlose Outdoor-Abenteuer – vom Wandern über Safari bis zum Strand-Yoga.

Mit den Dimensionen eines ganzen Kontinents bietet Indien das passende Terrain für jedes Abenteuer. Der Himalaya ist der ideale Wander- und Kletter-Parcours, im Herbst und Winter kommen Raften und Skifahren dazu. In den trockenen Ebenen Zentralindiens sind kurze Wanderungen, Tierbeobachtungen und Tigersafaris angesagt. Im Süden locken die Berge der Western Ghats mit Wanderungen und Wildtierbegegnungen, während die Strände von Goa, Kerala und den Andamanen zum Baden einladen.

Bergabenteuer

Die Ausläufer des Himalaya sind ein tolles Trekking-Revier, mit endlosen Wanderwegen durch Ladakh, Himachal Pradesh, Uttarakhand, Westbengalen und Sikkim. Routen mit milderem Klima führen durch die Western Ghats und die Berge Zentralindiens. Meist ist der Herbst die beste Reisezeit, in Ladakh ist es der Sommer.

Die Organisation übernehmen zahlreiche Agenturen; Trekking auf eigene Faust geht am besten in Ladakh. Zu den Top-Routen gehören das Markha-Tal in Ladakh, der Singalila Ridge in Westbengalen, der Goecha La Trek in Sikkim und diverse Hochgebirgsrouten in Uttarakhand.

Wandern ist jedoch nur der Anfang: Wildwasser lädt zum Rafting ein, während Bergsteiger dem Ruf der Gipfel (z. B. des Nanda

Abenteuer der Extraklasse

HÖHLENWANDERN
Mit psychedelischer Beleuchtung ziehen sich die **Borra-Höhlen** (S. 787) bei Visakhapatnam in Andhra Pradesh durch die indischen Berge.

SKIFAHREN
Skifahren im Himalaya? Na klar! Am leichtesten erreichbar sind Solang bei **Manali** (S. 264) und **Auli** (S. 365) in Uttarakhand.

BALLONFAHRTEN
Zwischen Mumbai und Pune liegt **Lonavala** (S. 640) , beliebter Anlaufpunkt für Ballonfahrten über dem Sahyadri-Gebirge.

FAMILIEN-ABENTEUER

Nimm die Seilbahn zu den Tempeln und Aussichtspunkten auf Indiens Bergen – z. B. im familienfreundlichen **Manali** (S. 264).

Fahre Dampflok nach **Darjeeling** (S. 428) – die ganze Route mit dem Toy Train ist für Kinder zu lang, aber kurze Fahrten nach Ghum sind ein Mordsspaß!

Sause per Zipline über eine Wüstenfestung – Speed und Spannung am **Mehrangarh** in Jodhpur (S. 158).

Erspähe Tiger auf kinderfreundliche Art – der **Ranthambhore National Park** (S. 128) liegt bequem zwischen Jaipur und Delhi oder Agra, mit großer Festung als Bonus.

Genieße Strandfreuden in **Palolem** (S. 679) – schwimmen, Kajak und SUP fahren, radeln oder im Auslegerboot Delfine beobachten.

Gleite im Hausboot durch die Backwaters von Kerala (S. 810) – ein kurzweiliger, ruhiger Familienspaß mit wenig Aufwand.

Devi auf 7816 m) folgen. Hampi und Badami in Karnataka bieten Kletterfelsen und warmes Klima.

Mountainbiken ist im Himalaya ebenfalls beliebt, vor allem um die Städte Manali und Leh, die durch Indiens atemberaubendste Motorradroute verbunden sind. Lokale Anbieter vermieten Bikes und organisieren geführte Touren. Weniger Ambitionierte finden Leihräder an vielen Touristenzielen.

Wildtier-Safari

Elefanten, Nashörner, Tiger und Leoparden sind nur die Stars einer Wildtierparade mit Hunderten von endemischen Arten. Winter und Frühling sind am besten für eine Tour, da viele Wildtiergebiete während des Sommermonsuns unpassierbar sind.

Indien zählt 106 Nationalparks und Tigerreservate in unterschiedlichsten Landschaften, vom Dschungel von Kerala bis zu den Bergen von Ladakh. Safaris sind per Jeep oder zu Fuß möglich; auf Elefantenritte sollte dabei zum Schutz der empfindlichen Dickhäuter verzichtet werden.

Einige der besten Nationalparks liegen in Madhya Pradesh, Rajasthan, Kerala, Karnataka und Uttarakhand. Bandipur, Periyar, Mudumalai und Tadoba-Andhari sind am besten für Elefanten, Tiger sieht man eher in Bandhavgarh, Kanha, Corbett und Ranthambhore.

Eine ganz eigene Perspektive auf Wildtiere bietet hingegen das Wüstenschiff auf einer Kamelsafari durch die Thar-Wüste in Gujarat oder Rajasthan.

Strände & Ganzheitliches

Strandresorts, vor allem im Süden um Goa und Kerala, bieten Rafting, Kajak, SUP, Tauchen und Bootstouren zum Beobachten von Delfinen und anderen Meeresbewohnern an. Die Einheimischen gehen voll bekleidet baden – daher auf knappe Bademode verzichten und abseits des Strands lange Kleidung tragen.

Die besten Tauchreviere liegen vor den Andamanen und den Lakshadweep-Inseln. Surfer zieht es in Tamil Nadu zu den Breaks zwischen Puducherry und Chennai, in Goa nach Ashwem und Agonda und in Kerala nach Varkala.

Gesundheit und Wellness finden Traveller bei den Yogakursen und Retreats in Goa, Kerala und Rishikesh. Kerala gilt außerdem als Hauptstadt der traditionellen kräuter- und therapiebasierten Medizin: Ayurveda.

Für Meditation und Sinnsuche sind die Berge das Ziel – vor allem Gebiete des tibetischen Buddhismus wie Ladakh und Himachal Pradesh – aber auch heilige Stätten in der Ebene wie Bodhgaya.

GLEITSCHIRMFLIEGEN
Gleich bei **Dharamshala** (S. 252) liegt Billing (Bir), wo du zu einem Tandemflug hoch über den Ausläufern des Himalaya abheben kannst.

BERGSTEIGEN FÜR ANFÄNGER
Bezwing den Stok Kagri (6121 m) bei **Leh** (S. 212)! Agenturen organisieren Eispickel, Seile, Steigeisen und Guides.

EIS-TREKKING
Nur im Winter führt der Chadar Trek über den Zanskar-Fluss von Ladakh nach **Zanskar** (S. 233).

AUSGEFALLENER BERGSPORT
In **Manali** (S. 264) gibt's im Sommer Zorbing, im Winter Snowtubing – und gerüchteweise Yak-Ski.

ACTION AREAS

0 500 km

Die hier verzeichneten Außengrenzen entsprechen den Anforderungen der indischen Regierung.

Nationalparks

1. Ranthambhore National Park (S. 128)
2. Corbett National Park (S. 370)
3. Bandhavgarh Tiger Reserve (S. 552)
4. Kanha Tiger Reserve (S. 552)
5. Gir National Park (S. 587)
6. Nagarhole Tiger Reserve (S. 727)
7. Periyar Tiger Reserve (S. 822)

Wandern

1. Markha-Tal, Ladakh (S. 222)
2. Singalila National Park, Westbengalen (S. 436)
3. Goecha La, Sikkim (S. 482)
4. Valley of Flowers & Hemkund Sahib, Uttarakhand (S. 365)
5. Milam-Gletscher, Uttarakhand (S. 381)
6. Pin-Parvati-Pass, Himachal Pradesh (S. 273)
7. Hampta-Pass, Himachal Pradesh (S. 268)

CHINA
TADSCHIKISTAN
AFGHANISTAN
PAKISTAN
K2 (Godwin Austin)
Gilgit
Kargil
LADAKH
Leh
Srinagar
Islamabad
JAMMU & KASHMIR
Indus
Jammu
Dharamshala
Amritsar
Lahore
HIMACHAL PRADESH
Ludhiana
PUNJAB
Shimla
Nanda Devi
Chandigarh
Sri Ganganagar
Dehra Dun
Bhararisain
UTTARAKHAND
HARYANA
Delhi
Moradabad
Großer Himalaya
Annapurna
Churu
Bikaner
Bareilly
Pokhara
Kathmandu
NEPAL
Aligarh
RAJASTHAN
Jaisalmer
Agra
UTTAR PRADESH
Jaipur
Lucknow
Gorakhpur
Ayodhya
Kanpur
Yamuna
Jodhpur
Ajmer
Barmer
Gwalior
Kota
Jhansi
Prayagraj (Allahabad)
Muzaffarpur
BIHAR
Ganges
Varanasi
Patna
Guru Shikhar
Udaipur
Chittorgarh (Chittor)
Gaya
Bhagalpur
Satna
Katni
JHARKHAND
Dhanbad
Karachi
GUJARAT
CHINA
TIBET
Lhasa
Mt Everest
SIKKIM
Thimphu
BHUTAN
Gangtok
Siliguri
ASSAM
Guwahati (Gauthati)
Brahmaputra
Itanagar
Dibrugarh
Jorhat
ARUNACHAL PRADESH
NAGALAND
Kohima
Shillong
MEGHALAYA
Imphal
MANIPUR
Silchar
BANGLADESCH
Agartala
Dhaka
Aizawl



Extremsport

1. Paragliden in Himachal Pradesh (S. 261)
2. Surfen rund um Morjim, Goa (S. 669)
3. Mountainbiken in Ladakh (S. 219)
4. Skifahren in Auli, Uttarakhand (S. 365)
5. Tauchen auf den Andamanen (S. 924)
6. Ziplining in Jodhpur, Rajasthan (S. 159)
7. Bouldern in Hampi, Karnataka (S. 743)
8. Bergsteigen am Kang Yatse II in Ladakh (S. 222)

Strände

1. Strände von Canacona, Goa (S. 679)
2. Morjim & Umgebung, Goa (S. 668)
3. Varkala, Kerala (S. 825)
4. Gokarna, Karnataka (S. 739)
5. Kovalam, Tamil Nadu (S. 834)
6. Rushikonda, Andhra Pradesh (S. 783)
7. Swaraj Island (Havelock), Andamanen (S. 927)

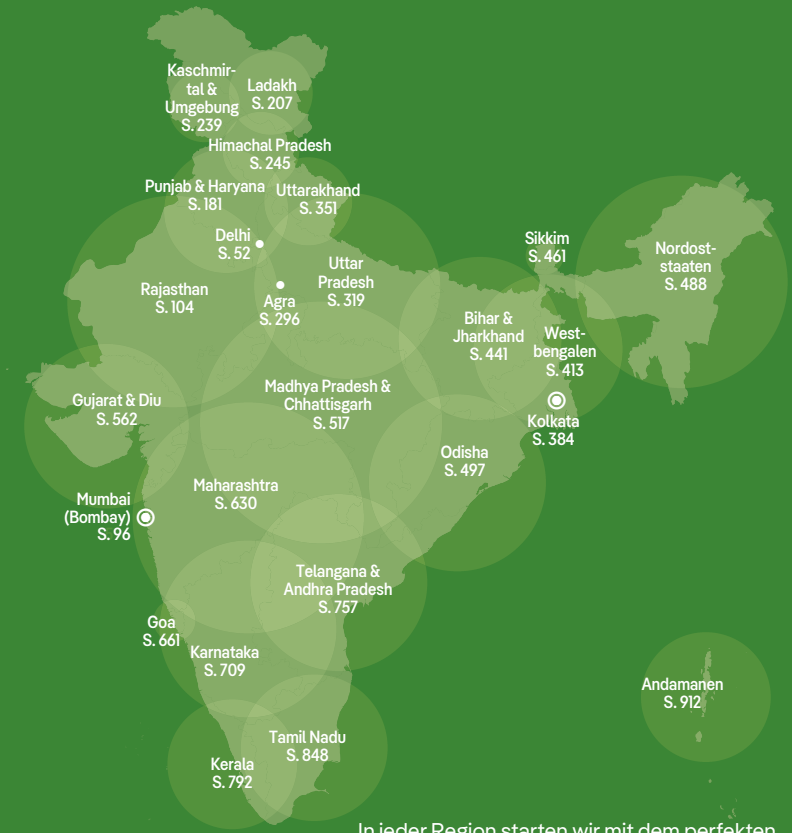
Vogelbeobachtung

1. Keoladeo National Park (S. 124)
2. Phalodi & Kichan (S. 165)
3. Corbett National Park (S. 370)
4. Bandipur Tiger Reserve (S. 729)
5. Sundarbans Tiger Reserve (S. 419)
6. Mollem National Park (S. 702)



INDIEN

REISEZIELE



In jeder Region starten wir mit dem perfekten Standort, um die Umgebung zu erkunden. Entdecke einzigartige Erlebnisse, Tipps unserer Autor:innen und Expert:innen, Hintergründe und Empfehlungen.

REDDEES/SHUTTERSTOCK ©

Delhi



INDIENS DRAMA & VIELFALT AN EINEM ORT

Die immer wieder vom Aufstieg und Untergang diverser Imperien geprägte indische Hauptstadt überwältigt die Sinne und sprengt alle Erwartungen.

Als Hauptstadt des bevölkerungsreichsten Landes der Welt vereint Delhi die Kultur, Kulinarik und Faszination aller Regionen des Subkontinents. Hier kannst du Kunsthandwerk aus ganz Indien erstehen, die Highlights der regionalen Küchen probieren, die neueste zeitgenössische Kunst sehen und die vielschichtige, spannende und oft blutige Geschichte der Metropole entdecken.

Wie in vielen historischen Städten spielt auch in Delhi das moderne Leben inmitten der Ruinen der Vergangenheit: Straßenverkäufer:innen kochen in verfallenen Havelis *chhole bhature* (Kichererbsencurry mit frittiertem Brot), Jogger:innen laufen an anmutigen Lodi-Mausoleen vorbei und der verrückte Verkehr wuselt durch einst undurchdringliche Festungen. Mindestens acht bedeutende Städte mit acht verschiedenen Namen haben auf dieser flachen Ebene am Ufer des Yamuna gestanden und jede hat ihre Spuren hinterlassen. Von den Überresten des Hindu-Reiches Lal Kot aus dem 12. Jh. und dem triumphalen Qutb Minar der afghanischen Eroberer bis zur atemberaubenden Mogul-Architektur von Red Fort und Humayun-Mausoleum bis zu Edwin Lutyens kolonialen Kolonnaden in New Delhi: Die Stadt erinnert immer wieder daran, dass auch Macht vergänglich ist.



WAN KUM SEONG/SHUTTERSTOCK ©

Für Gäste hält Delhi reichlich Abenteuer bereit. Old Delhi ist ein chaotisches Fest der Sinne, dessen Labyrinth jede Menge Streetfood und Schätze birgt, und in den grünen südlichen Vororten gibt's Hipster-Cafékultur, zeitgenössische Kunst und internationale Streetart zu entdecken. Folge deinem Gaumen und probiere neben Aromen aus allen Ecken Indiens auch die neusten Kreationen der modernen indischen Küche. Das spirituelle Leben der Stadt kannst du in alten Tempeln, Gurdwaras, Moscheen und Schreinen oder ganz persönlich bei Einkehren, Yoga- und Meditationskursen, Ayurveda-Behandlungen oder astrologischen Beratungen erleben.

Mit der ständigen Ausdehnung der Vororte in den Süden entlang des Skytrain rast Delhi im Eiltempo in die Zukunft, feiert aber immer auch seine Vergangenheit. Jetzt ist der beste Moment für einen Besuch dieser Stadt, die sich in Echtzeit zu wandeln scheint.

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

OLD DELHI
Monumentale Geschichte und Märkte wie Labyrinthe. **S. 60**

NEW DELHI
Prachtstraßen der Kolonialzeit. **S. 70**

NIZAMUDDIN & LODHI COLONY
Zauberhafte Gärten und Grabmäler. **S. 82**

SOUTH DELHI
Indie-Indien: Cafés und Kreativität. **S. 90**

GROSSRAUM DELHI
Archäologische Wunder. **S. 96**

SANRAYU/SHUTTERSTOCK ©

Qutb Minar (S. 98)

Erste Orientierung

Erobere dir die gewaltige Metropole per Metro, die dich in die Nähe der meisten Attraktionen bringt, oder per Fahrdienst und Autorikscha. Old Delhi und seine geschäftigen Gassen, die Lebensadern der Stadt, lassen sich am besten zu Fuß erkunden.

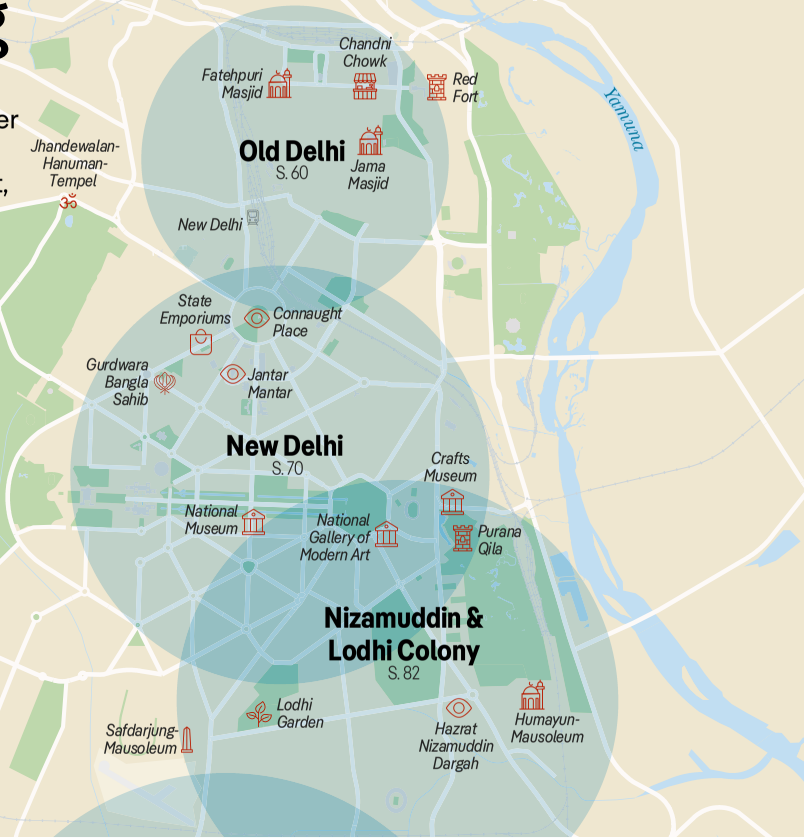


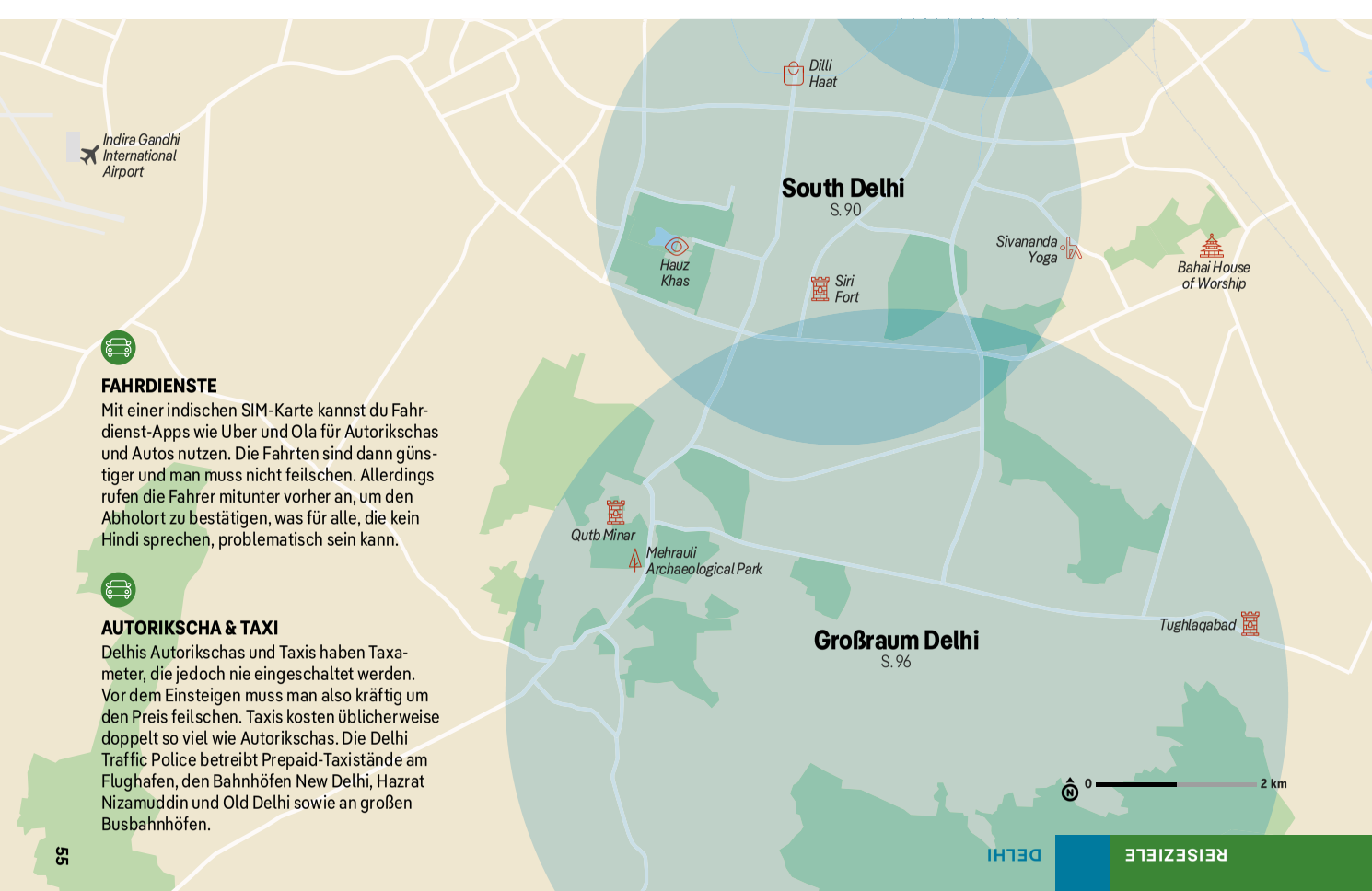
VOM FLUGHAFEN

Am schnellsten und einfachsten gelangst du vom Indira Gandhi International Airport mit der Metro in die Stadt (60 ₹; 16 Min.). Die Delhi Traffic Police betreibt einen Prepaid-Taxistand vor dem Terminal. Ein neuer Flughafen soll 2024 in Noida eröffnet werden.

METRO

Delhis U-Bahn ist schnell und effizient und stellt Infos auf Hindi und Englisch bereit. Der erste Waggon ist nur für Frauen. Smart Cards sind meist preiswerter als Tourist Cards und können – im Gegensatz zu Tourist Cards – auch im Airport Express genutzt werden.





FAHRDIENSTE

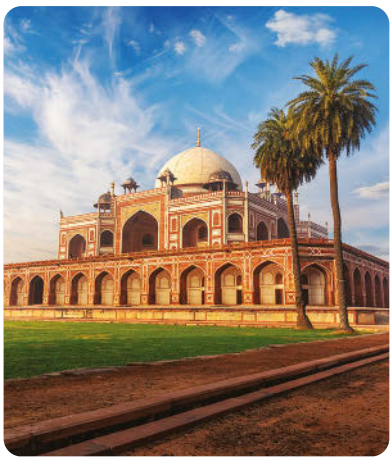
Mit einer indischen SIM-Karte kannst du Fahrdienst-Apps wie Uber und Ola für Autorikschas und Autos nutzen. Die Fahrten sind dann günstiger und man muss nicht feilschen. Allerdings rufen die Fahrer mitunter vorher an, um den Abholort zu bestätigen, was für alle, die kein Hindi sprechen, problematisch sein kann.

AUTORIKSCHA & TAXI

Delhis Autorikschas und Taxis haben Taxameter, die jedoch nie eingeschaltet werden. Vor dem Einsteigen muss man also kräftig um den Preis feilschen. Taxis kosten üblicherweise doppelt so viel wie Autorikschas. Die Delhi Traffic Police betreibt Prepaid-Taxistände am Flughafen, den Bahnhöfen New Delhi, Hazrat Nizamuddin und Old Delhi sowie an großen Busbahnhöfen.

Perfekte Tage

In einer Metropole von der Größe Delhis lohnt es sich, Wege und Routen im Voraus zu planen. Beachte, dass viele Attraktionen montags geschlossen sind.



ALEXANTON/SHUTTERSTOCK ©

Humayun-Mausoleum (S. 84)

Tag 1

Morgens

● Geh es langsam an mit einem **Spaziergang durch New Delhi** (S. 77), auf dem du u. a. den Kartavya Path, die **National Gallery of Modern Art** (S. 76) und das legendäre India Gate besuchst.

Mittags

● Lass dich von der prächtigen Mogul-Architektur des **Humayun-Mausoleums** (S. 84) begeistern und misch dich am mystischen Schrein des nahen **Hazrat Nizamuddin Dargah** (S. 86) unter die Pilger:innen. Spaziere durch die **Sunder Nursery** (S. 85) oder den **Lodhi Garden** (S. 87) mit seinen romantischen Grabmälern.

Abends

● Probiere im **Indian Accent** (S. 85) die hochmoderne indische Küche oder auf dem **Khan Market** (S. 88) feine Leckereien inmitten von Luxusläden.

... NICHT VERPASSEN

Von historisch bis esoterisch – Delhi begeistert mit einer enormen Vielfalt. Die wahren Freuden der Stadt entdeckst du außerhalb des Touristenradars.

LASS DICH VON EINEM DÄMON VERSCHLINGEN

Der **Jhandewalan-Hanuman-Tempel** (S. 75) beherbergt Dämonen, Götter und Göttinnen, die Blut speien und dich im Ganzen verschlingen.

BEOBACHTE DIE STERNE IM JANTAR MANTAR

Die riesige. leicht exzentrische **Sternwarte** (S. 70) hat eine gigantische Sonnenuhr und eine Weltuhr in Form eines auf dem Kopf stehenden Herzens.

SINNE ÜBER MAHATMA NACH

Erfahre auf einem **Spaziergang** (S. 78) mehr über die politische und persönliche Geschichte Gandhis.

Tag 2

Morgens

● Jetzt hast du dich ausreichend akklimatisiert, um es mit der Altstadt aufzunehmen. Verbringe den Vormittag am **Red Fort** (S. 64) und erkunde dann auf einem **Spaziergang durch Old Delhi** (S. 69) die Basare des **Chandni Chowk** (S. 61).

Mittags

● Erklimme das Minarett der **Jama Masjid** (S. 60) für weitschweifende Stadtaussichten und belohne dich mit einem Mocktail auf dem Dach des **Gumbad Cafe** (S. 66) oder mit einem Kebab von **Karim's** (S. 68).

Abends

● Stürz dich am Connaught Place (CP) ins Nachtleben. Probiere die Mikrobrauerei **Ministry of Beer** (S. 80), die Dachbar **Junkyard** (S. 80) oder den hippen Teeladen **Cha Bar** (S. 76) – oder beobachte einfach die promenierende Menge.

Tag 3

Morgens

● Beginne frühmorgens mit einem Ausflug zum **Qutb Minar** (S. 98) und dem **Mehrauli Archaeological Park** (S. 96).

Mittags

● Zeit zum Shoppen: Im **Hauz Khas Village** (HKV; S. 90) gibt's Retromode und der **Dilli Haat** (S. 93) ist ein entspannter Kunsthandwerksmarkt. Kunst und Handgemachtes aus ganz Indien auf einer Straße bieten die **State Emporiums** (S. 71).

Abends

● Nimm die Metro nach **Akshardham** (S. 89) am anderen Flussufer für das ultimative Tempelerlebnis. Es lohnt sich, für die spektakuläre Licht- und Soundshow am Abend zu bleiben.

NIMM EINE YOGASTUNDE

Misch dich bei einer **anspruchsvollen Yogastunde** (S. 94) unter die Einheimischen und schwitze und ächze mehr als beim Yoga zu Hause.

BEFRAGE EINE ASTROLOGIN

Die antike Kunst des **Jyotish** (S. 95) ist in Delhi sehr beliebt und viele Menschen befragen vor großen Entscheidungen ihre „Madam".

BETRITT EINE LOTUSBLÜTE

Nicht nur die atemberaubende moderne Architektur macht den **Lotustempel** (S. 94) so besonders, sondern auch die hier spürbare Ruhe.

LASS DICH VON KUNST INSPIRIEREN

Schau dir zeitgenössische Kunst (S. 76), Stand-up-Comedy (S. 93) und Livemusik (S. 94) an.

DU HAST DIE WAHL:

Historische Stätten

Als eine der ältesten ständig bewohnten Städte der Welt hatte Delhi schon viele Inkarnationen, einige davon augenscheinlicher als andere. Allgemein geht man davon aus, dass sich unter der modernen Megacity acht historische Städte befinden, darunter die Hindu-Metropole Lal Kot aus dem 11. Jh., die Städte der fünf Sultanate von Delhi, das Shahjahanabad der Moguln und das britische Neu-Delhi. Die Knochen dieser zerfallenen Reiche scheinen durch die Haut des modernen Delhi und erinnern auf berührende Weise an seine oft grausame Vergangenheit.

Geschichte hautnah erleben in Delhi

Moderne Interpretation

Die von den Briten im **Red Fort** (S. 64; 1648) der Moguln errichtete viktorianische Kaserne beherbergt heute Museen und Ausstellungsräume, die eine gute Einführung in die Geschichte Delhis sowie Indiens des 20. Jhs. bieten. Ein hochmodernes Museum hat 2024 beim Humayun-Mausoleum eröffnet.



Grab mit Wow-Faktor

Das **Humayun-Mausoleum** (S. 84; 1570) aus der Mogulzeit, Vorbild für den Taj Mahal, ist ein architektonisches Wunder der Extraklasse, doch das **Qutb Minar** (S. 98; 1199) macht ihm Konkurrenz. Es stammt aus dem ersten Sultanat und ist eine von Delhis ältesten, aber am besten erhaltenen Stätten.

Historische Kuriositäten

Der skurrile **Jantar Mantar** (S. 70) des Maharadscha Jai Singh II. war 1725 der letzte Schrei der Astronomie. Der **Agrasen ki Baoli** (S. 71, im 14. Jh. erbaut) ist ein großer, stimmungsvoller Stufenbrunnen, der sowohl in die Erde als auch in die Geschichte zu führen scheint. In der gruseligen Festung **Firoz Shah Kotla** (S. 79; 1354) des dritten Sultanats sollen Djinns herumspuken.

Picknick im Park

Viele von Delhis historischen Stätten liegen in schönen, gepflegten Parkanlagen – grüne Rückzugsorte vom Trubel der Stadt. Schau in **Purana Qila** (S. 82, 1538, toll für Picknicks), **Hauz Khas** (S. 93, Ruinen mit kunstbeflissenen Cafés, Grün und einem Teich), der **Sunder Nursery** (S. 85, neuer Park mit einem Sonntagsmarkt) oder dem **Lodhi Garden** (S. 87, ein beliebter Treffpunkt für Dates) vorbei. Beim nahen **India Gate** gibt's einen tollen Spielplatz.

Einsame Spaziergänge

Fast vergessen liegt im Süden der Stadt der **Mehrauli Archaeological Park** (S. 96) aus dem 12. Jh. mit Waldwegen, auf denen auch Schäfer und wilde Schweine unterwegs sind, und den Ruinen von Delhis erstem Sultanat. Die leicht unheimlichen Ruinen des schmucklosen **Tughlaqabad Fort** (1321) von Sultan Ghiyas-ud-din Tughlaq bieten herrliche Aussichten auf Delhi, sind aber wenig besucht. Ein toller Ort für einen Krimi.

Spirituelle Bedeutung

Das **Nizamuddin Dargah** (S. 86; 1325) ist das mystischste Erlebnis in Delhi. Der gut besuchte Schrein des Sufi-Heiligen zieht täglich Hunderte Pilger:innen verschiedener Glaubensrichtungen an. Die **Jama Masjid** (S. 60; 1656) ist eine der größten Moscheen Indiens und bietet bis zu 25 000 Menschen Platz.

Links: Firoz Shah Kotla (S. 79); Rechts: Jama Masjid (S. 60)



VON LINKS: CLICKONTHEWAY/SHUTTERSTOCK ©; RICHIE CHAN/SHUTTERSTOCK ©

GUT ZU WISSEN

Ein Auto mieten Delhis historische Stätten liegen meist weit von der Metro entfernt. Miete dir am besten ein Auto mit Fahrer.

Budget Ausländer bezahlen an Stätten des Archaeological Survey of India mehr als Einheimische. Tickets online kaufen.

Nimm dir einen Guide Wer mit Guide unterwegs ist oder vorher sein Geschichtswissen auffrischt, hat mehr von seinem Besuch.

Öffnungszeiten Die meisten Stätten sind täglich geöffnet – außer dem Red Fort, das montags schließt.

Ein Blick in die Geschichte

Die erste Stadt an dieser Stelle war das vom Hindu-Herrscher Radscha Anangpal Tomar errichtete Lal Kot (1052–1060). Der Eroberer Qutb-ud-din Aibak gründete das erste der fünf Delhi-Sultanate, die Dynastie der Mamluken (Sklaven). Er riss die Hindu-Stadt ab und errichtete aus ihren Steinen Mehrauli, den gewaltigen Qutb Minar (1199 in Auftrag gegeben) und Indiens erste Moschee. Qutb-ud-din Aibak wurde vom zweiten Sultanat von Delhi, der Khilji-Dynastie, gestürzt. Diese baute zur Verteidigung gegen die Mongolen eine neue Hauptstadt rund um das Siri Fort (1303).

Die Khilji wurden von den Tughlag-Sultanen besiegt, die das Tughlaqabad Fort (1321) errichteten, das sie aber nur sechs Jahre später aufgaben. Firoz Shah Tughlaq erbaute anschließend rund um Firoz Shah Kotla (1354) Firozabad. Timur (Tamerlane) stürmte die Stadt 1398 und ebnete den Weg für die Sayyid- und die Lodi-Dynastien, die letzten der Delhi-Sultanate. Babur, ein Nachfahre von Timur and Dschingis Khan, war der erste Mogulkaiser. Er besetzte Delhi 1526 und es entstand eine neue, von seinem Sohn Humayan regierte Hauptstadt bei Purana Qila. Ein Jahrhundert später bestieg Shah Jahan in der kulturellen Blütezeit der Moguln den Pfauenthron. Er errichtete rund um das Red Fort Shahjahanabad. Die Moguln wurden 1858 von den Briten vertrieben, die nach der Unabhängigkeit Indiens 1947 das Land verließen.



Old Delhi

MONUMENTALE GESCHICHTE UND MÄRKTE WIE LABYRINTHE

UNTERWEGS VOR ORT

Die Attraktionen Old Delhis liegen praktischerweise nah beieinander und lassen sich am besten zu Fuß erkunden – eine wahre Freude in den geschäftigen Gassen. Wer fußlahm wird, nimmt sich eine der allgegenwärtigen Rikschas. Eine geführte Tour ist toll, um sich ans chaotische Treiben in den Straßen zu gewöhnen.

TOP TIPP

Old Delhi hat jede Menge Charakter und ist definitiv sehenswert, aber wegen seines irren Verkehrs, der Taschendiebe und der Schlepper auch ungemein hektisch und stressig. Wer sich abends gern ausruht, sollte hier keinesfalls übernachten. Weiter südlich gibt's jede Menge entspannendere Unterkünfte.

Old Delhi (Purani Dilli) ist das anarchische, charmante und unbedingt sehenswerte Herz der Metropole. Verschlungene Gassen bergen einige der wichtigsten Attraktionen der Stadt, altmodische Basare verführen zum Shoppen und fantastisches Streetfood macht Appetit. Wer noch nie in der Altstadt war, war noch nicht wirklich in Delhi. Es lohnt sich, die engen Gassen abseits der Hauptstraßen zu erkunden, nicht nur wegen der günstigeren Preise, sondern auch wegen des Blicks hinter die Kulissen, denn hier spielt sich das wahre Leben Old Delhis ab.

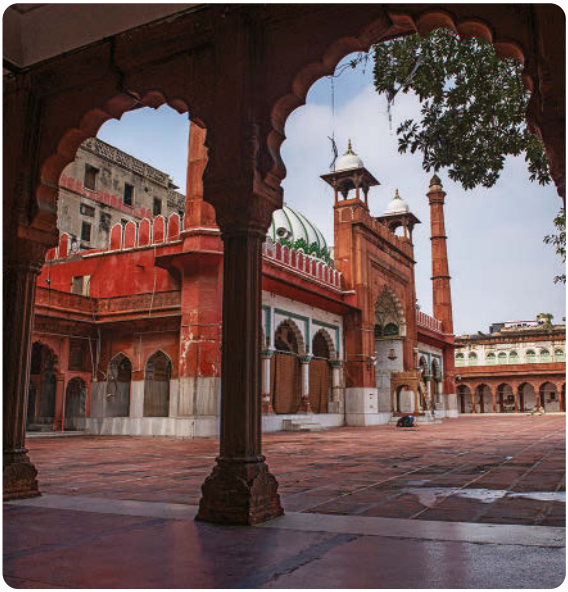
Shah Jahan verlegte seine Hauptstadt 1648 von Agra hierher. Im selben Jahr wurde das Mausoleum für seine Frau fertiggestellt, der Taj Mahal (S. 300). Er nannte die Stadt Shahjahanabad und errichtete das Red Fort sowie die Jama Masjid. Seine Tochter Jahanara Begum entwarf den Chandni Chowk. Die halbmondförmige, von Mauern umgebene Stadt hatte 14 Tore, darunter das Kaschmir-Tor und das Ajmeri-Tor, auch heute noch wichtige Wahrzeichen.

Delhis prachtvolle Moschee

Eine Oase der Ruhe im Herzen von Old Delhi

Die **Jama Masjid**, auch „Freitagsmoschee" genannt, aus Marmor und Buntsandstein bietet erstaunlichen 25 000 Menschen Platz und war der letzte architektonische Triumph von Shah Jahan. Sie entstand zwischen 1644 und 1658 und ihre vier Wachtürme dienten der Sicherheit. Es gibt zwei 40 m hohe Minarette, von denen eins bestiegen werden kann (tolle Aussicht!).

Mehrere Tore führen in die Moschee: Das Osttor (öffnet 11 Uhr) liegt der Metro am nächsten und war ursprünglich nur für den Herrscher bestimmt. Die meisten Tourist:innen nutzen das Nordtor mit Parkplatz. Der Eintritt kostet 300 ₹, das Südminarett mit 121 steilen, engen Stufen 200 ₹ extra. Von oben kannst du sehen, wie der Architekt Edwin Lutyens die Moschee in seinen Plan für New Delhi integriert hat – Jama



PRADEEPGAURS/SHUTTERSTOCK ©

Fatehpuri Masjid

Masjid, **Connaught Place** (S. 70) und **Samvidhan Sadan** (das einstige Parlamentsgebäude) stehen auf einer Achse.

Besucher:innen sollten sich dezent kleiden und vor dem Betreten die Schuhe ausziehen. Wer die Moschee durch ein anderes Tor verlassen will oder Angst um seine Schuhe hat, kann sie (wie viele Einheimische) in der Hand tragen. Die Moschee ist zwischen 12 und 13.30 Uhr und für Tourist:innen auch zu den Gebetszeiten geschlossen.

Chaos auf dem Mondlicht-Platz

Ein Bummel durch einen der ältesten Märkte Delhis

Der **Chandni Chowk** ist die Hauptgeschäftsstraße Old Delhis und von Jain-, Hindu- und Sikh-Tempeln sowie einer Kirche gesäumt. Begrenzt wird sie einerseits vom Red Fort und andererseits von der Fatehpuri Masjid. Die einst elegante Allee aus der Mogulzeit ist heute unvorstellbar chaotisch und beherbergt unzählige kleine, alte Basare. In der Mogulära befand sich hier ein Wasserbecken, in dem sich der Mond spiegelte, daher der Name „Mondlicht-Platz". Zwischen 9 und 21 Uhr sind Motorfahrzeuge verboten. Daran halten sich zwar nicht alle, aber tagsüber ist es hier trotzdem angenehmer als abends.

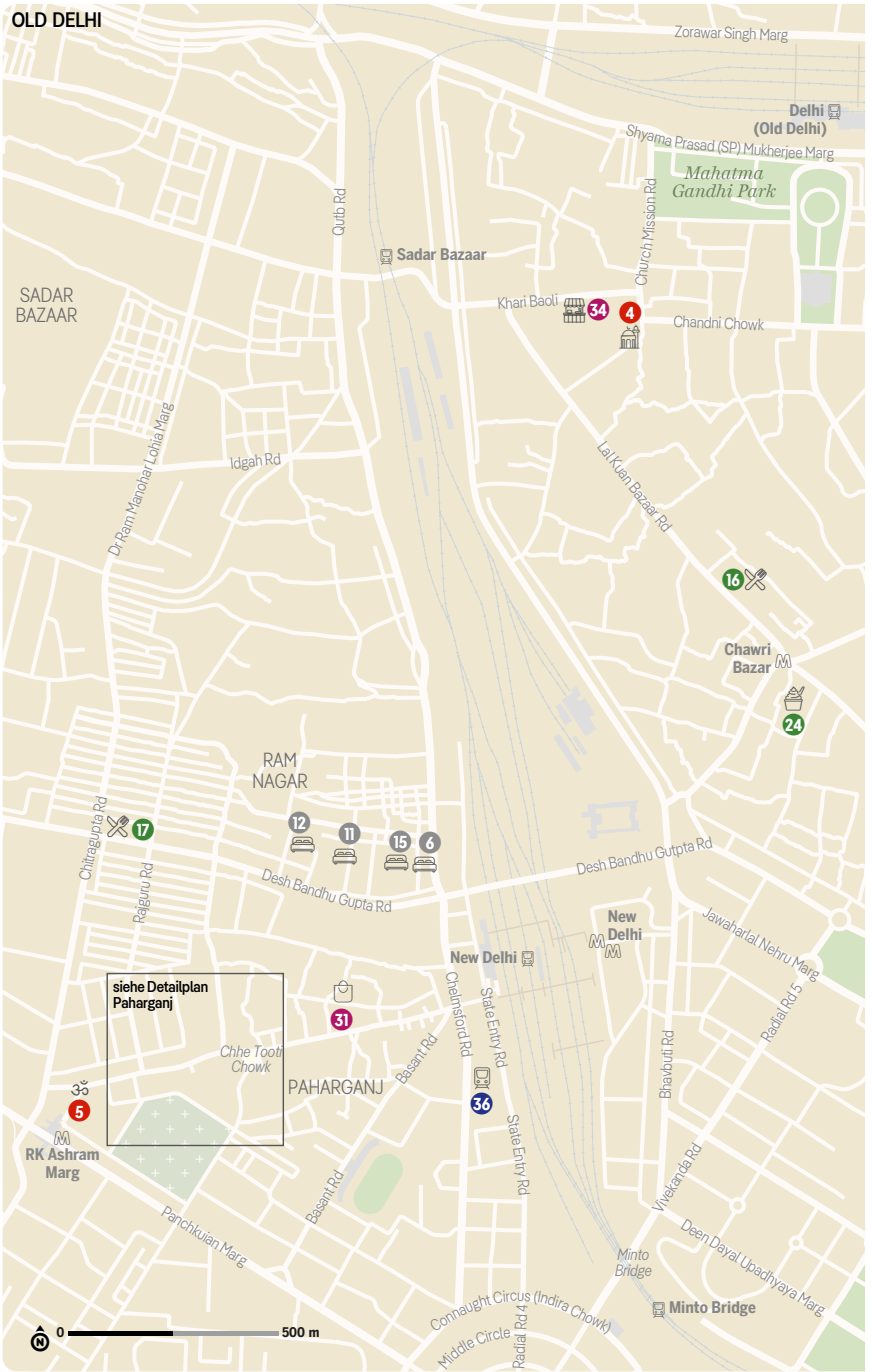
Die **Fatehpuri Masjid** (17. Jh.) wurde von Fatehpuri Begum errichtet, einer der Ehefrauen von Shah Jahan, und ist eine Oase der Ruhe. Nach dem Ersten Unabhängigkeitskrieg verkauften die Briten die Moschee für 19 000 ₹ an einen Hindu-Adligen, der sie im Tausch gegen vier Dörfer 20 Jahre später an die muslimische Gemeinschaft zurückgab.

DER ERSTE UNABHÄNGIGKEITSKRIEG

Im Mai 1857 lehnten sich bengalische Kavalleristen der Ostindien-Kompanie in Meerut gegen ihre Offiziere auf. Grund für den Aufstand war ein mit Rinder- und Schweinefett geöltes Gewehr, eine Unzumutbarkeit für die hinduistischen und muslimischen Soldaten. In kurzer Zeit schlossen sich Zehntausende den Protesten an.

Die Rebellen scharten sich um den 82-jährigen Mogulkaiser Bahadur Shah Zafar und nahmen schnell Delhi und das Red Fort ein, hatten jedoch keinen starken Anführer. Britische Soldaten sammelten sich auf dem Delhi Ridge und wurden mehrmals angegriffen, als sie auf Verstärkung warteten. Im September brachten sie es auf 9000 Mann und eroberten die Stadt zurück.

Bahadur Shah Zafar wurde ins Exil nach Birma geschickt. Die britische Regierung übernahm die Verwaltung Indiens von der Ostindien-Kompanie und begründete damit das britische Kolonialreich auf dem Subkontinent.


OLD DELHI
Zorawar Singh Marg
Delhi (Old Delhi)
Shyama Prasad (SP) Mukherjee Marg
Mahatma Gandhi Park
Church Mission Rd
Qutb Rd
Sadar Bazaar
SADAR BAZAAR
Khari Baoli
34
4
Chandni Chowk
Dr Ram Manohar Lohia Marg
Idgah Rd
Lal Kuan Bazaar Rd
16
Chawri Bazar
24
RAM NAGAR
12
11
15
6
17
Chitragupta Rd
Rajguru Rd
Desh Bandhu Gupta Rd
New Delhi
Jawaharlal Nehru Marg
Radial Rd 5
Chelmsford Rd
State Entry Rd
31
siehe Detailplan Paharganj
Chhe Tooti Chowk
PAHARGANJ
Basant Rd
36
Bhavbuti Rd
Vivekanda Rd
33
5
RK Ashram Marg
Panchkuian Marg
Deen Dayal Upadhyaya Marg
Minto Bridge
Connaught Circus (Indira Chowk)
Middle Circle
Radial Rd 4
0
500 m



HIGHLIGHTS
1. Jama Masjid
2. Red Fort

SEHENSWERTES
3. Chandni Chowk
4. Fatehpuri Masjid
5. Ramakrishna Mission

SCHLAFEN
6. Bloom Rooms @ New Delhi
7. Bunk Hostel
8. Cottage Ganga Inn
9. Haveli Dharampura
10. Hotel Aiwan-e-Shahi
11. Hotel Ajanta
12. Hotel Godwin Deluxe
13. Hotel Rak International
14. Hotel Relax
15. Zostel

ESSEN
16. Bade Mia Ki Kheer
17. Bikaner Sweet Corner
18. Cafe Delhi Heights
19. Everest Kitchen
20. Exotic Rooftop Restaurant
- Gumbad Cafe (siehe 10)
21. Jalebi Wala
22. Karim's
23. Krishna Cafe
24. Kuremal Mohan Lal
- Lakhori (siehe 9)
25. Madan Café
26. Natraj Dahi Balle Corner
27. PT Gaya Prasad Shiv Charan
28. Shyam Sweets
29. Sita Ram Dewan Chand

SHOPPEN
30. Kinari Bazaar
31. Main Bazaar
32. Obstmarkt Paharganj
33. Gemüse- und Gewürzmarkt Paharganj
34. Gewürzmarkt
35. Tooti Chowk

TRANSPORT
36. Rail Reservation Office

Red Fort

Highlights

Der Haupteingang zum Fort (Mo geschl.) ist das **1 Lahore Gate**. Zur Sicherheit ließ Aurangzeb davor noch eine Bastion bauen. Noch immer kann man im Tor die Einschusslöcher aus dem Sepoy-Aufstand von 1857 sehen, als sich indische Truppen gegen die Briten auflehnten. Nach der Rebellion zerstörten die Briten zwei Drittel der Gebäude im Red Fort, darunter die *zenana* (Frauengemächer) und die Arkadenhöfe, die einst jedes Gebäude umgaben. An ihrer Stelle errichteten sie eine Reihe viktorianischer Kasernen, die jüngst zu Museen ausgebaut wurden.

Spaziere durch den Chatta Chowk (überdachten Basar), wo Adlige einst Seide und Schmuck kauften. Dahinter liegt das erste der Kasernenmuseen, das **2 Red Fort Centre** (mit Extraticket). Hinter diesem steht das Naubat Khana, wo einst Musiker spielten, um die Ankunft des Herrschers anzukündigen. Geradeaus führt der Weg nun zur **3 Diwan-i-Am**, der öffentlichen Audienzhalle. In den Kasernen südlich (rechts) werden Wechselausstellungen gezeigt.

Hinter der Diwan-i-Am befinden sich die privaten Paläste, der **4 Khas Mahal** und die **5 Diwan-i-Khas**, Zugang zu dieser privaten Audienzhalle hatten nur Staatsbedienstete. Durch all diese Gebäude floss einst der Nahr-i-Bihisht (Paradiesstrom), ein künstlicher Bach mit klimatisierender Funktion.

Ganz in der Nähe steht die **6 Moti Masjid** (Perlenmoschee) und südlich davon der Mumtaz Mahal. Im Norden zieren Palast-Pavillons wie der Sawan Pavilion und der Zafar Mahal die Gärten des Red Fort. Westlich davon beherbergt eine strenge Reihe Kasernen (Zugang von der anderen Seite) den modernen Museumskomplex **7 Kranti Mandir**.

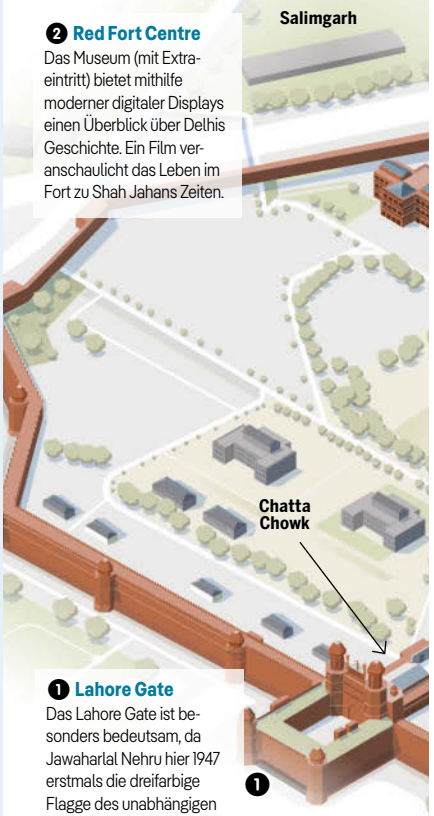
TOP-TIPPS

➡ Wer die Kranti Mandir-Museen besuchen möchte, braucht ein teureres Museumsticket. Das Red Fort Centre ist ein privates Museum mit einem getrennten Ticket.

➡ Von Mai bis August gibt's um 21 Uhr, von September bis April um 20.30 Uhr eine Sound-und-Light-Show auf Englisch.

❼ Kranti Mandir
Zu den Museen hier gehören das Yaad-e-Jallian Museum (zum Jallianwala-Bagh-Massaker in Amritsar und dem Ersten Weltkrieg) und ein Museum zum Indischen Aufstand von 1857. Zudem gibt's ein Briefmarkenmuseum (gratis).

❷ Red Fort Centre
Das Museum (mit Extraeintritt) bietet mithilfe moderner digitaler Displays einen Überblick über Delhis Geschichte. Ein Film veranschaulicht das Leben im Fort zu Shah Jahans Zeiten.



❶ Lahore Gate
Das Lahore Gate ist besonders bedeutsam, da Jawaharlal Nehru hier 1947 erstmals die dreifarbige Flagge des unabhängigen Indien hisste.



FEYGINFOTO/SHUTTERSTOCK ©



CARLOS NETO/SHUTTERSTOCK ©

6 Moti Masjid

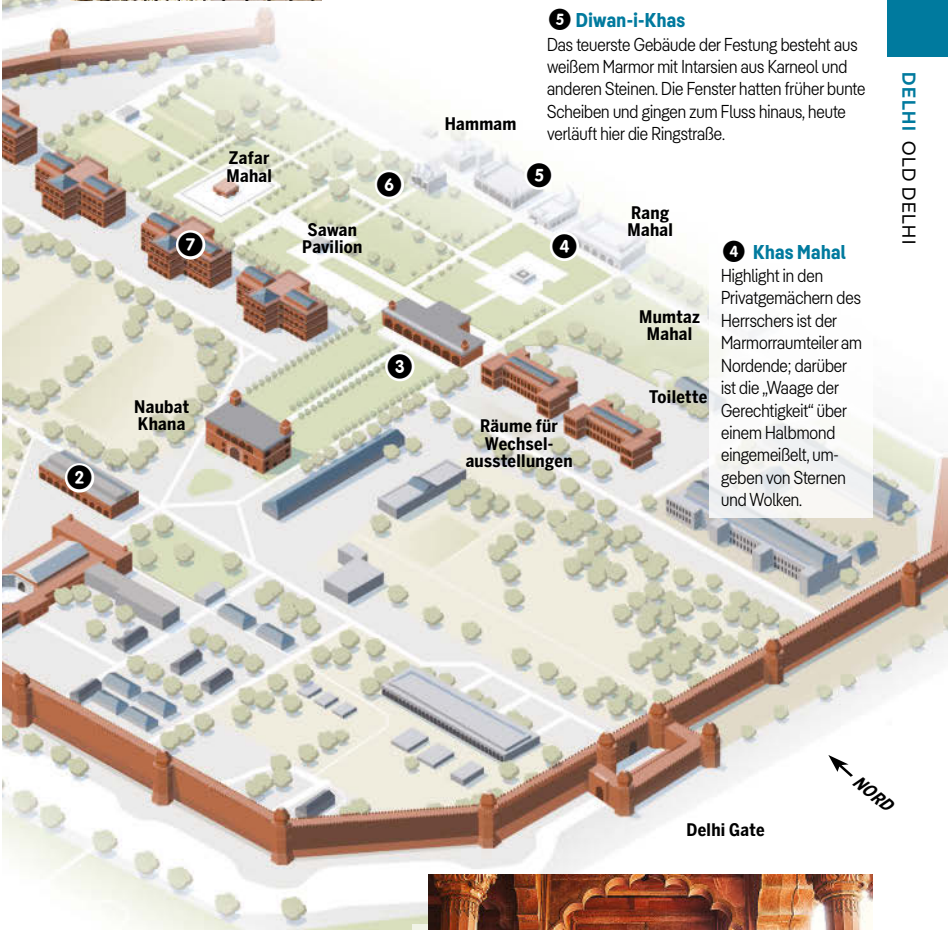
Die Moti Masjid (Perlenmoschee) wurde 1662 für Aurangzeb gebaut Die Kuppeln waren einst mit Kupfer verkleidet, das aber von den Briten abgenommen und verkauft wurde.



ROOP_DEY/SHUTTERSTOCK ©

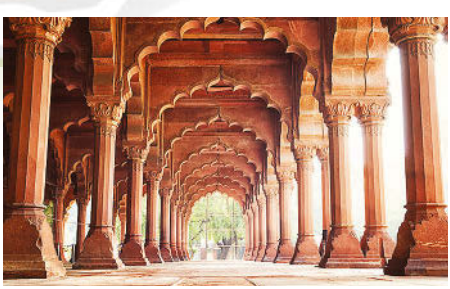
5 Diwan-i-Khas

Das teuerste Gebäude der Festung besteht aus weißem Marmor mit Intarsien aus Karneol und anderen Steinen. Die Fenster hatten früher bunte Scheiben und gingen zum Fluss hinaus, heute verläuft hier die Ringstraße.



4 Khas Mahal

Highlight in den Privatgemächern des Herrschers ist der Marmorraumteiler am Nordende; darüber ist die „Waage der Gerechtigkeit" über einem Halbmond eingemeißelt, umgeben von Sternen und Wolken.



POWEROFFOREVER/GETTY IMAGES ©

3 Diwan-i-Am

Diese roten Sandsteinsäulen waren einst verputzt und so blank poliert und glatt wie Elfenbein Wenn es heiß war, hingen schwere rote Vorhänge vor den Säulen, um die Sonne abzuhalten Man vermutet, dass die Rückwand hinter dem Thron vom Juwelier Austin de Bordeaux aus Florenz stammte.

DAS BESTE STREETFOOD

In Old Delhi wird an jeder Ecke *dilli-ka-chaat* (Streetfood-Snacks) frittiert, gegart, gegrillt oder gebraten.

Dahi bhalle: Frittierte Linsenbällchen, die mit Joghurt und Chutney serviert werden.

Aloo tikki: Würzige Kartoffelküchlein.

Shakarkand: Über Kohlen gegrillte Süßkartoffel.

Aloo chaat: Gebratene Kartoffeln mit Kichererbsen und Zwiebeln, serviert mit Gewürzen und Chutney.

Chhole bhature: Frühstücksfavorit aus scharfen Kichererbsen und frittiertem Brot mit einer leichten *paneer*-Füllung.

Chhole kulche: Gesündere Version von *chhole bhature* aus gekochten Kichererbsen und mit weniger fettigem, gebackenem Brot.

Nihari: Ziegencurry, serviert mit einem *roti*; ein bei Delhis muslimischer Bevölkerung beliebtes Frühstück.



NICOLO' ZANGIROLAMI/SHUTTERSTOCK ©

Gewürzmarkt

Mit allen Sinnen auf dem Gewürzmarkt

Halte deine Kamera bereit – und ein Taschentuch

Auf Delhis wunderbar stimmungsvollen, labyrinthartigen Gewürzmarkt (Khari Baoli) scheint sich seit Jahrhunderten nichts verändert zu haben: Arbeiter:innen wuseln mit riesigen Paketen Kräutern und Gewürzen auf ihren Köpfen durch die engen Gassen, während die Sonne durch Schlitze in den Leinensäcken scheint, die man als Sonnenschutz angebracht hat. Die Farben sind wunderschön – rote Chilischoten, gelber Kurkuma, grüner Kardamom – und es hängen so viele Gewürze in der Luft, dass man kaum ein Niesen unterdrücken kann.

Auch die Präsentation fasziniert – von Linsen und Reis bis zu gigantischen Gläsern mit Chutneys, Eingelegtem, Nüssen und Tee, die man auch in kleinen Mengen kaufen kann.

Aufschlussreiche Insidertouren

Führungen mit dem Rad oder ehemaligen Straßenkindern

Einer solch überfüllten Stadt in die Seele zu schauen, ist gar nicht so einfach. Zum Glück gibt's ein paar fantastische Touren, die dir Delhi auf persönliche Weise näher bringen.

Der **Salaam Baalak Trust** (SBT; salaambaalaktrust.com) ist ein gemeinnütziger Verein, der von der Mutter der Regisseurin Mira Nair nach derem Debütfilm *Salaam Bombay!* (1988) über Straßenkinder gegründet wurde. Er organisiert

ESSEN IN OLD DELHI: DACHRESTAURANTS

Krishna Cafe: Beliebte Dachterrasse am Tooti Chowk mit kaltem Bier und einer touristenfreundlichen Karte. *7.30–22.30 Uhr* ₹

Exotic Rooftop Restaurant: Der Favorit unter den Dachlokalen am Tooti Chowk. Serviert auch kühles Bier. *7.30–0 Uhr* ₹₹

Gumbad Cafe: Auf dem Dach des Hotel Aiwan-e-Shahi; ohne Alkohol, dafür mit einer unschlagbaren Aussicht auf die Jama Masjid. *12.30–1 Uhr* ₹₹₹

Everest Kitchen: Westlich des Tooti Chowk nahe dem Hauptbasar gelegenes nepalesisches Lokal mit einem begrünten Dach. *9–22.30 Uhr* ₹

den Old Delhi Food Walk rund um Paharganj, der von einstigen Straßenkindern durchgeführt wird. Sie erzählen ihre oft schockierenden Geschichten und zeigen dir einige Kontaktpunkte des Vereins am Bahnhof New Delhi.

Erkunde die versteckten Ecke Old Delhis mit **Street Connections** (streetconnections.co.uk). Die faszinierende Führung wird ebenso von ehemaligen Straßenkindern geleitet, denen der Salaam Baalak Trust geholfen hat. Sie beginnt an der Jama Masjid und besucht kleine Tempel und marode Havelis, bevor man mit der E-Rikscha zum Gewürzmarkt und anschließend zu einem der Heime des Vereins gebracht wird.

Die originalen und besten Delhi-Radtouren bietet das von einem Niederländer gegründete **DelhiByCycle** (delhibycycle.com). Bei Fahrten durch diverse Viertel wie Old Delhi, New Delhi, Nizamuddin und am Ufer des Yamuna entlang lernt man Delhi auf spannende Weise kennen. Es geht früh los, um den schlimmsten Verkehr zu vermeiden. Im Preis enthalten sind Chai und Frühstück. Helme und Kindersitze sind erhältlich.

Reality Tours & Travel (realitytoursandtravel.com) organisiert Touren in Delhi, darunter eine ausgezeichnete Führung durch die Sanjay Colony, einem von Delhis Slums (Fotos sind aus Respekt nicht erlaubt). Die Guides sind kenntnisreich und freundlich und 80 % der Einnahmen gehen an Entwicklungsprojekte in der Colony. Ebenso im Angebot sind die Old Delhi Street Food Tour und eine Streetart-Tour im Lodhi Art Precinct (S. 87).

Entdecke Delhis queere, Trans- und *hijra*-Geschichte mit **Iqbal Ali** (@puranidilliwalaiqba, dilliqueerheritagewalks@gmail.com, S. 88). Die Touren beleuchtet einflussreiche queere Persönlichkeiten der indischen Geschichte, von den Mamluken bis zu den Moguln. Sie finden am Wochenende statt und sollten im Voraus gebucht werden. Private Touren sind möglich.

Action auf dem Paharganj Main Bazaar

Alles, von dem du gar nicht wusstest, dass du es brauchst

Dieser unglaublich trubelige Basar in Paharganj ist ein Backpacker-Magnet und verkauft alles, was man sich nur erträumen kann. Er ist toll für Mitbringsel, Kleidung, preiswerten

BUSBAHNHÖFE & BAHNHÖFE

Delhi hat drei Hauptbahnhöfe: Die Old Delhi Train Station alias Delhi Junction in Old Delhi, die New Delhi Train Station nahe Paharganj und die Nizamuddin Train Station südlich von Sunder Nagar. Erkundige dich genau, von welchem dein Zug losfährt. All drei haben Metrostationen.

So gut wie alle staatlichen Busse fahren am großen **Kashmere Gate Inter State Bus Terminal** in Old Delhi ab, das per Metro (Ausgang 7) erreichbar ist. Die meisten Ziele werden sowohl von Lokalbussen als auch von teureren, aber bequemeren und klimatisierten Bussen angefahren.

ESSEN IN OLD DELHI: SÜSSES & STREETFOOD

Jalebi Wala: Jahrhundertealtes Lokal mit Delhis feinsten *jalebis* (frittiertem, in Sirup getränktem Teig). Schön aufessen. *8–22 Uhr* ₹

Kuremal Mohan Lal: Die Familie Kuremal bereitet schon seit 1906 *kulfi* zu, u. a. mit Granatapfel, Feige und Wassermelone. *11–22 Uhr* ₹

Bikaner Sweet Corner: Probiere *kaju barfi* (Dessert aus Cashewmilch auf Blattsilber) oder *gajar halwa* (aus Möhren und Nüssen). *8–23 Uhr* ₹

Shyam Sweets: Versuche den *ghiya ki barfi* (Flaschenkürbis) im Sommer und *gajar pak* (Möhrenkuchen) im Winter. *7–22 Uhr* ₹

Natraj Dahi Balle Corner: Winzig und für *dahi bhalle* (Linsenbällchen mit Joghurt und Chutney) und *aloo tikki* (Kartoffelküchlein) bekannt. *10.30–23 Uhr* ₹

PT Gaya Prasad Shiv Charan: Die beliebteste *paratha*-Bude auf der Gali Paranthe Wali stammt aus der Mogulzeit. *7–22 Uhr* ₹

Bade Mia Ki Kheer: Stellt schon seit 1880 superleckeren cremigen, mit Kardamom gewürzten *kheer* (Milchreis) her. *11–23 Uhr* ₹

Sita Ram Dewan Chand: Familiengeführter Imbiss mit nur einem köstlichen Gericht, *chhole bhature*, und Lassis zum Runterspülen. *8–18 Uhr* ₹

ZUGTICKETS KAUFEN IN DELHI

Theoretisch kannst du Zugfahrkarten online über die Website von Indian Railways (irctc.co.in) kaufen, doch viele Ausländer:innen haben Probleme bei der Registrierung. Online-Agenturen bieten zwar auch Zugtickets, doch die meisten setzen ebenso eine Anmeldung über IRCTC voraus. Beim thailändischen **12go** (12go.asia) geht's auch ohne.

Die beste Option für den persönlichen Ticketkauf in Delhi ist das **Rail Reservation Centre** mit einem Schalter nur für Ausländer:innen. Der Haken: Es ist schwer zu finden. Vom Ausgang Paharganj der New Delhi Train Station läufst du 10 Min. die verkehrsreiche Chelmsford Rd. entlang und hältst nach einem blauen Schild mit der Aufschrift Rail Reservation Centre über einem Tor Ausschau. Dort gehst du rein, auch wenn es für Fahrzeuge geschlossen ist, und überquerst den Innenhof.



AMIT KUSHWAH/SHUTTERSTOCK ©

Kinari Bazaar

Schmuck und Koffer, in die du alles packen kannst, aber auch für luftige Hippie-Outfits. Feilsche selbstbewusst und hüte dich vor den Henna-Betrügern am Straßenrand: *Mehndi*-Wallahs nennen dir einen tollen Preis für ein Hennatattoo, der jedoch nicht für das ganze Tattoo, sondern pro Zoll gilt.

Auf halber Höhe des Main Bazaar bei **Tooti Chowk** gibt's Dachcafés und unmittelbar südlich davon einen **Obstmarkt**. Der **Gemüse- und Gewürzmarkt** um die Ecke ist der beste Ort in Paharganj, um Gewürze zu kaufen.

Oase der Ruhe in Paharganj

Meditiere in der Ramakrishna Mission

Inmitten des chaotischen Paharganj ist die **Ramakrishna Mission**, die der hiesigen Metrostation ihren Namen gab, ein Ort der Stille. Ein gepflegter Garten führt zu einem einfachen Meditationssaal mit einem Ausstellungsraum im Keller (12–15.30 Uhr geschl.). Eine stimmungsvolle Zeit für einen Besuch ist das *aarti* (rituelles Anzünden von Lichtern und Kerzen) um 5 Uhr morgens und zu Sonnenuntergang. Zu anderen Zeiten meditieren die Menschen hier einfach in Frieden.

ESSEN IN OLD DELHI: DIE BESTEN RESTAURANTS

Karim's: Obwohl Puristen seinen Wandel beklagen, ist Karim's immer noch Delhis berühmtestes Mughlai-Kebabrestaurant. *9–1 Uhr* ₹₹

Lakhori: Mughlai- und lokale Küche gibt's im Innenhof dieses stimmungsvollen, wunderschön restaurierten Haveli. *12–22.30 Uhr* ₹₹₹

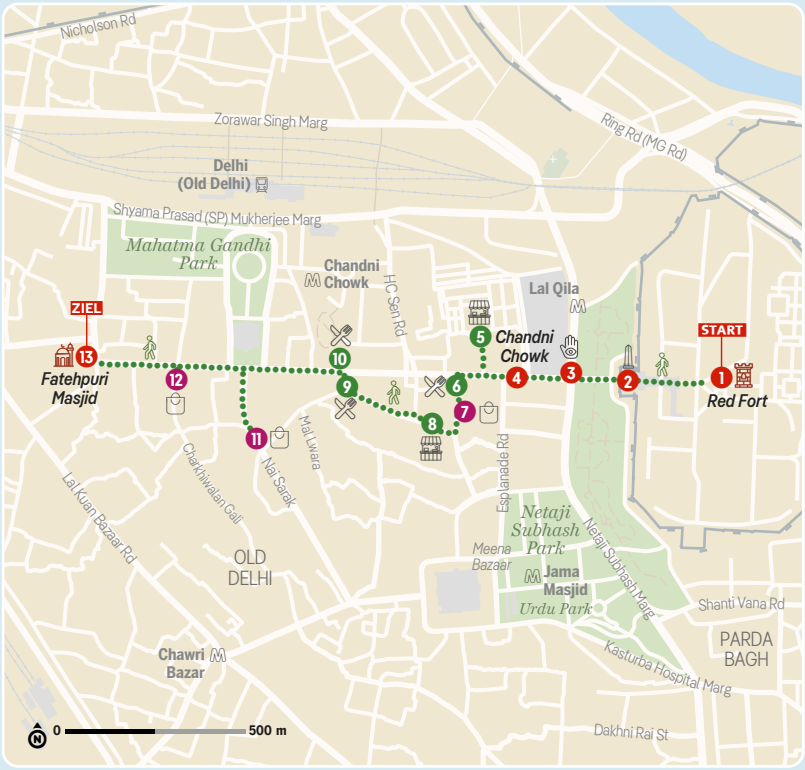
Madan Café: Winziges, freundliches Straßenlokal mit dem wahrscheinlich preiswertesten Essen des Paharganj Main Bazaar. *8–23 Uhr* ₹

Cafe Delhi Heights: Im Red Fort Centre bietet diese vegetarische Filiale des hippen Cafés preiswerte Thalis und Snacks. Di–So *9.30–21.30 Uhr* ₹

EIN STREIFZUG DURCH OLD DELHIS BASARE

Ein Ausflug ins historische Herz der Stadt beflügelt all deine Sinne und vor allem deinen Gaumen.

Nimm dir mindestens einen halben Tag Zeit für die historischen Bauten und modernen Museen des 1 **Red Fort** (S. 64). Wenn der Hunger kommt, gehst du durch das 2 **Lahore-Tor** und nimmst die Unterführung zum 3 **Digambara-Jain-Tempel** aus Buntsandstein. Laufe weiter zum 4 **Chandni Chowk**, der zwischen 9 und 21 Uhr verkehrsfrei ist. Biege kurz vor dem McDonald's nach rechts auf den 5 **Bhagirath Palace Electrical Market**. An der Ecke der nächsten großen Straße links lockt 6 **Jalebi Wala** mit köstlichen *jalebis*. Gleich nebenan gibt's auf dem 7 **Dariba Kalan** Silberschmuck, Dekoratives und alte Münzen. Folge den Ständen bis zur nächsten Hauptstraße und biege rechts ab zum fotogenen 8 **Kinari Bazaar** mit Schmuck und Accessoires, vor allem *zardozi* (Goldstickerei), Tempelschmuck und Hochzeitsturbanen. An der Gabelung nimmst du die rechte Straße voller *paratha*-Stände. Der berühmteste von ihnen ist 9 **PT Gaya Prasad Shiv Charan**. Folge dem Knick in der Straße zurück bis zum Chandni Chowk. Direkt gegenüber ist der 10 **Natraj Dahi Balle Corner**, ein winziges Lokal mit *dahi balle* an der Ecke einer *gali* (Gasse). Geh auf dem Chandni Chowk weiter nach Westen und entdecke auf bestimmte Waren spezialisierte Gassen wie 11 **Nai Sadak**, gegenüber des Rathauses, mit Saris, Tüchern, Chiffon und *lehenga,* oder den 12 **Ballimaran Market**, auf dem es hauptsächlich paillettenbesetzte Slipper und ausgefallene *jootis* gibt, bevor du dich in der 13 **Fatehpuri Masjid** ausruhst.



New Delhi

PRACHTSTRASSEN DER KOLONIALZEIT

UNTERWEGS VOR ORT

Auf New Delhis breiten Alleen lässt es sich schön spazieren, aber die Entfernungen sind mitunter riesig. Autorikschas und Fahrdienste erleichtern die Fortbewegung. Nützliche Metrostationen sind Rajiv Chowk (blaue und gelbe Linie, auf dem Connaught Place), Janpath (violette Linie, nahe Jantar Mantar) sowie Central Secretariat (gelbe und violette Linie) und Udyog Bhawan (gelbe Linie) jeweils südlich und nördlich des Kartavya Path.

TOP TIPP

Beim Umsteigen in der Metro Delhis schaut man am besten nach den Fußspuren auf dem Boden in den Farben der Linie, die man braucht, und folgt ihnen bis zum richtigen Bahnsteig.

Wie Shah Jahan vor ihnen verlegten auch die Briten ihre (koloniale) Hauptstadt nach Delhi. Man nimmt an, dass der Umzug aus Kalkutta (heute Kolkata) 1911 der zentraleren Lage Delhis zu verdanken war, doch mitunter wird auch behauptet, dass eine antikoloniale Stimmung in Kalkutta dahintersteckte.

Wie dem auch gewesen sei: Die Briten planten für die Zukunft und erschufen ein Neu-Delhi mit Prachtbauten und breiten Boulevards. Viele der Entwürfe stammten vom Architekten Edwin Lutyens. Sein monumentaler Kingsway (heute Kartavya Path) wurde 1931 fertiggestellt und verbindet das India Gate mit dem Viceroy House (heute Rashtrapati Bhavan, Residenz des indischen Präsidenten). Doch nur 16 Jahre später mussten die Briten gehen.

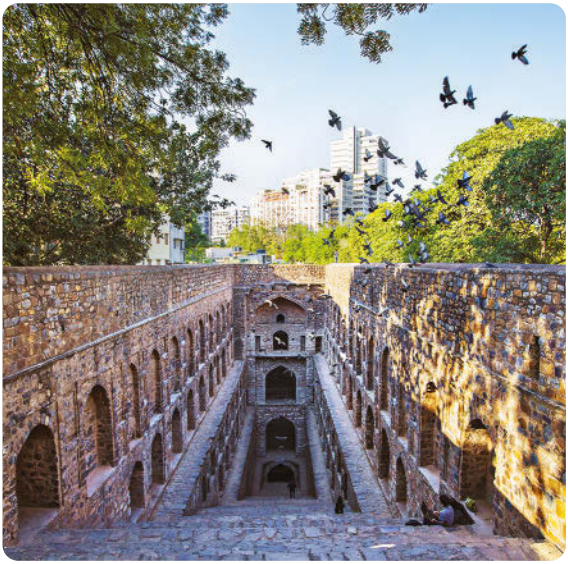
Die Gegend ist auch heute noch das Regierungsviertel, wird jedoch gerade massiv umgebaut. In der Zukunft sollen hier neue Museen entstehen. Das dreieckige Parlamentsgebäude öffnete 2023 und bietet 1280 Abgeordneten Platz. Nördlich davon befindet sich der legendäre Connaught Place, inspiriert von den palladianischen Kolonnaden des englischen Bath.

Astronomie des 18. Jahrhunderts

Fotogene Himmelstreppe in Weiß und Rosarot

Delhis **Jantar Mantar** ist eine von fünf Sternwarten, die der Maharadscha Jai Singh II., Herrscher von Jaipur, errichten ließ. Der Jantar Mantar (abgeleitet vom Sanskritwort für „Instrument“, heute aber auch ein Synonym für „Abrakadabra“ auf Hindi) von 1725 ist ein gepflegter Park mit einer Ansammlung kurvenreicher, sorgsam ausgerichteter geometrischer Bauten, die der Beobachtung der Sterne und Planeten dienen.

Er befindet sich in günstiger Lage unmittelbar am Connaught Place. Zu den exzentrischen Gebilden gehören die riesige Sonnenuhr **Samrat Yantra**, die Weltzeituhr **Misra Yantra** in Form eines umgedrehten Herzens und der **Ram Yantra** mit unzähligen Fenstern, um die Himmelskörper zu beobachten.



XAVIER ARNAU SERRAT/GETTY IMAGES ©

Agrasen ki Baoli

Stimmungsvoller Agrasen ki Baoli

Delhis beliebtester Stufenbrunnen

Der Agrasen ki Baoli aus dem 14. Jh. ist einer von Delhis schönsten *baolis*. Bevor er von der Stadt verschluckt wurde, befand er sich auf dem Land. Flankiert von Bogennischen führen 103 Stufen in den Brunnen, ein Kleinod zwischen den Bürotürmen südöstlich des Connaught Place. Aufmerksamkeit erregte er dank des Films *PK* von 2015, in dem ihn Aamir Khans Außerirdischer als Unterschlupf nutzte.

Shoppen in den Government Emporiums

Füll deinen Koffer mit Mitbringseln

Aneinandergereiht auf der Baba Kharak Singh Marg erstrecken sich über einen halben Kilometer die **State Emporiums** mit Schätzen von Kunsthandwerker:innen aus diversen Bundesstaaten. Einige machen, wie viele staatliche Unternehmen, nicht gerade den hippsten Eindruck, aber hier zu shoppen ist wie eine Reise durch Indien. Zu den Highlights gehören Kaschmir (Pappmaschee und Teppiche), Rajasthan (Miniaturmalereien und Marionetten), Uttar Pradesh (Marmorintarsien), Karnataka (Sandelholzskulpturen) und Odisha (Steinmetzarbeiten).

Hier findest du auch **Kamala** mit wunderschönen Objekten und Textilien vom Crafts Council of India, die mit traditionellen Techniken, aber modernem Touch, gefertigt wurden und aus dem Rahmen des Üblichen fallen.

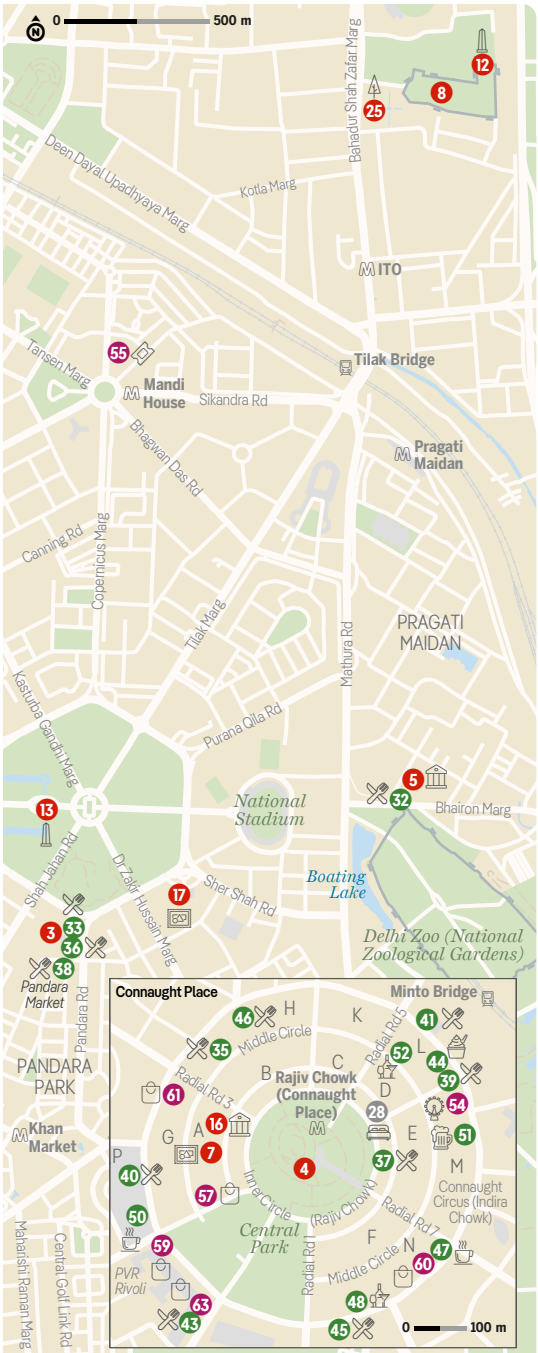
HERRLICHE BAOLIS

Baolis (Stufenbrunnen) sind fantastische Beispiele historischer Architektur, die einst das Problem des Niedrigwassers auf Delhis Ebenen lösten. Mit ihren langen Steintreppen in die Tiefe sehen sie wie Eingänge in die Unterwelt aus, sorgten aber für Zugang zum Grundwasser und speicherten Regen. Einige nutzte man zum Trinken, andere zum Baden. Alle waren sie Treffpunkte der Anwohner:innen. Viele sind wunderschön und weisen Bögen, Pavillons, schattige Gänge und Säulen mit *dalans* (Veranden) auf. Sie sind meist mehrere Etagen tief und machen sich das kühlere Mikroklima zunutze. In Delhi gab es einst 100 *baolis*, 30 sind erhalten.

MEHR ÜBER BAOLIS

Delhis ältester *baoli* befindet sich im **Mehrauli Archaeological Park** (S. 96), Teil der Stadt Lal Kot aus dem 10. Jh. Es gibt sie aber auch im Red Fort (S. 64), **Purana Qila** (S. 82), **Firoz Shah Kotla** (S. 79), **Tughlaqabad** (S. 58) und **Hazrat Nizamuddin Dargah** (S. 86).


NEW DELHI
Southern Ridge Forest
Mandir Marg
Jhandewalan-Hanuman-Tempel (1,5 km); Suruchi (2,5 km)
Panchkuian Marg
Minto Bridge
siehe Detailplan Connaught Place
Minto Bridge
Radial Rd 5
Rajiv Chowk (Connaught Place)
Outer Circle
Middle Circle
Connaught Circus (Indira Chowk)
Shivaji Bridge
Barakhamba Road
Shivaji Stadium
Shivaji Stadium
Hanuman Rd
Gurdwara Bangla Sahib
Jai Singh Rd
Baba Kharak Singh Marg
Janpath
Janpath (Tibetan) Market
Kasturba Gandhi Marg
Hailey Rd
Patel Chowk
Janpath
Talkatora Rd
North Ave
Firoz Shah Rd
Rafi Marg
Red Cross Rd
Church Rd
Brassey Ave
Dr Rajendra Prasad Rd
RP La
Raisina Rd
Central Secretariat
Janpath
Man Singh Rd
Kartavya Path
Udyog Bhawan
MEENA BAGH
Maulana Azad Rd
NEW DELHI
Thyagaraj Marg
Kamraj Rd
Motilal Nehru Rd
South Ave
Krishna Menon Marg
Motilal Nehru Place
Kushak Rd
Akbar Rd
Man Singh Rd
Humayun Rd
Rajaji Marg
Krishna Menon La
Teen Murti Rd
Akbar Rd
Prithviraj La
Tughlaq Rd
Prithviraj Rd
South End La
South End Rd
Teen Murti La
Raceocurse Rd
Safdarjang La
Aurangzeb Rd
Subramaniam Bharati Rd
Kamal Ataturk Rd
Aurangzeb Rd
Lok Kalyan Marg
Tughlaq La
Lodhi Garden
LODHI ESTATE



HIGHLIGHTS

1 Gurdwara Bangla Sahib

SEHENSWERTES

2 Agrasen ki Baoli
3 Bikaner House
4 Connaught Place
5 Crafts Museum
6 DAG
7 Dhoomimal Art Centre
8 Firoz Shah Kotla
9 Gandhi Smriti
10 Goethe-Institut
11 Hanuman-Tempel
12 Hawa Mahal
13 India Gate
14 Indira Gandhi Memorial Museum
15 Jantar Mantar
16 Museum of Illusions
17 National Gallery of Modern Art
18 National Museum
19 Nehru Memorial Museum
20 North Secretariat
21 Parliament of India
22 Pradhanmantri Sangrahalaya
23 Rashtrapati Bhavan
24 Samvidhan Sadan
25 Shaheedi Park
26 South Secretariat

SCHLAFEN

27 CP Villa Bed & Breakfast
28 Hotel Palace Heights
29 Imperial
30 Park Hotel

ESSEN

31 Andhra Pradesh Bhawan Canteen
32 Cafe Lota
33 Chor Bizarre
34 Coffee Home
35 Dasaprakash
36 Diggin
37 Farzi Cafe
38 Gulati
39 Haldiram's
40 Hotel Saravana Bhavan
41 Kake da Hotel
42 Kerala House Canteen
43 Kwality
44 Naturals
45 Rajdhani
● Triveni Terrace Cafe (siehe 55)
46 Véda

AUSGEHEN & FEIERN

● 1911 (siehe 29)
● Atrium (siehe 29)
47 Cha Bar
48 Junkyard
49 Kitty Su
50 Madras Coffee House
51 Ministry of Beer
52 Unplugged Courtyard

UNTERHALTUNG

53 Indira Gandhi National Centre for the Arts
54 Mystery Rooms
55 Triveni Kala Sangam

SHOPPEN

56 Central Cottage Industries Emporium
57 Fabindia
58 Kamala
59 Khadi India
60 Oxford Bookstore
61 Rikhi Ram
62 State Emporiums
63 The Shop
64 Tibetan Market

INFORMATIONEN

65 iCentre
66 India Tourism Delhi

DIE BESTEN LÄDEN IN NEW DELHI

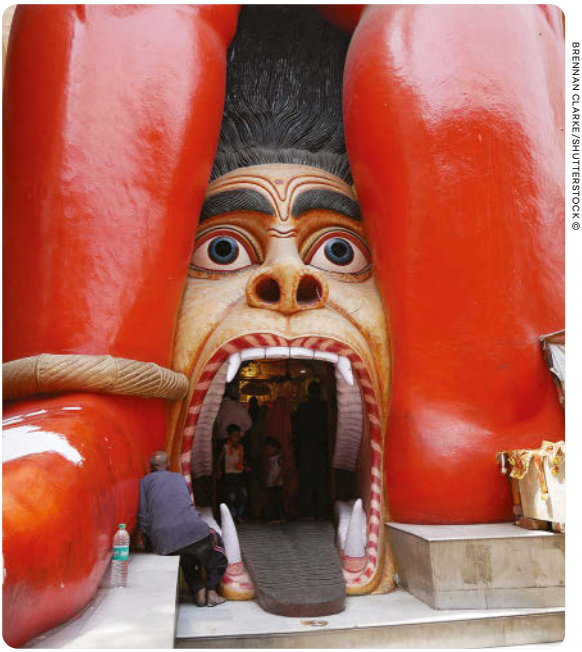
Khadi India: Der für seinen ausgezeichneten *khadi* (handgesponnenen Stoff) bekannte dreistöckige Laden bietet auch handgeschöpftes Papier, Räucherstäbchen, Gewürze und Naturseife.

Fabindia: Überraschend preisgünstige, hochwertige Kleidung aus unkonventionellen indischen Stoffen und stylishe Haushaltswaren.

The Shop: Fantastische kleine Boutique mit Kleidung und Haushaltsdingen.

Rikhi Ram: Winziger, hübscher alter Laden mit professionellen klassischen und elektrischen Sitars, Tablas (ab 18 000 ₹ pro Set) und Harmonien (ab 24 000 ₹).

Oxford Bookstore: Tolle Auswahl an englischsprachigen Büchern plus eine Tarotleserin und ein Stand mit Produkten von Atulyakala, einer Vereinigung gehörloser Künstler:innen.



BRENNAN CLARKE/SHUTTERSTOCK ©

Jhandewalan-Hanuman-Tempel

Ein paar Straßen östlich davon liegt das staatlich betriebene **Central Cottage Industries Emporium**, eine Schatzkiste mit Kunsthandwerk aus ganz Indien zu festen Preisen. Diese sind zwar höher als in den State Emporiums, doch die ansprechend präsentierte Auswahl an Holzschnitzereien, Schmuck, Keramik, Pappmaschee, Schreibwaren, Messing, Textilien, Spielzeug, Läufern, Kosmetik und Miniaturmalereien macht sie zu einem tollen Anlaufpunkt für wunderschönes Kunsthandwerk. Der **Tibetan Market** liegt gegenüber.

Sikh-Tempel mit devotionaler Musik

Prächtiger Marmor-Gurdwara mit goldenen Zwiebeltürmen

Der **Gurdwara Bangla Sahib** wurde an der Stelle errichtet, an der sich der achte Sikh-Guru, der sechsjährige Harkrishan Dev, vor seinem Tod 1664 aufhielt. Trotz seines jungen Alters kümmerte er sich um die Opfer von Delhis Cholera- und

ESSEN IN NEW DELHI: GÜNSTIGE

Naturals: Eiscreme-Sensation mit frischen Aromen wie Rose und Walnuss, Kokos, Mango und gebrannte Mandel. *10–1 Uhr* ₹

Haldiram's: Die Filiale dieser Kette am Connaught Place hat Street- und Fastfood plus *namkeens* (Knabbereien) und Süßes. *8.30–22.30 Uhr* ₹

Kake da Hotel: Einfacher, immer voller Imbiss, der äußerst bekannt für seine guten Mughlai-Punjabi-Gerichte ist. *12–0 Uhr* ₹

Coffee Home: Neben den Government Emporiums serviert das Gartenlokal von Delhi Tourism Snacks wie *masala dosas*. *10.30–20.30 Uhr* ₹

Pockenepidemie und das Wasser im Tank soll heilende Kräfte haben. Der Gurdwara strotzt vor Farbe und Leben, ist aber zugleich friedlich und von live gesungener Andachtsmusik erfüllt.

Wie in allen Gurdwaras bekommen Pilger:innen täglich kostenlose Mahlzeiten (mittags und abends). Unmittelbar am Eingang der Anlage befindet sich ein **Museum**, das die Geschichte des Sikhismus, seiner Gurus und Märtyrer erzählt. Zieh dir vor dem Betreten des Tempels Schuhe und Socken aus und bedecke deinen Kopf (Kopftücher stehen zur Verfügung).

Wage dich in den Schlund des Dämons

Unter dem Blick eines riesigen Hanuman

Der **Jhandewalan-Hanuman-Tempel** in Karol Bagh ist ein Muss (und schwer zu übersehen). Die 34 m hohe Hanuman-Statue ragt über Straßen und Metro auf und wacht über ein paar baufällige Andachtsräume. In der unteren Etage, die man durch den Schlund eines Dämons betritt, befindet sich eine künstliche Höhle, die mit wunderschön gekleideten Gottheiten gefüllt ist. Einige von ihnen trinken das Blut Kalis, das aus ihrem abgehackten Kopf spritzt. Die nächste Metrostation ist Jhandewalan, eine Haltestelle entfernt von der RK Ashram Marg Station in Paharganj.

Ein weiterer **Hanuman-Tempel** befindet sich unmittelbar abseits des Connaught Place und wimmelt förmlich von Affen.

5000 Jahre indische Geschichte

Antike Handarbeit mit filigranen Details

Als Teil des Central-Vista-Projekts ist geplant, die Sammlung antiker Schätze des indischen Nationalmuseums 2025 ins Yuge Yugeen Bharat umzusiedeln. Das sich zur Zeit unserer Recherche noch im Bau befindliche Museum im **North Secretariat** und **South Secretariat** am Kartavya Path soll mit 950 Räumen das größte Museum der Welt werden.

Bis dahin bleibt das staubige **National Museum** (Mo geschl.) eine Schatzkiste mit Wundern wie etwa den 5000 Jahre alten, aufwendig gearbeiteten Figuren der Harappan-Zivilisation, darunter das bemerkenswerte *Tanzende Mädchen*. Auch ein paar schöne Keramiken der noch älteren Nal-Zivilisation sowie Buddha-Relikte, erlesener Schmuck, Miniaturmalereien, mittelalterliche Holzschnitzereien, Textilien und Musikinstrumente sind hier zu sehen. Nicht verpassen solltest du den riesigen fünfstöckigen Tempelwagen aus Holz, der im 19. Jh. in Südindien gebaut wurde.

Die Anubhav Tactile Gallery enthält 22 berührbare Objekte für Menschen mit Sehbehinderung.

GEFAHREN & ÄRGERNISSE

Kriminalität
In Sachen Kleinkriminalität ist Delhi relativ sicher, doch in belebten Gegenden wie Paharganj und Connaught Place sind Taschendiebe unterwegs. Der Polizei zufolge sind Kashmere Gate, Rajiv Chowk (am Connaught Palce) und New Delhi die am meisten von Diebstahl betroffenen Metrostationen.

Falsche Touristeninformationen
Viele Reiseagenturen in Delhi geben sich als staatliche Touristenbüros aus. Offizielle Informationszentren befinden sich auf der Janpath und im iCentre nahe den State Emporiums.

Straßen
Notorisch verstopft. Beim Überqueren oder wenn du auf engen Gassen ohne Fußweg unterwegs bist, solltest du extrem vorsichtig sein.

Mehr zum Thema siehe Schlepper (S. 76) und Frauen unterwegs (S. 89).

ESSEN IN NEW DELHI: SÜDINDISCH

Andhra Pradesh Bhawan Canteen: Die Kantine serviert preiswerte und leckere, unbegrenzte Thalis. *8–10.30, 12–15 & 19.30–22 Uhr* ₹

Kerala House Canteen: Günstige Tagesmenüs mit Gewürzen aus Kerala, besonders zu Mittag sehr beliebt. *8–10, 12.30–15 & 19–21 Uhr* ₹

Hotel Saravanaa Bhavan: Ausgezeichnete *dosas*, *idlis* und andere südindische Leckereien in der größten und besten Filiale der Kette. *8–23 Uhr* ₹₹

Dasaprakash: Preiswertes südindisches Frühstück und klassische Gerichte in einem Lokal mit geschmackvoller Wandkunst. *8–0 Uhr* ₹

SCHLEPPER

Vorsicht am Flughafen, in Bahnhöfen und in Touristengegenden: Taxi-*wallahs* agieren oft als Schlepper für Hotels und versuchen, Reisende davon zu überzeugen, dass ihr gebuchtes Hotel voll, überteuert, gefährlich, abgebrannt oder geschlossen sei. Solche Geschichten sind immer erfunden und dienen dazu, dich in ein Hotel zu locken, in dem die Schlepper Kommission bekommen. Am Connaught Place versuchen Betrüger, Tourist:innen in Läden oder inoffizielle Touristenbüros zu locken. Oft geben sie vor, dir den Weg zeigen, dein Gepäck sichern oder dich davor bewahren wollen, in Müll zu treten.

Schlepper (mitunter in Uniform) am Bahnhof New Delhi haben es darauf abgesehen, dich zu privaten Reiseagenturen zu lotsen, wo sie Kommission bekommen. Oft heißt es, dein Ticket wäre nicht gültig oder es gäbe ein Problem mit den Zügen oder keinen Zugang zum Bahnsteig.



ARUN DAVID/SHUTTERSTOCK ©

National Gallery of Modern Art

Zeitgenössische Kunst & ihre Wurzeln

Die indische Moderne

Delhis **National Gallery of Modern Art** (NGMA) ist ein Muss für alle, die sich für indische Kunst und deren nationalen und internationalen Einfluss interessieren. Der alte Flügel des labyrinthartigen Jaipur House beherbergt die Ausstellung **Routes & Roots**, wo moderne Exponate auf Englisch Indiens einflussreiche Repräsentationssprachen (mit Symbolen wie der Lotusblüte, Yoga-Chakren, buddhistischen Mudras und des geschriebenen Sanskrit) beleuchten.

Die Ausstellung **In the Seeds of Time** im neuen Flügel zeigt die Geschichte der indischen Moderne in chronologischer Reihenfolge. Die erste Galerie vergleicht Mogul-Miniaturen mit orientalistischen europäischen Gemälden und führt durchs 19. und 20. Jh., in denen Künstler:innen sowohl auf den westlichen Expressionismus als auch auf die Freiheitsbewegung zu Hause reagierten. Ende ist in den von Experimentierfreude und Abstraktion geprägten 1980er-Jahren. Die Sammlung enthält Werke der bengalischen Schule und der Calcutta Progressive Group sowie von Superstars wie Rabindranath Tagore, Jamini Roy and Amrita Sher-Gil. Auch ein Café gibt's.

AUSGEHEN & ESSEN IN NEW DELHI: CAFÉS

Cha Bar: Im Oxford Bookstore am Connaught Place mit über 200 heißen und kalten Tees sowie preiswertem Essen. *9.30–21.30 Uhr*

Atrium: Gibt es etwas Eleganteres als High Tea im Imperial? Schlürfe Tee und genieße feine Sandwiches (Do–So nachmittags). *10–22 Uhr*

Diggin: Im italienischen Terrassencafé des Bikaner House klettern Affen über den Köpfen der feinen Damen Delhis herum. *11.30–22.30 Uhr*

Madras Coffee House: Künstlertreffpunkt seit 1935 mit „new fusion dosas" wie etwa Pizza-*dosas* und Retro-Gerichten. *11–22 Uhr*

Nimm die Metro zum 1 **Central Secretariat**. Im North und South Block soll 2025 mit dem Yuge Yugeen Bharat Indian Museum das größte Museum der Welt eröffnen. Die bisher hier ansässigen Ministerien ziehen in ein neues Central Secretariat um. Unmittelbar nördlich davon liegt das 2023 eingeweihte indische Parlament, doch du gehst weiter nach Süden bis zum 2 **Kartavya Path** (ehemals Rajpath/Kingsway). Zur Zeit der Recherche wurde die Gegend gerade runderneuert, doch der Kartavya Path war bereits fertiggestellt. Er umfasst barrierefreie WCs und eine Unterführung.

Bis zur Eröffnung des neuen Museums beherbergt das staubige 3 **National Museum** weiterhin die historischen Schätze des Landes. Geh weiter in Richtung Osten bis zum 4 **India Gate**, Edwin Lutyens 42 m hohem Triumphbogen aus Stein. Er erinnert an die 90 000 Soldaten der indischen Armee, die im Ersten Weltkrieg, an der nordwestlichen Grenze während der Kolonialzeit und im Anglo-Afghanischen Krieg von 1919 ums Leben kamen. Hipster-Fotografen bieten an, dich vor dem bekannten Wahrzeichen abzulichten. Dahinter liegt das 5 **National War Memorial**. Geh weiter in Richtung Süden, vorbei an einem tollen Spielplatz und über den betriebsamen India Gate Circuit, bis du das 6 **Bikaner House** mit Ausstellungen und Events von Galerien und Organisationen sowie einem kleinen Markt erreichst. Verschnaufe im hauseigenen Diggin Café oder gönn dir Delhis bestes *butter chicken* um die Ecke bei 7 **Gulati**. Ebenso am India Gate Circuit liegt die 8 **National Gallery of Modern Art**, ein Crashkurs in indischer Moderne und Ikonografie.



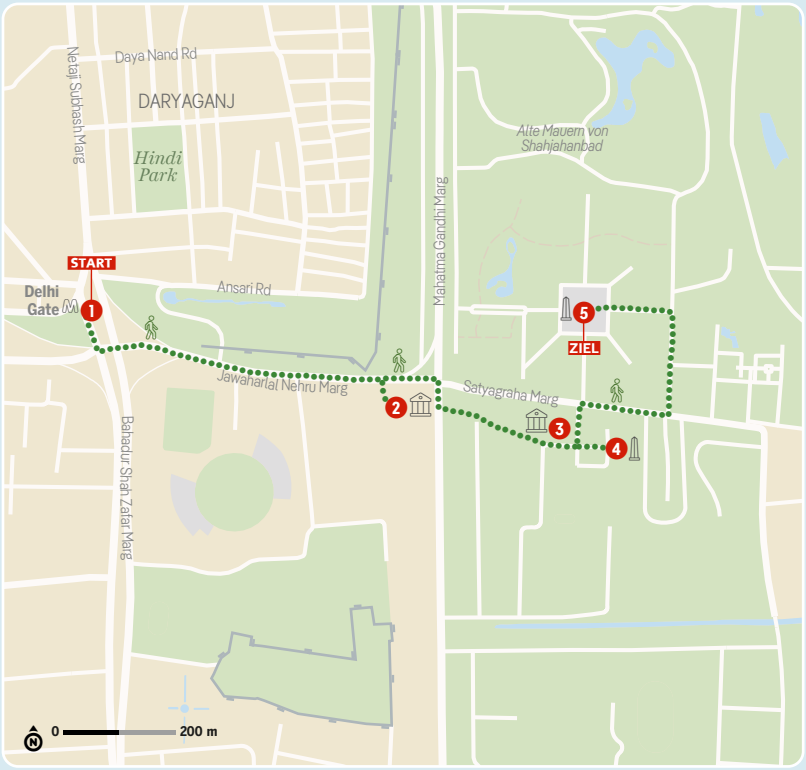
EIN SPAZIERGANG DURCH GANDHIS GESCHICHTE

Gandhi wird als Vater der Nation verehrt und war eine der einflussreichsten Persönlichkeiten des 20. Jhs.

Die Attraktionen (alle gratis) auf dieser Tour feiern Mahatma Gandhis heiligengleichen Ruf in Indien. Kritische Meinungen über etwaige Sexualdelikte und Rassismus findest du hier wohlgemerkt nicht.

Nimm die Metro zum 1 **Delhi Gate** und geh, vorbei an der Gandhi Hindustani Sahitya Sabha (einer kleinen gemeinnützigen Organisation), den Jawaharlal Nehru Marg entlang bis zum 2 **National Gandhi Museum** (Mo geschl.). Es zeigt einige von Gandhis persönlichen Gegenständen, darunter seine Brille und sogar zwei seiner Zähne. Der Stimme des Mahatma kannst du durch ein altmodisches Telefon lauschen. Überquere die Mahatma Gandhi Marg bis zum 3 **Gandhi Darshan Park**. Spaziere durch diesen friedlichen Garten bis zum 4 **Gandhi Darshan**. Der Pavillon zeigt Fotos des Mahatma, das Boot, mit dem er während des Salzmarsches den Fluss Mahi bei Kanapur überquerte, und eine Replik der Gefängniszelle in Yervada, in der er in den Hungerstreik ging.

Überquere die Satyagraha Marg bis zum 5 **Rajghat**. Das Eingangstor liegt etwas weiter östlich. In diesem ruhigen, gepflegten Park markiert eine schlichte schwarze Marmorplatte die Stelle, an der Mahatma Gandhi eingeäschert wurde. Sie ist mit den angeblich letzten Worten Gandhis beschriftet: „Hai Ram“ („Oh Gott“). Jeden Freitag (dem Tag, an dem er starb) werden hier um 17 Uhr Gebete abgehalten. Ein weiteres bewegendes Gandhi-Museum befindet sich im Gandhi Smriti, wo der Staatsmann 1948 ermordet wurde.



Auf den Spuren von Indiens bemerkenswerter politischer Geschichte

Patriotische Museen erzählen die Geschichte der Nation und ihrer Anführer:innen

Schulkinder werden mit Bussen in die grüne Enklave südwestlich des Kartavya Path gekarrt, um in den hiesigen Museen mehr über die moderne indische Geschichte und die Staatsoberhäupter zu erfahren, die die britische Tyrannei überwanden.

Der ursprünglich für den britischen Oberbefehlshaber errichtete Teen Murti Bhavan war die offizielle Residenz von Jawaharlal Nehru (Indiens erstem Premierminister). Heute beherbergt er das **Nehru Memorial Museum**, das dem Leben und Werk Nehrus gewidmet ist. Dessen Schlaf-, Arbeits- und Wohnzimmer sehen aus, als ob Nehru nur mal kurz rausgegangen wäre. Dahinter – in einem Gebäude, das die Hände des indischen Volkes darstellt, wie es das *dharmachakra* (Rad) der indischen Flagge in die Höhe hält – befindet sich das **Pradhanmantri Sangrahalaya**. Mit Hightech dokumentiert es die Amtsperioden aller indischen Premierminister:innen.

Um die Ecke, in der Residenz der umstrittenen einstigen Premierministerin, liegt das **Indira Gandhi Memorial Museum**. Es ist ihrem Leben und ihrer politisch schwergewichtigen Familie gewidmet und zeigt persönliche Gegenstände wie den blutbefleckten Sari, den sie bei ihrer Ermordung 1984 trug. Im Garten rekonstruiert ein Weg ihre letzten Schritte, bevor sie von zwei Wachmännern erschossen wurde. Viele der einfachen Zimmer sind originalgetreu und ermöglichen Besucher:innen einen Einblick ins Leben der Familie.

Der nahe **Gandhi Smriti** ist das berührende Gandhi-Denkmal im Birla House. Im hiesigen Park wurde Gandhi am 30. Januar 1948 von einem Hindu-Fanatiker erschossen, nachdem er sich gegen interreligiöse Gewalt eingesetzt hatte. Im Haus selbst verbrachte er seine letzten 144 Tage. Zu sehen sind Filmaufnahmen, moderne Kunst und spartanisch eingerichtete Zimmer. Der kleine Modeladen verkauft Kleidungsstücke aus *khadi*, handgesponnener Baumwolle, die Gandhi während des Unabhängigkeitskampfes am liebsten trug.

Besuche Firoz Shah Kotla und seine Dschinns

Spukfestung aus dem 12. Jahrhundert

Firozabad, die fünfte Inkarnation Delhis, wurde 1354 von Firoz Shah Tughlaq als erste Stadt am Flussufer errichtet. Nur die Festung Firoz Shah Kotla ist noch übrig (der Großteil von Firoz Shahs Stadt wurde geplündert und durch Shahjahana-

TRAUMATISCHE TEILUNG

Aus der Teilung des ehemaligen britischen Kolonialreichs in Indien im Jahr 1947 gingen die Staaten Bangladesch, Indien und Pakistan hervor.

Dabei verloren mehr als eine Million Menschen ihr Leben, 15 Millionen wurden vertrieben und Delhi wurde auseinandergerissen. Über 300 000 muslimische Einwohner:innen flohen in den Norden und die Bevölkerung Delhis schrumpfte auf etwa 570 000 Menschen. Zur gleichen Zeit strömten flüchtende Sikhs und Hindus in die Stadt, die 1951 – vier Jahre später – stolze 1,7 Mio. Einwohner:innen zählte. Die meisten Neuankömmlinge wurden in Flüchtlingslager gedrängt, die in der ganzen Stadt aus dem Boden schossen. Manchen Stimmen zufolge hat sich Delhi nie von diesem Trauma erholt.

ESSEN IN NEW DELHI: GEHOBENE KÜCHE

Rajdhani: Gönn dir himmlische Thalis mit einer fantastischen Auswahl an Gerichten aus Gujarat und Rajasthan. *12–15.30 & 7–23 Uhr* ₹₹₹

Farzi Cafe: Lebendiges Lokal voller Charakter am Connaught Place mit ungewöhnlichen Fusionsgerichten wie *butter chicken bao*. *12–1 Uhr* ₹₹₹

Véda: Der Designer Rohit Baal hat hier ein Interieur mit Murano-Lüstern kreiert. Genieße klassische Mughlai-Küche und Martinis. *12–23 Uhr* ₹₹₹

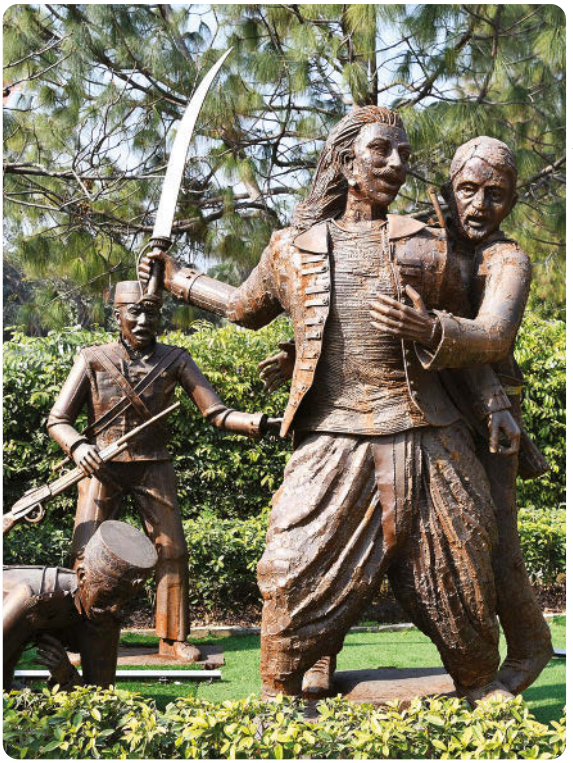
Chor Bizarre: Serviert im wunderschön restaurierten Bikaner House authentische Gerichte aus Kaschmir. *12–15.30 & 19–23.30 Uhr* ₹₹₹

WARUM ICH DELHI LIEBE



Monique Choy, Lonely Planet Autorin

Es gibt Orte in Delhi, an denen man glatt glauben könnte, mehrere Jahrhunderte in die Vergangenheit gereist zu sein – in den engen Gassen der Altstadt etwa, in denen Familien schon seit der Mogulzeit die gleichen Snacks auf die Hand verkaufen. Doch im nächsten Moment fühlt man sich in den riesigen, glitzernd weißen Einkaufszentren wiederum wie in einem Science-Fiction-Film. Keine andere Stadt scheint so viel zu kombinieren (ein reiches kulturelles Erbe, eine traurige Geschichte und eine derart große menschliche Vielfalt etwa), ohne ihren Charakter – oder ihre Coolness – zu verlieren. Wenn Delhi etwas gut kann, dann ist es, sich ständig neu zu erfinden und Neues in sich aufzunehmen, ohne die Schätze der Vergangenheit zu auszumustern.



RITU MANOJ JETHANI/SHUTTERSTOCK ©

Shaheedi Park

bad ersetzt). Marode Mauern schützen die Jama Masjid (Freitagsmoschee) und den pyramidenartigen **Hawa Mahal**. Diesen krönt eine 13 m hohe Ashoka-Säule aus Sandstein, die mit buddhistischen Edikten aus dem 3. Jh. v. Chr beschriftet ist.

In den stockdunklen Tunneln unter den Bauten sollen Dschinns (Geister) spuken und Besucher:innen zünden hier Kerzen und Räucherstäbchen an, um sie zu besänftigen. Gruppen ab sechs Personen können am Haunted Heritage Walk von Delhi Tourism teilnehmen; Buchung im iCentre (S. 75).

Im nahen **Shaheedi Park** sind Skulpturen und Statuen zu Indiens Freiheitskampf zu sehen, die aus 250 t Müll geschaffen wurden.

AUSGEHEN IN NEW DELHI: BARS

Unplugged Courtyard: Großer Garten im Innenhof mit Laternen und Banyanbäumen. Livemusik, Holzofenpizza. *13–0.30 Uhr*

1911: Gönn dir einen perfekten Martini im Imperial aus den 1930er-Jahren. Die Bar ist zwar neuer, hat aber jede Menge alten Charme. *11.30–0.30 Uhr*

Ministry of Beer: Erste Mikrobrauerei am Connaught Place mit mehreren Bars und Vibes, darunter ein Innenhof und eine Bar mit DJ. *12–1 Uhr*

Junkyard: Farbenfrohe Bar im Stil einer alten Werkstatt mit einem alten Flugzeug an der Decke und eine Dachlounge mit Aussicht. *12–1 Uhr*

Kunsthandwerk an der frischen Luft

Handwerkskunst aus ganz Indien

Der Großteil des hübschen **Crafts Museum** nahe Purana Qila (S. 82) befindet sich an der frischen Luft, darunter Terracottafiguren und originalgroße Nachbauten von Dorfhütten aus verschiedenen Regionen. Die über 30 000 Exponate feiern Indiens traditionelles Kunsthandwerk und umfassen u. a. wunderschöne Textilien wie etwa Stickereien aus Kaschmir und Kreuzsticharbeiten aus dem Punjab. Eine Textilakademie bietet Kurse in traditionellen Techniken an. Die Arbeiten der Handwerker gibt's im Hinterhof zu kaufen. Zum Museum gehört auch das ausgezeichnete Café Lota und ein sehr guter Laden.

Feiere Diwali in Delhi

Das Fest des Lichts

In ganz Indien wird zu Diwali (Oktober/November) der Sieg des Lichts über die Dunkelheit, des Guten über das Böse und des Wissens über die Ignoranz gefeiert. Zu Hause zündet man *diyas* (Öllampen), Laternen und Kerzen an und Familien finden sich zu Festessen und Feiern zusammen. In der Zeit davor sind alle eifrig dabei, ihr Heim zu schmücken, ein neues Outfit zu kaufen oder sich mit *mithai* (Süßigkeiten) einzudecken.

In ganz Delhi finden zu Diwali *melas* (Feste und Jahrmärkte) statt und Märkte und Einkaufszentren werden mit Diwali-Lichtern dekoriert. In Stimmung kommst du etwa im Dilli Haat (S. 93) oder auf dem Khan Market (S. 88), die in der Zeit vor Diwali vor Leben übersprudeln. Im Chandni Chowk (S. 61) gibt's *mithai* und Trockenobst. Lass dir deine Handflächen mit Henna verzieren und deck dich mit *puja*-Puppen und vor allem Lichtern ein (versuch's in Asiens größtem Elektromarkt im Bhagirath Palace; S. 69). Der Kinari Bazaar (S. 69) ist für Perlen, Pailletten und Schmuck unschlagbar. Auf Delhis **Blind School Diwali Mela** gibt's hochwertige Tücher, Saris und Kosmetikprodukte.

Auch Delhis Sikh-Bevölkerung feiert Diwali, denn es fällt mit Bandi Chhor Diwas zusammen, dem Tag, an dem Guru Hargobind nach seiner Entlassung aus einem Mogul-Gefängnis Amritsar erreichte. Gurdwaras werden schon ein paar Nächte vor Diwali beleuchtet. Im Gurdwara Bangla Sahib (S. 74) kann man bei einem besonderen *langar* (Gemeinschaftsessen) mitfeiern.

Zu Diwali beginnt in Delhi auch die Kunstsaison. Was läuft, steht auf den Websites von Attraktionen wie **Habitat**, **Triveni**, dem NGMA (S. 76) und dem **Bikaner House**.

DIE BESTEN FESTE IN DELHI

Republic Day (Kartavya Path, 26. Januar) Eine spektakuläre Militärparade.

Beating of the Retreat (Kartavya Path, 29. Januar) Noch mehr militärischer Prunk.

India Art Fair (NSIC Exhibition Grounds; Februar) Spannende zeitgenössische Kunst aus ganz Südasien.

Eid-al-Fitr (April) Märkte, Streetfood und Feierlichkeiten, vor allem rund um die Jama Masjid.

Independence Day (Red Fort, 15. August) Indien zelebriert seine Unabhängigkeit von Großbritannien.

Dussehra (September/Oktober) Hindu-Fest mit farbenfrohen Umzügen und riesigen Puppen.

Diwali (Oktober/November) Feuerwerk in der ganzen Stadt zum Lichterfest.

ESSEN IN NEW DELHI: DIE BESTEN RESTAURANTS

Triveni Terrace Cafe: Preisgünstiges Café in einem ruhigen, grünen Innenhof im Triveni Kala Sangam. *10–19.30 Uhr* ₹

Cafe Lota: Terrassenrestaurant des Crafts Museum, das regionale Gerichte mit modernem Touch serviert. *8–21.30 Uhr* ₹₹₹

Gulati: Viele meinen, dass es hier das beste *murgh makhani* (Butterhühnchen) der Stadt gibt, Delhis Klassiker schlechthin. *12–0.30 Uhr* ₹₹

Kwality: Clubähnliches Flair mit abendlicher Livemusik am Flügel, das schon seit 1940 begeistert. *12–23 Uhr* ₹₹₹

Nizamuddin & Lodhi Colony

ZAUBERHAFTE GÄRTEN UND GRABMÄLER

UNTERWEGS VOR ORT

Die Gegend ist mit einer Station nahe dem Khan Market (S. 88) an die gelbe und die violette Metrolinie angebunden. Für die meisten anderen Attraktionen musst du mit Autorikscha, Taxi oder Fahrdienst kombinieren oder mindestens 1 km bis zu deinem Ziel laufen. Akshardham am anderen Flussufer ist fußläufig von der gleichnamigen Station auf der blauen Linie aus erreichbar.

TOP TIPP

Humayun-Mausoleum, Hazrat Nizamuddin Dargah und Sunder Nursery liegen fußläufig voneinander entfernt. Es lohnt sich also, sie zusammen zu besuchen.

Unmittelbar südlich von New Delhi atmet die Stadt auf. Hier ist es grün und vornehme Viertel locken mit Gärten, Golfplätzen und Parks. Die vornehme Gegend steckt voller historischer Sehenswürdigkeiten, darunter einige der stimmungsvollsten und bewegendsten Attraktionen Delhis. Lass dich von der inbrünstigen Hingabe im Hazrat Nizamuddin Dargah aus dem 14. Jh. und der Romantik der Lodi-Grabmäler aus dem 15. Jh. berühren und vergleiche die Pracht von Humayuns Mausoleum aus dem 16. Jh., der Frühzeit der Moguln, mit Safdarjungs Grabmal aus dem 18. Jh., als es mit der Dynastie bereits bergab ging.

Heute ist die Gegend ein bedeutendes künstlerisches und kulturelles Zentrum. Fünfzig internationale Streetart-Künstler:innen haben den kahlen Häuserwänden der Lodhi Colony Farbe verpasst. Zudem vermischen sich in den Küchen exklusiver Restaurants und in schicken Designerboutiquen die reichen Traditionen Indiens mit westlichen und östlichen Einflüssen. Hier zeigt sich Delhi von seiner innovativsten Seite.

Idyllisches Purana Qila

Entspannte Alternative zum Red Fort

Pst, Geheimtipp: Hier ist es schöner als im Red Fort! Delhis „alte Festung" begeistert zwar nicht mit derselben Pracht und Größe, ist aber viel angenehmer zu erkunden. Landschaftsgärten mit schattenspendenden Bäumen laden zum Relaxen und zerbröckelnde Ruinen und Tunnel zum Klettern ein.

Die Festung aus dem 16. Jh. ist von einem teilweise mit Wasser gefüllten Graben umgeben und über das majestätische **Bada-Darwaza-Tor** zugänglich. Hier fand der Mogulkaiser Humayun sein Ende, als er 1556 die Treppe des **Sher Mandal** (in dem sich seine Bibliothek befand) hinabstürzte.

Die Festung wurde vom afghanischen Herrscher Sher Shah (1538–1545) während seiner kurzen Vorherrschaft über

HIGHLIGHTS
1 Hazrat Nizamuddin Dargah
2 Humayun-Mausoleum
3 Lodhi Garden
4 Purana Qila

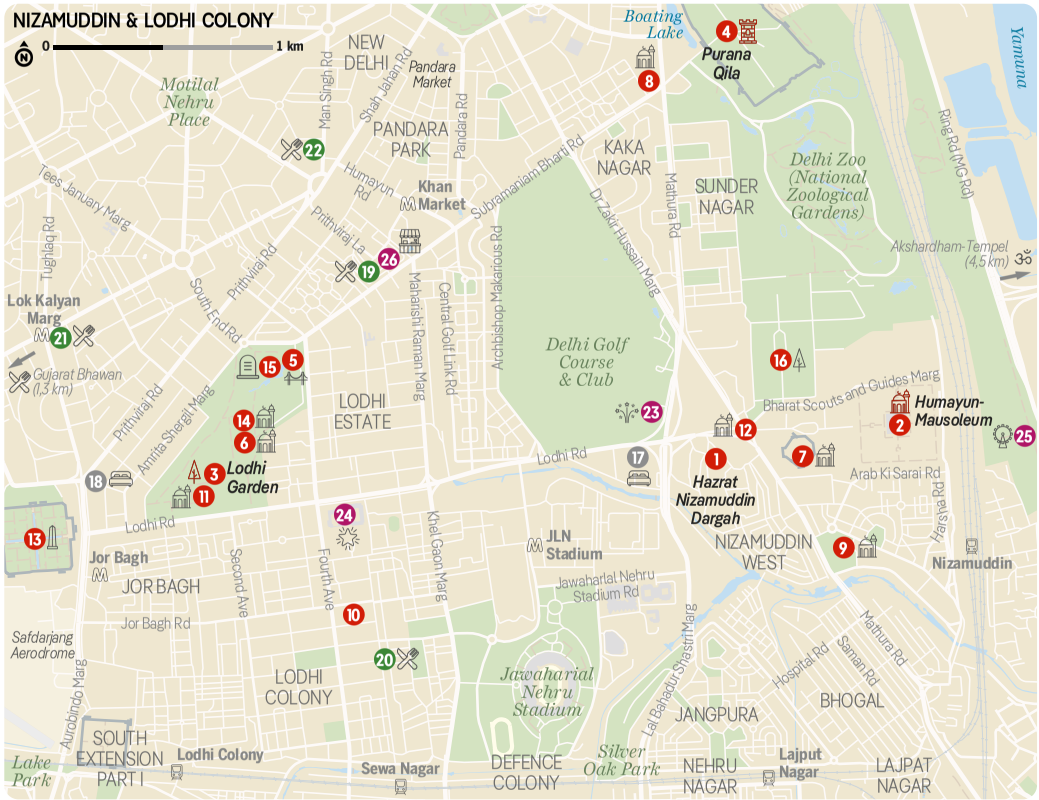
SEHENSWERTES
5 Athpula
6 Bada Gumbad
7 Grabmal von Isa Khan
8 Khairul Manazil
9 Grabmal von Khan-i-Khanan
10 Lodhi Street-Art Precinct
11 Grabmal von Mohammed Shah
12 Sabz Burj
13 Safdarjung-Mausoleum
14 Sheesh Gumbad
15 Grabmal von Sikander Lodi
16 Sunder Nursery

SCHLAFEN
17 Lodhi
18 Lutyens Bungalow

ESSEN
19 Big Chill Cakery
20 Carnatic Café
● Indian Accent (siehe 17)
21 Nagaland House
● Perch (siehe 19)
● Sodabottle-openerwala (siehe 19)
22 Varq

UNTERHALTUNG
23 Blind School Diwali Mela
24 Habitat World
25 Waste to Wonder

SHOPPEN
26 Khan Market



DELHIS FILMISCHE STERNSTUNDEN

Delhi ist zwar nicht so filmgeschichtsträchtig wie Mumbai, hatte jedoch auch seine großen Momente auf der Leinwand.

Delhi-6: Im nach der Postleitzahl Old Delhis benannten Streifen von 2009 geht's um die Spannungen, die entstehen, als ein indischer Auswanderer aus den USA zu Besuch kommt.

Delhi Crime: Netflix-Dramaserie von 2019 über die polizeilichen Ermittlungen nach einer Gruppenvergewaltigung.

Fukrey: Indischer Collegefilm (2017), der in Ost-Delhi spielt.

Band Baaja Baarat: Ein Paar aus dem einfachen West Delhi hat in dieser Romantikkomödie von 2010 im vornehmen South Delhi als Hochzeitsplaner Erfolg.

Delhi Belly: Drei Freunde aus Delhi werden in diesem Film von 2011 in internationale Kriminalität verwickelt.



NARESHSHARMA/SHUTTERSTOCK ©

Purana Qila (S. 82)

Humayun errichtet. Auch wegen der idyllischen Gärten mit gut erhaltenen antiken Denkmälern aus Buntsandstein, darunter die aufwendig verzierte **Qila-i-Kuhran-Moschee** (Sher-Shah-Moschee), lohnt sich ein Besuch. Die Außenwand der Moschee lässt sich teilweise erklimmen und hinter ihr kannst du Tunnel erkunden. Es gibt zudem ein kleines **Museum** (Fr geschl.) im Bada-Darwaza-Tor.

Teile des einstigen **Wassergrabens** bilden heute einen länglichen See, der vor allem am späten Nachmittag zu einem Spaziergang einlädt. Die untergehende Sonne strahlt dann die riesigen Mauern im Hintergrund an – ein tolles Fotomotiv!

Auf der anderen Seite der vollgepackten Mathura Rd liegen weitere Überbleibsel der Stadt Shergarh, darunter die wunderschöne **Khairul-Manazil-Moschee**, die auch heute noch in Betrieb ist und von Taubenscharen bevölkert wird.

Fantastisches Modell für den Taj Mahal

Eine Fusion aus persischer und Mogul-Architektur

Das **Humayun-Mausoleum**, als Unesco-Welterbe gelistet, ist perfekt proportioniert und scheint über seinem symmetrischen Garten zu schweben. Es soll als Inspiration für den 60 Jahre jüngeren Taj Mahal gedient haben. Der Bau wurde 1570 für den Mogulkaiser von seiner in Persien geborenen Ehefrau Haji Begum errichtet und vereint persische und Mogulelemente. Die Fassade mit ihren Bögen ist zweifarbig, aus weißem Marmor und Buntsandstein, und der Bau folgt

den strengen Regeln der islamischen Geometrie, die viel Wert auf die Zahl Acht legt.

Die wunderschönen **Gärten** beherbergen die Gräber des Lieblingsbarbiers des Kaisers – eine Vertrauensposition, wenn man bedenkt, wie nah die Rasierklinge an die kaiserliche Kehle kam – und Haji Begums. Hier fand auch der letzte Großmogul Bahadur Shah Zafar Zuflucht, bevor er 1857 von den Briten gefangen genommen und ins Exil geschickt wurde.

Als Teil eines umfassenden Restaurierungsprojekts wurde 2024 ein neues, hochmodernes Museum eröffnet, das durch unterirdische Gänge mit den Nachbarattraktionen Sunder Nursery und Hazrat Nizamuddin Dargah (S. 86) auf der anderen Seite der Mathura Rd verbunden ist.

Sabz Burj, ein Mausoleum aus der frühen Mogulzeit auf dem Kreisverkehr der Mathura Rd, glänzt nach seiner Restaurierung mit seinem Zwiebelturm aus blauen, grünen und goldenen Kacheln. Rechts des Eingangs liegt das Grab von **Isa Khan**, ein herrliches Beispiel der Lodi-Architektur von 1548. Südlich davon befindet sich das monumentale **Grabmal von Khan-i-Khanan**, das man in der Mogulzeit plünderte, um das Mausoleum Safdarjungs zu errichten (S. 89).

Vom Brachland zum blühenden Park

Neuer Glanz im alten Mogulgarten der Sunder Nursery

Der traumhafte Park direkt beim Humayun-Mausoleum war eine überwucherte Einöde, die man erst kürzlich wieder in den prächtigen Mogulgarten des 16. Jhs. zurückverwandelte. Die **Sunder Nursery** ist nun ein riesiger historischer Landschaftspark mit gepflegten Rasenflächen, hübschen Wasserläufen und Spazierwegen. Letztere sind von Obstbäumen, Blumenbeeten, schattigen Bänken und diversen **Mogulgräbern und Pavillons** gesäumt. Einige von ihnen sind immer noch stimmungsvolle Ruinen, andere wurden liebevoll restauriert. Hier finden jede Menge Events statt, darunter ein sonntäglicher Bauernmarkt, Bienen-Workshops, Geschichts- und Naturführungen sowie Veranstaltungen für Kinder.

Östlich des Humayun-Mausoleums (Autorikscha nehmen) liegt eine weitere kinderfreundliche Attraktion, der **Waste to Wonder Park** (Mo geschl.) mit mächtigen Skulpturen aus upgecycelten Materialien wie Fahrradketten, Rohren und Schrott in einem Landschaftsgarten. Die Kunstwerke zeigen u. a. Weltwunder wie den Eiffelturm, den Taj Mahal und Rios Cristo Redentor plus 40 Dinosaurier, die Autos niedertrampeln.

PERSISCH-INDISCHER STILMIX

Haji Begum beauftragte den persischen Architekten Mirak Mirza Ghiyas mit dem Mausoleum ihres Ehemanns. Einige Elemente wie die azurblauen Fliesen erinnern an den persischen Stil, andere, wie etwa die Lotus-Kreuzblumen und kleine *chhatris* (Kuppelpavillons), stammen aus der indischen Tradition. Die persische Doppelkuppel war die erste in Indien. Sie besteht aus einer imposanten, bauchigen äußeren und einer niedrigeren inneren Kuppel.

Genau wie die Gärten des Taj Mahal, die es inspirierte, ist das Grabmal von einem 10 ha großen Landschaftspark umgeben, der sich am persischen *charbagh* (Paradiesgarten) orientiert. Wasserläufe teilen ihn in vier große Quadrate, von denen jedes aus neun kleineren Quadraten besteht.

ESSEN IN NIZAMUDDIN & LODHI COLONY: GEHOBENE KÜCHE

Varq: Chefkoch Divij Malhotra kredenzt Fusionsküche, die Gäste zu Gedichten inspiriert hat. *12.30–14.45 & 19–23.30 Uhr* ₹₹₹

Sodabottleopenerwala: Ein parsisch anmutender Name, Deko wie in Mumbais iranischen Cafés und authentische persische Küche. *12–22.30 Uhr* ₹₹₹

Perch: Kellner in grauen Hemden, entspannte Musik, internationale Weine und leckere Snacks aus aller Welt. *7.30–0.30 Uhr* ₹₹₹

Indian Accent: Chefkoch Manish Mehrotra verzaubert hier mit saisonalen Zutaten. Schick anziehen und reservieren. *12–14.30 & 19–22.30 Uhr* ₹₹₹

DELHI FÜR KINDER

DelhibyCycle: Fahrräder und Kindersitze für Radtouren durch die Altstadt und anderswo.

Sunder Nursery: Kündigt auf seiner Website Aktivitäten für Kids an, von Imkerei bis zu Live-Auftritten. Super, um einheimische Kinder kennenzulernen.

Waste to Wonder: Klettere in einen Autodinosaurier oder entdecke die Freiheitsstatue.

Museum of Illusions: Kreiere mit Spiegeln und anderen Elementen instagramreife optische Illusionen.

Escape Rooms: Probiere einen von Delhis Escape Rooms wie etwa Mystery Rooms am Connaught Place und Hidden Hour in HKV.



AZHAR_KHAN/SHUTTERSTOCK ©

Athpula, Lodhi Garden

Mystischer Schrein in einem verwinkelten Basar

Das heilige Hazrat Nizamuddin Dargah

Ein Besuch im Marmorschrein des Sufi-Heiligen **Hazrat Nizamuddin** ist die mystischste, magischste Erfahrung, die Delhi zu bieten hat. Das Dargah (Grabmal) befindet sich inmitten von Basaren, die Rosenblätter, *attar* (Parfüm) und Opfergaben verkaufen. An manchen Abenden kannst du auch Massen von Gläubigen beim *qawwali* (sufistischem Andachtsgesang) zuhören. Der asketische Nizamuddin starb 1325 hochbetagt im Alter von 92 Jahren. Seine Doktrin der Toleranz machte ihn nicht nur bei Muslimen, sondern auch bei Anhänger:innen anderer Religionen beliebt.

Spätere Könige und Adlige wollten neben Nizamuddin begraben werden, was die vielen Mogul-Grabstätten in der Nähe erklärt. In den anderen Gräbern der Anlage ruhen u. a. Jahanara (Shah Jahans Tochter) und der bekannte Urdu-Dichter Amir Khuysru. In den nahen Gassen gibt's weitere Grabmäler und einen riesigen *baoli* zu entdecken. Der Eintritt ist frei, aber Spenden sind gern gesehen. Vor dem Betreten des Schreins musst du die Schuhe ausziehen. Frauen sind im inneren Heiligtum nicht erlaubt.

Auf Tour mit Hope

Erlebe mystischen Qawwali-Gesang

Die Gegend rund um das Nizamuddin Dargah ist eins von Delhis ärmeren Vierteln. Im *basti* (Slum) rund um das Dargah leben rund 25 000 Menschen auf nur 0,7 km², was es zu

dem am dichtesten besiedelten Stadtteil Delhis macht. Manche meinen sogar, es sei die Gegend mit der größten Bevölkerungsdichte Indiens.

Der Aga Khan Trust for Culture ist seit 2007 im Viertel mit der Nizamuddin Urban Renewal Initiative aktiv, die 2021 den Unesco Asia-Pacific Cultural Heritage Conservation Award gewann. Zu deren Arbeit gehören Restaurierungsprojekte rund um Dargah, Sunder Nursery und Humayun-Mausoleum sowie Bildungs- und Gesundheitsprojekte und die Wiederbelebung von *qawwali*, traditioneller Küche und Kunsthandwerk.

Das **Hope Project** (hopeprojectindia.in) organisiert interessante Führungen durch den *basti*. Eine gute Zeit ist der Freitagabend, wenn du nach Sonnenuntergang dem allwöchentlichen *qawwali*-Gesang im intimen Schrein von Hazrat Inayat Khan lauschen kannst. Kleide dich dafür dezent.

Delhis grüne Oase

Idyllischer Park mit Grabmälern aus dem 15. Jahrhundert

Lady Willingdon, die Ehefrau des damaligen britischen Residenten, ließ 1936 zwei Dörfer abreißen, um Platz für einen Landschaftspark mit Grabmälern aus der Lodi-Zeit zu schaffen. Heute beherbergt der üppige, schattige **Lodhi Garden** – Lieblingsort von Delhis Elite, einheimischen Joggern und flirtenden Pärchen – über 100 Baum- sowie 50 Vogel- und Schmetterlingsarten und ein halbes Dutzend faszinierende Grabmäler des letzten Sultanats von Delhi aus dem 15. und 16. Jh.

Die Zwillingsmausoleen von **Bada Gumbad** und **Sheesh Gumbad**, beide von 1494, das zwiebelförmige **Grabmal von Mohammed Shah** (1450) und das festungsähnliche, von Mauern eingefasste **Grabmal von Sikander Lodi** (1518) sind die Highlights des Parks, doch auch die achtbogige Brücke **Athpula** aus der Zeit des Kaisers Akbar, die einen kleinen See überspannt, ist hübsch anzusehen.

Fünfzig internationale Künstler:innen bringen Farbe an die Wand

Indiens erstes Streetart-Viertel

Wandbilder von über 50 indischen und internationalen Künstler:innen zieren die Straßen der Lodhi Colony, eines Wohnviertels aus der Zeit der Briten. Viele der Werke im **Lodhi Street-Art Precinct**, einem Projekt der St+art India Foundation, wurden von der Kultur und Geschichte Indiens inspiriert.

DIE LEGENDE VOM SULTAN & VOM SUFI

Der Sufi-Heilige Hazrat Nizamuddin ist einer der bekanntesten Sufi-Mystiker Indiens. Im Jahr 1321 ließ Nizamuddin einen *baoli* für sein *khanqah* (spirituelles Zentrum) errichten, während Sultan Ghiyas-ud-din Tughluq die Stadt gegen eine Invasion der mongolischen Khans befestigen ließ. Tughluq zwang Nizamuddins Leute zur Mitarbeit am Festungsbau, doch nachts arbeiteten sie heimlich für Nizamuddin weiter. Als der Sultan davon erfuhr, ließ er die Öllieferungen an Nizamuddin einstellen, damit dieser keine Lampen mehr anzünden konnte. Daraufhin verfluchte Nizamuddin die Sultansfestung zur Trostlosigkeit.

Heute ziehen Nizamuddins unbedingt sehenswertes Dargah und sein *baoli* wöchentlich Tausende Pilger:innen an, während Tughlaqs Festung (S. 58) verfallen und gespenstisch vor sich hin verwittert.

ESSEN IN NIZAMUDDIN & LODHI COLONY: GÜNSTIG

Nagaland House: Ruhige Gaststube mit Blick auf Palmen; Schweinefleischspezialitäten wie Thali im Naga-Stil. *7–9.30, 12–15 & 19.30–22 Uhr* ₹

Gujarat Bhawan: Kantine (eine von vielen hier) mit Gerichten aus Gujarat. Großzügige und günstige Gemüse-Thalis. *8–10, 12.30–15 & 19.30-22 Uhr* ₹

Big Chill Cakery: Enges Café auf dem Khan Market voller plaudernder Einheimischer. *12–0 Uhr* ₹₹

Carnatic Café: Sauberes, effizientes Lokal mit Spezialitäten aus Karnataka im Lodhi Art District. Leckeres Eis. *9–22.30 Uhr* ₹

QUEERES DELHI



Iqbal Ali (@puranidilliwala iqbal) aus Delhi ist nichtbinär und muslimisch und organisiert Führungen zu Delhis queerer Geschichte. Die Top-Empfehlungen:

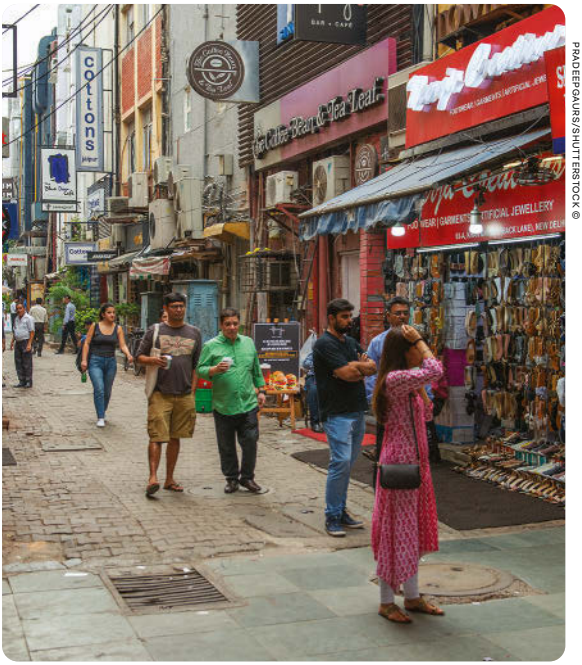
Depot 48: Livemusik-Spot mit queeren Events jeden Donnerstagabend, u. a. Drag.

Jugmug Thela: Queerfreundliches Terrassencafé.

Kitty Su: Inklusiver gehobener Club nahe Connaught Place, an dessen Einlass schon mal die Schuhe kontrolliert werden!

Pride: Pride (@delhi queerpride) wird jetzt einen ganzen Monat (November/Dezember) lang mit Events und Ausstellungen gefeiert, vor allem im Goethe-Institut, unserem langjährigen Verbündeten. Außerdem gibt's noch das Rainbow Lit Fest (rainbowliteraturefestival.com).

Stadtführungen: Unsere Touren (dilliqueerheritagewalks@gmail.com) besuchen wichtige Stätten wie den Hijron ka Khanqah (S. 100) und beleuchten Delhis jahrhundertalte queere Geschichte.



PRADEEPGAURS/SHUTTERSTOCK ©

Khan Market

Zu den Highlights gehören die atemberaubende typografische Arbeit *Time Changes Everything* von DAKU aus Delhi (zwischen 9 und 15 Uhr besuchen), die Regenbogenvögel von *Colors of Soul* des Mexikaners Senkoe, das von Holi inspirierte *We Love Delhi* der französischen Künstler:innen LEK und Sowat mit Hanif Kureshi, *Nature's Arch and Visions of Altered Landscapes* des Kanadiers Li Hill, in dem ein echter Torbogen und Baum die Symbole des Ostens und des Westens voneinander trennen, das von Spitze inspirierte *New Delhi* der Polin NeSpoon, das verspielte und farbenfrohe *Impressions of Lodhi* von Yip Yew Chong aus Singapur und *Original Aboriginal* des australischen Kamilaroi-Künstlers Reko Rennie mit plakativen geometrischen Mustern.

Mehr erfährst du über @startindia.

Modemeile

Deck dich auf Indiens exklusivstem Markt mit edler Kleidung und Haushaltswaren ein

Der **Khan Market** ist Delhis exklusivstes Shoppingviertel. Wer hier einen Laden hat, bezahlt so viel Miete wie nirgendwo sonst in Indien. Auf Mode, Bücher und Haushaltswaren spezialisierte Geschäfte säumen die Fußgängergassen, in denen die Elite Delhis und Expats aus dem Westen shoppen. Der Markt ist ein toller Ort für Fusion Fashion und Lifestyle-Produkte und auch richtig nett zum Essen und Ausgehen. Hand-

geschöpftes Papier gibt's bei **Anand Stationers** und **Mehra Bros** bietet coole Deko aus Pappmaschee. Leseratten werden im **Full Circle Bookstore** und bei **Bahrisons** fündig. **Fabindia**, **Anokhi** und **Good Earth** handeln mit Kleidung und Haushaltsdingen aus Indien und elegant verpackte ayurvedische Heilmittel findest du bei **Kama**.

Palmengärten am Safdarjung-Mausoleum

Dekorativer Stil der späten Mogulzeit

Das grandiose und sehr dekorative Grabmal aus der Mitte des 18. Jhs. in einem palmengesäumten Garten wurde vom Nawab von Avadh für seinen Vater Safdarjung gebaut und ist ein Paradebeispiel der späten Mogularchitektur.

Historiker:innen vergleichen das Safdarjung-Mausoleum oft mit dem Humayuns (von 1570, S. 84), das aus der Anfangszeit der Moguln stammt und Safdarjungs Grabstätte als Vorbild diente. In der späten Mogulzeit reichte das Geld nicht mehr, um ganz und gar aus Marmor zu bauen, weshalb man für die Verkleidung der Kuppel Material aus dem Mausoleum von Khan-i-Khanan (S. 85) verwendete und Safdarjungs Grabmal mit Buntsandstein fertigstellte. Dass alles nicht ganz zusammenpasst, sieht man an der zentralen Kuppel, und von Nahem fallen einem eventuell auch unvollendetes Mauerwerk und andere Details auf. Das tut der enormen Pracht des Grabs allerdings keinen Abbruch.

Moderner Tempel mit Freizeitpark-Atmosphäre

Delhis größter Tempel

Der **Akshardham-Tempel** (Mo geschl.) der Gujarati Hindu Swaminarayan Group von 2005 ist unglaublich opulent. Handwerker meißelten mithilfe alter Techniken aufwendige Reliefs in den blassen Buntsandstein, darunter 20 000 Gottheiten, Heilige und mythische Wesen. Glanzstück ist die 3 m hohe, goldene Statue von **Bhagwan Shri Swaminarayan**, umgeben von noch mehr wunderbar detaillierter Steinmetzkunst.

Das „Exhibitions"-Ticket umfasst eine **Bootsfahrt** durch 10 000 Jahre indische Geschichte und ein **animatronisches Erlebnis**, das Geschichten aus dem Leben von Swaminarayan erzählt. Kurz nach Sonnenuntergang sorgt eine **Ton- und Lichtshow** für den Höhepunkt des ganzen Spektakels.

Bei einem Besuch des Tempels kommt man sich angesichts der Massen von Tourist:innen und der Security eher wie in einem Vergnügungspark vor, doch die Architektur der Hauptgebäude und die Kunstfertigkeit des Tempelschmucks sind einzigartig. Schade also, dass nicht fotografiert werden darf. Nur deinen Geldbeutel und Reisepass kannst du mit reinnehmen, alles andere muss an der Garderobe am Eingang abgegeben werden. Auch Essen und Getränke sind untersagt, doch in der Anlage gibt's eine Imbissecke im Freien. Der Tempel liegt in den östlichen Vororten Delhis, aber nur 200 m von der Metrostation Akshardham entfernt.



FRAUEN UNTERWEGS

Delhi hat – leider zu Recht – den Ruf, für Frauen nicht sicher zu sein. Vorsichtshalber solltest du dich auch tagsüber nicht an abgelegenen, menschenleeren Orten aufhalten, immer deine Route im Auge behalten, um dich nicht zu verlaufen (am besten einen Offline-Stadtplan herunterladen), und nach Einbruch der Dunkelheit besonders aufpassen. Für den Nachhauseweg solltest du stets ein sicheres Transportmittel wie etwa ein namhaftes Taxiunternehmen oder einen seriösen Fahrer wählen.

Der erste Waggon der Metro ist immer Frauen vorbehalten – halte nach dem pinken Zeichen auf dem Bahnsteig Ausschau. Ein paar Taxifirmen in Delhi haben auch Taxifahrerinnen, wie etwa Sakha Consulting Wings.

South Delhi

INDIE-INDIEN: CAFÉS UND KREATIVITÄT

UNTERWEGS VOR ORT

Süd-Delhis Attraktionen liegen weit voneinander entfernt und sind kaum an einem Tag zu schaffen. Die violette und die gelbe Metrolinie verlaufen von Nord nach Süd durch die Gegend und die pinke Linie kreuzt sie von Ost nach West. An dein Ziel gelangst du meist nur per Metro plus Autorikscha oder Fahrdienst. Die Ausnahme ist Dilli Haat direkt an der gleichnamigen Metrostation.

TOP TIPP

Delhis wachsende Flotte von golfwagenähnlichen E-Rikschas ist eine umweltfreundlichere Alternative zu Autorikschas und Taxis. Viele von ihnen teilt man sich mit anderen Passagieren und die Tarife auf festen Routen sind oft günstig. Meist können sie auch privat gebucht werden. Sie sollten ungefähr so viel wie Autorikschas kosten.

Wie ein Alternativ-Event, auf dem nur die trendigsten Acts auftreten, wirkt South Delhi mit seiner Cafékultur, den Livemusik-Spots und seinen unabhängigen Designer:innen. Die weitläufige Gegend bietet eine Handvoll unbedingt sehenswerter Attraktionen wie etwa den wunderschönen Lotustempel, Dilli Haat – Delhis entspanntesten Kunsthandwerksmarkt – und die hübschen Ruinen des Hauz Khas Fort. Ihren wahren Charme zeigt sie jedoch bei Spaziergängen durch die dorfähnlichen Viertel, in denen die Kreativen der Stadt zeigen, was sie drauf haben. Im Hauz Khas Village findest du Retromode aus den 1990er-Jahren, coole Plattenläden und Open-Mic-Bühnen und in Shahpurjat haben sich unabhängige Designer:innen neben Co-Working-Spaces und Comedyclubs niedergelassen.

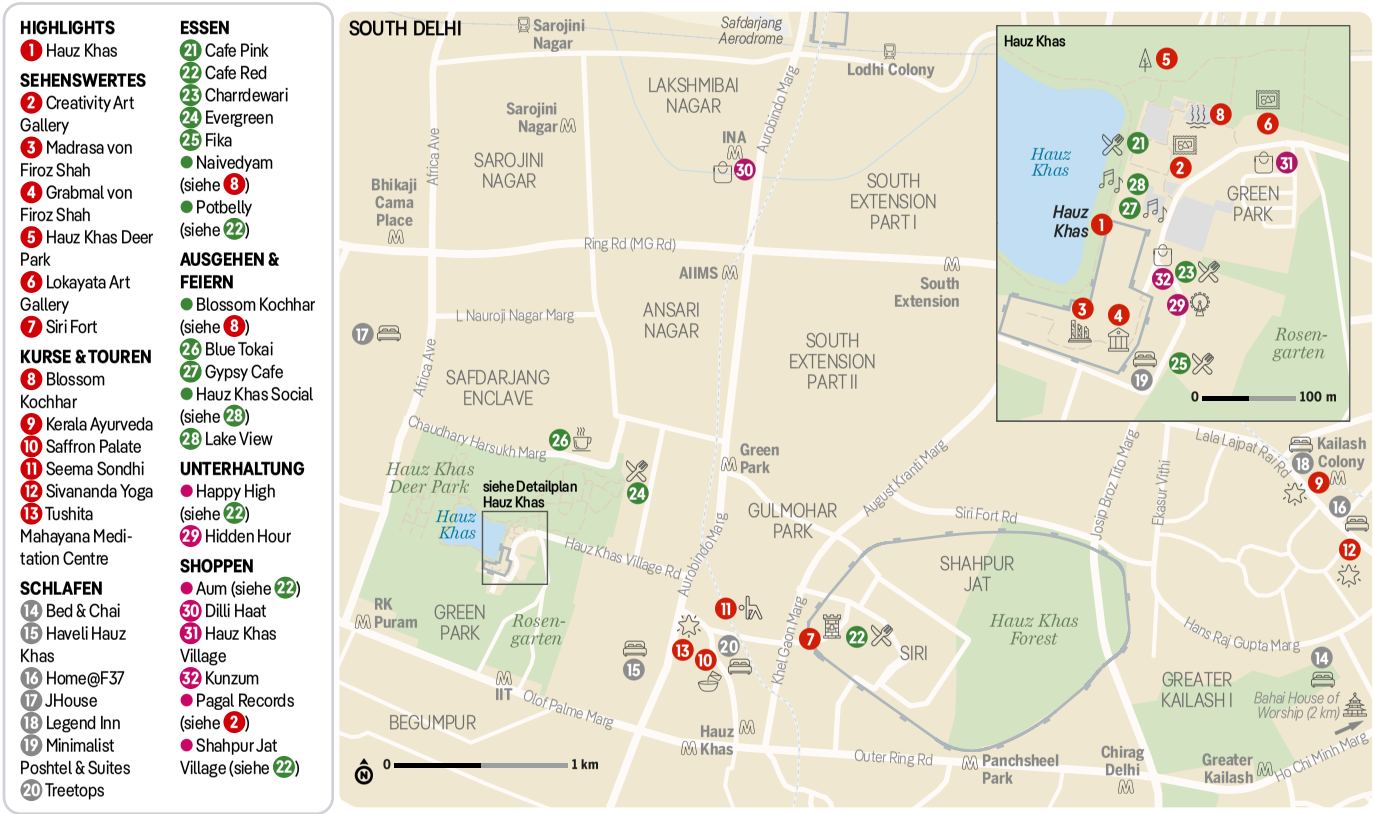
Der Süden ist auch der beste Ort für Yoga- und Meditationskurse, Ayurveda-Behandlungen sowie astrologische oder Tarot-Beratungen.

Komm mit ins HKV

Wo Delhis Boheme zu Hause ist

Das **Hauz Khas Village** ist eine kleine kunstbeflissene Enklave mit coolen Cafés, Livemusik-Clubs, Tattooläden und ungewöhnlicher Mode direkt neben den Ruinen von Hauz Khas (S. 93) – toll für einen relaxten Nachmittag/Abend. Du findest sie abseits der grellen Hauptstraße an einer Pflastergasse, die sich in Richtung Nordwesten windet und mit Boutiquen gespickt ist. Hier gibt's Kleidung, Handgemachtes, moderne Keramik, handgefertigte Möbel und alte Bollywood-Poster.

Blossom Kochhar ist eine Teestube im Shabby Chic mit Blick auf den Wald, die hausgemachte Pasta und Gebäck serviert. Das zugehörige **Ayurveda-Spa** um die Ecke kommt ganz in Bambus und weißem Leinen daher und bietet Anwendungen für Frauen, Männer und Kinder. Ganz in der Nähe führt eine Treppe hinab zum Plattenladen **Pagal Records** und nahe dem Eingang zu den Ruinen liegt der Reisebuchladen **Kunzum**.



HIGHLIGHTS
1 Hauz Khas

SEHENSWERTES
2 Creativity Art Gallery
3 Madrasa von Firoz Shah
4 Grabmal von Firoz Shah
5 Hauz Khas Deer Park
6 Lokayata Art Gallery
7 Siri Fort

KURSE & TOUREN
8 Blossom Kochhar
9 Kerala Ayurveda
10 Saffron Palate
11 Seema Sondhi
12 Sivananda Yoga
13 Tushita Mahayana Meditation Centre

SCHLAFEN
14 Bed & Chai
15 Haveli Hauz Khas
16 Home@F37
17 JHouse
18 Legend Inn
19 Minimalist Poshtel & Suites
20 Treetops

ESSEN
21 Cafe Pink
22 Cafe Red
23 Charrdewari
24 Evergreen
25 Fika
● Naivedyam (siehe 8)
● Potbelly (siehe 22)

AUSGEHEN & FEIERN
● Blossom Kochhar (siehe 8)
26 Blue Tokai
27 Gypsy Cafe
● Hauz Khas Social (siehe 28)
28 Lake View

UNTERHALTUNG
● Happy High (siehe 22)
29 Hidden Hour

SHOPPEN
● Aum (siehe 22)
30 Dilli Haat
31 Hauz Khas Village
32 Kunzum
● Pagal Records (siehe 2)
● Shahpur Jat Village (siehe 22)

GINDIA

Das wohl berühmteste Paar der Cocktailgeschichte – Gin und Tonic – wurde angeblich in Indien von britischen Soldaten der Ostindien-Kompanie erfunden, die ihre Dosis Antimalaria-Tonic etwas „genießbarer" machen wollten. Eine Legende war geboren.

Indiens einheimische Gin-Szene ist in den letzten Jahren förmlich explodiert und ihr schneller Erfolg macht Sinn: Gin lässt sich wunderbar mit Kräutern kombinieren und Indien war schon immer der Meister schlechthin im Mischen von Aromen. Die erste indische Gin-Destillerie NÄO Spirits – gegründet von Anand Virmani und Vaibhav Singh, den Vätern des „Perch" (S. 85) – brachte 2017 ihren ersten Gin Greater Than heraus und 2023 gab es bereits 29 indische Gin-Brennereien. NÄOs Hapusa wurde international ausgezeichnet. Stranger & Sons und Jaisalmer Gin sind weitere preisgekrönte Marken.



MELISSAMN/SHUTTERSTOCK ©

Dilli Haat

Zu den modernen Kunstgalerien hier gehören **Lok** und die nahegelegene, 1999 eröffnete **Creativity Art Gallery** mit zeitgenössischer indischer Kunst.

Das Viertel wartet auch mit jeder Menge Bars und Clubs auf, viele mit allabendlicher Livemusik. Die stimmungsvollsten Lokale haben Blick auf den Hauz-Khas-See und dessen üppige Vegetation. Zieh dir im **Gypsy Cafe** die Schuhe aus, mach's dir auf Kissen auf dem Boden bequem und lausche Musiker:innen beim Jammen. Wer will, kann selbst ein Instrument – Djembe, Gitarre, Didgeridoo oder Cajón – zur Hand nehmen und mitmachen. Zu Sonnenuntergang lockt das **Lake View** mit folkiger Livemusik und einem Pooltisch oder das gehobenere **Hauz Khas Social**. Das Restaurant mit Club und Bar im Lagerhaus-Stil mit Steinwänden und hohen Räumen hat herrliche Aussichten auf die Ruinen, den Wald und den See.

Um zum HKV zu gelangen, nimmst du eine Autorikscha oder einen Fahrdienst bis zum beschrankten Eingang. Auf dem Weg hältst du nach unzähligen Lodi-Grabmälern an der Zufahrtsstraße Ausschau, die nachts wunderschön beleuchtet sind. Tagsüber kannst du auch die Metro zum Green Park nehmen und durch den benachbarten **Deer Park** mit mehr Grabruinen und einem gut bestückten Wildgehege laufen. Du brauchst GPS, um den Weg zu finden.

ESSEN IN HKV: UNSERE TIPPS

Charrdewari: Leckeres Essen aus Rajasthan auf einer beleuchteten Dachterrasse unter einem Baum; nahe den Ruinen. *12–23 Uhr*

Naivedyam: Ausgezeichnetes südindisches Restaurant mit Schnitzereien, Räucherstäbchen und einem Schrein wie in einem Tempel. *10–23 Uhr* ₹₹

Cafe Pink: Serviert an einer Streetart-Wand und in blumig-romantischem Ambiente Milchshakes, Waffeln und Cheesecake. *12.30–22 Uhr*

Fika: Schwedisches Café im HKV mit Tischtennisplatte sowie Pizza, Pasta, gutem Espresso und hausgemachten Kuchen und Brownies. *7.30–14 Uhr* ₹₹

Idyllische Ruinen am See

Die stimmungsvollen Überreste von Hauz Khas

Hauz Khas (1303) bedeutet so viel wie „königliches Becken“ und der Wasserspeicher von Sultan Ala-ud-din Khilji war einst 28 ha groß. Während des Monsuns nahm er genügend Wasser auf, um das Siri Fort, Hauptquartier des zweiten Sultanats von Delhi, durch die Trockenzeit zu bringen. Heute ist er viel kleiner, aber dank der vielen Vögel und herrlichen Parklandschaft nach wie vor wunderschön. Über dem See thronen die imposanten Ruinen von Firoz Shas **Madrasa** (islamische Schule) aus dem 14. Jh. und seinem **Grabmal**, das er vor seinem Tod 1388 bauen ließ. Besonders schön ist der Spaziergang rund um den See (1 km) zu Sonnenuntergang, wenn das Wasser rosarot leuchtet und Fledermäuse in den Himmel fliegen.

Das Seeufer erreichst du, indem du bis zum Ende der Geschäfte läufst und den Park bei der Firoz Shas Madrasa betrittst, von wo du einen tollen Blick auf den See hast, bevor du hinunter ans Ufer steigst.

Modehochburg

Facettenreiches Dorf in Delhis zweiter Stadt

Vom **Siri Fort** aus dem 14. Jh., das Ala-ud-din Khiljials als zweite der acht historischen Städte Delhis errichten ließ, sind nur ein paar Mauern übrig. Diese sind jedoch beeindruckend, denn sie schützten Siri vor sechs mongolischen Angriffen zu einer Zeit, in der das Mongolische Reich das größte zusammenhängende Imperium aller Zeiten war. Es heißt, in den Fundamenten seien die Köpfe von 8000 Mongolen begraben.

Innerhalb der alten Mauern befinden sich eine Aula, ein Sportzentrum, ein Filmstudio und die Enklave **Shahpur Jat**. Das Dorf in der Stadt beherbergt eine Reihe künstlerisch-exklusiver Boutiquen sowie gesundheitsbewusste Cafés und einfache Esslokale, die sich größtenteils in mit Graffitis besprühten Gassen verstecken, und bietet eins der ungewöhnlicheren Shoppingerlebnisse Delhis. **Aum** hat herrlich farbenfrohe indische Kleidung für Frauen und der Comedyclub **Happy High** (@happyhighin) bietet Stand-up-Shows, Workshops und Impro-Jams in einem Mix aus Hindi und Englisch.

Entspannter Outdoor-Markt

Kunsthandwerk ohne Gedränge

Direkt an der Metrostation Dilli Haat-INA liegt der **Dilli Haat**, ein beliebter, wenn auch recht inszenierter, Freiluftmarkt mit Essen und Handgemachtem (Eintritt 100 ₹). Der Markt ist geräumig und rollstuhlgeeignet und bunte, fotogene Stände bieten Regionales aus ganz Indien. Es ist ein toller Ort zum Shoppen, doch man sollte energisch feilschen.

Der Markt wird von Delhi Tourism betrieben, das auch regelmäßig Livemusik, Tanzauftritte und Ausstellungen aus diversen Landesteilen organisiert. Am hinteren Ende gibt's Imbissstände, an denen du Leckereien probieren kannst. Vorsicht vor Betrügern: Dieser ist der einzige Dilli Haat in Delhi.

DIE BESTEN ROLLSTUHLGERECHTEN ERLEBNISSE



Mrunmaiy Abroal arbeitet in der Kommunikation und ist Para-Athletin. Sie schreibt als Wheelchair Wanderer (mrunmaiy.com) über ihr Leben mit einer Rückenmarksverletzung und das Reisen mit Behinderung.

Qutb Minar (S. 98) Die ganze Anlage ist über Rampen und Wege zugänglich. Nur die barrierefreie Toilette ist nicht groß genug für einen Rollstuhl.

Dilli Haat Das Shopping-Wunderland ist ein Muss und dank Rampen und einer behinderungsgerechten Toilette komplett rollstuhlfreundlich.

Air Force Museum Das Flugzeugmuseum kitzelt dein inneres Kind heraus und ist außerdem zu 100 % barrierefrei.

National Gallery of Modern Art (S. 76) Das alte Gebäude ist teilweise rollstuhlgerecht, das neue komplett barrierefrei.

India Gate (S. 58) Da das Denkmal ebenerdig an einer Straße liegt, ist es ohne Weiteres zugänglich.

DARSTELLENDE KÜNSTE

Piano Man Jazz Club: Der Jazzclub schlechthin. Top-Acts treten in diesem beliebten, stimmungsvollen Lokal auf, das an eine Flüsterkneipe erinnert.

Triveni Kala Sangam: Delhis Kunst-, Musik- und Tanzhochschule (trivenikalasangam.org) organisiert regelmäßig Auftritte und beherbergt zeitgenössische Kunstgalerien sowie das hübsche Triveni Terrace Cafe (S. 81).

Indira Gandhi National Centre for the Arts: Lockt Kulturfans mit klassischer Musik, Gesang, Tanz, Filmvorführungen und Literaturfesten.

Habitat World: Wichtige Kulturadresse in Delhi mit Ausstellungen, Performances und Konzerten; meist freier Eintritt.

Hauz Khas Village: Zahlreiche Lokale haben jeden Abend Livemusik, von melancholischem Folk bis zu provokativem Rock.



SAIKO3P/SHUTTERSTOCK ©

Bahai House of Worship

Delhis fantastischer Lotustempel

Bahai House of Worship: Berührungspunkt der Religionen

Delhis wunderschönes **Bahai House of Worship** (Mo geschl.) dient der friedlichen Andacht und ist ein seltener Ort der Ruhe in dieser hektischen Stadt. Das bauliche Meisterwerk wurde 1986 vom iranisch-kanadischen Architekten Fariborz Sahba entworfen und sieht mit seinen 27 grazilen Blütenblättern aus Marmor wie eine Lotusblüte aus. Der Tempel wurde als Treffpunkt der Religionen errichtet und Besucher:innen können nach je nach Glauben still beten oder meditieren. Es ist ein Ort der spürbaren Ruhe und Gelassenheit. Das zugehörige Besucherzentrum erzählt die Geschichte der Bahai-Religion. Das Fotografieren ist im Tempel nicht erlaubt und die Besucherzahlen sind begrenzt, weshalb du vor allem Wochenende eventuell anstehen musst.

Yoga, Meditation & Wellness

Gutes für Körper und Seele

Das ausgezeichnete **Sivananda Yoga** (sivananda.org.in) mit Verbindung zu Ashrams in ganz Indien bietet jeden Abend um 18.30 Uhr offenes und jeden Tag sanftes Yoga sowie sonntags Einführungskurse und Kinderyoga und täglich *satsang* (Meditation und Gesang) an. Bitte keine Shorts oder ärmellosen Tops!

ESSEN: DAS BESTE IN SOUTH DELHI

Evergreen: Halb Café, halb Süßwarenladen; begeistert die Kundschaft mit Gemüsesnacks, *chaat*, Thalis und *dosas*. *8–23 Uhr* ₹

Cafe Red: Verstecktes Café in einer Gasse im Modeviertel Shahpur Jat mit Omelettes, Sandwiches, Suppen, Pizza und Espresso. *11–20.30 Uhr* ₹₹

Blue Tokai: Die Filiale dieser tollen Espressobar-Kette neben dem Piano Man Jazz Club ist bei Freelancern beliebt. *10–23 Uhr* ₹₹

Potbelly: Ein biharisches Restaurant in Delhi ist eine Seltenheit. Dieses Bohemelokal im 4. Stock bietet zudem herrliche Aussichten. *11–23 Uhr* ₹₹₹

Seema Sondhi (theyogastudio.info) leitet jeden Morgen um 8 Uhr (sonntags 9 Uhr) sowie montags, mittwochs und freitags um 19 Uhr anspruchsvolle Yogastunden an. Ihr Studio mit Parkettboden befindet sich in einem nicht beschilderten Gebäude unmittelbar südlich des Hauz Khas Market.

Buddhistische Meditationskurse unter Anleitung in einer friedlichen, tempelartigen Meditationshalle in der Padmini Enclave oder über Zoom bietet **Tushita Mahayana** (tushitadelhi.com). Die Zeiten stehen im Eventkalender auf der Website. Die Sessionen sind gratis, aber Spenden sind gern gesehen.

Zahlreiche Ayurveda-Behandlungen kannst du in den makellosen Räumen von **Kerala Ayurveda** genießen. Die 60-minütige „Complete Relaxation" ist eine *abhyangam*-Anwendung, die von zwei Therapeut:innen durchgeführt wird (Frauen für Frauen, Männer für Männer), und umfasst eine Kopfmassage mit warmem Öl, eine Ganzkörper-Abreibung mit jeder Menge ayurvedischen Kräuterölen und ein Bad in einem Dampfschrank, aus dem nur dein Kopf schaut. Danach geht's unter die Dusche. Vorsicht, nicht auf dem Marmorboden ausrutschen!

Lass dich astrologisch beraten

Schau in die Zukunft

Vedische Astrologie oder Jyotish wird in Indien schon seit etwa 3000 Jahren praktiziert und sogar an einigen Universitäten unterrichtet, obwohl ihr Wahrheitsgehalt stark umstritten ist. Nichtsdestotrotz ist die astrologische Beratung in Indien sehr beliebt und Astrolog:innen sind in ganz Delhi aktiv, wobei viele von ihnen Astrologie mit anderen Vorhersagemethoden wie Numerologie und Tarot kombinieren.

Einen Astrologen oder eine Astrologin findet man am besten, indem man sich online deren Rezensionen und Ausbildung anschaut, denn nicht alle sind seriös. Generell gilt, dass ein guter Ruf auch mehr kostet. Die Preise liegen zwischen 1000 und 20 000 ₹ für eine Beratung, doch üblich sind 3000–6000 ₹ für eine Stunde mit einem Englisch sprechenden Astrologie-Profi. Seit der Pandemie arbeiten viele online, was auch für die Kunden preiswerter ist. Halte eine Liste mit Fragen bereit (typischerweise zu Beziehungen, Familie, Karriere, Gesundheit etc.). Versuch es bei Ruchi Mittal (@officialmysticalauras).

Zaubere ein Curry auf den Tisch

Kochkurse auf dem Dach

Saffron Palate (saffronpalate.com) bietet preisgekrönte Kochkurse, die von der charmanten Neha Gupta auf dem Dach ihres Hauses durchgeführt werden und etwa drei Stunden dauern. Sie beginnen gegen 11.30 Uhr und umfassen ein mehrgängiges indisches Mittagessen und mitunter einen Marktbesuch.

Travelling Spoon (travellingspoon.com) stellt den Kontakt zwischen Locals und Travellern mit Lust auf hausgemachtes Essen her. Foodies können aus einer Reihe von Gastgeber:innen wählen, die ihnen in ihrem eigenen Zuhause die Zubereitung traditioneller Gerichte beibringen. Man sucht auf der Website einfach nach New Delhi; die Preise variieren.

LIEBLINGSLOKALE EINER EXPERTIN

Marryam H Reshii ist Food-Autorin und Restaurantkritikerin für die *Times of India*. marryamhreshii.com

Suruchi ist ein Gujarati- Restaurant, eins der besten Delhis und für 500 ₹ pro Abendessen zudem ein Schnäppchen.

Matamaal bedeutet „Großmutters Haus" und dieses von einem Ehepaar aus Kaschmir betriebene, gemütliche Lokal ist eins von Delhis besten Restaurants.

Qavalli kombiniert diverse nordindische Kochtraditionen, ein erfolgreicher Mix. Auch die Einrichtung ist üppig und dramatisch – typisch Delhi!

Chefkoch Manish Mehrotra ist das Genie hinter **Indian Accent** (S. 85). Er ist ein Khatri aus dem Punjab, hat aber sein ganzes Leben in Bihar verbracht, und seine verstorbene Ehefrau stammte aus Tamil Nadu. Kein anderer Koch weiß so viel übers Essen und die Kombination von Aromen wie er.

Großraum Delhi

ARCHÄOLOGISCHE WUNDER

UNTERWEGS VOR ORT

Die Attraktionen dieser Gegend sind weit voneinander entfernt. Die gelbe Metrolinie bringt dich zur DLF Cyber City, doch zu anderen Zielen musst du lange laufen oder eine Autorikscha nehmen bzw. einen Fahrdienst nutzen. Am einfachsten ist es, sich übers Hotel für den Tag ein Auto mit Fahrer zu mieten, um verschiedene Sehenswürdigkeiten zu besuchen.

☑ASI-ONLINE-TICKETS

Für vom Archaeological Survey of India (ASI) verwaltete Stätten wie Qutb Minar, Tughlaqabad, Hauz Khas, Purana Qila, Jantar Mantar, Humayun-Mausoleum, die Grabmäler von Safdarjung und Firoz Shah sowie das Red Fort bekommst du 50 ₹ Rabatt, wenn du deine Tickets online über asi.payumoney.com kaufst.

Delhi ist aus allen Nähten geplatzt und hat sich weit über die Grenzen des National Capital Territory (Delhi NCT) ausgebreitet. Gurugram (Beiname „Millennium City“, früher Gurgaon) ist eigentlich die größte Stadt von Haryana, aber (u. a. über die Metro) eng mit Delhi verbunden und heute das finanzielle und technologische Zentrum der Metropole. Der zukünftige neue Flughafen in Noida liegt wiederum in Uttar Pradesh. Zusammen bilden diese Gegenden die Delhi National Capital Region (NCR).

Infolge des anhaltenden Wachstums der Stadt schießen zwischen historischen Vierteln immer mehr schicke neue Einkaufszentren und Wohnanlagen aus dem Boden. In Mehrauli hatte Qutb-ud-din Aibak das erste Sultanat von Delhi gegründet und die von ihm errichtete Moschee – die erste Indiens – kann man noch heute neben dem Qutb Minar besichtigen. Die Ruinen von Tughlaqabad liegen weiter östlich.

In Ashrams und bei Retreats kannst du hier draußen auch deine spirituelle Praxis vertiefen oder einfach nur nahe der Hauptstadt entspannen.

Geschichte im Wald

Die Ruinen des Mehrauli Archaeological Park

Die Gegend rund um Mehrauli birgt jede Menge Schätze. Über 440 Monumente spicken den bewaldeten Park und das Dorf dahinter. Im **Mehrauli Archaeological Park** (Eintritt frei) beeindruckt vor allem die **Jamali-Khamali-Moschee** aus dem 16. Jh. mit dem Grab des Sufi-Dichters Jamali und dem verwitterten **Grabmal von Balban**. Nördlich befindet sich das **Grabmal von Quli Khan** aus der Mogulzeit, das Thomas Metcalfe von der Ostindien-Kompanie im 19. Jh. zu seiner Residenz für die Monsunzeit umbauen ließ. Von dort blickt man aufs **Metcalfe Boathouse**, ein ehemaliges Lodi-Grab.

Weiter auf S. 100

HIGHLIGHTS
1 Mehrauli Archaeological Park
2 Qutb Minar
3 Qutb-Minar-Komplex
4 Tughlaqabad

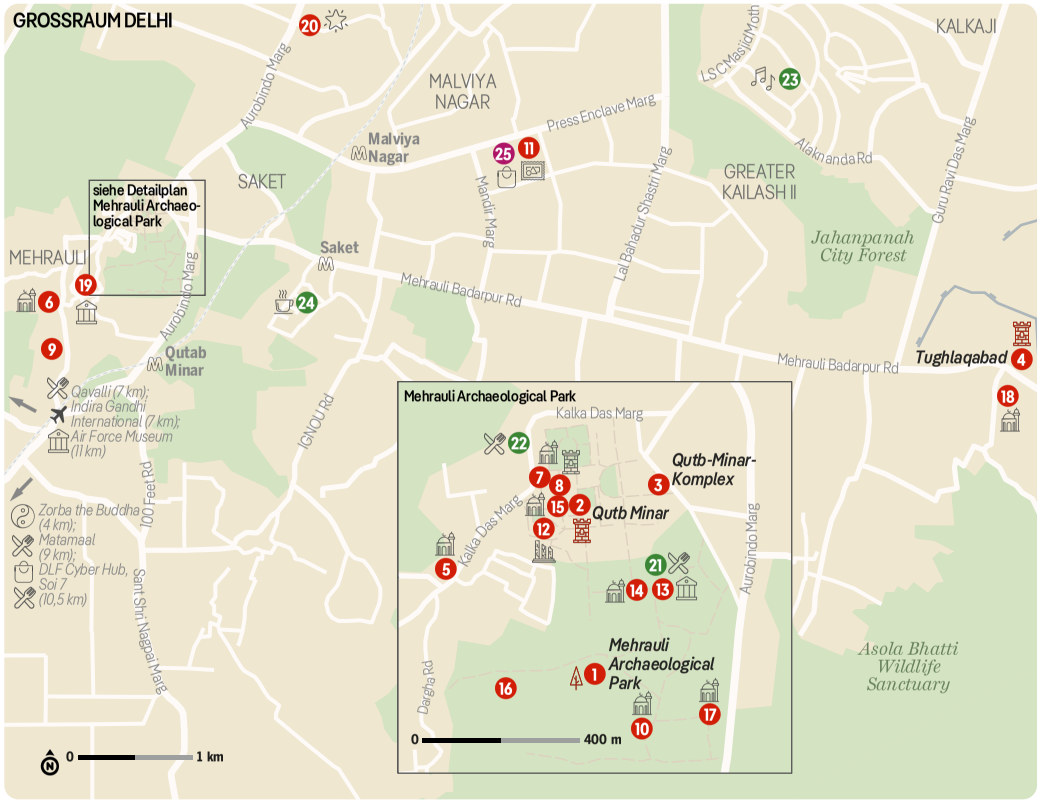
SEHENSWERTES
5 Mausoleum von Adham Khan
6 Hijron ka Khanqah
7 Grabmal von Iltutmish
8 Eiserne Säule
9 Jahaz Mahal
10 Jamali-Khamali-Moschee
11 Kiran Nadar Museum of Art
12 Madrasa
13 Metcalfe Boathouse
14 Grabmal von Quli Khan
15 Quwwat-ul-Islam Masjid
16 Rajon ki Baoli
17 Grabmal von Balban
18 Grabmal von Tughlaq'
19 Zafar Mahal

KURSE & TOUREN
20 Sri Aurobindo Ashram

ESSEN
21 Cafe Stone
22 Olive

AUSGEHEN & FEIERN
23 Depot 48
24 Jugmug Thela

SHOPPEN
25 Select Citywalk





POWEROFFOREVER/GETTY IMAGES ©

Eiserne Säule von der Quwwat-ul-Islam Masjid aus

PRAKTISCHES

Scanne diesen Code für mehr Infos über den Welterbestatus des Qutb-Minar-Komplexes.

HIGHLIGHT

Qutb-Minar-Komplex

Das zum Unesco-Welterbe gehörende Qutb Minar war das erste Bauwerk Qutb-ud-din Aibaks, nachdem er 1193 die Stadt gestürmt und die Tomar-Rajputen gestürzt hatte. Das aus den Steinen des alten Forts und seiner Tempel errichtete Minarett galt als nachdrückliches Symbol des neuen Regimes: Von diesem Moment an und bis zur Ankunft der Briten befand sich Delhi unter muslimischer Herrschaft.

NICHT VERPASSEN

- Qutb Minar
- Quwwat-ul-Islam Masjid
- Eiserne Säule
- Madrasa
- Grabmal von Iltutmish

Qutb Minar

Der 1199 in Auftrag gegebene eindrucksvolle Turm aus Buntsandstein gibt der Anlage ihren Namen. Das erstaunlich gut erhaltene Minarett ist 73 m hoch und verengt sich dank einer Reihe von abwechselnd kantigen und runden Kannelierungen von einem Durchmesser von 14,32 m an der Basis auf 2,75 m an der Spitze. Es wurde in fünf Etappen fertiggestellt: die ersten zwei unter Aibak und die letzten drei unter seinem Nachfolger Iltutmish.

Als der Turm 1368 vom Blitz getroffen wurde, verlor er die oberste Etage. Firoz Shah Tughlaq, Herrscher des dritten Sultanats von Delhi, reparierte den Schaden und fügte sicherheitshalber einen 5. Stock hinzu. Das imposante Bauwerk ist das älteste Beispiel islamischer Architektur in Indien und nach wie vor das höchste Backsteinminarett der Welt.

Quwwat-ul-Islam Masjid

Am Fuß des Qutb Minar steht die erste in Indien erbaute Moschee. Laut einer Inschrift über dem Osttor wurde sie aus dem Material von 27 zerstörten „Götzentempeln“ (Brahman-Tempeln) gebaut. Viele der verzierten Säulen stammten aus Lal Kot. Die Wände der Moschee sind mit aufwendigen Reliefs sowie Sonnenscheiben, *shikharas* (hochaufragenden Türmen) und weiteren Elementen hinduistischer und jainistischer Steinmetzarbeiten verziert. Die Quwwat-ul-Islam Masjid war in den ersten 50 Jahren der muslimischen Eroberung die Hauptmoschee Delhis.

Die Eiserne Säule

Im Innenhof der Quwwat-ul-Islam Masjid steht eine 6,7 m hohe eiserne Säule, die viel älter ist als die anderen Denkmäler hier. Aufgrund der trockenen Luft und der unglaublichen Reinheit des Metalls ist sie in den letzten 1600 Jahren nicht gerostet. Eine sechszeilige Inschrift auf Sanskrit besagt, dass sie ursprünglich vor einem Vishnu-Tempel errichtet worden war, möglicherweise in Bihar zu Ehren von Chandragupta II., der zwischen 375 und 413 n. Chr. regierte. Der Legende nach wurde die Säule von Anangpal – Tomar-König aus dem 8. Jh., der Delhi gegründet haben soll – hierher gebracht. Die Wissenschaft rätselt nach wie vor darüber, wie die Säule mit den Techniken jener Zeit gegossen werden konnte.

Grabmal von Iltutmish

Auf Qutb-ud-din Aibak folgte Aram Shah, der wiederum von seinem ehemaligen Sklaven und Schwiegersohn Iltutmish abgelöst wurde, einem mächtigen Herrscher, der die Macht des Sultanats über Indien verfestigte und das Mamluken-Sultanat (Sklaven-Sultanat) gründete.

Iltutmish ist in einem prachtvollen Mausoleum aus Sandstein und Marmor begraben, das fast ganz mit islamischer Kalligrafie bedeckt ist. Der Legende zufolge schienen ihm seine Söhne zu dekadent, um über das Sultanat zu herrschen, weshalb er seine Tochter Razia zu seiner Nachfolgerin bestimmte. Wie auch immer sie den Job letztendlich auch bekommen haben mag: Iltutmishs Tochter Razia Sultana (reg. 1236–1240) war die erste muslimische Regentin Indiens und die einzige Muslimin, die je über Delhi geherrscht hat.

Madrasa

Ala-ud-din Khilji, Herrscher des zweiten Sultanats von Delhi, ließ 1315, 116 Jahre nach dem Bau des Qutb Minar, im hinteren Bereich der Anlage eine weitläufige Madrasa und Grabanlage errichten. Du kannst dich zwischen den Ruinen umschauen, die nicht so anmutig gealtert sind wie das gewaltige Minarett.

VOM SKLAVEN ZUM SULTAN

Der versklavt in Turkestan geborene Qutb-ud-din Aibak lernte das Reiten und Schießen mit Pfeil und Bogen und stieg nach seinem Verkauf an den Ghuridenherrscher in den Rängen auf, bis er das Kommando über Nordindien übernahm. Er eroberte mehrere Königreiche, u. a. Delhi. Im Jahr 1206 wurde er als Herrscher Indiens und erster Sultan Delhis anerkannt.

TOP TIPPS

- Trotz ihres Namens liegt die Metrostation Qutb Minar 2 km vom Qutb Minar selbst entfernt an der verkehrsreichen Anuvrat Marg. Wer laufen will, kommt direkt am Eingang des Mehrauli Archaeological Park (S. 96) vorbei.
- Von der Metrostation aus nimmst du die Überführung und läufst in nördliche Richtung an der Anuvrat Marg entlang.
- Das Qutub Festival mit klassischer indischer Musik und Tanz findet hier jeden November/Dezember statt.
- Spare 50 ₹, indem du dein Ticket online oder per Kreditkarte am Schalter kaufst (deren Kartenterminals funktionieren jedoch nicht immer).

NOIDA INTERNATIONAL AIRPORT

Der bei Redaktionsschluss fast fertiggestellte Noida International Airport (auch Jewar Airport) soll Delhis Indira Gandhi International Airport entlasten. Theoretisch liegt er in der neuen YEIDA City in Uttar Pradesh, wird aber vor allem die National Capital Region (NCR) bedienen.

Die ersten zwei Rollbahnen sollen 2025 eröffnet werden, sechs weitere sind für die Zukunft geplant. Eine 31 km lange Schnellstraße wird den Flughafen mit Faridabad am Delhi–Mumbai Expwy verbinden. Auch ein Anschluss an die Metrostation Faridabad und eine Verbindung mit der Hauptstadt per Hochgeschwindigkeitszug sind geplant.



DANIEL J. RAO/SHUTTERSTOCK ©

Hijron ka Khanqah

Fortsetzung von S. 96

Unweit davon bietet sich das hübsche **Cafe Stone** mit Blick auf das Qutb Minar für eine Pause an. Weiter westlich liegt der **Rajon ki Baoli** aus dem 16. Jh., einer von Delhis schönsten Stufenbrunnen, und weitere Ruinen sind im Wald verteilt.

Den Park erreichst du, indem du an der Metrostation Qutb Minar die Fußgängerüberführung über die verkehrsreiche Anuvrat Marg nimmst und 500 m in Richtung Norden gehst.

Weitere historische Bauten verstecken sich in den Straßen von Mehrauli südwestlich des Qutb Minar, sind aber schwerer zu finden. Dazu gehört das **Mausoleum von Adham Khan** (Bhool Bhulaiya) an einer Kreuzung. Unmittelbar westlich verlaufen die präislamischen Mauern von **Lal Kot**. Südlich davon liegen der zerfallende **Zafar Mahal**, der letzte Mogul-Palast, und **Hijron ka Khanqah**, eine Grabstätte für *hijras* (Transsexuelle, Intersexuelle und Eunuchen) aus der Lodi-Zeit, das die moderne *hijra*-Gemeinschaft liebevoll pflegt. Weiter südlich befindet sich der **Jahaz Mahal** („Schiffspalast").

Festungsruinen aus dem 14. Jahrhundert

Im Dschungel von Tughlaqabad

Das halb von der Vegetation verschluckte und teilweise von den umliegenden Dörfern vereinnahmte **Tughlaqabad** war die dritte Inkarnation Delhis. Es wurde 1321 von Ghiyas-uddin Tughlaq gegen mongolische Angriffe errichtet, aber nur sechs Jahre später verlassen. Im Gegensatz zu den ansprechenden Verzierungen der Lodi-Sultane und der Moguln, die nach ihm kamen, bevorzugte Tughlaq nüchterne und praktische Bollwerke. Von den höchsten Punkten aus hat man fantastische Aussichten auf die smaragdgrüne Umgebung. Miteinander verbundene unterirdische Kammern dienten als Lagerräume. Auch einen gruseligen *baoli* gibt's zu entdecken.

Das **Mausoleum** des Sultans aus Sandstein (im Eintrittspreis enthalten) stand einst auf einem See, ist aber heute durch eine Straße von der verfallenen Stadt getrennt.

Hier draußen wird es heiß, weshalb du ausreichend Wasser und Snacks mitbringen solltest. Von der Metrostation Govind Puri gelangst du per Autorikscha zur Festung (70 ₹).

Besuche einen Ashram

Oasen der Spiritualität inmitten von Gärten

Delhis **Sri Aurobindo Ashram** (sriaurobindoashram.net) folgt den Lehren von Sri Aurobindo und Mirra Alfassa (dem französisch-indischen weiblichen Guru, Beiname „Mutter“) und ist ein friedlicher Campus mit einem schönen Garten. Von den Gästen wird erwartet, dass sie sowohl an den Meditationen als auch am *satsang* (Unterricht) teilnehmen. Die einfachen, sauberen Zimmer sind günstig und vegetarische Mahlzeiten sind im Preis enthalten. Yoga, Meditation und die *satsang*-Sessionen sind kostenfrei. Ebenfalls auf dem Campus befindet sich ein Wohltätigkeitsladen, eine Bibliothek und ein ayurvedisches Gesundheitszentrum mit Massagen und Physiotherapie zu normalen Preisen. Buche im Voraus online. Wer einfach mal so vorbeischauen möchte, kann an den Meditations- (Montag bis Samstag) und den Yogastunden (Montag, Mittwoch und Freitag) teilnehmen.

Zorba the Buddha (zorbathebuddha.org) in einem herrlichen Garten mit jeder Menge Vögeln ist ein spirituelles Zentrum für alle Glaubensrichtungen mit einem vollen Retreat-Programm. Man kann aber auch einfach ein paar entspannte Tage hier genießen. Die geräumigen Zimmer sind modern, supersauber und geschmackvoll eingerichtet, und auf dem Speiseplan stehen vegetarische Mahlzeiten aus Biozutaten. Events wie Yoga, Töpferei, Livemusik und tägliche Meditationen finden in Pavillons im Garten statt. Online buchen.

Treffpunkt Einkaufszentrum

Shoppen ohne Ende

Wer dem Verkehr und dem Chaos entfliehen möchte, macht sich auf in eine von Delhis glitzernden Malls. Der **DLF Cyber Hub** hat einen fantastischen Food-Court. Events wie Freiluftkino, Nachtmärkte und Rockkonzerte werden auf der Website angekündigt. Der 1,2 km² große **Select Citywalk** besteht aus drei oder vier miteinanderer verbundenen Einkaufszentren, ein paar Fünf-Sterne-Hotels, einem IMAX-Kino, Brunnen und Gärten. Im ruhigeren DLF South Court befindet sich das stylishe **Kiran Nadar Museum of Art** (KNMA).

ZEITGENÖSSISCHE GALERIEN

Anushka Singh leitet das Dhoomimal Art Centre.
@arayray_ray; dhomimalartcentre.com

Im NGMA (S. 76) werden die Meister in chronologischer Reihenfolge präsentiert. Als Erstes sind die Briten und ihre Darstellungen Indiens an der Reihe, gefolgt von der Freiheitsbewegung und Schulen wie der bengalischen Schule, die die Experimentierfreudigkeit der westlichen Kunst mit traditionellen indischen Stilen kombinierte.

Unsere Galerie **Dhoomimal Art Centre** direkt am Connaught Place ist Delhis älteste zeitgenössische Galerie und repräsentiert sowohl etablierte Meister:innen als auch aufsteigende Künstler:innen. Unten im Saket Citywalk befindet sich das **KNMA**, das für Mixed Media und Installationen bekannt ist. **DAG** ist ein neues Kunstzentrum, das Künstler:innen vertritt und Arbeiten aus Privatsammlungen zeigt.

ESSEN IM GROSSRAUM DELHI: UNSERE TIPPS

Jugmug Thela: Teespezialist mit Mocktail- und Kaffeekarte im trendigen Champa Gali Shopping Village. *11–20.30 Uhr* ₹₹₹

Olive: Für ein stylishes Mittag- oder Abendessen oder High Tea nach dem Qutb Minar folgst du der Straße bis zu diesem Haveli. *12.30–0 Uhr* ₹₹₹

Cafe Stone: Gartencafé im Mehrauli Archaeological Park mit Blick auf einen See, das Burger, Kaffee und Waffeln serviert. *10–19 Uhr* ₹

Soi 7: Braut vier verschiedene Biere und serviert chinesische, japanische und thailändische Speisen. Ganz oben im DLF Cyber Hub. *14–3.30 Uhr* ₹₹₹



Hier schläfst du gut

₹ Günstig ₹₹ Moderat ₹₹₹ Teuer

Old Delhi S. 60

Bunk Hostel ₹ Die hellen, sauberen Schlafsäle mit Badezimmern (einer nur für Frauen) des als „Hotel Sai Palace" ausgeschilderten Hostels sind günstig. Jedes Bett hat eine eigene Aufladestation, ein Schließfach, sauberes Bettzeug und eine bequeme Matratze. Es gibt auch Privatzimmer mit Bad.

Hotel Rak International ₹ Abseits des Main Bazaar (und ruhiger) mit Blick auf einen kleinen Platz und Tempel. Eine gute Wahl für den Preis, mit Marmorböden, Badezimmern und … Fenstern!

Zostel ₹ Großes, sauberes und buntes Hostel mit einer Tischtennisplatte, einem Café und gutem WLAN. Betten mit Schließfächern, Leselampen und Steckdosen in 6-oder 8-Bett-Zimmern; eins ist nur für Frauen. Dachterrasse zum Chillen.

Hotel Relax ₹ Für die Gegend gut eingerichtet und günstig, mit Privatzimmern zum Preis eines Schlafsaalbetts anderswo. Entspann dich in einem alten, aber hübschen Haus am Gemüsemarkt von Paharganj. Begrünte Balkons und Korridore mit antiken Möbeln. Freundlicher Empfang.

Cottage Ganga Inn ₹ Ruhiger als viele andere Optionen in Paharganj und versteckt in einem schattigen Innenhof abseits des Main Bazaar. Sauber, ruhig, bequem und günstig. Nur Barzahlung.

Bloom Rooms @ New Delhi ₹₹ Weiß-gelbe Zimmer im Ikea-Schick umgeben einen hübschen Innenhof. Gutes WLAN, gratis Mineralwasser sowie Tee und Kaffee. Rabattaktionen auf der Website. Nur Online-Reservierungen.

Hotel Aiwan-e-Shahi ₹₹ Schicke, bequeme Zimmer, manche mit tollem Blick auf die Jama Masjid. Das Gumbad Cafe (S. 66) ist auf dem Dach.

Hotel Godwin Deluxe ₹₹ Von denselben Betreibern wie das annehmbare, aber weniger glamouröse Grand Godwin nebenan. Das Godwin Deluxe bietet guten Service und komfortable, geräumige und saubere Zimmer, die über einen Glasaufzug oder eine Wendeltreppe aus Marmor erreichbar sind.

Hotel Ajanta ₹₹ Geräumige Zimmer mit Marmorböden und strahlend weißer Bettwäsche. Das Cafe Vagabond liegt im Erdgeschoss und bietet Zimmerservice.

Haveli Dharampura ₹₹₹ Wunderschön restaurierter Haveli voller Mogul-Atmosphäre mit einem Innenhof. Von der Dachterrasse kann man den Einheimischen zuschauen, wie sie beim *kabootar bazi* Tauben und beim *patang bazi* Drachen steigen lassen. Das hauseigene Restaurant Lakhori (S. 68) serviert großzügige Gerichte im Innenhof.

New Delhi S. 70

Imperial ₹₹₹ Klassizismus trifft auf Art déco im Imperial von 1931, das von Lutyens' Partner F. B. Blomfield entworfen wurde. Bestes Hotel Delhis in den Condé Nast Traveller UK 2023 Readers' Choice Awards.

CP Villa Bed & Breakfast ₹₹₹ Guter Deal nur 1 km vom Connaught Place entfernt mit einem hübschen Garten und geräumigen Zimmern mit Privatterrassen. Gastliche und relaxte Atmosphäre im Gegensatz zu den 5-Sterne-Optionen in der Gegend. Toll für Kinder.

Hotel Palace Heights ₹₹₹ Kleines Boutiquehotel mit den wohl hübschesten Zimmern am trubeligen Connaught Place, strahlend weißer Bettwäsche und karamell- und bernsteinfarbenem Dekor. Im hauseigenen Restaurant Zaffran gibt's indische Klassiker.

Park Hotel ₹₹₹ Von Terence Conran designtes Hotel mit jeder Menge modernem Flair. Hip und stylish mit allem, was man von einem 5-Sterne-Hotel erwartet.

Nizamuddin & Lodhi Colony S. 82

Lutyens Bungalow ₹₹₹ Verschachtelter Bungalow im kolonialen Stil umgeben von Veranden, Gemüsegärten und Hängelampen. Besonders toll für Kinder wegen des vielen Platzes und dem hübschen Pool. Man wird empfangen, als ob man zur Familie gehören würde.

Lodhi ₹₹₹ Eins von Delhis feinsten Luxushotels mit großen, attraktiven Zimmern und Suiten. Die einzigen Zimmer Delhis mit eigenen Tauchbecken. Erstklassiger Wellnessbereich, Tennisplätze, Outdoor-Pool, zwei Restaurants und eine kleine Disco.

South Delhi S. 90

JHouse ₹ Exzellentes Hostel im hippen Industriestil mit Bettgestellen aus Holzkisten und unverputztem Backstein. Die Schlafsäle und Privatzimmer

haben alle eigene Badezimmer und die Doppelstockbetten verfügen über Leselampen, Steckdosen und Schließfächer. Begrünte Dachterrasse.

Minimalist Poshtel & Suites ₹ Die „Kapselzimmer" – von Mauern eingefasste Schlafsaalbetten – sind ein Schnäppchen. Es gibt auch Zimmer im nordischen Stil mit Blick auf den Wald beim Hauz Khas Fort. Das schwedische Café Fika (S. 92) befindet sich im Schwesterhotel Let's Bunk.

Bed & Chai ₹₹ Einen ruhigeren Aufenthalt bietet diese Pension mit französischen Inhabern und einfachen Zimmern, die farbenfroh und originell dekoriert sind. Schöne Aussichten vom Dach. Im 3. Stock über einem Tierarzt.

Treetops ₹₹ Stilvolles Zuhause des Journalisten, Romanautors und Philosophen Murad. Zwei große Zimmer haben Zugang zu einer begrünten Dachterrasse. Das kleinere Zimmer unten ist preiswerter, aber weniger privat. Frühstück und Abendessen auf Anfrage.

Home@F37 ₹₹₹ Stylishes Dekor, private Balkons, Luftreiniger und ein gutes Frühstücksbüffet machen das Hotel zu einer guten Option. Bietet einen günstigen Taxiservice, auch vom und zum Flughafen.

Legend Inn ₹₹₹ Gegründet von M. S. Kohli, dem Leiter der ersten Expedition zum Gipfel des Everest 1965, und mit einer Kletterwand im Foyer. Die Zimmer sind komfortabel und im Erdgeschoss gibt's ein Espresso-Café voller Leute, die an ihren Laptops arbeiten.

Haveli Hauz Khas ₹₹₹ In einem grünen Viertel in South Delhi liegt dieses familiengeführte B&B in einer geräumigen Villa mit Marmor, Veranden, Terrassen und gepflegtem Rasen. Die fünf schön eingerichteten Zimmer haben eigene Badezimmer und stecken voll indischer Kunst, Bücher und Sammelobjekte. Jedes wurde von einer anderen historischen Stätte inspiriert.

Großraum Delhi S. 96

Sri Aurobindo Ashram ₹ Hübscher Campus mit mehrstöckigen Gebäuden umgeben von schönen Gärten und toll für alle, die nach einem Retreat suchen. Kinder erst ab 6 Jahren.

Zorba the Buddha ₹₹₹ Außergewöhnliche Gärten und moderne Zimmer aus Lehmziegeln sowie vegetarische Gerichte, ein holistisches Workshop-Programm (S. 101) und spirituelle Praktiken (optional).



R.M. NUNES/SHUTTERSTOCK ©

Paharganj (S. 67)

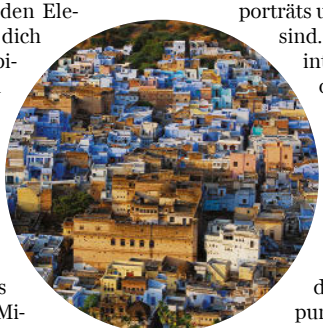


Rajasthan

FABELHAFTE FESTUNGEN UND FARBENFROHE STÄDTE

Reich bemalte Paläste und romantische Festungen auf Bergkuppen, die sich aus der schroffen Wüstenlandschaft erheben – Rajasthan ist das Indien deiner Vorstellung.

Stell dir mächtige Festungen vor, die über mittelalterlichen Wegen auf Felsvorsprüngen thronen. Mal dir Paläste aus, die vom Boden bis zur Decke mit verspiegelten Mosaiken und verschachtelten Bildern von Blumen, Gottheiten und kämpfenden Elefanten bedeckt sind. Sieh dich mit dem Zug durch staubige Wüsten rattern und im Geländewagen in Nationalparks nach Tigern suchen. Das ist Rajasthan!



Der einstige Tummelplatz von Moguln und Maharadschas in diesem schroffen Landesteil im Westen ist das Indien, das man aus mittelalterlichen Miniaturbildern kennt. Rajasthans Flickwerk aus ehemals unabhängigen Staaten ist ein lebendiges Denkmal indischer Geschichte – ständig stößt du auf den nächsten großzügigen Königspalast oder auf von der Zeit gezeichnete Festungen.

Einige dieser majestätischen Bauten werden immer noch von den ehemaligen Königsfamilien bewohnt, während andere in extravagante Hotels verwandelt wurden, deren Zimmer mit royalen Waffen, Prinzenporträts und Tigerfellen geschmückt sind. Wieder andere sind heute interessante Museen, die den opulenten Lebenswandel von Monarch:innen zeigen, die über alles herrschten, was sie überblickten.

In Rajasthan reist du von einer hinreißend farbigen Stadt zur nächsten, mal auf touristischen Pfaden, mal jenseits davon. Jaipur, Udaipur und Jodhpur zählen zu den meistbesuchten Städten des Subkontinents, während andere Städte kaum beachtet werden, obwohl man dort tief in eine zeitlose Vergangenheit eintaucht. Für faszinierende Entdeckungen ist in jedem Fall reichlich gesorgt.

MATT AMERY/SHUTTERSTOCK ©

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

JAIPUR
Royale Herrlichkeit in Lachsrosa. S. 110

PUSHKAR
Unterwegs auf dem legendären Hippie-Trail. S. 130

BUNDI
Bemalte Paläste abseits der Hauptrouten. S. 36

UDAIPUR
Königliches Erbe und Uferpracht. S. 144



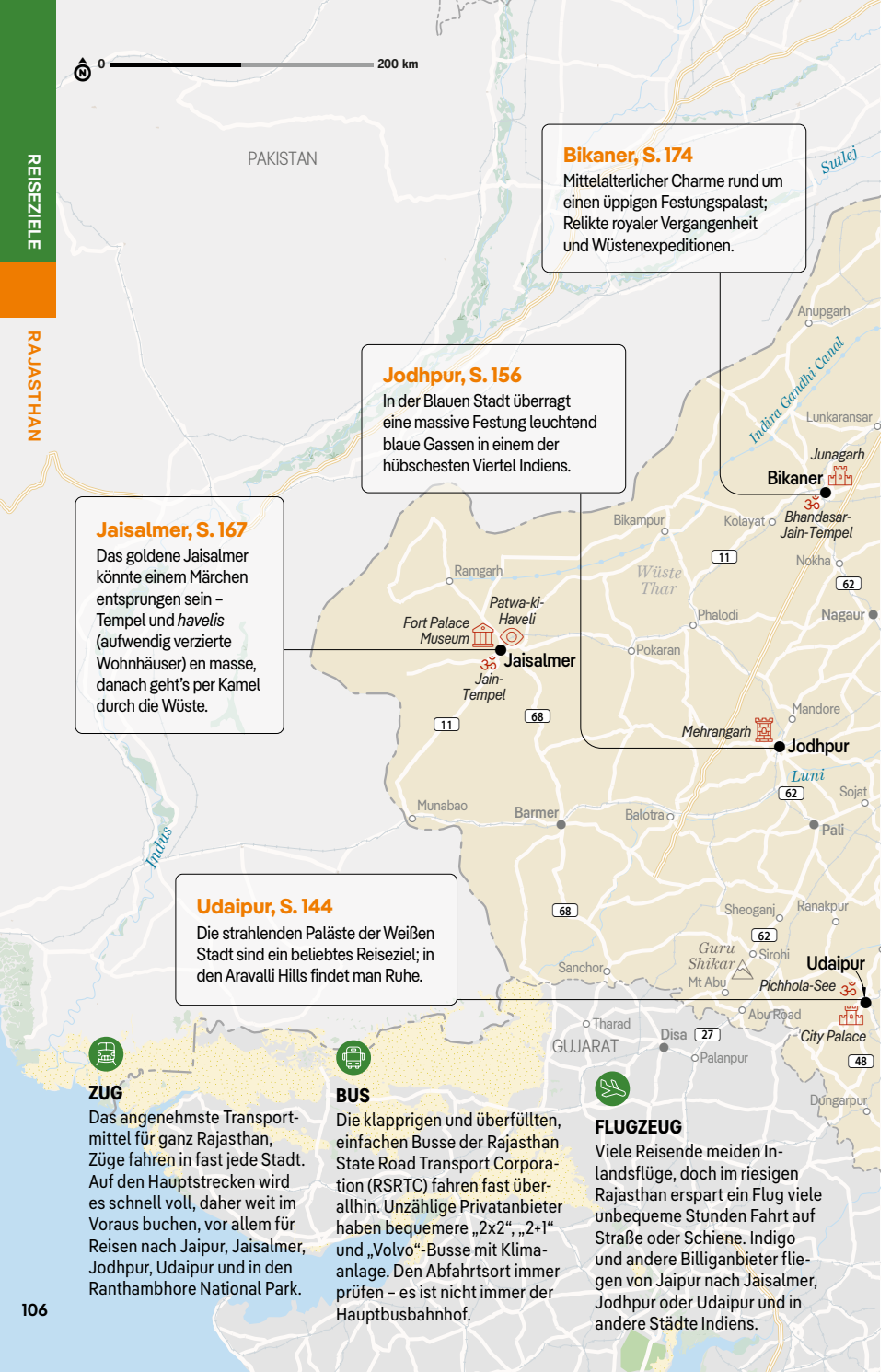
DMITRY RUKHLENKO/SHUTTERSTOCK ©

Jaswanth Thada (S. 156), Jodhpur

JODHPUR
Eine mittelalterliche Vision in Blau. S. 156

JAISALMER
Wüstenfestung in Perfektion. S. 167

BIKANER
Faszinierendes Museum königlichen Lebens. S. 174



Bikaner, S. 174
Mittelalterlicher Charme rund um einen üppigen Festungspalast; Relikte royaler Vergangenheit und Wüstenexpeditionen.

Jodhpur, S. 156
In der Blauen Stadt überragt eine massive Festung leuchtend blaue Gassen in einem der hübschesten Viertel Indiens.

Jaisalmer, S. 167
Das goldene Jaisalmer könnte einem Märchen entsprungen sein – Tempel und *havelis* (aufwendig verzierte Wohnhäuser) en masse, danach geht's per Kamel durch die Wüste.

Udaipur, S. 144
Die strahlenden Paläste der Weißen Stadt sind ein beliebtes Reiseziel; in den Aravalli Hills findet man Ruhe.

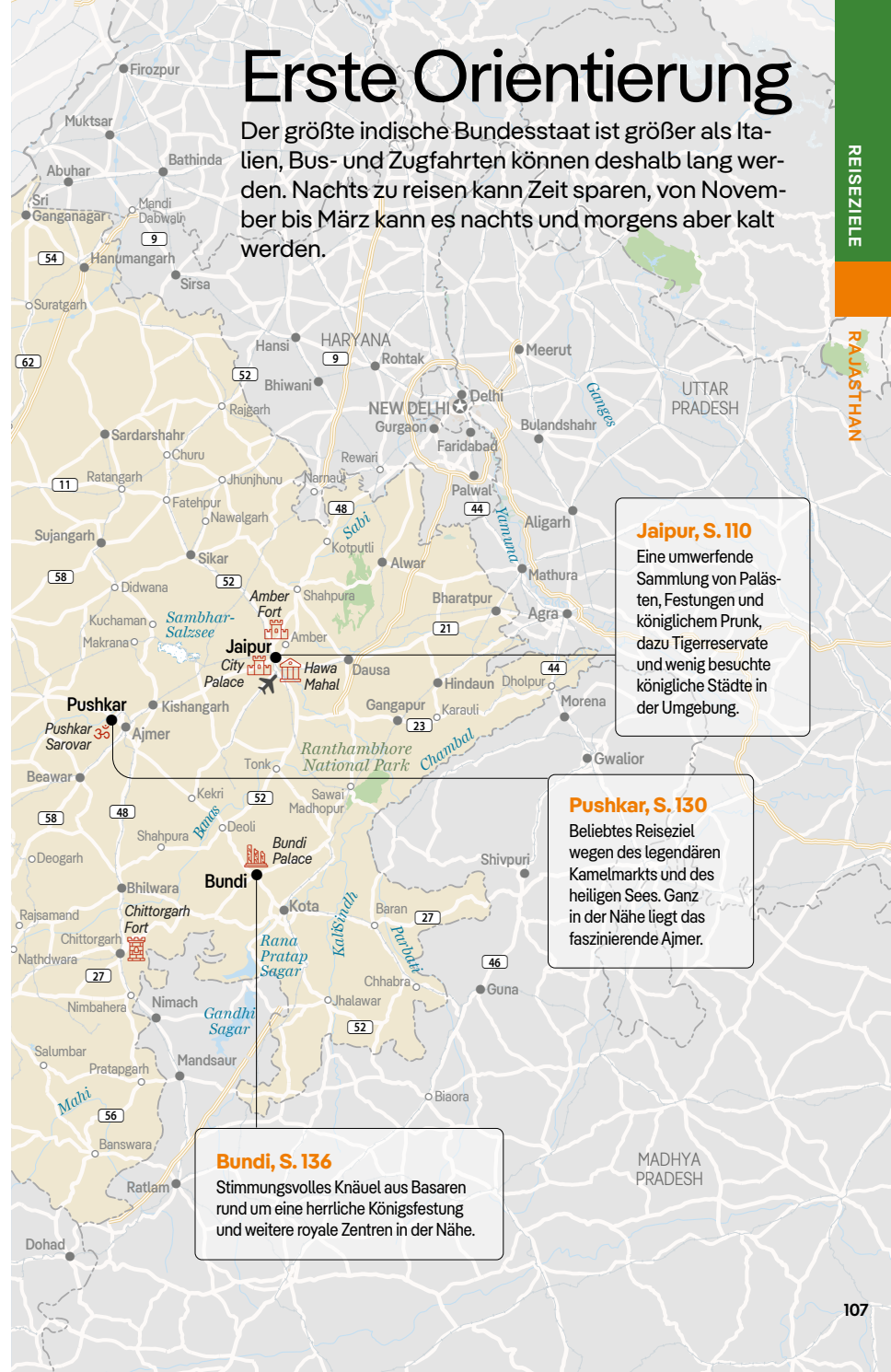
ZUG
Das angenehmste Transportmittel für ganz Rajasthan, Züge fahren in fast jede Stadt. Auf den Hauptstrecken wird es schnell voll, daher weit im Voraus buchen, vor allem für Reisen nach Jaipur, Jaisalmer, Jodhpur, Udaipur und in den Ranthambhore National Park.

BUS
Die klapprigen und überfüllten, einfachen Busse der Rajasthan State Road Transport Corporation (RSRTC) fahren fast überallhin. Unzählige Privatanbieter haben bequemere „2x2", „2+1" und „Volvo"-Busse mit Klimaanlage. Den Abfahrtsort immer prüfen – es ist nicht immer der Hauptbusbahnhof.

FLUGZEUG
Viele Reisende meiden Inlandsflüge, doch im riesigen Rajasthan erspart ein Flug viele unbequeme Stunden Fahrt auf Straße oder Schiene. Indigo und andere Billiganbieter fliegen von Jaipur nach Jaisalmer, Jodhpur oder Udaipur und in andere Städte Indiens.

Erste Orientierung

Der größte indische Bundesstaat ist größer als Italien, Bus- und Zugfahrten können deshalb lang werden. Nachts zu reisen kann Zeit sparen, von November bis März kann es nachts und morgens aber kalt werden.



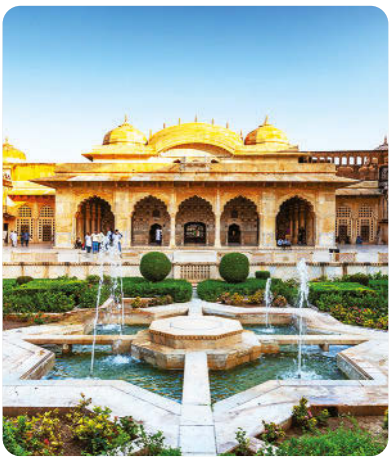
Jaipur, S. 110
Eine umwerfende Sammlung von Palästen, Festungen und königlichem Prunk, dazu Tigerreservate und wenig besuchte königliche Städte in der Umgebung.

Pushkar, S. 130
Beliebtes Reiseziel wegen des legendären Kamelmarkts und des heiligen Sees. Ganz in der Nähe liegt das faszinierende Ajmer.

Bundi, S. 136
Stimmungsvolles Knäuel aus Basaren rund um eine herrliche Königsfestung und weitere royale Zentren in der Nähe.

Perfekte Tage

Im Spätfrühling ist Rajasthans Thar-Wüste enorm heiß, zum Monsun wird's sumpfig, Winter ist die beste Reisezeit. In der Wüste kann es nachts kalt werden, von Oktober bis März wird's hier voll.



SEAN HSU/SHUTTERSTOCK ©

Amber Fort (S. 118)

Vier farbige Städte

- Die übliche Reiseroute beinhaltet die vier berühmten farbigen Städte. Starte in den pinken Sandsteinstraßen von **Jaipur** (S. 110) und erlebe lebhafte Basare, extravagante Königspaläste und das außergewöhnliche Observatorium Jantar Mantar.
- Fühle dich wie ein Maharadscha im dramatischen **Amber Fort** (S. 118), nimm dann den Zug ins eisweiße **Udaipur** (S. 144) für weitere royale Begegnungen und üppiges Essen mit Blick auf den Pichhola-See.
- Mit dem Bus nach **Jodhpur** (S. 156), wo ein Wirrwarr aus flaschenblauen Gassen die mächtige Festung Mehrangarh umgibt.
- Durch die Wüste zu den goldenen Mauern von **Jaisalmer** (S. 167) mit Tempeln und opulenten *havelis,* atemberaubende Wüstensonnenuntergänge inklusive.

BESTE REISEZEIT

Hindu-Festivals und Kulturveranstaltungen werden begeistert gefeiert. Wer zur Pushkar Camel Fair oder zum Jaisalmer Desert Festival will, muss früh buchen!

JANUAR

Mitte Januar fliegen am Himmel in Jaipur **Makar-Sankranti**-Drachen. Das **Urs-Festival** in Ajmer besuchen Tausende Sufi-Gläubige.

FEBRUAR

Beim **Literatur-Festival** in Jaipur treten berühmte Autor:innen auf, beim **Desert Festival** in Jaisalmer werden Turbane, schnelle Kamele und das Leben in der Wüste gefeiert.

MÄRZ

Im März oder April dreht sich in Udaipur alles um das **Mewar Festival**, zeitgleich zum Fest **Gangaur** (zu Ehren von Shivas Frau Gauri) und dem Frühlingsbeginn.

Wüstenabenteuer

● Von **Jaipur** (S. 110) aus erkundest du die Wüstenlandschaften rund um **Amber** (S. 118) und fährst zum scheinbar endlosen Stufenbrunnen bei **Abhaneri** (S. 125), danach geht's zu den leuchtenden Tigern im **Ranthambhore National Park** (S. 128).

● Streife **Kota** (S. 140) und **Amber** (S. 118) auf der Fahrt ins Hippie-Zentrum **Pushkar** (S. 130), dann geht's nach Süden ins von Bergen eingerahmte **Udaipur** (S. 144). Mach Tagesausflüge in die mit Tempeln übersäte Festung von **Kumbhalgarh** (S. 153) und zu den Jain-Tempeln von **Ranakpur** (S. 153); von **Jodhpur** (S. 156) aus erkundest du den Wüstenpalast von **Nagaur** (S. 164).

● In **Jaisalmer** (S. 167) startet eine mehrtägige Kamelsafari in die Wüste und über das stimmungsvolle **Bikaner** (S. 174) geht's wieder zurück.

Das unentdeckte Rajasthan

● Nutze **Jaipur** (S. 110) als Basis, um das Rajasthan zu entdecken, das viele versäumen – für Ausflüge zu den königlichen Residenzen in **Bharatpur** (S. 124) und **Alwar** (S. 127) sowie zum von unzähligen Vögeln bevölkerten **Keoladeo National Park** (S. 124).

● Miete ein Auto mit Fahrer, um die *haveli*-Stadthäuser mit ihren bemalten Wänden in **Shekhawati** (S. 128) zu sehen. Fahr dann weiter ins historische **Bikaner** (S. 174) und unternimm eine Kamelsafari durch stille Dünen. Mit dem Zug geht's nach **Jodhpur** (S. 156) und zu einem ruhigen Ausflug in die Natur um **Mt Abu** (S. 154).

● Mach auf der Rückreise Halt an der Festung **Chittorgarh** (S. 142), bei den bemalten Palästen von **Bundi** (S. 136) und in der atmosphärischen Sufi-Stadt **Ajmer** (S. 134).

APRIL

Im April wird temperamentvoll **Rama Navami** (Ramas Geburtstag) gefeiert, vor allem dort, wo eine Verbindung zu den Kachhwaha-Maharadschas besteht, wie in Jaipur und Alwar.

AUGUST

Der Monsun lässt nach, zum Geburtstag von Ganesh findet **Ganesh Chaturthi** statt, mit einer Parade von Statuen in der Festung Ranthambhore.

OKTOBER/ NOVEMBER

Der legendäre **Kamelmarkt** (S. 131) zieht Kamelfans im Oktober oder November nach Pushkar. In Kota werden zu **Dussehra** im Oktober riesige Bildnisse von Ravana verbrannt.

DEZEMBER

Mitte des Winters ist Hochzeitssaison; überall im Staat werden mit Feuerwerk Hochzeiten gefeiert. Im Dezember landen auch Schwärme von Zugvögeln in der westlichen Wüste.

Jaipur



ROYALE GESCHICHTE | SPEKTAKULÄRE ARCHITEKTUR | PALASTAUFENTHALTE

Jaipur, Rajasthans überschwängliche Hauptstadt, trägt ein rosa Gewand. Maharadscha Sawai Ram Singh II ließ die Stadt 1876 in Lachstönen streichen, angeblich um den Prince of Wales (später König Edward VII.) zu beeindrucken. Auch heute müssen Gebäude in der Altstadt per Gesetz rosa gestrichen werden (oder aus rosa Sandstein gebaut werden), weswegen die Stadt bestechend kohärent wirkt.

Reisende tauchen in Jaipur, wo spektakuläre Paläste die Extravaganz indischer Fürstenstaaten heraufbeschwören, kopfüber in die Geschichte ein. Nördlich der Stadt steht Amber Fort, eines der wichtigsten nationalen Denkmäler, während das königliche Observatorium die verspielte Seite der Maharadschas zeigt.

Jaipur ist nicht nur Touristenziel, sondern eine Hauptstadt mit lebendiger Kultur und belebten Geschäften. Im Govind-Dev-Ji-Tempel nördlich vom City Palace gehen die Uhren anders; hier zählen Traditionen und innere Einkehr mehr als das schnelle Geld.

UNTERWEGS VOR ORT

Jaipur erkundet man am besten zu Fuß, es geht aber auch mit Taxi oder Autorikscha (ohne Taxameter), Uber oder Ola. Die einzige U-Bahn-Linie verbindet den Bahnhof mit der Old City. Eine Linie zum Flughafen ist geplant; vom/zum Flughafen geht's derzeit am Einfachsten per Taxi oder Autorikscha.

Stadtbusse fahren überall in der Stadt und eignen sich gut für Fahrten nach Amber Fort und Jal Mahal (Abfahrt nahe Hawa Mahal). Hotels können Autos mit Fahrer organisieren. Busse fahren vom RSRTC-Busbahnhof an der Station Rd ab.

TOP TIPP

Am ruhigsten und stimmungsvollsten ist Jaipur frühmorgens, bevor die Geschäfte öffnen.

Königliche Blicke auf Jaipur

Die Fenster von Hawa Mahal

Das auffälligste Wahrzeichen der Stadt, der **Hawa Mahal** (auch Palast der Winde oder Palast der Brise) aus dem 18. Jh., ist ein außergewöhnliches Lebkuchenhaus mit einer Fassade aus zartem *jali* (Gitterwerk) und Buntglasfenstern, durch die die Hofdamen ungesehen das Treiben in der Stadt beobachten konnten (Kinder werden es lieben).

Die fünf Stockwerke sind über enge, klaustrophobische Durchgänge miteinander verbunden. Mehrere Zimmer zeigen Fotos, Steinreliefs und königliche Gegenstände und haben winzige, verriegelte Lukenfenster zur Straße. Von den oberen Stockwerken hat man tolle Ausblicke auf den City Palace und die Straßen der Umgebung.

Zum Eingang im Süden geht's über eine Gasse, die vom Tripolia Bazaar nach Norden führt, oder nördlich der Palastfassade



BELIKOVA OKSANA/SHUTTERSTOCK ©

Hawa Mahal

vorbei am hellrosa Sri-Goverdhan-Nath-Tempel. Das Kombi-Ticket (zwei Tage gültig) beinhaltet den Eintritt zu Amber Fort, Central Museum, Jantar Mantar, Isarlat und Nahargarh.

Inspiration für die junge Generation im Jantar Mantar

Eine zweckdienliche königliche Fantasie

1728 entstand südöstlich vom City Palace und im Auftrag des wissenschaftsinteressierten Jai Singh II. das gigantische astronomische Labor Jantar Mantar. Kinder haben ihren Spaß mit den wunderlichen Objekten, mit denen man die Bewegung der Himmelskörper gemessen hat.

Stufen führen über geeichte Halbkreisbögen ins Nirgendwo, baumelnde Ringe dienen als Sternhöhenmesser und mit Marmor verkleidete Becken ermöglichen die genaue Berechnung von Bewegungen der Himmelssphären. Das Laghu Samrat Yantra – eine riesige Sonnenuhr – kann die Zeit auf bis zu 20 Sekunden genau messen (bei Sonnenschein kann man das testen). Der Name leitet sich aus dem Sanskrit-Begriff *yantra mantrana* ab und bedeutet „Recheninstrument".

Ein Führer erklärt, wie die Instrumente funktionieren. Das Zwei-Tage-Kombiticket ist ideal.

RAJASTHANS HERRSCHER-DYNASTIE

Die Maharadschas von Jaipur gehören zu den berühmtesten königlichen Familien der Rajputen. Sie beherrschten große Gebiete von Rajasthan, bevor die Moguln und Briten ihre Macht beschnitten. Der Legende nach stammte Jaipurs Kachhwaha-Dynastie von Kusha ab, Sohn des Hindu-Gottes Rama. Die Geschichte des Clans vor Dulha Rai im 11. Jh. ist unvollständig nachweisbar. Das Königreich mit Sitz in Amber war in Kämpfe verstrickt, bis sich Raja Bharmal mit den Moguln verbündete und seine Tochter mit Akbar verheiratete, wodurch dieser sein Reich deutlich vergrößerte. Mit schwindender Macht der Moguln beanspruchte Maharadscha Sawai Jai Singh II das inzwischen wohlhabende Königreich und gründete 1727 Jaipur als neue Hauptstadt.

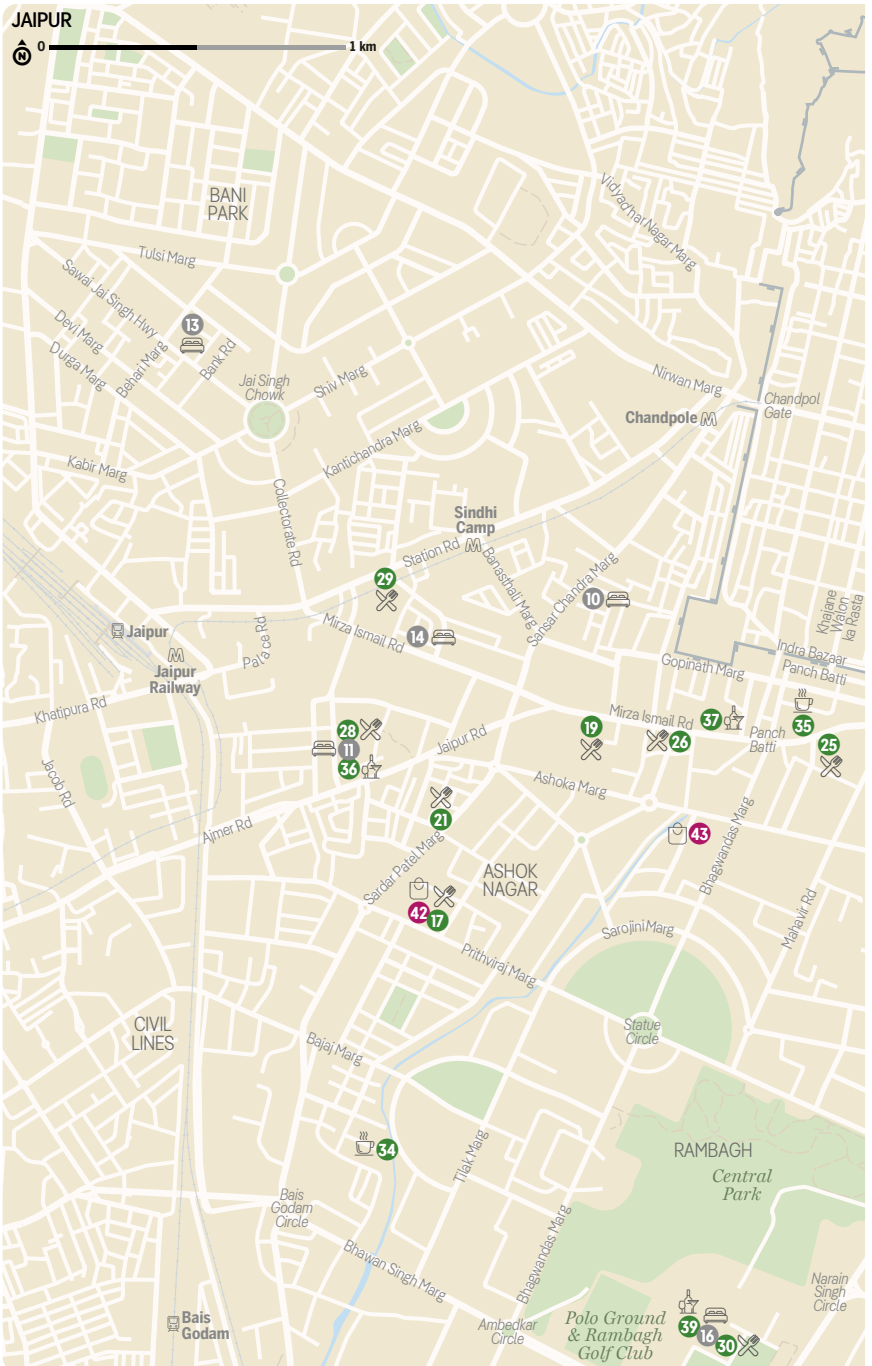
AUSGEHEN IN JAIPUR: DIE BESTEN PAUSENSTOPPS

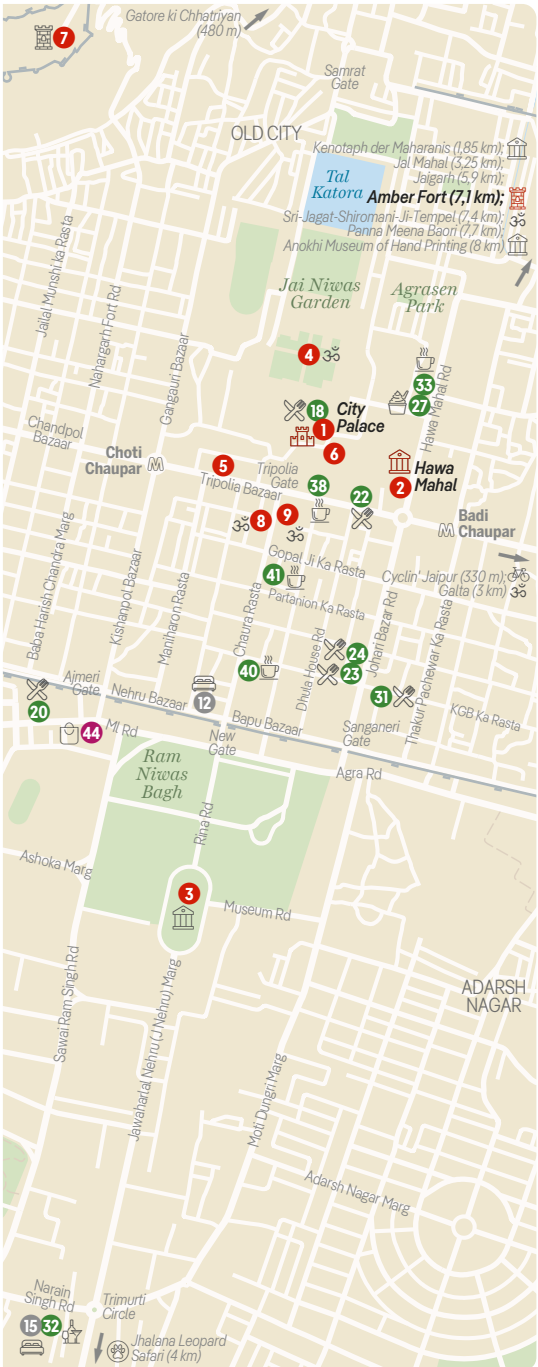
Crazy Coffee: Klein, gemütlich und schick, beim Hawa Mahal; zum Auftanken mit Sandwich und Latte. *9–23.30 Uhr*

Nothing Before Coffee: Beim Hawa Mahal; erstklassiger Kaffee auf Espressobasis, vor Ort oder zum Mitnehmen. *9–24 Uhr*

Curious Life: Kaffee, Kuchen und leichtes Mittagessen im coolsten Café der Stadt, nahe Rambagh Palace. Getränke im Mehrwegbecher. *9–22 Uhr*

Anokhi Cafe: Das Café im noblen Anokhi-Geschäft ist ideal für Kaffee, Salate und gesunde Gerichte. *10–19.30 Uhr*


JAIPUR
0
1 km
BANI PARK
Tulsi Marg
Sawai Jai Singh Hwy
Devi Marg
Durga Marg
Behari Marg
Bank Rd
Jai Singh Chowk
Shiv Marg
Kabir Marg
Kantichandra Marg
Collectorate Rd
Vidyadhar Nagar Marg
Nirwan Marg
Chandpol
Chandpol Gate
Sindhi Camp
Station Rd
Banasthali Marg
Sansar Chandra Marg
Khajane Walon ka Rasta
Indra Bazaar
Panch Batti
Gopinath Marg
Jaipur
Jaipur Railway
Pal Rd
Mirza Ismail Rd
Khatipura Rd
Jacob Rd
Jaipur Rd
Ashoka Marg
Aimer Rd
Sardar Patel Marg
ASHOK NAGAR
Bhagwandas Marg
Sarojini Marg
Maharaj Rd
Prithviraj Marg
Statue Circle
CIVIL LINES
Bajaj Marg
Tilak Marg
RAMBAGH
Central Park
Bais Godam Circle
Bhawan Singh Marg
Bhagwandas Marg
Narain Singh Circle
Bais Godam
Ambedkar Circle
Polo Ground & Rambagh Golf Club



HIGHLIGHTS
1 City Palace
2 Hawa Mahal

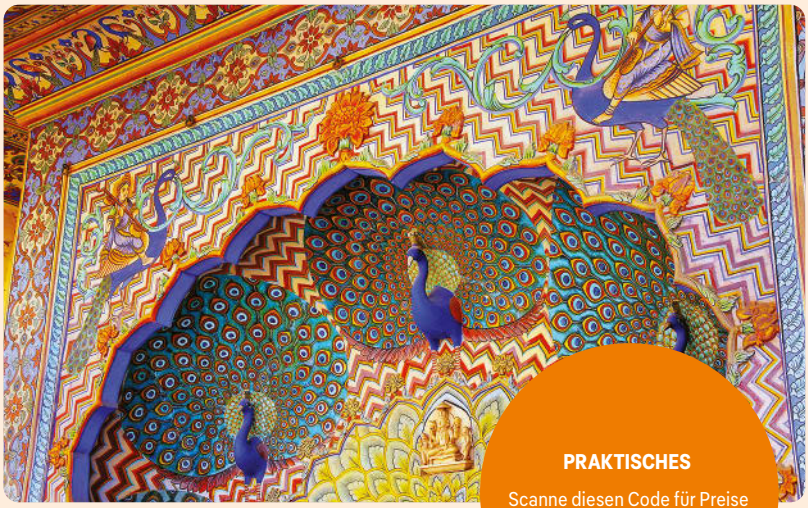
SEHENSWERTES
3 Central Museum
4 Govind-Dev-Ji-Tempel
5 Isarlat
6 Jantar Mantar
7 Nahargarh Fort
8 Sri-Radha-Damodar-Tempel
9 Tarkeshwar-Mahadev-Tempel

SCHLAFEN
10 Hotel Arya Niwas
11 Hotel Pearl Palace
12 Hotel Sweet Dream
13 Madhuban
14 Moustache Hostel
15 Narain Niwas Palace Hotel
16 Rambagh Palace

ESSEN
17 Anokhi Cafe
18 Baradari
19 Handi Restaurant
● Hotel Sweet Dream (siehe 12)
20 Indian Coffee House
21 Jaipur Modern Kitchen
22 Lala Ji Pakodi Wale
23 Laxmi Misthan Bhandar
24 Laxmi Misthan Bhandar Sweets
25 Niro's
26 Old Takeaway the Kebab Shop
27 Pandit Kulfi
28 Peacock Rooftop Restaurant
29 Rawat Kachori
30 Suvarna Mahal
31 The Johri

AUSGEHEN & FEIERN
32 Bar Palladio
33 Crazy Coffee
34 Curious Life
35 Lassiwala
36 Native Cocktail Room
37 Night Jar Reloaded
38 Nothing Before Coffee
39 Polo Bar
40 Sahu Chai
41 Samrat

SHOPPEN
42 Anokhi
43 Fabindia
44 Rajasthali



DON MAMMOSER/SHUTTERSTOCK ©

Pfauentor

PRAKTISCHES

Scanne diesen Code für Preise und Öffnungszeiten.

HIGHLIGHT

City Palace

An der Nordseite des Tripolia Bazaar markiert ein stattliches Tor den Eingang „nur für Maharadschas" zum City Palace, dem eleganten Heim der Maharadschas von Jaipur, errichtet von Jai Singh II. Besucher:innen nehmen den Seiteneingang, um die opulenten Innenräume und die extravagante Sammlung royaler Erbstücke zu bestaunen. Überwiegend ebenerdig, ist dies die rollstuhltauglichste Sehenswürdigkeit der Stadt.

NICHT VERPASSEN

- Mubarak Mahal
- Gemälde- & Fotogalerie
- Waffenkammer
- Diwan-i-Khas
- Diwan-i-Am
- Pitam Niwas Chowk
- Chandra Mahal
- Königliche Tempel

Mubarak Mahal

Die Öffentlichkeit betritt den City Palace durch das Osttor, **Virendra Pol**, zu dem du über eine Seitengasse im Norden des Tripolia Bazaar gelangst. Du kommst in einen weiten, offenen Hof mit dem großen Mubarak Mahal (Willkommenspalast), den Maharadscha Madho Singh II. Ende des 19. Jhs. als Empfangszentrum für besuchende Würdenträger bauen ließ.

Das stilistische Potpourri aus islamischen, rajputischen und europäischen Einflüssen wurde von dem britischen Architekten Sir Swinton Jacob entworfen. Heute ist es Teil des Maharaja Sawai Mansingh II Museum mit einer exquisiten Sammlung royaler *chogas* (Roben), Schals und Zeremonialuniformen sowie der speziellen Kleidung von Sawai Madho Singh I (angeblich war er 2 m groß, 1,2 m breit und wog 250 kg).

Gemälde- & Fotogalerie

Auf der anderen Seite des Hofs liegt Maharaja Sawai Bhawani Singh, eine stimmungsvoll beleuchtete Galerie mit einer

faszinierenden Sammlung historischer Gemälde – viele mit echter Goldfarbe übertüncht. Alte Fotos zeigen das königliche Leben von Jaipur sowie Schnappschüsse des frühen Technikfans Sawai Ram Singh II aus dem 19. Jh.

Die Waffenkammer

In der nordwestlichen Ecke des Hofs beherbergt das Anand Mahal Sileg Khana, ehemals der Palast der Maharani, die königlichen Waffen – eine der besten Sammlungen historischer Waffen in Indien. Kinder erschauern fasziniert vor den Schusswaffen, Messern, Talwar-Säbeln, Keulen und Katar-Schlagdolchen – die favorisierte Waffe der royalen Rajasthani. Viele sind hübsch graviert trotz des grausigen Zwecks.

Diwan-i-Khas

Ein filigranes, von Elefanten bewachtes, weißes Marmortor führt in einen zweiten Hof, den Sarvatobhadra, mit einem marmorbesetzten Pavillon. Im Diwan-i-Khas (privater Audienzsaal) berieten sich die Maharadschas mit ihren Ministern. Der Pavillon ist fein mit floralen Motiven in weiß und rosa bemalt und enthält zwei riesige Silberkrüge – angeblich die größten Silbergegenstände der Welt – für das heilige Wasser des Ganges.

Diwan-i-Am

Auf der Ostseite des Sarvatobhadra gibt es eine Tür zum Diwan-i-Am (öffentlicher Audienzsaal), einem extravaganten, von Kerzen erleuchteten Prunksaal mit Thronen und Porträts ehemaliger Maharadschas.

Pitam Niwas Chowk

An der Westseite des Hofs führt ein Durchgang zum Pitam Niwas Chowk – einem offenen Hof, der von vier herrlichen Toren flankiert wird, die die Jahreszeiten repräsentieren. Das **Pfauentor** (Varsha Deori) steht für Herbst, das **Lotustor** (Grishma Deori) für Sommer, das **Grüne Tor** (Vasanta Deori) für den Frühling und das **Rosentor** (Sharad Deori) für Winter.

Chandra Mahal

Hinter Pitam Niwas Chowk steht der private Palast Chandra Mahal, die Residenz der aktuellen Königsfamilie. Der größte Teil ist nichtöffentlich, ausgesuchte Bereiche können aber mit der 45-minütigen Royal-Grandeur-Führung besichtigt werden. Wer etwas aus dem royalen Leben nach Hause bringen möchte, findet im Laden der Princess Diya Kumari Foundation im ersten Hof des Palasts edle Kleider und Haushaltswaren; die Verkäufe unterstützen benachteiligte Frauen in Rajasthan.

Königliche Tempel

Mehrere königliche Schreine gehören zum City Palace, darunter der berühmte Govind-Dev-Ji-Tempel nördlich des Palastgeländes. Auch ein Abstecher zum häufig übersehenen Brij-Nidhi-Ji-Tempel lohnt sich. Er liegt südöstlich des Palasts und wurde im 19. Jh. von Sawai Pratap Singh erbaut.

GUIDES & TOUREN

Offizielle Guides und Audioguides erklären die Besonderheiten des Palasts. Für den Besuch der Gemächer der aktuellen Königsfamilie kannst du die „Royal Grandeur"- oder „Royal Splendour"-Tour buchen.

TOP TIPPS

- Der Palast öffnet um 9.30 Uhr. Versuche, ganz früh dort zu sein, um den Massen zuvorzukommen.
- Kaufe ein Kombiticket (2 Tage gültig) für City Palace, Royal Gaitor, die Kenotaphe der Maharanis und die Jaigarh-Festung in Amber.
- Tanke im stilvollen Baradari-Restaurant Energie mit Cocktails und internationalen Menüs (auch königliche Rajasthani-Küche), im Hof am nördlichen Ende des Geländes.
- Verbinde den Besuch des City Palace mit einem Abstecher zum benachbarten Jantar-Mantar-Observatorium und dem Aufstieg zum Isarlat-Minarett westlich vom Palast.

JAIPUR-SOUVENIRS

Jaipur ist ein Einkaufsparadies, besonders für Kunsthandwerk aus Rajasthan wie blockbedruckte Textilien und handgemachte Puppen. Für einen guten Preis musst du handeln. An der Straße vor dem Hawa Mahal gibt's die größte Anzahl von Souvenirläden. Noch größere Souvenirgeschäfte liegen entlang der Straße nach Amber; diese zahlen häufig eine Kommission an Autorikscha-Fahrer, die Kund:innen bringen.

Gute Festpreise findest du im staatlichen **Rajasthali** gegenüber dem Ajmeri Gate (So geschl.). Hochwertige blockbedruckte Kleidung und Haushaltswaren werden im schicken **Anokhi** im KK-Square-Gebäude in der Prithviraj Marg und bei **Fabindia** verkauft. Letzteres hat Filialen an der Ecke zur Krishna Marg und zur Ashok Marg.



OPIS ZAGREB/SHUTTERSTOCK ©

Govind-Dev-Ji-Tempel

Jaipurs spirituelle Seite

Die Tempel in Jaipur

Jeder Block in der Altstadt wird von alten Vishnu-Tempeln durchbrochen. Die religiöse Aufmerksamkeit der Stadt richtet sich aber auf den großen **Govind-Dev-Ji-Tempel** hinter dem City Palace, der sich im üppigen Garten Jai Niwas bis zum See Tal Katora erstreckt. Im weiten Hauptpavillon wird ein besonders heiliges Krishna-Bild verehrt, vor dem sich Tag und Nacht die Pilgernde drängen.

Eine Morgenportion Spiritualität bekommen Frühaufsteher:innen beim Besuch des geschäftigen **Tarkeshwar-Mahadev-Tempels**, eines seltenen Shaiviten-Tempels in Jaipur: Pilger:innen opfern hier Blumen und schütten Wasser über verwitterte Shiva Linga (phallische Symbole). Auf der anderen Straßenseite verfüttern Gläubige am erhöhten, hofartigen **Sri-Radha-Damodar-Tempel**, der Radha Krishna ehrt, frisches Laub an Kühe.

ESSEN IN JAIPUR: DIE BESTEN LUXUSRESTAURANTS

The Johri: Elegantes Restaurant in einem hübschen alten Haus, mit gehobener Rajasthani-Küche. *13–17 & 19.30–23 Uhr* ₹₹₹

Baradari: Hofrestaurant im City Palace – stilvoll essen in feudaler Umgebung; reservieren und zum Dinner schick anziehen. *11–23 Uhr* ₹₹₹

Suvarna Mahal: Eleganter Speisesaal im Renaissance-Stil am Rambagh Palace; königliches indisches Essen. *19–23.45 Uhr* ₹₹₹

Jaipur Modern Kitchen: Schick, modern und Teil einer modischen Boutique; gesunde mediterrane Gerichte. *11–23 Uhr* ₹₹₹

Start und Ziel der Halbtagestour ist am New (Man) Gate auf der Südseite der Stadtmauern. Durch das ❶ **New Gate** geht's in die Altstadt und östlich am Bapu Bazaar entlang, vorbei an Klamotten- und Stoffläden sowie am alten ❷ **Golcha Cinema**. Biege am ❸ **Sanganeri Gate** links in den ❹ **Johari Bazaar**, wo Gold- und Silberschmiede glänzende *meenakari* (Emaillewaren) herstellen.

Lauf nun geradeaus weiter, vorbei am berühmten Süßwarenladen ❺ **Laxmi Misthan Bhandar (LMB) Hotel** (S. 121), an der ❻ **Gopal Ji Ka Rasta** – eine für ihre Lassis bekannte Gasse – und den hohen Minaretten der ❼ **Jama Masjid**. Vorsicht beim Überqueren des von Tempeln gesäumten ❽ **Badi Chaupar**, bevor du zur Märchenfassade des ❾ **Hawa Mahal** (S. 110) gelangst.

Ein paar Blöcke nördlich führt eine Türöffnung auf der anderen Straßenseite zur filigranen Fassade des ❿ **Sri-Chandra-Rama-Ji-Tempels** und zum ⓫ **Kalki Mandir** aus dem 18. Jh. Wirf einen Blick durch das Tor ⓬ **Sireh Deori** und die dahinter liegenden Bögen, die zum City Palace führen.

Zurück am Badi Chaupar geht's Richtung Westen zum ⓭ **Tripolia Bazaar**, vorbei an Tempelhöfen und dem ⓮ **Tripolia Gate**. Bummle durch den Aatish-Haushaltswarenmarkt zum ⓯ **Isarlat-Minarett**.

Schau vom Tripolia Bazaar in die ⓰ **Maniharon ka Rasta**, bekannt für farbenfrohe *lac* (Schellack)-Armreifen. Weiter Richtung Westen kommst du zum ⓱ **Chandpole Bazaar** mit Modeboutiquen, dann links in die ⓲ **Khajane Walon ka Rasta** mit schimmernden weißen Gottheiten in Marmorwerkstätten. Vom gut besuchten ⓳ **Indira Bazaar** (Klamotten und Feuerwerk) kehrst du Richtung Osten zurück zum New Gate.





EFIRED/SHUTTERSTOCK ©

PRAKTISCHES

Scanne diesen Code für Preise und Öffnungszeiten.

HIGHLIGHT

Amber Fort

Hoch über einem felsigen Tal nördlich von Jaipur liegt Amber Fort, eine von abweisenden gelben und rosafarbenen Sandsteinmauern umgebene Festungsstadt. Festungsmauern wachen über Gärten im Mogul-Stil, alten Steintempeln und einem von Krokodilen bewohnten See. Außergewöhnliche Audienzsäle und royale Wohnräume zeigen die Verflechtung des zeremoniellen und privaten Lebens von Sawai Jai Singh, der im 18. Jh. Maharadscha von Jaipur war.

NICHT VERPASSEN

- Suraj Pol
- Jaleb Chowk
- Diwan-i-Am
- Ganesh Pol (Ganeshtor)
- Jai Mandir
- Sukh Niwas
- Zenana

Suraj Pol

Von der Kasse an der Jaipur-Straße klettert ein gewundener Weg zu den imposanten Festungstoren hinauf; gegen eine Extragebühr kann man sich den zehnminütigen Spaziergang sparen und sich stattdessen von einem Gelände- oder E-Wagen chauffieren lassen. An der Spitze steht das hohe Suraj Pol (Sonnentor), hoch genug für Elefanten – heute vermeidet man das Reiten auf Elefanten, weil es die empfindlichen Tiere schädigt. Hinter dem Suraj Pol liegt der erste Hof der Festung – der einzige Ort, den einfache Menschen betreten durften (und auch dann nur zu besonderen Gelegenheiten).

Jaleb Chowk

Siegreiche Rajputen-Armeen stellten früher ihre Kriegsbeute im Jaleb Chowk aus, dem öffentlichen, von starken Mauern umgebenen Hof der Festung. Zu Fuß betrittst du ihn durch

das Suraj Pol; wenn du dich fahren lässt, durch das Chand Pol (Mondtor). Von den verhüllten Balkonen beobachteten früher die Frauen das Geschehen auf dem Hof. Stufen führen hinauf zum verehrten Siladevi-Tempel. Nicht-Hindus dürfen ihn nicht betreten, aber du kannst die tollen Bilder auf den Silbertüren bewundern.

Diwan-i-Am

Vom Jaleb Chowk führt eine Treppe durch das üppig verzierte **Singh Pol** (Löwentor) in den zweiten Hof der Festung, wo Höflinge, Militärangehörige und geladene Würdenträger vom Maharadscha empfangen wurden. Der Diwan-i-Am (öffentlicher Audienzsaal) ist ein luftiger, offener Bau, der von Säulen mit Kapitellen in Elefantengestalt getragen wird. Von den vergitterten Galerien über dem Saal konnten Mitglieder des Königshauses die Zeremonien im Hof beobachten, ohne gesehen zu werden.

Ganesh Pol

Um in die privaten Räume der Königsfamilie zu gelangen, gehst du durch das mit unzähligen Fresken und Steinreliefs geschmückte Ganesh Pol. Das grandiose Tor mit Elementen der hinduistischen und islamischen Architektur ist mit Blumen- und Pflanzenreliefs verziert, die ein Bild von Ganesh auf einem sechseckigen Thron umrahmen. Ein anderer Weg zu den oberen Teilen führt durch einen labyrinthartigen königlichen Hamam (Türkisches Bad) in der Ecke des Hofs.

Jai Mandir

Die persönlichen Räume des Maharadscha säumen den dritten Hof, in dessen Zentrum ein **Aram Bagh**, ein persischer Lustgarten, liegt. An der Westseite befindet sich der Jai Mandir (Siegessaal), ein Raum für Privataudienzen, der mit Intarsien, Flachreliefs von Insekten und Blumen und außerordentlich detaillierten Spiegelmosaiken geschmückt ist.

Sukh Niwas

Direkt gegenüber liegt der Sukh Niwas (Saal der Freude), mit einer verwitterten, mit Elfenbein intarsierten Sandelholztür sowie mit einem überraschend modern wirkenden Design aus floralen Reliefs und vasenförmigen Nischen. Früher floss kühlendes Wasser in einer Rinne durch den Raum in den Garten.

Zenana (Frauengemächer)

Der abgeschlossene Bereich für Frauen umschließt den vierten Hof und wurde so gestaltet, dass der Maharadscha seine Frauen und Konkubinen besuchen konnte, ohne dass es jemand bemerkte. Das Wirrwarr der Gänge führt in unerwartete Räume mit feinem Gitterwerk vor den Fenstern. Vielleicht findest du ja den Mechanismus, mit dem früher Wasser in Tontöpfen an einem Seil in die oberen Stockwerke gezogen wurde.

FÜHRUNG & SHOW

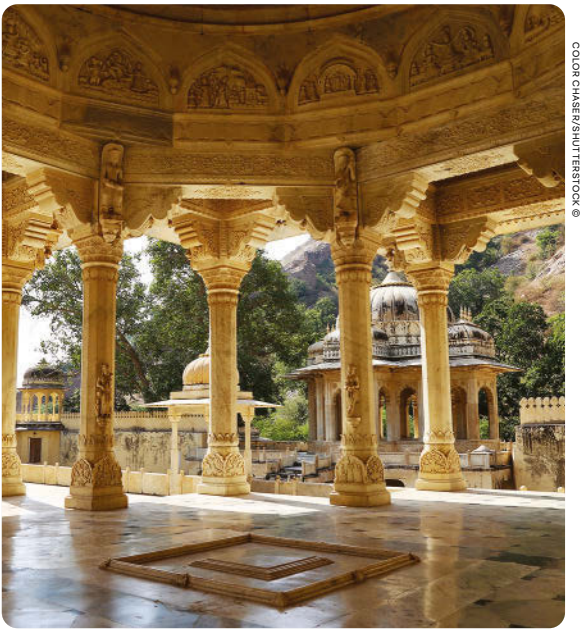
Offizielle Guides oder Audioguides (ohne Infos zu den weniger besuchten Ecken) gibt's am Eingang und an der Kasse.
Jeden Abend findet eine kostenpflichtige Ton- und Lichtshow auf den Festungsmauern statt (Englisch und Hindi); schau von den Kassen unterhalb des Haupttors zu.

TOP TIPPS

- Komm gleich nach Öffnung um 8 Uhr, um den Massen zuvorzukommen.
- Das Kombiticket ist günstiger – gültig 2 Tage und für Amber Fort, Nahargarh Fort, Hawa Mahal, Jantar Mantar, Central Museum, Isarlat-Minarett und mehrere royale Gärten.
- Folge Seitenwegen, wenn du welche siehst – sie führen immer zu etwas Interessantem.
- Besucher:innen mit Einschränkungen benötigen zusätzliche Hilfe bei den Stufen und Treppen der Festung.
- Es gibt nur wenige Imbisse – bring Getränke und Snacks mit oder reserviere einen Tisch im noblen 1135AD Restaurant.
- An- und Rückfahrt per Bus ist günstiger als mit Taxi oder Autorikscha.

EINMALEINS DES JUWELENKAUFS

Jaipur ist berühmt für Edel- und Halbedelsteine. Viele lokale Juweliere bieten Vorzugspreise – oder verkaufen wertlose Klunker für viel Geld an Reisende, die sich nicht auskennen. Das Juwelenviertel liegt im islamischen Bezirk Pahar Ganj, südostlich der Altstadt. Man kann dort beim Schneiden und Polieren der Steine zusehen. Edelsteine sollten vor dem Kauf genau untersucht werden. Nicht wenige werden übers Ohr gehauen, wenn sie überteuerte Steine kaufen und denken, sie könnten die mit Gewinn zu Hause weiterverkaufen. Es gibt einige zugelassene Stein-Testlabore, wo man seine Steine prüfen kann – Standorte stehen im Netz.



COLOR CHASER/SHUTTERSTOCK ©

Gatore ki Chhatriyan

Stadtführung

Noch mehr Jaipur

Unter die Oberfläche der Rosa Stadt kann man mit Touren der Rajasthan Tourism Development Corporation (RTDC) im Hotel Gangaur am Sanjay Marg blicken – mit etwas gehetzten, halbtägigen Führungen zu den großen Sehenswürdigkeiten im Zentrum oder mit Tagestouren, die Amber einschließen. Um 18.30 Uhr starten „Pink City by Night"-Touren, inklusive Essen am Nahargarh Fort.

Bei Stadtführungen in Oldtimern des Hotel Pearl Palace (S. 178) fahren die Teilnehmenden im Jeep aus dem Zweiten Weltkrieg (9–17.30 Uhr; max. vier Personen).

Du kannst Jaipur aber auch auf dem Fahrrad erkunden: Die unterhaltsamen und informativen Touren von **Cyclin' Jaipur** finden frühmorgens statt, um dem Verkehr aus dem Weg zu gehen; unterwegs gibt's ein Streetfood-Frühstück (im Preis enthalten). Startpunkt ist am Hotel Bissau Palace.

ESSEN IN JAIPUR: TRAVELLER-FREUNDLICHE LOKALE

Hotel Sweet Dream: Alkohollizenz, entspannt und weit oberhalb der Altstadt, leckere Veggie-Currys und *paneer*-Gerichte. *7–23 Uhr* ₹₹

Rawat Kachori: Leckere *kachori* (gefüllte Pasteten) und *chaat* (pikante Snacks) zum Mitnehmen auf dem Weg zum Busbahnhof. *6.30–21.30 Uhr* ₹

Laxmi Misthan Bhandar: Lokal mit Klimaanlage mit tollen vegetarischen Thalis und üppigem Dinner in entspannter Umgebung. *7–24 Uhr* ₹₹

Peacock Rooftop Restaurant: Feines indisches Essen im Obergeschoss des Hotel Pearl Palace; reservieren. *7–23 Uhr* ₹₹

Exzentrische Ausstellungen

Skurrile Exponate im Central Museum

Jaipurs wichtigstes Museum, das **Central Museum**, liegt in der spektakulär pompösen Albert Hall, die 1887 von Sir Swinton Jacob entworfen wurde. Nicht nur die Ausstellungen sind sehenswert, sondern auch die Architektur und die präraffaelitisch inspirierten Wandfriese zu den Kulturen der Welt.

Eine Stunde solltest du dir gönnen, um die Säle mit Stammestrachten, Instrumenten aus Rajasthan, glitzerndem Schmuck, mittelalterlichen Waffen, üppig verzierten Schildern, Miniaturbildern, Skulpturen und Tonfiguren von Yogis in zweideutigen Posen zu betrachten.

Eintritt mit dem zweitägigen Kombiticket, mit Amber Palace, Jantar Mantar und Hawa Mahal.

Prächtige royale Denkmäler

Königlichen Scheingräbern Respekt zollen

Unterhalb der Mauern des Nahargarh Fort liegt **Gatore ki Chhatriyan** (Royal Gaitor), eine Sammlung fein gearbeiteter Marmor-*chhatri*s – erhobener, überdachter Pavillons für die verstorbenen Maharadschas. Der prächtigste Kenotaph erinnert an Jai Singh II, doch auch Sawai Pratap Singh und Madho Singh II haben eindrucksvolle Denkmäler.

Das Zweitages-Kombiticket (das auch für den City Palace gilt) umfasst auch die kleineren, ruhigeren **Kenotaphe der Maharanis**, ein Garten bröckelnder *chhatri*s an der Straße nach Amber, die an die Königinnen der Jaipur-Dynastie erinnern.

Epische Aussichten

Blick über Jaipur

Die felsigen Stützpfeiler hinter dem Gatore ki Chhatriyan werden von den Festungsmauern von **Nahargarh** überragt, Jaipurs dritter großer Festung aus dem Jahr 1734.

Das Fort wurde nach Prinz Nahar Singh benannt, dessen rastloser Geist angeblich geehrt werden wollte, damit er die Festung in Ruhe ließe. Zu sehen sind ein paar kitschige Wachsfiguren und moderne Kunst im Sri Madhvendra Bhawan Palace. Oben hat man einen schwindelerregenden Blick auf die Stadt.

Vom Ende der Nahargarh Rd führt ein Weg über 2 km hinauf zum Fort; man kann aber auch eine Autorikscha anheuern (die Straße ist zu steil für E-Rikschas). Eintritt mit dem zweitägigen Kombiticket.

Einen guten Blick über die Stadt hat man vom **Isarlat** – dem „himmelpieksenden Minarett", am Aatish-Haushalts-

GELD SPAREN IN JAIPUR

Bei so vielen Sehenswürdigkeiten können sich die Eintrittspreise ganz schön summieren. Die beiden zwei Tage gültigen Kombitickets der Stadt, mit denen man mehrere Attraktionen zu einem Preis besichtigen kann, kommen da gelegen.

Ein Ticket gilt für City Palace, Gaitore ki Chhatriyan, die Kenotaphe der Maharanis und die Jaigarh-Festung, das andere für Amber Fort, Central Museum, Jantar Mantar, Hawa Mahal, Isarlat und Narhargarh Fort sowie für mehrere Stadtgärten.

Man ist ganz schön unterwegs, um alles in zwei Tagen zu schaffen – die günstigen E-Rikschas der Stadt sind da eine große Hilfe, oder man fährt mit Uber oder Ola.

ESSEN IN JAIPUR: DIE BESTEN SNACKS

Laxmi Misthan Bhandar Sweets: Der Imbiss am LMB Hotel ist eine echte Schatztruhe, mit süßen und herzhaften Snacks. *7–24 Uhr* ₹

Lala Ji Pakodi Wale: Emsige Bude am Seiteneingang von Hawa Mahal, mit *kachori*, *pakora* und anderen frittierten Snacks. *6–23 Uhr* ₹

Pandit Kulfi: Dieser beliebte Stand am Hawa Mahal hat eine Vielzahl von köstlichen *kulfi*-Sorten (indisches Eis). *11–23.30 Uhr* ₹

Lassiwala: Lassi-Händler der ersten Stunde an der MI Rd, oft kopiert, aber nie erreicht; hat die cremigsten Lassis der Stadt. *6–16 Uhr* ₹

SUCHE DEN LEOPARDEN

Wildlife-Anbieter **Jhalana Leopard Safari** darf im **Jhalana Forest Reserve** Safaris durchführen. Das 21 km² große, trockene Waldgebiet, 11 km südöstlich von Jaipurs Zentrum, ist von besiedeltem Gebiet umgeben, aber auch Heimat von fast 40 gefleckten Großkatzen. Das Reservat soll die dichteste Leopardenpopulation Indiens haben.

Die Safaris (morgens und nachmittags) dauern 2¾ Std. und bieten Gelegenheit, Leoparden sowie Hyänen, Affen, Hirsche, Nilgauantilopen und verschiedene Vogelarten zu beobachten.

warenmarkt nördlich vom Tripolia Bazaar. Der Turm wurde in den 1740er-Jahren von Sawai Iswari Singh errichtet; vom Rundgang oben hat man einen tollen Ausblick über den City Palace. Eintritt mit dem gleichen Kombiticket wie für Nahargarh.

Sonnenuntergang beim Jal Mahal

Genieße grandiose Palastbilder

An der Straße nach Amber liegt neben riesigen Souvenirläden der friedliche See Man Sagar mit seiner überbordenden Vogelwelt, darunter Grau-, Pracht und Fischreiher, Krähenscharben und Stelzenläufer. Er ist aber vor allem für den Jal Mahal Palace bekannt, einen grazilen Pavillon, der mitten im See steht.

Das Gebäude wurde in den 1690er-Jahren erbaut und später von Maharaja Jai Singh II erweitert. Im Licht des Sonnenuntergangs ist der Anblick herrlich, der Basar am Ufer lebt dann auf. Der Jal Mahal wird im Rahmen des Jal-Tarang-Projekts restauriert, Besuche könnten künftig möglich sein.

Affen & heilige Orte

Die felsige Galta-Schlucht

Östlich der Altstadt führt ein Tor am National Hwy 248 zum Wanderweg durch die Felsschlucht von **Galta**, wo Pilgernde in einem heiligen Becken baden, das so tief sein soll wie mehrere Elefanten und das aus einer natürlichen Quelle durch einen kuhförmigen Wasserspeier gefüllt wird.

Dahinter liegen zwei verwitterte, aber mit Fresken verzierte Tempel zu Ehren verschiedener Inkarnationen Vishnus. Galta wird auch Monkey Temple genannt, da Horden von Makaken und Languren durch die Anlage toben (Essen verstecken!). Taxis und Autorikschas fahren bis zum Tor, von wo man 20 Minuten läuft (oder alternativ ein Motorradtaxi nimmt). Sehenswert ist auch der Surya Mandir im *shikhara*-Stil auf dem Bergrücken, erbaut während der Herrschaft von Jai Singh II.

RAJASTHANS SEEPALÄSTE

Jal Mahal ist nicht der einzige berühmte Seepalast in Rajasthan. Udaipurs berühmtes **Lake Palace** (S. 144) ist heute ein Luxushotel.

Noch mehr Amber

Weitere Forts und Tempel

Der Bergkamm oberhalb von Amber Fort wird von der beeindruckenden Festung **Jaigarh** dominiert; bei Gefahr haben sich die Mitglieder der Königsfamilie früher hierher zurückgezogen. Hohe Türme wachen über die Mauern und verwit-

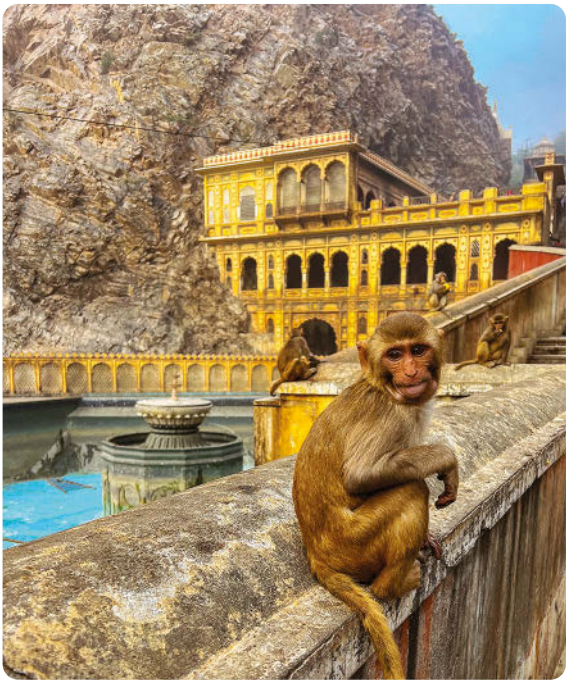
ESSEN IN JAIPUR: TOP TIPPS AN DER MI ROAD

Indian Coffee House: Köstliches südindisches Frühstück, Mittagsgerichte und *tiffin* (Snacks) sowie starker Kaffee. *6–21 Uhr* ₹

Old Takeaway the Kebab Shop: Der beste Kebabladen an der MI Rd; famoses Tandoori-Hühnchen und andere Fleischgerichte. *13–23 Uhr* ₹₹

Niro's: 1949 gegründet, mit Alkohollizenz und toll für indische, chinesische und europäische Gerichte (auch vegetarisch), *12–16 & 18–23 Uhr* ₹₹₹

Handi Restaurant: Angesagtes, trubeliges Restaurant, bekannt für Kebabs, Tandoori-Gerichte und *butter chicken*. *12–23 Uhr* ₹₹₹



OLESYA/SHUTTERSTOCK ©

Galta

tert wirkende Palasthöfe führen in einen Garten mit drei riesigen Torbögen und Blick über das Tal.

Hier steht auch die mächtige **Jai Vana** – die größte Kanone auf Rädern der Welt. Das 50 t-Monster wurde in der Gießerei der Festung hergestellt; es braucht 100 kg Schießpulver, um bis zu 30 km weit zu feuern.

Zurück im Dorf Amber liegt der Markt direkt hinter den Kassenanlagen der Festung. Gewundene Gassen führen nach Westen an den Elefantenställen vorbei zum **Sri-Jagat-Shiromani-Ji-Tempel** aus dem frühen 17. Jh. sowie zum Stufenbrunnen **Panna Meena** mit seinen geometrischen Treppen.

Daneben steht das **Anokhi Museum of Hand Printing**, ein interessanter Ort in einem restaurierten *haveli*, wo du dich über die Geschichte des Blockdrucks in Rajasthan informieren kannst. Man kann Druckern bei der Arbeit zusehen und auch eigene Sachen (Schal, Tasche, T-Shirt) bedrucken.

ALTSTADT-TIPPS



Raju Meena, Guide von Cyclin' Jaipur, teilt seine Tipps für die Erkundung der Altstadt.

Einer meiner Lieblingsorte ist der Gemüse- und Blumenmarkt am Morgen beim Govind-Dev-Ji-Tempel (S. 116); er beginnt mit den Vorbereitungen der Morgenrituale (um ca. 7.45 Uhr).

In der Altstadt gibt's einige Hindutempel, wie den bei den Betenden sehr beliebten Tarkeshwar-Mahadev-Tempel (S. 116). Die meisten anderen Tempel sind weniger besucht, aber architektonisch ebenso interessant.

Bevor du am Morgen losgehst, schau in der Chaura Rasta vorbei. Einheimische kommen jeden Morgen für Tee und Samosas zu **Samrat**. **Sahu Chai** ist ein anderes Lokal, in dem sich die Leute zum Tee verabreden.

AUSGEHEN IN JAIPUR: DIE BESTEN DRINKS AM ABEND

Native Cocktail Room: Die Bar im Hotel Pearl Palace ist ein toller Ort, um sich bei einem Cocktail über Reiseabenteuer auszutauschen. *18–24 Uhr*

Night Jar Reloaded: Im Obergeschoss des Leisure Inn; hippe junge Menschen zwischen Pflanzen bei Cocktails und Fassbier. *11–24 Uhr*

Bar Palladio: Porzellanblaue Bar im Narain Niwas Palace im Schick alter Tage; Plätze drinnen und draußen, auch bei Kerzenlicht. *18–23 Uhr*

Polo Bar: Als wäre man zum Poolbillard mit Playboy-Maharadschas verabredet; Nostalgie-Bar im Rambagh Palace. *12–23.45 Uhr*

Rund um Jaipur



Die staubige Landschaft nördlich und östlich von Jaipur birgt historische Königsstädte, bunte Villen und das schönste Wildreservat.

Orte

Bharatpur & Keoladeo National Park S. 124
Deeg S. 126
Alwar S. 127
Sariska Tiger Reserve S. 127
Ranthambhore National Park S. 128
Region Shekhawati S. 128

UNTERWEGS VOR ORT

Von Jaipur fährt man 3–4 Std. mit dem Zug nach Alwar und Bharatpur (die bequemste Option); außerdem starten vom RSRTC-Busbahnhof (Sindhi Camp) ca. alle 30 Min. überfüllte Busse. Der Ranthambhore National Park hat keine gute Busverbindung, aber Züge von Jaipur nach Delhi oder Agra halten in Sawai Madhopur am Rand des Parks. An allen Zielorten sollte eine Übernachtung eingeplant werden.

Im Norden und Osten von Jaipur liegen einige der am häufigsten und am wenigsten besuchten Sehenswürdigkeiten. Ranthambhore National Park gehört zu den beliebtesten Nationalparks in Indien, mit Tigern, die Festung und Wald bewohnen. Über die Ebenen der Umgebung verstreut liegen ehemalige Königsstädte und einige der auffälligsten Gebäude Rajasthans, wie der grandiose Stufenbrunnen Chand Baori in Abhaneri.

Die Nationalparks Keoladeo und Sariska ermöglichen Begegnungen mit weiteren Tieren Indiens, darunter unzählige Vogelarten. Sich in der Region fortzubewegen kann etwas kompliziert werden – lokale Busse und Züge fahren in die meisten Städte, nach Ranthambhore nimmt man aber besser den Fernzug zwischen Jaipur und Delhi oder Agra.

Bharatpur & Keoladeo National Park

ZEIT AB JAIPUR: **3–4 STD.**

Indiens beste Orte zur Vogelbeobachtung im Winter

Im Süden der staubigen Stadt Bharatpur führt ein Tor an einer namenlosen Fernstraße zu einem der spektakulärsten Vogelbeobachtungsorte Asiens. Der Keoladeo National Park ist Brut- und Futterplatz von mehr als 370 Vogelarten, darunter auch Zugvögel aus Afghanistan, Turkmenistan, China und Sibirien.

In den kühleren Wintermonaten werden nach einem guten Monsun, wenn ca. ein Drittel des 29 km² großen Parks überflutet sind, viele Vögel angelockt: Reiher, Eisvögel, Streifengänse, Sarus- und Jungfernkraniche, Löffler, Adler und Flamingos.

Diese Vielfalt zu genießen ist hier eine besonders nachhaltige Aktivität. Gegen eine Gebühr kann man sich frei im Park bewegen – zu Fuß, mit Mietfahrrad oder E-Rikscha.

Faszinierende königliche Ruinen

Die meisten Gäste in Bharatpur zieht es in den Keoladeo National Park, doch gibt es in der Stadt auch einige interessante Relikte aus ihrer Zeit als Hauptstadt der rajputischen Sinsinwar-Dynastie.

Mitten in der Stadt steht das verfallene, von einem Wassergraben umgebene **Lohagarh** (Eiserne Festung). Wenn du die Festung durch das Lohiya-Tor im Süden betrittst, kommst du am beliebten **Sri-Bankey-Bihari-Ji-Tempel** und dem in die



ANANTAGARWAL/GETTY IMAGES ©

Eisvogel, Keoladeo National Park

Jahre gekommenen, aber immer noch hübschen Kishori Mahal Palace vorbei, der zum Zeitpunkt der Buchrecherche restauriert wurde – eventuell ist er inzwischen wieder geöffnet.

Ein Stück weiter auf dem gleichen Weg residiert in Lohagarhs größtem Palast das **Bharatpur Government Museum**. Im Erdgeschoss gibt's öffentliche Säle mit Kostümen und Skulpturen sowie einen eindrucksvollen Hamam. Über eine Treppe gelangt man in den prächtigen Kamra Khaas, einen anmutigen jadegrünen Saal mit Türen, die mit Spiegeln und Bildern von europäischen Damen und Herren verziert sind.

Der Gründer der Stadt Bharatpur Maharadscha Suraj Mal errichtete die Festung und baute auch **Jawahar Burj**, um an seinen Erfolg gegen die Moguln zu erinnern. Die eleganten Becken und Pavillons blicken auf das Austdhatu- (Acht-Metalle)-Tor im Norden der Festung.

Zurück geht's wieder durch das Lohiya -Tor und weiter zum erhöhten, terracottaroten **Sri-Ganga-Maharani-Ji-Tempel**, einem Schrein aus dem 19. Jh. zu Ehren von Ganga, der Personifizierung des Ganges. Auf der Straße Richtung Westen folgen ein Basar, die mächtige **Jama Masjid** und Laxman Mandir, aus der gleichen Zeit.

ABHANERIS EWIGER STUFENBRUNNEN

Rund 95 km östlich von Jaipur beherbergt das winzige Abhaneri eines der spektakulärsten Denkmäler Indiens. Der Stufenbrunnen **Chand Baori** aus dem 8. Jh. ist ein technisches Wunder. Geometrisch angelegte Treppen führen stufenförmig über 20 m in die Tiefe, sodass man überall leicht ans Wasser kommt. Die Stufen schlängeln sich an drei Seiten des Beckens entlang; die Terrassen und Ränge auf der vierten Seite dienten Zeremonien der königlichen Gönner.

Bei einem dreitägigen Festival im September gibt's Volksmusik sowie lokales Essen und Kunsthandwerk. Neben dem Stufenbrunnen steht die restaurierte Ruine des riesigen **Harshat-Mata-Tempel** (7. Jh.), geplündert von Mahmud von Ghazni. Anreise am besten mit Auto und Fahrer aus Jaipur.

ESSEN RUND UM JAIPUR: TOP TIPPS IN ALWAR & BHARATPUR

Hotel Sunbird Restaurant: Tagesgäste buchen einen Tisch fürs Büffet oder Menü im Hotel Sunbird in Bharatpur. *7–22 Uhr* ₹₹

Prem Pavitra Bhojnalaya: Alwars legendäres Lokal für *dhal*, *palak paneer* (Spinat mit Käse) und *kheer* (Reispudding). *10.30–16 & 18.30–22 Uhr* ₹

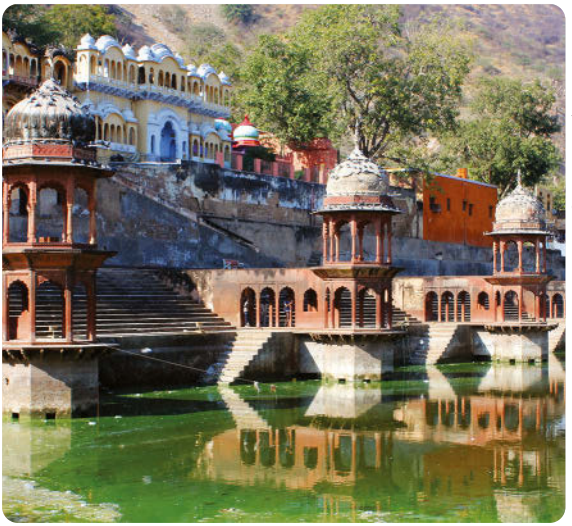
Heaven's Shakes: Angesagt bei hippen jungen Menschen; cremige Shakes, Kaffee, Kuchen und Veggie-Snacks. *10.30–24 Uhr* ₹₹

Bridge Restaurant: Leckere indische, chinesische und europäische Küche (auch vegetarisch), ohne Klimbim im Hotel Aravali. *7–23 Uhr* ₹₹

DER RÄTSELHAFTE SURAJ MAL

Mit seinem riesigen Schnauzbart und den gekrümmten Koteletten gab Suraj Mal, der Maharadscha von Bharatpur, eine auffällige Figur ab, war aber auch einer der cleversten Militärführer der Mogulzeit. Er regierte von 1755 bis 1763, führte eine Armee mit 38 000 Kavalerie- and 75 000 Infanteriesoldaten und stand an der Spitze des Widerstands gegen die Mogulherrschaft.

Von seiner Hauptstadt Bharatpur aus eroberte er 1761 Agra und plünderte 1763 Old Delhi an der Seite des rebellischen Safdarjung von Avadh. Das Glück verließ ihn bei einem Überfall von Rohilla-Kämpfern in Shahadra nahe Delhi am 25. Dezember 1763, doch sein Erbe wird im herrlichen Palast in Deeg bewahrt.



MRIDULABLOG/SHUTTERSTOCK ©

Moosi Rani ki Chhatri

Deeg

ZEIT AB JAIPUR: **4–5 STD.**

Ein erhabener Palast

Im Zentrum von Deeg (35 km von Bharatpur) steht der überaus elegante Palast von **Suraj Mal**, im 18. Jh. Herrscher von Bharatpur, der die Garnison in Agra überrollte und in den 1760er-Jahren auf Delhi vorrückte.

Der wohlproportionierte Palast liegt zwischen den Becken Gopal Sagar und Rup Sagar und wird von angelegten Gärten, Brunnen und ausgewachsenen Bäumen voller Flughunde umgeben. Daneben stehen die Ruinen von Deeg Fort, die von ihren Bastionen einen fantastischen Panoramablick bieten.

Gopal Bhavan aus dem 18. Jh. ist eine famose Mischung aus Rajputen- und Mogul-Architektur. Im Inneren kann man das Wohnzimmer der Königsfamilie mit seinen abgenutzten alten Möbeln, ausgestopften Großkatzen und Schirmständern mit Elefantenfuß sowie die mechanischen *punkas* (Ventilatoren) an der Decke bewundern. Im Obergeschoss steht ein ovaler Marmortisch von nur 20 cm Höhe.

Der Marmorbogen trug einst die königliche Schaukel von Jehangirs Frau Nur Jahan, die Suraj Mal beim Angriff auf Delhi erbeutete. Südlich davon zeigt der elegante Suraj Bhavan aus schwarzem und weißem Marmor feinste Intarsien. Dahinter

ESSEN RUND UM JAIPUR: TOP TIPPS IN RANTHAMBHORE

Shabri Mithaas: Die Bäckerei im Anuraga Palace Hotel hat leckere Bio-Süßspeisen, Kekse und Kuchen. *8–20.30 Uhr* ₹

Ranthambhore Chopati: Fröhliche Markthalle an der Zugangsstraße zum Nationalpark mit nord- und südindischen Gerichten. *10–22 Uhr* ₹

Manisha Restaurant: Einfache, leckere Veggie-Currys und Rajasthani-Thalis unter einem Vordach an der Straße zum Nationalpark. *8.30–23 Uhr* ₹

Oberoi Vanyavilas Restaurant: Nobles Hotel-Restaurant mit 5-Sterne-Menüs zwischen Tigerwandbildern. *7–22.45 Uhr* ₹₹₹

steht der dreiflüglige Hardev Bhavan, der für die königliche *zenana* (Harem) reserviert war.

Der Garten beherbergt Kishan Bhavan, mit noch mehr abgenutzten Familienstücken, und den sonderbaren Keshav Bhavan (Monsun-Pavillon) mit einem genialen Mechanismus aus Wasserstrahlen und rollenden Steinen, um Regen und Donner des Monsuns zu imitieren. An der Nordseite des Geländes hat Nand Bhavan einige eindrucksvolle Malereien auf den tragenden Säulen.

Alwar

ZEIT AB JAIPUR: **3–4 STD.**

Ein häufig übersehenes historisches Wunder

Die seit den 1500 v. Chr. besiedelte historische Stadt Alwar war die Hauptstadt zahlreicher Hindu-Herrscher, darunter Hemchandra Vikramaditya, der die Moguln 1556 aus Delhi vertrieb.

Nordwestlich vom Zentrum residiert auf dem Gelände des Bezirksgerichts das wunderbare **Alwar Museum** im zartblauen Obergeschoss des früheren City Palace. Am Ende einer Wendeltreppe über den Regierungsbüros versteckt sich eine hübsche Sammlung royaler Schätze mit Skulpturen, Elfenbeinornamenten und Miniaturbildern, Schildern mit Krokodilhaut und Musikinstrumenten.

Westlich vom Palast liegen ein riesiges, von Ghats (zeremonielle Stufen) gesäumtes Becken und verzierte Pavillons. An einer Seite steht das mächtige **Moosi Rani ki Chhatri**, ein üppiger, königlicher Kenotaph aus rotem Sandstein und weißem Marmor, benannt nach einer der Konkubinen von Maharadscha Bakhtawar Singh, die an seinem Scheiterhaufen durch *sati* (ritueller Suizid) starb.

Auf dem Berg hinter dem City Palace lebten im **Bala Quila Fort** Babur, Akbar und der junge, für drei Jahre verbannte Jehangir. Das Innere ist schlicht, aber der Ausblick von oben ist umwerfend. Für den Eintritt braucht man ein Ticket für den Sariska Tiger Reserve & National Park; die meisten Besucher:innen kommen im Rahmen einer Wildtiersafari.

Sariska Tiger Reserve

ZEIT AB JAIPUR: **4 STD.**

Opulente Tierwelt – mit Tigern

Zwischen den schattigen Flanken der Aravalli Hills liegt der **Sariska Tiger Reserve & National Park**, ein Streifen Dschungel mit Felsschluchten, in dem eine Handvoll Tiger lebt, dazu zahlreiche Leoparden und jede Menge Pfauen, Affen und mehrere Hirscharten. Nach großen Problemen mit Wilderern in den 2000er-Jahren steigt die Anzahl der Tiger wieder langsam an.

Safaris mit Jeep und Canter (offener Bus) fahren vom Parkzentrum frühmorgens oder nachmittags ab; Anreise hierher per Bus ab Alwar oder Jaipur. Der Eintritt ist recht teuer und die Wahrscheinlichkeit, einen Tiger zu sehen, ist in Ranthambhore (S. 128) vermutlich höher.

Im Reservat verteilt gibt's einige Festungsruinen, z. B. die berüchtigte **Bhangarh**, 1631 von Madho Singh gegründet und dann aus ungeklärten Gründen verlassen. Angeblich spukt es nirgendwo in Indien mehr als hier.

INDIENS LUXUSZUG

Ranthambhore National Park und Bharatpur sind zwei Haltestellen des berühmtesten Luxuszugs von Rajasthan. Der **Palace on Wheels** (www.palaceonwheels.in) fährt von Delhi eine Woche lang einmal rund um Rajasthan und hält in Jaipur, Ranthambhore, Chittorgarh, Udaipur, Jaisalmer, Jodhpur und Bharatpur, zurück geht's über Agra. Die Tickets beinhalten Fünf-Sterne-Mahlzeiten, Besichtigungstouren oder Safaris an jedem Halt sowie Unterkünfte in noblen privaten Schlafzimmern in modernen Zugabteilen im Stil des Privatzugs der Maharadschas von Rajasthan.

Andere Luxuszüge Indiens sind der **Maharajas' Express** (the-maharajas.com) auf vier Strecken von Delhi oder Mumbai durch die Zentralebenen sowie Maharashtras **Deccan Odyssey** (deccanodyssey.com) mit sechs Strecken ab Delhi und Mumbai.



SHEKHAWATIS BEMALTE HÄUSER

Die Dörfer von Shekhawati sind für ihre außergewöhnlichen *haveli* bekannt, die um 1900 herum von wohlhabenden Kaufleuten errichtet wurden. Die Häuser wurden innen wie außen bemalt, mit Elefanten, Familienszenen, Hindu-Legenden und – verblüffenderweise – Bildern einer neuen Technologie, die in der Kolonialzeit durch Indien fegte.

Frühe Wandbilder wurden stark von mongolischen Miniaturbildern mit floralen Arabesken und geometrischen Designs beeinflusst. Spätere Bilder wurden von den Verzierungen der Rajputen-Paläste und später von europäischer Kunst inspiriert. Viele *haveli*-Besitzer fuhren zum Arbeiten an die Küste und schmückten ihre Häuser mit Bildern von Zügen, Flugzeugen, Fahrrädern, Telefonen, Grammophonen und anderen modernen Wundern, denen sie in den großen Städten begegnet waren.

Ranthambhore National Park

ZEIT AB JAIPUR: **2–3 STD.**

Festungsruinen und Tigerstreifen

Ranthambhore ist mit dem Zug leicht von Delhi, Agra oder Jaipur aus erreichbar und dank der berühmten Fotos von Tigern, die durch Ruinen der Festung aus dem 10. Jh. streifen, Indiens beliebtester Nationalpark.

Oberhalb der Stadt **Sawai Madhopur** tummeln sich im Park eine große Anzahl an Axis- und Sambarhirschen, Nilgauantilopen und Vögeln sowie 88 eher scheue Tiger. Touranbieter dürfen nach einem rotierenden Fahrplan in die Safarizonen fahren; in einigen Zonen sind die Tiere leichter zu finden als in anderen. Alle Hotels entlang der Straße zum Park können Safaris arrangieren, die rund 3700 ₹ im Jeep oder 2800 ₹ im engen Canter kosten. Safaris starten zum Sonnenaufgang (am besten für Tigersichtungen) oder am Nachmittag; morgens warm anziehen.

An Rand des Parks und ohne Eintritt zugänglich liegt die stimmungsvolle Ruine von **Ranthambhore Fort**, ein beliebtes Ziel von Pilgernden, die im alten Ganesh-Tempel im Inneren ihren Respekt zollen möchten. Die beeindruckendsten Bauten sind Badal Mahal, ein eleganter Pavillon in einem Teich, und der Kuppelbau Bhattis Khamba Chhatri. Von Sawai Madhopur fahren Sammeljeeps oder Taxis.

Region Shekhawati

ZEIT AB JAIPUR: **4 STD.**

Jhunjhunus Festungen, Tempel und bemalte Häuser

Nördlich von Jaipur liegt **Jhunjhunu**, das Drehkreuz der Region Shekhawati und perfekter Ausgangspunkt für Touren in die bunten Dörfer der Umgebung. Die meisten bemalten Häuser von Jhunjhunu sind der Zersiedlung zum Opfer gefallen. Erhalten ist das grandiose Mohanlal Ishwardas Modi Haveli im Nehru Bazaar mit einem über die Fassade fahrenden Zug, marschierenden Armeen, Familienporträts und Krishna-Szenen.

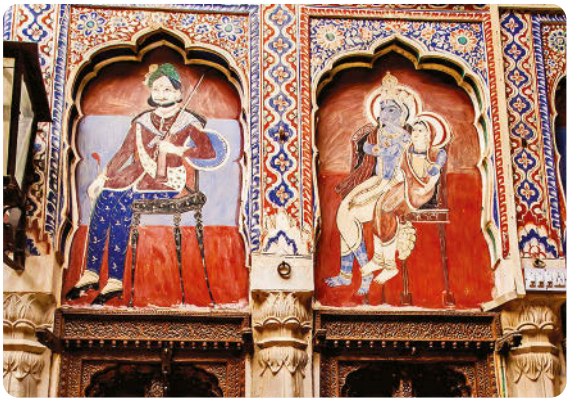
Versteckt in den Gassen Richtung Westen verfällt der einst prächtige Palast Khetri Mahal (etwa 1770). Einheimische führen Reisende für ein Trinkgeld durch die verfallenden Höfe in die oberen Teile. Im Norden liegt das kleine Badalgarh Fort in einer dramatischen Landschaft aus erodierenden Granitfelsen.

Weitere denkwürdige Gebäude sind der bemalte Sri Laxminath Ji Ka Mandir und der Bihariji-Tempel, das beeindruckende *dargah* (Grabmal) von Kamaruddin Shah und der riesige, verzierte Rani-Sati-Tempel mit einer mächtigen Fassade im Mogulstil. Er erinnert an Narayani Devi, eine Rajasthani-Adlige, die sich am Scheiterhaufen ihres Ehemanns das Leben nahm.

Die bemalten Dörfer von Shekhawati

Von Jhunjhunu fahren Busse in die lokalen Dörfer voller bemalter *haveli*-Villen.

Los geht's in **Mandawa**, eine Stunde westlich, im sorgfältig bemalten Raghunath-Tempel am Hauptbasar, dann nach Süden bis zum Thalia Haveli, dessen *baithak*-Tagungsraum voller Antiquitäten und hübscher Bilder von schick gekleideten Europäern steckt. In der Nähe steht das Gulab Haveli, das



DUTTAGUPTA M K/SHUTTERSTOCK ©

Morarka Haveli Museum

gerade in ein Hotel umgebaut wird, mit Bildern von Shisha-rauchenden Gentlemen. Nach einem Kaffee im Hotel Castle Mandawa in der ausufernden Festung des Dorfes geht's durch das Sonthalia-Tor mit Blick auf Wandbilder mit Flugzeugen, Gottheiten und Tänzer:innen im Hotel Mandawa Haveli. Ein Ticket umfasst den Eintritt zu vier benachbarten *haveli*s am westlichen Ende des Basars. Murmuria Haveli hat bemerkenswerte Szenen europäischer Landschaften, während Vishwanath Goenka Haveli und Tarkeshwar Goenka Haveli Bilder vom Dorfleben sowie von Ringern, Elefanten und Reitern zeigen. Auf der anderen Straßenseite sieht man auf der Mauer des Seth Dayaram Dedraj Goenka Haveli das ungewöhnliche Bild von Indra auf einem Elefanten oder von Shiva auf Nandi – je nach Perspektive.

Eine Stunde weiter südlich folgt **Nawalgarh** mit weiteren hübsch bemalten *haveli*s und prächtigen Familienbrunnen mit Turm. Den Anfang macht das spektakuläre **Dr Ramnath A Podar Haveli Museum**, dessen üppig bemalte Höfe mit Ausstellungsstücken zu lokaler Kultur und Geschichte vollgestellt sind. Wandbilder zeigen Dampfloks, Hindu-Festivals, *chaupar* spielende Adlige und Familienmitglieder, die aus bemalten Fenstern herausblicken. Östlich, gegenüber dem riesigen Gher ka Mandir, zeigt das **Morarka Haveli Museum** elegante Wandbilder von adligen Vorfahren, Hindu-Gottheiten und Blumenmotiven auf mongolischen Torbögen. Ein Bild von Jesus findet man unter dem Dachvorsprung. Es gibt noch viele weitere *haveli*s, also einfach losgehen und schauen, wo geöffnet ist.

SARISKAS TIGERMÄRCHEN

2005 stand das Sariska Tiger Reserve im Mittelpunkt von Indiens bekanntestem Wildtierdrama, als indische Journalisten berichteten, dass alle Tiger des Reservats von Wilderern getötet worden seien. Nach einem öffentlichen Aufschrei empfahl eine Regierungskommission grundsätzliche Änderungen wie die Umsiedlung von Dorfbewohner:innen im Reservat und Subventionen für betroffene Gemeinden.

2008 wurden Tiger aus Ranthambhore hier angesiedelt und trotz anfänglicher Probleme (wie die Vergiftung eines Männchens durch Dörfler, die unzufrieden mit den schleppenden Subventionen waren) ist die Tigerpopulation langsam auf 30 Tiger im Jahr 2023 angewachsen. Dennoch gefährden Mensch-Tier-Konflikte weiterhin die Zukunft der Tiger von Sarika.

ESSEN RUND UM JAIPUR: TOP TIPPS IN SHEKHAWATI

Khana Khajana: Das beste Restaurant in Jhunjhunu, neben dem Bahnhof; hervorragendes vegetarisches Menü (und tolle Thalis). *9–23 Uhr* ₹₹

Monika Rooftop Restaurant: Hinter einer Freskenfassade südlich vom Mandawa Bazaar; feine indische und chinesische Küche. *8–22 Uhr* ₹₹

New Bungli Restaurant: Nicht weit nordöstlich der *haveli*s, mit wechselnder Karte hausgemachter Rajasthani-Currys. *7–22 Uhr* ₹₹

Jharokha: Restaurant mit Alkohollizenz im Grand Haveli & Resort; Nawalgarhs bester Ort für ein romantisches Dinner. *7–23 Uhr* ₹₹₹

Pushkar



HIPPIE-ERBE | HEILIGES GEWÄSSER | KAMEL-TRUBEL

Die heilige Stadt Pushkar hat trotz ihrer Größe etwas Mystisches. Weltweit ist die Stadt für den spektakulären Kamelmarkt bekannt, der im Hindu-Monat Kartika (Oktober/November) stattfindet. In den 1960er-Jahren kamen die Hippies in Scharen – angelockt von der spirituellen Atmosphäre und dem leicht zugänglichen Marihuana, mit dem die Yogis, die am Ufer des heiligen Sees meditierten, ihre Bongs füllten.

Heute richtet sich die Aufmerksamkeit auf die 52 zeremoniellen Ghats am Ufer und die 400 milchig-blauen Tempel. Nicht-Hindus dürfen bei den farbenfrohen *puja*-(Gebets-)Ritualen am See zusehen, aber nicht fotografieren.

Hinter den Ghats liegt ein Gassengewirr mit einigen wirklich netten Orten sowie verwinkelten Basaren, in denen alles von der Bong und heiligen Fäden für Yogis bis zu Batik-T-Shirts und Neonschildern verkauft wird. Viele Reisende bleiben für ein paar Tage und besuchen Kurse für Musik, Schmuckherstellung oder anderes.

UNTERWEGS VOR ORT

Busse zwischen Pushkar und Ajmer brauchen eine Stunde; bis 19 Uhr stündliche Abfahrt vom Naya- oder Ajmer-Busbahnhof in Pushkar. Ein Mietmotorrad ist praktisch für Ausflüge in die Umgebung, Pushkar selbst kann man gut zu Fuß erkunden. Autorikschas eignen sich hier nicht, bieten aber auch Fahrten nach Ajmer an. Die geplante Eisenbahnstrecke zwischen Bikaner, Ajmer und Udaipur wird Pushkars winzigem Bahnhof einen Sinn geben.

TOP TIPP

Nach Pushkar reist du am besten mit leichtem Gepäck – in den steilen, unebenen Gassen und auf den vielen Freitreppen zum Hotel ist das Schleppen mühsam. Wer über Ajmer anreist, kann dort die Gepäckaufbewahrung nutzen.

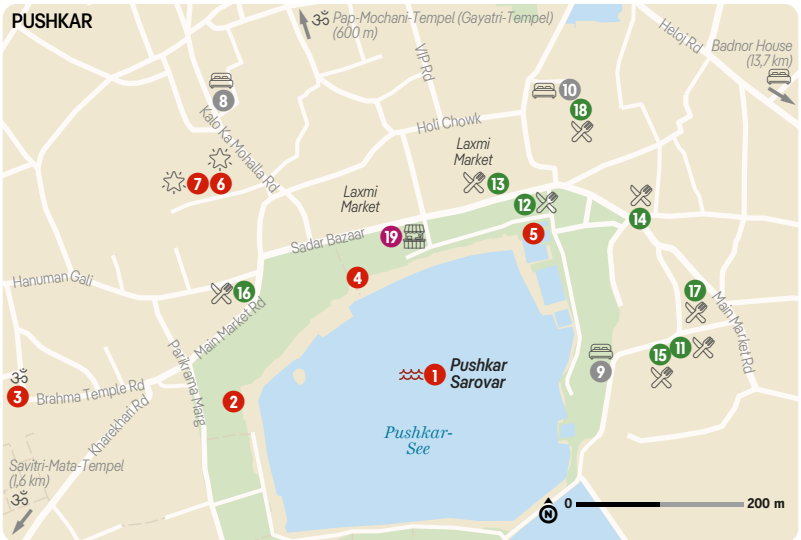
Alte religiöse Rituale

Dem heiligen See Respekt zollen

Den **Pushkar Sarover** (Pushkar-See) säumen 52 Bade-Ghats, in denen sich betende und im heiligen Wasser badende Hindu-Pilger:innen drängen. Diese zeitlosen Rituale sind faszinierend anzusehen, aber bleib immer respektvoll: Schuhe ausziehen, nicht rauchen und herumalbern und keine Fotos machen!

Einige Ghats haben eine besondere Bedeutung. Vishnu erschien am **Varah Ghat** in Gestalt eines Ebers, Brahma badete am **Brahma Ghat** und Gandhis Asche wurde am **Gandhi Ghat** (Gau Ghat) verstreut. Zum Sonnenuntergang finden am Ufer häufig *aarti*-Zeremonien mit Andachtsliedern und heiligen Flammen statt, vor allem am Brahma Ghat und Varah Ghat; folge einfach dem lautesten Gesang.

Mach dich darauf gefasst, um Spenden gebeten zu werden – es gibt eine lange Tradition des Gebens, aber eine ebenso



HIGHLIGHTS
1 Pushkar Sarovar

SEHENSWERTES
2 Brahma Ghat
3 Brahma-Tempel
4 Gandhi Ghat
5 Varah Ghat

AKTIVITÄTEN & KURSE
6 Cooking Bahar
7 Saraswati Music & Dance School

SCHLAFEN
8 Hotel Everest
9 Hotel Pushkar Palace
10 Inn Seventh Heaven

ESSEN
11 Chotu's French Bakery & South Indian Food
12 Falafel- & Laffa-Wrap-Stände
13 Honey & Spice
14 Narayan Café
15 Om Shiva Garden Restaurant
16 Out of the Blue
17 Shri Venkatesh
18 Sixth Sense

SHOPPEN
19 Sadar Bazaar

lange, Reisende zu übertriebenen Gaben zu drängen. Nimm einen Segen oder einen roten Faden (den „Pushkar-Pass") nur an, wenn du zu einer Spende bereit bist, und fühle dich nicht verpflichtet, mehr zu geben, als dir lieb ist.

Der berühmteste Kamelmarkt der Welt

Pushkars größtes Fest

Im Hindu-Monat Kartika, meist im November, striegeln Kamelreiter von überall aus der Thar-Wüste ihre Lasttiere und machen sich auf den Weg nach Pushkar zum jährlichen Kamelmarkt, der seit dem 19. Jh. hier stattfindet.

Wenn sich in den Straßen Musiker:innen, Mystiker:innen, Tourist:innen, Händler:innen, Gläubige, Kameraleute und 50 000 Kamele, Pferde und Rinder tummeln, wird die Stadt zum berauschenden Farbmix. Das Markttreiben beginnt eine Woche vor dem offiziellen, staatlich organisierten Festival, wenn Shows mit Schlangenbeschwörern und Seiltänzern im Mittelpunkt stehen.

Während des Festivals finden außerdem Wettbewerbe für den schönsten Bart und das am schönsten dekorierte Kamel statt – wer mag, kann an der kostümierten Hochzeitsparade teilnehmen oder mit etwas Mut an den Ringkämpfen zwischen Besucher:innen und Einheimischen.

PUSHKARS SÜSSIGKEITEN

Probiere *malpua* – kleine, leicht gewürzte Pfannkuchen mit Quark und *khoya* (Milchpulver), die in einer Pfanne mit brodelndem Sirup gekocht werden. In den Gassen nördlich von Gau Ghat gibt's *misthan bhandars* (Süßwarenläden) mit großen Schüsseln *malpua* in der Auslage. Am besten isst du sie heiß, mit einem *masala chai* als Zugabe.

WO IST BRAHMA NUR GEBLIEBEN?

Der Legende nach wurde Pushkars See von einer Lotusblüte geformt, die aus der Hand Brahmas, des Gotts der Schöpfung, fiel. Brahma wird meist mit vier bärtigen Gesichtern und vier Händen dargestellt, die die vier Bücher der Veden halten. Dabei sitzt er am Kopf der Trimurti – der Triade aus Göttern in den Rollen von Schöpfer, Bewahrer und Zerstörer – neben Shiva und Vishnu.

Bis ins 5. Jh. n. Chr. gab es überall in Indien Brahma-Tempel. Danach begannen die Gläubigen Vishnu, Shiva und Mahadevi mehr zu verehren als den großen Schöpfer. Heute steht einer der wenigen Brahma-Tempel der Welt in Pushkar, der Stadt, deren Name sich auf den Schöpfungsmythos des Sees bezieht – *push* (Blume) und *kar* (Hand).

Das größte Spektakel findet an einem Nebenschauplatz statt – beim rituellen Baden im Pushkar-See am Vollmondabend. Die Atmosphäre baut sich nach und nach auf, wenn sich Tausende Gläubige an den Ghats versammeln, ihre Sünden abwaschen und Kerzen über den heiligen See schicken.

Dies ist auch die beste Zeit für Taschendiebe, also: Augen auf! Gesichtsmasken und Medikamente helfen gegen Staub und Tierhaare. Die epische Party solltest du auf keinen Fall verpassen, wenn du gerade einen Kamelritt von Pushkar entfernt bist.

Einzigartiger Brahma-Tempel

Besuch an einem seltenen religiösen Ort

Der rote Brahma-Tempel (mit *shikhara-Turm*) westlich des Sees ist ein faszinierender Ort. Er ist einer der wenigen aktiven Brahma-Tempel des Landes, seine Wände und die Böden des umgebenden Grundstücks sind mit eingravierten Marmorwidmungen an die Toten gepflastert. Achte auf die Darstellung von Brahmas *vahana* (Fahrzeug) über dem Tor – eine Gans oder *hamsa*.

Wie viele andere Schreine in Pushkar wurde der originäre Tempel von Aurangzeb zerstört, dann aber nach und nach wieder aufgebaut. Ein weiterer bemerkenswerter historischer Tempel ist Old-Rangji-Tempel aus dem 19. Jh. nordöstlich des Sees, der sowohl südindische *gopurams* (Zugangstürme) als auch mongolische Türmchen trägt.

Herrlicher Blick auf den See

Pushkars Sonnenauf- oder untergang anschauen

Wer Pushkar in aller Schönheit erleben möchte, muss die Stadt von oben sehen, idealerweise bei Sonnenauf- oder untergang, wenn das schummrige Licht die Moderne überblendet.

Der für dieses Erlebnis berühmteste Ort ist der **Savitri-Mata-Tempel** auf einem Berggipfel südwestlich des Sees. Eine etwas müde wirkende Seilbahn führt von außerhalb der Stadt zum Gipfel, wo ein kleiner Tempel zu Ehren von Saraswati sich zu dem grandiosen Anblick über den See und die Berge gesellt. Ein anderer Weg führt über eine Treppe durch einen gespenstischen Wald mit toten Bäumen, in Begleitung von Langurenhorden.

Ein weiterer toller Aussichtspunkt ist der kleine, stolze **Pap-Mochani-** oder **Gayatri-Tempel**, zu Ehren einer Göttin in einer Passage aus dem Rig Veda. Der steile Weg dorthin beginnt hinter dem alten Marwar-Busbahnhof im Norden von Pushkar. Vom Ufer brauchst du eine Stunde – vergiss die Taschenlampe nicht, um abends auch den Weg zurück zu finden.

ESSEN IN PUSHKAR: TOP TIPPS

Out of the Blue: So blau, wie der Name vermuten lässt; Coffee Bar im Erdgeschoss und leckere Traveller-Menüs im Obergeschoss. *8–23 Uhr* ₹₹

Sixth Sense: Das Dach-Restaurant im Inn Seventh Heaven schwebt über dem Trubel; indische Veggie-Currys, Pizza und mehr. *8–21.30 Uhr* ₹₹

Om Shiva Garden Restaurant: Beliebt bei Travellern, in einem Hof; alles von Pizzas bis zu nordindischen Currys. *8–23 Uhr* ₹₹

Honey & Spice: Nette Cafés mit gesunder Atmosphäre; Backwaren, Salate und vegetarische Eintöpfe mit braunem Reis. *8.30–17.30 Uhr* ₹₹



MRINALPAL/SHUTTERSTOCK ©

Brahma-Tempel

Einen Kurs belegen

Am See etwas lernen

Im Norden des Hauptbasars werben Dutzende Schilder für Kurse zur Schmuckherstellung, ayurvedische Massagen, Yoga, Meditation und alle Formen indischer Kunst, von Malerei und Tanz bis zu klassischer indischer Musik.

Eine der angesehensten Schulen ist die **Saraswati Music & Dance School** am Mainon ka Chowk; die Schilder hängen in den Straßen nördlich des Gau Ghat. Der lokale Musiker Birju unterrichtet zahlreiche indische Instrumente, während sein Bruder Hemant Kurse in *kathak* (klassischem indischem Tanz), Rajasthani-Volkstänzen und Bollywood-Tänzen gibt – Kontaktaufnahme über Facebook.

Cooking Bahar, geführt von der begeisterten und bewanderten Deepa, einem weiteren Mitglied der geschäftstüchtigen Familie, bietet Kochkurse zu vegetarischen Rajasthani-Gerichten. Weitere Kursangebote findest du an schwarzen Brettern und auf Flyern in den Eingängen von Cafés und Basaren.

PUSHKARS BASARE

Pushkars Hauptbasar, **Sadar Bazaar**, umschließt das Nordende des Sees. Auf dem Weg von Westen nach Osten verändert sich die Atmosphäre. Am Brahma-Tempel stapeln sich Votivgegenstände, Bündel mit heiligen Fäden, *jooti*-Schlappen, Armreifen, Messing- und Kupferkesseln sowie kitschige, verzierte Schwerter und Messer an den Ständen.

Östlich des Gau Ghat verändert sich das Angebot; hier gibt's Batikröcke, bunte Kurta-Hemden, perlenbesetzte Taschen, Schmuck, Stoffdrucke, Räucherwerk, Wandbehänge, Tagesdecken in hellen New-Age-Mustern und – natürlich – jede Menge Kifferzubehör. Schau nach Läden, die *ittars* (Parfums) aus Rosenessenzen und alte Vinylplatten verkaufen (das Beste aus dem Bollywood der 1960er-Jahre).

ESSEN IN PUSHKAR: DIE BESTEN SNACKS

Narayan Café: Beliebter Imbiss im Basar; tolle Säfte sowie Müsli und Porridge mit Früchten. *6–21 Uhr* ₹

Falafel- & Laffa-Wrap-Stände: Eine Reihe von Ständen, die Falafel-Hummus-Wraps verkaufen; im Basar, bis spät in die Nacht. *9–23 Uhr* ₹

Chotu's French Bakery & South Indian Food: Guter Kaffee französischer Art und südindische Veggie-Snacks, beliebt bei Hippies. *8–21 Uhr* ₹

Shri Venkatesh: Winziger Imbiss für Currys mit *chapatis* (Fladenbrot) und schnelle Mittags-Thalis. *12–22 Uhr* ₹

Rund um Pushkar



In Pushkar entspannen und dann auf ins alte Indien nach Ajmer, eine der stimmungsvollsten Städte in Rajasthan.

UNTERWEGS VOR ORT

Gute Busverbindungen nach Ajmer mit täglichen und nächtlichen Fahrten ins ganze Land vom Busbahnhof Jaipur Rd Lokale Busse fahren bis etwa 18.30 Uhr ca. stündlich nach Pushkar, eine Autorikscha kostet etwa das 20-Fache. Züge nach Ajmer fahren u a. aus Jaipur, Delhi, Agra, Jodhpur und Udaipur. Fahrzeuge dürfen nicht in den historischen Kern von Ajmer hineinfahren.

Pushkar bietet dank der vielen Jahrzehnte, seit es die Hippies in den 1960er-Jahren als Backpacker-Ziel entdeckten, eine leicht verdauliche Einführung in das spirituelle Indien. In Ajmer begegnest du dem Indien, das vor der englischen Kolonisierung bestand – stürmisch, unmittelbar und zügellos. Nur wenige Orte in Rajasthan haben eine so unverwüstliche Energie.

Rund um das Grabmal *(dargah)* von Khwaja Muin-ud-din Chishti – Indiens wichtigstem Sufi-Heiligem – spürt man, wie das mittelalterliche Indien in die Gegenwart hineinwirkt. Der Besuch von Pushkar ist gut für die Stimmung, doch Indiens spirituelle Energie erlebt man in Ajmer, einer Stadt, die für ihre Bewohner:innen lebt, weniger für den Tourismus.

Ajmer

ZEIT AB PUSHKAR: **30 MIN.**

Am Grabmal von Indiens wichtigstem Sufi-Heiligen

Am **Khwaja Muin-ud-din Chishti Dargah** drängen sich rund um die Uhr muslimische Gläubige, um hier zu beten, zu meditieren, devotionale *qawwali*-gesänge anzustimmen, den Koran zu studieren und am Grab des Sufi-Heiligen Blumen, Schals, Weihrauch und Sandelholz abzulegen.

Besucher:innen sind willkommen, sollten sich aber respektvoll verhalten, d. h. Schuhe ausziehen, den Kopf bedecken, Tasche und Kamera in der Garderobe lassen und sich dem Pulk der Gläubigen anschließen, die einen wie eine lebende Welle davontragen. Eine Spende wird auch gern gesehen.

Khwaja Muin-ud-din Chishti kam 1192 aus Persien nach Ajmer und starb hier 1236, nachdem er sein Leben lang Toleranz, Wohltätigkeit und Mitgefühl gepredigt und sich damit großen Respekt bei den indischen Moguln erworben hatte. Sein eifriger Anhänger Akbar pilgerte jedes Jahr von Agra an sein *dargah*.

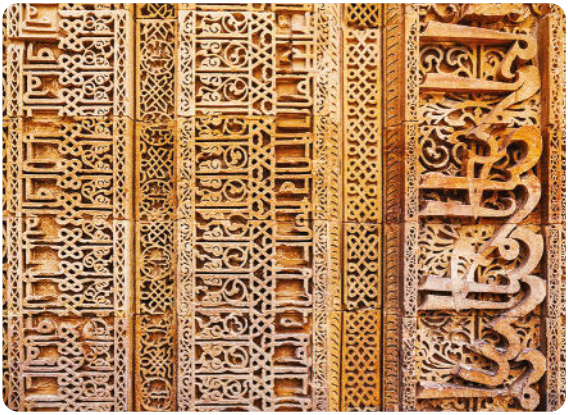
ESSEN IN AJMER: TOP TIPPS

Sohan-Halwa-Stände: Im Basar vor dem Ajmer *dargah* gibt's zahlreiche Stände, die süßes *sohan halwa* verkaufen. *9–22 Uhr* ₹

Dargah-Tandoori-Stände: Die Gasse neben dem *dargah* ist voller Stände, die Tandoori-Hühnchen und Kebab verkaufen. *9–23 Uhr* ₹₹

Mango Curry/Mango Masala: Neben dem Busbahnhof; leckeres vegetarisches und nicht vegetarisches indisches Essen. *9.30– 22.30 Uhr* ₹₹

Sheesh Mahal: Das Restaurant im Mansingh Palace Hotel bietet feine Gruppenbüffets und gutes Essen à la carte. *12–15 & 19–22.30 Uhr* ₹₹



SAIKO3P/SHUTTERSTOCK ©

Steinreliefs, Adhai-din-ka-Jhonpra

Der Schrein stammt überwiegend von Humayun; der grandiose Eingang wurde 1915 von Nizam von Hyderabad ergänzt. Bemerkenswert sind außerdem die Moschee Akbari aus dem 16. Jh., das Shahjahani-Tor (erbaut von Shah Jahan) und der grandiose Buland-Darwaza-Eingang, flankiert von zwei weiten *degs* (Eisenkessel) aus der Mogulzeit, für Gaben an die Armen.

Im Zentrum steht das Grab in einem überfüllten, stimmungsvollen Raum, verziert mit gehämmerten Silberplatten und parfümiert mit dem Duft von Rosenblüten. Zettel am Geländer bitten um Hilfe oder bedanken sich für erfüllte Wünsche.

Am Todestag des Heiligen (Urs) im siebten Mondmonat schwillt die Menschenmenge gewaltig an und Musik, Gesang und die spürbare Energie des Glaubens erfüllen das Gelände.

Ajmers verführerische Basare und mehr

Der Basar im Norden des *dargah* ist voller religiöser Stände, Pilgerrestaurants und Süßwarenläden, die das berühmte karamellartige *soham halwa* verkaufen. Richtung Westen entlang der Ander Kote Marg wird man überwältigt von den leckeren Gerüchen der Kebabstände, die sich an den Außenwänden des Schreins drängeln.

Durch das **Tripolia-Tor** im Mogulstil gelangt man zu den hochragenden Bögen von **Adhai-din-ka-Jhonpra**, einer Moschee mit islamischer Kalligrafie aus dem 12. Jh., die teilweise mit Steinen von zerstörten Jain- und Hindutempeln erbaut wurde. Es wird erzählt, dass dieses gewaltige Gebäude in nur 2½ Tagen als Sanskrit-Schule errichtet wurde, bis Mohammed von Ghori 1198 eintraf und das Gebäude in eine Moschee umwandelte.

Dahinter führt ein Weg über 3 km steil hinauf in die überwucherte Festung **Taragarh**, die im 8. Jh. von Ajaipal Chauhan, dem Gründer von Ajmer, errichtet wurde. Am anderen Ende der Old City liegt **Ajmer Fort**, ein bescheidener, befestigter und von Akbar genutzter Palast. Heute beheimatet er ein staatliches Museum voller alter Waffen, Miniaturgemälden, Felsinschriften sowie Hindu- und Jain-Felsreliefs.

SUFISMUS IN INDIEN

In Indien stößt man überall auf dem Land und in den Seitenstraßen auf mit Stoff behängte Grabmäler, die die letzten Ruhestätten von Sufi-Mystikern markieren.

Diese metaphysische Form des Islam stammt aus dem Persischen Golf. Seine Ideen von Universalität und individueller Spiritualität sind seit der Zeit des Propheten Mohammed Teil der islamischen Philosophie. Asketische Lehrer wie Khwaja Muin-ud-din Chishti von Ajmer und Nizamuddin Auliya von Delhi brachten den Sufismus im 12. Jh. nach Indien und erlangten großen Einfluss auf die Mogulherrscher.

Heute sind Delhi, Ajmer und Hyderabad die besten Orte, um dieses uralte, progressive Glaubenssystem kennen zu lernen.



Bundi

BEMALTE PALÄSTE | STUFENBRUNNEN | FRIEDLICHE WANDERUNGEN

UNTERWEGS VOR ORT

Vom RSRTC-Busbahnhof südöstlich der Old City starten regelmäßig Busse nach Ajmer, Chittorgarh, Jodhpur und Jaipur. Ansonsten fährt man mit einem Bus nach Kota (40 Min.) und steigt dort um.

Am kleinen Bahnhof halten Züge nach Chittorgarh, Udaipur, Delhi, Agra und Sawai Madhopur; Züge nach Jaipur, Ajmer oder Jodhpur fahren ab Kota. Autorikschas gibt's zuhauf, ohne viel Gefeilsche. Durch die Altstadt kommt man gut zu Fuß.

TOP TIPP

Bundi und seine Atmosphäre erkundest du am besten gemächlich zu Fuß, Eile ist nicht nötig. Tolle Ausblicke sowie Ruhe und Gelassenheit gibt's rund um die Ruinen von Taragarh Fort auf der Bergkuppe über Bundi Palace.

Südöstlich von Ajmer liegt Bundi mit seinen malerischen, engen Gassen rund um Rajasthans magischste Palastruine mit ihren verblichenen Kuppeln, filigranen Balkonen und Festungsmauern auf dem Berg. Hier kannst du die üblichen Touristenpfade verlassen und in innerer Einkehr herumwandern, um die Wandbilder der Königskammern sowie Basare mit hellblauen Häusern, interessante Tempel und tiefe, geheimnisvolle Stufenbrunnen zu erkunden. Nur wenige Orte in Rajasthan strahlen so sehr die magische Atmosphäre vergangener Jahrhunderte aus.

Bundi wurde im 12. Jh. von Chauhan-Adligen gegründet, die aus Ajmer flohen, um den Plünderungen von Mohammed von Ghori zu entkommen. Sie besetzten Gebiete der Mina- und Bhil-Stämme und erklärten Bundi zur Hauptstadt ihres Königreichs Hadoti. Bundi verbündete sich ab dem 16. Jh. mit den Moguln. Es konnte sich während der britischen Kolonialzeit seine Unabhängigkeit weitestgehend erhalten und wurde 1948 in den Bundesstaat Rajasthan eingegliedert.

Wandmalereien im Bundi Palace

Zeitlose, gemalte Perfektion

Das außerordentliche, verfallene Bauwerk – von Rudyard Kipling als „eher das Werk von Kobolden als von Menschen" beschrieben – scheint geradezu aus dem Fels herauszuwachsen. Der Palast wurde während der Herrschaft von Rao Raja Ratan Singh (reg. 1607–1631) erbaut. Teile der Anlage wurden bis 1948 von der Bundi-Königsfamilie bewohnt.

Betritt Bundi Palace durch das von Elefanten eingerahmte Hathi Pol (Elefantentor) und nimm die Treppe zur Diwan-i-Am (öffentliche Audienzhalle; auch Ratan Daulat) mit ihrem glänzenden Krönungsthron aus Marmor. Durch die Halle kommst du ins Chhatra Mahal, das 1644 von Rao Raja Chhatra Shabji ergänzt wurde, mit einigen schönen, aber verwitterten Wandbildern, viele in Nischengewölben verborgen. Stufen führen hinauf zum Phool Mahal aus dem Jahr 1607 mit einer



verzierten Stuckdecke und einigen riesigen Wandbildern, darunter Szenen einer gewaltigen königlichen Prozession. Dahinter liegt der Badal Mahal (Wolkenpalast), auch aus dem Jahr 1607, mit Bundis besten Wandbildern, wie einer herrlichen, von den *mihrabs* (Nischen, die nach Mekka ausgerichtet sind) inspirierten Decke, ähnlich denen aus Mogul-Moscheen.

Vom obersten Stockwerk hat man einen tollen Blick über die Altstadt von Bundi, durch Fenster mit Metallmaschen- und steinernen *jali*s (Gitterwerk). Achte beim Weg zum Ausgang auf die riesigen Bögen, die früher die königliche Schaukel trugen. Tickets für Bundi Palace und die Festung Taragarh werden am Schalter außerhalb von Hathi Pol verkauft.

Der obere Teil des Palasts, Chitrasala, wurde im 18. Jh. von Rao Ummed Singh erbaut. Er wird vom Archaeological Survey of India verwaltet und kostet keinen Eintritt. In den Kammern hinter dem hübschen Hofgarten des Palasts finden sich einige der am besten erhaltenen Wandbilder, mit reizenden Szenen aus dem Leben von Krishna.

Der hintere Raum rechts ist Sheesh Mahal; der schwer beschädigte Innenraum hat noch einige herrliche Glasintarsien und in der Vorkammer hängt ein hübsches Bild von Bundi aus seiner Blütezeit im 18. Jh. Außerdem gibt es viele Wandbilder von Elefanten, die sich duellieren.

HIGHLIGHTS
1 Bundi Palace

SEHENSWERTES
- Haveli Braj Bhushanjee (siehe 7)
2 Jait Sagar
3 Nagar Sagar Kund
4 Raniji-ki-Baori
5 Sukh Mahal
6 Taragarh

SCHLAFEN
7 Haveli Braj Bhushanjee
8 Hotel Bundi Haveli
9 Shivam Tourist Guest House

ESSEN
10 Bundi Vilas
11 Morgan's Place
12 Rainbow Cafe

SHOPPEN
13 Yug Art

INFORMATIONEN
14 Ayurvedic Hospital

AYURVEDISCHE KONSULTATION

In der Nähe des Sees und Palasts Nawal Sagar liegt Bundis wohltätiges **Ayurvedic Hospital**, ein interessanter Ort, um sich Rat gegen quälende Leiden zu holen. Mehrere ayurvedische Berater bieten kostenlose Sprechstunden in der Klinik an und verschreiben pflanzenbasierte, teilweise kostenlose Medikamente gegen alle möglichen Beschwerden, von der Magenverstimmung bis zur Arthritis. An der Straße vor der Klinik reihen sich ayurvedische Apotheken aneinander und bieten noch mehr Kräuterkuren und -tränke.

Ruinen mit Aussicht

Die Burgruine von Taragarh

Oberhalb von Bundi Palace steht die malerisch marode Festung **Taragarh** aus dem 14. Jh. Über den steilen Pfad oberhalb von Chitrasala kommt man zu mehreren bröckelnden Baracken, rissigen Wachtürmen und baufälligen königlichen Wohnräumen, die von mächtigen Mauern geschützt werden.

Das Panorama ist umwerfend. In der Anlage befinden sich einige Stufenbrunnen, Palastbauten und verfallene Wachposten für den Überblick. Ein Stock hilft, die Pflanzen aus dem Weg zu schieben und vor Testosteron sprühende Makaken abzuwehren. Tickets gibt's am Ticketschalter des Bundi Palace.

Fantastisch geformte Stufenbrunnen

Bundis Romanze mit Wasser

Bundi hat ungewöhnliche viele *baori* (Stufenbrunnen) – riesige unterirdische Wasserreservoirs, die wie Tore zu einer versteckten Welt plötzlich in der Erdoberfläche verschwinden. Sie sammeln das Regenwasser aus dem Sommermonsun.

Der eindrucksvollste und gepflegteste Stufenbrunnen ist **Raniji-ki-Baori** (Königinnenbrunnen) südlich vom Zentrum an der Kota Rd. Er wurde 1699 von Rani Nathawati entworfen, der Frau von Rao Raja Anirudh Singh. Mit seiner Tiefe von 46 m wirkt er wie die Minen von Moria in *Der Herr der Ringe*. Eintritt mit dem Kombiticket, das auch für den Sukh Mahal Palace und den 84-Säulen-Kenotaph gilt.

Nach einem kurzen Fußweg nach Norden taucht **Nagar Sagar Kund** auf, zwei Stufenbrunnen aus grauem Stein, in dem geometrisch angelegte Treppen in finsterer Tiefe verschwinden. Südlich von Raniji-ki-Baori ist **Dabhai Kund** ein eher offen angelegter Bau, der an drei Seiten von Stufen in geometrischen Mustern gesäumt wird. Weiter östlich liegt der stimmungsvolle **Nahardoos-ki-Baori**, ein unheimlicher Schacht mit Galerien auf mehreren Ebenen rund um ein tiefes Becken im Zentrum.

Geschichte in den Seitenstraßen

Das weniger bekannte Bundi

In Bundi gibt's noch viel mehr zu sehen: Ein schöner Morgenspaziergang führt rund um das östliche Ende des Bergrückens, auf dem die Festung Taragarh steht, zum **Jait Sagar**, einem malerischen, von Bergen eingekesselten See, auf dem im Winter hübsche Lotusblumen wachsen.

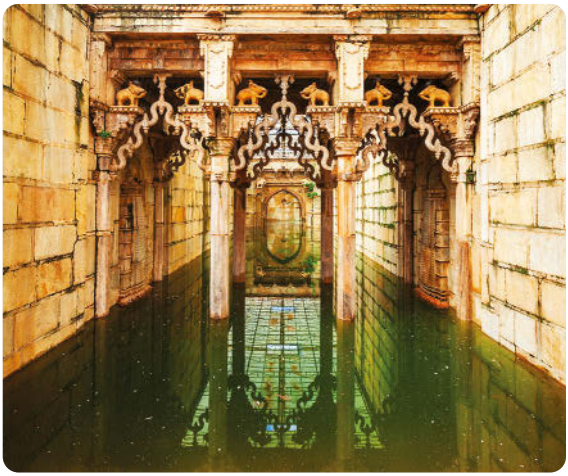
Am südwestlichen Ende des Sees steht der **Sukh Mahal**, ein kleiner, von Terrassengärten umgebener Sommerpalast, in dem Rudyard Kipling Ende des 19. Jhs. einen Teil von „Kim"

ESSEN IN BUNDI: TOP TIPPS

Rainbow Cafe: Auf dem Dach von Bundis Westtor; ordentliches indisches und internationales Essen, gemächlich serviert. *7–23 Uhr* ₹

Morgan's Place: Entspannter, bei Reisenden beliebter Laden mit gutem Kaffee und Pizza am Ende steiler Stufen. *9.30–22.30 Uhr* ₹

Bundi Vilas: Essen auf der Terrasse oder auf dem Dach des eleganten Bundi Vilas Hotel. Indische Verkostungsmenüs. Reservieren. *19–22 Uhr* ₹₹₹



SAIKO3P/SHUTTERSTOCK ©

Raniji-ki-Baori

schrieb. Für das kleine Museum mit Skulpturen und Gemälden gilt das gleiche Kombiticket wie für den 84-Säulen-Kenotaph und Raniji-ki-Baori.

Hinter dem See geht's weiter bis **Kshar Bagh**, wo die Kenotaphe von 66 Bundi-Herrschern und -Königinnen teilweise von Pflanzen überwuchert wurden. Der Hausmeister kann die Anlage öffnen. Direkt hinter Kshar Bagh geht's rechts zur **Shikar Burj**, der kleinen, ehemaligen königlichen Jagdhütte mit Türmchen neben einem von Stufen gesäumten Becken.

Hat Kshar Bagh dich auf königliche Grabmäler neugierig gemacht, ist der **84-Säulen-Kenotaph** südlich der Stadt genau das Richtige. Er wurde vor etwa 600 Jahren zu Ehren des Sohns einer der *ayahs* (Schwestern) des Maharadschas errichtet.

Zurück in der Stadt bietet sich ein Abstecher ins **Familienmuseum** des netten Haveli Braj Bhushanjee (S. 178) an. Das Hotel wird von den Nachkommen des Premierministers von Bundi betrieben. Das weitläufige, historische Gebäude hat mehrere Zimmer, in denen die private Sammlung des Besitzer ausgestellt ist, mit Kunsthandwerk, alten Gemälden, religiösem Zubehör, historischen Waffen und Tagebüchern. Einfach vorbeigehen, um zu erfahren, wann es Führungen gibt.

Eine prähistorische Tour

Das vorgeschichtliche Bundi

Eine Führung macht auf übersehene Details und verpasste Wandmalereien im Bundi Palace aufmerksam. Hotels können das organisieren – frage zuerst die Besitzer von Haveli Braj Bhushanjee, weil die meist gut Bescheid wissen. Etwas ungewöhnlicher ist eine Tour in die Vorgeschichte mit einem Mitglied der Sharma-Familie – leidenschaftliche Amateurarchäologen, die rund 79 Standorte mit prähistorischen Felsmalereien in den Bergen rund um Bundi entdeckt haben. Kontaktaufnahme über @ashwanikukki auf Social Media.

DIE BUNDI-MALSCHULE

In Indien gibt es viele Schulen für Miniaturmalerei, doch die Bundi-Schule ist möglicherweise die beste. Hier werden Ansätze des Mogul-Stils mit denen der Miniaturmalerei aus der Dekkan-Region verbunden. Gemälde der Bundi-Schule erkennt man an Krishna-Themen, der Verwendung von Pigmenten aus Gemüse, Mineralien und echtem Gold und Silber sowie an der Betonung von Vegetation, Nachthimmel, Menschen und Tieren in Bewegung und Stilisierungen von Wasser.

Das Atelier von Yug Prasad bzw. **Yug Art** liegt in der Nähe vom See Bundis Nawal Sagar. Wenn du ein Foto mitbringst, kannst du dich in Miniaturgemälde im Bundi-Stil in königliche Szenen hineinmalen lassen. Fertige Gemälde werden verschickt.

Rund um Bundi



Wem Bundi gefällt, der findet im wachsenden Kota und im historischen Chittorgarh eine ähnliche, wenig touristische Atmosphäre.

UNTERWEGS VOR ORT

Mit Bussen ist das Fortkommen am einfachsten. Es gibt regelmäßige Verbindungen von Bundi nach Kota; vom Busbahnhof am Kreisverkehr Swami Vivekanda Circle starten Busse zu weiteren Zielen. Nach Chittorgarh fahren Züge aus Bundi und Kota. Die Autorikscha-Fahrer in Kota und Chittorgarh sind sehr engagiert, kennen aber nicht immer alle Orte – eine Adresse in Hindi oder ein Foto auf dem Handy sind hilfreich, um ans gewünschte Ziel zu kommen.

Die staubige Industrie- und Handelsstadt Kota am Chambal, dem einzigen Fluss in Rajasthan, der das ganze Jahr über Wasser führt, war bisher vor allem für ihren ausgedehnten Palast bekannt – ein Überbleibsel aus der Zeit, als Kota ein unabhängiger Fürstenstaat war. Doch die Stadtplaner:innen haben viel dafür getan, dass die Instagram-Generation die Stadt bemerkt, und haben die Ufer-Ghats der Stadt massiv umgebaut.

Weiter westlich thront über der verschlafenen Stadt Chittorgarh die größte Festungsanlage Indiens, fast 6 km lang, auf der Spitze einer hohen Felskuppe, übersät mit Tempeln und Türmen. Von Bundi aus reicht für den Besuch von Kota ein Tag, für Chittorgarh sollte man eine Übernachtung einplanen.

Kota

ZEIT AB BUNDI: **40 MIN.**

Sitz der Maharadschas von Kota

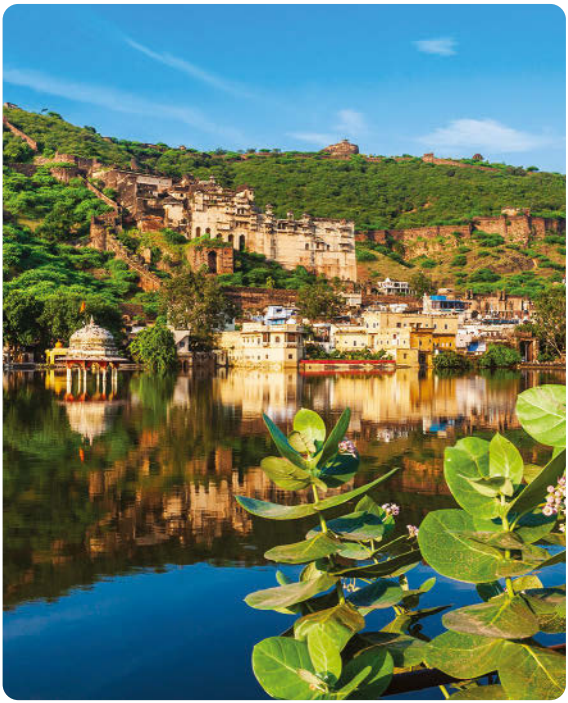
Am Ufer des Flusses Chambal erhebt sich Kotas **City Palace Garh** aus dem 17. Jh., eine der größten Palastanlagen in Rajasthan. Alles, was eine ehrenwerte königliche Existenz so benötigt, kann im faszinierenden Rao Madho Singh Museum besichtigt werden, von Silbermöbeln bis zu Fotos von royaler Verwandtschaft, die Würdenträger des British Empire empfangen.

Im Erdgeschoss liegt der große *durbar* (Königshof), dekoriert mit üppigen Spiegeln, während sich im Obergeschoss die eleganten königlichen Wohnräume befinden, die mit herrlich erhaltenen Wandbildern geschmückt sind. Der Thronsaal und die königliche Bettkammer im Bada Mahal sind außerordentlich noble Räume, die vom Boden bis zur Decke mit Bildern geschmückt sind.

In der Waffenkammer kann man einen Katar-Dolch mit verborgenen Pistolen und einen tödlichen „Scheren-Katar“ bewundern, mit einer Klinge, die sich dank eines Mechanismus im Griff ausbreitet, um Wunden zu vergrößern.

Kotas Ghats

In die Ghats am **Ufer des Chambal** wurden Millionen Rupien gesteckt, um die breite Uferlandschaft zu entwickeln. An beiden Uferseiten sind Gärten, Skulpturen und riesige Bauwerke



SAIKO3P/SHUTTERSTOCK ©

City Palace Garh

in Jaipur-Pink entstanden, die Denkmälern aus Indien und aller Welt nachempfunden sind, sowie eine 70 m hohe Statue von Chambal Mata, der Schutzgöttin des Flusses.

Bei der allabendlichen Laserlicht- und Tonshow (20 und 21 Uhr) gießt Chambal Mata Wasser aus einem mächtigen Marmorbecher. Der Smog von der nahegelegenen Thermalenergieanlage sorgt für diesige Aussichten, aber ausdrucksstarke Sonnenuntergänge. Zur Zeit der Buchrecherche konnte man den Eintrittspreis nur über das Handy zahlen.

Bootstour zum Darrah Wildlife Reserve

Flussaufwärts von Kota, hinter der Talsperre, fließt der Chambal in das Darrah Wildlife Reserve, Heimat von Tigern, Leoparden und Indischen Wölfen. Vom Wasser aus sieht man am ehesten Krokodile – sowohl langschnäuzige Gaviale als auch „Behalte-die-Arme-im-Boot"-Sumpfkrokodile – und Vögel wie Grün- und Blauschwanzspinte, Hinduracken und Drongos. Bootstouren (bis zu sechs Personen pro Boot) starten an den Chambal Gardens, etwa 1,5 km südlich der Festung am Ostufer, ab ca. 10.30 Uhr bis zur Abenddämmerung.

KOTAS MAJESTÄTISCHE MELA

Wer in Indien das Festival **Dussehra** (im siebten Monat des Hindu-Mondkalenders, im Oktober oder November) erleben möchte, ist in Kota am richtigen Ort.

Massive Pappmascheefiguren von Ravana, dem Dämonenkönig von Lanka, seinem Bruder Kumbhakarna und Sohn Meghnad werden spektakulär in Brand gesteckt, als Symbol des Sieges von Rama über die bösen Mächte. Das Ganze ist ein erstaunliches Spektakel: Darsteller:innen spielen Szenen aus dem Ramayana nach und eine große Prozession zieht zum Mela-Gelände am Rand von Kota, wo Karussells, Imbisse und Feuerwerk die Freudenfeuer begleiten.



MOROZ NATALIYA/SHUTTERSTOCK ©

PRAKTISCHES

Scanne diesen Code für Preise und Öffnungszeiten.

HIGHLIGHT

Chittorgarh Fort

Die Stadt Chittorgarh erscheint wie ein Anhang der gigantischen Festung, die sich um die Felskuppe westlich des Bahnhofs wickelt. Felsen ragen 150 m über die Talaue des Berach River, auf deren Spitze undurchdringlich wirkende Mauern und faszinierende Tempeldächer und Türme stehen. Eine gewundene Straße umkreist die Hochebene; Autorikschas bieten Touren durch Indiens größte Festung.

NICHT VERPASSEN

- Tore der Festung
- Rana Kumbha Palace
- Meera- & Kumbha-Shyam-Tempel
- Siegesturm & Samidheshwar-Tempel
- Padmini Palace & Kalika-Mata-Tempel
- Suraj Pol & Ruhmesturm

Tore der Festung

Im Zickzack führt eine Straße über einen Kilometer von der Einfahrt **Padal Pol** am Fuß der Felsen durch sechs weitere Tore bis zum **Ram Pol**, umgeben von einem kleinen, mit Tempeln übersäten Dorf und dem Rana Ratan Singh Palace.

Rana Kumbha Palace

Südlich davon liegt der ansprechende, uralte Rana Kumbha Palace aus dem 15. Jh. Hier fand einer von drei rituellen Massensuiziden in Chittorgarh statt. Die von der Zeit gezeichneten Ruinen bilden jeden Abend die Kulisse für eine Ton- und Lichtshow in der Dämmerung. In der Nähe liegen zwei mit Gottheiten verzierte Tempel, die sich in die Festungsmauern einfügen.

Meera- & Kumbha-Shyam-Tempel

Noch ein Stück weiter südlich stehen zwei großartige Tempel im indoarischen Stil, die im 15. Jh. von Rana Kumbha errich-

tet wurden. Der kleinere Meera-Tempel ist mit der mystischen Poetin Meerabai verbunden, einer Mewar-Prinzessin aus dem 16. Jh., die von ihrem Schwager vergiftet, aber von Krishna gerettet wurde. Vor dem Vishnu gewidmeten Kumbha-Shyam-Tempel steht eine Statue von Garuda. Der Tempel ist mit Fresken verziert, die Szenen aus dem mittelalterlichen Leben zeigen. Noch detailliertere Darstellungen zieren den Jateshwar-Mahadev-Tempel am Rand der Festungsmauern.

Siegesturm & Samidheshwar-Tempel

Vorbei an einem verfallenen Stufenbrunnen geht's zum 37 m hohen Siegesturm (Vijay Stambha), erbaut von Rana Kumbha in den 1440er-Jahren – wohl um an den Sieg über Mahmud Khilji von Malwa zu erinnern. Jeder Zentimeter der neun Stockwerke ist mit Felsreliefs bedeckt. Die Treppe zur Spitze ist allerdings gesperrt. Unterhalb des Turms liegt Mahasati, übersät mit Markierungen für *sati*, bei denen Witwen auf dem Scheiterhaufen ihrer Ehemänner ihr Leben beendeten. Hier fand auch ein Massen-*jauhar* (ritueller Suizid durch Selbstopferung) von 13 000 Frauen und Kindern im Jahr 1535 statt.

Stufen führen in das tiefe, mit Fischen gefüllte Becken Gaumukh Kund, das durch einen Kuhkopfspeier aus einer heiligen Quelle gespeist wird. Neben den Stufen steht der Samidheshwar-Tempel aus dem 6. Jh., mit einem dreigesichtigen Abbild von Shiva als Trimurti, dem Schöpfer, Bewahrer und Zerstörer.

Padmini Palace & Kalika-Mata-Tempel

Nach weiteren Brunnen und Becken gelangt man zum von Affen besetzten Kalika-Mata-Tempel aus dem 8. Jh. Zu Ehren des Sonnengotts Surya errichtet, wurde er nach der Plünderung von Chittorgarh im 14. Jh. zugunsten der Göttin Kali umgewidmet. Ein kleines Stück südlich steht der anmutige Padmini Palace aus dem 14. Jh., mit Königsgemächern rund um einen Garten neben dem turmartigen, in einem saisonal gefüllten Becken stehenden Rani Padmavati Mahal. Die Bronzetore des Palasts wurden von Akbar zum Agra Fort gebracht.

Suraj Pol & Ruhmesturm

An der Ostseite der Festung befindet sich der ursprüngliche Eingang, das wiederaufgebaute Suraj Pol, von dem sich ein toller Blick über die Hochebene eröffnet. Nördlich davon, neben dem Jain-Tempel Sri Digambar, steht der 24 m hohe, siebenstöckige Ruhmesturm (Kirtti Stambha) aus dem Jahr 1301, zu Ehren von Rishabhadeva (Adinath), dem ersten Jain-*tirthankar* (Lehrer).

Fateh Prakash Palace & Satbis-Deori-Tempel

Im Zentrum thront der glänzend weiße Fateh Prakash Palace, ein Museum mit Waffen und Schautafeln zu Chittorgarhs Geschichte (separater Eintritt). Daneben steht der Satbis-Deori-Tempel aus dem 11. Jh. mit geschmückten, von Gottesbildern bedeckten Steinschreinen und Kammern mit Marmorbildern aller Jain-*tirthankar*.

EIN OPFER

Rajasthans mittelalterliche Herrscher waren berühmt dafür, lieber zu sterben, als die Ehre zu verlieren. Bei drei Gelegenheiten, während Belagerungen durch die Moguln und Delhi-Sultanate in den Jahren 1303, 1528 und 1567, opferten sich die Frauen und Kinder von Chittorgarh im Massensuizid, während die Männer in den sicheren Tod rannten. Bei der größten *jauhar* starben 30 000 Bewohner:innen.

TOP TIPPS

- Den Menschenmengen entgehst du, wenn du zur Öffnung am Morgen kommst; einen schönen Sonnenuntergang erlebst du spätnachmittags (am besten vom Aussichtspunkt südlich vom Padmini Palace).
- Tickets gibt's südlich vom Ram Pol Gate; für das Museum im Fateh Prakash Palace muss extra gezahlt werden.
- Händler auf der Hochebene verkaufen Snacks und Getränke; Essen immer vor den Affen schützen!
- Autorikschas in Chittorgarh bieten Touren durch die Festung (3–4 Std.); je länger, desto teurer.
- Menstruierende Frauen dürfen Chittorgarhs Jain-Tempel nicht betreten.

Udaipur



FEUDALE UNTERKÜNFTE | SEEBLICK | EXQUISIT SPEISEN

Rund um das Ufer eines silbern schimmernder Sees liegt Rajasthans White City – überwältigend romantisch, manchmal aber auch ermüdend, da hier viele am Tourismus verdienen wollen. Um Udaipur von seiner besten Seite zu erleben, sollte man etwas länger hier bleiben – es gibt einige schöne Herbergen – und Palasttouren und Museumsbesuche mit Cafépausen und fürstlichem Essen am See abwechseln.

Es gibt Paläste, Basare, Tempel sowie enge und krumme Seitengassen zu erkunden. Auch wenn die Verkäufer:innen sehr engagiert sind, kann man hier gut Souvenirs kaufen. Zur Abwechslung bietet sich ein Auto mit Fahrer an, um die Tempelstädte und historischen Festungen in den Aravalli Hills zu besuchen.

UNTERWEGS VOR ORT

Nach Udaipur fahren täglich Züge von Agra, Ajmer, Bundi, Chittorgarh, Delhi und Jaipur. Flugverbindungen gibt's nach Jaipur, Delhi und Mumbai; der Flughafen liegt 45 Min. mit dem Taxi vom Zentrum entfernt. RSRTC-Busse fahren vom zentralen Busbahnhof am Sardar Patel Marg in weite Teile des Bundesstaats.

Autorikschas sind das übliche Transportmittel in der Stadt, in den engen Gassen geht's aber nur langsam voran – also besser zur nächsten Hauptstraße laufen und dort einsteigen.

TOP TIPP

Das Händlergehabe kann anstrengend sein. Lehne Angebote von Möchtegern-Guides, Souvenirverkäufer:innen und kommissionsgierigen Fahrern freundlich ab; ein höfliches, aber klares „No thank you" reicht meist aus.

Tour auf dem Pichhola-See

Udaipurs schöner See

Der glitzernde Pichhola-See entstand im 16. Jh. durch die Flutung des Dorfes Picholi – eins der vielen Prestigeprojekte des extravaganten Maharana Udai Singh II. Der Blick über das silbrig glänzende Wasser ist einfach herrlich.

Mehrere Pavillons und Paläste stehen mitten im See, darunter der **Lake Palace** von Maharana Jagat Singh II auf **Jagniwas Island** – international bekannt durch den Bond-Film *Octopussy*. Heute ist der Palast ein exklusives Taj-Hotel.

Südlich davon liegt **Jagmandir Island** mit einem eleganten, 1620 von Maharana Karan Singh II errichteten Palasthotel. Restaurant, Bar, Spa und Gärten kannst du mit einer Bootstour ab **Rameshwar Ghat** (im City Palace, Palasteintritt 30 ₹) besuchen.

Bootstouren nach Jagmandir Island finden stündlich von 10 Uhr bis Sonnenuntergang statt, am Nachmittag wird's teurer. Nach einer Runde über den See kannst du auf der Insel bleiben und ein beliebiges Boot zurück nehmen. Im Angebot sind auch beliebte Bootsfahrten zum Sonnenuntergang, die am **Lal Ghat** oder durch Hotels und Touranbieter organisiert werden können.



AMIT KG/SHUTTERSTOCK ©

Lake Palace

Ein wahrhaft königliches Tafelservice

Königliches Kristall bewundern

Auf dem Gelände des City Palace (S. 150), neben dem Fateh Prakash Palace, zeigt die **Crystal Gallery** eine extravagante Sammlung von Besteck mit Kristallgriffen, Gedecken, Kronleuchtern, Stühlen mit Kristallrahmen und sogar einem Kristallbett.

Maharana Sajjan Singh hatte 1877 eine riesige Bestellung bei dem englischen Kristallhersteller aufgegeben, starb aber, bevor sie geliefert wurde. Die Lieferung wurde beiseite gestellt und erst 110 Jahre später geöffnet. Kameras und Telefone müssen bei der Wache abgegeben werden.

Der hohe Eintrittspreis gewährt auch Zugang zur **Durbar Hall** im Untergeschoss, einem üppig gefüllten Raum mit Waffen, Königsporträts und baumelnden Kronleuchtern. Der geringe Eintritt zum City Palace (nicht Museum) fällt zusätzlich an.

Ein Einblick ins Mewar-Leben

Besuch in der Residenz eines Premierministers

Neben Gangaur Ghat baute der Mewar-Premierminister im 18. Jh. das elegante **Bagore-ki-Haveli**. Das kunstvoll restaurierte *haveli* ist heute vollgepackt mit Küchenausrüstung, Spielen, Deko und anderen Haushaltsgegenständen. Thematische Darstellungen reichen von alten Fotos von Udaipur und Pichhwai-Gemälden bis zur Turbangallerie mit dem größten Turban der Welt, der stolze 150 m lang ist – ausgerollt.

ROYALES MEWAR

Das House of Mewar, Udaipurs herrschende Familie, ist die älteste regierende Dynastie der Welt, im 7. Jh. begründet vom Rajputenkrieger Bappa Rawal. Seine Maharanas (Fürsten) haben den Bau der meisten Denkmäler in Udaipur veranlasst und sogar ein Tal geflutet, um den berühmten See der Stadt zu schaffen. Sie spielten auch eine wichtige Rolle bei dem Versuch, zumindest zeitweise die Ausweitung der Delhi-Sultanate und des Mogulreichs aufzuhalten.

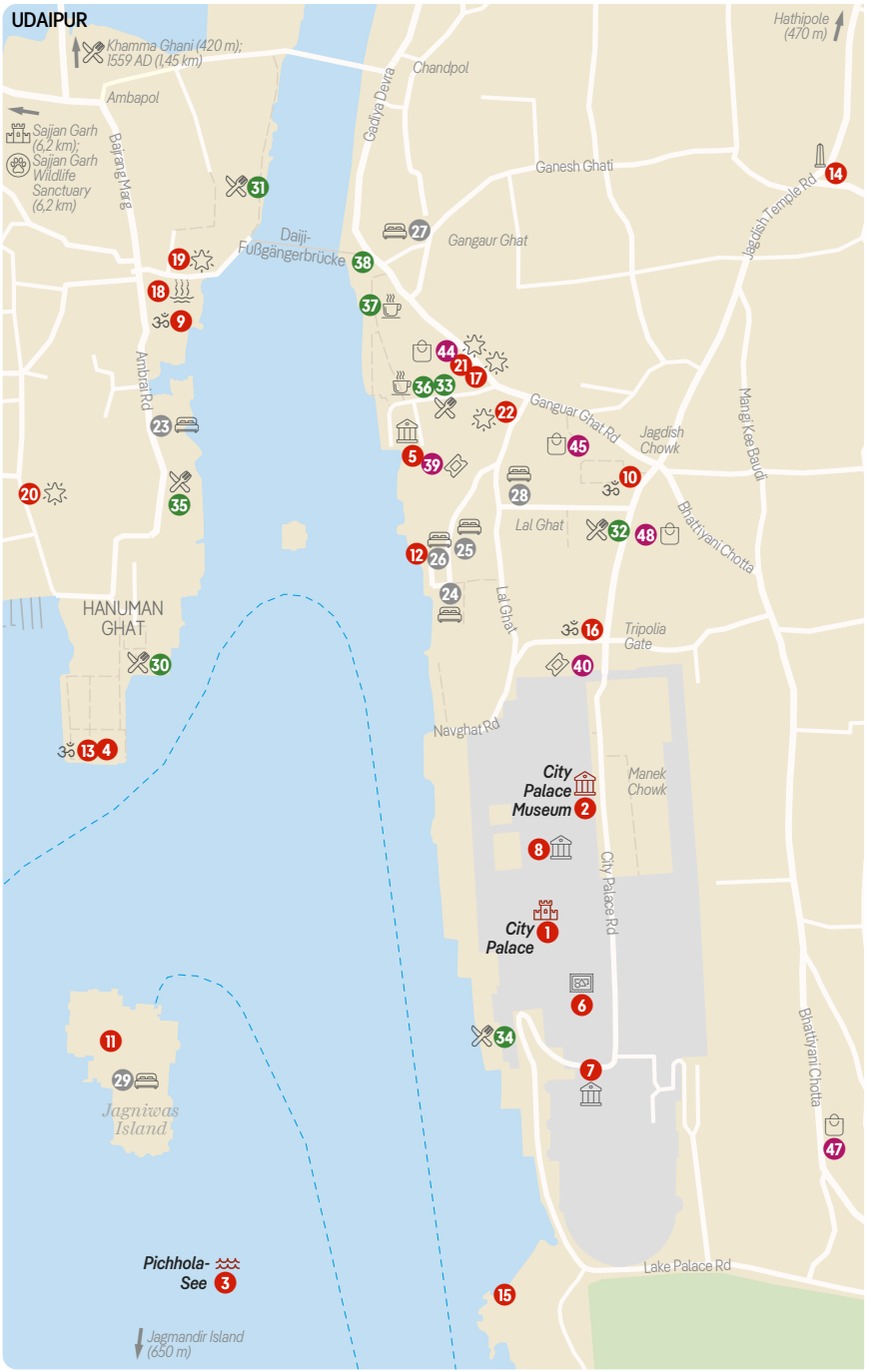
Mewar wird meist mit der Sisodia-Familie in Verbindung gebracht, die das Königreich vom 14. Jh. bis heute regiert hat. Das aktuelle Oberhaupt des House of Mewar, Dr. Lakshyaraj Singh Mewar, ist ein erfolgreicher Tourismusunternehmer und hält sieben Guinness-Buch-Rekorde für seine wohltätige, soziale und ökologische Arbeit.

AUSGEHEN IN UDAIPUR: DIE BESTEN PAUSENSTOPPS

Paps Juices: Ein Saftstand neben der Fußgängerbrücke zum Hanuman Ghat, mit einfallsreichen Saftkombinationen. *8.30–20.30 Uhr*

Cafe Edelweiss: Eine Erinnerung an die Hippiezeit von Udaipur; leckere Kuchen, Kaffees und Säfte am Gau Ghat. *8–20 Uhr*

Jheel's Ginger Coffee Bar & Bakery: Bei jungen Udaipuris beliebt; mehrere Stockwerke mit Blick auf den See. *8.30–21.30 Uhr*


UDAIPUR
Khamma Ghani (420 m); 1559 AD (1,45 km)
Ambapol
Sajjan Garh (6,2 km); Sajjan Garh Wildlife Sanctuary (6,2 km)
Bajrang Marg
Gadiya Devra
Chandpol
Hathipole (470 m)
Ganesh Ghati
Jagdish Temple Rd
Daiji-Fußgängerbrücke
Gangaur Ghat
Ambrai Rd
Ganguar Ghat Rd
Jagdish Chowk
Mangi Kee Baudi
Lal Ghat
Bhattiyani Chotta
HANUMAN GHAT
Tripolia Gate
Navghat Rd
City Palace Museum
Manek Chowk
City Palace
City Palace Rd
Jagniwas Island
Pichhola-See
Lake Palace Rd
Jagmandir Island (650 m)



HIGHLIGHTS
1. City Palace
2. City Palace Museum
3. Pichhola-See

SEHENSWERTES
4. Ambrai Ghat
5. Bagore-ki-Haveli
6. Crystal Gallery
7. Dubar Hall
8. Government Museum
9. Hanuman Ghat
10. Jagdish-Tempel
11. Jagniwas Island
12. Lal Ghat
13. Manji Ka Mandir
14. Alter Uhrturm
15. Rameshwar Ghat
16. Sri-Jagat-Shiromani-Ji-Tempel

KURSE & TOUREN
17. Ashoka Arts
18. Bharti Massage Centre
19. Millets of Mewar
20. Pacific Art
21. Prem Musical Instruments
22. Shashi Cooking Classes

SCHLAFEN
23. goStops Udaipur
24. Jagat Niwas Palace Hotel
25. Jaiwana Haveli
26. Kankarwa Haveli
27. Nukkad Guest House
28. Pratap Bhawan
29. Taj Lake Palace

ESSEN
30. Ambrai
- Charcoal (siehe 28)
- Jagat Niwas Palace Hotel (siehe 24)

31. Little Prince
32. Millets of Mewar
33. Savage Garden
34. Sunset Terrace
35. Upré

AUSGEHEN & FEIERN
36. Cafe Edelweiss
37. Jheel's Ginger Coffee Bar & Bakery
38. Paps Juices

UNTERHALTUNG
39. Dharohar
40. Virasat

SHOPPEN
41. Bara Bazaar
42. Maldas St
43. Mochiwada
44. Prem Musical Instruments
45. Rare Arts Exporters
46. Soma
47. Studio Bameer
48. University of Arts

DIE BESTEN LÄDEN IN UDAIPUR

University of Arts: Nördlich des City Palace; Spezialist für sauber gearbeitete Rajasthani-Puppen.

Prem Musical Instruments: An der Jagdish Temple Rd; Sitar, Tabla, Santur oder Harmonium direkt vom Musikprofi.

Rare Arts Exporters: Am Gangaur Ghat; Antiquitäten und Militaria, übernimmt auch die Formulare für die Ausfuhr.

Soma: An der Lake Palace Rd; randvoll mit geschmackvoll bedruckter Kleidung, Bettwäsche und Haushaltswaren.

Studio Bameer: Kunstatelier an der Bhatiyani Chotta; verkauft Kunst- T-Shirts, mit denen man zuhause auffällt.



LLOYD VAS/SHUTTERSTOCK ©

Bagore-ki Haveli

Udaipurs Tempel

Aufwendige Reliefs und spirituelle Höhepunkte

Udaipurs prachtvollster Schrein ist der hoch aufragende **Jagdish-Tempel** über dem Basar. Der reliefverzierte indoarische Tempel wurde 1651 von Maharana Jagat Singh errichtet und enthält ein verehrtes Bild von Vishnu als Jagannath, Herr des Universums. Er ist bedeckt von fein gearbeiteten figürlichen Friesreihen, die Elefanten, Dorfbewohner:innen, tanzende Mädchen, Pferde, Musizierende und Gottheiten darstellen.

Nach einem kurzen Weg bergauf Richtung City Palace folgt mit dem **Sri-Jagat-Shiromani-Ji-Tempel** ein weiteres eindrucksvolles indoarisches Bauwerk. Die Steinbilder zeigen Elefanten angreifende Tiger und miteinander kämpfende Elefanten, auf Kamele springende Löwen und auch erotische Szenen.

Weiter südlich bietet das **Ambrai Ghat** (Eintritt) tolle Seeblicke und den farbenfrohen, Krishna gewidmeten Tempel **Manji Ka Mandir**. Beliebte *aarti*-Zeremonien, bei der heilige Flammen entzündet werden, finden frühmorgens und zum Sonnenuntergang statt.

Genieße den Ausblick

Die besten Panoramen Udaipurs

So gut wie jedes Hotel in Udaipur verspricht den besten Ausblick. Aber es geht noch besser, z. B. auf der Seilbahn (oder

ESSEN IN UDAIPUR: UNVERGESSLICHE MAHLZEITEN

Millets of Mewar: Gesunde, herzhafte Hirsegerichte des ländlichen Rajasthan; auch Kochkurse. *8–22.30 Uhr* ₹₹

1559 AD: Hier wird stilvoll diniert (Kerzen, Weste tragendes Personal und klassische indische Livemusik). *11–23 Uhr* ₹₹₹

Sunset Terrace: Spektakuläre indische Küche mit Seeblick im Taj Fateh Prakash Palace Hotel. *7–22.30 Uhr* ₹₹₹

Khamma Ghani: Indische Spitzenküche zwischen Rasenflächen und Pools sowie mit Seeblick im stilvollen Restaurant. *11–23 Uhr* ₹₹₹

dem Wanderpfad) zum **Karni-Mata-Tempel**. Tickets werden für feste Zeitfenster verkauft.

Noch besser ist das Panorama vom eleganten **Sajjan Garh**, dem Monsun-Palast von Maharana Sajjan Singh, der rund 5 km westlich der Old City liegt. Der Palast ist etwas vernachlässigt, doch der Ausblick von der offenen Terrasse ist herrlich, vor allem zum Sonnenuntergang. Es gibt auch ein einladendes Gartenrestaurant.

Autorikschas können bis zum von Vögeln bevölkerten **Sajjan Garh Wildlife Sanctuary** am Fuß des Berges fahren. Dort zahlt man den Eintritt und organisiert die Fahrt nach oben.

Königliche Motoren

Blick in die Garage eines Maharana

Autoenthusiasten aufgepasst: Das Garden Hotel an der Lake Palace Rd zeigt stolz die private Autosammlung der Mewar-Königsfamilie. Unter den eleganten Fahrzeugen der **Vintage & Classic Car Collection** sind auch der wunderbare Rolls-Royce Phantom II von 1934, der im Bondfilm *Octopussy* zum Einsatz kam, und das Cadillac-Cabrio, das Königin Elisabeth II. 1961 zum Flughafen brachte.

Einen Kurs belegen

Etwas Neues lernen in Udaipur

Aufstrebende indische Köch:innen schwärmen von den Kochstunden, die von **Shashi Cooking Classes**, 18 Gangaur Ghat Rd, angeboten werden; danach geht dir das Kochen indischer Klassiker leichter von der Hand. Gelobt werden auch die Kurse für vegetarische und vegane Gerichte auf Basis von Hülsenfrüchten und Getreide von **Millets of Mewar**.

Im Hotal Gangur Palace bietet **Ashoka Arts** Kurse zu indischer Miniaturmalerei. Auch die Kurse von **Pacific Art** mit den talentierten Brüdern Naresh und Jeetu werden gut bewertet. **Prem Musical Instruments** nördlich des Gangaur Ghat gibt Kurse für Sitar, Tabla und Flöte unter Leitung des örtlichen Musikers Rajesh Prajapati (Bablu).

Ausgehen in Udaipur

Eine Tanzshow sehen

Ausgehen hieß früher: Vorführung von zerkratzten VHS-Kassetten mit *Octopussy*. Heute sind traditionelle Rajasthani-Tanz- und Puppenspiel-Shows der Renner. Die angesehenste Show ist die **Dharohar**-Show im Bagore-ki-Haveli. Schön ist auch die **Virasat**-Show im Radha Krishna Theatre an der Straße nördlich des City Palace. Showtime für beide ist 19 Uhr.

UDAIPURS KUNSTFORMEN

Die Mewar-Schule zählt zu den besten Schulen der indischen Miniaturmalerei. Sie florierte im 17. und 18 Jh. und wurde von den Sisodia-Maharanas unterstützt. Mewar-Maler:innen wurden beauftragt, Paläste, *havelis* und Häuser überall im Königreich zu dekorieren, sei es auf Glas, Stoff oder direkt auf Mauern.

Heute nimmt man vor allem Papier und Leinwand und es wird ein riesiger Markt bedient, mit hochdetaillierten Bildern von Gottheiten, Tieren und königlichen Szenen, die Reisende nach Hause mitnehmen. Interessant sind die düsteren Pichhwai-Gemälde, mit Stilisierungen von Krishna und religiösen Themen in kräftigen und oft gedeckten Farben – eine Tradition aus der Region Nathdwara, rund 50 km nordöstlich von Udaipur.

ESSEN IN UDAIPUR: TRAVELLER-LOKALE

Little Prince: Am Ufer bei Hanuman Ghat; immer voll mit munteren Travellern, die sich über das günstige Essen freuen. *9–22.30 Uhr* ₹

Savage Garden: Über dem Cafe Edelweiss; Speisen auf der Dachterrasse zu günstigen Preisen; gute Suppen und Pastagerichte. *12–22 Uhr* ₹

Natraj Dining Hall: Beliebt sind die Rajasthani- und Gujarati-Thalis und *dhal bhatti* (Linseneintopf). *10.30–15.30 & 18.30–22.30 Uhr* ₹₹



PHOTOFF/SHUTTERSTOCK ©

PRAKTISCHES

Scanne diesen Code für Preise und Öffnungszeiten.

HIGHLIGHT

City Palace

Die wundersame Ansammlung vorgewölbter Balkone und Türmchen des imposanten City Palace erhebt sich über dem Pichhola-See. Es ist der größte Palast Rajasthans und Sitz der Mewar-Maharanas. Die labyrinthartige Residenz erstreckt sich 500 Meter am Ufer entlang und wurde 1599 von Maharana Udai Singh II gegründet; die Schätze der Mewar-Herrscher im Inneren sind ein unvergesslicher Anblick.

NICHT VERPASSEN

- Manek Chowk
- City Palace Museum
- Waffenkammer
- Ganesh Chowk & Government Museum
- Rai Angan
- Königliche Wohnungen
- Mor Chowk & Surya Choupad
- Zenana Mahal

Manek Chowk

Durch das nördliche Tor **Badi Pol** oder das südöstliche Tor Sheetla Mata erreicht man den großen offenen Hof Manek Chowk, früher Schauplatz royaler Elefantenkämpfe. Halte am Badi Pol Ausschau nach den acht Bögen direkt vor dem Tripolia-Tor, wo sich die Maharanas achtmal wiegen ließen und Vermögen in Höhe ihres Gewichts an die Bevölkerung verteilten. Neben dem zentralen Hof stehen gigantische, an Mäusefallen erinnernde Geräte, mit denen Tiger und Leoparden gefangen wurden. Abends findet im Manek Chowk eine Ton- und Lichtshow statt, die die Geschichte der Festung erzählt.

City Palace Museum

Das City Palace Museum liegt im Zentrum des Palasts rund um den Rai Angan (Königshof), wo Maharana Udai Singh II den Weisen traf, der ihm riet, die Stadt Udaipur zu gründen. Beachte das sonnenbeschienene Königswappen von Mewar, wenn du durch das Tor Darikhana ki Pol das Museum betrittst.

Waffenkammer

Halte dich rechts, um in die Waffenkammer zu gelangen, wo Wächter versuchen, die Menschen zur Ordnung anzuhalten. Ausgestellt wird alles von Kettenpanzerhosen bis zu *pattars* (Schwerter mit Panzerhandschuh), Keulen, Pistolen, Speere, Schwerter, Schilder und *katar*-Dolchen – fast alle üppig intarsiert und graviert. Beachte die halbmondförmigen „Kehlenschneider" Pfeile.

Ganesh Chowk & Government Museum

Vom offenen Ganesh Chowk führt ein Pfad zum häufig übersehenen Government Museum, für das separat Eintritt fällig wird. Die Sammlung umfasst Elfenbeinmodelle, Reliefs von Tempelgottheiten, mottenzerfressene Tierpräparate, Miniaturbilder der Mewar-Schule, Königsporträts von Maharanas mit gezwirbeltem Schnurrbart sowie eine Turbansammlung, darunter einer, den einst Shah Jahan, der Erbauer des Taj Mahal, trug.

Rai Angan

Nachdem du den mit Spiegelmosaiken bedeckten Saal Ganesh Deodi durchquert hast, stehst du auf dem Schachbrettmuster des Rai Angan (Königshof). Die Räume auf der einen Seite enthalten historische Gemälde, darunter mehrere mit der Schlacht von Haldighati (1576), als Mewar-Kämpfer tapfer gegen die Armee des Mogulherrschers Akbar fochten. Es gibt sogar eine Schüssel mit echtem Staub vom Haldighati-Schlachtfeld.

Königliche Wohnungen

Weiter geht's durch eine Reihe von Wohnungen, die für den königlichen Hofstaat reserviert waren. Besonders interessant sind **Baadi Mahal** (von 1699), umringt von offenen Pavillons mit Brunnen und Buntglas, und **Kishan Vilas**, mit Miniaturgemälden aus der Zeit von Maharana Bhim Singh (reg. 1778–1828). Mit seiner Mischung aus Mewar und Barock ist das türkise Bhim Vilas einer der schönsten Orte von ganz Rajasthan.

Mor Chowk & Surya Choupad

Kammern mit Spiegeln und Bildern führen zu dem hübschen Hof Mor Chowk – mit herrlichen Mosaiken von Pfauen, Blumen und Maharanas – und zum mit Wandbildern geschmückten Surya Choupad, der von einer riesigen Metallmaske von Surya dominiert wird, dem Schutzgott der Mewar-Dynastie.

Zenana Mahal

Der südliche Teil des Museums umfasst das Zenana Mahal aus dem 17. Jh., die königlichen Frauengemächer. Widme einige Zeit den interessanten Objekten aus dem Leben im *zenana*: der Sammlung von Musikinstrumenten und der brillanten Ausstellung Picturing Place, die die Geschichte von Udaipur anhand von Bildern und Karten ergründet. Im zentralen Hof, Laxmi Chowk, stehen ein hübscher weißer Pavillon sowie *howdahs* (Elefantensättel), Sänften und andere noble Transportmittel.

MEHR ROYALE SCHÄTZE

Das königliche Anwesen hat noch mehr zu bieten. Südlich vom Museum steht der Fateh Prakash Palace – heute ein Luxushotel – mit der eindrucksvollen Durbar Hall (S. 145) und der Crystal Gallery (S. 145). Mitten auf dem See schwimmen das Lake Palace Hotel (S. 144) und das Jagmandir Island Palace Hotel (S. 144), erreichbar mit dem Boot. Die Sammlung royaler Autos (S. 149) im Garden Hotel vervollständigen das Paket.

TOP TIPPS

- Eintrittskarten zum Palastgelände und dem City Palace Museum werden an den Toren Badi Pol und Sheetla Mata verkauft.
- Stell dich vor 9 Uhr an, um den Massen zuvorzukommen.
- Sättigende Mahlzeiten mit *dhal bhatti churma* (Weizenrollen mit Linsencurry) gibt's im Museumsrestaurant im Zenana Mahal und (teurer) im Museumsrestaurant von Manek Chowk.
- Führung oder Audioguide lohnen sich; erhältlich am Museumseingang.

DIE SCHÖNSTEN PALÄSTE IN RAJASTHAN

City Palace, Udaipur: Jeder Teil dieses bombastischen Palasts hat ein eigenes prächtiges Design.

City Palace, Jaipur: Ein Palast für den Maharadscha mit faszinierenden Bildern, Fotos, Waffen und mehr.

Bundi Palace, Bundi: Charmante Ruine mit Mauern wie ein illustriertes Manuskript und einigen der schönsten Wandbilder Indiens.

Fort Palace, Jaisalmer: Der irrgartenähnliche Palast mitten im Jaisalmer Fort bietet vom Dach einen endlosen Blick über die Wüste.

Umaid Bhawan Palace, Jodhpur: Eine Art-déco-Variante des klassischen indischen Palasts, erbaut von einem Maharadscha, der mit der Zeit ging.



VINEE STUDIO/SHUTTERSTOCK ©

Alter Uhrturm

Eine wohltuende Massage

Am Seeufer entspannen

In Udaipur gibt's einige ausgezeichnete Massage- und Therapiezentren. Neben der Fußgängerbrücke zum Hanuman Ghat betreibt der charmante Raju Ansh mit seiner Familie das **Bharti Massage Centre**; sie erkennen, wo deine Verspannungen sitzen, indem sie deine Hand untersuchen.

Spirituelle Yoga-Kurse bietet Seethu von EnteYoga, am **Hanuman Ghat** gegen 8.30 und 17 Uhr.

Bummel durch die Basare

Wo die Einheimischen shoppen

Geschäftige Basare erstrecken sich nördlich und östlich vom alten Uhrturm an der Jagdish Temple Rd. Richtung Osten beherbergt der **Bara Bazaar** unzählige winzige Gold- und Silberschmieden. **Maldas Street**, die winzige Gasse nördlich der Sindhi Bazaar Rd, strotzt vor Saris und Stoffen. Ein Stück weiter östlich liegt **Mochiwada**, toll für *jooti*-Slipper.

Nördlich vom Uhrturm reihen sich Läden, die Messingzubehör für Heimschreine und Edelstahltöpfe verkaufen, aneinander. Dahinter ragt **Hathipole** auf, eines der alten Stadttore, wo Geschäfte Stoffe und Souvenirs vor allem an indische Tourist:innen verkaufen.

ESSEN IN UDAIPUR: MIT AUSBLICK

Charcoal: Auf dem Dach des Pratap Bhawan Hotel; Gegrilltes, Currys, mediterrane Teller, TexMex und mehr. *8–23 Uhr* ₹₹

Ambrai: Unwiderstehliche Ausblicke am Ambrai Ghat, dazu passende gehobene Küche und eine lange Getränkekarte. *13–15 & 18.30–22.30 Uhr* ₹₹₹

Upré: Exquisit essen bei toller Aussicht. Erste Wahl im noblen Lake Pichola Hotel; zum Abendessen reservieren. *13–15.30 & 19–23 Uhr* ₹₹₹

Jagat Niwas Palace Hotel: Schickes Restaurant in einem Design-Hotel mit tollem Lake-Palace-Panorama. *12–15 & 18–22 Uhr* ₹₹₹

Rund um Udaipur



Entkomme dem Gedränge von Udaipur in verwitterten Ruinen und riesigen Tempeln oder auf der entspannten Hill Station von Mt Abu.

Im Süden grenzt Rajasthan an Gujarat, und das reiche Jain-Erbe und das gemäßigte Hochland der Region lockt viele Tourist:innen aus Gujarat zu einem Abstecher über die Grenze. Das erklärt auch die hohe Anzahl der „English wine shops" und der Punjabi-Tandoori-Restaurants für die Reisenden aus dem alkoholfreien, Gemüse-orientierten Gujarat.

Im Vergleich zu Udaipur herrscht hier eine ganz andere Atmosphäre – die stimmungsvollen Forts und verzierten Jain-Tempel werden weniger besichtigt und die angenehme Hill Station von Mt Abu bietet eine wohltuende Pause von der Hitze im Flachland. Die meisten Reisenden machen von Udaipur einen Tagesausflug mit dem Auto nach Kumbhalgarh und Ranakpur; Mt Abu liegt an der Strecke von Udaipur nach Jodhpur.

Orte

Kumbhalgarh & Ranakpur S. 153
Mt Abu S. 154

Kumbhalgarh & Ranakpur

ZEIT AB UDAIPUR: **4 STD.**

Ramponierte Festungsmauern und Tempelruinen

Etwa 80 km nördlich von Udaipur in den Aravalli Hills liegt Kumbhalgarh mit friedvollen Landresorts und dem **Kumbhalgarh Fort** aus dem 14. Jh., das nur einmal in seiner Geschichte erobert worden ist. Es bedurfte der vereinten Heere von Amber, Marwar und des Mogulherrschers Akbar, um die starke Verteidigung zu brechen, und dann auch nur für zwei Tage.

Im Inneren wurde im Badal Mahal Palace aus dem 19. Jh. alles Wertvolle entfernt, doch der Ausblick ist fantastisch. Um den Palast herum liegen die Überreste von etwa 360 Jain- und Hindutempeln, die bis ins 2. Jh. v. Chr. zurückreichen, sowie unheimliche Stufenbrunnen.

Das umliegende **Kumbhalgarh Wildlife Sanctuary** ist bekannt für Leoparden, Wölfe, Vögel, Wild und mitunter Lippenbären. A-one Tour & Safari hat ein Büro an der Abfahrt zum Kumbhalgarh Fort, während Fahrzeuge von Evergreen Safari neben der Jain-Tempelanlage in Janakpur warten.

Die meisten machen einen Tagesausflug im Taxi ab Udaipur und halten auch in Ranakpur am spektakulären **Chaumukha Mandir** (viergesichtigen Tempel) aus dem 15. Jh., gewidmet Rishabhadeva (Adinath), den ersten *tirthankar* des Jainismus. Der Tempel ist mit filigranen Spiralen, umherspringenden

UNTERWEGS VOR ORT

Nach Kumbhalgarh und Ranakpur kommst du am besten mit einem Mietauto mit Fahrer aus Udaipur; Hotels können das arrangieren. Züge und viele Busse nach Mt Abu halten am Bahnhof Abu Rd, 28 km unterhalb der Hill Station (lokale Busse und Sammeljeeps übernehmen den Rest). Von Mt Abu fahren täglich RSRTC-Busse (sowie einige private Busse) nach Udaipur, Jodhpur, Jaipur und Ahmedabad.

DIE SCHÖNSTEN JAIN-STÄTTEN IN RAJASTHAN

Chaumukha Mandir, Ranakpur: Eine Art Himmel auf Erden, mit einigen von Indiens feinsten Tempelreliefs.

Delwara-Tempel, Mt Abu: Die verschachteltsten Jain-Tempel von Rajasthan, voller Gottheiten, Schnörkel und Wunder.

Jain-Tempel, Jaisalmer Fort: Die fünf üppig verzierten Jain-Tempel im Jaisalmer Fort sind Meisterwerke der Steinmetzkunst.

Ruhmesturm, Chittorgarh: Der Turm im Chittorgarh Fort feiert den ersten Jain-*tirthankar* und den Digambara-(Luftkleid)-Orden.

Soniji-ki-Nasiyan-Tempel, Ajmer: Filigrane, vergoldete Modelle erzählen die Lebensgeschichte des ersten *tirthankar* in diesem prächtigen, purpurroten Tempel.

Gottheiten und ornamentalen Friesen geschmückt; einige der Dachschindeln und Säulen scheinen direkt aus dem Himmel auf die Erde zu stoßen. Der Eintritt umfasst einen Audioguide. Rauchen und Alkohol sind verboten; Schuhe müssen ausgezogen werden, Essen, Getränke und Lederstücke vor der Tür gelassen werden; menstruierende Frauen dürfen nicht hinein.

Mt Abu

ZEIT AB UDAIPUR: **4–5 STD.**

Über die Delwara-Tempel staunen

Selbst nach den extravaganten Maßstäben der Jain-Architektur sind die **Delwara-Tempel** aus dem 11. Jh., 3 km nördlich von Mt Abu, noch einmal etwas Besonderes – ein Himmel auf Erden aus milchigem Marmor.

Vimal Vasahi ist der ältere der zwei Tempel. Er wurde 1031 von Vimal Shah gegründet, einem Minister des Chaulukya-Königreichs in Gujarat.

An den Decken sind mehrarmige, messerschwingende Gottheiten und mandalaartige Deckenschlusssteine zu sehen, die an fraktale Muster und Passionsfruchtblüten erinnern. Daneben steht der extravagant verzierte Luna-Vasahi-Tempel zu Ehren von Neminath, dem 22. *tirthankar;* er wurde 1230 für bescheidene 125,3 Millionen Rupien gebaut.

Wie in anderen Jain-Tempeln müssen Lederteile, Kameras und Handys draußen bleiben; menstruierende Frauen werden gebeten, nicht einzutreten.

Mt Abu erkunden

Rajasthans einzige Hill Station schmiegt sich zwischen smaragdgrünen Wäldern an den höchsten Berg des Staates. Der **Nakki-See** ist vor allem bei einheimischen Reisenden beliebt. Den See sollen Hindu-Götter mit ihren *nakh* (Fingernägeln) ausgeschabt haben. Geboten wird viel Familienunterhaltung und man kann bei der Umrundung des Sees grüne Berge sowie die cremefarbigen und roten Türmchen des **Jaipur House** bewundern, eines Sommerhauses der Maharadschas von Jaipur.

Sehenswert ist **Raghunath-Tempel** aus dem 14. Jh.; von dort führt ein Weg hinauf zum **Toad Rock**, einer blanken Felsnase mit schönem Blick auf den See. Gönn dir zum Abschluss an der Straße vom See Richtung Süden ein vor Toppings triefendes Softeis, theatralisch serviertes türkisches Eis, *kulfi* oder *rabdi* (süße Kondensmilch mit Kardamom und Safran).

Eine kleine Zeitreise ins Mt Abu des 19. Jhs. gelingt mit einem Drink an der Bar des Jaipur House und beim Spaziergang um das **Polofeld** und ein Stück bergauf zur **St Saviour's Church**, einer Kapelle im englischen Stil aus dem Jahr 1834.

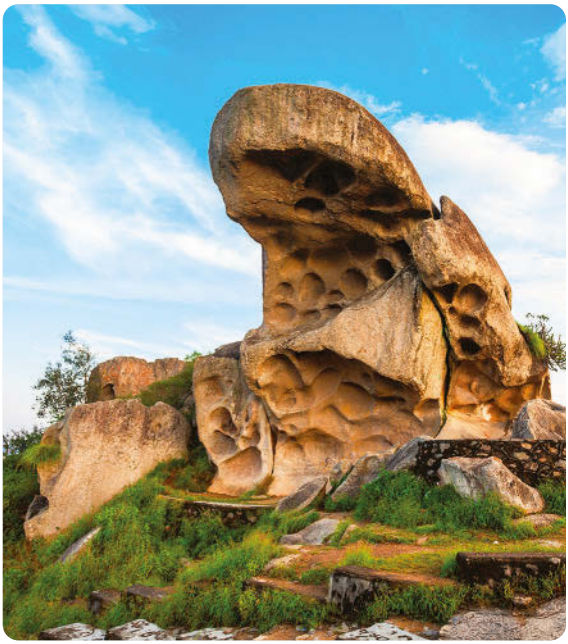
ESSEN RUND UM UDAIPUR: LOKALE IN MT ABU

Arbuda: Die Straße wurde nach diesem Restaurant benannt; mit Gujarati-, Punjabi- und südindischen Veggiegerichten. *8– 22.30 Uhr* ₹

Chacha Cafe: Allerlei vegetarische Gerichte; man isst im Lokal mit Klimaanlage oder draußen auf der Terrasse. *11–23 Uhr* ₹₹

Tandoori Bites: Herausragendes Tandoori-Hühnchen und andere Fleischgerichte, frisch vom Grill, in einem einfachen Raum. *12–23.30 Uhr* ₹₹

Sankalp: Lebhaftes Lokal mit erstklassigen *dosas* mit ungewöhnlicher Füllung und Dips sowie leckeres *sambar* und Kokosnusschutney. *9–23 Uhr* ₹₹



SAIKO3P/SHUTTERSTOCK ©

Toad Rock

Wandern im Mt Abu Wildlife Sanctuary

Mt Abu wird umgeben vom 289 km² großen **Mt Abu Wildlife Sanctuary**, einer wilden Fläche mit Granitfelsen, Seen und Teichen, trockenen Wäldern und luftigen Aussichtspunkten, in dem zahlreiche Tiere wie Leoparden, Krokodile und Bären leben.

Beliebt ist auch der Spaziergang hinaus zum Sunset Point. Am Kontrollpunkt südlich vom Nakki-See bezahlt man die Gebühr für den Nationalpark; auf dem Naturwanderweg Bailey's Walk geht's über den Toad Rock zurück.

Wer verantwortungsvoll durch die unberührten Berge reisen möchte, lässt sich vom enthusiastischen Mahendra „Charles" Dan von Mount Abu Treks (mahendradan@gmail.com) maßgeschneiderte, umweltfreundliche Exkursionen empfehlen, vom lokalen Spaziergang über Rundwege im krokodilreichen Trevor's Tank bis zu mehrtägigen Wanderungen tief hinein in das Schutzgebiet.

Weitblick gibt's bei Felskletterkursen auf den Granitfelsen mit dem **Swami Vivekanand Institute of Mountaineering** in der Nähe des Hillock Hotel; oder man fährt per Taxi auf den 1722 m hohen Guru Shikhar, Rajasthans höchsten Punkt.

TRIFF DIE BRAHMA KUMARIS

Sowohl Mt Abu als auch Abu Rd sind wichtige Zentren für die Brahma Kumaris – eine globale Hindu-Organisation mit fast einer Million Anhänger:innen, gegründet in den 1930er-Jahren in Hyderabad (im heutigen Pakistan). Man erkennt sie an ihrer weißen Kleidung, dem Brahma-Kumari-Logo (ähnlich einem Ei aus Sonnenstrahlen) und ihrer Grußformel „Om Shanti". Das **World Renewal Spiritual Museum** im Zentrum von Mt Abu und die **Universal Peace Hall** in der Brahma Kumari World Spiritual University nördlich davon können kostenlos besucht werden. Ein Anhänger erklärt die Philosophie der Brahma Kumari mit bunten Bildern und Dioramen, durchaus mit bekehrender Absicht.

Jodhpur



PALASTPRACHT | MUNTERE SEITENSTRASSEN | ROMANTISCH ESSEN

Rajasthans berühmte Blue City hat mehr zu bieten als die indigofarbenen Gassen und das Fort Mehrangarh, das den Horizont dominiert. Doch allein um diese Highlights zu erkunden, benötigt man einige Tage. Jodhpur ist die vielleicht stimmungsvollste mittelalterliche Hauptstadt Rajasthans, mit einer idealen Mischung aus touristischem Angebot und unverfälschter Rajputen-Kultur.

Dazu kommen noch verwinkelte Basare, weitere Paläste, Königsgruften und Mahlzeiten auf Dachterrassen mit atemberaubendem Blick auf das Fort – kein Wunder, dass dies eine der meistbesuchten Städte Rajasthans ist. Dabei verschwinden die Menschenmengen auf wundersame Weise im Altstadtlabyrinth, dessen Gassen nie dorthin zu führen scheinen, wo man es erwartet.

In den Touristenvierteln östlich des Forts geht's natürlich geschäftiger zu, doch man gelangt immer wieder schnell in die Basare im Westen und in die engen Gassen von Navchokiya hinter dem weniger genutzten Jai-Pol-Tor.

Ein herrliches Marmordenkmal

Einmal um den See am Jaswant Thada

Nordöstlich von Mehrangarh, hinter dem Felsplateau, steht das marmorne **Jaswant Thada**, das staatliche Ehrenmal für Maharadscha Jaswant Singh II, der Jodhpur von 1873 bis 1895 regierte. Das von kleineren *chhatris* (Kenotaphen) umgebene Ehrenmal besteht aus Türmchen und marmornen *jali*s, zusammen mit Porträts großer Rathore-Herrscher.

Der benachbarte See und die felsige Umgebung sind Teil des **Rao Jodha Desert Rock Park** mit einer trockenen Landschaft aus kahlen Felsblöcken, dürretoleranten Pflanzen und saisonalen Teichen, die Zugvögel anlocken. Tickets sind am Kartenschalter von Jaswant Thada erhältlich, wo auch und geführte Naturwanderungen organisiert werden können.

UNTERWEGS VOR ORT

Das Labyrinth der Old City erläuft man sich am besten. Taxis und Autorikschas kommen meist nur bis Sardar Market und zu den Hauptzugangsstraßen des Forts. Wer in der Blue City übernachtet, muss von der nächstgelegenen Hauptstraße zur Unterkunft laufen. Jodhpurs kleiner Flughafen hat Flüge von Jaipur, Delhi, Mumbai und anderen Großstädten. In die Städte Rajasthans gibt's gute Bus- und Zugverbindungen. Der Bahnhof liegt 1,5 km südlich von Sardar Market; der Busbahnhof 2,5 km südöstlich.

TOP TIPP

Jodhpurs zahllose Straßenhunde können bedrohlich sein. Vorsicht in den Seitengassen von Navchokiya – die Hunde verteidigen hier ihr Revier. Mit einem Stock oder Regenschirm kann man sie sich vom Leib halten.

HIGHLIGHTS
1 Mehrangarh

SEHENSWERTES
2 Ghanta Ghar
3 Toorji Ka Jhalra

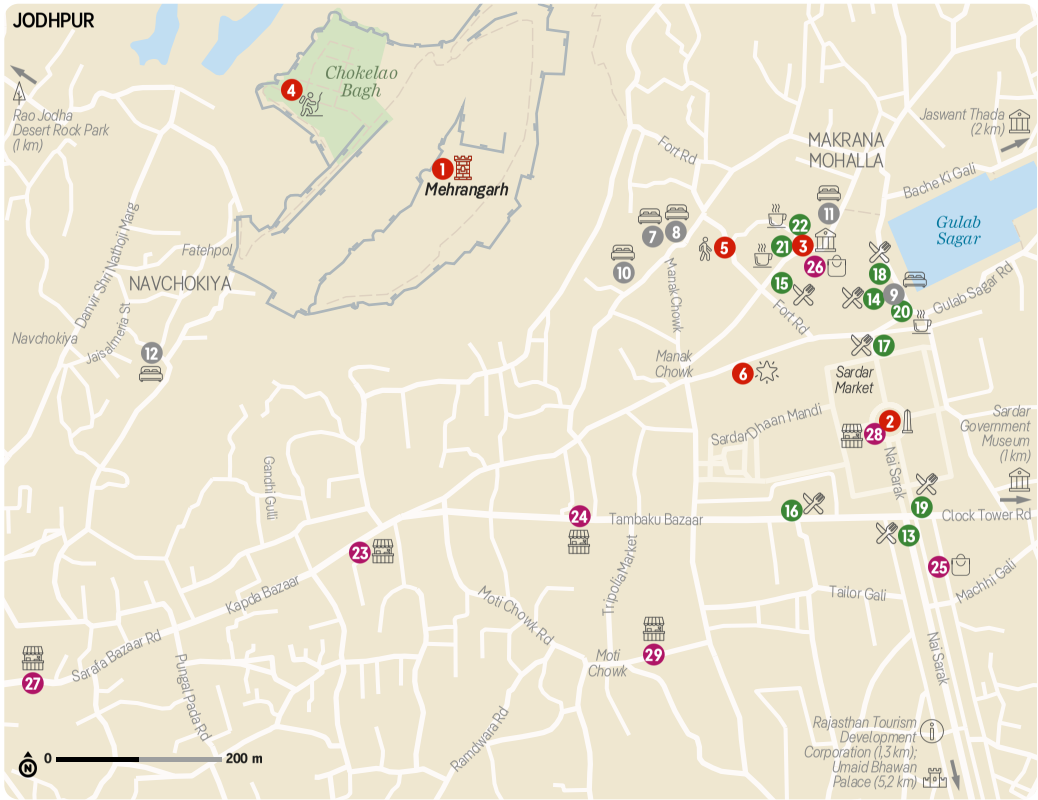
KURSE & TOUREN
4 Flying Fox
5 Hosteller
6 Mohanlal Verhomal (MV) Spices

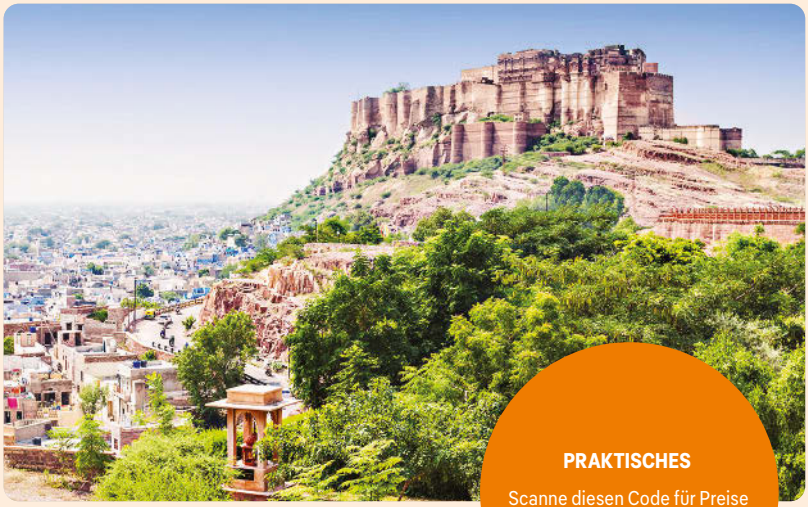
SCHLAFEN
7 Kesar Heritage
8 Krishna Prakash Heritage Haveli
9 Pal Haveli
10 Pushp Guest House
11 Raas
12 Singhvi's Haveli

ESSEN
13 Arora Chaat Bhandar
14 Indique
15 Jhankar Choti Haveli Restaurant
16 Nirvana
17 Omelette Shop
18 Panorama 360°
19 Shri Mishrilal Hotel

AUSGEHEN & FEIERN
20 Cafe Sheesh Mahal
21 Sam's Art Cafe
22 Stepwell Cafe

SHOPPEN
23 Kapda Bazaar
24 Katla Bazaar
25 Mohanlal Verhomal (MV) Spices
26 Royal Blue
27 Sarafa Bazaar
28 Sardar Market
29 Tripolia Bazaar





SAIKO3P/SHUTTERSTOCK ©

PRAKTISCHES

Scanne diesen Code für Preise und Öffnungszeiten.

HIGHLIGHT

Mehrangarh

Königliche Macht in Stein gemeißelt – die mächtigen Mauern von Mehrangarh oberhalb der Altstadt scheinen ganz organisch aus dem Fels zu wachsen. 1459 verlegte Rao Jodha vom Rathore-Clan die Marwar-Hauptstadt von Mandore nach Jodhpur. 500 Jahre später gehört dieses riesige Bollwerk, das als eines der besten königlichen Museen Rajasthans erhalten wird, immer noch der Rathore-Familie.

NICHT VERPASSEN

- Palasttore
- Shringar Chowk
- Daulat Khana Chowk
- Sheesh Mahal
- Phool Mahal
- Waffenkammer
- Takhat Vilas
- Festungsmauern
- Chokelao Bagh

Die Palasttore

Zum ersten Tor, **Jai Pol**, führen eine gewundene Straße oder ein steiler Fußweg. Es wurde 1808 von Maharadscha Man Singh errichtet, zum Sieg über angreifende Truppen aus Jaipur. Direkt dahinter steht **Dodh Kangra Pol** aus dem 16. Jh. mit Spuren von Kanonenkugeln der Belagerung. Schau beim Durchqueren der beiden nächsten Tore – **Imritia Pol** und **Loha Pol** mit Stacheln zum Abschrecken von Elefanten – nach oben. Verzierte Balkone ragen aus den oberen Stockwerken, während der untere Teil fensterlos und undurchdringbar ist. Am Torhaus gibt's eine tragische Sammlung von Handabdrücken; sie stehen für *sati* der königlichen Ehefrauen an den Scheiterhaufen ihrer Gatten – der letzte stammt aus dem Jahr 1843.

Die Höfe

Suraj Pol hat im oberen Teil besondere Fenster mit langen, gebogenen Giebeln. Dahinter kommst du ins Museum. Der **Shringar Chowk** (Salbungshof) zeigt royale Sänften und *howdahs*.

Tief im Inneren des Forts wird der **Daulat Khana Chowk** von anmutigen roten und gelben Palästen gesäumt. Einer besitzt eine schöne Sammlung detaillierter Miniaturbilder der Marwar-Schule, im anderen sind königliche Waffen und Familienerbstücke zu sehen, darunter eine üppig vergoldete Sänfte, ein Eisenbahnset aus Elfenbein und das Schwert des Mogulherrschers Akbar.

Paläste des 18. Jhs.

Eine Wendeltreppe in Form einer Träne führt hinauf zum **Sheesh Mahal** aus dem 18. Jh., mit bestickten Zelten für königliche Feste und einem riesigen, mit Gottheiten verzierten Spiegelsaal (Sheesh Mahal bedeutet „Palast der Spiegel“).

Eine Ebene höher wird der **Phool Mahal** (Palast der Blumen) seinem Namen gerecht: vergoldete Decke, blumige Tafeln, die mit Vignettenporträts der Maharadschas bestückt sind, und Intarsien, die die „Stimmungen“ der 36 *ragas* darstellen – die Melodien und Rhythmen, die die Basis der indischen klassischen Musik bilden.

Als Nächstes kommt die königliche **Waffenkammer**, gefüllt mit Schwertern, Speeren, Knüppeln, Keulen, Messern, Pistolen und andern furchterregenden Waffen, wie Schwerter mit versteckten Pistolen und Messer mit versteckten Messern.

Takhat Vilas

Die Schlafkammer von Maharadscha Takhat Singh (reg. 1843–1873) schmücken von der Decke hängende Glaskugeln. In seinem *zenana* lebten 30 Maharanis und unzählige Konkubinen. Von hier gelangst du zum Frauenbereich Jhanki Mahal mit durch feine Gitter abgeschirmten Fenstern, durch die die adligen Ladys beobachten konnten, was in den Palasthöfen vor sich ging. Bemerkenswert sind die Wiegen für die kleinen Prinzen.

Moti Mahal

Der letzte Teil des Palasts ist der architektonisch interessanteste. Marmorhöfe führen zum Moti Mahal (Perlenpalast) aus dem 17. Jh., dem zentralen *durbar*-Saal für offizielle Empfänge – ein würdevoller Raum, beleuchtet durch bunte Glasfenster.

Die Festungsmauern

Spaziere zum Abschluss südlich von Moti Mahal durch ruhige, schattige Gärten und blicke von der mit Kanonen bestückten Festungsmauer über die blauen Dächer. Ganz oben steht der historische Chamundaji-Tempel aus dem Jahr 1460.

Chokelao Bagh

Ein anderer Weg zurück in die Old City führt links entlang, hinab zum Chokelao Bagh, einem schön restaurierten Lustgarten aus dem 18. Jh. Dahinter findest du den aufregenden **Flying Fox** mit sechs verbundenen Seilrutschen, an denen du über die Mauern von Mehrangarh fliegst. Durch das Tor Fateh Pol geht's hinaus in die engen Gassen von Navchokiya.

MUSEUMSLADEN

Eigentlich kann man sämtliche Souvenirs der Reise im Museumsladen von Mehrangarh bekommen. Die Regale sind gefüllt mit bedruckten Schals und erstklassigen Miniaturbildern, mit prächtigem Schmuck und Klamotten, die aus den Schränken der Maharadschas und Maharanis stammen könnten, und natürlich mit tollen Büchern über Rajasthan. Es ist nicht billig, aber hier findest du Jodhpurs beste Andenkenauswahl.

TOP TIPPS

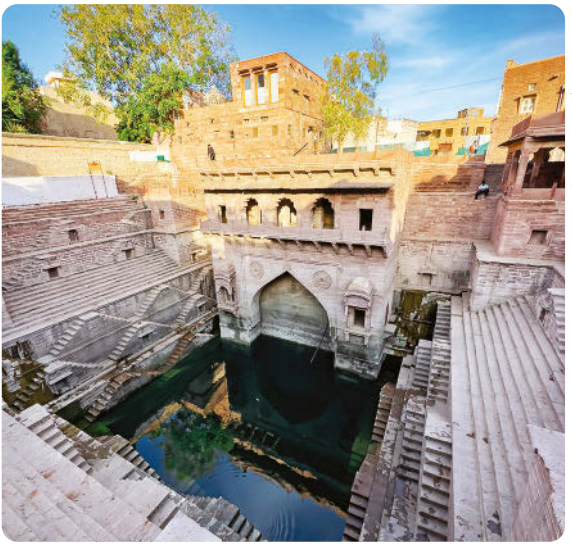
- Es wird voll – wer früh um 9 Uhr kommt, kann alles noch relativ entspannt besichtigen.
- In der offiziellen Führung erfährst du alles Wissenswerte, der Audioguide ist eine gute Alternative und im Eintritt enthalten; beides gibt's am Ticketschalter am Eingang.
- Gegen eine Extragebühr bringt ein Aufzug Besucher:innen von Jai Pol auf die Spitze der Mauern.
- Eine Pause einlegen kannst du im Cafe Mehran, gleich vor dem Museum, oder im einfachen Palki Cafe, auf dem Weg zurück zum Jai Pol.

JODHPURS AUS JODHPUR

Für Reiter:innen aus aller Welt gehören Jodhpurhosen zur Grundausstattung. Sie zählen zu den berühmtesten Exportwaren Rajasthans.

Es heißt, der legendäre Staatsmann, Soldat und Reiter Sir Pratap Singh habe diese hellen Hosen für die Lanzenreiter von Jodhpur entworfen – oberhalb des Knies sitzen sie locker, vom Knie bis zum Knöchel liegen sie aber eng an. 1897 führte er das Poloteam von Jodhpur auf eine Tour durch England. Die neuartigen Hosen kamen in London gut an und danach auch im Rest der Welt.

Heute findet man in den Geschäften von Jodhpur nur noch wenige Jodhpurhosen. Im Palastmuseum gibt's aber viele Fotos von Royals, die sie tragen.



HARSH - S/SHUTTERSTOCK ©

Toorji Ka Jhalra

Ein moderner Palast für einen modernen Maharadscha

Im feudalen Heim eines zeitgemäßen Maharadschas

Südöstlich von Mehrangarh ragen die hohen Kuppeln des **Umaid Bhawan Palace** auf, Sitz des derzeitigen Oberhaupts des Rathore-Clans, Gaj Singh II. Der britische Architekt Henry Lanchester entwarf den Palast 1929 mit einer Mischung aus indosarazenischen und Art-déco-Elementen für Maharadscha Umaid Singh, der mit der Zeit gehen wollte.

3000 Arbeiter brauchten fast 15 Jahre, um den Palast fertigzustellen. Einige Flügel sind für die Königsfamilie und das luxuriöse Umaid Bhawan Hotel reserviert, doch man bekommt einen guten Eindruck vom royalen Leben im 21. Jh. Auf dem Gelände kannst du die Autoflotte des Maharadschas bestaunen, mit glänzenden Rolls-Royce Phantom I und Phantom II sowie chrombesetzten, amerikanischen Limousinen aus den 1940er-Jahren.

Im Palast werden einige Familienerbstücke ausgestellt, wie eine Sammlung aus mit Spiegeln besetzten Möbeln und eine schicke Uhrensammlung. Höhepunkt ist der elegante Oriental Room mit Szenen aus dem Ramayana, in einem Stilmix aus indisch, Art-déco und präraffaelitisch.

ESSEN IN JODHPUR: TOP TIPPS

Nirvana: Indische vegetarische Sterneküche, mit mächtigen Thalis, serviert im grünen Tempelhof der Basare. *7.30–22 Uhr* ₹

Jhankar Choti Haveli Restaurant: Große vegetarische Karte, Bambusstühle, surrende Ventilatoren und sanfte Beleuchtung. *8–22 Uhr* ₹₹

Panorama 360°: Durch den Hof des Haveli Inn Pal, mit spektakulärem Blick auf Mehrangarh und guter ganztägiger Karte. *7.30–22.30 Uhr* ₹₹

Indique: Auf dem Dach des historischen Pal Haveli Hotel, mit tollem Ausblick und Karte (Tandoori- und Rajasthani-Spezialitäten). *9.30–22.30 Uhr* ₹₹₹

Jodhpurs tiefster Stufenbrunnen

Der stimmungsvollste Ort für eine Kaffeepause

Versteckt in den Gassen nördlich des Sardar Market wurde in den 1740er-Jahren der Stufenbrunnen **Toorji Ka Jhalra** ausgehoben. Heute ist er Zentrum eines wiederauflebenden Viertels. Steige die geometrisch angelegten Treppen im Zickzack bis zum Wasserrand hinab – am besten bei niedrigem Wasserstand, dann sind die Verzierungen der Pseudo-Tore zu sehen.

Danach bietet das **Stepwell Cafe** starken Espresso auf der Terrasse mit Blick auf den Brunnen. Auf der anderen Straßenseite liegt der Geschenkeladen **Royal Blue**, wo es schicke Schals und erstklassige Blockdrucke zu kaufen gibt.

Ein Schnappschuss der Marwar-Geschichte

Überraschendes Government Museum

Zwischen Mehrangarh und Umaid Bhawan Palace steht im Umaid Garden Park ein Schatz, das häufig übersehene **Sardar Government Museum**. Gut gemachte Ausstellungsräume zeigen Marwar-Miniaturgemälde, Waffen und Rüstungen, Königsporträts, Tempelreliefs, alte Fotos und Karten, Tierpräparate und Kunsthandwerk. Höhepunkte sind Stereoskopfotos von indischen Soldaten aus dem Ersten Weltkrieg, ein Eisenbahnset aus Elfenbein, ein Paar ringende, ausgestopfte Tiger und eine interessante Sammlung von runden *ganjifa*-Spielkarten.

Auf dem Basar

Shoppen wie die Locals

Jodhpurs gewundene Basare sind ein magischer Ort. Los geht's im **Sardar Market** aus dem 19. Jh., von Maharadscha Sardar Singh erbaut und dominiert durch den hübschen Uhrturm **Ghanta Ghar** aus Sandstein (gegen eine Gebühr kannst du zum alten Uhrenmechanismus hinaufsteigen). Der Markt besteht aus Geschäften für Souvenirs, Gewürze und Textilien. Auf der geschäftigen Straße Richtung Süden, Nai Sarak, gibt's noch mehr Stoffe, Kleidung und Gewürze sowie Imbisse.

Nach Westen entlang der Clocktower Rd geht's zu den Basaren, in denen die Locals einkaufen. Im Angebot sind Messingglocken und Göttergirlanden für den Wohnungsschrein sowie *lac*-Armreife, glitzernde Saris und Stahltöpfe und -pfannen.

Westlich von Nai Sarak folgen **Katla Bazaar** und **Kapda Bazaar** – beide gut für Textilien und Brokat. Südlich des Katla Bazaar liegt der **Tripolia Bazaar**, bekannt für Saris mit üppigen Mustern, während die Geschäfte im **Sarafa Bazaar** weiter westlich Batikkleidung in leuchtenden Farben verkaufen.

KOMMISSIONS-MASCHE

Wenn ein Rikschafahrer oder jemand, der dich auf der Straße anspricht, darauf pocht, dich zu einem besonderen Gästehaus oder Hotel zu bringen, bekommt er dafür wahrscheinlich eine Kommission.

Dank zunehmender Onlinebuchungen kommt dies heute nicht mehr so häufig vor wie früher, es gibt aber immer noch Leute, die irre Geschichten über das Hotel erzählen, das du gerade ansteuerst – es ist geschlossen, ausgebucht, wird umgebaut, hat einen neuen Namen –, in der Hoffnung, dich dorthin zu bringen, wo sie einen Anteil vom (überhöhten) Zimmerpreis bekommen. Bestehe darauf, dorthin gebracht zu werden, wo du hinmöchtest.

AUSGEHEN IN JODHPUR: DIE BESTEN PAUSENSTOPPS

Stepwell Cafe: Jodhpurs coolstes Café, mit Kuchen, italienischen Snacks, Bier und Wein, dazu Blick in den Stufenbrunnen Toorji Ka Jhalra. *7.30–22.30 Uhr* ₹₹

Sam's Art Cafe: Nahe dem Stufenbrunnen; gedämpftes Licht und Tische zwischen Kunst und Handwerk, gute Auswahl an Getränken und Snacks. *8–22 Uhr* ₹₹

Cafe Sheesh Mahal: Hübsches Café mit freundlicher Bedienung und toller Lage am Sardar Market, betrieben vom Pal Haveli Hotel. *9.30–21 Uhr* ₹₹

WIE ICH ZUM TOURISMUS KAM

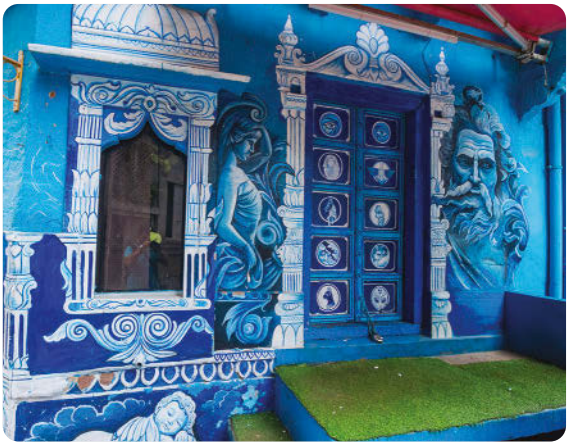


Nikhil Mathur vom Pushp Guest House und Bristows Haveli beschreibt seinen Weg ins Tourismusgeschäft.

Ich habe als Chefkoch im Rambagh Palace begonnen, wollte aber lieber selbstständig sein. Eines Tages habe ich einen amerikanischen Touristen in mein Haus in Jodhpur eingeladen und er sagte: „Du hast ein schönes Haus, du solltest ein Gästehaus eröffnen."

Ich hielt das für eine gute Idee, aber niemand konnte mir sagen, was zu tun sei. Und so ging ich nachts um 3 Uhr zum Bahnhof mit Fotos meiner Zimmer, um Gäste zu finden. Das war harte Arbeit, aber langsam lief es an.

Ich habe mich sehr über meine Erwähnung im Lonely Planet gefreut, aber nie aufgehört zu arbeiten. Das Internet hat viel verändert, aber ich behandle Gäste immer noch wie Freunde.



KANDARP/SHUTTERSTOCK ©

Blue Corridor, Jodhpur

Würze deine Reise mit einem Kochkurs

Die Macht von Jodhpurs Gewürzen

Im Sardar Market werden zahllose für die Reise abgepackte Gewürze verkauft. Die vielfach kopierte Idee dafür stammt von **Mohanlal Verhomal (MV) Spices**, mit praktisch gelegenen Filialen am Nai Sarak und Manak Chowk nahe Sardar Market; das Original ist immer noch der beste Anbieter.

In beiden Filialen gibt's Pakete mit aromatischem *jeera* (Kreuzkümmel), Kardamom, Zimt und anderen Gewürzen. Die sieben Töchter des Gründers – die selbst ernannten Spice Girls of India – bieten beliebte Kochkurse, wo man lernt, wie man diese duftenden Zutaten verwendet.

Eine Führung buchen

Mehr von Jodhpur sehen mit einem Guide

Eine Führung kann helfen, mehr von der Blue City zu sehen – frag im Hotel nach empfohlenen Guides oder gehe um 16 Uhr zu **Hosteller** an der Fort Rd, wo gesellige, zweistündige Blue-City-Spaziergänge starten, die auch den Blue Corridor, Navchokiya und den Aussichtspunkt zum Sonnenuntergang unterhalb des Forts umfassen.

Um 9 Uhr beginnt die ausgedehnte Tagestour der **Rajasthan Tourism Development Corporation**, die zum Mehrangarh, Jaswant Thada, Umaid Bhawan Palace und anderen Sehenswürdigkeiten führt; Start ist am Hotel Ghoomar, High Court Rd.

ESSEN IN JODHPUR: DIE BESTEN IMBISSE

Shri Mishrilal Hotel: Neben dem Südtor vom Sardar Market; berühmt für cremige, Saffran-*makhania*-Lassis und andere Joghurtleckereien. *8–22 Uhr* ₹

Omelette Shop: Am Nordende des Sardar Market; Omelettes mit scharfer Füllung vor oder nach dem Einkauf, von früh bis spät. *10–22 Uhr* ₹

Arora Chaat Bhandar: Erstklassige Veggie-Snacks *(aloo tikki, channa chaat)*; sehr beliebter Straßenimbiss bei der Nai Sarak. *11–21.30 Uhr* ₹

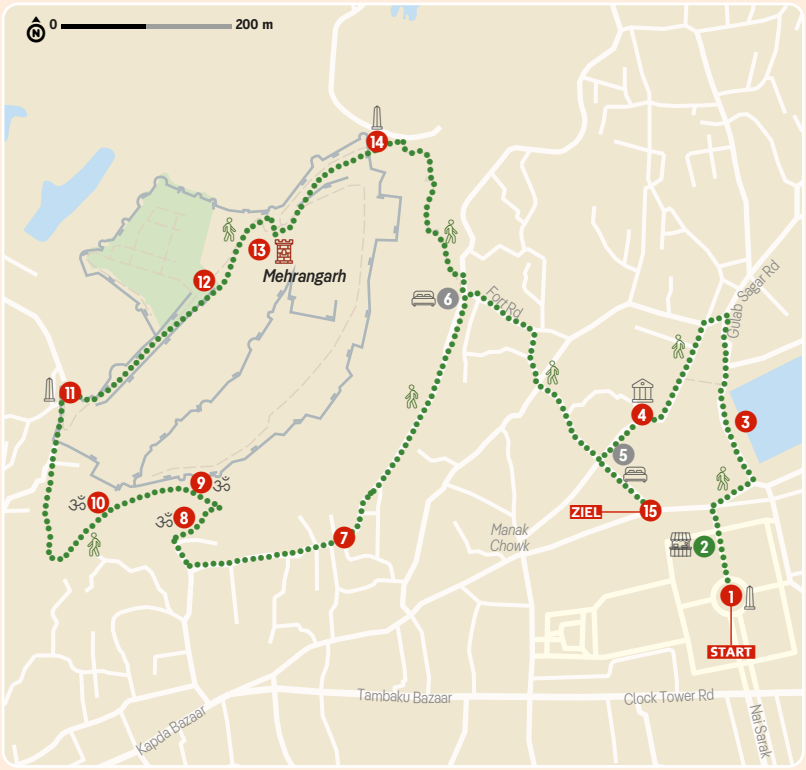
Rund um den Fuß von Mehrangarh Fort winden sich zahllose Gassen, gesäumt von den leuchtend blauen Häusern der Brahmanenfamilien.

Zuerst steigst du auf den Uhrturm 1 **Ghanta Ghar** für einen Blick über den 2 **Sardar Market**. Verlass den Markt Richtung Norden und biege am von *havelis* gesäumten Becken 3 **Gulab Sagar** links ab. Weiter Richtung Norden und dann scharf links von der Gulab Sagar Rd kommst du zum hübschen 4 **Toorji Ka Jhalra**, einem stimmungsvollen Stufenbrunnen. Biege hinter 5 **Jhankar Choti Haveli** rechts ab und folge der steilsten, geschäftigsten Straße bergauf.

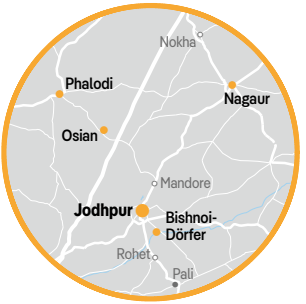
Vom 6 **Hill View Guest House** läufst du am Fuß der Felswand unterhalb des Forts gen Südwesten. Hier dominiert die Farbe Blau und die Wände sind mit bunter Street-Art verziert – dies ist Jodhpurs sogenannter 7 **Blue Corridor**. An den Stromleitungen geht's rechts und über die Stufen steil bergauf, vorbei am 8 **Panchmukhi-Tempel** mit seinem fünfköpfigem Gottesbild und einem strahlend weißen 9 **Vishnu-Tempel**. Der Weg führt nach Westen vorbei an der Spitze des Forts und am 10 **Jwala-Mata-Ji-Ka-Tempel** mit seinem riesigen Bild des Pandava-Königs Bhima.

Folge dem Bergkamm nach Südwesten und genieß den Blick über blaue Dächer. Danach geht's abwärts zum Gassengewirr von Navchokiya und weiter Richtung Norden zum Festungstor 11 **Fateh Pol**. Mach einen Abstecher in den schön restaurierten Garten 12 **Chokelao Bagh** auf dem Weg zur grandiosen Palastfestung 13 **Mehrangarh** (S. 158).

Verlass das Fort durch das Tor 14 **Jai Pol** und nimm den Fußweg bergab zurück zum Hill View Guest House. Danach geht's auf der Fort Rd weiter bergab zur Kreuzung 15 **Amar Chowk**, nordwestlich des Sardar Market.



Rund um Jodhpur



Im Norden von Jodhpur harren Wüstenvorposten in staubiger Landschaft – jenseits der üblichen Touristenpfade.

Orte

Bishnoi-Dörfer S. 164
Nagaur S. 164
Phalodi S. 165
Osian S. 166

UNTERWEGS VOR ORT

Weite Entfernungen und langsame Nebenstraßen machen ein Auto mit Fahrer zur besten Option – Hotels und Gasthäuser in Jodhpur können das arrangieren. Osian und Phalodi können gut an einem Tag besucht werden, aber Nagaur erfordert eine separate Tagestour. RSRTC-Busse fahren von Jodhpur nach Osian, Phalodi und Nagaur, mit Verbindungen nach Bikaner oder Jaisalmer. Züge zwischen Jodhpur und Bikaner halten auch in Nagaur und Phalodi.

Die trockene, staubige und wenig erkundete Landschaft nördlich von Jodhpur lohnt einen Abstecher, bevor es weiter nach Jaisalmer und Bikaner geht. Hier reist du jenseits der ausgetretenen Wege von Rajasthan in verschlafene Städte mit Festungspalästen und alten Jain- und Hindutempeln, die etwas zu erzählen haben – schließlich haben sie 800 Jahre Kämpfe um die Vorherrschaft zwischen Sultanaten, Moguln und Rajputen überstanden.

Die weitläufige Festung von Nagaur ist vielleicht das eindrucksvollste Ziel in der Region. Interessant sind auch Phalodi, eine ruhige Wüstenbasarstadt mit überraschend wohlhabend wirkendenen *haveli*-Heimen, und Osian, wo alte Tempel und (wohl überbewertete) Sanddünen und Kameltreks Touristengruppen anziehen.

Bishnoi-Dörfer

ZEIT AB JODHPUR: **30 MIN.**

Umweltschützende Gemeinden

Wer etwas Zeit im Gepäck hat, kann einen Tagesausflug zu den traditionellen Dörfern der Bishnoi-Sekte unternehmen. Für die Anhänger:innen des Hindu-Yogi Guru Jambheshwar (15. Jh.) ist der Schutz der Umwelt zentral. Wildtiere wie Hirschziegen- und Nilgauantilopen, Chinkaragazellen und Wüstenfüchse können hier ungefährdet leben und sind so leicht aufzuspüren.

Im Dorf **Khejarli** erinnert ein Mahnmal an 363 Bishnoi-Dorfbewohner:innen, die 1730 getötet wurden, weil sie das Abholzen von heiligen Khjeri-Bäumen für den Bau eines neuen Palasts für Maharadscha Abhai Singh verhindern wollten.

Viele Reiseveranstalter in Jodhpur bieten Ausflüge zu den Bishnoi-Dörfern an – Bishnoi Village Safari (bishnoivillagesafari.com) ist ein zuverlässiger Anbieter von lebendigen, vierstündigen Ausflügen, geführt von Deepak and Dhanraj.

Nagaur

ZEIT AB JODHPUR: **2–3 STD.**

Ein ruhiger, restaurierter Ort

Im staubigen Nagaur umgeben wirbelnde Basare die riesige **Ahhichatragarh-Festung** aus dem 12. Jh. – wörtlich „Fort der verschleierten Kobra“. Nagaur hat enge Verbindungen zu Akbar, der die beeindruckende Moschee Tarkin-ki Dargah zu Ehren des Sufi-Heiligen Hamiduddin Nagori gebaut hat.



DON MAMMOSER/SHUTTERSTOCK ©

Kraniche bei Kichan (S. 166)

Die Festung war Teil eines 20-jährigen Restaurierungsprojekts durch Jodhpurs Mehrangarh Museum Trust. Sie enthält ein ausgeklügeltes Kühlungssystem aus Regenwassertanks und genialen Lüftungsschlitzen auf den Dächern, das kühle Luft und Wasser in die Räume darunter leitet.

Der eindrucksvollste der von trockenen Brunnen gesäumten Paläste ist Abha Mahal, mit dem Badehaus von Maharadscha Amar Singh (reg. 1634–1644). Die schönsten Fresken mit Abbildungen des Hoflebens der Frauen hat Hadi Rani Mahal.

Wandbilder und Spiegelmosaike im Sheesh Mahal wurden während der indisch-pakistanischen Kriege von 1965 bis 1971 von indischen Soldaten übermalt und werden nun nach und nach restauriert. Der hintere Teil der Festung wurde von Ranvas übernommen, einem Luxushotel im ehemaligen *zenana*.

Phalodi

ZEIT AB JODHPUR: **3 STD.**

Ein von Vögeln bewohnter Wüstenposten

Die Wüstenstadt Phalodi wurde im 18. Jh. bekannt, als Jain-Salzhändler stattliche *havelis* und farbenfrohe Jain-Tempel errichteten, darunter den mit belgischem Glas geschmückten Sri-Godi-Parshvanath-Tempel. Das elegante Dadha Haveli beherbergt heute das stilvolle **Zone Palace by the Park Hotel** und das interessante Dadha Heritage Museum, mit Jain- und Hindu-Manuskripten, Skulpturen und Gemälden.

Das winzige **Kichan**, 5 km mit der Autorikscha östlich von Phalodi, erwacht im Winter, wenn Schwärme von Jungfernkranichen im Dorf landen. Morgens und nachmittags kann man die

DIE WALD-MÄRTYRER VON KHEJARLI

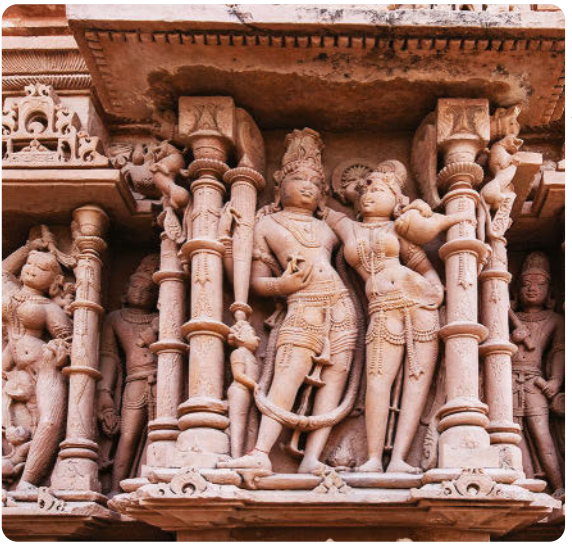
Der Mut der Bishnoi-Dorfbewohner:innen, die ihr Leben für den Schutz von Khejri-Bäumen opferten, ist zu einem mächtigen Symbol von indischen Umweltschützern geworden. Die Chipko-Bewegung (deren Protestaktionen das Fällen von Bäumen durch Entwickler und Holzunternehmen in den 1970er- und 1980er- Jahren verhinderten) haben sich von Amrita Devi inspirieren lassen, der Anführerin der Khejarli-Märtyrer, die starben, als sie die Bäume mit ihren Körpern abschirmten.

Seit 2001 vergibt die indische Regierung jährlich den Amrita Devi Bishnoi Environment Protection Award, um die Arbeit von Umweltaktivist:innen und Naturschutzorganisationen anzuerkennen und zu unterstützen. Der 11. September wurde 2013 zum National Forest Martyrs Day erklärt, an dem in Khejarli ein Volksfest stattfindet.

RAJASTHANS JUNGFERN-KRANICHE

Jeden Winter landen riesige Schwärme von grauen und schwarzen Jungfernkranichen in der Thar- Wüste auf ihrem jährlichen Vogelflug aus Eurasien, der Mongolei und China.

Das Dorf Kichan bei Phalodi, wo die Bewohner:innen seit mehr als 50 Jahren Körner für die Kraniche auslegen, ist zu einem wichtigen Halt auf der Vogelflutroute geworden. Bis zu 15 000 Kraniche kommen jedes Jahr. Die Tradition wurde von Rantanlal Maloo eingeleitet, einem Amateurornithologen, der aus Odisha in sein Familiendorf zurückgekehrt ist und das Vogelfüttern als Ausdruck seines Jain-Glaubens begann. Heute spenden Jainas jährlich rund 85 Mio. ₹, um den Jungfernkranichen das zu bieten, woran sie sich gewöhnt haben.



KRISHNA4079/SHUTTERSTOCK ©

Sachiya-Mata-Tempel

Kraniche auf dem saisonalen See des Dorfs beobachten sowie im Jain-„Futterhaus“ an der Straße von Kichan nach Phalodi.

Osian

ZEIT AB ODHPUR: **1½ STD.**

Tempel, Dünen und Pilgermärkte

Die uralte Wüstenstadt Osian, 65 km nördlich von Jodhpur, war im Mittelalter ein wichtiges Handelszentrum. Viele wohlhabende Händler:innen haben hier einige außergewöhnlich geformte Tempel gebaut.

Los geht's am fein gemeißelten **Sachiya-Mata-Tempel** im Dorfzentrum mit Abbildungen von kämpfenden Kriegern und Löwen, die sie fressen, im Haupttempel und auf den seitlichen Durga-Schreinen. Gehe westlich durch die Seitenstraßen bis zum **Jain-Mahavira-Tempel**, gegründet 783 v. Chr. Im von Säulen gestützten Pavillon ist ein aus Sand und Milch geformtes und mit Gold überzogenes Bild von Mahavira zu sehen.

Wer die Wüste erleben möchte, kann mit Jeeptouren über die Dünen rund um Osian holpern, häufig verbunden mit Kamelritten und einem Abendessen bei Sonnenuntergang oder der Übernachtung in einem Wüstencamp. Dünensafaris sind recht touristisch, aber leicht in der Stadt zu arrangieren.

ESSEN RUND UM JODHPUR: TOP TIPPS

Bombay Lodge: Der Süßwarenladen am Bahnhof von Phalodi verkauft seit 1965 klebrig Süßes, z. B. *chum chum*. *9–23 Uhr* ₹

Zone Palace by the Park: Restaurant in Phalodis bestem Hotel; leckere vegetarische Gerichte im schattigen Inneren eines alten *haveli*. *8–23 Uhr* ₹₹

Swad Restaurant: An der Hauptstraße von Osian; solides Angebot von vegetarischen Currys, großen Thalis und *dhal bhatti*. *8–23 Uhr* ₹₹

Ranvas: Das Restaurant im Nagaur Fort serviert köstliches *laal mas* (Lammcurry) und andere Rajasthani-Spezialitäten. *7–22 Uhr* ₹₹₹



Jaisalmer

WÜSTENPRACHT | GRANDIOSE HAVELIS | KAMELSAFARIS

Nirgendwo wird die Romantik der Kamelkarawanenzeit so gefeiert wie in Jaisalmer. Tief in der Wüste, weit weg von allem, glänzt die Stadt dank des butterfarbenen Steins, aus dem die meisten Häuser gebaut wurden, in blanken Goldtönen. Die Wandbilder von Ganesh überall erinnern an Hochzeiten und wichtige religiöse Feiern.

Alle Aufmerksamkeit richtet sich auf das gewaltige Jaisalmer Fort, das sich wie eine Erweiterung der felsigen Wüste aus der ausgedörrten Ebene erhebt. Hinter den mächtigen Mauern liegen die berühmtesten Sehenswürdigkeiten der Stadt – kunstvolle Tempel, königliche Kaufmannsvillen und das Fort Palace Museum – neben Kunstgewerbeständen, Stickereiläden, Familienheimen, Gasthäusern und Cafés.

Der Tourismus steht hier zwar im Mittelpunkt, es wird aber davon abgeraten, in der Festung zu übernachten, um ihre Bausubstanz und die Wasservorräte nicht zu strapazieren. Glücklicherweise sind die umliegenden Straßen ähnlich verlockend, mit geschäftigen Basaren rund um einige der extravagantesten *haveli*s des Landes.

UNTERWEGS VOR ORT

Das entlegene Jaisalmer ist relativ einfach zu erreichen, mit guten Busverbindungen und täglichen Zügen von Bikaner, Delhi, Jaipur und Jodhpur. Es gibt Flüge von Jaipur, Delhi, Ahmedabad und Mumbai. Für die Rückfahrt sind die privaten Busse ab Hanuman Circle häufig praktischer als die RSRTC-Busse ab Shiv Rd Vor Ort gibt's Autorikschas, aber man kann auch alles gut zu Fuß machen.

Palastlabyrinth

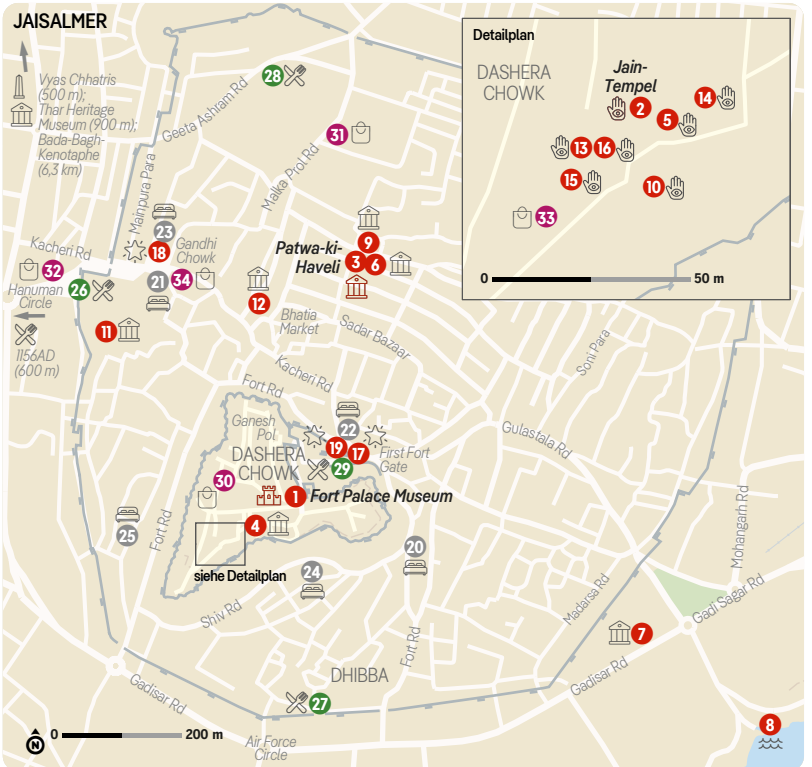
Hinein in Jaisalmers originalen Königspalast

Im Jaisalmer Fort ist das **Fort Palace Museum**, wie willkürlich auf das vierte Tor der Festung gesetzt, die wichtigste Königsresidenz der Stadt. Der Marmorthron neben dem Eingang diente öffentlichen Zeremonien und die roten Handabdrücke sind Zeugnis der tragischen Selbsttötungen von Königswitwen auf dem Scheiterhaufen ihrer Gatten.

Im Inneren verbinden steinerne Flure royale Kammern. Ausgestellt sind Waffen, historische Fotos, Throne und der Stammbaum des Bhati-Clans – mit Erblinien bis zurück zum Hindu-Gott Krishna. Höhepunkte sind das mit Spiegeln besetzte und bemalte Rang Mahal – darunter das Schlafzimmer von Herrscher Mulraj II. aus dem 18. Jh. – und von Jaisalmers mittelal-

TOP TIPP

Viele Nachtbusse und -züge erreichen Jaisalmer vor Tagesanbruch. Die meisten Hotels holen Reisende vom Busbahnhof ab, bieten einem eine Tasse Chai an und kümmern sich ums Gepäck, bis das Zimmer fertig ist. Gib bei der Buchung an, wann du ankommst.



HIGHLIGHTS
1 Fort Palace Museum
2 Jain-Tempel
3 Patwa-ki-Haveli

SEHENSWERTES
4 Baa Ri Haveli
5 Chandraprabhu-Tempel
6 Department of Archaeology Museum
7 Desert Cultural Centre & Museum
8 Gadi Sagar
9 Kothari's Patwa-ki-Haveli Museum
10 Kunthunath- & Shantinath-Tempel
11 Mandir Palace
12 Nathmal-ki-Haveli
13 Parshvanath-Tempel
14 Rishabhanatha-Tempel
15 Sambhavanth-Tempel
16 Shitalnath-Tempel

AKTIVITÄTEN & TOUREN
17 Sahara Travels
18 Thar Desert Tours
19 Trotters

SCHLAFEN
20 1st Gate Home Fusion
21 Hotel Nachana Haveli
22 Hotel Shanti Home
23 Hotel Swastika
24 Moustache Hostel
25 Shahi Palace Hotel

ESSEN
1st Gate Home Fusion (siehe 25)
26 Chandan Shree Restaurant
27 Desert Boy's Dhani
28 Dosaka
Flavours (siehe 22)
29 Jaisal Italy
Saffron (siehe 21)

SHOPPEN
30 Bellissima
31 Desert Handicrafts Emporium
32 Gandhi Darshan Emporium
33 Gurus
34 Jaisalmer Handloom

ESSEN IN JAISALMER: LOKALE FÜR EIN ROMANTISCHES DINNER

Saffron: Auf der Dachterrasse des Hotel Nachana Haveli; erstklassiges indisches und internationales Essen (auch sättigende Thalis). *12–23 Uhr* ₹₹

Desert Boy's Dhani: Vegetarische Gerichte im ummauerten Garten, abends mit Musikbegleitung und Tanzvorführungen. *9–16 & 19–23 Uhr* ₹₹

1st Gate Home Fusion: Vegetarisches indisches und italienisches Essen plus Bier, Wein und Cocktails mit Blick aufs Fort. *12.30–22.30 Uhr* ₹₹₹

1156AD: Gartenrestaurant des Jawahar Niwas Palace; stimmungsvoll für Essen bei Kerzenlicht. *12.30–15.30 & 19.30–22.30 Uhr* ₹₹₹



OLENA TUR/SHUTTERSTOCK ©

Mandir Palace

terlichen Tempelbauern gespendete Skulpturen aus dem 15. Jh. Vom Dach hat man ein spektakuläres Rundum-Panorama.

Abgeschirmte Fenster erlaubten es den Mitgliedern des Königshauses, das Stadtleben zu beobachten, während runde Felsbrocken auf den Festungsmauern für mögliche Angreifer gedacht waren. Die niedrigen Palasteingänge sollten Gäste und Bedienstete in eine demütige Haltung zwingen für den Fall, dass sich der *maharawal* (Herrscher) im nächsten Raum aufhielt.

Ein vornehmes königliches Zuhause

Der andere Palast von Jaisalmer

Jaisalmers zweiter großer Palast steht kurz vor den Stadtmauern im Nordwesten. Der fein gemeißelte **Mandir Palace** (Badal Vilas) mit einer Turmspitze aus aufeinandergestapelten Bögen wurde Anfang des 19. Jhs. für Maharawal Mulraj II errichtet. Heute wird er teilweise vom Mandir Palace Hotel genutzt. Zwei Flügel sind für die Öffentlichkeit zugänglich: Janana Mahal zeigt Haushaltsgegenstände, Waffen und Möbel; das interessantere Jawahir Vilas besitzt einen eleganten, zentralen Hof sowie die mit riesigen *punka*s vollgehängte Durbar Hall für offizielle Empfänge des *maharawal*.

Eine Reihe eleganter *havelis*

Jaisalmers prächtigste Residenzen

Viele der *haveli*-Villen in Jaisalmer sind überzeugende Reproduktionen, doch die ursprünglichen Kaufmannshäuser lohnen einen genaueren Blick.

Innerhalb der Festung liegt das bezaubernde **Baa Ri Haveli** voller Familienerbstücke – Kochtöpfe, alte Kameras und Grammophone, altes Glas, Bettwäsche, Musikinstrumente und noch viel mehr. Vom Dach hat man einen tollen Ausblick.

DIE BESTEN LÄDEN IN JAISALMER

Bellissima: Versteckt im Fort und voll mit Flickenteppichen, Stickereien, Taschen, Kissenbezügen und mehr; mit den Erlösen werden benachteiligte Dorffrauen unterstützt.

Gurus: Fantasievoller moderner Schmuck von einem begabten lokalen Künstler; im Fort, nahe den Jain-Tempeln.

Jaisalmer Handloom: Textilspezialist, bis unters Dach voll mit Wandteppichen, Bettwäsche, Kissenbezügen, Rajasthani-Stickereien und bedruckter Kleidung.

Desert Handicrafts Emporium: Neben dem Jain-Tempel an der Patwa Haveli Rd, vollgestopft mit Textilien, Kunsthandwerk und ein paar alten Erbstücken.

Gandhi Darshan Emporium: *khadi* (handgewobener Stoff) zum festen Preis und indische Kleidung sowie Kunsthandwerk; nahe Hanuman Circle.



KEVIN STANDAGE/SHUTTERSTOCK ©

PRAKTISCHES

Scanne diesen Code für Preise und Öffnungszeiten.

HIGHLIGHT

Jain-Tempel

Von ihrer Reise nach Jaisalmer bleiben den meisten Reisenden weniger die Paläste oder die Wüste im Gedächtnis, als die erstaunlich reich verzierten Jain-Tempel in den Mauern des Forts. Sieben *mandir*s mit *shikhara*-Spitze aus buttergelbem lokalem Gestein und vom Fuß bis zur Spitze reliefverziert stehen in der südwestlichen Ecke des Forts Seite an Seite – als Krönung der Steinmetzkunst Rajasthans.

NICHT VERPASSEN

- Rishabhanatha-Tempel
- Chandraprabhu-Tempel
- Parshvanath-Tempel
- Shitalnath-Tempel
- Sambhavanth-Tempel
- Gyan Bhandar

Rishabhanatha-Tempel

Wer aus östlicher Richtung kommt, gelangt zuerst zum friedlichen Rishabhanatha-Tempel, mit fantastischen, Mandala-ähnlichen Skulpturen hinter Glas an den Wänden sowie mit *apsara*s (himmlischen Nymphen) und mit Jain- und Hindu-Gottheiten verzierten Säulen. An der Außenwand des Heiligtums, unterhalb der *shikhara*, sind Musiker:innen, Tänzer:innen, Gottheiten und Krieger:innen im Kampf mit wilden Tieren zu sehen.

Chandraprabhu-Tempel

Nebenan steht der grandiose Chandraprabhu-Tempel, gewidmet dem achten *tirthankar*, dessen Symbol der Mond ist. Der Tempel wurde 1509 erbaut; die *mandapa* (Vorhalle) hat eine aufwendige, stufenförmige, mit Gottheiten gespickte Decke und detailliert gemeißelte Säulen sowie *torana*s (Torbögen), die wie Wolken in den Himmel hinaufsteigen. Die Steinmetzarbeiten hier können es mit den Marmorreliefs der berühmten Jain-Tempel in Ranakpur und Mt Abu aufnehmen.

Parshvanath-Tempel

Die drei nächsten Tempel liegen hinter einem Torweg im Westen auf der gleichen Seite des Wegs. Der größte und prächtigste ist der Parshvanath-Tempel, den man durch einen herrlich gemeißelten *torana* erreicht, gekrönt durch ein Bild des 23. *tirthankar*. Die von Gottheiten gesäumte Decke des *mandapa* ist in leuchtenden Farben gestrichen. Vor dem Heiligtum des Tempels mit einer Marmorstatue von Parshvanath befinden sich weitere *torana*s. Die Außenwände des Tempels werden von Schreinen mit Bildnissen der Jain-*tirthankar*s flankiert.

Shitalnath-Tempel

Ein Gang auf der rechten Seite führt in den kleineren, weniger verzierten Shitalnath-Tempel zu Ehren des 10. *tirthankar,* dessen Bildnis im inneren Heiligtum aus acht wertvollen Metallen besteht.

Sambhavanth-Tempel

Durch den Gang auf der linken Seite kommt man in den stimmungsvollen, kaum beleuchteten Sambhavanth-Tempel – mit bemerkenswertem Gitterwerk *(jali)* mit Jain- und Hindusymbolen in den Fenstern, einer fein gemeißelten *mandapa*-Decke sowie mit Sandstein- und Marmorstatuen der 24 *tirthankar*s mit irritierend starrenden Augenintarsien. Im Hof vor dem Tempel zerkleinern Jain-Priester für ihre Andachtsrituale Sandelholz in Mörsern.

Gyan Bhandar

Unter dem Tempel führen Stufen zur Gyan Bhandar hinab, einer faszinierenden Untergrundbibliothek aus dem Jahr 1500 mit unbezahlbaren illustrierten mittelalterlichen Manuskripten. Ob sie für Besuchende geöffnet ist, hängt von den Tempeldienern ab.

Kunthunath- & Shantinath-Tempel

Die letzten beiden Tempel, Shantinath und Kunthunath, wurden 1536 gebaut, einer auf dem anderen, im Hof an der Südseite des Gangs.

Der untere Kunthunath-Tempel zeigt sinnliche Reliefs von Gottheiten und himmlischen Wesen rund um die Außenmauern des Heiligtums sowie einen Wasserspeier in Form eines *makara* (mythische Figur aus Elefant und Krokodil). Trotz der Friedenslehre des Jainismus halten viele der Figuren Waffen und abgetrennte Köpfe in den Händen, die den Kampf gegen Ignoranz und Ego symbolisieren, um *moksha* (Befreiung) zu erreichen.

Im Obergeschoss ist der Shantinath-Tempel mit dem Parshvanath-Tempel durch einen Gang über die Gasse verbunden. Er hat einige hübsche, mit Gottheiten bemalte Tafeln an den Wänden und eine auffallende, vergoldete Statue des 16. *tirthankar* im inneren Heiligtum. Durch das Metallgitter darüber kann man im oberen Teil des *shikhara* Reliefs von wilden Tieren erkennen.

JAISALMER-STEIN

Jaisalmers Jain-Tempel sind nicht die einzigen Bauten aus dem berühmten gelben Stein der Stadt. Die meisten Gebäude wurden aus diesem vielseitigen, feinkörnigen Material gebaut. Jaisalmer-Stein besteht zu 50 % aus Quarz, in das verzwickte Muster gemeißelt werden können oder das auf Hochglanz poliert werden kann. Auch Neubauten müssen per Gesetz eine Fassade aus Jaisalmer-Stein haben.

TOP TIPS

- Die *mandirs* (Tempel) sind für Nicht-Jainas in der Regel von 8–12 Uhr geöffnet; Jainas können von Sonnenauf- bis untergang kommen.
- Für alle Tempel gilt ein einziges Ticket, das am Schalter davor verkauft wird und an jedem Tor von Tempelwächtern kontrolliert wird.
- Wer Fotos machen möchte, zahlt 50 ₹ extra; ohne Erlaubnis kostet ein Foto 500 ₹ Strafe.
- Schuhe und Lederteile müssen vor Betreten abgelegt werden.
- Für eine Pause gibt's entlang der Gasse nach Dashera Chowk (Richtung Osten) Cafés und Imbisse.

JAISALMERS VOLKS-HISTORIKER:INNEN

Einige engagierte Bewohner:innen Jaisalmers haben ihr Leben dem Erhalt der Traditionen und Kunstformen der Thar-Wüste gewidmet.

Nahe Vyas Chhatris an der Ramgarh Rd steht mit dem **Thar Heritage Museum** das Herzensprojekt des lokalen Historikers LN Khatri, der Führungen durch seine ausgefallene Sammlung von Alltagsgegenständen und Darstellungen zu Geburts-, Heirats- und Todesritualen gibt.

Neben der Touristeninformation an der Gadi Sagar Rd steht das **Desert Cultural Centre & Museum,** ein Lieblingsprojekt des pensionierten Lehrers NK Sharma, Autor des interessanten Führers *Jaisalmer – The Golden City*. Man erfährt alles vom Opiumgebrauch der Bürger:innen bis zum originalen *kavad* (faltbarer Schrein). Traditionelle Rajasthani-Puppenshows finden allabendlich statt.

Nördlich des Forts wurde im 19. Jh. das ausgefeilt verzierte, aber asymmetrische **Nathmal-ki-Haveli** von zwei konkurrierenden Brüdern für den Premierminister von Jaisalmer gebaut. Ihr Stil war ähnlich, aber nicht identisch. Eines der Geschäfte im Inneren geht im ersten Stock in eine mit Wandmalereien geschmückte Wohnung mit verzierter Empore über; wer nichts kauft, darf gerne spenden.

An einer schmalen Gasse nördlich des Forts steht das **Patwa-ki-Haveli**, das bis zum Dach mit detaillierten Reliefs verziert ist, die honigfarbener Spitze ähnelt. Es wurde zwischen 1800 und 1860 von fünf mit Juwelen handelnden Brüdern erbaut; zwei der fünf Bereiche sind für die Öffentlichkeit zugänglich. Im **Kothari's Patwa-ki-Haveli Museum** kann man eine Sammlung großartig restaurierter Zimmer bestaunen, die mit königlichen Wandbildern, Spiegelmosaiken, Antiquitäten, Seidendiwanen und Familienschätzen beladen sind.

Ein paar Türen weiter steht das **Department of Archaeology Museum**. Die leeren Innenräume des *haveli* haben einen schaurigen Charme, vom Dach gibt's grandiose Aussichten.

Auf einer Kamel-Safari durch die Wüste

Wüstenbewohner:in für einen Tag

Kamele waren früher das Haupttransportmittel in Jaisalmer, und Kamelsafaris in die Wüste sind noch heute sehr beliebt. Die Erwartungen sollten aber realistisch bleiben: Natürlich gibt's Gebiete mit aufregenden Dünen, doch der Großteil der Thar-Wüste besteht aus struppiger Vegetation, Windrädern und vereinzelten Dörfern. Einige Hotels und Agenturen bieten ihre Wüstenausflüge sehr aufdringlich an. Bessere Veranstalter lassen die touristischen Orte Sam und Khuri aus und steuern entlegenere Teile der Wüste an, anfangs mit Jeeps und später auf Kamelrücken.

Die meisten Touren umfassen ein Essen bei Sonnenuntergang, Singen und Tanzen am Lagerfeuer sowie eine Nacht auf dem Feldbett unter dem klaren Sternenhimmel. Im Winter wird's nachts kalt, also warm anziehen!

Man begegnet vielen Wüstenbewohner:innen, vom aufgeregten Dorfkind bis zu Wüstenfüchsen, Katzen, Hasen, Wildeseln, Hirschziegenantilopen, Chinkaragazellen, Flughühnern und Trappen, vor allem rund um den Desert National Park bei Khuri.

Die meisten Hotels und viele engagierte Kameltouragenturen arrangieren Touren mit Übernachtung (täglich) und mehrtägige Safaris. Zuverlässige Anbieter sind **Trotters** und **Sahara Travels** mit Büros an den Festungsmauern sowie **Thar Desert Tours** bei Gandhi Chowk.

ESSEN IN JAISALMER: DAS BESTE MITTAGESSEN

Chandan Shree Restaurant: Günstige Veggie-Gerichte; großartiges *chaat* im Süßwarenladen um die Ecke. *8–16 & 19.30–23 Uhr* ₹

Jaisal Italy: Hoch neben des Festungsmauern auf dem Weg nach Dashera Chowk; gut für Pizza, Pasta und Panoramen. *9–22 Uhr* ₹₹

Dosaka: Überdurchschnittliche *dosas* jeder Art und Größe, serviert in einem sauberen, ruhigen Raum nördlich des Forts. *11–23 Uhr* ₹₹

Flavours: Im Obergeschoss des Hotel Shanti Home; erstklassige indische und internationale Gerichte mit tollem Blick auf das Fort. *7–22 Uhr* ₹₹



NEALE COUSLAND/SHUTTERSTOCK ©

Bada-Bagh-Kenotaphe

Grabmäler mit Ausblick

Die Kenotaphe der Maharawals

Die Scheingräber der Adelsfamilien von Jaisalmer verteilen sich über die ganze Stadt. Rund um den hübschen See **Gadi Sagar**, 1367 von Maharawal Gadsi Singh ausgehoben, reihen sich Kenotaphe, Schreine und Ghats; halb geflutete Pavillons im See locken Hochzeitsfotografen an. Für genauere Erkundungen kann man Ruder- oder Tretboote ausleihen.

Rund 6 km nördlich des Forts wurden zwischen dem 18. und 19. Jh für verschiedene Angehörige der Königsfamilie die **Bada-Bagh-Kenotaphe** errichtet, gleich neben der ruhigen, leeren Weite der Wüste. Näher an der Stadt liegt das ähnlich verzierte **Vyas Chhatri**, benannt nach dem Weisen Vyasa, Schreiber des Mahabharata – ein beliebter Ort, um den Sonnenuntergang zu beobachten.

Führungen

Mehr von Jaisalmer entdecken

Offizielle Stadtführer:innen können über die **Jaisalmer Tourist Guide Welfare Society** (neben dem 1st Gate Home Fusion Hotel) zu einem Festpreis gebucht werden. **Amrit Travels** (gehört zu Hotel Shanti Home) bietet interessante Dorf- und Wildtiertouren.

Du kannst dir natürlich auch eine eigene Autorikscha-Tour zu den nahegelegenen Dörfern zusammenstellen. In **Lodhruva** steht der kunstvolle Parshvanath Jain Mandir, der von einer Skulptur des Kalp-Vraksha (Wunscherfüllungsbaum) gekrönt wird. In **Amar Sagar** gibt's einen schönen Jain-Tempel neben einem See, der im Winter und Frühjahr austrocknet und ein halbes Dutzend Stufenbrunnen offenbart.

SAM & KHURI

Die nächstgelegenen Sanddünen sind die bei Sam, 41 km westlich, und Khuri, 48 km südwestlich von Jaisalmer. Beide bieten rutschenden Sand, Sonnenuntergänge und schwankende Kamelritte – aber auch laute Gruppen, viel Müll, donnernde Jeeps und Zeltcamps mit Volksmusik und Tanzshows.

Wer weniger Geselligkeit und mehr Ruhe sucht, macht eine mehrtägige Kamelsafari. Wem es mehr um den Spaß geht, wählt eher kurze, leicht arrangierte Kameltouren. Nach Khuri fahren öffentliche Busse, sonst nimmt man das Taxi. Wer übernachten muss, wählt zwischen dem annehmbaren Badal House und dem noblen Mama's Resort & Camp in Khuri.

Bikaner



FORT-JUWELE | HISTORISCHE BASARE | KAMELTREKS

Bikaner ist eine pulsierende Wüstenstadt mit einem fabelhaften Fort, unzähligen historischen Gebäuden und einer schwungvollen Atmosphäre. Die Hauptstadt des 1465 von Rao Bika gegründeten Fürstentums ist weniger touristisch geprägt als andere große Städte in Rajasthan, hat aber ähnlich verwirrende, mittelalterlich anmutende Basare.

Die Stadt hat einige wunderschöne Unterkünfte und besonders gutes Essen – vom prahlerischen Restaurantmenü bis zu leckeren, scharfen Bikaner-*bhujiya* (knusprig gebratene Linsenmehlnudeln), die an jedem Imbiss der Stadt verkauft werden.

Bikaner liegt günstig zwischen Jaisalmer oder Jodhpur und Jaipur. Hier kannst du ein oder zwei Tage Pause vom Massentourismus machen – mit fantastischer royaler Architektur, interessanten Gassen und entspannten Kamelsafaris.

UNTERWEGS VOR ORT

Bikaners winziger Flughafen wird nur von Alliance Air aus Delhi angeflogen. Man kann aber gut mit Bus und Bahn anreisen. Züge fahren bis Bikaner Junction, südlich des Forts, und Lalgarh, etwa 2 km nördlich; es gibt regelmäßige Nachtzüge nach Jaisalmer, Jodhpur, Jaipur und Delhi. Fahrzeuge privater Busunternehmen wie Rathore Travels sind komfortabler als die öffentlichen RSRTC-Busse.

Innerhalb der Stadt fahren Autorikschas zu weitgehend fairen Preisen.

TOP TIPPS

Bikaner ist früh am Morgen am schönsten, wenn der Verkehr die Magie der königlichen Gebäude rund um das Fort nicht stört. Unzählige Imbisse bieten Süßwaren und Chai.

Bikaners Aushängeschild

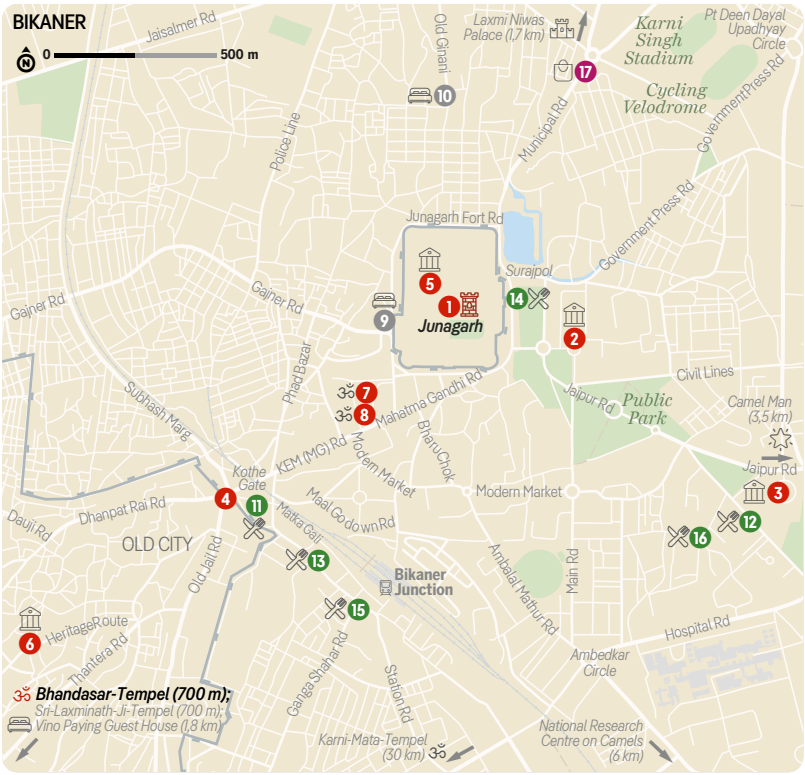
Über Junagarh Fort staunen

Die mächtigen Mauern der **Junagarh-Palace-Festung** wurden zwischen 1589 und 1593 von Raja Rai Singh errichtet, dem Herrscher von Bikaner und General des Mogulherrschers Akbar. Durch das Tor Karan Pole, an dem Handabdrücke auf die grausam geopferten Königswitwen hinweisen, gelangt man in den Haupthof des Palasts.

Gegenüber vom Hauptpalast steht das **Prachina Cultural Centre & Museum**, mit Kleidung, Schmuck, Möbeln und Keramik, die den europäischen Einfluss auf die Bikaner-Dynastie zeigen.

Den Hauptpalast betritt man durch die grandiose Fassade im Süden mit einem separaten Ticket. Es folgen ein roter Hof, der rot-weiße, für öffentliche Audienzen genutzte Karan Mahal Chowk und der elegante cremefarbene, von drei erlesenen Palästen umgebene Anup Mahal Chowk.

Der Phool Mahal links hat Blumen- und Vasen-Wandbilder sowie an Säulen befestigte goldene Insignien. Der üppig ver-



HIGHLIGHTS
1 Junagarh

SEHENSWERTES
2 District Collector's Office & District Court
3 Ganga State Museum
4 Kote Gate
5 Prachina Cultural Centre & Museum
6 Rampura Haveli
7 Ratan-Bihari-Tempel
8 Sri-Rasik-Shiromani-Tempel

SCHLAFEN
9 Bhairon Vilas
10 Vinayak Guest House

ESSEN
11 Bikharam Chandmal
12 Café Indra
13 Chottu Motu Joshi
14 Gallops
15 Heeralal's
16 U-Turn Cafe

AUSGEHEN & FEIERN
● Ganesha Coffee Lounge (siehe 9)

SHOPPEN
17 Bikaner Miniature Arts

goldete Anup Mahal im Zentrum war der Saal für Privataudienzen. Rechts steht der wohltuende, mit blauen Wolkenmotiven bemalte Badal Mahal (Wolkenpalast).

Im Stockwerk darüber passiert man eine Reihe von Fakir-„Nagelsitzen" auf dem Weg zum Gaj Mandir aus dem 18. Jh. – einer Symphonie aus roten, weißen und goldenen Wandbildern sowie aus Intarsien aus Elfenbein, Sandelholz und Spiegelglas.

Die königliche Waffenkammer darunter zeigt Schwerter und Dolche. Daneben liegt die mit Flachreliefs verzierte Durbar Hall. Der letzte königliche Raum ist Vikram Vilas Durbar Hall, voller royaler Erbstücke, darunter ein De Havilland DH-9 Doppeldecker-Bomber, überlassen von der britischen Armee für im Ersten Weltkrieg geleistete Dienste.

BIKANERS CLEVERE GENERÄLE

Die Rajputen waren legendäre Eroberer, während die Maharadschas von Bikaner sich als Generäle größerer Mächte auszeichneten. Im 16. Jh. schloss sich Rao Kalyan Mal den Truppen von Sher Shah Suri an, um Humayun aus Delhi zu vertreiben, der kurz davor war, sich 1570 Akbar anzuschließen, als die Moguln die Oberhand gewannen. Seine Tochter heiratete in Akbars Familie ein und sein Nachfolger Raja Rai Singh I wurde ein zuverlässiger General in Akbars Armee.

Unter den Briten unterschrieben die Maharadschas strategische Verträge, wodurch sie Bikaner eine relative Unabhängigkeit bewahren konnten. Das Verhältnis zu den Briten war so eng, dass Maharadscha Sir Ganga Singh, Kommandant der Bikaner Camel Corps, das einzige nichtweiße Mitglied des britischen Kriegskabinetts im Zweiten Weltkrieg wurde.



IPSITA GHOSH/SHUTTERSTOCK ©

Karni-Mata-Tempel

Magische mittelalterliche Basare

Die Straßen rund um das Fort

In den Straßen ums Fort stehen prächtige Gebäude, die während der Herrschaft von Maharadscha Ratan Singh (reg. 1828–1851) errichtet wurden. Im Osten liegen die **District Collector's Office** und die **District Court Offices**, beide in stattlichen roten Sandsteinhäusern mit einem Hauch Mogulstil. Im Südwesten des Forts stehen die riesigen, betürmten Tempel **Ratan Bihari** und **Sri Rasik Shiromani**, die in einer Mischung aus Hindu- und islamischem Stil erbaut wurden.

Sich in der Old City verlieren

Stimmungsvolles Labyrinth

Der mittelalterliche Kern von Bikaner liegt westlich der Mahatma Gandhi Rd rund um das imposante, befestigte **Kote-Tor**. Die umliegenden Basare bestehen aus Shophouses mit Balkonen und rostfarbenen *haveli*-Villen.

Auffällig ist **Rampura Haveli** nahe der Polizeistation City Kotwali, ein elegantes Gebäude von 1927, in dem heute das Bhanwar Niwas Hotel residiert. Richtung Süden (Google Maps gibt Orientierung) folgt der belebte **Sri-Laxminath-Ji-Tempel** aus dem 16. Jh. zu Ehren der Schutzgottheit der Stadt.

In der Nähe steht der grandiose, bunt bemalte **Bhandasar-Jain-Tempel**, der mit 40 t Ghee im Mörtel anstelle von Wasser gebaut worden sein soll.

ESSEN IN BIKANER: UNSERE TIPPS

Gallops: Erstklassiges europäisches, chinesisches und indisches Essen (tolle Tandoori-Gerichte), auf einer Terrasse nahe dem Fort. *10–22 Uhr* ₹₹

Heeralal's: Ruhiges Lokal über einem vegetarischen Imbiss, gutes indisches, chinesisches Essen und Pizza. *7.30–22.30 Uhr* ₹₹

Café Indra: Angesagter Laden im Hof an der Rangmanch Rd; tolle Wraps, Burger und Pizzas aus dem Holzofen. *11.30–22.30 Uhr* ₹₹

Laxmi Niwas Palace: Edel speisen im stimmungsvollen Hof oder Speisesaal des Laxmi Niwas Palace Hotel; reservieren! *11–22 Uhr* ₹₹₹

Geschichtskenntnisse auffrischen

Von Moguln und Briten

Das **Ganga State Museum** im Viertel Civil Lines, häufig übersehen, bietet eine interessante Sammlung aus alten Fotos, Tierpräparaten, Königsporträts, einem Elfenbein-Eisenbahnset und Palastmodellen sowie einem eindrucksvollen Satz von Lithografien aus der Zeit des indischen Aufstands 1857. Zu sehen sind zudem Mogulerlasse an die Maharadschas von Bikaner, darunter die Aufforderung, zu Akbars Totenbett in Delhi zu reisen.

Kamel-ologie

Ein Institut für die „Wüstenschiffe“

Rund 8 km südöstlich der Stadt widmet sich Bikaners **National Research Centre on Camels** dem wissenschaftlichen Studium von Kamelen. Es gibt eine Kamelzucht und eine Kamelmolkerei, die Milchverkostungen anbietet, dazu Kamelschokolade, Lassis und *kulfi*. Man kann die Herden anschauen und kurze Kamelausritte machen. Das Museum bietet einen Überblick über die Geschichte der Kamelzucht in Rajasthan.

Längere Kamelsafaris führen zu den isolierten Wüstendörfern der Jat, Bishnoi (S. 164) und Meghwal und Rajputen, mit guten Gelegenheiten, Wildtiere zu entdecken. Längere Touren (auch mit Übernachtung) arrangieren Vinayak Guest House, Vino Paying Guest House und Vijay Singh Rathore oder der **Camel Man** im Vijay Guest House.

Die Ratten von Deshnok

Eine bewegliche religiöse Erfahrung

Eine kurze Busfahrt führt von Bikaner nach Deshnok, wo der **Karni-Mata-Tempel** steht, einer der außergewöhnlichsten Andachtsorte Indiens, gewidmet der Mystikerin Karni Mata aus dem 14. Jh., verehrt als Verkörperung von *shakti* (weibliche Urkraft des Universums).

Der Legende nach erließ Karni Mata nach dem Tod ihres jüngsten Sohnes das Gebot, dass ihre Familienmitglieder nicht mehr sterben, sondern als *kabas* (Ratten) wiedergeboren werden sollten. Karni Matas Schrein wird deshalb als Zufluchtsort von Tausenden Ratten betrieben, die von Gläubigen mit Milch und Korn gefüttert werden und frei durch den Tempel (und über die Füße der Menschen) wuseln.

Taxis am Bahnhof in Bikaner bieten Fahrten zum Tempel und zurück, regelmäßige Busse nach Deshnok (1 Std.) verkehren ab dem Busbahnhof am National Hwy 89, 3 km südlich des Bahnhofs (Locals fragen).

DIE BIKANER-MALSCHULE LIVE ERLEBEN

Bikaner hat eine eigene Schule der Miniaturmalerei, die auf Techniken basiert, die von Mogulkünstlern weitergegeben wurden, die in die Stadt zogen, nachdem Aurangzeb das königliche Mäzenatentum abgeschafft hatte.

Hindu-Legenden sind ein beliebtes Bildmotiv, doch auch der Moguleinfluss ist in Hofszenen und Wüstenbildern von Blumen und Tieren sichtbar. Im **Bikaner Miniature Arts** an der Municipal Rd kann man die ausgezeichnete Arbeit der Swami-Familie sehen – ihre Bilder gehören zu den schönsten Miniaturen, die Rajasthan zu bieten hat – und den Künstler:innen über die Schulter schauen. Auch wer nichts kauft, erhält eine faszinierende Einführung in die Details dieser Kunstform.

ESSEN IN BIKANER: DIE BESTEN IMBISSE

Bikharam Chandmal: Legendärer Stand für Bikaner *bhujiya*, süße Snacks und Leckereien; nahe Kote-Tor. *7.30–22.30 Uhr* ₹

Chottu Motu Joshi: Winziger Süßwarenladen, bekannt für *namkeen*, *kulfi*, *ghewar* und *kesar fini* (süße Glasnudelnester). *6.30–23 Uhr* ₹

Ganesha Coffee Lounge: Guter Kaffee und Kuchen in einem Salon voller Antiquitäten und Charakter im Bhairon Vilas Hotel. *10–21 Uhr* ₹₹

U-Turn Cafe: Hippes Café in den Seitenstraßen von Civil Lines; gut für Kaffee und gesunde, leichte Mittagessen. *11–22 Uhr* ₹₹

Hier schläfst du gut

₹ Günstig ₹₹ Moderat ₹₹₹ Teuer

Jaipur S. 110

Moustache Hostel ₹ Jaipur-Filiale der hippen Hotelkette, praktische Lage an der MI Rd, saubere Schlafsäle und unterhaltsame Aktivitäten für Gäste.

Hotel Sweet Dream ₹ Günstiges Hotel in der Old City, mit gemütlichen Zimmern, freundlichem Service und erstklassiger Restaurant-Bar auf der Dachterrasse.

Hotel Pearl Palace ₹₹ Beliebteste Travellerbleibe der Stadt, klasse Zimmer und großartiges Restaurant auf dem Dach. Frühzeitig buchen.

Madhuban ₹₹ Pool im Hof, stimmungsvolle Wandbilder, schicke Zimmer mit Antiquitäten, tolles Restaurant und privater Garten.

Hotel Arya Niwas ₹₹ Makellose Zimmer jenseits des Sansar Chandra Marg, plus Touristeninfos, Kurse, Yogasessions und Veranda.

Rambagh Palace ₹₹₹ Ehemaliger Palast von Maharadscha Man Singh II; elegantes 5-Sterne-Restaurant und Luxuszimmer.

Narain Niwas Palace Hotel ₹₹₹ Nobelschuppen, mit großen, historischen Zimmern auf weitem, grünem Anwesen sowie exzellenter Restaurant-Bar.

Bharatpur & Alwar S. 124

Birder's Inn ₹₹ Mondäne Herberge bei Keoladeo, mit internationaler Küche, Pool und großen, hellen Zimmern in hübsch gepflegten Gärten.

Sparrow Hotels ₹₹ Komfortables Mittelklassehotel mit hellen, sauberen Zimmern in guter Lage südlich des Hope Circle in Alwar.

Ranthambhore S. 128

Hotel Aditya Resort ₹ Eine selten günstige Unterkunft mit sauberen, einfachen Zimmern und freundlichen Besitzer:innen.

Hotel Ranthambhore Regency ₹₹₹ Unser Tipp: Beliebt bei Gruppen, aber auch gut für Einzelreisende, mit Pool, Bar, Restaurant und üppigem Garten.

Shekhawati S. 128

Hotel Mandawa Haveli ₹₹ Elegantes *haveli*-Hotel im Zentrum von Mandawa, mit bemalten Zimmern in verschiedenen Größen und reichlich historischem Charme.

Grand Haveli & Resort ₹₹₹ Nawalgarhs Tophotel, mit erstklassigem Restaurant und Zimmern in bemaltem *haveli* und einem modernen Flügel auf der anderen Straßenseite.

Pushkar & Ajmer S. 130

Hotel Everest ₹ Saubere Zimmer, versteckt in einer Gasse nördlich vom See; freundliche Besitzer:innen, die interessante Ausflüge arrangieren.

Hotel Pushkar Palace ₹ Gastfreundlicher Familienbetrieb direkt an den Ghats, moderate Preise fürs 5-Sterne-Panorama.

Inn Seventh Heaven ₹₹ Weitläufige Villa mit Hof am See, stimmungsvoll dekoriert mit vielen ruhigen Orten zu Relaxen.

Badnor House ₹₹ Gemütliches Homestay mit Garten und einer Prise Nostalgie in ruhiger Lage, fern vom Trubel in Ajmer.

Bundi & Chittorgarh S. 136

Shivam Tourist Guest House ₹ Annehmbare Budgetunterkunft in großem, bunt bemaltem Haus in einer kleinen Seitenstraße von Bundi; auch Kochkurse und Aktivitäten.

Chittorgarh Fort Haveli ₹ Freundliche, komfortable Herberge in einem umgebauten *haveli* in einem Dorf am Badi Pol, schöner Ausblick vom Restaurant.

Haveli Braj Bhushanjee ₹₹ Charmantes, weitläufiges, 200 Jahre altes *haveli* der Nachkommen des ehemaligen Premierministers von Bundi.

Hotel Bundi Haveli ₹₹ Historische Architektur trifft auf modernen Komfort in diesem traditionellen *haveli* am Nawal Sagar See in Bundi; Dachterrasse mit Restaurant und Blick auf den Palast.

Udaipur S. 144

goStops Udaipur ₹ Gutgelauntes Hostel am Hanuman Ghat; Dachterrasse und jede Menge Aktivitäten für Gäste.

Nukkad Guest House ₹ Helle Farben bestimmen das Ambiente des Gasthauses mit der Freundlichkeit aus Udaipurs Hippietagen und täglichen Yogasessions.

Pratap Bhawan ₹₹ Aufmerksamer Service und überdurchschnittliche Zimmer in historischem Gewand am Lal Ghat; gutes Essen im Charcoal (S. 152) oben drüber.

Jaiwana Haveli ₹₹ Saubere Zimmer mit geschmackvoll bedruckten Stoffen und super Blick auf das Lal Ghat, auch aus dem Restaurant.

Jagat Niwas Palace Hotel ₹₹₹ Elegantes historisches Hotel in der Ästhetik eines Designmagazins; sehr stilvoll und direkt am Lal Ghat.

Kankarwa Haveli ₹₹₹ Traditionsreich und wohnlich, gleich am Lal Ghat, in einem alten *haveli* mit annehmbaren Zimmern.

Jodhpur S. 156

Pushp Guest House ₹ Versteckt in den Gassen unterhalb des Forts, freundlicher Familienbetrieb; ein Zuhause fern der Heimat.

Kesar Heritage ₹ Fröhliche, helle Zimmer in der Old City; freundliche Besitzer:innen; vegetarisches Restaurant auf dem Dach mit bestem Blick aufs Fort.

Krishna Prakash Heritage Haveli ₹₹ KP hat Zimmer mit echtem Charme voller Wandbilder im Mehrangarh-Stil sowie Pool und Restaurant.

Singhvi's Haveli ₹₹ Der Stolz von Navchokiya, mit unterschiedlich dekorierten Zimmern in einem *haveli* mit friedlichem Café, wenige Minuten vom Fateh Pol des Forts.

Pal Haveli ₹₹₹ Schönes Architekturerbe im Herzen der Old City in einer prächtigen Villa von 1847.

Raas ₹₹₹ Fabelhafte moderne Interpretation royalen Lebens, auf exquisitem Grundstück in der Old City; stilvoll modern, aber voller historischer Motive.

Jaisalmer S. 167

Moustache Hostel ₹ Nahe Fort und zu Recht beliebt; erhält gute Bewertungen für seine sauberen Schlafsäle und Aktivitäten.

Hotel Swastika ₹ Günstige Preise, freundlicher Service und saubere Zimmer (plus ein Dorm) nordwestlich des Forts.

Shahi Palace Hotel ₹₹ Einladendes Dachterrassenrestaurant, geniale Gastgeber und schöne Zimmer mit viel Charakter in Jaisalmer-Stein.

Hotel Shanti Home ₹₹ Ansprechende Zimmer und zuvorkommender Service, nahe dem Fort.

Hotel Nachana Haveli ₹₹ Noble Mittelklasse: *haveli* mit Hof und Zimmern mit Antiquitäten; Ambiente eines mittelalterlichen Schlosses.

1st Gate Home Fusion ₹₹₹ Absolut stilvolle Zimmer in bester Lage, historische Details und moderner Stil, dazu ein exzellentes Restaurant.

Bikaner S. 174

Vinayak Guest House ₹ Nördlich, nahe dem Fort, mit komfortablen Zimmern in einem ruhigen Familienhaus; die naturverbundenen Besitzer:innen bieten tolle Wüstenausflüge.

Bhairon Vilas ₹₹ In jeder Hinsicht ein Vergnügen, voller Erbstücke und Designlaunen; betrieben von den freundlichen Nachfahren von Bikaners Premierminister.



DENIS.VOSTRIKOV/SHUTTERSTOCK ©

Imbiss, Bikaner (S. 174)



BORIS STROUJKO/SHUTTERSTOCK ©

Goldener Tempel (S. 190), Amritsar



Punjab & Haryana

GESCHICHTE, GLAUBE UND ACKERLAND

Willkommen in einer eher wenig bereisten Region Indiens – einem Land des Glaubens, der bunten Herrscher und der üppigen, kulturträchtigen Landschaften.

Fruchtbares Agrarland, sonnige Felder und gluckernde Brunnen – die ländlichen Klischeebilder sind nie weit entfernt. Gemächlich einherschreitende Rinder und stotternde Traktoren, von denen Punjabi-Pop dröhnt, vervollständigen das Bild. Und die Menschen hier sind tatsächlich so gastfreundlich, wie immer gesagt wird.



IAMSUMITKR/SHUTTERSTOCK ©

Die Agrarstaaten Punjab und Haryana entstanden nach der Teilung Indiens 1947 aus der indischen Hälfte der Provinz Punjab. Die von Umwälzungen geprägte Region erlebte vom 10. bis zum 18. Jh. in schöner Regelmäßigkeit Invasionen über den Khyberpass. Zuerst kamen afghanische Stämme und dann die Moguln. Eine kurze Phase des Wohlstands unter Maharadscha Ranjit Singh endete 1849 mit seinem Tod und der Annexion durch die Briten.

Der Punjab, Heimat der Sikhs, ist dank der Verbindungen zur Sikh-Diaspora in Großbritannien und Kanada besonders touristenfreundlich. Zwar ist die Hauptattraktion der Region nach wie vor der Goldene Tempel von Amritsar, doch auch das fürstliche Ethos der markanten Architektur von Patiala und Kapurthala spricht für sich selbst. Das benachbarte Haryana wartet in Kurukshetra mit mythologischen Anklängen auf: Hier soll die im Mahabharata beschriebene epische Schlacht stattgefunden haben. Und die von Le Corbusier entworfene Hauptstadt Chandigarh, die es sich mit dem Punjab teilt, katapultiert dich in die Moderne.

Erkunde das historische Hinterland und genieße die gefeierte Vielfalt und das deftige Essen! Lass dich von den versteckten Schätzen dieser Region überraschen!

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

CHANDIGARH
Hippe und angesagte Hauptstadt. **S. 184**

AMRITSAR
Heimat des Goldenen Tempels. **S. 190**

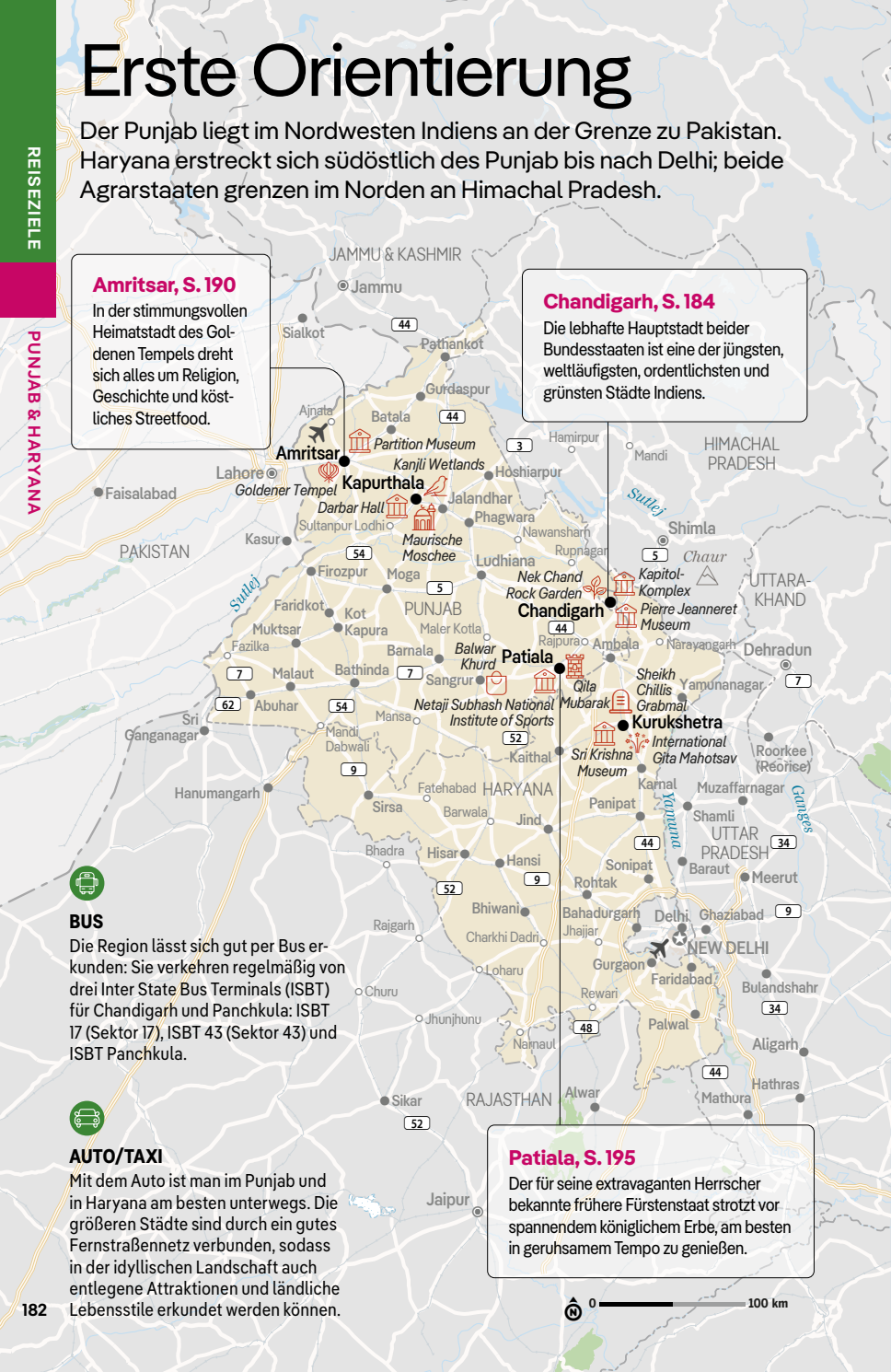
PATIALA
Eine Kaiserstadt. **S. 195**

KAPURTHALA
Markantes architektonisches Erbe. **S. 199**

KURUKSHETRA
Mythologische Verbindungen. **S. 202**

Erste Orientierung

Der Punjab liegt im Nordwesten Indiens an der Grenze zu Pakistan. Haryana erstreckt sich südöstlich des Punjab bis nach Delhi; beide Agrarstaaten grenzen im Norden an Himachal Pradesh.



Amritsar, S. 190

In der stimmungsvollen Heimatstadt des Goldenen Tempels dreht sich alles um Religion, Geschichte und köstliches Streetfood.

Chandigarh, S. 184

Die lebhafte Hauptstadt beider Bundesstaaten ist eine der jüngsten, weltläufigsten, ordentlichsten und grünsten Städte Indiens.

BUS

Die Region lässt sich gut per Bus erkunden: Sie verkehren regelmäßig von drei Inter State Bus Terminals (ISBT) für Chandigarh und Panchkula: ISBT 17 (Sektor 17), ISBT 43 (Sektor 43) und ISBT Panchkula.

AUTO/TAXI

Mit dem Auto ist man im Punjab und in Haryana am besten unterwegs. Die größeren Städte sind durch ein gutes Fernstraßennetz verbunden, sodass in der idyllischen Landschaft auch entlegene Attraktionen und ländliche Lebensstile erkundet werden können.

Patiala, S. 195

Der für seine extravaganten Herrscher bekannte frühere Fürstenstaat strotzt vor spannendem königlichem Erbe, am besten in geruhsamem Tempo zu genießen.



SAIKO3P/SHUTTERSTOCK ©

Nek Chand Rock Garden (S. 184), Chandigarh

Perfekte Tage

Die Region bietet eine breite Palette an Attraktionen, einige davon leicht auf Ausflügen ab Chandigarh zu entdecken. Für die meisten nimmt man sich aber am besten mehrere Tage Zeit.

Auf die Schnelle

● Besuche in Chandigarh den **Kapitol-Komplex** (S. 186) und den **Nek Chand Rock Garden** (S. 184). Dann geht's zur Übernachtung nach Amritsar; abends probierst du das Streetfood. Am nächsten Morgen erlebst du im **Goldenen Tempel** (S. 190) ein *langar* (Gemeinschaftsessen). Auf dem Weg zum **Partition Museum** (S. 193) schaust du in den **Jallianwala Bagh** (S. 192). Schließlich geht's zurück nach Chandigarh.

Mehr Zeit

● Plane drei Tage in Chandigarh ein, mit dem **Kapitol-Komplex** (S. 186) und dem **Nek Chand Rock Garden** (S. 184) sowie einer Fahrt zu den **Pinjore Gardens** (S. 189). Ausflüge führen dich nach **Patiala** (S. 195) und **Kurukshetra** (S. 202). Zwei Tage lang erkundest du in Amritsar den **Goldenen Tempel** (S. 190), den **Jallianwala Bagh** (S. 192), das **Partition Museum** (S. 193) und die Flaggenzeremonie an der **Attari Border** (S. 193).

BESTE REISEZEIT

FRÜHJAHR
Eine kurze Phase mit schönem Wetter zwischen dem eiskalten Winter und dem brütend heißen Sommer. Feste im März und April.

SOMMER
Glühend heiß und am besten meiden! Die meisten Leute fliehen in den Himalaya.

MONSUN
Wen Regen und hohe Luftfeuchtigkeit nicht stören: In diesen Monaten sind die Ebenen am grünsten.

WINTER
Die beste Reisezeit, auch wenn es im Dezember und Januar teils sehr kalt und oft neblig ist.



Chandigarh

WELTOFFENE HAUPTSTADT | MODERNE ARCHITEKTUR | SHIVALIK HILLS

Die aus dem Nichts erbaute, weltläufige und wohlhabende Stadt Chandigarh war die erste Planstadt im unabhängigen Indien, außerdem ist sie die gemeinsame Hauptstadt der Bundesstaaten Punjab und Haryana. Sie wurde in den 1950er-Jahren von Premierminister Jawaharlal Nehru in Auftrag gegeben. Der Schweizer Architekt Le Corbusier konzipierte die Stadt in dem für ihn typischen funktionalen Stil als menschenfreundlichen Stadtraum.

Chandigarh ist durch weite Boulevards, Gärten, Gewässer und markante öffentliche Gebäude geprägt und säuberlich in einzelne fußgängerfreundliche Sektoren gegliedert. Grob gesagt sind Sektor 17 und die Elante Mall Einkaufs- und Entertainmentviertel; die Sektoren 7, 8, 26 und 35 strotzen vor Restaurants und Clubs, während sich die Hotels in den Sektoren 22 und 43 ballen. Die interessanteste Attraktion der Stadt ist der Nek Chand Rock Garden, knapp gefolgt vom Kapitol-Komplex, auch wenn dessen Architektur sicher nicht jedermanns Sache ist. Das zwischen Mohali im Punjab und Panchkula in Haryana gelegene Chandigarh ist zudem nicht weit vom Himalaya entfernt.

UNTERWEGS VOR ORT

Chandigarh ist fußgänger- und fahrradfreundlich, mit breiten Bürgersteigen und Radwegen. Um an Leihstationen in der ganzen Stadt Fahrräder auszuleihen, kann man die App Smart-Bike herunterladen. Auch E-Autorikschas stehen stets zur Verfügung. Taxis kosten ab 2000 ₹; zuverlässig sind Harbans Singh Gill (9815208214) und Harpreet Singh (9815587610). Wer nicht viel Zeit hat, kann den HOHO Bus nutzen.

TOP TIPP

Ausgezeichnete Rundgänge und Touren gewähren Einblick in die wichtige Rolle, die neben Le Corbusier andere Architekten beim Chandigarh Project spielten. Kontakt: Chandigarh Architecture Lab (6239481757), Walk Around India (8283872227), Chandigarh and Modernism (99888 62120).

Eine Vorliebe für Müll

Ein unkonventioneller Garten

Der **Nek Chand Rock Garden** (nekchand.org), ein Freiluft-Skulpturenmuseum komplett aus Bauschutt, verdankt sich der surrealen Fantasie eines einzigen Mannes. Nek Chands frühestes Werk ist nahe beim Haupteingang zu sehen: fantastische lebensgroße Männer-, Frauen-, Tier- und Vogelfiguren aus Handreifen, Porzellan, Fahrradteilen, Elektrosteckern, rostigen Münzen und Flaschenverschlüssen. Hier sind immer massenweise Studierende, Familien und Tourist:innen unterwegs. Zwischen den Steinen wird's im Sommer ungemütlich heiß; Wasser mitnehmen!

HIGHLIGHTS
1 Nek Chand Rock Garden

SEHENSWERTES
2 Kapitol-Komplex
3 Chandigarh Architecture Museum
4 Garden of Fragrance
5 Government Museum & Art Gallery
6 Le Corbusier Centre
7 Leisure Valley
8 Natural History Museum
9 Open Hand Sculpture
10 Pierre Jeanneret Museum
11 Punjab University
12 Secretariat
13 Sukhna-See
14 Sukhna Lake Nature Trail
15 Zakir Hussain Rose Garden

SCHLAFEN
16 Anchorage 42
17 Corporate Inn
18 Diamond Plaza
19 Hotel Icon
Maison Jeanneret (siehe 10)

ESSEN
Back To Source (siehe 17)
20 Backpackers Cafe
21 Casa Bella Vista
22 Chhota Banaras
23 Dastaan A Progressive Affair
24 Dhaba 7
25 Hedgehog Cafe
26 Indian Coffee House
27 Koyo Koyo
28 Sindhi Sweets
29 Sundarams
30 Swagath



GÄRTEN IN CHANDIGARH

Leisure Valley: Vor allem von Fitnessfreaks und Erholungssuchenden frequentierter schöner öffentlicher Park.

Zakir Hussain Rose Garden: Am schönsten im Februar und März: Dann blühen 1500 verschiedene Rosensorten und es findet das Rosenfest statt.

Terraced Gardens: Üppige Gärten mit Wasserorgeln und der beliebten Chrysanthemenshow im Dezember.

Garden of Fragrance: Einer der gepflegtesten Gärten in Chandigarh, bekannt für seine duftenden Pflanzen.

Cactus Garden: Oft übersehener, kleiner und doch herrlicher Kakteen- und Sukkulentengarten in Panchkula.



KANDARP/SHUTTERSTOCK ©

Sukhna-See

Ein Meisterwerk von Le Corbusier

Chandigarhs Kapitol-Komplex

Die imposanten Stahlbetonbauten des High Court, der Assembly Hall und des **Secretariat** bilden den Kern von Le Corbusiers Reißbrettstadt. Sie sind täglich im Rahmen von drei zweistündigen Touren durch den **Kapitol-Komplex** (kostenlos; 10, 12 und 15 Uhr) zu besichtigen. Die Touren führen auch zur **Open Hand Sculpture**, dem offiziellen Emblem der Stadt, und zur Punjab Legislative Assembly. Aufs Dach des Secretariat mit weitem Ausblick auf all das Grün in Chandigarh und die Shivaliks dahinter führt eine Rampe. Eine Viertelstunde vor Beginn der Führungen im Capitol Complex Tourist Centre mit Ausweis registrieren! Am Wochenende und zu Sitzungszeiten sind die Gebäude nicht zugänglich. Infos lassen sich auch per Mail an permissioncapitolcomplex@gmail.com anfordern und man kann auch Führungen buchen.

ESSEN IN CHANDIGARH: SNACKS

Indian Coffee House: Altehrwürdige Institution mit erschwinglichen Snacks. Gut sind die *dosas* und die *mutton*-Koteletts. *9–22 Uhr* ₹

Sindhi Sweets: Sauberer, immer voller Süßwarenladen, bekannt für köstliches *alu-poori*-Frühstück und indisches Fastfood. *9–22.30 Uhr* ₹

Chhota Banaras: Reizende Cafeteria mit Snacks und sehr gutem Kaffee sowie *chaat* und *tawa bhatura*. *8–22 Uhr* ₹

Sundarams: Familiengeführtes Restaurant mit südindischen Snacks und Menüs. *Idli-sambar, upma* und Filterkaffee sind göttlich. *9–22 Uhr* ₹

Ruhe & Erholung

Am stillen Sukhna Lake

Nicht weit vom Rock Garden erstreckt sich der künstlich angelegte, sehr beliebte **Sukhna-See**. Er ist von einer Promenade und einem Joggingweg gesäumt. Beim Kinderspielplatz kann man Tretboote (ab 50 ₹ pro Person) leihen. Auch Vogelfans zieht es zum See; Interessierte können zwischen Rock Garden und Lake Club die Kartar Asra Rd zum **Sukhna Lake Nature Trail** nehmen. Führungen in der Stadt samt Umgebung organisiert der Chandigarh Bird Club (98761 51090, 62845 41031).

Das Haus eines kreativen Genies

Jeannerets Erbe

Im Gebäude des **Pierre Jeanneret Museum**, der Maison Jeanneret, lebte der Schweizer Architekt elf Jahre lang. Er war der erste Chefarchitekt der Stadt und spielte zusammen mit Le Corbusier, seinem berühmten Cousin, eine Schlüsselrolle bei der Entstehung der Stadt. Jeannerets Name steht auch für funktionelle Möbel: Aus natürlichen Materialien entwarf er den Chandigarh Chair. Wer im Museum nächtigen möchte: Im ersten Stock stehen drei Gästezimmer zur Verfügung.

Einem Stadtplaner über die Schulter blicken

Corbusiers Arbeitsplatz, heute Museum

Das **Le Corbusier Centre** in einem barackenartigen niedrigen Bau war einst das Büro des renommierten Architekten. Zu sehen sind hier Zeichnungen, Dokumente, Möbel, Installationen und Fotos, die allesamt einen Einblick in die Stadtplanung gewähren. Ganz am Ende ist das Buns Bistro, eine stille Ecke, in der man sich bei einem Kaffee entspannen kann.

Jede Menge Museen

Die faszinierenden Museen im Sektor 10

Das **Government Museum & Art Gallery** beherbergt eine unglaubliche Sammlung von Werken wie schönen Miniaturen, handgeschriebenen Manuskripten, Gandhara-Skulpturen und zeitgenössischen Gemälden. Mit dem Ticket hast du auch Zutritt zum benachbarten **Natural History Museum**, einem Muss für Reisende mit Kindern im Schlepptau. Im selben Komplex befindet sich auch das **Chandigarh Architecture Museum**, das die Geschichte der Planung und Erschließung Chandigarhs erzählt.

JEANNERET – DER MANN IM SCHATTEN



Ariadna Garetta (CEO, Altrim Publishers) arbeitet als Architektin in Chandigarh und ist Mitgründerin von Walk Around India & Architecture Travel Guides.

Pierre Jeanneret war derjenige, der das Chandigarh-Projekt möglich machte, auch wenn er eher im Hintergrund agierte. Er setzte die Entwürfe um, die Le Corbusier in seinem Büro in Paris schuf, und er entwarf auch selbst Schulen, Büro- und Wohnhäuser sowie Möbel. Der Campus der **Punjab University** verkörpert seinen einzigartigen Designstil. Außerdem beriet er das indische Architektenteam, das nach seinen Tod 1970 Phase 2 und 3 entwarf. Er ließ sich in Chandigarh nieder und kehrte 1965 nur nach Genf zurück, weil er sterbenskrank wurde. Gemäß seinem letzten Wunsch wurde seine Asche im Sukhna-See verstreut.

ESSEN IN CHANDIGARH: UNSERE TIPPS

Jhumroo: Leckereien auf Hirsebasis und neue Varianten traditioneller Speisen in Lokal mit Punjab-Motto. *10–22.30 Uhr* ₹

Hedgehog Cafe: Zauberhaftes Büchercafé und Coworking-Space mit köstlichen Häppchen, Kaffee und Süßspeisen. *9.30–23.30 Uhr* ₹

Dhaba 7: Punjab-Küche in rustikalem Ambiente sowie gut bestückte Bar. *Mo–Fr 12–16.30 & 19–23.30, Sa & So 12–24 Uhr* ₹₹

Back To Source: Restaurant mit guter Biokost verschiedener Küchen, Backwaren und Kaffee. *9.30–23, Mo ab 15 Uhr* ₹₹

EIN VOGEL-PARADIES

Rima Dhillon, Gründungsmitglied & Präsidentin des Chandigarh Bird Club.

Die Feuchtgebiete des Punjab in Harike, dem Keshopur Miani Community Reserve, Nangal, Ropar, Kanjli (S. 201) und dem Beas Conservation Reserve sind allesamt wichtige Überwinterungsquartiere für Wasservögel aus der sibirischen Arktisregion sowie aus Ladakh. Unter anderem Graugänse, Kolben- und Pfeifenten sind hier zu Zehntausenden zu sehen. In Harike bei Amritsar kann man seltene Vögel wie die Streifenohreule, die Wald- und die Stumpfohreule sowie die Jerdon-Timalie erspähen. Das Beas Conservation Reserve flussaufwärts empfiehlt sich für Gaviale, eine Krokodilart, und Indusdelfine. Das Keshopur Miani Community Reserve in Gurdaspur ist bei Streifengänsen beliebt; Shala Patan wiederum ist der einzige Ort im Punjab mit großen Schwärmen von Kranichen samt Nachwuchs.



ASEEM MEHTA/SHUTTERSTOCK ©

Kette & Schuss

Ein Weberdorf

Das **Dorf Billa** 25 km östlich von Chandigarh in Panchkula bietet ein schönes immersives Textilerlebnis. Die von fachkundigen Guides geführte halbtägige Besichtigung (1500 ₹ pro Person) beinhaltet den Austausch mit Weber:innen von Teppichen und Läufern, du kannst dich an einem *pit loom* versuchen und speist mit Weberfamilien. Reservieren kannst du bei Lavnish Hans (76268 12118).

Mitten in der Natur

Nachhaltigkeit auf Permakulturbasis

Nimm dir einen Tag Zeit für ein Stelldichein (1500 ₹ pro Person) mit herrlicher Natur im Dorf Naurangpur nicht weit von Chandigarh. Die einstündige Fahrt durch reizvolles, sanft gewelltes ländliches Gebiet endet bei der familiengeführten Farm **Walden Sustainable Living**, die sich Permakultur und bewusstem Leben verschrieben hat. Man kann ein bisschen wandern, durchs Dorf radeln und köstliches Bioessen genießen. Bei der Planung hilft Siddhartha Jindal (9654449389).

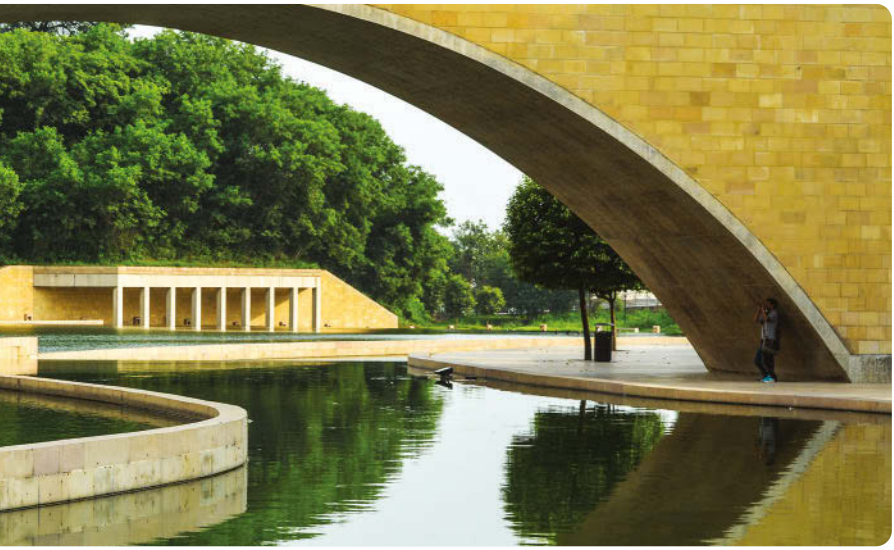
ESSEN IN CHANDIGARH: UNSERE TIPPS

Backpackers Cafe: Beliebtes Café mit Ganztagsfrühstück, Sandwiches, Kaffee und Süßspeisen. *8.30–23.45 Uhr* ₹₹

Casa Bella Vista: Café in reizendem Vintage-Look mit europäischer Veggie-Kost und winzigem Garten; gute Holzofenpizza. *10.30–23 Uhr* ₹₹₹

Piccante: Abend-Italiener im Hyatt Regency mit guter Weinkarte; daneben ist das Shichang, ein gutes Asia-Restaurant. *19–23.30 Uhr* ₹₹₹

Koyo Koyo: Ausgezeichnetes Asia-Fusion-Restaurant mit gutem Barkeeper; zu empfehlen sind *bao* und Dim Sum. *12.30–15 & 19–24 Uhr* ₹₹₹



Virasat-e-Khalsa

Ein Date mit der Geschichte der Sikhs

Wegweisendes Museum in stilisiertem Gebäude

Das ins Auge fallende **Virasat-e-Khalsa** in Anandpur Sahib 80 km nördlich von Chandigarh nimmt sich für seine Spiegelbecken, Arkadengänge, Brücken und Gärten die hier in der Region vorherrschende alte Festungsarchitektur zum Vorbild. In den Galerien sind raffinierte Multimedia-Ausstellungen zu sehen, die von der Entstehung des Sikhismus erzählen – plane dafür gut drei Stunden ein. Auf einem bunten Wandbild, das sich über drei Etagen erstreckt, sind nette Alltagsszenen aus dem Punjab abgebildet. Fotografieren ist im Museum nicht erlaubt und man muss sich fürs kostenlose Ticket in die Warteschlange einreihen – Ausweis bereithalten! Interessant ist auch der glitzernde Gurdwara (Sikh-Tempel) **Keshgarh Sahib** nebenan: Er erinnert an die Begründung der Khalsa-Tradition im Jahr 1699.

GARTENTRIP

Vom ISBT-43 brauchen die Busse eine Stunde bis zu den schön restaurierten und gepflegten **Pinjore Gardens** aus dem 17. Jh. in Haryana. Dank entspanntem Flair und Bäumen, Brunnen und Gewässern sowie herrlichem Blick auf die Shivaliks sind sie ein tolles Fleckchen für ein geruhsames Familienpicknick. Am Wochenende wird's allerdings voll.

ESSEN & AUSGEHEN IN CHANDIGARH: UNSERE TIPPS

Prey – Bush Dining Experience: Freiluftrestaurant auf einer Waldlichtung mit unschlagbarem Ambiente. *12–24 Uhr* ₹₹

Dastaan A Progressive Affair: Geräumiges, auf Essen und Getränke aus dem Punjab spezialisiertes Nobelrestaurant. *11.30–23.30 Uhr* ₹₹

Swagath: Alteingesessenes, preisgekröntes Restaurant mit Gerichten aus ganz Indien, insbesondere guten Küstencurrys. *11–22 Uhr* ₹₹

Hops & Grains: Die erste Kleinbrauerei der Region, immer noch erfolgreich und beliebt dank gutem Craftbier und nordindischem Essen. *12–24 Uhr* ₹₹



Amritsar

SPIRITUELLES ZENTRUM | GESCHICHTE | STREETFOOD

Amritsar beherbergt den spektakulären Goldenen Tempel, den heiligsten Schrein der Sikhs. Die Stadt wurde 1573 von Guru Ram Das gegründet, dem vierten der zehn Sikh-Gurus. Ihren Namen verdankt sie dem heiligen Tempelteich Amrit Sarovar (Nektarbecken), aus dem sich der herrliche vergoldete Gurdwara erhebt. Nicht weit davon befinden sich in den Altstadtgassen drum herum fabelhafte, lebhafte Basare – visuell, akustisch und olfaktorisch eine echte Reizüberflutung. Im 18. Jh. war Amritsar eng mit dem Maharadscha Ranjit Singh verwoben, der die im Streit liegenden Sikh-*misl* (Konföderationsstaaten) befriedete und das Khalsa Raj (Reich der Sikhs) gründete. Außerdem war die Stadt ganz vorne mit dabei bei Indiens Unabhängigkeitskampf. Von der Brutalität der Briten zeugt der Jallianwala Bagh ebenso wie das Partition Museum, das an die Teilung des Punjab 1947 erinnert.

UNTERWEGS VOR ORT

In Amritsar liegen viele Attraktionen recht nah zusammen, die restlichen sind nicht mehr als 1½ Stunden entfernt. Die Märkte in der ummauerten Altstadt kannst du zu Fuß erkunden oder du nimmst dir eine E-Rikscha (ab 100 ₹). Außerdem stehen normale Taxis (ab 2500 ₹ für 8 Std.), Funktaxis und Autorikschas zur Verfügung. Gut ist auch der Hop-on-Hop-off-Bus (488 ₹; amritsardekho.com).

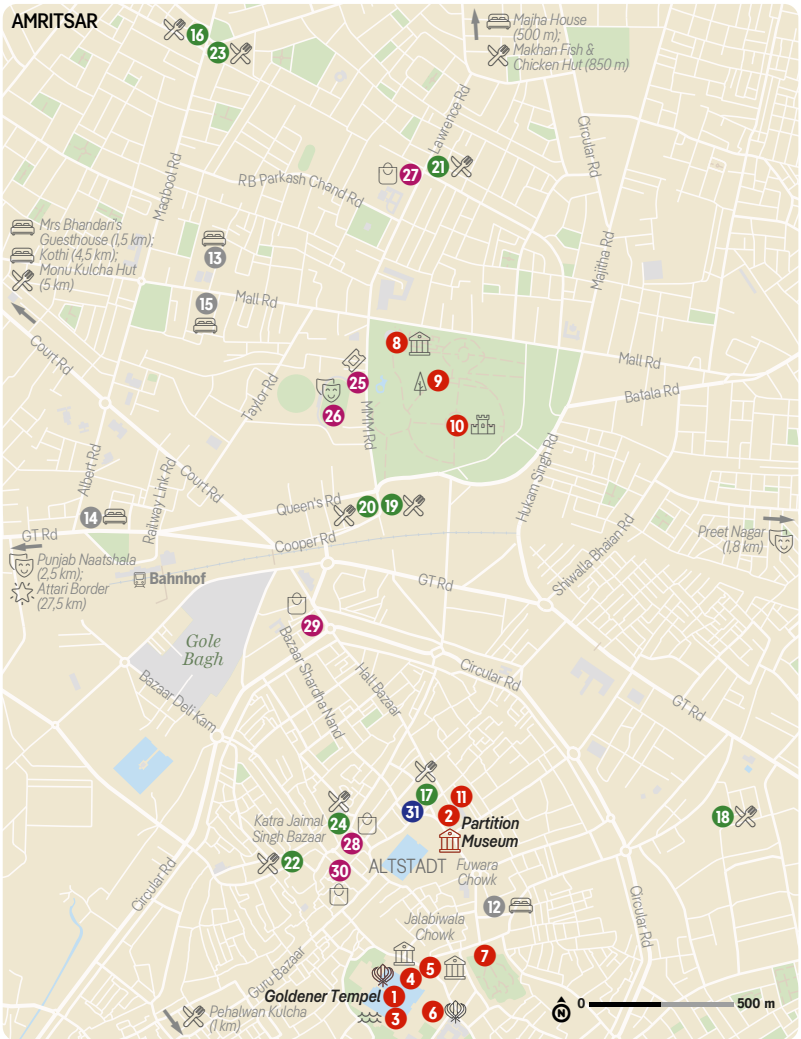
TOP TIPP

Amritsar lockt mit grünem Diwali. Mithilfe eines computerisierten Beleuchtungssystems wird der Goldene Tempel dann herrlich angestrahlt. Zusammen mit Tausenden anderen bewunderst du vom kerzen- und lampenbeschienenen Weg das zehnminütige umweltfreundliche Feuerwerk.

Goldene Erhabenheit

Der heiligste Gurdwara der Sikhs

Der **Goldene Tempel** (Harmandir Sahib) ist für die Sikhs ein bedeutendes Pilgerziel, für das man zwei Stunden einplanen sollte. Der Haupteingang führt durch einen imposanten Uhrturm mit dem **Central Sikh Museum**, von dem sich ein faszinierender Ausblick auf den funkelnden Schrein und seine Spiegelung im **Amrit Sarovar** (Nektarbecken) bietet. Der Gurdwara steht am Ende eines Damms jenseits des Darshani Deori. Der mit komplexen Marmorintarsien und Goldpaneelen geschmückte Tempel wird von einer mit 750 kg Gold verzierten Kuppel gekrönt. Dieser Vergoldung, die im 19. Jh. von Maharadscha Ranjit Singh in Auftrag gegeben wurde, verdankt der Tempel seinen Namen „Goldener Tempel“. Das Sanktum (fotografieren verboten!) beherbergt den Guru Granth Sahib, das heilige Buch der Sikhs. Am Ende des Damms wird *prasad*, eine heilige Süßigkeit, verteilt – dafür legt man seine Hände zu einem Gefäß zusammen.



HIGHLIGHTS
1 Goldener Tempel
2 Partition Museum

SEHENSWERTES
3 Amrit Sarovar
4 Central Sikh Museum
5 Digital Sikh Museum
6 Guru-Ka-Langar
7 Jallianwala Bagh
8 Maharaja Ranjit Singh Panorama
9 Ram Bagh
10 Sommerpalast
11 Rathaus

SCHLAFEN
12 Bloom Hotel
13 Bougainvillea
14 KK Continental
15 Ritz Plaza

ESSEN
16 All India Famous Amritsari Kulcha
17 Bharawan Da Dhaba
18 Bittu Meat Wala
19 Bubby Fish & Chicken Corner
20 Crystal Restaurant
21 Kanha Sweets
22 Kesar Da Dhaba
23 Sundar Meat Shop
24 Tara Chand Paneer Bhurji

UNTERHALTUNG
25 Indian Academy of Fine Arts
26 Virsa Vihar

SHOPPEN
27 Harjinder Singh Pappad Wariyan
28 Katra Jaimal Singh
● Ram Lubhaya Aam Papad (siehe 27)
29 Raunaq Punjabi Jutti
30 Shashtri Bazaar

TRANSPORT
31 Brothers' Dhaba (Sammel-Autorikschas)

ETIKETTE IM GOLDENEN TEMPEL

Alle Besucher:innen müssen ihre Schuhe und Socken ausziehen und diese an der Joda Ghar (Schuhbank) draußen links am Komplex ablegen. In den Waschbecken wäschst du dir die Hände und in den flachen Fußbädern vor dem Eingang die Füße. Den Kopf immer bedeckt halten! Schals gibt's kostenlos am Eingang und werden auch in der Nähe verkauft. Fotografieren ist auf dem Gehweg rund um den *sarovar* erlaubt, nicht jedoch im Sanktum. Aktuelle Infos zum Fotografieren sind in verschiedenen Teilen des Komplexes ausgehängt. Die Beine in den *sarovar* zu tauchen ist nicht gestattet und Alkohol und Tabak sind streng verboten.



SANKET_MISHRA/SHUTTERSTOCK ©

Jallianwala Bagh

Südöstlich der Anlage ist der **Guru-Ka-Langar**, ein riesiger Speisesaal, in dem rund um die Uhr kostenlos Essen ausgegeben wird (auch *langar* genannt). Die Gemeinschaftsküche hier finanziert sich durch Spenden und wird von Freiwilligen betrieben. Toll ist auch das unterirdische **Digital Sikh Museum** mit vier Multimedia-Galerien zur Geschichte des Sikhismus und des Goldenen Tempels.

Koloniale Grausamkeit

Gedenken an ein feiges Massaker

Der **Jallianwala Bagh** stellt für die indische Unabhängigkeitsbewegung eine Art Meilenstein dar: Er erinnert an den Tag des Jahres 1919, als britische Truppen 1500 unbewaffnete Männer, Frauen und Kinder, die friedvoll gegen die drakonischen Rowlatt Acts protestierten, erschossen bzw. verletzten. Der Haupteingang liegt an der alten Straße, die zum Goldenen Tempel führt. Der von Einschusslöchern übersäte, von Mauern eingefasste Garten ist durch eine schmale alte Gasse zu erreichen und beherbergt eine ewige Gedenkflamme sowie den tiefen Brunnen, in den viele sprangen, um sich zu retten. In einer Galerie links vom Eingang sind Fotos, Dokumentarfilme und Erinnerungsstücke zu sehen.

ESSEN IN AMRITSAR: VEGETARISCHES STREETFOOD

Pehalwan Kulcha: Mit Amritsars Lieblingsfrühstück *kulcha-chole* (gefülltes Fladenbrot mit Kichererbsen). *8–14 Uhr* ₹

Monu Kulcha Hut: Eine gute Adresse für einen *kulcha-chole*-Schmaus in der Loharka Rd. *9–16 Uhr* ₹

Tara Chand Paneer Bhurji: Alteingesessenes Lokal am Telephone Exchange mit gebratenem Hüttenkäse auf Brotscheiben. *10–21.30 Uhr* ₹

All India Famous Amritsari Kulcha: Beliebter *kulcha*-Laden an der Maqbool Rd mit herzhaftem Frühstück. *9–16 Uhr* ₹

Stechende Schmerzen

Ein Museum der Leiden

Das multimediale **Partition Museum** (Teilungsmuseum) residiert in einem Flügel des restaurierten **Rathauses** aus dem 19. Jh. Es ist das erste von zwei Museen weltweit, die an die tragischen Ereignisse vor, während und nach der Teilung erinnern. Zeitungsartikel, verstörende Fotos, persönliche Habseligkeiten und Videointerviews mit Überlebenden berichten von den Grausamkeiten des größten Bevölkerungsaustauschs der Menschheitsgeschichte. Dafür rund zwei Stunden einplanen!

Architektonische Reize

Stadtspaziergänge

Zweimal am Tag werden zweistündige Rundgänge angeboten, die dich mit dem reichen baugeschichtlichen und kulinarischen Erbe der mauerbewehrten Altstadt Amritsars vertraut machen. Die von lizenzierten Guides geleiteten Spaziergänge führen vom Rathaus durch ein altes *katra* (Wohngebiet) und vorbei an vielen *havelis* (traditionellen Herrenhäusern), *akharas* (Rasthäusern für Sadhus), *hattis* (Läden) und *bungas* (Häusern), allesamt einheimische Beispiele der traditionellen Stadtplanung. Termine und Buchungsinfos gibt's bei Greminder Kaur (98764 36685).

Grenzspektakel

Eine patriotische Darbietung

Zum Sonnenuntergang wird die Zeremonie des Flaggeneinholens um 16.30 Uhr an der **Attari Border** 30 km westlich von Amritsar an der Grenze zwischen Indien und Pakistan zu einem Spektakel des Patriotismus. Die von den Besuchermassen und von lauten Filmsongs angefeuerten Wachposten auf beiden Seiten führen eine halbe Stunde lang ein Militärschauspiel auf, mit Brusttrommeln, markigem Fußstampfen und komischem hohem Ausschreiten. Früh da sein, um sich einen Logenplatz für die etwas bizarre Schau zu sichern!

Wasserflaschen und Handys sind erlaubt, Handtaschen jedoch nicht. Im Besucherzentrum am Eingang lassen sich Gegenstände verstauen. Pass mitnehmen! Sammel-Autorikschas (150 ₹) zur Grenze fahren in der Nähe des Restaurants Brothers' Dhaba beim Rathaus ab; Abfahrt ist um 14.30 Uhr.

FÜR THEATERFANS



Preeti Gill, Gründerin und Inhaberin der Privatunterkunft und des Kulturtreffs Majha House (S. 205) mit allerlei Aktivitäten und Darbietungen.

Amritsar besticht mit einer umtriebigen Theaterszene, in der das ganze Jahr über Stücke auf Punjabi und Hindi gespielt werden. Einige bekannte Theater der Stadt sind das **Punjab Naatshala**, die **Indian Academy of Fine Arts** und das **Virsa Vihar**. In der Indian Academy of Fine Arts finden außerdem regelmäßig Kunstausstellungen statt und vielleicht findest du hier ein Gemälde oder eine Holzskulptur als Andenken. Außerdem empfehle ich einen Besuch der in den 1930er-Jahren gegründeten Kommune **Preet Nagar** bei Lopoke (28 km). Hier finden auf einer Freilichtbühne und im gut ausgestatteten Auditorium regelmäßig Konzerte und Theateraufführungen statt.

ESSEN IN AMRITSAR: STREETFOOD MIT FLEISCH

Makhan Fish & Chicken Hut: In der Jail Rd, bekannt für Amritsar-Fisch (Seezunge, *singhara*) und Hühnchengerichte. *12.30–23 Uhr* ₹

Bubby Fish & Chicken Corner: Bratfisch, *keema naan* und Räucherkebabs an der geschäftigen Cooper Rd. *10–23 Uhr* ₹

Sundar Meat Shop: Sauberer, schnörkelloser Laden in der Maqbool Rd mit Hirncurry, *mutton tikka* und *chaamp* (Kotelett). *12–21.30 Uhr* ₹

Bittu Meat Wala: Am Stadtrand auf dem Motorersatzteilmarkt Jahaj Ghar mit *mutton burra* und *tandoori chicken*. *12–18 Uhr* ₹

EINKAUFEN IN AMRITSAR

Raunaq Punjabi Jutti: Sehr beliebtes Geschäft für traditionelle handgefertigte, verzierte Lederschuhe.

Katra Jaimal Singh: Voller Amritsar-Basar mit Läden für bunt bestickte *phulkari dupatta* (lange Schals) und Punjab-Anzüge.

Shashtri Bazaar: Großmarkt voller Schals und Schultertücher – leichte und einfach verstaubare Andenken.

Harjinder Singh Pappad Wariyan: Erstklassiges *pappad* und *wariyan*, die für Amritsar typischen pfeffrigen Andenken auf Linsenbasis.

Ram Lubhaya Aam Papad: Beliebter Laden für köstliche Kleinigkeiten wie kandiertes Mangofruchtmark und verschiedene Kakaokekse.



SANKET_MISHRA/SHUTTERSTOCK ©

Attari Border (S. 193)

Ein ländliches Refugium

Alltag in einem Punjab-Dorf

Der idyllische Charme von **Nawapind Sardara**, 70 km nordwestlich von Amritsar, lässt sich auf einem Tagesausflug genießen. Der Besuch in dem Dorf am Bari-Doab-Kanal umfasst eine Führung über Felder und durch Zitrusgärten, eine Ziegenzucht und Dorfhäuser. Außerdem kannst du probieren, auf einer traditionellen Kochstelle zu kochen. Punjab-Hausmannskost samt Erfrischungen (1800 ₹) gibt's im weitläufigen alten *haveli* (Herrenhaus) **Kothi**, das gleichzeitig als Farmstay dient – Näheres bei Mrs. Satwant Sangha (9417604624).

Üppige Ecke

Der Fußabdruck des Maharadschas

Der 34 ha große öffentliche Park **Ram Bagh** war früher das Gelände des **Sommerpalasts** (von etwa 1840) von Maharadscha Ranjit Singh. Der 2022 restaurierte, eher bescheidene Bau des 19. Jhs. mit seiner schönen *khatamband*-Holzdecke beherbergt heute ein nettes Museum. Am besten ist er von der Darshani-Deori-Seite an der Queen's Rd erreichbar. Nicht zu verwechseln ist er mit dem **Maharaja Ranjit Singh Panorama**, einem einfachen Museum mit Dioramen und Gemälden zu den Schlachten des Sikh-Herrschers, ebenfalls im Ram Bagh. Zum Betreten Schuhe ausziehen!

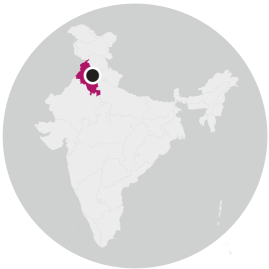
ESSEN IN AMRITSAR: GOLDEN OLDIES

Kanha Sweets: Bekannt für *puri, halwa, mithai* (Süßigkeiten) und Deftiges; an Amritsars einstiger Hauptstraße Lawrence Rd. *8–21 Uhr* ₹

Kesar Da Dhaba: Legendäre familiengeführte *dhaba* im Passian Chowk mit Punjab-Thalis und Nostalgieflair. *12.30–22.45 Uhr* ₹

Bharawan Da Dhaba: Alteingesessener Laden in toller Lage im Hall Bazaar; das Essen ist okay, gut ist jedoch der *phirni* (Reispudding). *19–24 Uhr* ₹

Crystal Restaurant: Einst Amritsars Top-Restaurant, mit angloindischer und nordindischer Küche. Unten essen! *11.30–23.30 Uhr* ₹₹



Patiala

ROYALE EXTRAVAGANZ | KUNSTGEWERBE | LÄNDLICHE IDYLLE

Die frühere Hauptstadt eines unabhängigen Staates ist das bestgehütete Geheimnis des Punjab. Das einst von polospielenden Maharadschas regierte Patiala beherbergt eine imposante, wenn auch zerbröselnde Festung, opulente Paläste, *havelis* und üppige Gärten. Die von markanter Architektur, u. a. Art-déco-Filmpalästen, gesäumte Mall Rd verläuft diagonal durch Patiala und trennt grob die alten von den neuen Vierteln. Bei Weitem am stimmungsvollsten ist die Altstadt mit ihrem Labyrinth aus lebhaften Basaren rund um das Qila Mubarak. In den Gassen werden die für Patiala typischen schönen Artikel wie *jutti* (traditionelles Schuhwerk), *phulkari* (bestickte lange Schals), *paranda* (Borten mit Seidentroddeln) und *nala* (Seidenkordeln) verkauft. Neben dem Mohindra College (1870), einer der ältesten Bildungseinrichtungen Nordindiens, beherbergt Patiala auch die Punjabi University, eine von nur zwei nach einer Sprache benannten Unis weltweit. Zudem verleiht die Stadt ihren Namen dem großen Alkoholmaß Patiala Peg.

UNTERWEGS VOR ORT

In Patiala findet man sich schnell zurecht: Das meiste Interessante liegt recht nah zusammen. Die Altstadtbasare lassen sich zu Fuß erkunden; es gibt auch Fahrradrikschas. Taxis (ab 2000 ₹ für 8 Std.), Funktaxis und E-Rikschas stehen ebenfalls zur Verfügung. Ab 4.30 Uhr fahren von ISBT-43 in Chandigarh regelmäßig Nahverkehrs- und Luxusbusse hierher.

Imperiale Anfänge

Eine Festung aus dem 18. Jh.

Im von geschäftigen Basaren umgebenen **Qila Mubarak** mitten im Zentrum residierte ab 1764 fast 100 Jahre lang das Königshaus. Das Fort stellt eine schöne Mischung aus Mogul- und Rajasthan-Architektur dar. Durch ein imposantes Tor geht's in einen äußeren Hof. Gegenüber ist das nicht öffentlich zugängliche Qila Androon. Rechts die Treppe hoch befindet sich die **Darbar Hall**, heute ein Museum, das zuletzt renoviert wurde. Ein Rundweg führt um die lange Außenmauer des Qila Androon herum.

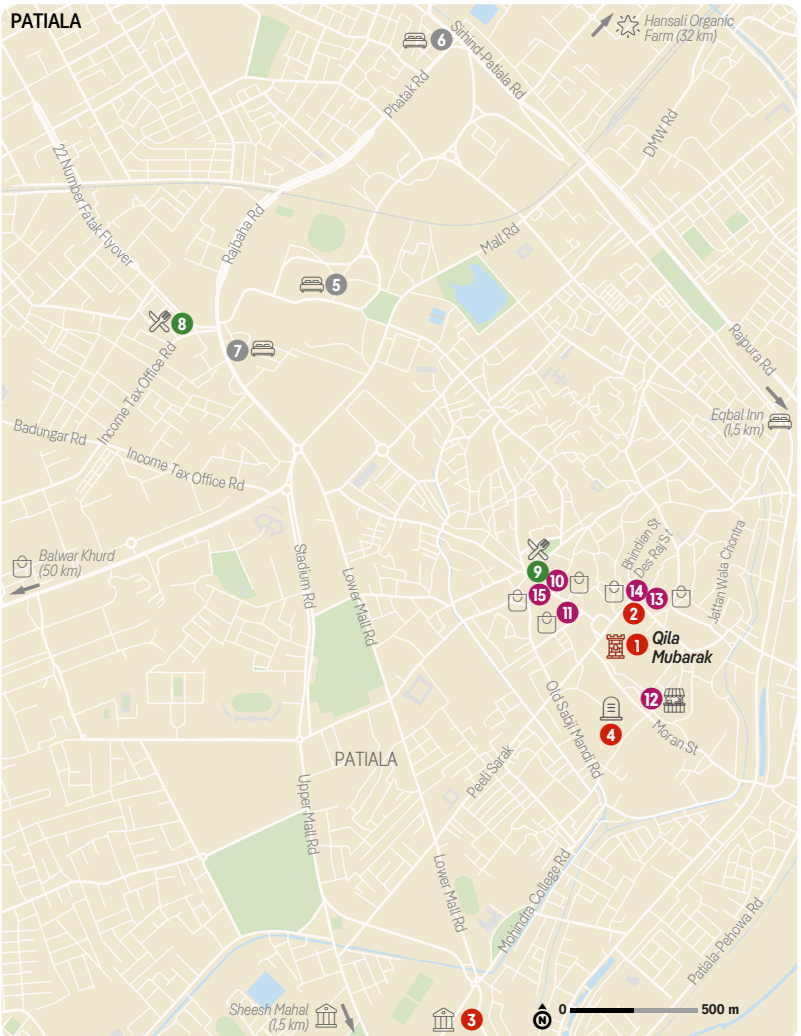
TOP TIPP

Im Februar findet auf dem mit Statuen gespickten Gelände des Sheesh Mahal (neben dem Old Moti Bagh Palace) jedes Jahr eine Kunstgewerbemesse statt. Das teils europäische, teils Mogul-Gebäude beherbergt außerdem eine eindrucksvolle Münz- und Medaillensammlung (wird gerade renoviert) und eine tolle Hängebrücke.

Königliche Überreste

Grabstätten der Königsfamilie

Einen knappen Kilometer von der Festung befinden sich beim Dal Daliya Chowk die **Shahi Samadhan** (Königsmausoleen) mit gepflegten Gärten. In den weitläufigen Komplex gelangt



HIGHLIGHTS
1 Qila Mubarak

SEHENSWERTES
2 Darbar Hall
3 Netaji Subhash National Institute of Sports
4 Shahi Samadhan

SCHLAFEN
5 Baradari Palace
6 Garden Resort
7 Mohan Continental

ESSEN
● Garden Resort (siehe 6)
8 Gopal Sweets
9 Jaggi Sweets
● Royal Glutton (siehe 5)

SHOPPEN
10 Barnala Silk Store
11 Dabby Jutti Store
12 Dal Daliya Chowk
13 Data Jutti Store
● Hakim Prem Nath Gupta & Sons (siehe 2)
14 Khanne Di Hatti
15 Navyug Saree Kendra
● Patiala Phulkari Centre (siehe 10)

man durch einen Eingang rechts von einem großen Tor. Das größte *samadh* ist das von Baba Ala Singh, dem Gründer des Fürstenstaats. Weiter hinten befinden sich die Marmorgrabstätten mehrerer Maharadschas und ihrer Frauen und Angehörigen. Hier beginnt der kostenlose Geschichtsrundgang des Department of Tourism durch alte Viertel und über bunte Märkte zum Qila Mubarak. Anmelden kannst du dich unter 98724 07040 – nach Mahima Dhillon fragen!

Sportverliebte Herrscher

Heimat vielversprechender Athleten

Der Old Moti Bagh Palace mit seinen 1000 Zimmern ist heute das **Netaji Subhash National Institute of Sports** (NIS). Dem Staat wurde der Palast 1947 vom damaligen Maharadscha Yadavindra Singh vermacht, einem engagierten Sportmäzen. Das NIS umfasst auch ein Sportmuseum. Tickets (20 ₹, 10 Uhr) gibt's am Haupttor, wo dir auch der Weg gewiesen wird; dann gehst du den langen Weg zum vielleicht noch immer unbeschrifteten imposanten Gebäude linker Hand. Zu sehen gibt's Cricketausstellungen, seltene Fotos und Hockey- und Olympia-Erinnerungsstücke, darunter einige von Sportlegenden des frühen 20. Jhs. gespendet.

Zurück zu den Wurzeln

Ein Biobauernhof

Die familiengeführte **Hansali Organic Farm** in Fatehgarh Sahib 35 km nördlich von Patiala ermöglicht dir einen Einblick ins Landleben. Für die Führung (1500 ₹, inkl. Mittagessen und Erfrischungen) durch Obstgärten und über üppige Felder solltest du mindestens sechs Stunden veranschlagen. Du kannst Eier einsammeln, Kühe melken und Zutaten für die Punjab-Hausmannskost sammeln. Oder du brätst einfach nur in der Sonne.

Frauenpower

Zusehen, wie *panja dhurries* entstehen

Im Dorf **Balwar Khurd** 50 km westlich von Patiala erlebst du einen Tag lang die Herstellung von Textilien (3000 ₹, inkl. Mittagessen und Erfrischungen). Du besuchst ein von Frauen betriebenes Webereizentrum, versuchst dich an einem Handwebstuhl und bummelst durchs Dorf. Bei einer Bauernmahlzeit erzählt dir die Gastgeberin von den Bemühungen um die Wiederbelebung des alten Handwerks. Infos gibt's auf break-away.in.

SHOPPEN IN PATIALA

Phulkari: Gönne dir im **Patiala Phulkari Centre** eine mit *phulkari* (feiner Blumenstickerei) verschönerte *dupatta*.

Jutti: Mit feinen Stickereien verzierte Lederschuhe gibt's z. B. im **Data Jutti Store** und im **Dabby Jutti Store**.

Hochzeitsschmuck: Patiala ist bekannt für seine Brautmoden mit Seide und Brokat bei **Navyug Saree Kendra** und beim **Barnala Silk Store**.

Accessoires für Frauen: Bunte *paranda* und seidene *nala* verkauft **Khanne Di Hatti**.

Achar & Murabba Pickles: Diese und andere traditionelle kandierte Leckereien gibt's bei **Hakim Prem Nath Gupta & Sons** und **Bharat Bhushan & Sons** nebenan.

ESSEN IN PATIALA: UNSERE TIPPS

Jaggi Sweets: Beliebter Laden im Adalat Bazaar, bekannt für *chaat, mithai,* Samosas und *channa bhatura. 9–22 Uhr* ₹

Gopal Sweets: Beliebt für Fastfood, Snacks, *mithai* (Süßigkeiten) und *namkeen* (deftige Knabbereien) auf dem Leela Bhawan Market. *8–22.30 Uhr* ₹

Garden Resort: Beliebter Treff für stille Drinks und gutes Punjab-Essen, mit guten *mutton-barra*-Kebabs. *7.30–23.30 Uhr* ₹₹

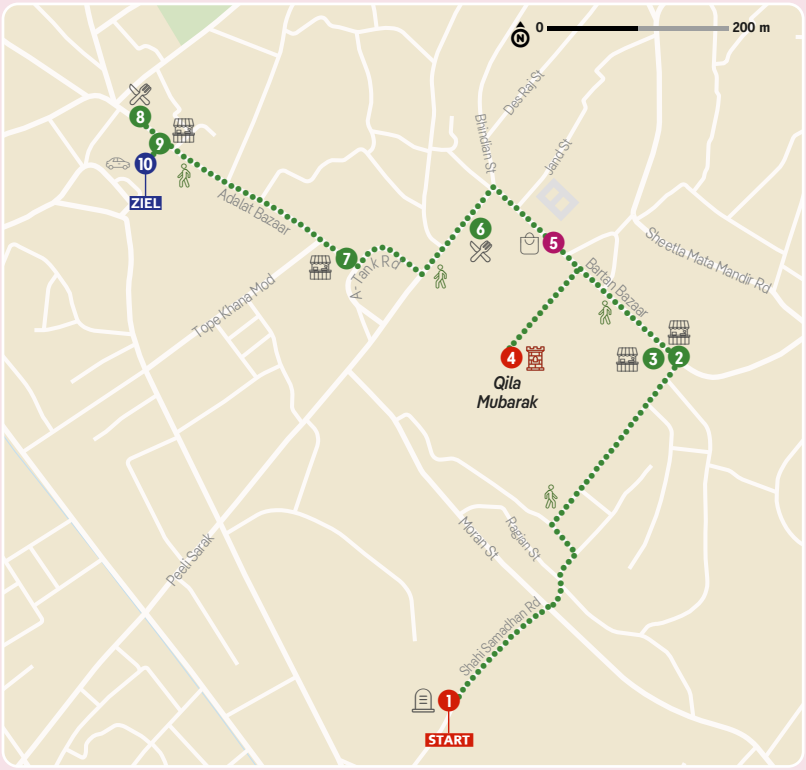
Royal Glutton: Nordindische, indisch-chinesische und europäische Speisen im eleganten Ambiente eines Heritage Hotels. *7.30–22.30 Uhr* ₹₹

STREIFZUG ÜBER DIE BASARE VON PATIALA

Vom ❶ **Shahi Samadhan** (S. 195) am Dal Daliya Chowk gehst du den langen L-förmigen ❷ **Bartan Bazaar** mit Küchenutensilien aus Kupfer, Messing und rostfreiem Stahl entlang. Schau dem über 70-jährigen ❸ **Gopal Chand** beim Polieren von Messing auf traditionelle Weise zu. Links gelangst du zum Qila Chowk, dem Platz vor dem ❹ **Qila Mubarak** (S. 195); die vor Glitzerschmuck strotzenden Läden an der Darshani Deori gehören zum Sirhindi Bazaar mit seinen Pickles und Heilkräutern.

Vorbei am fein verzierten Sandsteineingang der Festung geht's zum ❺ **Juttianwali Gali** mit Schuhen, Glitzerschmuck und Accessoires für Frauen. Rechts ist der Data Jutti Store, weiter oben Khanne Di Hatti. Hier geht's links zum Sadar Bazaar mit ❻ **Hakim Prem Nath Gupta & Sons** linker Hand, wo es Pickles und Bonbons zu kaufen gibt. Die zweite Straße rechts führt zur A-Tank Rd; hinter der Kurve kommst du rechts zum ❼ **Adalat Bazaar** mit allerlei Kunstgewerbe wie bunten *phulkari*, *jutti* und *parandi*. Gehe weiter vorbei an den Läden für Punjab-Anzüge, Schmuck und Proviant; unterwegs bietet Tope Khana Mod bunte Stoffe. Vorbei am Laden Navyug Saree Kendra, der einst den Königshof einkleidete, geht's zu Erfrischungen bei ❽ **Jaggi Sweets** (S. 197) auf der rechten Seite.

Ein kurzes Stück zurück befindet sich rechts der schmale ❾ **Chhatti Darzian Wali Gali** mit der Nähmaschinenkunst von Arun Kumar Bajaj (vorher anrufen unter 98551 51496) im ersten Stock. Wieder unten gehst du links zum Ziel des Rundgangs auf dem Parkplatz des ❿ **Adalat Bazaar**.





Kapurthala

ALTES FÜRSTENTUM | ARCHITEKTURERBE | STILLE FEUCHTGEBIETE

Kapurthala war einst die Hauptstadt eines im 18. Jh. vom Nawab Jassa Singh Ahluwalia, einem prominenten Mitglied der Sikh-Konföderation, gegründeten reichen Staates. Heute ist es vor allem für das architektonische Erbe des letzten Maharadschas Jagatjit Singh (reg. 1890–1949) bekannt. Er gilt als Architekt des modernen Kapurthala, war ein Ästhet und Weltenbummler und war ausgiebig in Amerika, China, Japan, Ägypten und Europa unterwegs. In Madrid ehelichte er nach einer stürmischen, skandalträchtigen Romanze eine junge spanische Flamencotänzerin. Zwar währte das Eheglück nicht sehr lang, doch seine Leidenschaft für europäische und indosarazenische Baukunst lebt fort in den vielen Gärten, Palästen, Villen und Kultstätten, die er in Auftrag gab. Am bemerkenswertesten davon sind der von Versailles beeinflusste Jagatjit Palace, heute die nicht öffentlich zugängliche Sainik School, und die Maurische Moschee, die nach der Kutubiyya-Moschee in Marrakesch aus dem 12. Jh. gestaltet wurde.

Prachtbauten

Rundgang in Eigenregie

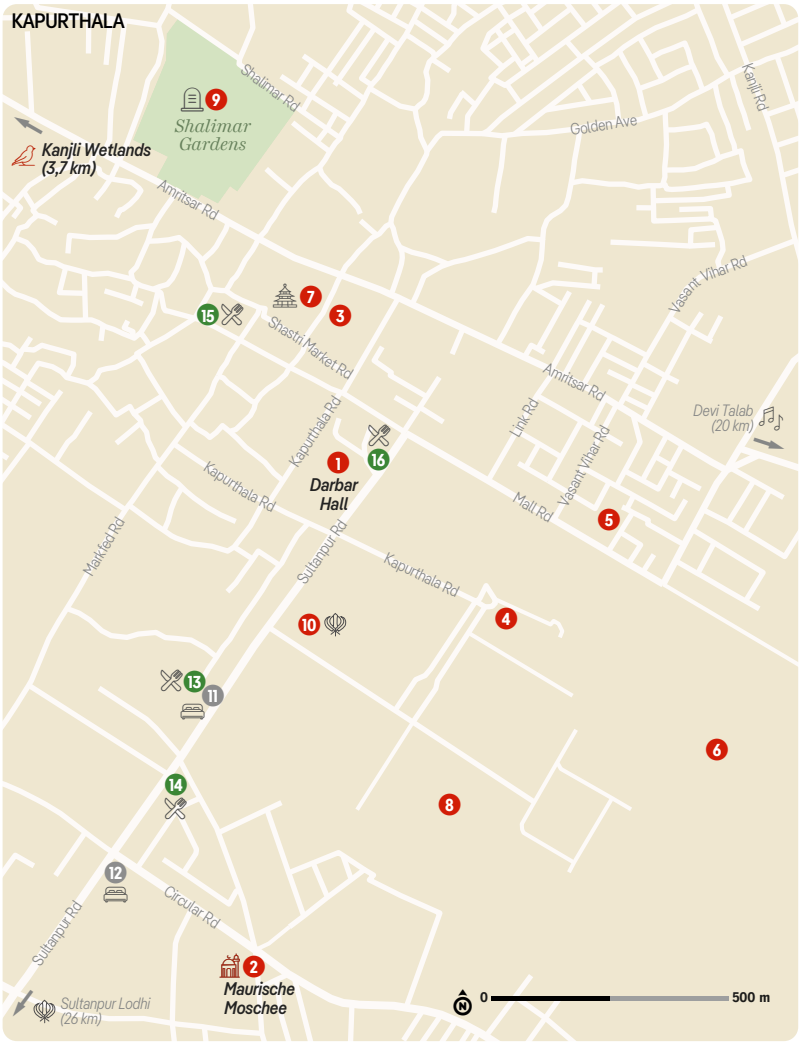
Der Rundgang beginnt am klassizistischen **Jagatjit Club**, einer früheren Kirche, einen knappen Kilometer vom **Jagatjit Palace**. Auf der anderen Straßenseite gehst du bei der Post links und durch den Kamra Bagh zum **Gol Kothi**, einer runden Königsresidenz aus den 1830er-Jahren. Weiter geht's links zu einer der ältesten Bildungseinrichtungen Nordindiens, dem **Randhir College** (1856), wo auch zum ersten Mal im Punjab Fremdsprachen unterrichtet wurden. Auf dem Gelände steht auch die vieltürmige, 1916 zum 25. Amtsjubiläum von Jagatjit Singh erbaute Jubilee Hall. Geradeaus ist der **State Gurdwara**, dahinter wird's etwas voll. Links und dann noch einmal links kommst du zur auffälligen Maurischen Moschee (S. 201). Zurück auf der Hauptstraße gehst du rechts zur **Darbar Hall**. Gegenüber sind die alten Stallungen Baghi Khana, heute ein Polizeirevier.

UNTERWEGS VOR ORT

Kapurthala ist eine volle, aber säuberlich angelegte Stadt; die meisten Attraktionen liegen in einem 6-km-Umkreis. Außer den Kanjli Wetlands weiter draußen kann alles zu Fuß erkundet werden. Taxis (ab 2000 ₹ für 8 Std.) und batteriebetriebene Autorikschas (100 ₹ für 1 Std.) stehen überall zur Verfügung.

TOP TIPP

Einige der reizenden Bauten Kapurthalas werden derzeit renoviert, in anderen residieren Schulen, Hochschulen und die eine oder andere Polizeiwache. Mit Ausnahme der Maurischen Moschee ist der Zugang recht beschränkt. Das Randhir College und der Jagatjit Club erlauben manchmal, dass man einen Blick hineinwirft, doch das Versailles-Double Jagatjit Palace ist komplett tabu.



HIGHLIGHTS
1. Darbar Hall
2. Maurische Moschee

SEHENSWERTES
3. Ghanta Ghar
4. Gol Kothi
5. Jagatjit Club
6. Jagatjit Palace
7. Randhir College
8. Panch Mandir
9. Shalimar Gardens
10. State Gurdwara

SCHLAFEN
11. London Hotel
12. Ramneek Hotel

ESSEN
13. Dubai Bakers
14. New Ahuja Sweets
15. Pankaj Fast Food
16. Pooja

Afrikanisches Meisterwerk

Ein Stück Marokko

Die in den 1930er-Jahren erbaute rosa **Maurische Moschee** sticht durch ihre Hufeisenbögen und das flache, kuppelfreie Dach mit seinen grünen Dachziegeln hervor. Das von einer Kupferspitze gekrönte Minarett erinnert an die Architektur der Almohaden. Gegenüber vom Haupteingang – hier Schuhe ausziehen! – liegt auf der anderen Seite eines mit Arkadengängen gesäumten großen Hofs der atemberaubende Gebetssaal. Dessen reich mit Fresken verzierte Mauern tragen eine achteckige, mit Ventilatoren bestückte Holzdecke. Fotografieren wird nicht gern gesehen.

Königliche Gedenkorte

Kenotaphe ehemaliger Herrscher

Die Shahi Samadhan (königlichen Kenotaphe) in einem abgesperrten Teil der **Shalimar Gardens** wurden zuletzt restauriert, sodass die hübschen roten und gelbbraunen Bauten nur durch den Zaun zu sehen waren. Der aufwendige Bau rechts vom Haupttor erinnert an vier Herrscher, darunter auch Jagatjit Singh. Die anderen Mausoleen gehören Mitgliedern der erweiterten Familien und Ehefrauen von Herrschern.

Anzeichen von Säkularismus

Ein Tempel mit fünf Schreinen

Der funkelnd weiße **Panch Mandir** steht bei den Shalimar Gardens gegenüber dem kolonialen **Ghanta Ghar**. Den stattlichen Tempelkomplex ließ im 18. Jh. der Herrscher Fateh Singh erbauen. Er beherbergt fünf unterschiedlichen Gottheiten geweihte Schreine. Der Haupttempel befindet sich vom Haupteingang ein paar Stufen hinauf und soll in Mondnächten atemberaubend aussehen.

Vogelfreundliche Feuchtgebiete

Zugvögel beobachten

Die **Kanjli Wetlands** liegen 4 km von Kapurthala am Kali Bien River. Um in relativer Ruhe Vögel zu beobachten, gehe kurz hinterm Wehr rechts und dann am bewaldeten Flussufer entlang. An diesem 2 km langen, von Ackerland gesäumten Abschnitt sind am besten hier überwinternde Vögel wie Stock- und Löffelenten sowie Rostgänse auszumachen. Am gegenüberliegenden Ufer (Eintritt 30 ₹) gibt's eine Promenade, einen Kinderpark und Bootseinrichtungen.

TAGESTRIPS AB KAPURTHALA



Cynthia Meera Frederick, eine in Kapurthala ansässige US-Amerikanerin, ist Koautorin von *Prince, Patron & Patriarch: Maharaja Jagatjit Singh*.

Ich empfehle einen Besuch in **Sultanpur Lodhi** (30 km). In einem alten, stillen Komplex werden hier wichtige Facetten des Sikhismus beleuchtet. Guru Nanak Dev verbrachte hier 14 Jahre und es ist wirklich umwerfend, die Geburtsstätte dieser Religion zu besuchen. Das sakrale Ambiente stellt eine intime Verbindung zu Leben und Werk des ersten Sikh-Gurus dar. Wer Musik mag: Das Harballabh Sangeet Sammelan am **Devi Talab** in Jalandhar (18 km) ist ein spektakuläres Fest, gegründet vom Kulturmäzen Kunwar Bikrama Singh aus Kapurthala. Das in der letzten Dezemberwoche stattfindende Fest verzaubert mit Konzerten erstklassiger klassischer Musiker:innen.

ESSEN IN KAPURTHALA: UNSERE TIPPS

New Ahuja Sweets: Beliebtes vegetarisches Restaurant mit *mithai* (Süßem), Snacks und deftigen nordindischen Speisen. *7–23 Uhr* ₹

Dubai Bakers: Tolle Adresse für Backwaren (meist ohne Eier) und Café-Happen wie Sandwiches bei der Maurischen Moschee. *8–22 Uhr* ₹

Pooja: Sauberes, familiengeführtes vegetarisches Restaurant gegenüber der Darbar Hall mit herzhaftem *paratha*-Frühstück mit Lassi. *9–23.30 Uhr* ₹

Pankaj Fast Food: Beliebt für Snacks, indisch-chinesische Speisen und Fruchtshakes; wer Hunger hat, wird hier satt. *10–22 Uhr* ₹



Kurukshetra

HINDU-MYTHOLOGIE | ALTE GESCHICHTE | MOGUL-SPUREN

UNTERWEGS VOR ORT

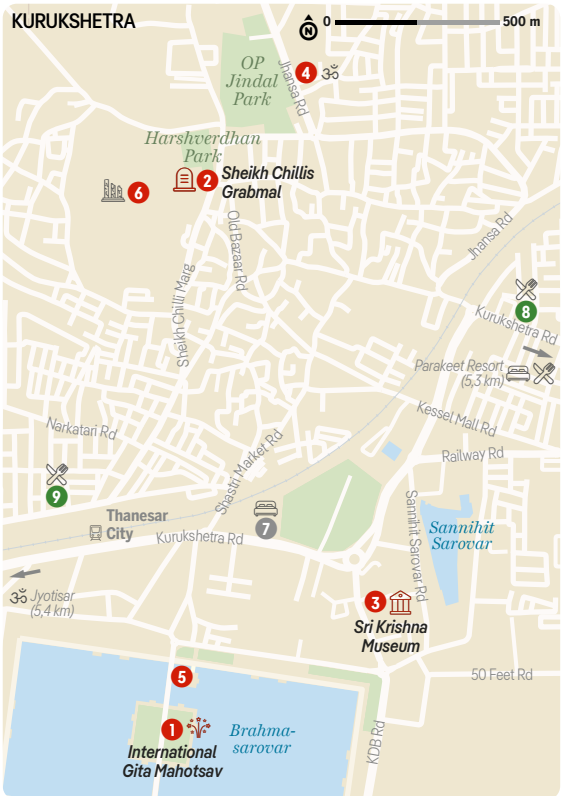
Nicht alle Attraktionen liegen in Kurukshetra in Gehnähe zueinander – du brauchst also ein Transportmittel. Für Tagestouren ab Chandigarh (90 km/2 Std.) stehen Taxis (ab 3000 ₹) zur Verfügung. Die meisten Busse (150 ₹) zwischen Chandigarh und Delhi setzen dich in Pipli ab, 6 km von Kurukshetra an der Fernstraße. Von hier aus verkehren regelmäßig Autorikschas (30 ₹) nach Brahmasarovar. Hier können auch Sammel-Autorikschas (ab 150 ₹) zu den wichtigsten Attraktionen angeheuert werden. Willst du eine für dich allein, dann kosten sie ab 700 ₹.

Kurukshetra verkörpert das uralte indische Epos Mahabharata. Die 18-tägige Schlacht zwischen den Pandavas und Kauravas soll irgendwo hier in der Gegend stattgefunden haben. Zusammen mit Thanesar (dem alten Kurukshetra) strotzt es vor Orten, die mit den Ereignissen dieser Schlacht verbunden sind, so auch dem Ort, an dem Krishna Arjuna die Bhagavad Gita verkündete. Nach Hindu-Überlieferung soll Brahma in Kurukshetra auch das Universum erschaffen haben. Daher sind hier in der ansonsten unscheinbaren Stadt auch mehr Pilgernde, Sadhus und Schulklassen unterwegs als Tourist:innen. Von der historischen Bedeutung der Stadt zeugen die Grabungsfunde aus der Zeit der Herrschaft Harshas in der Kushana-Zeit (1.–3. Jh.). Grabungen im Harsh Ka Tila, einer beliebten gepflegten Grünanlage, belegten auch die Bedeutung von Thanesar in der Mogulzeit. Jedoch ist aus dieser Epoche außer dem Grabmal von Sheikh Chilli, dem spirituellen Mentor von Shah Jahans Sohn Dara Shikoh, kaum etwas erhalten.

Der Beginn des Universums

Ein Spaziergang um geweihtes Wasser

Im Mittelpunkt des Interesses steht in Kurukshetra das große **Brahmasarovar**, wo Brahma das Universum erschaffen haben soll; außerdem findet hier das **International Gita Mahotsav** statt. Der Damm mitten durch das Zeremonialbecken ist auf beiden Enden von Toren flankiert. Eins ist von der Seite mit dem Neelkanthi Yatri Niwas zu erreichen, das andere liegt hinter dem Sri Krishna Museum. Mitten im Teich befinden sich gepflegte Gärten und ein großer, von Pferden gezogener Wagen aus Metall, auf dem Krishnas Gespräch mit Arjuna dargestellt ist. Eine ganz anderes Atmosphäre herrscht beim Abendgebet (17/18 Uhr) im Shiva-Schrein am Ende einer kleinen Brücke.



HIGHLIGHTS
1 International Gita Mahotsav
2 Sheikh Chillis Grabmal
3 Sri Krishna Museum

SEHENSWERTES
4 Bhadrakali-Tempel
5 Brahmasarovar
6 Harsh Ka Tila

SCHLAFEN
7 Neelkanthi Yatri Niwas

ESSEN
8 Bikaner Mishthan Bhandar
9 Golden Sweets
● Neelkanthi Yatri Niwas (siehe 7)

Vorsintflutliche Wurzeln

Unter einem heiligen Baldachin sitzen

Von einem kleinen Parkplatz geht's in **Jyotisar** zum marmornen Eingang. Dahinter steht der heilige Banyanbaum, unter dem Krishna Arjuna die Bhagavad Gita verkündet haben soll. Das Ganze ist am Rand eines Zeremonialteichs von einer erhöhten Plattform umgeben; bevor du hinaufgehst, Schuhe ausziehen! Um 20 Uhr findet hier auf dem Gelände eine interessante halbstündige Licht- und Ton-Show statt.

Ein umfangreiches Museum

Eine bunte Mischung an Ausstellungen

Das **Sri Krishna Museum** wartet mit einer bedeutenden Sammlung an Gemälden, illustrierten Manuskripten und Skulpturen zu Krishna und dem Mahabharata auf. Eine Rampe und eine Treppe ermöglichen den Zugang zu eindrucksvollen Ausstellungen mit Palmblattradierungen aus Orissa, bunten Dioramen, hübschen Stoffpuppen und archäologischen Funden. Du verlässt das altmodische und eher gleichgültig betriebene Museum durch ein Labyrinth bei einer riesigen Krishna-Statue.

TOP TIPP

Wenn dir Menschenmassen nichts ausmachen, dann komme während des International Gita Mahotsav (internationalgitamahotsav.in) hierher. Es findet jedes Jahr zwei Wochen im Dezember und Januar am Brahmasarovar statt, mit spirituellen Versammlungen, bunten Volkskunstdarbietungen, Kulturevents, Essensständen und tollen Schnäppchen auf einem großen Kunstgewerbemarkt.

DAS MAHABHARATA IN KÜRZE

Das Mahabharata, eine der beiden großen indischen Schriften (die andere ist das Ramayana), ist grob gesagt eine mythische Erzählung über im Konflikt miteinander befindliche Cousins, deren Auseinandersetzung zu der Bruderschlacht zu Kurukshetra führte. Im Mittelpunkt des 100 000 Verse langen Epos aus etwa dem 4. Jh. v. Chr. stehen die Pandavas und Kauravas sowie die Ereignisse über mehrere Generationen hinweg, die ihr Schicksal prägten. Nachdem die Pandavas bei einem betrügerischen Würfelspiel verlieren und ihre Ehefrau Draupadi gedemütigt wird, mündet der Konflikt in einen Kampf zwischen *dharma* (Gut) und *adharma* (Böse). Krishna, Draupadis Retter, übermittelt Arjuna in einem Dialog am Rand der Schlacht die Bhagavad Gita – für Hindus ein verehrter spiritueller und philosophischer Leitfaden auf dem Weg zur Selbstfindung.



VARUNKAABA/SHUTTERSTOCK ©

Sheikh Chillis Grabmal

Die Erhabenheit der Moguln

Ein Komplex des 17. Jhs.

Sheikh Chillis Grabmal (Tickets auf asi.payumoney.com; Fr geschl.) liegt am Ende einer betriebsamen Straße in Thanesar, dem alten Kurukshetra. Eine Rampe führt hinauf zu einem gepflegten Garten; in den Räumen einer alten Madrasa residiert das Thanesar Archaeological Museum. Rechts führt eine steile Treppe hinauf zu einem achteckigen, von einer Marmorkuppel gekrönten Kenotaph (nicht zugänglich); das eigentliche Grab liegt in einer Kammer auf Gartenhöhe. Von der Terrasse des Grabmals bietet sich auf der einen Seite ein unverstellter Blick auf die Stadt und auf der anderen auf das große **Harsh Ka Tila** und die Pathar Masjid. Beide sind über eine Treppe vom benachbarten Serai (Pilgerherberge) erreichbar.

Das göttliche Weibliche

Heilige Kultstätte

Der **Bhadrakali-Tempel** ist ein bedeutender Shakti-Schrein. Hierher fiel der rechte Knöchel von Sati, als ihr Ehemann Shiva den *tandava* (Tanz der Zerstörung) aufführte und dabei ihren brennenden Leichnam hielt. Der goldene Tempel liegt von Sheikh Chillis Grabmal weiter die Straße entlang an einem großen Parkplatz. Das Sanktum birgt eine silberne Gottheit und einen Marmorknöchel. Vor dem Betreten Schuhe ausziehen!

ESSEN IN KURUKSHETRA: UNSERE TIPPS

Neelkanthi Yatri Niwas: Einfache nordindische Gerichte und Snacks, Tee und *paneer pakora*. *7–11, 12.30–16 & 19.30–22.30 Uhr* ₹

Bikaner Mishthan Bhandar: Beliebt und sauber, mit *mithai*, Snacks und Gebäck. *6–22.30 Uhr* ₹

Golden Sweets: Altmodischer, schnörkelloser Süßigkeitenladen, bekannt für Samosas. Neuere Filiale am Bahnhof von Thanesar. *7–21 Uhr* ₹

Parakeet Resort: In staatlichem Touristenkomplex am Chandigarh–Delhi Hwy; nordindisches Essen und Fastfood. *7–11, 12.30–16 & 19.30–22.30 Uhr* ₹₹

Hier schläfst du gut

₹ Günstig ₹₹ Moderat ₹₹₹ Teuer

Chandigarh S. 184

Maison Jeanneret ₹ Staatliche Unterkunft im einstigen Haus des Chefarchitekten von Chandigarh, heute ein Museum mit Zimmern im 1. Stock.

Corporate Inn ₹ Zentral gelegenes Businesshotel für kurze Aufenthalte nicht weit von der Sector 17 Plaza.

Diamond Plaza ₹ Gut für kurze Aufenthalte, mit erschwinglichen Zimmern in geschäftigem Markt beim ISBT-17.

Hotel KLG ₹₹ In der Nähe des ISBT-43, mit sauberen Zimmern, freundlichem Personal und gutem nordindischem Essen.

Hotel Icon ₹₹ Im trubeligen Markt von Sektor 8 an der Madhya Marg, mit kleinen Zimmern und beliebtem Asia-Restaurant.

Anchorage 42 ₹₹ Haus eines Ehepaars (früherer Marineoffizier und Künstlerin) voller Erinnerungsstücke; komfortable Aufenthalte und tolles Essen.

Dak Bungalow ₹₹ Unterschiedliche Zimmer, gutes Essen und freundliche Gastgeber in Bauernhofunterkunft abseits einer Fernstraße außerhalb von Chandigarh.

Antler Woods ₹₹₹ Luxuriöses Farmstay mit freundlichen Gastgebern beim Siswan Dam inmitten tierreicher Wälder.

Aura Pottery ₹₹₹ Töpferstudio auf einem Bauernhof am Stadtrand; Mahlzeiten und Töpferunterricht sind inbegriffen, Mindestaufenthalt zwei Nächte.

Baans Bagh Farm ₹₹₹ Zwei opulente Zimmer auf einem großen Hof inmitten von Bambuswald in Siswan mit erstklassigem Essen und gastfreundlichen Inhabern.

Walden Sustainable Living ₹₹₹ Familiengeführtes Farmstay eine Autostunde von Chandigarh mit *farm-to-table*-Biokost und stiller Natur.

Amritsar S. 190

KK Continental ₹ Mehrstöckiges Hotel mit behaglichen Zimmern, freundlichem Personal und begrenztem Angebot an köstlichem Essen; in Bahnhofsnähe.

Ritz Plaza ₹ Auf weitläufigem Gelände an der Mall mit altmodischem Charme; erschwingliche, geräumige Zimmer und jede Menge Parkplätze.

Bloom Hotel ₹ Praktische Lage beim Goldenen Tempel, dafür eher kleine, aber saubere Zimmer; keine Parkplätze.

Mrs Bhandari's Guesthouse ₹₹ Legendäre alte Pension, an der der Zahn der Zeit genagt hat, auf großzügigem Grundstück; auch für Zelte und Wohnmobile.

Majha House ₹₹ Komfortables Wohnhaus voller Bücher mit gepflegtem Garten und köstlicher Hausmannskost, gleichzeitig Kulturtreff.

Bougainvillea ₹₹ Beliebte Privatunterkunft mit komfortablen Zimmern auf zwei Etagen und Gartenecken zum Essen; gleich bei einem geschäftigen Markt.

Kothi ₹₹₹ Komfortable Zimmer auf zwei Etagen um einen Hof in einem restaurierten *haveli*; einladende Gastgeber und ausgezeichnetes Essen.

Patiala S. 195

Garden Resort ₹ Geräumige, einfach eingerichtete, behagliche Zimmer über einem beliebten Restaurant mit Garten und ausgezeichneter Punjab-Küche (S. 197).

Mohan Continental ₹ Für kurze Aufenthalte geeignete einfache, erschwingliche Zimmer gegenüber der Hauptpost an einer verkehrsreichen Straße.

Eqbal Inn ₹₹ Außerhalb des Stadtzentrums; den modern ausgestatteten Zimmern mit guter Größe mangelt es an Flair.

Hansali Organic Farm ₹₹ Familiengeführte, nachhaltige Bauernhofunterkunft mit *farm-to-fork*-Bioessen in Fatehgarh Sahib nicht weit von Patiala.

Baradari Palace ₹₹₹ Heritage Hotel mit stimmungsvollen Zimmern auf mehreren Etagen in früherer Königsresidenz; der Service könnte besser sein.

Kapurthala S. 199

London Hotel ₹ Gut bei der Maurischen Moschee gelegenes alteingesessenes Hotel mit gemütlichen kleinen Zimmern; Service und Instandhaltung könnten besser sein.

Ramneek Hotel ₹ Renovierungsbedürftige Zimmer ohne viel Flair, zweckdienlich für kurze Aufenthalte.

Kurukshetra S. 202

Neelkanthi Yatri Niwas ₹ Großes staatliches Hotel im Zentrum mit geräumigen Zimmern, u. a. erschwinglichen Dorms, und begrenztem Angebot an köstlichem Essen.

Parakeet Resort ₹₹ Staatlicher Touristenkomplex 7 km von Kurukshetra in Pipli am Chandigarh–Delhi Hwy mit für kurze Aufenthalte geeigneten Zimmern.

SAIKO3P/SHUTTERSTOCK ©

Lamayuru Gompa (S. 225)



Ladakh

SURREALE BERGLANDSCHAFTEN UND TIEFER BUDDHISTISCHER GLAUBE

In einer kahlen, urwüchsigen Landschaft, die von vier eisigen, über 6000 m hohen Gebirgszügen geprägt ist, strahlt die Kultur Ladakhs mit innerer Wärme.

Indien mal anders – Ladakh ist im Prinzip eine Wüste auf über 3000 m Höhe. Es wird durch den Himalaya vom Monsunregen abgeschirmt. Die raue Schönheit der unwirklichen und grandiosen Berglandschaft mit ihren kargen Felseinöden wird im Sommer von grünen Oasen durchzogen, die sich an Flüssen und rund um die Dörfer aus weißen, quadratischen Häusern mit Blumengärten bilden. Die Anreise – ob mit dem Flugzeug oder über die spektakulären Straßen von Manali oder Srinagar – stimmt darauf schon ein.



NUTTHAVOOD PUNPENG/500PX/GETTY IMAGES ©

Die vielen geweißten Stupas, flatternden Gebetsfahnen und malerischen *gompas* (Klöster), die sich über das ganze Gebiet verteilen, sind Ausdruck des tiefen buddhistischen Glaubens der Menschen in Ladakh. Die spirituelle Atmosphäre der *gompas* und die goldenen Buddhas sind ein Höhepunkt jeder Ladakh-Reise, wie auch die Landschaft selbst, die zu Wanderungen durch Täler, entlegene Dörfer und über Berge einlädt.

Die vielen Armeelager sind ein Zeichen dafür, dass nicht alles nur friedlich ist: Der Streit über den Grenzverlauf mit Pakistan und China hat zu einer großen indischen Militärpräsenz in Ladakh geführt, allerdings auch zu einem stetig verbesserten Straßennetz, wodurch es heute leichter ist, über die 5000 m hohen Pässe in die entlegeneren Regionen zu reisen.

Der Ursprung des Zaubers von Ladakh sind aber die Menschen, ein Bergvolk mit herzlicher traditioneller Gastfreundschaft und innerer Ruhe – typisch für die buddhistischen Kulturen des Himalaya.

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

LEH
Das stimmungsvolle Zentrum von Ladakh. **S. 212**

NUBRA
Dramatische Täler im Norden. **S. 226**

CHANGTHANG
Umwerfende Hochgebirgsseen im Osten. **S. 230**

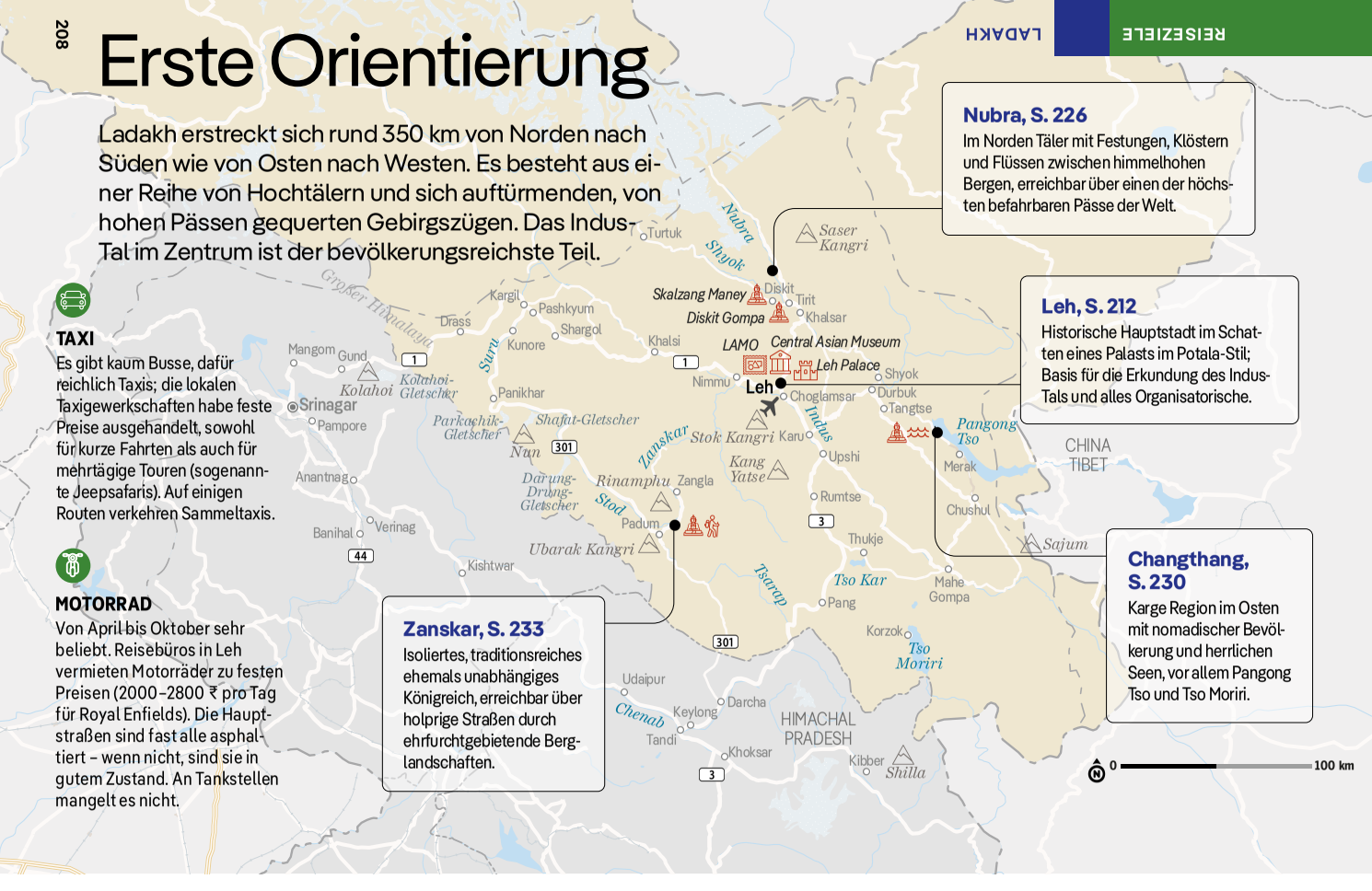
ZANSKAR
Abgeschiedene, traditionsreiche Region im Süden. **S. 233**

Erste Orientierung

Ladakh erstreckt sich rund 350 km von Norden nach Süden wie von Osten nach Westen. Es besteht aus einer Reihe von Hochtälern und sich auftürmenden, von hohen Pässen gequerten Gebirgszügen. Das Indus-Tal im Zentrum ist der bevölkerungsreichste Teil.

TAXI
Es gibt kaum Busse, dafür reichlich Taxis; die lokalen Taxigewerkschaften habe feste Preise ausgehandelt, sowohl für kurze Fahrten als auch für mehrtägige Touren (sogenannte Jeepsafaris). Auf einigen Routen verkehren Sammeltaxis.

MOTORRAD
Von April bis Oktober sehr beliebt. Reisebüros in Leh vermieten Motorräder zu festen Preisen (2000–2800 ₹ pro Tag für Royal Enfields). Die Hauptstraßen sind fast alle asphaltiert – wenn nicht, sind sie in gutem Zustand. An Tankstellen mangelt es nicht.



Nubra, S. 226
Im Norden Täler mit Festungen, Klöstern und Flüssen zwischen himmelhohen Bergen, erreichbar über einen der höchsten befahrbaren Pässe der Welt.

Leh, S. 212
Historische Hauptstadt im Schatten eines Palasts im Potala-Stil; Basis für die Erkundung des Indus-Tals und alles Organisatorische.

Changthang, S. 230
Karge Region im Osten mit nomadischer Bevölkerung und herrlichen Seen, vor allem Pangong Tso und Tso Moriri.

Zanskar, S. 233
Isoliertes, traditionsreiches ehemals unabhängiges Königreich, erreichbar über holprige Straßen durch ehrfurchtgebietende Berglandschaften.



XERAZED/SHUTTERSTOCK ©

Wandern im Markha-Tal (S. 222)

Perfekte Tage

Leh ist die perfekte Basis für die Erkundung des Indus-Tals. Plane unbedingt auch einen Ausflug in eine der abgelegeneren Regionen ein: Nubra, Changthang oder Zanskar.

Fünf bis sieben Tage

● Zwei Tage zur Akklimatisierung in **Leh** (S. 212) sind perfekt, um entspannt die Sehenswürdigkeiten zu erkunden und gutes Essen zu genießen. Besuche dann ein paar Highlights im Indus-Tal, z. B. **Alchi** und **Thiksey** (S. 220), bevor es in aufregender Fahrt über Hochgebirgspässe und durch spektakuläre Landschaften nach **Nubra** (S. 236) und/oder **Changthang** (S. 230) geht.

Drei Wochen oder mehr

● Genug Zeit, um Ladakhs Kultur und Landschaft von Nahem zu erleben: Neben Leh lohnen sich Stok, Shey, Thiksey, Hemis, Basgo, Alchi und Lamayuru im und um das Indus-Tal (S. 219). Unternimm eine Wanderung, z. B. auf einer der Routen durch das **Markha-Tal** (S. 222) für bis zu acht Tage, und eine Tour nach **Nubra** (S. 236), **Changthang** (S. 230) und **Zanskar** (S. 233).

BESTE REISEZEIT

APRIL BIS ANFANG MAI
Die Temperaturen sind angenehm, es beginnt zu blühen. Alles öffnet wieder.

MITTE MAI BIS SEPTEMBER
Im Juni kommen die meisten Gäste, im September herrscht gutes Wetter und weniger Andrang.

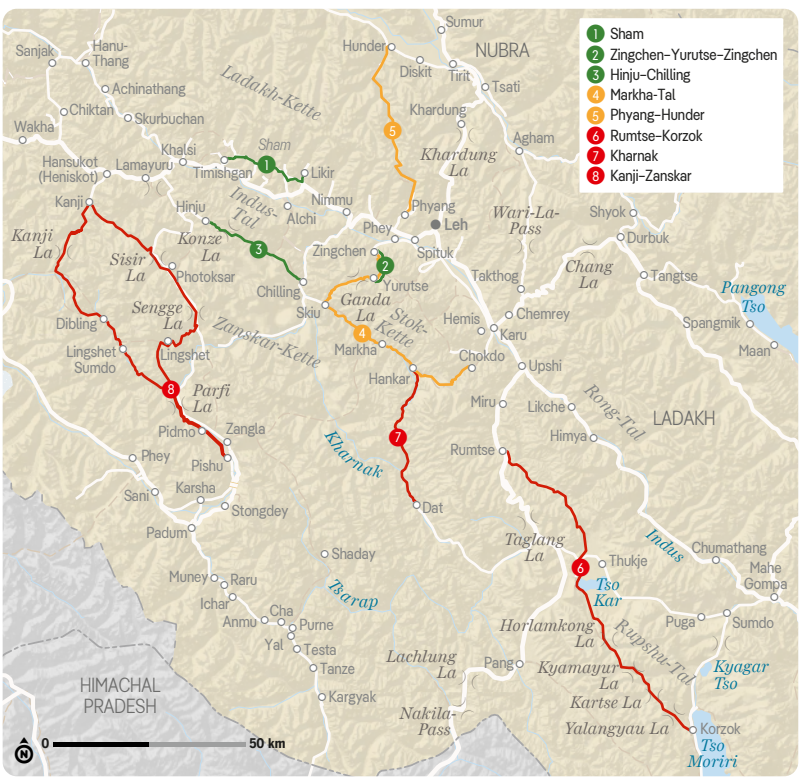
OKTOBER BIS MITTE NOVEMBER
In den Tälern fällt der erste Schnee normalerweise im November.

WINTER
Ja, es ist sehr kalt, aber dafür gibt's wenige Tourist:innen. Straßen nach Ladakh können geschlossen sein.

DU HAST DIE WAHL

Trekking in Ladakh

Die herrlichen Landschaften und entlegenen Dörfer in Ladakh erlebst du am besten zu Fuß, weil sich die majestätische Szenerie nach und nach auf dem Weg durch felsige Täler und über atemberaubende, mit Gebetsfahnen geschmückte Gebirgspässe entfaltet. Durch Ladakh zieht sich eine Vielzahl uralter Fuß- und Packtierpfade. Neue Straßen haben den Reiz einiger traditioneller Wanderwege gedämpft oder sogar zunichte gemacht, es gibt aber noch einige Dutzend, die sich lohnen. Auch entstehen immer wieder neue Pfade.



GUT ZU WISSEN

Beste Reisezeit
Die Trekkingsaison dauert von Juni bis September; einige Routen haben eine längere bzw. kürzere Saison.

Planung Routenideen und Trekkingangebote findest du auf Websites von Agenturen in Leh, wie Hidden North Adventures, Higher Himalaya, Ancient Tracks und Ladakh Traverse.

Vor dem Trek
Vor großen körperlichen Anstrengungen mindestens zwei oder besser drei Tage in Ladakh akklimatisieren.

Nicht vergessen
Warme Kleidung für kalte Nächte in der Höhe; Schlafsack zum Campen; Wasserreinigungstabletten; robuste Sandalen für Flussquerungen.

Auf eigene Faust oder geführt?

Auf den Routen im Markha-Tal, in Sham, für Zingchen–Yurutse und Hinju–Chilling sowie auf einigen Routen in Zanskar bieten Dorf-Homestays Übernachtungen, Abendessen, Frühstück und Mittagspicknick für 1500–1700 ₹; Wanderungen mit leichtem Gepäck und ohne Bergführer – Dorfleben inbegriffen. Für Routen ohne Homestays organisieren Agenturen in Leh voll ausgestattete Campingtouren mit Guides, Packtieren, Campingausrüstung, Koch, Essen und Transport zur/von der Route. Das kostet in der Regel 7000–9000 ₹ pro Person pro Tag, je nach Gruppengröße, Entfernungen und anderen Faktoren. Vorab prüfen, was enthalten ist.

Bei der Höhe kann das Tragen von Gepäck und Ausrüstung ziemlich anstrengend werden, was für die meisten Wandernden nicht empfohlen wird. Wer selbstorganisiert unterwegs ist, kann bei Packtierhändlern Ponys, Pferde oder Esel finden. Das kostet mindestens 700 ₹ pro Tier pro Tag; im Juli und August und in Zanskar evtl. mehr. Man braucht fast immer mindestens zwei Tiere pro Person; Extratage für den Rückweg müssen bezahlt werden. Gute Karten sind eine große Hilfe bei der Planung, Orientierung und für den Überblick. In Leh bekommt man die *Ladakh and Zanskar Trekking Map* (1:175000) von Milestone.

Die richtige Strecke für ...

Kurze Treks

Sham Drei- oder viertägige Wanderung von Likir nach Timishgan auf relativ niedriger Höhe (max. 3880 m). Gut für die Akklimatisierung. Der Nachteil: Parallel zur Route verläuft meist eine Straße.

Zingchen–Yurutse–Zingchen Ein- oder zweitägige Wanderung, gut erreichbar von Leh; Aufstieg von 3370 m auf 4150 m und wieder zurück.

Hinju–Chilling Ein schwerer, zweitägiger Homestay-Trek: rund 20 km jeden Tag (ca. 9 Std.); Tag 1 Aufstieg zum Konze La (4890 m) sowie zu aufregenden Schluchten (gute Orientierung nötig), Tag 2 ein Pass (4700 m). Leichtes Ende bei Sumdha Do möglich. Wer campt, kann drei Tage einplanen.

Mittellange Treks

Markha-Tal Von Dorf zu Dorf durch ein malerisches Tal, teilweise störende Straßen, südlich von Leh. Beliebteste Route: von Zingchen über den 4960 m hohen Ganda La nach Skiu, ins Dorf Markha, über Kongmaru La (5260 m) und Chokdo; dauert sechs bis acht Tage. Wer ins Dorf Markha fährt, wandert nur drei bis vier Tage.

Phyang–Hunder Eine schöne, wenig genutzte fünftägige Route über die Ladakh-Kette und hinunter ins Nubra-Tal. Höchster Pass: Lasirmo La (5440 m).

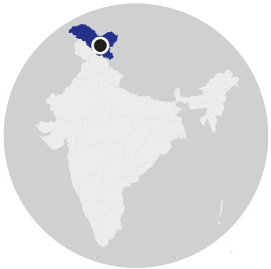
Lange Treks

Rumtse–Korzok Ein schwerer, beglückender Sieben-Tage-Trek im entlegenen Changthang; immer oberhalb 4000 m, mit sechs 5000-m-plus-Pässen. Beginn am NH3-Highway, vorbei am Salzsee Tso Kar, ende am wunderbaren Tso Moriri.

Kharnak Eine interessante, herausfordernde Variante der Markha-Tal-Hauptroute, führt südlich hinter dem Dorf Hankar über den 5190 m hohen Zalung Karpo La und hinunter nach Dat (vier Tage vom Dorf Markha) in den relativ grünen Kharnak-Distrikt. Von Dat kann man zu Fuß weiter zum Tso Kar (drei Tage) oder auch fahren und drei Tage zum Tso Moriri wandern.

Kanji–Zanskar Schwierige Alternative des Lamayuru–Padum-Treks über die spektakuläre Zanskar-Kette, aufgrund der Straße weniger reizvoll. Start in Kanji und Ende nach acht oder neun Tagen meist mit Abholung bei Pishu, mehrere Passquerungen. Eine Option führt über Nigutse La (5100 m), Photoksar und Lingshet; eine andere (ab Mitte August möglich) führt über den Kanji La (5250 m) und geht weiter über Dibling und Lingshet Sumdo.

Leh



HISTORISCHES ZENTRUM | ESSEN | MÄRKTE

UNTERWEGS VOR ORT

Vieles ist gut zu Fuß erreichbar (geringe Steigungen). Unterkünfte liegen 15 Minuten vom Main Market (Main Bazaar) entfernt. Der Flughafen befindet sich 4 km südwestlich; Taxifahrten von dort kosten 580 ₹. Express-Minibusse und Sammeltaxis von/nach Manali, Kargil und Srinagar fahren vom Taxistand Bombgarh (Bum Ghat/Bomgat/Boom-guard) 2,5 km südlich vom Main Market. Im Sommer fährt ein Manali-Bus von HPTDC.

TOP TIPP

Indische Prepaid-SIM-Karten funktionieren nicht in Ladakh. Jio hat ein gutes Netz in Ladakh; das Büro liegt 1,5 km südlich vom Main Market. Airtel eignet sich für das Indus-Tal, Nubra und rund um Padum, aber nicht fürs Markha-Tal oder für Changthang.

Ladakhs historische Hauptstadt und sein größter Ort liegt im von hohen Bergen umgebenen, weiten Indus-Tal. Das Häusergewirr der Altstadt unterhalb des Königspalasts aus dem 17. Jh. geht in Hauptstraßen mit Geschäften, Restaurants, Reisebüros und Märkten über. Im Westen und Norden werden die gewundenen Straßen, die früher durch Gerstenfelder verliefen, heute von Gasthäusern und Hotels gesäumt. Neuere Viertel im Süden erstrecken sich Richtung Flughafen und zu den großen Militärlagern. Überall stößt man auf Stupas, Gebetsmühlen, Mani-Mauern und Tempel als Zeichen der tiefen Verwurzelung im tibetischen Buddhismus.

Leh hat mit Abstand die beste Auswahl an Restaurants und Unterkünften in Ladakh und ist eine gute Einführung in die grandiose Landschaft und gelassene Atmosphäre der Region. Außerdem ist es das logistische Zentrum – also perfekt zur Vorbereitung von Aktivitäten und Ausflügen.

Royale Vergangenheit

Den Palast von Leh erkunden

Überall in Leh wenden sich die Blicke den steilen Mauern des **Palasts** zu, der den Berghang dominiert. Das neunstöckige Gebäude im tibetischen Stil wurde im 17. Jh. von Ladakhs „Löwenkönig“ Sengge Namgyal errichtet, als er die Hauptstadt von Shey hierher verlegte. Nach der Dogra-Invasion in den 1830er-Jahren wurde die Namgyal-Dynastie abgesetzt und der Palast verfiel. Seit 1982 wurden große Teile wieder aufgebaut.

Für die Innenräume reicht eine Stunde. Es gibt zwei interessante Räume mit Ausstellungen: eine über die Geschichte und Architektur des Palasts, die andere handelt von Denkmälern, die unter dem Schutz des Archaeological Survey of India stehen. Höhepunkt ist in jedem Fall das Panorama vom Dach im 8. Stock.



WWW.TONNAJA.COM/GETTY IMAGES ©

Namgyal Tsemo

Zum Palast gelangst du zu Fuß durch die Altstadt oder mit dem Taxi über die umständliche Leh Palace Rd (220/290 ₹ einfache Fahrt/hin und zurück aus dem Stadtzentrum).

Siegesgipfel

Oberhalb des Palasts

Auf dem Gipfel ganz oben steht eine Gebäudeansammlung, **Namgyal Tsemo** (Siegesgipfel). Nimm den staubigen Pfad vom Parkplatz des Palasts oder die umständliche Straße aus der Stadt. Das erste der drei Gebäude ist der höchste von Tragspa Bumdes drei Maitreya-Tempeln – **Tsemo Gompa** mit einem riesigen, 8 m hohen Maitreya (zukünftiger Buddha) mit goldenem Gesicht. Darüber steht der rote (und im Inneren sehr dunkle) **Gonkhang-Tempel**, Heimat von zornigen Schutzgottheiten. Er wurde im 16. Jh. von König Tashi Namgyal nach dem Sieg über eine Invasionsarmee gebaut. Es heißt, unter der Mahakala-Statue seien getötete Feinde vergraben.

Auf dem Gipfel stehen auch die Überreste von Tashi Namgyals **Festung** – im Inneren meist kahl, aber draußen mit herausragendem Panorama.

AKKLIMATISIEREN AN DIE HÖHE

Leh und der größte Teil von Ladakh liegen über 3500 m hoch, was bei Neuankömmlingen Kopfschmerzen, Müdigkeit und manchmal Schwindel verursachen kann – vor allem wenn man hierher geflogen ist. Man sollte es in den ersten Tagen ruhig angehen und viel trinken. Wenn das nicht hilft, kann man in der **Oxygen Bar** (Mai–Okt. 10–16 Uhr) neben der Touristeninformation Sauerstoff tanken oder sich in Apotheken mit Diamox-Tabletten versorgen. Wenn die Symptome stärker werden, riskiert man die Höhenkrankheit. Sie kann gut behandelt werden, wenn man schnell reagiert: Anruf beim Englisch sprechenden **Dr. Morup** (9858060706, 9419883851; Konsultation 1000 ₹), der auch Hausbesuche macht.

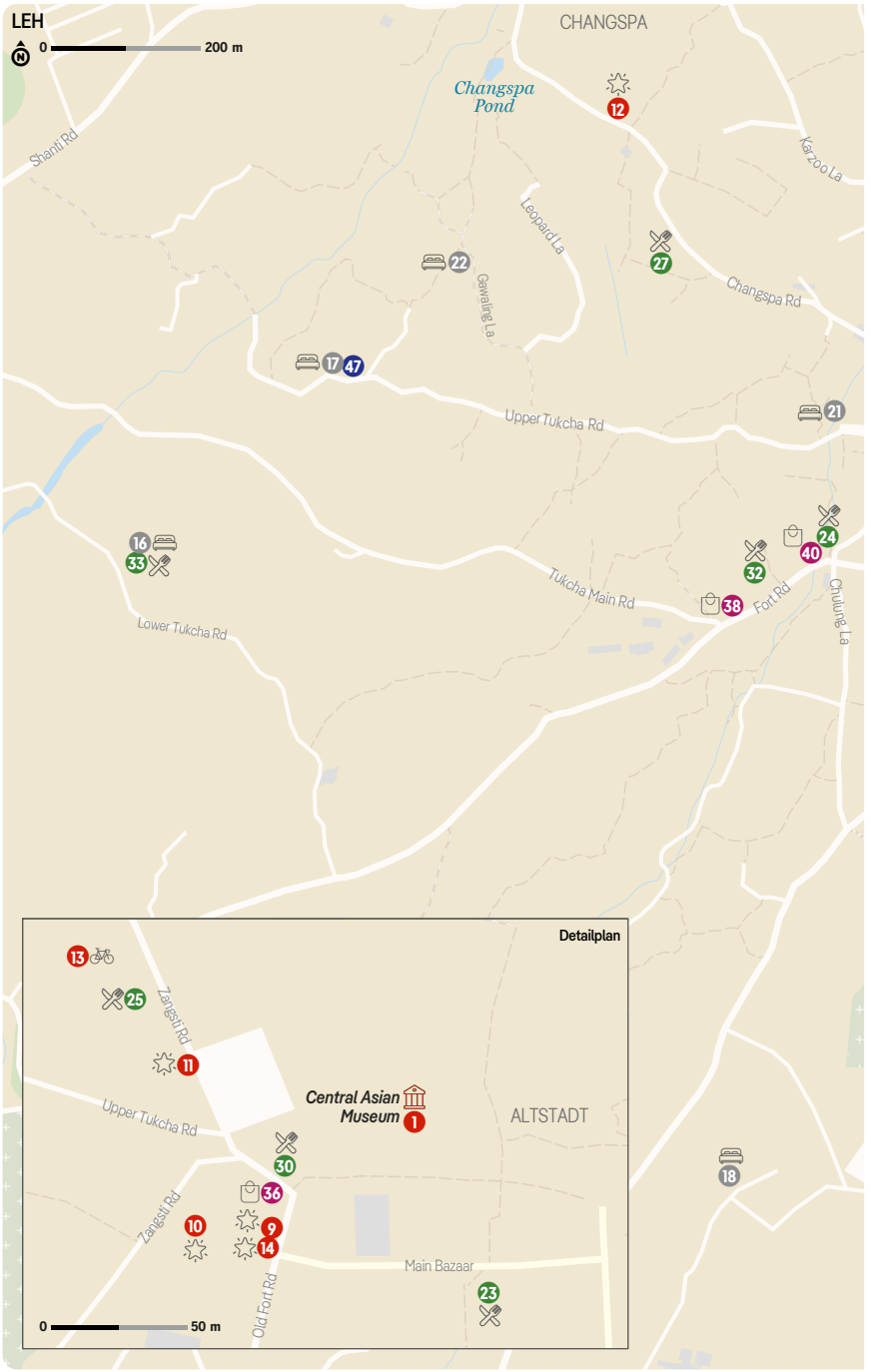
ESSEN IN LEH: DIE BESTEN CAFÉS

Bodhisattva: Gemütliches Café mit gutem, frisch gemahlenem Kaffee, Kuchen, Fusion-*momos* (Teigtaschen) und mehr. *10–21.30 Uhr* ₹₹

Montagne: Eine Karte mit globalen Köstlichkeiten – Fondues, Tempuragarnelen, vegetarische Burger und besondere Kaffees. *April–Nov. 9–22.30 Uhr* ₹₹₹

Lala's Cafe: Ehemalige Residenz eines Lamas, mit gutem Kaffee, Säften und Snacks. *April–Sept. Mo–Sa 9.30–19.30, So 14–20 Uhr* ₹

Kharyok Cafe: Leckere *momos*, Ramen, Pizza oder Ladakhi-Spezialitätenteller im obersten Stock eines traditionellen Altstadthauses. *10–22 Uhr* ₹


LEH
0
200 m
CHANGSPA
Changspa Pond
Shanti Rd
Leopard La
Karzoo La
Changspa Rd
Gawaling La
Upper Tukcha Rd
Tukcha Main Rd
Lower Tukcha Rd
Fort Rd
Chulung La
Detailplan
Zangsti Rd
Central Asian Museum
ALTSTADT
Upper Tukcha Rd
Zangsti Rd
Main Bazaar
Old Fort Rd
0
50 m



HIGHLIGHTS
1 Central Asian Museum
2 Ladakh Arts & Media Organisation (LAMO)
3 Leh Palace

SEHENSWERTES
4 Gonkhang
5 Leh Main Gate
6 Textile Museum of Ladakh
7 Tsemo Fort
8 Tsemo Gompa

KURSE & TOUREN
9 Ancient Tracks
10 Hidden North Adventures
11 Higher Himalaya
12 Himalayan Bikers
13 Ladakh Cycling
14 Splash Adventures
15 Wet n Wild

SCHLAFEN
16 Dolkhar
17 Gangs-Shun Homestay
18 Grand Dragon Ladakh
19 Kang-Lha-Chen
20 Namgyal Guest House
21 Saiman Guest House
22 Zaltak Guest House

ESSEN
23 Bodhisattva
24 Chopsticks
25 De Khambir
26 Kharyok Cafe
27 La Piazzetta
28 Ladakh Organic Food
29 Lamayuru Restaurant
30 Montagne
31 Namza Dining
32 Tibetan Kitchen
33 Tsas by Dolkhar

AUSGEHEN & FEIERN
34 Ibex Bar & Resto
35 Lala's Cafe

SHOPPEN
36 Dzomsa
37 Jigmat Couture
38 Leh Vallée
39 Lena Ladakh
40 Liquor, Wine & Beer Shop
41 Looms of Ladakh
42 Moti Market
43 Nomadic Woollen Mills
44 Nowshera Bazaar
45 Thupstan Shanfan

INFORMATIONEN
46 Airtel
47 Dr. Morup
● Oxygen Bar (siehe 41)
● Touristen-information (siehe 41)

TRANSPORT
48 Haupt-busbahnhof

GEHEIMNISSE DER ALTSTADT



Für die Tibet Heritage Fund/Leh Old Town Initiative führt **Sonam Gyatso** durch die Altstadt. Persönlicher Blog: *maryulladakh.com*

Ich war immer von der Geschichte fasziniert und habe das Buch *The History of Maryul Ladakh* meines Vaters ins Englische übersetzt. Die Spaziergänge leite ich seit 2008; ich mag es, Geschichten über die alten Maitreya-Tempel und den Palast sowie von alten Häusern in der Stadt und ihren Besitzern zu erzählen.

Nicht verpassen:

Lala's Cafe Eine ehemalige Mönchsunterkunft, heute Café und Galerie.

Munshi House Das Haus ehemaliger Minister aus dem 17. Jh. Heute beherbergt es die Ladakh Arts & Media Organisation.

Central Asian Museum Einzigartige Einblicke in die Seidenstraße im alten Leh.



SNEHAL JEEVAN PALKAR/SHUTTERSTOCK ©

Main Market

Ein historisches Kulturzentrum

Ausstellungen und Veranstaltungen im Munshi House

Vom Palast ist es nur ein kurzer Spaziergang in die Altstadt zur Villa (16. Jh.) des *munshi* (Königlicher Sekretär) und seiner Familie. Heute beherbergt es, zusammen mit dem benachbarten Gyaoo House, die **Ladakh Arts & Media Organisation (LAMO)**, die Führungen durch die Gebäude, häufig interessante Kunst- oder Fotoausstellungen sowie Konzerte und Filmvorführungen anbietet, ebenso wie Führungen durch die Altstadt. Beide Gebäude sind schön restauriert worden.

Geschichte der Seidenstraße

Ein gut ausgestattetes modernes Museum

Leh lag früher an einer Kreuzung der Seidenstraße, wo Wege aus allen vier Himmelsrichtungen aufeinandertrafen – aus Xinjiang (China), Kaschmir, Tibet und Indien. Der Handel brach mehr oder weniger zusammen, als im 20. Jh. die Grenzen zu Pakistan und China geschlossen wurden. Das **Central Asian Museum** vermittelt einen guten Eindruck aus der Zeit der Kamelkarawanen. Der hübsche, vierstöckige Museumsbau wurde auf dem Grundstück eines alten Karawanencamps im Zentrum von Leh gebaut. Es gibt je ein Stockwerk zu Ladakh, Zentralasien, Tibet und eines für Wechselausstellungen mit historischen Fotos und Gegenständen.

ESSEN IN LEH: DIE BESTEN LADAKHI-RESTAURANTS

Tsas by Dolkhar: Kreatives vegetarisches Essen; traditionelle Ladakhi-Gerichte für den modernen Gaumen. *8–10 & 12–22 Uhr* ₹₹₹

Ladakh Organic Food: Ruhiges Lokal mit fünf Tischen im Obergeschoss des D48 (Moti Market), leckere vegetarische Hausmannskost. *8–19 Uhr* ₹

Namza Dining: Exquisite Ladakhi-Gerichte, darunter wiederentdeckte Rezepte und ein super *Yarkandi pulao*. *10–22 Uhr, Winter geschl.* ₹₹

De Khambir: Zentral gelegenes Lokal für günstige örtliche Spezialitäten, z. B. *khambir*-Fladenbrot mit Ei und Käse. *April–Mitte Okt. Mo–Sa 9–20.30 Uhr* ₹

Leidenschaft für Pashmina

Wunderbare Boutiquen und Webwerkstätten

Wenn man von den Schildern ausgeht, könnte man meinen, die Hälfte der Händler:innen des Main Market verkauft Pashmina, die feine Unterwolle von Kaschmirziegen, die in superweiche, warme Schals verarbeitet wird. (Kaschmir ist das Webzentrum, von dem aus Pashmina im 19. Jh. Europa eroberte.) Die feinste Pashminawolle mit Fasern von 12–14µm Weite stammt von den Changthangi-Ziegen, die von Nomaden in Changthang gehalten werden. Dieses trockene und kalte Hochland erstreckt sich vom Osten Ladakhs bis weit in den Osten des Tibetischen Hochplateaus.

Ladakh hat früher keine große Rolle bei der Verarbeitung der Changthangi-Wolle gespielt und sie einfach an Händler:innen aus Kaschmir verkauft. In den letzten Jahren sind aber mehrere Initiativen entstanden, für die heimische Frauen die Wolle verarbeiten und weben, um die Geschäfte mit hochqualitativen Ladakhi-Designs zu beliefern. Hübsche, lokal produzierte Pashminaprodukte von hoher Qualität werden in Geschäften im Zentrum von Leh angeboten: darunter das topmodische **Jigmat Couture**; **Lena Ladakh** mit teuren Schals und günstigeren Mützen und Handschuhen; **Nomadic Woollen Mills**; **Leh Vallée** mit relativ günstigen Schals und Kissenbezügen; die frauengeführte Produktionskooperative **Looms of Ladakh**.

Bei Jigmat, Lena und Leh Vallée kann man auch die Werkstätten in oder um Leh besuchen. Wer das Weben und Färben gerne einmal selbst ausprobieren möchte, wendet sich an Lena, die in Thiksky halbtägige Workshops anbietet (mindestens drei Teilnehmende; Buchung eine Woche im Voraus). Noch tiefer in die Welt der Ladakhi-Textilien eintauchen kann man beim Besuch von Jigmat Coutures faszinierendem privatem **Textile Museum of Ladakh** (Termin einen Monat im Voraus ausmachen).

ALKOHOL IN LADAKH

Wenige, vor allem gehobenere Restaurants und Hotels haben Alkohollizenzen, manches Restaurant verkauft Bier unter der Hand. In Leh kommt **Ibex Bar & Resto** (11.30–20.30 Uhr) einer Kneipe am nächsten. Die Bar an der Ibex Rd hinter dem Main Market hat wenige Tische und serviert Flaschenbier, Wein und verschiedene Schnäpse (und etwas Essen). Alleinreisende Frauen könnten sich hier unwohl fühlen. Wer Alkohol kaufen möchte, geht zum **Liquor, Wine & Beer Shop** (10–20 Uhr) auf der Fort Rd nahe Zangsti Rd.

Am 8., 15. und letzten Tag des tibetischen Monats wird weder Alkohol noch Fleisch verkauft.

Marktgewirr

Das Zentrum von Leh erkunden

Der modern aussehende Main Market besteht aus drei- bis vierstöckigen Gebäuden mit Restaurants und Geschäften. Traditionellere Atmosphäre findest du in einigen der Seitenstraßen, etwa im schmalen **Nowshera (Naushar) Bazaar** mit Barbieren, Schneidern, Schlachtern, Astrologen und Läden mit Alltagsklamotten. Weiter südlich Richtung **Leh Main Gate** (Hauptzugangsstraße nach Leh) liegt der **Moti Market**, wo sich vor allem Einheimische versorgen.

ESSEN IN LEH: INTERNATIONALE KÜCHE

Chopsticks: Das moderne Restaurant ist super für leckere Thai-Currys, Suppen und Nudelgerichte. *Mitte März–Anfang Nov. 11–21.30 Uhr* ₹₹

Tibetan Kitchen: Indische, chinesische und noch bessere tibetische Gerichte, z. B. *thukpa*, *momos*. Reservieren. *Mitte April–Mitte Okt. 13–23 Uhr* ₹₹

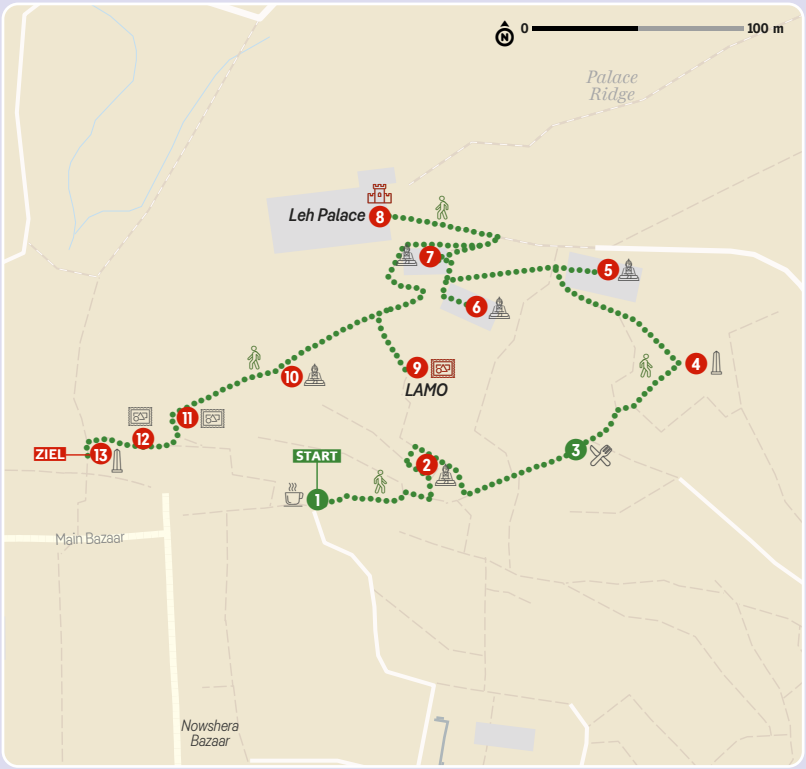
Lamayuru Restaurant: Verlässliches Lokal für Currys, Hummus, *thukpa*, Pasta und verschiedene Frühstücksangebote. *Mitte April–Sept. 7–22 Uhr* ₹

La Piazzetta: Kaminfeuer an kühlen und langen Abenden; die Karte bietet mexikanische, Ladakhi-, indische und chinesische Küche. *9–23 Uhr* ₹₹

ENTDECKUNGSTOUR DURCH DIE ALTSTADT

Der 1 km lange Spaziergang dauert ein bis zwei Stunden. Er führt durch das Labyrinth der Altstadt aus alten, teils restaurierten Häusern, bunten Tempeln und zerfallenen Stupas. Führungen durch die Altstadt bieten der Tibet Heritage Fund in Lala's Café oder LAMO.

Von 1 **Lala's Café** geht's nach Osten und dann links neben einem *rigsum gonbo* (drei kleine Stupas in einer Kammer auf hölzernen Säulen) hinauf. Ein Türbalken rechts mit der Aufschrift „Chamba Gonba" markiert 2 **Chamba Karpo**, einen von drei Maitreya-Tempeln, die im 15. Jh. vom Shey-gestützten König Tragspa Bumde auf dem Palasthügel errichtet wurden. Biege dahinter rechts ab und dann noch einmal rechts (durch einen Tunnel hinab) auf eine breitere Straße. Links geht's zum 3 **Kharyok Cafe**. Gehe hinter dem Cafe noch einmal rechts und nimm die erste enge Straße links hinauf und wieder rechts zum 4 **East Stupa Gate**, einem von vier Stupa-Toren in der Altstadtmauer. Kehr um und steuere das große, karge Gebäude an: das 5 **Chenresig (Chanrazik) Gompa** aus dem 17. Jh., Avalokiteshvara gewidmet. Nahebei stehen der rote 6 **Chamba Marpo** (Chamspa Lhakhang), ein weiterer Tempel von Tragspa Bumde mit einem dreistöckigen Maitreya-Bild, das 7 **Gompa Soma** aus den 1840er-Jahren und der 8 **Leh Palace**. Die Maitreya-Tempel (Chamba Karpo, Chamba Marpo und Tsemo Gompa auf dem Gipfel) sind um 200 Jahre älter als alles andere auf dem Palastberg. Vom Gompa Soma geht's dann hinab zur 9 **LAMO**, vorbei an 10 **Gurgon Gompa** (ein moderner Wiederaufbau), 11 **Spindle Art Studio** im Onpo (Astrologen) House und 12 **Choskor House**, wo Kunst restauriert wird. Verlass die Altstadt durchs 13 **West Stupa Gate**.



Rund um Leh

Stimmungsvolle Klöster und traditionelle Dörfer sowie beeindruckende Berge und Schluchten zu Fuß, mit dem Rad oder auf dem Wasser erkunden.



Über das Indus-Tal verteilen sich westlich (flussabwärts) und südöstlich (flussaufwärts) von Leh viele der wichtigsten und schönsten *gompas* Ladakhs. Ihre Andachten, Feste und Kunstwerke vermitteln die Geheimnisse und Schönheiten der hier praktizierten Religion aus erster Hand. Sie liegen in Dörfern oder auch isoliert in entlegenen Tälern, sind aber alle fest im Leben und in der traditionellen Kultur Ladakhs verankert. Dazu gibt es eine wahrlich majestätische Landschaft als Dreingabe. Das Indus-Tal sowie die angrenzenden Täler und die sie umgebenden Berge laden zu intensiven Abenteuern ein, etwa Wanderungen, Mountainbiketouren oder Wildwasserrafting. Vielleicht siehst du sogar einen Schneeleoparden. All das ist von Leh aus leicht organisierbar.

Orte

Khardung La S. 219
Stok S. 219
Thiksey & Shey S. 220
Hemis, Stakna & Matho S. 220
Markha-Tal S. 222
Phyang S. 222
Nimmu & Chilling S. 223
Alchi & Basgo S. 223
Sham S. 224
Lamayuru S. 225

Khardung La

ZEIT AB LEH: **1½ STD.**

Hochgebirgspass, lange Abfahrt mit dem Rad

Die gewundene Straße ins Nubra-Tal geht über den 5359 m hohen Khardung La – vielleicht nicht der „höchste befahrbare Pass der Welt“, wie früher behauptet wurde, aber der Ausblick von hier auf das Karakorum-Gebirge weit im Norden ist sehr beglückend. Eine tolle Erfahrung ist der „Roll Down Khardung La“ (2500–5000 ₹ pro Person, Mai–Oktober), bei dem man von einem Motorfahrzeug auf den Pass gefahren wird und dann 40 km mit dem Fahrrad hinab in die Stadt rollt.

In Ladakh gibt es zahlreiche Fahrradabenteuer zu bestehen: Agenturen vermieten Mountainbikes (800–1800 ₹ pro Tag) und bieten auch geführte Fahrradtouren.

Stok

ZEIT AB LEH: **30 MIN.**

Ein Dorf mit königlicher Vergangenheit

Der 4 km lange Spaziergang durch das Dorf Stok, 13 km von Leh am Fuß der Stok-Gebirgskette, beginnt am **Stok Palace**. Hierhin wich die königliche Familie von Ladakh aus, als sie von der Droga-Invasion in den 1830er-Jahren aus Leh vertrieben wurde. Heute ist dies ein hervorragendes Hotel mit einem interessanten Museum. 1 km südlich

UNTERWEGS VOR ORT

Öffentliche Verkehrsmittel sind begrenzt und langsam, die Touristeninformation von Leh hat Busfahrpläne. Es gibt viele Taxis, die Ladakh Taxi Operator Cooperative hat feste Preise (ladakhtaxiunion.com) für einzelne oder mehrere kombinierte Ziele. Bei vielen Agenturen in Leh kann man auch Motorräder (ab 1200 ₹ pro Tag) oder Roller (1000 ₹) leihen.

AGENTUREN IN LEH

Zig Agenturen in Leh bieten Taxitouren, Treks, Motorradverleih, Protected Area Permits und mehr. Folgende Spezialangebote sind empfehlenswert:

Hidden North Adventures: Treks, Wildtierausflüge, Motorrad-/Mountainbike-/Taxitouren, Motorradverleih.

Ancient Tracks: Treks, Schneeleopard- und Wildtiertouren, Taxitouren, Sammeltaxis.

Higher Himalaya: Treks, Taxitouren, Wildtierausflüge, darunter Vogel- und Schneeleopardtouren.

Ladakh Traverse: Bergexkursionen, Klettern (auch Winter-Eisklettern) und Trekking.

Ladakh Cycling: Mountainbiketouren.

Himalayan Bikers: Mountainbiketouren.

Splash Adventures: Rafting auf dem Zanskar und Indus, Kajaktouren, Kombi-Abenteuer.

hinter einem Feld mit weißen Stupas steht eine riesige goldene **Buddah-Statue** direkt oberhalb des schlichten **Stok (Kurphuk) Gompa**. Vom südwestlichen Ende des Dorfes geht es auf der Straße in Richtung Nordosten weiter, parallel zum Stok-Tokpo-Fluss. Etwa 1,5 km nach der Brücke scharf rechts abbiegen zum **Gyap-Thago Heritage Home**.

Thiksey & Shey

ZEIT AB LEH NACH THIKSEY: **40 MIN.**

Morgengebete im Hauptkloster

Es gibt keinen besseren Weg, das Klosterleben und den Kern der buddhistischen Kultur Ladakhs kennenzulernen, als die Teilnahme am Morgengebet. Eine der bestbesuchten Versammlungen (von Lamas und Gästen) findet in dem großen, hübschen **Thiksey Gompa** aus dem 15. Jh. statt, das sich 18 km von Leh entfernt fotogen in Stufen über einen Felsen verteilt. Die tägliche Andacht beginnt im Sommer um 6 Uhr (im Winter später) und dauert rund zwei Stunden. Der tiefe Gesang der Lamas wechselt sich mit Rezitationen, Schweigen, Klatschen und donnernden Trompetenstößen ab.

Thiksey Gompa besteht aus zehn Tempeln. Der Maitreya-Tempel besitzt eine 12 m hohe goldene Maitreya-Statue, die zwischen 1977 und 1980 entstand. Folge den Schildern zum Lamo-Khang auf dem Gipfel: Die Tempel hier sind meist verschlossen, aber der Ausblick ist herrlich.

Ein alter Königspalast

Wenn man schon mal in Thiksey ist, bietet sich ein Abstecher in die ehemalige Hauptstadt Shey an. Der kürzlich wiederaufgebaute Palast ist im Prinzip leer – im **Tempel** steht aber eine kolossale, 8 m hohe goldene Statue des (historischen) Sakyamuni-Buddha aus dem 17. Jh. Auf dem Bergkamm darüber sind die Ruinen einer Burg aus dem 11. Jh. zu sehen. Der Ausblick ist wieder einmal sagenhaft.

Hemis, Stakna & Matho

ZEIT AB LEH NACH HEMIS: **1 STD.**

Klosterschätze

Hemis Gompa, 42 km südlich von Leh, ist eines der wichtigsten, meistbesuchten und reichsten Klöster Ladakhs. Durch den Haupthof gelangst du in ein ausgezeichnetes Museum mit buddhistischer Kunst und Teilen einer vergoldeten kaschmirischen Kupferstatue von Buddha aus dem 7. Jh. sowie in zwei große, reich geschmückte Gebetssäle. Vom rechten „Haupttempel“ führen Stufen hinauf zum Guru Lhakhang mit einer

ESSEN RUND UM LEH: UNSERE TIPPS

Willow Kitchen: Das bistroähnliche Willow serviert gute mediterrane und indische Küche in einem hellen Raum. *10–21 Uhr* ₹₹

Gyap-Thago Heritage Home: Für ein komplettes Ladakhi-Mittagessen einen Tag vorab buchen. Außerdem Gerichte wie *skyu* und *chutagi*. *Mai–Sept.* ₹₹

Café Cloud: Gehobenes Gartenrestaurant in Thiksey mit Suppen, Salaten, Pasta und Pizza sowie indischen und anderen Asia-Gerichten. Mai–Sept. *11–22 Uhr* ₹₹

Alchi Kitchen: Kreative Ladakhi-Küche in Alchi sowie Kochkurse (vorab buchen). *April–Okt. 8.30–10.30, 11.30–16 & 19.30–22 Uhr* ₹₹



CJA42/SHUTTERSTOCK ©

Thiksey Gompa

riesigen, zornig blickenden Statue des tibetischen „Heiligen" Padmasambhava (Guru Rinpoche). Der Besuch der anderen Tempel in den höheren Teilen des Klosters lohnt sich, vor allem des ältesten Tempels Nyingma Lhakhang.

Den Massen entfliehen

Wer vom Hauptgebäude des Klosters Richtung Süden an einer Gruppe weißer Stupas vorbeigeht, gelangt auf einen Pfad, der nach Norden hinauf zur **Gotsang Hermitage** (Rgodtsang Retreat) abbiegt. Sie ist rund 400 Jahre älter als Hemis Gompa. Hinauf brauchst du eine Stunde, zurück eine halbe.

Ein buntes und beliebtes Fest

Hemis Tsechu ist eines der berühmten Klosterfeste in Ladakh; zu diesem Anlass ist in Hemis Gompa besonders viel los. Am zehnten und elften Tag des fünften Mondmonats (Juni oder Juli) drängen sich die Menschen in den Hof des Klosters, um meisterhaft kostümierte und maskierte Lamas bei *chaam*-Tänzen zuzusehen. Die Tänze stellen die acht Manifestationen aus Padmasambhavas Leben dar, begleitet von Trommeln, Zimbeln, Glocken, Trompeten und Gesang.

Auf dem Rückweg

Auf dem Weg zurück nach Leh bieten sich Abstecher zu zwei kleineren *gompas* an. Das **Stakna Gompa** aus dem 16. Jh. erhebt sich fotogen auf einem Fels westlich des Indus und hat einen bunten Versammlungssaal. **Matho Gompa** am Fuß der Stok-Kette ist berühmt für das **Matho-Nagrang-Fest** (Februar oder März), bei dem zwei Lamas in Trance mit verbun-

DAS LADAKH-FESTIVAL

An mehreren Tagen im September (wechselnde Daten) präsentiert das touristische Ladakh-Festival an verschiedenen Orten Ladakhi-Kultur. Es ist eine gute Möglichkeit für Reisende, farbenfrohe, traditionelle Trachten sowie typische Tänze und Musikdarbietungen zu sehen, die normalerweise privat oder bei Aufführungen vor Touristengruppen gezeigt werden bzw. im Fall der maskierten *chaam*-Tänze bei jährlichen Klosterfesten. Zu erleben sind auch Kunsthandwerk, lokale Küche und Lieblingssportarten der Ladakhi, wie Polo und Bogenschießen auf dem Polofeld in Leh, das dann für kurze Zeit seinen ursprünglichen Zweck erfüllt (sonst ein Parkplatz).

ÖKOLOGIE & TOURISMUS

Der Tourismusboom in Ladakh – die Zahl der Reisenden explodierte von ca. 80 000 (2010) auf über 500 000 (2023) – belastet die Umwelt erheblich. Um Wünsche der Tourist:innen nach Duschen und Spültoiletten zu erfüllen, wurden viele Brunnen gebohrt, die das Grundwasser senken und Quellen austrocknen. Die Müllentsorgung kämpft gegen die wachsenden Abfallberge.

Du kannst helfen: Begrenze deinen Wasserverbrauch – Waschen am Eimer verbraucht weniger als duschen, einige Unterkünfte haben Trockentoiletten. Nimm eine Wasserflasche mit und kaufe keine Plastikwasserflaschen. Wähle lokales Essen, am besten aus Biozutaten.

In Leh verkauft **Dzomsa** gereinigtes Wasser (7 ₹ pro Liter) zum Nachfüllen und bietet ökologischen Wäscheservice.

denen Augen über das Dach laufen, selbstverletzende Rituale durchführen und Vorhersagen für das nächste Jahr machen.

Markha-Tal

ZEIT AB LEH NACH ZINGCHEN: **45 MIN.**

Der klassische Ladakh-Trek

Das Markha-Tal an der südlichen Seite der Stok-Gebirgskette ist dank der Stupas, *gompas,* Festungsruinen und vielen Homestays (meist 1500 ₹ für Bett, Abendessen, Frühstück und Mittagspicknick) seit Langem eines der beliebtesten Trekkinggebiete in Ladakh. Bis auf einen hohen Pass am letzten Tag sind die Steigungen meist gut zu bewältigen. Eine vor kurzem gebaute Straße mindert für Wandernde den Zauber vergangener Zeiten etwas; sie ist aber wenig befahren.

Das Tal beginnt 5 km südlich von **Chilling**, wo die Flüsse Markha und Zanskar zusammenfließen. Wer die ersten Kilometer bis ins Dorf **Skiu** auslässt, versäumt nichts. Nach 18 km (1¼ Std. ruppige Fahrt oder eine Tageswanderung) erreicht man direkt vor **Markha** eine Fußgängerbrücke, wo die dramatische Landschaft des Tals beginnt. Drei oder vier Tage wandert man über Umlung, Hankar, Nimaling (4850 m, ohne Homestay, aber Sommercamping für 2000 ₹) und den steilen, aber herrliche Aussichten bietenden 5260 m hohen Kongmaru-La-Pass bis **Chokdo**, den üblichen Abholort.

Der beliebteste Startpunkt für die gut Akklimatisierten ist **Zingchen** (Jingchan; 3370 m), 23 km südwestlich von Leh. Die Wanderung hinauf zum Yurutse (4150 m) und zum einzigen Homestay (falls nötig sind es 4 km zurück nach Rumbak für weitere Übernachtungsmöglichkeiten) dauert drei Stunden. Der nächste, lange Tag führt über den malerischen Ganda La (4960 m) und hinab nach Skiu (mit Homestays in Shingo, vor Skiu).

Zum Gipfel hinauf

Das Markha-Tal ist Ausgangspunkt für den beliebtesten Gipfelaufstieg in Ladakh: zum **Kang Yatse II** (6185 m). Der Aufstieg ist ohne spezielle Klettertechniken möglich, aber anstrengend. Ohne guten Bergführer und Ausrüstung geht's nicht. Und man muss über schneebedeckte Hänge auf über 6000 m steigen können. Expeditionen mit lokalen Agenturen dauern in der Regel sechs bis neun Tage (plus Akklimatisierungstage und einen Puffertag) und kosten 70 000–100 000 ₹ pro Person. Beste Zeit für den Aufstieg ist Juni bis September.

Phyang

ZEIT AB LEH: **30 MIN.**

Ländliche Entspannung bei Leh

Geruhsames Landleben lässt sich in Phyang erleben, eine halbe Stunde Autofahrt von Leh entfernt. Hier erstrecken sich die Bauernhöfe über mehrere Kilometer ein Tal hinauf. Das große, alte **Phyang Gompa** birgt im Inneren des Hevajra-Tempels einen riesigen modernen Buddha. Der winzige weiße **Guru Lhakhang** (Padmasambhava-Tempel) mit kostbaren alten Wandmalereien im Alchi-Stil liegt auf der felsigen Ostseite des Tals, etwa 2 km hinter dem *gompa*. Oberhalb stehen



MARTINHO SMART/SHUTTERSTOCK ©

Zusammenfluss von Indus und Zanskar

bröckelnde Festungsruinen. Lobsang Chospal (9596834460) hat den Schlüssel zum *gompa*. Weiter oben im Tal gibt's angenehme Wege für Tageswanderungen oder du begibst dich auf einen fünftägigen Trek mit Übernachtung im Zelt über die Berge nach Hunder im Nubra-Tal.

Das einladende, komfortable **Hidden North Guesthouse** einer ladakhisch-italienischen Familie ist ein tolles Basislager. Inhaber Tashi Chotak Lonchey führt eine Galerie, die **Hall of Nature**, in der er eigene hervorragende Naturfotos zeigt (neben der NH1, 1 km östlich der Phyang-Abfahrt).

Nimmu & Chilling

ZEIT AB LEH NACH NIMMU: **45 MIN.**

Aufregendes Wildwasserrafting

Nimmu, 35 km westlich von Leh, liegt nur 3 km flussabwärts von Sangam, dem malerischen Zusammenfluss von Indus und Zanskar und Endpunkt der Raftingtouren im Sommer. Die meisten Touren werden über Agenturen in Leh gebucht, vor allem bei **Wet n Wild** oder **Splash**. Für Familien eignet sich die entspannte einstündige Floßfahrt auf dem Indus über 8 km von Tsogsti (1200 ₹ pro Person inklusive Transport und Mittagessen). Auf den 16 km von Skorpochey gibt es Stromschnellen, Grad II+ oder III+ je nach Jahreszeit (2200 ₹). Besonders aufregend ist die 28 km (drei Stunden) lange Strecke von Chilling mit vielen Stromschnellen (III+ oder IV+; 3000 ₹). Die Fahrt auf dem Indus von Phey nach Sangam (25 km) dauert 2½ bis drei Stunden und eignet sich für Anfänger:innen (2800 ₹). Die Saison dauert in der Regel von Mai bis September, mit den größten Schwierigkeitsgraden im Juli und August.

ESSEN & TRINKEN IN LADAKH

Ladakhi-Essen ist nicht scharf, es wird eher viel Wert auf gute Zutaten gelegt. Einige Gerichte gibt es auch in der tibetischen Küche, darunter nudelbasierte Suppen wie *thukpa* und *thankthuk*, *ngamphe* (aus *tsampa*, geröstetem Gerstenmehl) und *mok-mok (momos)*. Ladakh hat auch eigene Getränke-Spezialitäten, wie *chhang* (Gerstenbier) und *gurgur cha* („Buttertee": Tee, Milch, Butter und Salz vermischt). Die Mischung aus *gurgur cha* und *ngamphe* heißt *kholak*. *Chutagi* und *skyu* sind Eintöpfe mit Nudeln, Gemüse und/oder Fleisch. *Khambir* ist ein Vollkornfladenbrot, *tingmo* ungesüßtes, gedünstetes Gebäck. Bei *paba*, einem weiteren typischen Ladakhi-Gericht, werden Erbsen und Gerste in *tangtur* (gekochtes Gemüse in Quark) getunkt. *Namthuk* ist Gersten-„Suppe" und ähnelt dünnem Brei. *Chhurpe* ist ein Hartkäse aus *dimo*-Milch (weibliches Yak-Rind); in Zanskar stellt man weicheren *dimo*-Käse her.

DEM „GRAUEN GEIST“ AUF DER SPUR

Fast 500 Schneeleoparden leben in Ladakh (etwa 700 in Indien, weltweit zwischen 3500 und 7000). Wenn man Glück hat, kann man einen der „grauen Geister“ entdecken. Am wahrscheinlichsten ist dies von Dezember bis März, vor allem in der Paarungszeit von Mitte Februar bis Mitte März.

Gute Dörfer für Sichtungen sind Ulley in Sham und Rumbak in den Gebirgsausläufern der Stok-Gebirgskette. Agenturen in Leh, wie Ancient Tracks, Hidden North und Higher Himayala (alle S. 220), und Snow Leopard Quest (snowleopardquest.in) bieten Pakete mit elf bis zwölf Tagen, von denen man sieben oder acht Tage in Camps oder Dörfern verbringt (gewöhnlich 100 000 ₹ und mehr pro Person). Meist sieht man die Tiere allerdings nur in der Ferne durch ein Fernglas.

Alchi & Basgo

ZEIT AB LEH NACH ALCHI: **1½ STD.**

Ausflug in die Kultur und Geschichte von Ladakh

Alchi liegt am Südufer des Indus, 66 km von Leh. Die Gründung von **Alchi Choskhor** (heilige Enklave) wird Lotsava (Übersetzer) Ringchen Zangpo zugeschrieben, einem der 21 jungen Adligen, die Ende des 10. Jhs. von Guge in Westtibet nach Kaschmir geschickt wurden, um buddhistische Schriften zu studieren. Er übersetzte Texte aus dem Sanskrit ins Tibetische, gründete Klöster in Ladakh und Guge und war ein Hauptakteur bei der „zweiten Ausbreitungswelle“ des Buddhismus. Die Wandmalereien und Statuen von Alchi sind künstlerisch unübertroffen und unterscheiden sich deutlich von den meisten Klöstern, die Jahrhunderte später gegründet wurden, als Tibet zum buddhistischen Haupteinfluss in Ladakh wurde. Von außen wirken die Gebäude unspektakulär – die Pracht wartet innen. Als Erstes erreichst du den Tempel **Sumtsek Lhakhang**, der von drei riesigen vierarmigen Statuen dominiert wird: der weiße Avalokiteshvara, Bodhisattva des Mitgefühls; ein rötlicher Maitreya; ein orangefarbener Manjushri, Bodhisattva der Weisheit. Die meisten Mandalas auf den oberen Stockwerken handeln von Vairochana, Alchis höchstem Gott. Das zweitwichtigste Gebäude ist **Vairochana Lhakhang**, durch einen heute überdachten Hof zu betreten. Im Inneren stehen in den Ecken riesige Statuen von Avalokiteshvara und Maitreya. Die Hauptkammer bewahrt eine kunstvolle vierköpfige Skulptur von Vairochana auf.

Hinter Vairochana Lhakhang folgen Lotsawa Lhakhang, wo Ringchen Zangpo selbst in einem Wandbild auf der Rückwand abgebildet ist, und Jamyang (oder Manjushri) Lhakhang mit einer farbenfrohen, vierarmigen Manjushri-Skulptur im Zentrum.

Dramatische Reste einer alten Hauptstadt

Basgo, 41 km westlich von Leh, war bis ins 17. Jh. eine der beiden Hauptstädte von Ladakh (die andere war Shey). Überreste der **Palastfestung** verteilen sich malerisch über den Fels oberhalb des mit Stupas vollgestellten Dorfs. Die Hauptgebäudegruppe besteht aus drei Tempeln aus dem 15. bis 17. Jh., alle mit Maitreya-Statuen (eine ist 9 m hoch) und herausragenden Wandbildern.

Sham

ZEIT AB LEH NACH LIKIR: **1¼ STD.**

Einfache Wanderung von Dorf zu Dorf

Der Sham-Bezirk umfasst eine Reihe von Nord-Süd-Tälern, die westlich von Basgo zum Indus hinab verlaufen. Die drei- oder viertägige Wanderung von Likir nach Timishgan (Temisgam/Tingmosgang) ist ein relativ leichter Einstieg ins Trekking in Ladakh, mit vielen Homestays und geringen Höhen (höchster Pass: 3880 m). Der Reiz der Abgeschiedenheit wird von einer Straße geschmälert, die aber die Dörfer verbindet.

In **Likir** steht ein eindrucksvolles *gompa*. **Timishgans** halb zerfallene Burg auf dem Gipfel war eine Sommerresidenz der in Basgo lebenden Könige. Es gibt noch vier stimmungsvolle



BEERPIXS/GETTY IMAGES ©

Lamaruyu Gompa

Tempel, einer mit einer 8 m hohen Maitreya-Statue. Ang und Tia (Teya) sind traditionell. Ein zweitägiger Minitrek im grundsätzlich schöneren Westteil von Sham führt von Timishgan hinauf nach Ang und Hemis Shukpachan; von dort geht's hinab zum Rizong Gompa und bei Uletokpo zur NH1.

Lamayuru

ZEIT AB LEH: **2½ STD.**

Gemächliches Dorf mit spektakulär liegendem Kloster

Lamayuru, 113 km westlich von Leh auf 3500 m Höhe, drängt sich oberhalb eines Indus-Zuflusses rund um einen Fels, auf dem dramatisch eines der größten Klöster Ladakhs liegt. Die erodierte Landschaft des Tals wird auch „Mondland" genannt.

Lamayuru Gompa besteht aus mehreren bunten Tempeln: Interessant ist die winzige Höhlennische hinter Glas im Hauptgebetssaal, in dem im 11. Jh. der Mystiker Naropa meditiert hat. Viele Besucher:innen übersehen Singay Lhakhang, auf einer Felsnase südlich des Hauptgebäudes. Dieser Schrein aus dem 11. oder 12. Jh. ist älter als der ganze Komplex.

Von Lamayuru läufst du zu den Sommerwiesen von Pamz, etwa 5 km westlich, wo Einheimische Yaks, Ziegen und Schafe hüten; oder über den Prinkiti-La-Pass (3700 m) nach Wanla im Yapola-Tal (11 km, 3-4 Std.) zum **Chuchig-zhal-Tempel**.

LADAKHS ERBE

Rigzin Lachic ist Inhaberin der nachhaltig geführten Boutique-Unterkunft Dolkhar in Leh. *@dolkhar.ladakh*

Über den atemberaubenden Landschaften, der hochentwickelten Kultur und Landwirtschaft von Ladakh, seinen architektonischen Wundern und der einzigartigen Gastronomie schwebt der Schatten der Modernisierung. Sie droht die uralten Traditionen zu zerstören.

Hier kommt der Tourismus ins Spiel, ein wichtiger Faktor, um lokale Eigenheiten zu erhalten. Wer auf der Reise Menschen und ihre Kultur vor Ort wirklich kennenlernen will und z. B. an kunsthandwerklichen Workshops teilnimmt oder in den Dörfern nach jahrhundertealtem Handwerk (Schmiede, Teppichknüpferei, Töpferei) sucht und dort kauft, unterstützt die Menschen, die das Handwerk betreiben und pflegen, sowie die überlieferten Fertigkeiten.

Reisende können so zu wichtigen Förderern des Erbes von Ladakh werden und den Weg für nachfolgende Generationen bereiten, damit die einzigartige Kultur der Region weiterlebt.



Nubra

UMWERFENDE LANDSCHAFT | KULTURENVIELFALT | BERGKLÖSTER

UNTERWEGS VOR ORT

Am besten geht's mit dem Taxi ins Nubra-Tal; die einfache Fahrt von Leh nach Diskit kostet 6000–8000 ₹ je nach Fahrzeugart, Dauer ca. 3½ Stunden mit Stop am Khardung La. Eine zweitägige Leh–Diskit–Hunder–Turtuk–Leh-Rundreise kostet um 15 000 ₹. Beliebt unter Travellern ist auch, sich in Leh ein Motorrad zu mieten.

Es gibt öffentliche Verkehrsmittel ins Nubra-Tal, danach steigt man auf lokale Taxis und Busse um. Sammeltaxis nach Diskit und Sumur fahren frühmorgens (6 oder 7 Uhr im Sommer) vom Südeingang des Polofeldes (Parkplatz) in Leh; morgens fährt auch ein Bus von Leh nach Diskit und Hunder.

Das Nubra-Tal liegt nördlich von Leh und umfasst die Ortschaften rund um die Flüsse Shyok und Nubra. Hier steht die ehrfurchtgebietende Landschaft im Mittelpunkt: Hochlandpässe, kahle Felswände, schneebedeckte Gipfel, rasant fließende Flüsse in tiefen Tälern, grüne Dorfoasen. Die Fahrt auf der gewundenen Straße von Leh über 2000 m hinauf zum 5359 m hohen Khardung-La-Pass (ganzjährig geöffnet, außer nach starkem Schneefall) ist ein unvergesslicher Auftakt – hier lockt nicht zuletzt der Blick auf das östliche Ende des mächtigen Karakorum-Gebirgszugs. Dann geht's wieder mehr als 2000 m hinab ins Shyok-Tal bis zum weiten, sandigen Flussbecken, wo Shyok und Nubra aufeinandertreffen und sich in unzähligen Armen vermischen. Die meisten Reisenden schlagen ihr Lager in den größeren Dörfern Diskit oder Hunder auf und starten ihre Erkundungen von dort; Turtuk und Sumur sind kleinere und weniger touristische Alternativen.

Das Grenzgebiet zu Pakistan und China ist militärisch heikel, hat aber einen eigenen Charme und ist inzwischen auch ein recht beliebtes Reiseziel.

Diskit

Hauptdorf mit historischem Kloster

Diskit liegt am nördlichen Fuß der Ladakh-Kette, etwa 4 km südlich vom Hauptstrom des Shyok. Es ist eine geeignete Basis und günstiger als das nahe gelegene Hunder. Im älteren (östlichen) Teil des Dorfes bietet sich ein Spaziergang an, mit Stupas, Mani-Mauern, kleinen Schreinen und einer Palastruine.

Diskit Gompa, eine Ansammlung von rot-schwarz eingerahmten weißen Würfeln, liegt hoch über dem Dorf auf einem Bergkamm. Malerische weiße Stupas reihen sich entlang der 2 km langen, gewundenen Zugangsstraße. Auf dem Weg liegt eine 32 m hohe, bunte, moderne Statue von Maitreya. Das Kloster stammt aus dem 15. Jh.; der Panoramablick von dort ist

erstklassig. Im Inneren führen Stufen zu mehreren farbigen Tempeln. Im Gonkhang (Tempel der Schutzgottheiten) umklammert ein weißes Mahakala-Bild einen verwitterten Menschenarm und einen schwarzen Schädel, angeblich von einem glücklosen mongolischen Eindringling.

Hunder

Zu einer Festung mit Ausblick klettern und Kamele sehen

Das hübsche Hunder, 10 km westlich von Diskit, hat die meisten Unterkünfte im Nubra-Tal. Sie verteilen sich entlang der begrünten Straßen. Ein spektakulärer, einstündiger Spaziergang beginnt an der verehrten **Skalzang-Maney-Mauer** (beschriftet mit Namen von 1000 Buddhas) neben der Brücke an der Hauptstraße. Ein Weg führt den steilen Hang hinauf zu kleinen roten und weißen Tempeln und sehenswerten Überresten einer Festung auf dem Berggrat.

Rund um Hunder kann man auf zweihöckrige Kamele treffen, deren Vorfahren bis Mitte des 20. Jhs. Handelsgüter über

TOP TIPP

Diskit, Hunder, Turtuk und Sumur/Tegar haben zahlreiche Unterkünfte, vom familienbetriebenen Gasthaus bis zu Luxuszelten. Doch nur wenige sind in der Nebensaison geöffnet (Mitte Oktober bis Ende März). Das Stromnetz im Nubra-Tal wird nur abends betrieben, von etwa 18 bis 23 Uhr.



HIGHLIGHTS
1 Diskit Gompa
2 Skalzang Maney

SEHENSWERTES
3 Balti Heritage House
4 Ensa Gompa
5 Samstanling Gompa
6 Yabgo Palace
7 Zamskhang Palace
● Zimskang Museum (siehe 7)

SCHLAFEN
8 Galaxy Guest House
9 Kharmang Guest House
10 Ladakh Ecotel Garden Guesthouse
11 Lchang Nang

ESSEN
12 Balti Farm
● Balti Kitchen (siehe 9)
● Farmers' House (siehe 12)

PERMITS IN LADAKH

Nicht-Inder:innen benötigen ein Protected Area Permit (PAP), um Gebiete an der Nord- und Ostgrenze von Ladakh besuchen zu dürfen, z. B. Nubra, Pangong Tso und Tso Moriri. Genehmigungen werden von zugelassenen Reiseagenturen ausgestellt (vor allem in Leh), meist innerhalb von 24 Std. Sie kosten rund 1200 ₹ und werden für mindestens zwei Personen ausgestellt; Agenturen helfen Einzelreisenden. Die Genehmigungen werden an mehreren Punkten an Straßen in den jeweiligen Gebieten geprüft (Kopien also immer dabeihaben). Inder:innen benötigen kein Permit für die Grenzgebiete, müssen aber eine „Umweltgebühr" von 400 ₹ zahlen, und zwar online über lahdclehpermit.in.

diesen Abschnitt der Seidenstraße trugen. Heute tragen sie Tourist:innen durch die Dünen östlich des Dorfes.

Turtuk

Reise in eine andere Kultur

Die Fahrt durch das Shyok-Tal von Hunder nach Turtuk bedeutet 80 km landschaftliche Pracht zwischen kahlen Felswänden an einem häufig türkisfarbenen Fluss, vorbei an wenigen kleinen Dörfern und gelegentlichen Militäranlagen. Die Menschen in Turtuk gehören kulturell und sprachlich zu den muslimischen Balti, die auch auf der anderen Seite der Line of Control (LoC) im pakistanisch verwalteten Baltistan leben.

Überall rund um das Dorf Turtuk verteilen sich Felder, umgeben von hochaufragenden Bergen (die LoC verläuft entlang dem hohen Bergkamm im Westen, nur 6 km entfernt). Hauptsächlich wird Buchweizen angebaut; es werden Aprikosen, Walnüsse und Äpfel geerntet. Das untere Dorf entlang der Hauptstraße heißt Turtuk Chutang. Auf dem Hügel oberhalb (über eine Fußgängerbrücke verbunden) liegen das eng bebaute Turtuk Youl im Westen und das flächige Turtuk Farol im Osten (mit den meisten Gasthäusern und Homestays). Durch diese entschleunigten oberen Bereiche zu wandern, ist faszinierend.

In Turtuk Youl liegt **Yabgo Palace**, im 16. Jh. das Sommerdomizil einer Dynastie, die mehrere Jahrhunderte einen Teil Baltistans von Khaplu aus regierte. Der Palast ist schlicht, kann aber besichtigt werden – vielleicht sogar mit dem derzeitigen Khan, wenn er gerade anwesend ist. Drüben in Turtuk Farol (Schilder bitten Besucher:innen, „kurze Kleidung" zu vermeiden) steht das **Balti Heritage House** aus dem 19. Jh., das einen Einblick in das traditionelle Leben der Balti gibt. Daneben liegt das lange und überraschend schmale Polofeld des Dorfes, von dem ein Weg 500 m zu einem kleinen buddhistischen Tempel und zu tollen Aussichten führt.

Sumur & Tegar

Das Nubra-Tal hinauf

Einige Kilometer das breite Nubra-Tal hinauf bieten die kleinen, benachbarten Orte eine relativ ländliche, wenig touristische Basis. **Samstanling Gompa**, an der oberen Straße zwischen den Dörfern (2,5 km von Sumur, 1,8 km von Tegar), ist ein beliebter Ort der Andacht. Es wurde kürzlich mit viel Farbe renoviert. Der obere Gebetsraum enthält mehrere strahlende Gottesstatuen, die beschildert sind.

ESSEN IN TURTUK: UNSERE TIPPS

Farmers' House: Globale Kost im gehobenen Turtuk Holiday Resort. Frische Salate und Espresso. *8–22 Uhr ca. April–Okt.* ₹₹

Balti Kitchen: Einfallsreiche, vegane Balti-Gerichte, wie *kisir* (Buchweizenpfannkuchen), in hübschem Garten. *7–23 Uhr ca. April–Okt.* ₹₹

Balti Farm: Vorab buchen (einen Tag oder mehr) – live gekochtes Balti-Verkostungsmenü im Turtuk Holiday Resort. *ca. April–Okt.* ₹₹₹

Kharmang Guest House: Gute Balti-Gerichte mit gartenfrischem Gemüse aus Bioanbau in diesem beliebten Gasthaus. ₹



WIRESTOCK CREATORS/SHUTTERSTOCK ©

Maitreya-Buddha nahe Diskit Gompa (S. 226)

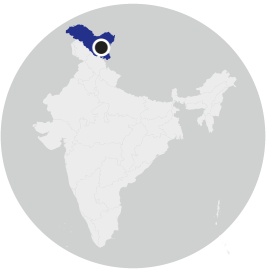
Weiter unten in Tegar (Teggar/Tiger/Tigger/Tiggur/Tigur) steht das ältere und kleinere **Manekhang Gompa**. Darüber, neben einem Feld von Stupas, liegt am Hang der lange verlassene **Zamskhang Palace**, eine Freude für alle Ruinenfans. Der linke der beiden Wege von der Straße unterhalb von Manekhang führt nach 300 m zum **Zimskang Museum**, einem nicht ausgeschilderten, 400 Jahre alten Haus (auf Anfrage geöffnet) mit Holzpfeilern und -balken und einer tollen, traditionellen Ladakhi-Küche im Erdgeschoss.

Jenseits aller touristischen Pfade befindet man sich nördlich von Tegar, wenn man 4 km hinter Panamik von der Hauptstraße nach Westen abbiegt und an das Westufer des Nubra wechselt. Danach noch einmal 4 km in südlicher Richtung zum Abzweig des kleinen, entlegenen, 600 Jahre alten **Ensa Gompa** hoch über der Straße. Ein herrlicher *kora* (Pilgerpfad) führt an Dutzenden weißen Stupas vorbei und bietet fabelhafte Ausblicke über das Tal.

VOM NUBRA-TAL BIS CHANGTHANG

Eine beliebte Tour kombiniert die Fahrt zu zwei der spektakulärsten Gebieten von Ladakh. Man fährt vom Nubra-Tal (Diskit) über die Nebenstraße durch Agham und Shayok (Shyok) zum Pangong Tso. Bei Durbuk gelangt man auf die Hauptstraße Leh–Pangong. Von Diskit nach Spangmik am Pangong Tso sind es 4½ Std., plus Pausen (z. B. für Essen/Trinken in Agham, Shayok und Durbuk). Der Abschnitt Agham–Shayok hat einige Flussquerungen, die im Juli und August unpassierbar sein können (vor allem nachmittags). Eine deutlich längere Alternative führt von Agham über den Wari-La-Pass.

Eine viertägige Taxifahrt Leh–Diskit–Hunder–Turtuk–Shayok–Pangong–Leh kostet rund 30 000 ₹. Vom Pangong Tso kann man zum Tso Moriri, dem anderen großen See von Changthang, fahren, und zurück nach Leh über Tso Kar und den NH3.



Changthang

PRÄCHTIGE SEEN | WILDNIS | VOGELBEOBACHTUNG

UNTERWEGS VOR ORT

Du kannst die Seen einzeln besuchen, aber auch kombiniert in einem Ausflug. Die Fahrt von Leh zum Pangong Tso dauert rund 4 Std.; von Leh zum Tso Moriri etwa 5 Std.; vom Pangong zum Tso Moriri ebenfalls 5 Std. (plus Pausen).

Die Fahrt nach Changthang mit dem Motorrad ist ein beliebtes Abenteuer (Tankstellen vorab checken!). Eine zweitägige Taxitour von Leh zum Pangong Tso und zurück kostet 11 000–15 000 ₹.

TOP TIPP

Bis auf wenige Ausnahmen schließen die Unterkünfte mindestens von November bis März, häufig länger. An vielen Orten gibt es nur von etwa 18 bis 23 Uhr Strom.

Der Osten von Ladakh ist das westliche Ende von Changthang: eine hochgelegene, trockene, kalte Region, die sich über die Grenzen von Ladakh weit in das tibetische Hochland erstreckt. Der Teil in Ladakh birgt einige außerordentlich schöne Hochlandseen (auf über 4000 m). Die beiden größten sind wahre Publikumsmagneten: Pangong Tso und Tso Moriri. Die Fahrt dorthin ist lang, doch wer sie auf sich nimmt, wird selten enttäuscht. Die Landschaft auf der Strecke ist schon mal spektakulär.

Im unwirtlichen Gelände liegen versprengte Dörfer und Militärcamps wegen der Grenze zu China. Hier lebt auch das Nomadenvolk der Changpa, an deren Lager und Herden aus Yaks, Schafen und Pashmina-Ziegen man sicher vorbeikommt. Das Gebiet eignet sich für Wanderungen und Wildtierexpeditionen. Viele Zugvögel brüten hier im Sommer. Wer Glück hat, entdeckt umherziehende *kiang* (tibetische Wildesel). Nicht-Inder:innen benötigen ein Protected Area Permit (S. 228) für den Besuch von Changthang.

Pangong Tso

Grandiose Seenlandschaft

Die Fahrt von Leh hierher ist spektakulär. Wer auf direktem Weg kommt, überquert den 5360 m hohen Chang-La-Pass (ganzjährig geöffnet, außer bei Schneefall). Das Ziel – die schimmernde Schönheit des Sees vor der kahlen, häufig schneebedeckten Bergkulisse – übertrifft alle Erwartungen. Der Pangong Tso ist etwa 150 km lang (die östlichen Zweidrittel gehören zu Tibet), aber kaum mehr als 5 km breit. Stimmungen und Farben verändern sich ständig. In einem Moment funkelt im Wasser die Sonne, im nächsten färbt ihn der Himmel himmelblau oder durchscheinend türkis; zu anderen Zeiten verwandeln Wolken und Wind das aufgewühlte Wasser in abweisendes Grau.

Die potenziellen Nachteile hier sind die raue Natur um das Hauptdorf **Spangmik** und die Besuchermengen im Sommer (besonders Mai bis Juli). In Spangmik gibt es zahlreiche Un-



SEHENSWERTES
1 Pangong Tso
2 Tso Kar
3 Tso Moriri Gompa

SCHLAFEN
4 Desert Blue
5 Thangzing House
6 Tsomoriri Guest House

terkünfte (Zeltlager, Homestays, einige Hotels); **Maan** (Man), 9 km entfernt, und **Merak**, noch einmal 11 km weiter, sind ähnlich ausgestattet, aber kleiner und netter.

Was kann man hier anderes tun, als die Landschaft zu genießen und den Zeh in das kalte Wasser zu stecken? Erstens: Fotografieren! Mit dem Boot darf hier nur das Militär fahren, da die Line of Control zu China den See etwa 35 km von Spangmik entfernt durchquert. Natürlich kannst du hier gut wandern: Ein Weg führt von Spangmik direkt oder nahe am Ufer entlang nach Maan und Merak.

Weiter zum Tso Moriri

Die Fahrt vom Pangong Tso zum Tso Moriri führt durch sehr spärlich bewohnte, unglaublich öde Landschaften. Die meisten Reisenden nehmen die einfache Route über den Tsaga-La-Pass (4640 m) und nicht die Straße Chushul–Mahe über den 5400 m hohen Kaksang La. Nach Chushul ähnelt die Gegend zunehmend einer Wüste und die Straße ist meist ein staubig-sandiger, unbefestigter Weg, parallel zur nur ein paar Kilometer entfernten Line of Control in den Bergen. Der Tsaga-La-Pass, 31 km hinter Chushul, ist für einen Höhenpass sehr maßvoll mit einer relativ ebenen Straße am höchsten Punkt.

Die Straße macht einen Schlenker von Südosten nach Südwesten; man fährt am Oberlauf des Indus entlang, der 300 km entfernt am Berg Kailash entspringt. Dieser Streckenabschnitt ist besonders schön, meist mit schneebedeckten Gipfeln in Sicht.

DER TIBETISCHE KALENDER

Ladakhis folgen dem tibetischen Kalender, auch bei Terminen für Feste oder Hochzeiten. Dieser besteht aus 30-tägigen Monaten, die jeweils mit Neumond beginnen. Um die Mondphasen und die 365 Tage des Sonnenjahrs aufeinander abzustimmen, werden einige Tage wiederholt oder übersprungen; alle paar Jahre wird ein Monat wiederholt. Die Monate werden durchgezählt und haben keine Namen. Neujahr (Losar) ist der Anfang des ersten Monats, meist im Februar. Ladakhis feiern Losar aber zwei Monate früher – im 17. Jh. hat ein König den Termin vorverlegt, weil er es eilig hatte, in den Krieg zu ziehen. Einen Kalender mit sowohl gregorianischen als auch tibetischen Daten und mit den Hauptfeiertagen gibt es im Laden des Astrologen **Thupstan Shanfan** im Nowshera Market in Leh.

LADAKH IM WINTER

Kein Witz: Trotz der Temperaturen weit unter Null bist du in wenigen Tagen heimisch. Mit wesentlich weniger Tourist:innen erlebst du das lokale Leben als ziemlich normal. Nicht touristisch ausgerichtete Restaurants machen weiter, einige Hotels in Leh (vor allem mittlere bis gehobene) reduzieren ihre Preise und in Dörfern findest du Übernachtungsmöglichkeiten in Homestays. Die Hauptstraßen in Ladakh bleiben meist geöffnet. Winter ist die Zeit der bunten Klosterfeste, wie **Spituk Gustor** (Januar) und **Matho Nagrang** (Februar oder März). Auf gefrorenen Seen und Teichen kannst du Eishockey spielen und Schlittschuhlaufen. Sogar einen **Frozen Lake Marathon** (Februar oder März) gibt es, bei dem die Teilnehmenden 21 km über den Pangong Tso laufen.

An der Brücke bei Loma biegt man Richtung Hanle wieder auf eine befestigte Straße ab. Nyoma ist ein guter Stopp für eine Essenspause. An einer Brücke direkt hinter Mahe Richtung Süden abbiegen, bei Sumdo noch einmal nach Süden abbiegen, dann sind es noch 40 km zum Tso Moriri, über bis zu 4830 m hohe Berge und vorbei am hübschen Kyagar Tso.

Tso Moriri

Ein hübscher, wenig besuchter See

Der Tso Moriri ist 27 km lang und bis zu 8 km breit und nicht ganz so spektakulär wie der Pangong Tso, aber immer noch sehr schön. Er wird flankiert von 6000 m hohen Bergen und den Schneegipfeln von Himachal Pradesh, die sich im Süden erheben. Zu seinen Vorteilen gehört, dass es nur wenige Tourist:innen hierher schaffen. Für alle, die nicht vom Pangong kommen, bietet sich ein hübscher Schlenker über das Indus-Tal auf der Straße von Upshi nach Mahe und zurück über Tso Kar und den 5330 m hohen Taglang-La-Pass auf den NH3 (Manali–Leh) an.

Das einzige Dorf in der Nähe des Sees ist **Korzok** (Karzok). Es gibt hier verschiedene Unterkünfte und eine traditionelle Atmosphäre mit flachen Häusern und einem *gompa* mit großer Gebetsmühle im Zentrum. Korzok ist das Ziel einer einzigartigen Sieben-Tage-Wanderung (S. 211) über die Berge von Rumtse und Startpunkt einer weiteren tollen Route, die südlich von Kibber in Himachal Pradesh beginnt und über den 5578 m hohen Parang La (Ende August und September) führt.

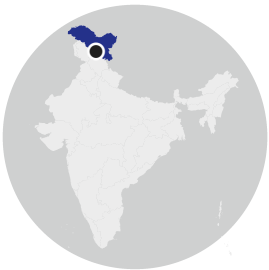
Viele Besucher:innen bleiben nur eine Nacht. Doch wer länger bleibt, kann Wanderungen in die Umgebung machen und die Vögel an der Nordspitze beobachten. Zu einem Aussichtspunkt 2,5 km südlich von Korzok gelangst du nach einem angenehmen Spaziergang, toll bei Sonnenuntergang.

Tso Kar

Vergnügen für Vogelfans

Der dritte der drei größten Seen von Changthang ist dieser Salzsee, der besonders beliebt zur Vogelbeobachtung ist und nicht weit von der Fernstraße Leh–Manali entfernt liegt. Der Tso Kar ist vor allem für seine sommerlichen Brutplätze des seltenen Schwarzhalskranichs bekannt, Staatsvogel von Ladakh, der aber hauptsächlich in Tibet lebt. Es gibt auch Haubentaucher, Streifengänse, Rostgänse und tibetische Flughühner, außerdem wilde *argali* (Schafe) und *kiang* (Wildesel). Die Kraniche halten sich von April bis Oktober hier auf. Das nahegelegene Dorf **Thukje** bietet einige akzeptable Unterkünfte.

Ornithologisch Interessierte zieht es auch zum Tso Moriri und ins Puga-Tal zwischen Tso Kar und Tso Moriri sowie nach Hanle weit im Südosten von Changthang. Agenturen in Leh, wie Hidden North und Ancient Tracks (S. 220), organisieren spezielle Vogeltouren.



Zanskar

TOLLE LANDSCHAFT | ABGELEGENE GOMPAS | WANDERN

Im Südwesten von Ladakh liegt dieser seit Jahrhunderten isolierte Landesteil zwischen der wunderschönen rauen Zanskar-Kette im Norden und dem Himalaya im Süden. Hier hat man sich ein hohes Maß an ursprünglichem, entschleunigtem Ladakhi-Leben früherer Zeiten bewahrt. Es gibt wenig Kommerz und so gut wie keine militärischen Anlagen. Das kann sich allerdings schnell ändern, wenn neue Straßen die Außenwelt immer näher bringen. Doch im Moment ist Zanskar noch eine bezaubernde Welt aus verstreuten Dörfern, Gerstenfeldern, Bergklöstern, breiten Flusstälern, tiefen Felsschluchten und atemberaubenden Berglandschaften. Die Anreise über die Zanskar-Kette im Norden ist von wilder und sich ständig ändernder Schönheit: eisige Felsspitzen, irre geologische Verwerfungen, feine Schattierungen von Gelb, Rot, Grün und Lila, dazwischen graue und braune Felsplatten.

Padum, Zanskars einzige (und sehr kleine) Stadt, ist die offensichtliche Basis für einen Aufenthalt; in vielen Dörfern gibt es auch Homestays.

UNTERWEGS VOR ORT

Rundfahrten mit Sample Zanskar Taxi Union (6006930857) von Padum nach Zangla kosten 3580 ₹, nach Phuktal 7800 ₹, plus 345 ₹ pro Wartestunde (nach der 1. Std). Einfachfahrten von Zanskar kosten 18 500 ₹ nach Leh und 22 500 ₹ nach Manali (jeweils ca. 9 Std.). Express-Minibusse und/oder Sammeltaxis nach Leh und Manali kosten 2500 ₹ pro Person, Abfahrt frühmorgens an Padums zentraler T-Kreuzung oder am Taxistand 1,5 km nördlich. Sammeltaxis von Leh nach Padum fahren frühmorgens an der Südseite des Hauptbusbahnhofs von Leh ab. In Zanskar dürfen nur ortsansässige Taxis fahren.



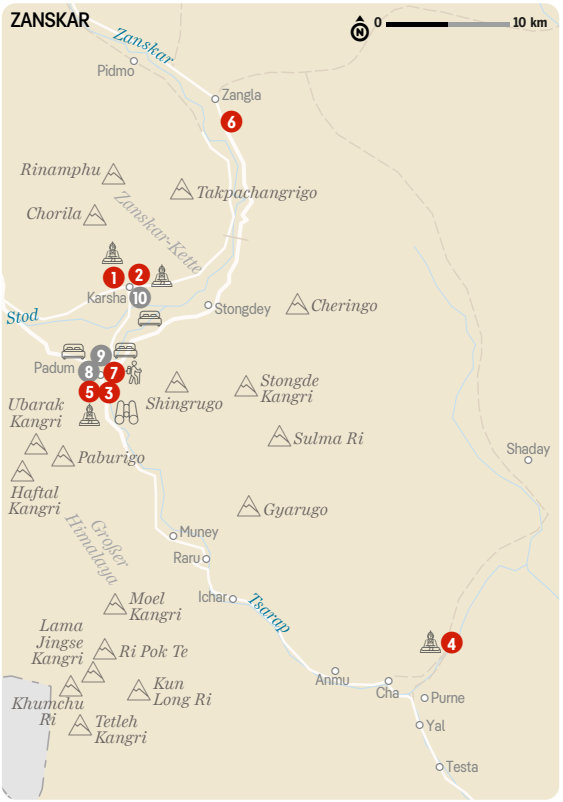
SALMANTRAVELVLOG/SHUTTERSTOCK ©

Padum Khar (S. 234)

SEHENSWERTES
1 Chukchikjal-Tempel
● Dukhang Yokma (siehe 2)
2 Karsha Gompa
3 Padum Khar
4 Phuktal Gompa
5 Stakrimo Gompa
6 Zangla Khar

KURSE & TOUREN
7 Spirit of Zanskar

SCHLAFEN
8 Hotel Potala
9 Zambala Hotel
10 Zanskar Eco Lodge



TOP TIPP

Für Aktivitäten und jegliche Art von Unternehmungen sowie für Reisebuchungen ist die alteingesessene Agentur Spirit of Zanskar in Padum eine gute Anlaufstelle. Angebote reichen von mehrtägigen Campingtreks (z. B. durch die Berge von Phuktal nach Zangla) bis zu Rafting auf den Flüssen der Umgebung.

Padum

Spaziergang zu Aussichtspunkten

Zanskars „Hauptstadt" (rund 2000 Ew.) liegt mitten in einer weiten Ebene, in der die Flüsse Tsarap (Lingti) und Stod sich zum Fluss Zanskar zusammenschließen. Der Ort mit wenig Charme hat eine funktionale T-Kreuzung, an der auch die Straßen dieses Dreistromtals aufeinandertreffen. Die meisten der besseren Restaurants liegen nicht weit entfernt, darunter Solthap, Changthang und Aley Yato.

Von der T-Kreuzung 1 km südlich liegt ein rot gepflasterter Weg neben einer Reihe von acht kleinen Stupas an der Tsarap Rd. Er führt in wenigen Minuten hinauf zu einem mit Findlingen übersäten Hügel, auf dem die Festung von Padum, **Padum Khar**, stand, bis sie 1822 von Angreifern aus Kullu zerstört wurde. Heute stehen hier drei relativ neu errichtete Tempel, schöner Panoramablick inklusive. Noch schöner sind die Ausblicke 3 km westlich von Padum Khar oben beim **Stakrimo (Tagrimo) Gompa**.

Karsha

Kloster-Streifzug

Die geweißten Gebäude des größten Klosters von Zanskar, **Karsha Gompa**, erstrecken sich 10 km nördlich von Padum fotogen einen roten Felshang hinauf. Das *gompa* umfasst viele Schreine. Eine Straße windet sich vom kleinen Dorf hinauf in die oberen Teile. Durch einen Hof gelangt man zur zweistöckigen, nach einem Wiederaufbau 2009 farbenfroh bemalten Gebetshalle, **Dukhang Yokma**. In einem kleinen, von Glas umhüllten Stupa werden mumifizierte Reste eines verehrten Lamas aus dem 14. Jh. aufbewahrt, die bei Bauarbeiten entdeckt wurden. Vom unteren Teil des *gompa* führt ein Weg über eine Spalte im Berghang hinauf zum Nonnenkloster Konchod Drubling und zum **Chukchikjal-Tempel** aus dem 11. Jh., der mit Fresken und der hübschen Statue eines elfköpfigen Chenresig (Avalokiteshvara) geschmückt ist. Ein Stück weiter oben auf der Bergkuppe stehen die Reste einer Festung und es gibt mal wieder tolle Ausblicke. Auf unserer letzten Reise haben wir sowohl das Männer-*gompa* als auch das Frauenkloster als gastfreundlich erlebt.

Zangla

Antiker Königspalast

Bevor Zanskar von Ladakh im 17. Jh. annektiert wurde, war es ein unabhängiges Königreich, mit Residenzen in Padum und im Dorf Zangla, 31 km nordöstlich. Zangla ist ein herrlicher Halbtagsausflug von Padum aus. Der hübsche, dreistöckige alte Palast **Zangla Khar** schmiegt sich an eine hohe Felswand, etwa 1 km südöstlich des Dorfes, dahinter beeindruckt ein Bergpanorama. Der Palast soll im 10. Jh. entstanden sein; mehrere wichtige Lamas wurden hier geboren und der Gelehrte Alexander (Sándor) Csoma de Kőrös, bekannt als der „Vater der Tibetologie“ oder als „ungarischer Bodhisattva“, lebte hier 1823/24 und studierte die tibetische Sprache und den Buddhismus. Heute ist im Inneren nicht mehr viel zu sehen, aber wenn geschlossen ist, kann man im jetzigen Haus der ehemaligen Königsfamilie (ein großes und altes Haus am zentralen Dorfplatz) nach dem Schlüssel fragen. Auf Nachfrage zeigen die immer noch respektierten Ex-Royals den stimmungsvollen Familienschrein auf dem Dach. Sie betreiben außerdem ein einfaches Homestay.

Phuktal

Schluchtwanderung zu einem Gompa in der Steilwand

Das berühmte **Phuktal (Phugtal) Gompa** versteckt sich geheimnisvoll in einer malerischen Schlucht oberhalb des Tsarap, 54 km südöstlich von Padum. Bis 2012 brauchten Besucher:innen einen Tag, um hierher zu gelangen. Heute führt eine holprige Straße vom Dorf Purne bis 3 km vor das Kloster. Danach ist man noch etwa eine Stunde zu Fuß unterwegs. Die lohnende Fahrt von Padum dauert rund 2½ Stunden: der größte Teil ist unbefestigt, wird aber ständig verbessert, da der Weg am Ende zum Shingo-La-Pass und nach Manali führt.



DIE HEILIGE LANDSCHAFT: GOMPA-BESUCHE

Die Landschaft von Ladakh ist ein wesentlicher Teil des buddhistischen Glaubens der Ladakhis. Großzügig verteilen sich nicht nur *gompas* (Klöster), sondern auch Gebetsmühlen (das Drehen soll die Mantras auf den Rollen im Inneren in den Himmel streuen), Gebetsfahnen (um Gebete und Mantras in den Himmel zu schicken oder die Umgebung zu reinigen), Mani-Mauern (lange Steinreihen mit beschrifteten Steinen) und Stupas (Chörten). Stupas sind meist weiß gestrichene kuppelartige Aufbauten mit Spitze und Pinakel auf quadratischem Fundament. Sie repräsentieren Buddha und sollen ihn ehren sowie die eigenen Verdienste erhöhen. In ihnen können heilige Relikte, heilige Texte oder andere wertvolle Objekte aufbewahrt werden. Buddhisten umrunden Gebetsmühlen, Mani-Mauern und Stupas im Uhrzeigersinn; wer das auch macht, zeigt Respekt.

STRASSEN NACH ZANSKAR

Die erste mit Fahrzeugen befahrbare Straße nach Zanskar wurde 1980 von Kargil aus gebaut. Sie ist fast ganzjährig geöffnet. Kürzlich wurden hauptsächlich unbefestigte, aber spektakuläre Straßen (bei Schnee gesperrt) von Darcha (Zugang von Manali) über den Shingo-La-Pass (5095 m) und vom Yapola-Tal nahe Lamayuru (Zugang von Leh) über den Sengge La (4950 m) eröffnet. Die Straßen haben zwei klassische mehrtägige Treks (Padum–Darcha und Laayuru–Padum) ersetzt. Aktuell wird an einer ganzjährig befahrbaren Straße entlang dem Fluss Zanskar gebaut, die 2026 eröffnet werden soll und die Fahrzeit Leh–Padum auf rund 5 Std. verkürzen wird. In Planung ist der Shingo-La-Tunnel, durch den auch die Strecke Manali–Padum–Leh ganzjährig befahrbar sein wird.



BALAJISRINIVASAN/SHUTTERSTOCK ©

Phuktal Gompa (S. 235)

Nimm dir Zeit für den Fußweg, du bist auf über 3800 m Höhe. Der Pfad schlängelt sich stromaufwärts oberhalb des hellblauen, rauschenden Flusses und führt über eine Fußgängerbrücke, kurz bevor du den Eingang des Klosters und ein einfaches Sommergasthaus erreichst. Hier kannst du das *gompa* auch endlich sehen, wie es an der Felswand über dir klebt. Wer 45 Minuten erübrigen kann, geht über den steilen Pilgerpfad, der vor dem Gasthaus beginnt, auf die Felskuppe und dann wieder ein Stück hinab bis zur Hintertür des Klosters.

Der Haupttempel des *gompa* wurde in eine Höhle hineingebaut; an den Wänden sind dunkle, alte Wandbilder im Alchi-Stil zu sehen, die beim letzten Umbau gerettet wurden. Über die Stufen links hinauf kommst du zu einer anderen Gebetshalle in einer Höhle, mit einem Seitenraum für den Schutzgott des Klosters. Mit einer Übernachtung im Gasthaus des Klosters oder in einem Homestay im Dorf Yogar auf der anderen Seite des Flusses kannst du alles in Ruhe ansehen. Auch weitere Bergpfade lohnen sich. In Purne gibt es ebenfalls Übernachtungsmöglichkeiten.

Ein alternativer Rückweg verlässt die Hauptroute kurz vor der Brücke und führt über die Hügelkuppe hoch über der Westseite des Tsarap nach 5 km zur Straße oberhalb des Dorfes Cha. Hier besteht manchmal Erdrutschgefahr, also vorab die aktuelle Lage klären.

TREKKING NACH ZANSKAR

Der Reiz der klassischen Trekkingroute von Lamayuru über die Zanskar-Kette nach Padum hat zuletzt durch den Straßenbau stark abgenommen. Es gibt aber andere gute Routen, vor allem von Kanji, südwestlich von Lamayuru – siehe S. 210 für Tipps und andere Routen.

Hier schläfst du gut

₹ Günstig ₹₹ Moderat ₹₹₹ Teuer

Leh
S. 212

Gangs-Shun Homestay ₹ Gemütliche Herberge mit großen Zimmern und freundlichen Gastgebern, in ruhiger Gegend 1 km westlich vom Main Market.

Saiman Guest House ₹ Helle, saubere, geräumige Zimmer in zentraler Lage; hilfsbereite Gastgeber und kostenloser Kardamom- und Minztee.

Namgyal Guest House ₹ Das freundliche Gasthaus bietet seit 1982 saubere, große und sehr günstige Zimmer.

Zaltak Guesthouse ₹ Herzlicher Familienbetrieb mit Schlafsaal und Gemeinschaftsbädern sowie schönen Zimmern mit Bad.

Deskit Villa ₹₹ Reizender Ort im Sankar-Viertel: helle, sonnige Zimmer, Garten, Ausblick und gutes vegetarisches Essen.

Dolkhar ₹₹₹ Nette, nachhaltig orientierte Boutique-Unterkunft, traditionelle Materialien und Kunsthandwerk treffen auf luxuriöses Design. Tolles Restaurant, ganzjährig geöffnet.

Kang-Lha-Chen ₹₹₹ Langjähriger Travellerfavorit in traditionellem Stil, ordentliche Zimmer und ein hübscher Hofgarten.

Grand Dragon Ladakh ₹₹₹ Gehobenes Hotel mit luxuriösen Zimmern und gutem Restaurant. Ganzjährig geöffnet.

Stok
S. 219

Gyap-Thago Heritage Home ₹ Super Homestay in modernem, traditionell gestaltetem Haus.

Stok Palace Heritage Hotel ₹₹₹ Einmal im Königspalast schlafen: modernisierte Suites mit Balkon, traditionelle Details.

Phyang
S. 222

Hidden North Guesthouse ₹₹ Geräumiger, entspannter Familienbetrieb, Zimmer für jeden Geldbeutel und gutes Essen.

Alchi
S. 223

Choskor Guest House ₹₹ Freundliches Gasthaus mit Zimmern mit Bad und Fünf-Betten-Schlafsaal.

Alchi Zimskhang ₹₹₹ Modernes Hotel am Tempel, Ladakhi-Stil und einfache, saubere und große Zimmer.

Lamayuru
S. 225

Hotel Grand Moonland ₹₹ Große holzvertäfelte Zimmer mit Balkon, Ausblick und gutem vegetarischen Essen. Der Ableger Moonland Hotel ist günstiger und funktional.

Diskit
S. 226

Ladakh Ecotel Garden Guesthouse ₹₹ Ordentliche, gemütliche Zimmer, Warmwasser, hausgemachtes Essen und nette Gastgeber. Ganzjährig geöffnet.

Hunder
S. 227

Galaxy Guest House ₹₹ Einladender Familienbetrieb mit zehn Zimmern im Zentrum von Hunder, gute Zimmer mit Bad, Warmwasser und Essen aus dem Biogarten.

Turtuk
S. 228

Kharmang Guest House ₹₹ Travellerfavorit in Turtuk Farol. Luftige, große Zimmer, Biogarten, gutes Essen und Dachterrasse mit Ausblick.

Tegar
S. 228

Lchang Nang ₹₹₹ Luxuriöses, solarbetriebenes Retreat mit eleganten Gartenhütten, leckerem Essen und zahlreichen Aktivitäten und Erlebnissen im Angebot.

Pangong Tso
S. 230

Thangzing House ₹₹ Pension im oberen Teil des Dorfes Maan mit gemütlichen Zimmern mit Bad und einem großen Esszimmer. Ganzjährig geöffnet.

Desert Blue ₹₹₹ Moderne, gehobene Holzhütten am Ufer in Maan.

Korzok
S. 232

Tsomoriri Guest House ₹₹ Neubau am Nordende des Dorfes, acht große, helle Zimmer mit Blick auf den See.

Padum
S. 234

Zambala Hotel ₹ Günstige Herberge mit einfachen Zimmern mit Bad auf zwei Stockwerken um einen Hof.

Hotel Potala ₹₹ Neues Hotel mit großen, holzvertäfelten Zimmern und guten Bädern. Ganzjährig geöffnet.

Karsha
S. 235

Zanskar Eco Lodge ₹₹ Beste Option im Dorf, große, helle Zimmer mit Bad, 24-Std.-Solarstrom und familiäre Atmosphäre.

SUMANKYALI/SHUTTERSTOCK ©

Kaschmirtal

Kaschmir-tal & Umgebung



SPEKTAKULÄRE GIPFEL UND EIN ÜPPIGES KULTURELLES ERBE

Diese Himalaya-Region hat nicht nur grüne Täler und schneebedeckte Berge, sondern auch religiöse und kunsthistorische Schätze zu bieten. Von Aliya Bashir

Schneeverhangene Berge, endlose grüne Wiesen, Flüsse und Seen, unerforschte Täler und ein jahrhundertealtes Kunstempfinden: Das sind nur einige der vielen Qualitäten, für die das Kaschmirtal und seine Umgebung auf der ganzen Welt bekannt sind.

Das Unionsterritorium Jammu und Kashmir erstreckt sich über eine Fläche von 42 241 km². Etwa zwei Fünftel davon entfallen auf das Kaschmirtal, der Rest auf Jammu.



SREEYASH LOHIYA/SHUTTERSTOCK ©

Kaschmir war von Anbeginn an unglaublich vielfältig. Der Legende nach bestand das Gebiet einst aus einem riesigen See namens Satisar. Doch Kashyapa, ein Asket, schlug mit seinem Dreizack in die Berge bei Baramulla, legte den See trocken und machte das Land urbar, das nach ihm benannt wurde: „Kashyapamar". Diese Sage wurde von den Buddhisten, Hindus, Moslems und Juden des indischen Subkontinents gleichermaßen überliefert. Sie alle verehren Kashyapa. Interessanterweise deuten geologische Aufzeichnungen darauf hin, dass das Kaschmirbecken durch Erdbeben in den umliegenden Himalaya-Bergketten auf seine heutige Höhe (1620 m über dem Meeresspiegel) gehoben wurde, sodass das darin enthaltene Wasser abfloss. Beweise dafür finden sich in den „Karewas" – lakustrische Ablagerungen, die sich vermutlich während des Pleistozäns bildeten, als das Tal überflutet war.

Im 3. Jh. v. Chr. führte der Maurya-Kaiser Ashoka den Buddhismus in Kaschmir ein, und zwischen dem 9. und 12. Jh. n. Chr. wurde das Königreich zu einem Zentrum der Hindu-Kultur. Berühmt wurden insbesondere die Werke des Philosophen Abhinavagupta über Ästhetik, Metaphysik und die Saiva-Theologie. Fünf Jahrhunderte lang herrschten hier auch muslimische Könige, beginnend mit Shah Mir im Jahr 1339. Sie machten das Reich mit der faszinierenden persischen Kunst, Literatur und Architektur bekannt. In der regionalen Forschung zum mittelalterlichen Kaschmir wird die lebendige Kultur der Region gefeiert, die sich in der Verschmelzung buddhistischer, hinduistischer und islamischer Traditionen widerspiegelt.



Wechselhafte Geschichte

Im Jahr 1819 besetzte der Maharadscha des Sikh-Königreichs Punjab, Ranjit Singh, Kaschmir und beendete damit die Mogulherrschaft. 1846, nach der Niederlage der Sikhs gegen die Briten im Ersten Sikh-Krieg, verkauften die Engländer Kaschmir im Vertrag von Amritsar an Gulab Singh, einen der Dogra-Führer in Ranjit Singhs Armee. Die Dogras sind eine der indoarischen Kultur angehörende ethnische Gruppe, die primär in Jammu ansässig ist und „Dogri" spricht. Der Staat Jammu und Kaschmir wurde damit zum Vasallen des britischen Kolonialreichs und sicherte die fragile, vom expandierenden russischen Imperium im Norden belauerte Grenze.

Kaschmir verblieb unter der Regentschaft der Dogra-Könige, in der die muslimische Glaubensgemeinschaft weitgehend unterdrückt wurde. Zum Zeitpunkt der Unabhängigkeit von Großbritannien und der Teilung des Subkontinents im Jahr 1947, bei der zwei neue Nationalstaaten – Pakistan und Indien – entstanden, war Kaschmir einer von rund 550 Fürstenstaaten, deren Schicksal sich in der Schwebe befand. Die Fürstenstaaten wurden von indischen Machthabern regiert und indirekt von der britischen Krone kontrolliert. Der Regent von Kaschmir, Maharadscha Hari Singh, unterzeichnete

ein Abkommen (eine „Beitrittserklärung“) mit der Indischen Union, wodurch Kaschmir Indien zufiel. Teile des Königreichs – Muzaffarabad und Gilgit-Baltistan – wurden jedoch Pakistan zugesprochen. China beanspruchte (und beansprucht noch immer) einen Teil des Gebiets, nämlich die kalten, trockenen Wüsten von Ladakh, einem Unionsterritorium, das bis 2019 Teil des Staates Jammu und Kaschmir war.

Die Verwaltung des Himalaya-Gebietes durch Indien und Pakistan ist nach wie vor ein Streitpunkt. Häufig wird argumentiert, die Beitrittserklärung sei eine vorübergehende Maßnahme gewesen. Der indische Staat solle ein Referendum abhalten, damit die einheimische Bevölkerung selbst über ihr politisches Schicksal entscheiden könne. Sheikh Muhammad Abdullah, ein prominenter Politiker aus Jammu und Kaschmir, knüpfte eine enge Beziehung zu Indiens erstem Premierminister, Jawaharlal Nehru von der Indischen Kongresspartei, wodurch er sich mehr Schutz durch Indien versprach. Die 1949 ratifizierte indische Verfassung verlieh Kaschmir einen autonomen Sonderstatus mit eigener Verfassung, eigener Staatsflagge und einer größeren Autonomie in der internen Verwaltung.

Exodus der Pandits aus Kaschmir

Die Forderungen nach einem unabhängigen Kaschmir verstummten nie. 1987 wurden die Wahlen zur Staatsversammlung manipuliert, um den von Delhi unterstützten Farooq Abdullah als Ministerpräsident einzusetzen. Bald darauf brach ein bewaffneter Aufstand gegen die indische Herrschaft aus. Die Pandits, eine hinduistische Minderheit, zogen in die mehrheitlich von Hindus bewohnte Provinz Jammu und in andere Teile Indiens, um der Gewalt militanter Gruppen zu entgehen – ein Rückschlag für die jahrhundertealte Tradition des harmonischen Zusammenlebens verschiedener Religionen. Der indische Staat reagierte mit Härte, und es kam zu Menschenrechtsverletzungen, die bis heute anhalten. Schätzungsweise 66 000 Menschen wurden im Zuge der politischen Gewalt getötet, Tausende verschwanden. Ebenso viele wurden inhaftiert und warten auf ihr Gerichtsverfahren.

Aufhebung des autonomen Status

2019 entzog die indische Regierung unter Premierminister Narendra Modi von der Partei Bharatiya Janata Kaschmir die Teilautonomie und machte die Region zu einem der Bundesregierung direkt unterstellten Unionsterritorium. Im Zuge dessen verhängte man in Kaschmir Ausgangssperren und stockte Truppen, Waffen und Munition an den Außengrenzen massiv auf. Auch das Internet wurde für fünf Monate abgeschaltet – eine der längsten Internetblockaden der Welt. Seither fordern Politiker aus Kaschmir die Abhaltung von Wahlen und die Wiederherstellung der Autonomie. Bei Redaktionsschluss gab es keine regionale Regierung; der von Delhi ernannte Gouverneur verwaltet die Region weiterhin. Auch die Pressefreiheit wird seit einigen Jahren immer weiter eingeschränkt, die Arbeit von Journalisten ins Visier genommen.

HIGHLIGHTS

Dal-See
Das Juwel unter den Schönheiten Kaschmirs ist der Dal-See in Srinagar mit seinen Hausbooten, Shikaras (kleine Boote) und schwimmenden Gärten. Er erstreckt sich über mehr als 18 km² und ist das Tor zu den unter Kaiser Jehangir errichteten majestätischen Mughal Gardens. In der Nähe liegt auch der Tulip Garden.

Gulmarg
Gulmarg ist ein Paradies für Skifahrer und hat die zweithöchste und -längste Seilbahn der Welt: Gulmarg Gondola. Sie verbindet die grünen Wiesen von Gulmarg mit den Schneegipfeln von Apharwat.

Gadda Koch
Quirliger Markt in Zaina Kadal (Srinagar), berühmt für seine Gewürze, Trockenfrüchte und kaschmirischen Kupferwaren.

RELIGIÖSE STÄTTEN

Jamia Masjid, Srinagar
1400 auf 370 Holzsäulen erbaut, ist die Moschee von einem quirligen Markt umgeben. Für Muslime ist sie ein wichtiges politisch-religiöses Zentrum.

Mela Kheerbhawani, Ganderbal
Berühmte Pilgerstätte für Mela Kheerbhawani, einer jährlichen Zusammenkunft von Kaschmir-Hindus. Das Fest zieht auch Menschen anderer Religionen wie Muslime und Sikhs an.

Gurudwara Chatti Patshahi, Koh-e-Maran
Gurudwara Chatti Patshahi, benannt nach dem Sikh-Guru Hargobind Singh, ist ein Wallfahrtsort für Sikhs in der Nähe des Schreins von Hamza Makhdoom (einem Sufi-Mystiker).

Amarnath Yatra, Anantnag
Amarnath Yatra ist eine jährlich stattfindende Hindu-Pilgerreise zur Amarnath-Höhle, wo Tausende von Gläubigen Shiva huldigen.



MOHIOHE YOUNES/SHUTTERSTOCK ©

Kaschmirtal & Umgebung heute

Trotz seiner bewegten Vergangenheit und gelegentlicher Gewaltausbrüche, an denen staatliche und nichtstaatliche Kräfte beteiligt sind, ist und bleibt Kaschmir ein Traum für Reisende. Amīr Khusrau, der indo-persische Sufi-Dichter aus dem 13. Jh., hat diese Schönheit besungen: „Wenn es ein Paradies auf Erden gibt, dann ist es hier, es ist hier, es ist hier."

Kaschmir pflanzt große Mengen von Gewürzen an und ist nach dem Iran (88 %) der zweitgrößte Safranproduzent der Welt (7 %). Hauptanbaugebiet ist Pampore, eine historische Stadt am Jhelum. Der nur 16 km südöstlich von Srinagar gelegene Ort wird im Volksmund „Safranstadt" genannt. Angeblich wächst hier der beste Safran der Welt. In Indien wird Safran aus Kaschmir für 300 000 ₹ das Kilo verkauft. Jedes Jahr im Oktober sind die Felder rund um Pampore mit violetten Blüten bedeckt. Vorsichtig zupfen Tausende von Safranbauern im Morgengrauen die Narben der Blüten ab (Safran-Krokus ist sehr empfindlich) und trocknen sie mindestens zwölf Stunden. Für Kashmiri Kahwa, ein goldfarbenes Getränk aus grünem Tee, Zimt, Kardamom und anderen Gewürzen, ist Safran aus Kaschmir unverzichtbar. Aufgegossen in einem traditionellen kaschmirischen Kupferkessel (Samowar), wird er zu besonderen Anlässen serviert, insbesondere bei Hochzeiten.

Doch Kaschmir ist auch ein Zentrum für Kunst und Kunsthandwerk. Die handgearbeiteten Erzeugnisse sind bekannt für ihre aufwendigen Muster, ihre Qualität und ihre Originalität. Auch die herrlich warme Wolle der Kaschmirziegen trägt den Namen ihrer Herkunftsregion. Die kaschmirischen Kunst-



Herstellung eines Schals, Srinagar

handwerker blicken auf eine lange kreative Tradition zurück und stellen nicht nur Schals aus Kaschmirwolle und Pashmina her, sondern auch Kaschmirteppiche und *namdas* (traditionell gefilzte Wollteppiche), handbemalte Produkte aus Pappmaché, Holzschnitzereien und Seidenstoffe. Sie werden von ihnen entworfen, gefertigt und verarbeitet und dienen mehr als der Hälfte der Kaschmiris (Schätzungen zufolge etwa 250 000 Menschen) als Haupteinnahmequelle. Ihre Arbeit ist enorm gefragt und auf nationalen wie internationalen Ausstellungen sowie in Kaufhäusern zu finden. Zu den wichtigsten Kunsthandwerkszentren gehören Srinagar, Ganderbal und Budgam.

Die kulturelle Vielfalt Kaschmirs ist durch das starke Gemeinschaftsgefühl der Einheimischen geprägt, die sich über ethno-religiöse Grenzen hinweg einander verbunden fühlen. Trotz der weltweit wachsenden Polarisierung ist Kaschmir ein Beispiel für das einträchtige Zusammenleben verschiedener ethnisch-religiöser und sprachlicher Gruppen. Deshalb blieb es hier während der mörderischen Gewaltausbrüche anlässlich der Teilung Indiens auch relativ friedlich, wohingegen in anderen südasiatischen Kolonien gefährliche Verwerfungen zutage traten. Zu diesem wichtigen Aspekt seiner Identität kehrt Kaschmir immer wieder zurück, denn seine Vergangenheit dient als Bezugspunkt für die Zukunft.

Doch mit jedem Tag wächst die Sorge um eine sichere Zukunft – in politischer, wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht. Die Gletscher schmelzen, und der starke Urbanisierungstrend wird große Teile der Agrarflächen verschlingen. Dennoch wird es für Reisende genug zu entdecken geben, sobald die Beschränkungen aufgehoben sind.

ROOP_DEV/SHUTTERSTOCK ©

Kalpa (S. 281)

Himachal Pradesh



NEBLIGE BERGE UND HIMALAYA-ERBE

Pack deine Taschen und schnür die Wanderstiefel. Hier erwarten dich hohe Nadelbäume, prächtige alte Paläste und Pfade, die hinauf zu mächtigen Himalaya-Gipfeln führen.

Fans von Outdoor-Abenteuern sind hier genau richtig! Schon seit Langem gilt Himachal Pradesh als Wunderland der Natur, mit scheinbar endlosen Möglichkeiten zum Wandern, Bergsteigen und sogar Gleitschirmfliegen. Dieser bewaldete Bundesstaat wartet mit einigen der berühmtesten Bergpässe und Trekkingrouten Indiens auf, alles inmitten großer, duftender Nadelwälder und wüstenartiger Mondlandschaften mit stillen Bergseen hier und da.



SAIKOSP/SHUTTERSTOCK ©

Natürlich ist Himachal nicht nur etwas für Hyperrobuste, sondern auch für Schönwetter-Naturfreaks – die duftenden Kiefern und die klare Bergluft ziehen Abenteuerlustige aller Couleur ins Freie. Aus all diesen Gründen ist Himachal für seine landschaftliche Schönheit bekannt, doch auch das kulturelle Erbe des vielfältigen Bundesstaats ist äußerst spannend.

In uralten Wäldern und an steilen Felsen zeugen Festungen und opulente Paläste wie auch Hunderte von Tempeln, *gompas* (tibetisch-buddhistische Klöster), Kirchen und Gurdwaras (Sikh-Tempel) von einer jahrhundertelangen Geschichte. Im Heimatkloster des Dalai Lama lernst du etwas über den tibetischen Buddhismus, auf einer Plantage verkostest du Tee und du bestaunst viktorianische Paläste und die erdbebensichere *kath-kuni*-Bauweise von Himachal. Nimm dir vor allem Zeit: Himachal belohnt Reisende, die das Tempo rausnehmen und Geist und Herz für seine Reize öffnen.

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

MCLEOD GANJ
Tibetisches Erbe und Heimat des Dalai Lama.
S. 252

MANALI
Alte Tempel und Bergabenteuer.
S. 264

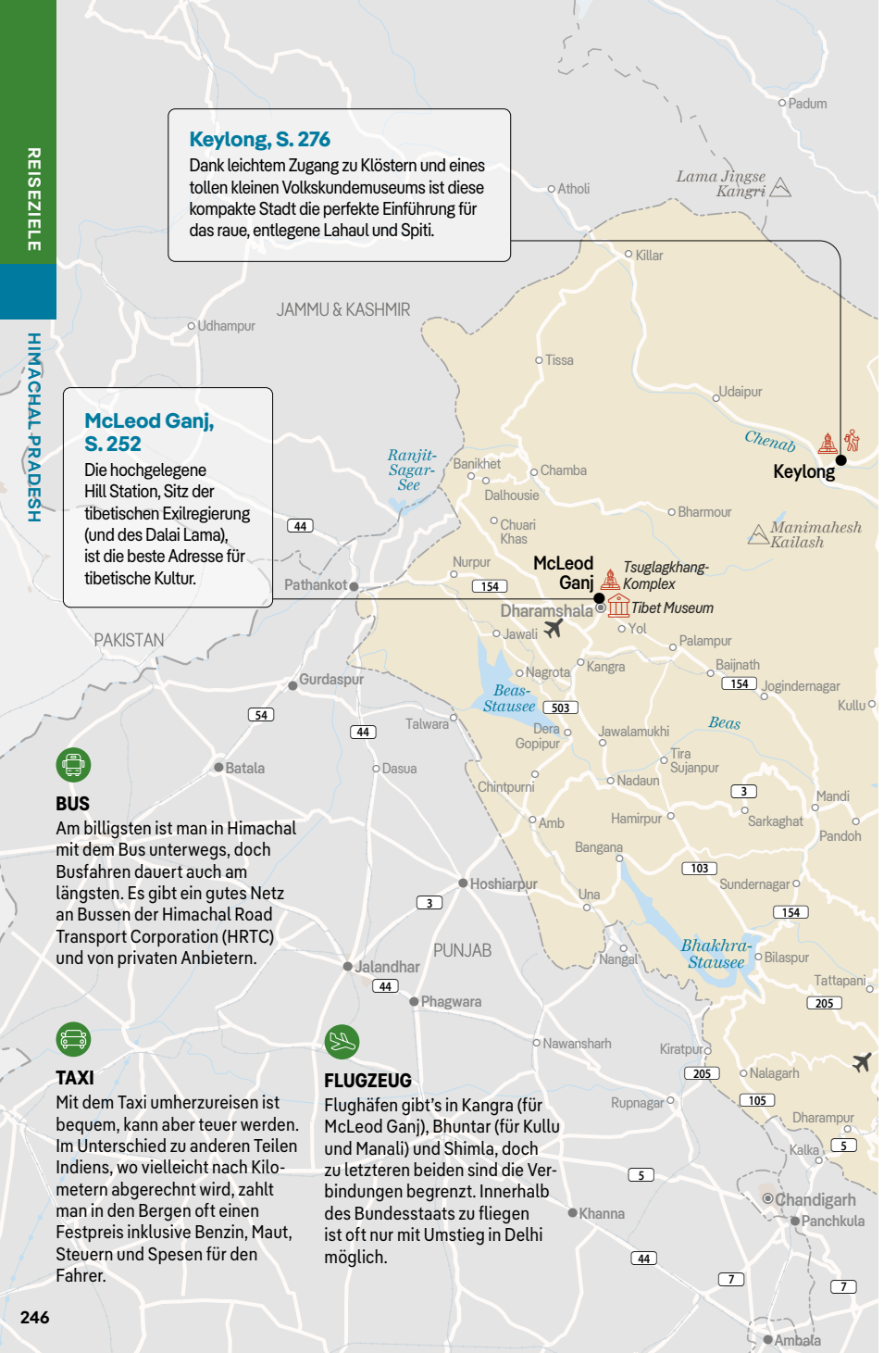
KEYLONG
Höhenwanderungen und tibetisch-buddhistische Kultur.
S. 276

KALPA
Schöne Tempel aus Holz in Himalaya-Kulisse.
S. 281

SHIMLA
Architektonisch reiche Sommerhauptstadt der Briten. S. 288

Keylong, S. 276
Dank leichtem Zugang zu Klöstern und eines tollen kleinen Volkskundemuseums ist diese kompakte Stadt die perfekte Einführung für das raue, entlegene Lahaul und Spiti.

McLeod Ganj, S. 252
Die hochgelegene Hill Station, Sitz der tibetischen Exilregierung (und des Dalai Lama), ist die beste Adresse für tibetische Kultur.



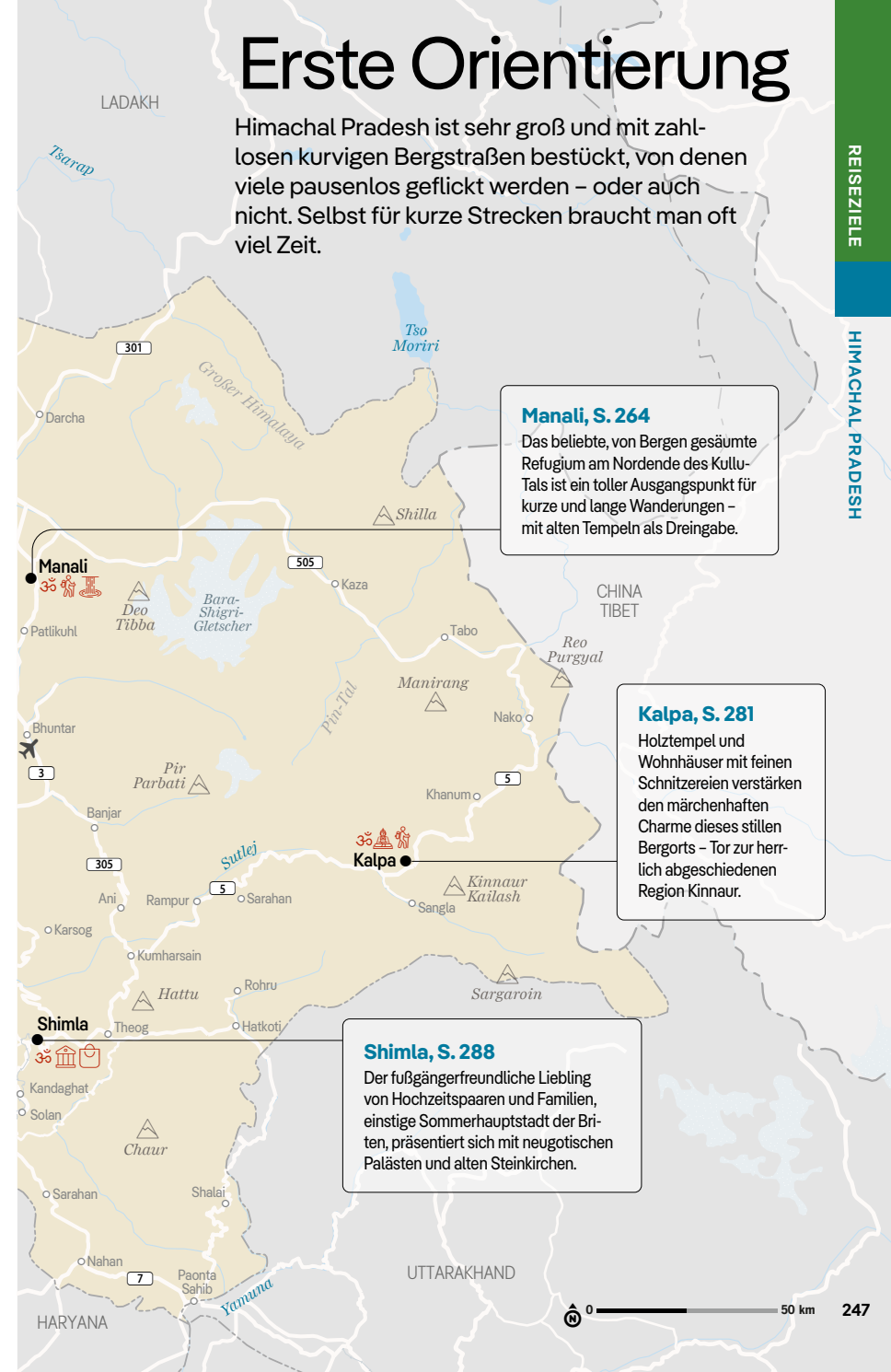
BUS
Am billigsten ist man in Himachal mit dem Bus unterwegs, doch Busfahren dauert auch am längsten. Es gibt ein gutes Netz an Bussen der Himachal Road Transport Corporation (HRTC) und von privaten Anbietern.

TAXI
Mit dem Taxi umherzureisen ist bequem, kann aber teuer werden. Im Unterschied zu anderen Teilen Indiens, wo vielleicht nach Kilometern abgerechnet wird, zahlt man in den Bergen oft einen Festpreis inklusive Benzin, Maut, Steuern und Spesen für den Fahrer.

FLUGZEUG
Flughäfen gibt's in Kangra (für McLeod Ganj), Bhuntar (für Kullu und Manali) und Shimla, doch zu letzteren beiden sind die Verbindungen begrenzt. Innerhalb des Bundesstaats zu fliegen ist oft nur mit Umstieg in Delhi möglich.

Erste Orientierung

Himachal Pradesh ist sehr groß und mit zahllosen kurvigen Bergstraßen bestückt, von denen viele pausenlos geflickt werden – oder auch nicht. Selbst für kurze Strecken braucht man oft viel Zeit.



Manali, S. 264
Das beliebte, von Bergen gesäumte Refugium am Nordende des Kullu-Tals ist ein toller Ausgangspunkt für kurze und lange Wanderungen – mit alten Tempeln als Dreingabe.

Kalpa, S. 281
Holztempel und Wohnhäuser mit feinen Schnitzereien verstärken den märchenhaften Charme dieses stillen Bergorts – Tor zur herrlich abgeschiedenen Region Kinnaur.

Shimla, S. 288
Der fußgängerfreundliche Liebling von Hochzeitspaaren und Familien, einstige Sommerhauptstadt der Briten, präsentiert sich mit neugotischen Palästen und alten Steinkirchen.

Perfekte Tage

In Himachal gibt's viel zu sehen. Wer nur wenig Zeit hat, konzentriert sich am besten auf einen einzigen Teil des Bundesstaats.



DILCHASPIYAAN/SHUTTERSTOCK ©

Gleitschirmfliegen, Bir (S. 261)

Wenig Zeit

- Wer für Himachal Pradesh nur ein paar Tage Zeit hat, wählt am besten **McLeod Ganj** (S. 252) als Stützpunkt, Heimat des Dalai Lama und Sitz der tibetischen Exilregierung. Hier erfährst du in Museen einiges über tibetische Kultur und den *dharma*, wanderst hinauf zu den Bergwiesen von Triund oder unternimmst Tagesausflüge zur Hill Station **Palampur** (S. 260), die für ihre Teeplantagen bekannt ist, und nach **Bir** (S. 261), Indiens Paragliding-Hochburg.

- Wer sich für Geschichte interessiert, steuert das archäologische Museum im **Kangra Fort** (S. 258) an, mit sorgfältig konzipierten Ausstellungen mit Kunst und Artefakten.

BESTE REISEZEIT

Angenehm mildes Wetter von Mitte April bis Juni und im September/Oktober. Die Hochlagen können im Winter unzugänglich sein.

JANUAR

Das Jahr beginnt mit Umzügen und Kulturveranstaltungen beim fünftägigen **Winterkarneval** von Manali.

FEBRUAR

Feiere in McLeod Ganj **Losar**, das tibetische Neujahr, dabei kann es allerdings kalt sein und Schnee fallen.

MAI

Bei der **Dhungri Mela** in Manali wird drei Tage lang die Geburt der Göttin Hidimba gefeiert.

Zehn Tage in den Bergen

● Erkunde Shimla, Manali und McLeod Ganj und lege auf den Fahrten Stopps ein. Am besten verbringst du zwei Tage in **Shimla** (S. 288) und fliegst dann nach **McLeod Ganj** (S. 252).

● Nach zwei oder drei Tagen Erkundung der Hill Station mit tibetischer Kultur geht's per Taxi zum am See gelegenen **Rewalsar** (S. 275), mit Zwischenstationen bei den Teeplantagen von **Palampur** (S. 260), im Künstlerdorf **Andretta** (S. 261) und im Paragliding-Zentrum **Bir** (S. 261).

● Am nächsten Tag steht die Hill Station **Manali** (S. 264) an, mit Stopps im alten **Kullu** (S. 271) und in **Naggar** (S. 270).

Viel Zeit für Erkundungen

● Von **Shimla** (S. 288) reist du Richtung Nordosten auf dem National Hwy 5 (NH5) zum Bergort **Kalpa** (S. 281), mit Stopps bei der Burg von **Rampur Bushahr** (S. 284) und den Tempeln von **Sarahan** (S. 284). Von hier geht's dann weiter in die Region Spiti; unterwegs wartet **Tabo** (S. 800) mit Indiens ältestem Kloster auf.

● Dann fährst du weiter hoch nach **Komic** (S. 279) und **Kaza** (S. 278), um dir noch mehr der weiten Landschaften und alten Klöster von Spiti anzuschauen; dann geht's durch den neuen **Atal-Tunnel** (S. 277) hinunter nach **Manali** (S. 264).

● Den Schlusspunkt der Reise bildet **McLeod Ganj** (S. 252), doch unterwegs legst du noch Zwischenstopps in **Naggar** (S. 270), **Bir** (S. 261) und **Palampur** (S. 260) ein.

JUNI

Alles von Blumenschauen bis zu Musik- und Tanzdarbietungen erlebst du beim **Sommerfestival** in Shimla.

JULI

Tauche bei der **Minjar Mela** in Chamba eine Woche lang in die Traditionen der Berge ein, mit Volkskunstdarbietungen und riesigen Umzügen.

SEPTEMBER

Feiere beim **Kullu Dussehra** zusammen mit Hunderten von *devtas* (Gottheiten) und Tausenden Menschen der Sieg des Guten über das Böse.

OKTOBER

Inmitten von bunten *ladra*-Blumen bei der **Kinnauri Phulaich Fair** wird der Wandel der Jahreszeiten gewürdigt.

DU HAST DIE WAHL

Trekking & Wandern in Himachal Pradesh

Schon seit Langem ist Himachal Pradesh bei Trekkingfans ein beliebtes Ziel: Es wartet mit einer breiten Palette an Möglichkeiten für erfahrene Outdoorfreaks wie auch Neulinge auf. Viele Leute kommen allein mit dem Ziel in den Bundesstaat, hier zu wandern. Einige Reisende begnügen sich mit Waldspaziergängen, bei denen sie abends wieder im Hotel zurück sind; andere bevorzugen mehrtägige Touren über vergletscherte Bergpässe.

Welche Möglichkeiten gibt's?

Schöne Tageswanderungen

Chaka Meadows An einem Bach entlang geht's durch Wälder und über Wiesen zu dieser hübschen Bergalm, die in der wärmeren Jahreszeit oft mit Wildblumen bedeckt ist.

Malana Viele Leute wandern zu dieser Berggemeinde, um zu kiffen, man kann aber die einzigartige Kultur dieser entlegenen Bergsiedlung auch ohne Rausch genießen. Achtung: Niemanden und nichts berühren, sonst droht eine heftige Geldstrafe!

Tosh Zwar ist der im Parvati-Tal gelegene Ort Tosh 3 km zu Fuß von Barshaini auch über eine recht neue Straße zu erreichen, doch schöner ist der leichte Spaziergang durch den Wald.

Triund Viele Reisende übernachten auf dieser Bergwiese oberhalb eines Vororts von McLeod Ganj (Bhagsu Nag), um zum Indrahar La weiter aufzusteigen; doch Triund (siehe Foto) ist auch auf einer fabelhaften 10-km-Tageswanderung durch Wälder mit vielen Blumen zu erreichen.

Anfängertouren mit Übernachtung

Indrahar La Für dieses Abenteuer ab McLeod Ganj mit drei Übernachtungen ist ein Guide erforderlich, jedoch musst du nicht allzu große Wandererfahrung haben, um den Weg zu bewältigen. Eine einigermaßen gute Fitness und Abenteuerlust reichen aus.

Khir Ganga Eine leichte, 12 km lange Wanderung durch Wälder führt zu dieser hübschen Bergwiese mit warmen Quellen. Für Übernachtungswillige gibt's zahlreiche Camps; viele stehen lieber früh auf und steuern Khir Ganga im Rahmen einer Tageswanderung an.

Schwierige Bergabenteuer

Hampta-Pass Vom Kullu-Tal bei Manali geht's auf schöner Strecke in die Mondlandschaften von Lahaul, vorbei an Bächen und Gletschern und über den 4270 m hohen Hampta-Pass (S. 268).

Pin-Parvati-Pass Eine Herausforderung selbst für erfahrene Wandernde, vom Parvati-Tal nach Spiti. Die Überquerung des Passes ist toll, aber nichts für Anfänger:innen (S. 273).

Rupin-Pass Eine Woche lang geht's über Wiesen und felsige Hänge hinauf sowie vorbei an einem an den Klippen klebenden Dorf. Das Ziel der Tour ist Kinnaur.



RAVI KRISHNAN GUPTA/SHUTTERSTOCK ©

GUT ZU WISSEN

Reisezeit Die besten Bedingungen herrschen je nach Ziel meist im September und Oktober direkt nach dem Monsun.

Buchen Geführte Gruppenwanderungen sind besonders auf beliebten Strecken weit im Voraus ausgebucht, also so früh wie möglich buchen!

Mitnehmen Auf Tageswanderungen in Eigenregie genug Wasser und Proviant mitnehmen! Bei geführten Wanderungen nach einer Packliste fragen.

Kosten Bei den Kosten auch Transfers zum Startpunkt, Übernachtungen vorher und nachher, Versicherung und Proviant einkalkulieren!

Mit Guide oder ohne?

Der Himalaya und seine Ausläufer sind kein Pappenstiel; selbst erfahrene Wandernde und Bergsteigende sollten Höhen- oder mehrtägige Wanderungen in der Region nicht auf eigene Faust angehen. Mit einem Guide ist man nicht nur weitaus sicherer unterwegs, sondern es macht auch alles einfacher. Die Trekkinganbieter kümmern sich meist um die für viele Routen der Region erforderlichen Permits und teils auch um die Anreise zum Startpunkt. Einige Veranstalter haben auch eigene Camps mit Zelten, Schlafsäcken und Personal, das warme Mahlzeiten zubereitet. Teils wird Gepäcktransport angeboten, auch wenn man einige Sachen wie Geschirr, Kleidung und Wasserflaschen selbst tragen muss. Zu den renommierten Anbietern von Gruppenwanderungen in Himachal Pradesh zählen Indiahikes (indiahikes.com), Banjara Experiences (banjaraexperiences.com), Trekmunk (trekmunk.com) und Raacho Trekkers (raachotrekkers.com) in Kinnaur und Spiti.

Für Tageswanderungen und Wanderungen zu Dörfern mit guter Infrastruktur wie Khir Ganga ist meist kein Guide vonnöten. Jedoch bist du am besten nicht allein unterwegs – zumindest solltest du dann in der Unterkunft Bescheid sagen, wohin du aufbrichst. Trotzdem kann es vorteilhaft sein, mit einem Guide zu wandern, vor allem wenn du etwas über Flora und Fauna erfahren möchtest und über nicht allzu viel Wandererfahrung verfügst.



McLeod Ganj

TIBETISCHE KULTUR | DALAI LAMA | BERGSPAZIERGÄNGE

McLeod Ganj, Sitz der Central Tibetan Administration (der tibetischen Exilregierung) und Wohnort des Dalai Lama, ist schon seit geraumer Zeit beliebt bei Reisenden mit einem Interesse am tibetischen Budhhismus und an tibetischer Kultur. Das bewaldete Örtchen liegt oberhalb der Stadt Dharamshala; zwar wird oft die gesamte Gegend als Dharamshala bezeichnet, doch die meisten Reisenden landen in McLeod Ganj. Das Erste, was hier auffällt, sind die vielen Tibeter:innen. Bei einem Bummel über die Jogiwara Rd, eine der Hauptstraßen des Orts, begegnest du Tibetisch sprechenden Mönchen in weinroten Gewändern, von denen viele im Namgyal-Kloster des Dalai Lama wohnen. Zwar stellt die Möglichkeit, hier etwas über tibetische Kultur zu lernen, eine der Hauptattraktionen der Hill Station dar, doch ist sie auch ein ausgezeichneter Ausgangspunkt für Erkundungstouren im Westteil Himachal Pradeshs.

UNTERWEGS VOR ORT

McLeod Ganj ist gut zu Fuß zu erkunden, aber es geht oft auf und ab. Für kurze Strecken in der Stadt stehen am Main Square meist Taxis und Autorikschas bereit. Ein Stückchen nördlich davon liegt der neue Busbahnhof mit regelmäßigen Verbindungen der Himachal Road Transport Corporation (HRTC) z. B. nach Dharamshala. Dorthin geht's auch mit der Seilbahn, Dharamshala Skyway, gleich rechts vom Tsuglagkhang-Komplex.

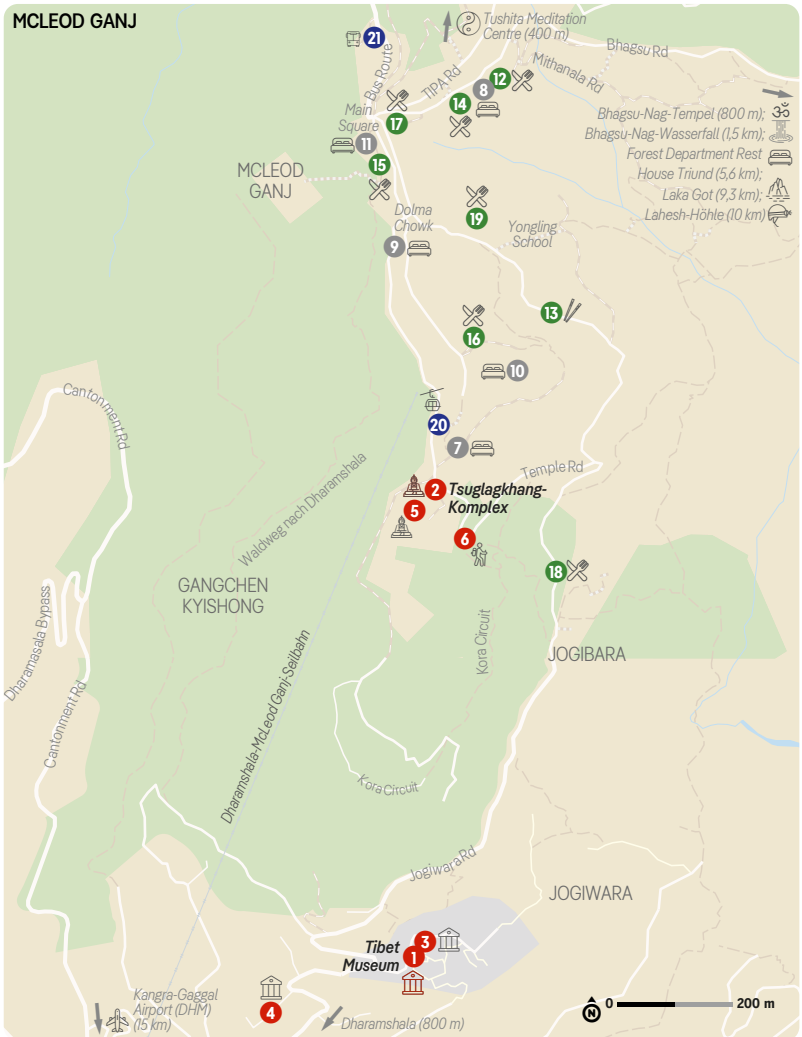
TOP TIPP

Tibeter:innen begrüßt man besser mit dem tibetischen *tashi delek* als mit *namaste*.

Klosterbesuch

Das Zuhause des Dalai Lama

Am berühmtesten ist McLeod Ganj heutzutage für den **Tsuglagkhang-Komplex**, auch als Thekchen-Choeling-Komplex oder einfach als Dalai-Lama-Tempel bekannt. Der eher karge zweistöckige Komplex beherbergt das Namgyal-Kloster, in dem der Dalai Lama residiert, wenn er nicht unterwegs ist, sowie ein paar kleine Läden für Weihrauch und *thangkas* und eine Buchhandlung mit Werken Seiner Heiligkeit. Um in den Hauptteil des Komplexes zu gelangen, durchläuft man einen Sicherheitscheck (Messer, Streichhölzer, Parfüm und andere brennbare Dinge nicht erlaubt!) und gelangt in einen großen, spartanischen überdachten Innenhof. Im ersten Stock befindet sich der als „The Tibetan Temple" ausgeschilderte **Tsuglagkhang Main Temple Room** mit dem Lehrthron des Dalai Lama, einer großen goldenen Buddha-Statue und Bildnissen des buddhistischen Gurus Padmasambhava und des Bodhisattvas Avalokiteshvara (Chenrezig).



HIGHLIGHTS
1 Tibet Museum
2 Tsuglagkhang-Komplex

SEHENSWERTES
3 Library of Tibetan Works and Archives
4 Tibetan Medical & Astro Institute Museum
5 Tsuglagkhang Main Temple Room

AKTIVITÄTEN
6 Kora Circuit

SCHLAFEN
7 Chonor House
8 Green Hotel
9 Lord Krishna Boutique Stay
10 Ram Yoga House
11 Serkong House

ESSEN
12 Green Hotel Restaurant
13 Lung Ta
14 Nick's Italian Kitchen
15 Om Hotel Restaurant
16 Piano Piano Restaurant & Wine Bar
17 Snow Lion Restaurant
18 The Other Space
19 Woeser Bakery

TRANSPORT
20 Dharamshala Skyway (Seilbahn)
21 Neuer Busbahnhof

LOSAR (TIBETISCHES NEUJAHR)

Losar ist das größte jährliche Fest der tibetischen Community von McLeod Ganj. Es wird am ersten Tag des tibetischen Mondkalenders gefeiert, meist im Februar. Traditionsgemäß werden dann Klöster besucht, man isst *gu-thug* (einen speziellen Brei aus neun Zutaten), säubert das Haus, zieht neue Kleidung an und ersetzt alte Gebetsfahnen durch neue. Außerdem schmücken die Menschen ihren Hausaltar, den *chod-shom*, mit Gaben wie Wasser, Weihrauch, tibetischem Gerstenbier und *khapse*, frittiertem Gebäck. Zwar hat Losar eine ausgeprägte spirituelle Seite, doch ist es auch ein buntes Fest mit Umzügen und Feierlichkeiten in ganz McLeod Ganj.



PRISCA LAGUNA/SHUTTERSTOCK ©

Kora Circuit

Einst hielt der Dalai Lama im Komplex oft öffentliche Audienzen ab, inzwischen hat er sich mehr zurückgezogen; um ihn zu sehen, braucht es etwas Planung und Glück. Infos zu seinem Lehrprogramm und zu seinen öffentlichen Auftritten gibt's auf der Website dalailama.com/office/public-audiences.

Wandernd meditieren

Auf dem Kora Circuit

Links vom Eingangstor des Komplexes führt eine steile Straße zum **Kora Circuit**, einem 1,5 km langen Rundpfad durch einen Wald voller bunter Gebetsfahnen und großer Ansammlungen von *mani*-Steinen, behauenen oder bemalten Felsen mit dem heiligen Mantra *om mani padme hum*. Viele Leute begehen den Pfad im Uhrzeigersinn vor dem Besuch des Tsuglagkhang-Komplexes, doch der Kora Circuit ist auch einfach ein schöner Weg für einen gewöhnlichen Waldspaziergang. Vorsicht ist geboten, wenn man Proviant dabeihat: Hier sind viele freche und stets hungrige Rhesusaffen unterwegs!

Mit der Seilbahn

Schöne Fahrt, tolle Aussicht

Die neueste Verbindung zwischen McLeod Ganj und Dharamshala ist der **Dharamshala Skyway**: Über kiefernbewachsene Hänge geht's in nur knapp zehn Minuten 362 m hinunter zum geschäftigen Kotwali Bazaar in Dharamshala. Dies ist auch eine Pendlerstrecke – es sind Monatskarten erhältlich. Die Fahrt lohnt sich allein schon wegen der Aussicht, zumindest an klaren Tagen.

Drei tibetische Museen

Bewahrung tibetischer Kultur und Geschichte

Das **Tibet Museum** etwa 1,5 km zu Fuß vom Tsuglagkhang-Komplex im Gangchen-Kyishong-Komplex der Central Tibetan Administration zeigt die Geschichte der Tibeter:innen anhand einer Dauerausstellung, treffend benannt „I am Tibetan and

This is My Story“. Die Exponate und Multimedia-Stationen erzählen von der chinesischen Besetzung Tibets und der Widerstandsbewegung und geben Einblicke in die tibetische Kultur. Einige der Darstellungen könnten auf empfindsame Gemüter und Kinder verstörend wirken.

Anschließend geht's nebenan in die **Library of Tibetan Works and Archives**. Sie wurde für die Verwahrung heiliger Manuskripte und Artefakte gegründet, die nach der Kulturrevolution hier in Sicherheit gebracht wurden. Heute zeigt sie auch Ausstellungen zu drei Schlüsselthemen: dem Buddhismus in Tibet, den Lehren Buddhas und zu Kunst und Kultur aus Tibet und der Exilgemeinde. Im Museum der Bibliothek sind wunderbar erhaltene *thangkas*, Mandalas und andere sakrale Objekte zu sehen.

Von der Bibliothek sind es zehn Minuten die Jogiwara Rd hinunter zum **Tibetan Medical & Astro Institute Museum**. Anhand von medizinischen Instrumenten, Heilkräutern und detaillierten medizinischen *thangkas* werden die wissenschaftlichen Traditionen Tibets erklärt. Das Museum wird von der Organisation Men-Tsee-Khang geführt, die sich tibetischer Heilkunst und Astrologie widmet sowie die tibetischen Cremes und Heilmittel der beliebten Marke Sorig produziert, die hier ebenfalls erhältlich sind.

Richtung Nordosten

Bhagsu Nag und Umgebung

Rund 2 km Fußmarsch nordöstlich vom Main Square von McLeod Ganj liegt Bhagsu Nag. Das Dorf ist zusammen mit dem benachbarten Dharamkot schon seit Langem bei ausländischen Backpacker:innen beliebt, wovon auch die vielen Kristallläden und Hippie-Restaurants hier zeugen. Zwar kann Bhagsu überfüllt wirken, doch du gelangst schnell raus in die Natur, wenn du dem 500 m langen Pfad vom **Bhagsu-Nag-Tempel** zum **Bhagsu-Nag-Wasserfall** folgst. Dieser Weg führt schließlich zur Bergwiese Triund, dem ersten Stopp auf dem Indrahar La Trek (S. 256). Wer früh aufbricht, kann am selben Tag nach Triund und zurück wandern – pro Strecke dauert das mindestens vier Stunden.

DIE TRADITIONEN DES MAHAYANA-BUDDHISMUS

McLeod Ganj lockt zahlreiche Reisende an, die sich auf einer spirituellen Suche befinden und meditieren lernen möchten – und auch solche, die sich einfach für die Traditionen des tibetischen Mahayana-Buddhismus interessieren. Die Grundlagen vermittelt z. B. eines der vielen Bücher des 14. Dalai Lama; beliebt sind *Die Vier Edlen Wahrheiten* und *Der Weg zum Glück* – oder besorge dir ein Exemplar von *How to Meditate: A Practical Guide* von Kathleen McDonald. Außerdem bietet das **Tushita Meditation Centre** zwischen McLeod Ganj und Dharamkot eine zehntägige Einführung in den Buddhismus inklusive Unterkunft, auch Unterricht für Fortgeschrittene und Retreats für diejenigen, die sich schon mit den Mahayana-Traditionen auskennen.

ESSEN IN MCLEOD GANJ: UNSERE TIPPS

Snow Lion Restaurant: Tibetisches Restaurant mit Kaffee, tibetischem Brot und guter Auswahl an vegetarischen Gerichten. *7–21 Uhr* ₹

Nick's Italian Kitchen: Backpackerfavorit für Pizza und Pasta, dazu Bergblicke sowie Schwarzes Brett. *7.30–21 Uhr* ₹

Green Hotel Restaurant: Travellerliebling mit tibetischer, indischer und westlicher Kost, u. a. köstliche Pommes. *7–21.30 Uhr* ₹

Woeser Bakery: Bäckerei und Café mit großen Stücken Kuchen zum Cappuccino. Auch vegane Speisen. *Mo–Sa 10–20 Uhr* ₹₹

The Other Space: Kunstgalerie, Coworking Space und Café mit großen Fenstern und Blick auf die Dhauladhar-Ausläufer. *9–21 Uhr* ₹₹

Lung Ta: Recht authentisches japanisches vegetarisches Restaurant mit täglich wechselnden Menüs. *März–Dez. Mo–Sa 12–17.30 Uhr* ₹₹

Om Hotel Restaurant: Für Pizza und gebratene *momos* beliebtes Restaurant mit spektakulären Ausblicken von der Terrasse. *9–20.30 Uhr* ₹₹

Piano Piano Restaurant & Wine Bar: Schicker Laden für ein Glas Wein zu Pasta oder Fleischgerichten. *7–10, 12–15 & 18–22 Uhr* ₹₹₹

WANDERTOUR

Indrahar La Trek via Triund

Für ein intensives Wandererlebnis und spektakuläre Ausblicke auf den vorderen Himajala lohnt sich der Trek über den Indrahar La (Pass). Die unten vorgestellte Variante der Route führt über Triund auf den 4342 m hohen Indrahar La und wieder hinab (vier Tage); einige organisierte Wanderungen gehen weiter Richtung Norden durchs Chamba-Tal nach Lamu (fünf Tage). Die Wanderbedingungen sind von Mai bis Oktober am besten.

❶ Dharamkot

Von McLeod Ganj führen zwei Routen nach Triund und zum Indrahar La – viele Leute gehen die eine Strecke hoch und die andere hinunter. Geführte Wanderungen beginnen oft in Dharamkot nahe McLeod Ganj. Nimm den Pfad zum Gallu-Devi-Tempel nördlich des Wasserbeckens an der Dharamkot Studio Rd; oder per Taxi die Straße bis kurz hinter den Tempel.

Route: Die erste Etappe der Wanderung dauert meist drei bis vier Stunden. Sie führt im Schatten von Bäumen und Rhododendren über Pfade hoch zu einem teils felsigen Weg über einen offenen Kamm.

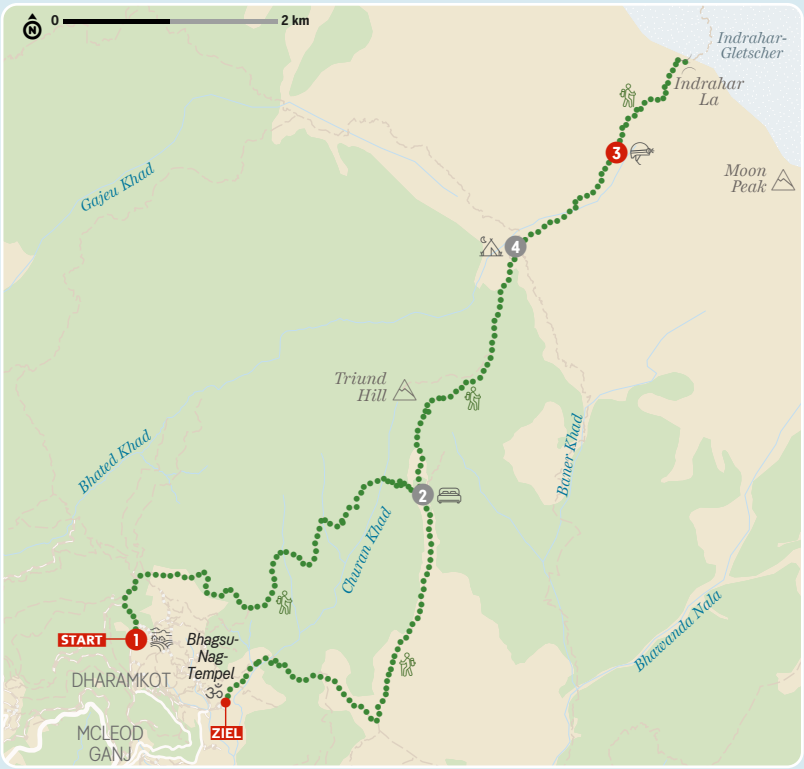
❷ Triund

Die erste Nacht verbringst du in Triund, einer Bergwiese mit weiten Blicken auf die Dhauladhar-Bergkette im vorderen Himalaya. Oben gibt's eine kleine Pension mit



PRABHKIRAT SINGH/SHUTTERSTOCK ©

Pfad nach Triund



vier einfachen Zimmern; bei organisierten Wanderungen wird meist in Zelten übernachtet.

Route: Über einen felsigen Kammweg und durch Rhododendron- und Eichenwald geht's eine Stunde zum Snow Line Café. Von hier sind es noch ein paar Stunden zur Lahesh-Höhle.

3 Lahesh-Höhle

An der felsigen Lahesh-Höhle am Ende des Lahesh-Gletschers gibt's einen Zeltplatz, der dem Indrahar La am nächsten gelegen ist – gut, wenn du oben am Pass sein willst, bevor es zu neblig wird. In diesem Fall also frühmorgens aufbrechen! Dieser Abschnitt ist steil und felsig und die meiste Zeit des Jahres liegt hier Schnee.

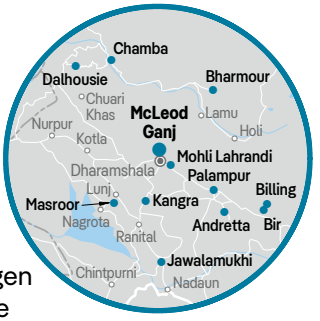
Route: Nach vier bis fünf Stunden steilem Anstieg bist du oben am Indrahar La. Genieße die Aussicht, bevor du dich an den Abstieg machst.

4 Laka Got

Laka Got ist ein Hirtencamp auf einer Wiese rund eine Stunde bergab von der Lahesh-Höhle. Einige zelten überhaupt nicht an der Höhle und nächtigen lieber zweimal im Laka Got.

Route: Jetzt geht's zurück nach Triund. Von hier gehst du denselben Weg wie beim Aufstieg wieder zurück oder eine alternative Strecke nach Süden, über die du am Bhagsu-Nag-Tempel (S. 255) herauskommst.

Rund um McLeod Ganj



Rund um McLeod Ganj locken alte Festungen und Tempel, nette Künstlerdörfer und weite Berglandschaften mit Wiesen und Teeplantagen.

Ziele

Mohli Lahrandi S. 258
Kangra S. 258
Masroor S. 259
Jawalamukhi S. 260
Palampur S. 260
Andretta S. 261
Bir-Billing S. 261
Dalhousie S. 262
Chamba S. 262
Bharmour S. 263

UNTERWEGS VOR ORT

Die Gegend um McLeod Ganj weist ein gutes Busnetz auf und Reisebüros wie Buddha Travels (9882166383) betreiben Taxis. Busse der HRTC verkehren zwischen McLeod Ganj und Zielen in ganz Himachal Pradesh wie Dalhousie, Kullu und Manali. Auch Direktverbindungen nach Delhi gibt's. Nach Shimla muss man in Chandigarh umsteigen.

Egal, in welche Richtung man sich von McLeod Ganj entfernt – überall warten Überraschungen. Im Süden gibt's die alten Mauern des Kangra Fort und die aus dem Fels gehauenen Bauten des Masroor-Tempelkomplexes aus dem 8. Jh., im Südosten die Teeplantagen von Palampur und das benachbarte Töpferdorf Andretta. Weiter in die Richtung liegen die Zwillingsorte Bir und Billing mit ihren prächtigen Klöstern und jeder Menge Möglichkeiten zum Gleitschirmfliegen.

Oder du steuerst im Norden über die Dhauladhar-Bergkette das Chamba-Tal mit dem Chaurasi-Tempelkomplex aus dem 7. Jh. in Bharmour und dem Laxmi-Narayan-Tempel aus dem 10. Jh. in Chamba an. Weiter geht's zur Hill Station Dalhousie mit britischer Kolonialarchitektur.

Mohli Lahrandi

ZEIT AB MCLEOD GANJ: **30 MIN.**

Tibetische Kunst und Kultur

Rund eine halbe Autostunde südöstlich von McLeod befindet sich das nach dem Sommerpalast des Dalai Lama in Lhasa benannte **Norbulingka Institute**. Seit der Gründung 1990 fördert das Norbulingka nicht nur das tibetische Erbe in Indien, sondern bietet auch Bildungsprogramme für Kunstschaffende, die in die Kunst Tibets eintauchen möchten. Du kannst durch das Gartengelände des Zentrums bummeln, den Künstler:innen beim Schnitzen und Malen von *thangkas* zuschauen und dir im Museum Dioramen mit Puppen in tibetischen Trachten anschauen. Dazu kommen ein Openair-Café mit köstlichem vegetarischem Essen, ein Gästehaus und ein Andenkenladen mit hochwertigen, hier hergestellten Artikeln.

Kangra

ZEIT AB MCLEOD GANJ: **50 MIN.**

Das alte Himachal von seiner besten Seite

Das über 1000 Jahre alte **Kangra Fort**, ein einstiges Bollwerk des Königreichs Katoch, ist die größte Festung im Himalaya und zählt zu den ältesten Festungen Indiens. Das kleine, aber umfassende archäologische Museum präsentiert in der Festung oder ihrer Nähe gefundene Objekte wie Werkzeuge aus dem Paläolithikum. Weitere Glanzlichter sind schöne Kangra-Miniaturmalereien und bemerkenswert intakte



TENZIN AND LI/SHUTTERSTOCK ©

Norbulingka Institute

mittelalterliche Skulpturen und Reliefs meist von hinduistischen und jainistischen Gottheiten. Weitere Stücke stehen in einem kleinen Garten vor dem Museum. Das Museum ist rollstuhlgerecht und bietet für Sehbehinderte z. B. Audioguides und Schilder in Blindenschrift; in der Festung selbst gibt's nichts dergleichen.

Rechts vom Museum führt ein Pfad hinunter zum **Ranjit Singh Gate**, dem Eingang zum Kangra Fort. Von hier gelangst du über unebene Stufen und vorbei an Reliefs steil hoch zur Festung mit herrlichem Ausblick auf Kangra und Umgebung. Dann geht's hinunter und wieder hinauf zum 350 steile Meter entfernten kleinen **Maharaja Sansar Chandra Museum** mit einer Sammlung fürstlicher Utensilien, von Sänften bis zu Kleidung und zahlreichen Waffen. In einem einfachen Café werden einfache indische Speisen kredenzt.

Masroor

ZEIT AB MCLEOD GANJ: **1 ½ STD.**

Aus dem Felsen gemeißelt

Auf einem grünen, von Wald umgebenen Hügel thronen die **Masroor-Tempel** aus dem 8. Jh., ein spektakuläres Beispiel für Felstempelarchitektur im Nagara-Stil. Der oft mit den Höhlentempeln von Ellora (S. 646) in Maharashtra oder gar Angkor Wat verglichene Komplex mit 14 Bauwerken ist durch seine hoch aufragenden *shikharas* (Tempeltürme) geprägt, von denen einige noch immer intakte Reliefs von vedischen und puranischen Gottheiten aufweisen. Vor dem Komplex befindet sich ein Teich – hier lassen sich bei gutem Licht besonders schöne Fotos von den Spiegelungen der Tempel im Wasser machen. Zwar war der Komplex wohl ursprünglich Shiva geweiht, doch das Sanktum beherbergt heute Bildnisse von Ram, Lakshman und Sita.

THANGKA-MALEREIEN

In McLeod Ganj befindet sich quasi an jeder Ecke ein Geschäft für *thangkas*: tibetisch-buddhistische Malereien, die meist religiöse Figuren, Szenen aus dem Leben Buddhas oder Mandalas zeigen. *Thangkas* werden von kunstfertigen Maler:innen angefertigt: Erst zeichnen sie das Werk nach fester Ikonografie auf ein Stück aufgespannte Leinwand, um es dann auszumalen. Die gesamte Prozedur kann viel Zeit und Mühe kosten, sodass echte *thangkas* nicht billig sind. Um sicherzustellen, dass du einen Originalartikel erhältst und die tibetische Community unterstützt, solltest du *thangkas* nur in Geschäften kaufen, die sich durch ein Schild als Mitglied der Tibetan Shopkeepers Welfare Society ausweisen.

DEN PERFEKTEN TEE AUSWÄHLEN



Surya Jai Prakash, Inhaber des Wah Tea Estate in vierter Generation, gibt Tipps zur Auswahl des richtigen Tees.
@wahtea

Stärke Entscheide dich zuerst, wie stark dein Tee sein soll. Wenn du morgens einen Muntermacher brauchst, nimm einen Orthodox Black Tea aus Assam. Zum Entspannen tagsüber sind Grün-, Oolong- oder Weißtee gut. Oder verzichte auf Koffein und wähle einen Kräutertee.

Geschmack Magst du lieber süßere oder stärkere Tees? Wähle aus Blütendüften und Gewürznoten. Wah bietet eine Reihe von Aromen wie Orange-Zimt, Zitronengras, Rose oder Masala.

Vorzüge Einige Tees helfen gegen bestimmte Leiden, Kamille z. B. gegen Schlafstörungen. Außerdem gibt es eine Detox-Mischung.



HEINRICH VAN TONDER/SHUTTERSTOCK ©

Wah Tea Estate

Jawalamukhi

ZEIT AB MCLEOD GANJ: **2 STD.**

Eine ewige Flamme

Der **Jawala-Ji-Tempel**, eine der bedeutendsten sakralen Stätten im Kangra-Tal, ist einer von 51 *Shakti peeths*, der Hauptgöttin Mahadevi geweihten Tempel. Der Überlieferung zufolge trug der trauernde Shiva nach dem Tod seiner Gemahlin Sati ihren Leichnam um die Welt. In einem Versuch, Shiva von seiner Trauer und Hingabe zu befreien, zerschnitt Vishnu mit seiner Wurfscheibe Satis Leichnam in 51 Stücke. Der Tempel markiert den Ort, an dem Satis Zunge hinabfiel, und die Göttin wird hier heute in der Erscheinungsform als Jawalamukhi verehrt. Um dich segnen zu lassen, musst du in eine kleine Kammer mit neun ewig brennenden Flammen hinabsteigen, die als ihre Manifestation gelten.

Palampur

ZEIT AB MCLEOD GANJ: **1¼ STD.**

Tea time im Himalaya

Zwar verbinden die meisten Menschen die indische Teeproduktion mit Darjeeling und Assam, doch seit den ersten Teepflanzungen in den 1840er-Jahren verfügt der Ort Palampur über eine eigene florierende Teeindustrie. Wer in den Ort hineinfährt, sieht auf jedem zweiten landwirtschaftlich genutzten Grundstück und teils auch in den Vorgärten der Häuser Teesträucher wachsen.

Auf dem familienbetriebenen **Wah Tea Estate**, der größten Teeplantage der Region, kannst du alles über den Teeanbau erfahren. Nach einer halbstündigen Führung durch die Produktionsanlagen findet im Teegeschäft von Wah eine Teeprobe statt, eingeleitet mit einer Einführung in die Teeverkostung. Dann werden rund 20 Teesorten probiert, vom Schwarztee mit Rosenaroma bis zu feinwürzigem *kahwa* aus Kaschmir. In einem kleinen Café hinter dem Laden gibt's Ge-

richte wie *kangri dhaam*, ein für Himachal typisches Thali-Mahl. Gegenüber der Hauptplantage bietet das Unternehmen zudem Privatzimmer an.

Andretta

ZEIT AB MCLEOD GANJ: **1¼ STD.**

Das winzige Dörfchen Andretta unmittelbar südlich von Palampur ist schon seit der ersten Hälfte des 20. Jhs. ein Künstlerdorf. Zehn Autominuten vom Wah Tea Estate befindet sich im früheren Atelier des Künstlers Sobha Singh aus dem Punjab die **Sobha Singh Art Gallery**. Singh verbrachte den Großteil seines Lebens in Andretta. Zu sehen sind hier zahlreiche seiner Werke sowie Erinnerungsstücke aus seinem Leben. Von hier ist es einen knappen Kilometer zum **Chameli Niwas**, dem ehemaligen Zuhause der irischen Schauspielerin Norah Richards, die eine zentrale Rolle bei der Verwandlung von Andretta in ein Künstlerdorf spielte. Gleich um die Ecke ist das **Clayrvoy Studio**, ein kleiner Laden voller schöner glasierter Keramik – die Telefonnummer hängt an der Tür; wenn keiner da ist, einfach anrufen! Von hier ist es ein Katzensprung zur **Andretta Pottery**, einem Freiluftatelier mit 15- und 45-minütigem Töpferunterricht sowie dreimonatigen Intensivkursen inklusive Übernachtung.

Bir-Billing

ZEIT AB MCLEOD GANJ: **2 STD. 10 MIN.**

Tibetische Kultur in der Gleitschirmhochburg

Die Zwillingsorte Bir und Billing sind für zwei Dinge bekannt: Gleitschirmfliegen und Klöster. Die meisten Besucher:innen kommen wegen Ersterem hierher; zwar sind viele Anbieter vor allem mit Tourist:innen beschäftigt, die nur einmal im Leben einen Tandemsprung absolvieren möchten, doch es gibt auch ein breites Angebot für erfahrene Paraglider:innen. Die meisten Pensionen und touristischen Einrichtungen befinden sich in der tibetischen Kolonie Chowgan in Bir, doch die Paragliding-Abenteuer starten ab dem benachbarten Billing rund 16 km nördlich des Orts.

Für Leute, die sich für tibetische Kultur interessieren, gibt's in der Gegend viel zu sehen. Interessant ist etwa das palastartige **Chokling-Kloster**, ein gewaltiger weißer Bau mit einem stattlichen, von *chorten* flankierten Eingang; über eine steile Treppe geht's hinauf in einen zentralen Innenhof mit Blumen und Statuen. Zwischen dem Stupa und der Gebetshalle flattern reihenweise Gebetsfahnen. Die Hauptattraktion des Chokling ist eine exquisite Statue von Padmasambhava, dem indischen Mystiker, der das erste buddhistische Kloster Tibets gründete.

INS BLAUE HINEIN

Bir-Billing ist Indiens Paragliding-Hauptstadt: Hier bieten jede Menge Veranstalter Tandemabenteuer und mehrtägige Trainingskurse an. Ein paar beliebte Adressen:

Akash Adventures: Anbieter von Abenteuertouren mit Tandemflügen sowie Wanderungen nach Rajgundha mit Übernachtung.

Golden Eagle Paragliding Club: Bietet Tandemflüge sowie sieben- und zehntägige Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse.

Himalayan Sky Safaris: Das britische Unternehmen bietet Gruppensafaris auf allen Levels und maßgeschneiderte Tandemabenteuer.

Nayak Paragliding Association: Bietet eintägige Gleitschirmflüge sowie Camping- und Trekkingabenteuer.

Skylark School of Paragliding: Spezialschule mit fünf- und siebentägigen Programmen für Anfänger:innen und Fortgeschrittene.

ESSEN IN BIR: UNSERE TIPPS

Alfresco Bir: Geräumiges Lokal mit köstlicher nordindischer Kost und Fastfood in Pizza- und Burgerform. *9–23 Uhr* ₹₹

June16Café: Coffeeshop mit Kuchen und Espresso sowie westlichen Frühstücks- und Mittagsgerichten. *9–21 Uhr, Feb. geschl.* ₹₹

Musafir Café: Nach dem Hindu-Urdu-Wort für „Reisender" benanntes Lokal mit köstlicher warmer Schokolade und freundlichem Flair. *10–20 Uhr* ₹

Northern Café: Tibetische, indische und europäische Genüsse auf überdachter Dachterrasse eines Gartenrestaurants. *10–22 Uhr* ₹₹



MINJAR MELA

Die jedes Jahr zu Beginn des Monats Shravana meist Ende Juli stattfindende, einwöchige Minjar Mela ist das größte Fest Chambas. Diese *mela* (Feier) findet größtenteils auf dem Chaugan im Zentrum des Städtchens statt, mit zahlreichen Vergnügungen wie Volksmusik und Tanz. Rund um den Chaugan und in dessen Nähe bauen Händler:innen ihre Buden auf, um Kunsthandwerk und Imbissgerichte zu verkaufen. Männer wie Frauen kleiden sich in ihre edelste bunte Kleidung und tragen *minjars* – seidene Troddeln, die Maistriebe verkörpern. Den Höhepunkt der Festivitäten bildet der große Umzug mit der lokalen Gottheit Raghuvir. Am Ende des Umzugs übergeben die Menschen ihre *minjars* zusammen mit Früchten und Münzen dem Fluss.

Das **Sherabling-Kloster** rund 20 Autominuten vom Ort entfernt ist ein riesiger Komplex, der teilweise in dem satten Weinrot gestrichen ist, das auch die tibetischen Mönche und Nonnen tragen. Hier leben immer über 1000 Mönche. Im Inneren beeindruckt das Kloster mit einer zweistöckigen Gebetshalle mit einer gigantischen Statue von Maitreya, dem noch nicht inkarnierten Buddha der Zukunft.

Dalhousie

ZEIT AB MCLEOD GANJ: **4 STD.**

Ruhe in den Bergen

Dalhousie, eine der vielen indischen Hill Stations, die mit dem Zusatz „Kleine Schweiz" bedacht werden, ist eine (meist) ruhige Alternative zu den volleren Hotspots wie Shimla und Manali – das verdankt sich vor allem der abgeschiedenen Lage in der Nordwestecke von Himachal Pradesh. In dem gemütlichen, in den 1850er-Jahren vom damaligen Gouverneur Indiens, Lord Dalhousie, gegründeten Städtchen kann man nicht viel mehr tun als zu wandern, zu lesen und einfach runterzufahren.

Zu den größten Reizen hier zählt die britische Kolonialarchitektur. Einen Besuch lohnt das älteste christliche Gotteshaus des Orts, die **St John's Church**, eine alte Steinkirche mit hübschen Buntglasfenstern. Ebenfalls einen Blick lohnt die **St Francis Church** am Subhash Chowk mit reizenden Steinmetzarbeiten und Buntglasfenstern. Wer aktiv werden möchte, kann in etwa einer halben Stunde zu den **Satdhara-Wasserfällen** wandern, gespeist von sieben mineralienreichen Quellen. Von hier ist es nur eine Viertelstunde weiter zu Fuß nach **Panchpula** mit weiteren schönen Wasserfällen und Bächen inmitten von smaragdgrüner Vegetation. Viel Ruhe darf man allerdings nicht erwarten: Hier befinden sich jede Menge kleine Cafés und Andenkenläden – zwar schön, aber es kann voll sein.

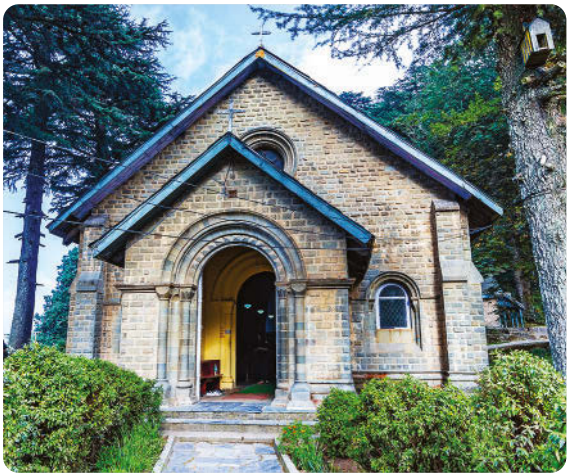
Chamba

ZEIT AB MCLEOD GANJ: **4½ STD.**

Mittelalterliche Schätze

Die Bezirkshauptstadt Chamba ist eine der ältesten Städte der Region. Sie wurde 920 gegründet, als Raja Sahil Varman seine Hauptstadt von Bharmour hierherverlegte. Viele Spuren der Vergangenheit finden sich in den Bauten in und um die Stadt, vor allem rund um die weite Rasenfläche im Zentrum, den Chaugan. Architektonisch bekannt ist der Ort aufgrund des **Laxmi-Narayan-Tempelkomplexes** mit sechs Steintempeln mit *shikharas* (Tempeltürmen) und Schieferdächern. Die ältesten Teile des Komplexes gab Raja Sahil Varman selbst in Auftrag, darunter das Vishnu-Bildnis des Tempels, das aus den Vindhya-Bergen im westlichen Zentrum Indiens stammen soll.

Gleichermaßen eindrucksvoll ist der aus dem 11. Jh. stammende **Hari-Rai-Tempel** gegenüber dem Komplex mit fein gearbeiteten *shikharas* und einem Vishnu-Bildnis aus verschiedenen Metallen. Nicht weit entfernt ist das **Bhuri Singh**



ULTIMATE TRAVEL PHOTOS/SHUTTERSTOCK ©

St John's Church

Museum, ein dreistöckiges Kultur- und Geschichtsmuseum. Hier gibt's eine Menge zu sehen, also nimm dir genügend Zeit! Im Erdgeschoss steht Kunst aus der Gegend von Chamba im Mittelpunkt, z. B. Steinskulpturen und *chambarumal*-Malerei, bei der mit Nadeln auf Nesselstoff gemalt wird. Im ersten Stock sind zahlreiche Pahari-Miniaturmalereien ausgestellt, im Obergeschoss volkskundliche Gegenstände wie Kleidung, Stoffe und Musikinstrumente.

Bharmour

ZEIT AB MCLEOD GANJ: **6½ STD.**

Ein altes Königreich

Nach zweistündiger Fahrt über eine Bergstraße erreicht man Bharmour, Sitz der Königsfamilie von Chamba, bis Raja Sahil Varman diesen im Jahr 920 nach Chamba verlegte. Aus dem alten Königreich ist der **Chaurasi-Tempelkomplex** erhalten, mit 84 – das Hindi-Wort *chaurasi* bedeutet 84 – Schreinen meist aus dem 7. und 10. Jh. Zu den ältesten Elementen hier zählt der Hauptschrein, der **Manimahesh**, mit einer großen Skulptur von Nandi, Shivas *vahana* (Reittier), am Eingang. Der älteste Bau ist aber wohl der **Lakshna-Devi-Tempel** mit der Göttin Durga in ihrer Form als Mahishasura-Mardini (Zerstörerin des Dämons Mahishasura).

Ein netter Weg mit Ausblick führt hoch zum **Bharmani-Mata-Tempel** auf einem Hügel rund 4 km vom Zentrum. Wer um den achten Tag des Monats Bhadon (meist Ende August) hier ist, trifft am Tempel wahrscheinlich auf massenweise Pilgernde. Viele kommen her, um sich im heiligen Teich des Tempels zu reinigen, bevor sie 26 km weiter zum **Manimahesh-See** gehen. Er liegt unterhalb des Bergs Manimahesh Kailash und ist Ziel der jährlichen **Manimahesh Yatra**.

PAHARI-MINIATURMALEREI

Eine der schönsten Kunstformen der Bergregionen Nordindiens ist die Pahari-Miniaturmalerei. Zwar dienten ihr ursprünglich die Miniaturmalerei-Traditionen der Moguln als Vorbild, doch die Pahari-Malerei entwickelte eigene wichtige Merkmale: Es wird mehr Aufmerksamkeit auf Details gerichtet und die Farben sind nicht so bunt wie im Süden. Die Pahari-Miniaturmalerei hat mehrere Schulen hervorgebracht. Am bekanntesten ist vielleicht die Kangra-Schule, die sich oft Themen wie Liebe, Dichtkunst, Natur und Hingabe widmet. Die Künstler der Chamba-Schule bearbeiten meist ähnliche Motive, doch sie nutzen kräftigere Farben. Einige der schönsten Beispiele für diesen Stil sind im Bhuri Singh Museum in Chamba zu sehen.

Manali



HOLZTEMPEL | WALDWANDERUNGEN | BERGSZENERIE

UNTERWEGS VOR ORT

Ein Großteil Manalis ist gut zu Fuß zu erkunden, doch für Fahrten im Ort oder hoch nach Vashisht stehen auch Autorikschas bereit. HRTC-Busse fahren vom Busbahnhof in der Mall Rd zu Zielen in ganz Himachal Pradesh. Außerdem gibt's Direktbusse zum Busbahnhof Kashmiri Gate in Delhi, in der Saison auch nach Leh. Viele leihen für die Fahrt nach Spiti oder Ladakh über den Leh–Manali Hwy Motorräder.

TOP TIPP

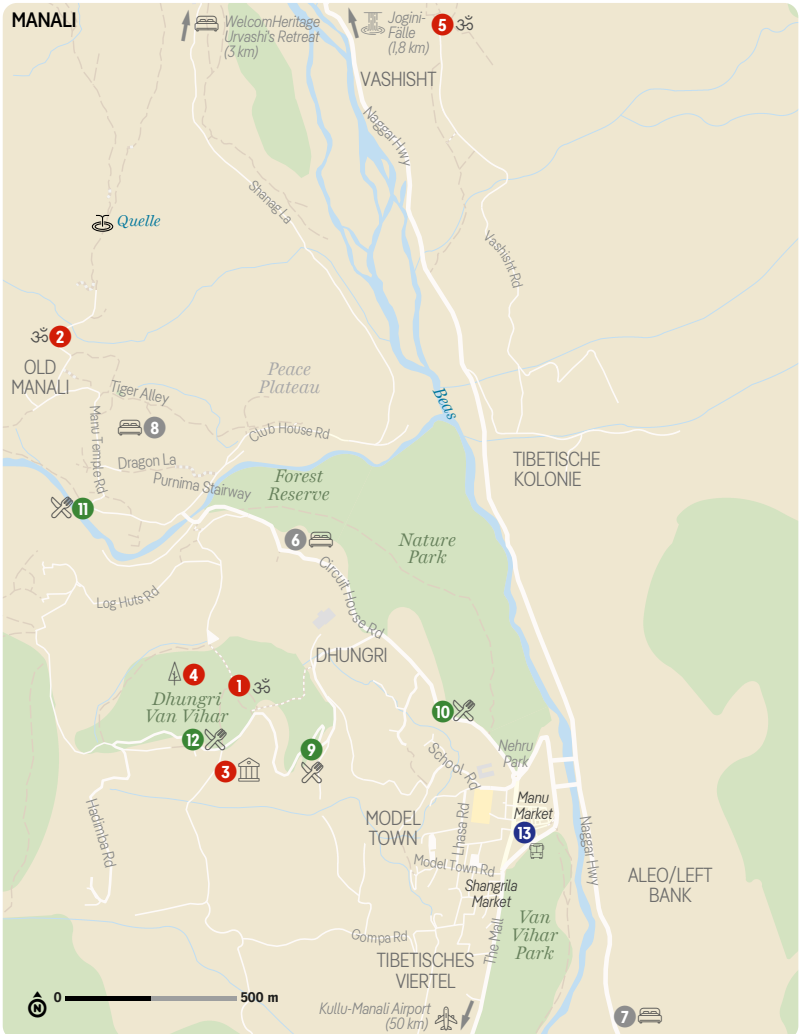
Das Wetter kann in Manali das ganze Jahr über sehr launisch sein. Der Monsun führt teils zu Überschwemmungen und Erdrutschen. Wer dann unterwegs ist, sollte bei der Reiseplanung flexibel sein.

Manali (2050 m) liegt am Fluss Beas nicht weit entfernt von der Stelle, an der die Dhauladhar-Bergkette des vorderen Himalaya mit der Pir-Panjal-Bergkette verschmilzt. Die Stadt zieht schon seit Langem Familien und Hochzeitspaare, Abenteuerlustige und fernreisende Backpacker:innen auf der Suche nach einem kühlen Platz im Sommer an. Zwar ist der Ort von gewaltigen Bergen und Wäldern mit hoch aufragenden Himalaya-Zedern gesäumt, doch ein stilles Refugium ist er nicht, besonders in der heißen Jahreszeit (April–Juni): Dann strömen die Menschen scharenweise aus den Ebenen hierher, um Temperaturen von über 40 °C zu entfliehen. Man muss also immer mit Trubel rechnen, besonders auf der stets vollen Mall Rd. Trotzdem ist es nie weit zu den schönen Wäldern und herrlichen alten Tempeln, viele davon erbaut aus Stein und Holz im für Himachal typischen *kath-kuni*-Stil.

Hinduistische Tempel

Die berühmten Tempel von Manali

Der **Hidimba-Devi-Tempel** am bewaldeten Dorfrand von Dhungri rund 20 Minuten zu Fuß von der Mall Rd ist ein der Göttin Hidimba Devi geweihter *kath-kuni*-Tempel; sie wacht über Manali. Der 1553 auf Anweisung des Herrschers Raja Bahadur Singh erbaute Waldtempel wird von einem Dreifachdach samt Messingspitze gekrönt, was ihm das Aussehen einer Pagode verleiht. Zudem ist er mit Holzschnitzereien von Gottheiten, Tieren und Ornamenten geschmückt. Besonders zur jährlichen Dhungri Mela ist hier viel los: Dann wird mit Musik, Tanz und Gebeten drei Tage lang die Geburt der Göttin gefeiert.



SEHENSWERTES
1 Hidimba-Devi-Tempel
2 Manu-Rishi-Tempel
3 Museum of Himachal Culture & Folk Art
4 Van Vihar
5 Vashisht-Tempel

SCHLAFEN
6 Baikunth Magnolia
7 Hill River Resort
8 Orchards House – The Hidden Tribe

ESSEN
9 Il Forno
10 Johnson's Cafe
11 Lazy Dog
12 Southern Souls Café

TRANSPORT
13 Busbahnhof

SICHER AUF DEM MOTORRAD



Ritesh Sood, Gründer von Himalayan Saga, einem auf Motorradabenteuer spezialisierten Touranbieter in Manali, gibt Tipps für sicheres Fahren. *@motosagaexpeditions*

Bei Abfahrten immer auch die Gänge und nicht nur die Bremsen nutzen und nie bis zur letzten Sekunde warten, um das Tempo rauszunehmen – besser langsam fahren, sobald die Straße sich verändert. Vorsicht auch in Kurven – du weißt nie, was dahinter kommt. Die Straßen im Himalaya können an 300 bis 400 m tiefen Schluchten entlangführen. Verlass dich auch nie auf die Blinker anderer Fahrer:innen. Manchmal wird geblinkt, um anzuzeigen, dass man überholt werden will, manchmal auch, um abzubiegen. Und manchmal wird vergessen, den Blinker auszuschalten.



MUBARAK_KHAN/SHUTTERSTOCK ©

Manu-Rishi-Tempel

Ein weiterer Tempel aus Holz und Stein ist 25 Fußminuten weiter nördlich der **Manu Rishi**, der dem Weisen Rishi Manu geweiht ist, im Hinduismus Stammvater der Menschheit. Der Überlieferung zufolge landete Manu nach einer großen Flut hier mit seiner Arche – seine Geschichte weist zahlreiche Ähnlichkeiten mit der des biblischen Noah auf. Der Name Manali stammt von Manu Alaya, dem „Haus Manus".

Volkserzählungen

Geschichte und Gegenwart von Himachal

Im **Museum of Himachal Culture & Folk Art** gegenüber vom Hidimba-Devi-Tempel kannst du dich gut mit den künstlerischen und kulturellen Traditionen von Himachal Pradesh vertraut machen. Zwar ist die Sammlung eher bescheiden, aber nimm dir mindestens eine halbe Stunde Zeit für die Ausstellungen, darunter Fossilien, Waffen und Trachten. Viel Raum wird der Baukunst eingeräumt, mit alten Säulen und einigen Haus- und Tempelmodellen, um den *kathkuni*-Baustil zu demonstrieren.

In den Wäldern

Ein Spaziergang im Grünen

Eine ausgezeichnete Alternative zur vollen Mall Rd stellt für einen Spaziergang der **Van Vihar** westlich des Hidimba-Devi-Tempels dar. In dem mehrere Hektar großen städtischen Waldgebiet, im späten 19. Jh. bepflanzt mit Himalaya-Zedern, können sich Kinder z. B. auf einem großen Spielplatz mit Rutschen austoben. Außerdem gibt's einen kleinen Teich mit Tretbooten, manche in Form eines Schwans – beliebt bei Hochzeitspaaren. Zwar kann es auf dem Spielplatz und dem Teich im Sommer voll werden, doch ein gepflegter Rundweg führt Besucher:innen weg von den Massen.

Tempel und Wasserfall

Stippvisite in Vashisht

Der **Vashisht-Tempel** im Dorf Vashisht auf der anderen Seite des Flusses Beas weist eine ähnliche Architektur wie die anderen Tempel der Gegend auf, indem reich beschnitzte Pfosten ein zweistufiges Dach tragen. Der Schrein im Inneren ähnelt im Kleinen der hiesigen Architektur, komplett mit Mini-Schieferdach und holzgefasstem Eingang. Der Tempel beherbergt ein Bildnis des Weisen Vashisht, dem der Tempel geweiht ist. Außerdem wartet er mit warmen Quellen auf, die sowohl heilig als auch heilsam sein sollen, mit getrennten Badebereichen für Männer und Frauen.

Rund 2,5 km nördlich des Tempels befindet sich der Startpunkt des Wanderwegs zum **Jogini-Wasserfall**, einer der leichteren Wanderwege der Gegend. Nach einer halben Stunde durch den Wald erreichst du den Fuß des Wasserfalls mit Aussichtspunkt und kleinem, der Yogini Mata gewidmetem Stein. Wem ein steiler Anstieg nichts ausmacht, der kann weitere 20 Minuten zu den oberen Fällen hochkraxeln. Abenteuerlustige steuern auf dem Rückweg in den Ort die Seilrutsche über die Baumwipfel an.

WINTER IN MANALI

Wie alle größeren Hill Stations lockt Manali im Sommer massenweise Besucher:innen an, doch auch im Winter kann es voll werden. Dann kommen Menschen aus dem ganzen Land in die Berge, in der Hoffnung auf frisch gefallenen Schnee, den viele zum ersten Mal in ihrem Leben sehen. Skifahrer:innen und Snowboarder:innen unternehmen Tagesausflüge nach Solang Nallah rund 14 km nördlich von Manali, doch mehr als eine leichte Abfahrt den einzigen Hang hinunter darf man nicht erwarten. Spannendere Abenteuer hält das **Himalayan Extreme Centre** (@himalayan_extreme_centre) in Manali bereit, nämlich Trips in höhere Regionen in der Nähe; oder du gönnst dir mit den **Himalayan Heli Services** (himalayanheli.com) ein Heliski-Abenteuer.

ESSEN IN MANALI: UNSERE TIPPS

Il Forno: Alteingesessener, familiengeführter Italiener in traditionellem Haus, berühmt für Holzofenpizza. *11–22.30 Uhr* ₹₹

Johnson's Cafe: Gemütliches Restaurant im Lodgestil im Johnson's Hotel mit köstlicher Pizza und zahlreichen Forellengerichten. *9–23 Uhr* ₹₹₹

Lazy Dog: Gerichte aus aller Welt, von *katsu*-Sushi bis zum Hähnchenschnitzel. *11–23 Uhr* ₹₹₹

Southern Souls Café: Vegetarisches Café mit Tischen drinnen und draußen sowie köstlicher südindischer Küche. *März–Dez. 10–20 Uhr* ₹₹

WANDERTOUR

Hampta Pass Trek

Diese beliebte Wanderung bei Manali führt vom Kullu-Tal über Bergweiden mit Rindern und Pferden sowie den 4270 m hohen Hampta-Pass ins Changra-Tal in Lahaul. Unterwegs geht's über zwei Gletscher und durch einen tiefen Bach. Die beste Zeit für diese Wanderung ist von Juni bis Anfang Oktober. Besonders schön ist sie direkt nach dem Monsun: Dann tosen die Flüsse und auf den Wiesen blühen Blumen.

1 Jobri

Die Wanderung über den Hampta-Pass beginnt in Jobri, rund 90 Minuten Fahrt von Manali über eine Zickzackstraße. Viele Trekkingagenturen bieten ab Manali den Transport in Jeeps an. Diese Etappe mit minimalem Anstieg ist recht einfach, doch es sind auch einige felsige, steile Strecken zu bewältigen.

Route: Über Waldwege und moosige Wiesen geht's nach Chikka, rund 5 km von Jobri.

2 Chikka

In der ersten Nacht akklimatisierst du dich in Chikka auf einer abschüssigen, von zerklüfteten Gipfeln und Steinformationen umgebenen Wiese. Neben dem Zeltplatz rauscht und plätschert der Bach Rani. Für den Weg nach Balu Ka Ghera über mit Geröll übersäte Wiesen und vorbei an Rhododendron-Hainen und einem kleinen Wasserfall sind mindestens vier Stunden zu veranschlagen.



SUMANKYAL/SHUTTERSTOCK ©

Balu Ka Ghera



Route: Der zweite Tag ist ein bisschen anstrengender, mit rund 500 Höhenmetern Anstieg und 9 km Wanderstrecke. Außerdem ist ein kleiner Flussabschnitt zu durchqueren – sind deine Wanderstiefel wasserdicht?

3 Balu Ka Ghera

Die zweite Nacht verbringst du auf dem Zeltplatz Balu Ka Ghera auf einer Lichtung im Schatten schneebedeckter Gipfel. Je nach Jahreszeit kann es hier auch schneien. Der dritte Tag führt dich über den 4270 m hohen Hampta-Pass mit Ausblick auf die herrliche Bergkulisse. Anschließend steigst du hinab zum nächsten Camp, Shea Goru, 15 km von Balu Ka Ghera.

Route: Zum Pass geht's steil bergan und auf der anderen Seite steil hinab über Felsen und vielleicht Schnee.

4 Shea Goru

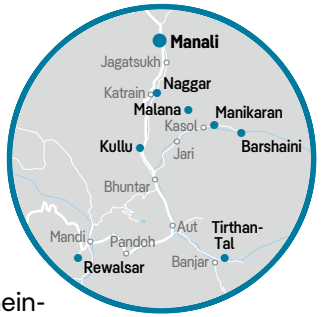
Der Zeltplatz Shea Goru ist nach einem langen und anstrengenden Wandertag wahrscheinlich ein willkommener Anblick. Diese flache Wiese an einem Fluss ist der erste Zeltplatz in der Region Lahaul in Himachal Pradesh und in der Wandersaison meistens mit winzigen Blumen bewachsen.

Route: Die letzte Etappe der Wanderung führt nach Chhatru rund 10 km bergab von Shea Goru.

5 Chhatru

Im von Bergen umgebenen Chhatru am Fluss Chenab verbringst du die letzte Nacht der Wanderung und genießt den Ausblick in den Sternenhimmel. Von hier kannst du über die Straße nach Manali zurückkehren oder einen Umweg über den rund zwei Autostunden entfernten Bergsee Chandratal (S. 278) machen.

Rund um Manali



Schnür die Wanderstiefel und freu dich auf heiße Quellen, alte Tempel und eine scheinbar endlose Abfolge von Wäldern und Wiesen.

Ziele

Naggar S. 270
Kullu S. 271
Malana S. 272
Manikaran S. 272
Barshaini S. 272
Tirthan-Tal S. 274
Rewalsar S. 275

UNTERWEGS VOR ORT

In der Bergregion um Manali verkehren zwar keine Züge, doch die Städte und Orte hier sind meist gut ans HRTC-Busnetz angebunden. Die Hauptverkehrsader der Region ist der National Hwy 3 (NH3): Er führt in Nord-Süd-Richtung von Manali hinunter nach Kullu, bevor er am Zusammenfluss von Beas und Tirthan Richtung Westen nach Rewalsar abbiegt. Nördlich von Manali erreicht der NH3 bald den Atal-Tunnel (S. 277), das Tor nach Spiti.

Das Gebiet um Manali inmitten schneebedeckter Gipfel und weiter Wälder ist landschaftlich sehr reizvoll. Das malerische Flair wird noch verstärkt durch die Hinterlassenschaften alter Königreiche, die das Land einst beherrschten – mit feinem Schnitzwerk verzierte Holzpaläste und hier und da mittelalterliche, von einem konischen *shikhara* gekrönte Tempel. Jedoch kommen die meisten Gäste wegen des breiten Angebots an Wandermöglichkeiten hierher: Es gibt einfache Waldspaziergänge bis zu selbst für erfahrenste Wandernde anspruchsvolle Passrouten. Dazu kommen noch zahlreiche Wildtiere, mineralienreiche warme Quellen und alte heilige Stätten – alles zusammen ergibt ein kleines Himalaya-Paradies!

Naggar

ZEIT AB MANALI: **45 MIN.**

Einmal Königin oder König sein in einer Burg

Naggar am Ostufer des Flusses Beas war bis zum 17. Jh. die Hauptstadt des Königreichs Kullu und wartet heute mit schönen Talblicken und der mittelalterlichen **Naggar-Palastburg** auf, heute ein staatliches Hotel. Mit seinen Schichten aus Holz und Stein stellt es ein herrliches Beispiel für die *kath-kuni*-Architektur dar – diese Bauweise sorgt für Stabilität selbst bei Erdbeben. Das gut erhaltene Bauwerk weist beschnitzte Pfeiler, Bögen und Balkone mit weitem Blick auf den Ort auf. Auch wer hier nicht nächtigt, kann sich die Gemeinschaftsbereiche des Gebäudes anschauen oder im Restaurant etwas essen.

Ein paar Schritte von der Burg entfernt ist der **Vishnu-Tempel** aus dem 11. Jh. samt *shikhara*. Ein Stückchen die Straße runter steht dann der **Tripura-Sundari-Tempel**, ein gutes Beispiel für die Architektur von Kullu, mit reich verzierten Pfeilern und Vordächern mit einer Mischung aus geometrischen Mustern und realistischen Motiven, darunter das Profil von zwei sich mit den Stoßzähnen berührenden Elefantenköpfen am äußeren Tempeleingang.

Maler aus Sankt Petersburg

Im Jahr 1928 zog der russische Maler Nicholas Roerich mit seiner Familie nach Naggar. Roerich verstarb 1947; um sein Erbe kümmert sich der **International Roerich Memorial**



MADHUSUDAN SINGH/SHUTTERSTOCK ©

Kullu Dussehra

Trust. Roerichs Wohnhaus samt Gelände ist heute ein Museum mit Arbeiten des Künstlers, von denen die meisten von den Landschaften des Himalaya beeinflusst sind. Vom Balkon im ersten Stock kann man in Zimmer hineinschauen, in denen früher die Familie lebte, und Ausblicke aufs Kullu-Tal erhaschen. Ein Leckerbissen für Oldtimer-Fans: Neben dem Haus steht ein Dodge-Cabrio von 1930.

Neben dem großen Garten gibt's auf dem Anwesen auch einen Andenkenladen und ein Restaurant. Gegenüber dem Roerich House wartet das **Urusvati Himalayan Research Institute** mit einer wissenschaftlichen Bibliothek und einer Sammlung an botanischen Stücken auf; in einem Volkskunstmuseum ist Kunsthandwerk aus dem Himalaya zu sehen.

Kullu

ZEIT AB MANALI: **1 STD.**

Dussehra und Architektur

Kullu, die Hauptstadt des Kullu-Tals, ist vor allem für zwei Dinge bekannt: für schön gemusterte, im gesamten Kullu-Tal hergestellte Schultertücher und für die einwöchigen Dussehra-Feierlichkeiten zu Ehren des Sieges von Durga über den Dämon Mahishasura. Bei der **Kullu Dussehra** werden Hunderte von bunten *devtas* (Gottheiten) aus der gesamten Region auf Sänften zum Dhalpur-Gelände des Städtchens gebracht, wo auf einem Tempelwagen ein Bildnis von Raghunath, einer Erscheinungsform von Ram, Segnungen erteilt. Die tagelangen Festivitäten locken Hunderttausende Besucher:innen aus Himachal und von weiter entfernt an.

Kullu lohnt aber nicht nur zu Dussehra, sondern auch wegen des **Raghunath-Tempels** aus dem 17. Jh. einen Besuch. Nur zwei Minuten vom Tempel entfernt steht der auch als Rupi Palace bekannte **Sultanpur Palace** mit seiner kuriosen Mischung aus hübschen traditionellen Holzschnitzereien

KULLU-TÜCHER

Kullu ist berühmt für seine meist aus Schafswolle hergestellten Schultertücher, ähnlich dem Twill-Gewebe. Die meisten weisen bunte geometrische Muster auf zurückhaltenden Grundfarben auf. Gewöhnlich sind sie groß, etwa einen mal zwei Meter, und eignen sich deshalb gut als zusätzliche Wärmeschicht in der langen kalten Jahreszeit der Region. In ganz Kullu und anderswo verkaufen Läden Kullu-Tücher unterschiedlicher Qualität; wer Tücher guter Qualität kaufen und dazu noch das örtliche Weberhandwerk unterstützen möchte, sollte einen der vielen Läden der 1944 gegründeten Weberkooperative **Bhuttico** aufsuchen. Im Bundesstaat gibt's zahlreiche Filialen, allein in Manali mehrere.

TREKKINGTOUREN



Arjun Majumdar, Gründer und CEO der Trekkingorganisation Indiahikes, gibt Tipps für die Vorbereitung von mehrtägigen Touren. *@indiahikes*

- Du brauchst mindestens einen Monat, um dich körperlich auf die Trekkingtour vorzubereiten – je länger du dich vorbereitest, umso mehr genießt du die Wanderung.
- Du erhältst eine Gepäckliste. Halte dich daran und packe nicht zu viel.
- Baue in deine Zeitplanung einen Puffer von einem Tag ein, um auf wetterbedingte Verzögerungen regieren zu können. Benötigst du den Tag nicht, kannst du dich nach der Wanderung am Ziel ein bisschen länger umschauen.
- Informiere dich über das Terrain. Viele Wandernde sind auf die Herausforderungen ihrer Touren nicht eingestellt.

und grellen, bunten Farben. Der Palast beherbergt eine große Sammlung an Pahari-Miniaturmalereien; wer keine royalen Connections hat, muss sich das Ganze allerdings von außen anschauen, denn im Palast wohnen noch immer Nachfahren der Erbauerfamilie.

Malana

ZEIT AB MANALI: **3 STD.**

Nur gucken, nicht anfassen!

Nach einer halbstündigen Wanderung durch die Hügel oberhalb des Malana-Damms kommst du nach Malana, einem Dorf mit der angeblich ältesten Demokratie der Welt. Der Überlieferung zufolge handelt es sich bei den Einwohner:innen um Nachfahren von Soldaten Alexanders des Großen. Zwar wird diese Theorie durchaus bezweifelt, doch die Menschen von Malana sprechen eine Form des Pahari-Dialekts des Hindi, die einzigartig in der Region ist. Das tun allerdings die Menschen auch in vielen weniger entlegenen Dörfern. Außerdem halten die Dorfbewohner:innen Menschen von außen, ob aus Indien oder dem Ausland, für unrein – daher ist es verboten, im Dorf irgendjemanden oder irgendetwas zu berühren, sonst drohen Strafen von 5000 ₹ oder mehr.

Die Geschichte ist zweifelsohne eine der Hauptattraktionen des Dorfs, ebenso wie die typische Himachal-Architektur mit beschnitzten Holzterrassen und Holz-Stein-Schichtbauweise. Bei einigen Reisenden ist das Dorf vor allem als Quelle für erstklassiges Haschisch *(charas)* bekannt, die *Malana cream*. Viele wandern hier hoch, um etwas zu kaufen, aber Vorsicht: Teilweise kontrolliert die Polizei. Am besten gehst du also mit einem Guide zum Dorf, der dir den Weg zeigt und dich auch davor bewahrt, teure Tabus zu brechen.

Manikaran

ZEIT AB MANALI: **2½ STD.**

Heilwasser

Obwohl es nur ein paar Kilometer vom Hippie-Camp Kasol entfernt ist, einem beliebten Sommerziel für Langzeit-Backpacker:innen und Fans von Psytrance-Partys, wirkt Manikaran davon Welten entfernt. Der hübsche Ort am Ufer des Parvati gilt Sikhs und Hindus als heilig und der **Sri Guru Nanak Ji Gurdwara** ist bei Sikh-Pilgernden und Reisenden beliebt, die sich in den Thermalquellen des Tempels ihre Wehwehchen wegbaden möchten. Neben dem Gurdwara steht ein **Shiva-Tempel**; der Dampf aus den heißen Quellen verleiht den beiden Bauten ein mystisches Flair.

Barshaini

ZEIT AB MANALI: **2 STD. 40 MIN.**

Wandern in einem Trekkingparadies

Barshaini auf einem Hügel oberhalb des Parvati ist eher ein Ausgangspunkt für kürzere geführte Touren und Wanderungen auf eigene Faust denn ein Ziel für sich. Für Leute, die vor der Wanderung nicht von **Manikaran** (30 Min.), der Backpacker-Enklave **Kasol** (45 Min.) oder dem Verkehrsknotenpunkt **Bhuntar** (2 Std.) anreisen möchten, gibt's in Barshaini auch



SANTHOSH VARGHESE/SHUTTERSTOCK ©

Thermalquelle, Manikaran

ein paar Unterkünfte. Auch in nahen Dörfern wie **Pulga** und **Kalga** sind zahlreiche Pensionen vorhanden.

Eine der beliebtesten Wanderungen führt zur Bergwiese **Khir Ganga** auf knapp 3000 m Höhe. Schon der einfache bis mittelschwere, 12 km lange Weg durch hügelige Wälder und über offene Wiesen ist schön. Am Ziel erwarten dich zwei Thermalbecken, eins für Männer, eins für Frauen (Badekleidung erforderlich!), dazu einige Camps, Restaurants und einfache Pensionen. Viele Leute kommen nur tagsüber oder für eine Übernachtung her, doch beginnt oder endet für viele erfahrene Backpacker:innen hier auch der viel längere und anspruchsvollere Pin Parvati Trek.

Die Wanderung über den **Pin-Parvati-Pass**, eine der schwierigeren im indischen Himalaya, führt unerschrockene Wandernde von Barshaini zur Khir Ganga, weiter zum Mantalai-See und dann über den immer schneebedeckten Parvati-Pass bis zum winzigen Dörfchen Mudh in Spiti. Die Bedingungen unterwegs sind das ganze Jahr über rau, sodass die meisten die Wanderung im September nach dem Monsun in Angriff nehmen. Aber Achtung: Die Route ist berüchtigt, sehr schwierig und erfordert echtes Bergsteigerkönnen; auch erfahrene Wandernde sollten sie nicht ohne Guide zu absolvieren versuchen. Am besten sind deswegen organisierte Wanderungen; oft werden dabei auch Träger eingesetzt, da Packtiere Probleme haben, über den Pass zu kommen.

Eine kürzere Tageswanderung ist die hoch nach **Tosh**, ein beliebtes, von Wald umringtes Backpackerziel. Erst Anfang der 2010er-Jahre wurde die Straße bis nach Tosh ausgebaut. Zwar nutzen viele heute diese Straße, doch der Weg zu Fuß von Barshaini hoch zum Ort stellt eine tolle Auszeit in der Natur dar, auch wenn er nur 3 km lang ist.

HIGH IN DEN BERGEN

Für viele Reisende zählt es zu den größten Attraktionen des Parvati-Tals, *charas* zu probieren, eine Form von Haschisch. Es wird meist so hergestellt, dass frische Cannabisblüten aneinandergerieben werden, um ein Harzkonzentrat zu erzeugen. *Charas* wird meist per *tola* – das alte südasiatische Maß misst knapp 12 g – verkauft und ist in Orten, die bei ausländischen Budgetreisenden beliebt sind, überall erhältlich. Es wird auch oft in aller Öffentlichkeit konsumiert, entweder als Joint oder in einer *chillum* genannten Pfeife. Auch wenn in Himachal beim Konsum von *charas* oft einfach weggeschaut wird, ist der Konsum eigentlich verboten. Wer auch nur mit einer kleinen Menge erwischt wird, kann echte Probleme mit der Polizei bekommen.

DAS HIMACHAL-*DHAM*

In vielen Restaurants in Himachal Pradesh werden nordindische Standardgerichte oder tibetisches oder europäisches Essen serviert, doch es lohnt sich, auch die Thali-Version des Bundesstaats zu probieren, das *dham*. Dieses oft zu besonderen Anlässen oder für besondere Gäste servierte Mahl umfasst meist verschiedene vegetarische Gerichte aus Himachal wie *madra*, ein beliebtes Gericht auf Joghurtbasis mit je nach Region *chana* (Kichererbsen) oder *rajma* (roten Kidneybohnen). Andere typische *dham*-Gerichte sind z. B. *aloo palda* (ein weiteres Gericht mit Joghurtsoße, diesmal mit Kartoffeln), *sepu vadi* (Linsenbratlinge an einer Spinatsoße) und *khatta kaddu* (pikanter Kürbis), alles serviert mit bergeweise Reis. Zum Abschluss gibt's noch eine Süßspeise.



SAIKO3P/SHUTTERSTOCK ©

Rewalsar

Tirthan-Tal

ZEIT AB MANALI: **2 STD. 50 MIN.**

Der Zauber der Natur

Das Tirthan-Tal ist eine (bisher!) ruhigere wie auch wildere Alternative zum Parvati-Tal: ein herrliches Fleckchen für Wandernde, Vogelfans und Angler:innen auf der Suche nach einem der letzten leicht zugänglichen, wirklich naturbelassenen Teile des Himalaya. Die meisten Reisenden starten im Ort Banjar, wo es ein paar Unterkünfte und Touranbieter gibt, um dann tiefer in die Wildnis einzutauchen.

25 Minuten mit dem Auto von Banjar entfernt ist der Shringa-Rishi-Tempel. Von hier sind es 45 Minuten steil zu Fuß hinauf durch den Wald zum Dorf Chehni. Hauptattraktion hier ist der zehnstöckige **Chehni Kothi**, ein im 17. Jh. im erdbebensicheren *kath-kuni*-Stil erbauter Wehrturm aus Holz und Backstein mit einem Tempel im Inneren. Umgeben ist er von weiteren (niedrigeren) Türmen im selben Stil, was dem ganzen Ensemble ein Festungsflair verleiht.

Artenvielfalt des Himalaya von ihrer schönsten Seite

Die 905,4 km² große **Great Himalayan National Park Conservation Area**, ein Unesco-Welterbe, umfasst rund 25 verschiedene Arten von Wäldern, die einer breiten Palette an Wildtieren Schutz bieten, darunter einige bedrohte Arten. Hier sind zahlreiche Schmetterlingsarten zu Hause, außerdem Mungos, Pfeifhasen, Zibetkatzen, Gorale und Hunderte Vogelarten. Besonders im Winter lassen sich manchmal scheue Schneeleoparden blicken. Für das Kerngebiet des Parks sind eine Genehmigung und ein Guide erforderlich. Beides lässt sich im Range Forest Office im Dorf **Sairopa** arrangieren so-



wie über Anbieter wie **Sunshine Himalayan Adventures** (sunshineadventure.com): Das Unternehmen bietet ein- und mehrtägige Wanderungen sowie Expeditionen zur Beobachtung von Vögeln und anderen Tieren im Park.

Rewalsar

Ein See für alle Religionen

Der auf 1360 m Höhe gelegene und auch als Tso Pema (Lotussee) bekannte **Rewalsar-See** gilt als eins der heiligsten Gewässer in Himachal Pradesh, weshalb hier auch nicht gefischt werden darf – allerdings kann man am **Fish Feeding Point** an der Südostecke des Sees Fischfutter kaufen. Zwar wird der See auch von Sikhs und Hindus verehrt, doch am ausgeprägtesten ist hier die buddhistische Präsenz. Über dem See thront eine große goldene **Statue von Padmasambhava** (Guru Rinpoche) und er ist von zahlreichen Gebetsstätten gesäumt. Eine davon ist der 1930 zu Ehren von Guru Gobind Singh, dem 10. Guru der Sikhs, der hier in der Nähe einst nächtigte, errichtete **Gurdwara Rewalsar Sahib**. Zudem wartet Rewalsar mit drei Hindutempeln auf, Shiva, Krishna und dem Weisen Lomasha geweiht, sowie mit zwei Klöstern: dem **Tso-Pema-Kloster**, einem schönen gestuften weißen Bau mit Verzierungen in Gold und Blau, und dem **Drigung Kagyud Gompa**, wo oft meditierende Mönche zu sehen sind. Wer nur Zeit für eine Stätte hat, sollte die **Padmasambhava-Höhle** 10 km vom See entfernt ansteuern, wo einst Guru Rinpoche meditiert haben soll. Das goldene Bildnis von Padmasambhava wird drinnen unterunterbrochen von winzigen Öllampen beleuchtet.

KLOSTER-ETIKETTE

Zwar herrscht in buddhistischen Klöstern meist eine recht entspannte Atmosphäre und sie sind auch gewöhnlich nicht sehr strikt in Fragen der Etikette, jedoch solltest du dich vor dem Betreten mit einigen Punkten vertraut machen. Wie in vielen Hindutempeln in Indien – und sogar einigen Kirchen – muss man vor dem Betreten eines Tempels oder einer Gebetshalle die Schuhe ausziehen; auf dem Klostergelände sind Schuhe dagegen kein Problem. Außerdem solltest du dich dezent kleiden und drinnen Stille wahren, also z. B. das Handy auf lautlos stellen. Am wichtigsten ist vielleicht, nicht mit den Füßen auf ein Buddha-Bildnis zu zeigen. Sitzt du auf dem Boden, dann im Schneidersitz, oder knie dich hin, um nicht versehentlich jemanden zu beleidigen.



Keylong

BERGBLICKE | ARTEFAKTE | KLÖSTER VOLLER FRESKEN

In Keylong, der Bezirkshauptstadt von Lahaul und Spiti, erhalten viele Reisende ihren ersten Eindruck von dieser Region, besonders wenn sie aus Ladakh oder Manali kommen. Auf den ersten Blick macht der kleine Ort, obschon Handels- und Verkehrsdrehkreuz von Lahaul, nicht viel her. Keylong ist für viele nur ein guter Ort, um sich mit Proviant einzudecken, bevor es über den Kunzum-Pass weiter nach Spiti geht. Dennoch bietet er sich sehr gut dafür an, um sich mit der Region vertraut zu machen und sich auf den Aufenthalt in größerer Höhe einzustellen.

Wer hier ein wenig verweilt, kann durch stille Dörfer wandern, alte, mit buddhistischer Kunst geschmückte Klöster erkunden und sich auf die kulturellen Traditionen vorbereiten, die in einer der entlegensten Regionen Indiens warten.

UNTERWEGS VOR ORT

Die „The Mall" genannte Hauptstraße des kleinen Keylong ist weniger als 2 km lang, der Ort ist also leicht zu erkunden. Saisonale Busse nach Keylong halten am neuen Busbahnhof am Ostende der Mall; es bestehen Verbindungen nach Manali, Shimla, Leh und Delhi. Zu Zielen etwa in Lahaul und Spiti stehen auch private Minibusse und Sammeljeeps bereit. Tickets gibt's z. B. über Brokpa Adventure Tours (facebook.com/brokpa). Früher kamen Reisende von Manali über den Rohtang-Pass hierher, heute fließt der meiste Verkehr durch den Atal-Tunnel.

Museum an der Mall

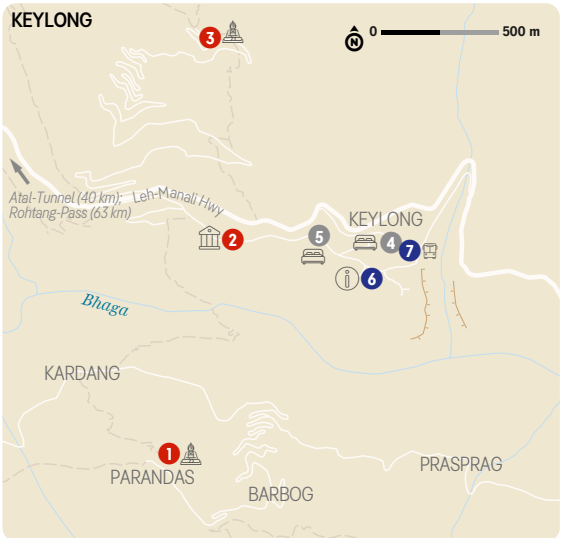
Regionale Traditionen

Im **Lahaul-Spiti Tribal Museum** direkt an der Mall im Herzen von Keylong kannst du dich mit den Kulturtraditionen der Region vertraut machen. Die umfangreiche Sammlung umfasst u. a. *chaam* (Tanzmasken) und *thod pa* (rituelle Gefäße aus Schädeln), alles beschriftet auf Englisch.

Gompa im Ghar-Tal

Bergblicke und große *thangkas*

Das aus dem 17. Jh. stammende **Shashur Gompa** auf einem Hügel oberhalb von Keylong rund 6 km von der Ortsmitte ist das wichtigste tibetische Kloster im Ghar-Tal. Die Ausblicke sind überwältigend, doch die Hauptattraktion ist die tibetische religiöse Kunst des Klosters: Wandmalereien, Statuen von Buddha, der Göttin Tara und dem Mönch Aryadeva aus dem 3. Jh. sowie große, teils bis 5 m hohe *thangkas*.



SEHENSWERTES
1 Kardang Gompa
2 Lahaul-Spiti Tribal Museum
3 Shashur Gompa

SCHLAFEN
4 Hotel New Gyespa
5 Hotel Tashi Deleg

INFORMATIONEN
6 Deputy Commissioner Office

TRANSPORT
7 Busbahnhof

Nach Kardang

Wanderung zur einstigen Hauptstadt von Lahaul

Das Dorf Kardang, von Keylong auf der anderen Seite des Flusses Bhaga, war einst die Hauptstadt von Lahaul. Die Hauptattraktion hier ist das **Kardang Gompa**, ein im 12. Jh. erbautes Drukpa-Kloster. Es verfiel, bis ihm im frühen 20. Jh. vom Lama Norbu Rinpoche neues Leben eingehaucht wurde: Er machte es zu einem großen Kultur- und Bildungszentrum. Im Inneren gibt's eine große Gebetsmühle, schöne *thangkas* und Fresken sowie eine Sammlung alter Texte, Musikinstrumente und anderer Gegenstände.

Obwohl Kardang nur auf der anderen Talseite von Keylong liegt, braucht man mit dem Auto rund 45 Minuten hierher – im Westen über die Tandi-Brücke den Fluss überqueren und dann wieder Richtung Osten fahren. Wer zu Fuß herkommt, kann vom Vikrant Homestay einen Treppenpfad hinunter zum Fluss nehmen, den Bhaga über eine kleine Fußgängerbrücke überqueren und dann etwa 1 km bergauf bis zur Hauptstraße (Tandi Piukar) gehen. Hier kann man rechts Richtung Dorf oder links 800 m bergan zum Gompa laufen.

DER ATAL-TUNNEL

Um von Manali nach Keylong zu gelangen, musste man bis 2020 über den 3978 m hohen **Rohtang-Pass** fahren, der von Anfang November bis Mitte Mai meist verschneit war. Doch dank des 9 km langen Atal-Tunnels, der unter dem Pass hindurchführt, wurde alles einfacher – die Reisezeit verkürzte sich um rund drei Stunden. Theoretisch ist der Tunnel ganzjährig geöffnet, doch der National Hwy 3 (NH3) hoch zum Tunnel kann wegen Schnee und Eis teils gesperrt sein. Mit dem Auto kann man noch immer über den Rohtang-Pass fahren (Genehmigung erforderlich, siehe rohtangpermits.nic.in). Motorräder sind auf der Passstraße verboten und müssen den Tunnel nehmen.

TOP TIPP

Keylong liegt auf 3156 m Höhe, hoch genug für die Höhenkrankheit, wenn man sich nicht langsam akklimatisiert. Wer von unten hochkommt, sollte es einen oder zwei Tage ruhig angehen lassen, um sich an die Höhe zu gewöhnen.

Rund um Keylong



Von Keylong musst du nicht weit fahren, um dich inmitten alter Klöster, Hochgebirgsseen und herrlicher Himalaya-Natur wiederzufinden.

Ziele

Chandratal S. 278
Kaza S. 278
Komic S. 279
Dhankar S. 280
Tabo S. 280

UNTERWEGS VOR ORT

HRTC-Busse verbinden Keylong mit anderen Zielen u. a. in Lahaul und Spiti; in den Wintermonaten wird der Betrieb allerdings eingestellt. Lässt das Wetter es zu, verkehren auch private Sammeljeeps, Minibusse und Busse. Komfortabler sind Taxis. Ist man in einer Gruppe unterwegs oder tut sich mit anderen Reisenden zusammen, sind sie auch nicht mehr so teuer. Taxis betreiben örtliche Unternehmen wie der Keylinga Taxi Service (7018778410).

Folge weiter dem National Hwy 5 (NH5), der großenteils dem Fluss Spiti folgt, bevor er in den Nachbarbezirk Kinnaur hinabführt. Geschäftige Städte weichen bald stillen Dörfern; die kurvenreiche Straße ist von wundervollen Klöstern gesäumt, von denen einige fast 1000 Jahre alt sind. Wären da nicht bunte indische Lkw und Straßenschilder auf Hindi und Englisch, könnte man meinen, im benachbarten Tibet gelandet zu sein. Die kulturellen und architektonischen Ähnlichkeiten sind natürlich nicht überraschend: In beiden Gebieten hielt im 8. Jh. dank Padmasambhava der Buddhismus Einzug und durch ihre Nähe sind die Regionen eng miteinander verwoben.

Chandratal

ZEIT AB KEYLONG: **3 STD.**

Besuch am Mondsee

Der kristallklare Chandratal auf 4270 m Höhe verdankt seinen Namen „Mondsee“ seiner Mondsichelform. Allein das erstaunlich klare Wasser des Bergsees rechtfertigt einen Abstecher, allerdings ist es vom Parkplatz eine 20-minütige Bergwanderung zum See. Im Frühjahr sind die Wiesen am See ein wahres Wildblumenmeer. Außerdem sind hier vielleicht Turmfalken, Steinadler, Rotfüchse, Sibirische Steinböcke und – mit Glück – scheue Schneeleoparden zu sehen.

Kaza

ZEIT AB KEYLONG: **4½ STD.**

Das Tor nach Spiti

Für viele Reisende ist Kaza das Tor nach Spiti, doch die meisten nutzen den Ort eher als Zwischenstopp denn als Ziel an sich. Hier lassen sich gut Bustickets und Taxis buchen und Trekkingabenteuer organisieren oder in Cafés und Unterkünften wie der **Sakya Abode** andere Reisende kennenlernen, bevor man sich (gemeinsam) zu spannenderen Zielen aufmacht.

Kulturgeschichte und Tiere

Das **Ki Gompa** auf einer 4116 m hohen Erhebung eine halbe Autostunde nördlich von Kaza ist nicht nur das größte Kloster von Spiti, sondern zählt auch zu den ältesten. Im vom buddhistischen Weisen Dromtön gegründeten Kloster (11. Jh.) werden über 200 Mönche im Schulalter unterrichtet. Besu-



SUNANKYAL/SHUTTERSTOCK ©

Chandratal

cher:innen, die sich die erstklassigen *thangkas* und anderen religiösen Malereien sowie die alten Manuskripte und Musikinstrumente anschauen wollen, sind willkommen. Wer frühmorgens herkommt, kann in der neuen Gebetshalle der *puja* beiwohnen; beim Losar (meist im Februar) und beim jährlichen Ki-Chaam-Fest sind auch die Zeremonialmasken des Klosters zu sehen.

Von dem Ki Gompa sind es nur etwa 8 km zum beliebten Wandergebiet um **Kibber**, Startpunkt für die zehntägige Trekkingtour über den Parang-Pass zum See Tso Moriri. Außerdem ist Kibber das Tor zum **Kibber Wildlife Sanctuary**, einem 1400 km² großen Schutzgebiet für Tiere, darunter Blauschafe, Steinböcke und Schneegeier.

Komic

ZEIT AB KEYLONG: **5 STD.**

Ein Klostermuseum

Die Hauptattraktion von Komic, einem der höchstgelegenen mit dem Auto erreichbaren Dörfer Indiens, ist das kleine **Tangyud Gompa** mit einem neuen Klosterbau und einem älteren Gebäude, in dem seit 2022 das **Komic Museum** residiert. Auf zwei Etagen sind hier verschiedene Dauerausstellungen zu sehen zu allem von der Kulturgeschichte bis zu den spirituellen Traditionen Spitis. Zu den Highlights zählen Trachten und religiöse Gegenstände aus Spiti sowie eine

PROTECTED AREA PERMITS

Ausländer:innen, die bestimmte Teile von Himachal Pradesh – besonders an der tibetischen Grenze – besuchen möchten, müssen sich vorher ein Protected Area Permit (PAP) besorgen. Diese Genehmigungen werden manchmal fälschlicherweise „Inner Line Permits" genannt – das sind aber Permits für Inder:innen, die Sperrgebiete besuchen möchten. Derzeit sind Genehmigungen erforderlich für das Gebiet Pooh in Kinnaur sowie für Khab, Samdo, Dhankar, Tabo, Gompa, Kaza, Morang und Dubling in Lahaul und Spiti. Wer sich nicht sicher ist, ob er ein Permit braucht, sollte das vorher besser checken. Erhältlich sind sie in Keylong beim Deputy Commissioner Office (01900-222501) und im Assistant Deputy Commissioner's (ADC) Office in Kaza (01906-222202). Aktuelle Infos gibt's auf hplahaulspiti.nic.in/foreigner-section.

ESSEN IN KAZA: UNSERE TIPPS

Deyzor Hotel Restaurant: Herzhafte indische Tandoori-Gerichte und nahrhafte westliche Kost. *April–Dez. 8–16.30 & 18.30–22 Uhr* ₹₹

Himalayan Café: Travellerfavorit im Hauptmarkt mit Pfannkuchen, Falafeln usw. Auch vegan und glutenfrei. *April–Dez. 7.30–22.30 Uhr* ₹₹

Sanju Café and Food Corner: Vegetarische indische und indochinesische Gerichte in schnörkellosem Dachcafé. *März–Dez. 9–21 Uhr* ₹

Sól Café: Behagliches Café der Travellerszene mit hausgemachten Backwaren und Wasserabfüllstation. *April–Okt./Nov. 7.30–22.30 Uhr* ₹₹

HELFENDE HÄNDE



Ruchi Dhona, Gründerin von „Let's Open a Book" in Kaza, einem gemeinnützigen Bibliotheksprogramm für Kinder, gibt Tipps, wie du nachhaltig zur Verbesserung der Lebensumstände von Kindern vor Ort beitragen kannst. *@ruchi_dhona*

Statt etwas direkt zu spenden, ist es besser, sich über die hier aktiven NGOs zu informieren. Viele Leute, die nach Spiti kommen, bringen Schokolade und Schreibutensilien mit und verteilen sie dann nach Gutdünken an Kinder, denen sie begegnen. Doch die meisten Kinder in Spiti haben Zugang zu Schreibwaren, selbst die, die in staatliche Schulen gehen. Und Schokolade zu verschenken kann Gesundheitsprobleme befördern. Der Zugang zu zahnärztlicher Versorgung stellt derzeit ein großes Problem dar. Spende stattdessen Dinge oder Geld an eine Organisation oder eine Schule, die die Spenden dann zweckdienlich verwendet.



DMITRY RUKHLENKO/SHUTTERSTOCK ©

Dhankar Gompa

Ausstellung über Kunsthandwerker:innen aus Spiti und ihre Schöpfungen. Weitere Highlights sind die Ausstellungen „Nature's Story" zur geologischen Geschichte von Spiti und „Drink Up" zur Geschichte traditioneller Getränke in Spiti.

Dhankar

ZEIT AB KEYLONG: **3¾ STD.**

Ein echter Cliffhanger

Nur wenige Sehenswürdigkeiten in Spiti sind so atemberaubend wie das **Dhankar Gompa** auf einem zerklüfteten Felsen in etwa 3370 m Höhe. Das alte Kloster diente einst einem sehr weltlichen Zweck: dem Schutz des umliegenden Tals vor Eindringlingen. Die Anlage kannst du dir von unten anschauen oder du inspizierst drinnen die Sammlung an alten Malereien und Schriften, bevor du eine anstrengende Stunde hoch zum kleinen See **Dhankar Tso** mit umwerfendem Ausblick wanderst.

Tabo

ZEIT AB KEYLONG: **5 STD.**

Das wohl älteste buddhistische Kloster Indiens

Bei dem 996 gegründeten **Tabo Gompa** kann es sich durchaus um das älteste durchgehend genutzte buddhistische Kloster Indiens handeln. Zwar scheint dem alten Komplex auf den ersten Blick die Pracht einiger anderer spiritueller Sehenswürdigkeiten in Himachal zu fehlen, doch das täuscht. Drinnen weisen die einfachen Lehmhüttenbauten fabelhafte Stuckmalereien und Skulpturen auf. In der Hauptversammlungshalle, einem der ältesten Teile des Klosters, stehen lebensgroße Statuen von Bodhisattvas. Außerdem gibt's in Tabo gleich oberhalb der Hauptstraße eine Reihe sehenswerter kleiner Höhlen; hinauf führt ein 200 m langer, steiler Pfad.



Kalpa

MARKANTE TEMPEL | GOMPAS | WANDERN

Das Hügeldorf Kalpa lockt mit traditioneller Holzarchitektur sowie umwerfenden Ausblicken auf den schneebedeckten Himalaya. Es ist ein guter Stützpunkt für Erkundungen des Bezirks Kinnaur. Die Bergregion ist für ihre Mischung aus hinduistischen und tibetisch-buddhistischen Kultur- und Dharma-Praktiken sowie ihre scheinbar endlosen Wälder und Apfelgärten bekannt. Kalpa liegt am Ortsrand von Rekong Peo, dem Handels- und Verkehrsdrehkreuz von Kinnaur. Viele Durchreisende stoppen hier nur zum Umsteigen oder um sich Protected Area Permits für Lahaul und Spiti zu besorgen, doch es lohnt sich, etwas zu verweilen, um diesen oft ignorierten Teil von Himachal zu erkunden. Hier siehst du Hindutempel mit Holzschnitzarbeiten neben buddhistischen Gompas, du wanderst über Bergwiesen oder futterst einen erntefrischen Apfel, während du auf den prächtigen Himalaya schaust.

Bergfreuden

Schöner Weg zu den Chaka Meadows

Wer für längere Wanderungen trainieren oder nur einen schönen Ausblick auf den schneebedeckten Chaka Peak westlich des Orts genießen möchte, für den lohnt sich die 2½-stündige Wanderung hoch zu den **Chaka Meadows**. Von der Kalpa–Roghi Rd führt ein Weg an einem vom Berg Chaka gespeisten Bach hinauf, durch Nadelwälder und über im Sommer mit Wildblumen bewachsene Wiesen. In der Sommersaison ist zelten möglich. Guides und Übernachtung können über Raacho Trekkers (raachotrekkers.com) arrangiert werden.

Doppelt gebetet hält besser

Interreligiöse Erkundungen

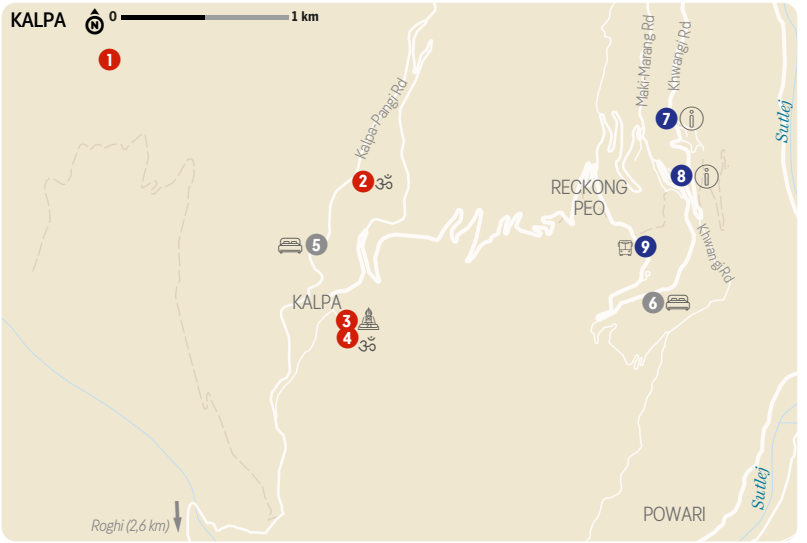
In Kinnaur existieren Hinduismus und tibetischer Buddhismus Seite an Seite und an nur wenigen Orten ist dies offenbarer als in Kalpa. Fünf Gehminuten vom Ortszentrum entfernt ist das kleine **Kalpa-Kloster** – hier steht schon seit drei Jahr-

UNTERWEGS VOR ORT

Von Shimla nach Kalpa (10½ Std.) gibt's einen direkten Nachtbus sowie weitere von Shimla zum Busbahnhof in Rekong Peo, rund 6 km von Kalpa entfernt. Zwischen dem Main Bazaar von Rekong Peo und Kalpa verkehren regelmäßig Busse; am Stand der Kinnaur Taxi Operators Union am Busbahnhof stehen Festpreistaxis zur Verfügung. Kalpa selbst ist klein und zu Fuß erkundbar. Wenn du aus tieferen Lagen kommst, geh es langsam an!

TOP TIPP

Protected Area Permits erhält man in Rekong Peo mithilfe von örtlichen Reisebüros wie The Monk Travels (9805530056). Für ein paar hundert Rupien erledigen die Büros den Papierkram und schicken dich dann zum Deputy Commissioner's Office in der Nähe.



SEHENSWERTES
1 Chaka Meadows
2 Chandika-Devi-Tempel
3 Kalpa-Kloster
4 Narayan-Nagini-Tempel

SCHLAFEN
5 Hotel Kalpa
6 Wanderers Homestay

INFORMATIONEN
7 Deputy Commisioner's Office
8 Monk Travels

TRANSPORT
9 Busbahnhof

tausenden ein Kloster; das derzeitige stammt aus dem 20. Jh. Das bunte Innere ist Besucher:innen oft verschlossen, doch man kann den weißen *chorten* am Eingang bewundern, um dann im Uhrzeigersinn um das Hauptgebäude herumzugehen und unterwegs die Messing-Gebetsmühlen in Gang zu setzen. Doch selbst wenn du das Innere nicht zu sehen bekommst – der Besuch lohnt sich allein wegen der Architektur mit fein geschnitzten Holztüren und -bögen, gekrönt von pagodenartigen abschüssigen Dächern. Der einen Katzensprung entfernte hölzerne **Narayan-Nagini-Tempel** zeigt sich ähnlich, mit Kinnaur-Schnitzereien und pagodenartigen Dächern, wie man sie sonst meist eher an tibetischen Tempeln und Klöstern findet.

Dorfgöttin

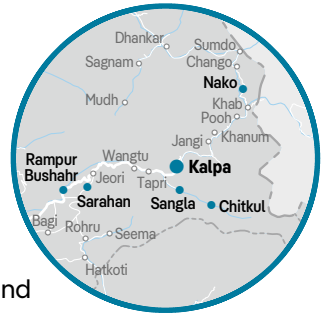
Der Chandika-Devi-Tempel in Kothi

Das auch als Koshtampi bekannte Kothi zwischen Kalpa und Rekong Peo ist vor allem für seinen hölzernen Tempelkomplex bekannt; er ist der Göttin Chandika geweiht, der hiesigen Schutzgöttin, einer Erscheinungsform von Mahadevi. Der **Chandika-Devi-Tempel** lohnt dank seiner Architektur mit Schieferdächern und Holzschnitzarbeiten vor der Kulisse der zerklüfteten Himalaya-Gipfel einen Besuch. Wer im Juli im Ort ist, erlebt vielleicht das Dakhraini-Fest: Dann wird die Gottheit nach draußen gebracht und mit Blumen und einem Volkstanz geehrt.

KINNAURI-OBST

Schon seit Langem ist Kinnaur in ganz Indien für seine knackigen, süßen Äpfel bekannt, die ab der geschäftigen Apfelernte im Oktober reichlich auf den Märkten verkauft werden. Selbst wer nicht zur Apfelernte hier ist, findet in Läden in Kalpa und anderen Orten getrocknete Äpfel, Apfelmarmelade und Apfelsaft. In Kinnaur gedeihen auch jede Menge Aprikosen, sodass überall getrocknete Aprikosen erhältlich sind.

Rund um Kalpa



Stille Dörfer im Tal mit Bauten aus Holz und Schiefer werden abgelöst von Apfelgärten, dichten Kiefernwäldern und gewaltigen Gipfeln.

Wer sich einen authentischen Eindruck vom Leben in Kinnaur verschaffen möchte, muss aus der Gegend um Kalpa/Rekong Peo weiter vordringen in Täler und über schmale Straßen in die Berge, wo sich hinter Haarnadelkurven Dörfer an Felsen klammern. Typische Kinnaur-Holztempel mit pagodenartigen Schieferdächern zeugen von den historischen und auch heutigen tibetischen und hinduistischen Einflüssen, während mächtige Gipfel unerschrockene Wandernde auf der Suche nach Abenteuern anlocken. Ein Großteil der Region wird durch den National Hwy 5 (NH5) durchteilt, der teils der aus britischer Zeit stammenden Hindustan–Tibet Rd folgt. Er verbindet die Region mit Shimla im Südwesten und wird dann zum NH505, der ins Spiti-Tal führt.

Ziele

Sangla S. 284
Chitkul S. 284
Sarahan S. 284
Rampur Bushahr S. 284
Nako S. 285

UNTERWEGS VOR ORT

Von Rekong Peo verkehren Busse zu Zielen in Himachal und darüber hinaus. Komfortabler sind Taxis, mit denen man in kurzer Zeit viel sehen kann. Harry Taxi Services (9015330063) in Rekong Peo bietet in der ganzen Region Tagesausflüge und Trips mit Übernachtung. Oft gibt's am NH5 beim Fluss Sutlej Erdrutsche, besonders in Gebieten, in denen sich durch Wasserkraftprojekte die Gesteinsschichten gelockert haben.



MRINALPAL/SHUTTERSTOCK ©

Chitkul (S. 284)

DIE HIMACHAL-KAPPE

Wer etwas Zeit in Kinnaur verbringt, dem fällt auf, dass die Menschen hier flache runde Wollkappen mit einfarbiger hochgeschlagener Krempe tragen. Diese von Männern wie Frauen getragenen *thepangs* dienen sowohl dem Schutz vor der oft kalten Bergluft als auch als äußeres Zeichen einer Kinnaur-Identität. In letzter Zeit stehen sie auch für politische Richtungen – Mitglieder der Kongresspartei tragen oft Kappen mit grünen Bändern, Mitglieder der Bharatiya-Janata-Partei bevorzugen rote Bänder. Ähnliche Kopfbedeckungen sind in ganz Himachal Pradesh wie auch im benachbarten Uttarakhand zu finden. Jede Gegend hat dennoch ihren eigenen Stil. In Kullu weisen die Kappen meist Bänder mit bunten geometrischen Mustern auf.

Sangla

ZEIT AB KALPA: **1 ¼ STD.**

Spaziergang durchs Sangla-Tal

Sangla, die größte Siedlung im Sangla-Tal, ist ein wunderschöner kleiner Ort, in dem die Schieferdächer der für Kinnaur typischen Tempel aus Holz und Stein die Berge im Hintergrund nachzubilden scheinen. Dies ist auch das Ziel des Rupin Pass Treks (S. 286). Viele Leute nutzen den Ort als Verkehrsknotenpunkt nach der Wanderung, doch auf jeden Fall lohnen die beiden Highlights des Orts eine Erkundung. Das erste Highlight ist der **Bering-Nag-Tempel** im unteren Teil des Orts, ein Komplex mit mehreren Schreinen mit schönen Kinnaur-Holzschnitzarbeiten und einem typischen Mix aus hinduistischen und tibetischen Elementen. Von hier sind es 2 km steil hinauf zum siebenstöckigen **Kamru Fort**, einer alten Anlage aus Stein und Holz, einst Hauptstadt des Königreichs Bushahr.

Chitkul

ZEIT AB KALPA: **2¾ STD.**

Am Rand Indiens

Chitkul, das letzte Dorf vor der tibetischen Grenze, lockt ausländische Reisende auf der Suche nach einem relaxten Örtchen zum Genießen der Bergkulisse und als Stützpunkt zum Wandern an – wer Richtung Osten wandern möchte, benötigt allerdings ein Permit. Mitten im Dorf steht der **Mathi-Devi-Tempel**, ein Bau im Kinnaur-Stil mit prächtigen Holzschnitzereien.

Sarahan

ZEIT AB KALPA: **3 STD. 10 MIN.**

Kinnaur-Tempelarchitektur vom Feinsten

Sarahan leicht abseits der Straße von Kalpa nach Shimla war früher die Sommerhauptstadt des Königreichs Bushahr und ist heute vor allem für seinen **Bhimakali-Tempel** bekannt, ein ausgezeichnetes Beispiel für die Kinnaur-Tempelarchitektur. Er erstreckt sich über drei Höfe; zwei Haupttürme dominieren den Komplex, jeder mit einem Schrein für Bhimakali, eine hier verehrte Form der Göttin Durga. Die Bauten sind in Stein-Holz-Schichtbauweise errichtet, was die Auswirkungen von Erdbeben abfedern soll. Vor dem Betreten Kamera, Handy und Lederartikel in Schließfächern einschließen! Männer erhalten für den Besuch des Komplexes eine kleine Kappe.

Rampur Bushahr

ZEIT AB KALPA: **3 STD. 20 MIN.**

Eine Burg in den Wolken

Rampur, die einstige Hauptstadt des Fürstenstaats Bushahr, bietet sich gut für eine Pause auf der Fahrt von Kinnaur nach Shimla an. Von der fürstlichen Vergangenheit ist kaum etwas übrig – bis auf die Hauptattraktion des Orts: der extravagante **Padam Palace**. Dieser unkonventionelle Komplex mit seiner Mischung aus indosarazenischem und Kinnaur-Stil gab zu Beginn des 20. Jhs. der damalige Herrscher Raja Padam Singh in Auftrag. Der Palast weist reich geschmück-



DMITRY RUKHLENKO/SHUTTERSTOCK ©

Bhimakali-Tempel

te Säulen, Gitter und Bögen auf und besteht vorwiegend aus Holz und Stein. Die Gärten stehen Gästen offen und allein das Äußere des Palasts lohnt einen Besuch. Wer sich im Inneren umschauen möchte, kann ein Zimmer im Hotel Nau Nabh (S. 295) buchen, einem Heritage Hotel in einem Nebengebäude des Palastkomplexes.

Nako

ZEIT AB KALPA: **2½ STD.**

Das Herz des buddhistischen Kinnaur

Nako an der Straße nach Tabo ist ein hübsches kleines Dorf vor der Kulisse des mächtigen Bergs Reo Purgyil. Zwar gehört Nako zu Kinnaur, doch in vielerlei Hinsicht ähnelt es eher Spiti, vor allem wegen der Hauptattraktion des Dorfs, **Nako Gompa**, das aus dem 11. Jh. stammen soll. Das Kloster ähnelt dem Tabo Gompa (S. 280) in Spiti und zeichnet sich durch seine alten Wandbilder und Bildnisse aus Ton aus. Wer Zeit hat, kann auch noch den **Nako-See** im Süden des Orts inspizieren, mit einem kleinen Felsschrein, der angeblich einen Fußabdruck des buddhistischen Heiligen Padmasambhava (Guru Rinpoche) beherbergt, der hier meditiert haben soll. Der See ist außerdem der Ausgangspunkt für die Wanderung zum etwa vier Stunden entfernten Klosterdorf **Tashigang**. Unterwegs warten allerdings steile Abschnitte in Hochlagen – am besten ist man mit einem Guide unterwegs. Ausländer:innen müssen außerdem ihren Pass und ein Protected Area Permit dabeihaben.

DIE PHULAICH FAIR

Das spektakulärste Event des Jahres in Kinnaur ist vielleicht die auch als Ookhayang bekannte Phulaich Fair, die meist im September im Hindu-Monat Bhadra stattfindet. Mit dem Fest wird der Wechsel vom Sommer zum Winter gefeiert und es werden verstorbene Angehörige geehrt. Bei den Feierlichkeiten begeben sich Gruppen von Menschen aus Städtchen und Dörfern der Region auf Bergwiesen, um dort bunte *ladra*-Blumen zu sammeln und diese in ihre Orte zu bringen. Außerdem werden Blumengirlanden, Reis und Wein als Opfergaben für die verstorbenen Verwandten dargebracht und später an Bedürftige verteilt. Zwar variieren die Traditionen in Kinnaur ein wenig von Ort zu Ort, doch überall gibt's Musik und Tanz sowie duftende Blumen.

WANDERTOUR

Rupin Pass Trek

In einer knappen Woche führt diese Wanderung durch Kiefernwälder und über smaragdgrüne Wiesen, vorbei an einem Wasserfall, über den 4650 m hohen Rupin-Pass bis nach Sangla. Die Wanderung gilt als mittelschwer bis schwer, mit einem Mix aus langen Tagen mit steilem Auf und Ab und lockeren Etappen zum Akklimatisieren. Die besten Zeiten für die Wanderung sind Mai/Juni und September/Anfang Oktober gleich nach dem Monsun.

1 Bawta

Los geht's in der Gegend um Bawta rund neun Stunden Fahrt von Shimla bzw. zwölf Stunden von Kapla. Am besten kommst du am Tag vorher im Dorf an, um dich noch auszuruhen; in den Trekkingarrangements sind gewöhnlich Privatunterkünfte inbegriffen.

Route: Die anstrengende, 5 km lange Wanderung führt einen steilen, bewaldeten Hang hinauf zum Dorf Jakha und dauert vier bis fünf Stunden.

2 Jakha

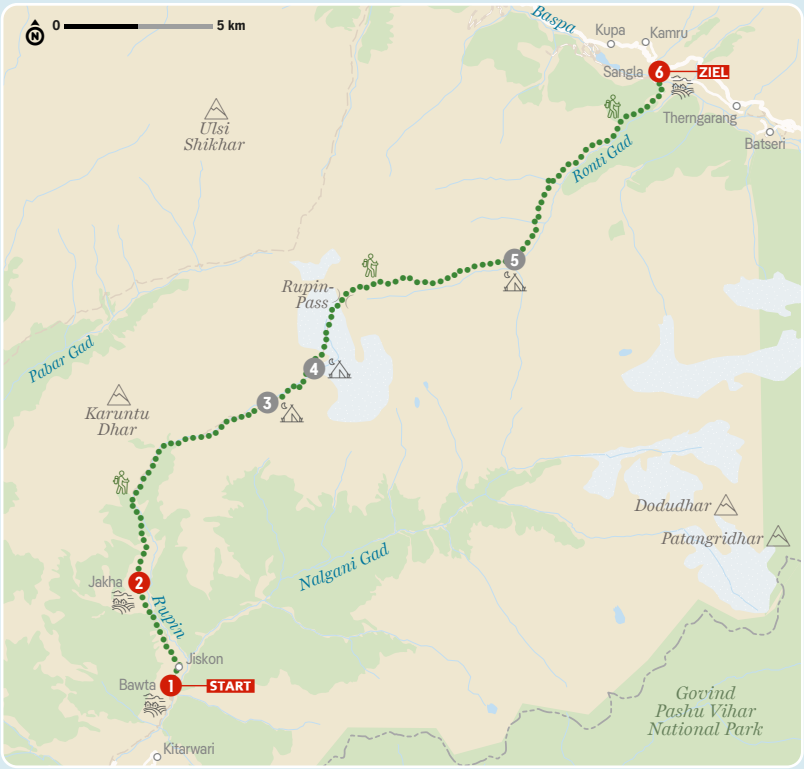
In Jakha, dem wie am Berg „hängenden Dorf", wird übernachtet. Es ist das letzte Dorf vor dem Rupin-Pass. Während einige organisierte Treks nur bis nach Saruwas Thatch rund sechs Stunden von Jakha gehen, führen andere zwei Stunden weiter bis nach Dhanderas Thatch.

Route: An diesem Tag geht's durch Nadelwälder, an einem Fluss entlang und – wenn das Wetter es zulässt – über eine Schneebrücke.



AMIT KG/SHUTTERSTOCK ©

Rupin Pass Trek



3 Dhanderas Thatch

Vom Zeltplatz Dhanderas Thatch auf einer Wiese auf gut 3500 m Höhe bieten sich grandiose Ausblicke auf den Rupin-Wasserfall, der sich von einem nicht weit entfernten Berg ergießt, um dann als Bach weiterzufließen.

Route: Nach ausgedehnter Nachtruhe geht der Aufstieg Richtung des etwa drei Stunden entfernten oberen Teils des Wasserfalls weiter.

4 Oberer Wasserfall

Am Upper Waterfall Camp lässt du es langsam angehen: Hier ist Zeit zum Akklimatisieren, sodass du für die Überquerung des Rupin-Passes am nächsten Tag topfit bist. Ein Highlight des Tages ist der Blick auf den Rupin-Wasserfall von oben.

Route: Nachdem du dich an die Höhe gewöhnt hast, bist du nun bereit für die 12 km lange Wanderung über den 4650 m hohen Rupin-Pass: Hinauf geht's über steile Schneefelder, dann zu Fuß oder rutschend hinab nach Ronti Gad.

5 Ronti Gad

Bei der Ankunft am letzten Camp, Ronti Gad, auf der anderen Seite des Rupin-Passes, ist es vielleicht schon dunkel. Wenn du am nächsten Morgen erwachst, dann befindest du dich auf einer herrlichen Bergwiese, umgeben von schneebedeckten Gipfeln.

Route: Über felsige Wiesen geht's steil hinab zum kleinen Dorf Sangla.

6 Sangla

Die meisten organisierten Touren enden in Sangla. Von hier fahren Busse zu anderen Zielen in Kinnaur wie Chitkul und Rekong Peo sowie nach Shimla und Delhi.



Shimla

BRITISCHE ARCHITEKTUR | BUMMELMEILEN | FRISCHE BERGLUFT

UNTERWEGS

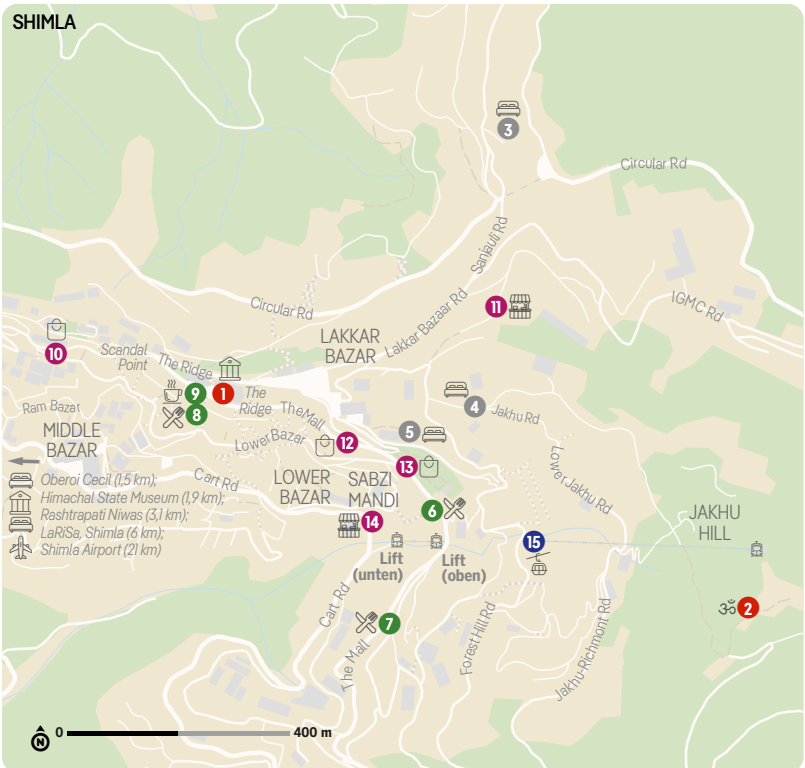
Shimla ist eine Fußgängerstadt; die Ridge und die Mall sind meist für den Verkehr gesperrt. Doch im restlichen Stadtgebiet stehen überall Taxis zur Verfügung. Auf der Ring Rd verkehren Stadtbusse; Fernbusse fahren vom Inter State Bus Terminal (ISBT) im Viertel Tutikandi rund 6 km westlich der Mall Rd. Zugverbindungen nach Shimla gibt's in Form der Schmalspurbahn ab Kalka (S. 290). Vom Shimla Airport im 17 km entfernten Jubbarhatti bietet Alliance Air Flüge nach Delhi, Amritsar und Kangra (für McLeod Ganj), doch die Verbindungen sind teils unzuverlässig und werden besonders bei starkem Nebel oft gecancelt.

Shimla (2275 m), eine der am leichtesten zu erreichenden Hill Stations in Himachal, ist ein bei Hochzeitspaaren und Familien aus tieferen Regionen beliebtes Ziel, nicht nur wegen seiner märchenhaften Bauten, sondern auch wegen des kühlen Klimas und der Nähe zu Delhi. Schon seit dem 19. Jh. ist die Stadt eine beliebte Zuflucht: 1864 erkoren die Briten sie zu ihrer Sommerhauptstadt und erschlossen sie entsprechend in den nachfolgenden Jahrzehnten. Das britische Erbe ist auch heute noch in Shimla präsent, besonders in den stattlichen alten Gebäuden, von denen einige in den letzten rund zehn Jahren sorgfältig restauriert wurden. Viel von der architektonischen Pracht Shimlas ist in den Fußgängerbereichen im Zentrum wie der Mall, der Einkaufsstraße, und der Ridge oberhalb davon zu sehen, doch es lohnt, sich auch ein wenig weiter außerhalb umzuschauen.

Letzter Vorhang

Ein Blick in die „dramatische" Vergangenheit Shimlas

Seit seiner Eröffnung 1887 ist das **Gaiety Theatre** ein Zentrum des Kulturlebens in Shimla. Entworfen wurde es von Henry Irwin, der auch für die Viceregal Lodge in Shimla und den Mysuru Palace (S. 722) verantwortlich zeichnete. Der neugotische Bau war ursprünglich Teil eines größeren Komplexes, von dem ein Großteil jedoch 1911 abgerissen wurde, da er für instabil befunden wurde. Glücklicherweise sieht das Gaiety Theatre, heute ein ausgewachsenes Kulturzentrum, noch fast genauso aus wie bei der Eröffnung, jedoch mit ein paar Verbesserungen im Zuge einer 2003 begonnenen Restaurierung. Es lohnt sich, nicht nur von außen alles zu beschauen, sondern die geringe Eintrittsgebühr zu berappen, um einen Blick ins Old Theatre mit seinen 300 Sitzplätzen zu werfen. Erkundige dich auch, was gerade in der Galerie des Komplexes zu sehen ist.



SEHENSWERTES
1 Gaiety Theatre
2 Jakhu-Tempel

SCHLAFEN
3 Chapslee
4 Charlie Mount Lodge
5 YMCA Tourist Hostel

ESSEN
6 Amaaya
7 Café Simla Times
8 Himachali Rasoi

AUSGEHEN
9 Hide Out Cafe

SHOPPEN
10 Himachal Emporium
11 Lakkar Bazar
12 Maria Brothers
13 Simla Shawls
14 Tibetan Market

TRANSPORT
15 Jakhu Ropeway

Opulente Lodge

Eine andere Art Stadtpalast

Zu den stattlichsten Bauten Shimlas zählt **Rashtrapati Niwas**, meist unter dem alten Namen Viceregal Lodge bekannt – eine der schönsten Schöpfungen von Henry Irwin. Das Gebäude im jakobinischen Stil war einst die offizielle Sommerresidenz der britischen Vizekönige und hier fand auch die Simla Conference statt, ein Meilenstein auf dem Pfad zur Unabhängigkeit Indiens. Außerdem war es das erste Gebäude Shimlas mit Strom. Heute beherbergt der Palast das Indian Institute of Advanced Study (IIAS), der größte Teil des Anwesens ist deswegen nicht öffentlich zugänglich. Doch man kann sich die Gärten samt Brunnen anschauen und sich für eine Führung durch die wichtigsten Räume mit schönen Teakholzarbeiten und alter Ausschmückung anmelden.

TOP TIPP

Die Affen von Shimla sind stets bereit, arglosen Reisenden ihre Habseligkeiten zu stibitzen. Besonders schlimm ist es rund um den Jakhu-Tempel, wo sie dir sogar die Brille von der Nase klauen – willst du deine Sachen zurückhaben, musst du sie mit Futter bestechen.

SHOPPEN IN SHIMLA

Himachal Emporium: Staatliches Kunstgewerbekaufhaus mit einem breiten Sortiment an Kleidung und Wohnaccessoires aus ganz Himachal Pradesh, alles zu Festpreisen.

Simla Shawls: Geschäft an der Mall Rd gegenüber vom Rani Jhansi Park mit riesiger Auswahl an hochwertigen Schultertüchern z. B. aus Kullu.

Maria Brothers: In den 1940er-Jahren eröffnete Institution in Shimla mit stapelweise gebrauchten Büchern, auch seltenen Ausgaben und Karten.

Lakkar Bazar: Kleiner Markt mit allerlei Krimskrams neben Schultertüchern und warmen Pullovern. Feilschen!

Tibetan Market: Markthalle mit bunten Gebetsfahnen, Perlenschmuck und Kleidung im westlichen Stil.

Kulturtrip

Die Geschichte von Himachal

Zwanzig Minuten zu Fuß vom Rashtrapati Niwas residiert in einem für den Zweck umgebauten viktorianischen Herrenhaus das **Himachal State Museum**. Auf drei Etagen beherbergt das staatliche Museum eine große, vielfältige Sammlung: von alten Münzen und Briefmarken bis zu religiösen Skulpturen, Reliefs und Holzschnitzarbeiten. Dazu kommt eine schöne Sammlung mit Miniaturmalereien nicht nur im hiesigen Pahari-Stil, sondern auch im Sikh- und Rajasthan-Stil. Historisch Interessierte sollten sich die Freedom Movement Gallery mit Ausstellungen zur Geschichte der indischen Unabhängigkeitsbewegung anschauen, mit besonderem Schwerpunkt auf dem heutigen Himachal Pradesh.

Hoch hinaus

Ein heiliger Hügel

Der alte **Jakhu-Tempel** auf dem bewaldeten Jakhu Hill, dem höchsten Punkt in Shimla, ist Hanuman geweiht, dem Mischwesen aus Affe und Mensch, Helfer Rams und Schlüsselfigur des *Ramayana*. Hier steht auch die angeblich größte Hanuman-Statue der Welt: Das orangefarbene Standbild erhebt sich 33 m über den Bäumen. Wie in vielen Hanuman-Tempeln in Indien gibt's auch hier jede Menge Affen, also am besten kein Essen mitnehmen und auf deine Siebensachen achten! Hoch gehst du entweder von der Christ Church über einen steilen Fußpfad (45 Min.; zur Abwehr der Affen einen Stock leihen!) oder du fährst in sechs Minuten mit der Seilbahn **Jakhu Ropeway** hinauf, die am unteren Teil der Ridge abfährt.

Alle an Bord!

Die Schmalspurbahn ab Kalka

Eine langsame, aber schöne Alternative zum Flug nach Shimla ist der **Kalka–Shimla Toy Train**: Auf einer 92 km langen Schmalspurstrecke befördert er Fahrgäste von Kalka im Bundesstaat Haryana bis hinauf nach Shimla, und das seit 1903, als die Briten die Strecke bauen ließen. In gut fünf Stunden geht's durch rund 100 Tunnel und über mehr als 800 Brücken sowie durch herrliche Wälder. Zusammen mit der Nilgiri Mountain Railway (S. 906) in Tamil Nadu und der Darjeeling Himalayan Railway (S. 428) in Westbengalen gehört die Bahnstrecke zum Unesco-Welterbe „Mountain Railways of India".

ESSEN IN SHIMLA: UNSERE TIPPS

Amaaya: Kultiviertes Lokal mit herzhafter indischer und internationaler Küche sowie schön präsentierten Desserts. *12–22 Uhr* ₹₹

Café Simla Times: Schickes Restaurant mit indischen, indochinesischen und italienischen Speisen unter einer Milchglasdecke. *13.30–22.30 Uhr* ₹₹

Himachali Rasoi: Behagliches Café mit Zedernholztischen und vor allem traditioneller Himachal-Küche. *12–22 Uhr* ₹₹

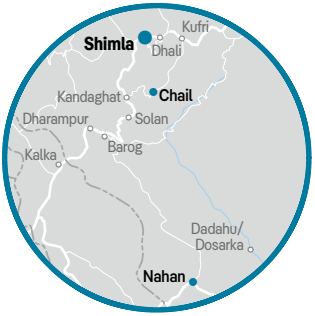
Hide Out Cafe: Schnörkelloser Laden für Sandwiches, Snacks und köstliche Espresso-Drinks. *9.30–21.30 Uhr* ₹

SPAZIERGANG IN DIE VERGANGENHEIT

Der Spaziergang beginnt am 1 **Gorton Castle** etwa 600 m nordöstlich des Bahnhofs von Shimla an der Mall Rd. Der Bau von 1904 ist ein herrliches Stück Neugotik. Drei Gehminuten östlich steht das feuerwehrrote und beige 2 **Railway Board Building**, zwecks größtmöglichem Brandschutz erbaut aus Eisen und Stahl. Weiter östlich biegst du rechts in die Gulmarg Rd und gehst 500 m weiter zur 3 **St Michael's Catholic Cathedral** (1885), der ersten katholischen Kirche der Stadt. Tritt ein in den großen Steinbau im Stil der französischen Gotik, um die Buntglasfenster zu bewundern. Weiter geht's zehn Minuten zum 4 **Bantony Castle**, der früheren Sommerresidenz des Maharadschas von Sirmaur; die weiße Fassade bildet einen schönen Kontrast zu den dunklen Tudor-Akzenten und den roten Dächern und Vorbauten. Drinnen zeigt ein Museum Ausstellungen zur Geschichte Shimlas und Himachal-Kunst. Weiter geht's Richtung Osten zum 5 **General Post Office** aus dem 19. Jh., einem rot-weißen Fachwerkbau, der wie eine Mischung aus Schweizer Chalet und einer Zuckerstange aussieht. Daneben befindet sich der 6 **Scandal Point**, einer der beliebtesten Aussichtspunkte Shimlas. Rund 100 m östlich steht Shimlas 7 **Town Hall** mit einer Mischung aus grauem Stein und Neotudorschmuck. Von hier bummelst du gemütlich die Mall Rd entlang, bevor du hinauf zur Ridge abbiegst mit der neugotischen 8 **Christ Church**, einer der ältesten Kirchen Indiens. Eins der schönen Buntglasfenster der Kirche wurde von Rudyard Kiplings Vater Lockwood entworfen.



Rund um Shimla



Entdecke die stillere Seite von Himachal Pradesh – mit historischen Gebäuden, prähistorischen Funden und wunderschönen hügeligen Wäldern.

Ziele

Chail S. 292
Nahan S. 293

UNTERWEGS VOR ORT

Die Ziele am NH5 sind meist gut mit dem Bus erreichbar, doch zu Zielen abseits dieser Hauptverkehrsachse muss man teils umsteigen. Mit dem Taxi ist das Umherreisen einfacher; meist legt die Shimla Taxi Union die Preise fest. Der den folgenden Zielen am nächsten gelegene Bahnhof ist Kalka, von wo Direktzüge nach Delhi verkehren; der schnellste, der Shatabdi Express, braucht nur rund vier Stunden.

Zwar ist Shimla eins der beliebtesten Ziele in Himachal Pradesh, doch man muss nicht weit reisen, um ruhigere Fleckchen zu finden, viele mit gleichermaßen schönen Wäldern aus Himalaya-Zedern, Ausblicken und alten Gebäuden. Jede Richtung um Shimla eignet sich, doch einige der zumindest für Geschichts- und Architekturfans interessantesten Ziele liegen südlich der bekannten Hill Station, oft am oder beim National Hwy 5 (NH5). Umgeben von Natur und hoch aufragenden Hügeln liegen entspannte Orte, angelegt rund um ehemalige Fürstenpaläste – viele davon sind inzwischen in Heritage Hotels verwandelt worden, die ein Flair altmodischer Eleganz verströmen. Und am besten: Du bist nie weit entfernt von tollen Landschaften mit himmlischem Ausblick!

Chail

ZEIT AB SHIMLA: **1¼ STD.**

Die beste Alternative zu Shimla

Hat man genug von den Massen in Shimla, dann bietet sich das stillere, architektonisch allerdings nicht ganz so reiche Chail als Alternative an. Es wurde vom Maharadscha von Patiala gegründet, nachdem er aus Shimla vertrieben worden war. Diesen Ort auf drei Hügeln wählte er, da es vom britisch regierten Shimla aus zu sehen war, aber höher lag. In seinem 1891 erbauten **Chail Palace** – heute ein von der Tourismusbehörde von Himachal Pradesh betriebenes Hotel – kann man übernachten. Wer sich wirklich etwas gönnen möchte, bucht die Maharaja Suite mit altem Kamin und Ausblick bis hinüber nach Shimla, zumindest an klaren Tagen. In Chail befindet sich zudem eines der höchstgelegenen Cricketfelder der Welt, der **Chail Cricket Ground** rund 2,5 km vom Palast. Die andere wichtige Attraktion des Orts ist das **Chail Sanctuary** 18 km nördlich vom Palast; hier hat eine Vielzahl an Tieren ihr Zuhause, von Affen bis zu Grauen Goralen, die wie eine Kreuzung aus Ziege und Antilope aussehen.



ARTIST KANAV/SHUTTERSTOCK ©

Goral, Chail Sanctuary

Nahan

ZEIT AB SHIMLA: **3½ STD.**

Adelige und prähistorische Vergangenheit

Nahan, das Verwaltungszentrum des südlichsten Bezirks von Himachal Pradesh, Sirmaur, ist ein hübscher kleiner Ort mit Teichen, Bäumen und alten Gebäuden, alles verteilt auf einem Bergkamm hoch oben in den Shivalik Hills. Eins der ältesten Gebäude ist der **Sirmur Palace** aus dem 17. Jh., heute ein Heritage Hotel (S. 295) mit edwardianischen Möbeln und Ölgemälden früherer Fürsten. Vom Palast sind es 18 kurvenreiche Kilometer zum **Jaitak Fort**, einer kleinen rostroten Festung mit Rundumblick von der Hügelkuppe. Mit weitaus älterer Geschichte wartet 18 km südlich von Nahan der **Suketi Fossil Park** auf: Hier sind lebensgroße Modelle von prähistorischen Tieren zu sehen, die einst in der Region lebten. Das Ganze ist zweifellos kitschig präsentiert, doch für naturkundlich Interessierte ist dies vielleicht trotzdem ein lohnendes Ziel; das Museum hier zeigt eine Fülle an Fossilien und Skeletten ausgestorbener Tiere und außerdem Werkzeuge, die von Menschen der frühen Altsteinzeit benutzt wurden.

WARUM ICH CHAIL LIEBE



Margot Bigg, Lonely Planet Autorin

Zwar war Shimla der erste Ort, den ich in Himachal Pradesh je besucht habe, doch mein Herz habe ich an das nahe gelegene Chail verloren, einfach weil es nicht so hektisch ist. Im heißen Sommer der Ebenen kommen auch nach Chail viele Leute wegen des erträglicheren Klimas. Doch trotz der wachsenden Zahl an Hotels und Lokalen ist es noch immer vergleichsweise ruhig – besonders wenn die Tagesausflügler:innen abends wieder in Shimla sind. Ich nehme zwar an, dass Chail in den nächsten Jahren stark an Beliebtheit gewinnen wird, doch ich tröste mich damit, dass Ruhesuchende wie ich sich dann zu einem schönen Spaziergang abseits des Trubels ins Chail Sanctuary verdrücken können.

Hier schläfst du gut

₹ Günstig ₹₹ Moderat ₹₹₹ Teuer

McLeod Ganj S. 252

Green Hotel ₹₹ Etabliertes, bei Reisenden aus dem Ausland beliebtes Hotel mit freundlichem Service, tollem Restaurant und einfachen, aber geräumigen Zimmern, einige mit hübschem Ausblick.

Lord Krishna Boutique Stay ₹₹ Gemütliche Zimmer mit fantastischem Talblick auf etwa halber Strecke zwischen Main Square und dem Dalai-Lama-Tempel.

Ram Yoga House ₹₹ Pension mit Fokus auf Yoga und Wellness, mit Zimmern und Studio-Apartments mit kleiner Küche sowie Restaurant mit Gesundheitskost.

Serkong House ₹₹₹ Elegante, vom Norbulingka Institute betriebene Unterkunft mit geräumigen Zimmern und Suiten mit handgemachten Deko-Elementen; beim Main Square von McLeod Ganj.

Chonor House ₹₹₹ Vom Norbulingka Institute betriebenes Hotel beim Dalai-Lama-Tempel mit hellen, mit Wandbildern geschmückten Zimmern, einige mit hübschem Ausblick.

Palampur & Andretta S. 260

The Lodge at Wah ₹₹₹ Kleines gehobenes Homestay mit Gartenrestaurant gegenüber dem Wah Tea Estate, betrieben von derselben Familie.

The Mirage Retreat & Homestay ₹₹₹ Boutique-Homestay mit behaglichem Essbereich und Zimmern im ländlichen Schick in drei Häuschen; gegenüber der Andretta Pottery.

Bir S. 261

Hideout ₹ Backpackerfreundliche Pension mit einfachen Budgetzimmern und kleinem Pool im Garten.

Autumn Home ₹₹ Kleine Pension mit behaglichen Zimmern, liebevoll eingerichtet in warmen Rot- und Orangetönen; mit kleinem Gartencafé.

Chamba S. 262

Proto Hostel ₹ Hostel mit modernen Zimmern mit Dormbetten und bunten Gemeinschaftsbereichen plus schnellem WLAN und Strom-Backup für digitale Nomad:innen.

Himalayan Orchard Huts ₹₹ Friedvolles Ökoresort in stillem Naturgebiet gleich nordöstlich von Chamba mit Biogarten und leichtem Zugang zu Wanderwegen und Vogelbeobachtung.

Manali S. 264

Orchards House – The Hidden Tribe ₹ Budgethotel in Old Manali mit großen Zimmern, einige mit Deckengewölbe sowie schönen Berg- und Gartenblicken.

Hill River Resort ₹₹ Modernes Hotel mit großen, opulenten Zimmern an der Naggar Rd, vom Van Vihar gleich auf der anderen Seite des Flusses Beas.

WelcomHeritage Urvashi's Retreat ₹₹₹ Rustikal-schickes Retreat mit holzvertäfelten Zimmern, einige auf zwei Ebenen, sowie Spa und Restaurant inmitten von Obstgärten am Ortsrand von Manali.

Baikunth Magnolia ₹₹₹ Mittelgroßes Gartenhotel, umgeben von großen Koniferen, mit eleganten Zimmern und Gemeinschaftsbereichen mit reichlich Holz.

Naggar S. 270

Naggar Castle ₹₹ Heritage Hotel von Himachal Tourism in einer alten Burg in der für Himachal Pradesh typischen *kath-kuni*-Bauweise.

Soham's Chateau De Naggar ₹₹ Kleines mehrstöckiges Hotel im Süden der Stadt mit einfachen Zimmern, Restaurant und tollem Talblick.

Kullu S. 271

Hotel Sarla Regency ₹ Einfaches Hotel mit Restaurant am Fluss Beas sowie Budgetzimmern, einige mit Balkon und/oder Klimaanlage.

Neeralaya ₹₹₹ Elegantes Refugium am Fluss mit schönen Zimmern und Häusern mit Einrichtung in warmen Farben sowie freiliegenden *kath-kuni*-Mauern. Restaurant mit Mahlzeiten aus eigenem Gemüse und Geflügel.

Tirthan-Tal S. 274

Raju Bharti's Guest House ₹₹ Beliebte rustikale Unterkunft inmitten von Gärten und Obstgärten am Fluss Tirthan mit Holzzimmern mit niedrigen Decken sowie köstlichem Essen.

Sunshine Himalayan Cottages ₹₹₹ Kleine Unterkunft mit eleganten holzverkleideten Zimmern und Häuschen sowie Wald- und Flussblick.

Keylong S. 276

Hotel New Gyespa ₹ Schnörkellose Unterkunft mit behaglichen Zimmern mit bodentiefen

Fenstern sowie Restaurant; nahe beim Busbahnhof von Keylong.

Hotel Tashi Deleg ₹₹ Einfaches Hotel mit tibetischen Akzenten, Bergblicken und großen Zimmern sowie Restaurant mit vielfältiger Küche.

Kaza

S. 278

Karze: Mud House Home Stay ₹ Familiengeführte Privatunterkunft in traditionellem Lehmhaus mit inbegriffenem Frühstück aus dem traditionellen Tandoor.

Sakya Abode ₹₹₹ Zweistöckige Pension in einem Gartenhof mit Hängematten sowie sauberen Zimmern und Gemeinschaftsbereichen, geschmückt mit tibetischer Deko.

Kalpa

S. 281

Hotel Kalpa ₹₹ Kleines Hotel mit breiter Palette an Unterkünften von Dorms mit Etagenbetten bis zu geräumigen Familienzimmern mit Balkon.

Wanderers Homestay ₹₹ Familiengeführte Pension an der Straße von Rekong Peo nach Kalpa. Große Zimmer mit Balkon und fabelhaftem Bergblick sowie herzhafte Hausmannskost.

Rampur Bushahr

S. 284

Hotel KC Regency ₹₹ Einfach, aber praktisch mit schnörkellosen Businesszimmern, einige mit Klimaanlage.

Hotel Nau Nabh ₹₹₹ Schlummern wie eine Maharani oder ein Maharadscha im Heritage Hotel in einer der größten Attraktionen von Rampur: dem Padam-Palastkomplex.

Shimla

S. 288

YMCA Tourist Hostel ₹ Backpackerliebling in zentraler Lage mit hostelartigen Dorms und einfachen, gepflegten Zimmern mit Gemeinschaftsbad.

Charlie Mount Lodge ₹₹ Freundliche Privatunterkunft an der Jakhoo Rd nur ein paar Fußminuten von der Ridge, mit kostenlosem Frühstück und herrlicher Aussicht.

LaRiSa, Shimla ₹₹ Schicke Unterkunft mit Talblick nicht weit von der Action, mit modernen Zimmern, Spa und fabelhaften Verpflegungsmöglichkeiten.

Chapslee ₹₹₹ Unterkunft aus dem 19. Jh., in der die alten Zeiten gefeiert werden, mit opulenten Zimmern und Gemeinschaftsbereichen im Raj-Stil.

The Oberoi Cecil ₹₹₹ Elegantes Heritage Hotel am Westrand der Stadt mit großen, opulenten Zimmern und Kinderspielbereich.

Chail

S. 292

The Palace, Chail ₹₹ Der einstige Palast des Maharadschas von Patiala, mit altmodischen, eleganten Zimmern mit hübschen Stilmöbeln.

Hotel Grand Sunset ₹₹ Gepflegtes Hotel mit Restaurant und einfachen, aber sauberen Zimmern, viele davon mit weitem Talblick.

Nahan

S. 293

Bikram Bagh ₹₹₹ Stilles Refugium am Fluss in weitläufigem Mango- und Litschigarten mit zwölf Zimmern in zwei Häusern.

Sirmur Palace ₹₹₹ Elegantes und opulentes Heritage Hotel in einem Palast aus dem 17. Jh. voller herrlicher Stilmöbel und Kunst.



ARTIST KANAV/SHUTTERSTOCK ©

Agra



TAJ MAHAL UND DAS ERBE DER MOGULN

Die alte Stadt blickt zurück auf eine reiche Vergangenheit als mächtige Hauptstadt der Mogul-Kaiser Akbar, Jehangir und Shahjehan.

Das chaotische, oft frustrierende, aber erstaunlich majestätische und mit einer freundlichen Bevölkerung gesegnete Agra spiegelt alle Höhen und Tiefen seiner Geschichte wider. Mit außergewöhnlichem Erbe, aber mittelmäßiger Infrastruktur erstreckt sich die Stadt unförmig entlang einer Biegung des Flusses Yamuna. Über dem dicht bebauten rechten Ufer erhebt sich die unwirklich schöne Silhouette des Taj Mahal. Der Hype ist keineswegs übertrieben und lässt kurzzeitig sogar die hektische Umgebung vergessen.

Der Taj ist in Agra die unangefochtene Hauptattraktion. Aber wer sich die Zeit nimmt, entdeckt in der ganzen Stadt einmalige Schätze aus der Mogul-Ära, oft inmitten eines extravaganten *charbagh* (ein formeller, in Vierteln aufgeteilter persischer Garten) oder in Form einer duftenden Überraschung in einer Nebengasse der Altstadt. Allen voran wäre da das Agra Fort, dessen Sandsteinmauern eine Reihe faszinierender Paläste, Moscheen, Galerien und Innenhöfe umfassen, ähnlich wie das 35 km entfernte Fatehpur Sikri, das 14 Jahre lang die Hauptstadt unter der Herrschaft Akbars war. Beide gehören zum Weltkulturerbe.



IMAGESOFINDIA/SHUTTERSTOCK ©

Agra rückte 1504 ins Rampenlicht, als Sikander Lodi auf der Suche nach einer Hauptstadt für sein Sultanat von Delhi aus den Yamuna hinunter segelte. Die Stadt florierte, bis sein Nachfolger Ibrahim Lodi 1526 durch Babur besiegt wurde und die Ära der Moguln begann. Zwischen der Mitte des 16. und der Mitte des 17. Jhs erlebte die Stadt unter Akbar, Jehangir und Shehjehan ihre größte Blütezeit. Nachdem Aurangzeb 1648 seine Hauptstadt nach Shahjahanabad verlegte, fiel Agra an die Jats, die Marathas und schließlich die Briten. Als die Verwaltung 1857 nach Allahabad umzog, verlor sie vollends ihre Bedeutung.

Das heutige Agra hält die Balance zwischen Mogul-Vergangenheit und einem leicht überstürzten Spurt in die Moderne. In malerischen Gassen pflegen Handwerker seit Generationen ihre Kunst, während gleich daneben Fließbandware verkauft wird. Hier steht das traditionelle Braj-Frühstück genauso hoch im Kurs wie ein Coffeeshop. Hier ist auch der Ort, an dem vergangenen Zeiten von jungen Märchenerzählern neues Leben eingehaucht werden. Mit ihnen kannst du ins alte Agra eintauchen und ganz erstaunliche Entdeckungen machen.

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

TAJ MAHAL
Agras bekannteste Adresse.
S. 300

AGRA FORT & ALTSTADT
Historisch und stimmungsvoll.
S. 305

ITIMAD-UD-DAULAH & UMGEBUNG
Perlen des linken Ufers.
S. 309

FATEHPUR SIKRI
Umwerfender Sandsteinkomplex.
S. 312

VON AGRA NACH SIKANDRA
Vororte und Akbar-Mausoleum.
S. 314

TISHA 85/SHUTTERSTOCK ©

Taj Mahal (S. 300)

Erste Orientierung

Agra liegt an einer Biegung des Yamuna, Taj Mahal und Agra Fort stehen 2 km voneinander entfernt am gleichen Ufer. Taj Ganj grenzt gleich an den Süden des Mausoleums. Mehtab Bagh, Itimad-ud-Daulah und Chini Ka Rauza sind am anderen Ufer.

VOM/ZUM FLUGHAFEN

Der Flughafen Kheria liegt 7 km (ca. 30 Min.) östlich von Agra. Ein im Voraus bezahltes Taxi kostet 1500 ₹ für zwei Personen. Funktaxis (Ola, Uber) gibt's auch. Ein Shuttle fährt Passagiere zum Haupt-Gate (2 km)..

TAXI

Vorausbezahlte Taxis fahren rund um die Uhr vom Bahnhof Agra Cantonment und vom Flughafen Kheria ins Stadtzentrum. Eine Ganztagestour (8 Std.) gibt's ab 2500 ₹, ohne Maut und Parkgebühren. Auf Kurzstrecken sind Fahrdienst-Apps wie Ola und Uber am besten.





ZORAN KARAPANCEV/SHUTTERSTOCK ©

Akbar-Mausoleum (S. 314)

Perfekte Tage

Nach einem frühen Start und herzhaften Frühstück bist du gut gerüstet für alle Wunder, die den Yamuna überblicken – und auch für die verborgenen Freuden der geschäftigen Altstadtgassen.

Für Eilige

● Bestaune den **Taj Mahal** (S. 300) bei Sonnenaufgang, flaniere durch die Gartenanlage und schau im kleinen **Taj Museum** (S. 301) vorbei. Danach bietet das **Agra Fort** (S. 305) einen Mix aus indischer und zentralasiatischer Architektur. Ein Imbiss im **Agra Chaat House** (S. 310) stärkt für den Nachmittag im **Fatehpur Sikri** (S. 312). Zurück in Agra rundet ein Drink bei **The Bar** (S. 315) in Oberoi Amarvilas den Tag ab.

Die gemütliche Tour

● Im **Römisch-Katholischen Friedhof** (S. 316) findest du auf dem Grab eines Holländers den Red Taj, einen Nachbau aus Sandstein. Danach geht's weiter zum **Akbar-Mausoleum** (S. 314). Nach dem Mittagessen stehen am anderen Ufer das umwerfende **Itimad-ud-Daulah** (S. 309) und das **Chini Ka Rauza** (S. 311) an. Der lange, schöne Tag endet am **Mehtab Bagh** (S. 311) mit einem Blick auf den Taj Mahal bei Sonnenuntergang.

... NICHT VERPASSEN

SHOPPEN

Nimm ein Taxi zum **Akbar-Mausoleum** (S. 314) nördlich der Stadt und gehe in den Schuh-Outlets auf Schnäppchenjagd.

ENTSPANNEN IN SPIRITUELLER UMGEBUNG

Besuche die uralten Tempel von **Bateshwar** (80 km westlich von Agra) am Yamuna.

EIN DENKMALGESCHÜTZTES DORF BESUCHEN

Bestaune die bröckelnden *havelis* im 500-jährigen Holipura (85 km westlich von Agra).

GAUMENFREUDEN GENIESSEN

Das nur abends geöffnete **Peschawri** im ITC Mughal (S. 317) serviert *dhal*, *kebab* und *naan* in Gourmetqualität.

Taj Mahal

AGRAS BEKANNTESTE ADRESSE

UNTERWEGS VOR ORT

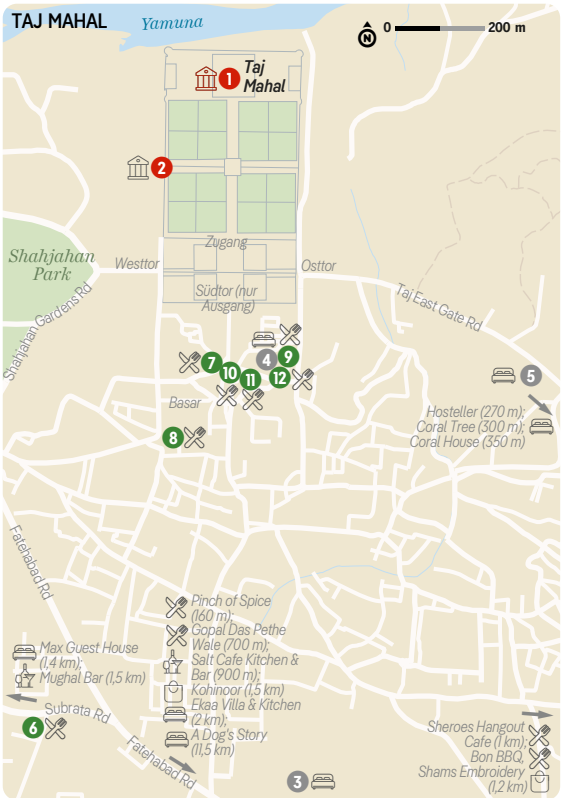
In einem Radius von 500 m um den Taj sind Fahrzeuge mit Verbrennermotoren verboten. Parkplätze für das Osttor gibt's bei Shilpgram (1 km), für das Westtor in Amrood Ka Teela. Von dort kann man wahlweise zu Fuß über eine Straße mit Hotels, Läden und Erfrischungsständen auf der Ostseite gehen oder für 20 ₹ pro Person (einfach) einen Elektrobus/Golfwagen zu einem der Tore nehmen. Das am nächsten bei Taj Ganj gelegene Südtor kann momentan nur als Ausgang genutzt werden. Männer und Frauen müssen getrennt anstehen. Als Bonus für teurere Tickets dürfen Ausländer:innen jedoch die Schlange überspringen.

Der Taj Mahal wurde von Shah Jahan im Gedenken an seine dritte Frau Mumtaz Mahal erbaut, die 1630 bei der Geburt ihres 14. Kindes starb. 1631 begannen die Bauarbeiten am atemberaubende Monument, bei dessen Anblick nach Aussage des niedergeschmetterten Shah „Sonne und Mond Tränen vergießen". Shah Jahans grenzenlose Trauer ließ sein Haar angeblich fast über Nacht ergrauen. Die neugeborene Tochter Gauhanara, der er die Schuld an Mumtaz Mahals Tod gab, hat er angeblich niemals sehen wollen. Allein für den Bau des Mausoleums benötigten 20 000 Arbeiter aus Indien, Zentralasien und Europa acht Jahre. Bis der gesamte Komplex im Jahr 1653 fertiggestellt war, sollten weitere 14 Jahre vergehen. Nicht lange danach wurde Shah Jahan von seinem Sohn Aurangzeb im Agra Fort festgesetzt. Immerhin hatte Shah Jahan den Rest seines Lebens einen direkten Blick auf sein unvergleichliches Meisterwerk. 1666 starb er und wurde neben seiner Lieblingsfrau bestattet.

Ein Meisterwerk in Marmor

Staunen über den Taj Mahal

An beiden Zugängen zum Taj Mahal ist eine Ticket- und Sicherheitskontrolle. Große Taschen sind nicht gestattet (kostenlose Aufbewahrung ist möglich); Essen, Tabak, Stifte und Lippenstift werden konfisziert. Ein großer Vorhof führt zum imposanten Haupttor. Nimm dir die Zeit, die wunderschönen Bogenzwickel, Einlege- und Kalligrafiearbeiten anzusehen – auf dem Rückweg geht das nicht mehr, der Ausgang ist an einer Seitentür. Genieße den legendären Anblick und geh weiter zwischen Bäumen und Springbrunnen. Die erhöhte Plattform auf halbem Weg ist ein beliebtes Selfie-Motiv, danach folgt am Ende des Vorhofs das (nicht rollstuhlgerechte) Hauptmausoleum. Die Kenotaphe befinden sich auf einem Sockel; kurz vor der Treppe werden die optionalen Tickets da-



HIGHLIGHTS
1 Taj Mahal

SEHENSWERTES
2 Taj Museum

SCHLAFEN
3 ITC Mughal
4 Joey's Hostel
5 Oberoi Amarvilas

ESSEN
6 Gopika Mishthan Bhandar (GMB)
7 Joney's Place
8 Mukeem Biryani
● Peshwari (siehe 3)
9 Saniya Palace Hotel
10 Shankara Vegis
11 Taj Cafe
12 Yash Cafe

AUSGEHEN & FEIERN
● The Bar (siehe 5)

SHOPPEN
● Kalra's Cottage Industry (siehe 6)

für geprüft. Oben angekommen, lohnt sich ein genauer Blick auf die Gewölbefassaden. Die Pietra-dura-Intarsien sind mit 35 verschiedenen Edel- und Halbedelsteinen verziert. Bemerkenswert ist die mit Jaspis eingelegte Kalligrafie um die Gewölbenischen, die nach oben hin größer wird, um auf jeder Höhe den gleichen Eindruck zu vermitteln.

Im Inneren befindet sich direkt unter der zentralen Kuppel der kunstvolle Kenotaph der Mumtaz Mahal, umgeben von einem aus einem einzigen Block gehauenen und mit Halbedelsteinen besetzten Marmorgitter. Daneben – und etwas störend für die Symmetrie des Taj – wurde das Grabmal des Shah Jahan ein wenig lieblos von seinem Sohn Aurangzeb angelegt. Die echten Gräber befinden sich darunter in der Krypta, die nicht besichtigt werden kann. Östlich des Taj liegt der Jawab (zu Deutsch: Antwort), ein Sandsteinbau, der als symmetrische Erwiderung der Moschee auf der Westseite gedacht ist und auch *mehmankhana* (Gästehaus) genannt wird.

Relativ ruhig führt der Weg auf der Westseite weiter zum kleinen, aber hervorragenden **Taj Museum** (kein Guide erforderlich). Besonders schön sind die Elfenbeinporträts von

TOP TIPP

Um den größten Andrang zu vermeiden, solltest du dein Ticket (1100 ₹, Mausoleum 200 ₹) online (www.asiagracircle.in) und eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang herkommen, wenn das Denkmal öffnet. Der Eintritt zum Agra Fort, Fatehpur Sikri, Sikandra und Itamad-ud-Daulah ist am gleichen Tag bei Vorlage des Taj-Mahal-Tickets um bis zu 50 ₹ günstiger. Freitags geschlossen.

Taj Mahal

GESCHICHTE

1631 Die dritte und liebste Ehefrau des Großmoguls Shah Jahan, Mumtaz Mahal, stirbt in Buhanpur bei der Geburt ihres 14. Kindes. Ihr Leichnam wird zunächst in Buhanpur beigesetzt, wo Shah Jahan in einen kriegerischen Feldzug verwickelt ist, später jedoch in einem goldenen Sarg in ein kleines Gebäude am Ufer des Flusses Yamuna in Agra verlegt.

1632 Der Bau eines dauerhaften Mausoleums für Mumtaz Mahal beginnt.

1633 Mumtaz Mahal wird in ihrer letzten Ruhestätte beigesetzt, einem unterirdischen Grab unter einem Marmorsockel, auf dem später der Taj Mahal gebaut wird.

1640 Das Mausoleum aus weißem Marmor ist fertiggestellt.

1653 Die restlichen Arbeiten am Taj-Mahal-Komplex sind vollendet.

1658 Der Herrscher Shah Jahan wird von seinem Sohn Aurangzeb gestürzt und im Roten Fort gefangen gesetzt.

1666 Shah Jahan stirbt. Sein Leichnam wird entlang des Yamuna transportiert und ebenfalls unter dem Taj Mahal, neben dem Grab seiner Frau, bestattet.

1908 Nach dem Fall des Mogulreichs mehrfach zerstört und geplündert, erhält der Taj die längst überfällige Beachtung als Teil eines großen Restaurierungsprojekts, angeordnet vom britischen Vizekönig Lord Curzon.

1983 Der Taj wird von der Unesco als Weltkulturerbe anerkannt.

2002 Nachdem die Farben wegen der Luftverschmutzung im Lauf der Jahre verblichen waren, wird der Taj mit einem Mittel – *multani mitti* – nach einem alten Rezept wieder aufpoliert, einer Mischung aus Erde, Getreide, Milch und Limette, mit der indische Frauen früher ihre Haut pflegten.

Heute Etwa 7-8 Mio. Tourist:innen besuchen den Taj Mahal jedes Jahr. Das sind mehr als drei mal so viele Menschen, wie aktuell in Agra leben.



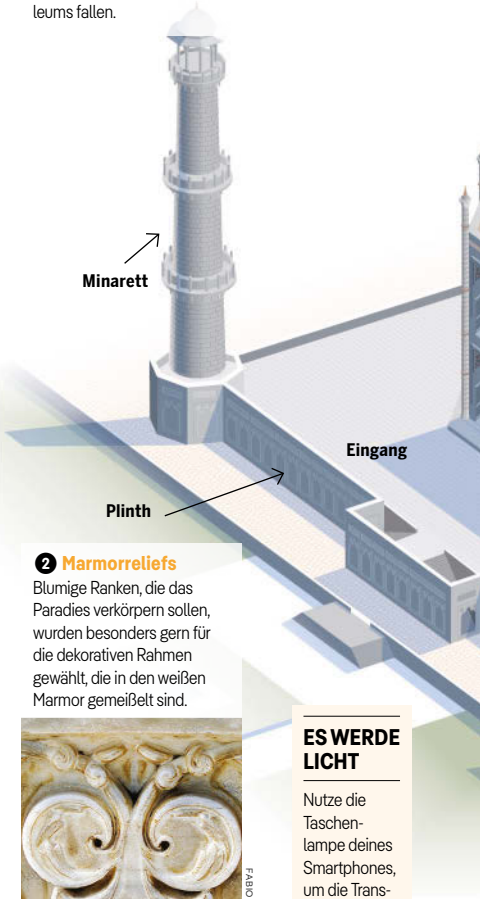
ARIS ABDULLAH/SHUTTERSTOCK ©

BARFUSS

Für die Umwelt ist es besser, das Mausoleum barfuß zu betreten, anstatt die gratis Wegwerf-Schuhüberzüge zu benutzen.

❶ Pishtaqs

Diese riesigen bogenförmigen Durchbrüche sind auf jeder Seite des Taj zu finden. Sie geben dem Bauwerk Tiefe und ihre zentralen, marmornen Gitterfenster lassen das Licht in Ornamenten ins Innere des Mausoleums fallen.



❷ Marmorreliefs

Blumige Ranken, die das Paradies verkörpern sollen, wurden besonders gern für die dekorativen Rahmen gewählt, die in den weißen Marmor gemeißelt sind.



FABIO LIM/GETTY IMAGES ©

ES WERDE LICHT

Nutze die Taschenlampe deines Smartphones, um die Transparenz des Marmors und der Halbedelsteine gut zu sehen.



CHARLES TOPALIN / ALAMY STOCK PHOTO ©

7 Filigraner Sichtschutz

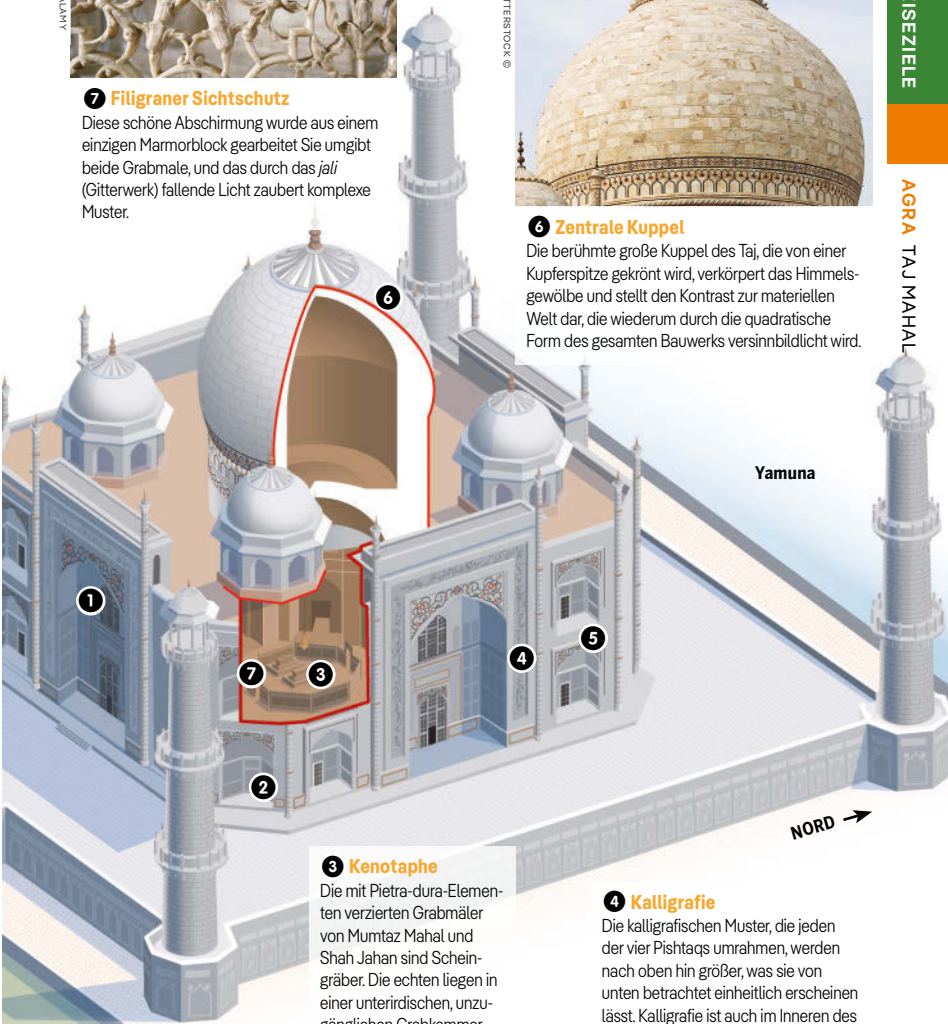
Diese schöne Abschirmung wurde aus einem einzigen Marmorblock gearbeitet Sie umgibt beide Grabmale, und das durch das *jali* (Gitterwerk) fallende Licht zaubert komplexe Muster.



ARIS ABDULLAH/SHUTTERSTOCK ©

6 Zentrale Kuppel

Die berühmte große Kuppel des Taj, die von einer Kupferspitze gekrönt wird, verkörpert das Himmelsgewölbe und stellt den Kontrast zur materiellen Welt dar, die wiederum durch die quadratische Form des gesamten Bauwerks versinnbildlicht wird.



3 Kenotaphe

Die mit Pietra-dura-Elementen verzierten Grabmäler von Mumtaz Mahal und Shah Jahan sind Scheingräber. Die echten liegen in einer unterirdischen, unzugänglichen Grabkammer.

4 Kalligrafie

Die kalligrafischen Muster, die jeden der vier Pishtaqs umrahmen, werden nach oben hin größer, was sie von unten betrachtet einheitlich erscheinen lässt. Kalligrafie ist auch im Inneren des Mausoleums zu finden, so auch auf dem Grabmal von Mumtaz Mahal.



FRENTUSHA/GETTY IMAGES ©

5 Pietra dura

Es wird vermutet, dass 35 Edel- und Halbedelsteinarten für die wundervollen Pietra-dura-Einlegearbeiten verwendet wurden, die im Inneren und auf den Außenwänden des Mausoleums zu sehen sind. Auch hier wurden florale Muster gewählt.



COLOR CHASER/ SHUTTERSTOCK ©

DIE BESTEN AUSBLICKE AUF DEN TAJ MAHAL

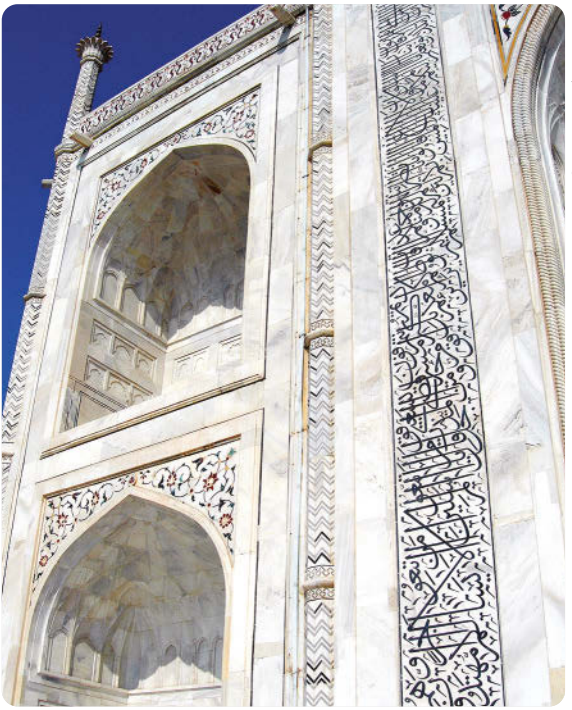
Die folgenden Orte bieten einen tollen – und kostengünstigen – Blick auf das schönste Bauwerk der Welt.

Mehtab Bagh: Der Mogul-Garten am anderen Flussufer ist am nächsten gelegen und am schönsten gegen Abend. Geh rechtzeitig hin – er schließt bei Sonnenuntergang.

Dachterrasse in Taj Ganj: Die Blicke von den Dachcafés auf Joey's Hostel (S. 317) und Saniya Palace Hotel gelten als die besten. Das Essen ist eher durchschnittlich.

Agra Fort: Lieblingsmotive für Fotografen sind gezoomte Sonnenaufgänge vom Khas Mahal (S. 307) und vom Musamman Burj, dem goldenen Käfig des Shah Jahan.

Umgebungstour: Rad- und Autorikscha-Touren durch das bäuerliche Umland von Agra bieten einen Blick auf den Taj über dem üppigen Grün der Felder.



3000AD/SHUTTERSTOCK ©

Marmordetail, Taj Mahal

Shah Jahan und Mumtaz Mahal aus dem 17. Jh., die links neben dem Eingang hängen. Das zentrale Exponat zeigt Architekturzeichnungen sowie Gold- und Silbermünzen aus der Mogul-Ära. In der Galerie rechts vom Eingang sind außerdem Teller aus Seladon zu sehen, die angeblich die Farbe ändern oder in Stücke brechen, wenn vergiftetes Essen auf ihnen serviert wird. Wieder draußen wartet links an der Ecke das oft übersehene Fotomotiv des Taj Mahal über einem Meer aus Baumwipfeln.

ESSEN IN DER NÄHE DES TAJ MAHAL

Yash Cafe: Der Oldie in Fußnähe des Parkplatzes in Shilpgram (Osttor) ist beliebt für Frühstück, Desserts und Kaffee. *7–23 Uhr* ₹

Shankara Vegis: Das freundliche alte Lokal in Chowk Kagziyan ist bekannt für Veggie-Thalis und seine Dachterrasse. *8.30–22.30 Uhr* ₹

Taj Cafe: Eine Treppe führt zu diesem familiengeführten Café, das auf Lassi und Frühstück spezialisiert ist. *10–23 Uhr* ₹

Mukeem Biryani: Das stimmungsvolle kleine Lokal ist bei Einheimischen beliebt für seine pikanten, budgetfreundlichen Birjanis. *7–21 Uhr* ₹

Agra Fort & Old City

HISTORISCH UND STIMMUNGSVOLL

Agra Fort ist eine der schönsten militärischen Befestigungsanlagen in Indien und war mehr als 100 Jahre lang der Sitz des Mogul-Hofes. Seine massiven Mauern umschließen Verwaltungsgebäude, Paläste, Gärten, Innenhöfe, Audienzsäle und Moscheen. Bereits zu Lebzeiten von Sikander Lodi und der Moguln stand hier die halb verfallene Backsteinfestung Badalgarh, die Akbar 1565 in rotem Sandstein wieder aufbaute. Mehrere Teile des Forts wurden später von Shah Jahan mit Marmor verkleidet und neu gebaut, um sie als königliche Residenz zu nutzen. Eine von diesen sollte bis zu seinem Tod sein Gefängnis werden, nachdem er von seinem Sohn Aurangzeb entthront wurde. Nicht weit entfernt steht am südlichen Ende der befestigten Stadt Agra die Shahi Jama Masjid mit ihren auffälligen Kuppeln im Fischgrätenmuster. Die unregelmäßig geformte Festungsmauer beherbergt stimmungsvolle Gassen, verschiedenste Basare, diverse Gotteshäuser, lebhafte Straßen und interessante Geschichten.

Königliche Pracht

Erkundungstour durch die Mogul-Bastion aus dem 16. Jh.

Agra Fort wurde ursprünglich als militärische Festung erbaut. Sikander Lodi ließ sich hier nieder, nachdem er seine Hauptstadt nach Agra verlegt hatte. Nachdem der Eroberung der Festung hatten sämtliche Mogulkaiser von Babur bis Aurangzeb ebenfalls hier ihre Residenz. Akbar renovierte sie gründlich und Shah Jahan baute sie zum royalen Luxuspalast aus. Das Fort vereint sämtliche auffälligen Elemente der Mogul-Architektur: indigene Motive, Tierbildnisse und traditionelle islamische Details.

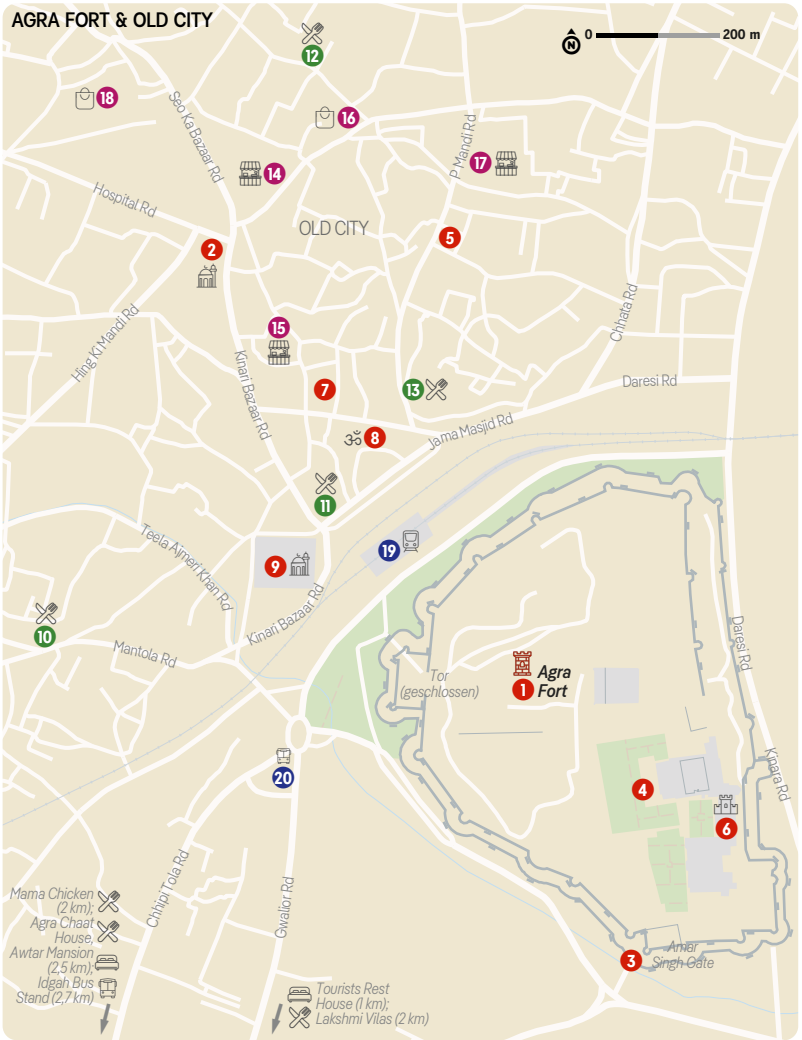
Der Zugang zu dem massiven (größtenteils rollstuhlgerechten) Bauwerk führt über einen kurzen Anstieg und durch das imposante **Amar Singh Gate** in einen Innenhof. Geradeaus liegt die Moti Masijid (nicht öffentlich zugänglich), rechts der

UNTERWEGS VOR ORT

Autorikschas und Taxis sind überall zu haben. Parkplätze gibt's gegenüber vom Amar Singh Gate (Eingang und Ticketverkauf). Das Fort ist größtenteils leicht begehbar, doch einige Stellen erreicht man nur über Treppen. Von Taj Ganj aus kann man durch den Shah Jahan Park zum Agra Fort laufen. Eine Rikscha kostet 150 ₹. Wer die Shahi Jama Masjid oder die Altstadt besuchen möchte, sollte am Bahnhof Agra Fort parken oder vom Fort aus eine Fahrrad- oder Autorikscha (50–100 ₹) nehmen.

TOP TIPP

Lizenzierte Guides (ab 400 ₹ pro Stunde) mit wechselndem Wissen und Können sind hier leicht zu finden. Nicht zu empfehlen sind günstigere Schnelldurchläufe; das Fort braucht schon gute zwei Stunden.



HIGHLIGHTS
1 Agra Fort

SEHENSWERTES
2 Akbari Masjid
3 Amar Singh Gate
4 Diwan-i-Am
5 Kala Mahal
6 Khas Mahal
7 KNM Building
8 Mankameshwar Mandir
9 Shahi Jama Masjid

ESSEN
10 Abdul Sattar Nashte Wale
11 Chimman Lal Poori Wale
12 Mughal Nihari/Haji Mukhtaro
13 Munna Lal Agarwal Pethe Wale

SHOPPEN
14 Kashmiri Bazaar
15 Kinari Bazaar
16 Lala Priya Dass & Sons Perfumers
17 Malka Bazaar
18 Rawatpara

TRANSPORT
19 Bahnhof Agra Fort
20 Bijli Ghar Bus Stand

Akbari und der Jehangiri Mahal, beide von Akbar erbaut. Letzterer ist größer und besser erhalten, mit filigranem Flachrelief an der Fassade. Der Name stammt wahrscheinlich vom Hauz-i-Jehangir, einem monumentalen Becken mit Stufen, das er angeblich als Badewanne nutzte. Innen sind Decken, Nischen und Konsolen mit kunstvoller Schnitzerei verziert. Am Shah Jahani Mahal vorbei gelangst du zum wunderschönen Marmorpavillon **Khas Mahal** und direkt daneben zum Musamman Burj, einem achteckigen Turm über dem Yamuna, von dem aus Shah Jahan während seiner letzten Lebensjahre auf den Taj Mahal blickte. Danach folgen Anguri Bagh, Diwan-i-Khas und Nagina Masjid (zum Hineingehen Schuhe ausziehen!), alle zum exklusiven Gebrauch royaler Damen erbaut, und schließlich geht's zum **Diwan-i-Am** mit seinen vielen Torbögen und zurück zum Amar Singh Gate. Sehenswert auf dem Weg nach draußen ist noch das kunstvolle Grabmal von John Colvin, Vizegouverneur der nordwestlichen Provinzen, der hier 1857 während des 1. Unabhängigkeitskriegs (Indischer Aufstand) starb.

Reise in die Vergangenheit

Spaziergang zwischen den Stadtmauern

Die Altstadt erkundest du am besten ganz gemächlich zu Fuß oder an Bord einer Rikscha. Ein von Einheimischen geführter Rundgang ist eine intensive, unvergessliche Erfahrung. Es ist auch empfehlenswert, weil man sich hier leicht verläuft. Erster Anlaufpunkt ist die **Shahi Jama Masjid** aus dem 17. Jh., die von einem großen Sockel aus über einen Bahnhof aus der britischen Ära und dahinter auf die Mauern von Agra Fort blickt. Gleich daneben liegt ein ganzes Kaleidoskop an Märkten. Im **Kinari Bazaar** kannst du nach Andenken suchen oder deine Nase im Gewürzmarkt **Rawatpara** auf Weltreise schicken. Betörende *ittars* (Düfte) warten im **Kashmiri Bazaar** auf Käufer:innen, während der **Malka Bazaar** ein Großmarkt für Lenkdrachen ist. Für den kleinen Hunger gibt's überall Streetfood.

DIE BESTEN TOURENANBIETER

Agra Heritage Walks (www.agraheritagewalks.com) Interessante, kurzweilige Rundgänge. Tipp: A Walk about Mughal Women und Agra 101.

Agra Beat (www.agrabeat.com) Gefragte Touren sind Agra By Cycle und Rikschafahrten im Umland mit Blick auf den Taj.

Breakaway (www.breakaway.in) Expertengeführte Touren mit intensivem Kontakt zu Textil- und Kunsthandwerkern.

Adventure Planet Bietet zuverlässige Fahrzeuge und Fahrer für die nahe Umgebung (ab 2500 ₹). Auf Anfrage mit Guide (vier Stunden ab 2000 ₹). Kontakt: Prem Sharma +91 9899453658.

Rickshaws on Call Zuverlässige E-Autorikschas und Fahrradrikschas ab 500 ₹. Uhrzeit und Preis im Voraus verhandeln. Kontakt: Fazal Khan +91 8439649576.

ESSEN IN DER ALTSTADT

Chimman Lal Poori Wale: Leckeres, traditionelles Veggie-Frühstück in der Altstadt nahe der Shahi Jama Masjid. *7–22 Uhr* ₹

Abdul Sattar Nashte Wale: Beliebtes Altstadtlokal mit einer besonderen Version von süßem und herzhaftem French Toast. *7–21 Uhr* ₹

Munna Lal Agarwal Pethe Wale: Der Favorit in einer kleinen Ecke der Altstadt ist heiß geliebt für sein *halwa*, *dedai* und *aloo sabzi*. *7–22 Uhr* ₹

Mughal Nihari/Haji Mukhtaro: Spezialität ist das Agra-typische Frühstück *nihari*, eine Art Fleischeintopf. *Sonnenaufgang–22 Uhr* ₹

EIN RUNDGANG DURCH DAS ALTE AGRA

Dieser Stadtspaziergang führt durch ein Labyrinth aus Gassen voller Läden, traditionellem Essen und historischen Bauten.

Los geht's an der 1 **Shahi Jama Masjid**, der riesigen Moschee aus dem 17. Jh. beim Bahnhof Agra Fort. Links der Treppe beginnt das Gewimmel der historischen Altstadt. Geradeaus im *chowk* (Marktplatz) kannst du dich bei 2 **Chimman Lal Poori Wale** stärken. Nun geht's nach rechts, dann in die zweite Gasse links, wo 3 **Mankameshwar Mandir** einen silbernen *shivling* in seinem Heiligtum hat. Von hier gehst du geradeaus an Munna Lal Agarwal Pethe Wales verlockenden Süßwaren vorbei zum 4 **Rawatpara**, dem Großmarkt für Gewürze. An der Einmündung biegst du links ab, wo du die verzierte Fassade eines alten Tempels kurz vor dem ebenso kunstvollen 5 **KNM Building** bewundern kannst. Gegenüber verkauft ein Wagen im Winter *daulat ki chaat*, eine luftige Delikatesse aus Schlagsahne. An der Einmündung biegst du rechts und an der nächsten Gabelung wieder rechts ab, um zum Schmuckmarkt 6 **Kinari Bazaar** zu kommen.

Danach gehst du ca. 50 m an der kleinen 7 **Akbari Masjid** aus dem 16. Jh. vorbei, um nach rechts zum 8 **Kashmiri Bazaar** abzubiegen. Weitere 150 m bringen dich zu 9 **Lala Priya Dass & Sons Perfumers**, *ittar*-Spezialisten seit den Zeiten von Aurangzeb. An der Kreuzung rechts kommst du zum 10 **Kala Mahal**. Gleich links und an der Einmündung rechts kommst du zurück zur Shahi Jama Masjid.



Itimad-ud-Daulah & Umgebung

PERLEN DES LINKEN UFERS

Das linke Ufer des Yamuna säumten einst über 40 Mogulgärten, von denen elf dem Blumenliebhaber Babur zugeschrieben werden. Um den aus seiner Sicht unerträglichen Sommer in Agra zu verschönern, gab er eine Reihe von Ufergärten im zentralasiatischen *chargagh*-Stil in Auftrag. Einige wurden noch von Jahangir ausgebaut und tragen die klare stilistische Handschrift seiner Zeit. Das gilt besonders für den Ram Bagh, den viele für den Aram Bagh aus Baburs Ära halten. Hier war Babur kurz bestattet, bevor er nach Kabul umgebettet wurde. Mehtab Bagh, der letzte von Babur beauftragte Garten, liegt gegenüber vom Taj Mahal und ist gut 100 Jahre älter als das berühmte Mausoleum. Später sollten die Gärten teilweise als Grabstätten für Adlige des Mogulhofs dienen, allen voran Itimad-ud-Daulah, wo Nur Jahans Vater Mirza Ghiyas Beg bestattet wurde, und Chini Ka Rauza, letzte Ruhestätte von Afzal Khan, ein Minister aus der Ära Shah Jahans.

Die Liebe zum Detail

Das erste Marmordenkmal der indischen Moguln

Itimad-ud-Daulah war der Titel des Persers Mirza Ghiyas Beg, der unter Jehangir bedeutende Posten bekleidete. Letzterer verlieh ihm auch den Titel Itimad-ud-Daulah (Säule des Staates). Das Grabmal errichtete seine Tochter Nur Jahan (Jehangirs Frau) in einem typischen *charbagh*-Garten. Ihr persisches Erbe zeigt sich in Form zahlreicher Wandgemälde neben den üblichen Steinschnitzereien und in der Verwendung von weißem Marmor anstelle von rotem Sandstein. Tatsächlich ist Itimad-ud-Daulah das erste Marmormonument der Mogul-Ära. Hier wird auch erstmals die italienische Pietradura-Technik als dekoratives Element eingesetzt. Möglicherweise bezeichnen Guides das exquisite Bauwerk deshalb als „Baby Taj", obwohl es keinerlei strukturelle Ähnlichkeiten gibt.



UNTERWEGS VOR ORT

Für einen Besuch des linken Ufers brauchst du ein Taxi (ab 2500 ₹) oder eine E-Rikscha (ab 1000 ₹), in der Stadt und vor Hotels überall zu finden. Alle Attraktionen liegen innerhalb von 5 km voneinander. Am linken Ufer kommt man auch per Fahrradrikscha herum (ab 150 ₹); Preis vorher ausmachen. An den meisten Sehenswürdigkeiten sind ausreichend Parkplätze vorhanden, am Ram Bagh und Chini Ka Rauza sind sie kostenlos. Der Haupteingang zum Itimad-ud-Daulah ist ein Tor an der Ostseite, der Zugang vom Yamuna aus ist nicht öffentlich. Der kostenpflichtige Parkplatz liegt hier außerhalb des Komplexes.

TOP TIPP

Nimm dir einen halben Tag und klappere Itimad-ud-Daulah, Chini Ka Rauza, Ram Bagh und Mehtab Bagh gemeinsam ab. Plane den Trip so, dass du vor Sonnenuntergang am Mehtab Bagh bist und den Taj im spektakulären Glanz der untergehenden Sonne siehst.



Eintrittskarten werden links innerhalb des Haupttors verkauft. Geradeaus hinter dem imposanten Sandsteintor liegt das gut erhaltene Itimad-ud-Daulah mit Blick auf den Yamuna. Wer das atemberaubende Grabmal der Eheleute Mirza Ghiyas Beg und Asmat Begum betreten will, muss zuerst die Schuhe ausziehen. Die Besichtigung dieses rollstuhlfreundlichen Aushängeschilds der Mogularchitektur dauert etwa eine Stunde. Ausführliche Infos liefert Agra Heritage Walks (S. 307) mit der Führung *A Walk about Mughal Women*.

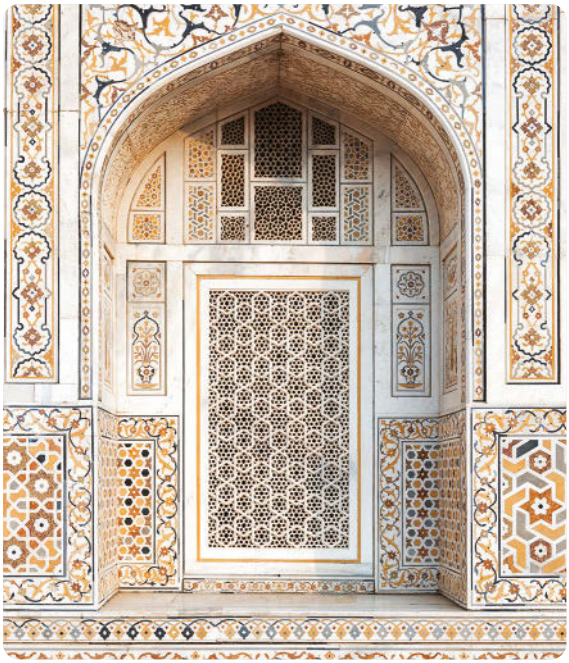
ESSEN IN DER NÄHE DES ITIMAD-UD-DAULAH

Agra Chaat House: Einer der vielen Streetfood-Stände im Chaat Gali des Sadar Bazaar, mit exzellenten herzhaften Snacks. *13–22.30 Uhr* ₹

Gopal Das Pethe Wale: Spezialität dieses Süßwarenladens sind *petha*, die berühmtesten *mithai* (Süßigkeiten) von Agra aus Wachskürbis. *9–22 Uhr* ₹

Sheroes Hangout Cafe: Das originelle Konzeptcafé wird von Überlebenden von Säureattacken geführt und serviert Fastfood. *11–22 Uhr* ₹

Mama Chicken: Schnörkelloses Lokal mit *kathi*-Wraps mit und ohne Fleisch (*frankies*) und *momos* (tibetische Teigtaschen). *12–24 Uhr* ₹



ARTHIT KAEORATANAPATTAMA/SHUTTERSTOCK ©

Itimad-ud-Daulah (S. 309)

Grüne Ansichten

Der Blick vom Mehtab Bagh aus dem 16. Jh.

Den schönsten Blick auf den Taj Mahal bietet der 11 ha große **Mehtab Bagh**, der am anderen Ufer des Yamuna ideal zur Rückseite des Mausoleums ausgerichtet ist. Vom Aussichtspunkt am hinteren Endes des Komplexes aus sieht man die Marmorschönheit in allen Farben des Sonnenuntergangs strahlen. Da die Eintrittskarte nur bis Sonnenuntergang gilt, solltest du frühzeitig kommen, um rechtzeitig am anderen Ende des Gartens zu sein.

Kunstvolle Glasur

Wunderbare chinesische Kacheln aus dem 17. Jh.

Das **Chini Ka Rauza** ist das Grabmal des Afzal Khan, Dichter und Minister am Hof Shah Jahans. Der Name des großen, etwas verloren wirkenden Grabs stammt von den glasierten Kacheln aus China, die hier erstmals in der Mogul-Ära als Fassadenschmuck dienten und bis heute intensiv blau leuchten. Die feinen – wenn auch verblassten – Inschriften sind angeblich das Werk seines begabten und berühmten Bruders Amanat Khan, dessen Kalligrafiearbeiten den Taj zieren. Das Grabmal ist als einziges Bauwerk am Yamuna Richtung Mekka ausgerichtet.

KUNSTVOLLES AGRA



Shilpa Sharma, Kunsthandwerksexpertin, Gründerin von Breakaway, einem Anbieter für handwerks- und textilbezogene Reisen.

Die Kunsthandwerker-Community in Agra hält uralte Handwerkstraditionen am Leben und jeder ihrer Artikel ist einzigartig. **Subhash Emporium** hat alles von Pietra dura über *parchin kari* in fast persischer Raffinesse bis *imarati*, der extravaganten florentinischen Variante. Handgewebte Teppiche und *dhurries* (Vorleger) bietet **Kalra's Cottage Industry**, während **Kohinoor** die exquisiteren Stücke von **Shams Embroidery** verkauft. Jede dieser liebevollen Handarbeiten ist eine Verneigung vor der Schönheit des Taj Mahal und vor Generationen von Kunsthandwerkern. Interessant sind auch die Handarbeiten der Frauen aus der Kalandar-Community, die in dem von Wildlife SOS betriebenen Elephant Conservation & Care Centre (S. 315) angeboten werden.

Fatehpur Sikri

UMWERFENDER SANDSTEINKOMPLEX

UNTERWEGS VOR ORT

Elektrische Busse (60 ₹) fahren alle 30 Minuten vom Idgah Bus Stand in Agra über MG Road nach Fatehpur Sikri. Sie halten unterwegs und brauchen bis zu 1 ½ Stunden. Ein Taxi (2500 ₹) spart viel Zeit. Am öffentlichen Gulistan Tourist Complex ist ein Parkplatz. Von hier aus kannst du zu Fuß hochgehen oder den elektrischen Shuttle (30 ₹) zu einem der beiden Eingänge am Jodhabai Palace und an der Moschee nehmen. Das Ticket behalten für die Rückfahrt zum Parkplatz! Rollstuhlgerecht.

Die herrliche mittelalterliche Stadt Fatehpur Sikri war von 1572 bis 1585 Hauptstadt des Mogulimperiums – und außerdem die erste Mogulstadt, die am Reißbrett entstand. Akbar hatte zuvor das 35 km westlich von Agra gelegene Dorf Sikri besucht, wo der Sufi Salim Chishti ihm einen männlichen Erben prophezeite. Als diese Verheißung 1569 mit der Geburt Jahangirs tatsächlich in Erfüllung ging, beschloss Akbar, seine neue Hauptstadt in unmittelbarer Nähe zu errichten. In einer Synthese aus indischen und zentralasiatischen Stilelementen entstand ein architektonisches Meisterwerk mit einer Moschee, Palästen, Audienzsälen und Zierbecken – alle aus dem damals in der Region überall verfügbaren roten Sandstein. Bald nach Akbars Tod wurde die Stadt jedoch aufgrund von Wassermangel wieder aufgegeben. Der Anblick der Palastmauern bei Sonnenuntergang ist unglaublich fotogen; viele kommen daher gezielt zu dieser Zeit. Plane für den Besuch der Stadt einen halben Tag ein.

Paläste, Pavillons und mehr

Ein Rundgang durch den kaiserlichen Palastkomplex

Ein Besuch von Fatehpur Sikri beginnt im Hof, der den nordöstlichen Eingang des **Diwan-i-Am** (öffentlicher Audienzsaal) dominiert. In diesem heute gepflegten Ziergarten hielt Akbar Hof. Hier sprach er auch Urteile – mithilfe von Elefanten, die angeblich Verurteilte zu Tode trampelten. Die Akustik ist so konzipiert, dass Akbar alles hören konnte, was in irgendeinem Teil des Hofs gesagt wurde. Weiter geht's im angrenzenden **Diwan-i-Khas** (öffentlichen Audienzsaal) mit wunderschön geschnitzter zentraler Säule. Oben verbreitert sie sich zu einem flachen Sockel, der durch schmale steinerne Brücken mit den Ecken des Saals verbunden ist. Von diesem Sockel aus soll Akbar mit Gelehrten und Ministern debattiert haben, die an den Enden der Brücken standen.

Von Söhnen und Sehern

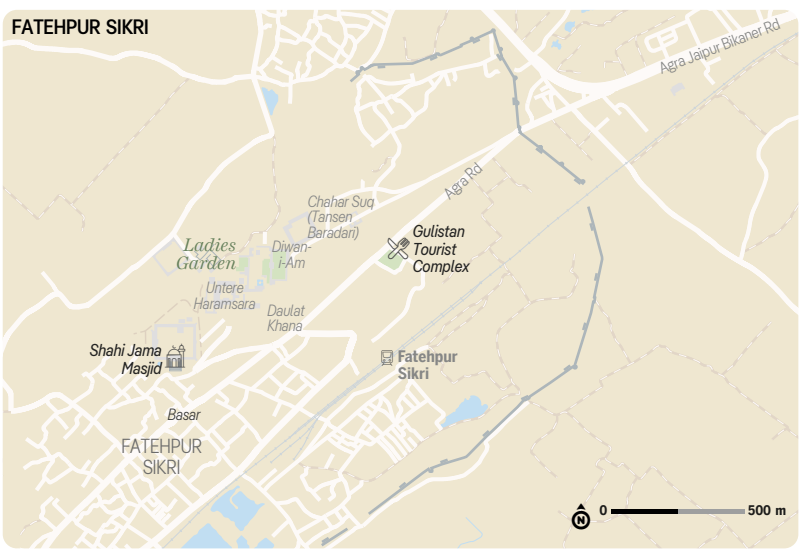
Moschee aus dem 16. Jh. mit Sufi-Schrein

Als Haupteingang zur großartigen **Shahi Jama Masjid** dient das Buland Darwaza, ein spektakuläres Siegestor am oberen Ende einer steilen Steintreppe. Wer vom Jodhabai-Palastkomplex kommt, betritt die Moschee durch das Shahi-Darwaza-Tor in der östlichen Mauer. Das Grabmal des Shaikh Salim Chishti liegt rechts hinter dem Sandsteingrab seines Enkels Islam Khan. Lass dich nicht von aufdringlichen Verkäufern zum Kauf von Opfergaben nötigen; es ist keine Pflicht.

Im Inneren des Grabmals binden Gläubige bunte Fäden an die Marmorgitter in der Hoffnung, dass ihre Wünsche in Erfüllung gehen. In der Moschee selbst kannst du die persischen und indischen Stilelemente bewundern. Als Krönung kannst du die Schönheit Buland Darwaza im Abendlicht genießen.

TOP TIPP

Öffentlich anerkannte, englischsprachige Guides stehen vor Ort zur Verfügung (je nach Gruppengröße zwischen 450 und 800 ₹ für 2 Std.). Sie bieten Anekdoten, ein paar Infos und viel Touristenführer-Sprech. Generell verlangen Guides ab 2000 ₹ für einen halben Tag (4 Std.) und 3000 ₹ für einen ganzen (8 Std.).



ESSEN IN AGRA: UNSERE TIPPS

Gopika Mishthan Bhandar (GMB): Alter Favorit für *desi ghee mithai*, traditionelles Frühstück, Streetfood und Snacks. *8.30–23 Uhr* ₹

Lakshmi Vilas: Vegetarisches Lokal, das seit den 1950er-Jahren in Sadar Bazaar südindische Klassiker serviert *(idli, vada, dosa, bisi bele bhath). 10.30–22.30 Uhr* ₹

Joney's Place: Der winzige Oldie ist ideal für fruchtige Lassis, getoastete Sandwiches und einen schnellen, sättigenden Imbiss ohne Schnickschnack. *6–22.30 Uhr* ₹

Bon BBQ: Beliebtes Lokal in Taj Nagri mit nordindischem, chinesischem und europäischem All-you-can-eat-Buffet. *12–23 Uhr* ₹₹

Sikandra & Umgebung

VORORTE UND AKBAR-MAUSOLEUM

UNTERWEGS VOR ORT

Sikandra liegt 15 km nördlich des Agra Fort. Wenn du auch den Red Taj sehen willst, empfiehlt sich ein Taxi (ab 2500 ₹). Alternativ gibt's einen Bus (ab 50 ₹), der am Busbahnhof Bijli Ghar abfährt. Alle Busse nach Mathura halten am Akbar-Mausoleum. Der Eingang liegt bequem auf der anderen Straßenseite, Miriams Grabmal geradeaus auf der linken Seite. Die Einrichtungen von Wildlife SOS sind 20 km entfernt in der gleichen Richtung. Wer dorthin möchte, sollte sie zuerst besuchen und die Mausoleen auf dem Rückweg nach Agra besichtigen.

Sikandra gilt schon lange als Synonym für die letzte Ruhestätte Akbars. Dabei stammt der Name vermutlich von einem früheren Herrscher über Agra: Sikander Lodi. Mehrere Denkmäler aus der Lodi-Ära sind über die Gegend verstreut, darunter eines innerhalb des Grabkomplexes. Nur einen Kilometer entfernt liegt auf der anderen Straßenseite das Grabmal von Akbars Gemahlin Miriam-uz-Zamani, ebenfalls in einem umgewidmeten Lodi-Monument. Aufgrund seiner Lage am nördlichen Stadtrand von Agra wird Sikandra oft bei Kurz- oder Tagestrips übersehen. Es ist aber durchaus einen Besuch wert – ebenso wie andere weniger bekannte Sehenswürdigkeiten auf dem Weg und jenseits der Stadt. Bestes Beispiel ist der Red Taj, eine Sandsteinkopie auf einem katholischen Friedhof. Weiter entlang der Grand Trunk Road in Churmura bzw. Kheetam liegen außerdem die Auffangstationen der Wildlife SOS für Elefanten und Bären.

Spektakulärer Sandsteinbau

Akbars Grabmal im üppigen Grün

Das **Akbar-Mausoleum** liegt in einem außergewöhnlich großen Garten am Ende eines langen, mit Sandstein gepflasterten Wegs. Der Eingang, ein atemberaubendes Mosaik mit marmorverleideten Minaretten, liegt im Süden. Die eingelegten Muster und Arabesken der Fassade sind einen ausführlichen Blick wert, bevor man hineingeht. Fünf gestaffelte Pavillons krönen das quadratische Hauptgrabmal. Die Gebeine des Moguls liegen in einer unscheinbaren unterirdischen Kammer am Ende eines schmalen Gangs. Der Kenotaph auf dem obersten Stockwerk ist nicht zugänglich. Über dem *jali* des zentralen Grabmals erinnern vergoldete Fresken und Inschriften an eine glorreichen Vergangenheit.

Sehenswert ist außerdem der **Kanch Mahal** (Glaspalast), einstiges Haremquartier und späteres Jagdschloss, das sich ebenfalls auf dem Gelände des Grabmals befindet. Der Name leitet sich von den bunt glasierten Kacheln im Inneren ab.

Aus Liebe zur Kreatur

Ein Besuch bei der Tierrettung

Die Tierrettungsorganisation Wildlife SOS (www.wildlifesos.org) bemüht sich bravourös um die Rettung von Lippenbären und Elefanten aus widrigen Haltungsbedingungen. Sie sind in zwei Einrichtungen untergebracht, die nahe beieinander liegen. Per E-Mail bzw. Telefon können Besuche um 10, 12 oder 15 Uhr vereinbart werden. Zum Besuch im **Elephant Conservation & Care Centre** gehören eine Führung, ein Einführungsvideo, ein Spaziergang durch das Gelände und ein Besuch im Gedenkgarten. Gegen einen Aufpreis gibt's auch ein Mittagessen in der Besichtigungsgalerie. Anschließend kannst du noch in der **Agra Bear Rescue Facility** sehen, wie befreite Lippenbären ihre neue Umgebung in der **Sur Sarovar Bird Sanctuary** genießen.

TOP TIPP

Um Vororte und Umland zu besuchen, solltest du einen guten halben Tag einplanen und früh aufstehen – vor allem, wenn du die Elefanten- und Bärenzentren besuchen, in den Schuh-Outlets unmittelbar vor dem Akbar-Mausoleum auf Schnäppchenjagd gehen und das Grabmal in aller Ruhe besichtigen willst.



ESSEN & AUSGEHEN IN AGRA: UNSERE TIPPS

Salt Cafe Kitchen & Bar: Ein Tisch auf dem Dach mit Blick auf den Taj, Fingerfood und deinem Lieblingsdrink. *12–24 Uhr* ₹

Pinch of Spice: Restaurant mit Bar und nordindischen Standards wie Kebabs. Die Tische im oberen Stock sind ruhiger. *12–23.30 Uhr* ₹

Mughal Bar: Die Dachterrassenbar im Clarks Shiraz Hotel, dem ersten 5-Sterne-Haus in Agra, ist bei Locals beliebt. *12–24 Uhr* ₹₹

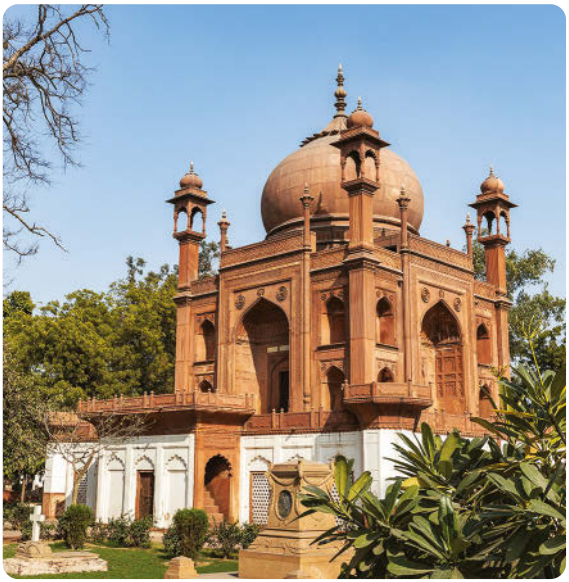
The Bar: Die Bar im noblen Oberoi Amarvilas (S. 317) hat Spezialcocktails und einen beneidenswerten Blick auf den Taj Mahal. *12–24 Uhr* ₹₹₹

ENGAGEMENT FÜR WILDTIERE & BIODIVERSITÄT



Anu Dhillon, Umweltschützerin, Mitinhaberin der Mela Kothi Chambal Safari Lodge und INTACH-Freiwillige zur Dokumentation wenig bekannter Stätten in Uttar Pradesh.

Eine kurze Autofahrt von Agra entfernt warten eine reiche Artenvielfalt, viele erfolgreiche Naturschutzprojekte und ein vielfältiges Architekturerbe. Für die meisten Reisenden ist das eine positive Überraschung. Beispiele sind die unberührte Wildnis der National Chambal Sanctuary, mit seltenen Tieren wie dem Gangesgavial, dem Flussdelfin und dem Halsband-Scherenschnabel, die Elefanten- und Bärenrettung der Wildlife SOS jenseits von Sikandra oder die Feuchtgebiete der Sauruskraniche bei Saifai. Auch der uralte Nutztiermarkt im mittelalterlichen Tempelkomplex in Bateshwar und die Sufi-Schreine in Rapri verdienen eine Erwähnung. Jenseits der Touristenmassen gibt es so viel zu entdecken!



KEVIN STANDAGE/SHUTTERSTOCK ©

Red Taj

Kuriosität im römisch-katholischen Friedhof

Der rote Zwilling des Taj Mahal

Der **Red Taj** oder *Lal Taj*, wie er hier heißt (ein Sandsteinnachbau im römisch-katholischen Friedhof) krönt das Grab von John William Hessing. Der Abenteurer diente zuerst der Niederländischen Ostindien-Kompanie, später dem Nizam von Hyderabad. Im Dienste der Marathas wurde Agra Fort unter sein Kommando gestellt, bei dessen Verteidigung er 1803 starb. Dem Grabmal aus rotem Sandstein fehlen die aufwendigen Intarsien und Kalligrafiearbeiten des Originals. Ebenfalls anders als das Original wurde dieser Taj von einer trauernden Witwe (Ann Hessing) im Gedenken an ihren Mann errichtet. Ein unscheinbarer Eingang führt auf den Friedhof, wo das Grabmal sofort ins Auge sticht. Bei einem Spaziergang über den Friedhof gibt es noch weitere auffällige Grabstätten zu entdecken, z. B. die der ziemlich ausgedehnten Familie Ellis. Kein Guide erforderlich.

Hier schläfst du gut

₹ Günstig ₹₹ Moderat ₹₹₹ Teuer

Taj Mahal S. 300

Max Guest House ₹ Nur 15 Autominuten vom Taj Mahal entfernt und doch abseits des Trubels in der unmittelbaren Umgebung. Preisgünstige Unterkunft in bequemer Nähe aller Sehenswürdigkeiten. Die Einrichtung ist nicht neu, aber sauber und gemütlich. Essen auf Anfrage.

Joey's Hostel ₹ Die Budgetunterkunft liegt nur einen kurzen Spaziergang vom Taj Mahal entfernt und ist eher ein Hotel als ein Hostel, mit einfacher Ausstattung und Restaurant auf dem Dach. Die Zimmer sind teilweise laut und nicht besonders sauber, dafür entschädigt aber die tolle Terrasse mit Blick auf den Taj.

Hosteller ₹ Gemütliche Dorms und Zimmer, saubere Waschräume, Dachterrassenrestaurant und nur 10 Minuten Fußweg zum Taj Mahal. Günstig und daher beliebt bei Backpackern mit kurzem Aufenthalt. Das Essen ist billig und passabel.

Coral House ₹₹ Fröhlich bemaltes Homestay im Grünen in Laufnähe zum Taj Mahal. Die Zimmer sind makellos, geräumig und komfortabel, mit mehreren Terrassen und Sitzgelegenheiten im Freien. Freundliches Personal und Inhaber plus tolle Hausmannskost runden das Bild ab.

Coral Tree ₹₹ Gleich neben dem Coral House, mit ähnlich fröhlicher Ausstattung, gutem Essen und Lage im Grünen. Eine Oase der Ruhe, trotz der Nähe zum Taj Mahal. Das Essen ist erstklassig und das Personal höflich und hilfsbereit.

Ekaa Villa & Kitchen ₹₹ Boutiquehotel mit sauberen, komfortablen und gut ausgestatteten Zimmern im Mogul-Design auf zwei Stockwerken. Die Küche ist hervorragend, vor allem bei lokalen Gerichten, und das Pattal ki Dawat ist der absolute Renner.

A Dog's Story ₹₹ Haustierfreundliches Konzepthotel am Stadtrand mit vier gut ausgestatteten Schiffscontainern in üppigem Garten und Esstischen im Freien. Freundliches Personal und umwerfendes Essen – mit einer eigenen Speisekarte für Hunde!

Oberoi Amarvilas ₹₹₹ Die mit Abstand nobelste Adresse in Agra fährt seine Gäste mit dem Golfwagen zum weniger als 1 km entfernten Taj Mahal. Die eleganten Zimmer bieten alle einen beneidenswerten Blick auf das Monument, das große Grundstück beherbergt einen Hof mit Springbrunnen und einen umwerfenden Pool. Die Bars und Restaurants mit internationaler Küche sind auch für Tagesgäste zugänglich.

ITC Mughal ₹₹₹ Das königlich anmutende Hotel bietet neben Mogul-Extravaganz 200 Zimmer, ein preisgekröntes Spa sowie die Restaurants Taj Bano und Peshwari. Letzteres ist auf nordindische Küche spezialisiert.

Mela Kothi Chambal Safari Lodge ₹₹₹ Die familiengeführte Öko-Lodge eine Autostunde von Agra setzt auf nachhaltige Praktiken und ist ein großartiger Ort zum Entspannen. Gemütliche, gut ausgestattete Cottages und ein Garten, den sich Gäste mit Zibetkatzen und einer Familie Nilgauantilopen teilen.

Agra Fort S. 305

Tourist Rest House ₹ Zentral gelegen mit Hausmannskost und einer Reihe günstiger Zimmer um einen grünen Innenhof. Die Unterkunft existiert seit den 1960er-Jahren und sieht auch so aus, ist aber immer noch der Liebling aller Traveller mit kleinem Budget. Auf Anfrage gibt's einen Shuttleservice zum/vom Bahnhof und Busbahnhof.

Awtar Mansion ₹₹ Familiengeführtes Homestay mit großem Garten in ruhiger Umgebung. Die Zimmer sind sauber, geräumig und modern ausgestattet. Die Gastgeber sind freundlich, Frühstück ist im Preis inbegriffen. Weitere Mahlzeiten auf Anfrage.



PARIKH MAHENDRA N/SHUTTERSTOCK ©

Holi-Fest, Vrindavan (S. 346)

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

VARANASI
Heilige Ghats am Ganges.
S. 323

PRAYAGRAJ (ALLAHABAD)
Spirituelles Sangam.
S. 333

KUSHINAGAR
Buddhas stiller Sterbeort.
S. 335



Uttar Pradesh

DIE SEELE DES SPIRITUELLEN INDIEN

Willkommen in dem Land, in dem Buddha lebte und starb, Krishna und Ram geboren wurden und heilige Flüsse fließen und wo islamische Architektur zur Perfektion gelangte.

In Uttar Pradesh (UP) liegt neben Agra (S. 296) auch die spirituellste Stadt Indiens, Varanasi, die für ihre Einäscherungs-Ghats, Yogaschulen und lebhaften Zeremonien am heiligen Fluss Ganges bekannt ist. Für Hindus ist dies der heiligste Ort für die Einäscherung, der die beste Chance bietet, *moksha* zu erreichen, das Ende des Kreislaufs aus Tod und Wiedergeburt. Mythen zufolge wurde Krishna in Mathura geboren, während der Held der Ramayana, Ram, aus Ayodhya stammte. In Prayagraj (Allahabad) hat die Vereinigung der Flüsse Ganges und Yamuna mit dem mythologischen Fluss Saraswati bei Sangam die Macht, alle Sünden zu reinigen. Dies sind alles wichtige Pilgerorte für Hindus, doch Sangam hat eine solche Anziehungskraft, dass hier regelmäßig die größte Ansammlung von Menschen auf der ganzen Welt zusammenfindet.



ANKURBABA/SHUTTERSTOCK ©

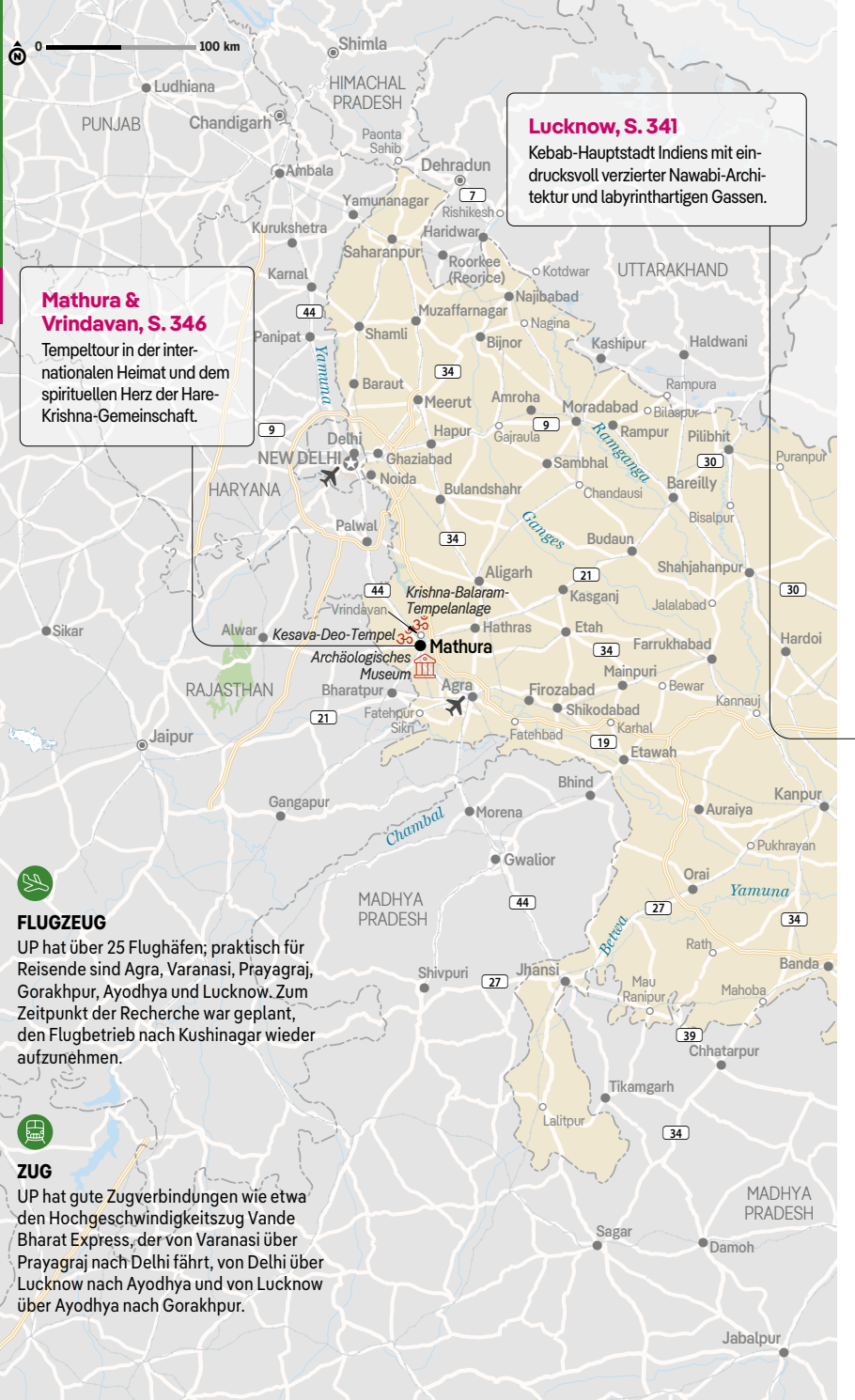
UP ist aber nicht nur für Hindus heilig. Buddha hat seine erste Predigt in Sarnath gehalten und starb in Kushinagar; heute sind beide friedvolle Pilgerziele. Auch muslimische Moguln und Nawabs haben ihre Spuren hinterlassen, vor allem architektonischer und gastronomischer Art – hauptsächlich in Lucknow (und natürlich in Agra).

Die Religionen haben nicht immer friedlich zusammengelebt, und gelegentliche tragische Konflikte in UP zeigen die Schattenseiten religiösen Eifers. Für die meisten Besucher:innen von Indiens bevölkerungsreichstem Bundesstaat ist es jedoch eine beeindruckende Erfahrung, in eine vielfältige, Jahrtausende zurückreichende Spiritualität einzutauchen.

AYODHYA
Geburtsort von Ram.
S. 338

LUCKNOW
Kebab und Nawab.
S. 341

MATHURA & VRINDAVAN
Krishna feiern.
S. 346



Lucknow, S. 341

Kebab-Hauptstadt Indiens mit eindrucksvoll verzierter Nawabi-Architektur und labyrinthartigen Gassen.

Mathura & Vrindavan, S. 346

Tempeltour in der internationalen Heimat und dem spirituellen Herz der Hare-Krishna-Gemeinschaft.

FLUGZEUG

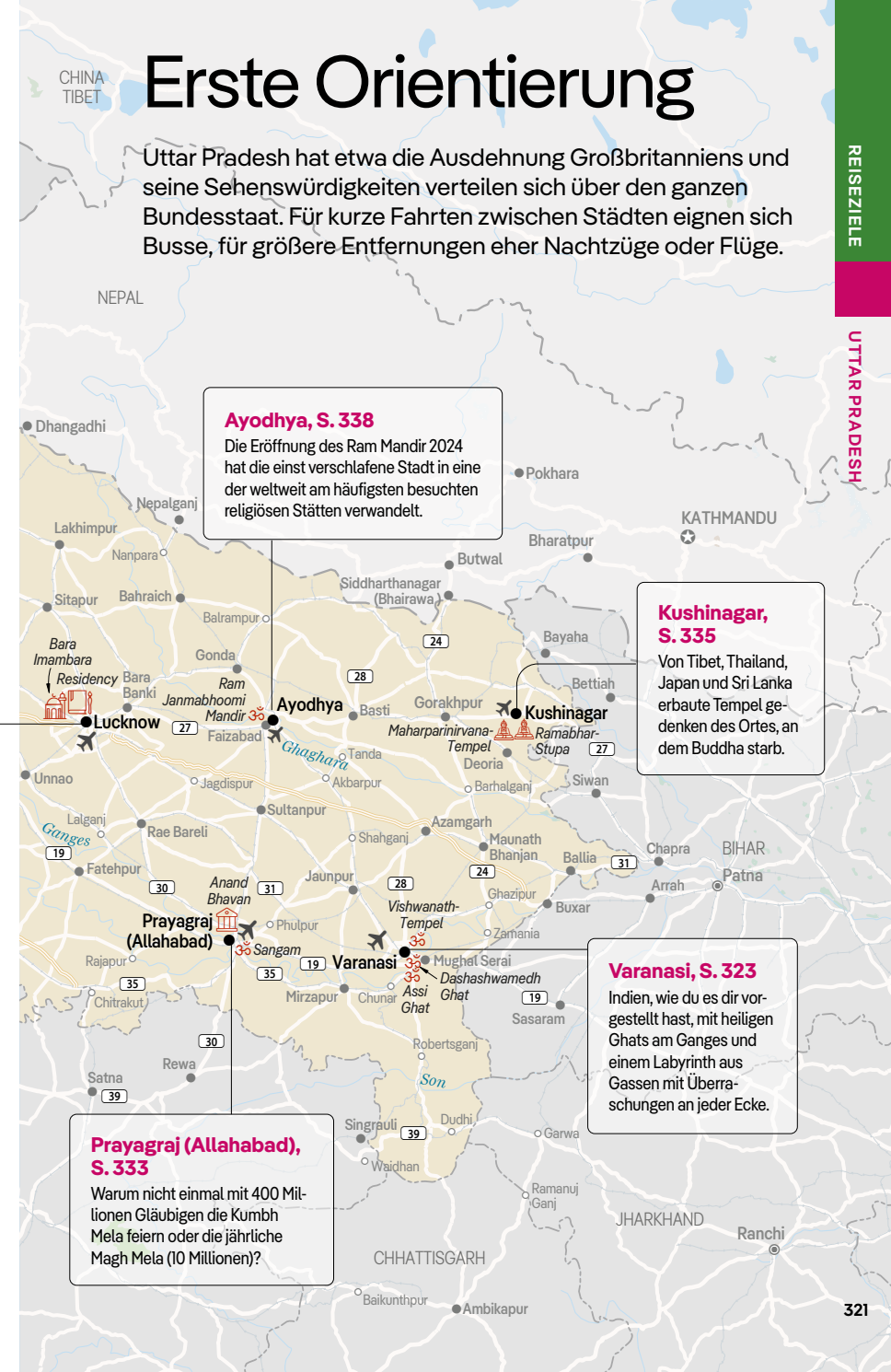
UP hat über 25 Flughäfen; praktisch für Reisende sind Agra, Varanasi, Prayagraj, Gorakhpur, Ayodhya und Lucknow. Zum Zeitpunkt der Recherche war geplant, den Flugbetrieb nach Kushinagar wieder aufzunehmen.

ZUG

UP hat gute Zugverbindungen wie etwa den Hochgeschwindigkeitszug Vande Bharat Express, der von Varanasi über Prayagraj nach Delhi fährt, von Delhi über Lucknow nach Ayodhya und von Lucknow über Ayodhya nach Gorakhpur.

Erste Orientierung

Uttar Pradesh hat etwa die Ausdehnung Großbritanniens und seine Sehenswürdigkeiten verteilen sich über den ganzen Bundesstaat. Für kurze Fahrten zwischen Städten eignen sich Busse, für größere Entfernungen eher Nachtzüge oder Flüge.



Ayodhya, S. 338
Die Eröffnung des Ram Mandir 2024 hat die einst verschlafene Stadt in eine der weltweit am häufigsten besuchten religiösen Stätten verwandelt.

Kushinagar, S. 335
Von Tibet, Thailand, Japan und Sri Lanka erbaute Tempel gedenken des Ortes, an dem Buddha starb.

Varanasi, S. 323
Indien, wie du es dir vorgestellt hast, mit heiligen Ghats am Ganges und einem Labyrinth aus Gassen mit Überraschungen an jeder Ecke.

Prayagraj (Allahabad), S. 333
Warum nicht einmal mit 400 Millionen Gläubigen die Kumbh Mela feiern oder die jährliche Magh Mela (10 Millionen)?



HSTUDIO99/SHUTTERSTOCK ©

Buddhistische Mönche am Dhamekh-Stupa (S. 331), Sarnath

Perfekte Tage

Viele Reisende durchqueren UP nur für einen Abstecher nach Varanasi auf dem Weg nach Nepal, doch es lohnt sich, tiefer einzutauchen und die vielen Schätze dieses spirituell geprägten Bundesstaats zu entdecken.

Wenig Zeit

● **Varanasi** ist nicht ohne Grund so beliebt – mindestens zwei Tage solltest du für die magische Stadt einplanen, inklusive einer Bootsfahrt bei Sonnenuntergang und einer *ganga aarti* (Flussehrung). Im Anschluss daran lohnt ein Tagesausflug nach **Sarnath** (S. 331), wo Buddha predigte, und **Prayagraj** (Allahabad; S. 333) mit der heiligen Flussmündung und dem Familiensitz der Nehrus.

Eine Woche

● Von **Varanasi** aus geht's mit dem Zug in den Norden nach Gorakhpur und **Kushinagar** (S. 335), wo Buddha starb, dann weiter nach Nepal oder in Richtung Osten zum jüngsten Pilgerzentrum Indiens, den **Ram Janmabhoomi Mandir** (S. 339) in Ayodhya, sowie in die elegante Stadt **Lucknow** (S. 341), wo du dich in labyrinthischen Monumenten verirren kannst.

BESTE REISEZEIT

FRÜHLING
Mit Holi beginnt der Frühling (meist im März). Im April und Mai kann es bis zu 48°C heiß werden und nachts ist es selten unter 30°C.

SOMMER
Ende Juni kommt der Monsun: Flüsse schwellen an, überfluten Varanasis Ghats und sorgen für grüne Felder.

HERBST
Der Monsunregen nimmt im Oktober ab, der Spätherbst ist eine tolle Reisezeit.

WINTER
Im trockenen (und oft nebligen und kalten) Winter ist Hochsaison. In Prayagraj dauert die Mela 30 bis 45 Tage.



Varanasi

SPIRITUELLE WUNDER | GHATS IN DER DÄMMERUNG | GASSENGEWIRR

Hier ist Indien, wie man es sich vorstellt: Varanasi ist eine der ältesten durchgängig bewohnten Städte der Welt und zählt zu den wichtigsten heiligen Städten Indiens. Pilger waschen sich im Ganges von ihren Sünden rein. Sie kommen her, um ihre Liebsten einzuäschern oder um zu sterben und so dem Kreislauf der Wiedergeburten zu entkommen.

Die meisten Reisenden finden Varanasi (zeitweise auch als Benares und Kashi bekannt) magisch – allerdings nicht unbedingt die Zartbesaiteten. Intime Lebens- und Todesrituale werden öffentlich zelebriert und die Anblicke, Geräusche und Gerüche im Gewirr der Altstadt können intensiv sein. Die sogenannte Stadt der Lichter ist eine der buntesten und faszinierendsten Orte der Welt. An den Ghats entlang zu spazieren oder von einem Boot auf dem Ganges den Sonnenaufgang zu beobachten ist ein echtes Highlight. Mit dem Tod und damit verbundenen Riten konfrontiert zu werden kann eine beeindruckende Erfahrung sein.

Sonnenaufgang am Ganges

Eine essenzielle spirituelle Erfahrung

Eine Bootsfahrt auf dem Ganges zum Sonnenaufgang ist ein zentrales Varanasi-Erlebnis. In den warmen Monaten ist der frühe Morgen besonders inspirierend, der die badenden und betenden Pilger in ein besonders schönes Licht taucht. Beliebt ist die einstündige Fahrt zwischen Dashashwamedh Ghat (S. 327) und Harishchandra Ghat (S. 326).

Im Winter ist auch der frühe Abend auf dem Fluss toll. Vor dem abendlichen *ganga aarti* am Dashashwamedh Ghat kannst du eine Lotusblumenkerze anzünden und auf den Fluss schicken.

Wer mit den Guides an den Ghats verhandelt, zahlt etwa 500 ₹ für eine Stunde mit dem Ruderboot und rund 1500 ₹mit dem Motorboot. Viele Pensionen und Restaurants bieten teurere Bootstouren mit Guides. Es lohnt sich, die Tour einen Tag im voraus zu organisieren.

UNTERWEGS VOR ORT

Das Altstadtgewirr aus *galis* (Gassen) ist zu schmal für Autos und Autorikschas, hier geht man zu Fuß. Straßen führen ans Assi Ghat und ans Dashashwamedh Ghat heran, Taxis und Autorikschas dürfen Dashashwamedh von 9 bis 21 Uhr aber nicht anfahren.

Der Hauptbahnhof liegt 5 km nordwestlich vom Dashashwamedh Ghat; gegenüber ist der Busbahnhof. Eine Autorikscha zu den Ghats kostet rund 200 ₹. Der Flughafen liegt 24 km nordwestlich; ein Taxi kostet dorthin 1200 ₹.

TOP TIPP

Namo Ghat, nordöstlich der Malviya Bridge, ist das erste rollstuhlgerechte Ghat in Varanasi. Man kann per Auto heranfahren und Rampen führen zu den Pontons zum Besteigen der Boote.

WICHTIGE TIPPS FÜR BESUCHE IN VARANASI

- Einäscherungs-Ghats nicht fotografieren.
- Angebote nach dem Motto „Für einen besseren Blick mir nach!“ stets ablehnen, um nicht abkassiert zu werden.
- Niemals mit Guides oder Autorikscha-Fahrern ein Geschäft aufsuchen! Man zahlt dann 40–60 % mehr.
- Beim Verhandeln mit Bootsführern immer den Preis und die Währung bestätigen lassen, bevor man ablegt. Viele Kapitäne sagen einfach „100!“ und behaupten dann, sie hätten Dollar oder Euro gemeint.
- Vorsicht bei *bhang lassis* – sie sind mit Haschisch versetzt und können sehr stark sein. (Es gibt Berichten über berauschte Reisende, die ausgeraubt wurden.)
- Vorsicht vor falschen „Yogalehrern“, die vor allem jungen Frauen näherkommen möchten.

Die Kunst der Aarti

Bewegende Zeremonie zu Ehren der Flussgöttin

Varanasis berühmte Dashashwamedh *aarti*-Zeremonie (das glücksverheißende Anzünden von Lampen) zu Ehrung der Göttin Ganga beginnt um 19 Uhr (im Winter früher). Während des 45-minütigen Rituals wird ein Muschelhorn geblasen, um die Umgebung zu segnen. Die Priester stehen in einer Reihe am Ufer und huldigen dem Fluss in synchronen Bewegungen mit Symbolen der fünf Elemente – *diya*-Schale (Feuerlampe; Feuer), Blütenblätter (Erde), Ganges-Wasser, Yak-Schweif (Äther oder Weltraum) und Pfauenschwanz (Luft). Mit Rauch wird die Seele gereinigt, jede Handlung wird in vier Richtungen ausgeführt. Die Zeremonie wird von Gesang, Musik und Glockenklingeln begleitet und endet mit einem erneuten Erklingen der Muschel.

Das beste Lassi in Varanasi

Verblüffende Aromen auf dem Weg zum brennenden Ghat

Die lange Suche nach dem besten Lassi Indiens ist vorbei. Das **Blue Lassi** ist ein winziger Joghurt-Imbiss, der seit 1925 die frischesten, cremigsten und fruchtigsten Lassis zusammenrührt, in 80 Geschmacksrichtungen. Der Enkel des Gründers arbeitet noch hier; er sitzt neben dem Mixkessel in einem kleinen Zimmer, dessen Wände mit Passfotos von glücklichen Gästen vollgeklebt sind.

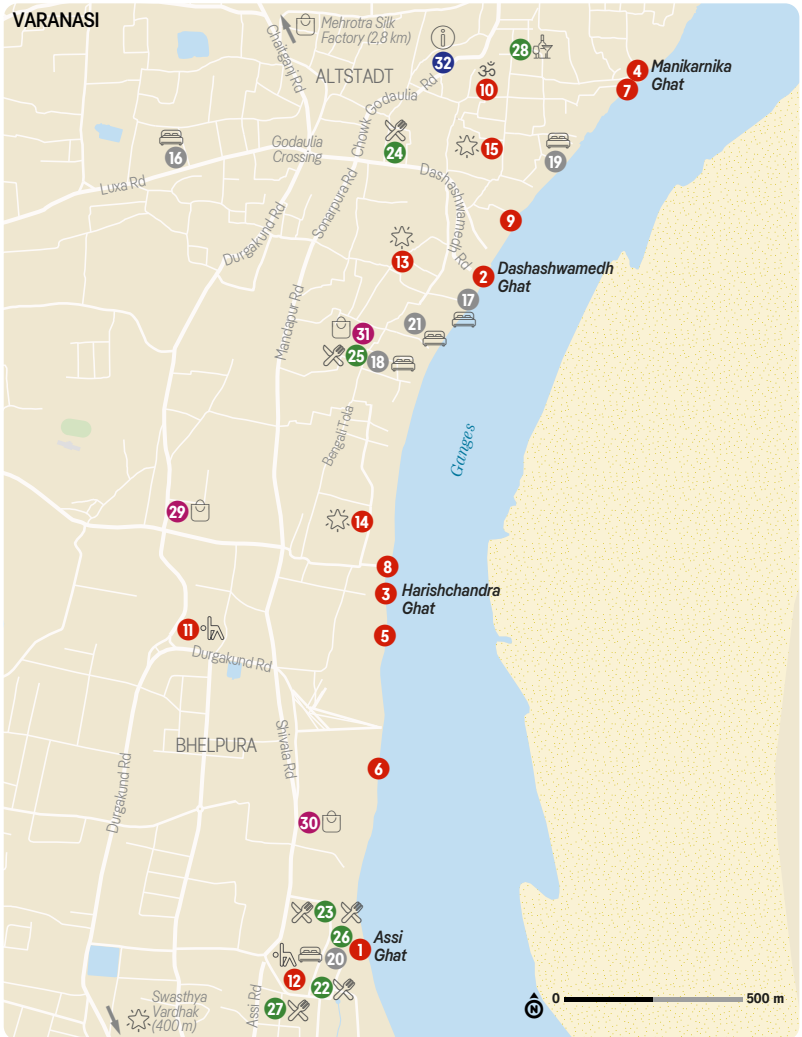
Die Szene ist surreal: Es dauert ewig, bis die in Dutzenden Sprachen plaudernden Menschen aus aller Herren Länder ihre Bestellung erhalten – in einem Tonpott, der mit einer Sorgfalt überreicht wird, als handele es sich um ein unbezahlbares Kunstwerk, während immer mal ein Leichnam auf dem Weg nach Manikarnika vorbeigetragen wird, dem wichtigsten Einäscherungs-Ghat. Eine klassische Varanasi-Erfahrung.

Shiva-Tempel im Zentrum von Varanasi

Der Vishwanath-Tempel und seine riesige Marmorplaza

In Varanasi steht an jeder Ecke ein Tempel, doch dieser hier ist der berühmteste. Der Tempel ist Vishveswara geweiht – Shiva als Herrscher des Universums– und wurde durch den Bau des breiten Kashi Vishwanath Corridor hinab zum Ganges stark aufgewertet.

Es gibt strenge Sicherheitsmaßnahmen und Ausländer:innen dürfen nur im Rahmen einer Führung an der Westseite (Tor 4) eintreten (600 ₹, einschließlich zeremoniellem Schal und *prasad* – eine Opferspeise). Das **Vishwanath Temple Foreigner Ticket Office** ist ein orangefarbenes Gebäude an der Nordseite gegenüber von Tor 4. Alle Taschen und auch das Mobiltelefon müssen hier eingeschlossen werden; man darf nur Pass und Geldbeutel mitnehmen. Im Tempel drängeln sich die Pilger:innen, die dafür anstehen, den heiligen Lingam (phallisches Symbol von Shiva) zu berühren und in den verschiedenen Schreinen gesegnet zu werden.



HIGHLIGHTS
1 Assi Ghat
2 Dashashwamedh Ghat
3 Harishchandra Ghat
4 Manikarnika Ghat

SEHENSWERTES
5 Hanuman Ghat
6 Jain Ghat
7 Kashi Vishwanath Corridor
8 Kedar Ghat
9 Man Mandir Ghat
10 Vishwanath-Tempel

KURSE & TOUREN
11 Chaintanya Yog Kendra
12 Dark Lotus
13 International Music Centre Ashram
14 Pragati Hindi
15 Yoga Training Centre

SCHLAFEN
16 Bedzzz Varanasi
17 Brijrama Palace
18 Brown Bread Bakery Guesthouse
19 Ganpati Guesthouse
20 Hotel Ganges View
21 Wander Station

ESSEN
22 Assi Ka Diljeet Cafe
23 Aum Cafe
● Brown Bread Bakery (siehe 18)
● Darbhanga (siehe 17)
24 Keshari Restauran
25 Monalisa Cafe
26 Pizzeria Vaakika Cafe
27 Sparrow Cafe

AUSGEHEN & FEIERN
28 Blue Lassi

SHOPPEN
29 Baba Blacksheep
30 Fabindia
31 Himalayan Hemp Company

INFORMATIONEN
32 Vishwanath Temple Foreigner Ticket Office

SPAZIERGANG

Die Ghats von Varanasi

Spirituell erleuchtend und super fotogen – Varanasis 84 Ghats sind die Hauptattraktion der Stadt. Von Oktober bis April steht das Wasser niedrig genug, um alle Ghats ablaufen zu können. Die meisten Ghats dienen als Badestelle; es gibt aber auch einige Einäscherungs-Ghats, wo Leichname verbrannt werden.

❶ Assi Ghat

Das Assi Ghat ist unter den wichtigsten Ghats das am weitesten südlich gelegene. In der Nähe mündet der Assi River in den Ganges und Pilger beten hier ein Shiva-Lingam unter einem Bodhi-Baum an. Abends ist besonders viel los, mit Händlern, Straßenkünstlern und einer kleinen Feuerzeremonie. Zum Sonnenaufgang gibt's Yoga und Musik.

Route: Spaziere am Fluss entlang nach Norden, vorbei am **Jain Ghat** mit drei Tempeln und am **Hanuman Ghat**, das bei Ram-Anhänger:innen beliebt ist.

❷ Harishchandra Ghat

Das Harishchandra Ghat ist ein Einäscherungs-Ghat – kleiner und weniger wichtig als Manikarnika, dafür eines der ältesten Ghats in Varanasi. Womöglich durchschreiten gerade weiß gekleidete Trauernde das Ghat. Eine Zeremonie dauert etwa 3 1/2 Stunden.

Etwas weiter nördlich liegt das **Kedar Ghat**, ein buntes Ghat mit vielen Stufen und einem kleinen Becken, wo jeden Abend um 18.30 Uhr eine *aarti* stattfindet.

Route: Weiter geht's etwa 1 km Richtung Norden.



DHRUVAPHOTOS/SHUTTERSTOCK ©

Yoga, Assi Ghat



3 Dashashwamedh Ghat

Dashashwamedh ist Varanasis lebhaftestes und farbenprächtigstes Ghat. Der Name verweist auf die zehn *(das)* Pferde *(aswa)*, die Brahma hier opferte *(medh)*. Trotz der hartnäckigen Bootsbesitzer, Blumenverkäufer, Masseure und Schlepper, die ihre Opfer in einen Seidenladen schleifen wollen, kann man hier wunderbar verweilen und das Geschehen beobachten. Abends um 19 Uhr (im Winter früher) findet eine aufwendige und beliebte *ganga aarti* statt.

Route: Weiter Richtung Norden passierst du das **Man Mandir Ghat** und sein Observatorium. Nach 300 m markiert ein imposantes Tor aus rotem Sandstein den Eingang zum Vishwanath-Tempel (S. 324) durch den **Kashi Vishwanath Corridor**. Ausländer:innen dürfen den Tempel nur von der anderen Seite betreten.

4 Manikarnika Ghat

Das Manikarnika Ghat ist das wichtigste Einäscherungs-Ghat; für Hindus ist es glücksverheißend, hier eingeäschert zu werden. Die Scheiterhaufen brennen rund um die Uhr und verbrennen bis zu 200 Leichname pro Tag. Als *doms* bezeichnete Arbeiter kümmern sich um die Toten. Sie werden auf Bambustragen in Tüchern eingehüllt und durch die Gassen der Altstadt zum heiligen Ganges getragen. Vor der Einäscherung werden die Körper in den Ganges getaucht; danach wird die Asche im Fluss verteilt.

Man darf dabei zusehen, wenn man sich respektvoll verhält. Fotografieren ist verboten. Rund um das Ghat werden große Stapel Holz aufgeschichtet. Jedes Stück Holz wird vorab gewogen, um den Preis für die Einäscherung zu bestimmen; Sandelholz ist am teuersten.

WEITER NACH NEPAL: VARANASI BIS KATHMANDU

Für die Busverbindung Varanasi–Kathmandu gibt es jede Menge Betrugsmaschen, z. B. „durchgehende" Tickets, die nur bis zur Grenze gültig sind. Zum Zeitpunkt der Recherche fuhr dienstags und sonntags ein Nachtbus von Varanasi nach Kathmandu (1750 ₹, 16 Std.); am Schalter im Busbahnhof im Voraus buchen.

Ansonsten gibt's regelmäßige Busverbindungen von Varanasi zur Grenzstadt Sunauli (10 Std.). Zu Fuß geht's über die Grenze, wo Busse nach Kathmandu warten.

Mit dem Zug fährt man nach Gorakhpur (S. 335) und steigt dann in den Bus nach Sunauli (Haltestelle 100 m nördlich vom Busbahnhof). Buddha Air bietet häufig Direktflüge von Varanasi nach Nepal; ansonsten fliegt man meist über Delhi.



ABHISHEKMITTAL/SHUTTERSTOCK ©

***aarti*-Zeremonie (S. 324)**

Den Körper neu ausrichten

Yoga und Ayurveda ausprobieren

Das muntere Studio **Chaintanya Yog Kendra** (chaitanyayogavns.in) bietet von 6–10 Uhr und von 16–20 Uhr stündlich Kurse für alle Altersstufen – die Kinderkurse sind eine gute Möglichkeit, einheimische Kinder zu treffen. Der Eingang liegt neben der Indian-Oil-Tankstelle; Matten können ausgeliehen werden.

Sehr empfehlenswerte Yoga-Kurse von **Dark Lotus** (banarasyoga.com) finden rund um die heiligen Stätten Varanasis am Fluss und in den Tempeln statt. Man kann auch an Spaziergängen zu Yoga- und kulturellen Themen teilnehmen (varanasiwalks.com).

ESSEN IN VARANASI: ALTSTADT

Brown Bread Bakery: Über 15 Käse- und 14 Brotsorten, Gebäck, Kuchen, Sandwiches, Frühstück. Abends Live-Klassikmusik (19.30 Uhr). *6–22 Uhr* ₹₹

Keshari Restaurant: Stimmungsvolles, alteingesessenes Lokal mit Holzschnitzereien, beliebt für das vegetarische Essen. *9–23 Uhr* ₹₹

Darbhanga: Erstklassiges indisches Essen. Das *aloo chaat* ist eine Streetfood-Feinschmeckervariante. Im Brijrama Palace Hotel. Reservieren! *7–14 & 15–22 Uhr* ₹₹₹

Monalisa Cafe: Entspanntes Café gegenüber der Brown Bread Bakery, beliebt bei Reisenden; gutes WLAN und exzellenter Espresso. *7–22.30 Uhr* ₹₹

Der ehemalige Armeeangestellte und Yogameister Sunil Kumar und seine Partner bieten täglich feste Kurse im 2. und 3. Stock des kleinen **Yoga Training Centre** (yogatraining centrevaranasi.in) nahe dem Meer Ghat an.

Varanasi ist voller ayurvedischer Schwindler. Wer ernsthaft sucht, sollte bei **Swasthya Vardhak** vorbeischauen, der einzig wahren ayurvedischen Apotheke der Stadt; besonders hilfreich bei Fieber, Schlaflosigkeit, Hautproblemen, Reizdarm, Magenproblemen und Schmerzen. Arztsprechstunden sind kostenlos (zwischen 16 und 18 Uhr); Verschreibungen kosten zwischen 20 und 2000 ₹.

Neues lernen

An einen Kurs teilnehmen

Ein Einheimischer hat das Wesen von Varanasi mal als „brennen und lernen" beschrieben; die Stadt gilt schon lange als Ort der Bildung. Schilder überall in der Stadt preisen Kurse zu allen möglichen Themen an, von Astrologie über Hindu-Mythologie bis Fotografie.

Das von Frauen geführte **Sparrow Café** (07909007364) nicht weit vom Assi Ghat bietet dreistündige Kurse an, bei denen man lernt, drei- (2500 ₹) oder viergängige (3000 ₹) vegetarische Menüs zu kochen.

Wer Hindi lernen möchte und flexiblen Einzelunterricht schätzt, wendet sich am besten an **Pragati Hindi** (9335376488) und den freundlichen Rajeswar Mukherjee (Raju). Einzel- und Onlinekurse kosten ab 500 ₹/Std. Einfach anrufen oder vorbeigehen, um Raju zu treffen und Termine zu vereinbaren.

Musikfans finden im familienbetriebenen **International Music Centre Ashram** (9415987283) Sitar-, Tabla-, Flöten- und klassische Tanzkurse (rund 700 ₹/Std.); das Zentrum versteckt sich im Straßengewirr abseits von Bangali Tola. Vorstellungen gibt es jeden Samstag- und Mittwochabend um 20 Uhr (300–400 ₹). An der Bangali Tola (nahe Rana Ghat) gibt es außerdem unzählige Geschäfte, die Musikinstrumente verkaufen und Unterricht anbieten.

Authentische Souvenirs aufspüren

Seidenbrokat und Benares-Saris

Den herrlichen Sari-Boutiquen zu widerstehen ist hier wirklich schwierig. Vorsicht im Verkaufsgespräch, wenn es um die Qualität der Produkte geht, auch in staatlichen Emporium-Läden. Sieh dich in Ruhe um und entscheide selbst.

WEITER NACH NEPAL: SUNAULI BIS BELAHIYA

In Sunauli (Sonauli) gibt's nur einen Busbahnhof, ein paar einfache Hotels und einen betriebsamen Grenzposten. Die Grenze ist rund um die Uhr geöffnet (für Fußgänger) und der Grenzübertritt unkompliziert. Die meisten Reisenden bleiben hier nur so lange, bis der Pass abgestempelt wurde.

Geldwechsler auf nepalesischer Seite wechseln indische Rupien zu einem festen Kurs in nepalesische Rupien (100 NRs:60 ₹, 100 ₹:160 NRs).

Visa mit mehrfacher Einreiseberechtigung (15/30/90 Tage 30/50/125 US$; Kinder unter 10 Jahren frei) stellt der nepalesische Einreiseposten aus. Bezahlung nur in bar (US$), benötigt werden zwei Passfotos. Aktuelle Infos zu Visa für Nepal unter nepalimmigration.gov.np.

ESSEN IN VARANASI: RUND UM DAS ASSI GHAT

Aum Cafe: Buntes Café; gute Zitronenpfannkuchen, tolle Zitronen- oder Bio-Grünteelassis. Das vegetarische Essen folgt ayurvedischen Prinzipien. *Juli-April Di-So 7-16.30 Uhr* ₹

Sparrow Cafe: Kleines und fröhliches, von Frauen geführtes Café mit karierten Tischdecken und Reiseliteratur. Die Kochkurse hier sind empfehlenswert. *8-21 Uhr* ₹

Pizzeria Vaakika Cafe: In bester Lage oberhalb vom Assi Ghat mit Holzofenpizza, einem Hof mit Bäumen und selbstgemachtem Gebäck. *8-22 Uhr* ₹₹

Assi Ka Diljeet Cafe: Schuhe ausziehen, auf Bodenkissen sitzen und internationale Gerichten/lokale Spezialitäte probieren. Laptopladestationen, WLAN und klassische Musik *9-23 Uhr* ₹

UNBEDINGT PROBIEREN



Sakchhi Srivastava
Inhaberin des Sparrow Cafe
@sparrowcafevns

Thandai Aus Milch, Pistazien, Mandeln, Wassermelonensamen, Cashew und Saffran. Der durstlöschende Drink wird mit Cannabisblattpaste *(bhang)* vermischt, also nichts für Einsteiger!
Launglata Mit Käse gefülltes Dessert; ähnelt einem Baklava.
Chhoti Kachori Frittiertes, mit Kartoffeln gefülltes Brot, serviert mit Kichererbsencurry; üblich zum Frühstück oder als Snack mit Tamarinden-Chutney.
Malaiyo Ein winterliches Milchdessert, für das Morgentau gesammelt wird. Wolkigschaumige Konsistenz, mit Safran gewürzt und mit Pistazien garniert.
Banarasi Paan Ein verdauungsförderndes Dessert und eine berühmte Varanasi-Delikatesse aus Betelblättern, gewürzt mit Kardamom, Nelken, Bonbons, *gulkand* (Rosenblätter), Anis, Betelnuss, Kalksteinpaste und *kattha* (Rinde).



PRADEEPGAURS/SHUTTERSTOCK ©

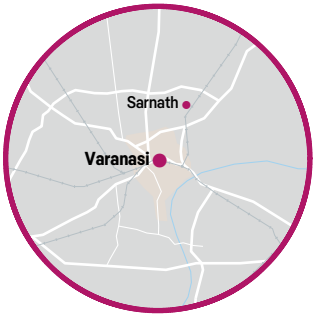
Malaiyo Dessert

Nach den unzähligen Lobeshymnen von Reisenden zu urteilen ist **Baba Blacksheep** einer der vertrauenswürdigesten und unaufdringlichsten Läden ganz Indiens. Ganz sicher ist es einer der besten Läden, um Seide (Schals/Saris ab 800/6000 ₹) und Pashminawolle (Schals ab 1100 ₹) zu kaufen. Hier erfährt man auch den Unterschied zwischen echter Pashmina (die jahrzehntelang hält) und einer zweitklassigen Mischung (die sich anfangs weicher anfühlt, aber schnell zerfleddert).

Schilder hinter dem Lal Ghat weisen auf die **Mehrotra Silk Factory** hin, wo man auf Kissen am Boden sitzt. Hier gibt's feine Seide und Stoffe zu fairen Festpreisen. In der Werkstatt nebenan steht ein Webstuhl, sodass man beim Weben zusehen kann.

Die nur fünf Minuten vom Jain Ghat entfernte Filiale von **Fabindia** verkauft angesagte moderne Mode und Haushaltswaren, in denen indischer und internationaler Stil verschmelzen. Es gibt Ankleidekabinen. Die hübschen Hanf- und Mohairprodukte der **Himalayan Hemp Company** an der Bangali Tola unterstützen Landarbeiter durch Slow Fashion.

Rund um Varanasi



Nach seiner Erleuchtung kam Buddha nach Sarnath und hielt hier im Hirschpark seine erste Predigt.

Um die Bedeutung von Sarnath hervorzuheben, errichtete König Ashoka im 3. Jh. v. Chr. herrliche Stupas und Klöster sowie eine Säule mit Inschrift. Als der chinesische Reisende Xuan Zang 640 n. Chr. nach Sarnath kam, gab es hier einen 100 m hohen Stupa und 1500 Mönche, die in großen Klöstern lebten. Bald darauf verlor der Buddhismus an Bedeutung und als muslimische Eindringlinge die Stadt Ende des 12. Jhs. einnahmen, verschwand Sarnath von der Erdoberfläche, bis britische Archäologen es 1835 „wiederentdeckten".

Heute gehört Sarnath zu den vier wichtigsten Orten der Buddha-Runde (S. 337). Anhänger aus aller Welt pilgern hierher, besonders zu Purnima (Vollmond bzw. inoffiziell Buddhas Geburtstag), wenn Buddhas Leben, Tod und Erleuchtung gefeiert werden, meist im April oder Mai.

Sarnath

ZEIT AB VARANASI: **30 MIN.**

Archäologisches Museum mit dem Symbol Indiens

Das 100 Jahre alte, vollständig modernisierte **archäologische Museum** (Fr geschl.) zeigt antike Schätze wie das gut erhaltene Löwenkapitell der Ashoka-Säule aus dem 3. Jh. v. Chr., die auf dem Gelände des Dhamekh-Stupa steht. Die Löwengestalt diente als Vorlage für das indische Wappen. Tickets können online auf der Website des Archaeological Survey of India gekauft werden: asi.payumoney.com.

Wo Buddha das erste Mal seine Weisheiten teilte

Der eindrucksvolle, runde **Dhamekh-Stupa** markiert den Ort, an dem Buddha seine erste Predigt hielt, bekannt als „Erstes Drehen des Dharmachakra (Dharma-Rads)", in der er die Vier Edlen Wahrheiten verkündete. Antike Schriften beschreiben den Ort als Hirschpark, worauf das weltweit im Buddhismus verwendete Symbol mit zwei Hirschen und dem Dharma-Rad zurück geht. Die Gravuren des Stupa stammen aus dem 5. Jh. n. Chr., einige Ziegel werden jedoch auf 200 v. Chr. datiert.

Hier geht's international zu, weil Buddhisten aus aller Welt auf dem Rasen meditieren oder den Stupa im Uhrzeigersinn umrunden, um spirituelle Verdienste zu sammeln. Um 19 Uhr findet eine Ton- und Lichtshow statt mit dem Stupa als Leinwand.

UNTERWEGS VOR ORT

Nach Sarnath kommst du am einfachsten per Autorikscha oder Taxi. Von Varanasi aus kostet eine einfache Fahrt mit der Autorikscha zwischen 300 ₹ und 400 ₹, hin und zurück sind es 700 ₹, einschließlich Wartezeit. Ein Taxi hin und zurück kostet 1000 ₹ inklusive rund einer Stunde Wartezeit.

Vor dem Bahnhof von Varanasi fahren gelegentlich lokale Busse (35 ₹) nach Sarnath ab – halte Ausschau nach den orangefarbenen Bussen 107 und 108.

SARNATH ZU FUSS

Spaziere und meditiere an dem Ort, wo der Buddhismus geboren wurde: Los geht's am ❶ **Thai-Tempel & -Kloster** mit seinen einzigartigen roten Mauern, Gärten und einem großem stehenden Buddha. Überquere die Straße und gehe ein Stück nach Norden zum ❷ **Archäologischen Museum**, um dich über die Hintergründe des Ortes zu informieren. Der Eingang zum friedlichen Park mit seinen außerordentlichen archäologischen Entdeckungen (im Kombiticket enthalten) liegt ein Stück weiter nördlich. Auf dem Weg nach links gelangst du zur ❸ **Ashoka-Säule** aus dem 3. Jh. v. Chr, in die ein Edikt graviert wurde; sie war einmal 15 m hoch und trug Indiens berühmtes Vier-Löwen-Kapitell, das heute im Museum zu sehen ist. Hinter der Säule führt ein Weg durch die Ruinen von ❹ **Mulagandha Kuti**. Weiter geht's zu Sarnaths heiligstem Ort, dem eindrucksvollen, 34 m hohen ❺ **Dhamekh-Stupa**, wo Buddha nach seiner Erleuchtung in Bodhgaya seine erste Predigt hielt.

Gehe zurück durch den Eingang und biege links in die verkehrsberuhigte Dharampala Rd, wo der ❻ **Mulagandha-Kuti-Vihar-Tempel** mit seinen interessanten Wandbildern Ereignisse aus Buddhas Leben zeigt. Jeden Tag zwischen 18 und 19 Uhr (je nach Jahreszeit) wird hier Buddhas erste Predigt gesungen. Auf dem Gelände östlich davon steht ein ❼ **Bodhi-Baum**, der 1931 gepflanzt wurde und vom Baum in Anuradhapura, Sri Lanka abstammt – angeblich ein Sprössling des Originalbaums in Bodhgaya, unter dem Buddha Erleuchtung fand. Eine lebensgroße Skulptur zeigt Buddha beim Predigen zu seinen fünf Gefährten. Drum herum stehen tibetische Gebetsmühlen, die von Pilgern im Uhrzeigersinn gedreht werden.



Prayagraj (Allahabad)



WELTGRÖSSTES FEST | UNABHÄNGIGKEIT | MOGULGRÄBER

Brahma, der hinduistische Gott der Schöpfung, soll in Prayagraj (oder bis Oktober 2018 Allahabad) auf der Erde gelandet sein und die Stadt als Königin aller Pilgerstätten bezeichnet haben. Tatsächlich ist Sangam, eine Flussmündung am Stadtrand, der beliebteste der vier Festivalorte der Kumbh Mela in Indien.

In Prayagraj steht das Haus der Familie Nehru, das als Hauptquartier der Unabhängigkeitsbewegung gegen die Kolonialmacht Großbritannien diente. Trotz seiner Bedeutung für die Hindu-Mythologie, die indische Geschichte und die aktuelle Politik ist Prayagraj heute ein eher bescheidener Ort. Wer nicht zur Mela kommt, findet wenig Sehenswertes. Das Geschäftszentrum ist das Viertel Civil Lines und die MG Marg mit zahlreichen Geschäften, Restaurants und Hotels.

Die weltgrößte Menschenansammlung

Das spirituelle Sangam erleben

Die breiten Ufer an der Flussmündung **Sangam** sind im Januar/Februar das Ziel von Millionen Pilgern. Alle zwölf Jahre findet hier die gigantische Kumbh Mela statt (die letzte 2025), die Ardh (halbe) Kumbh Mela sechs Jahre später; dazwischen gibt es kleinere Magh Melas. 2019 nahmen 240 Millionen Menschen an der Ardh Kumbh Mela teil. Es war die bis dahin größte Versammlung der Menschheit überhaupt. Für die Kumbh Mela 2025 bereiten sich die Organisatoren auf unglaubliche 400 Million Gläubige vor.

Bei den kleineren Melas herrscht eine Stimmung spiritueller Versenkung vor. Pilger:innen sind eingeladen, an Meditationen und Yoga-Sessions teilzunehmen oder am Lagerfeuer Gesprächen mit Gurus und Sadhus (heilige Männer) beizuwohnen. Bei der Kumbh Mela geht das sicherlich anders zu – mit Millionen Menschen, die anstehen, um zum Fluss zu gelangen, und mit einer überwältigenden Explosion von Eindrücken und Geräuschen.

Auch außerhalb der Mela-Zeiten ist Sangam ein äußerst heiliger Ort. Wer mag, kann sich für 60 ₹ pro Person auf die Flussmündung hinausrudern lassen; während des Festivals ist der Preis festgelegt, sonst muss verhandelt werden.

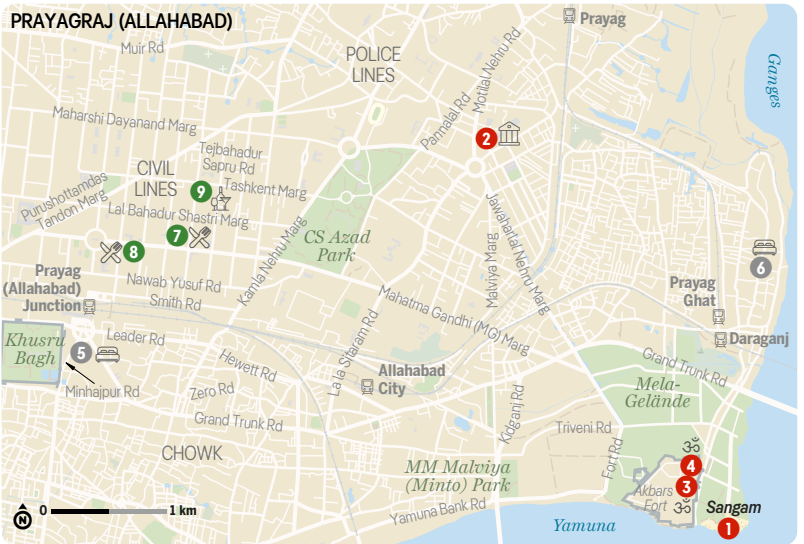
UNTERWEGS VOR ORT

Am Bahnhof und an der MG Marg findest du am einfachsten Autorikschas und Taxis. Um alle Sehenswürdigkeiten zu besuchen, solltest du ein Fahrzeug für einen halben Tag buchen (600 ₹, 4 Std.). Ein Taxi kostet rund 13 ₹/km. Den Fahrdienst Ola gibt's auch in Prayagraj.

Fahrradrikschas kosten 40 ₹ für eine kurze Fahrt von 1–2 km, sei bereit zu feilschen. *Vikrams* (Tempo oder eine größere Version des Standard-Tempo) stehen an der Südseite des Bahnhofs.

TOP TIPP

Viele Touranbieter haben Tagesausflüge von Varanasi nach Prayagraj im Programm. Wer nicht die Atmosphäre am Sangam während einer Mela erleben möchte, kann die wichtigsten Sehenswürdigkeiten auf einem Tagesausflug besuchen.



HIGHLIGHTS
1 Sangam

SEHENSWERTES
2 Anand Bhavan
3 Patalpuri-Tempel
4 Unsterblicher Banyan-Baum

SCHLAFEN
5 Hotel Prayag
6 WelcomHeritage Badi Kothi

ESSEN
7 El Chico Cafe
8 Indian Coffee House
Sardaar Ji Dhaba (siehe 8)
9 Patiyala Peg Bar

DIE MEGA-MELA

Für jede Mela werden von Sehern der 13 Akharas (Religionsschulen) verheißungsvolle Badetage berechnet, die die maximale astrologische Kraft erreichen. An diesen Tagen wird es rund um den Fluss und im Wasser besonders eng, manchmal auch todbringend: 2013 starben 42 Menschen bei einer Massenpanik am Bahnhof, 1954 kamen 350 Pilger beim Ansturm auf den Fluss um.

Bei Sangam befindet sich in der Ostwand des **Patalpuri-Tempels** ein Zugang in den einzigartigen Untergrundtempel voller Schreine, darunter einer mit englischer Beschriftung, wo man seine Eltern segnen kann. Außerhalb des Tempels steht der **unsterbliche Banyan-Baum**, dessen Baumwurzeln einen der Schreine im Untergrundtempel formen.

Wo der Sturz der Briten geplant wurde

Das historische Anwesen der Nehru-Familie

Das hübsche, zweistöckige **Anand Bhavan** ist ein Schrein für die Nehru-Familie, die fünf Generationen von Spitzenpolitiker:innen hervorbrachte – von Motilal Nehru (Jawaharlals Vater) bis zum jüngsten Politiker Rahul Gandhi. In dem stattlichen Haus von 1927 planten Mahatma Gandhi, Jawaharlal Nehru und andere den Sturz der Briten. Die einfachen Zimmer sind voller Bücher, persönlicher Dinge und Fotos aus dieser Zeit.

ESSEN & AUSGEHEN IN PRAYAGRAJ: UNSERE TIPPS

Indian Coffee House: Supergünstiger Imbiss mit Snacks, Drinks und Personal in witzigen Hüten. *8–21 Uhr* ₹

El Chico Cafe: Satt werden zwischen progressiven Einheimischen. Bester Kaffee der Stadt und zwei hippe Restaurants gleich darüber. *11–22.30 Uhr* ₹₹

Sardaar Ji Dhaba: Karaokeladen mit festlicher Dekoration und chinesischem und indischem Essen, dazu gibt's Punjabi-Hits. *11–23 Uhr* ₹₹

Patiyala Peg Bar: Interessante Bar mit *ghazal* (Urdu-Liebeslieder), live gesungen abends ab 19.30 Uhr. Im Grand Continental. *19–23.30 Uhr*



Kushinagar

BUDDHISTISCHES PILGERZIEL | INTERNATIONALER TEMPEL | MEDITATION

Als einer der vier wichtigsten Pilgerorte (S. 337), die Buddhas Leben nachzeichnen, ist Kushinagar jener Ort, an dem Buddha starb und *parinirvana* erreichte. *Parinirvana* tritt ein, wenn jemand stirbt, der zur Lebenszeit Nirvana erlangt hat, und von den Fesseln aus Karma, Samsara und Wiedergeburt befreit wird.

Kushinagar hat sich nach Buddhas Tod zu einem wichtigen buddhistischen Zentrum entwickelt, wie auch Sarnath. Im 3. Jh. v. Chr. errichtete Ashoka hier einen Stupa, der aber bereits zerfallen war, als der chinesische Reisende Xuan Zang hier 640 n. Chr. vorbeikam. Nach und nach verschwand er aus den Berichten. Erst 1876 buddelten die britischen Archäologen Alexander Cunningham und CL Carlleyle den Hauptstupa und einen 6,1 m langen, liegenden Buddha bei Ausgrabungen wieder aus.

Es gibt einige friedliche, moderne Tempel, in denen man mit Mönchen plaudern oder einfach über seinen Platz in der Welt nachdenken kann. Entlang Kushinagars einziger Straße reihen sich kunstvolle Tempel buddhistischer Nationen wie Thailand, Birma/Myanmar, Sri Lanka, Japan, Tibet, Korea und Kambodscha.

Der Ort, an dem Buddha Samsara entkam

Darstellung von Buddha auf seinem Sterbebett

Der 1927 wieder aufgebaute **Mahaparinirvana-Tempel** liegt zwischen weiten Rasenflächen und freigelegten Kloster- und Stupa-Ruinen, durch die ein Rundweg führt. Seine Hauptattraktion ist der liegende Buddha aus dem 5. Jh. Die sechs Meter lange Figur wurde 1876 ausgegraben und stellt Buddah auf seinem Totenbett in der *parinirvana*-Position dar; die Hingabe der Pilger vor der Figur ist berührend.

Neben dem **Matha-Kuar-Tempel** steht ein kleiner Schrein zwischen Klosterruinen; hier soll Buddha zum letzten Mal gepredigt haben.

UNTERWEGS VOR ORT

Trotz des neuen internationalen Flughafens ist Kushinagar nicht leicht zu erreichen. Zur Zeit der Recherche war der Flugverkehr eingestellt; IndiGo plante, Flüge von/nach Delhi, Mumbai und Kolkata anzubieten.

Die einzig gute Verbindung über Land besteht via Gorakhpur. Vom Hauptbusbahnhof dort, 400 m südlich des Bahnhofs, fahren regelmäßig Busse nach Kushinagar (83 ₹, 1½ Std.). An der Haupteinfallsstraße kann man leicht einen Bus nach Gorakhpur heranwinken. Ein Taxi hin und zurück kostet rund 1500 ₹, inklusive Wartezeit.



HIGHLIGHTS
1 Mahaparinirvana-Tempel

SEHENSWERTES
2 Matha-Kuar-Tempel
3 Ramabhar-Stupa

SCHLAFEN
4 Lotus Nikko
5 Royal Residency
6 Tibetan Monastery Guesthouse

ESSEN
Lotus Nikko (siehe 4)
Royal Residency (siehe 5)
7 Spicy Ninja
8 Yama Cafe

TOP TIPP

In Gorakhpur übernachtest du am besten im modernen 10 Park Street B&B. Von Gorakhpur fahren regelmäßig Busse nach Sunauli an der nepalesischen Grenze, Abfahrt 100 m nördlich des Hauptbusbahnhofs. Busse nach Varanasi fahren vom Kachari-Busbahnhof ab, etwa 3 km südlich der Hauptbusbahnhofs.

Bewegende Momente an Stupa-Ruinen

Den Ort von Buddhas Einäscherung besuchen

Architektonisch gesehen sind die Ruinen des 15 m hohen **Ramabhar-Stupa** nicht mehr als ein kuppelartiger Klumpen aus roten Ziegelsteinen, doch die besondere Atmosphäre dieses Ortes lässt sich kaum ignorieren. Hier soll Buddhas Körper eingeäschert worden sein, weswegen häufig Mönche und Pilger zu sehen sind, die Lotusblüten ablegen und entlang des von Palmen gesäumten Weges meditieren. Der Weg führt rund um das Bauwerk, das einen Durchmesser von 34 m hat.

ESSEN IN KUSHINAGAR: UNSERE TIPPS

Lotus Nikko: Das Restaurant im Lotus Nikko Hotel gehört zu den besten der Stadt, Tagesgäste können sich oft abends am Thai-Büffet laben. *6–23 Uhr* ₹₹

Yama Cafe: Chef dieser Kushinagar-Institution ist der freundliche und auskunftsfreudige Mr. Roy; einfache, Traveller-freundliche Karte. *8–20 Uhr* ₹

Spicy Ninja: Eines der vielen Lokale am Straßenrand in der Nähe des Ramabhar-Stupa; bietet Samosas, Snacks und allerlei Süßes. *9–21 Uhr* ₹

Royal Residency: Günstige, frische Büffets für Gäste (Tagesgäste können reservieren, 9455821729). *4–9, 10–14 & 18–22 Uhr* ₹



ANILD/SHUTTERSTOCK ©

Matha-Kuar-Tempel (S. 335)

Einen Meditationskurs belegen

Vipassana-Zentrum in ländlicher Umgebung

Etwa 6 km südlich von Kushinagar bietet das **Dhamma Kaaya Vipassana Meditation Centre** (kaya.dhamma.org) zehntägige Kurse gegen Spende (10 000 ₹ ist fair) an. Männer und Frauen sind getrennt. Während des Kurses wird auf edle Stille geachtet; es gibt Frühstück und Mittagessen (Abendessen wird keins eingenommen). Buchung online.

Buddhas letzten Schritten folgen

Geführte Wanderung durch Dörfer in der Nähe

Mr. Roy (Tel. 9026016051) vom Yama Cafe leitet die **Holy Hiking Tour**. Die Wanderung beginnt in Pava Nagar, wo Buddha seine letzte Mahlzeit zu sich genommen haben soll, und führt über 15 km am Fluss entlang bis Kushinagar – auf dem Weg, den Buddha wahrscheinlich nahm. Eine Camping-Übernachtung ist inbegriffen; Mindestteilnehmerzahl: fünf Personen.

DIE BUDDHA-RUNDE

Tausende Buddhisten reisen jedes Jahr zu den staubigen Ebenen von Uttar Pradesh, um die heiligen Stätten des Buddhismus zu besuchen. Hier entsagte Buddha seinen royalen Privilegien, wanderte als Asket, meditierte für sieben Jahre, erlangte Erleuchtung und begründete schließlich die Philosophie des Buddhismus und sein Klostersystem.

Lumbini Buddhas Geburtsort, direkt hinter der Grenze in Nepal.

Bodhgaya (S. 444) Buddhas Erleuchtung unter einem Bodhi-Baum, und die Dungeshwari-Höhle, wo er als Asket lebte, bevor er am nahegelegenen Sujata-Stupa das Fasten aufgab.

Sarnath (S. 331) Buddhas erste Predigt im Hirschpark.

Kushinagar (S. 335) Sterbeort Buddhas.

Bedeutende Orte in Bihar sind Vaishali (S. 458), Rajgir (S. 452), Nalanda (S. 454), Kesariya (S. 458) und Lauriya Nandangarh (S. 457).



Ayodhya

RAM-ANBETUNG | MILLIONEN PILGER | RASANTE ENTWICKLUNG

UNTERWEGS VOR ORT

Neben unzähligen Autorikschas stehen auch Uber-Taxis zur Verfügung (wenn du eine indische SIM-Karte hast). Ayodhyas Bahnhof wurde im Dezember 2023 eröffnet und liegt zehn Minuten zu Fuß von der Tempelanlage entfernt; mit Verbindungen nach Delhi, Lucknow, Prayagraj und Varanasi. Zu all diesen Zielen fahren auch Züge vom Bahnhof in Faizabad.

Vom Busbahnhof in Faizabad fahren regelmäßig Busse nach Lucknow (227 ₹, 3 Std.), Gorakhpur (315 ₹, 3½ Std.) und Prayagraj (247 ₹, 5 Std.). Autorikschas (20 Min.) fahren nach Ayodhya. Der Bau eines Busbahnhofs in Ayodhya war zum Zeitpunkt der Recherche geplant.

Ayodhya ist eine der sieben heiligen Städte des Hinduismus und darum stark von Religion geprägt. Die Stadt wird als Geburtsort von Ram verehrt, dem Helden des Epos Ramayana. Seine Spitzenposition unter den spirituellen Zentren des Hinduismus wurde Anfang 2024 mit der teilweisen Eröffnung des umstrittenen Ram Mandir gesichert.

Seit dem Beginn des Tempelbaus ist Geld nach Ayodhya geflossen, in Erwartung von 50 Millionen Besucher:innen jährlich. Zum Vergleich: Nach Mekka reisen jedes Jahr etwa 20 Millionen Besucher:innen, in den Vatikan neun Millionen. Die indische Regierung hat 6 Mrd. US$ in die Neugestaltung Ayodhyas investiert und große Teile der Stadt niedergerissen, einen Flughafen und einen Bahnhof gebaut. Überall eröffnen Hotels und Restaurants. Zum Zeitpunkt der Recherche war das Angebot aber noch recht begrenzt.

Ayodhyas Nachbarstadt Faizabad, 7 km westlich, war im 18. Jh. Hauptstadt von Avadh (Oudh) und hat einige historische Relikte und Basare zu bieten.



PRIME MINISTER'S OFFICE (GODL-INDIA) ©

Ram Janmabhoomi Mandir

Ein heiliger, aber umkämpfter Ort

Der Geburtsort von Ram

Rund 4000 Künstler:innen waren am Bau des hübschen **Ram Janmabhoomi Mandir** beteiligt, der 1000 Jahre überdauern soll. Der Tempel wurde im traditionellen Nagara-Stil errichtet, d. h. oberhalb des Fundaments wurde kein Eisen, Stahl oder Zement verwendet. Das 0,5 ha große Gebäude ist bedeckt mit Reliefs von Gottheiten und dekorativen Motiven aus weißem Marmor und rosa Sandstein und hat 366 Säulen und 44 Teakholztüren.

Es bestehen strenge Sicherheitsmaßnahmen. Schuhe und alle persönlichen Gegenstände (inkl. Handy) müssen in Schließfächern verwahrt werden – man darf nur Geldbörse und Pass mitnehmen.

TOP TIPP

Der Eintritt zum Ram Mandir ist frei. Es gibt täglich drei *aarti*-Lampenzeremonien (nur mit jeweils 30 Plätzen). *Darshan* (Tempelbesuche) sind möglich von 7–11.30 und von 14–19 Uhr.

In Rams Fußstapfen

Andere Highlights von Ayodhya erkunden

Hanumangarhi betritt man nach einem Aufstieg über 76 Stufen durch ein verziertes Tor und trifft auf ein Menschengedränge, das *prasad* (Opferspeisen) anbietet. Von hier führt ein Weg vorbei an orangen Souvenirshops zum **Dashrath Mahal**, das



HIGHLIGHTS
1 Ram Janmabhoomi Mandir

SEHENSWERTES
2 Bahu Begum Ka Maqbara
3 Dashrath Mahal
4 Hanumangarhi
5 Kanak Bhavan
6 New Ghat
7 Ram Katha Museum

SCHLAFEN
8 Hotel Shane Avadh
9 Ramayana Hotel

ESSEN
10 Mahaveer Tikki Chat
Mahdur Milan (siehe 8)
Naivedyam (siehe 9)
11 Tipsy Town

DIE KOMPLIZIERTE GESCHICHTE DES RAM MANDIR

Hindus verehren Ayodhya als Geburtsort von Ram. Im 16. Jh. errichteten die Mogule hier die Moschee Babri Masjid und viele glauben, dass sie dafür einen Hindu-Schrein zerstörten, der Rams Geburtsort markierte. Dies war Jahrhunderte lang ein wunder Punkt. Anfang der 1990er-Jahre kam es zu Spannungen, die von der nationalistischen Bharatiya Janata Party (BJP) angeheizt wurden. 1992 zerstörte ein Mob von Hindus die Moschee; in den folgenden Unruhen starben fast 2000 Menschen.

Am Ende entschied der Oberste Gerichtshof über das Grundstück und erlaubte 2019 den Bau des Ram-Tempels. Der Bau begann sofort und im Januar 2024 eröffnete BJP-Premierminister Narendra Modi den Tempel, drei Monate vor den Wahlen.



AJAY TVM/SHUTTERSTOCK ©

Hanumangarhi (S. 339)

Rams Vater gewidmet ist; im Hof spielen häufig Musiker:innen. Um die Ecke liegt **Kanak Bhavan**, ein in einen Tempel umgewandelter Palast; er soll ein Hochzeitsgeschenk für Gott Rama und seine Frau Sita gewesen sein. Im Norden der Stadt zeigt das **Ram Katha Museum** (Mo geschl.) Gemälde und antike Skulpturen; das neue, fotogene **Ghat** von Ayodhya liegt direkt nebenan.

Das verfallende 42 m hohe **Bahu Begum Ka Maqbara** (Mausoleum) in Faizabad wurde für die Königin des Nawabs Shuja-ud-Daula gebaut. Unvergesslich ist der wütende Emu, der durch das Gelände stelzt.

ESSEN IN AYODHYA & FAIZABAD: UNSERE TIPPS

Mahaveer Tikki Chat: Berühmter Straßenimbiss mit *tikia* (Kartoffelpuffer mit *channa* auf einem Blatt). Nach dem rot-gelben Hindi-Schild suchen. *9–21 Uhr* ₹

Tipsy Town: Reizendes Dachrestaurant mit Blick über Faizabad und internationaler Karte. Kein Alkohol, trotz des Namens. *11–23 Uhr* ₹₹

Naivedyam: Elegantes vegetarisches Restaurant im Ramayana Hotel – Salate, chinesisches Essen, Currys und Pasta. *7–10.30, 12.30–15.30 & 19–23 Uhr* ₹₹₹

Mahdur Milan: Nahe dem Busbahnhof von Faizabad, internationale Karte und angenehme Atmosphäre mit Grünpflanzen. *10.30–22.30 Uhr* ₹₹



Lucknow

KEBAB-HAUPTSTADT | LABYRINTHE | KOLONIALGESCHICHTE

Die Hauptstadt von Uttar Pradesh wird von Reisenden häufig übersehen, trotz der islamischen und britischen Kolonialarchitektur, der vielen faszinierenden Basare und seiner in ganz Indien bekannten Küche. Das Zentrum von Lucknow ist geprägt von breiten, sauberen Boulevards, mächtigen Denkmälern und mehreren Parks und Gärten, die von früherer Grandiosität zeugen. Die Einheimischen sind meist gastfreundlich und man reist entspannter als in stärker touristisch geprägten Städten.

Ihre Blüte erlebte die Stadt als Heimat der Nawabs von Avadh/Oudh, die große Förderer der Kochkunst und anderer Künste waren, vor allem von Tanz und Musik. Lucknows Ruf als Kulturstadt mit angenehmen Lebensbedingungen und guter Küche hat sich bis heute gehalten – frei nach dem Motto (das sich auf Hindi reimt): Nawab, *aadaab* (Höflichkeit), *kebab* und *shabab* (Schönheit).

Lucknows berühmtest Gericht probieren

Königlichen Kebab gibt's bei Tunday Kababi

Lucknows bekannter, 100 Jahre alter Kebabladen **Tunday Kababi** (12–24 Uhr) tischt gehackte *mutton*-Galawati-Kebabs (160 ₹ für vier Personen) auf, die butterweich und scharf gewürzt sind. Dazu passt weiches *paratha* (fluffiges, gheehaltiges Brot, das auf einer Kochplatte gebacken wird) oder *sheermal* (Fladenbrot mit Saffran).

Das originale Tunday Kababi in Chowk (nahe Akbari Darwaza) ist schwer zu finden. Es gibt eine sauberere, touristenfreundliche Filiale direkt hinter dem geschäftigen Aminabad-Markt an der Naaz Cinema Rd. Das Essen ist hier teurer, aber die Kellner:innen arrangieren Bestellungen zum Mitnehmen mit viel Pomp; im Restaurant dahinter gibt's für die zahlreichen Fleischesser:innen fabelhafte Teller mit *mutton biryani*, Kebabs und Tandoori-Hühnchen. Über die Stadt verteilen sich weitere Tunday-Kebab-Restaurants – einige sind Filialen, die meisten aber einfach nur Kopien.

UNTERWEGS VOR ORT

Am einfachsten kommt man in Lucknow mit der U-Bahn voran, allerdings gibt es bisher nur eine Linie, die Busbahnhof, Bahnhof und Flughafen verbindet. Zu anderen Zielen fährst du am besten per Uber oder Autorikscha (möglichst mit einem der weißen E-Autos).

Lucknow ist gut per Flugzeug, Bus und Zug erreichbar. Die meisten Züge fahren von Lucknow NR (Charbagh genannt), seltener von Lucknow Junction (150 m weiter). Es gibt Busse und Züge nach Delhi, Agra, Faizabad, Gorakhpur, Prayagraj und Varanasi.

TOP TIPP

Aktuelle Kulturveranstaltungen gibt's unter knocksense.com/lucknow, LGBTIQ+-Termine unter @awadhqueerpride.

DIE BESTEN FESTIVALS IN UTTAR PRADESH

Magh Mela (Januar/Februar) Jährlich stattfindendes religiöses Fest, das alle zwölf Jahre in der Kumbh Mela kulminiert; für 2025 wurden 400 Millionen Menschen erwartet.

Holi (Februar/März) Das vielleicht bunteste Festival der Welt - man wird in Farbpulver gehüllt!

Purnima (April oder Mai) Buddhas Geburtstagsparty.

Eid-al-Fitr (April) Schwelge in Kebabs, Biryanis und Süßspeisen .

Janmastami (August/September) Krishnas Geburtstagsparty.

Ram Lila (Varanasi; September/Oktober) Szenische Darstellung von Ramas Mission, seine Frau Sita aus der Gewalt des Dämonen Ravana zu befreien.

Dev Diwali (Ganga Diwali; Varanasi; November) Ein Lichterfest in der „Stadt der Lichter".

Relikte der britischen Kolonialzeit erkunden

Schauplatz der Belagerung von Lucknow

Die große Ansammlung von Gärten und Ruinen der 1800 erbauten ehemaligen **Residency** bietet einen Eindruck vom Anfang des Endes der britischen Herrschaft. Hier spielten sich das dramatischste Ereignis des ersten Unabhängigkeitskriegs von 1857 ab: die 147 Tage dauernde Belagerung von Lucknow.

Die Mauern auf dem grünen Anwesen des British Resident General sind mit allen Einschusslöchern von Kugeln und Kanonen erhalten geblieben. Im Hauptgebäude gibt es ein kleines **Museum** (Fr geschl.), in dem ein maßstabsgetreues Modell des ursprünglichen Geländes zu sehen ist, sowie Skizzen, die direkt nach dem Aufstand entstanden sind. In den Kellerräumen lebten während der Belagerung viele der britischen Frauen und Kinder.

Auf dem **Friedhof** ruhen 2000 Verteidiger der Residenz, darunter auch ihr Anführer Sir Henry Lawrence, der – gemäß der berühmten Inschrift auf dem verwaschenen Grabstein – „versuchte, seine Pflicht zu tun". Es ist ein großes, flaches Grab mit weißem Marmor, rechts vom Eingang.

Eine Erinnerung an Lucknow mitnehmen

Klassische Souvenirs

Lucknows berühmte *chikan*-Stickereien werden in den labyrinthartigen Basaren des Chowk (dort nahe dem Tunday Kebabi) verkauft sowie im kleinen Janpath-Markt, südlich der MG Rd in Hazratganj. *Chikan*-Arbeiten zeichnen sich durch die Verwendung von verschieden dicken Fäden aus, die in die auf den Stoff gedruckten Muster gestickt werden.

Von NGOs aus ganz Indien hergestelltes Kunsthandwerk und Kleidung gibt's in **Sanatkada**. In einer versteckten Ecke am Ende von Sanatkada verfolgt **Naimat Khana** ein einzigartiges Konzept: Die ältesten Haushalte Lucknows kochen hier ihre überlieferten Familienrezepte für die Öffentlichkeit. Herausragende Gerichte sind *mutton korma, yaqani pulao* (Dampfreis mit zartem *mutton*) und *roghani tikiya* (traditionelles Frühstück aus Fladenbrot mit *aloo qatli).* Diese raffinierten, intensiven Aromen gibt's nirgendwo sonst. Wer sie zu Hause nachkochen möchte, kauft das Kochbuch.

In Lucknows Labyrinth abtauchen

Einen verwirrenden Irrgarten erkunden

Auf dem imposanten Gelände von **Bara Imambara** liegt mit dem 200 Jahre alten, sagenumwobenen Labyrinth eines der

ESSEN IN LUCKNOW: UNSERE TIPPS

Sakhawat: In dem bei Einheimischen beliebten Imbiss werden die Kebabs zu rauchig-knuspriger Perfektion gegrillt. *14–22.30 Uhr* ₹

Royal Cafe: Man muss nicht einkehren, um eins der beliebten süßpikanten *chaat* -Körbchen (Snack) zu ergattern. *11–23 Uhr* ₹₹₹

Cherry Tree: Café mit Gerichten von Peri-Peri-Hühnchen bis zu Penne Arrabbiata und libanesischen Meze, plus gutem Espresso. *8–24 Uhr* ₹₹

Oudhyana: Chef Nagendra Singh würdigt Lucknows Awadh-Küche gebührend im Taj Mahal Hotel. *12.30–14.45 & 19.30–23.30 Uhr* ₹₹₹

HIGHLIGHTS
1 Bara Imambara
2 Residency

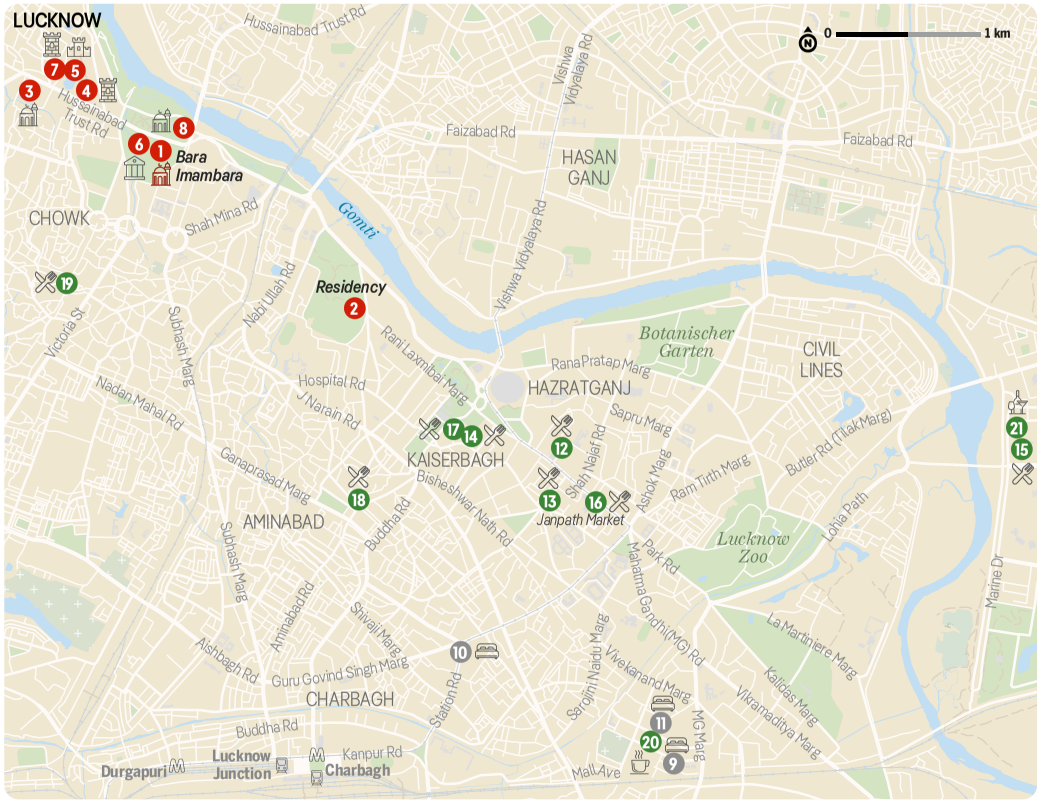
SEHENSWERTES
3 Chota Imambara
4 Uhrturm
5 Hussainabad Picture Gallery
6 Rumi Darwaza
7 Satkhanda
8 Tila Wali Masjid

SCHLAFEN
9 Backpacker Den
10 Hotel Ganga Maiya
11 Lebua Lucknow
● Lucknow Homestay (siehe 9)

ESSEN
12 Cherry Tree
13 Jain Chaat Bhandar
14 Naimat Khana
15 Oudhyana
16 Royal Cafe
17 Sakhawat
18 Tunday Kababi
19 Tunday Kababi (Chowk)

AUSGEHEN & FEIERN
20 Cappuccino Blast
21 Molecule
● Sharma Ji Ki Chai (siehe 13)
● Sky Bar (siehe 21)

SHOPPEN
● Sanatkada (siehe 14)



LUCKNOWS KEBABS AUF DEN ZAHN GEFÜHLT

Kakori Kebab
Es heißt, dass der alte und zahnlose Nawab von Kakori vom königlichen *bawarchi* (Koch) einen Kebab verlangte, der auf der Zunge zerschmelzen würde. Die Kebabs enthalten Papaya (als „Weichmacher"), und werden am Spieß gegrillt.

Galawat
Köstliche Kreation aus Lucknows berühmtestem Kebab-Restaurant Tunday Kababi (S. 341), wo sie *mutton kebab* heißt. Andere Restaurants sagen oft einfach Tunday. Im Prinzip sind es Kakori-Kebabs, nur werden sie nicht gegrillt, sondern als Patties in Öl oder Ghee gebraten.

Shami
Rohes Hackfleisch wird mit Gewürzen und Urdbohnen gekocht, dann auf Stein geknetet und mit Zwiebeln, Koriander und grünem Chili vermischt und schließlich in Frikadellenform gebraten.



PRABHAS ROY/SHUTTERSTOCK ©

Bara Imambara (S. 342)

Highlights von Lucknow. Innen warten 1000 Korridore und rund 489 Eingänge (die alle gleich aussehen) sowie unzählige Abzweigungen in weitere Korridore darauf, erkundet zu werden. Es gibt nur zwei (echte) Ausgänge aus dem Labyrinth und es geht darum, sie zu finden. Aber Vorsicht: Leute verirren sich hier wirklich!

Der Bara Imambara wurde 1784 von Asaf-ud-Daula gebaut, dem Nawab von Awadh. Es heißt, dass in Lucknow eine schreckliche Hungersnot herrschte und der Nawab das mächtige Bauprojekt startete, um für 20 000 Menschen Arbeit zu schaffen. Er soll befohlen haben, das jeweilige Tagwerk in der Nacht wieder einzureißen, damit es am nächsten Tag erneut gebaut wird, um so für die nächsten zehn Jahre Arbeit zu garantieren.

Teste die Akustik von der Galerie über der zentralen Halle, in der es keine Stützpfeiler gibt, damit mehr Platz für Gebete ist; Flüstern kann man noch 50 m entfernt hören. Und wer Labyrinthe wirklich mag, darf Shahi Baoli auf dem gleichen Gelände nicht verpassen.

AUSGEHEN IN LUCKNOW: UNSERE TIPPS

Sharma Ji Ki Chai: Beliebter, 50 Jahre alter Chai-Laden. Um die Ecke gibt's *chaat* von Jain Chaat Bhandar. *7–20 Uhr, So bis 14 Uhr* ₹

Sky Bar: Umwerfende Dachbar mit Blick auf die Skyline, Fr & Sa Livemusik. Im Renaissance Hotel. *13–1 Uhr* ₹₹₹

Molecule: Dachbar, weniger hoch als die Sky Bar, aber bessere Partystimmung. Große Auswahl an Cocktails und DJs ab 22 Uhr. *12–0 Uhr* ₹₹₹

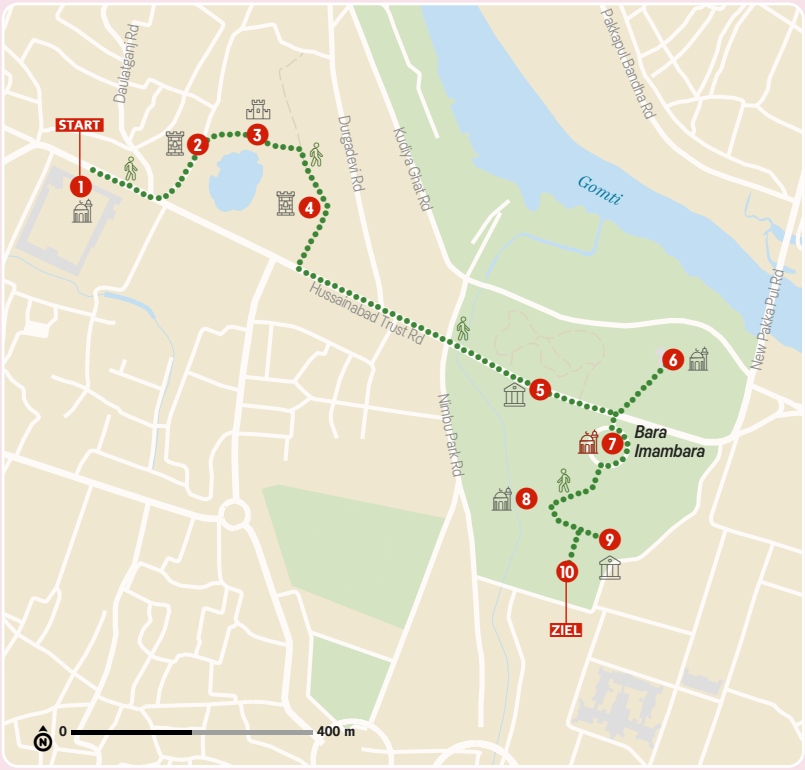
Cappuccino Blast: Hübsches Café-Restaurant mit Bar sowie Boba-Tee und Comics zum Lesen. Nahe Mall Ave. *11–23.30 Uhr* ₹₹₹

DURCH DIE WELT DER NAWABS SPAZIEREN

Auf dieser Tour zu Lucknows historischen Gebäuden erkundest du das eindrucksvolle Erbe der Nawabs. Start ist am kunstvollen ❶ **Chota Imambara**, dem Grab von Oudh-König Mohammed Ali Shah (1832) – Frauen müssen hier ihren Kopf bedecken. Das 500 ₹-Ticket beinhaltet alle Sehenswürdigkeiten dieses Spaziergangs.

Zurück auf der Straße geht's durch das weiße Tor nach rechts und über die Straße. Der verfallende lachsfarbene Wachturm ist ❷ **Satkhanda**. Der Name bedeutet „Siebenstöckiger Turm", doch nur vier Geschosse wurden gebaut, bevor Mohammed Ali Shah starb und das Projekt aufgegeben wurde. Hinter dem oktagonalen, gestuften *talab* (Wassertank) liegt die ❸ **Hussainabad Picture Gallery**, ein verwahrloster, ziegelroter *baradari* (Pavillon), der Porträts der früheren Nawabs der Oudh beherbergt.

Lauf nun Richtung Osten zum 67 m hohen ❹ **Uhrturm**, dem höchsten Indiens, und 600 m weiter zum wuchtigen Tor ❺ **Rumi Darwaza**, das einer aufgeschnittenen Geode gleicht. Links liegt die hübsche, weiße ❻ **Tila Wali Masjid**. Gegenüber gelangst du durch zwei gigantische Tore in den riesigen Hof des ❼ **Bara Imambara**. Rechts davon steht die dreikupplige ❽ **Asafi-Moschee**, links der ❾ **Shahi Baoli** (Stufenbrunnen), dessen Ebenen du erkunden kannst. Am Ende des Hofs steht die riesige zentrale Halle. Links gibt es einen kleinen Eingang (mit „Labyrinth" beschildert). Dieser führt zum ❿ **Bhulbhulaiya**, einem verwirrenden Netzwerk aus engen Fluren, die sich durch die Obergeschosse bis zu den Dachbalkonen winden. Steige aufs Dach mit seinen herrlichen *jharokhas* (Fenster) und genieße den Blick über Lucknow.



Mathura & Vrindavan



KRISHNA-VEREHRUNG | TEMPELTOUR | HARE-KRISHNA-ZENTRALE

Mathura und Vrindavan liegen im Westen von Uttar Pradesh an der Straße von Delhi nach Agra. Beide heiligen Städte haben in der indischen Religionsgeschichte ein wichtige Rolle gespielt. Mathura gilt als Geburtsort des allseits verehrten Hindu-Gottes Krishna und ist damit eine der sieben heiligen Städte des Hinduismus. Vor allem Janmastami (Krishnas Geburtstag) im August/September und Holi im Februar/März locken massenweise Pilger:innen die Stadt, über die sich zahllose Tempel und 25 Ghats entlang des heiligen Flusses Yamuna verteilen.

In Vrindavan soll der junge Krishna aufgewachsen sein. Pilger:innen reisen nicht nur aus ganz Indien an, sondern aus aller Welt, um das Zentrum der Hare-Krishna-Bewegung zu besuchen. In den Seitenstraßen stehen Dutzende Tempel, alte wie neue, in allen Formen und Größen – für die Tempeltour brauchst du echte Kondition!

Besuch im ISKCON-Tempel

Internationales Hare-Krishna-Zentrum

Die Internationale Gesellschaft für Krishna-Bewusstsein, oder einfacher die Hare-Krishna-Bewegung, hat ihren Sitz in der **Krishna-Balaram-Tempelanlage**. Durch ein herrliches weißes Marmortor gelangt man in einen Gebäudekomplex, in dem auch das Grab von Swami Prabhupada (1896–1977) liegt, dem Gründer der Hare-Krishna-Organisation. Im Tempel ist immer viel los – mit auf Knien betenden, singenden und trommelnden oder bei Priestern Rat suchenden Anhänger:innen. Mehrere hundert Ausländer:innen nehmen hier jährlich an Kursen und Seminaren teil.

UNTERWEGS VOR ORT

Sammelautorikschas und Busse kosten 30–40 ₹ für die 13 km lange Strecke von Mathura nach Vrindavan, private Autorikschas ca. 300 ₹. Ein Uber-Angebot ist in Planung. Regelmäßige Züge verbinden Mathura mit Delhi (2–3 Std.) und Agra (1 Std.); der Busbahnhof liegt 1 km östlich.

Die Sehenswürdigkeiten verteilen sich breit über die beiden Städte, es lohnt sich daher, ein Auto oder eine Autorikscha zu mieten; genügend Zeit für die stimmungsvollen Seitenstraßen von Vrindavan einplanen! Das Krishna Balaram Information Centre im Krishna Balaram Temple Complex organisiert Fahrdienste zu festen Preisen (700 ₹ für ein Auto nach/von Mathura; 1500 ₹ für eine Tempeltour).

Tempeltour in Vrindavan

Auf Schnitzeljagd nach Krishna und Radha

Viele Tempel in Vrindavan sind nur am Morgen und ab dem späten Nachmittag geöffnet; der Eintritt ist frei. Zu den interessanteren zählen der **Rangaji-Tempel**, der älteste der Stadt; der **Radha-Ballabh-Tempel**, der Krishnas Gefährtin Radha gewidmet ist; und der **Nidhivan-Tempel** in einem merkwürdigen Obstgarten, den Krishna allabendlich besuchen soll. Der riesige **Govind-Dev-Tempel** aus rotem Sandstein wurde 1590 von Raja Man Singh von Amber erbaut; auf seine Säulen sind „Glocken" eingraviert.

Der zehnstöckige **Pagal-Baba-Tempel** aus weißem Marmor sieht aus wie ein Märchenschloss und beherbergt im Erdgeschoss eine liebenswerte, amateurhafte Sammlung beweglicher Puppen und Dioramen.

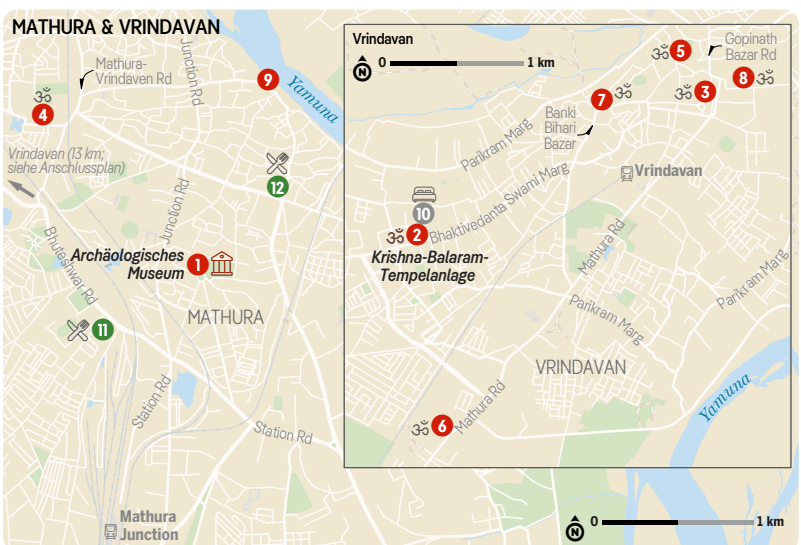
TOP TIPP

Vorsicht vor Affen! Vor allem auf den Tempelanlagen in Mathura und Vrindavan besteht die Gefahr, dass die Affen einem die Brille von der Nase wegschnappen; steck diese also besser in die Tasche!

Geschichten über Mathura

Schichten einer heiligen Stadt

Mathuras **Archäologisches Museum** zeigt eine erstklassige Sammlung religiöser Skulpturen der Mathura School, die



HIGHLGHTS
1 Archäologisches Museum
2 Krishna-Balaram-Tempelanlage

SEHENSWERTES
3 Govind-Dev-Tempel
4 Kesava-Deo-Tempel
5 Nidhivan-Tempel
6 Pagal-Baba-Tempel
7 Radha-Ballabh-Tempel
8 Rangaji-Tempel
9 Vishram Ghat

SCHLAFEN
10 MVT Guesthouse

ESSEN
11 Agrawal Bhojnalay
12 Brijwasi Holi Gate
● Govinda's Restaurant (siehe 2)
● MVT Restaurant (siehe 10)

KRISHNAS GEBURTSORT

Ein kleiner Raum in der Kesava-Deo-Tempelanlage, der aussieht wie eine Gefängniszelle, erinnert an die Geburt Krishnas vor mehr als 5000 Jahren. Es heißt, dass Krishnas Onkel, König Kamsa, seine Eltern einsperrte, weil ihm prophezeit wurde, dass er von ihrem Kind getötet würde.

Der Tempel wurde in den letzten tausend Jahren mehrfach zerstört und wieder aufgebaut, zuletzt in den 1950er-Jahren. Darüber erhebt sich die 1670 vom Mogulherrscher Aurangzeb erbaute Katra Masjid. Die Frage, ob die Moschee auf Krishnas Geburtsort steht, weil Aurangzeb die Zerstörung des Hindutempels befohlen hatte, wird aktuell vom Obersten Gerichtshof entschieden.



ELENA ODAREEVA/SHUTTERSTOCK ©

Krishna-Balaram-Tempel (S. 346)

vom 3. Jh. v. Chr. bis zum 6. Jh. n. Chr. florierte. Künstler:innen aus Mathura schufen einige der frühesten bildlichen Darstellungen von Buddha. Die Stadt war früher ein wichtiges buddhistisches Zentrum, mit 20 Klöstern und 3000 Mönchen.

Der **Kesava-Deo-Tempel**, zu Ehren von Krishnas Geburtsort errichtet, ist die wichtigste Tempelanlage in Mathura. Es herrschen strenge Sicherheitsmaßnahmen; nur Pass und Geldbörse dürfen mit hineingenommen werden.

Eine Reihe von Ghats und Tempeln säumen den Fluss Yamuna; das beliebteste und wichtigste Ghat ist das **Vishram Ghat**, wo Krishna sich ausgeruht haben soll, nachdem er König Kamsa getötet hatte..

ESSEN IN MATHURA & VRINDAVAN: UNSERE TIPPS

MVT Restaurant: Entspanntes, gut geführtes Restaurant im 2. Stock des MVT Guesthouse. *Mitte Aug–Mitte April 8.30–10, 12.30–15.15 & 18.30–21.15 Uhr* ₹₹

Govinda's Restaurant: Auf dem ISKCON-Campus; nur vegetarische Gerichte – indisch, chinesisch und italienisch. Viele Säfte und Shakes. *8–22.30 Uhr* ₹₹

Brijwasi Holi Gate: Beliebter Imbiss für Süßes und Snacks neben dem Holi Gate. Man isst an Stehtischen. *7–22.30 Uhr* ₹

Agrawal Bhojnalay: Gegenüber dem Busbahnhof von Mathura; sauberes und ruhiges Familienrestaurant mit Sitznischen. *9–24 Uhr* ₹₹

Hier schläfst du gut

₹ Günstig ₹₹ Moderat ₹₹₹ Teuer

Varanasi S. 323

Brown Bread Bakery Guesthouse ₹ Saubere Zimmer in einer einfachen, gut geführten Pension, eines der besten Angebote der Stadt mit der fabelhaften Brown Bread Bakery (S 328) im Untergeschoss.

Wander Station ₹ Saubere, helle Schlafsäle in Ghat-Nähe, beliebtes Dachrestaurant mit Livemusik ab 21 Uhr.

Bedzzz Varanasi ₹₹ Gelbweiße, moderne Zimmer rund um ein pflanzenbewachsenes Atrium, gutes Restaurant auf dem Dach. 1 km von den Ghats.

Ganpati Guesthouse ₹₹ Altes Ziegelgebäude mit hübschem, schattigem Hof und Balkonen mit Blick auf den Fluss.

Brijrama Palace ₹₹₹ Sorgfältig renovierter Palast von 1812 am Flussufer, bekannt als Darbhanga Mahal. Authentischstes und luxuriösestes Hotel an den Ghats.

Hotel Ganges View ₹₹₹ Hübsch im Kolonialstil renoviertes *haveli* oberhalb vom Assi Ghat, vollgestellt mit Büchern, Antiquitäten und eleganten Möbeln. Reservieren.

Prayagraj (Allahabad) S. 333

Hotel Prayag ₹ Südlich des Bahnhofs; ausladende, gut organisierte und hilfsbereite Herberge mit großem Angebot und WLAN, Geldautomat der State Bank of India und coolem Restaurant.

WelcomHeritage Badi Kothi ₹₹₹ Nahe Sangam; historisches Hotel in einem 400 Jahre alten Palast; einst Sitz der Steuerbeamten der Kolonialzeit, später Druckerei der Unabhängigkeitsbewegung.

Kushinagar S. 335

Tibetan Monastery Guesthouse ₹ Die bei Weitem angenehmste Pilgerunterkunft in Kushinagar. Zimmer mit eigenem Bad (nur Kaltwasser) und Ventilatoren sowie Sitzplätzen auf der Veranda. Tibetische Mönche aus Dharamshala managen das Gästehaus und sprechen meist gut Englisch.

Lotus Nikko ₹₹ Thailändische und japanische Gruppen bevorzugen dieses gut geführte Hotel nicht ohne Grund: Es hat einfache, geräumige Zimmer und einen schönen Garten.

Royal Residency ₹₹ Makellose Zimmer und schöner Blick über den Garten. In einem der beiden Restaurants werden dreimal täglich großzügige Buffets aufgetischt.

Ayodhya S. 338

Hotel Shane Avadh ₹₹ Große Auswahl an Zimmern in gutem und geschäftigem Hotel in Faizabad; eines der besseren Häuser der Stadt. Reservieren.

Ramayana Hotel ₹₹₹ Zur Zeit der Recherche eines der protzigsten Hotels in Ayodhya; im Süden der Stadt in ländlicher Atmosphäre. Die besten Zimmer haben eigene Balkone, die schlechtesten nicht einmal Fenster. Hilfreiches Personal.

Lucknow S. 341

Lucknow Homestay ₹ Lucknows gastliche Budgetunterkunft im grünen „Mall Ave"-Viertel; Naheed und ihre Familie vermieten acht große Zimmer.

Backpacker Den ₹ Schönes und sauberes Hostel mit guten Schlafsälen und Einzelzimmern plus Gemeinschaftsküche. Es gibt einen Schlafsaal nur für Frauen.

Hotel Ganga Maiya ₹₹ Sauber und ordentlich; auch die günstigsten Zimmer haben WLAN, Fernseher und gute Betten. Direkt neben einer U-Bahn-Station.

Lebua Lucknow ₹₹₹ Der Morris von 1939 sagt alles; die 41 Zimmer waren einst Teil einer *haveli* von 1936. Antiquitäten, Himmelbett und private Terrassen.

Mathura & Vrindavan S. 346

MVT Guesthouse ₹₹ Angenehmes Gästehaus mit Campus-Charakter, geführt von der Hare-Krishna-Stiftung. Viele Gäste sind Anhänger:innen der Bewegung, hier absteigen dürfen aber alle; großartiges Restaurant.

IBELIEVEINROADS/SHUTTERSTOCK ©

Nainital (S. 366)



Uttarakhand

BERGE, MAGIE UND MYSTIZISMUS

Der unvergleichliche Bergstaat verbindet Glauben mit Abenteuer. Suche dein inneres und äußeres Gleichgewicht in einer gewaltigen Umarmung aus Spiritualität und herrlicher Natur.

Zwar ist Uttarakhand ein recht junger Bundesstaat, doch schon lange vor seiner „Geburt“ im Jahr 2000 galt es uneingeschränkt als „Wohnsitz der Götter“. Hier entspringt der Ganges, Indiens längster Fluss, mit der inoffiziellen Yoga-Hauptstadt des Landes an seinem Ufer, den besten Wildwasser-Stromschnellen und den schwersten Gletscherwanderungen stromaufwärts. Der kleine Bundesstaat besticht mit einer überraschenden Zahl an Premieren wie z. B. dem ersten Nationalpark des Landes – eingerichtet noch vor der Unabhängigkeit – sowie dem ersten Besuch der Beatles in Indien zum Eintauchen in die transzendentale Meditation. Er birgt den höchsten gänzlich in Indien gelegenen Gipfel, nur übertroffen vom Kangchendzönga, der sich aber bis nach Nepal zieht, und wartet mit einer robusten, aber köstlichen Küche aus nirgendwo sonst geschätzten Zutaten auf. Dazu kommt eine für Bergbewohner:innen typische adaptive Mentalität und eine Prise Kolonialambiente, das sich in Gebäuden und Hill Stations zeigt – fertig ist Uttarakhand.



ALLA/GETTY IMAGES ©

Eine gutmütige Rivalität trennt die beiden großen Regionen Garhwal und Kumaon, doch verbunden sind sie durch das beliebteste Volkslied des Bundesstaats – es handelt von Natur und Liebe. Die Dialekte und Traditionen unterscheiden sich im gerade richtigen Maß, doch eine tiefe spirituelle Verbundenheit, die altehrwürdige Einfachheit des Lebensstils vieler Menschen und die erhabene Pracht des Himalaya schweißen Uttarakhand zusammen.

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

MUSSOORIE
Die Königin der Hill Stations.
S. 354

RISHIKESH
Die Yoga-Hauptstadt Indiens.
S. 360

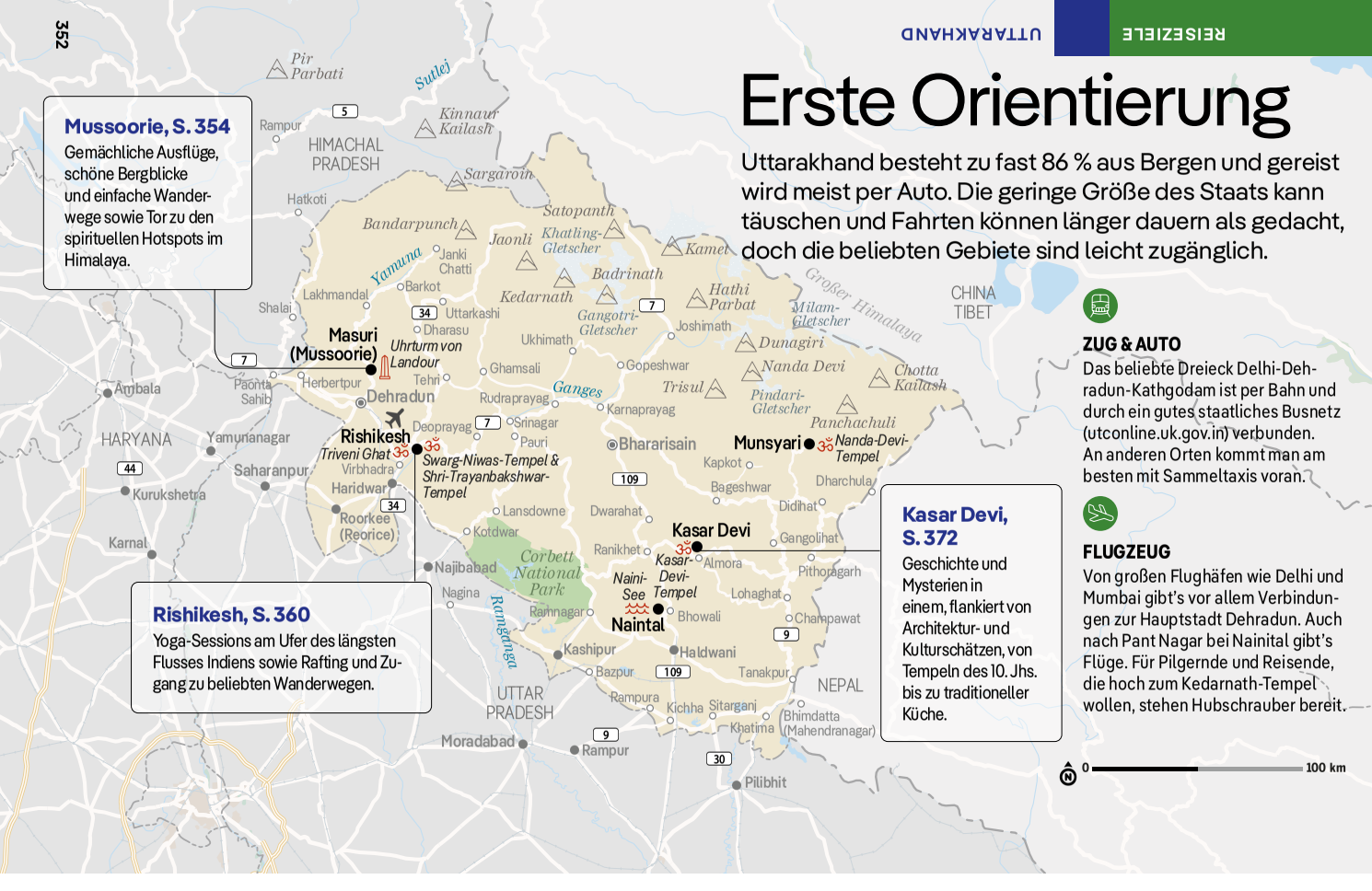
NAINITAL
Das Herz des Seenlands.
S. 366

KASAR DEVI
Die Kulturhochburg von Kumaon. S. 372

MUNSYARI
Eine eigene Ökosphäre. S. 378

Erste Orientierung

Uttarakhand besteht zu fast 86 % aus Bergen und gereist wird meist per Auto. Die geringe Größe des Staats kann täuschen und Fahrten können länger dauern als gedacht, doch die beliebten Gebiete sind leicht zugänglich.



Mussoorie, S. 354
Gemächliche Ausflüge, schöne Bergblicke und einfache Wanderwege sowie Tor zu den spirituellen Hotspots im Himalaya.

Rishikesh, S. 360
Yoga-Sessions am Ufer des längsten Flusses Indiens sowie Rafting und Zugang zu beliebten Wanderwegen.

Kasar Devi, S. 372
Geschichte und Mysterien in einem, flankiert von Architektur- und Kulturschätzen, von Tempeln des 10. Jhs. bis zu traditioneller Küche.

ZUG & AUTO

Das beliebte Dreieck Delhi-Dehradun-Kathgodam ist per Bahn und durch ein gutes staatliches Busnetz (utconline.uk.gov.in) verbunden. An anderen Orten kommt man am besten mit Sammeltaxis voran.

FLUGZEUG

Von großen Flughäfen wie Delhi und Mumbai gibt's vor allem Verbindungen zur Hauptstadt Dehradun. Auch nach Pant Nagar bei Nainital gibt's Flüge. Für Pilgernde und Reisende, die hoch zum Kedarnath-Tempel wollen, stehen Hubschrauber bereit.

N 0 100 km



PEPPY GRAPHICS/SHUTTERSTOCK ©

Raften auf dem Ganges (S. 361), Rishikesh

Perfekte Tage

In bergigem Gelände können Entfernungen trügerisch sein, doch in einzelnen Gegenden mit viel Kultur und Abenteuer lässt sich von allem ein bisschen probieren.

Drei Tage

● Los geht's in Landour mit Bergblicken und einer Wanderung auf dem **Infinity Loop** (S. 356). Dann fährst du hinunter nach Rishikesh zum **Wildwasserraften** (S. 361) und einer abendlichen *ganga aarti* (S. 360). Am dritten Tag gehst du morgens auf Safari im **Rajaji National Park** (S. 364) und besuchst dann das **Mindrolling-Kloster** (S. 358) in der Hauptstadt. Gekrönt wird alles mit einem Essen im **Kalsang Cafe** (S. 358).

Eine Woche

● Hast du länger Zeit, dann geht's anschließend Richtung Nainital. Nach einer Nacht im **Corbett National Park** (S. 370) erkundest du mit kurzen Tageswanderungen und Vogelbeobachtungen das Seengebiet. Den Abschluss bildet Kasar Devi, inklusive Tagestour zu den **Jageshwar-Tempeln** (S. 376) und einem Bummel über den **alten Basar von Almora** (S. 375); die Krönung ist ein köstliches **Kumaon-Thali** (S. 373).

BESTE REISEZEIT

FRÜHJAHR

Jetzt blüht der Wappenbaum des Bundesstaats, der Rhododendron. Du fährst durch endlose scharlachrote Wälder.

SOMMER

In den Bergen entkommst du der glühenden Hitze. Toll für Aktivitäten in der freien Natur wie Wandern, Raften und Klettern.

HERBST

Kurz vor Herbstbeginn findet das größte traditionelle Fest statt, **Nanda Devi** (S. 377).

WINTER

Skifahren in **Auli** (S. 365), einem der Wintersport-Hotspots nicht nur des Bundesstaats, sondern ganz Indiens.



Mussoorie

BERGBLICKE | KOLONIALARCHITEKTUR | HORIZONTE

UNTERWEGS VOR ORT

Taxis warten am Library Chowk und Picture Palace. Die Preise hängen von der Entfernung ab, also vorher aushandeln! Zu vielen Attraktionen kann man auch zu Fuß gehen, doch am Ende des Tages benötigst du vielleicht doch ein Taxi. Mit der Seilbahn von der Mall zum Gun Hill lässt sich der Anstieg verkürzen. Auf dem Camel's Back sind auch Pferde unterwegs, aber am besten nutzt man sie nur in Notfällen statt zum Spaß. Manchmal sieht man auch, wie ältere Bewohner:innen von Trägern über nicht befahrbare Straßen getragen werden – dieser Service steht jedoch meist nur Leuten mit eingeschränkter Mobilität zur Verfügung.

Das in den Bergen oberhalb von Dehradun, der Hauptstadt von Uttarakhand, gelegene Mussoorie verteidigt standhaft seinen Rang als „Königin der Hill Stations". Vor der Kulisse des Garhwal-Himalaya liegt es auf einem 2 km langen Bergkamm und ist besonders im Sommer dank klarer Bergluft bei einheimischen Gästen beliebt. Vom Ort bieten sich eindrucksvolle Ausblicke auf das Doon-Tal, das sich oft mit Wolken füllt – besonders in der Monsunzeit ein toller Anblick! Einmalig ist auch das Phänomen der *winterline*, das einen falschen Horizont vortäuscht, doch die Hill Station hat mehr zu bieten als natürliche Schönheit. Mussoorie wurde 1823 von den Briten gegründet, die hier Internate sowie andere Kolonialgebäude mit ihrem einzigartigen Architekturstil errichteten. Als Tourist:in hat man die Qual der Wahl unter den vielen Hotels und Restaurants; der stillere Nachbarort Landour lockt eher Ruhesuchende an.

Gespenster der Vergangenheit

Spaziergang zu historischen Bauten

Mussoorie ist mit alten Bauten gespickt, die mit neuen um Platz ringen. Hier und da gewähren die müden Fassaden der Kolonialbauten einen Einblick in vergangene Zeiten. Der Rundgang beginnt am **Uhrturm von Landour** beim **Mussoorie Heritage Centre**. Die Lokalhistorikerin Surbhi Agarwal, die in diesem Haus geboren wurde, erklärt Besucher:innen die ausgestellten Dinge; einige exquisite stehen im Laden ihres Vaters nebenan (9068804682; 10–18 Uhr) zum Verkauf. Ein weiteres Kulturhaus bei der Mall ist das von der Malerin Kavita und ihrem Mann Samer geführte **Soham Heritage & Art Centre** (9897241261; Do–Di 10–14 und 15–17 Uhr; 100 ₹). In der Galerie ist vor allem Kultur aus dem Uttarakhand-Himalaya zu sehen. Interessante Wahrzeichen an der Mall sind auch das Kino **Picture Palace** und die **Union Church**.

Über Cloud's End geht's den weiten Weg zum heute verfallenen **George Everest House**. In dem Haus lebte einst die legendäre Persönlichkeit, doch heute ist es ein Aussichtspunkt mit einem noch besseren 500 m weiter oben. Den krönenden Abschluss bildet ein Drink in der **Writer's Bar** im fürstlichen Hotel Savoy – ein Augenschmaus.

Landschaftsliebe

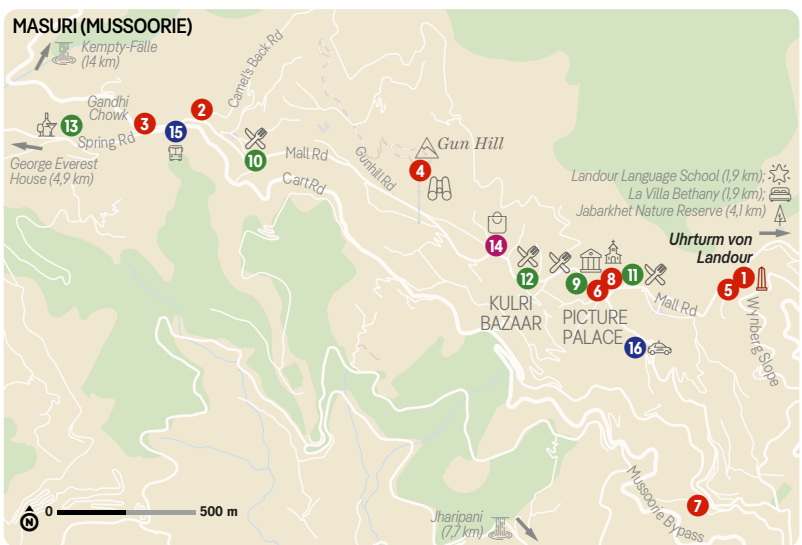
Durch üppige Natur streifen

Auch im Trubel der Hauptsaison kann man aus Mussoorie in die Natur entfliehen. Am schönsten ist das **Jabarkhet Nature Reserve** (8–15.30 Uhr; Eintritt/Führung 450/1000 ₹) mit Wegen durch dichten Wald und über Wildblumenwiesen sowie mit Blick auf die Berge.

Von der Mall zweigt beim **Gandhi Chowk** die **Camel's Back Rd** ab. Der 3 km lange Abschnitt ist eine Oase inmitten der trubeligen Mall, mit schönen Aussichtspunkten und

TOP TIPP

Die Beliebtheit von Mussoorie bei indischen Tourist:innen kann besonders an langen Wochenenden auf der Straße zwischen Dehradun und Mussoorie zu gewaltigen Staus führen, also möglichst unter der Woche reisen!



HIGHLIGHTS
1 Uhrturm von Landour

SEHENSWERTES
2 Camel's Back Road
3 Gandhi Chowk
4 Gun Hill
5 Mussoorie Heritage Centre
6 Picture Palace Cinema
7 Soham Heritage & Art Centre
8 Union Church

ESSEN
9 Cafe de Tavern
10 Cafe Tea Totaler
11 Little Llama Cafe
12 Lovely Omelette Centre

AUSGEHEN & FEIERN
13 Writer's Bar

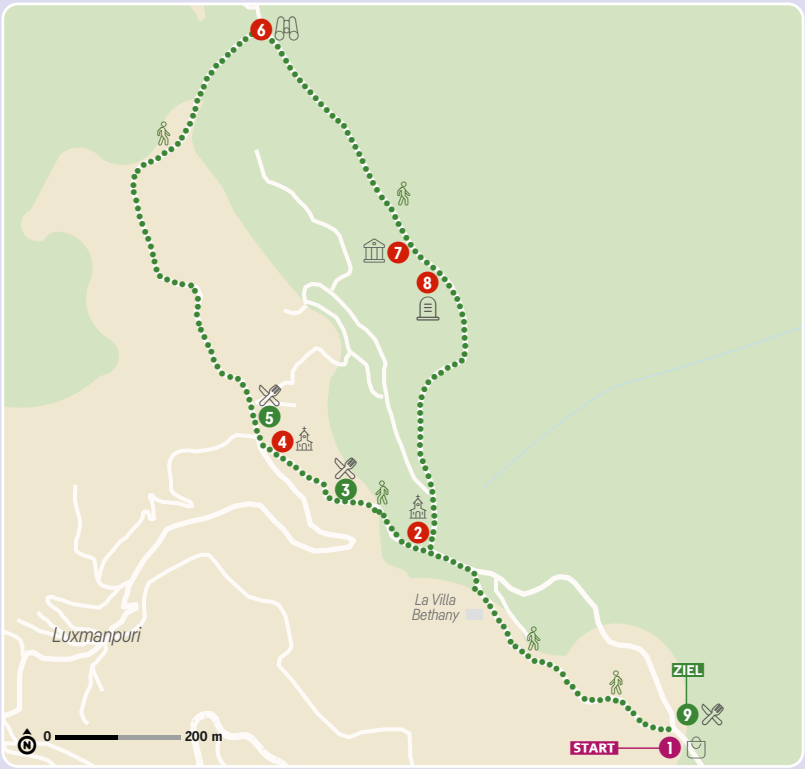
SHOPPEN
14 Cambridge Book Depot

TRANSPORT
15 Library Chowk Bus Stand
16 Picture Palace Taxi Stand

WANDERUNG ÜBER DEN INFINITY LOOP

Landour gilt vielen als die bessere Seite von Mussoorie und erinnert oft an das walisische Dorf Llanddowror, dem es seinen Namen verdankt. Los geht's im Viertel Sisters' Bazaar in der Nähe der Landour Language School bei 1 **Prakash's**: Hier wird hausgemachte Marmelade verkauft – Stachelbeere ist köstlich! Hinter der Privatunterkunft La Villa Bethany geht's am 8-förmigen „Knoten" links über Stufen zur 2 **Kellogg Memorial Church**. Lauf weiter bis zu einem Steinportikus, dem Eingang zum Boutiquehotel 3 **Rokeby Manor**, dessen Restaurant für seinen Brunch bekannt ist. Hinter der 4 **St Paul's Church** befindet sich der Treff der Sprachschüler:innen, 5 **Char Dukan**, eine Reihe von Tee- und Pfannkuchenständen. Beim Char Dukan führt eine Holztreppe hinauf zu einem winzigen Zweigpostamt, das es schon seit den 1890er-Jahren gibt.

Gehe weiter zum 6 **Aussichtspunkt Lal Tibba**, wo du verschnaufst und vielleicht den Sonnenuntergang genießen kannst. Der letzte Abschnitt ist gleichzeitig das Highlight: ein langer, rechts von Wald gesäumter Pfad; auf der einen Seite befinden sich Wahrzeichen wie die 7 **Parsonage**, ein nach dem Zuhause von Emily Brontë in Yorkshire benanntes Cottage, und der 8 **Landour Christian Cemetery** mit den Gräbern britischer Soldaten, auf der anderen alte Bungalows mit herrlichem Blick auf den Banderpunch. Dann geht's links zurück zum Sisters' Bazaar, wo du deinen Rundgang mit einem Kaffee und etwas Süßem im 9 **Landour Bakehouse** krönen kannst.





PRABHJIT S. KALSI/SHUTTERSTOCK ©

Kempty-Fälle

einem kamelförmigen Felsen. In der Mitte der Mall windet sich ein steiler Pfad hinauf zum **Gun Hill** mit herrlichem Ausblick auf die wichtigsten Gipfel der Region, allerdings inmitten von Kirmesvergnügen und Imbissbuden. Du kannst auch mit der Seilbahn (75 ₹ einfach) hochfahren.

Die **Kempty-Fälle** sind ungeheuer beliebt bei indischen Tourist:innen – eine stillere Alternative ist der Wasserfall **Jharipani**. Von Oktober bis März erlebst du vielleicht die berühmte *winterline* von Mussoorie, ein Naturphänomen, bei dem durch Lichtbrechung ein falscher Horizont entsteht.

RUSKIN BOND

Der berühmteste Bewohner von Mussoorie, Ruskin Bond, ist ein preisgekrönter indischer Autor mit britischen Wurzeln. Seine Kindheit verbrachte er teilweise in Dehradun, Shimla und Mussoorie. Für seinen Debütroman *Die Straße zum Bazar*, eine autobiografische Geschichte über einen anglo-indischen Waisenjungen namens Rusty, wurde er 1957 im Alter von nur 21 Jahren mit dem John Llewellyn Rhys Prize ausgezeichnet. Bond hat mehr als 500 Kurzgeschichten und Essays für Kinder sowie fast 70 Bücher verfasst. Mit seiner Familie lebt er in Landour, das heute eine florierende Literaturszene aufweist. Jeden Samstag signiert der beliebte Schriftsteller seinen Fans von 15.30 bis 17.30 Uhr im **Cambridge Book Depot** an der Mall Bücher.

ESSEN IN MUSSOORIE: UNSERE TIPPS

Cafe de Tavern: Schönes Lokal an der Mall mit internationaler Küche, z. B. Pizza und Desserts sowie Getränken. *11–23 Uhr* ₹₹

Little Llama Cafe: Instagram-taugliches Café in Kulri Bazaar mit tollem tibetischem Essen und guten europäischen Speisen. *11–22 Uhr* ₹₹

Lovely Omelette Centre: Serviert in Mini-Lokal seit 1918 Omeletts; Bestseller sind u. a. Käse- und auch Schokoladen-Omeletts. *7–14 & 15–21 Uhr, Di geschl.* ₹

Cafe Tea Totaler: Perfekt für eine Pause bei Mall-Spaziergängen, mit hübscher Terrasse oben und mehreren Fastfoodgerichten. *10.15–10.30 Uhr* ₹

Rund um Mussoorie



Jenseits von Mussoorie präsentiert sich Garhwal weniger gepflegt, aber es stiehlt sich Attraktion für Attraktion in dein Herz.

Ziele

Dehradun S. 358
Dhanolti & Kanatal S. 359
Gangotri S. 359
Yamunotri S. 359

UNTERWEGS VOR ORT

Von Dehradun kommst du per Ola-Taxi (App herunterladen!) nach Mussoorie, doch die Chance, eins für die Rückfahrt oder für Fahrten zu anderen Zielen zu ergattern, ist gering. Nimm dir ein Taxi oder schau dir die Busfahrpläne an! Die meisten Busse fahren am Library Chowk ab und sind toll, wenn du genügend Zeit für variable Fahrpläne hast; für längere Strecken musst du vielleicht in Knotenpunkten wie Barkot oder Uttarakashi umsteigen.

Dehradun, die Hauptstadt des Bundesstaats, hält genug für einen Tag bereit: schicke Hotels, wichtige Einrichtungen und schöne Esslokale und Cafés, wo du dich nach einer Wanderung zum Roopkund („Skelettsee“) oder zum bunten Valley of Flowers stärken kannst. Du kannst dich hier verwöhnen lassen, doch wer zum Flughafen am Stadtrand fliegt, kann die Hauptstadt auch komplett umgehen. Tiefer in den Bergen führen die Straßen jenseits von Mussoorie hin zu geruhsamen Spaziergängen und Himalaya-Sonnenuntergängen sowie zu den Quellen der beiden längsten Flüsse Indiens, des Ganges und des Yamuna – aus bewaldeten Hügeln werden hier zerklüftete Bergriesen, die in den Himmel ragen.

Dehradun

ZEIT AB MUSSOORIE: 1¼ STD.

Geschichte und Gastronomie in der Hauptstadt

Vom liebevoll „Doon“ genannten Tor zum westlichen Uttarakhand geht’s zu beliebten Orten, herrlichen Wanderwegen und Pilgerzielen. Für eine Stadt in solch abgelegener Gegend weist Dehradun eine turbulente Geschichte auf. Im 15. Jh. gehörte sie zum Königreich Garhwal, wechselte dann mehrmals den Besitzer und gelangte schließlich unter britische Herrschaft. So kam auch die Eisenbahn in die Gegend sowie zahlreiche nationale Einrichtungen und Internate. Interessant ist etwa der Campus des **Forest Research Institute** samt Museum (75 ₹; Chakrata Rd; 9.30–13 und 14–17.30 Uhr), das auch Führungen anbietet. Schön ist auch der eine halbe Stunde entfernte **Malsi Deer Park** (20 ₹; Mussoorie Rd; 9–17.30 Uhr).

Dehradun beherbergt eine der größten Gemeinden von tibetischen Geflüchteten im Bundesstaat – ihre Kultur ist mit jener der Stadt eng verflochten. Das **Mindrolling-Kloster** (Clement Town; 10–19 Uhr), der „Tibetische Tempel“, hat den größten Stupa im Bundesstaat. Der Komplex ist von mehreren einfachen Lokalen mit tibetischer Hausmannskost umgeben, durchs Küchenfenster zu den Bänken draußen gereicht. Sitzt du fürs tibetische Essen lieber am Tisch, dann peile das **Kalsang Cafe** an. Probier alles aus: Die weltläufige Stadt ist der letzte Stopp mit vielfältigem Essen vor der Wildnis von Uttarakhand.



VASILYG/GETTY IMAGES ©

Tempel bei Gangotri

Dhanolti & Kanatal

ZEIT AB MUSSOORIE: **1 STD.**

In den Dörfern von Garhwal entpannen

Wer lieber nach einem Tagesausflug nach Mussoorie an einen ruhigeren Ort zurückkehren möchte, sollte in dem von Wald gesäumten Dhanolti nächtigen. Weitere 40 Minuten Fahrt über asphaltierte Straßen durch Zedern- und Rhododendronwälder und vorbei an Talblicken sind es zur prächtigen Garhwal-Himalaya-Kulisse von Kanatal mit seinen Obstgärten, klarer Luft und langen Ruhezeiten.

Gangotri

ZEIT AB MUSSOORIE: **7 STD.**

Wanderung zur Quelle des Ganges

Gangotri (3100 m; Straße geöffnet Mai–Anfang Nov.), sieben Stunden von Mussoorie über Uttarakashi, bekannt für die beste Bergsteigerschule Indiens, das Nehru Institute of Mountaineering, ist eine der vier heiligen hinduistischen Char-Dham-Stätten. Als Tor zur Quelle des Ganges ist Gangotri für Hindu-Pilgernde von besonderer Bedeutung. Der Ort selbst ist nichts Besonderes, doch das macht das 18 km entfernte Gletschertor des Gaumukh wieder wett. Die Wanderung ist ein langsamer Aufstieg hoch zum Gletscher, wo Indiens längster Fluss unterhalb der Westwand des Bergs Bhagirathi entspringt. Die Wanderung ist als Tagestour ab Gangotri zu lang, aber erfahrene Wandernde können auf der atemberaubenden Tapovan-Wiese (9410178414; experiencethehimalayas.in) zelten.

Yamunotri

ZEIT AB MUSSOORIE: **4½ STD. NACH JANKI CHATTI**

Heiße Quellen und heilige Gletscher

Yamunotri, der ruhigste der vier *dhams* (Pilgerorte), ist die Quelle des Yamuna. Von Janki Chatti mit mehreren einfachen Unterkünften ist es eine mittelschwere 1½-stündige Wanderung hierher. In einer Schlucht bei der eigentlichen Quelle im Berg Kalinda steht der **Yamunotri-Tempel** (3235 m). Der zugefrorene Gletschersee liegt eine 1 km lange, anspruchsvolle Klettertour entfernt. Stattdessen bieten sich die warmen Quellen beim Tempel für ein Bad inmitten jovialer Pilger an.

DOONS VERSTECKTE WEGE



Lokesh Ohri, Historiker und Anthropologe, leitet die Bürgergruppe Been There Doon That, die immersive Spaziergänge in Dehradun, Mussoorie, Rishikesh und Haridwar anbietet. *beentheredoonthat.org*

Bei unseren Spaziergängen liegt der Schwerpunkt auf dem natürlichem, historischen und immateriellen Erbe der Region. Ein Beispiel ist das einzigartige Pahari-Mogul-Monument **Guru Ram Rai Darbar Sahib** im Doon-Tal, das sich quasi unsichtbar macht. Außerdem arbeiten wir mit Berggemeinden zusammen, um sie bei der Schaffung von ausgesuchten Dorferlebnissen zu unterstützen. Unsere Gruppe führt in Dehradun das **Cafe Laata**; in unserem Buch *Walking with Laata* sind detailliert 50 fabelhafte Wege in der Region beschrieben. Mein Lieblingsspaziergang in Doon ist der Jharipani–Kipling Trail; sehr zu empfehlen ist auch der Landour Infinity Walk (S. 356) in Mussoorie.



Rishikesh

GANGESBLICKE | SPIRITUELLE BÄDER | ABENTEUER

UNTERWEGS VOR ORT

Am besten bist du in dieser geschäftigen Stadt mit Sammel-*vikrams* unterwegs, auf festen Strecken verkehrenden achtsitzigen Tuk-Tuks, oder mit Autorikschas. Für längere Strecken kannst du ein Taxi anheuern, jedoch besser nicht Richtung Lakshman Jhula oder zu anderen Zielen voller Menschenmassen. Stattdessen nimmst du von der Lakshman Jhula oder am Swarg Ashram ein Sammeltaxi. Ans Ostufer kommt man gut mit den Fähren ab der Ram Jhula; so meidest du nicht nur die Fußgänger:innen und Radfahrenden auf der Brücke, sondern hast auch einen schöneren Blick.

Viele Indien-Neulinge kennen vielleicht nicht Uttarakhand, aber die allermeisten haben schon von Rishikesh gehört. Die inoffizielle Yoga-Hauptstadt Indiens am längsten Fluss des Landes, von Millionen gläubiger Hindus als „Mutter Ganges“ verehrt, nutzen viele Reisende für ein erstes tieferes Eintauchen in die spirituelle Welt des Himalaya.

Langeweile kommt in Rishikesh sicher nicht auf. In der recht großen Stadt tummeln sich das ganze Jahr über jede Menge Pilgernde sowie Backpacker:innen, Yoga-Freaks, Asket:innen und Trekking- und Raftingfans. Yoga-Ashrams und lebhafte Abende an den *ghats* (Ufertreppen), Esslokale und Cafés mit einfachen Thalis und Gourmetkaffee sowie freundliches Chaos auf den Brücken und Straßen – neugierige Reisende lieben das Flair der Stadt. Zwar kommen alle mit ihren ganz individuellen Bedürfnissen hierher, doch am Ende haben alle ein paar Tröpfchen von ihrer Göttlichkeit gekostet.

Spiritueller Schabernack

Yoga-Stunden und *ganga aarti*

Rishikesh strotzt vor traditionellen Yoga-Schulen, Yoga-Ashrams und privaten Lehrzentren – Einzelunterricht bietet z. B. das **Anand Prakash Yoga Ashram & Retreat Center**, längere Kurse **Rishikesh Yogpeeth**. Wer nur mal in die Szene hineinschnuppern möchte, kann in seinem Hotel an Einführungsunterricht teilnehmen. Den kulturellen Schnupperkurs komplettiert ein Ganges-*aarti*, eine berühmte allabendliche religiöse Zeremonie am Flussufer mit devotionaler Musik und Erdlämpchen. Für Leute, die das zuvor nie gesehen haben, ist es wirklich zauberhaft. Die meisten schauen sich das Ganze am **Triveni Ghat** an. Eine kleine Spende wird gern gesehen.

Sehenswertes in Rishikesh

Die Stadt erkunden

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten liegen flussaufwärts rund um die Brücken **Ram Jhula** und **Lakshman Jhula**. Von Letzterer blickt man direkt auf den Kern der Stadt, die großen Tempel **Swarg Niwas und Shri Trayanbakshwar**. Südlich der Hängebrücke liegt 2 km am Ostufer entlang die spirituelle Gemeinschaft **Swarg Ashram** mit Tempeln und Ashrams. Noch weiter südlich ist der **Maharishi Mahesh Yogi Ashram** (10–16 Uhr; Inder:innen/Ausländer:innen 150/600 ₹), besser bekannt als „Beatles-Ashram". Die weitläufige, teils restaurierte, teils verfallene Anlage besticht mit surrealen Meditationskuppeln, Graffiti-Kunst und einer Fotoausstellung, 2018 erstellt von Paul Saltzman zum 50. Jubiläum des Besuchs der Beatles.

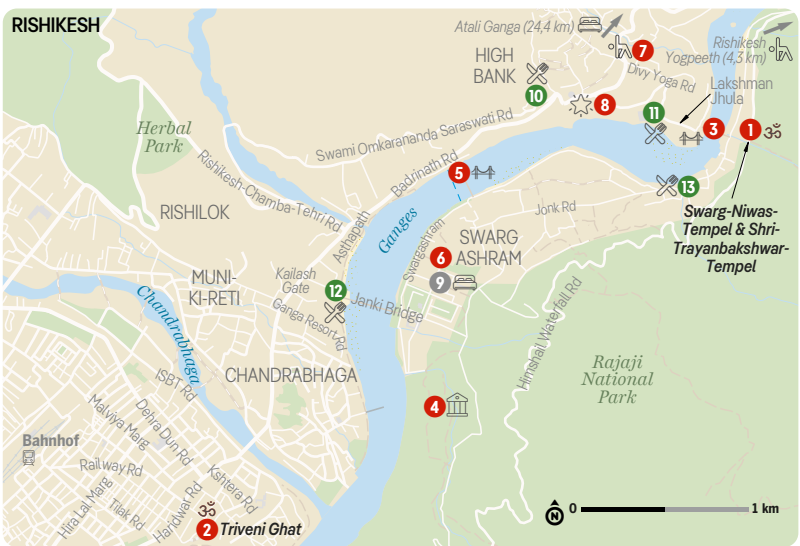
TOP TIPP

In Rishikesh (wie auch im benachbarten Haridwar) wird vegetarisches Essen und kein Alkohol serviert, besonders rund um den heiligen Fluss. Ein paar Cafés abseits des Zentrums servieren Fleischgerichte und in den Hotels kann man mitgebrachten Alkohol trinken.

Wildwasser-Abenteuer

Die besten Stromschnellen des Landes

Dieser Abschnitt des Ganges ist für einige der besten Stromschnellen des Landes fürs Wildwasser-Rafting bekannt.



HIGHLIGHTS
1 Swarg-Niwas-Tempel & Shri-Trayanbakshwar-Tempel
2 Triveni Ghat

SEHENSWERTES
3 Lakshman Jhula
4 Maharishi Mahesh Yogi Ashram
5 Ram Jhula
6 Swarg Ashram

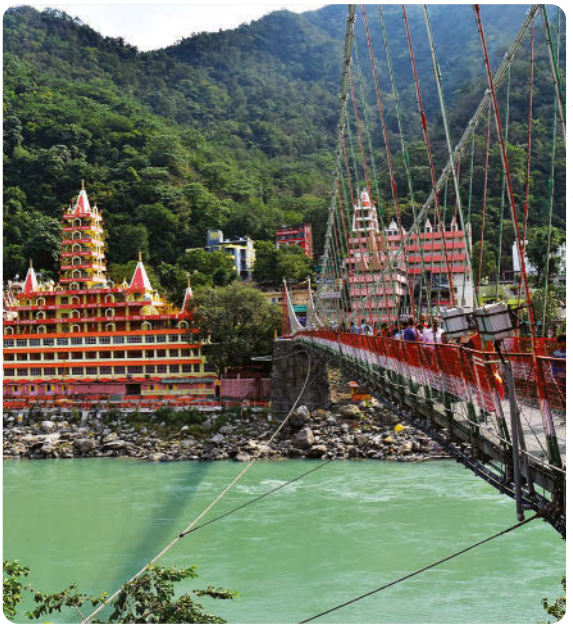
KURSE & TOUREN
7 Anand Prakash Yoga Ashram & Retreat Center
8 Red Chilli Adventure

SCHLAFEN
9 Vashishth Guest House

ESSEN
10 Bistro Nirvana
11 Beatles Cafe
12 Govindji Prasadam
13 Little Buddha Cafe

CLEVER BAUEN

Uttarakhand liegt in einer für seismische Aktivitäten anfälligen Region und hier wurden lange, bevor das angesagt war, geniale erdbebensichere Bauweisen entwickelt. Ein Baustil, mit dem schon seit fast 900 Jahren Erdbeben getrotzt wird, entstand im Dorf Koti Banal im Bezirk Uttarkashi. Die mehrstöckigen Bauten wurden aus heimischen Materialien so errichtet, dass sie extreme Temperaturen aushalten und auf unebenem Terrain sicher stehen – so entstand der einzigartige Koti-Banal-Baustil. Im gesamten Bundesstaat, aber besonders in Garhwal, wurde die Bauweise in unterschiedlicher Form übernommen. Die komplexen Schnitzereien an Türen und Fenstern entwickelten sich zu einer wahren Kunst, *likhai* genannt, die besonders in Kumaon beliebt war.



HAPPY AUER/SHUTTERSTOCK ©

Rishikesh

Tagestrips beginnen flussaufwärts in Shivpuri und enden kurz vor Rishikesh; die Rafting-Saison dauert von Mitte September bis Ende Juni. Bei **Red Chilli Adventure** (3 Std. 1500 ₹ pro Person) gibt's halb- und mehrtägige All-inclusive-Raftingtouren mit Übernachtung.

Planet Abled organisiert barrierefreie Touren in ganz Indien, so auch Raftingtrips in Rishikesh für Menschen mit Behinderung (9910042281, per SMS kontaktieren; plantable.com). Erstklassige Abenteuer mit Nachhaltigkeitsfokus bietet **Aquaterra** (aquaterra.in) in Delhi.

ESSEN & AUSGEHEN IN RISHIKESH: UNSERE TIPPS

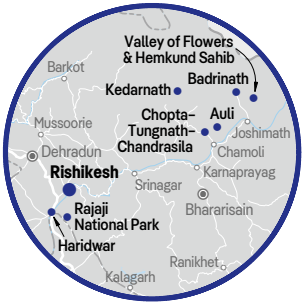
Little Buddha Cafe: Zu Recht eins der beliebtesten Cafés rund um die Lakshman Jhula; toll für europäische Küche und Ganges-Blicke. *8–23 Uhr* ₹₹

Beatles Cafe: Hommage an die Band, die Rishikesh noch berühmter machte, mit tollen Burgern und Smoothies sowie Flussblicken; in Tapovan. *11.30–21.30 Uhr* ₹₹

Govindji Prasadam: Im ISKCON-Tempelkomplex in Muni Ki Reti mit Thalis, die zu den besten der Stadt zählen. *11.30–22.30 Uhr* ₹

Bistro Nirvana: In der Traveller-Enklave High Bank; eins der wenigen Lokale in Rishikesh mit nichtvegetarischer Kost, u. a. Tandoori-Gerichten. *8.30–22.30 Uhr* ₹₹

Rund um Rishikesh



Hast du Uttarakhand ein bisschen kennengelernt, wird es Zeit für ein Stelldichein mit der Wildnis.

Viele Reisende wollen eigentlich nur nach Rishikesh, doch es ist auch ein Tor zu allerlei Abenteuererlebnissen. Der spirituelle Geist von Rishikesh durchweht auch Haridwar und der Ganges wartet mit wilden Raftingmöglichkeiten auf. Wo das Rafting endet, beginnt der Dschungel von Rajaji mit seinen Wildtierabenteuern. Flussaufwärts führen die Straßen zu einigen der herrlichsten Fleckchen nicht nur in Uttarakhand, sondern im gesamten indischen Himalaya – der Heilige Gral für Outdoorfreaks. Von einfachen bis zu anspruchsvollen Abenteuern – die Region hält für alle etwas bereit: Skigebiete, Täler voller Blumen, raue Berge und alte spirituelle Zentren, wo die Strahlkraft von Uttarakhand am größten ist.

Chopta–Tungnath–Chandrasila

ZEIT AB RISHIKESH: **4½ STD.**

Ein Rhododendron-Traum

Der **Tungnath Trek**, eine der schönsten Tageswanderungen im Bundesstaat, windet sich aus der Rhododendronsenke Chopta hinauf. Im Frühjahr ist dies ein Meer der Farben; auf der Fahrt nach Chopta blüht alles rosa und noch dichter wird die Vegetation, wenn man die 3,5 km hoch zum **Shiva-Tempel** von Tungnath steigt. Vom Gipfel des Chandrashila (4000 m, hin und zurück 5–6 Std.) 1,5 km weiter bieten sich tolle Ausblicke. Frühaufstehende werden mit herrlichen Sonnenaufgängen belohnt. Chopta selbst hat wenig zu bieten; zum Übernachten steuerst du besser Guptkashi an.

Kedarnath

ZEIT AB RISHIKESH: **6 STD.**

Segnungen am Sitz Shivas

Die heiligste der Char-Dham-Stätten ist der Sitz Shivas, des kosmischen Zerstörers. Außerdem besticht Kedarnath (Mai–Mitte Nov.) mit der dramatischsten Lage inmitten von fast 7000 m hohen Berggiganten. Auf dem 14 km langen Weg flussaufwärts durch die Schlucht des Mandakini sind meist viele Pilgernde unterwegs und es gibt Läden für *puja*-Utensilien, Proviant und medizinische Hilfe.

Ziele

Chopta–Tungnath–Chandrasila S. 363
Kedarnath S. 363
Badrinath S. 364
Haridwar S. 364
Rajaji National Park S. 364
Auli S. 365
Valley of Flowers & Hemkund Sahib S. 365

UNTERWEGS VOR ORT

Ola-Taxis fahren von Dehradun nach Rishikesh, aber nicht weiter. Zu wichtigen Orten wie Haridwar und Joshimath verkehren Busse, die dich an auf der Strecke liegenden Wanderwegen absetzen können. Am einfachsten gelangst du zu entlegenen Zielen, wenn du dir von der Unterkunft ein Taxi besorgen lässt – es gibt auch Sammeltaxis. Zu den Startpunkten beliebter Routen sind meist mehrere Leute unterwegs, sodass man sich gut ein Auto teilen kann.

RHODODENDRON-RAUSCH

Jedes Frühjahr rollen die Wälder von Uttarakhand den roten Teppich aus – und zwar aus den karmesinroten Blüten der Rhododendren. Im Februar und März erblühen die Bäume im gesamten Bundesstaat, vor allem in Rot, aber auch in Rosa und Weiß und in seltenen Fällen auch in Blau. Am besten ist der Anblick auf Wanderungen oder Fahrten über abgelegene Strecken zu genießen. Der Weg von Chopta nach Tungnath ist von endlosen Abschnitten mit rosa Blüten vor dem azurblauen Himmel gesäumt. Und die Blumen sind nicht nur ein Fest für die Augen, sondern auch ein kulinarisches: Die Blütenblätter werden gesammelt und zu einem erfrischenden Drink zerquetscht, der in Uttarakhand sehr beliebt ist. In der Rhododendronsaison wird dir bei der Ankunft im Hotel oder der Privatunterkunft vielleicht ein Glas angeboten oder ein Blütentee. Selbst *pakoras* werden aus den Blättern zubereitet.

Für diesen Tagestrip sind Hubschrauberflüge eine beliebte Alternative (5000 ₹ mit **Himalayan Heli**; Tickets gibt's auch an Landeplätzen und über Unterkünfte). Wer für einen Express-*darshan* (heiligen Blick) auf den heiligen Stein extra zahlt, kann lange Warteschlangen umgehen. Seit den Überschwemmungen in Kedarnath im Jahr 2013 muss man sich vorher in Sonprayag (5–18 Uhr) 5 km vor Gaurikund einen kostenlosen fotometrischen Ausweis erstellen lassen.

Badrinath

ZEIT AB RISHIKESH: **8½ STD.**

Das Herz des Hinduismus

Badrinath (Mai–Nov.), das angeblich erste der *dhams*, ist die einzige der vier Stätten, zu der man hinauffahren kann. Trotz des Chaos ist Badrinath wegen seiner leichten Erreichbarkeit und seiner farbenfrohen Gestaltung beliebt. Ein Abstecher ins zeitlose Dorf Mana gewährt dir einen Eindruck davon, wie es in Badrinath vor langer Zeit ausgesehen haben muss.

Haridwar

ZEIT AB RISHIKESH: **40 MIN.**

Religion und Rituale

Das für seine abendliche *ganga-aarti*-Zeremonie bekannte Haridwar ist für Hindus von großer Bedeutung als Ort für Bestattungsrituale und solche, die das Erwachsenwerden von Jungen markieren. Der wichtigste Ort ist **Har-ki-Pauri** (der Fußabdruck Gottes), wo Vishnu angeblich einen Fußabdruck hinterließ. Hier spielt sich all die Action ab: Priester und fromme Hindus vollführen Rituale, es wird im eiskalten Wasser gebadet und jeden Abend findet am Ufer das *aarti* statt. Gläubige besuchen auch den **Mansa-Devi-Tempel**, um Wünsche erfüllt zu bekommen; außerdem kann man mit einer Seilbahn (8.30–17.30 Uhr; 350 ₹) fahren.

Alle zwölf Jahre findet in Haridwar die Kumbh Mela statt, die größte religiöse Zusammenkunft der Welt. In der Monsunzeit kommen zudem während der Kaanwar Yatra Tausende Shiva-Anhänger:innen hierher. Wer nicht pilgert, sollte diese Massenansammlungen am besten meiden, insbesondere Frauen.

Rajaji National Park

ZEIT AB RISHIKESH: **30 MIN.**

Auf in die Wildnis!

Der 820 km² große Rajaji National Park (Mitte Nov.–Mitte Juni) ist zwischen Rishikesh und Haridwar (vier Tore) am zugänglichsten, doch er erstreckt sich bis hin zum Vorgebirge von Dehradun (zwei Tore). Erst 2015 wurde er zum Tigerschutzgebiet erklärt, aber in seinen Laubwäldern sind auch Hirsche, Elefanten und über 400 Vogelarten zu Hause. Einen Tiger erspäht man auf den Safaris nur mit viel Glück; besser stehen die Chancen für Leoparden und Elefanten (Inder:innen/Ausländer:innen 350/1100 ₹; plus Jeep und Guide 4000 ₹). **Veeru Negi** ist ein erfahrener Naturkundler, der schon seit Bestehen des Parks hier aktiv ist und geführte Safaris organisiert (9917606031; rajajijunglesafari.com).



RAJIV DHIMAN/SHUTTERSTOCK ©

Rajaji National Park

Auli

ZEIT AB RISHIKESH: **7 STD.**

Zwischenstopp und Wintersport

Oberhalb von Joshimath liegt Auli, Drehpunkt für viele der beliebtesten Treks in Garhwal und außerdem eins der wenigen Wintersportziele Indiens. Das staatliche Garhwal Mandal Vikas Nigam (GMVN) Guesthouse (S. 383) hat eine gute Bar und die schönsten Ausblicke und bietet zudem Skikurse an. Auli ist eine tolle Alternative zu Joshimath für Leute, die auf der Fahrt in die Berge eine Pause einlegen wollen. Auch im Sommer bieten sich herrliche Ausblicke auf die Berge, die ab Joshimath in 20 Minuten mit der Seilbahn erreichbar sind.

Valley of Flowers & Hemkund Sahib

ZEIT AB RISHIKESH: **7½ STD.**

Durch ein Farbenmeer wandern

Diese Wanderung ist wegen ihrer schieren Schönheit und der kurzen Dauer von nur zwei Stunden überaus beliebt. Das Valley of Flowers (Juni–Okt. 7–14 Uhr; Inder:innen/Ausländer:innen 150/600 ₹) gehört zur Nanda-Devi-Biosphäre, die sich von Juni bis September in ein Blumenmeer verwandelt. Einmalig ist die Monsunblüte mit über 300 Arten, doch auch sonst ist das Tal zauberhaft – und trockener. Einen dritten Tag kannst du für Hemkund Sahib dranhängen, einen heiligen Ort für Sikh-Pilgernde. Der 6 km lange Aufstieg ist teils anspruchsvoll, doch der Gletschersee am Ende macht die Mühe wett. Für diese Wanderung ist **Eskimo Adventure** (9412413714, 9756835647; eskimoadventure.com) einer der bewährtesten Abenteueranbieter in der Gegend.

UTTARAKHANDS BESTE TREKS

Har-ki-Dun (leicht, maximale Höhe 3510 m, 3 Tage) Gletscherbäche und unberührte Wälder prägen diese hügelige Wanderung.

Roopkund (schwer, maximale Höhe 5029 m, 8 Tage) Die Wanderung zum „Skelettsee" endet in schwindelerregender Höhe an einem Gletschersee.

Kedarkantha (mittelschwer, maximale Höhe 3800 m, 6 Tage) Mit Gipfelbesteigung – auch eine tolle Winterwanderung.

Pindari Glacier (mittelschwer, maximale Höhe 3353 m, 3 Tage) Ein Bergkessel und Gletscher am Rand des Nanda-Devi-Schutzgebiets.

Aali Bedni Bugyal (mittelschwer, maximale Höhe 3354 m, 6 Tage) Eine zauberhafte Welt mit Hochgebirgswiesen und unverstellten Ausblicken.



Nainital

SEEBLICKE | KOLONIALGESCHICHTE | TOR ZUM OSTEN

Der erste Auswärtige, der Nainital „entdeckte“, war der britische Zuckerhändler Peter Baron: Er beschwor 1839 seine Landsleute, hier eine Kolonie zu gründen. Auch heute noch ist der in sieben bewaldete Hügel eingebettete smaragdgrüne See die Hauptattraktion von Nainital. Von der Sommerhauptstadt der Vereinigten Provinzen in der Kolonialzeit bis zum Lieblingsrefugium von Bollywood-Stars und politischen Persönlichkeiten in den 1970er-Jahren: Schon immer strotzte der Ort vor Nostalgie, mit dem alten Club mit Retro-Möbeln, der Bibliothek am See, den Missionsschulen und dem Kolonialerbe. Heute hat er sich seinen alten Ruf teilweise zurückerobert, indem er das britische Erbe mit Festivals und Events bereichert hat, die die lokale Kultur feiern. Trotz der vielen indischen Tourist:innen gibt’s weit vom Trubel noch immer Ecken mit schönen Wäldern und eindrucksvollen Aussichtspunkten. Abseits des vollen Zentrums findet man das Nainital vergangener Tage.

UNTERWEGS VOR ORT

In dem Bergort bist du am besten zu Fuß unterwegs. Für längere Strecken stehen in Tallital und Mallital Taxis zur Verfügung. Ohne Gepäck geht’s auch per Fahrradtaxi – praktisch und schnell für volle Gegenden. Auf der Mall verkehren Fahrradrikschas. Abends ist sie für Fahrzeuge gesperrt, dann musst du die längere College Rd nehmen. Boote sind nicht als Taxis unterwegs, aber du kannst sie anheuern, um vom einen Ende des Sees zum anderen zu kommen.

TOP TIPP

In der Hauptsaison kann Parken ein Alptraum sein, also fährst du besser nicht selbst hierher. Für die Mall ist für Fahrzeuge jedes Mal eine Maut von 120 ₹ fällig (gesperrt 18.30–20.30 Uhr; Sperrzeiten und Maut variieren je nach Jahreszeit).

Die Naini Mall entlang

Sehenswertes an der Promenade

Die Mall wurde zum Bummeln und als Treffpunkt angelegt. Bei einem Spaziergang über die Promenade, besonders an Sommerabenden unter Ellbogeneinsatz, sind noch immer nette Ecken zu finden. Los geht’s am oberen Ende beim Rikschastand von Mallital vor den Flats, die 1880 durch einen gewaltigen Erdrutsch entstanden. Heute befindet sich hier ein vom **Naina-Devi-Tempel** und dem **Tibetan Market** flankiertes Mehrzweckstadion. Rechts ist der alte **Boat House Club** von 1910: Hier trafen sich die Briten zu Drinks und Bridge. Auch heute veranstaltet der Club noch jedes Jahr eine Regatta; Nichtmitglieder haben gegen eine Gebühr (10–22 Uhr; 200 ₹) Zutritt und können an sonnigen Nachmittagen am See ein Pint genießen. Vorbei an Restaurants und Läden geht’s zum historischen **Grand Hotel**, wo in den



HIGHLIGHTS
1 Naini-See

SEHENSWERTES
2 Bara Patthar
3 District & Sessions Court
4 Dorothy's Seat
5 Durga Shah Municipal Library
6 GB Pant High-Altitude Zoo
7 Gurney House
8 Land's End
9 Mallital
10 Naina-Devi-Tempel
11 Snow View
12 St Francis Catholic Church
13 Tallital

SCHLAFEN
14 Grand Hotel Nainital
15 Naini Retreat
16 Palace Belvedere

ESSEN
17 Anupam
18 Cafe Lakeside
19 Sakley's
20 Tib Eat

AUSGEHEN & FEIERN
21 Nainital Boat Club

SHOPPEN
22 Tibetan Market

TRANSPORT
23 Seilbahn Nainital

70er-Jahren Bollywoodstars abstiegen, und zur kürzlich renovierten **Durga Shah Municipal Library** (8–10 und 15–17 Uhr) von 1934 am See; weiter am See entlang steht die **St Francis Catholic Church**.

Die schmale Straße, die links vor der Kirche den Berg hochführt, endet am **GB Pant High-Altitude Zoo** (10–16.30 Uhr; Do geschl.; Inder:innen/Ausländer:innen 100/200 ₹), doch besser schaust du dir Wildtiere im Corbett National Park (S. 370) in ihrem natürlichen Umfeld an. Für den Weg zurück leihst du ein Ruderboot und lässt Alt und Neu an dir vorbeigleiten.

BEWUSST REISEN IN NAINITAL



Professor Dr. **Ajay Rawat** ist als Umweltschützer und für seinen Kampf für den Schutz des Sees Nainital bekannt. Hier seine Lieblingswege – und warum die Reise ins Seenland eine umweltbewusste sein sollte. Facebook: *S3 Green Army*

Die Region Nainital strotzt nicht nur vor Seen, sondern auch Feuchtgebieten. Der Streifen von **Bara Patthar** nach **Pangot** und **Kunjkharak** beherbergt fast 350 Vogelarten und sie zu beobachten ist ein wunderbares Nainital-Erlebnis. Das gilt auch für den Fußgängerweg **Thandi Sadak**, den abgelegenen Weg zum **Camel's Back** und die Orte Sattal und Bhimtal. Meinen Studierenden und mir haben sich auch schon Tourist:innen bei Seesäuberungsaktionen angeschlossen – eine tolle Art, nachhaltig zu reisen.

Zurück zur Natur

Die versteckten Wege von Nainital

In den geschützten Gebieten von Nainital zeigt sich noch immer die Schönheit, die Baron einst verzauberte. Der gut 1,5 km lange Pfad Thandi Sadak („kalte Straße", da sie nur selten die Sonne sieht) verbindet am linken Seeufer **Tallital** mit **Mallital**. Der von Weiden gesäumte Weg ist das perfekte Gegenstück zur chaotischen Mall.

In Mallital kannst du vom See den Ayarpatta-Hügel zum Ayar Jungle Resort hinaufsteigen; an der Gabelung vor dem Camp geht's rechts auf den McDonnell Circle. Der üppige Weg ist eine stille Alternativroute hoch zum beliebten **Dorothy's Seat** (Tiffin Top), einem Aussichtspunkt mit Himalaya-Blick, von dem ein netter Waldweg hinunter nach **Land's End** mit Blick auf den Khurpatal-See führt. Am Kletter-Hotspot **Bara Patthar**, wo immer viele Flitterwöchner:innen zu Pferd unterwegs sind, trifft der Pfad auf die Hauptstraße oberhalb von Mallital. Fünf Kilometer entfernt beginnt der Weg auf den **Cheena Peak**, Nainitals höchsten Berg mit atemberaubendem Ausblick auf den **Naini-See** samt Stadt.

Auf halber Strecke diesen Waldweg hinauf zweigt ein Weg durch Eichen- und Zedernwald zum **Kilbury Forest Rest House** ab, einer der Lieblingspfade des zum Naturschützer gewandelten Jägers Jim Corbett und auch heute noch eins der bestgehüteten Geheimnisse von Nainital. Für Abenteuerlustige gibt's den schwierigen Weg zum **Camel's Back** – hier ist kaum noch jemand unterwegs (nicht allein gehen!) – und auf einer **Seilbahnfahrt** (10–16 Uhr) zum **Snow View** eröffnen sich schöne Seeblicke. Alle diese Weg lassen sich auch mit dem Natur- und Kulturguide Sunil Kumar (9411196837; tranquilitytreks.in) erforschen, der hier in der Gegend aufwuchs.

Jim-Corbett-Stätten

Vom Jäger zum Naturschützer

Den 1875 in Nainital geborenen Jim Corbett zog es schon in jungen Jahren in die Natur. Seine Wandlung vom Jäger zum Naturschützer und Autor – zu seinen besten Büchern zählt *Menschenfresser: Erlebnisse eines Tigerjägers* – wurde honoriert, indem der erste, 60 km entfernte Nationalpark Indiens nach ihm benannt wurde. Sein Geburtshaus am Ayarpatta Hill, das **Gurney House**, ist heute ein Privathaus, doch man kann einen Blick hineinwerfen. Nebenan ist das Hotel **Naini Retreat** und in der Nähe beginnt der McDonnell's Circle. Die Familie Corbett verbrachte den Winter in ihrem Haus in Kaladhungi, dem heutigen **Jim Corbett Museum** (9012308933; 9–17 Uhr).

ESSEN IN NAINITAL: UNSERE TIPPS

Sakley's: Entwickelte sich von der Minikonditorei zum Restaurant mit gutem asiatischem Essen und den besten Desserts der Stadt. *10–22 Uhr* ₹₹

Anupam: Eine der ältesten und besten Adressen für nordindisches Essen. Regionale Aromen bietet das traditionelle Kumaon-Thali. *10.30–22.30 Uhr* ₹

Cafe Lakeside: Ideal für einen Abend mit edlen Weinen und köstlichem Essen sowie See- und Mallblick und zum Leutegucken. *9–22.30 Uhr* ₹₹

Tib Eat: Das neueste panasiatische Restaurant der Stadt, schlicht und mit tollem Essen aus Korea, Thailand und Tibet. Lange Wartezeiten. *12–23 Uhr* ₹₹

STREIFZUG DURCH DAS KUMAON DER KOLONIALZEIT

Nainital weist ein ausgeprägteres Kolonialerbe als viele andere Bergorte in Kumaon auf – zu den Highlights führt dieser 2½-stündige Rundgang. Vom 1 **Simz Cafe** geht's Richtung Thandi Sadak Road, dann links die Straße hoch, die von der College Rd abzweigt. Vorbei am 2 **District & Sessions Court** steuerst du das 1878 von deutschen Nonnen gegründete 3 **St Mary's Convent** an. Nebenan ist das 135 Jahre alte 4 **St Joseph's College** mit der markantesten Fassade des Städtchens. Knapp 500 m entfernt steht das 5 **Raj Bhawan** (Governor's House; 11–15 Uhr; 50 ₹; bei Anwesenheit des Gouverneurs geschl.), vom Buckingham Palace inspirierte Residenz der britischen Gouverneure. Unterhalb des 6 **All Saints' College** und vorbei am Campus der 7 **Kumaon University** geht's den Kamm hinab, bis die Straße oberhalb des 8 **Tibetan Market** endet. Einen Schlusspunkt bildet der 9 **Naina-Devi-Tempel**: Er ist der Göttin Parvati geweiht, der die Stadt ihren Namen verdankt – „Naina" bedeutet „Augen". In der Hindu-Mythologie landeten hier die Augen ihres verbrannten Leichnams, als ihr erzürnter Gemahl Shiva diesen bei seinem kosmischen Tanz trug. Oder du läufst noch weiter zum von Peter Baron erbauten 10 **Pilgrim House**. Weiter nördlich steht die stimmungsvolle Kirche 11 **St John's in the Wilderness**, gegenüber das schöne alte Secretariat, heute der 12 **High Court** des Bundesstaats. Die Kulisse bildet der Naina Peak, der höchste Berg der Stadt.



Rund um Nainital



Erkunde das Seenland und seine Vogel- und Wildtierhotspots sowie die stillen Dörfchen rund um den Hauptort.

Ziele

Von Pangot nach Kunjkharak S. 370
Corbett National Park S. 370
Von Ramgarh nach Mukteshwar S. 371
Bhintal & Umgebung S. 371

UNTERWEGS VOR ORT

Angesichts des Mangels an verlässlichen öffentlichen Verkehrsmitteln mietest du für Ausflüge am besten für den Tag ein Taxi und planst dessen Nutzung gut. Außerdem verkehren zwischen beliebten Orten wie Nainital, Bhimtal und Kathgodam (Bahnhof) Sammeltaxis – du musst warten, bis sie voll sind. Der Stand für Weitstreckentaxis in Nainital ist in Tallital neben dem Busbahnhof, von wo aus auch Direktbusse zu diesen Zielen sowie Busse mit Umstieg in Bhowali fahren.

Nainital hat den größten See im gesamten Seengebiet von Kumaon – und das will etwas heißen, denn der Bezirk umfasst auch die Seen Bhimtal, Naukuchiatal und Sattal sowie eine Handvoll kleinerer Seen. Diese schönen Gewässer einen Tag lang zu erkunden lohnt sich auf jeden Fall; einige Reisende nutzen auch das stille Bhimtal als Stützpunkt für Ausflüge. Für Wildtierfans ist der Corbett National Park ein Muss und mit Übernachtung ist er auch als Zwischenstopp auf dem Weg nach Kumaon zu erleben. Jenseits der größeren Orte künden winzige Dörfer und geschützte Wälder davon, dass du das stille Kumaon erreicht hast.

Pangot bis Kunjkharak

ZEIT AB NAINITAL: **30 MIN.**

Vogelparadies

Das nur eine kurze Autofahrt entfernte Pangot ist ein Refugium für allerlei Hochlandvögel, darunter seltene Himalaya-Fasane wie *chir*, *koklass* und *khaleej*. Das Dorf liegt inmitten eines dichten Kiefernwaldes, der sich vorbei an Vinayak bis zum eine Stunde entfernten Kunjkharak erstreckt, wo Vogelfans nach Schnee- und Bartgeiern Ausschau halten können.

Corbett National Park

ZEIT AB NAINITAL: **1¾ STD.**

Wilde Begegnungen in Indiens schönstem Park

Der 520 km² große Nationalpark am Ufer des Ramganga-Stausees besticht mit vielfältigen Landschaften, über 600 Vogelarten und majestätischen Tieren wie Indischen Elefanten, Königstigern und Leoparden. Safaris durch den beliebten Park sollten frühzeitig übers Internet oder Unterkünfte gebucht werden (corbettonline.uk.gov.in; beliebte Zonen Okt.–Juni; Permits für Inder:innen/Ausländer:innen 3800/6800 ₹; Jeep plus Guide 4500 ₹). Ein erfahrener Naturkundler ist **Imran Khan**, der sich hier seit über 20 Jahren für einen nachhaltigen Tourismus und für den Umweltschutz einsetzt. Er organisiert Nationalparkstouren und betreibt eine Unterkunft (S. 383). Sehr zu empfehlen ist auch eine Übernachtung im **Dhikala Forest Rest House** im Park.



DR AJAY KUMAR SINGH/SHUTTERSTOCK ©

Brauenschnäpper, Pangot

Ramgarh bis Mukteshwar

ZEIT AB NAINITAL: **1 STD.**

In Himalaya-Blicken schwelgen

Ramgarh steuern Inder:innen auf der Suche nach dem „feineren Nainital" an und hier schrieb Nobelpreisträger Tagore Teile seiner berühmten Gedichtsammlung *Gitanjali*. Der Streifen vom entlegenen Gagar in Ramgarh zum zwei Stunden entfernten Mukteshwar wird auch der Obstgürtel von Kumaon genannt und ist von noblen Sommerhäusern und Boutiquehotels mit herrlichem Bergblick gesäumt – ideal zum Faulenzen und für lange Spaziergänge mit umwerfendem Panorama.

Bhimtal & Umgebung

ZEIT AB NAINITAL: **1 STD.**

Eintauchen in Natur und Kultur

Das idyllische Seeörtchen ist toll für einen Tag mit Sightseeing und einem gemütlichen Mittagsmahl oder auch als Stützpunkt. Hier betreibt der Historiker Dr. Mathpal das Volkskundemuseum **Lok Sanskriti** (9–18 Uhr; 50 ₹). Mit Tret- und Ruderbooten kannst du über den See schippern; der Ökologe Peter Smetacek leitet das spannende **Butterfly Research Centre** (Mo–Sa 10–17 Uhr; 300 ₹). Von hier kannst du leicht hinab zum Vogelbeobachtungs-Hotspot Sattal wandern oder in einer halben Stunde zum See Naukuchiatal fahren.

AUS LIEBE ZU SCHMETTERLINGEN

Peter Smetacek leitet das Butterfly Research Centre in Bhimtal und erforscht seit 58 Jahren Schmetterlinge und Motten. Er hat auch mehrere Bücher verfasst und ist ein entschiedener Verfechter des Umweltschutzes in der Region. Facebook: *Peter Smetacek*

Das Gelände des Raj Bhawan oder Government House in Nainital zeichnet sich dadurch aus, dass es seit über 100 Jahren gut geschützt ist. Von April bis Juni und von September bis November gibt's hier viele Schmetterlinge. Zu empfehlen sind angesichts toller Ausblicke und Wälder auch Spaziergänge rund um Kilbury. In der Umgebung von Bhimtal ist die Gegend um den Sattal fabelhaft. Und das lässt sich auch bestens mit meiner Lieblingsaktivität kombinieren: einem Bad im See an einem sonnigen Nachmittag!

ESSEN & AUSGEHEN RUND UM BHIMTAL: UNSERE TIPPS

iHeart Cafe: Beliebtes Café für Frühstück und Brunch, Kaffee und Süßspeisen. Toll sind der José und das Pfannkuchen-Frühstück. *7–20 Uhr, Mi geschl.* ₹₹

Chai Etc: Saftige *mutton momos* an einem Stand mit behaglichem Sitzbereich sowie heißem Chai, Wraps und Sandwiches. *9–20 Uhr, Di geschl.* ₹

Machan: Reichhaltiges nordindisches Essen wie *tandoori tikka* und Knoblauch-*naan*. Nichts für Kalorienzähler! *9.30–22.30 Uhr* ₹₹

Pine Crest: Eher unbekannter Italiener am Ortsausgang von Bhowali mit Pizza mit dünner Kruste und Lasagne. *8–22 Uhr* ₹₹



Kasar Devi

SPIRITUALITÄT | BERGBLICKE | ENTSPANNTES DASEIN

UNTERWEGS VOR ORT

Kasar Devi ist ein kleines Dorf, in dem sich auf noch kleinerem Raum die für Reisende interessanten Dinge ballen: Die meisten Pensionen, Läden, Cafés und Attraktionen säumen den rund 2 km langen Kamm und sind leicht zu Fuß zu erreichen. Für alles andere musst du ein Taxi nehmen. Jedes Hotel und jede Pension arbeitet mit ein paar Fahrern zusammen, die man für halb- und ganztägige Ausflüge anheuern kann. Kleine Ausflüge lassen sich auch per Motorrad von **Moksha Bike Rentals** (7452988522; 8–21 Uhr; 500–1500 ₹ pro Tag) unternehmen.

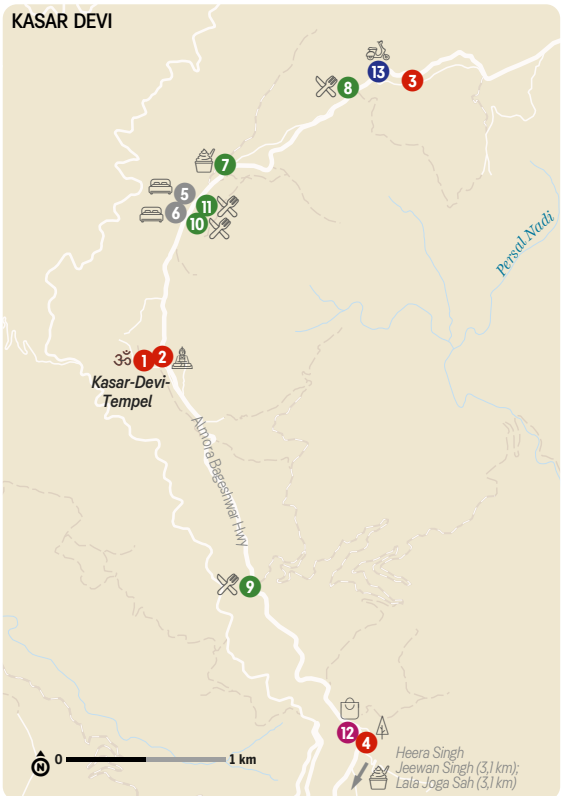
Das in Anspielung an seine bunte Gästeschar der 60er-Jahre liebevoll „Cranks Ridge“ (Bergkamm der Spinner) genannte Kasar Devi lockt schon seit Langem Dichter, Mystiker, Schriftsteller und Philosophen an. Hier hielten sich länger der indische Gelehrte Swami Vivekananda, der dänische Philosoph Sunyata, der Maler Earl Brewster und der Beat-Poet Allen Ginsberg auf, genauso wie der Musiker Bob Dylan und der Schriftsteller D. H. Lawrence.

Trotzdem war Kasar Devi bis vor Kurzem eher unbekannt. Die Anziehungskraft des Orts verdankt sich angeblich hier vorhandener kosmischer Energie, die ähnlich wie bei Orten wie Machu Picchu und Stonehenge durch den Van-Allen-Strahlungsgürtel eindringen soll. Ob das nun stimmt oder nicht – das Dorf ist immer noch ein Magnet für allerlei Kreative und Spirituelle, dazu gesellen sich heute auch digitale Nomad:innen auf der Suche nach inspirierenden Kulissen und coolen Cafés. Dank seiner neuen Beliebtheit hat sich das einst stille Dorf in eine lebhafte Ansammlung von Unterkünften, Cafés und Kunstzentren verwandelt.

Zurück in die Vergangenheit

Ein Streifzug durch die Geschichte des Dorfs

Der **Kasar-Devi-Tempel**, das erste bedeutende Bauwerk des Orts, ist beliebt zum Bestaunen des Sonnenaufgangs. Hinauf zum Tempel führen rund 100 Stufen; in der Nähe ist der Swami-Vivekananda-Stein, wo der Philosoph meditiert haben soll. Danach geht’s weiter zum nahen **Drikung Kagyu Meditation Centre**. Dem als Govinda Lama bekannten Maler und Dichter Ernst Hoffmann, einem der ersten weißen Männer, die als Mönch ordiniert wurden und einen buddhistischen Orden gründeten, ist hier ein Stupa gewidmet. Von der Geschichte des Dorfs erzählt das Museum bei **Himadri Hans Handloom** in Dinapani 5 km außerhalb. All diese Attraktionen sind kostenlos und von Sonnenauf- bis -untergang geöffnet.



HIGHLIGHTS
1 Kasar-Devi-Tempel

SEHENSWERTES
2 Drikung Kagyu Meditation Centre
3 Himadri Hans Handloom
4 Simtola Eco Park

SCHLAFEN
5 Freedom Guest House
6 Mohan's Mud Houses

ESSEN
7 Baba Cake
8 Kasar Kitchen
9 Lali's Organic Shop
10 Mohan's Cafe
11 Rainbow Cafe

SHOPPEN
12 Tara's General Store

TRANSPORT
13 Moksha Bike Rental

In der freien Natur

Die schöne Umgebung von Kasar Devi

Rund um Kasar Devi herrscht kein Mangel an Wanderwegen und selbst bei einem Gang über den Kamm bieten sich tolle Bergblicke. An klaren Tagen ist die gesamte Kette von Trishul und Nanda Devi in Kumaon bis zum Panchachuli-Massiv an der Grenze zu Nepal zu sehen. Ein leichter, 2,5 km langer Spaziergang führt hinunter zum Balta-Wasserfall im gleichnamigen Dorf; 6 km vom Kamm entfernt ist in Papperseilly der **Simtola Eco Park**, wo du auf einen Tee und einen Imbiss bei **Lali's** einkehren kannst, einem beliebten Treff von Kasar-Devi-Langzeitgästen.

TOP TIPP

Kasar Devi liegt auf einem Bergkamm mit Himalaya-Blick und das Wetter kann im Nu umschlagen. Bei Wanderungen warme Kleidung und Regensachen dabeihaben und gute Wanderschuhe tragen!

Gastronomische Genüsse

Die Aromen von Kumaon

Die beste Chance auf authentische Regionalküche bietet sich in Privatunterkünften, doch in der **Kasar Kitchen** gibt's ein Kumaon-Thali, das dem sehr nahekommt. Für die eigene Küche kannst du eine Flasche Rhododendronsaft oder Kräu-

HANF-CHUTNEY

Die robuste Küche von Uttarakhand entstand aus der Notwendigkeit heraus, dem kalten Klima und den harten Bedingungen zu trotzen. Nahrhaftigkeit war wichtiger als Geschmack, doch das köstliche *bhang chutney* schließt die Lücke zwischen beidem. Dieser Dip aus *bhang* (Hanfsamen) lässt aufhorchen, ist aber ein wichtiger Teil einer hiesigen Mahlzeit. Was mit Neugier beginnt, endet schließlich in Begeisterung für das pikante Aroma und die raue Textur. Der THC-Gehalt der Samen ist minimal und führt zu keinerlei Rausch – der Konsum in dieser Form ist legal. Hanfsamen gelten als Superfood mit immensem Nährwert und sind ein wichtiger Bestandteil der Regionalküchen von Uttarakhand.



DSRPICS/SHUTTERSTOCK ©

***Singori*-Süßspeisen**

termischungen und heimische Salze mitnehmen. In mehreren Geschäften wie **Tara's General Store**, **Lali's** und **Mohan's Cafe** in Kasar Devi werden schön verpackte lokale Produkte wie Rhododendrontee und Hanfsalz feilgeboten.

Leute mit süßem Zahn sollten auf dem Lala Bazaar in Almora etwa bei **Lala Joga Sah** und Nachbar **Heera Singh Jeewan Singh** vorbeischauen. Dabei handelt es sich um Generationspioniere traditioneller Süßspeisen aus Kumaoni wie *singori* (in ein Blatt des einheimischen *malu*-Baums gewickelte Süßspeise auf Milchbasis), *bal mithai* (mit winzigen Zuckerkügelchen überzogene Süßigkeit mit Schokoladengeschmack) und *khechua* (stundenlang gekochelte Milch mit Zucker).

ESSEN IN KASAR DEVI: UNSERE TIPPS

Rainbow Cafe: Café mit Fast-Rundum-Bergblick und köstlichem indisch-israelischem Frühstück sowie den allgegenwärtigen *momos*. *9–21 Uhr* ₹₹

Mohan's Cafe: Eins der ältesten Cafés auf der Ridge, gleichzeitig schicke Pension. Durchschnittliches Essen, aber die Lage ist spektakulär. *9–20 Uhr* ₹₹

Kasar Kitchen: Geführt vom fröhlichen Raju Mehta und toll für ein preiswertes regionales Thali. Einfach, sauber und effizient, mit tollem Bergblick. *9–21.30 Uhr* ₹

Baba Cake: Kaffee und Kuchen in kleinem, gemütlichem Café, geführt von einem indisch-deutschen Paar. *10–21 Uhr, Di geschl.* ₹

Rund um Kasar Devi



Die an Natur und Kultur reiche Region Kumaon lockt mit dichten Wäldern, alten Tempeln und traditionellen Bauten.

Zwar verlassen die meisten Gäste Kasar eher selten, doch wegen ihrer reichen Natur- und Kulturgeschichte lohnt die Umgebung durchaus eine Erkundung. Sehr kulturträchtig ist Almora, die alte Hauptstadt der Region Kumaon: Hier ließen Herrscher Tempel erbauen, die die Zeiten überdauert haben, und das Erbe der Bewohner:innen lebt fort in *likhai*, Kunst an Türen und Fenstern der Wohnhäuser, sowie in Rezepten, die noch immer für authentische Genüsse sorgen. Dieses kulturelle Vermächtnis erstreckt sich bis zu den Tempeln von Jageshwar, Dwarahat und Baijnath, Zeugnissen der Herrschaft der Katyuri-Könige. Oben in Binsar geht die Kulturgeschichte über in ein wildes Paradies aus Eichen und Rhododendren.

Almora

ZEIT AB KASAR DEVI: **30 MIN.**

Ein Bummel über den alten Basar

Spuren seines Kulturerbes sind in Almora nicht unbedingt offensichtlich, doch auf dem 1,5 km langen, mit Schieferplatten gepflasterten Basar, der aus mehreren schmalen Märkten besteht, ist das anders. Oben geht's los mit dem **Milan Chowk** beim **Nanda-Devi-Tempel** kurz vor dem **Shikhar Hotel**. Inmitten des Labyrinths aus Bekleidungs- und Gemischtwarenläden, Gemüsehändlern, Juwelieren und Läden für Kupferwaren – die Stadt ist für ihre Kupferarbeiten bekannt, ein Erbe der Kupferschmiede, die für die Könige Münzen prägten – und inmitten all der Menschen stehen alte Wohnhäuser mit fein geschnitzten Türen und Fenstern, dem Markenzeichen der Kumaon-Architektur.

Die größte Ansammlung befindet sich an der **Khazanchi Mohalla**. In einigen der Häuser residieren Geschäfte wie die Medical Hall, doch die meisten dienen nach wie vor als Wohnhäuser, wie z. B. **Lala Badri Shahs Haus**, an dem eine kleine Tafel an den Besuch von Swami Vivekananda erinnert. Ein kleiner Pfad zweigt ab zum ehemaligen Steueramt, heute das **Almora Fort** samt Museum (9–19 Uhr) sowie zu als Büros genutzten alten britischen Gebäuden und einem kleinen Tempel. Der Markt endet mit dem Paltan Bazaar, von dem es ins Militärviertel von Almora geht, begrenzt vom Alexander Gate. Das Militärviertel ist der besterhaltene Teil von Almora, mit schönen Kolonialgebäuden und einigen Ruinen.

Ziele

Almora S. 375
Chitai & Lakhudiyar S. 376
Jageshwar-Tempel S. 376
Binsar Wildlife Sanctuary S. 376
Dwarahat S. 377

UNTERWEGS VOR ORT

Ab Kasar Devi verkehren keine Busse – für Tagestouren bucht man also am besten über seine Unterkunft ein Taxi. Für kürzere Strecken wie nach Almora oder Chitai kannst du ein Motorrad mieten. Für längere Fahrten verkehren ab Almora Busse zu fast allen Zielen in der Region. Oder du nimmst am Taxistand beim Busbahnhof ein Sammeltaxi.

DIE FESTIVALS VON ALMORA



Autor und Kulturexperte **Ashok Pande** erzählt von der historischen Bedeutung von Almora und davon, wie bei den Festen noch das Erbe der Stadt aufscheint. X: *@AshokPande*

Almora, die alte Hauptstadt von Kumaon, war schon vor Ankunft der Briten eine Kulturhochburg. Auch heute noch ist es bekannt für die einzigartige Tradition *baithaki holi* mit klassischen Gesängen – in allen Wohnhäusern, wo sie praktiziert wird, kann man sich dazusetzen. Beim Dussehra-Umzug solltest du dir ein gutes Fleckchen auf einem Dach sichern, um dir die Bildnisse anzuschauen, die aufwendigsten der ganzen Region. Im Nanda-Devi-Tempel von Almora wird das Fest der Göttin besonders authentisch gefeiert. An mehreren Tagen sind dabei traditionelle Darbietungen zu erleben, wie sie sonst nur selten zu sehen sind.

Chitai & Lakhudiyar

ZEIT AB KASAR DEVI: **40 MIN.**

Ein ganz besonderer Tempel

Auf dem Weg nach oder von Kasar bietet sich ein 20-minütiger Abstecher zum **Golu-Devta-Glockentempel** von Chitai an. Er ist der in Kumaon beliebten Gottheit der Gerechtigkeit geweiht und beeindruckt durch die schiere Anzahl an Glocken und an sie angehängten beeideten Aussagen für Gerichtsprozesse. Wahrscheinlich musst du zusammen mit den einheimischen Gläubigen Schlange stehen, aber die Affen sorgen für Unterhaltung. Eine Viertelstunde Fahrt weiter dieselbe Straße hoch befindet sich das historisch bedeutsame Felsdach **Lakhudiyar**, wo im Gegensatz zu Chitai selten jemand anzutreffen ist, am wenigsten Tourist:innen. Die Halbhöhle ist mit prähistorischer Kunst in Form von Menschen und Tiermotiven geschmückt, die in diesem Teil des Landes zu den schönsten zählen sollen.

Jageshwar-Tempel

ZEIT AB KASAR DEVI: **1½ STD.**

Baukunst und Religion

Diese alte Stätte beherbergt rund 125 Tempel aus dem 7. bis 14. Jh. und ist besonders für Shiva-Anhänger:innen von größter spiritueller Bedeutung. Im Haupttempel und dessen Sanktum tummeln sich meist Pilgernde und Priester, doch auch in vielen anderen, kleineren Tempeln auf dem Gelände lässt sich die Schönheit der Bildhauerkunst und der Steinbauten erleben. Viele dieser Tempel sind im Nagara-Stil errichtet, der für die Katyuris, eine der letzten Herrscherdynastien von Kumaon, typisch ist. Einige der kleineren Tempel wurden auch von verschiedenen Herrschern aus anderen Teilen des Landes zu Ehren ihre Pilgerfahrt zum Berg Kailash erbaut und verkörpern verschiedene Baustile aus Zentral- und Südindien. Interessant ist auch das gepflegte **Jageshwar Archaeological Museum** nebenan (Sa–Do 9–17 Uhr) mit Gottesbildnissen teils aus dem 8. Jh. Ohne Besucherandrang ist die Baukunst am nahen **Dandeshwar-Tempel** zu bewundern, wo du inmitten einer stillen Ansammlung von Himalaya-Zedern dieselbe Göttlichkeit erlebst.

Binsar Wildlife Sanctuary

ZEIT AB KASAR DEVI: **30 MIN.**

Wildtiere des Himalaya

Das Binsar Wildlife Sanctuary, eine der letzten Eichenbastionen in Kumaon, bietet über 200 Vogelarten, ruhige Sonnenuntergänge über den Bergen und eine interessante Kolonialgeschichte. Am Rand stehen noch Kiefern und Rhododendren, aber dann wachsen nur noch Eichen – ein Refugium für Muntjaks, Baummarder, Leoparden, Stachelschweine und zahlreiche Hochgebirgsvögel und -fasane. Das Schutzgebiet wurde 1888 eingerichtet und beherbergt noch immer die fünf britischen Herrenhäuser, die heute als Unterkünfte dienen.



IMAGESOFINDIA/SHUTTERSTOCK ©

Jageshwar-Tempel

Vom Kontrollposten im Wald (Sonnenauf- bis Sonnenuntergang; Inder:innen/Ausländer:innen 150/650 ₹ plus 250 ₹ pro Fahrzeug) erreicht eine einspurige Autostraße nach 6 km eine Lichtung mit einem Shiva-Tempel aus dem 11. Jh. rechts und dem **Simba Cafe** links. Am Simba beginnen lange Wanderwege; am staatlichen KMVN am Ende der Autostraße beginnt der beliebte **Zero Point Trek**. Wer tiefer in die Wildnis eintauchen möchte, übernachtet im Schutzgebiet. Vogelkundler **Hem Joshi** kennt das Binsar wie seine Westentasche und betreibt im Park auch eine reizende Privatunterkunft (9410121557).

Dwarahat

ZEIT AB KASAR DEVI: **2½ STD.**

Kumaons unbekannteres Tempeldorf

Zwar ist der **Dunagiri** der bekannteste Tempel bei Dwarahat, doch das bezaubernde Dorf wartet in seiner Umgebung mit fast 55 von den Katyuri-Königen im 7. bis 11. Jh. erbauten Tempeln auf. Rund 20 Minuten entfernt befindet sich **Mahaavtar Babas Höhle**, zu der die Anhänger:innen des spirituellen Führers den kleinen Hügel hochwandern. In Dwarahat erwarten dich sanft gewellte Hügel, terrassierte Felder und stilles Dorfleben nach Kumaon-Art.

NANDA DEVI

Der 7816 m hohe Nanda Devi in Uttarakhand ist der höchste ganz in Indien gelegene Berg. Von den Hindus des Bundesstaats wird er auch als Schutzgottheit verehrt – Nanda Devi ist die Göttin der Freude. Gegen Ende der Monsunzeit feiern die Menschen beim **Nanda-Devi-Fest** die Rückkehr der Göttin zu ihrem Mutterhaus im Vorgebirge des Himalaya. Die fast einwöchigen Feierlichkeiten beginnen mit der Schaffung des Bildnisses der Göttin; weiter geht's mit Tempelzeremonien und Jahrmärkten und den Abschluss bildet ein inbrünstiger Umzug. Alle zwölf Jahre erinnert die Raj Jat Yatra an die gefährliche Reise der Göttin durch die Berge zum Wohnsitz ihres Gemahls Shiva. Das große Fest ist auch als Kumbh des Himalaya bekannt.



Munsyari

HIMALAYA-BLICKE | GLETSCHERTOUREN | HOCHLANDWEBERINNEN

In Munsyari endet Kumaon für die meisten Reisenden – und beginnt es für erfahrene Wandernde und Bergsteigende. Bei der Fahrt den Kala-Muni-Kamm hinauf entfaltet sich auf den letzten paar Kilometern vor Munsyari das Panchachuli-Massiv wie ein im Himmel aufgespanntes Banner. Zwar besteht das eigentliche Dorf nur aus Geschäften und Wohnhäusern unten im Tal, doch die Lage könnte nicht prächtiger sein. Munsyari ist außerdem das Tor zum Milam-Gletscher und anderen Wanderwegen, die zu den bestgehüteten Geheimnissen Uttarakhands zählen.

Aus dieser Region im Johar-Tal stammt die Geschichte von Rajula und Malushahi, die wichtigste Ballade von Kumaon. Zudem sind hier die Bhutia oder „Joharis" zu Hause, wohlhabende Kaufleute an der indisch-tibetischen Grenze, die aus höher gelegenen Gegenden wie Milam zuwanderten und diese Siedlung 1962 nach dem Krieg mit China gründeten. Durch traditionelle Weberei, Sprache und Küche halten sie auch heute noch ihre Kultur am Leben.

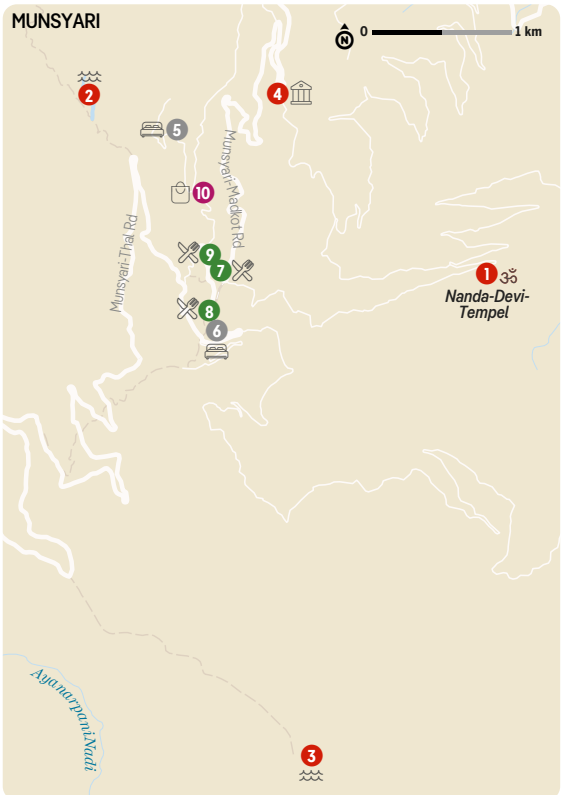
UNTERWEGS VOR ORT

Hierherzukommen ist kein Kinderspiel: Von Nainital oder Kathgodam dauert die Fahrt elf bis zwölf Stunden. Vor Ort ist dann, falls man keinen Mietwagen hat, Zufußgehen quasi die einzige Möglichkeit. Für Fahrten zu einigen der Dörfer in der Nähe warten am Hauptmarkt Sammeltaxis, aber die Abfahrtszeiten sind nicht festgelegt. Die meisten fahren morgens gegen 6 Uhr, manche auch später zu Zielen in der Umgebung wie dem Dorf Sarmoli oder zum Nanda-Devi-Tempel. Für einen Tag Sightseeing heuerst du am besten einen der Sammeljeeps an – vorher Preis aushandeln!

Über den Wolken

Wanderwege und Gebirgsseen

Von der Mythologie bis zum Bergsteigen: Der Panchachuli ist die Hauptattraktion von Munsyari. Der Sonnenuntergang über den fünf Gipfeln ist die berühmteste Sehenswürdigkeit des Dorfs und von fast überall zu bestaunen. Besonders gut dafür sind der Dana-Dhar-Kamm und der **Nanda-Devi-Tempel** unterhalb davon: Dies ist außerdem eine schöne Abendwanderung. Am nächsten Tag kannst du dann zu Gewässern wie dem **Thamri Kund** (3 Std. hin und zurück) und **Maheshwar Kund** (1½ Std. hin und zurück) wandern, wo sich auch Vögel beobachten lassen. Die besten Aussichten bieten sich auf der anstrengenden Tageswanderung zum Khaliya Top. Nach fünfstündigem Aufstieg durch den Wald des Khalia-Schutzgebiets gelangst du direkt zu den Wiesen: Hier bieten sich nicht nur umwerfende Ausblicke auf den indischen und den



HIGHLIGHTS
1 Nanda-Devi-Tempel

SEHENSWERTES
2 Maheshwar Kund
3 Thamri Kund
4 Tribal Heritage Museum

SCHLAFEN
5 Himalayan Glamping
6 Snow View Inn

ESSEN
7 Alpine Glow Cafe
8 Apna Bhojnalaya
9 One Soul Cafe

SHOPPEN
10 Saras Co-operative

nepalischen Himalaya, sondern vielleicht erspähst du auch den bunten Monal (Glanzfasan). **Chandan Kumar** leitet eine Jugendinitiative, die auch geführte Naturwanderungen anbietet (9990241904, souldrifts.com; ab 1500 ₹).

Dorfalltag

Homestays und traditionelle Lebensweisen

Sarmoli liegt nur 1 km außerhalb von Munsyari und ist in den letzten Jahren dank der Homestay-Bewegung zum Leben erwacht. Wer in einem der von den Dorffrauen geführten Häuser übernachtet, erlebt den traditionellen Lebensstil von Kumaon, vom Schlafen in traditionellen lehmverputzten Zimmern (mit gemütlichen Betten!) bis zu Mahlzeiten aus heimischem Getreide und Gemüse und der Interaktion mit einheimischen Familien (8789561035; souldrifts.com; 1500 ₹ pro Person inkl. Essen). Außerdem sind die Frauen für ihre traditionelle Weberei bekannt und man kann ihnen bei der Arbeit an tollen handgewebten Sachen wie einer *thulma* (einer rauen Bettdecke) und einem *dunn* (einer Art Teppich) zusehen – das Wissen wird von Generation zu Generation weitergereicht.

TOP TIPP

Die Fahrt nach Munsyari ist spektakulär, aber nichts für Anfänger:innen. Die Fahrt über die schwierigen Straßen ist ermüdend, sodass sich eine Übernachtung auf halber Strecke in Chaukori empfiehlt, damit man am nächsten Tag die sich dramatisch ändernde Landschaft genießen kann.

WARUM ICH MUNSYARI LIEBE



Shikha Tripathi, Lonely Planet Autorin

Für Leute, die es nach Munsyari geschafft haben, sind die Bergriesen nur die erste Belohnung. Das Dorf ist das Tor zu einem Hochgebirgs-Narnia mit wundervollen Geheimnissen, die sich nur denen eröffnen, die es auf die andere Seite schaffen. Die Region ist ein wichtiger Teil von Uttarakhand, doch hinsichtlich Kultur und Geografie ganz anders als der Rest; hier leben besondere Menschen und Tiere und eine Landschaft wie hier ist ansonsten nur nach tagelangen Wanderungen zu erreichen. Meine Reise hierher war wie in ein Spiegelreich zu fallen – überzeuge dich selbst bei einer Tageswanderung zum Khalia Top. Außerdem findet hier eine einzigartige Version der in ganz Uttarakhand gefeierten Nanda-Devi-Feste statt.



BALAJISRINIVASAN/SHUTTERSTOCK ©

Nanda-Devi-Tempel (S. 378)

Wenn dich die Weberei neugierig gemacht hat, dann besuche das 5 km entfernte Dorf **Darkot** mit der höchsten Zahl an Weberinnen aller Dörfer. Frage nach **Damyanti Pangti**, die noch immer einen *khaddi* nutzt, einen traditionellen Webrahmen. Schau ihr bei der Arbeit zu und kaufe vielleicht etwas! In Munsyari sind die Artikel in den Läden von NGOs erhältlich und auch die Frauenkooperative **Saras** verkauft Fair-Trade-Waren (10–18 Uhr). Weitere Einblicke in die Geschichte des Dorfs und die traditionelle Lebensweise vermittelt das kleine, aber nett gemachte **Tribal Heritage Museum** (9012007906; 9–17 Uhr; 20 ₹).

ESSEN IN MUNSYARI: UNSERE TIPPS

Apna Bhojnalaya: Sauberes, effizientes Lokal mit gesunden Thalis aus frischen heimischen Zutaten. *6.30–21 Uhr* ₹₹

Alpine Glow Cafe: Winziges Café mit schöner heimischer Kunst und beliebtem Fastfood wie *momos* und fettigem, aber köstlichem *chow mein*. *9–21 Uhr* ₹

One Soul Cafe: Stimmungsvolles Community-Café, das als Treffpunkt für die Jugend dient, mit nordindischen und tibetischen Snacks. *9–21 Uhr* ₹

Himalayan Glamping: Gehobene heimische und europäische Kost – eine echte Überraschung! Für Tagesgäste nur mit Reservierung. ₹₹₹

Rund um Munsyari



Die letzte Grenze vor dem indischen Himalaya: Bergriesen, imposante Autofahrten und die ultimative Wildnis von Kumaon.

Die Handvoll Leute, die es nach Munsyari schaffen, können ihre Abenteuerlust dadurch beweisen, dass sie noch weiter vordringen. Dies ist eine Spielwiese für erfahrene Trekker:innen, Filmemacher:innen und Bergsteigende auf der Suche nach wilder Natur, seltenen Tieren und versteckten Kulturen. Eine zusätzliche Auszeichnung wäre die Wanderung zum Milam-Gletscher oder sogar die noch beschwerlichere zum Ralam-Gletscher. Beim vier Stunden entfernten Dharchula teilt sich die Grenzregion in drei sagenhafte Täler, jedes mit Hochgebirgswegen sowie Gipfeln, Nomaden-Gemeinschaften und ungewöhnlichen Festen. Das Darma-Tal beherbergt den Panchachuli-Gletscher und war das Zuhause der legendären reisenden Philanthropin Jasuli Devi. Im Chaundas-Tal wird alle zwölf Jahre das Kangdali-Fest gefeiert. Und das Vyas-Tal mit seinen Bergen Om und Adi Kailash gilt als Thron Shivas.

Milam-Gletscher

ZEIT AB MUNSYARI: **1½ STD. NACH LILAM**

Auf Tuchfühlung mit Gletschern und dem Nanda Devi

Der 3450 m hohe Milam-Gletscher kurz hinter dem gleichnamigen letzten Dorf in Indien ist über eine alte Handelsroute nach Tibet zugänglich. Die anspruchsvolle einwöchige Wanderung beginnt mit tollen Ausblicken auf den Gori Ganga und die Gipfel. Wer möchte, kann einen dreitägigen Abstecher über das Basislager Nanda Devi East (7816 m) sowie einen viertägigen Abstecher zum Ralam-Gletscher machen. Da die meisten Bewohner des Dorfs Milam wie auch anderer Weiler seit dem indisch-chinesischen Grenzkrieg von 1962 in Munsyari leben, ist es am besten, Campingsachen mitzunehmen und für die Suche nach Homestays oder Hütten einen Guide anzuheuern. Wanderungen organisiert **Mukesh Laspal** (7983967725/8791713529; Instagram: @laspa_alpine_trail).

Darma-Tal

ZEIT AB MUNSYARI: **8 STD. ZUM ENDE DER STRASSE**

Dem Panchachuli ganz nah

Wem die Ausblicke auf den Panchachuli von Munsyari nicht reichen, der kann den Gipfeln am Basislager nahekommen,

Ziele

Milam-Gletscher S. 381
Darma-Tal S. 381

UNTERWEGS VOR ORT

Zu Orten wie Lilam, dem Startpunkt der Milam- und Ralam-Wanderungen, und Dharchula, dem Hauptort für Sammeltaxis ins Darma-, Chaundas- und Vyas-Tal, verkehren vom Taxistand in Munsyari Sammeltaxis. Der größte Ort des Bezirks ist Pithoragarh, von wo aus teils Hubschrauberflüge starten. Die meisten Taxis fahren frühmorgens, also einen Platz im Voraus buchen! Meist reicht es aus zu versprechen, dass man morgens auftaucht. Kannst oder möchtest du nicht warten, dann buche ein ganzes Taxi.

BIODIVERSITÄT RUND UM MUNSYARI

Seit fast 30 Jahren arbeitet **Ramnarayan Kalyanaraman** am entlegenen Fluss Gori im Bezirk Pithoragarh im Hochhimalaya. Als Umweltforscher und -schützer und Experte für ländliche Lebensstile hat er alle Hände voll zu tun. Instagram: *@indiasnature1*

Da die Region Khalia verschiedene Höhenlagen umfasst, ist die Artenvielfalt hier sehr groß. Zusammen mit dem Gori-Tal und dem Askot Wildlife Sanctuary beherbergt das Gebiet rund 45 % der Vögel Uttarakhands. Von den Wanderwegen ist der durchs Ralam-Tal wohl mein Favorit. Im ganzen Himalaya entstehen in zerstörerischem Tempo Straßen, doch das Tal des Flusses Ralam ist noch immer unberührt. Reisende, die die heimischen und natürlichen Ressourcen schützen, sind auf meinen wissenschaftlichen Expeditionen willkommen.



KETAN VIKAMSEY/SHUTTERSTOCK ©

Panchachuli-Gipfel

das vom Dorf Dugtu im Darma-Tal erreichbar ist. Von Dharchula fahren Sammeljeeps über die schmale und teils haarsträubende Straße bis ganz nach oben – die erfahrenen Fahrer genießen deine Angst, bringen dich aber sicher hoch.

Von Dugtu führt ein einfacher, von Rhododendren gesäumter 1½-stündiger Weg zum Basislager des Panchachuli. Das gewaltige Gletschermassiv erdrückt dich schier mit seiner Größe. In Dugtu und teils auch in Daatu, dem stilleren Dorf auf der anderen Seite des Flüsschens Nyuli Yangti, gibt's zahlreiche einfache Privatunterkünfte, die einen Einblick ins Leben der Rung (Darma-Community) gewähren. Wer tiefer als bis zum ITBP-Kontrollposten ins Tal vordringen möchte, braucht eine Sondergenehmigung. Bei Festen wie dem Kangdali-Fest, das alle zwölf Jahre im Chaundas-Tal stattfindet, bietet sich die seltene Gelegenheit, die Rung und andere unbekannte Himalaya-Völker näher kennenzulernen. **Jagdish Bhatt** ist ein in Pithoragarh ansässiger Experte für die Region und Guide, der solche Erlebnisse organisieren kann (8449661443; alpinetrek.in).

STAATLICHE GÄSTEHÄUSER

Wer in Uttarakhand ohne Unterkunft strandet, kann das nächste GMVN oder KMVN (Garhwal bzw. Kumaon Mandal Vikas Nigam) ansteuern – kleine, einfache staatliche Gästehäuser, die Hilfe bei der Reiseplanung bieten. Fast immer liegen sie in toller Lage (kmvn.in; gmvnonline.com).

Hier schläfst du gut

₹ Günstig ₹₹ Moderat ₹₹₹ Teuer

Mussoorie S. 354

La Villa Bethany ₹₹₹ Sunita und Amar Kudles Privatunterkunft in Landour ist ein typisches anglo-indisches Haus in den Bergen, von der Geschichte bis zur Fusionskost.

Dehradun S. 358

Mango Tree Courtyard ₹₹ Eine Oase in der betriebsamen Hauptstadt: ein von zwei Freund:innen geführtes, sorgfältig eingerichtetes Homestay mit Filiale in Mussoorie.

Dhanolti S. 359

Barefoot Bungalow ₹₹₹ Rollstuhltauglicher Bungalow mit drei Schlafzimmern mit majestätischen Bergblicken durch die Fenster. Fabelhafte Garhwal-Küche.

Rishikesh S. 360

Vashishth Guest House ₹₹ Komfortable Boutique-Pension zum Relaxen inmitten der Yoga-Ashrams von Swarg Ashram.

Atali Ganga ₹₹₹ „Aktivhotel" mit einer Mischung aus Abenteuer und Schick – du erklimmst eine Kletterwand, um später am Pool zu dinieren.

Haridwar S. 364

Hotel La Casa ₹₹ Komfortable Unterkunft in einer Stadt voller Budgethotels, lohnt die Mehrkosten aufgrund besserer Zimmer und guter Bäder.

Rajaji National Park S. 364

Wild Brook Retreat ₹₹₹ Komplett mit Solarstrom versorgte Ökolodge mit schönen freistehenden Cottages aus Stein und Holz.

Guptkashi S. 363

Village Retreat ₹₹ Nach einer Wanderung nach Chopta oder einem Hubschraubertrip nach Kedarnath erwarten dich hier behagliche Zimmer und ein freundliches Restaurant.

Auli S. 365

GMVN Auli ₹₹ Staatliche Unterkunft mit Skikursen und komfortablen Zimmern, ausgezeichnetem Ausblick und einer Bar mit Alkoholausschank fürs Après-Ski.

Nainital S. 366

Palace Belvedere ₹₹ Perfektes Mittelklassehotel, das eine kleine Auffrischung gebrauchen könnte, doch Geschichte und fürstliches Flair machen das, was fehlt, locker wett.

Naini Retreat ₹₹₹ Das markante historische Gebäude ist ein Schmelztiegel von Vintage-Deko und Nostalgie mit beneidenswerter Lage.

Corbett National Park S. 370

Ranger's Lodge ₹₹ Das Haus der Khans, in dem Gastgeber und Naturkundler Imran seltene Tierdokus zeigt und Kochunterricht unter freiem Himmel bietet.

Jim's Jungle Retreat ₹₹₹ Zwar gibt's an der Straße von Ramnagar nach Ranikhet jede Menge Unterkünfte, doch dieses stimmungsvolle Retreat ist bei Tierfans besonders beliebt.

Bhimtal S. 371

The Retreat ₹₹ Reizendes, von der vorbildlichen Gastgeberin Paddy Smetacek geführtes Waldretreat oberhalb des Bhimtal-Sees. Wenn du Glück hast, verrät dir Paddy vielleicht das eine oder andere Familienrezept.

Kasar Devi S. 372

Freedom Guest House ₹ Geräumige Zimmer mit gutem Frühstück, freundlichem Personal und weiten Bergblicken: Die preiswerte Unterkunft ist ein Hit bei Budget-Reisenden.

Mohan's Mud Houses ₹₹ Mittelklasse-Erweiterung des beliebten Mohan's Binsar Retreat mit gut ausgestatteten Cottages mit Zugang zum beliebten Café.

Binsar S. 376

Sakshi Hill Cottage ₹ Traditionelle Kumaon-Gastfreundschaft und authentische lokale Gerichte im freundlichen Haus des Vogelbeobachtungs- und Wanderguides Hem Joshi im Schutzgebiet.

KMVN Tourist Rest House ₹₹ Mit dem bei Weitem besten Blick auf die Berge von Binsar sowie einfachen Zimmern und einfachem Essen; wird mit Solarstrom versorgt.

Munsyari S. 378

Snow View Inn ₹ Eine der kastenartigen Pensionen im Hauptmarktbereich, mit freundlichem und hilfsbereitem Personal.

Himalayan Glamping ₹₹₹ Luxuszelte und Speiseraum aus Holz mit köstlichem Essen in opulentem Ambiente und mit direktem Blick auf das Panchachuli-Massiv.

Kolkata



INDIENS GEHEIMNISVOLLE STADT DER FREUDE

Kolkatas kreative Kultur, seine komplexe Küche und sein erstaunliches Erbe sind der bengalische Schlüssel zur Glückseligkeit.

Über Kolkata wurde schon vieles gesagt, manches davon nicht eben schmeichelhaft. Aber eins ist sicher: Indiens drittgrößte Stadt wird von den meisten missverstanden und bleibt daher oft links liegen. Es hält sich das hartnäckige Gerücht, dass Kolkata verfallen und heruntergekommen sei. Ein völliges Fehlurteil: Die Stadt ist ein intellektueller Hotspot, in dem Kreativität, Bildung und Kultur florieren. Je länger du hier bist, desto weniger willst du weg. Natürlich gibt es auch Probleme – aber jede größere Stadt in Indien hat heute die gleichen.

Als Job Charnock das ländliche Niemandsland 1690 als Handelsaußenposten der Ostindien-Kompanie (EIC) wählte, dachte er hauptsächlich an Erreichbarkeit und Verteidigung. Damals gab es hier nichts Nennenswertes außer einem Kali-Tempel und der kleinen Siedlung Kalikata (dem heutigen Kalighat). Niemand ahnte, welch ein Koloss daraus bald werden sollte. Allerdings war soziale Ungleichheit von Anfang an ein Thema: Kalkutta war unterteilt in das Villenviertel White Town (bewohnt von Angestellten der EIC und britischen Verwaltungsbeamten) und die slumartige Black Town (Bengalis, die unmittelbar oder indirekt für die EIC arbeiteten) – ein Sinnbild für die Ungerechtigkeit des Kolonialismus. Kein Wunder also, dass Bengalen – und vor allem Kolkata – zur Brutstätte der indischen Unabhängigkeitsbewegung wurde.



MICHAL TRPISOVSKY/SHUTTERSTOCK ©

Paradoxerweise ist das Victoria Memorial die größte Attraktion der Stadt. Gebäude aus der Kolonialzeit ließ man verfallen, während Straßen und Viertel nach und nach die Namen von Protagonisten der indischen Unabhängigkeit erhielten. So wurde Dalhousie Square zu BBD Bagh (nach den Anfangsbuchstaben im Namen dreier prominenter Aktivisten) und die Stadt wurde zu Ehren der ursprünglichen Siedlung in Kolkata umbenannt.

Interessanterweise ist man neuerdings bemüht, Bauten aus der Raj-Ära zu restaurieren, um die indische Geschichte besser darzustellen, was auf ein wachsendes Selbstbewusstsein schließen lässt. Das 2022 eröffnete Alipore Museum befindet sich z. B. in einem ehemaligen Raj-Gefängnis für Dissidenten. Und mit dem unaufhaltsamen Fortschreiten vieler weiterer Infrastrukturprojekte sollte man Kolkata definitiv im Auge behalten!

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

CHOWRINGHEE
Historische Museen und Nachtleben.
S. 390

KOLKATA ZENTRUM
Denkmäler und Maidan-Attraktionen.
S. 393

BBD BAGH, BARABAZAR & OLD CHINATOWN
Architekturdenkmäler.
S. 398

NORD-KOLKATA
Paläste, Tempel und Götterstatuen. S. 404

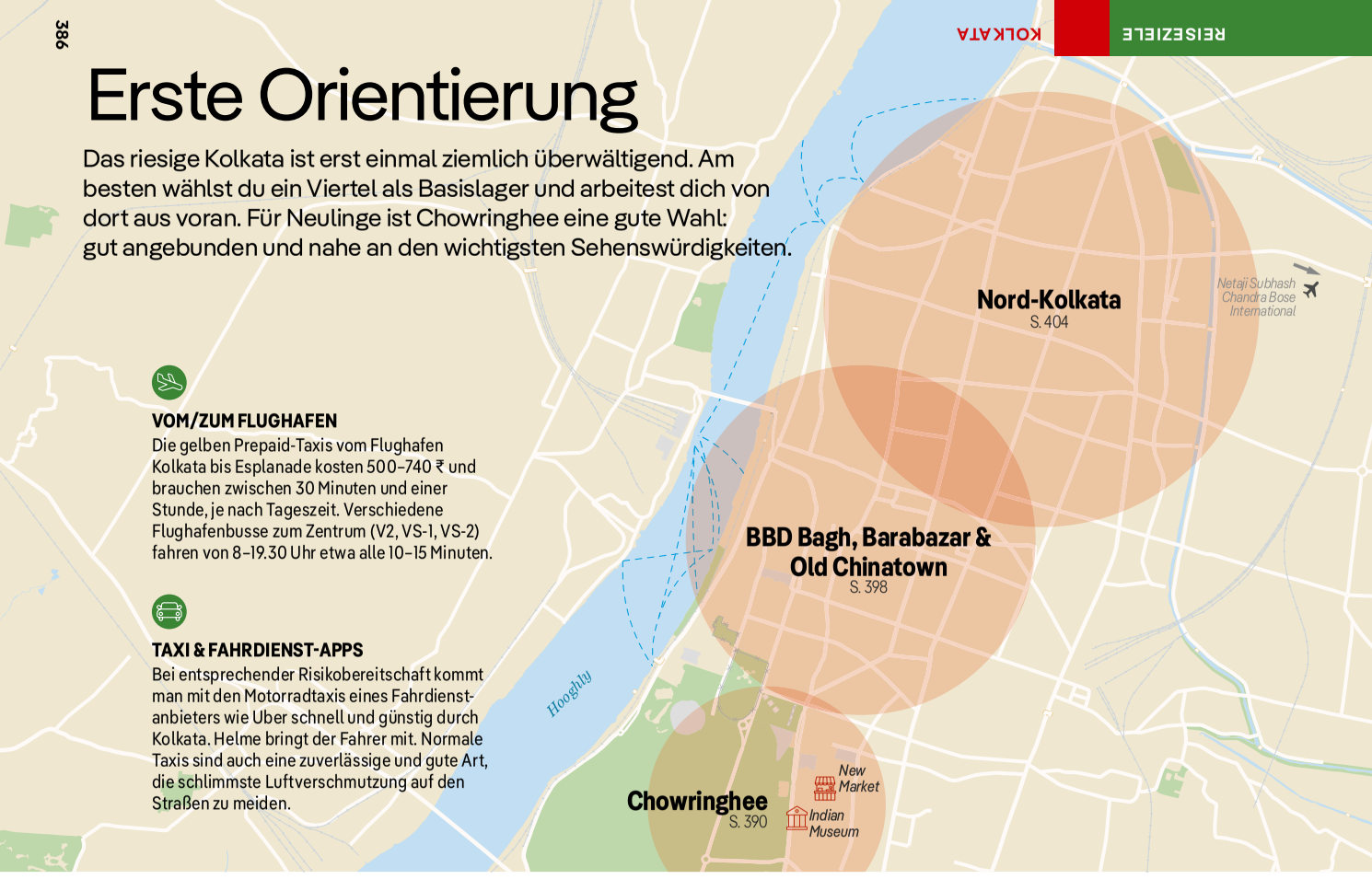
ALIPORE & BALLYGUNGE
Kulturikonen und Kolkatas coolstes Viertel. S. 407

ROOP_DEY/SHUTTERSTOCK ©

Victoria Memorial (S. 393)

Erste Orientierung

Das riesige Kolkata ist erst einmal ziemlich überwältigend. Am besten wählst du ein Viertel als Basislager und arbeitest dich von dort aus voran. Für Neulinge ist Chowringhee eine gute Wahl: gut angebunden und nahe an den wichtigsten Sehenswürdigkeiten.

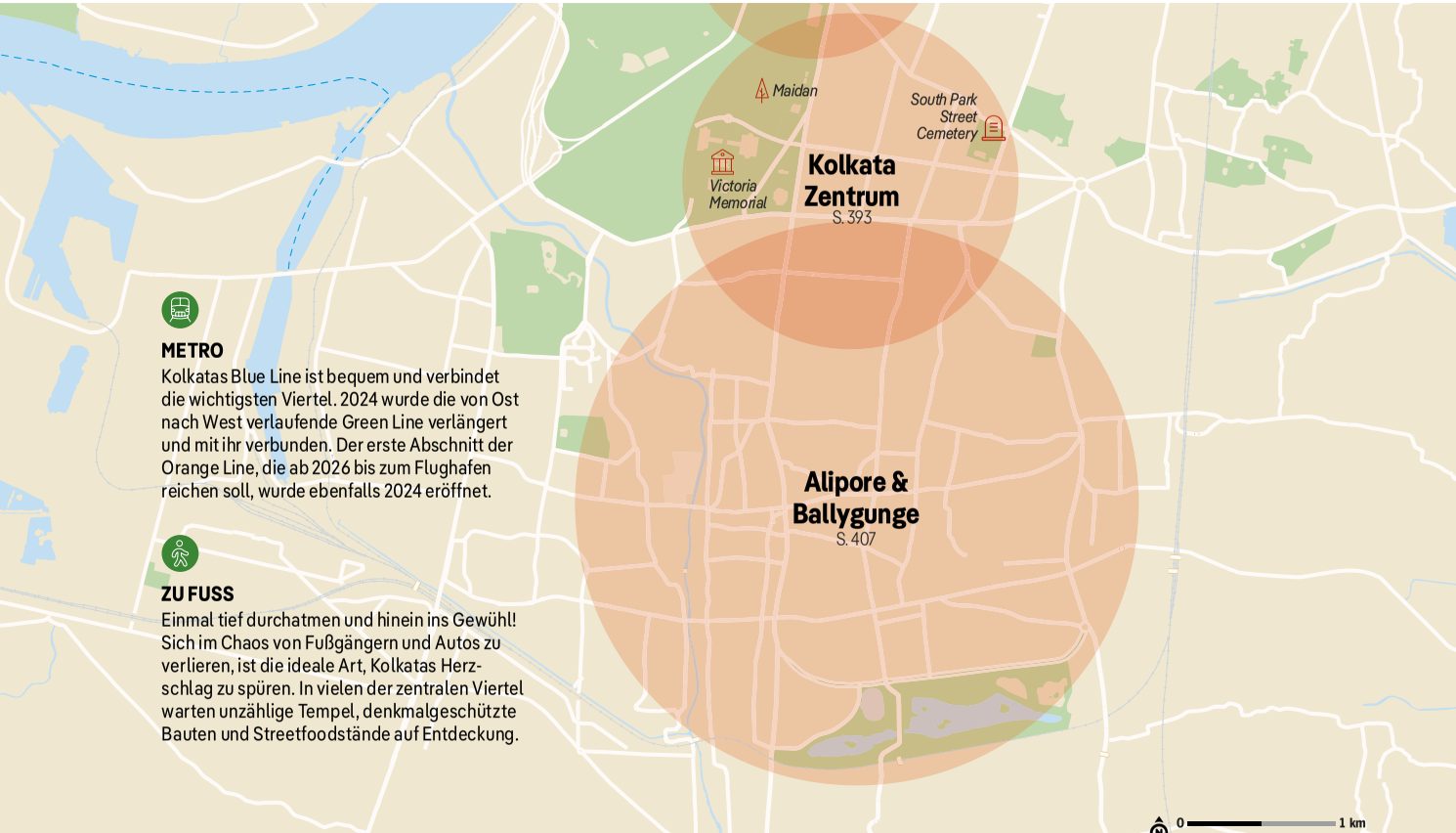


VOM/ZUM FLUGHAFEN

Die gelben Prepaid-Taxis vom Flughafen Kolkata bis Esplanade kosten 500–740 ₹ und brauchen zwischen 30 Minuten und einer Stunde, je nach Tageszeit. Verschiedene Flughafenbusse zum Zentrum (V2, VS-1, VS-2) fahren von 8–19.30 Uhr etwa alle 10–15 Minuten.

TAXI & FAHRDIENST-APPS

Bei entsprechender Risikobereitschaft kommt man mit den Motorradtaxis eines Fahrdienstanbieters wie Uber schnell und günstig durch Kolkata. Helme bringt der Fahrer mit. Normale Taxis sind auch eine zuverlässige und gute Art, die schlimmste Luftverschmutzung auf den Straßen zu meiden.



METRO

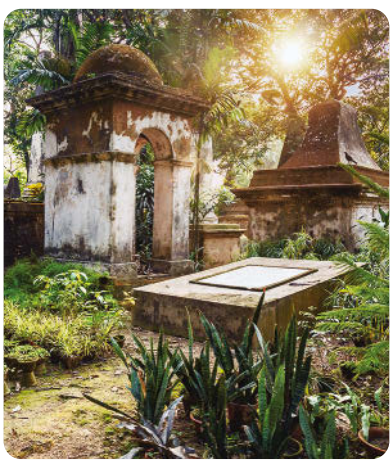
Kolkatas Blue Line ist bequem und verbindet die wichtigsten Viertel. 2024 wurde die von Ost nach West verlaufende Green Line verlängert und mit ihr verbunden. Der erste Abschnitt der Orange Line, die ab 2026 bis zum Flughafen reichen soll, wurde ebenfalls 2024 eröffnet.

ZU FUSS

Einmal tief durchatmen und hinein ins Gewühl! Sich im Chaos von Fußgängern und Autos zu verlieren, ist die ideale Art, Kolkatas Herzschlag zu spüren. In vielen der zentralen Viertel warten unzählige Tempel, denkmalgeschützte Bauten und Streetfoodstände auf Entdeckung.

Perfekte Tage

Nimm einen leckeren *kathi*-Wrap auf die Hand und durchkämme das Gassengewirr nach versteckten Tempeln. Oder tauche einen ganzen Nachmittag in die Geschichte Indiens ein.



ELENA ODAREEVA/SHUTTERSTOCK ©

South Park Street Cemetery (S. 397)

Tag 1

Morgens

● Im **Indian Museum** (S. 390) kannst du Kolkatas Liebe zur eigenen Geschichte nachspüren und dann bei **The Guptas** (S. 396) ein *dosa* knabbern.

Mittags

● Nimm im **South Park Street Cemetery** (S. 397) eine Auszeit vom Verkehrslärm, flaniere dann durch die Gärten und Ausstellungen um das **Victoria Memorial** (S. 393) und erhasche schließlich die letzten Sonnenstrahlen an der gotischen Fassade von **St Paul's Cathedral** (S. 396).

Abends

● Spaziere über den **Maidan** (S. 395) und sieh den Locals beim Cricket zu. Der perfekte Abschluss ist die Vorführung im **MP Birla Planetarium** (S. 395; auf Englisch). Stärke dich danach mit einem *kathi*-Wrap von **Kusum Roll's** (S. 392).

... NICHT VERPASSEN

Lerne abseits der Touristenmagnete die Kultur, die Küche und den Alltag der Stadt kennen.

SÜSSE VERSUCHUNG

Zuckerlastige Läden wie **Lakshmi Narayan Shaw & Son** (S. 409) verkaufen *mishti doi* und andere Süßigkeiten auf Milchbasis, für die die Stadt berühmt ist.

SPORTLICHE SPANNUNG

Der Sport kommt in Kolkata nicht zu kurz – ob bei einem übermütigen Derby der Fußballgiganten **Mohun Bagan Super Giant** und **East Bengal FC** oder beim Cricket in den **Eden Gardens** (S. 391).

ZU GAST BEI EINEM EINHEIMISCHEN

Zwischen den Kunstwerken in seiner denkmalgeschützten Wohnung bietet **Bomti** exquisite bengalische Küche mit edlen Tropfen und toller Konversation (S. 395).

Tag 2

Morgens

● Frühmorgens erlebst du den **Mullick Ghat Flower Market** (S. 403) in voller Blüte. Danach kannst du im Geflecht der Marktgassen in **Barabazar** (S. 401) jede Menge Kirchen und Tempel entdecken.

Mittags

● In **BBD Bagh** (S. 402) kannst du dann das **Old GPO Building** (S. 400) besuchen, in der renovierten **Metcalfe Hall** (S. 400) mehr über die Stadtgeschichte erfahren und rund um die **St John's Church** (S. 400) die dortigen Gedenkstätten besichtigen.

Abends

● Eine **kulinarische Tour** (S. 404) ersetzt die verbrannten Kalorien des Tages, ein Bier bei **Peter Cat** (S. 392) in der Park Street löscht den Durst.

Tag 3

Morgens

● In den Straßen von **Kumartuli** (S. 404) siehst du Statuenmacher neue Götterstatuen für die nächste Durga Puja modellieren. Danach erfährst du alles über Rabindranath Tagore in seinem Familienwohnsitz **Jorasanko Thakurbari** (S. 406).

Mittags

● Nach einer Besichtigung des fröhlich-exzentrischen **Marble Palace** (S. 405) nimmst du die Metro nach Süden zur Haltestelle Jatin Das Park, um im **Alipore Museum** (S. 409) einen anderen Blick auf Kolkatas Kolonialgeschichte zu bekommen.

Abends

● Wieder in Chowringhee angekommen, erwarten dich im **6 Ballygunge Place** (S. 396) die delikaten Aromen der bengalischen Küche oder im **Arsalan** (S. 396) ein herzhaftes Biryani.

DIE PARKS DER STADT

Kolkata ist eine grüne Stadt mit einem Erbe gepflegter Parkanlagen, vom **Botanischen Garten** bis zu den angenehmen Pfaden um den **See von Rabindra Sarovar** (S. 407).

EINE FAHRT ÜBER DEN HOOGHLY

Heritage River Cruises (S. 398) bietet Rundfahrten und normale Personenfähren pendeln zwischen Sehenswürdigkeiten wie **Belur Math** (S. 406) und **Kumartuli** (S. 404).

DAS TRENDIGE BALLYGUNGE

Die modernen Kunstgalerien im schicken **Ballygunge** (S. 409) lassen sich gut mit der **Kaffeekultur** (S. 410) des Viertels kombinieren.

KOLKATAS KUNSTSZENE

Im südlichen Kolkata sind die Galerien der Stadt zuhause: **Experimenter** hat moderne Kunst, **CIMA** (S. 409) Top-Werke indischer Künstler.

Chowringhee

HISTORISCHE MUSEEN UND NACHTLEBEN

UNTERWEGS VOR ORT

Die eigenen Füße sind immer noch das beste Transportmittel: Wer in den Straßen von Chowringhee nicht lernt, wie man Slalom läuft und Hindernissen ausweicht, der wird es vermutlich nie lernen. Außerhalb des Viertels ist die höchstwillkommene Metro die wichtigste Nord-Süd-Verbindung. Die Stationen lassen sich außerdem als praktische Unterführungen unter der chronisch verstopften Chowringhee Road benutzen. An den Ausgängen der Metrostation Esplanade stehen meist Taxis. Wer aber das Chaos meiden will, in das man zu Fuß unweigerlich gerät, kann sich hier auch sehr gut mit den Apps der Fahrdienste Uber und Ola behelfen.

Wie in Kolkata generell liegen auch in Chowringhee alle wesentlichen Elemente verschlungen übereinander. Rund um Esplanade liegt das nördliche Ende des Maidan, der grünen Lunge des Stadtzentrums – und außerdem das endlose Gewühl des New Market, dessen Stände sich über jede freie Gehsteigfläche ausbreiten. Gleich südlich davon lag früher in der Gegend um Sudder Street ein Hotspot der Backpacker-Szene. Hostels und *banana-and-chocolate pancake* findet man heute kaum mehr, aber es ist immer noch der ideale Ort, um Kolkata kennenzulernen. Mitten in diesem Kaleidoskop liegen das Indian Museum, das eine der landesweit besten Sammlungen von Antiquitäten hat, und die Partymeile der Stadt in der Park Street. Hier ist einer der wenigen Orte in Kolkata mit einer größeren Ansammlung von Clubs und Bars.

Mammuts, Mumien & Mogulkunst

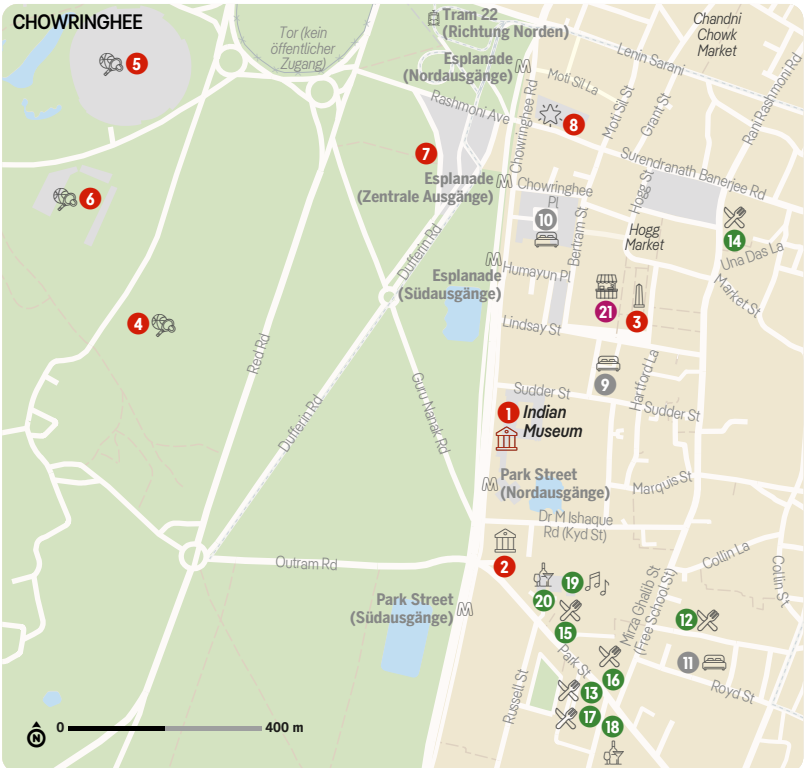
Die Schätze des Indian Museum

Die verblüffende Vielfalt des indischen Architektur- und Kunsterbes sind im **Indian Museum** (einem der führenden Museen des Landes) bestens präsentiert. Die breit gefächerte Sammlung zeigt seit 1814 u. a. ägyptische Mumien, ein Mammutskelett und Artefakte aus Mohenjo-daro, einer der ersten großen Städte der Welt. Kein Wunder also, dass das Museum hier den Beinamen Jadu Ghar (Haus der Magie) trägt. Highlight der künstlerischen Sammlung sind die Mogulminiaturen in der Gemäldegalerie.

Monumente & Rivalität

Sportliche Wettkämpfe im oberen Maidan

Gegenüber vom eleganten Oberoi Grand Hotel verbergen sich hinter den Bäumen in der oberen Hälfte des **Maidan** diverse Sportvereine. Am auffälligsten ist jedoch das cremig weiße **Shaheed Minar**, das leuchtturmartig in den Himmel sticht. Es wurde 1828 von den Briten im Gedenken an die militärischen Erfolge des Sir David Ochterlony erbaut und 1969



HIGHLIGHTS
1 Indian Museum

SEHENSWERTES
2 Asiatic Society Museum
3 Uhrturm
4 East Bengal FC
5 Eden Gardens
6 Mohun Bagan Athletic Club
7 Shaheed Minar

AKTIVITÄTEN
8 Bomti

SCHLAFEN
9 Elgin Fairlawn
10 Oberoi Grand
11 Sunflower Guest House

ESSEN
12 Arsalan
13 Flury's
14 Hotel Sidheshwari Ashram
15 Kusum Roll's
16 Mocambo
17 Peter Cat

AUSGEHEN & FEIERN
18 Lords & Barons
19 Someplace Else
20 Tavern (Behind Trincas)

SHOPPEN
21 New Market

zum Denkmal für die Toten der indischen Unabhängigkeitskriege umgewidmet. Seitdem heißt es Shaheed Minar (Märtyrermonument).

Westlich davon werden ganz andere Kämpfe ausgefochten: Hier liegen die Spielfelder der Fußballrivalen **East Bengal FC** und **Mohun Bagan Super Giant**, die 1889 gegründet wurden und damit zu den ältesten Fußballclubs in Asien gehören. Das Kolkata-Derby (auch: Boro Match) wird in ganz Indien heiß herbeigesehnt. Aber nirgends ist die Sportbegeisterung größer als in den nahe gelegenen **Eden Gardens**, wo Hunderttausende

TOP TIPP

In Kolkata sind viele Museen montags geschlossen. In diesem Fall empfiehlt sich einer unserer Spaziergänge oder ein Besuch bei den wenigen größeren Sehenswürdigkeiten, die geöffnet haben, z. B. dem Victoria Memorial (S. 393).

KOLKATAS PICE HOTELS

In Kolkata sind *pice hotels* schnörkellose Restaurants, die einst von Wanderarbeitern aus ärmeren Nachbarstaaten wie Bihar und Odisha frequentiert wurden. Das Wort *pice* leitet sich vom Hindi-Begriff *paisa* ab, dem Kleingeld der indischen Rupie, das nicht mehr im Umlauf ist. Heute essen hier Menschen aus allen Gesellschaftsschichten, aber ein gutes Drei-Gänge-Menü ist immer noch für ca. 250 ₹ zu haben. Das Essen wird auf Bananenblättern serviert und umfasst ein Fisch- oder Garnelengericht mit diversem Gemüse und einer Schüssel Reis. Leider verschwinden diese Lokale allmählich, aber das Hotel Sidheshwari Ashram (S. 396) in Chowringhee ist ein schönes Exemplar der noch überlebenden.



ARNAV PRATAP SINGH/SHUTTERSTOCK ©

Eden Gardens (S. 391)

die Cricket-Turniere der Indian Premier League (IPL) und internationale Spiele verfolgen. Das geheiligte Stadion wurde 1864 erbaut und ist Asiens erstes Cricket-Feld.

Shoppen und feiern

Shoppen am New Market, ausgehen in der Park Street

Das geschäftige Chaos der eloquenten Verkäufer im **New Market** gehört seit 1874 mit Backsteinfassade und **Uhrturm** zu den bekanntesten Gebäuden von Chowringhee. Wer auch nur ansatzweise nicht aussieht wie ein Einheimischer, hat sofort ein Rudel Schlepper am Hals. Ein- bis zweimal klar und deutlich „nein, danke“ sagen, reicht meist aus, um einigermaßen unbehelligt die Ware zu begutachten. Frühmorgens ist es generell am ruhigsten.

Weiter südlich durchschneidet die **Park Street** das Viertel. Sie ist Kolkatas Versuch einer Partymeile. An Delhi und Mumbai kommt das nicht heran, aber es gibt immerhin originelle Bars und gutes Streetfood – vor allem die *kathi rolls* (eine Art Wrap), auch *kati rolls* oder einfach nur *rolls* genannt. Die besten hat **Kusum Roll's**. Ein paar Designerhotels gibt's hier auch.

AUSGEHEN IN DER PARK STREET: DIE BESTEN BARS

Peter Cat: Livriertes Personal, sanfte Beleuchtung und Bier in Trinkkrügen aus Messing. *Chelo kebab* und Tandoori sind beliebt. *12–23 Uhr*

Tavern (Behind Trinca's): Gute LGBTIQ+-Bars sind in Ostindien rar, aber Trinca's hat jede Woche einen „Pink Social Thursday“. *17–23 Uhr*

Someplace Else: Der Eingang zu diesem freundlichen Pub mit regelmäßiger Livemusik liegt im Inneren eines Cafés an der Park Street. *16–24 Uhr*

The Lords and Barons: Dachterrasse mit Live-DJs, Happy Hour bis 18 Uhr und Shishas. *12–24 Uhr*

Kolkata Zentrum

MONUMENTE UND MAIDAN-ATTRAKTIONEN

Südlich von Chowringhee wird die Stadt etwas ruhiger und strukturierter. Hier liegt das, was man grob als das Stadtzentrum Kolkatas bezeichnen kann. Einige der schönsten denkmalgeschützten Bauten stehen hier, darunter St Paul's Cathedral und das indo-sarazenische Victoria Memorial. Südöstlich des Maidan residieren verschiedene Kultureinrichtungen wie das MP Birla Planetarium und das herrlich originelle Nehru Children's Museum. Weiter östlich versetzt einen der South Park Street Cemetery in eine nachdenklichere Stimmung, die auch passend ist, um sich danach mit zwei Persönlichkeiten zu beschäftigen, die das Land stark polarisiert haben: Netaji und Mutter Theresa. Ihre beiden Wohnhäuser, Netaji Bhawan und das Motherhouse, befinden sich in diesem Teil Kolkatas und geben Anlass, darüber nachzusinnen, welche Folgen die Verherrlichung der Vergangenheit und die Vergötterung von Personen und Ideologen haben können. Eine schlüssige Antwort findest du hier vielleicht nicht, dafür wird dir aber die zentrale Bedeutung Kolkatas in der Geschichte Indiens bewusst.

Nicht meine Königin

Das Erbe des Victoria Memorial

Mit der Moderne sind zwar bengalische und indische Namen für Kolkatas Straßen und Wahrzeichen zurückgekehrt, aber die Umbenennung seines beliebtesten Monuments ist nach wie vor undenkbar. Noch. Bis heute ragt der weiße Marmor des monolithischen **Victoria Memorial** mit bemerkenswerter Reinheit aus dem Smog der Stadt und erinnert an eine Königin, deren Erbe hierzulande absolut polarisiert.

Das Denkmal wurde 1901 von Lord Curzon nach dem Tod Victorias in Auftrag gegeben. Es ist von dekorativen Gärten eingefasst; spiegelnde Wasserflächen markieren die vier Ecken eines Baus, der ähnlich pietätvoll wirkt wie eine Kirche oder ein Tempel. Über das eigentliche Denkmal wölbt sich eine riesige zentrale Kuppel, umgeben von vier quadratischen Türmen mit Kuppeldächern im Mogulstil.



UNTERWEGS VOR ORT

Zwischen den Metrostationen Park Street und Netaji Bhawan verbindet die Blue Line die wichtigsten Orte im Stadtzentrum von Kolkata. Von einer Station bis zur gleichnamigen Sehenswürdigkeit muss man immer etwas laufen. Der ganze Stadtteil ist zu Fuß sicher genug. Mit Ausnahme der Circus Avenue kann man alle Straßen meist gut überqueren. Wie überall in Kolkata ist hier fast nichts rollstuhlgerecht. Ausnahmen sind der South Park Street Cemetery und das Victoria Memorial, wenn auch hier das Manövrieren nicht immer ganz einfach ist.

TOP TIPP

Das Victoria Memorial hat zwei Eingänge: Der Haupteingang vom Maidan liegt im Norden, während das Südportal imposant von einem Siegestor umrahmt wird. Das Ostportal an der Sudder Street ist nur Ausgang.

HIGHLIGHTS
1 Victoria Memorial

SEHENSWERTES
2 Maidan
3 Nehru Children's Museum
4 Netaji Bhawan
5 South Park Street Cemetery
6 St Paul's Cathedral

AKTIVITÄTEN
7 MP Birla Planetarium

SCHLAFEN
8 Astor Hotel
9 Kenilworth Hotel
10 Moira
11 Red Arrow Hotel
12 Roland Hotel

ESSEN
13 6 Ballygunge Place Chowringhee
14 Blue Poppy Thakali
15 Haldiram's
16 Kewpie's
17 The Guptas

AUSGEHEN & FEIERN
18 Artsy
19 Balwant Singh Dhaba



Vom Nordeingang aus blickt eine thronende Victoria in weit drapierten Gewändern irritiert, ja fast schon gelangweilt auf die Welt. Unter der mächtigen Hauptkuppel in der Queen's Hall hingegen sitzt eine Skulptur der jungen Königin zu Beginn ihrer Herrschaft. Die Flügel sind verschiedenen Ausstellungen gewidmet. Eine Galerie in der **Durbar Hall** zeigt Gemälde, die den Pomp und die Zeremonien des Empire abbilden, darunter eine riesige Leinwand mit Edward VII. auf einem gewaltigen drapierten Elefanten. Ein weiteres Highlight ist der **Masnud des Nawab**, ein 16-seitiger Thron aus schwarzem Schiefer, auf dem Robert Clive und der Nawab Nazim von Bengalen 1766 gemeinsam saßen, nachdem die Briten die Herrschaft über die Region an sich gerissen hatten. Als Gegengewicht widmen sich die Galerien im Obergeschoss den indischen Unabhängigkeitskriegen.

Vom Schlachtfeld zur Spielwiese

Entspannte Atmosphäre auf dem Maidan

Die riesige Grünfläche des **Maidan** dient als Pferdekoppel, aber auch als Spielfeld der Locals für Cricket, Fußball und manchmal sogar Kabaddi. Die ursprüngliche Bebauung wurde 1756 nach der Plünderung der Stadt durch Siraj ud-Daulah, dem Nawab von Bengal, und dem „Schwarzen Loch von Kalkutta" planiert, um den Kanonen des Fort William (bis heute eine Militärbasis und daher nicht zu besichtigen) eine freie Schusslinie zu bieten. Ein Spaziergang über die brettebene Grünfläche lässt sich perfekt mit einer Besichtigung des Victoria Memorial oder den Attraktionen südöstlich des Parks kombinieren.

Kolkata für Familien

Planetarium und düstere Dioramen

Östlich des Victoria Memorial lockt die breite, gedrungene Kuppel des **MP Birla Planetarium**. Die audiovisuellen Shows zu den Wundern des Universums (auf Englisch) sind etwas übertrieben dramatisch. Vorführungen beginnen um 13 und 18 Uhr, Tickets können bis zu 30 Minuten vorher gekauft werden, sodass man vorher noch die St Paul's Cathedral besichtigen kann.

Etwa 350 m südlich des Planetariums ist das wunderbar seltsame **Nehru Children's Museum**. Das alte und oft übersehene Museum bietet auf zwei Stockwerken komplexe Dioramen von Geschichten aus der Hindu-Folklore. Sie sind wild, schräg und mit Kriegsszenen und weiblichen Dämonen auch ziemlich düster, aber Kinder wie Erwachsene finden sie großartig. Andere Räume zeigen Puppen mit traditioneller Tracht aus Indien und aller Welt.

KUNST & ESSEN BEI BOMTI



Der Kunsthändler **Bomti Iyengar** lädt Gäste in seine denkmalgeschützte Wohnung in Chowringhee, wo sein Team ein hervorragendes bengalisches Abendessen kocht. Hier teilt er seine Meinung zu den besten Kunsterlebnissen in Kolkata. Reservierungen zum Mittag- oder Abendessen unter bomtiyengar@yahoo.com.

Wer in meine Wohnung kommt, glaubt, er beträte eine Galerie. Kunst und Essen ergänzen sich gut – es geht um das Erlebnis. Ich teile hier einen Ausschnitt aus meinem Leben.

Das CIMA (S. 409) zeigt erstklassige zeitgenössische Kunst, hauptsächlich indische Meister. Dann ist da noch das **Ashutosh Museum of Indian Art** der Calcutta University in der College Street. Im Erdgeschoss sind 600–700-jährige Skulpturen, im 1. Stock Kunst und Textilien.

ESSEN IN KOLKATA ZENTRUM & CHOWRINGHEE: CAFÉS & SÜSSES

Flury's: Der legendäre Laden in der Park Street hat (theoretisch) die besten Rumkugeln in Kolkata. Und großartiges Frühstück. *6–24 Uhr* ₹₹₹

Haldiram's: Palmzucker, *ghee* und Sirup sind hier die wichtigsten Zutaten für die Süßigkeiten. *Mo–Sa 8–22 Uhr, So ab 10 Uhr* ₹₹

Artsy: Artsy ist der beste Ort für einen guten Kaffee. Wegen der Wraps, Sandwiches und Burritos ist es auch mittags eine gute Wahl. *9–22 Uhr* ₹₹

Balwant Singh Dhaba: Der winzige Laden ist bekannt für sein *milk cola*. Ja genau – Cola mit Milch. *24 Std.* ₹

MUTTER TERESA

Mutter Teresa (1910–97), seit 2016 die Heilige Teresa von Kalkutta, kam als Agnes Gonxha Bojaxhiu in Mazedonien zur Welt. Ihre Heiligsprechung suggeriert makellose Güte, aber für manche hat sie in Kalkutta auch Schaden angerichtet. 1952 gründete die katholische Nonne die Missionarinnen der Nächstenliebe als Zufluchtsort für sterbende und mittellose Menschen. Mit dem Ruhm und der Aufmerksamkeit entstand auch die Wahrnehmung, dass sie exemplarisch für ganz Kolkata seien: arm, verzweifelt und krank. Nach einer intellektuellen Kontroverse (Germaine Greer bezeichnete sie als „religiöse Imperialistin") ist das Ansehen von Mutter Teresa erheblich gesunken. Angesichts dieser Neubewertung stellt sich heute die Frage: weiße Heilsbringerin oder selbstaufopfernde Helferin?



ZVONIMIR ATLETIC/SHUTTERSTOCK ©

St Paul's Cathedral

Buntglasfenster & Gotik

Die schöne Architektur der St Paul's Cathedral

Die Neugotik der glänzend weißen **St Paul's Cathedral** ist mit quadratischem Glockenturm, Kreuzblumen und Maßwerk eine komplett untypische Erscheinung. Bemerkenswert ist das **Buntglasfenster** des präraffaelitischen Künstlers Sir Edward Burne-Jones an der Westfassade mit verschiedenen biblischen Figuren, darunter Paulus. Am Hintereingang befindet sich eine Rollstuhlrampe.

ESSEN IN KOLKATA ZENTRUM & CHOWRINGHEE: UNSERE TIPPS

Hotel Sidheshwari Ashram: Das traditionelle *pice hotel* tischt authentisch bengalische Küche auf Bananenblättern auf. *9–22 Uhr* ₹₹

The Guptas: In dem gemütlichen holzgetäfelten Laden an der Shakespeare Sarani gibt's leckeres, buttriges *naan* und *dosas*. *12–22 Uhr* ₹₹

Arsalan: Bekannt für seine Mughlai-Küche; zählt zu den führenden unter den vielen Biryani-Restaurants in Kolkata. *10–23 Uhr* ₹₹

6 Ballygunge Place Chowringhee: Serviert *chingri* (Garnelen), z. B. als *machher malaikari* (mit Kokossoße). *12.30–15.30 & 19–22 Uhr* ₹₹₹

The Blue Poppy Thakali: Gepflegtes nepalesisches Lokal mit Blick auf einen Innenhof südlich der Middleton Street. *12–21 Uhr* ₹₹₹

Mocambo: Brutzelt seit 1956 Krebsfleischkroketten und Fisch nach Florentiner Art und hat auch noch dasselbe Dekor. *12–23 Uhr* ₹₹₹

Zam Zam: Der günstige, fröhliche Biryani-Laden trieft vor *ghee* und gehört zu Kolkatas besten Budgetrestaurants. *12–24 Uhr* ₹

Kewpie's: Diese wahrhafte Institution liegt um die Ecke vom Netaji Bhawan und macht tolles *daab chingri*. *Di–So 13–15 & 19.30–21.30 Uhr* ₹₹

Der Tod und das Leben

Spaziergang durch eine Oase

Die ersten Bestattungen fanden 1768 auf dem **South Park Street Cemetery** statt – und die imposanten Pagoden, Pyramiden und Obelisken auf den Gräbern bezeugen die gleiche viktorianische Vorliebe für Gotik und Klassizismus wie die Architektur der Epoche. Als einer der friedlichsten und am häufigsten vergessenen Orte in Kolkata ist der Friedhof eine Oase für Flora und Fauna: 65 Pflanzenarten, darunter Pappelfeigen, Jasmin und Zylinderputzer strecken langsam ihre Wurzeln in die Gräber, während sich Mangusten, Streifenhörnchen und Vögel im Schutz des Gottesackers sichtlich wohlfühlen. Am prächtigsten ist das Grabmal von Sir William Jones, dem Gründer der Asiatic Society, die bis heute ein **Museum** an der Park Street in Chowringhee betreibt.

Kontroverse Figuren

Netaji Bhawan und das Mutterhaus

Fröhliche grüne Fensterläden geben **Netaji Bhawan**, dem Familiensitz von Subhas Chandra Bose (Netaji) einen ganz eigenen Charakter. Von hier aus floh Netaji 1941 aus dem britischen Hausarrest nach Deutschland, um dann mit den Japanern gegen die Briten in den Zweiten Weltkrieg zu ziehen. Besucher:innen des Museums sehen als Erstes sein nicht gerade unauffälliges Fluchtauto, danach sein Bett und Arbeitszimmer, heute in den indischen Nationalfarben bemalt und mit einer Ehrfurcht hinter Glas konserviert, die seiner Rolle im Unabhängigkeitskampf seines Landes entspricht.

Für den Westen war Kolkata lange synonym mit der bitteren Armut, die im Mittelpunkt der Arbeit der inzwischen heiligen Mutter Teresa stand. Das Image der Stadt ist heute zum Glück deutlich näher an der Realität, aber **Mother Teresa's Motherhouse** verfolgt bis heute seine wohltätige Arbeit unter der Leitung des 1952 von Mutter Teresa gegründeten Ordens der Missionarinnen der Nächstenliebe. Insbesondere christliche Pilger erweisen dem **Grabmal** der heiligen Teresa von Kalkutta und ihrem spartanischen **Zimmer** – heute ein Schrein – die Ehre.

NETAJI

Subhas Chandra Bose (1897–1945) alias Netaji kam erst im Alter von 14 Jahren nach Kolkata. Er wird vor allem in Hindutva-Kreisen zunehmend verehrt für seinen Militarismus im Zusammenhang mit der indischen Unabhängigkeit – allerdings nicht ohne Kontroverse. Nach diversen Gefängnisstrafen wegen „zivilen Ungehorsams" gegen weithin als ungerecht empfundene britische Kolonialgesetze floh Netaji während des Zweiten Weltkriegs nach Nazideutschland ins Exil. Hier arbeitete er an Plänen für die Fremdenlegion Azad Hind (Freies Indien), die 1943 erstmals mit den Japanern gegen Singapur in den Kampf zog. Diese Allianz mit den faschistischen Achsenmächten Italien, Japan und Deutschland wird von Netajis Anhängern und den Museen, die ihm gewidmet sind, grundsätzlich ignoriert und übergangen.

NETAJI-DENKMÄLER

Subhas Chandra Bose hat zwar viele entscheidende Phasen seiner subversiven, antikolonialen Karriere in Kolkata verbracht, aber geboren und aufgewachsen ist er in Odisha, im eher ländlichen Cuttack. Sein Familienwohnsitz ist heute das **Netaji Birth Place Museum** (S. 506).

BBD Bagh, Barabazar & Old Chinatown

RELIGIÖSE VIELFALT & BAUDENKMÄLER

UNTERWEGS VOR ORT

Laufen ist die beste und oft auch die einzig mögliche Art, die schönsten Teile dieser benachbarten Viertel zu navigieren. Wahrscheinlich wirst du dich verlaufen. Dabei stolperst du aber über unerwartete Juwelen wie eine Gasse mit lauter Sitarbauern oder riesige Villen aus der Raj-Ära, die heute faszinierende Museen oder subversive Galerien beherbergen. Und genau das ist der Spaß dabei. Eine Tram verbindet die Südseite des Lal Dighi Tank in BBD Bagh mit Esplanade und dem Maidan. Zugtickets für die Weiterreise kannst du im Voraus beim Eastern Railways Foreign Tourist Bureau in der Fairlie Place Road kaufen (Reisepass und Passfotos mitbringen).

BBD Bagh (Benoy-Badal-Dinesh Bagh, ehemals Dalhousie Square) ist nach drei wichtigen Protagonisten der indischen Unabhängigkeitsbewegung benannt, aber bis heute erinnern mächtige Bauwerke daran, dass es einst das Verwaltungszentrum der Ostindien-Kompanie war. Das Viertel wird im Westen durch den Hooghly begrenzt und die alten Bauten sind teilweise schon sehr heruntergekommen. Andere wurden umgewidmet oder dienen noch ihrem ursprünglichen Zweck. Kurzum: ein architektonisch faszinierendes Viertel. Weiter nördlich beginnt Barabazar, einst Zuhause für die unzähligen Angestellten und Bediensteten der Kompanie. Die zahlreichen Kirchen, Synagogen und Moscheen demonstrieren so deutlich wie nirgends sonst Kolkatas religiöse Vielfalt. Weiter vom Fluss entfernt befinden sich in Old Chinatown einige der ältesten Läden der Stadt, die von Schusswaffen bis Musikinstrumenten alles nur Denkbare im Sortiment haben. Jenseits davon liegen ein Lebensmittelmarkt und Kolkatas wichtigstes Universitätsviertel um den College Square, wo die Straßen von Buchhändlern gesäumt sind.

Bootsfahrten auf dem Hooghly

Eine Flusstour auf dem Hooghly

Entlang des Hooghly herrscht an allen Ghats ein reges Treiben von Ruderbooten, Motorbooten und Fähren. Letztere schippern ihre Passagiere z. B. nach Howrah Station oder zum Tempel von Belur Math. Geführte Schiffstouren von **Kolkata Heritage River Cruise** legen am Millennium Park in BBD Bagh ab. Die Tour dauert 90 Minuten und startet täglich um 16 und 18 Uhr, am Wochenende zusätzlich um 12 und 14 Uhr; es geht an den Sehenswürdigkeiten an diesem Seitenarm des Ganges vorbei und unter der **Howrah Bridge** (S. 403) durch. Fahrkarten kosten 170 ₹.



SEHENSWERTES
1. Ashutosh Museum of Indian Art
2. Black Hole Memorial
3. Howrah Bridge
4. Lal Dighi
5. Mausoleum von Job Charnock
6. Metcalfe Hall
7. Old GPO Building
8. Postal Museum
9. St John's Church

AKTIVITÄTEN & TOUREN
10. Kolkata Heritage River Cruise

SCHLAFEN
11. Broadway Hotel
12. City Central Hostel
13. LaLiT Great Eastern

ESSEN
14. Anand
15. Bhoj Company
16. Chutney Co.
17. Putiram
18. Royal Indian Hotel
19. Tung Nam Eating House

AUSGEHEN & FEIERN
20. Food Square
21. Indian Coffee House
22. Kona Dukan

SHOPPEN
23. Mullick Ghat Flower Market

TRANSPORT
24. Eastern Railways Foreign Tourist Bureau

TOP TIPP

Bequeme Schuhe und leichte, luftige Kleidung tragen – ein Tag zu Fuß in Kolkata unterwegs zu sein ist sehr spannend, aber auch anstrengend. Wer am späten Nachmittag oder Abend draußen ist, sollte an Insektenschutzmittel denken, denn jetzt werden die Biester richtig lästig.

TASSEN MIT SCHMISS

Straßenkioske servieren ihren Chai üblicherweise in *bhar* (*kulhar* auf Hindi) – das sind kleine, unglasierte Tassen aus rotem Ton. Ihre Überreste liegen meist in Scherben auf der Straße, denn es ist üblich, die Tassen nach einmaligem Gebrauch wegzuwerfen oder zu zerbrechen, um die Arbeit der *bhar*-Töpfer zu fördern. Der Brauch – einst in ganz Indien verbreitet – hat nur in Kolkata und Westbengalen überlebt. Oft wird die Wiederbelebung der *bhar*-Tasse als Alternative zur Plastiktasse diskutiert. Gegner wenden allerdings ein, dass die für die Herstellung notwendigen Brennöfen nicht gerade umweltfreundlich sind. Wenn du der Tradition folgen willst, pass auf, wo du sie hinwirfst!

Schwarze Löcher und Offenbarungen

Düstere Geschichte an der St John's Church

Die 1784 erbaute **St John's Church** ist eine wahre Fundgrube für die Geschichte der Kolonialzeit. Das zweistöckige, achteckige **Mausoleum von Job Charnock** (Gründer des Kalkutta der Neuzeit) steht auf dem Kirchengelände, ebenso wie das **Black Hole Memorial**, das den Toten des Black Hole Prison im ursprünglichen Fort William gewidmet ist.

Im Inneren der Kirche liegt das **Büro von Warren Hastings** (erster britischer Generalgouverneur von Indien) gleich rechts nach dem Eingang. Sehenswert ist auch links vom Altar das **Gemälde des Letzten Abendmahls** vom deutschen Künstler Johann Zoffany.

Kunst & Kultur im Fokus

Eine Reise durch Kolkatas Kultur in Metcalfe Hall

Inspiration für die imposante neogriechische Architektur der **Metcalfe Hall** war der Turm der Winde in Athen. Mächtige korinthische Säulen stützen ein Gebälk, auf dem der Name des Gebäudes mit Blattgold eingraviert ist. Die 2019 fertiggestellte, liebevolle Restaurierung demonstriert die veränderte Einstellung gegenüber Baudenkmälern. Inzwischen beherbergt das Gebäude ein wunderbares Museum der Kunst und Kultur Kolkatas, mit Abteilungen für Tanz, Literatur und das Durga-Puja-Fest. Das ursprünglich als Bibliothek vorgesehene Bauwerk ist nach Charles Theophilus Metcalfe benannt, der in seiner kurzen Amtszeit als Generalgouverneur von Indien (1835–36) in Kolkata die Pressefreiheit etablierte.

Legendäres Hauptpostamt & Postmuseum

Einmal durch die indische Postgeschichte

Das **Old GPO Building** (altes Hauptpostamt) überragt **Lal Dighi** und die umliegenden Straßen. Die 37 m hohe Kuppel am Eck stützen ionisch-korinthische Säulen. Seinen ursprünglichen Zweck erfüllt das Gebäude bis heute. Links vom Haupteingang an der Südseite des Gebäudes ist das **Philatelic Bureau**, das indische Briefmarken im Laufe der Geschichte ausstellt. Dargestellt sind z. T. obskure Ecken von Indien und Kolkatas Geschichte, darunter die Liebe der Stadt zum Fußball und eine Tiger-Serie aus dem Jahr 1973, aufgelegt zu Ehren von Indira Gandhis Iniative „Project Tiger". Das **Postal Museum** (Eintritt frei) liegt weiter westlich. Die Exponate zur Geschichte der indischen Post vor und nach der Unabhängigkeit zeigen u. a. Schwerter für Sicherheitsbeamten, die die Postämter bewachten.

ESSEN IN BBD BAGH: UNSERE TIPPS

Kona Dukan: Chai in traditionellen Tontassen mit *malai*-Toast neben dem roten Writers' Building. *Mo–Sa 5–20 Uhr, So 5–12 & 15–20 Uhr* ₹₹

Chutney Co.: Den ganzen Tag tolle *dosas* und *idlis* mit einer fantastischen Auswahl an Dips und jeden Tag ein Reis-Bowl im Angebot. *11–21 Uhr* ₹₹

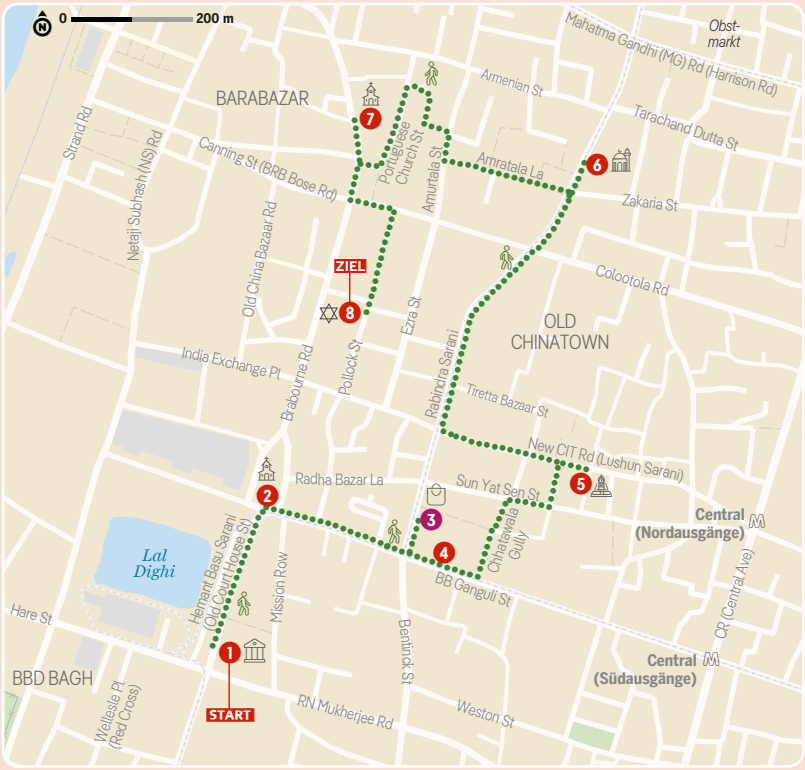
Bhoj Company: Klassische bengalische Küche wie *bhetki paturi* (Fisch in Senfmarinade) und *ras malai* zum Nachtisch. *12–22 Uhr* ₹₹

Anand: Adivasi-Kunst an der Wand und günstige Speisekarte mit *uttapam* und *chhole bhature*. *Do–Di 11–21 Uhr* ₹₹

Barabazar – Bengalisch für „großer Markt" – ist ein faszinierendes Händlerchaos, durchsetzt mit Hinweisen auf die Vielfalt seiner Gründer. Du startest am ❶ **Currency Building**, einem der wenigen Kolonialbauten in BBD Bagh, die man besichtigen kann: Der oberste Stock wurde entfernt, um das bröselnde Bauwerk zu stabilisieren. Nördlich davon liegt ❷ **St Andrew's Church**, eine aktive Gemeinde der schottischen Diözese. Die Kirchenbänke stehen in Kreisbögen vor Kanzel und Altar, wo sonntags um 9.30 Uhr das Abendmahl gefeiert wird.

Von dort gehst du nach Südosten, vorbei an Steinmetzen zum ❸ **Musikviertel**, wo es handgemachte Sitars und *mridangam* (ein Schlaginstrument) gibt. Noch weiter südwestlich kommst du am Waffengeschäft ❹ **ML Bhunja** vorbei, das seit 1948 in Betrieb ist. Jetzt biegst du Richtung Norden ab und durchquerst Old Chinatown, wo Kolkatas Müllsammler leben und arbeiten. Mitten in dieser Zone, gleich südlich des lebhaften Tiretta Bazaar, steht der ❺ **Toong-On-Tempel**, der 2024 100 Jahre alt wurde.

Die cremefarbenen Kuppeln, Minarette und Zinnen der gedrungenen ❻ **Nakhoda Masjid** sind ein beeindruckendes Bollwerk gegen das geschäftige Chaos der Marktstraßen. Dann gehst du nach Westen auf der Amratala Lane bis zur Portuguese Church Street. Hier findest du die beiden Türme und geschnitzten goldenen Türen der ❼ **Cathedral of the Most Holy Rosary**. Der Innenraum der ❽ **Beth-El-Synagoge** (Zutritt nur für Jüd:innen) ist ein Traum in Buntglas und Schmiedeeisen, Wassim, einer der letzten 22 Jüd:innen in Kolkata, zeigt Besucher:innen alles.



BBD BAGH: KULTURERBE & ARCHITEKTUR

Entdecke ein Kolkata, das an seiner Vergangenheit hängt und doch voll und ganz zur urbanen Gegenwart gehört. Los geht's an der entzückenden 1 **Esplanade Mansion**. Die Metrostationen Esplanade und Chandni Chowk sind hier ideal. Die 1910 erbaute Villa mit Eckturm, runden Balkonen und Kuppel gehört zu den wenigen Jugendstilbauten der Stadt. Von hier läufst du nach Norden, dann nach Westen, vorbei am leuchtend weißgoldenen 2 **Raj Bhavan**, auf deinem Weg zur 3 **St John's Church**. Danach gehst du nach Süden zur Esplanade Row, um das dorische Portal der 4 **Calcutta Town Hall** und die wunderschöne Neugotik des 5 **Calcutta High Court** (1862 erbaut, 2024 restauriert) zu bewundern.

An der Strand Road biegst du nach Norden ab. Zur Linken locken die Fahrgeschäfte des Millennium Park mit ihren zweifelhaften Sicherheitsstandards und dahinter der Hooghly. Nach zwei Häuserblocks erreichst du die 6 **Metcalfe Hall**. Hunger? Dann spaziere 500 m nach Norden und anschließend nach rechts in die Fairlie Place Road. Gleich nach dem 7 **Eastern Railways Foreign Tourist Bureau** (wo du Zugtickets für deine Weiterreise durch Indien bekommst) stehen auf der rechten Straßenseite ein paar ausgezeichnete 8 **Streetfoodstände** mit *dum aloo* and *luchi*.

An der Netaji Subhas Road gehst du nach Süden zum mächtigen 9 **Writers' Building**, dem ehemaligen Hauptquartier der 1776 gegründeten Ostindien-Kompanie. Die rot-weiße Fassade mit barocken Statuen verströmt noch heute die Macht von einst. Den Häuserblock im Süden dominiert das Wasserbecken 10 **Lal Dighi**, gegenüber ist das 11 **Old GPO Building**.





CHARLES BOWMAN/SHUTTERSTOCK ©

Mullick Ghat Flower Market

Blüten unter der Brücke

Duft und Atmosphäre am Mullick Ghat Flower Market

Die 705 m lange **Howrah Bridge** ist seit ihrem Bau im Jahr 1943 ein Wahrzeichen der Stadt. Die Symphonie aus Stahlgeflecht überspannt den Hooghly und ist rund um die Uhr belebt mit lärmendem Verkehr und noch mehr Fußgängern. Ihr offizielle Name ist Rabindra Setu, aber keiner benutzt ihn.

Unter dem östlichen Bogen der Brücke zum Ufer hin leuchtet der **Mullick Ghat Flower Market** in Orange und Gelb auf einem Bodensatz aus geschredderter Zeitung. Hier ist eigentlich zu jeder Tageszeit Betrieb, aber der schnelllebige Blumenverkauf erreicht seinen Höhepunkt am frühen Morgen, wenn die Großhändler ihre Ware an Verkäufer versteigern. Girlanden aus orangen und gelben Ringelblumen und seltener rotem Hibiskus werden in Hindutempeln zu besonderen Anlässen überreicht, aber das ganze Jahr über gekauft, um große Ereignisse wie Einweihungen und Hochzeiten zu feiern. Oben auf der Brücke werden Lebensmittel, Obst und Muscheln verkauft.

WARUM ICH KOLKATA LIEBE



Paul Stafford, Lonely-Planet-Autor

Kolkata hat für eine Megacity mit chronischen Verkehrsproblemen eine erstaunliche Wärme, die sich in den überraschendsten Momenten zeigt. Aber das fällt dir nicht in den Schoß – die Stadt wird dir nicht sagen, wie du sie lieben sollst. Sie ist eine Stadt der Sinne: der grobe rote Ton der *bhar*-Becher, der süß-scharfe Geschmack der *aam chops* (frittierte Mangos) von einem Streetfoodverkäufer, dessen Familie seit 100 Jahren das gleiche Rezept benutzt, das Hupen der Pendlerzüge, deren Passagiere auf der Fahrt durch einen lebhaften Markt überall aus den Türen hängen. Kolkata sprüht überall vor Optimismus und Leben – definitiv eine der sympathischsten Städte Indiens.

ESSEN & AUSGEHEN IN BARABAZAR & COLLEGE SQUARE: UNSERE TIPPS

Indian Coffee House: Legendärer Laden beim College Square mit Bezug zur Unabhängigkeit und mittelmäßigem Kaffee. *12–20 Uhr* ₹₹

Food Square: Schlicht und beliebt. Tipp – der *sharbat*-Drink aus Betelnuss, Betelblatt, Süßholz, Fenchelsamen und Rose. *11–21 Uhr* ₹

Tung Nam Eating House: Die *wantan* und riesigen Nudelportionen sind schon ewig ein Favorit in Kolkata. *Mi–Mo 15 & 18–22 Uhr* ₹

Royal Indian Hotel: Das historische *pice hotel* serviert Biryani oder *mutton curry* auf Bananenblättern. *10–23 Uhr* ₹₹

Nord-Kolkata

PALÄSTE, TEMPEL UND GÖTTERSTATUEN

UNTERWEGS VOR ORT

In Kolkata schmiegt sich alles an den Hooghly. Die Blue Line der Metro verläuft parallel zum Fluss und alles, was zwischen den beiden Trassen liegt, gilt grob als wichtigster touristisch interessanter Bereich nördlich des Maidan. Dann ist da noch Rabindra Sarani, die wichtigste Verkehrsader zwischen Metro und Fluss, mit häufigem Megastau. Die lebhafte Straße voller Geschäfte aller Art navigiert man am besten mit der Tram.

TOP TIPP

Die beste Zeit für einen Besuch in Kumartuli ist im Herbst vor dem Durga Puja. Nach dem Ende des Monsuns gibt es jetzt einen letzten kreativen Schub, um alle Figuren bis zum Fest fertig zu bekommen.

In Kolkatas ständig wachsenden nördlichen Vierteln gibt's ein paar faszinierende Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten zu entdecken. Über den tief liegenden Ghats am Flussufer ragt hier und da die Kuppel eines Tempels empor, z. B. die von Belur Math. Der Ton aus den Ufern wird auch zur Herstellung der Figuren und Statuen verwendet, die im September und Oktober bei den Durga-Puja-Feierlichkeiten die Hauptrolle spielen. Die Statuenmacher und Kunsthandwerker im Viertel Kumartuli arbeiten das ganze Jahr über an diesen Figuren. Kolkata gilt inoffiziell als die literarische Hauptstadt Indiens; das verdankt die Stadt vor allem einem Mann: Rabindranath Tagore. Sein Familienwohnsitz, Jorasanko Thakurbari, liegt an der Rabindra Sarani, die einst eine wichtige Einfallsstraße aus dem Norden war. Aber ganz egal wo, die Gegend sprüht vor Energie und Leben und birgt auch die eine oder andere Überraschung wie den wunderbar exzentrischen Marble Palace.

Bengalische Küche

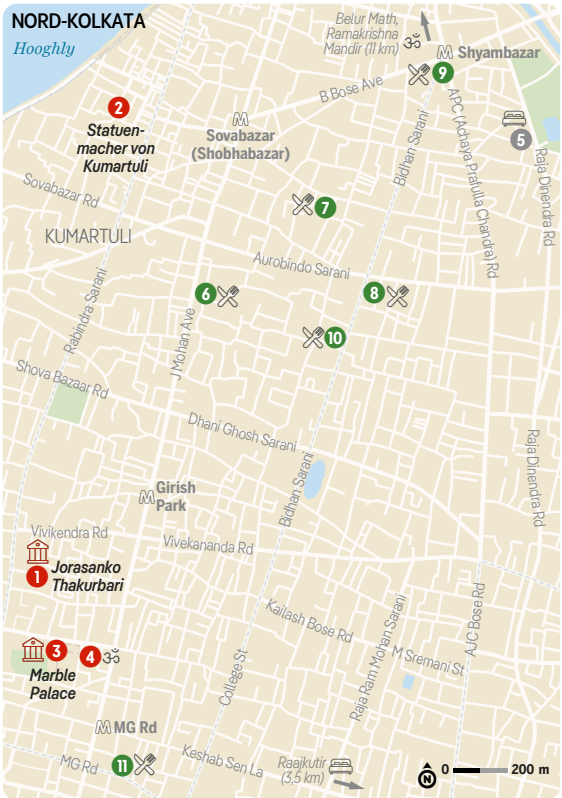
Eine Tour durch die Aromen Bengalens

Die bengalische Küche verwendet oft scharfes Senföl als Grundlage, abgerundet und ergänzt durch Kokosnuss, Schwarzkümmel, Kreuzkümmel und Gemüse und bringt so einige der raffiniertesten Gerichte Indiens hervor. Zu einem ausführlichen Abendessen gehört z. B. *luchi* (luftiges Brot), *posto bora* (frittierte Mohnküchlein), *chholar dal* (Linsencurry), *shukto* (bittersüßer Gemüseeintopf), *mochar ghonto* (Bananenblütencurry) und – in Bengalen das Allerwichtigste – *macher* (Fisch) und *chingri* (Garnelen) in verschiedenen Variationen, wie *kalia* (intensiv, mit viel Ingwer und Knoblauch) und *jhol* (leicht und aromatisch). Genauso wichtig sind aber die milchbasierten Desserts! Tolle Stadttouren durch die bengalische Küche bietet **A Chef's Tour** (www.achefstour.com)

Götter aus Stroh

Die Statuenmacher von Kumartuli

In **Kumartuli** im Norden Kolkatas kommen Gottheiten auf die Welt. Oder vielmehr: ihre Abbilder. In den Straßenwerkstätten



HIGHLIGHTS
1 Jorasanko Thakurbari
2 Kumartulis Statuenmacher
3 Marble Palace

SEHENSWERTES
4 Siddhivinayak-Tempel

SCHLAFEN
5 Calcutta Bungalow

ESSEN
6 Allen Kitchen
7 Bagicha
8 Bhojohori Manna
9 Golbari
10 Lakshmi Narayan Shaw and Sons
11 Sufi Palace

modellieren die *kumars* (Statuenmacher) Götterbildnisse aus Ton auf einem Gerüst aus Stroh, um sie dann zu bemalen. Oft wohnen sie über der Werkstatt. Das Handwerk wird seit Generationen gepflegt und viele Familien in Kolkata haben für die Durga Puja ihren Stamm-*kumar*. Die meisten Werkstätten sind in der Potter's Lane (auch: Banamali Sarkar Street).

Gänse, griechische Götter und mehr

Die wunderbare Wunderlichkeit des Marble Palace

Praktisch jeder in Bengalen erzählt eine eigene Geschichte über den **Marble Palace** und die Händlerfamilie, die ihn erbaut hat und bis heute besitzt – und die einst in einer von Zebras gezogenen Kutsche durch Kalkutta fuhr. Errichtet wurde der Palast 1835 von Raja Rajendra Mullick, der der Legende nach einmal einem Handelsschiff im Hafen von Kalkutta die gesamte Ladung Antiquitäten abkaufte. Jedenfalls ist der Palast vollgestopft mit griechischen Göttern in Marmor und Bronze, Konzertflügeln, Billardtischen und chinesischen Ming-Vasen. Besonders hübsch ist der Fußboden von Musikzimmer und Tanzsaal aus dem 19. Jh.

DURGA PUJA

Im Monat Ashwin, dem siebten Monat des hinduistischen Lunisolarkalenders, verzaubert das von der Unesco als immaterielles Kulturerbe anerkannte Fest Durga Puja Kolkata und weite Teile Westbengalens und Assams. Bei Kolkatas feierlichstem Fest werden überall in der Stadt *pandals* (temporäre Tempel) errichtet und Bildnisse von Durga und anderen Gottheiten angebetet, herumgetragen und schließlich im Hooghly versenkt. Einige der kunstvollsten Götterstatuen sind auf der Südseite des Rabindra Sarovar im kostenlosen **Durga Museum** ausgestellt. In Kumartuli kannst du zusehen, wie die Statuen für das nächste Fest entstehen.

BENGALISCHE AROMEN IN KOLKATA



Avik Mitra leitet für **A Chef's Tour** Foodie-Touren von Esplanade in das weitere Umfeld von Shyambazar. Hier nennt er seine Lieblingsgerichte und wo man sie in Kolkata findet.

Mutton curry im **Golbari**: *Mutton* ist ein rotes Fleisch, das viele Gewürze und Aromen aufnehmen kann. Im Golbari ersetzen sie Chili durch Zimt.

Golda chingri malaikari im **Bhojohori Manna**: eine Scampi in köstlicher Kokossoße, die den intensiven Geschmack der Scampi ideal ergänzt. So etwas macht nur die bengalische Küche.

Mishti doi im **Putiram**: der einzige Laden, der den Joghurt in hellem Weiß hinbekommt, weil er die natürliche Süße der Milch nutzt. Er enthält keinen Zucker.

Wenn du von der Metrostation Mahatma Gandhi Road aus die Muktaram Babu Street entlanggehst: Das erste große Gebäude mit Säulen ist nicht der Palast, sondern „nur" der bescheidene **Siddhivinayak-Tempel**. Am Eingang zum Palastgelände führen Schilder vorbei an einem extravaganten Springbrunnen von der Westseite aus zu einer Voliere und einer kleinen Menagerie. Am Palast selbst gibt's eine geführte Tour des Innenraums.

Früher war für den Zutritt immer eine Genehmigung von West Bengal Tourism erforderlich. Da das Büro aber nicht mehr existiert, war diese zum Zeitpunkt der Recherche nicht mehr vorgeschrieben. Seitdem läuft alles über Bakschisch: Beim Verlassen des Palasts steckst du dem Torwächter eine Kleinigkeit zu, ebenso wie jedem, der dich innen herumführt. Etwa 100 ₹ sollten reichen.

Indiens Nobelpreisträger für Literatur

Jorasanko Thakurbari – das Haus von Rabindranath Tagore

Jorasanko Thakurbari, zu Deutsch: das Haus von Rabindranath Tagore, fühlt sich eher an wie ein Verwaltungsbüro. Aber es ist das Geburts- und Sterbehaus von Indiens größtem Dichter, Universalgelehrtem und einzigem Literaturnobelpreisträger (1913). Das Haus hat bis heute zentrale Bedeutung für die Kultur Bengalens. Besucher:innen folgen einem Rundgang durch alle Zimmer, der die schiere Größe des Palasts betont. Verschiedene Bilderserien beschreiben Tagores Leben und seine Reisen durch Thailand, Japan und China. Leider erfährst du hier eher wenig über den Mann und sein Werk und mehr über den Mythos – hier haben die Kuratoren eine echte Chance verpasst. Der Minimalismus des Zimmers, in dem Tagore am 7. August 1941 starb, ist allerdings sehr bewegend.

Spirituelle Hochburg eines Gurus

Die Schreine und Tempel von Belur Math

Belur Math (Eintritt frei) war die spirituelle Hochburg des Gurus Sri Ramakrishna Paramahamsa aus dem 19. Jh. Haupttempel ist der 1938 erbaute **Ramakrishna Mandir**. Die Architektur ist eine Art Kreuzung aus orthodoxer Kirche und Mogulpalast, die den Eindruck vermischter religiöser Ideologien verstärkt. Unter den pfirsichfarbenen Tempeln am Fluss markiert der **Swami-Brahmananda-Tempel** die Stelle, an der der gleichnamige Sri-Ramakrishna-Jünger eingeäschert wurde. Der **Maa-Sarada-Devi-Tempel** hingegen steht am Einäscherungsort der „spirituellen Gefährtin" von Ramakrishna.

ESSEN IN NORD-KOLKATA: UNSERE TIPPS

Allen Kitchen: Der historische Laden nahe der Station Sovabazaar Sutanuti ist bekannt für seine frittierten Garnelenküchlein. *16.30–21.30 Uhr* ₹₹

Bhojohori Manna: Das Restaurant ist Teil des Hati Bagan Star Screen Complex. Tolle bengalische Küche. *12–22 Uhr* ₹₹

Sufi Palace: *Mughlai-biryani*-Restaurant in der Nähe der Metrostation Mahatma Gandhi. *Derreshmi kebab* mit Hühnchen ist ein Klassiker. *12–23 Uhr* ₹₹₹

Bagicha: Internationales Restaurant mit süß-sauren chinesischen Bowls, viel Tandoori-Fleisch und nordindischer Küche. *11–23 Uhr* ₹₹

Alipore & Ballygunge

KULTURIKONEN UND KOLKATAS COOLSTES VIERTEL

Viele der Tempel und Forts, die bereits existierten, als die ersten Schiffe der Ostindien-Kompanie nach Kolkata kamen, waren im Süden. Einer von ihnen war der Kalighat-Tempel, obwohl der aktuelle Bau erst 1809 entstand. Die Endung „-ghat“ legt nahe, dass der Tempel am Flussufer steht, aber ein Blick auf die Karte zeigt, dass sich der Hooghly im Laufe der Zeit durch die immense Kraft des Wassers im Gangesdelta um fast 4 km entfernt hat. Im Viertel Alipore standen viele Gebäude aus der Kolonialzeit, darunter ein Gefängnis, in dem 2022 das hervorragende Alipore Museum eröffnet wurde.

Aber Süd-Kolkata ist viel mehr als nur seine Geschichte. Der Stadtteil punktet mit zahlreichen Grünflächen, z. B. dem Rabindra-Sarovar-See und -Park und dem angenehmen Gelände der Agri-Horticultural Society. Weiter südlich liegt Ballygunge, das Hipster-Hauptquartier mit umtriebiger Cafészene, großartigen Shoppingmöglichkeiten und Dutzenden subversiven Kunstgalerien.

Kolkatas grüne Lunge

Grüne Inseln in der Stadt

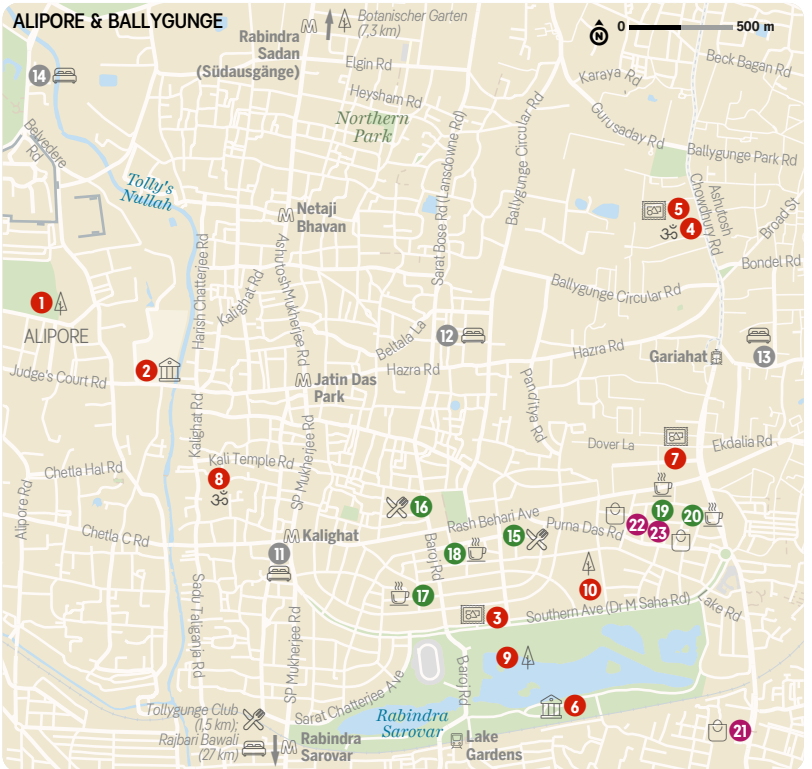
In Süd-Kolkata fällt sofort auf, dass es – abgesehen vom Maidan – grüner ist als andere Stadtteile. Teilweise sind das Grünflächen, die seit Jahrhunderten liebevoll gepflegt werden, darunter die 1820 gegründeten Gärten der **Agri-Horticultural Society** (Eingang nur über die Belvedere Road), die auf 12 ha einen kleinen See mit wunderschönem, duftendem Rosengarten umschließen. Der noch ältere **Botanische Garten** liegt am anderen Flussufer südlich von Howrah und wurde 1786 gegründet. Auf den 109 ha stehen verschiedene Palmenarten, ein Kaktushaus und Nachkommen der von den Briten aus China hinausgeschmuggelten Teestauden.

UNTERWEGS VOR ORT

Die Sehenswürdigkeiten in Süd-Kolkata liegen weiter auseinander als in jedem anderen Stadtteil. Hier ist es u. U. sinnvoll, eine Autorikscha oder ein Uber zu nehmen. Nirgends kommt man jedoch so gut zu Fuß herum wie in Ballygunge: Die Gehsteige sind meist eben, behindertengerecht und sauber. Die Blue Line der Metro fährt mitten durch Süd-Kolkata. Die günstig ste Option ist, mit der Metro zur nächstgelegenen Station zu fahren und dann eine Autorikscha zu nehmen.

TOP TIPP

Wie die meisten Sehenswürdigkeiten sind auch Galerien in Kolkata montags geschlossen. Viele schließen auch bei der geringsten Andeutung eines religiösen oder sonstigen Festes.



SEHENSWERTES
1 Agri-Horticultural Gardens
2 Alipore Museum
3 Birla Academy of Art & Culture
4 Birla Mandir
5 CIMA
6 Durga Museum
7 Experimenter
8 Kalighat-Tempel
9 Rabindra Sarovar
10 Vivekananda Park

SCHLAFEN
11 Bubble Beds Kolkata
12 Corner Courtyard
13 Ivy House
14 Taj Bengal

ESSEN
● Corner Courtyard (siehe 12)
15 Kolkata Rajbari
16 Tamarind

AUSGEHEN & FEIERN
17 Art Café
18 Café By the Lane
19 Cup eBong
20 Marbella's

SHOPPEN
● Byloom (siehe 19)
21 Dakshinapan Shopping Centre
22 Made in Bengal
23 Sienna Store & Cafe
● Weaver's Studio (siehe 13)

ESSEN IN SÜD-KOLKATA: DIE BESTEN RESTAURANTS

Tamarind: Spezialisiert auf südindische Küche. *Chettinad*-Hühnchen und *kothu paratha* mit *mutton*-Curry schmecken genauso gut wie im Süden. *12–21.30 Uhr* ₹₹₹

Kolkata Rajbari: Ballygunge ist hip, hat aber trotzdem noch bengalische Klassiker wie *chingri malai* (Garnelen-Curry) auf Lager. *12–23 Uhr* ₹₹₹

Tollygunge Club: Das superschicke Tollygunge hat eine Reihe elegante, klimatisierte Restaurants und Bars. Achtung Dresscode! *5–23 Uhr* ₹₹₹

Corner Courtyard: Wenn es mal weniger gewürzlastig sein soll, sind die ordentlichen italienischen Gerichte und Pizzen hier höchstwillkommen. *13–23 Uhr* ₹₹₹

Auch Ballygunge hat eine grüne Insel: **Rabindra Sarovar**. Inmitten des Parks liegt ein großer See, auf dessen Inseln Vogelkolonien nisten, vor allem Kormorane und Eisvögel. Gleich nördlich davon liegt der **Vivekananda Park**, der ein einziges Cricket-Revier ist.

Die Gottheiten von Kolkata

Statte der Göttin Kali einen Besuch ab

Der **Kalighat-Tempel** gehört zu den heiligsten in Kolkata. Nicht-Hindus dürfen zwar hinein, müssen dafür aber über diverse Stöckchen springen, z. B. „Spenden" zahlen und einen sicheren Ort für die Schuhe finden (an den Ständen links vom Eingang ist das gegen Erwerb einer Opfergirlande aus Hibiskusblüten für 20 ₹ möglich). Innen stellt man sich dann mit den Gläubigen in die endlos lange Schlange. 2024 waren im gesamten Tempel umfangreiche Renovierungsarbeiten im Gange.

Hinter Gittern

Entdeckungen in und um das Alipore Museum

Wer das rote Gebäude mit grünen Fensterläden sieht und die fröhliche Musik am Eingang hört, kommt erst einmal nicht auf die Idee, dass das **Alipore Museum** bis 2019 ein Gefängnis war. Ab 1906 waren hier Dissidenten gegen die Herrschaft des britischen Raj interniert. Heute ist das gesamte Gefängnisgelände ein riesiges, offenes Museum. Innen kann man die **Zellen** von Jawaharlal Nehru (Indiens erstem Premier), Netaji und anderen Helden der indischen Unabhängigkeit besuchen. Besonders gruselig ist der **Galgen**. „Feinde" des britischen Staates saßen in den wenigen **Todeszellen**, bis sie erhängt wurden. Die Insassen der übrigen Zellen mit Blick auf den Hof waren gezwungen, diese ultimative Strafmaßnahme mit anzusehen. Ein Galgengerüst steht noch immer im Innenhof.

Der riesige Komplex beherbergt außerdem Ausstellungen zum Leben im Raj-Gefängnis auf den Andamanen sowie ein **Polizeimuseum**, in dem die Waffen der Widerstandskämpfer und eine Geschichte der Verschwörungen, Attentatsversuche (darunter eine Buchbombe, die nicht hochging) und Aufstände dieser Zeit zu sehen sind.

Kolkatas kreativer Süden

Kolkatas künstlerische Avantgarde

Die wohl beste Kunstgalerie für zeitgenössische Kunst in Kolkata ist **CIMA**, die zu Fuß eine Minute nördlich des **Birla Mandir** liegt. Die Ausstellungen wechseln etwa einmal im Monat und kombinieren meist aufstrebende Künstler der indischen Kunstszene mit Werken alter indischer Meister wie Amrita Sher-Gil, Binode Behari Mukherjee und B Prabha.

Viele kleine Galerien sind über Ballygunge verstreut, darunter die **Birla Academy of Art & Culture**, die nur von 15

STREETFOOD IN KOLKATA

Das Streetfood in Kolkata gehört zu dem besten Indiens. Klassiker sind *kathi rolls* (ein mit Ei gebratener *paratha*, gefüllt mit Grillzwiebeln, Chili und *paneer* oder Fleisch nach Wahl) und *phuchka* (anderswo bekannt als *pani puri*). Zum Frühstück schmeckt ein frittiertes *kochuri*-Brot mit *aloo tarkari* (Kartoffelcurry) oder *chholar dal* großartig. *Aloo dum* mit *luchi*-Brot von den Ständen an der Südseite der Fairlie Place Road ist ein toller Snack auf die Hand. **Lakshmi Narayan Shaw & Sons**, ein berühmter Laden in der Nähe der Metrostation Sovabazar Sutanuti, wurde schon von Netaji frequentiert und serviert knusprige *piyaji* (Zwiebel-*bhajia*) und köstliche *aam chops* (frittierte Mango).

SHOPPEN IN BALLYGUNGE

Wer erstklassige Textilien kaufen will, ohne ständig von Verkäufern bedrängt zu werden, ist in den tollen Läden von Ballygunge gut aufgehoben.

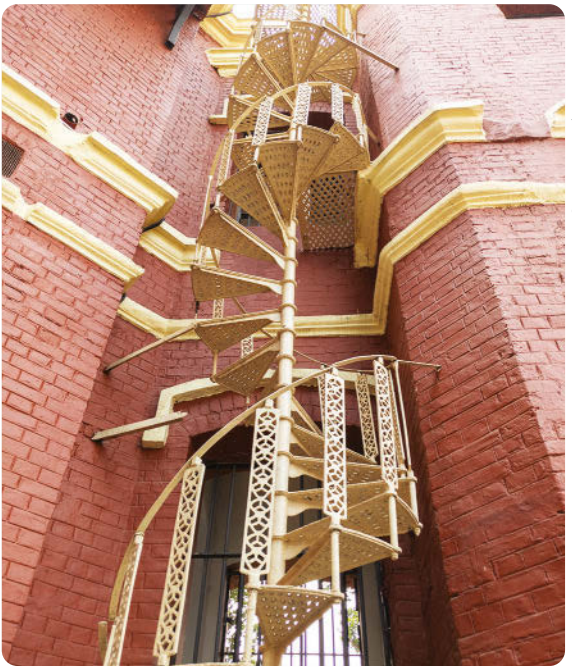
Dakshinapan Shopping Centre: Jede Menge Stände mit Handarbeiten aus ganz Indien – und ein bisschen wertlose Massenware.

Weaver's Studio: Handgemachte Textilien. Die Kleiderauswahl ist einfallsreich und schick und kommt direkt von den Herstellern.

Byloom: Gehört zu den Handwerksläden und Cafés, deren hohe Qualität die Hindustan Park Road aufwerten.

Sienna Store & Cafe: Hat eine gute Auswahl an Haushaltswaren.

Made in Bengal: Boutique mit hauptsächlich Damenbekleidung.



PRADIP GHOSH/SHUTTERSTOCK ©

Alipore Museum (S. 409)

bis 20 Uhr geöffnet ist (Mo geschl.) und vor allem jährliche Ausstellungen regionaler Kunst zeigt. Orientiere dich an der riesigen **Krishna-Statue** in der Gasse links (westlich) des Gebäudes. Zum Zeitpunkt der Recherche gab es am meisten Wirbel um die bahnbrechenden formatübergreifenden Ausstellungen zeitgenössischer Kunst bei **Experimenter**.

AUSGEHEN IN BALLYGUNGE: DIE BESTEN CAFÉS

Marbella's: Das süße, kleine LGBTIQ+-freundliche Café ist wie ein elegantes Gewächshaus und hat verschiedene Drinks, darunter gutes Kombucha. *10–23 Uhr* ₹₹

Art Café: Kreative Korbdeko an der Decke machen das friedliche Café zum stylishen Treffpunkt. Die *momos* haben eine treue Fangemeinde. *Di–So 12–21 Uhr* ₹₹

Cup eBong: Das gemütliche Café hinter Byloom ist beliebt für seine Schweinswürstchen und sein frittiertes Frühstück. 9–22 Uhr ₹₹

Café By the Lane: Kitschiges Dekor mit Fotos von Rocklegenden. Das Klavier ist frei verfügbar. *Mo–Fr 11–22.30 Uhr, Sa & So ab 9 Uhr* ₹₹

Hier schläfst du gut

₹ Günstig ₹₹ Moderat ₹₹₹ Teuer

Chowringhee & Kolkata Zentrum S. 390

Shaw Guest House ₹ In der Nähe des Motherhouse gibt's eine gute Auswahl günstiger Unterkünfte. Shaw gehört zu den besten, mit spartanischen, aber sauberen Zimmern.

Sunflower Guest House ₹ Eine der letzten Budgetoptionen in Chowringhee, wenige Häuserblocks von der Park Street entfernt.

Red Arrow Hotel ₹₹ Das letzte Haus am Ende einer Seitenstraße ist sauber und größtenteils vorm Verkehrslärm geschützt. Frühstück ist im Preis enthalten.

Roland Hotel ₹₹ Geräumige, saubere Zimmer in ruhigem Viertel zu (für Kolkata) fairen Preisen.

Oberoi Grand ₹₹₹ Kolkatas bestes Hotel. Klassische, altmodische Unterkunft mit Top-Service in jeder Hinsicht; abends werden die Vorhänge zugezogen und die Betten für die Nacht aufgedeckt. Gute Ausstattung für Rollstuhlfahrer und fantastische Restaurants im Haus. Die schönsten Zimmer haben Poolblick.

Kenilworth Hotel ₹₹₹ Umwerfendes denkmalgeschütztes Gebäude mit Blick auf einen Garten voller Lichterketten. Manche Zimmer sind in einem modernen Anbau.

Elgin Fairlawn ₹₹₹ Das 1783 erbaute Haus hat schon bessere Zeiten gesehen, hält seinen Charme aber mit gelegentlichen Renovierungen noch am Leben.

Moira ₹₹₹ Holztäfelungen und eine herzliche Atmosphäre in der familiengeführten Unterkunft lassen sie fast wie ein Homestay wirken.

Astor ₹₹₹ Die Schwarz-Weiß-Fotos im Astor betonen, dass das denkmalgeschützte Haus eine lange Geschichte hat.

BBD Bagh & Nord-Kolkata S. 398

City Central Hostel ₹ Der Name ist irreführend, da es ziemlich weit abseits des Zentrums liegt, aber dies ist eines der letzten Hostels für Traveller mit kleinem Budget. Gemischte Dorms.

Broadway Hotel ₹₹ Das günstige Hotel hat bemalte Holzläden an einer Fassade aus der Kolonialzeit, Preise in der unteren Mittelklasse und ein eigenes Restaurant mit Bar.

Calcutta Bungalow ₹₹₹ Makellos erhaltenes Baudenkmal, von den Originalbacksteinen bis zu den Wandpfeilern. Einer der charmantesten Bauten in Kolkata.

LaLiT Great Eastern ₹₹₹ Luxuriöse Pools, Architektur, Ausstattung und Raumgestaltung machen das LaLiT zu einem der Top-Hotels in Kolkata.

Alipore & Ballygunge S. 407

Bubble Beds Kolkata ₹ Gute Budgetoption in der Nähe von Ballygunge mit getrennten Dorms für Männer und Frauen und einem kleinen Dachgarten.

Corner Courtyard ₹₹ Das Corner Courtyard hat nicht nur ein Restaurant, sondern auch ein hervorragendes Hotel mit fröhlichem Innendesign in einem 1904 erbauten Gebäude.

Taj Bengal ₹₹₹ Eines der wenigen Hotels, das sich nicht unbedingt so anfühlt, als befände es sich in einer Megacity. Die Zimmer zum Pool raus sind am ruhigsten.

Ivy House ₹₹₹ Boutiquehotel mit wunderschönem Design und Himmelbetten in einer ruhigen Straße in Ballygunge. Frühstück ist inklusive.

Großraum Kolkata

Rajbari Bawali ₹₹₹ Wunderschön restaurierter, denkmalgeschützter Bau südlich von Kolkata, der vor ca. 250 Jahren von den bengalischen Zamindaren erbaut wurde.

Raajkutir ₹₹₹ Zwischen den besten modernen Hotels der Stadt Richtung New Town gelegen, mit einer Mischung aus traditionellem Stil und moderner Ausstattung.

IMAGESOFINDIA/SHUTTERSTOCK ©

Teeplantage, Darjeeling (S. 428)

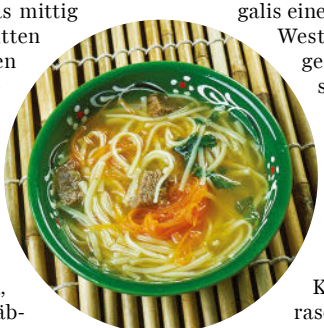


Westbengalen

VERGESSENE HAUPTSTÄDTE UND ABENTEUER IM HIMALAYA

Westbengalen ist voller beeindruckender Naturschönheiten, vom Mangrovensumpf bis zum Bergwald. Dochunter der Oberfläche schlummert auch das Erbe verschiedener Epochen.

Westbengalen gehört zu Indiens geografisch vielfältigsten Bundesstaaten. An der warmen Küste des Indischen Ozeans prägen Mangrovenwälder die weitläufige Landschaft. Weiter nördlich verjüngt sich das Staatsgebiet, das mittig vom Ganges durchschnitten und dann zwischen den Grenzen zu Nepal, Bhutan und Bangladesch eingezwängt wird, um schließlich Tausende von Metern zum Himalaya und dem Dach der Welt anzusteigen.



FANFO/SHUTTERSTOCK ©

Westbengalen ist von so vielen Flüssen durchzogen, dass sie den Staat buchstäblich zersplittern. Dadurch sind einige Regionen sprachlich und kulturell sogar enger mit den Nachbarländern verwandt. Es finden sich hier wunderschöne buddhistische Klöster, islamische Moscheen und Hindutempel, alle mit aktiven Gläubigen. Die bengalische Küche ist ebenso breit gefächert – vom Garnelencurry mit Kokos im Süden bis zur wärmenden *thukpa*-Suppe im Norden.

Doch trotz dieser Bandbreite haben Bengalis eine klare regionale Identität. Westbengalen gilt schon lange als freiheitsliebend und stand als wohlhabendste Provinz des Mogulreichs im Fokus von Handelsgesellschaften aus Portugal, Frankreich und Großbritannien. Der Rest ist Geschichte. Mit dem kultivierten, energiegeladenen Kolkata als Herzstück überrascht es vielleicht, dass der Bundesstaat oft als verarmt und widerspenstig gilt. Reisende erleben das genaue Gegenteil – von den kreativen Universitätsstädten in Shantiniketan bis zu den kultivierten Berggemeinden des Nordens.

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

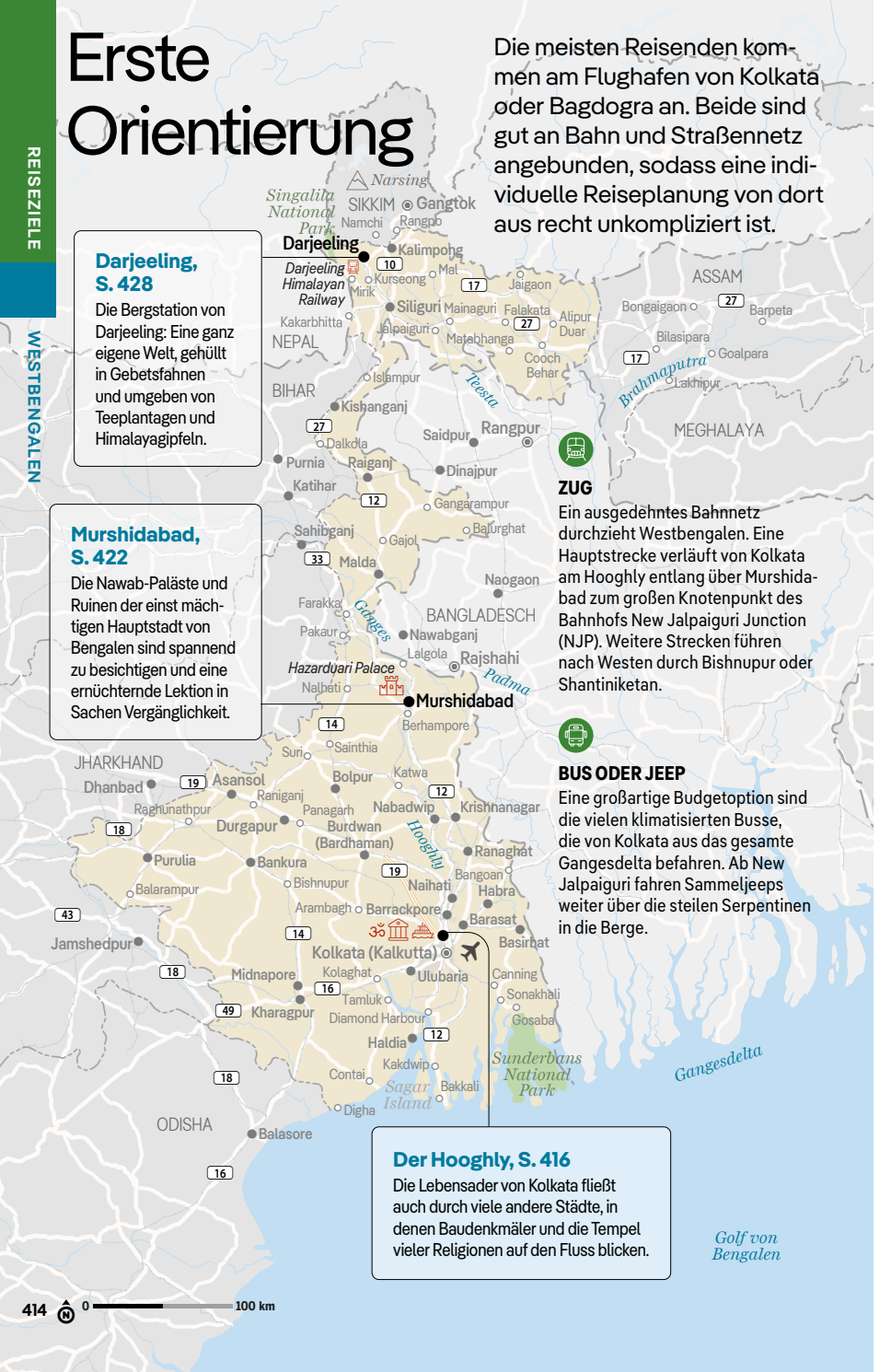
DER HOOGHLY
Architekturdenkmäler und religiöses Erbe. S. 416

MURSHIDABAD
Ruinen einer alten Hauptstadt. S. 422

DARJEELING
Tee, Berge und Klöster. S. 428

Erste Orientierung

Die meisten Reisenden kommen am Flughafen von Kolkata oder Bagdogra an. Beide sind gut an Bahn und Straßennetz angebunden, sodass eine individuelle Reiseplanung von dort aus recht unkompliziert ist.



Darjeeling, S. 428

Die Bergstation von Darjeeling: Eine ganz eigene Welt, gehüllt in Gebetsfahnen und umgeben von Teeplantagen und Himalayagipfeln.

Murshidabad, S. 422

Die Nawab-Paläste und Ruinen der einst mächtigen Hauptstadt von Bengalen sind spannend zu besichtigen und eine ernüchternde Lektion in Sachen Vergänglichkeit.

ZUG

Ein ausgedehntes Bahnnetz durchzieht Westbengalen. Eine Hauptstrecke verläuft von Kolkata am Hooghly entlang über Murshidabad zum großen Knotenpunkt des Bahnhofs New Jalpaiguri Junction (NJP). Weitere Strecken führen nach Westen durch Bishnupur oder Shantiniketan.

BUS ODER JEEP

Eine großartige Budgetoption sind die vielen klimatisierten Busse, die von Kolkata aus das gesamte Gangesdelta befahren. Ab New Jalpaiguri fahren Sammeljeeps weiter über die steilen Serpentinen in die Berge.

Der Hooghly, S. 416

Die Lebensader von Kolkata fließt auch durch viele andere Städte, in denen Baudenkmäler und die Tempel vieler Religionen auf den Fluss blicken.

0 100 km



DEBADPL/SHUTTERSTOCK ©

Ras Mancha, Bishnupur (S. 421)

Perfekte Tage

Manche Reisende zieht es sofort in die Ruhe der kühlen, sauberen Bergluft. Andere steuern gleich das Sundarbans Tiger Reserve an. Doch auch die versteckten Juwele unterwegs lohnen den Besuch.

Appetithäppchen

- Von Kolkata aus machst du eine Tour ins **Sundarbans Tiger Reserve** (S. 419) und erkundest einen Tag lang das Kulturerbe entlang des **Hooghly** (S. 416).
- Weiter geht's mit dem Zug nach **Murshidabad** (p422) zum opulenten **Hazarduari Palace** (S. 422). Von Siliguri nimmst du einen Jeep nach **Darjeeling** (S. 428).

Volles 2-Wochen-Menü

- Besuche die Terracottatempel von **Bishnupur** (S. p421) und chille dann mit den Kreativen in **Shantiniketan** (S. 425).
- Im Norden besuchst du die Ruinen von **Gaur** und **Pandua** (S. 426), im Himalaya das historische **Makaibari Tea Estate** bei **Kurseong** (S. 436). Danach unternimmst du eine mehrtägige Trekkingtour entlang des **Singalila Ridge** (S. 436).

BESTE REISEZEIT

FRÜHJAHR
Das Klima der Berge ist warm und trocken – perfekt, um bei der Ernte des First Flush in den Teeplantagen zuzusehen.

SOMMER
Auf intensive Hitze folgt sintflutartiger Regen, was das Reisen erschwert.

HERBST
Durga Puja im Oktober. Jetzt beginnt das ideale sechsmonatige Fenster für einen Besuch der **Sundarbans** (S. 419).

WINTER
Die beste Zeit für das westbengalische Flachland. Die Temperaturen steigen selten über 25°C.

Der Hooghly



ARCHITEKTURDENKMÄLER | TERRACOTTATEMPEL | FLUSSKREUZFAHRTEN

Auf seinem Weg nach Westbengalen zerfasert der Ganges zum weltgrößten Flussdelta. In diesem Chaos aus Flussläufen erwies sich der Hooghly als die beste und zugänglichste Option für Händler. Eine Reihe von Uferstädten entstand nördlich von Kolkata, als sich Handelsgesellschaften und Königshäuser zur Umgehung der Zwischenhändler von den Moguln (und später den bengalischen Nawabs) die Erlaubnis erbaten, Lagerhäuser und Handelsposten zu errichten. Der Reichtum an Gewürzen, bengalischer Seide, Indigo und Salpeter (der als Konservierungsmittel und zur Schießpulverproduktion verwendet wurde) zog die Franzosen nach Chandannagar, die Portugiesen nach Bandel, die Dänen nach Serampore und die Niederländer (die allerdings wenig Spuren hinterlassen haben) nach Chinsurah. Bald setzte ein florierender Handel ein, in dessen Folge sich auch eine wohlhabende lokale Händlerschicht entwickelte. Die architektonischen Hinterlassenschaften umfassen faszinierende Bauwerke aus allen großen Religionen.

UNTERWEGS VOR ORT

Züge sind bei Weitem die beste Art, entlang des Hooghly zu reisen. Stündlich fahren vom Bahnhof Howrah drei bis vier Züge nach Bandel Junction (15 ₹; 1 Std.), mit Halt in in Serampore, Hooghly und Chandan Nagar. Von Bandel brauchst du zur Weiterreise eine Elektrorikscha *(toto)* oder Autorikscha (600 ₹ für ca. 3 Std.). In Chandannagar und Serampore fahren Sammelrikschas (15 ₹) zwischen den Stationen und Hauptsehenswürdigkeiten hin und her.

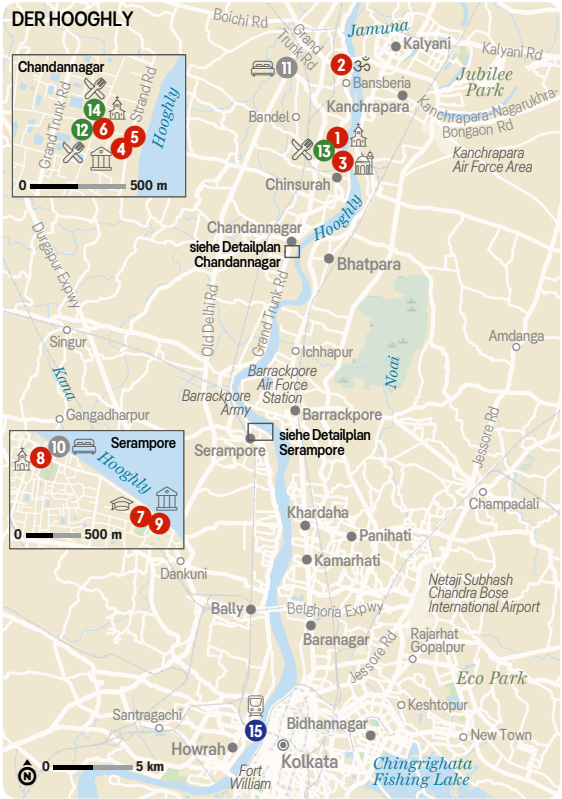
TOP TIPP

Die Sehenswürdigkeiten am Hooghly kannst du von Kolkata aus auf eigene Faust in einem Tag abklappern. Dazu fährst du um 7 Uhr von Howrah Richtung Bandel Junction und arbeitest dich dann nach Süden vor, um vor Sonnenuntergang wieder in Kolkata zu sein.

Lotuskuppeln & Terracottatempel

Der einzigartige Stil des Hanseswari Mandir

Über der ländlichen Ortschaft **Bansberia** erheben sich die 13 spitzen Lotustürme *(shikharas)* des **Hanseswari Mandir**, eines Hindutempels zu Ehren der Götting Kali. Die Verwitterung der Türme erweckt den Eindruck, dass die Blüten beginnen zu verwelken. Links vom Hauptgebäude befindet sich die Terracotta-Verkleidung des **Vasudev-Tempels**. Ganz anders als der benachbarte Hanseswari ist er in einem historischen Stil gehalten, der vor allem in Bishnupur verbreitet ist. Mit den *toto*-Fahrern vor dem Bahnhof Bandel kannst du eine Rundfahrt um Hanseswari, Bandel und Hooghly Imambara und zurück zum Bahnhof aushandeln (ca. 600 ₹).



SEHENSWERTES
1. Bandel Basilica
2. Hanseswari Mandir
3. Hooghly Imambara
4. Institut de Chandernagor
5. Jora Ghat
6. Sacred Heart Catholic Church
7. Serampore College
8. St Olav's Church
9. William Carey Museum and Library

SCHLAFEN
10. Denmark Tavern
11. Mango City Resort Hooghly

ESSEN
12. Adda
13. Barfi
14. Cafe Destination
- Denmark Tavern (siehe 10)

TRANSPORT
15. Bahnhof Howrah

KREUZFAHRT AUF DEM HOOGHLY

Wenn du nicht zu knapp bei Kasse bist, ist eine mehrtägige Kreuzfahrt auf dem Hooghly eine dekadente Sinnesfreude. Sehr zu empfehlen ist die Historic Hooghly Tour mit **Assam Bengal Navigation** (www.assambengalnavigation.com), die mit sieben Übernachtungen von Kolkata nach Farakka an der Gabelung von Hooghly und Ganges führt, von wo aus du Gaur und Pandua besuchen kannst. **Antara Cruises** (www.antaracruises.com) bietet im Frühling eine Alternative, die nur bis Mayapur geht. Viel günstiger (ca. 10 ₹) und kürzer sind die vielen Passagierfähren, die den Fluss von oben bis unten überqueren. Dazu gehören die Fähren von Serampore nach Barrackpur bzw. von Chandannagar nach Jagaddal, die sich für eine schöne Picknickpause eignen.

Ein christlicher Gott zwischen den Devas

Der Blick auf den Fluss von der Bandel Church

Die Marmorverkleidung der **Bandel Basilica** (oder Bandel Church) wirkt fast modern. Dabei ist sie die erste größere Kirche, die in Bengalen erbaut wurde. Die Portugiesen siedelten sich hier bereits um 1530 an – lange vor ihren europäischen Handelskonkurrenten. Daran erinnert nur noch diese Kirche, deren Bau 1599, ganze 91 Jahre vor der Ankunft der Briten, begann. Die Kirche zeigt deutlichen Seefahrtsbezug, vor allem

WIE DIE EUROPÄER AN DEN HOOGHLY KAMEN

Alles begann mit Vasco da Gamas erster erfolgreicher Reise um das Kap der Guten Hoffnung in Afrika, bei der er am 20. Mai 1498 Calicut (heute: Kozhikode) an der indischen Küste von Kerala erreichte. Seine Entdeckung gab den Startschuss für die europäische Suche nach einer lukrativeren Alternative zum Gewürz- und Seidenhandel über den Nahen Osten. Die herausragende Stellung Bengalens als Gewürz- und Seidenproduzent sowie die gute Erreichbarkeit auf dem Seeweg öffneten die Tore für eine Welle der Kolonisierung, die die Region gravierend veränderte. Als die Britische Ostindien-Kompanie 1600 gegründet wurde, waren die Portugiesen bereits mit dem Bau ihrer ersten Kirche in Bandel beschäftigt.

in der Kapelle, die „Our Lady of the Happy Voyage“ gewidmet ist. Der Turm bietet einen tollen Blick auf den Hooghly.

Eine indo-sarazenische Moschee

Ein Blick von den Türmen der Hooghly Imambara

Etwa 1,5 km südlich von Bandel steht die 1861 fertiggestellte **Hooghly Imambara** in ihrer ganzen Pracht. Die Fassade dominiert ein hübscher Uhrturm mit zwei getrennten Aufgängen: einem für Frauen, einem für Männer. Die mit *paan* übersäte Treppe führt hinauf zu einem Ausblick über den Hof zum Hooghly. Vor der schiitischen Moschee ist ein Versammlungsplatz, umgeben von einer zweistöckigen Galerie mit fotogenen Säulen und Bögen.

Französisches Flair

Das Flussufer der alten Stadt

An der hübschen Uferpromenade von **Chandannagar** steht eine Reihe denkmalgeschützter Gebäude in Bananengelb, die heute Colleges und Lokalverwaltung beherbergen. Am interessantesten ist es zwischen der 1875 erbauten **Sacred Heart Catholic Church** und dem denkmalgeschützten Bogen des **Jora Ghat** unter dem strengen Blick einer Statue von Mahatma Gandhi. In der Nähe bietet das Museum des **Institut de Chandernagor** Einblick in die wichtigsten historischen Player am Hooghly sowie eine staubige Sammlung antiker Möbel und Schnickschnack ohne weitere Erläuterung.

Colleges & Kirchen

Ein Bummel durch Serampore

Jute und Palmzucker sind zwei gut etablierte Industrien in **Serampore**, 25 km nördlich von Kolkata. Neben einer großen Jutefabrik hört man im Säulengang des **Serampore College** das Echo der Studenten, die auf dem angrenzenden Feld Cricket und Fußball spielen. Um hier das **William Carey Museum and Library** zu besuchen, musst du dir im Rektorat (1. Stock des Bürogebäudes am Osttor) eine Genehmigung holen. Das Museum beleuchtet das Leben des britischen Baptisten William Carey, der 1793 nach Indien kam und in einer Indigofabrik arbeitete, bevor er das College in Serampore gründete. Eine Sammel-Rikscha bringt dich einen staubigen Kilometer weiter nach Norden zur **St Olav's Church** und der renovierten Denmark Tavern.

ESSEN AM HOOGHLY: UNSERE TIPPS

Cafe Destination: Café-Restaurant in Chandannagar mit Reisethema; gute Pizza sowie kunstvoll komponierte Kaffeespezialitäten und Mocktails. *11–23 Uhr* ₹₹

Adda: Der charmante kleine Coffeeshop hinter der Sacred Heart Catholic Church in Chandannagar serviert guten Kaffee und Snacks wie Popcorn Chicken. *11–21.30 Uhr* ₹

Denmark Tavern: Auf der Speisekarte steht alles von bengalisch über chinesisch bis italienisch neben diversen dänischen Variationen. *12–21 Uhr* ₹₹₹

Barfi: Skurriles Lokal mit erstklassiger bengalischer Küche. *14–22 Uhr* ₹₹

Rund um den Hooghly



Entdecke den scheuen Königstiger im dichten Mangrovenwald und staune über Indiens schönste Terracottatempel.

Der äußerste Süden von Westbengalen hält viele Optionen für Tagestrips vom Großraum Kolkata bereit. Im Südosten verzweigt sich der Ganges zu einem Delta, dessen dichte Mangrovenwälder in den Sundarbans schon lange eine Herausforderung darstellen. Doch sie sind ein wichtiger Lebensraum für Wildtiere, insbesondere für übermäßig bejagtes Großwild wie den Königstiger. Heute sind die einst unüberwindlichen Flüsse dank schneller Transportmittel und moderner Ingenieurskunst ähnlich leicht zu überqueren wie eine Staatsgrenze. Bereits im 7. Jh. n. Chr. dagegen bewiesen die Malla-Rajas in Bishnupur ihre architektonischen Kreativität mit dem Bau von Dutzenden Terracottatempeln.

Sundarbans Tiger Reserve

ZEIT VON KOLKATA: **3 STD.**

Tiger im Busch

Der gesamte Schlamm, der aus dem Himalaya und der Ganges-Ebene abgeschwemmt wird, landet in einem Schwemmlanddelta, das Indiens Mangrovensumpf hervorgebracht hat. Es ist kaum verwunderlich, dass ein für den Menschen derart unwirtliches Umfeld die größte verbliebene Population von Königstigern weltweit beherbergt. Das Sundarbans Tiger Reserve (auch: Sundarbans National Park) gehört seit 1987 zum Unesco-Weltkulturerbe und schützt 1330 km² Mangrovenwald auf der indischen Seite (der größte Teil liegt in Bangladesch).

Wer jetzt aber denkt, dass sich Schwarz, Weiß und Gold bestens vom grünen Hintergrund abheben, der täuscht sich gewaltig: Königstiger sind notorisch schwer zu finden. Die geschätzten 100 Tiere im Sundarbans Tiger Reserve verbringen die meiste Zeit tief in der Wildnis und lassen sich höchstens beim Trinken oder Schwimmen in einem der Arme des Deltas blicken.

GRRRROSSARTIG!

Eine Tigersichtung steht auf der Wunschliste der allermeisten Indienreisenden. Die besten Chancen bieten die Nationalparks von Bandhavgarh und Pench sowie die Tigerreservate von Kanha und Panna. Alle vier liegen in **Madhya Pradesh** (S. 517).

UNTERWEGS VOR ORT

Wer unbedingt will, kann das Sundarbans Tiger Reserve mit öffentlichen Transportmitteln erreichen, doch die Anfahrt per Bus und Fähre von Kolkata über Canning und Gosaba kann leicht einen ganzen Tag dauern. Eine organisierte Tour verkürzt das auf drei Stunden und bucht zudem das Boot, mit dem du in den Nationalpark fährst. Zweimal täglich geht's per Zug direkt nach Bishnupur. Dort kannst du ein *toto* oder eine Autorikscha für ca 200 ₹ pro Stunde mieten.

SUNDARBANS-SAFARIS

Die meisten Sundarbans-Touren starten in Kolkata und dauern zwei Tage, mit Übernachtung auf dem Safariboot oder in einem Camp an der nördlichen Parkgrenze. In allen Fällen solltest du vorher fragen, ob zusätzliche Gebühren anfallen.

WBTDCL: Das staatliche Fremdenverkehrsamt bietet monatlich etwa vier Touren von Kolkata mit Übernachtung auf dem Boot. Pakete kosten ab 5700 ₹ pro Person.

Vivada Cruises: Bietet von Oktober bis Dezember einmal monatlich Luxusfahrten mit zwei Übernachtungen. Preis ab 41 000 ₹ pro Person im Doppelzimmer.

Tour de Sundarbans: Die eintägige „Touch and Go"-Tour startet um 5.30 Uhr in Kolkata und endet gegen 21 Uhr. Preis ab 3000 ₹ pro Person.



SOUMYAJIT NANDY/SHUTTERSTOCK ©

Sundarbans Tiger Reserve (S. 419)

Doch unabhängig davon gehört die Fahrt heraus aus Kolkatas Smogluft in die Ruhe der Mangroven zum Charme eines Ausflugs in die Sundarbans. Und Salzwasserkrokodile, Gangesgaviale, Schlangen, Eisvögel und Flussdelfine sieht man auf einer Bootssafari immer.

Die Parksafaris umfassen auch Sehenswürdigkeiten außerhalb des Boots, z. B. in Sajnekhali der **Beobachtungsturm** und das **Mangrove Interpretation Centre**, das das Zusammenleben der regionalen Bevölkerung mit den Wildtieren beschreibt. Interessant ist auch der **Bonbibi-Schrein**: Die „Dame des Waldes" ist ein Schutzgeist, bei der Hindus wie Muslime um Schutz vor dem Dämon Dakkhin Rai bitten, der Menschen in Form eines Tigers angreift.

Der **Netidhopani Watch Tower** steht tiefer in den Mangroven in der Nähe eine alten Backsteintempels. Der 450 m lange **erhöhte Holzsteg** durch die Baumkronen des Dobanki Camp ist die beste Art, noch mehr Tierarten wie den *chital* (Axishirsch) zu beobachten.

Beste Besuchszeit ist im Oktober und Februar, wobei es im März und April die meisten Tigersichtungen geben soll. Das Sundarbans Tiger Reserve ist dienstags geschlossen.

ESSEN IN BISHNUPUR: UNSERE TIPPS

Hotel Annapurna Restaurant: Schlichter Laden mit Tandoori sowie indischer und europäischer Küche. *14–23 Uhr* ₹₹

Annapurna Food Corner: Eine Reihe von Streetfood-Ständen westlich der Tempel, mit leckeren *masala dosas*. *10–21 Uhr* ₹

The Taste Ride: Sattel die Hühner, wir reiten ins Restaurant! Wings, *momos* und Suppen, alle mit Huhn. *11–22 Uhr* ₹₹

Fire & Ice: Die Karte ist eine Mischung aus Mexiko *(burritos* und *quesadillas)*, Tibet *(momos)* und USA (frittierter Fisch und Huhn, Burger). *10–22 Uhr* ₹₹

BISHNUPUR IM TOTO

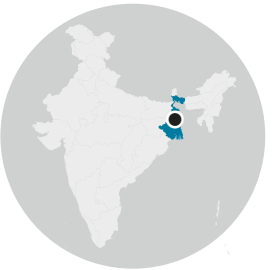
Entdecke in den unauffälligen Straßen von Bishnupur die einzigartige hinduistische Geschichte und Architektur.

Vom 7. bis zum 18. Jh. ließen die Malla-Rajas Dutzende Backsteintempel mit Terracottaverkleidung errichten. Der einmalige Architekturstil kombiniert Einflüsse aus Odisha (Oriya), Islam und Bengalen mit der vorherrschenden Tradition eines einzelnen Kuppelturms über einem breiten, sanft abfallenden Dach. Die schönsten Exemplare aus dem 16. und 17 Jh. weisen an Terracottaplatten und Dachvorsprüngen detaillierte Reliefs auf, die Szenen aus dem Leben sowie aus hinduistischen Epen und Fabeln darstellen.

Wenn du vom Bahnhof kommst, startest du am ❶ **Madan Mohan**. Die Verkleidung zeigt (vor allem an der Südseite) besonders detaillierte Szenen mit Bezug zu Krishna. Jetzt gehst du nach Süden zum champagnerfarben melierten ❷ **Lalji**. Zu dieser Tempelgruppe gehört auch der 1655 erbaute **Jor Bangla**, der aussieht wie zwei verzierte, zusammengeklebte Häuser mit einem Ausguck auf dem Dach. ❹ **Shyam Rai** verfügt über zusätzliche Türme an allen vier Ecken und feinste Terracottaverzierungen.

Unterwegs kommst du an zahlreichen weiteren Tempeln und historischen Toren vorbei. 500 m südlich kannst du dich im Regionalmuseum ❺ **Acharya Jogesh Chandra Purakriti Bhaban** (Mo geschl.) etwas abkühlen. Die Sammlung von Terracottakunst zeigt noch andere Stilrichtungen als die Tempelwände. ❻ **Ras Mancha**, 500 m weiter östlich, ist die letzte Station. Er wurde 1587 erbaut und gehört damit zu den älteren Tempeln.





Murshidabad

KÖNIGSPALAST | STADTRUINEN | BENGALISCHE GESCHICHTE

Das oft von Reisenden vernachlässigte Murshidabad war 1704–1757 die letzte Hauptstadt des unabhängigen Bengalen. Die Stadt wurde nach Murshid Quli Khan benannt, der ihr erster Gouverneur war und gleichzeitig einer der letzten wirklich loyalen Vasallen des Mogulherrschers Muhammad Shah. Der Reichtum Bengalens (damals die reichste Provinz des Mogulreichs) stützte das kränkelnde Reich während seines anarchischen Niedergangs, bis die Britische Ostindien-Kompanie mithilfe ihrer Jain-Kapitalgeber de facto die Macht übernahm. Viele der Jain-Palaste, wie der House of Jagat Seth, werden nur noch vom opulenten Hazarduari Palace der Nawabs übertroffen. Und trotzdem verhalf der rege Handel im 18. und 19. Jh. Murshidabad zu dem sagenhaften Reichtum, den man bis heute besichtigen kann. Hier und da sieht man noch den Glanz vergangener Tage in den Straßen der Stadt, die man über die größere, moderne Stadt Berhampore im Süden erreicht.

Sagenhafter Reichtum

Die Exzesse des Hazarduari Palace

Der 1829–37 erbaute **Hazarduari Palace** hat angeblich 1000 Türen, doch beeindruckend ist vor allem die klassizistische Symmetrie des majestätischen Gebäudes. Es beherbergt eine riesige Sammlung bengalischer und europäischer Kostbarkeiten, darunter eine Elefantensänfte, Waffenkisten und antike Möbel. Architektonischer Höhepunkt ist die **Durbar Hall**, ein kreisrunder Thronsaal mit Kuppel. Gegenüber des Palasts, auf der anderen Seite eines Rasens mit leicht schiefem **Uhrturm** und zwei arabesken **Medina-Moscheen**, liegt das 207 m lange **Nizamat Imambara**. Das schiitische Zeremonialgebäude wurde 1847 unter Nawab Mansur Ali Khan errichtet.

Montags bis donnerstags ist ein Besuch ideal. Der Hazarduari Palace ist freitags geschlossen und am Wochenende überfüllt – ein Problem, das alle Sehenswürdigkeiten in Westbengalen betrifft.

UNTERWEGS VOR ORT

Züge vom Bahnhof Sealdah in Kolkata fahren nach Murshidabad, wo Sammelrikschas regelmäßig nach Norden am Hazarduari Palace vorbei bis zum House of Jagat Seth fahren. Man kann die Sehenswürdigkeiten zu Fuß abklappern, vor allem weiter im Norden – von Kathgola Bagan bis Hazarduari Palace sind es allerdings 3 km. Zur Weiterreise fahren am Westufer des Hooghly Züge von den Bahnhöfen Khagraghat Road (nahe Berhampore) oder Azimganj Junction Richtung Norden nach Malda und New Jalpaiguri oder Richtung Süden nach Kolkata.

TOP TIPP

Wer übernachten will, findet die meisten günstigeren Hotels südlich von Murshidabad in der angrenzenden Stadt Berhampore.

Stöbere im verblichenen Glanz der alten Regionalhauptstadt und entdecke den Reichtum, der noch zwischen den Ruinen glänzt. Nimm ein *toto* oder eine Autorikscha vom Bahnhof Murshidabad zum Eingang des ❶ **Kathgola Bagan**. Der Ticketschalter liegt am Ende einer langen, schattigen Einfahrt. Mohnblumen und Lavendel umgeben den imposanten Palast einer Jain-Familie mit Blick auf einen friedlichen Teich mit Palmen. Das ❷ **House of Jagat Seth**, 600 m weiter westlich, gehörte einer mächtigen Oswal-Jain-Finanziersfamilie aus der Marwari-Kaste. Nawab Alivardi Khan verlieh ihnen den Titel Jagat Seths (Bankiers der Welt), als sie einen Weg fanden, Geld sicher nach Delhi zu senden, obwohl das Mogulreich überall sonst bereits zerfiel. Der Rundgang führt durch ihre eingemottete Vergangenheit, mit einer Sammlung aus Porzellan, Waffen, Elfenbein und Statuen. ❸ **Nashipur Rajbari**, 250 m weiter südlich, war ebenfalls ein Jagat-Seth-Palast, wobei dieser durch einen modernen weißen Springbrunnen wie eine schlechte Kopie wirkt. Die beiden erschrockenen Löwen am Gebälk der Kolonnade sind offenbar ein wiederkehrendes Thema der Jagat Seths. Der Palast war einst zweifellos prächtig, doch abgesehen von einer liebevoll gepflegten Standuhr befinden sich die Antiquitäten und der gesamte Nordflügel in einem Zustand des fortgeschrittenen Verfalls.

Weitere 600 m südlich ist das ❹ **Namak Haram Darwaja** kaum mehr als die Ruine eines Torbogens über der Straße. Von hier sind es 1,5 km zum ❺ **Hazarduari Palace** und weitere 2,5 km zur rosaroten ❻ **Katra Masjid**.



Rund um Murshidabad



Eine von Tagore gegründete Universitätsstadt und die früheren Hauptstädte des Sultanats Bengalen sind nur einige der vielen Attraktionen in der Nähe von Murshidabad.

UNTERWEGS VOR ORT

Busse verbinden Berhampore (Richtung Murshidabad) mit Suri, mit Umstieg nach Bolpur (Busstation Jambuni, dann mit dem *toto* nach Shantiniketan) und Bishnupur (Umstieg in Durgapur). Per Zug geht's von Malda nach Kolkata, Khagraghat (Richtung Murshidabad) und New Jalpaiguri (Richtung Darjeeling). Mit einem privaten *toto* oder Mietauto kommt man vor Ort am besten herum. Die meisten Hotelrezeptionen vermitteln Mietautos. In Shantiniketan hilft dir Gaurav bei Sarkar Travels (9434634201). Aufgrund der riesigen Distanzen kostet eine Tour mit mehreren Städten nicht unter 5000 ₹ pro Tag.

Grabmäler und Tempel am Westufer des Hooghly sind die Fortsetzung eines historischen Themas, das in Murshidabad beginnt. Shantiniketan im Südosten ist Rabindranath Tagores bleibendes Vermächtnis der Bildung. Seine früheren Wohnhäuser im Uttarayan-Komplex verströmen bis heute eine kreative Atmosphäre. Nördlich von Murshidabad verjüngt sich Westbengalen zu einem engen Korridor zwischen Bangladesch im Osten und Bihar sowie Jharkhand im Westen, der mittig vom Ganges zweigeteilt wird. Hier liegt auch die lebhafte Kleinstadt Malda, ein guter Ausgangspunkt für Ausflüge nach Gaur und Pandua, beides ehemalige Hauptstädte des Sultanats Bengalen (1352–1576). Wie in Murshidabad deutet das faszinierende Erbe der Ruinen noch auf die einstige Pracht.

Baranagar & Khusbagh

ZEIT VON MURSHIDABAD: **30 MIN.**

Sehenswertes am Westufer des Hooghly

Eine Handvoll unbeachteter Attraktionen am Westufer des Hooghly ergänzen das Bild des historischen Murshidabad. Der **Khusbagh-Grabkomplex** umfasst die bescheidene Ruhestätte von Siraj ud-Daula sowie die seines Vaters und Vorgängers Alivardi Khan. 12 km weiter nördlich stehen die Ufertempel von **Char Bangla**. Auf einer kleinen Grünfläche stehen sich vier kleine Hindutempel gegenüber, in einem ähnlichen Terracotta-Baustil wie die in Bishnupur. Der nördlichste Tempel ist mit exquisiten Details aus Hindu-Epen geschmückt.

Tarapith

ZEIT VON MURSHIDABAD: **2 ¼ STD.**

Das dritte Auge von Tara?

Der Besucherandrang an dem kleinen Tempelkomplex in Tarapith zeigt seine Bedeutung als einer der *shakti peeth* (Orte, an denen die Körperteile von Sati – oder Kali – in Südasien zur Erde fielen). Angeblich landete hier Taras drittes Auge. Nicht-Hindus können hier wenig mehr tun, als Inbrunst und Energie der Stätte auf sich wirken zu lassen, doch als Abstecher zwischen Shantiniketan und Murshidabad bzw. Malda ist es praktisch gelegen.



PAUL STAFFORD/LONELY PLANET ©

Uttarayan-Komplex (S. 426)

Shantiniketan

ZEIT VON MURSHIDABAD: **3 STD.**

Auf den Spuren der Kunst

Bengalens gefeierter Literaturnobelpreisträger und Universalgelehrter Rabindranath Tagore eröffnete 1901 in Shantiniketan (zu Deutsch: „Wohnstätte des Friedens“) eine Schule. Bis 1921 wurde daraus die Universität **Visva-Bharati**, die heute ca. 10 000 indische und internationale Studierende zählt. Da vor allem humanistische Fächer gelehrt werden, gilt der nördliche Vorort von Bolpur seit Langem als Motor der bengalischen Kultur.

Der Zutritt zum **Kala Bhavan** ist zwar ohne studentische Begleitung verboten, doch der Kunstcampus beherbergt zahlreiche bekannte Skulpturen, z. B. die **Santhal Family**, die man von der Straße aus sieht. Leichter zugänglich sind das **Nandan Art Museum** (mit unzuverlässigen Öffnungszeiten) und die vier Galerien des **Prakriti Bhavan**, mit coolen Naturplastiken in Stein, Holz und Bronze. Der Kulturkomplex **Srijani Shilpagram** enthält Nachbauten traditioneller Häuser aus den östlichen und nordöstlichen Bundesstaaten, jedes folkloristisch bemalt.

DIE ZUKUNFT DER INDISCHEN KUNST



In ihrem dritten Jahr als Kunststudentin an der Visva-Bharati-Universität pflegt **Riti Sarkar** Tagores naturbetonten Ansatz in ihrer eigenen Arbeit. *@poems_and_art_2000*

Für meine Arbeiten verwende ich Dinge, die wir jeden Tag sehen: einen Ast, ein Blatt – diese Dinge sind meine Pinsel. Sie bestehen alle aus absolut organischen Objekten, die ich nicht von den Bäumen pflücke, sondern am Boden finde.

Es ist sehr inspirierend, jeden Tag durch den schattigen Campus zu laufen und die Plastiken großer Künstler zu sehen, z. B. die sehr berühmte *Santhal Family*, die Mitglieder einer Adivasi-Gruppe zeigt. Sie ist ein Werk von Ramkinkar Baij, der als Vater der modernen Skulptur in Indien gilt.

ESSEN IN SHANTINIKETAN: RESTAURANTS & CAFÉS

Kasahara: Das lebhafte Café hat fantastischen *masala chai* und ist meist von Studenten der Visva-Bharati-Universität bevölkert. *9–22 Uhr* ₹

Mitali Homestay: Das hausgemachte bengalische Essen der Inhaberin Sukanya ist eine tolle Art, die lokale Küche kennenzulernen. Reservierung nach Absprache. ₹₹₹

Ghore Baire: Das beliebte Lokal in Bolpur serviert bengalische Gerichte an Mosaiktischen mit Gartenblick. *12–21 Uhr* ₹₹

Umul The Himalayan Café: Der unkomplizierte Laden tischt neben Nudeln und gebratenem Reis tibetische Klassiker wie *momos* und *thukpa* auf. *12–21 Uhr* ₹

Markt im Wald

Jeden Tag verwandelt sich ein Waldstück am nördlichen Rand von Shantiniketan in eine Verkaufsfläche für Schmuck und Textilien in jeder erdenklichen Farbe. **Shonibarer Haat** (auch: Sonajhuri Haat) war früher Adivasi-Volkskünstler:innen vorbehalten. Heute findet man dort fast nur Massenware, aber einige authentische Stücke sind noch dazwischen. Der Hauptmarkt ist am Samstagnachmittag und erstreckt sich über 1,5 km²; *bauls* (Wandersänger) singen hier Volkslieder, oft in Begleitung von Tänzern.

NOCH MEHR TAGORE-HÄUSER

Zu Tagores Vermächtnis gehört, dass jedes Haus, in dem er oder seine wohlhabende Familie jemals lebten, heute eine Attraktion ist. Am bekanntesten ist sein Geburtshaus und Familiensitz **Jorasanko Thakurbari** (S. 406) in Kolkata.

Tagores saisonale Häuser

Inmitten des Universitätscampus liegt der **Uttarayan-Komplex**, mit fünf Häusern in verschiedenen modernistischen Stilen inmitten exotischer Gärten. Tagore wechselte sein Wohnhaus je nach Jahreszeit, im Frühling lebte er z. B. in **Punascha**. Das klingt erst einmal ziemlich exzessiv. Doch die Kopie seines Literaturnobelpreises (das Original wurde gestohlen und nie wieder gefunden) im **Museum** der Stätte erinnert daran, dass es seinem literarischen Schaffen jedenfalls nicht geschadet hat.

KUNST & MUSIK BEIM POUSH MELA

An fünf oder sechs Tagen in der Weihnachtszeit findet in Shantiniketan ein Festival mit Musik, Tanz und vor allem Kunst und Lyrik statt. Die **Poush Mela** feiert den kreativen Geist, der das u. a. vor über 100 Jahren durch Rabindranath Tagore geprägte Ethos fortführt. Künstler und Kreative aus der Region und aller Welt kommen auf dem Campus zusammen, um die kreative Energie und temporären Ausstellungen zu genießen. Es ist vor allem die beste Zeit, um die Musik der bengalischen Wandermusikanten *(bauls)* zu erleben. Und was wäre eine bengalische Mela (Feier) ohne die köstlichen lokalen Süßigkeiten wie *payesh* (Reisbrei).

Gaur & Pandua

ZEIT VON MURSHIDABAD BIS MALDA: **3 ½ STD.**

Panduas Moscheen und Mausoleen

Nördlich und südlich des regionalen Verkehrsknotenpunkts Malda liegen zwei antike Städte, die beide einmal Hauptstadt des Sultanats Bengalen waren. Pandua (lokal als Adina bekannt) liegt im Norden und war 1352–1390 die erste Hauptstadt des Sultanats. Sein wichtigstes Relikt ist die mächtige **Adina Masjid** (Jama Masjid). Die ornamentalen Ziegelmauern der 1364–1374 unter Sultan Sikandar Shah erbauten Moschee erinnern an die Architektur von Städten in Persien und an der Seidenstraße – die Keimzelle des mächtigen Mogulreichs. Ein Pfad an der Mauer – unten aus Granitblöcken und oben aus Backstein – führt rechts zu einem Eingang, der von fünf Zierbändern umrahmt ist. Innen liegt Shahs *qabr* (Grabmal). Die *mihrab* (Gebetsnische) ist rechts neben der Tür. Zur linken Seite der Tür ist ein Kreuzgang mit den Überresten eines Gewölbedachs, das einst mit Hunderten von Kuppeln und Säulen eine Galerie um die gesamte Stätte bildete.

Im Süden wölbt sich ein dicker Zwiebelturm über den riesengroßen Quader des **Eklakhi Mausoleum** (1412–1415). Der Innenraum mit toller Akustik enthält drei Gräber. Links durch das Tor führt ein Pfad aus Ziegelsteinen vorbei an einfachen Häusern zur **Qutub Shahi Masjid**, die 1582 nach dem Fall des Sultanats errichtet wurde. Beachtenswert sind hier Lotusschnitzereien und ein Thron mit Treppe. Darunter ist eine Nische, in der sich eine kunstvoll geschnitzte Rose versteckt.



BALAJISRINIVASAN/SHUTTERSTOCK ©

Adina Masjid

Gaur: Geister an der Grenze

Gaur (auch: Gour oder Gauda) war die wichtigste Stadt des Sultanats Bengalen. Von 1466 bis 1565 war sie die Hauptstadt, doch ihre regionale Bedeutung reicht mindestens bis ins 8. Jh. zurück. Heute liegt die einstige Stadt bis über die Grenze zu Bangladesch hinaus in Trümmern, von der wechselhaften Laune der Geschichte zu Weideland degradiert.

Die Straße nach Süden von Malda nach Gaur ist oft eine einzige Kolonne von Lastwagen mit Baumaterial auf dem Weg nach Bangladesch. Unmittelbar vor der Grenze erscheint die Ruinenstadt Gaur zwischen den Bäumen auf beiden Seiten der Straße, wo die verblichene Langlebigkeit der Ruinen einen starken Kontrast zum Kommen und Gehen am Grenzübergang bildet. Die größte Ruinenansammlung liegt westlich der Straße, umgeben von künstlichen Teichen und Ackerland. Die Straße führt durch das **Lukochuri Darwaza** (1655) zur **Kadam Rasul Masjid** (1531) mit einigen der schönsten Ziegelornamente in Gaur. Der Legende nach wurde hier der Fußabdruck des Propheten Mohammed in Stein gemeißelt. Zu sehen ist eine Nachbildung – das Original wurde vor Jahrzehnten entfernt.

Ganz in der Nähe erhebt sich die imposante Kuppel der **Chika** (oder: **Chamkan**) **Masjid** (1450) praktisch direkt aus den ungewöhnlich schmucklosen Mauern. Gegenüber der Moschee im gleichen Komplex ist das **Gumti Darwaza** (1512), dessen Durchgang unter einer Bienenkorbkuppel von zwei Halbsäulen umrahmt ist. Die Glasur der Ziegel ist noch sichtbar. 600 m nördlich steht der fünfstöckige **Firoz Minar** (1489) erhaben auf einem Hügel. Die enge Wendeltreppe im Inneren ist meist gesperrt, vom Dach kreischen die Papageien.

Noch einen Kilometer weiter nördlich steht das wuchtige **Dakhil Darwaza** (1425), das nördliche Haupttor zur Festung Gaur. Nur zwei der drei Torbögen zur **Boro Sona** (auch: **Baradwari**) **Masjid** (1526) stehen noch, zusammen mit einem Gang mit elf Kuppeln.

DIE SCHÖNSTEN KLEINEN RUINEN IN GAUR

Ballal Bati: Die Ruine eines ehemals riesigen Palasts; in der Nähe ragen die Türme der Baisgazi Wall über Wälder und Felder.

Chamkatti Masjid: Kleine Moschee (1475), benannt nach einer Gruppe von Moslems, die ihre Haut mit Messern ritzten.

Tantipara Masjid: Die weniger imposante Moschee ist komplett aus Ziegeln gebaut. In der Mitte stehen vier Granitsäulen, die einst die Decke stützten.

Lottan Masjid: An den Ziegeln sieht man noch Reste der ursprünglich blauen, grünen und weißen Glasur.

Kotwali Darwaza: Hier musst du deinen Pass hinterlegen, um das befestigte mittelalterliche Tor an der Grenze zu Bangladesch zu betreten.



Darjeeling

ORANGE PEKOE | BERGPANORAMA | BUDDHISTISCHE KLÖSTER

UNTERWEGS VOR ORT

Sammeljeeps sind im Himalaya das ideale Transportmittel. Der Haupt-Jeepstand von Darjeeling ist am Old Market an der Hill Cart Road. Die Ticketschalter sind meist klar gekennzeichnet am Straßenrand, aber Fahrkarten nach Kalimpong werden im Markt verkauft. Ein Schild in der Windschutzscheibe gibt das Ziel an; frag nach Tickets und dir wird der Weg gewiesen. Darjeeling ist schön zu Fuß zu erkunden, vor allem die autofreie Zone um den Chowrasta. Taxis sind teuer.

TOP TIPP

Übernachte möglichst nah am Chowrasta oder den davon wegführenden Hauptstraßen. In den Vorstädten gibt es wenig zu sehen und Darjeelings hügelige Wege sind bei über 2000 m Meereshöhe besonders anstrengend.

Jenseits der Gangesebene verändert sich alles: Landschaft, Klima, Kleidung und Hauptsprache. Im Süden beherrschen Flüsse die Geografie; im Norden hingegen verhindern die Ausläufer des Himalaya ein allzu großes Wachstum der Städte. In einem Meer aus leuchtend grünen Teeplantagen und den vereinzelten Farbtupfern buddhistischer Klöster liegt Darjeeling, ursprünglich erbaut als Rückzugsort für Angestellte der Ostindien-Kompanie und ihre Familien. Die besten Besuchszeiten sind Herbst und Frühling. Der Winter ist oft kalt und bewölkt, den Monsun (Juni–September) meidet man am besten ganz. Über allem hüllt sich der Kangchendzönga (dritthöchster Berg der Welt; 8586 m) in ewiges Eis. Dreimal täglich ertönt bis heute das geschäftige Tuten der Dampflok, die seit 1881 den Berg hinauftuckert. Seit Neuestem kämpft Darjeeling mit den Folgen eines schnellen Wachstums, doch es ist noch immer eine gute Ausgangsbasis für Ausflüge zu den kleineren Siedlungen der umgebenden Berge.

Bummelzug nach Darjeeling

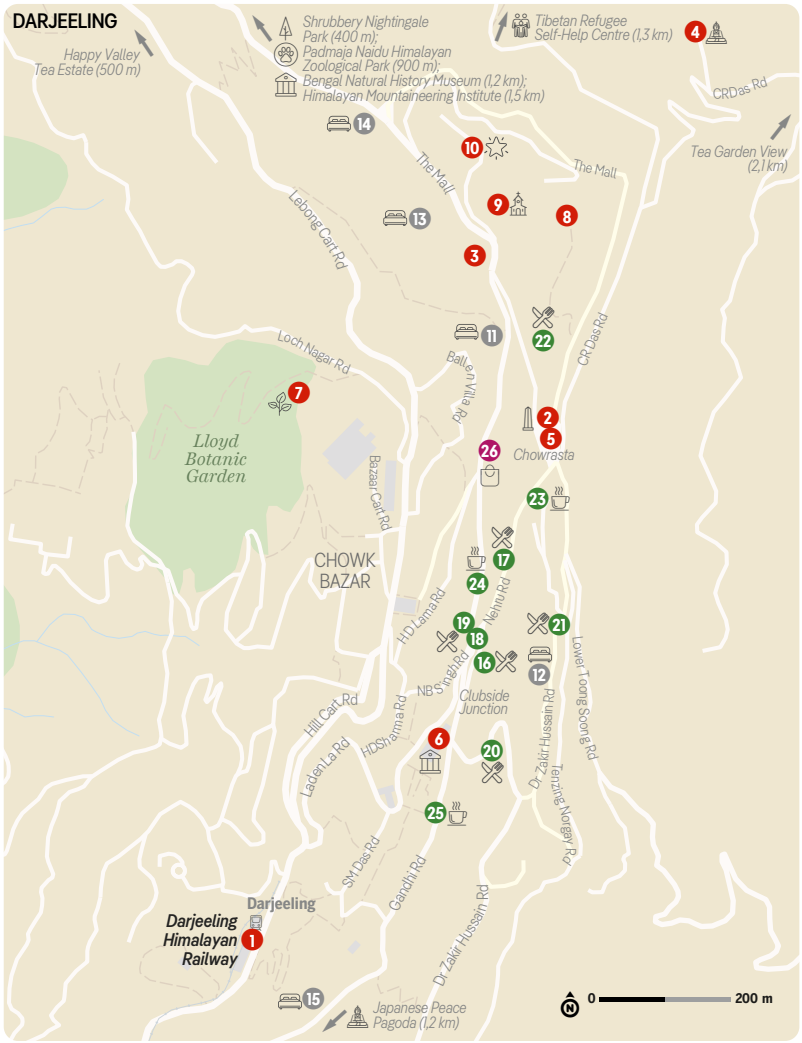
Eine Fahrt mit der Darjeeling Himalayan Railway

Die **Darjeeling Himalayan Railway** (DHR oder „Toy Train") tut nach über 150 Jahren immer noch ihren Dienst. Am stimmungsvollsten reist man auf dieser Schmalspurstrecke mit der Dampflok, die in der Hauptsaison bis zu viermal am Tag zwischen Darjeeling und Ghum verkehrt (1 Std. 40 Min.). Diesellocks befahren die gesamte Strecke nach New Jalpaiguri mit einem Höhenunterschied von 2100 m. Reservieren kannst du über die frustrierend schlechte Website der Indian Railways (www.irctc.co.in) oder direkt am Bahnhof.

Teatime in Darjeeling

Führungen und Proben auf der Teeplantage

Das 1854 gegründete **Happy Valley** ist eine der 87 Plantagen um Darjeeling. Von Ende März bis Mitte November rei-



HIGHLIGHTS
1 Darjeeling Himalayan Railway

SEHENSWERTES
2 Bhanu-Bhakta-Agharya-Statue
3 Bhanu Bhawan
4 Bhutia Busty Gompa
5 Chowrasta
6 Darjeeling-Uhrturm
7 Lloyd Botanic Garden
8 Observatory Hill
9 St Andrew's Church

KURSE & TOUREN
10 Darjeeling Gymkhana Club

SCHLAFEN
11 Elgin Darjeeling
12 Hideout Backpackers Hostel
13 Ivanhoe Hotel
14 Mayfair Hill Resort
15 Summit Swiss Heritage Resort & Spa

ESSEN
16 Deveka's
17 Glenary's
18 Keventer's
● Magnolia (siehe 14)
19 Mahakal Restaurant
20 Noryang Tibetan Kitchen
21 Sonam's Kitchen
22 Windamere Hotel

AUSGEHEN & FEIERN
23 Himalayan Coffee
24 Machhan Tea Bar
25 Sol Café

SHOPPEN
26 Mayukh Tea

WARUM ICH DARJEELING LIEBE



Paul Stafford, Lonely Planet Autor

In den Bergen wird man demütig. Vielleicht ist es ihre unfassbare Wucht oder das Gefühl, dass die Natur die schönsten Wolkenkratzer baut – aber ich komme in ihrer Gegenwart immer zur Ruhe. Sonnenauf- und -untergänge über den Bergen berühren irgendwie die Seele. Die Stille buddhistischer Klöster im Schatten der höchsten Gipfel der Erde, die zarten Teesorten, die herrliche tibetische Küche und der zwanglose Charme der Architektur machen Darjeeling zu etwas ganz Besonderem. Es wird allmählich etwas zu beliebt, ist aber noch immer der Inbegriff der Hill Station. Wenn es mir zu voll wird, springe ich einfach in einen Sammeljeep und lasse mich näher an die Berge fahren.



PAUL STAFFORD/LONELY PLANET ©

Teeverkostung, Darjeeling

chen die Temperaturen für den Anbau der Teesorte Orange Pekoe aus. In dieser Zeit können Besucher:innen auch Ernte und Verarbeitung beobachten. Sonntags wird üblicherweise nicht geerntet, sodass montags weniger Betrieb in den Fabriken ist. Auch wenn die Produktionsmonate für einen Besuch am besten sind, bietet Happy Valley das ganze Jahr über **Fabrikführungen** an. Nach jeder Tour gibt's eine kurze **Teeprobe**.

Bergsteiger – Zwei- und Vierbeiner

Ein Besuch im Himalayan Mountaineering Institute

Der Nepalese Sherpa Tenzing Norgay, der 1953 mit Sir Edmund Hillary als erster Mensch den Gipfel des Everest erreichte, wird in Darjeeling wie ein eigener Sohn gefeiert. Das **Himalayan Mountaineering Institute (HMI)** erreichst du nur durch den **Padmaja Naidu Himalayan Zoological Park** mit gemeinsamer Eintrittskarte. Immerhin ist das einer von Indiens besseren Zoos, mit Leoparden, Tigern und Roten Pandas. Vom Eingang gehst du geradeaus an den Kragenbären vorbei zum **Mountaineering Museum**, wo draußen im Innenhof eine Statue von Norgay neben seiner *samadhi* (Einäscherungsstätte) steht.

Im Museum steht ein hervorragendes Modell des gesamten Himalayagebirges. Im oberen Stock beschreibt die **Everest Hall of Fame** die 13 Routen der erfolgreichen Besteigun-

TEETRINKEN IN DARJEELING: UNSERE TIPPS

Glenary's: Der alte Favorit in der Mall Road hat mit Restaurant, Pub, Bäckerei und Teehaus jede Menge zu bieten. *7–21.30 Uhr* ₹₹

Machhan Tea Bar: Eine Treppe am Eingang zum Hotel Peak to Peaks in der Gandhi Road führt zu dieser coolen Dachterrassenbar. *11–20 Uhr* ₹₹

Windamere Hotel: Für 1500 ₹ pro Person serviert das Windamere *high tea* mit Scones und Sandwiches. Nur mit Reservierung, nachmittags. ₹₹₹

Mayukh Tea: Hier bekommst du Tee als Souvenir. Qualitäts-Flushes in schöner Verpackung und Verkostung im Laden. *9–21 Uhr* ₹₹

gen und zeigt ein Porträt von Norgay sowie einen Teil seiner im Mai 1953 verwendeten Kletterausrüstung. Gleich daneben beleuchtet das **Bengal Natural History Museum** die Flora und Fauna des Himalaya.

BUDDHISMUS IM EXIL

Der Buddhismus verbreitete sich von **Bodhgaya** (S. 444) aus über ganz Asien, um später in Indien größtenteils durch Islam und Hinduismus verdrängt zu werden. Ab den 1950er-Jahren kehrte er mit Flüchtenden aus Tibet zurück, vor allem in Dharamshala (S. 252) und quer durch Sikkim an Orten wie Rumtek Gompa (S. 472).

Buddhismus in Darjeeling

Klöster und tibetisches Flüchtlingszentrum

Ein Gewirr an Stadtvierteln bedeckt den östlichen Berghang unterhalb von Darjeeling. Vom Chowrasta aus führen Haarnadelkurven 1,5 km hinunter zum **Tibetan Refugee Self-Help Centre** (ggf. Locals nach dem Weg fragen). Das erstaunliche Zentrum sollte denen, die vor dem Konflikt mit China aus Tibet geflohen waren, erlauben, Geld zu verdienen und ihre Traditionen zu pflegen. Das Ergebnis waren Werkstätten für Teppichweben, Holzarbeiten, Textilien und Malerei sowie ein Waisenhaus, ein kleines Kloster und eine Gemeinschaftsküche. Im tibetischen **Handarbeitsladen** kann man wunderbar Souvenirs kaufen.

Auf einem anderen Fels des gleichen Hangs ist das friedliche **Bhutia Busty Gompa**. Einst stand es auf dem Observatory Hill, bis es vom Britischen Raj zum Umzug gezwungen wurde. Beim Gebet um 15 Uhr kannst du die einmaligen Wandmalereien von Buddhas Leben sehen.

Eine Teilnahme am Gebet ist um 4.30 und 16.15 Uhr im Tempel der **Japanese Peace Pagoda** bei der *puja* (Gebetsstunde) mit Trommeln möglich. Besucher:innen dürfen Platz nehmen und während des 90-minütigen Gebets mit einer Handtrommel den Rhythmus mithalten, so lange sie wollen. Die 28 m hohe Friedenspagode dahinter ist vom Morgen bis zum Ende des Abendgebets geöffnet.

TOURENANBIETER IN DARJEELING

Von Darjeeling aus gibt es tolle ein- oder mehrtägige Touren. Die folgenden Anbieter bieten Kurztrips nach Ghum, Tiger Hill und darüber hinaus.

Himalayan Travels Darjeeling Experten für Himalaya-Wanderungen, vom Singalila Ridge bis zur Hochgebirgsexkursion.

Ashmita Trek & Tours Bietet von März bis zum Monsun großartige aktive Tagestrips wie Mountainbiken im Senchal Forest oder Rafting auf dem Teesta.

Adventures Unlimited India Bietet verschiedene drei-, vier- und fünftägige Touren zum Singalila Ridge. Die Option, den Trek vom Zielpunkt aus zurück zu wandern, erspart das Wandern auf Asphalt.

Das alte Darjeeling der Teebauern

Historischen Sehenswürdigkeiten der Hill Station

Der viktorianische und damit älteste Teil von Darjeeling krönt einen Nord-Süd-Bergkamm um einen dreieckigen Platz, den sogenannten **Chowrasta**. Die autofreie Zone ist ein guter Aus-

ESSEN IN DARJEELING: DIE BESTEN LOKALE

Noryang Tibetan Kitchen: Die Damen in dem tollen Lokal bieten handgemachte Nudeln und *momos*. Frisch – aber nicht schnell. *9–21 Uhr* ₹

Dekeva's: Das kuschelige Restaurant hat gute tibetische Nudelsuppe. Die Karte ist auch von Vietnam und Südkorea inspiriert. *9–21 Uhr* ₹₹

Magnolia: Das Restaurant mit Bar im Mayfair tischt köstliche indische Gerichte wie *butter chicken* auf. *7.30–10.30 & 19.30–22.30 Uhr* ₹₹

Mahakal Restaurant: Serviert nachmittags bengalische *thalis*. Extrem günstig (für Darjeeling). Unter dem Hotel Mahakal. *8–22 Uhr* ₹

DIE SCHÖNSTEN GÄRTEN IN DARJEELING

Lloyd Botanic Garden: Auf 16 ha umfasst die wenig bekannte Anlage am Berghang drei Zonen: die obere indigene, die mittlere Nadelholz- und die untere exotische Zone mit diversen Gewächshäusern, darunter ein Orchidarium mit 110 Orchideenarten.

Tea Garden View: Unterhalb des Tibetan Refugee Self-Help Centre liegen die frei zugänglichen Wege eines hübschen Teegartens mit sagenhaftem Ausblick über die umliegende Landschaft.

Shrubbery Nightingale Park: Zierhecken und Sitzbänke säumen Wege mit Bergblick an klaren Tagen.

Chowrasta: Der hübsche Garten mit Sitzbänken am nördlichen Ende des Platzes umgibt eine **Statue** des berühmten nepalesischen Dichters **Bhanu Bhakta Agharya**.



OSCAR ESPINOSA/SHUTTERSTOCK ©

Mahakala-Tempel, Observatory Hill

gangspunkt für einen Rundgang durch das geschichtsträchtige Zentrum. Los geht's Richtung Nordosten die Mall Road entlang, bis du links zur Treppe auf den **Observatory Hill** gelangst. Die heilige Stätte ist Mahakala gewidmet, der als buddhistischer Dharma-Beschützer und Inkarnation von Shiva sowohl Buddhisten als auch Hindus heilig ist. Die beiden Religionen streiten sich hier höchstens darüber, wer die meisten Gebetsfahnen und Glocken aufhängt. Wieder am Fuß der Treppe angekommen, gehst du weiter nach Norden. Hier locken mehrere **Aussichtspunkte** mit dem schönsten Blick auf den Kangchendzönga, vor allem bei Sonnenaufgang.

Auf dem Weg zurück nach Süden über die NCC Road kommst du am grellen **Bhanu Bhawan** vorbei, Hauptsitz der Gorkhaland Territorial Administration (GTA; siehe S. 435), des regionalen Selbstverwaltungsorgans. Gegenüber führt eine Seitenstraße bergauf zu verschiedenen Einrichtungen der Teebauern, z. B. der 1843 erbauten **St Andrew's Church**. Gleich dahinter ist der 1909 errichtete **Darjeeling Gymkhana Club**. Temporäre Mitgliedschaften sind für 177 ₹ zu haben. All diese Stätten wurden in den Anfangstagen von Darjeeling von den Teebauern genutzt.

Zurück auf der NCC Road folgst du der oberen Fußgängerzone vorbei am historischen, aber in die Jahre gekommenen **Windamere Hotel**, das auf Anfrage noch traditionellen *high tea* serviert. Die Mall Road geht Richtung Süden in die Nehru Road über und führt zum 1850 erbauten **Uhrturm von Darjeeling**.

ESSEN IN DARJEELING: DAS BESTE FRÜHSTÜCK

Sonam's Kitchen: Tolles Preis-Leistungs-Verhältnis. Sonam kocht oft allein und hat keine Eile – das Warten lohnt sich. *8.30–13 Uhr* ₹₹

Keventer's: Tische auf der Terrasse und fleischlastiges englisches Frühstück. *8–18 Uhr* ₹

Himalayan Coffee: Schickes Lokal an der Nehru Road mit prima Kaffee, Pancakes und ganztägigem Frühstück. *9–19 Uhr* ₹₹

Sol Café: Hier gibt's tibetischen Buttertee und großartige Frühstücksoptionen wie einfache Omelettes und Pfannkuchen. *9–21 Uhr* ₹₹

Rund um Darjeeling

Noch mehr Tee, Klöster und Ansichten des immer wieder faszinierenden Kangchendzönga. Und viel weniger Tourist:innen als in Darjeeling.



Mit dem stetigen Wachstum verblasst auch allmählich Darjeelings Charme. Es gibt ihn noch – aber wie lange? Eine weniger modernisierte Version der westbengalischen Berge findet sich im Umland. Eine idyllischere Ausgangsbasis versprechen das kleinere Ghum, das eine Dampflok mit Darjeeling verbindet, und Kalimpong, das ideal ist für Ausflüge nach Osten Richtung Bhutan oder Richtung Norden nach Sikkim. Beide bieten sich auch einfach als ruhigere, entspanntere Alternative zu Darjeeling an. Weiter südlich entlang der Bahnlinie Richtung Siliguri hat auch Kurseong nette Homestays, coole Bars, Bergwanderungen und historische Plantagendörfer zu bieten. An der Hill Cart Road südlich von Darjeeling liegen außerdem diverse buddhistische Sehenswürdigkeiten wie Dali Gompa.

Tiger Hill

ZEIT VON DARJEELING: **1 STD.**

Sonnenaufgang über den höchsten Gipfeln

Jeden Morgen pilgert ein Konvoi aus Geländewagen von Darjeeling hinauf zur dünneren Luft des Tiger Hill (2590 m), um zu sehen, wie der Sonnenaufgang die Felswand des mächtigen **Kangchendzönga** erwärmt. Da der Tiger Hill oft aus den Wolken hinausragt, die Darjeeling am frühen Morgen einhüllen, bietet er einen eindrucksvollen Blick auf bis zu 250 km entfernte Berge. Bei idealen Bedingungen sieht man sogar den **Everest**, der aufgrund der Erdkrümmung kleiner als der Kangchendzönga zu sein scheint. Im Winter solltest du Mütze, dicke Socken, Schal und Handschuhe mitnehmen, denn die Temperatur kann unter Null fallen – obwohl die *chai wallas* Wärme von Innen anbieten.

TOY TRAINS

Die Darjeeling Himalayan Railway ist nicht die einzige überlebende Dampflok in Indiens Bergen. Die **Nilgiri Mountain Railway** (S. 906) tuckert nach Coonoor und Ooty hinauf, während die **Kalka–Shimla-Linie** (S. 290) in Himachal Pradesh durch den Himalaya rattert.

Ziele

Tiger Hill S. 433
Ghum S. 434
Kurseong S. 436
Singalila National Park S. 436
Kalimpong S. 437

UNTERWEGS VOR ORT

Die Hill Cart Road ist die Hauptverkehrsader in die Berge und wird oft von der Dampflok flankiert oder überquert. Weiter oben liegen die Schienen sogar direkt auf der Straße. Die Lok verbindet Darjeeling und Ghum, während die gesamte Strecke von Siliguri über Kurseong von Dieselloks befahren wird. Jeep-Stände vor den Bahnhöfen Siliguri und NJP und Haltestellen in allen Ortschaften entlang der Hill Cart Road werden von 8 bis ca. 15 Uhr regelmäßig angefahren. Zwischen den Städten fahren Jeeps, innerhalb der Städte die kleinen Maruti Suzuki Omnis.



Ghum

ZEIT VON DARJEELING: **25 MIN.**

Klöster in und um die Stadt

Die meisten Besucher:innen halten nur kurz auf dem Rückweg vom Sonnenaufgang auf dem Tiger Hill in Ghum (auch: Ghoom), um das **Samten Choeling Gompa** (vor Ort auch Ghoom Monastery) zu besuchen. In dessen Inneren steht ein riesiger blauäugiger Maitreya Buddha. Auf der Westseite von Ghum erklingen im **Yiga Choeling Gompa** (auch: Sterling oder Old Monastery) schon seit 1850 Gesänge; eventuell musst du die Mönche bitten, dir die Türen aufzuschließen.

Von Ghum aus führt eine kleine Straße in Serpentinen zum östlichen Bergkamm Richtung Darjeeling und zum **Mak Dhog Gompa** (auch: Alubari), dessen vierstöckige Stufenfassade von furchterregenden Drachen und Löwen am Dachvorsprung bewacht ist. 2,5 km weiter nördlich an der Hill Cart Road ist

ESSEN & TRINKEN RUND UM GHUM: UNSERE TIPPS

Orange Valley Tea Outlet: Kleine Teestube in einer Hütte mit tollen lokal gepflückten Sorten. *Zeiten variieren, im Winter meist geschl.* ₹

Margaret's Deck: Terrasse auf Stelzen über einer endlosen Plantage. Das Café ist hinten. Die Kanne Darjeeling gibt's ab 250 ₹. *8–18.30 Uhr* ₹₹

Khushi Cafe: Süßer kleiner Community-Coffeeshop mit gelegentlichen Liveauftritten lokaler Musiker. *8–20 Uhr* ₹

Santa Banta Dhaba: Auf der illustrierten Karte stehen viele indische Klassiker, doch die besondere Spezialität sind die *tandoori momos*. *8–21 Uhr* ₹₹



IMAGESOFINDIA/SHUTTERSTOCK ©

Samten Choeling Gompa

der **Dali Gompa** an den Berghang gebaut. Das **Museum** hat eine gute Ausstellung zeremonieller Kleidung und Masken. Außerdem zeigt es eine Auswahl traditioneller Artefakte, die Mönche aus Tibet mitgebracht haben – unerklärlicherweise neben einem Fußballtrikot von Zinedine Zidane aus dem Jahr 1998 und einem signierten Fußball.

Viel Dampf um die Lok

Das kleine **Railway Museum** am Bahnhof von Ghum beleuchtet die Geschichte der DHR. Beim Bau der Trasse war das Gefälle teilweise selbst für die Schmalspurbahn zu steil, weshalb man innovative Schleifen legte, an denen sich die Schienen selbst überqueren. Die bekannteste ist der **Batasia Loop**, der einen Ökogarten und ein Kriegsdenkmal für alle gefallenen indischen Soldaten seit dem Unabhängigkeitskrieg von 1947 umschließt.

GORKHALAND

In ganz Kalimpong und Darjeeling sieht man Graffiti und Poster mit der Aufschrift „We Want Gorkhaland" heute viel seltener als noch vor 20 oder 30 Jahren. Das heißt aber nicht, dass der Wunsch der Gorkhas (grob definiert: nepalesisch sprechende Inder) nach einem eigenen Staat verschwunden wäre. Die Gorkhas stammen von Nepalis ab, die ab Mitte des 19. Jhs. als Arbeitskräfte für die Teeindustrie einwanderten. Angetrieben von der Gorkha National Liberation Front (GNLF) entluden sich die Spannungen zwischen lokalen Bedürfnissen und der Politik der Regionalregierung von Westbengalen in Gewalt. Seitdem ist die Separatistenbewegung mal mehr, mal weniger im Aufwind. Die aktuell beruhigte Lage ist der seit 2012 teilautonom regierenden Gorkhaland Territorial Administration (GTA) zu verdanken.

ESSEN & TRINKEN IN KURSEONG: UNSERE TIPPS

Hungry Lion: Die supercoole Bar am oberen Ende von vier Treppenabsätzen ist der angesagte Ort für Livemusik. *Di–So 11–20 Uhr* ₹₹

Cafe Kurseong Diaries: Das trendige Restaurant über dem Amarjeet Hotel hat ein Modell der Dampflok und nepalesische Gerichte wie *thukpa* und *momos*. *8–22 Uhr* ₹₹₹

33Dream Café: Queerfreundlicher Laden, eine Minute vom Bahnhof Kurseong entfernt. Schöner Ausblick von der Dachterrasse. *8.30–20.30 Uhr* ₹₹

Chai Country: Netter Ort im Cochrane Place für eine gute Tasse Darjeeling und tolle *thalis* zum Mittagessen. *7–20.30 Uhr* ₹₹



TEETOUREN IN DEN WESTBENGALISCHEN BERGEN

Wer mag, kann sich in den westbengalischen Bergen einem permanenten Koffeinrausch hingeben. Indiens erste Teeplantagen legten die Briten größtenteils 1850 um Kurseong und Darjeeling an – mit Ablegern von Pflanzen, die sie aus China geschmuggelt hatten. Orange Pekoe (der Name bezieht sich auf die Farbe des Tees, nicht den Geschmack) wird zwischen März und November gepflückt. In diese Zeit fallen die vier Haupterntephasen, die sogenannten Flushes. Darjeeling wird pur oder mit einer Zitronenscheibe serviert, aber niemals mit Milch. Zu den westbengalischen Highlights für Führungen und Verkostungen gehören **Makaibari Tea Estate** und **Glenburn Tea Estate**.

Kurseong

ZEIT VON DARJEELING: **1 ¼ STD.**

Spaziergänge im Bergwald

Wie bunte Pilze wachsen die Ortschaften aus den Bergkämmen. Die erste größere Stadt beim Anstieg von Siliguri aus ist **Kurseong**, ursprünglich Kar Sang (zu Deutsch: Ort der weißen Orchidee) in der örtlichen Sprache der Lepcha. Hier verengt sich die Hill Cart Road und der Verkehr wird zäh. Doch an den steilen Bergflanken wartet eine friedliche Welt aus Lepcha-Dörfern voller Gebetsfahnen zwischen den Bäumen.

In Kurseong fahren Omnis vor dem Krankenhaus im Zentrum Richtung Dow Hill ab. Jeeps starten hauptsächlich von einem Depot nördlich der St Alphonsus School. Unter den vielen schönen **Spaziergängen** im Umfeld ist der auf den Dow Hill östlich der Stadt der interessanteste. Die Straßen und Treppen führen vorbei an Kiefern und durch kleine Dörfer am Hang. Am besten fragt man Locals nach dem Weg. Sehenswert ist die 1879 erbaute, inzwischen verfallene **Dow Hill Church**. Dahinter wirkt der seltsame Mix aus Artefakten und naturkundlichen Stücken im **Dow Hill Museum** wie die persönliche Sammlung eines pensionierten Geografielehrers. Am **Dow Hill Ecopark** kannst du den Serpentinen wieder ins Tal folgen.

Südlich der Stadt bietet der Wachturm am **Eagle's Crag** an klaren Tagen einen guten Ausblick auf den Kangchendzönga. Der Gipfel inmitten der Teeplantagen ist bevölkert von einem Sammelsurium aus Tiger-, Giraffen- und Dino-Statuen zwischen Telekommunikationsmasten.

Singalila National Park

ZEIT VON DARJEELING: **1 ½ STD**

Singalila-Treks

Die schönsten Treks der westbengalischen Berge bietet der natürliche Bergkamm an der Grenze zwischen Indien und Nepal. Treks am **Singalila Ridge** bewegen sich meist zwischen der großen Trekking-Drehscheibe Mane Bhanjang im Süden und Phalut im Norden. In den letzten Jahren wurde der Weg zwischen Mane Bhanjang und Tumling asphaltiert. Seitdem legt man den ersten Teil der Strecke im Jeep zurück, die restlichen 38 km bis Phalut zu Fuß. Der Kamm geht danach zwar weiter, aber Ausländer:innen dürfen hier nicht über die Grenze nach Sikkim.

Für Wanderungen im Singalila National Park sind Guides Pflicht. Wer über einen der vielen Tourenanbieter in Darjeeling (S. 431) bucht, bekommt diese Formalitäten abgenommen. Auf eigene Faust nimmst du einen Sammeljeep bis Mane Bhanjang und organisierst über die **Highlander Guides & Porters Welfare Association**



MEHRTÄGIGE BERGTREKS

Der indische Himalaya bietet unbegrenzte Möglichkeiten für anspruchsvolle und lohnende Wanderungen weit abseits der Großstädte. Zu den Highlights gehört der achttägige Trek auf den **Milam-Gletscher** in Uttarakhand (S. 381).



SOM MOULICK/SHUTTERSTOCK ©

Roter Panda, Singalila National Park

einen Guide und Leihausrüstung wie Schlafsäcke. Das wird mindestens ein paar Stunden dauern.

Achtung: Wegen der Höhe ist im Vergleich zur sonst gewohnten Tagesdistanz ein gleichmäßiger, langsamer Anstieg erforderlich. Die meisten Trips dauern zwischen vier und sechs Tagen und beginnen in Sandakhphu. Dies ist die ideale Gegend für den besten Ausblick auf das Himalaya-Massiv. Einige wenige Treks dauern nur zwei Tage; meist geht's mit dem Jeep bis zum Zielpunkt und man wandert dann retour.

Kalimpong

ZEIT VON DARJEELING: **2 ¾ STD.**

Ein Stückchen Bergnatur

Wer in Darjeeling unter Reizüberflutung leidet, der findet in Kalimpong eine Himalaya Hill Station mit einer ausgewogenen Mischung aus gutem Essen, Baudenkmälern, lokaler Kultur und Buddhismus. Um den Jeepstand am Mela Ground herum herrscht noch geschäftiges Treiben. Doch schon ein paar Häuserblocks hinter dem Geschäftszentrum liegt ein friedliches Stückchen Bergwelt mit Gärtnereien, die Kakteen und Orchideen für den Verkauf in alle Welt züchten. Die **Shanti Kunj Nursery** verfügt über fünf große Gewächshäu-

TRANSPORT RUND UM DARJEELING

Wer mit dem Zug anreist, kommt meist an der Siliguri Junction oder immer öfter auch am Bahnhof New Jalpaiguri (NJP) an. Bei beiden ist ein Jeepstand in der Nähe. Den NJP verlässt du auf der Nordseite und gehst nach rechts bis zur NJP Railway Station Road. Sammeljeeps fahren von frühmorgens bis 16 Uhr. Ein Schild in der Windschutzscheibe gibt das Ziel an: Gangtok, Siliguri, Darjeeling, Kalimpong oder Kurseong. Die Fahrt kostet meist 300–500 ₹.

Der nächste große Flughafen ist Bagdogra. **Wizzride** (www.wizzride.com) bietet tägliche Sammeltaxifahrten in komfortablen Innova-Autos zwischen dem Flughafen Bagdogra und Darjeeling bzw. Kurseong; Buchung und Zahlung online im Voraus. Tourenanbieter organisieren auch private Flughafentransfers. Die Fahrt von Darjeeling bis Bagdogra (2 ½ Std.) kostet ca. 2500 ₹.

ESSEN IN KALIMPONG: UNSERE TIPPS

Melting Pot Bistro: Die erste Wahl in Westbengalen serviert zahlreiche lokale wie panindische Gerichte und tolle Pizza. *11–22 Uhr* ₹₹

Art Cafe: Wegweiser im Einkaufszentrum führen zu diesem Hipster-Café mit erstklassigem Kaffee und toller Blues- und Jazzmusik. *Fr–Mi 9–20 Uhr* ₹₹

Mama Mia: Burger und Gebäck sind die Stärken des hauseigenen Restaurants im Mayfair Himalayan Spa Resort. *10–20 Uhr* ₹₹₹

Gompu's Bar & Restaurant: Riesige *momos* mit Schweinefleischfüllung – damit hat sich Gompu einen Namen gemacht. *9–21 Uhr* ₹₹

VON WESTBENGALEN ÜBER DIE GRENZE

Willst du deine Reise über Indien hinaus fortsetzen, kannst du in der Nordhälfte von Westbengalen die Landgrenze nach Bangladesch oder Bhutan überqueren – aber *nicht* nach Nepal.

Bangladesch Busse fahren von Siliguri über den Grenzübergang Chengrabandha direkt nach Dhaka. Südlich von Malda und Gaur ist der Grenzübergang Mahadipur meist auch geöffnet.

Bhutan Die Landgrenze ist am Grenzübergang Jaigaon–Phuentsholing. Wer kein Staatsbürger von Bhutan oder Indien ist, muss im Voraus meist eine Genehmigung von einem bhutanischen Tourenanbieter einholen und braucht oft auch ein Visum.

Nepal 2024 durften nur indische, nepalesische und bhutanische Staatsangehörige die Landgrenzen von Indien nach Nepal überschreiten. Für Bürger aller anderen Länder war der Grenzübergang nach Nepal geschlossen.



PRASENJIT PAUL/SHUTTERSTOCK ©

Deolo Park

ser voller Orchideen und Kakteen, die teilweise 60 Jahre alt und für Besucher zugänglich sind, genau wie die **Pine View Nursery**, die ein paar Gewächshäuser und einen Kakteendschungel hat.

Hier ist für Erkundungstouren ein Taxi mit ortskundigem Fahrer die beste Option. Nördlich des Jeepstands können Taxis für halbe Tage gemietet werden (ca. 2000 ₹) – ideal für einen Ausflug zum **Deolo Park**, der 500 m oberhalb von Kalimpong hinter den Tandemflug-Schaltern auf einem Berggipfel liegt. Der Park ist voller Azaleen und bietet einen tollen Blick auf den Kangchendzönga.

Die Klöster von Kalimpong

Zwischen dem Smaragdgrün der Bambus- und Pinienwälder blitzen oft an den Berghängen karmesinrote, senfgelbe, kobaltblaue und weiße Gebetsfarben hervor. Das älteste buddhistische Kloster in Kalimpong ist **Geden Tharpa Choling**. Auf beiden Seiten flankiert von vier glänzend weißen Stupas blickt ein riesiger goldener Buddha über die farbenfrohen Dächer von Kalimpong.

Tongsa Gompa ist ein hübsches kleines Kloster in einem friedlichen Areal nahe dem Stadtzentrum. **Durpin Gompa** liegt 4 km südlich des Zentrums und ist das größte Kloster der Region. Der Ausblick ist etwas verstellt durch Mobilfunkmasten und andere städtische Bauten.

Hier schläfst du gut

₹ Günstig ₹₹ Moderat ₹₹₹ Teuer

Am Hooghly S. 416

Mango City Resort Hooghly ₹₹ Hübsche Chalets umgeben von Mangobäumen. Die Zimmer sind schlicht, aber sauber.

Denmark Tavern ₹₹₹ Liebevoll renovierter Denkmalschutzbau mit Zimmern über einem offenen Innenhof und Blick auf den Ganges.

Bishnupur S. 421

Bishnupur Tourism Property ₹₹ Die von der West Bengal Tourism Development Corporation Ltd geführten Zimmer sind sauber und gut gepflegt.

Hotel Annapurna ₹₹ Das nur wenige Minuten von Ras Mancha entfernte Annapurna punktet mit modernem Komfort wie guten Matratzen und Duschen.

Murshidabad & Berhampore S. 422

Hotel Samrat ₹₹ Das Personal dieser seriösen Budgetunterkunft gibt besonders bereitwillig Auskunft über die Organisation deiner Weiterreise.

Bari Kothi Heritage Hotel ₹₹₹ Der umfassend restaurierte ehemalige Jain-Palast in Azimganj (am Flussufer gegenüber von Murshidabad) wurde 1774 erbaut und ist ein imposantes Baudenkmal mit luxuriöser Spitzenausstattung.

Shantiniketan S. 425

Nayana's Homestay ₹₹ Die unverwüstliche Inhaberin Nayana ist eine gute Verbündete, wenn du praktische Unterstützung brauchst.

Malda S. 426

Continental Lodge ₹ Kompakte Zimmer mit hohem Niveau für den Preis. Direkt im Zentrum von Malda, nahe am Haupt-Taxistand.

Golden Park ₹₹ Das saubere, moderne Hotel liegt etwas zurückgesetzt von der Hauptstraße nach Pandua und ist ideal für alle mit eigenem Transportmittel.

Darjeeling S. 428

Hideout Backpackers Hostel ₹ Allein der Blick von der Terrasse ist den Aufenthalt wert. Es ist aber nicht ganz leicht zu finden (ruhig nach dem Weg fragen!). Nur Dorms.

Ivanhoe Hotel ₹₹ Denkmalschutz ohne überhöhten Preis, nur wenige Gehminuten von der Chowrasta entfernt.

Mayfair Hill Resort ₹₹₹ Bei vielen denkmalgeschützten Top-Unterkünften in Darjeeling sind die Standards nicht mehr das, was sie mal waren. Doch das Mayfair ist noch immer elegant und stets gepflegt.

Elgin Darjeeling ₹₹₹ Die ehemalige Sommerresidenz des Maharadscha von Cooch Behar bietet nach wie vor Klasse und Komfort. Eine Extraportion historischen Charmes verströmen die Zimmer im Dachgeschoss.

Summit Swiss Heritage Resort & Spa ₹₹₹ Das Spa-Hotel im Süden von Darjeeling hat sowohl historische Zimmer als auch modernen Luxus. Nur 20 Minuten zu Fuß von der Japanese Peace Pagoda entfernt.

Kurseong S. 436

Dreamhome Stay ₹₹ Das gemütliche familiengeführte Haus auf halber Höhe des Dow Hill erreichst du am besten mit einem Omni. Die Zimmer mit Balkon haben den besten Ausblick.

Cochrane Place ₹₹₹ Die etwas verblasste Schönheit könnte ein Facelifting gebrauchen, verströmt aber noch immer jede Menge altmodischen Charme. Ausgezeichnetes modernes Restaurant mit Blick auf eine Teeplantage.

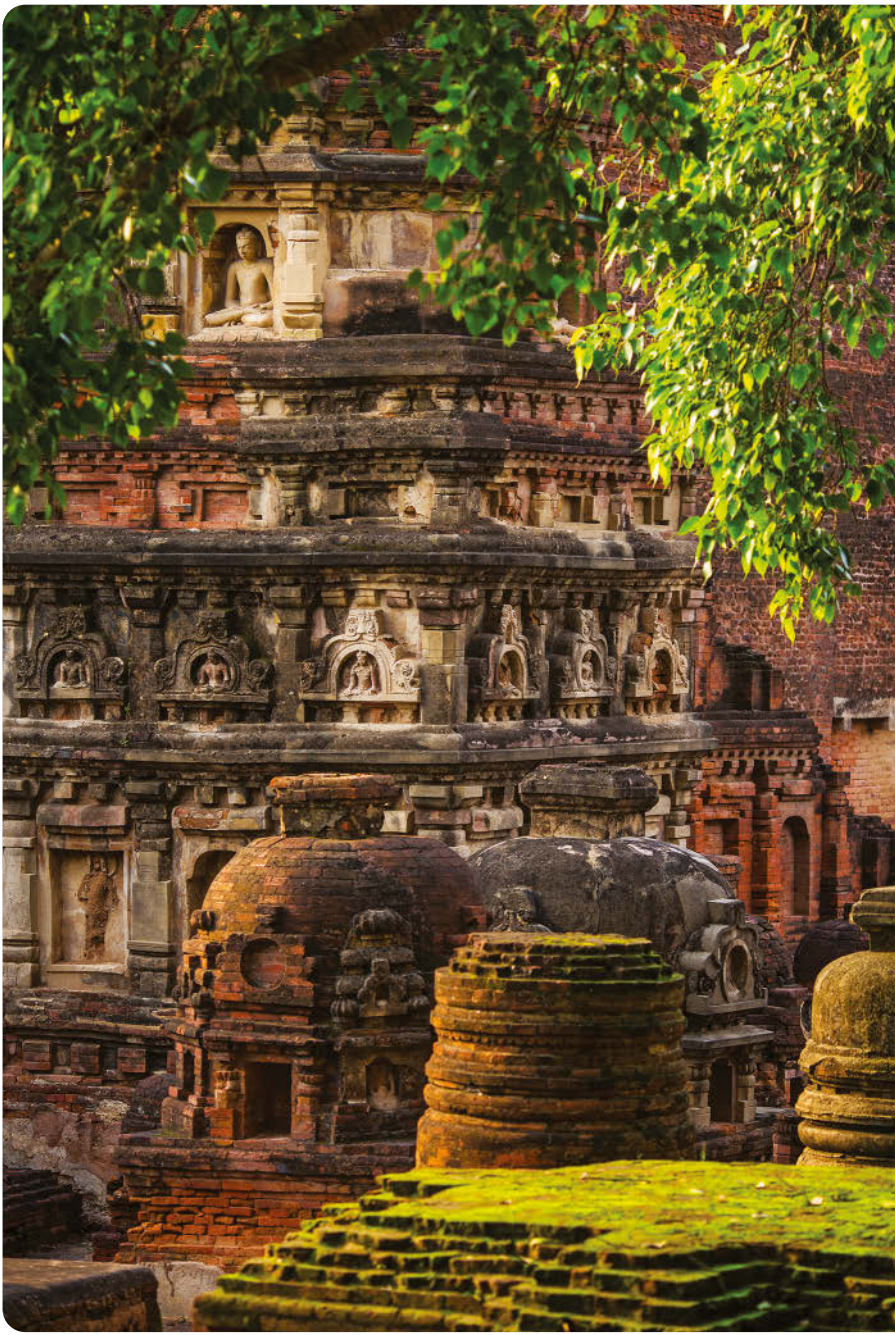
Kalimpong S. 437

Shikher ₹ Das preisgünstige Gästehaus in der Nähe des Geden Tharpa Choling bietet angenehme Zimmer mit Balkon und herzhaftem Frühstück.

Mayfair Himalayan Spa Resort ₹₹₹ Das Hotel der Mayfair-Kette sitzt zwischen lauter historischen Bauten. Gute barrierefreie Zimmer und Ausstattung.

Siliguri

Mayfair Tea Resort Siliguri ₹₹₹ Das Luxusresort nördlich von Siliguri ist ein guter Ort, um vor der Weiterreise noch mal mit richtig gutem Tee aufzutanken.



MEMORYFOR/SHUTTERSTOCK ©

Nalanda-Ruinen (S. 454)

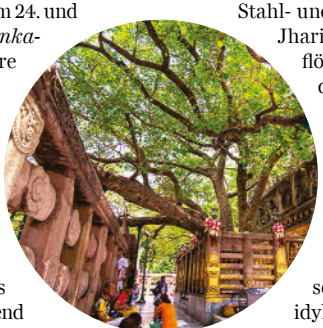


Bihar & Jharkhand

HEILIGES LAND DER JAINAS UND BUDDHIST:INNEN

Mit Ausnahme der buddhistischen heiligen Stadt Bodhgaya liegen diese beiden rohstoffreichen, aber eher armen Bundesstaaten weit abseits der üblichen Touristenpfade.

In Bodhgaya erlangte Buddha die Erleuchtung und in Nalanda gab es einst eine bedeutende buddhistische Hochschule. Vaishali war eine der Ruhestätten der Asche Buddhas und ist außerdem einer der beiden vermuteten Geburtsorte von Mahavira, dem 24. und letzten jainistischen *tirthankara* („Furtbereiter"). Weitere 20 (von 23) *tirthankaras* erlangten die *moksha* (Erleuchtung) auf den Parasnath-Höhen oberhalb von Madhuban, einem faszinierenden spirituellen Zentrum der Jains. Die weitläufige Stadt Gaya hingegen ist ein religiöses Zentrum der Hindus, während die noch größere Metropole Patna für die Sikhs als Geburtsstätte von Guru Govind Singh bedeutsam ist. Fast 1000 Jahre lang war Patna eine der mächtigsten Städte Indiens, doch von der Vergangenheit zeugt heute nur noch erstaunlich wenig. Darüber hinaus zeichnen sich Bihar und besonders Jharkhand – das 2000 abgetrennt wurde, um Forderungen der Adivasi nach Selbstverwaltung zu erfüllen – durch einen markanten Gegensatz zwischen autarkem Dorfalltag, städtischer Zersiedlung und rauen Stahl- und Bergwerksstädten aus. In Jharia wüten noch immer Kohleflözbrände, teils seit 1916. Über den Ruf der Bundesstaaten für Gewaltausbrüche von Maoisten und Naxaliten sollte man Bescheid wissen, aber deswegen nicht paranoid werden. In den letzten zehn Jahren hat sich die Lage erheblich verbessert und wenn man über die idyllischen Bergpfade von Parasnath wandert, wirken nur wenige Orte in Tieflandindien entspannter. Das Tourismusmotto „Blissful Bihar" ist sicher übertrieben und Bihar ist zudem *dry* (es wird also kein Alkohol verkauft), doch wer nicht allzu empfindlich ist, wird diese entlegene Region mit Sicherheit genießen.



KORKUSUNG/SHUTTERSTOCK ©

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

BODHGAYA
Buddhist:innen und Backpacker:innen treffen sich am Mahabodhi-Baum. S. 444

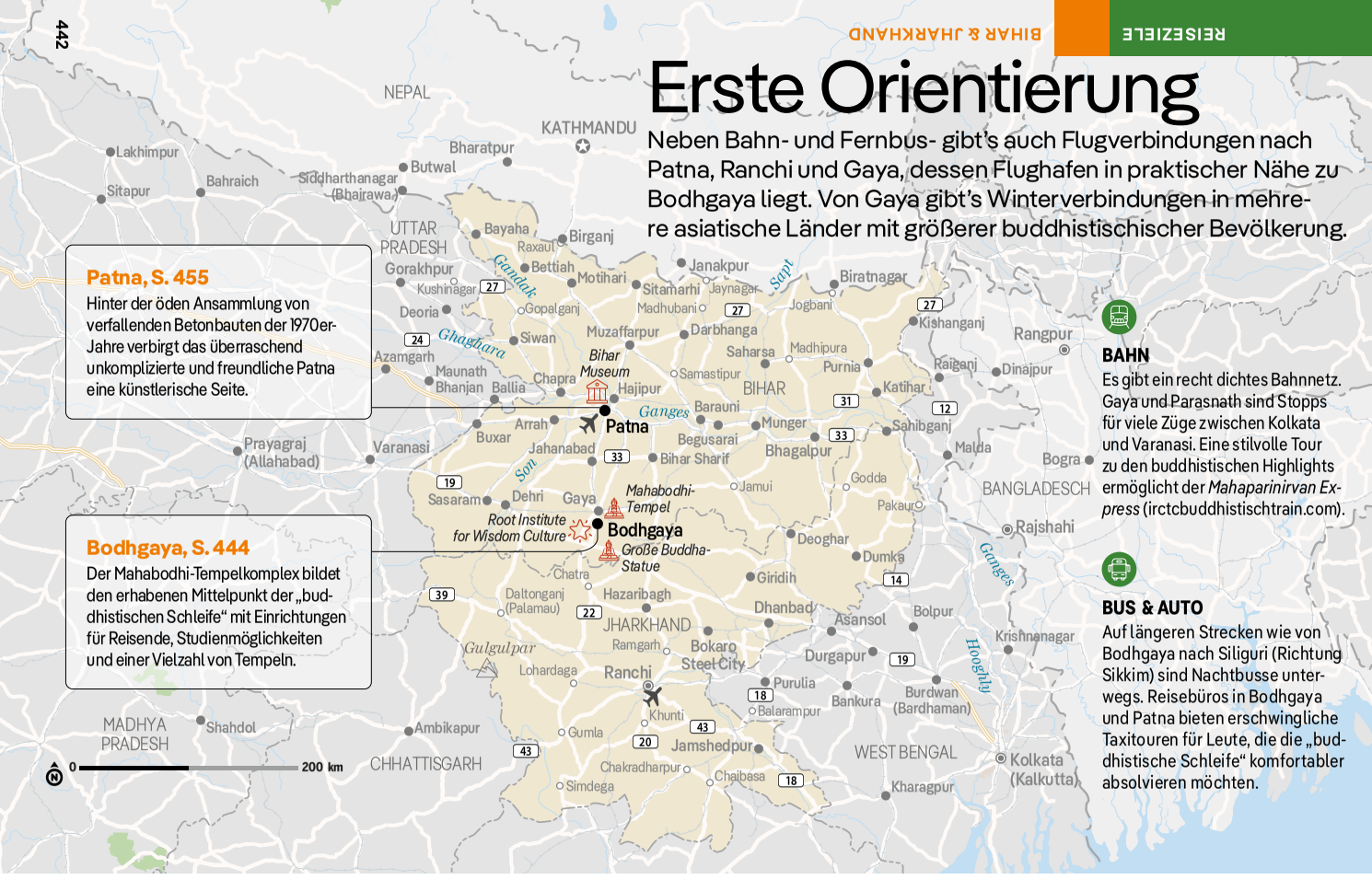
PATNA
Geschichtsmuseen und Streetart am Ganges. S. 455

Erste Orientierung

Neben Bahn- und Fernbus- gibt's auch Flugverbindungen nach Patna, Ranchi und Gaya, dessen Flughafen in praktischer Nähe zu Bodhgaya liegt. Von Gaya gibt's Winterverbindungen in mehrere asiatische Länder mit größerer buddhistischischer Bevölkerung.

Patna, S. 455
Hinter der öden Ansammlung von verfallenden Betonbauten der 1970er-Jahre verbirgt das überraschend unkomplizierte und freundliche Patna eine künstlerische Seite.

Bodhgaya, S. 444
Der Mahabodhi-Tempelkomplex bildet den erhabenen Mittelpunkt der „buddhistischen Schleife" mit Einrichtungen für Reisende, Studienmöglichkeiten und einer Vielzahl von Tempeln.



BAHN

Es gibt ein recht dichtes Bahnnetz. Gaya und Parasnath sind Stopps für viele Züge zwischen Kolkata und Varanasi. Eine stilvolle Tour zu den buddhistischen Highlights ermöglicht der *Mahaparinirvan Express* (irctcbuddhistischtrain.com).

BUS & AUTO

Auf längeren Strecken wie von Bodhgaya nach Siliguri (Richtung Sikkim) sind Nachtbusse unterwegs. Reisebüros in Bodhgaya und Patna bieten erschwingliche Taxitouren für Leute, die die „buddhistische Schleife" komfortabler absolvieren möchten.



PACCEKA/SHUTTERSTOCK ©

Höhlentempel, Dungeshwari (S. 447)

Perfekte Tage

Bihar und Jharkhand sind zusammen größer als Griechenland, doch die meisten Attraktionen – besonders für Reisende aus dem Ausland – konzentrieren sich um Bodhgaya.

Fünf Tage

● Besuche in **Bodhgaya** mindestens zweimal den **Mahabodhi-Tempel** (S. 444) und bummle durch den Klosterbezirk. Im Sammeltaxi geht's dann zur **Dungeshwari-Höhle** (S. 447). Von Gaya fahren Züge nach **Parasnath** (S. 450); am nächsten Tag bietet sich die Jain-Pilgerwanderung ab **Madhuban** (S. 450) an. Am folgenden Tag kehrst du nach Gaya zurück oder nimmst einen Zug nach Varanasi oder Kolkata.

Eine Extra-Woche

● Nach mehreren Tagen Meditation oder Studium in **Bodhgaya** (S. 444) geht's ins alte **Rajgir** (S. 452). Dem Touristentrubel entkommst du am **Vulture Hill** (S. 452); dann geht's weiter ins ruhigere **Nalanda** (S. 454) mit seinen gepflegten Ruinen. Mit dem Zug fährst du nach **Patna** (S. 455) wegen der Museen und Kunst, anschließend geht's Richtung Nepal mit kurzen Stopps in Vaishali, Kesariya und Motihari.

BESTE REISEZEIT

FRÜHLING
Mit Konzerten auf dem Gandhi Maidan in Patna wird beim **Bihar Diwas** (22. März) die Neugründung des Staats im Jahr 1912 gefeiert.

SOMMER
Durch den Monsunregen wird die krasse Hitze etwas gelindert, die Wasserfälle der Region werden wieder kraftvoller.

HERBST
Zu **Pitrupaksha** (Ende Sept./Anfang Okt.) treffen sich die Gläubigen am Vishnupad-Tempel in Gaya.

WINTER
Zur **Sonepur Mela**, Indiens größtem Viehmarkt, versammeln sich bei Patna am Nordufer des Ganges Millionen von Menschen.



Bodhgaya

BUDDHISTISCHE MONUMENTE | MEDITATION | GLOBALE KÜCHE

Die Tempelstadt Bodhgaya ist für Buddhist:innen so etwas wie Mekka für Muslim:innen. Vor rund 2600 Jahren erlangte Prinz Siddhartha unter einem Bodhibaum sitzend die Erleuchtung und wurde zu Buddha. Ein Abkömmling dieses Maha (Großen) Bodhi aus dem 19. Jh. bildet den Kern des herrlichen Mahabodhi-Tempelkomplexes, der Tausende von Pilger:innen aus aller Welt anzieht, die hier beten, meditieren und studieren.

Die Straßen rund um den Komplex sind ein fröhliches Chaos aus Straßenhändlern, tibetischen Garküchen, zweckmäßigen Hotels, Cafés und Müllhaufen sowie einer breiten Palette von Klostergebäuden. Viele davon sind schön geschmückt und in den landestypischen Stilen der zahlreichen buddhistischen Gemeinschaften im Ausland erbaut. Hier sieht man mehr buddhistische Mönche und Nonnen als anderswo in Indien, sogar als in Dharamshala – sie mischen sich unter Bettelnde, Yoga-Lehrende, Backpacker:innen, thailändische Köch:innen und Abzocker, die allesamt zum Gewimmel beitragen. Ecken der Stille sind hier eher schwer zu finden.

UNTERWEGS VOR ORT

In der ganzen Stadt warten Autorikschas auf Kundschaft. Vor dem Karma-Tempel können Fahrräder und *scooties* (Mopeds; 500/1500 ₹ pro Tag) geliehen werden. Reisebüros organisieren Taxi- und Sammeltaxitouren.
Der Busbahnhof liegt 1,5 km westlich vom Mahabodhi-Tempel bzw. 700 m westlich der Temple Rd. Züge fahren ab Gaya:
Für die 12 km lange Autorikschafahrt von Bodhgaya zum Bahnhof Gaya Junction sind es 45 Minuten.
Der Flughafen von Gaya liegt näher bei Bodhgaya als Gaya.

TOP TIPP

Zwischen freundlichen Spirituellen und Abzockern ist oft schwer zu unterscheiden. Höflich, aber skeptisch bleiben und deinen Instinkten vertrauen!

Der Baum der Erleuchtung

Der Mahabodhi-Tempelkomplex, ein Symbol des Nirwana

Tauche in der vor Menschen wimmelnden Hauptstraße von Bodhgaya in ein Meer der Farben ein, mit Frauen in bunten Saris, Mönchen in Weinrot, Orange oder Grau und frommen Tourist:innen aus der gesamten buddhistischen Welt, die es alle zum Mahabodhi-Tempelkomplex zieht.

Sichtbar über die Außenmauern hinweg ist die vergoldete Spitze des 50 m hohen verzierten Steinturms des aus dem 6. Jh. stammenden **Mahabodhi-Tempels**. Das Weltkulturerbe markiert die heilige Stätte, an der Buddha die Erleuchtung fand.

Handys, andere Elektrogeräte und Taschen lässt man am besten im Hotel, um bei der Abgabe nicht anstehen zu müssen, bevor es an den Eingangstoren durch Personenscanner

HIGHLIGHTS
1 Große Buddha-Statue
2 Mahabodhi-Tempel
3 Root Institute for Wisdom Culture

SEHENSWERTES
4 Archäologisches Museum
5 Bangladeschisches Kloster
6 Bhutanisches Kloster
7 Butterfly Park
8 Chalaymanmurti Buddha
9 Chinesischer Tempel
10 Indosan-Nipponji-Tempel
11 Meditation Park
12 Metta-Buddharam-Tempel
13 Namgyal-Kloster
14 Palyul-Namdroling-Kloster
15 Shechen-Kloster
16 Sujata Kuti
17 Tergar-Kloster
18 Watthai-Tempel

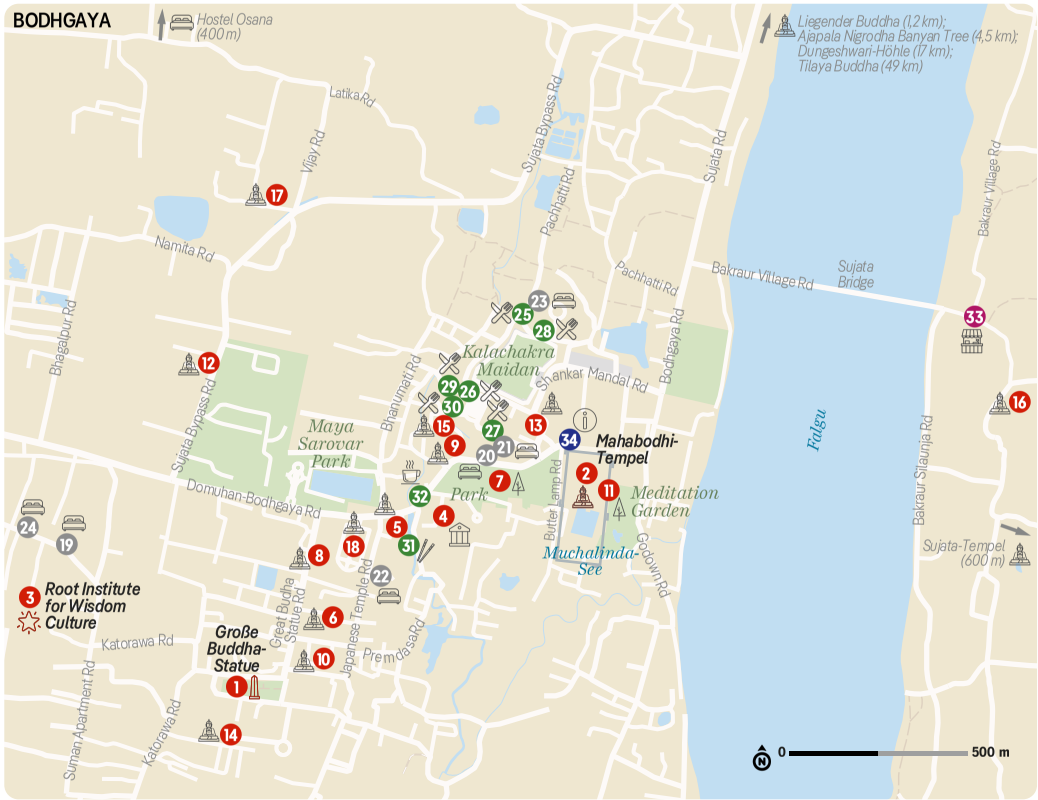
SCHLAFEN
19 Ansu Guesthouse
20 Hotel Mahayana
21 Kirti Guesthouse
22 Maya Heritage Hotel
23 Rahul Guesthouse
24 Shantidevi Ashram's Guesthouse

ESSEN
25 Attha Kusala
26 Be Happy Cafe
27 Bhutan Organic Kitchens
28 Hari Om International Cafe
29 Loyag
30 Mohammad Restaurant
31 Thai Spice

AUSGEHEN & FEIERN
32 Beans & Barista

SHOPPEN
33 Gemüsemarkt

INFORMATIONEN
34 Mahabodhi-Tempel-Eingang



DER MAHABODHI

Der Bodhibaum, unter dem Buddha Erleuchtung fand, wurde nach seinem Tod von seinen Schülern sorgfältig gepflegt. Rund 100 Jahre später wurde er besonders vom indischen Herrscher Ashoka (reg. 268–232 v. Chr.) verehrt. Er ließ um den heiligen Baum eine 2 m hohe steinerne Balustrade errichten; Teile davon befinden sich heute im **Archäologischen Museum** von Bodhgaya. Doch Ashokas Gemahlin Tissarakkhā vergiftete den Baum, angeblich aus Eifersucht, da ihr Mann dem Baum mehr Aufmerksamkeit schenkte als ihr. Glücklicherweise hatte Ashokas Tochter, bevor der Baum einging, einen Ableger nach Anuradhapura in Sri Lanka bringen lassen. Von diesem gelangte später ein Ableger zurück nach Bodhgaya und wurde dort eingepflanzt, wo der ursprüngliche Baum gestanden hatte.



TINNAPORN SATHAPORNNANONT/SHUTTERSTOCK ©

Mahabodhi-Tempel (S. 444)

geht. Normale Kameras sind erlaubt, aber man braucht ein gesondertes Ticket dafür.

Hinterm Eingang geht's im Uhrzeigersinn zu einem **Meditationspark**, in dem es dank Eintrittsgebühr schön friedvoll ist. In der kühleren Jahreszeit rezitieren überall im Komplex Gruppen von Gläubigen Mantras, vor allem im Schatten des **Mahabodhi-Baums**. Unter diesem Abkömmling des Feigenbaums kam Buddha zum ersten Mal dem Mittleren Weg auf die Spur. Vor dem 2 m großen vergoldeten Bildnis des Tempels ist oft eine lange Warteschlange; auf der oberen Ebene jenseits des heiligen Tempelteichs geht's schneller voran.

Große Buddha-Statue

Blicke hinauf zum sitzenden Buddha

Die 18 m hohe blassrote Statue eines Buddha im Lotussitz ist das Highlight der Gegend um die Temple Rd. Sie steht am Ende einer Allee aus jungen Bäumen in einem Park und erinnert an das herrliche Bronzependant im japanischen Kamakura. Die hohle, 1989 vom Dalai Lama enthüllte Statue enthält über 16 000 kleine Bronze-Buddhas.

ESSEN IN BODHGAYA: GÜNSTIGE OPTIONEN

Mohammad Restaurant: Mönche und Backpacker sitzen bei Hummus, federleichtem *naan* und tollen Säften zusammen an Tischen im Cafeteria-stil. *9–21.30 Uhr* ₹

Be Happy Cafe: Eine kurze Pause von Indien mit knuspriger Pizza, Salaten, Pasta, Möhren-Ingwer-Suppe und ausgezeichnetem Kaffee. *8–20 Uhr* ₹₹

Hari Om International Cafe: Backpackerfreundlicher Favorit mit allem von *banana pancakes* bis zu einem halben Dutzend verschiedener Küchen. *7.30–22 Uhr* ₹

Beans & Barista: Typischer, wenn auch etwas steriler Starbucks-Verschnitt mit klitzekleinen Espressos und ein wenig Gebäck. *7–22 Uhr* ₹

Flug in die Freiheit

Lass einen Schmetterling fliegen

Ein Merkmal des **Butterfly Park** (Jai Prakash Udhyan) mit seinen Rosen und hohen Palmen ist ein Zuchtprogramm für heimische Schmetterlinge. Die Idee ist, dass Pilgernde als religiöses Symbol der Befreiung Schmetterlinge fliegen lassen können – früher wurden wilde Vögel eingefangen, die zum Freilassen dann hier verkauft wurden.

Übernachten & studieren

Tiefer eintauchen ins *dharma*

Eine große Attraktion in Bodhgaya sind die verschiedenen Klosterschulen mit ihrem breiten Angebot an Kursen zum Buddhismus. Unter ausländischen Reisenden am besten bekannt ist das besänftigend ruhige, mit der FPMT (Foundation for the Preservation of Mahayana Tradition) verbandelte **Root Institute for Wisdom Culture** mit seinem weitläufigen Gartencampus. In den Kursen sind Gemeinschaftsmahlzeiten und gemütliche Unterkunft eingeschlossen – wenn Platz ist, können hier auch Nicht-Studierende nächtigen. Es unterrichten Gastdozent:innen aus aller Welt.

Am Stadtrand von Bodhgaya befindet sich das eindrucksvolle **Tergar-Kloster**, ein regelrechtes tibetisches Dorf mit einer fast festungsartigen Gebetshalle. Der die Kagyu- und Nyingmapa-Traditionen verbindende Gründermönch ist der weltbekannte Autor und Lehrer Yongey Mingyur Rinpoche, Verfasser des Bestsellers *The Joy of Living*, der die Kraft der Meditation mit wissenschaftlichen Erkenntnissen des 21. Jhs. vereinen möchte. Es werden Vorträge und Unterricht angeboten – auch bei anderen Tergar-Gruppen weltweit.

Auf der anderen Seite des Flusses

Dungeshwari-Höhle und Sujatas Reispudding

In der kleinen **Dungeshwari-Höhle** (auch als Mahakala-Höhle bekannt) in den Hügeln 8 km nordöstlich von Bodhgaya soll Buddha sieben Jahre als Asket verbracht haben und dabei fast verhungert sein. Ein Besuch hier hat schon etwas sehr Skurriles, wenn Horden von Händler:innen und Bettelnden jeden Hauch von Spiritualität zerstören: Sie umlagern die ankommenden Pilgernden und reißen sich teilweise darum, diese in einem *saliyang*, einer sehr fotogenen sänftenartigen Vorrichtung, vom Parkplatz aus hochzutragen.

VERÄNDERUNGEN IN BODHGAYA



Pappu Kumar, Inhaber des Shantidevi Ashram's Guesthouse (S. 459), erinnert sich an seine Kindheit in einem ganz anderen Bodhgaya in den 1970er-Jahren.

Der Schrein hatte keine Wände, sondern war offen und wir Kinder spielten im heiligen Teich. Es gab ein paar Mönche, doch die meisten Besucher waren Birmanen und Japaner – manchmal schenkten sie mir Schokolade. Es kamen auch Hippies mit Motorrädern, Gitarren und Marihuana.
Wir wohnten direkt nebenan in einem einfachen Lehmhaus mit Hof und Toilette. 1980 entschied der Tempel, dass er das Land brauche, und wir wurden vertrieben. Wir fanden eine Hütte ohne Wasser und mussten uns im Fluss waschen. Dort, wo unser Lehmhaus stand, bauten sie dann nur einen Polizeiposten und einen Butterlampenschuppen.

ESSEN IN BODHGAYA: ASIATISCHE KÜCHEN

Attha Kusala: Der Betreiber und Koch wirbt für birmanisches Essen, doch am besten sind hier die Thai-Gerichte. Authentisch und sehr preiswert. *9–21 Uhr* ₹

Loyag: Unter den Dutzenden tibetischen Restaurants sticht dieses durch den Dachblick auf den Nepali Handicraft Market und Mahabodhi-Tempel heraus. *7–21 Uhr* ₹

Bhutan Organic Kitchens: Nur ein Zelt, aber hier gibt's Klassiker aus Bhutan wie fleischiges *sikam pa* und *kewa datshi* auf Kartoffelbasis. *8–22 Uhr* ₹

Thai Spice: Stets gut gelaunte Thai-Frauen zaubern authentische grüne Currys sowie Seafoodgerichte. Sehr aromatisch, großzügige Portionen. *9–21 Uhr* ₹₹

TEMPELBUMMEL DURCH BODHGAYA

Auf einem Spaziergang ab der imposanten ❶ **Großen Buddha-Statue** sind viele Tempel und Klöster zu sehen. Nach einer Runde durchs ❷ **Palyul-Namdroling-Kloster**, in dem im palastartigen Haupttempel Buddha und Padmasambhava Seite an Seite sitzen, geht's um einen bunten *chorten* (Kultbau). Der modernistische ❸ **Indosan-Nipponji-Tempel** präsentiert sich draußen als Übung in japanischer Zurückhaltung; im Inneren zeigt ein Wandbild ein buntes Völkchen, das dem Buddha in der Mitte huldigt. Nebenan lockt das reich verzierte ❹ **Bhutanische Kloster** mit ungewöhnlichen 3-D-Fresken sowie Bildnissen der Könige von Bhutan und des Religionsführers Zhabdrung (mit Bart). Der großartige ❺ **Watthai-Tempel** verströmt mit seinen vielen Dächern und dem Gold sowie dem gepflegten Garten und den Thai-Massagen im „Krankenhaus" ein buntes Thai-Flair. Das auffallend moderne ❻ **Bangladeschische Kloster** wartet mit einem „Museums"-Raum mit Szenen aus dem Leben Buddhas auf. Hier erklingen eindringliche Mantras und vielleicht gibt's einen Begrüßungskaffee. Um 18 Uhr wird meditiert. Hinter dem Eingang zum kleinen, aber reich bestückten ❼ **Archäologischen Museum** und zu einem landestypischen ❽ **Chinesischen Tempel** ist das ❾ **Shechen-Kloster** der Nyingmapa-Linie, dessen großer Stupa Knochensplitter Buddhas enthält. Hinter dem ❿ **Butterfly Park** steigt im ⓫ **Namgyal-Kloster** gegenüber dem Mahabodhi-Tempelkomplex der Dalai Lama ab; außerdem befindet sich hier eine Mee-Tse-Khang-Klinik für traditionelle tibetische Medizin.





ARNAV PRATAP SINGH/SHUTTERSTOCK ©

Große Buddha-Statue (S. 446)

Während der Taxifahrt von Bodhgaya zur Dungeshwari-Höhle (hin und zurück drei Stunden) kommt man durch eine ländliche Idylle mit Palmen und Reisfeldern sowie ärmlichen Weilern, in denen an Bäumen Büffelfladen mit Stroh gemischt zu Brennstoff getrocknet werden. Zu Beginn der Fahrt überquert man eine recht große halburbane Insel im Fluss Falgu, wo vor 9 Uhr die Hauptstraße teilweise von einem bunten **Gemüsemarkt** blockiert wird. Einen kurzen Abstecher südlich ist der **Sujata Kuti**, eine klobige dreistöckige Erhebung aus alten Backsteinen: Er erinnert an die Wohnstatt von Sujata, einer Kuhhirtin. Sie päppelte der buddhistischen Überlieferung zufolge den hungernden Buddha mit Reispudding auf – seine erste Mahlzeit nach seinem Asketentum hin zum Mittleren Weg. An der Stelle, an der er aß, steht heute der **Sujata-Tempel** mit einem Banyanbaum, unter dem Gläubige Kerzen anzünden. Richtung Dungeshwari soll es sich bei einem stattlicheren Banyanbaum um den **Ajapala Nigrodha** handeln – den Baum, unter dem Buddha nach seiner Erleuchtung saß und den Versuchungen des Dämonen Mara widerstand.

DIE SCHÖNSTEN BUDDHA-STATUEN

Der Große Buddha: Diese Statue, ein Highlight von Bodhgaya, ist von zehn kleineren Skulpturen der Schüler Buddhas umgeben.

Liegender Buddha: Der im Dezember 2023 fertiggestellte größte liegende Buddha Indiens ist vergoldet und 30 m lang; in Myanmar gibt's allerdings größere. Er befindet sich 3 km nördlich bei der Flussuferstraße nach Gaya.

Chalaymanmurti Buddha: Eine gehende, goldene Figur im südostasiatischen Stil mit der rechten Hand in der *abhaya-mudra*-Geste (Geste der Schutzgewährung).

Metta Buddharam: Ein glänzend weißer sitzender Buddha vor einer verspiegelten Gebetshalle rund 700 m nördlich vom Busbahnhof.

Tilaya Buddha: Eher unbekannte Kopie des Großen Buddha an der Straße von Bodhgaya nach Nawada.

Rund um Bodhgaya



Über meist flachem Agrarland mit vielen bedeutenden buddhistischen und jainistischen Stätten erheben sich hier und da felsige Bergkämme.

Ziele

Gaya S. 450
Madhuban & Parasnath S. 450
Rajgir S. 452
Nalanda S. 454

UNTERWEGS VOR ORT

Rajgir und Nalanda kannst du als Tagesausflug per Taxi kombinieren. Oder du erkundest Rajgir per *tonga*, fährst per Bus Richtung Bihar Sharif zum Nalanda Junction und per Autorikscha zu den Ruinen von Nalanda (2,5 km), dem Jain-Tempel und der Xuan-Zang-Halle. Um 8 Uhr fährt ein *Shramjeevi Express* (Rajgir–Nalanda–Varanasi–Delhi, 2½ Std.) nach Patna.

Nach Madhuban geht's über die Strecke Patna–Gaya–Kolkata/Ranchi zum Bahnhof Parasnath: Der liegt 25 km von Madhuban in Isri, 35 Min. per Minivan (300/40 ₹ pro Fahrzeug/ Person).

Gaya ist Bodhgayas großer Bruder und dient Reisenden vorwiegend als Verkehrsdrehkreuz. Das betriebsame Rajgir und das erheblich entspanntere Nalanda sind wichtige Stopps auf einer „buddhistischen Schleife" durch Bihar und beliebte Tagesausflugsziele von Bodhgaya aus – die Fahrt vorbei an einem felsigen Bergkamm und durch Dörfer mit hausartigen Heuschobern, Reisfeldern und Palmen ist sehr malerisch. Für die Jains ist Nalanda auch als möglicher Geburtsort von Mahavir von Bedeutung, doch als Pilgerziel wichtiger ist der Berg Parasnath mit einem der schönsten neuen Tempel Indiens.

Gaya

ZEIT AB BODHGAYA: **45 MIN.**

Vishnus Fußabdruck

Das trubelige Gaya (670 000 Einw.) ist am schönsten an seinem spirituellen Zentrum, dem **Vishnupad-Tempel**: Wegen eines 40 cm langen „Fußabdrucks" von Vishnu in einem Felsen gilt er als heilig. Nicht-Hindus dürfen ihn nicht betreten, doch sie können den 1787 unter Königin Ahilyabai von Madhya Pradesh erbauten Tempel von außen bewundern. Auch ein Bummel zu den Ghats am Fluss in der Nähe ist faszinierend: Überall wird duftendes Holz für die Einäscherungen verkauft. Ansonsten halten Wasserbecken, zerbröselnde alte Häuser wie an der Chand Chauri Sarahari St und die lange Fußgängerbrücke über den Fluss Falgu oberhalb eines luftgefüllten Damms aus Gummi nur wenig Reize bereit.

Madhuban & Parasnath

ZEIT AB BODHGAYA: **30 MIN.** + **2½ STD.** + **35 MIN. ÜBER GAYA**

Der jainistische Pilgerpfad auf den Parasnath

Ein surreales Erlebnis: Du stehst um 4 Uhr morgens auf und begibst dich vor der Morgendämmerung im Licht von Taschenlampen auf den höchsten Berg von Jharkhand, den 1336 m hohen Parasnath. Dabei bist du keineswegs allein: Jeden Morgen besteigen Hunderte von Jain-Pilgernden den **Shikharji** (den „verehrten Gipfel") – einige werden in einem *dholi* (tragbaren Stuhl) hochgetragen. Sie glauben, dass 20 der 24 *tirthankaras* („Furtbereiter") an den Hängen des Shikharji die *moksha* (Nirwana) erlangten, sodass dies das jainistische Gegenstück



VIKASH KR SINGH/SHUTTERSTOCK ©

Parasnath-Tempel

zu Bodhgaya ist. Die meisten der über 30 „Tempel“ auf dem Grat sind winzige Schreine auf einem *tonk* (Felskopf) mit einem symbolischen Fußabdruck. Ein paar sind auch größere Bauten, wie etwa der dramatische weiße **Parasnath-Tempel** auf dem höchsten Gipfel – er ist auch das Ziel des Wegs (9 km hin, 9 km zurück, plus 2 bis 9 km um den Grat herum).

Los geht’s am oberen Ende der Hauptstraße von Madhuban (nicht Madhubani!). Der Weg führt meist über Stufen durch unberührten Wald und ist gut in Schuss. Etwa alle zehn Minuten gibt’s teils schon um 5 Uhr geöffnete Teebuden. Nach etwa drei Stunden erreichst du eine Wegkreuzung. Statt die komplette 9-km-Runde zu absolvieren, kann man als Nichtpilgernde:r einfach 400 m nach Osten gehen, um vom **Tempel 7** (9. *tirthankara*) die beste Aussicht auf den Shikharji zu genießen. Dann geht’s zurück zur Kreuzung und nach Westen zum **Tempel 21** (7. *tirthankara*) mit Ausblick auf die Ebene, schließlich hoch zum Parasnath-Tempel. Die Wegweiser geben zwei Zahlen an: die größere für den Tempel, die kleinere für den *tirthankara*, dem er geweiht ist.

Zurückzuwandern dauert etwa zwei Stunden, anfangs über eine andere Treppe. Unmittelbar hinter dem Polizeiposten nordwestlich vom Parasnath-Tempel warten aber auch Motorradtaxis. Allerdings laufen viele Leute lieber zu Fuß als ohne Schutzhelm über eine zerfurchte Lehmpiste zu holpern.

Die Tempelstadt erkunden

Abgesehen von den *dholi*-Trägern bei Sonnenuntergang ist Madhuban erfrischend stressfrei und wartet mit mehreren eher unbekannten Highlights auf. Die meisten religiösen Bauten stehen Besucher:innen offen – nur die Schuhe ausziehen und sich nicht über nackte Männer wundern, ob auf Fotos, als Statuen oder teils auch in natura. Bei ihnen handelt es sich um die spirituell fortgeschrittensten Digambara-Jains (Digambara-Frauen tragen das „Himmelskleid“ dezenter).

ZUGBLICKE

Wer auf der Zugfahrt von Gaya zum Bahnhof Parasnath unmittelbar östlich des Bahnhofs Gurpa rechts aus dem Fenster schaut, erblickt an klaren Tagen ein unerwartetes Juwel: eine vergoldete Pagode hoch oben auf einem Felsen oberhalb der Baumgrenze. Bei diesem märchenhaften Bau handelt es sich um den **Gurupada Giri** (auch Kukkut Oada Giri oder einfach Gurpa Hill genannt), wo der „letzte Schüler“ Buddhas, Mahakasyapa, die Erleuchtung erlangte. Einigen Überlieferungen zufolge öffnete sich der Fels, um für Mahakasyapa einen Thron zu schaffen. Auf diesem ließ er sich nieder und meditierte; manche glauben, dass er auch heute noch lebt und auf die Ankunft von Maitreya wartet, den zukünftigen Buddha. Angeblich kam König Ajatsatru von Rajgir auf der Suche nach dem heiligen Mann hierher, erblickte ihn auch, konnte ihn aber nicht erreichen.

NEUE TENDENZEN IM JAINISMUS



Rahul Khasliwani, Projektmanager im Anubhav Kendra in Madhuban, erklärt, wie der Jainismus versucht, junge Leute besser anzusprechen.

Jains glauben, dass wir alle eins mit Gott sind. Das Problem besteht darin, es zu erkennen. Unsere Religion ist schwierig, mit einer gewaltigen, sehr komplizierten Literatur in einer Sprache, in der wir oft Verständnisprobleme haben. Seit 2006 sucht unser Guru Pramansagar-Ji Maharaj nach Wegen, das Interesse jüngerer Generationen zu wecken. Eine gute Möglichkeit ist für ihn, sich auf die 14 *gunasthanas* (qualitative „Positionen" der Seele) zu konzentrieren und dabei neueste IT einzusetzen. Ich bin Wissenschaftler und eine technologische Herangehensweise erscheint mir sinnvoll: Am spannendsten finde ich bisher das umfassende 5-D-Erlebnis.

Der fabelhafte **Gunayatan** (2024) ist einer der schönsten in jüngerer Zeit erbauten Tempel: Statt aus Beton ist er aus 6370 m³ Rajasthan-Stein sowie vietnamesischem weißem Marmor erbaut, um 1000 Jahre zu überdauern. Geschmückt ist er mit Reliefskulpturen im Stil von Khajuraho, aber mit weniger erotischen Szenen.

Der von außen unscheinbare **Acharya Shri Shanti Sagar Dham** beherbergt eine 10 m hohe, vierstöckige Statue des zweiten *tirthankara,* Ajitanath Bhagwan – nackt natürlich.

Zwar dürfen Nicht-Jains hier gewöhnlich nicht übernachten, doch man darf sich in den *dharamshalas* (Pilgerherbergen) meist die Tempelbauten in den Höfen anschauen. Das *dharamshala* **Niharika** wartet mit einem großen halbkreisförmigen Meditationsraum auf. Der schwerer zu findende Komplex **Sri Kundkund** umfasst einen schönen Steintempel mit Architekturelementen aus Indien und Rom.

Gegenüber dem wenig eindrucksvollen **Jain Museum** soll 2026 das 5-D-Kino **Anubhav Kendra** eröffnen: Es wird Hightech-Erlebnisse in Simulatorsitzen zu religiösen Themen bieten, vor allem zu den 14 „Seelenpositionen" des Jainismus.

Rajgir

ZEIT AB BODHGAYA: **1½ STD.**

Mit der Seilbahn zu einem Bergstupa

Auf einem kleinen, heiligen Berg 7 km südöstlich vom Zentrum von Rajgir erhebt sich 40 m hoch der **Vishwa Shanti Stupa** mit seiner riesigen weißen Kuppel. Für Busladungen voller freudig erregter Tourist:innen ist das Highlight eine vierminütige Seilbahnfahrt. Oben am Berg warten Inschriftsteine, hungrige Affen und das permanente Dröhnen einer japanischen Taiko-Trommel aus dem Tempelgebäude. Statt wie alle anderen mit der Seilbahn zurückzufahren, geht man besser zu Fuß über Treppen durch den Wald hinunter. Nach zehn Minuten kommt man an einem Felsvorsprung vorbei, bei dem es sich um den **Vulture Hill** (Gijjhakuta; „Geierberg") aus dem Lotus-Sutra handeln soll, wo Buddha 14 Jahre lang meditierte. Die stille Frömmigkeit hier bildet einen markanten Kontrast zum Geschrei der Schulklassen, das durchs Tal schallt. Auf den vier winzigen Höhlen des Felsvorsprungs, die jeweils mit einem der Hauptschüler Buddhas assoziiert werden, legen Pilgernde Blattgoldrechtecke ab.

Eine *tonga*-Fahrt

Ob kitschig oder spaßig – zur Seilbahnstation kommt man vom Zentrum von Rajgir typischerweise per *tonga*. Die Standardfahrt umfasst Stopps wie die **Maniyar-Math-Tempelruinen** und ein paar Steine mit der Aufschrift **King Bimbi-**

ESSEN RUND UM BODHGAYA

Chulha Bistro/Mitti Farms: Reizendes Lokal mit Biokost etwa auf halber Strecke an der Straße von Bodhgaya nach Rajgir. *9–23 Uhr* ₹₹

Punjabi Rasoi: Das unkonventionellste Lokal in Rajgir mit Wandbildern am Eingang sowie indischen und Thai-Gerichten. *11–21.30 Uhr* ₹₹

Rajgir Litti Choka Stalls: Billige, aber leckere Straßenkost am *tonga*-Stand in Rajgir. Sitzplätze gibt's im Green Hotel nebenan. *Zeiten variieren* ₹

Cafeteria Nalanda: Am Eingang des Archäologischen Museums in Nalanda, mit Speisen aus ganz Indien. *8.30–18 Uhr* ₹₹



MARK ELLIOTT/LONELY PLANET ©

Buddhistische Mönche, Rajgir

sara's Prison: Angeblich wurde hier der buddhafreundliche Magadha-König von seinem eigenen Sohn eingesperrt. Interessanter sind die beiden **Son-Bandar-Höhlen**, die oft fälschlich als „Bimbisaras Schatzhaus" bezeichnet werden.

Buddhas Hain

Der **Venu Van** ist ein schön gestalteter Garten: Hier soll sich der Bambushain befunden habe, den Buddha von König Bimbisara geschenkt bekam. Es gibt Blumentunnel, hängende Stege und einen *mudra*-Stein sowie jede Menge für Kinder. Wegen verschlossener Tore braucht es zum benachbarten **Japanischen Tempel** einen kleinen Umweg. Dort dokumentiert eine Fotoausstellung die wachsende Friedenspagodenbewegung von Hiroshima und Nagasaki bis Milton Keynes.

Brücke ins Nichts

Der weitläufige Safaripark **Rajgir Wildlife Safari** (Forest Park) wartet mit Besucherzentrum, 3-D-Film und Fahrrad-

KÖNIG BIMBISARA VON MAGADHA

Rajgir erlangte im 6. Jh. v. Chr. Bedeutung als Girivraja, Hauptstadt des kurz zuvor entstandenen Königreichs Magadha, das vom halblegendären König Bimbisara regiert wurde. Sowohl Buddhisten als auch Jains (bei ihnen heißt er Shrenika) schreiben ihm ein starkes Interesse an den spirituellen Lehren des jeweiligen Religionsgründers zu, da Buddha und Mahavira hier längere Zeit verbrachten. Der König soll auch die 40 km lange Mauer rund um Rajgir errichtet haben lassen – Teile davon sind noch auf den fünf Hügeln rund um die Stadt zu sehen. Später wurde er dann von seinem Sohn und Thronräuber Ajatashatru, der auch Pataliputra (Patna) gründete, gefangen gesetzt. Heute ist eine Grabungsstätte als Stelle beschildert, wo sich Bimbisaras Gefängnis befand, doch für Laien ist in den herumliegenden Steinen kaum irgendein Muster zu erkennen.

ESSEN IN MADHUBAN

Hotel Mahaveer Ji: Köstliche, nicht unbedingt jainistische (vegetarische) Kost. Tolles *malai kofta*. In Madhuban. *7–22.30 Uhr* ₹

Sri Parshvanath Mawari Restaurant: Auch Parasnath Bhojanalay genanntes Lokal beim Bispanthi Koti mit guten vegetarischen Thalis. *11–13 Uhr* ₹

Pawan Dham: Nur barfuß und schon um 18 Uhr geschlossen, aber gut für Jain-Speisen. Bei der Karte an der Wand hilft Google Translate. ₹

Gupta Restaurant: Eher schäbiges kleines Café mit eigenen Versionen von vegetarischen Burgern, Pommes und „Pizza". *8–21 Uhr* ₹

AUSGEFALLENE ATTRAKTIONEN IN JHARKHAND & BIHAR

Sher Shah Suri Mausoleum: Eins der schönsten Bauwerke Bihars erhebt sich in einem künstlichen See in Sasaram – ein recht einfacher Stopp zwischen Gaya und Varanasi.

Betla National Park: Auf den einstündigen Allradsafaris siehst du eher Affen, Hirsche und Elefanten und weniger Leoparden oder Tiger, auch wenn sie alle in diesem entlegenen Flickenteppich aus Teakwald und Bambusdickicht 150 km südwestlich von Bodhgaya leben.

Dassam-Wasserfall: Der eindrucksvollste von einem Dutzend Wasserfällen rund um Ranchi – zumindest nach der Monsunzeit.

Jharkhand State Museum: In Ranchi gibt's Ausstellungen mit antiken Skulpturen sowie ethnografischen Modellen, die zu traditionellem Stammesleben.

Telhar Kund: Je nach Jahreszeit eindrucksvoller, allerdings sehr entlegener Wasserfall und Aussichtspunkt an einer Schlucht 200 km westlich von Bodhgaya.

Seilrutsche auf. Jedoch strömen die Einheimischen vor allem wegen der **Sky Bridge** hierher: Die Glasbodenbrücke erstreckt sich 30 m lang übers tiefe bewaldete Tal – einzigartig in Bihar, im Vergleich zu ähnlichen Brücken jedoch eher zahm. Und es gibt oft sehr lange Warteschlangen!

Nalanda

ZEIT AB BODHGAYA: **1½ STD.**

Durch die Ruinen einer alten Universität

Bei einem 45-minütigen Rundgang durch die **Ruinen von Nalanda**, ein Weltkulturerbe, kann man sich gut ausmalen, wie diese Grabungsstätte im 7. Jh. aussah, als dies eine der bedeutendsten Universitäten der Antike war. Die drei Bibliotheken beherbergten angeblich so viele Manuskripte, dass sie sechs Monate lang brannten, als die Hochschule 1193 von Eindringlingen geplündert wurde. Es blieb so wenig erhalten, dass die Stätte 1916 vor den Grabungen nur leichte Erhebungen aufwies, doch einige der ans Tageslicht geförderten Ruinen sind von imposantem Ausmaß, vor allem der Tempel 3 und der teils grasbewachsene Tempel 14. Auf den Schildern ist die Bedeutung jedes Gebäudes auf Englisch erläutert. Einige schöne, jahrhundertelang vergrabene Statuen sind gegenüber im kleinen **Archäologischen Museum** zu sehen.

Tempel für einen Reisenden

Vieles, was über die Blütezeit der Universität Nalanda bekannt ist, stammt aus Berichten des chinesischen Reisenden Xuan Zang (602–664). Von seiner 17 Jahre langen großen Reise durch Indien wird anschaulich in der **Xuan-Zang-Gedenkhalle** erzählt; das Highlight hier ist die schöne Paneelenwand mit Metallintarsien. Die Halle befindet sich 2 km nordöstlich der Nalanda-Ruinen neben einem Kunstgewerbedorf, in dem oft Steinmetze arbeiten. Hierher gelangt man vorbei an einem schönen See. Nach Kundalpur kommt man allerdings kaum, ohne nach Baragaon zurückzukehren.

Jain-Ursprünge

Zwar halten einige Jains Vaishali (S. 458) für den Geburtsort von Mahavir, den 24. und letzten *tirthankara*, doch die Digambara-Jains setzen eher auf das Dorf **Kundalpur** 2 km nördlich der Nalanda-Ruinen. Der größte (mittlere) Tempelturm des **Nandyavarta Mahal** zeigt Mahavira in einer Lichtschau, die in der Abenddämmerung verschiedene Farben durchläuft. Und auch er ist nackt: Wie man in Madhuban gesehen hat, verzichten heilige Digambara-Männer auf Kleidung.

Auf dem Weg nach Kundalpur steht zwischen Nalanda und dem Dorf Baragaon der weitaus kleinere **Shri-Rishabhdev-Tempel** der Swetamber-Jains. Diese tragen gern Weiß, doch die drei kleinen Bildnisse des 16., 1. und 24. *tirthankara* in der Mitte sind schwarz.

Jain-Pilgernde ziehen wahrscheinlich 20 km weiter Richtung Westen nach Pawapuri/Pavapur, zum „Ort ohne Sünde", wo Mahavir *moksha* (Erlösung) erlangte. Der spirituelle Kraftort hier ist der **Jal Mandir** aus weißem Marmor, schön gelegen in der Mitte eines Lotusteichs.



Patna

TOLLE MUSEEN | STREETART | GESCHICHTE

Ignoriert man die schimmelnde Betonarchitektur der 1970er-Jahre und den ohrenbetäubenden Verkehrslärm, dann ist Patna eine bemerkenswert freundliche Metropole. Viele Einheimische scheinen über alle Maßen erfreut, wenn sich Ausländer:innen für die historischen Wurzeln von Bihar interessieren. Sie sind stolz auf das Aufblühen ihrer Stadt in den letzten zehn Jahren, nicht zuletzt dank jeder Menge Streetart. Nichts verkörpert den Wandel besser als das schicke Bihar Museum, die wichtigste Sehenswürdigkeit der Stadt.

Sonst weist in Patna kaum etwas darauf hin, dass das östliche Stadtgebiet Kumrahr einst Pataliputra war, Hauptstadt des mächtigen Maurya-Reichs (322–180 v. Chr.), vor allem bekannt durch den Herrscher Ashoka (reg. 268–232 v. Chr.) und seine Edikte. Verwirrend ist, dass auch ein wohlhabender Stadtteil im Westen als Pataliputra bekannt ist, mit den besten Adressen der bescheidenen Kaffeeszene von Patna.

Bihar verstehen

Der fabelhafte Komplex des Bihar Museum

Wer sich für Bihar interessiert, von alter und neuer Kunst bis zu Zoologie, Kunstgewerbe und Geschichte, dem bietet das **Bihar Museum** eine erstklassige Einführung. Man kann ohne Weiteres einen ganzen Tag damit verbringen, durch die sorgsam gestalteten Abteilungen zu bummeln, um etwas über Pataliputra als Hauptstadt des ersten indischen Großreichs zu erfahren oder mit interaktiven Exponaten herumzuspielen.

UNTERWEGS VOR ORT

Seit 2023 wird in Patna eine Metro gebaut. Bis sie fertig ist, sind für Stadtfahrten Sammelrikschas am besten. Sie fahren vom Bahnhof Patna Junction die Fraser Rd entlang zum Gandhi Maidan. An der ersten Kreuzung, dem Dak Bungalow Crossing, kannst du ein „Boring auto" Richtung Bailey Rd (Bihar Museum) und weiter zum Geschäftsviertel um die Boring Rd nehmen. Uber und Ola sind praktisch für Fahrten nach Pataliputra (ca. 200 ₹). Maurya's Trips N Tours (9430243661) ist ein zuverlässiges englischsprachiges Reisebüro für das Buchen von Taxis nach z. B. Vaishali, Kesariya und Motihari.

ESSEN IN PATNA: MULTI-CUISINE

Bonkers Cafe: Café im Zentrum mit Lasagne, Burgern, *momos* und einer breiten Palette von Tandoor-Gerichten. *12–22 Uhr* ₹

Cafe Hide Out: Filiale einer Kette mit Cafés im westlichen Stil in der Boring Rd mit Plätzen auf der überdachten Dachterrasse. *11–23 Uhr* ₹

Lighthouse Cafe: Echter Espresso und internationale Küche im 17. Stock des höchsten Gebäudes von Bihar, mit Bankettetage darüber. *12–22 Uhr* ₹₹

53 Cafe House: Coolstes Gartenrestaurant in Patna mit herausragendem *chicken dehati*. *So–Fr 15–22, Sa 11–23 Uhr* ₹₹



TOP TIPP

Zwar gibt's in Patna Hunderte Hotels, doch fast alle Billig- und sogar einige Mittelklasse-Unterkünfte haben keine Erlaubnis, Ausländer:innen aufzunehmen, oder wollen das nicht. Darauf wird man auf Buchungswebsites nur selten hingewiesen!

HIGHLIGHTS
1 Golghar

SEHENSWERTES
2 Buddha Smriti Park
3 Gandhi Museum
4 Patna Museum
5 Sri Krishna Science Museum

SCHLAFEN
6 Capital House
7 Hotel Astor
8 Lemon Tree Premier

ESSEN
9 Bonkers Cafe
10 Champaran Meat House
11 Ghar Angana
12 Lighthouse Cafe
13 Litti Chokha Stall

TRANSPORT
14 Maurya's Trips N Tours

Die interaktive Abteilung für Kinder ist lange geöffnet, genauso wie das exzellente Restaurant und der Museumsshop mit tollem Kunstgewerbe aus Bihar.

Das Museum liegt südlich der zehnspurigen Baily Rd. Zum **Patna Museum** gelangt man von hier am besten über die Fußgängerbrücke mit Blick auf das imposante **Patna Women's College**. Das Patna Museum residiert in einem riesigen Bau von 1928 im Stil eines Fürstenpalasts. Die zwei neuen Flügel und ein Skulpturengarten entstanden im Zuge einer umfassenden Verjüngungskur zwischen 2022 und 2024. Die Ausstellungen befassen sich vor allem mit der Zeit ab 1764.

Stupa der Extraklasse

Buddhistischer Modernismus im Smriti Park

Erholung von der Lärmattacke im Bahnhof Patna Junction bietet der **Buddha Smriti Park**, in dem Mantragesänge erklingen. Das Kernstück des 2010 vom Dalai Lama eingeweihten Parks ist ein großer Stupa des 21. Jhs. aus grauem Stein und Glas. Wer die lange Aufgangsrampe hochgeht, den erwarten strenge Sicherheitschecks – keine Taschen, keine Fotos und der Name wird notiert; dann kann man die karge Rundhalle inspizieren, die nur aus einer kugelsicheren Glaskammer besteht, mit sechs Buddha-Reliquiaren in Stupa-Form, gestiftet von verschiedenen Ländern.

Das ausgezeichnete Museum im Park erzählt die Lebensgeschichte Buddhas und interpretiert den buddhistischen Symbolismus kreativ anhand von verschiedenen Medien. Der Museumsbesuch beginnt jeweils 15 Minuten vor der vollen Stunde (und um 16.15 Uhr) mit einem zehnminütigen Film.

Gewaltiger Getreidespeicher

Die historische Ikone Patnas

In der Nähe des Gandhi Maidan, der grünen Lunge Patnas, erhebt sich der große kugelige Getreidespeicher **Golghar**, 1786 erbaut von der britischen Armee, um einer Hungersnot wie der von 1770 vorzubeugen. Hinauf führen zwei Treppen mit jeweils 142 Stufen, doch man darf nur den umliegenden, eher ungepflegten Park erkunden. Ganz in der Nähe liegt das **Gandhi Museum** mit interessanten Einblicken in Gandhis Philosophie und Erläuterungen der Bedeutung von Bihar für den indischen Kampf um Unabhängigkeit. Für Leute mit Kindern im Schlepptau gibt's gegenüber einen kleinen Vergnügungspark, doch weitaus besser ist das **Sri Krishna Science Museum** mit 3-D-Filmen und jeder Menge Mitmachsachen.

ASHOKA-SÄULEN IN BIHAR

Um das Jahr 261 v. Chr. konvertierte der Maurya-Herrscher Ashoka aus Reue dafür, dass seine Soldaten im Kalinga-Krieg über 100 000 Menschen getötet hatten, zum Buddhismus. Seitdem förderte er mit Buddha assoziierte Klöster und Stätten und ließ an wichtigen religiösen Stätten 10–15 m hohe Säulen aufstellen. Von den rund 20 erhaltenen stehen mehrere in Bihar an der alten Route von Patna Richtung Nordwesten nach Lumbini in Nepal, dem Geburtsort Buddhas.

Kolhua-Komplex
Glatt, ohne Inschriften, aber mit schönem Löwen oben drauf. In Vaishali.

Lauriya Areraj
Aufrecht stehend, aber ohne Statue.

Lauriya Nandangarh
Schöne stehende Säule mit Edikten und Kapitell mit sitzendem Löwen.

Rampurwa
Segmente zweier umgestürzter Säulen in einem Schuppen auf einem Feld beim Solarpark des Dorfs Pipariya südwestlich von Gaunaha. Mit ein paar Inschriften.

ESSEN IN PATNA: BIHAR-KÜCHE

Champaran Meat House: Sehr einfaches Lokal mit *ahuna mutton* (mariniert in Steinguttöpfen) als Spezialität. *10–21.30 Uhr* ₹

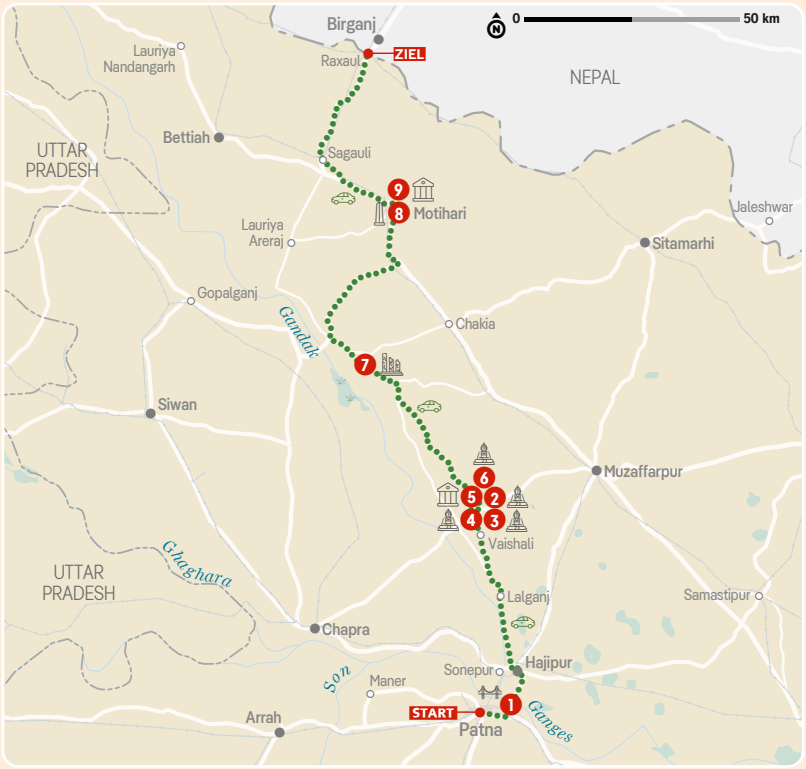
Litti Chokha Stalls: Straßenstände u. a. oben an der Buddha Marg mit Kichererbsen-Teigbällchen mit pikanter Soße. *Zeiten variieren* ₹

Potbelly: Im Bihar Museum (Ticket erforderlich) mit tollen Bihar-Gerichten, klassisch wie experimentell, wie dem Reispilaw *tehri*. *Di–So 10–21 Uhr* ₹₹

Ghar Angana: Gerichte aus ganz Nordindien, z. B. ausgezeichnetes *chicken tikka masala*, alles in sehr großen Portionen. *10.30–22 Uhr* ₹

FAHRT VON PATNA RICHTUNG KATHMANDU

Von der langen 1 **Ganges-Brücke** in Patna bist du in zwei Stunden in Vaishali, wo sich in einer 1960 gefundenen Urne Asche von Buddha befinden soll. Unter einer Wellblechkuppel liegen die wenig interessanten Reste des 2 **Buddha Relic Stupa**, doch irgendwann soll das große 3 **Buddha Samyak Darshan** samt Museum und Pagode die Reliquie beherbergen, sodass sich Vaishali dann völlig anders präsentieren wird. Bis dahin geht's um den Abhishek-Pushkarini-Teich zur großen 4 **Peace Pagoda** und zum kleinen 5 **Archäologischen Museum**, dessen schrägstes Exponat der Hockstein für ein 2000 Jahres altes Plumpsklo ist. Der 6 **Kolhua-Komplex** (Kutagarasala) rund 5 km nördlich ist ein stiller archäologischer Park, in dem Pilgergruppen inmitten der Fundamente von Klosterbauten, wo der Überlieferung zufolge Buddha von Affen Honig erhielt, rund um einen Backsteinstupa und eine Ashoka-Säule meditieren. In 7 **Kesariya** 55 km weiter nordwestlich zeigen Ausgrabungen, dass ein grasbewachsener Hügel eine der weltweit größten Stuparuinen darstellt: Er erinnert an den Ort, wo der sterbende Buddha seine Bettelschale spendete. Einen großen Buddha-Stupa (sowie eine Ashoka-Säule) gibt's 100 km weiter nordwestlich in Lauriya Nandangarh. Nach Raxaul und Nepal geht's von Kesariya über 8 **Motihari** Richtung Norden. Hier nahm 1917 Gandhis gewaltfreier Widerstand *(satyagraha)* seinen Ausgang, als er die Proteste von Bauern im Bezirk Champaran unterstützte, die für britische Farbenhersteller Indigo produzieren mussten. In Motihari wurde 1903 übrigens George Orwell geboren. Das Elternhaus ist heute das 9 **Orwell Museum** im Satyagraha Park.



Hier schläfst du gut

₹ Günstig ₹₹ Moderat ₹₹₹ Teuer

Bodhgaya S. 444

Hostel Osana ₹ Das erste echte Hostel in Bihar ist kreativ und superfreundlich und dank Leihrädern ist die etwas abgelegene Lage auf einem Bauernhof eine wahre Freude. Mit Garten-BBQ und Meditationsraum auf dem Dach.

Rahul Guesthouse ₹ Abgesehen von den senfgelben Wänden die beste von mehreren Billigbleiben, gleich nördlich des Kalachakra-Geländes. Viel besser (und doppelt so teuer) ist das komplett weiße Obergeschoss mit Terrasse samt Ausblick.

Ansu Guesthouse ₹ Sauberes Wohnhaus hinter Vegetation versteckt und mit gepflegten, preiswerten, einfachen Zimmern.

Shantidevi Ashram's Guesthouse ₹₹ Stilvoll auf Alt getrimmte Möbel und Kunstgewerbe sorgen für ein Boutique-Flair in sehr persönlicher Unterkunft mit Minigarten. Das einzige echte Boutiquehotel in Bodhgaya.

Maya Heritage Hotel ₹₹ Große, luftige Zimmer mit vielen kleinen Extras sowie freundliches Personal. Viel besser als viele doppelt so teure Hotels in Bodhgaya.

Hotel Mahayana ₹₹ Mit großem Plakat des Potala-Palasts zur Einstimmung sowie sauberen, gut ausgestatteten Zimmern mit weiteren tibetischen Elementen. Zentral, aber ruhig.

Kirti Guesthouse ₹₹ Mitten im trubeligen Zentrum, mit Retroflair dank Holzausstattung; die oberen Etagen wurden 2023 schön renoviert. Oft voll mit Mönchen und Pilgernden.

Gaya S. 450

Sri Vishnu View Hotel ₹₹ Etwas abseits von der trubeligen Gegend um den Vishnupad-Tempel. Mit Zimmern gemäß Business-Standard, jedoch mit leicht vergilbter Bettwäsche.

Madhuban (Parasnath) S. 450

Gulab Mansion ₹ Große, schlichte Zimmer mit Betten, die breit genug für vier Pilgernde sind, die zusammenrücken. Mit Bad, aber nur unregelmäßigem Warmwasser; kein Toilettenpapier, keine Handtücher. Decken, aber keine Betttücher. Sally spricht Englisch.

Khushi International ₹ Madhubans beste Mischung aus sauberer Funktionalität und günstigem Preis, doch ein bisschen weiter außerhalb als die meisten anderen Unterkünfte.

Rajgir & Nalanda S. 452

Hotel Sagar Inn ₹/₹₹ Fast schick, aber es braucht noch einiges an Arbeit; viel preiswerter als die meisten anderen Budgetbleiben im Zentrum von Rajgir.

7 Hills ₹₹ Eindrucksvolles, sehr komfortables modernes Hotel mit kleinem Pool, Fitnessraum und engagiertem Personal. Rund 3 km südlich von Nalanda an der Hauptstraße nach Rajgir. Fabelhafte Preise, falls man ohne Reservierung aufkreuzt.

Patna S. 455

Capital House ₹₹ Voll ausgestattete Mittelklassezimmer mit wenig Makeln, freundlicher Service und großzügiges Frühstück im Chipotle Cafe.

Hotel Astor ₹₹ Kompakte, stilvolle Zimmer, aber erst vorher anschauen! Preise okay für Patna-Verhältnisse. Praktisch gelegen zum Bahnhof.

Buddha Heritage ₹₹ Urige Unterkunft in Patliputra weit weg vom Bahnhof mit viel Atmosphäre und einigen guten Ess- und anderen Lokalen in der Nähe.

Lemon Tree Premier ₹₹₹ Businesshotel mit Spa, Gym und unbeheiztem Dachpool sowie zenartiger Stille im großzügigen Foyer. Die billigsten Zimmer sind arg klein.

Vaishali S. 458

Youth Hostel ₹ Eine Jugendherberge nur dem Namen nach: Minihotel am See mit einfachen, aber (fast) sauberen Zimmern mit Bad sowie Hock- und Sitzklos. Beim Preis handeln!

Hotel Blue Lagoon ₹₹ Übergroße Zimmer in Weiß, eher stylish-minimalistisch als karg und leer, aber nur knapp! Preiswert, gute Nachlässe ohne Reservierung.



SANCHIT RASTOGI/SHUTTERSTOCK ©

Buddha Park, Ravangla (S. 484)



Sikkim

DAS EINSTIGE BERGKÖNIGREICH

Aufragende Himalaya-Gipfel, steile, neblige Waldwege und hier und da buddhistische Tempel, nepalesische Hindu-Schreine sowie außergewöhnliche Megaskulpturen.

Auf der Karte wirkt Sikkim winzig. In Wirklichkeit ziehen sich tiefe Täler und subtropische Wälder in steilen Wellen Richtung Kangchendzönga (8586 m) hinauf, dem dritthöchsten Berg der Welt. Diese Topografie verhindert automatisch, dass man schnell reist. Es ist die perfekte Umgebung, um einen Gang runterzuschalten und barfuß durch meditative traditionelle Klöster voller Wandmalereien zu wandeln. Hier stehen Naturwanderungen, Bergtouren oder Ausflüge mit dem Geländewagen auf dem Plan. Kalkuliere das Ungeplante mit ein – z. B. gesperrte Straßen aufgrund von Erdrutschen. Viele Tourist:innen nehmen sich zu viel vor und sind am Ende erschöpft. Wer sich Zeit lässt, kann diesen warmherzigen, stressfreien Teil Indiens kennenlernen, der nicht nur der erste „Biostaat" des Landes (seit 2016) ist, sondern auch bis 1975 ein unabhängiges Königreich war. Englisch ist weit verbreitet; die Bevölkerung setzt sich vor allem zusammen aus tibetischen Buddhisten, die sikkimisch sprechen, indigenen Lepchas (auch Buddhisten) und hinduistischen Nepalesen, deren Sprache sich im Prinzip im Alltag durchgesetzt hat.



PALASH POLU/SHUTTERSTOCK ©

Nicht-Inder:innen benötigen ein Inner Line Permit (ILP, S. 465) und es gibt einige regionale Reisebeschränkungen, aber nicht für diejenigen, die die außergewöhnlichen Megatempel auf den Gipfeln nahe Ravangla, Namchi und vor allem Pelling sehen möchten. Dort lädt der spektakuläre Ausblick über die weißen Gipfel des Himalaya einfach nur zum Sitzen, Staunen und Abschalten ein.

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

GANGTOK
Sikkims Hauptstadt und kulturelles Zentrum. S. 466

PELLING
Bergdorf mit spektakulärem Ausblick auf den Himalaya. S. 476

Erste Orientierung

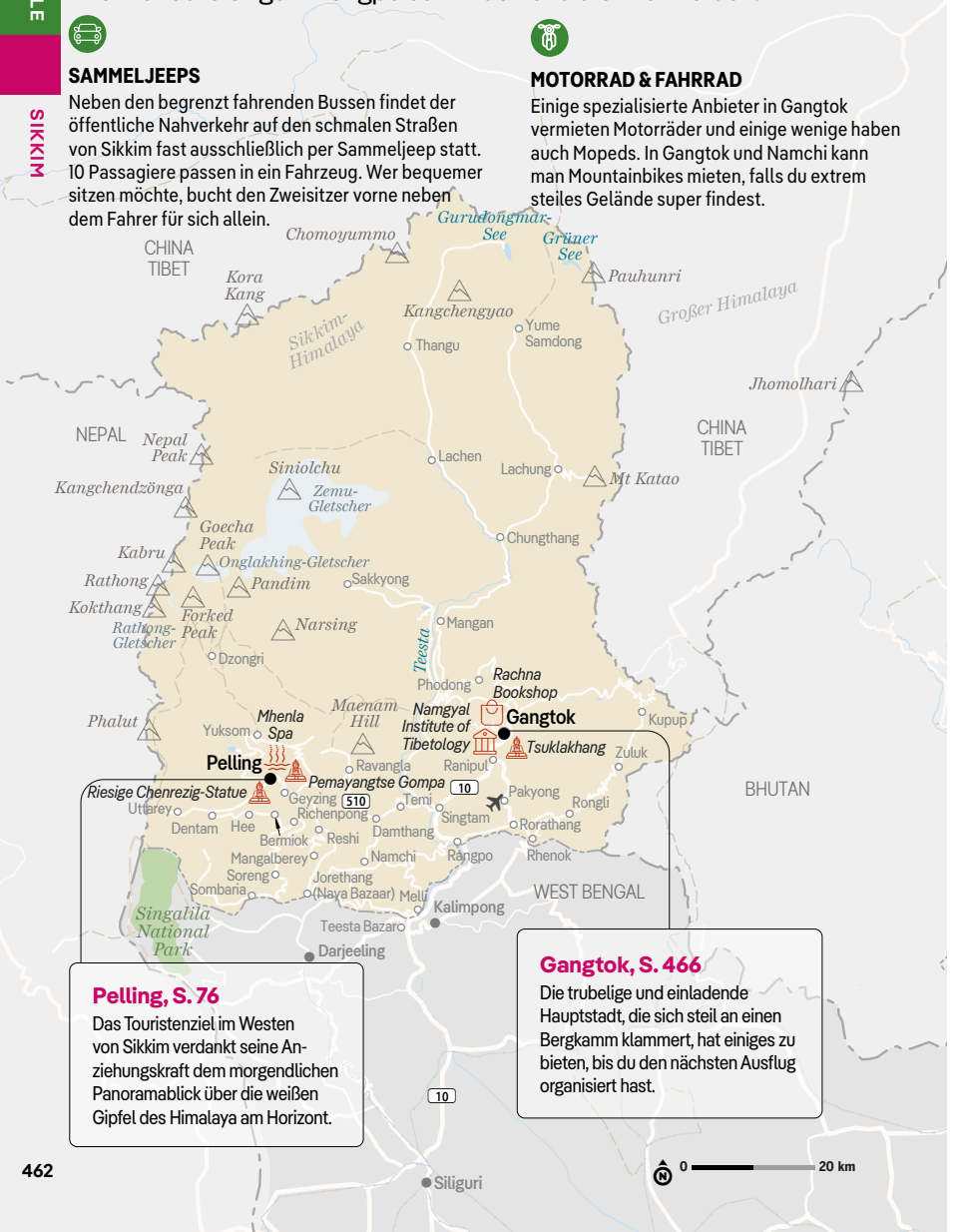
Reisende kommen vor allem mit Bus, Taxi oder Sammeljeep aus Siliguri (Westbengalen) oder vom nahen Flughafen Bagdogra nach Sikkim. Darjeeling und/oder Kalimpong sind gute Zwischenstopps dorthin. Die Bahnstrecke Siliguri–Rangpo soll Ende 2025 eröffnet werden.

SAMMELJEEPS

Neben den begrenzt fahrenden Bussen findet der öffentliche Nahverkehr auf den schmalen Straßen von Sikkim fast ausschließlich per Sammeljeep statt. 10 Passagiere passen in ein Fahrzeug. Wer bequemer sitzen möchte, bucht den Zweisitzer vorne neben dem Fahrer für sich allein.

MOTORRAD & FAHRRAD

Einige spezialisierte Anbieter in Gangtok vermieten Motorräder und einige wenige haben auch Mopeds. In Gangtok und Namchi kann man Mountainbikes mieten, falls du extrem steiles Gelände super findest.



Pelling, S. 76
Das Touristenziel im Westen von Sikkim verdankt seine Anziehungskraft dem morgendlichen Panoramablick über die weißen Gipfel des Himalaya am Horizont.

Gangtok, S. 466
Die trubelige und einladende Hauptstadt, die sich steil an einen Bergkamm klammert, hat einiges zu bieten, bis du den nächsten Ausflug organisiert hast.



LABUN HANG LIMBOO/SHUTTERSTOCK ©

Chenrezig (S. 477), Pelling

Perfekte Tage

Schlechte Straßenbedingungen können immer wieder Planänderungen erforderlich machen: Erdrutsche und Bauarbeiten verengen oder versperren teils Wege, manchmal für Monate.

Wenige Tage

● Von Siliguri oder Kalimpong geht's nach **Namchi** (S. 484) zu zwei miteinander konkurrierenden Megaklöstern, abends entspannst du in einer der Café-Bars. Am nächsten Tag in **Pelling** (S. 476) warten die Chenrezig-Statue und die Ruinen von **Rabdentse** (S. 478). Geh früh schlafen, um zum Sonnenaufgang den spektakulären Ausblick zu genießen. Kehre Richtung Süden über Jorethang zurück nach Darjeeling (Westbengalen).

Mehr als eine Woche

● Nach einem Abend in **Gangtok** (S. 466) fährst du frühmorgens per Taxi zu den Aussichtspunkten Tashi und Ganesh und spazierst vom **Enchey Gompa** wieder zurück (S. 470). Arrangiere eine Tour über Rumtek, die Reisterrassen von Martam und die Teefelder von Temi nach **Ravangla** (S. 484) mit seinem Riesenbuddha. Von **Pelling** (S. 476) geht's weiter nach **Yuksom** (S. 481), wo du eine Klosterwanderung oder mehrtägigen Trek organisierst.

BESTE REISEZEIT

FRÜHLING
Perfekt zum Paragliden, mit klarem Himmel und milden Temperaturen. Im April und Mai gelten Hochsaisonpreise.

SOMMER
Der Sommer kann neblig und so nass sein, dass Straßen überschwemmt sind. Von Juni bis September schließen einige Hotels.

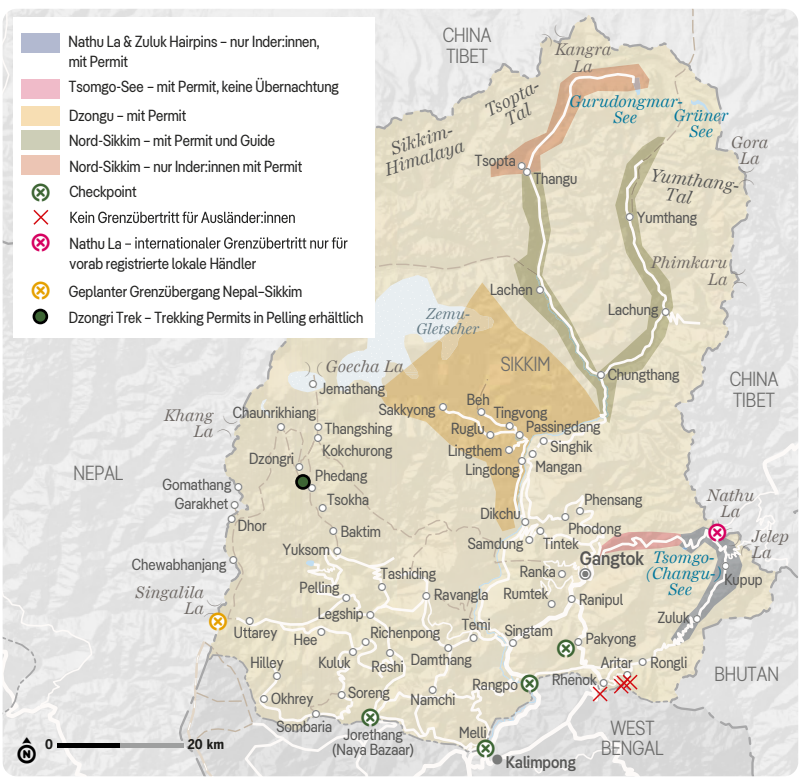
HERBST
Zum hinduistischen Lichterfest **Tihar** bzw. Diwali (Okt./Nov.) ist viel geschlossen. Gute Wandermonate.

WINTER
Losoongs Ernte-Festival (Dez./Jan.) wird in vielen Klosterorten von Sikkim gefeiert, vor allem in Old Rumtek.

GUT ZU WISSEN

Permits & Reisetipps

Für Nicht-Inder:innen ist die Reise nach Sikkim etwas komplizierter, weil besondere Genehmigungen erforderlich sind. Dafür benötigt man Fotokopien von Pass und Visum sowie ein bis zwei Passfotos. Die grundsätzliche Einreisegenehmigung (ILP) ist eigentlich einfach zu beschaffen, birgt aber Stolperfallen. Innerhalb von Sikkim sind einige Grenzgebiete vollständig für Ausländer:innen geschlossen und einige Gebiete können nur mit organisierten Kleingruppen besucht werden.



EINREISE NACH SIKKIM

Rangpo Wegen einer neuen Brücke umgeht die Hauptstraße von Siliguri nach Gangtok den Kontrollpunkt Rangpo. Wer einen ILP-Stempel braucht, muss über die alte Straße fahren.

Melli Zwischen Siliguri und Süd-/West-Sikkim gibt es einen Posten, der ILPs abstempelt – direkt hinter einer Brücke nach der Abfahrt von der Gangtok-Hauptstraße.

Nayabazaar/Jorethang Dieser winzige Einlasspunkt bietet für Reisende in kleinen Fahrzeugen eine direkte Verbindung zwischen Darjeeling und West-Sikkim.

Pakyong Airport Keine Flüge derzeit, daher ist auch das Einreisebüro zu. Wer per Gangtok-Helikopter reist, bekommt das ILP in der Touristeninformation am Flughafen in Bagdogra.

Einreisegenehmigungen (ILP) & wo du sie bekommst

Ausländer:innen benötigen ein ILP (Inner Line Permit; oder RAP, Restricted Area Permit) für Sikkim. Es ist kostenlos und die Beantragung einfach. Wer kein bei der Einreise abgestempeltes ILP hat, wird in Sikkim kein Hotelzimmer bekommen und zum nächsten Ort geschickt, an dem das Problem gelöst werden kann. Für Inder:innen ist die Grenze irrelevant, weswegen Sammeljeeps oder Busse an den Kontrollstellen vorbeifahren. Wer dort halten will, muss also die Fahrer vorher darum bitten.

ILPs können im Voraus zusammen mit dem Visum ausgestellt werden, in Touristenbüros in Siliguri und am Flughafen von Bagdogra (bis 16 Uhr) sowie in Darjeeling, Delhi oder Kolkata (im Sikkim House). Man kann sie aber auch am Grenzposten beantragen (meist 8–19.30 Uhr). Benötigt werden Fotokopien von Pass und Visum sowie ein Passfoto. Die meisten ILPs sind zwei Wochen gültig, man kann sie auch für bis zu 30 Tage beantragen. Eine Verlängerung um zwei weitere Wochen ist möglich im FRO-Büro in Tadong (6 km von Gangtok) oder in der Polizeistation von Tikjuk (4 km von Pelling).

Internal Permits & gesperrte Gebiete

Nathu La & Tsomgo-See

Die Tagestour von Gangtok zum tibetischen Grenzposten Nathu La ist bei indischen Tourist:innen sehr beliebt. Das Gelände muss zu einem festen Zeitpunkt wieder verlassen werden. Ausländer:innen sind von Nathu La ausgeschlossen, sie dürfen aber bis zum Bergsee Tsomgo fahren. Aufgrund des großen Gedränges indischer Reisender und des Aufwands nimmt das niemand so genau.

Dzongu

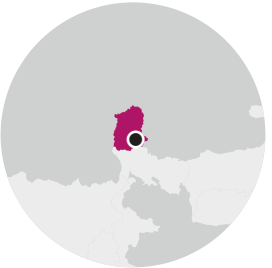
Permits für Dzongu (S. 474) müssen von der Unterkunft organisiert werden, für die dadurch Kosten entstehen können. Bei einer Buchung ist es deshalb mehr als unhöflich, im letzten Moment abzusagen. Die Genehmigung für Mangan kann man selbst beantragen.

Nord-Sikkim

Ins dramatische Hochgebirge von Nord-Sikkim gelangt man auf zwei Strecken, für die beide Permits und Guides erforderlich sind. Die Straße über Lachen führt zum heiligen See Gurudongmar hinauf, wenn sie nicht gerade von einem Erdrutsch blockiert ist. Für Nicht-Inder:innen ist die Strecke nicht attraktiv, weil sie nicht über Thangu hinaus dürfen. Deshalb bevorzugen Ausländer:innen das Lachung-Gebiet (S. 475). Langsames Reisen lohnt sich hier besonders. Verbringe z. B. zwei Nächte in Lachung und mindestens eine Nacht in Mangan. Du kannst Geld sparen, wenn die Genehmigung über Wongden Cardamom Homestay (S. 487) in Mangan organisiert wird statt über eine Agentur in Gangtok. Auto und Guide sollten weit im Voraus gebucht werden.

Wandern & Bergsteigen

Für die meisten mehrtägigen Hochgebirgstouren braucht man Permits und Guides: https://sikkimtourism.gov.in/Public/TravellerEssentials/pap.



Gangtok

ALTES KÖNIGREICH | KLEINE PANDAS | TOUREN & PERMITS

UNTERWEGS VOR ORT

Auf den Hauptstraßen fahren Sammeltaxis, sie halten aber nicht überall. Die Gangtok-Seilbahn fährt zwischen Deorali und dem Palastgelände. An der Tibet Rd kann man Motorräder mieten; Throttle Rentals ist verlässlich. Hill Bike vermietet Mountainbikes; im Bike & Cafe Coffee-Shop (unterhalb der Modern Central Lodge) kann man Radrouten erfragen. Sporadische Stadtbusse fahren am SNT-Busbahnhof ab. Sammeljeeps nach Ranka starten nahe der West Point Mall; nach Mangan vom Taxistand Vajra; sonst vom Mainline Jeepstand bei Deorali; nach Siliguri und Darjeeling von der Busstation Siliguri. Mitreisende für Jeeptouren findet man mit einer Notiz am Touristenbüro STDC, MG Marg.

Sikkims Hauptstadt ist die einzige richtige Stadt des Bundesstaats. Sie ist ein munterer und heiterer Ort mit einfachen Häusern, die sich über einen steilen Hang bis hinauf zum schroffen Bergkamm ziehen. Bei klarem Himmel lugt die schneebedeckte Spitze des Kangchendzönga über die Gipfel im Nordwesten, sie ist von Dächern und gesonderten Aussichtspunkten aus zu sehen. In Gangtok geht's weniger um Sehenswürdigkeiten als darum, andere Reisende zu treffen: Für Gruppen sind die Jeeps günstiger und Permits für Reisen in den Norden oder Osten einfacher zu bekommen. Im Herzen der schmalen und verwirrenden Straßen und Treppen liegt das kommerzielle Zentrum der Stadt, die MG (Mahatma Gandhi) Marg, größtenteils eine Fußgängerzone, in der Reisende alles finden, was sie brauchen: Touranbieter, Geldwechsel, Souvenirläden, Fotogeschäfte und unzählige Restaurant-Bars. Im Gegensatz dazu liegen die buddhistischen Klöster und die ehemalige königliche Residenz Chogyal Palace in einem ruhigen und teilweise bewaldeten Gebiet.

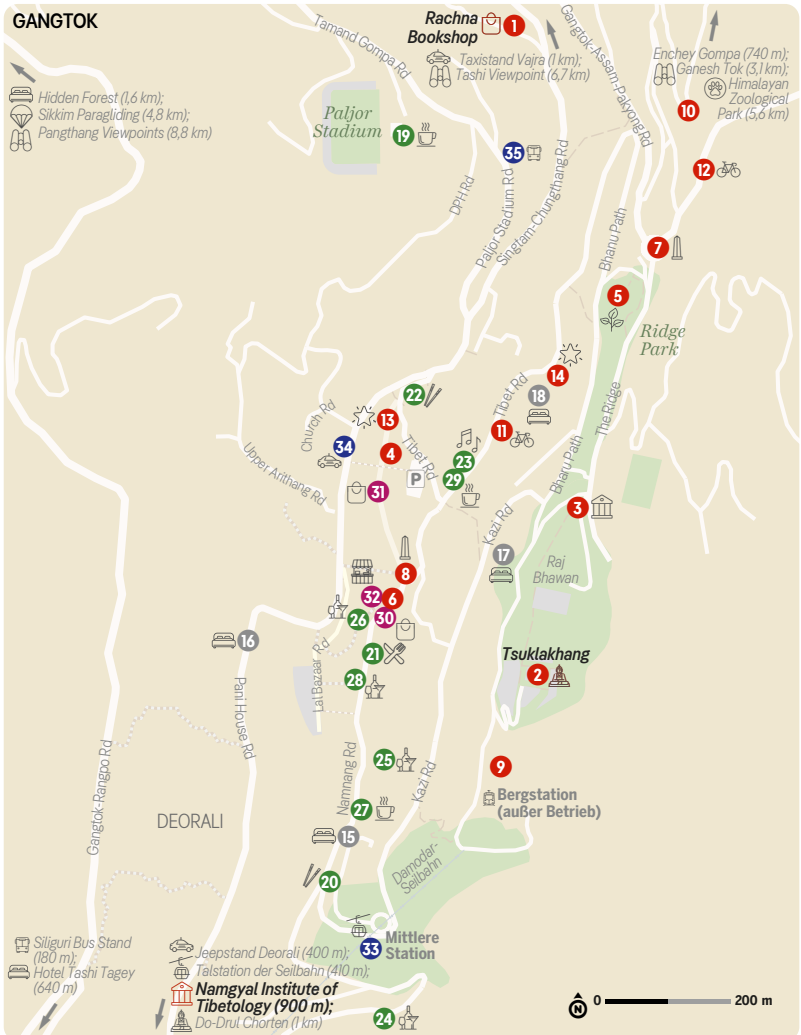
Die Einkaufsmeile der Stadt

Spaziergang entlang der MG Marg

Pflichtprogramm für alle Besucher:innen Gangtoks ist der Bummel auf der teils verkehrsberuhigten Einkaufs- und Essmeile MG Marg und der südlichen Erweiterung Namnang Rd

TOP TIPP

Straßenprobleme, Erdrutsche und starker Verkehr führen dazu, dass die Fahrt von Gangtok nach Siliguri zwischen vier und neun Stunden dauern kann. Wer also einen dringenden Anschlusszug in New Jalpaiguri oder ein Flugzeug in Bagdogra erreichen muss, sollte einen Tag früher losfahren und in Darjeeling oder Kurseong übernachten. Ab 2025 sollte die neue Eisenbahnstrecke Siliguri–Rangpo einiges beschleunigen.



HIGHLIGHTS
1 Rachna Bookshop
2 Tsuklakhang

SEHENSWERTES
3 12 Chogyals Exhibition
4 Dragon Wok
5 Flower Exhibition Centre
6 „I love Gangtok"-Schild
7 Nehru-Büste
8 Kleiner-Panda-Statue
9 Secretariat Building
10 Sentry Post

KURSE & TOUREN
11 Bike & Cafe
12 Hill Bike
13 STDC
14 Throttle Rentals

SCHLAFEN
15 Dzongkar
16 Greendale Residence
17 Hotel Pandim
18 Netuk House

ESSEN
19 Elgin Nor-Khill
20 Mu Kimchi
21 Nimtho
22 Shuffle Momos

AUSGEHEN & FEIERN
23 Cafe Live & Loud
24 Dawn Hill
25 Gangtok Groove
26 Jungle Bar
27 Sikkim Coffee
28 Yak Bar
29 Zongri Bakery & Cafe

SHOPPEN
30 Bansal Trading
31 Golden Tips
32 Lal Bazaar

TRANSPORT
33 Namnang-Seilbahnstation
34 Sammeljeeps nach Ranka
35 SNT-Busbahnhof

BESTE AUSSICHTEN RUND UM GANGTOK

Aussichtspunkt Tashi: Schöner Blick auf den Kangchendzönga, 7 km nordwestlich vom Zentrum. Tourjeeps nach Nord-Sikkim kommen hier vorbei.

Pangthang: Spektakulärer Blick auf den Himalaya vom Straßenrand und von einigen abgelegenen Hotels aus. Erreichbar mit Moped auf dem Weg zum Fambong Lo Nature Reserve.

Paragliding: Abheben mit Sikkim Paragliding; am Startpunkt gibt's tolle Ausblicke auf die Stadt und das Tal.

Ganesh Tok: Von der Beobachtungsplattform blickt man vom Königspalast bis zum Enchey Gompa (20 Min. Fußweg).

STDC Helikopterflüge: Sobald der Helipad erneuert ist, bietet STDC wieder Rundflüge: von 15 Minuten über die Stadt bis zum 75-minütigen Überflug des Kangchendzönga.



SHUTTERBUG28/SHUTTERSTOCK ©

Kleiner Panda

(bzw. Kashira Pradhan Marg). In der Abenddämmerung ist die Atmosphäre am schönsten. Die meisten Gebäude sind uninteressant, doch fällt hier und da eine neotibetische Ausschmückung an den Häusern ins Auge, vor allem an der Fassade des chinesischen Restaurants **Dragon Wok**, wo nachts die Mäuler der zwei riesigen Drachen rot leuchten. Neben dem Hut-und-Tuch-Imperium Bansal Trading haben noch einige kleine traditionelle Läden überlebt. Am „I Love Gangtok"-Schild (Selfie!) geht von der MG Marg ein abschüssiger Weg zum Gemüsemarkt Lal Bazaar ab.

Tibetische Weisheiten

Besuch im Namgyal Institute of Tibetology

Nach der Ankunft mit der Seilbahn läuft man durch subtropischen Wald bis zum **Namgyal Institute of Tibetology** (NIT), einem bemerkenswerten Ort der Mahajana-Weisheiten. Das Haus ist ein tibetischer Palast aus dem Jahr 1958, für das der

ESSEN IN GANGTOK

Shuffle Momos: Restaurant mit supersaftigen *momos* (Teigtaschen). Toller Blick aus dem Obergeschoss und leckere Säfte. *11.30–21 Uhr* ₹

Nimtho: Hübsch angerichtete Thalis mit authentischen Gerichten der Region in einem schön gestalteten Raum. *11–21.30 Uhr* ₹₹

Cafe Fiction: Frühstück, Sandwiches, gebratener Reis oder Ramen im Café unter dem tollen Buchladen Rachna. *Mo-Sa 9–19 Uhr* ₹₹

Mu Kimchi: Authentisches koreanisches Essen im bambusdekorierten Lokal mit toller Bar. Schwer zu finden (3. OG). *11–22 Uhr* ₹₹₹

Dalai Lama den Grundstein gelegt hat. Das tempelartige Museum zeigt eine gut erklärte Sammlung von buddhistischen Gegenständen, die eine schöne Einführung in die Geschichte Sikkims und die tibetische Ikonografie bieten. Interessant (aber auch etwas gruselig) sind die Schädelschalen *(thöpa)* und die *kangling*-Trompeten aus menschlichen Schenkelknochen. Im Obergeschoss befindet sich die an einen Schrein erinnernde Bibliothek mit Manuskripten. Ein fünfminütiger Fußweg führt hinter dem NIT durch einen Wald aus Gebetsfahnen bis zum Stupa **Do-Drul Chorten**, wo junge Mönche bunt durcheinander musizieren.

Königliches Gangtok

Echo aus vergangenen Tagen

Wer zum High Tea unter den Kristalllüstern der Lobby im **Elgin Nor-Khill** Hotel in die Plüschsofas sinkt, begibt sich – hoffentlich angemessen gekleidet – auf eine Zeitreise. Der Tee wird in verzierten Zinnkannen zusammen mit einer Kuchenauswahl und Mini-Pakoras auf einer Etagere (500 ₹ pro Pers.) serviert. Hauptattraktion ist aber die Atmosphäre des 1942 erbauten ehemaligen Gästehauses der Königsfamilie von Sikkim. An den Wänden hängen noch deren Familienfotos. Auf einem spricht Indira Gandhi mit Gyalmo Hope Cooke Namgyal, der glamourösen, in den USA geborenen Ehefrau des letzten regierenden Chogyal (König). Das Gespräch lief wohl nicht so gut, denn 1975 annektierte Indien Sikkim, angeblich um die nepalesische Gemeinde zu schützen. Auf der Grundlage eines Referendums stürmten indische Soldaten den Palast und stellten den Chogyal unter Hausarrest. Der Palast, eine bescheidene Villa, ist nach wie vor privat, aber neben dem Nordtor gibt es eine kleine **Ausstellung über die 12 Chogyals**.

Einen guten Blick auf den Palast hat man beim Gang durch das **Tsuklakhang**, das zentrale und schönste Gebetshaus von Gangtok. Zwei geschnitzte Drachen flankieren das Bild des Hauptgurus Padmasambhava; Morgengebete beginnen um 6 Uhr.

Kleiner Panda

Sikkims „Nationaltier“

Sikkims Wappentier ist der Kleine Panda, der eher einem knuddeligen Spielzeugfuchs ähnelt und viel kleiner ist als die riesige Statue mitten auf der MG Marg. Lebende Exemplare gibt's im **Himalayan Zoological Park**, einem der besten Tierparks Indiens. Der Park zieht sich durch Gebirgswälder, hier sind außerdem Schneeleoparden und Himalaya-Bären

FAHRRADTIPPS FÜR SIKKIM



Akash Singh, Mitgründer von Throttle Rentals (throttlerentals.in)

Für Orte wie Lachung oder den Tsomgo-See, für die Ausländer:innen Permits benötigen, reicht ein Begleitfahrzeug mit einem qualifizierten Mechaniker, der als Guide fungiert. Für diese Gebiete braucht man außerdem einen internationalen Führerschein sowie die üblichen Passkopien.

Die beste permitfreie Route ist der Drei-Quellen-Rundkurs – von Borong nach Bulok und Legship mit Halt in Namchi, Ravangla und Pelling (mind. 3 Tage); zumindest wenn die Straße Kewzing–Legship fertig ist.

Versicherungen beim Vermieter immer prüfen. Bei uns sind das Fahrrad und alle Schäden versichert, aber keine ernsten Verletzungen.

AUSGEHEN IN GANGTOK: PUBS & BARS

Gangtok Groove: Bar im Obergeschoss mit günstigen Cocktails und Livemusik (akustisch Fr und So, Rock Sa). *13–23 Uhr*

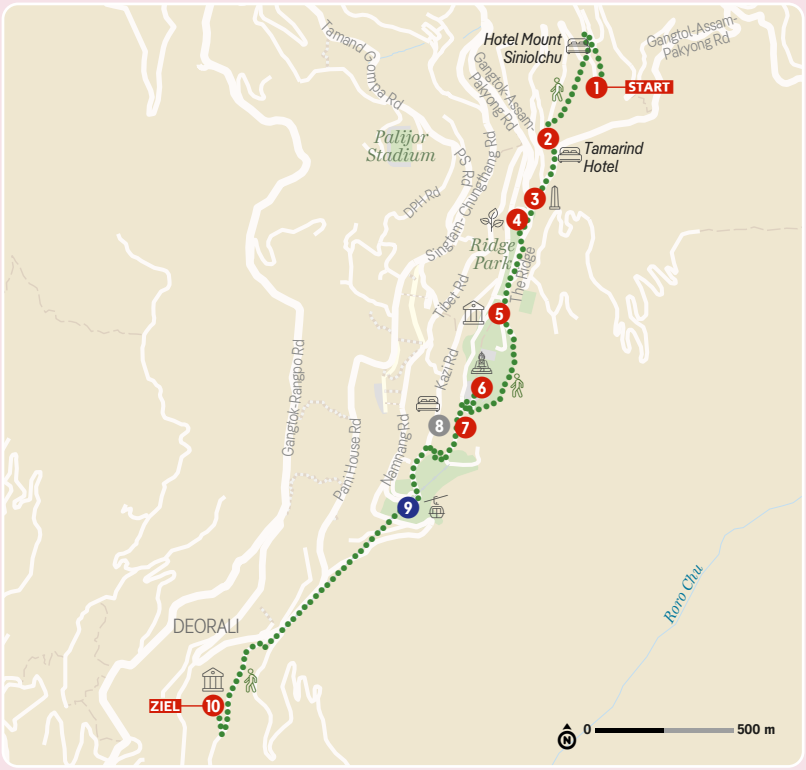
Cafe Live & Loud: Angesagte Bar mit Livemusik (Do–Sa nachts). Tagsüber entspannte Jazzsounds. Shisha auf der Terrasse. *11–23 Uhr*

Jungle Bar: Abgelegene Dachgeschoss-Bar mit witzigem Design und zwei Terrassen mit Ausblick. *11–22 Uhr*

Yak Bar: Die Tür vom Tashi Delek Hotel führt zu einer großen Open-Air-Bar mit Grill, Sonnenuntergang und Glitzer. *12–20.30 Uhr*

SPAZIERGANG (BERGAB) DURCH GANGTOK

Dieser Spaziergang den Berg hinab dauert rund 1½ Stunden, ohne Pausen und die Fahrt mit der Seilbahn. Fahre mit dem Taxi zum Enchey Gompa, evtl. mit Stopps am Himalayan Zoological Park und Ganesh Tok. ❶ **Enchey Gompa** ist ein buddhistisches Nyingma-Kloster. Englische Schilder erklären die Funktion der Gebäude; wenn du vor 15 Uhr ankommst, kannst du einen Blick in das farbenfrohe Gebetshaus werfen. An der diagonalen T-Kreuzung gehst du links und über die Treppe an der ersten Kurve vor dem Hotel Mount Siniolchu. Weiter geht's unter Nadelbäumen bergab, kurz die Straße entlang und an der nächsten Ecke neben einem ❷ **Sentry Post** wieder über Treppen. Ein bewaffneter Soldat könnte sich dir hier in den Weg stellen, du darfst aber passieren. Lauf weiter bis zum Tamarind Hotel und über einen Kreisverkehr mit ❸ **Nehru-Büste**. Wirf einen Blick in das ❹ **Flower Exhibition Centre**, in dem Topfpflanzen zu Bollywood-Musik präsentiert werden. Wandere den baumbestandenen Höhenrücken mit Gärten und gelegentlichen Ausblicken auf bewaldete Gipfel entlang. Mach einen Abstecher in die ❺ **12 Chogyals Exhibition** (falls geöffnet) neben dem Haupttor des Königspalasts. Spaziere dann um das Palastgrundstück herum zum königlichen Kloster ❻ **Tsuklakhang**, vorbei am ❼ **Secretariat Building** und am Mines & Geology Dept-Schild in einem langen Zick-Zack-Kurs auf roten Stufen hinab bis zur Kazi Rd am ❽ **Hotel Fair View**. Biege links ab zur ❾ **Namnang-Seilbahnstation**. Nimm die Seilbahn hinunter nach Deorali und geh bis zum ❿ **NIT**. Sammeltaxis fahren von Deorali zurück in die Stadt, sie nehmen dich an der blauen Brücke auf.





NATURE CLICKZ/SHUTTERSTOCK ©

Churpi

zuhause – in Gehegen, die so groß sind, dass man selten welche entdeckt. Vom Ticketschalter gegenüber von Ganesh Tok sind es 1,6 km bis zu den Hauptattraktionen; ein Miettaxi für die Rückfahrt kann sinnvoll sein.

Kulturzentrum

Die beste Literatur über Sikkimi

Nirgendwo sonst als im **Rachna Bookshop** gibt es so viele englischsprachige Bücher über die Geschichte und Kultur von Sikkim, von Themen wie Mystizismus bis zu Gender-Identitäten im Himalaya. Auch anregende Vorträge kann man hören und das Café Fiction (S. 468) bietet ebenfalls Gelegenheit zu geistreichen Gesprächen. Wer bleiben möchte, bucht im **Bookmans B&B**.

SIKKIM-KÜCHE

Typische Himalaya-Gerichte sind *momos* (gefüllte Teigtaschen) und *thukpa* (Nudelsuppe): *thentuk* (mit handgezogener Pasta), *gyathuk* (mit chinesischen Nudeln) und *bhakthuk* (runde Pasta). In authentischen sikkimischen Suppen ist Biogemüse aus der Region verarbeitet; manchmal fermentiert, wie *gundruk* (spinatähnliches Gemüse), *kinima* (Sojabohnen) oder *sinki* (Rettich). Andere werde frisch gekocht wie *harela* (Bittergurke) und *sisnoo* (Nesseln). Currys können gebackenen *ningro* (Becherfarn), *bareh* (Knabenkraut) oder *fing* (Reisnudeln) enthalten. *Churpi* (Käse) gibt's in Suppen, aber auch als Stange zum Lutschen. *Phalay/phale* ähneln Cornish Pastys. Rindfleisch ist beliebt, vor allem als *shapta* (in Scheiben im Wok zubereitet). Einige Restaurants servieren bhutanische Gerichte, wie *ema datshi* (gelber Käse und Chili) sowie *phaksha paa* (Schwein und Gemüse).

CAFÉS IN GANGTOK: TEE & KAFFEE

Sikkim Coffee: Modernes Barista-Wunder mit 100 % lokal angebauten und vor Ort gerösteten Arabica-Bohnen. *9–20.30 Uhr*

Golden Tips: Hübscher Teeladen mit Verkostungsraum oben und mehr als 60 Teesorten, auch Tee aus Temi. *10.30–21 Uhr*

Zongri Bakery & Cafe: Frisch gebackener Kuchen und echter Espresso in moderner Umgebung, mit Zeitungen und Brettspielen. *11–21 Uhr*

Dawn Hill: An der steilen Straße nach Deorali mit Blick übers Tal, muntere, geräumige Café-Bar mit Glasfenstern. *11–23 Uhr*

Rund um Gangtok



Klosterdörfer und terrassenförmige Täler rund um die Hauptstadt gehen im Hinterland des Himalaya in schroffere Gebirgslandschaften über.

Orte

Ranka S. 472
Rumtek S. 472
Pangthang S. 474
Mangan & Umgebung S. 474
Lachung & Umgebung S. 475

UNTERWEGS VOR ORT

Permits für den Tsomgo-See und den hohen Norden gibt's nur mit einer Jeeptour. Die Tour ist günstiger und interessanter, wenn man in Mangan startet, wohin regelmäßig Jeeps aus Gangtok fahren. Rumtek und Martam liegen auf dem Weg, wenn das Chartertaxi die schönere Strecke nach Ravangla oder Namchi fährt (auf Wunsch). Für Fambong Lo und Lingdum/Ranka sind Motorrad und Moped eine gute Alternative.

Von Gangtok aus liegen auf der anderen Seite des Tals in Ranka und Rumtek bedeutende Klöster. Der schmale Weg dazwischen gehört zu den schönsten und leichten Ausflugsoptionen mit Moped; er führt vorbei an unvergesslichen, wenig besuchten Orten wie Rey. Auf dem Bergrücken dahinter liegt das Fambong Lo Wildlife Sanctuary mit Aussichtspunkten für eine tolle Tageswanderung. Ins Sanctuary gelangt man aber auf zwei anderen Wegen, die weiter nach Mangan führen. Mangan ist das Tor zu dem Lepcha-Kulturreservat von Dzongu sowie ein guter Ausgangspunkt für die wenigen für Ausländer:innen zugänglichen Gebirgsgebiete hoch im Norden, wie das hübsche Flusstal nördlich von Lachung.

Ranka

ZEIT AB GANGTOK: **40 MIN.**

Beeindruckender Klosterkomplex

Rot leuchtende Büsche aus Adventssternen säumen den schattigen Weg zu einem der einprägsamsten Beispiele tibetischer Architektur: **Lingdum Gompa** (Surmang-Kloster). Der Klosterkomplex Kagyu in der Größe eines Dorfes wurde 1999 geweiht, kann aber bis auf das tibetische Surmang-Kloster aus dem 15. Jh. zurückgeführt werden. Die Mönche hier sind sehr mitteilsam und gehen auf ausländische Gäste zu.

Rumtek

ZEIT AB GANGTOK: **1 STD.**

Besuch bei den „Schwarzmützen"

Nachdem die meisten Tourist:innen Rumtek Gompa zur Abenddämmerung verlassen haben, erklingt Gesang, denn das Kloster ist das spirituelles Zentrum von Sikkim. Im Zentrum des sich selbst versorgenden Klosterdorfs steht der farbenfrohe Gebetssaal, der 1961 bis 1966 als Ersatz für das Tsurphu-Kloster im annektierten Tibet gebaut wurde. Der riesige gelbe Stuhl im Inneren ist der Thron für die längst überfällige Krönung des spirituellen Führers der Kagyu, den (umkämpften) 17. Karmapa – also besser nicht draufsetzen. Hinter dem Gebetssaal führen Stufen hinauf zum Schrein des mit türkis- und bernsteinfarbenen Edelsteinen verzierten **goldenen Stupa** (ca. 11.30–12.30 Uhr geschl.). Im Zentrum steht das goldene Reliquiar des 16. Karmapa, des Gründers der Anlage.



VINAYAK JAGTAP/SHUTTERSTOCK ©

Rumtek Gompa

Reisen rund um Rumtek

Im Südwesten von Rumtek gibt es das wenig besuchte **Old Rumtek Gompa** (1,3 km) und die klassischen Felsreliefs von **Mila Bhir** (2,2 km). Nach vier weiteren malerischen Kilometern folgen die Reisterrassen von **Martam**. Der Anblick ist zu jeder Jahreszeit unglaublich, am schönsten aber im grünen September und im goldenen Oktober. Das ländliche Restaurant am Straßenrand bietet einen herrlichen Ausblick. Übernachten kann man im großartigen Homestay im Dorf. Die Reisterrassen laden zum Spaziergang ein.

Das fabelhafte Bamboo Retreat (S. 486), nördlich von Rumtek, organisiert Führungen mit Einheimischen durch die Martam-Terrassen sowie Kochkurse, Hot-Stone-Bäder und Begegnungen mit Angehörigen der Lepcha-Kultur.

DIE KARMAPA-KONTROVERSE

Die „Schwarzmützen"-Kagyu-Schule des tibetischen Buddhismus verdankt ihren Namen der unbezahlbaren, mit Rubinen besetzten schwarzen Mütze, die traditionell von den Karmapa (spirituelle Führer der Kagyu) getragen wird. Die angeblich aus dem Haar von *dakini*s (weibliche Geister, die die Seelen der Toten tragen) gewebte Mütze muss verschlossen in einer Schachtel aufbewahrt werden, damit sie nicht zurück in den Himmel fliegt. Nur der Karmapa darf die Schachtel öffnen. Doch wer ist der 17. Karmapa? In den 1990er-Jahren spaltete eine bittere Kontroverse die Anhänger der Kagyu: Zwei Kandidaten beanspruchten, die Reinkarnation des 16. Karmapa zu sein: der vom Dalai Lama anerkannte **Ogyen Trinley Dorje** (kagyuoffice.org) und **Thaye Dorje** (karmapa.org). Seit 2018 gehen beide Kandidaten aufeinander zu.

ESSEN IN RANKA, RUMTEK & MARTAM

Green Tara Food Corner: Leckere *thukpa* in Gesellschaft von Mönchen, John Lennon und dem Dalai Lama im Lingdum Gompa. *7–18 Uhr* ₹

Gloria Bae: Nachos, Kuchen und Barista-Kaffee in urban gestylter Umgebung bei Rumtek. Terrassenpanorama inklusive. *9–20 Uhr* ₹₹

Martam Rice Valley Resort: Toller Blick auf Reisterrassen zu indischem und nepalesischem Essen. Sikkimisches Essen vorbestellen. *10–19.30 Uhr* ₹

Bamboo Retreat: Komplettes sikkimisches Thali auf Vorbestellung in diesem idyllischen Hotel bei Rumtek. ₹₹₹

EIN MÖNCHSLEBEN



Karma Tseten, Mönch des Lingdum Gompa.

Bist du gerne Mönch?

Geplant hatte ich das nicht, aber ich bin glücklich. Es ist ein tolles Leben. Ich habe Zeit für mich und es gibt keinen Druck, Geld zu verdienen. Ich widme mich nur der *puja* (Gaben oder Gebeten).

Warum wurdest du Mönch?

Ich war sehr klein und es gab Familienprobleme, als mein Vater noch einmal heiratete und meine Mutter nach Malaysia gegangen ist. Das Kloster hat mich aufgenommen und gab mir Essen.

Ist das der übliche Einstieg?

Naja, wir haben ein Nachwuchsproblem. Männer wollen nicht im Zölibat leben und Familien haben nur noch ein oder zwei Kinder. Früher hatten sie so viele, dass sie eins „abgeben" konnten.

Deine Meinung zum Karmapa?

Beide sind große Meister. Wir haben Glück, zwei zu haben.

Pangthang

ZEIT AB GANGTOK: **1 STD.**

Umwerfende Ausblicke

Wer glaubt, der Anblick des Kangchendzönga aus Gangtok war toll, kennt noch nicht das atemberaubende Abendpanorama vom Straßenrand oder von den Hotellounges von Pangthang (Richtung Fambong Lo). Von Pangthang führt ein schöner, aber rumpeliger Weg hinunter ins Dorf Lingdok und zu dessen eindrucksvollem Stupa im nepalesischen Stil, **Deshig Tsekpa Chorten**.

Ausflug ins Wildtierreservat

Nach einem anstrengenden Kilometer bergauf auf einer holprigen, supersteilen und kurvigen Straßen stößt man auf fröhliche Ausflügler:innen beim Picknicken neben einem völlig abgeschiedenen Café. Dies ist das **Fambong Lo Wildlife Sanctuary**, mit Schmuckteich, beschrifteten Bäumen und einem 180-Grad-Blick („Chuli") über Gangtok. Doch erst auf dem 5 km langen Nampung-Wanderweg (gut 2 Std.) taucht man in den vogelreichen Wald ein, die wirkliche Attraktion.

Mangan & Umgebung

ZEIT AB GANGTOK: **3 STD.**

Dzongu entdecken

Im „geschützten" Kulturgebiet der Lepcha, genannt Dzongu, erlebst du Sikkim noch am ursprünglichsten, vor allem in Familien-Homestays. Vom Dorf **Passingdang**, einem Tummelplatz für Schmetterlinge, führt eine 7 km lange, kurvige Straße (oder abkürzende Wanderwege) zu den verschlafenen Reisterrassen von **Lingthem** und über moosbewachsene Stufen zum bemerkenswerten **Lingthem Gompa**. Von hier wirken die schneebedeckten Gipfel wie stachelige Wolken am Horizont.

Einige Ableger des oberen Dorfs **Tingvong** bieten schöne Blicke auf den Kangchendzönga. Auf dem Weg dorthin musst du zu Fuß eine sehr lange Hängebrücke über den schillernden Fluss Teesta überqueren. Die Weiterfahrt von dort muss vorab organisiert werden oder du wanderst mehrere Stunden zum abgelegenen kleinen **Tholung Gompa**.

Das Tor nach Dzongu, **Mangan**, ist das Verwaltungszentrum von Nord-Sikkim, das sich von einer uninteressanten Einkaufsstraße aus über einen steilen, bewaldeten Abhang verteilt. **Ringyim Gompa** im oberen Teil wurde auf einem Fels gegründet, auf dem der Guru Padmasambhava seinen Fußabdruck hinterlassen haben soll. Gutes Familienessen und tolle Blicke auf den Damm bietet das gastfreundliche Wongden Cardamom Homestay (S. 487). Hier bekommst du ohne viel Aufwand Permits für Dzongu oder Lachung.

Gangtok–Mangan-Jeeptour

Es gibt zwei Strecken zwischen Gangtok und Mangan. Der Hinweg über Pangthang eröffnet grandiose Morgenpanoramen. Für den Rückweg bietet sich die wenig befahrene Strecke über die Ruinen des **Tumlong Palace**, dritte Hauptstadt von Sikkim, an. In der Nähe liegt das bunte **Zangdokpalri (Mindröling) Gompa** (2023), auf einem Seitenweg zum ge-



RUDRA NARAYAN MITRA/SHUTTERSTOCK ©

Lachung

waltigen **Labrang-Kloster** (1884). Vor Phensang (und einem weiteren wichtigen Gompa) kommt man am mehrstufigen **Wasserfall Seven Sisters** vorbei, dem eindrucksvollsten an der Strecke. Rund 17 km vor Gangtok liegt die Lichtung **Kabi Lunchok**, wo Gedenksteine an den Bhutia-Lepcha-Freundschaftsvertrag aus dem 13. Jh. erinnern.

Lachung

ZEIT AB GANGTOK: **2–3 TAGE HIN & ZURÜCK**

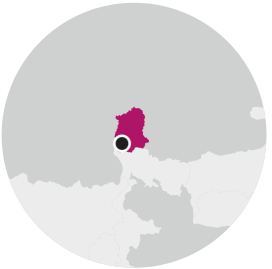
Mit dem Jeep in den hohen Norden

Der Zugang zu dem spektakulären Gebirge im hohen Norden ist stark eingeschränkt. Mit Permit dürfen Ausländer:innen von Lachung (1 bis 2 Nächte Aufenthalt) über malerische 23 km zur von Gipfeln umgebenen **Yumthang Meadow** mit Frühlingsblumen und grasenden *Zho* (Yak-Rind-Kreuzung) fahren. Die Strecke führt durch das im Mai blühende **Rhododendron Sanctuary**, vorbei an einem opalblauen See und Enten, die unter mit Epiphyten bewachsenen Bäumen ruhen. Die vielen örtlichen Jeeptouren zur Yumthang Meadow stören die Ruhe und es stellt sich die Frage, ob sich die unbequeme und bitterkalte 30 km lange Weiterfahrt zum Zero Point lohnt – ein alpines Tundragebiet auf atemlosen 4825 m Höhe. Die Flüsse hier sind hübsch, aber die Landschaft ist weniger dramatisch als weiter unten und man kann eigentlich nicht viel mehr machen, als von schlotternden Händlern Maggi und Honey Bee Brandy zu kaufen.

CHAM-TÄNZE & -FESTIVALS

Bei Cham-Maskentänzen erzählen Mönche Parabeln und Geschichten aus dem Leben des Guru Padmasambhava, der den tibetischen Buddhismus in den Himalaya brachte. Zum Teil moralisches Lehrstück, zum Teil Jahrmarkt und zum Teil Exorzismus: Clowns, Dämonen und tanzende Schneelöwen unterhalten ein Publikum aus staunenden Tourist:innen und verzauberten Einheimischen in Festkleidung.

Aufgeführt werden die Tänze meist während des sikkimischen Erntefests **Losoong** (oder Namsoong), zu dem an vielen Klosterstandorten Aufführungen stattfinden, beispielsweise in Lingdum, Phensang (zwischen Gangtok und Mangan), Ralang (nördlich von Ravangla) und vor allem in Old Rumtek.



Pelling

BLICK AUF DEN KANGCHENDZÖNGA | RIESENBUDDHA | WANDERN

UNTERWEGS VOR ORT

Jeden Morgen fährt ein Bus von Pelling nach Siliguri. Father Tours bietet Sammeljeeps von Pelling nach Gangtok und Siliguri. Viele andere Sammeljeeps durchqueren Pelling, für die Reservierung braucht man aber ein lokales Telefon. Oder man fährt von der Zero-Point-Kreuzung gegenüber dem Hotel Garuda mit dem Sammeltaxi erst einmal nach Geyzing.

Das Doppelhostel Wake in Himalayas/Mochilero Ostello (S. 486; mochilerostello.in) vermietet Mopeds an Gäste. Hotels (vor allem das Kabur) und einige Touranbieter rund um Zero Point organisieren Taxis für Besichtigungsrundfahrten und Fahrten in der Region.

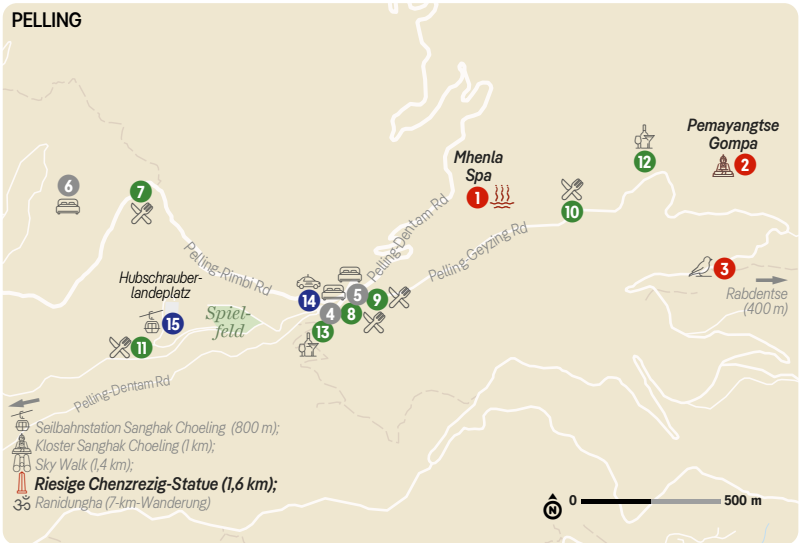
Wer bei Sonnenaufgang aufsteht, wird vom überwältigenden Anblick des weißgekleideten Kangchendzönga begrüßt. Dieses Panorama ist der Höhepunkt in Pelling, ein kleines Dorf auf einem Bergkamm, das versteckt hinter einer Reihe von Hotels liegt, deren Hauptzweck der Blick auf die herrliche Landschaft ist. Von hier lassen sich mithilfe von englisch sprechenden Anbietern und Hotels Abenteuer ins Hochgebirge organisieren. Schon wenige Meter außerhalb läuft man durch einen schönen, natürlichen Wald, zeitlose Bauernsiedlungen und Kardamomgärten. Nicht mehr als 4 km entfernt liegen Ruinen aus dem 18. Jh., zwei historische Klöster und eine Riesenstatue, die auch mit der Seilbahn erreichbar ist.

Etwa 9 km östlich von Pelling liegt Geyzing, mit Verkehrsanbindung und Einkaufsmöglichkeiten. Dazwischen liegt Tikjuk, das Verwaltungszentrum von West-Sikkim, wo man eigentlich nur hinfährt, um das Inner Line Permit (ILP) zu verlängern.



OSCAR ESPINOSA/SHUTTERSTOCK ©

Sanghak Choeling



HIGHLIGHTS
1 Mhenla Spa
2 Pemayangtse Gompa

SEHENSWERTES
3 Sidkeong Tulku Bird Park

SCHLAFEN
Chumbi Mountain Retreat (siehe 1)
4 Hotel Garuda
5 Sumitel
6 Wake in Himalayas/ Mochilero Ostello

ESSEN
Dyenkhang (siehe 1)
7 Grains by Udaan
8 HavMor
9 Hotel Kabur
10 Lotus Bakery
11 Purple Cottage

AUSGEHEN & FEIERN
12 Elgin Mount Pandim
13 Restaurant Treat

TRANSPORT
14 Father Tours
15 Obere Seilbahnstation von Pelling

Mitgefühl-Statue

Ausblicke und Sky Walk genießen

Ab 2025 nimmt einem die neue Seilbahn den 2 km langen Spaziergang von Pelling über den Bergkamm zum **Sanghak Choeling** ab. Von der Seilbahnstation windet sich ein Sky Walk, ein spiralförmiger, gläserner Laufsteg, über drei Ebenen zu einer Treppe mit 178 Stufen, die wiederum zu einer gewaltigen, vierarmigen Statue hinaufführen. Im Schneidersitz, einem Gott ähnlich, wartet dort **Chenrezig** (oder Avalokiteshvara), der Bodhisattva des Mitgefühls, dessen letzte Reinkarnation der Dalai Lama sein soll.

Wer den mächtigen, hohlen Sockel der Statue betreten möchte, muss hier die Schuhe ausziehen (falls du sie nicht schon vor dem Sky Walk hast stehenlassen). Im Inneren steht eine kleinere Statue von Chenrezig mit 1000 Armen und elf Köpfen. Die Variante der tibetischen Mythologie steht für seine Versuche und sein Scheitern, sein Wissen über die Erleuchtung über viele Lebenszeiten hinweg weiterzugeben. Eine Rampe führt hinauf zu den gekreuzten Beinen des riesigen Chenrezig. Von dort hat man einen tollen Blick bis nach Pemayangtse, Dubdi und an klaren Tagen bis zum Riesenbuddha in Ravangla. Wer auf dem Rückweg den oberen Weg nach

TOP TIPP

In den meisten Geschäften von Pelling kann man mit Phone Pay bezahlen, nicht aber mit Kreditkarten. Es gibt keine Geldwechsler. Der einzige Geldautomat am Zero Point ist häufig kaputt (der nächste steht in Geyzing). Die Touristeninformation in Pelling vergibt Wandergenehmigungen für West-Sikkim (über einen Guide). Inner Line Permits (ILPs) können nur in Tikjuk verlängert werden.

WANDEL IN PELLING



Deepesh Pradhan betreibt das Hotel Kabur. Das 1983 von seinem Vater gegründete Hotel war das erste in Pelling. Hier blickt er zurück. *@hotelkabur*

Vor 1983 gab es in Pelling nur 50 Häuser. Mitunter kamen Gäste des Mt Pandim Hotel (heute Elgin) vorbei und Bergsteiger nutzten Pelling als Basis. Mein Vater hatte einen Teeladen und mein älterer Bruder führte die Tourist:innen. Anfangs kamen Lehrer:innen ins Hotel. Wir haben nur in den Ferien Zimmer vermietet, vielleicht an zehn Personen im Jahr. Keine Inder:innen. Um 1990 hat Lonely Planet uns und das Hotel Garuda „entdeckt". Plötzlich fielen die Backpacker:innen ein, etwa zehn Jahre später kamen die ersten Inder:innen. Heute gibt es 220 Hotels, nur vier gehören Einheimischen.



SAIKO3P/SHUTTERSTOCK ©

Osten nimmt, kommt an dem **Kloster Sanghak Choeling** aus dem Jahr 1649 vorbei – klein, aber mit schönen schlichten Steinstupas und einem tollen Blick ins Tal.

Historische Höhen

Durch die Jahrhunderte wandern

Einmal durch drei Epochen der sikkimischen Geschichte reisen – mit dem Sammeltaxi und einem anschließenden Spaziergang (4 km) zurück nach Pelling. Los geht's mit dem Sammeltaxi von Geyzing bis zum eindrucksvollen **Sidkeong Tulku Bird Park**. Vom Eingang läuft man 20 Minuten durch den Wald bis **Rabdentse** (Eintritt frei) und zu einem hübschen Aussichtspunkt auf dem Gelände dieser zweiten Hauptstadt von Sikkim.

Zurück zum Vogelpark und dann 1 km bergauf bis zum **Pemayangtse Gompa**, dem königlichen Kloster auf den Resten eines Schreins aus dem Jahr 1647. Über eine Treppe im Hauptgebetssaal gelangt man in ein Museum (eher in einen Lagerraum) mit einem außergewöhnlich detaillierten Modell von Zangtok Palri (Padmasambhavas himmlisches Domizil), das von einem Lama in fünf Jahren gebaut wurde.

ESSEN & AUSGEHEN IN PELLING

Hotel Kabur: Funkelnde Lampen, Gerichte für jeden Geschmack und Terrasse – das familiärste Restaurant in Pelling. *9–21 Uhr* ₹

Grains by Udaan: Vegetarische Küche mit Gourmetanspruch, im Keller des Pine Crest Hotel; tolle Ausblicke und lange Cocktailkarte. *8–22 Uhr* ₹₹

HavMor: Helles Lokal und Souvenirladen, der beste Ort in Pelling für südindisches Essen, vor allem *masala dosas*. *7.30–20 Uhr* ₹

Purple Cottage: Suhanas Café bietet lokale Küche in netter Umgebung mit Minibücherei neben der Seilbahnstation. *9–18 Uhr* ₹



Ruinen von Rabdentse

Nur fünf Minuten entfernt liegt das gehobene Hotel Elign Mount Pandim (elginhotels.com), wo du bei einem Tee oder einem ausgefallenen Cocktail in einer ganz anderen Epoche schwelgen kannst. Das Hotel stammt aus der letzten königlich regierten Epoche Sikkims; es hat eine fantastische Innenausstattung mit Plüschsofas sowie eine grandiose Verandaterrasse samt Bergblick. Von hier führt ein befestigter Weg zurück nach Pelling, über die Hauptstraße und durch Wälder, vorbei an einem heiligen See und der sehr einfachen **Lotus Bakery**.

Der Fels der Königin

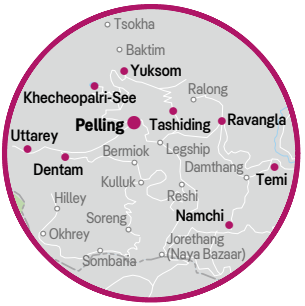
Zuflucht Ranidhunga

Das ausladende Panorama unterstreicht die majestätische Lage von Rabdentse auf einem Bergkamm, Königshauptstadt von Sikkim zeitlich nach Yuksom. Die Lage war allerdings nicht uneinnehmbar; 1788 wurde die kleine Zitadelle von Soldaten des Königreichs Gorkha (das heutige Nepal) geplündert. Die Ehefrau des Chogyal konnte in letzter Sekunde entkommen und wurde von ihrer Entourage in einer unzugänglichen kleinen Höhle unter einer Felsnase versteckt, die bis heute **Ranidungha**, Fels der Königin, genannt wird. Der für Hindus heilige Ort ist mit einem großen Dreizack markiert. Die Fußabdrücke in dem Fels gelten als Symbol der Göttin Sita (Begleiterin von Rama). Von der Chenrezig-Statue läufst du etwa 3½ Stunden in westlicher Richtung durch Wälder. Anfang April blühen hier Rhododendronbüsche; dafür ist der Ausblick auf den Kanchendzönga eingeschränkt.

DOTTO-BADE-VERGNÜGEN

Dorfbewohner höhlten früher riesige Baumstämme aus für sogenannte *dotto*-Bäder. Das Wasser erhitzten sie mit heißen Steinen. In **Mhenla Spa** (einen Tag im Voraus buchen) werden die Steine heute im Ofen erhitzt und das Wasser wird mit *tangzi*-Bergkräutern versetzt. Es gibt dort aber auch übliche Spa-Angebote (Sauna, Dampfbad) und Massagen. Buchung über das Chumbi Mountain Retreat (S. 486). Wer mag, bestellt im exklusiven Speisesaal **Dyenkhang** des Resorts das sikkimische, 12-teilige Essenstablett.

Rund um Pelling



Urige Dörfer, freundliche kleine Städte und gigantische religiöse Statuen – West-Sikkim hat einiges zu bieten.

Orte

Khecheopalri-See (Kechuperi-See) S. 480
Yuksom S. 481
Tashiding S. 482
Dentam & Uttarey S. 482
Ravangla (Rabong) S. 484
Temi S. 484
Namchi S. 484

UNTERWEGS VOR ORT

Sammeljeeps starten meist in den Städten Geyzing, Namchi und Jorethang. Von Städten und größeren Dörfern gibt es auch tägliche Verbindungen nach Gangtok und Siliguri (Abfahrt frühmorgens, Rückkehr am Nachmittag). Der Zustand der Straßen und Straßenbauarbeiten können die Fahrtzeit erheblich verlängern. Am besten erkundigst du dich über aktuelle Straßenverhältnisse und Verkehrsbehinderungen.

Der Khecheopalri-See ist das Ziel von Tagesausflügen mit dem Taxi aus Pelling, Reiseanbieter ergänzen die Fahrt oft mit Stopps an einem Wasserfall und einem Orangengarten in Rimbi. Man kann auch zum Khecheopalri wandern: Steile Wegen führen von Pelling durch Dörfer; das Mittelstück ist eine Straße, da kann sich ein Taxi lohnen. Eine Übernachtung im Dorf Khecheopalri ist idyllisch, aber einfach. Das historische Yuksom bietet reizende Übernachtungen und ist ein praktischer Ausgangspunkt für ein- und mehrtägige Wanderungen. Andere Wanderungen beginnen oberhalb in Uttarey. In Ravangla und Namchi stehen unübersehbar riesige religiöse Denkmäler; die Restaurants und Bars in Namchi sind überraschend abwechslungsreich. Auf der Strecke von Gangtok lohnt ein Abstecher zu den Temi Tea Gardens. In der Region gibt es mitten im Nirgendwo zahllose Homestays, in denen man authentischen Dorfalltag erleben kann.

Khecheopalri (Kechuperi)

ZEIT AB PELLING: **1 STD.**

Blick auf einen heiligen See

Du findest, dass der heilige Khecheopalri-See (ausgesprochen „ketschap-perri“) von oben wie ein riesiger Buddha-Fußabdruck aussieht? Überprüfe das, indem du zehn Minuten unter Bäumen und Gebetsfahnen hindurch zur **Statue von Guru Rinpoche** am Ufer, dann hinauf zum Aussichtspavillon und wieder zurück durch den Wald läufst. Vor Sonnenuntergang ist der See am schönsten. Am Parkplatz kannst du eine riesige Gebetsmühle drehen und von dort zum Nonnenkloster Tashi Choling mit Padmasambhava-Statuetten hinaufsteigen.

Viele Tagesreisende begnügen sich damit – und mit einem Kaffee sowie einer überraschend guten Pizza bei **Latop's**. Sie verpassen aber so das idyllische **Dorf Khecheopalri** (den Sonam-Homestay-Schildern folgen) mit seinen Holzhütten in hübschen Gärten, zu dem man eine halbe Stunde steil bergauf steigt. Es gibt ein altes (stark umgebautes) Kloster mit einer nepalesischen „Augen“-Stupa und einem Rundumblick bis hin zur Chenrezig-Statue in Pelling. Ein einfaches Mittagessen serviert **Kinzang's Kitchen**; es gibt einige reizende Homestays für Übernachtungen.



OSCAR ESPINOSA/SHUTTERSTOCK ©

Norbugang Park

Yuksom

ZEIT AB PELLING: **1¼ STD.**

Krönungsort

Das winzige, aber magische Yuksom war die erste Hauptstadt der sikkimischen Nation. Der erste Chogyal wurde 1641 im heutigen **Norbugang Park** gekrönt, einem Waldpark voller flatternder Gebetsfahnen. Der Krönungsthron liegt im Schatten eines jahrhundertealten Zedernbaums und sieht wie ein vierstufiges olympisches Siegerpodest aus. Das höchste Podest war nicht für den neuen König gedacht, sondern für den führenden der drei krönenden Lamas, Lhatsun Chempo. Unter der grünen Metallplatte daneben kann man seinen „Fußabdruck" im Stein sehen. Der auffällige **Yangthang-Rinpoche-Schrein**, gegenüber der Norbugang-Südwand, zeigt eine große, wild blickende Statue einer Reinkarnation von Lhatsun Chempo aus dem 20. Jh. Besonders auffällig ist sie, wenn man vom Dorf **Tashi Tenka**, der ehemaligen königlichen Residenz, herüberblickt. Die Gebäude stehen nicht mehr, aber man hat einen tollen Ausblick und läuft nur zehn Minuten vom Fußballplatz am südlichen Ende von Yuksom.

Sehenswert ist außerdem die **Mani Hall** im Zentrum von Yuksom mit 18 übergroßen Gebetsmühlen. Aus dem kleinen **Kathok-See** wurde das Wasser geschöpft, mit dem der erste

GRÜNDUNGS-MYTHOS

Eine Version der quasilegendären Königsgeschichte von Sikkim handelt von drei tibetischen Mönchen, die aus Norden, Westen und Süden kommend in Yuksom zusammentrafen und im Osten gemeinsam nach einem Herrscher für das zukünftige Sikkim suchten. Sie entschieden sich für Phuntsok Namgyal vom Bhutia-Volk. Sein Vorfahr Gye Bumsa war ein tibetischer Prinz gewesen, der in Kabi Lunchok (S. 475) mit der Lepcha-Gemeinde in Sikkim einen Freundschaftspakt geschlossen hatte. Phuntsok wurde 1641 zum ersten Chogyal (wörtlich „redlicher Herrscher") gekrönt. Die Erblinie hielt bis 1975, war aber immer wieder umkämpft. Die Chogyals regierten in vier verschiedenen Hauptstädten. Der erste Lama, Lhatsun Chempo, hat mit royalem Segen die meisten Klöster in West-Sikkim „gegründet" bzw. ihre Standorte festgelegt.

ESSEN RUND UM PELLING

Mama's Kitchen: Exzellente Thalis, möglichst einige Stunden im Voraus bestellen, hinter dem Yak Hotel in Yuksom. *8–19 Uhr* ₹₹

Rooster Cafe: Süßes Café in Dentam mit Virgin Mojitos, Mixgetränken, lokalen Weinen und Snacks. Der „Espresso" kommt aus der Tüte. *9–20 Uhr* ₹₹

Tathagata Kitchen: Frisch zubereitete *thukpas*, Bratreis und *momos* in einem Familienbetrieb in Ravangla. *8–19 Uhr* ₹₹

Teens: Sahnige k*ewa datshi* (bhutanisches Kartoffelgericht) und nepalesische Tagesgerichte mit tollen Aromen. In Namchi. *9–21.30 Uhr* ₹₹

WANDERUNGEN & TREKS RUND UM YUKSOM

Für kurze Spaziergänge (z. B. Tashi Tenka), Halbtages- (Dubdi Gompa) oder Tageswanderungen (Silnon–Yuksom) ist Yuksom ein toller Stützpunkt. Der beste Teil der zweitägigen **Pelling–Khecheopalri–Yuksom-Wanderung** ist zweifellos am Anfang der steile Abstieg von Pelling ins Dorf. Danach läuft man hauptsächlich auf Straßen. Eine anspruchsvolle, klassische Wanderung geht hinauf zum **Goecha La**, (hin und zurück 7–8 Tage), das berühmte Kangchendzönga-Panorama hat man aber erst am Ende des Hinwegs. Guide, Permits, Pack-Yaks und Zelte können in wenigen Tagen von Agenturen in Yuksom oder Gangtok organisiert werden. Kürzere Varianten sind **Tsokha** (3050 m; hin & zurück 2–3 Tage) oder **Dzongri** (4–5 Tage).

Chogyal gesalbt wurde. Ein schöner Spaziergang führt zum **Dubdi Gompa**, Sikkims ältestem noch genutztem Kloster zu Ehren von Lhatsun Chempo. Für den 1,2 km langen Weg über Stufen und moosbewachsene Steine benötigst du vom Primary Health Centre in Yuksom etwa eine Stunde. Der Rückweg geht schneller.

Himalaya-Wanderungen

Yuksom ist Hauptstartpunkt für die klassische Wanderung zum Bergpass Goecha La und andere Treks Richtung Kangchendzönga. Mehrere lokale Veranstalter – z. B. **New Age Pilgrim** (newagepilgrim.com) und **Mountain Tours & Travels** (trekkinginsikkims.com) – können schnell Guide, Permits, Pack-Yaks und Zelte organisieren. In der Trekkingsaison tauschen sich wartende Wandernde in dem altmodischen **Gupta**-Backpacker-Café am runden Tisch vor der Tür bei einem Bier aus oder machen kurze Spaziergänge.

Tashiding

ZEIT AB PELLING: **2½ STD.**

Silnon–Yuksom: Wanderung von Kloster zu Kloster

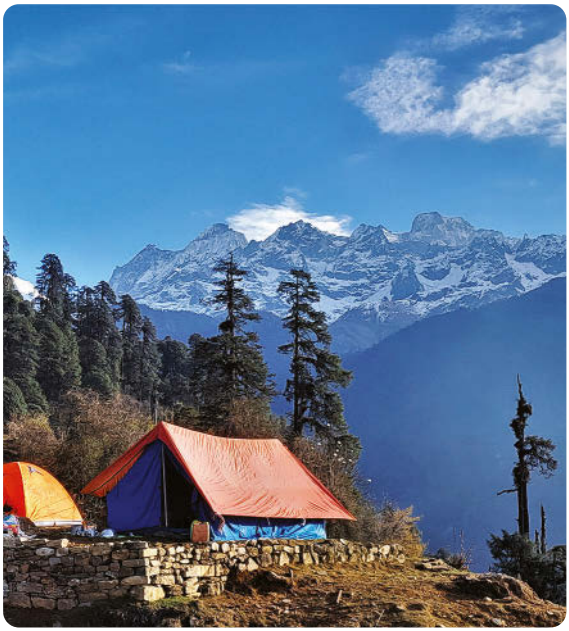
Eine schöne, permitfreie Tageswanderung führt von Tashiding über Silnon Gompa, Nessa und Pokhari Dara und weiter vorbei am einsamen **Hongri Gompa** (wieder aufgebaut 2019) hinab ins Dorf Tsong bis zum stimmungsvollen Dubdi Gompa und dann nach Yuksom. Angenehmer wird die Wanderung, wenn man den steilen Anfang von Tashiding nach Silnon weglässt und ein frühes Taxi nimmt. Das heilige Bergkloster von Tashiding kann man am Tag davor besuchen. Oder man nimmt einen Sammeljeep von Geyzing/Pelling (Richtung Gangyap) über Gerethnag und übernachtet im neuen Homestay neben Silnon Gompa. Abgesehen von einem etwas überwucherten Teil hinter Pokhari Dara mit erbsgrünem Teich ist der Weg einfach, sodass kein Guide nötig ist.

Dentam & Uttarey

ZEIT AB PELLING: **1 STD. 10 MIN.**

Erinnerung an die erste Everest-Besteigung

Weit oberhalb der Stadt Uttarey stehen zwei 3 m hohe, goldene Statuen der ersten beiden Menschen, die den Mount Everest bezwangen: Tenzing Norgay und Edmund Hillary. Sie blicken auf ein grandioses Bergpanorama. Die Fahrt von Pelling zum **Tenzing Hillary Park** führt durch Dentam, wo sich auch das fabelhafte Rooster Cafe (S. 481) und die Destille mit Verkostungsraum von Himalayan Vines (S. 485) befinden. Es geht weiter über die schmale **Singshore Bridge**, einst Asiens zweithöchste Hängebrücke, noch weiter hinauf und vorbei an einem etwas deplatziert wirkenden Titanic Cafe – einem Betonboot ohne See. Vom Tenzing Hillary Park führen Waldwege in das ausgedehnte **Barsey (Varsey) Rhododendron & Wildlife Sanctuary** (Blüte von März bis April). Mit Guide entdeckst du vielleicht Kleine Pandas in den hohen Ästen der Bäume.



LAKKANA SAVAKSURIYAWONG/SHUTTERSTOCK ©

Goecha La Trek

Berg- und Dorfwanderungen

Mit ausreichend Proviant, Permits, Ausrüstung und Guide wandern Gruppen von Uttarey nach **Phokteydara** (3590 m), von wo man an einem bestimmten Punkt den Everest und den Kangchendzönga sehen kann.

Der viertägige **Phokteydara Trek** (ein Tag Anpassung an die Höhe, drei Übernachtungen) führt an der nepalesisch-indischen Grenze entlang, mit Abstieg vom **Chewa Bhanjyang** (3140 m; Grenzposten und Waldgasthaus) durch moosige Wälder und vorbei am **Mainebus-Wasserfall**. Der klassische **Dafeybhir Trek** (9 Nächte) führt vom Chewa Bhanjyang nach Norden entlang der Grenze und bietet tolle Ausblicke, wenn die Wolken es zulassen. Die beste Zeit für tolle Panoramen ist von Oktober bis November, für das Naturerlebnis von Juni bis September.

Der **Sikkim Sacred Lakes Trek** ist eine Variante des Dafeybhir Treks und führt zu weniger besuchten Hochlandseen. Die Route wurde von dem ökologisch orientierten Anbieter **Smile Panda Tours** (smilepandatours.com) aus Dentam zusammengestellt. Smile Panda bietet auch weniger anspruchsvolle Tagestouren, um die Kultur der Region erlebbar zu machen. Eine solche Wanderung führt etwa zu den Orten **Begha** und **Mangmoo**, mit Abstechern zu Käseherstellern, Schafzüchtern, Wollspinnern, Yak-Hirten und einem Imker (die Bienen behalten hier den meisten Honig für sich).

GLÜCKLICHE LANDUNG BEIM TASHIDING GOMPA

In der Nacht vor Vollmond im ersten tibetischen Monat (Februar oder März) strömen Pilger:innen zum Tashiding Gompa, um **Bhumchu** zu feiern, ein Festival, zu dem Lamas ein Gefäß *(bhum)* mit heiligem Wasser *(chum)* öffnen, um die Zukunft vorauszusagen. Das Kloster auf der Spitze eines kegelförmigen Bergs, 3 km vom Dorf Tashiding, ist eines der heiligsten von Sikkim. Der Sage nach landete hier Guru Rinpoche (Padmasambhava) auf einer fliegenden Löwin. Hinter dem Gebäude von Guru Lakhang liegt ein „Wald" aus Chorten-Stupas und Mantrasteinen sowie eine Dharmaglocke. Am Nordhang neben dem Klostereingang liegt eine kleine heilige Höhle.

LIEBLINGSORTE



Mark Elliott, Lonely Planet Autor, Instagram @markbekaz

Für mich ist Sikkim am interessantesten, wenn ich irgendwo jenseits der üblichen Touristenpfade strande. Bei meiner letzten Reise musste ich in Kulluk übernachten, weil es zu spät war, um weiterzufahren. Am nächsten Morgen wurde ich in der Dämmerung von einem atemberaubenden Ausblick auf den Himalaya begrüßt und bin dann ein paar Stunden von Rinchenpong zum halb vergessenen Resum Gompa (360°-Panorama) gewandert. Am nächsten Tag hat mich ein Taxi erst zu Azing's Model Farm und dann zum luxuriösen Homestay Bidsthang (S. 487) gebracht, einem der reizvollsten Orte Sikkims mitten im Nirgendwo.

Ravangla (Rabong)

ZEIT AB PELLING: **2 ¾ STD.**

Großer Buddha

Die 41 m hohe goldene Buddha-Statue, die den schön gestalteten **Buddha Park** (Tathagata Tsal) von Ravangla dominiert, ist schlicht beeindruckend. Am sprudelnden Brunnen erklingt zu sanfter Flötenmusik das Mantra „Om mani padme hum" und die Rampen im Inneren der Statue führen vorbei an Wandbildern, die Szenen aus Buddhas Leben zeigen. Wer nicht so gut zu Fuß ist, kann das alles mit dem E-Auto und in der Statue mit elektrischen Rollstühlen erkunden.

Besonders eindrucksvoll ist der Anblick der Buddha-Statue bei Sonnenuntergang von der Straße zum 10,5 km entfernten Kloster **New Ralang** (Palchen Choling). 1,5 km weiter liegt **Old Ralang Gompa** aus dem Jahr 1768, im Jahr 2012 wieder aufgebaut.

Jenseits des Tempels

Die Hauptstraße von Ravangla nach Kewzing (und weiter nach Pelling) kommt am bescheidenen **Yungdrung-Kundrakling-Tempel** vorbei, es ist eines von nur zwei Klöstern der präbuddhistischen Bön-Religion in Indien. Auf Laien wirkt der Tempel sehr buddhistisch, aber wer genau hinschaut, sieht, dass die Gebetsmühlen gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden.

Eine Parallelstraße im Tal unterhalb führt an dem hübschen kleinen **Kloster Doling** mit alten Stupas, gemeißelten Mani-Felsen und einem fotogenen „Spiegel-See" (bei normalem Wasserspiegel) vorbei.

Temi

ZEIT AB PELLING: **3 ¼ STD.**

Biotee trinken

In Sikkim steht Temi für Biotee, der in herrlichen Teegärten wächst. Diese ziehen sich sanft über ausgedehnte, abfallende Hügel. Besonders hübsch ist der Anblick in der Pflückzeit (März, April und Oktober), zu der sich der Besuch der **Temi Organic Tea Factory** besonders lohnt. Gegenüber zieht es Reisende zum großen **„I love Temi"-Schild** (gratis). Viel interessanter ist aber der Weg an der östlichen Seite der Plantage, wo Stufen hinab zu einer neuen Aussichtsplattform führen. Von hier darf man auch kostenlos durch die Teebüsche schlendern. Man kann sich aber auch vom Fahrer am **Organic Tea Point Café** absetzen lassen (3,7 km auf einer Serpentinenstraße) und auf einem viel kürzeren, von Gebetsfahnen gesäumten Weg durch die Teepflanzungen zurücklaufen. Die meisten Verbindungen zwischen Gangtok und Ravangla oder Namchi gehen über Temi.

Namchi

ZEIT AB PELLING: **2 ¼ STD.**

Groß, größer, am größten

Der Trend zu religiösen Megastatuen in Sikkim begann 2004, als in Namchi **Samdruptse** hochgezogen wurde. Diese 45 m hohe Statue des Padmasambhava (Guru Rinpoche) hockt auf einer Bergkuppe auf einem Lotussockel. Die Statue sitzt mit



RON RAMTANG/SHUTTERSTOCK ©

Teeplantage Temi

dem Rücken zum Kangchendzönga-Massiv. Den besten Ausblick hast du, wenn du neben seiner rechten Hüfte stehst. Leider ist der erste Abschnitt der Seilbahn vom Stadtzentrum kaputt, obwohl diese erst 2019 eröffnet wurde. Wer ein Taxi nimmt, kann einen 1 km langen Abstecher zum **Ngadak Gompa** machen, dessen große Gebetshalle von 2014 einige der schönsten Buddha-Wandgemälde in Sikkim zeigt. Daneben steht die angeblich verfluchte Hülle eines viel älteren Klosterbaus, der über dem ehemaligen Palast von Pedi Wangmu erbaut wurde. Die sikkimische Königin wurde ermordet, nachdem sie ihren Halbbruder im Jahr 1700 vom Thron gestürzt hatte.

Etwa 5 km südwestlich von Namchi steht das hinduistische Gegenstück zu Samdruptse, **Char Dham**, mit einer 33 m hohen Statue von Shiva in einem Park. Hier wurden viele wichtige Pilgerorte Indiens nachgebildet, darunter Rameswaram, Dwarka und Jagannath.

Nachtleben

Im Gegensatz zu Pelling, wo um 21 Uhr die Bürgersteige hochgeklappt werden, kann Namchi mit einigen bis 23 Uhr geöffneten Restaurant-Bars auftrumpfen. Direkt am verkehrsberuhigten Platz „Central Park“ bietet das **Box 1449** Cocktails und Open-Mike-Abende sowie fabelhafte Tandoori-Gerichte. Im **Nirvana** ertönt 1990ies Rock. Von den vier Läden an der Bhanjang Rd (hinter dem Jeepstand) ist **Jimmy's Lagerhouse** am besten, sein Besitzer ist Hendrix-Fan. Wer's ruhiger und gediegener mag, geht ins Teens (S. 481) oder in die Pizzeria **Crumbs n Whips** mit Coffeeshop.

DIE BESTEN DRINKS IN SIKKIM

Thungba: Kochendes Wasser wird in eine Kanne mit fermentierten Hirsekörnern geschüttet und durch einen Bambusstrohhalm getrunken – nicht zu früh, nicht zu spät. Im **Restaurant Treat** in Pelling.

Rhododendron-Wein: Milder destillierter Schnaps aus Blütenblättern. Die Version des **Himalaya-Weins** aus Dentam ist gut, aber süß.

Dansberg Premium: Ausgezeichnetes Lagerbier von Yuksom-Brauereien des Bollywood-Stars Danny Denzongpa (aus *Sieben Jahre Tibet*).

Fireball: Sikkims typischer Brandy aus der roten Globusflasche.

Old Monk: Indiens klassischer Rum, nicht hier hergestellt, aber günstig; in auffälligen Souvenirflaschen in der Form eines Mönchs.

Hier schläfst du gut

₹ Günstig ₹₹ Moderat ₹₹₹ Teuer

Gangtok S. 466

Hotel Pandim ₹ Tolles Budgethotel mit atemberaubendem Gebirgspanorama von den Deluxe-Zimmern im obersten Stock und einem herrlichen, tibetisch gestalteten Café-Restaurant (nur Hotelgäste, vorab reservieren).

Hidden Forest ₹₹ Bibliothek, Blumen- und Kräutergarten in idyllischer Umgebung, Ferienzimmer zwischen blühenden Büschen und Orchideen, 2 km vom Zentrum.

Hotel Tashi Tagey ₹₹ Blumenbilder, Wandteppiche, Dachterrasse mit Ausblick und die unvergessliche Bonsaisammlung des Besitzers zeichnen dieses Familienhotel 3 km vom Zentrum aus; kurz hinter Deorali.

Greendale Residence ₹₹ An der Hauptstraße, nahe dem Zentrum von Gangtok; geräumige Zimmer, meist mit schönem Blick über das Tal. Man könnte mal wieder streichen, dafür ist es günstig und freundlich.

Dzongkar ₹₹ Eröffnet 2023, mit ordentlichen, modernen Zimmern. Praktisch gelegen am ruhigen Ende abseits der Hauptstraße MG Marg.

Netuk House ₹₹ Feines B&B in drei sehr unterschiedlichen Häusern; eine achteckige „Heritage-Lodge“ mit einem zweistöckigen, tempelartigen Anbau.

Rumtek & Martam S. 472

Martam Village Homestay ₹ Zimmer in Hotelqualität in familiärer Atmosphäre. Schöner, von Bäumen gerahmter Ausblick auf Reisterrassen. Nicht ausgeschildert, im Dorf Martam.

Bamboo Retreat ₹₹ Die schöne Villa inmitten eines idyllischen Permakulturgartens bietet kulturelle Begegnungen, komfortable Unterkünfte und authentisches Essen.

Pangthang S. 474

Petunia Panorama Hotel ₹/₹₹ Sparsames Dekor, akzeptable Ausstattung und atemberaubendes Panorama auf den Kangchendzönga.

Taj Guras Kutir Resort ₹₹₹ Luxuriöse Unterkunft im Nirgendwo, für alle, die gern in wohltuender Natur umsorgt werden, fantastische Ausblicke!

Mangan S. 474

Wongden Cardamom Homestay ₹ Einfache Zimmer; die mit Balkon bieten zum Sonnenuntergang umwerfende Blicke auf den Kangchendzönga. Tolles hausgemachtes Essen; hilft bei Permits.

Planter's Home ₹₹ Behagliche Zimmer mit Lokalkolorit, in der Atmosphäre der Raj-Ära der 1930er-Jahre. Friedliche, ländliche Umgebung, hoch über der Stadt.

Lachung S. 475

Kalden Residency ₹ Einfaches, aber reizendes Homestay mit Zimmern rund um ein ortstypisches Haus. Überteuert bei Onlinebuchung.

Yashree Lachung ₹₹ Nicht so glanzlos wie die meisten Unterkünfte in Lachung, oberhalb der Stadt, neben dem Klostereingang.

Pelling S. 476

Hotel Garuda ₹ Klassiker bei Backpackern. Stimmige Zimmer, museumsähnliche Lounge, tolle Blicke, Schreinzimmer und leckeres, sikkimisches Essen (nur Hotelgäste). Unschlagbare Lage.

Hotel Kabur ₹ Inhaber Deepesh hat die einfachen Backpacker-Zimmer aufgewertet; drei sind richtig schön mit Ausblick; bei Buchung vor Ort wirklich günstig für Ausländer:innen.

Wake in Himalayas/ Mochilero Ostello ₹ Einfache Backpackerbleibe mit sehr einfachen Dorms in ehemaligem Bauerndorf. Von Pelling 3,5 km entfernt, auf Fußwegen aber nur 15 Minuten.

Sumitel ₹₹ 2023 neu eröffnet, extragroße, superbequeme Betten und Plüschsofas sowie riesige Fenster mit majestätischen Ausblicken (für „Premium“-Zahlende). Hilfsbereites Personal.

Chumbi Mountain Retreat ₹₹₹ Klösterliche Stilelemente für lokaltypische Atmosphäre, auf grandiosem Grundstück. Viele Promifotos, von Nehru bis Richard Gere.

Khecheopalri (Kechuperi) S. 480

Sonam Homestay ₹ Sehr einfache Zimmer, aber mit einem Zauber von Unschuld: Spiele, tolles Bioessen und eine mehrsprachige Buchauswahl.

Lake View Nest ₹ Niedliches Holzhaus am westlichen Ende von Khecheopalri mit vier hübschen Zimmern und Gemeinschaftsbad (Spültoilette), Meditationszimmer und gemeinsamem vegetarischem Essen.

Yuksom S. 481

Limboo Homestay ₹/₹₹ Übernachtung in kompakten Zimmern mit Bad oder in reizenden Hütten im idyllischen Garten. Der nahe gelegene Wald beschert Vogelgesang am Morgen. Inhaber geben Trekking-Tipps.

Ejam Residency ₹₹ Vom Kathok-See führt ein Fußweg zum Ejam mit seinem gepflegten Rasen; Annehmlichkeiten eines Hotels und sympathisch-freundliche Begrüßung.

Hotel Red Palace ₹₹ Friedliche Villa im Stil eines Darjeeling-Herrenhauses mit sikkimischen Details. Terrasse mit Feuerschale und herrlichen Blicken ins Tal. Nicht ausgeschildert: Am Ende des Kopfsteinpflasterwegs hinter dem Kloster Ngadak Chongchub Choeling.

Tashiding S. 482

Silnon Ai Siley Homestay ₹ Strahlend sauberes Homestay mit Dorms. Direkt am Silnon Gompa und damit ideal für einen Wandertag zum Kloster Yuksom.

Rabney Residency ₹₹ Überraschend charmante Zimmer für das entlegene Tashiding, mit eigener Bäckerei, Café und Panoramablick, soll 2025 eröffnen. Gastgeberin Nima Lhamu ist eine Wucht.

Rinchenpong & Kulluk S. 484

Ghonday Village Resort ₹₹ Komfortables und gut ausgestattetes Hotel, nur 250 m (steil) unterhalb des Kulluk Bazaar in herrlichem Blumengarten mit Panoramablick.

Biksthang ₹₹₹ Ländliche Refugium im Nirgendwo rund um einen historischen Bauernhof mit vielen luxuriösen Annehmlichkeiten. Wurde auch von *National Geographic* erwähnt.

Namchi S. 484

Bliss Makhim Residency ₹ Moderne Einrichtung und fantastischer Blick von den Balkonzimmern.

Hotel Maenamla ₹₹ Helle, kompakte Zimmer, besser als in den meisten anderen Hotels vor Ort. Exquisit ist der kleine Swimmingpool auf dem Dach.

Hotel Sobralia ₹₹₹ Rasen, Kasino, Spa, kleiner Swimmingpool und fabelhafter Blick auf „Sleeping Buddha" im besten Hotel von Namchi. Bis Char Dham sind es 1,5 km.

Ravangla S. 484

Lingmoo Residency ₹ Ordentliche Zimmer zu günstigen Preisen in einem Familienbetrieb, einen kurzen Fußweg nach Süden vom Ravangla-Markt entfernt.

Buddha Retreat ₹₹ Komfortables Hotel mit farbenfrohen sikkimischen Details, bequeme Betten, viel Platz und schicke Bäder. In der Nähe des Buddha Parks.



RUDRA NARAYAN MITRA/SHUTTERSTOCK ©

Samdruptse-Statue (S. 484), Namchi



Die Nordoststaaten

WEITE TÄLER, BERGWÄLDER UND EIN KALEIDOSKOP AN KULTUREN

Die sieben „Schwesterstaaten" bieten nicht nur Zufluchtsorte für melancholisch Veranlagte, sie versprechen auch Abenteuer pur für die weniger Genügsamen. Von Makepeace Sitlhou

Wenn es eine Region gibt, die Indiens kulturelle, geografische und ethnische Vielfalt widerspiegelt, dann sind es die sieben Bundesstaaten im östlichen Himalaya-Becken jenseits von Westbengalen: Assam, Meghalaya, Manipur, Arunachal Pradesh, Nagaland, Tripura und Mizoram. Obwohl jeder Bundesstaat seine eigene Geschichte und Identität hat, werden sie häufig in einen Topf geworfen und wahlweise als mystisches Naturland oder nationaler Sicherheitsgürtel bezeichnet. Mit 262 184 km² Fläche ist die labile Nordostregion zudem geprägt von krisenanfälligen Handelsbeziehungen und geopolitischem Backgammon.



SOMA MALLICK/SHUTTERSTOCK ©

Sie beginnt jenseits eines schmalen, 60 km langen Landkorridors, der zu Westbengalen gehört und den Nordosten mit dem indischen Subkontinent verbindet. Das Tor zu dieser abgeschotteten Region bildet das westliche Assam.

Kultur und Geschichte des Nordostens reichen bis ins 5. Jh. n. Chr. zurück. Er war Schauplatz historischer Ereignisse wie des Zweiten Weltkriegs, als die britischen Alliierten in Imphal (Manipur) und Kohima (Nagaland) die Japaner bekämpften. Die 145 Stämme, die im Nordosten leben, machen 12 % der gesamten indischen Stammesbevölkerung aus – ein höherer Anteil, als die meisten anderen Staaten vorweisen können. Ihre Feste sind eng mit den Jahreszeiten verbunden, denn als ländlich geprägte Gesellschaften zelebrieren sie nicht nur die Feiertage der indigenen Religionen und des Hinduismus, Christentums, Buddhismus und Islams, sondern feiern auch Aussaat und Ernte.

Seit die Briten die Verwaltung der Provinz Assam übernahmen, hat die Region stets Sommerfrischler angezogen, die sich von den heißen Temperaturen in anderen Teilen Indiens erholen wollen. Shillong, die heutige Hauptstadt Meghalayas, wurde wegen des vielen Regens sogar schon als „Schottland des Ostens" bezeichnet. Zwar ist die Region nach wie vor eine Sommerdestination, doch steigt auch die Zahl der Besucher:innen in den Weihnachtsferien seit einigen Jahren sprunghaft an.

TALUKDAR DAVID/SHUTTERSTOCK ©

Wurzelbrücken (S. 973), Meghalaya



Geschichtliche Entwicklung

Das Verhältnis zu den süd- und südostasiatischen Nachbarn, aber auch zwischen den verschiedenen Stämmen und Gemeinschaften im Nordosten ist angespannt, insbesondere wenn es um Sprache, Land und offizielle Vertretung geht. Die Bundesstaaten und ihre Identität bildeten sich im Laufe mehrerer Jahrzehnte heraus – ein Prozess, der bis dato nicht abgeschlossen ist. Und so sind Friedensgespräche, Verhandlungen und politische Bewegungen in vollem Gange.

Vor der Unabhängigkeit Indiens im Jahr 1947 bestand die Region aus dem ungeteilten Assam und den Königreichen Manipur (Kangleipak) und Tripura. Nach dem Kamrup-Königreich (1000 n. Chr.) wurde Assam von den Dynastien der Ahoms, Dimasas, Kacharis und Chutias (sprich „Sutiyas“) regiert. Die erste große geografische und demografische Veränderung fand 1905 unter den Briten mit der Teilung der Provinz Bengalen statt: Sie trennten die mehrheitlich muslimischen Gebiete im Osten von den überwiegend hinduistischen Gebieten im Westen ab. 1947 wurde Ostpakistan geschaffen und die Grenze zwischen Indien und seinen Nachbarn neu gezogen. Bei der Grenzziehung im Nordosten gab es weder Absprachen noch

wurden die Verhältnisse vor Ort berücksichtigt – was bis heute eine Quelle für Konflikte ist.

1963 trennte sich der Distrikt Naga Hills als erster von der Provinz Assam. Infolge seiner Sezessionsforderungen wurde er in einem schalen Kompromiss zum Bundesstaat Nagaland erklärt, obwohl der blutige Konflikt zwischen den Naga National Workers und der indischen Armee anhielt.

Shillong in Meghalaya (früher Khasi Hills) war Hauptstadt der Provinz Assam und nach 1874 Sitz der britischen Verwaltung. 1972 wurde Meghalaya jedoch zum Bundesstaat erklärt. Im gleichen Jahr erhielt die „North East Frontier Agency" den Status eines Unionsterritoriums und 1987 eines Bundesstaats (Arunachal Pradesh). Unterdessen trennte sich 1971 Mizoram (vormals Lushai Hills) als Unionsterritorium von Assam und erhielt 1987 die vollen Bundesstaatsrechte.

Ziel der Berg- und Flachlandstämme war stets ein eigener Bundesstaat, wobei die Stammesbezirke verfassungsmäßig vorgesehene Räte bilden sollten. Aus mehreren Gründen wurde dies dringlich: das Selbstbestimmungsrecht der Nagas, die unbeachtete Hungersnot in den Lushai-Bergen, aus der eine militante Bewegung hervorging, und die Erhebung des Assamesischen zur Amtssprache von Assam im Jahr 1960. Letzteres stieß nicht nur bei den Bergstämmen, sondern auch bei den Bengalen im Barak-Tal auf Widerstand und führte zu Angriffen auf die Bewohner des südlichen Assam.

Aufstände & Friedensprozesse

Nagaland

Als bedeutendster Aufstand im Nordosten gilt die Unabhängigkeitsbewegung der Naga, die sich in den 1920er-Jahren formierte. Damals gründeten ca. 20 Veteranen des Ersten Weltkriegs den Naga-Verein, der 42 Stämme repräsentierte und eine christliche Naga-Nation errichten wollte. Aus dem Verein wurde in den 1940er-Jahren eine offizielle politische Organisation: der Naga National Council (NNC). Forderungen nach einem vereinten, unabhängigen Naga-Staat wurden in Nagaland, Manipur, Arunachal Pradesh und Assam laut. Es kam zu Dschungelkämpfen und politischen Gesprächen; jahrelang verhandelte der National Socialist Council of Nagalim (NSCN) mit der indischen Regierung. 1997 wurde in Bangkok ein Waffenstillstandsabkommen unterzeichnet. Die NSCN-Führer und Unterzeichner des Abkommens, Thuingaleng Muivah und Isak Chisu, wurden 2003 von Thailand an Indien ausgeliefert, um eine friedliche Lösung auszuarbeiten. Nach einem Rahmenabkommen 2016 kamen die Gespräche ins Stocken, als die NSCN eine Naga-Nation mit eigener Flagge und Verfassung innerhalb der Indischen Union forderte.

Manipur

Ein Jahrzehnt nachdem Maharadscha Bodhachandra Singh, der frühere Herrscher von Manipur, den Vertrag über die Eingliederung in die Indische Union unterzeichnet hatte (1949), nahm der Widerstand gegen den erzwungenen Anschluss gewalttätige

REISEWARNUNG

Das Auswärtige Amt, aber auch die britischen und US-amerikanischen Behörden warnen derzeit vor Reisen in die nordöstlichen Bundesstaaten. In einigen Gebieten sind vereinzelt militante politische Gruppen und kriminelle Banden aktiv. Noch wurden Tourist:innen zwar nicht gezielt angegriffen, sie können aber leicht in Gefahr geraten. Deshalb sollten sich Reisende sicherheitsbewusste Partner vor Ort (Reiseveranstalter, Hotels o. ä.) suchen und Kundgebungen oder Menschenansammlungen vermeiden. Insbesondere von Reisen in den Bundesstaat Manipur rät das Auswärtige Amt ab. Dort kommt es in Imphal und auf dem Land immer wieder zu Brandstiftungen und gewaltsamen Auseinandersetzungen mit Todesopfern, und das Militär darf von seinen Schusswaffen Gebrauch machen. Wer trotzdem nach Manipur reist, sollte äußerst vorsichtig sein. Am besten holt man kurz vor der Reise Informationen zur aktuellen Sicherheitslage und eventuell erforderlichen Einreisegenehmigungen ein, z. B. von den örtlichen Reisebüros.

SPRACHLICHE VIELFALT

Im Nordosten gibt es mehrere Stammesdialekte (gesprochen von 145 Berg- und Flachlandstämmen der Nordoststaaten) und regionale Sprachen, die als Amtssprachen dienen.

Assam: Assamesisch, Bodo und Bengalisch

Mizoram: Mizo

Manipur: Meitei (Manipuri)

Tripura: Kokborok und Bengali

Meghalaya: Khasi und Garo

Nagaland: Nagamesisch (eine Kreolform des Assamesischen)

Englisch ist in Arunachal Pradesh, Nagaland und Meghalaya weit verbreitet, doch die Verkehrssprache in Arunachal ist eher Hindi.

Formen an. 1958 erteilte der indische Präsident der indischen Armee sehr umfangreiche Befugnisse für Assam und Manipur. Daraufhin griff die Jugend dort zu den Waffen und ließ sich in Birma (Myanmar) und China zu Kämpfern ausbilden. 1964 entstand die United National Liberation Front (UNLF), die später in mehrere Blöcke zerfiel. Es bildeten sich Gruppen, die die zwei wichtigsten Stämme in Manipur, Kuki Zo und Nagas, vertraten. Ende der 1990er-Jahre gab es in Manipur rund 30 aktive militante Gruppen, von denen zwei (Kuki National Army und Zomi Revolutionary Army) 2008 einen Waffenstillstand mit der Indischen Union vereinbarten. Seither verhandeln sie über einen eigenen Bundesstaat für die Kuki-Zo-Stämme. Die Situation der Kuki Zo wird allerdings durch die kollidierenden territorialen Ansprüche der Nagas erschwert. Die Meiteis, die Mehrheitsbevölkerung in Manipur, möchten ihrerseits weder an die Kuki Zo noch an die Nagas Gebiete abtreten. 2023 brach deshalb ein Bürgerkrieg zwischen den Kuki Zo und den Meiteis aus. Zwar schloss eine gesprächsbereite UNLF-Gruppe mit der indischen Regierung Frieden, doch die Gewalt dauert an, ohne dass es Anzeichen für eine Waffenniederlegung oder Frieden zwischen den beiden Ethnien gäbe.

Assam

Von 1979 bis 1985 agitierte in Assam eine Studentenbewegung gegen illegale Einwanderer. Sie erreichte den Abschluss des Assam-Abkommens, mit dem Menschen, die nach dem 24. März 1971 aus dem Ausland nach Assam eingewandert waren, nicht die indische Staatsbürgerschaft zuerkannt wurde. Mehrere Agitatoren und zivilgesellschaftliche Gruppen waren mit dem Ergebnis und dem Stichtag unzufrieden. 1979 wurde die United Liberation Front of Asom (ULFA) gegründet, die mit Waffengewalt einen souveränen Staat für die einheimische Bevölkerung von Assam errichten wollte. 1986 entstand zudem die National Democratic Front of Bodoland (NDFB). Sie forderte die Abspaltung von Assam und die Gründung des indischen Bundesstaats Bodoland für die Bodo-Stämme, die größte ethno-linguistische Gruppe in Assam. Die ULFA war in den 1980er- und 1990er-Jahren bei den Assamesen sehr beliebt. Ihre Popularität schwand jedoch in den 2000er-Jahren, als der Indische Nationalkongress wieder an die Macht kam und bei einer Anschlagsserie viele Menschen getötet wurden. Nach einem Waffenstillstand im Jahr 2012 spaltete sich die ULFA in zwei Gruppen auf: Arabinda Rajkhowa vertrat den verhandlungswilligen Block, während Paresh Baruah und seine Anhänger an den Sezessionsforderungen festhielten. 2023 schloss die Rajkhowa-Gruppe einen Friedensvertrag mit der indischen Regierung. Drei Jahre zuvor hatte diese bereits das Bodo-Friedensabkommen mit der NDFB unterzeichnet, das die Schaffung einer autonomen Bodoland-Territorialregion vorsah.

Mizoram

Zwischen 1958 und 1960 kam es in weiten Landesteilen zu einer Hungersnot *(mautam)*. Um der Bevölkerung in dieser Situation zu helfen, entstand die Mizo National Front (MNF)



KOMAL N/SHUTTERSTOCK ©

Madhuri-See, Arunchal Pradesh

als freiwillige Hilfsorganisation, da trotz wiederholter Appelle an die Regierung von Assam eine Unterstützung ausblieb. Mindestens 100 Menschen starben bei der Hungersnot. Daraufhin formierte sich die Mizo National Army als bewaffneter Flügel der MNF, um für eine unabhängige Nation der Mizo-Völker zu kämpfen. Acht Bataillone wurden mit Waffen aus Ostpakistan (heute Bangladesch) versorgt. Um den Aufstand niederzuschlagen, führte die indische Regierung 1966 Luftangriffe in Aizawl durch. Dabei wurden 13 Zivilisten getötet und Tausende Mizo-Rebellen verhaftet, die aber später durch eine Amnestie freikamen. 1972 erhielt Mizoram den Status eines Unionsterritorium. Im Jahr 1986, nachdem die MNF ihre Waffen niedergelegt hatte, wurde das Mizo-Abkommen unterzeichnet. Die MNF nahm als politische Partei 1987 an den ersten Wahlen teil. Ihr wichtigster Führer, Laldenga, wurde der erste Ministerpräsident von Mizoram.

Tripura

Die Tripuri-Stämme wurden durch die Einwanderung bengalischer Hindus aus Ostbengalen (das 1971 zu Bangladesch wurde) zu einer Minderheit in Tripura. Bir Bikram Kishore Manikya, der Herrscher des Fürstenstaats Tripura, hatte 1947 beschlossen, der Indischen Union beizutreten. Doch bevor es dazu kam, starb er, und so unterzeichnete seine Frau, Maharani Kanchanprava Devi, das Abkommen erst im Jahr 1949.

Nach 1950 gab es zwei große bewaffnete Gruppen, die für die „Befreiung" Tripuras von den nach Indien eingewanderten Bangladeschern kämpften: die National Liberation Front of Tripura und die All Tripura Tiger Force. Als Reaktion auf diese stammesdominierten Gruppen entstand Ende der 1990er-Jahre die United Bengali Liberation Front. Die Tripuri-Gruppen kämpften für eine Sezession von Indien, ihr langfristiges Ziel war die Gründung eines separaten Staats: Tipraland. Doch

FESTE IN DEN NORDOSTSTAATEN

Aussaatfeste: Lui Ngai Ni (Manipur), Myoko (Arunachal Pradesh), Moatsu (Nagaland), Ali Ali Ligang (Assam), Rongali Bihu (Assam)

Erntefeste: Magh Bihu (Assam), Mopin (Arunachal Pradesh), Chavang Kut (Manipur und Mizoram), Wangala (Meghalaya)

Neujahrsfeiern: Cheiraoba und Laiharaoba (Manipur), Losar (Arunachal Pradesh), Dree (Arunachal-Pradesh), Garia Puja (Tripura)

Weitere Feste im Nordosten gehen auf die einheimischen und die großen Religionen zurück, beispielsweise auf den Hinduismus (in der gesamten Region, vor allem aber in Tripura, Assam und Manipur), das Christentum (in Meghalaya, Mizoram und Nagaland), den Islam (vor allem in Assam, gefolgt von Manipur und Tripura) und den Buddhismus (vor allem in Arunachal Pradesh).

In einem Großteil der Nordoststaaten werden auch andere Feste wie Diwali, Holi, Weihnachten, Ostern, Eid, Buddha Purnima und Durga Puja gefeiert.



AP CLUB/SHUTTERSTOCK ©

Ziro-Musikfestival, Arunachal Pradesh

bis heute wurden die Autonomieversprechen der amtierenden Bharatiya Janata Party nicht eingelöst. Pradyot Kishore Manikya Debbarma, Enkel von Maharadscha Bir Bikram, verließ deshalb den Indischen Nationalkongress und gründete eine neue Partei, Tipra Motha. Sein Ziel besteht in der Schaffung von Groß-Tipraland. Zu diesem Zweck unterzeichnete er vor den Wahlen 2024 ein trilaterales Abkommen mit der Regierung des Bundesstaats und der Zentralregierung.

Arunachal Pradesh

Mit Ausnahme der östlichen Bezirke Tirap, Longding und Changlang ist Arunachal Pradesh am wenigsten von militanten Konflikten und Gewalt betroffen. Doch bekanntlich nutzen Aufständische aus Assam und Nagaland den Bundesstaat als Durchgangsstation zu ihren Camps in Myanmar. Man nimmt an, dass die „einheimische" bewaffnete Gruppe East India Liberation Tiger Force vom NSCN unterstützt und kontrolliert wird, um Erpressungen durchzuführen und das Gebiet von Greater Nagalim (ein souveräner Staat, der die von Nagas bewohnten Gebiete in Assam, Manipur, Arunachal Pradesh und Myanmar umfassen soll) zu vergrößern. Bei den meisten Indigenen im Bundesstaat sind die NSCN-Gruppen höchst unbeliebt, da die Stämme für den Fall eines erfolgreichen Naga-Abkommens negative Auswirkungen auf ihr Gebiet befürchten.

Meghalaya

Ressentiments gegen Fremde führten 1972 zur Abspaltung des Bundesstaats von Assam. Daraufhin wurden bengalische Siedler von der Sezessionsbewegung gewaltsam vertrieben

(vor allem in Shillong). 1992 gründete sich die erste militante Gruppe: Hynniewtrep Achik Liberation Council (HALC). Sie wollte die Interessen der einheimischen Stämme gegen Fremde, unter anderem gegen illegale Einwanderer (angeblich aus Bangladesch), verteidigen. Die Aufständischen wurden zwar von paramilitärischen und staatlichen Einheiten aufgerieben, begingen aber immer wieder Sprengstoffanschläge. Im Januar 2024 zog sich der Hynniewtrep National Liberation Council, der sich im Jahr 2000 wegen interner Differenzen vom HALC getrennt hatte, aus den Verhandlungen mit der Staats- und Zentralregierung zurück und bat um Amnestie für seine inhaftierten Mitglieder.

Nordostindien heute

Mit Kapitulationen, Verhandlungen und der Unterzeichnung von Friedensverträgen endete in den meisten Nordoststaaten die Zeit der bewaffneten Aufstände – mit Ausnahme von Nagaland und Manipur. Im Dezember 2021 wurden auf dem Hornbill Festival, das zehn Tage lang die Stammesvielfalt im Nordosten feiert, 13 Bergleute der Konyak Naga in einer missglückten Militäroperation getötet. Sie wurden von der indischen Armee fälschlicherweise für Rebellen gehalten.

Auch nach Manipur kehrten mit Ausbruch des bewaffneten Konflikts zwischen Kuki Zo und Meitei im Mai 2023 die Kämpfe zurück. Beteiligt sind Gruppen der entsprechenden Ethnien, auch verbotene Einheiten und solche, für die ein Waffenstillstand gilt. Eine neue ethnisch-religiöse Miliz, Arambai Tenggol, ist entstanden. Plünderungen von Polizeiwaffenlagern, Erpressungen von Zivilisten und örtlichen Unternehmen sowie Angriffe auf Politiker, Journalisten und Aktivisten sind an der Tagesordnung – und stören Frieden und Fortschritt.

Die Lage im Nordosten bleibt schwierig: Bewaffnete Verbände, die sich durch den Handel mit illegalen Waffen, Drogen und exotischen Tieren finanzieren, rekrutieren von den Nachbarländern aus Mitglieder. Außerdem flammen immer wieder Unruhen auf, da Studentenorganisationen die indische Regierung mit Forderungen unter Druck setzen. Die Stadt Guwahati (Assam) kam 2019 fast eine Woche zum Stillstand, als das Parlament ein umstrittenes Gesetz verabschiedete, das im Schnellverfahren aus Nachbarländern eingewanderten religiösen Minderheiten die indische Staatsbürgerschaft gewährte.

Positiv ist, dass die Staatsregierungen nach wie vor in Tourismus und Kultur investieren, z. B. in regionale Kunst-, Film- und Musikfestivals wie das Hornbill Festival (Nagaland), das Brahmaputra Festival (Assam), das Cherry Blossom Festival (Meghalaya), das Sangai Festival und das Shirui Lily Festival (Manipur), das Arunachal-Literaturfestival und das Ziro-Musikfestival (Arunachal Pradesh). Im Rahmen einer Partnerschaft zwischen Airbnb und dem Ministerium für die Entwicklung der Nordostregion werden Gastfamilien vor Ort beim Aufbau nachhaltiger Tourismusmodelle unterstützt. Und sobald sich die Wogen geglättet haben, wird der Tourismus dank neuer und geplanter Autobahnen, Flughäfen, Wasserwege und Eisenbahnlinien boomen.

MATRILINEARE STÄMME IN MEGHALAYA

Die Stämme der Khasi und Garo in Meghalaya sind matrilinear. So nehmen die Kinder der Khasi-Gemeinschaft die Nachnamen ihrer Mütter an. Und anders als bei den patriarchalischen Gesellschaften in vielen Regionen Indiens und der Welt heiraten Frauen nicht in die Familie des Mannes, sondern die Männer in den Haushalt der Frau ein. Bei den Garo und Khasi erbt die jüngste Tochter den Besitz ihrer Familie. Sie wird *nokna* (Garo) oder *ka khadduh* (Khasi) genannt. Männerrechtsgruppen in Meghalaya haben in den letzten Jahren immer häufiger Petitionen gegen die matrilineare Vererbung eingereicht, doch bislang blieben diese Versuche erfolglos.



SUPRABHAT/SHUTTERSTOCK ©

Masken, Raghurajpur (S. 513)

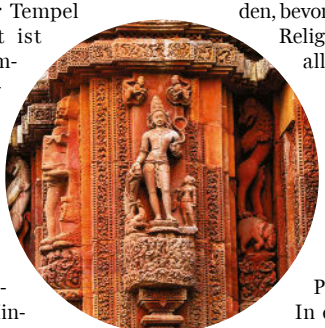


Odisha

RELIGIÖSE RELIKTE UND GESCHÜTZTE TIERWELT

Im wenig bereisten Odisha (Orissa) werden unerschrockene Reisende mit Archäologieschätzen, einer geschichtsträchtigen Kultur sowie Wäldern und Küsten voller Wildtiere belohnt.

In Indien ist Odisha berühmt für seine erlesene Küche, seine Natur, die kreative Erzählkunst in Tanz und Bildern sowie für historisch wichtige spirituelle Orte. Hier steht einer der heiligsten vier Char Dham (Pilgerorte) Indiens, der Tempel Jagannath. Sehenswert ist auch Konarks Sonnentempel in der Form eines riesigen, von steinernen Pferden gezogenen Wagens. Trotz der Nähe zu Kolkata und der Beliebtheit der Region bei den Indern wagen sich nur wenige Touristen hierher. Zwar sind einige der heiligsten Tempel für Nicht-Hindus gesperrt, doch die Hauptstadt des Staates Bhubaneswar wird nicht ohne Grund „Tempelstadt" genannt.



REALITYIMAGES/SHUTTERSTOCK ©

Früher hieß die Region Kalinga und war ein mächtiges Seefahrer-Reich, bis die herrschende Dynastie 260 v. Chr. von König Ashoka abgelöst wurde. Der neue Herrscher wandte sich nach dem Krieg dem Buddhismus zu, um für sein Blutbad zu büßen. Zu den wichtigen buddhistischen Stätten Odishas gesellen sich bedeutende Jain-Tempel, die entstanden, bevor der Hinduismus die beiden Religionen ab dem 7. Jh. n. Chr. allmählich verdrängte.

Die Lebensqualität in den Städten ist zweifellos gestiegen. Doch Odisha bleibt einer der ärmsten und am wenigsten urbanisierten Staaten Indiens und wird seit 2000 von Naveen Patnaik und seiner mächtigen Partei Biju Janata Dal regiert. In den entlegenen ländlichen Gegenden befindet sich eines der größten Siedlungsgebiete von indigenen Adivasi-Gruppen. Herrliche, handgefertigte Kunst, Schmuck und Kleidung der Adivasi sind tolle Souvenirs, ebenso wie die Volkskunst aus Künstlerdörfern wie Raghurajpur.

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

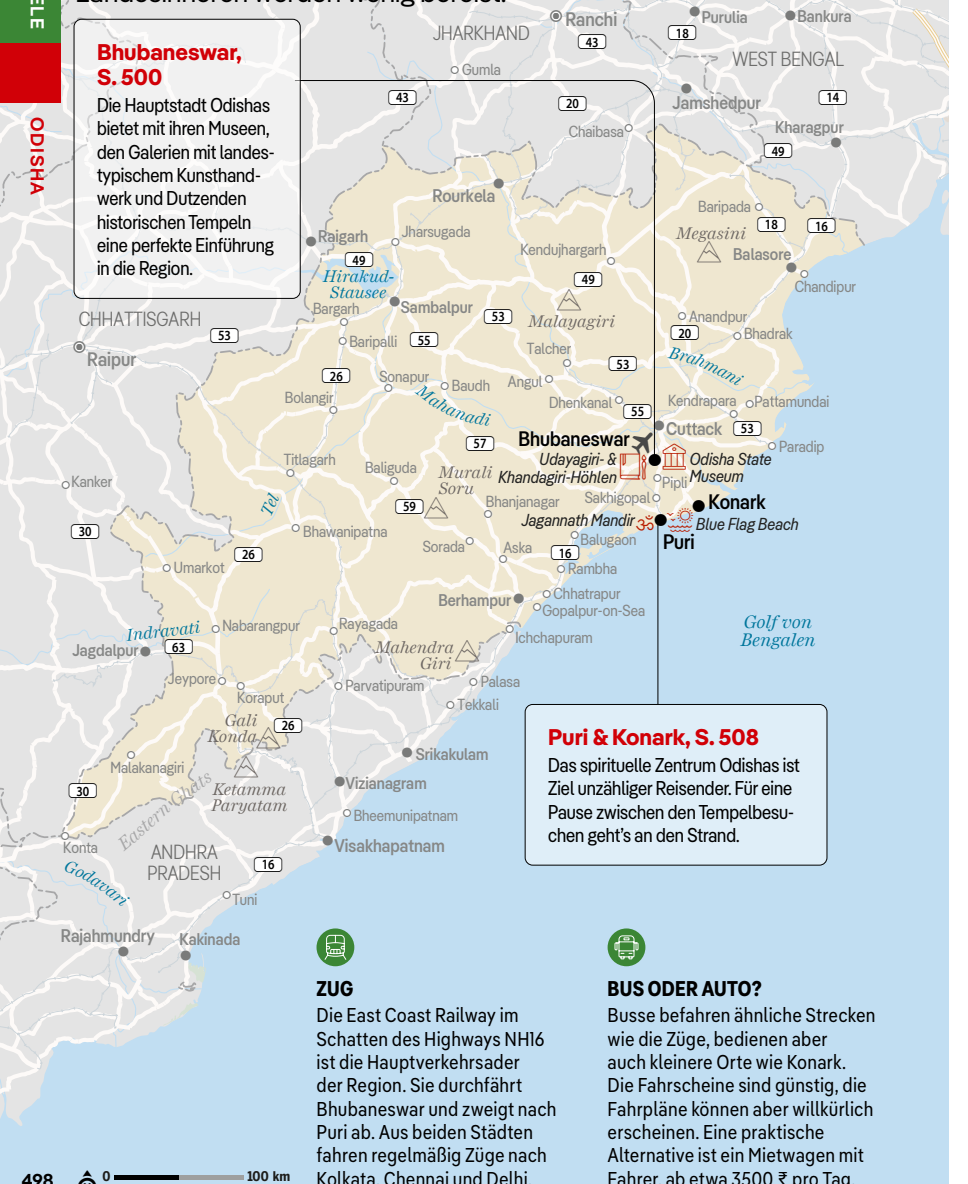
BHUBANESWAR
Tempel mit handgeschnitzten Reliefs und viel einheimische Kultur. **S. 500**

PURI & KONARK
Hindu-Pilgerorte und Ausflüge auf den See. **S. 508**

Erste Orientierung

Südlich von Westbengalen und Jharkhand treibt Odisha einen breiten Keil ins Land. Die meisten Attraktionen liegen nahe der 450 km langen Küste am Golf von Bengalen. Die Wälder und die Eastern Ghats im Landesinneren werden wenig bereist.

Bhubaneswar, S. 500
Die Hauptstadt Odishas bietet mit ihren Museen, den Galerien mit landestypischem Kunsthandwerk und Dutzenden historischen Tempeln eine perfekte Einführung in die Region.



Puri & Konark, S. 508
Das spirituelle Zentrum Odishas ist Ziel unzähliger Reisender. Für eine Pause zwischen den Tempelbesuchen geht's an den Strand.

ZUG

Die East Coast Railway im Schatten des Highways NH16 ist die Hauptverkehrsader der Region. Sie durchfährt Bhubaneswar und zweigt nach Puri ab. Aus beiden Städten fahren regelmäßig Züge nach Kolkata, Chennai und Delhi.

BUS ODER AUTO?

Busse befahren ähnliche Strecken wie die Züge, bedienen aber auch kleinere Orte wie Konark. Die Fahrscheine sind günstig, die Fahrpläne können aber willkürlich erscheinen. Eine praktische Alternative ist ein Mietwagen mit Fahrer, ab etwa 3500 ₹ pro Tag.

0 100 km



BEAUTIFULPICTURE/SHUTTERSTOCK ©

Chilika-See (S. 513)

Perfekte Tage

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Odishas ballen sich in einer relativ kleinen Region rund um Bhubaneswar und Puri. Seltene Tierarten findet man in abgelegenen Wildnisgebieten.

Wenig Zeit, viele Reliquien

● Beginne bei den historischen Tempeln in **Bhubaneswar** (S. 500): Auf dem **Denkmalpfad** (S. 504) geht's vom Rajarani- zum heiligen Lingaraja-Tempel. Besuche die Jain-Relikte, die Höhlenklöster **Udayagiri** und **Khandagiri** (S. 500) sowie **Konarks** Sonnentempel (S. 512) und das Archäologische Museum. Danach ist noch Zeit für den Blue-Flag-Strand von **Puri** (S. 508).

Eine Woche oder länger

● Verbringe ein paar Tage im entlegenen Wildtierreservat am **Chilika-See** (S. 513) mit Irawadi-Delfinen bei **Satapada**, Wasservögeln bei **Mangalajodi** und Oliv-Bastardschildkröten nahe **Rambha**. Im **Bhitarkanika National Park** (S. 506) weiter nördlich faulenzen Krokodile im Schlamm. Unterwegs kannst du buddhistischen Ruinen bei **Ratnagiri**, **Udayagiri** und **Lalitgiri** (S. 507) einen Besuch abstatten.

BESTE REISEZEIT

FRÜHLING
Ab März steigen die Temperaturen; im April und Mai herrscht dann drückende Sommerhitze.

SOMMER
Ende Juni bis September ist Monsunzeit. Das große **Rath Yatra** Festival im Juni oder Juli findet trotzdem statt.

HERBST
Ab Oktober nehmen Regen und Hitze ab, angenehm wird es aber erst wieder im November.

WINTER
Hauptreisesaison mit angenehmem Wetter ist November bis Februar. Im Dezember steigt das **Konark Dance Festival**.

Bhubaneswar



TEMPELARCHITEKTUR | ODISHA-KULTUR | HISTORISCHE ZEUGNISSE

Auf den ersten Blick wirkt Odishas Hauptstadt Bhubaneswar langweilig und eintönig. Die „Tempelstadt Indiens“ imponiert aber mit Hunderten heiligen Schreinen und Dutzenden mittelalterlichen steinernen Hindutempeln im Süden sowie den Jain-Höhlen im Westen. Rund um den See Bindu Sagar entstanden in einer intensiven Bauphase vom 7. bis zum 12. Jh. v. Chr. Steintempel mit Tausenden Schreinen. Von vielen blieben nach mehreren muslimischen Invasionen nur Trümmer zurück.

Bhubaneswar ist der Verkehrsknotenpunkt von Odisha. Ein prall gefüllter religiöser Kalender sorgt für regelmäßige Festivitäten in den Straßen. Die wachsende Anzahl moderner Hotels, die guten Restaurants mit ortstypischer Küche sowie die hiesigen Museen mit viel Geschichte und Kultur machen auch einen mehrtägigen Aufenthalt attraktiv.

UNTERWEGS VOR ORT

Das Gebiet um Bindu Sagar kann man gut zu Fuß erkunden. Die Apps Ola und Uber funktionieren am besten für Transfers jeder Art, besonders für Verbindungen zum Biju Patnaik International Airport. Autos mit Fahrer für private Tagestouren vermietet die Odisha Tourism Development Corporation (OTDC). Zugtickets gibt's am Schalter 3 des Reservierungsbüros am Westeingang des Bahnhofs. Gleich davor sind die Haltestellen der lokalen und regionalen Buslinien.

TOP TIPP

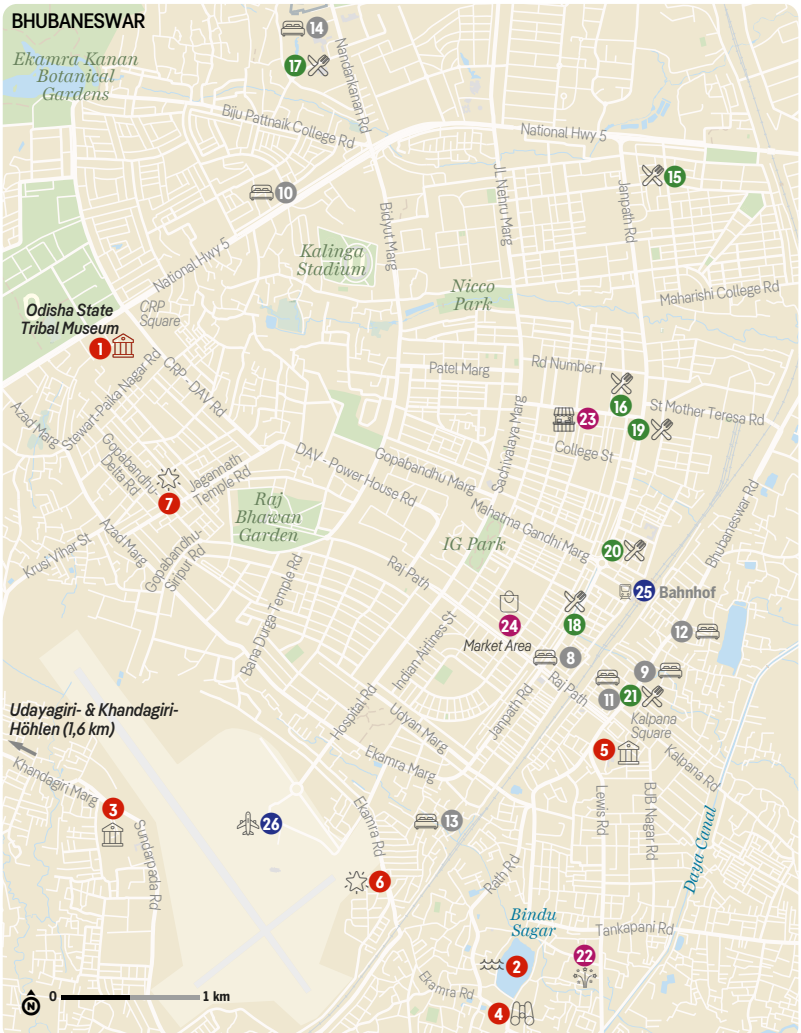
OTDC (bookodisha.com) bietet günstige Tages-Bustouren durch Bhubaneswar und Umgebung und hat Filialen und günstige Hotels in den wichtigsten Touristenorten.

Wohnungen für die Jain-Asketen

Die Höhlen von Udayagiri und Khandagiri erkunden

Seit dem 1. Jh. v. Chr. wurden in die natürlichen Spalten der Felsen zweier benachbarter Hügel 33 Höhlen geschlagen, die die Jain als Wohnungen nutzten: Udayagiri (18 Höhlen) und Khandagiri (15 Höhlen). Tickets gibt's am Schalter links vom Eingang von **Udayagiri**, wo die Höhlen am beeindruckendsten sind. Udayagiris lange Eingangsrampe führt zur **Hathi Gumpha** (Elefantenhöhle; Nr. 14). In ihre Decke wurde eine 117 Zeilen lange Inschrift über König Kharavela, den Herrscher von Kalinga, geritzt – er veranlasste seinerzeit den Bau der Höhlen.

Links davon liegt die in einen großen freistehenden Felsen gehauene **Sarpa Gumpha** (Schlangenhöhle; Nr. 13) mit einer dreiköpfigen Kobra über der oberen Kammer. Dahinter führen in den Fels geschlagene Stufen zur **Bagh Gumpha** (Tigerhöhle; Nr. 12), die wie ein aufgerissenes Tigermaul anmutet. Weiter aufwärts über die Stufen gelangt man zu den Fundamenten eines ehemaligen Militärpostens, mit schönem Blick auf Khandagiri.



HIGHLIGHTS
1 Odisha State Tribal Museum

SEHENSWERTES
2 Bindu Sagar
3 Kala Bhoomi
4 Lingaraj Mandir, Aussichtsplattform
5 Odisha State Museum

KURSE & TOUREN
6 Alternative Tours
7 Orissa Dance Academy

SCHLAFEN
8 Adventure Luxury Hotels
9 Cozzet Victoria
10 Crown
11 Hotel Pushpak
12 Mango Hotel
13 Pravuprasad Homestay
14 Trident Hotel

ESSEN
15 Cafe Indistinct Chatter
16 Ekamra Vihar Street Food
● Golden Bird (siehe 11)
17 Kanika
18 Narula's
19 Ram Mandir Tiffin Centre
20 Tangerine 9
21 Truptee

UNTERHALTUNG
22 Mukteswar Dance Festival

SHOPPEN
23 Ekamra Haat
24 Utkalika

TRANSPORT
25 Bahnhof Bhubaneswar
26 Biju Patnaik International Airport

ODISHA KULINARISCH

Feine Schärfe und viel Geschmack – die Küche von Odisha ist eine der Hauptattraktionen der Region. Ein gutes Einstiegsgericht ist *dalma*, ein Gemüse-*dhal* aus Kartoffeln, Kochbanane, Kürbis und Aubergine in einem stark gewürzten Öl aus Kurkuma, Kreuzkümmel, Ingwer, Asant und Senfkörnern. Häufig verwendete Gewürze sind Senföl, Ghee, Ingwer und Chili. Drei weitere Favoriten sind *saaga*-Gerichte mit gebratenem Blattgemüse, wie Spinat in *pancha phutan*, einer hiesigen Gewürzöl-Mischung aus Kreuzkümmel, Senf, Anissamen und Bockshornklee. *Machha* (Fisch) und *malai* (Garnelen) werden meist als Curry serviert und sind an der Küste beliebt. *Besar* heißt, dass die Hauptzutat in einer Senfsoße gekocht wurde.

Auf der anderen Seite führt der Weg rechts über ein paar Felsen hinunter zur **Dhanaghara Gumpha** (Nr. 15), deren Eingang von einem *dvarapala*-Krieger bewacht wird. Der abschüssige Boden und die Felskissen in der Kammer sollten den Jain-Asketen einen relativ komfortablen Schlaf ermöglichen.

Der Hauptweg führt weiter hinunter zur **Ganesha Gumpha** (Nr. 10), wo ein *dvarapala* und zwei stämmige Elefanten mit Kränzen im Rüssel Wache stehen. Die herrlichen Friese im Inneren erzählen von der romantischen Flucht von König Udayana und Prinzessin Vasavadatta auf Elefanten aus dem Sanskrit-Schauspiel *Svapnavasavadattam*.

Das zweistöckige Klostergebäude **Rani Gumpha** (Königinhöhle; Nr. 1) hat die feinsten Steinarbeiten der Anlage. Die Galerie im Obergeschoss zeigt prächtige Steinreliefs von Elefanten in einer Festprozession sowie eine außerordentliche Kampfszene. Sehenswert sind auch **Chota Hathi** (Höhle 3) mit Elefantenmotiven über der Tür und die zweistöckige **Jaya Vijaya Gumpha** (Siegeshöhle; Nr. 5), mit der Abbildung eines von Gläubigen gesäumten Bodhi-Baums.

Auf den Wegen von **Khandagiri** pilgern noch immer Asketen rund um den Tempel aus dem 18. Jh. Stufen führen hinauf (an der Gabelung rechts halten) zur **Ananta Gumpha** (Ewigkeitshöhle; Nr. 3). Die beschädigten Friese mit Gläubigen um einen Bhodi-Baum, Elefanten, Vögeln und Blumen werden von einem Metallgitter geschützt.

Die Schätze des Odisha State Museum

Kunst und Archäologie aus Odisha

Das Odisha State Museum (Mo geschl.) zeigt die vielfältige Kreativität und Weisheit der regionalen Geschichte. In drei archäologischen Sälen im Erdgeschoss steht eine beeindruckende Auswahl an buddhistischen, jainistischen und hinduistischen Gottesstatuen (3. Jh. v. Chr. bis spätes Mittelalter). Besonders sehenswert ist die abschreckende Darstellung von Chamunda im zweiten Saal, einer der sieben brahmanischen Tantra-Göttinnen *(saptamattrikas)*, die sowohl Gottesmütter als auch Kriegsgöttinnen waren. Weitere Höhepunkte sind Jain-Relikte aus den Höhlen von Udayagiri und Khandagiri sowie Friese mit tanzenden und musizierenden Figuren.

Im Obergeschoss gibt es einen Raum mit Bronzeskulpturen sowie Galerien mit Volkskunst aus Odisha, z. B. erlesene *patachitra*-Stoffmalereien der Chitrakars aus Puri, die den Auftrag hatten, ausschließlich für den Jagannath-Tempel zu malen. Zu sehen sind auch filigraner Silberschmuck, Hornschnitzereien, Terracottadekor, lackierte Schnecken und Muscheln sowie eine Sammlung von wertvollen Palmblattmanuskripten.

ESSEN IN BHUBANESWAR: BESTE RESTAURANTS

Narula's: Leckere nordindische Gerichte über einem Klamottenladen. Fantastisches *butter paneer masala*. Klimaanlage. *8–23 Uhr* ₹₹

Kanika: Authentische Odisha-Küche, z. B. vegetarische *ghanta tarkari* und *chungudi chhecha*, Flusskrabben. *12–15 & 19–23 Uhr* ₹₹₹

Golden Bird: Schicker Laden im Hotel Pushpak, serviert indische Klassiker und Spezialitäten aus Odisha. *12–23 Uhr* ₹₹₹

Tangerine 9: Zahlreiche indische und chinesische Gerichte, in der Nähe des Bahnhofs. *12–15 & 19–23 Uhr* ₹₹



REALITYIMAGES/SHUTTERSTOCK ©

Hathi Gumpha (S. 500)

Bhubaneswars einzigartiges Kunsthandwerk

Zeugnisse der Adivasi-Kunst

Die Gebräuche, Kleidung und Lebensumstände der besonders gefährdeten indigenen Gruppen (*Particularly Vulnerable Tribal Groups*, PVTGs, bzw. Adivasi) werden im **Odisha State Tribal Museum** (Mo geschl.) präsentiert. Interessant ist der Adivasi-Schmuck im ersten Raum, wie die dicken Halsbänder der Bonda, die Münzketten der Koya und die breiten Hüftketten der Desia Kandha. Südlich vom Flughafen stellt **Kala Bhoomi** verschiedene Formen des traditionellen Kunsthandwerks aus Odisha vor, wie Applikationen und silbernen Filigranschmuck. Ungewöhnlich sind die Strohbilder, *sikki* oder Golden Grass genannt. **Utkalika** in der Markthalle von Bhubaneswar oder die Stände von **Ekamra Haat**, am Tempel Sri Ram Mandir, bieten handgemachte Souvenirs.

Im Takt mit dem Rhythmus von Odisha

Kurse an der Orissa Dance Academy

Der Odissi-Tanz zählt zu den wichtigsten klassischen Tänzen Indiens. Diese expressive Tanzform beansprucht alle Körperteile, auch das Gesicht, um die spirituellen Geschichten der alten Dichter zu erzählen. Die **Orissa Dance Academy** (orissadanceacademy@gmail.com) bietet normalerweise längere Kurse, man kann aber auch einmaligen Privatunterricht buchen; eine Stunde kostet ab 700 ₹ pro Person. Mitte Januar findet in Bhubaneswar das **Mukteswar Dance Festival** statt.

DIE UNBEKANNTE GESCHICHTE DES ODISSI-TANZES



Odissi-Tänzerin und -Lehrerin **Sayani Chakrabati** erzählt, wie der Tanz entstanden ist, und bietet Tanzkurse; Buchung über orissadance academy@gmail.com.

Der Odissi-Tanz entstand mit dem *mahari*-Tempeltanz der *devadasis*. *Deva* bedeutet „Gott“ und *dasi* „Diener“. Wir sagen auch „Frau der Götter“, diese Frauen werden *maharis*, wenn sie für Gott tanzen.

Doch wie konnte die Frau ihre Liebe zeigen? Sie wusste, dass Gott alles sehen konnte, aber dass sie ihn nicht berühren durfte, also tanzte und musizierte sie. Im Tempel betraten die Tänzerinnen einen sehr kleinen, abgeschlossenen Raum. Die *maharis* brachten ihre Gebete dar und tanzten ohne Publikum für Gott.

ESSEN IN BHUBANESWAR: CAFÉS & FRÜHSTÜCK

Ekamra Vihar Streetfood: Nördlich und westlich des Sri Ram Mandir stehen überall *Kathi*-Roll- und *momo*-Foodtrucks. *Zeiten* variieren ₹

Ram Mandir Tiffin Centre: Günstiges Lokal, mit *dahi vada* zum Frühstück und großen Portionen *dalma* (*dhal* mit Kartoffeln). *7–21 Uhr* ₹

Truptee: Perfekt fürs Frühstück mit *idli* oder *uttapam*, beide mit fermentiertem Reis und Linsenteig. Nebenan gibt's Dessert. *7.30–22 Uhr* ₹₹

Cafe Indistinct Chatter: Der Name lädt nicht nur zum Plaudern, sondern auch zu gutem Kaffee, Waffeln und Käsekuchen ein. *8.30–22 Uhr* ₹₹

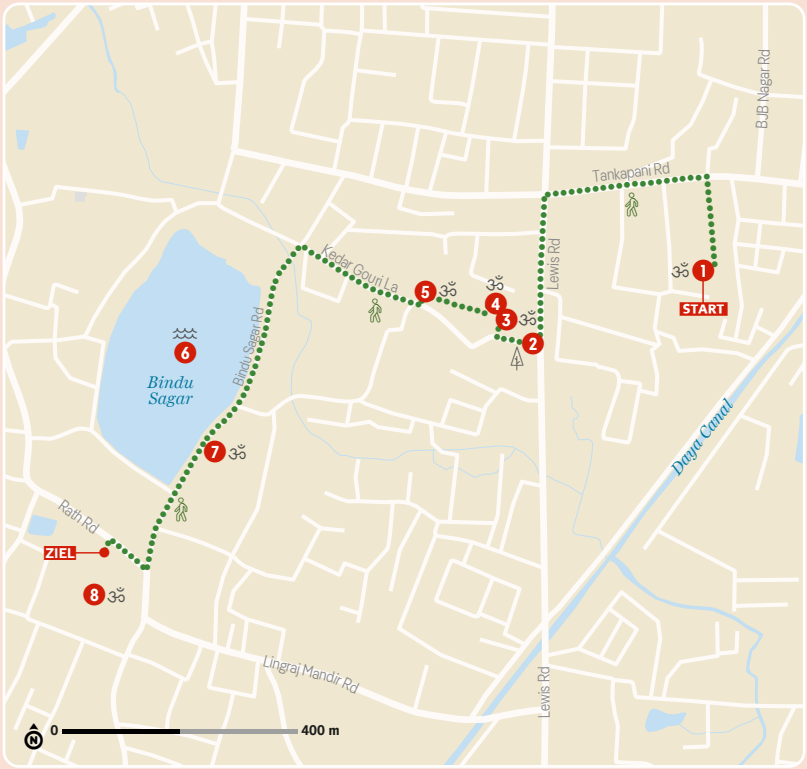
BHUBANESWARS HISTORISCHE TEMPEL ERKUNDEN

Auf diesem Spaziergang erfährst du, warum Bhubaneswar als „Tempelstadt Indiens“ gilt. Startpunkt ist der gut erhaltene, aber nie geweihte Tempel 1 **Rajarani Mandir**. Es heißt, der Tod von König Mahāśivagupta V. im Jahr der Fertigstellung des Tempels (1110 n. Chr.) sei wenig verheißungsvoll gewesen. Auffällig sind die *naginis* (halb Mensch, halb Kobra) in den Säulen auf beiden Seiten des Eingangs.

Auf der Tankapani Rd. geht's nach Westen zur Lewis Rd. und dann Richtung Süden zum 2 **Kedar Gouri Park**, wo einige der beliebtesten Tempel der Stadt stehen. Der kleine Tempel aus dem 10. Jh. rechter Hand ist 3 **Mukteswar Mandir**. Sein Fries auf dem Türsturz der Südseite illustriert die Geschichte des Affen und des Krokodils aus den Panchatantra-Fabeln.

Neben Mukteswar steht der unvollendete Tempel 4 **Siddheswar Mandir** und am westlichen Ende des Parks der Shiva-Tempel 5 **Parsurameswar Mandir** aus dem Jahr 650 n. Chr. Weiter geht's auf der Kedar Gouri Lane nach Westen und dann südlich in die Bindu Sagar Rd, vorbei am See 6 **Bindu Sagar** bis zum 7 **Ananta Basudev Mandir**. Wer mittags kommt, kann Arbeiter:innen herumschwirren sehen, die Reisschalen und *dhal* an Besucher:innen verteilen.

Im Süden steht der prächtige Tempel 8 **Lingaraj Mandir**, der wohl schönste in Bhubaneswar. Nicht-Hindus haben keinen Zutritt; es gibt aber eine kostenlose Aussichtsplattform auf der Nordseite des Tempels („Spendensammler:innen“ haben nichts mit dem Tempel zu tun und können höflich zurückgewiesen werden).



Rund um Bhubaneswar



In der Umgebung von Bhubaneswar haben sich Schlüsselereignisse der indischen Geschichte zugetragen. Von antiken Edikten bis zu Nationalparks gibt's hier eine Menge zu sehen.

Die natürliche Wildnis von Odisha ist Heimat gefährdeter Tierarten, darunter Krokodile und Oliv-Bastardschildkröten im Bhitarkanika National Park nordöstlich von Bhubaneswar sowie Rotwild und Vögel rund um die Satkosia-Schlucht. Diese immer weiter schrumpfenden Naturschutzgebiete werden von der ländlichen Idylle einer der am wenigsten urbanisierten Staaten Indiens eingerahmt; über 80 % der hiesigen Bevölkerung lebt auf dem Land. Hier und da werden die Reisfelder von antiken Tempelruinen und religiösen Hochschulen unterbrochen, wie z. B. Ratnagiri, Udayagiri und Lalitgiri, die sich über das großflächige Ackerland auf halber Strecke zwischen Bhubaneswar und Bhitarkanika verteilen. Die historischen Felsedikte von König Ashoka in Dhauli, die er nach einer schweren Schlacht südlich von Bhubaneswar hinterließ, gehören zu den ältesten politischen Quellen des Landes.

Dhauli

ZEIT AB BHUBANESWAR: **30 MIN.**

Ashokas Felsedikte beim Shanti Stupa

Die meisten Besucher:innen kommen nach Dhauli, um die Stufen zum **Shanti Stupa** zu erklimmen. Diese auffällige buddhistische Friedenspagode aus dem Jahr 1972 erstrahlt weiß über dem bewaldeten Dhauli Hill. Auf der großen Marmorplaza bewegen sich die Besucher:innen im Uhrzeigersinn. Von der Nordseite blickt man auf ein Schlachtfeld, auf dem König Ashokas Truppen 260 v. Chr. einen entscheidenden Sieg erkämpften. Danach entschied er, den Waffen und dem Krieg für die Gewaltlosigkeit des Buddhismus abzuschwören. Elf seiner 14 erlassenen Dekrete wurden in einen Fels am Fuß des Berges gemeißelt – die **Ashoka-Felsedikte**. Sie verbieten unter anderem das Töten von Tieren und fordern Gesundheitsdienste für Menschen und Tiere, Selbstkontrolle und Reinheit des Geistes. Die beschrifteten Steine stehen am Osteingang des Geländes rechts vom Tor (nicht den Berg hochlaufen).

Orte

Dhauli S. 505
Bhitarkanika National Park S. 506
Diamantdreieck S. 506

UNTERWEGS VOR ORT

Von Bhubaneswar fahren Züge über Cuttack zu nördlich gelegenen Zielen, z. B. nach Kolkata. Alle anderen Ziele in Odisha werden von Bussen ohne festen Fahrplan bedient. Nach Dhauli, 8 km südlich von Bhubaneswar, läuft man von der Bushaltestelle noch 2 km zu Fuß. Wer Zeit sparen möchte, mietet ein Auto mit Fahrer oder nimmt an einer Tour der OTDC teil; Büros gibt's in Puri und Bhubaneswar.

SO WIRD MAN REVOLUTIONÄR

Anfang des 20. Jhs. hatte ein junger Bewohner von Cuttack vor allem Widerstand im Sinn. Subhas Chandra Bose wurde 1897 in einem hübschen gekalkten Herrenhaus 2 km südlich der Festung geboren. Heute beherbergt es das **Netaji Birth Place Museum** (Mo geschl.), das nach Boses Ehrentitel benannt wurde. Die Gefängnisgalerie soll einen Eindruck von Netajis Leben während seiner vielen Inhaftierungen vermitteln. 1941 konnte er aus dem Hausarrest nach Afghanistan und weiter nach Berlin fliehen. Seine Zeit in Nazideutschland wird im Museum weichgezeichnet – mit einem Hitler, der fast wie ein Komiker daherkommt.

Bhitarkanika National Park

ZEIT AB BHUBANESWAR: **3½ STD.**

Krokodile ohne Ende

Der in zwei Hälften geteilte und 672 km² große Bhitarkanika National Park umfasst einen flussnahen Urwald rund um das Baitarani-Brahmani-Delta und einen Teil der Mangrovenküste. Im Zentrum des Nationalparks **Dangamala** befinden sich ein kleines Museum und der Hauptpfad, von dem aus man mit großer Wahrscheinlichkeit rote Winkerkrabben, Rhesusaffen und gepunktete Axishirsche entdecken kann.

Arterhaltungsprogramme haben zu einer Zunahme der Salzwasserkrokodile von rund 95 Mitte der 1970er-Jahre auf 1811 (2024) geführt. Am besten sieht man die Krokodile bei Ebbe, wenn die Sonne am heißesten brennt. Wer ein Boot gemietet hat, kann den Führer bitten, langsamer zu fahren, um näher heranzukommen – der Motor verscheucht die Reptilien sonst zurück ins Wasser. Häufig sind auch Eisvögel (es gibt hier acht Arten) und Wildschweine zu sehen.

Im Dorf Paramanandpur werden am **Khola Jetty** gleich außerhalb des Parks Mietboote für 3000 ₹ pro Boot für drei Stunden angeboten. Wer mit anderen mitfahren möchte, fragt nach Einzeltickets für 300 ₹. Die Boote legen frühmorgens und mittags ab und befahren die krokodil- und vogelreichen Flüsse zwischen Khola und Dangamala. Der Parkeintritt kostet weitere 40 ₹ pro Person. Einige Orte im Park, wie das **Reiherschutzgebiet Bagagahana** (am besten im Sommer und Herbst) und das **Gahirmatha Marine Sanctuary** (für Oliv-Bastardschildkröten), können nur mit ganztägigen Bootstouren (7000 ₹) erreicht werden. Beste Besuchszeit ist November bis Februar; in der ersten Januarwoche ist allerdings wegen der jährlichen Tierzählung geschlossen.

Infos zu Privattouren geben Bubu von **Heritage Tours** in Puri oder Ashish von **Alternative Tours** in Bhubaneswar.

Diamantdreieck

ZEIT AB BHUBANESWAR: **2 STD.**

Antike buddhistische Klöster

Tief im Binnenland von Odisha, umgeben von Dörfern aus Lehm- und Strohhütten mit freilaufenden Ziegen und sich auftürmenden Heuballen, liegen die Ruinen der drei ehemaligen Klosteranlagen Ratnagiri, Udayagiri und Lalitgiri, gemeinsam bekannt als Diamantdreieck. Zwischen den drei jeweils 10 km voneinander entfernten Orten fahren keine öffentlichen Verkehrsmittel. Für den Abstecher empfiehlt sich ein Mietwagen mit Fahrer.

ESSEN IN CUTTACK: BESTE RESTAURANTS

Golden Spoon: Aquarien und Holzmöbel geben einem das Gefühl, in einem Schiff zu essen. Viele vegetarische Gerichte. *12–15 & 19–23 Uhr* ₹₹

Blast: Karte mit üppiger Auswahl an verschiedenen Gerichten. Abends ist die Dachterrasse besonders schön. *12–22 Uhr* ₹₹

Barabati: Einfaches Lokal am Netaji's Birth Place Museum mit guten Chow-Mein- und anderen chinesischen Gerichten. *11–15 & 18–22 Uhr* ₹₹

Dada's Biryani: Etablierter Laden, bekannt für langsam gekochtes *mutton biryani* (für 2–4 Pers.). *12–15 & 18.30–22 Uhr* ₹₹



PAUL STAFFORD/LONELY PLANET ©

Salzwasserkrokodil, Bhitarkanika National Park

Ratnagiri bedeutet Hügel der Juwelen. Die Klosteranlage im Norden liegt 17 km von der Hauptstraße entfernt. Die Ruinen von zwei Klöstern aus der Zeit vom 5. bis zum 13. Jh. sind am besten erhalten. Das erste hat einen hübsch gemeißelten hellgrünen Türbogen aus Chlorit. Dahinter verbirgt sich ein Hof mit einer prächtigen Buddhastatue zwischen Bodhisattvas. Den Hügel hinauf befindet sich ein 10 m hoher Stupa, der von Dutzenden kleineren Stupas flankiert wird. Ratnagiris **Museum** liegt etwa 100 m links vom Haupteingang und bietet eine gute Einführung zu allen drei Anlagen des Diamantdreiecks.

Udayagiri (nicht zu verwechseln mit dem Udayagiri in Bhubaneswar) bedeutet „Hügel des Sonnenaufgangs“ und liegt 10 km westlich von Ratnagiri. Die Anlage besteht aus zwei Teilen, Udayagiri-1 und Udayagiri-2. Beide liegen eingebettet zwischen bewaldeten Hügeln und friedlichem Vogelgezwitscher. Ersterer besteht aus einem zweistöckigen Ziegelbau und einer Schreinanlage mit einem großen Avalokitesvara-Relief. Ein unbefestigter, nach rechts abzweigender Weg führt direkt dorthin. Zum bienenstockähnlichen Stupa sind es etwa 600 m. Darüber liegen die Ruinen des Klosters Udayagiri-1. Der Schrein mit Buddhastatue am hinteren Ende hat ein prächtiges Tor mit einem Fries aus Soldaten. Am Stupa vorbei führt ein zweiter Weg nach rechts zum Hauptkloster Udayagiri-2. Die riesige, zur Seite umgekippte Statue im Inneren deutet darauf hin, dass dies die größere Anlage war.

Lalitgiri, auch Naltigiri genannt, ist die älteste Anlage mit Terracottaelementen aus dem 2. Jh. v. Chr. Sie liegt 11 km südlich von Udayagiri und wäre wohl die am wenigsten interessante, wenn das **Museum** nicht die besten Artefakte aus dem Diamantdreieck hätte. Die Galerien 1 und 2 zeigen eine Reihe von stark verwitterten Steinarbeiten aus dem 5. Jh. n. Chr. Galerie 4 enthält drei faszinierende Schatullen aus Khondalit, in denen kleinere Speckstein-, Gold- und Silverdosen aufbewahrt wurden, die wiederum in Goldblatt eingewickelte Knochenfragmente eines Mönchs beinhalteten.

ALTERNATIVE WILDTIER-ERLEBNISSE

Chandaka-Dampara Wildlife Sanctuary: Westlich von Bhubaneswar liegt das am einfachsten zu erreichende Schutzgebiet: ein Elefantengehege, auf dessen Wegen sich auch Axishirsche, Mungos und Affen herumtreiben.

Satkosia Tiger Reserve: Wie in allen Tigerreservaten in Odisha sind auch hier selten Tiger zu sehen. Das Haupterlebnis besteht aus der Bootstour durch die Satkosia-Schlucht ab Badamul im Süden oder Tikarpada im Norden.

Similipal National Park: Hauptattraktion von Similipal sind die Wasserfälle; man kann aber auch wilde Elefanten entdecken.

Debrigarh Wildlife Sanctuary: Das abseits der üblichen Pfade gelegene Schutzgebiet ist ein idealer Zwischenhalt auf dem Weg von der Küste Odishas zu den wichtigsten Naturreservaten von Madhya Pradesh, z. B. nach Kanha.



Puri & Konark

SPIRITUELLE ZENTREN | RELIGIÖSE FESTE | STRANDZEIT

Puri steht seit den 1960er-Jahren auf den Reiserouten westlicher Hippies. Seinen Status als herausragendes spirituelles Zentrum der Hindus hat es dank der mächtigen Präsenz des Jagannath Mandir schon länger inne: Als dritter der vier Char Dham zählt er zu den heiligsten Tempeln Indiens. Einige Abschnitte von Puris langem, grobem Sandstrand sind gut geschützt und gepflegt und laden zu einer Pause ein. An die Stelle von *banana-pancake*-Imbissen und Backpacker-Hostels sind seit Beginn des 21. Jhs. nach und nach *pani-puri*-Wallahs und günstige Hotels für Einheimische getreten.

Die heiligen Orte von Jagannath sind Nicht-Hindus verschlossen. Aber im Nordosten von Puri steht ein weiterer wichtiger Tempel, der für alle geöffnet ist. Der Sonnentempel von Konark in Form einer riesigen Steinkutsche ist ein Glanzstück der archäologischen Schätze von Odisha. Konark und Puri bilden zwei Ecken des Dreiecks mit Bhubaneswar – eine heilige Dreifaltigkeit der Tempel und der Kultur von Odisha.

UNTERWEGS VOR ORT

Das Touristengebiet von Puri erstreckt sich vom Blue-Flag-Strand östlich entlang der Chakra Tirtha Rd. Autorikschas sind das beste Verkehrsmittel in der Stadt. Von Puri fahren regelmäßige Züge nach Bhubaneswar, mit Verbindungen nach Delhi, Kolkata und Madras. Mo Bus hat dreimal täglich eine direkte Busverbindung zwischen Puri und dem Flughafen von Bhubaneswar. Der internationale Flughafen von Puri ist noch im Bau. Konark kann leicht zu Fuß erkundet werden. Der Bus hält etwa 1 km östlich vom Tempeleingang; Busse fahren zwischen 7 und 17 Uhr nach Puri (1 Std.) und Bhubaneswar (2½ Std.), sobald sie voll sind.



IMAGESOFINDIA/SHUTTERSTOCK ©

Der Sonnentempel von Konark (S. 512)



HIGHLIGHTS
1 Blue-Flag-Strand
2 Jagannath Mandir

SEHENSWERTES
3 Golden Beach
4 Niladri Beach
5 Swargdwar Beach
6 Swargdwar-Krematorium

TOUREN
7 Heritage Tours

SCHLAFEN
8 Chanakya BNR Hotel
9 Hotel Gandhara
10 Panthanivas Puri
11 Z Hotel

ESSEN
12 Bangalir Swade Ahlade
13 Chung Wah
14 Honey Bee Bakery
15 Wildgrass Restaurant

TOP TIPP

Zwar ist Puri ein Strandort, Bikini und Badehose sind aber nicht üblich. Viele Menschen hier sind Pilger, für die das Eintauchen in den Golf von Bengalen eine religiöse Erfahrung ist – in voller Kleidung. Sonnenbaden und Schwimmen hier also mindestens mit T-Shirt und Shorts!



Ein spiritueller Gigant

Das Feuer des Jagannath Mandir einatmen

Aus der ganzen Hindu-Welt pilgern Gläubige zum Beten in die heiligen Räume des mächtigen **Jagannath Mandir**. Der im 12. Jh. erbaute Tempel ist der Gottheit Jagannath (Herr des Universums) gewidmet, einer Inkarnation Krishnas. Im zentralen, 65 m hohen *deul* (Tempelturm) sind die Steine freigelegt, um die Reliefs zu zeigen. 2024 wurde ein neuer, überdachter Gang rund um den Tempel eröffnet, um den gewaltigen Besucherandrang zu bewältigen – ein Zeichen für die Umbrüche in Puri, ebenso wie der neue Flughafen und weitere große laufende Bauprojekte. Zum Zeitpunkt der Recherche war die Aussichtsplattform für Nicht-Hindus noch nicht fertiggestellt. Auf dem Gelände der ehemaligen Raghunandan-Bibliothek, die 2023 abgerissen wurde, um einem neuen Gang Platz zu machen, soll ein Informationszentrum entstehen.

DAS HEILIGE QUARTETT

Die anderen drei Dham-Tempel sind der Rameswaram-Tempel in Tamil Nadu, der Dwarakadheesh-Tempel in Gujarat und der **Badrinath-Tempel** (S. 364) in Uttarakhand.

ESSEN IN PURI & KONARK: UNSERE TIPPS

Wildgrass Restaurant: Die Tische dieses Top-Fischrestaurants von Puri stehen inmitten üppiger Gärten. Tolle Fischcurrys. *12–23 Uhr* ₹₹

Honey Bee Bakery: Mal was anderes als würzig-scharf? Honey Bee serviert Pizza, Pasta und Sandwiches. *8.30–14 & 18–22 Uhr* ₹₹

Chung Wah: Indochinesische Reis- und Nudelgerichte in LGBTIQ-freundlichem Lokal neben dem Blue-Flag-Strand. *11.30–15 & 18.30–22 Uhr* ₹₹₹

Bangalir Swade Ahlade: Bengali-Restaurant nahe Swargdwar Beach, mit tollem *kochu-pata-chingri*-Garnelencurry. *12–16 & 19–22 Uhr* ₹₹



BUDDHADEV KARMAKAR/GETTY IMAGES ©

Golden Beach

Das Leben ist ein Strand

Die Qual der Wahl – Strand und Sand

Im Prinzip ist die gesamte Küste von Odisha von ockerfarbenem Sand gesäumt. In Puri gibt es aber große Unterschiede zwischen drei Strandeigenschaften. Überragend ist der **Blue-Flag-Strand**, dessen Besuch allerdings kostenpflichtig ist. Dafür erhält man einen überwachten Raum ohne fliegende Händler:innen. Der Strand wird regelmäßig gereinigt und es gibt Toiletten und Cafés. Hier geht's auch ruhiger zu. Führungen durch Puri können bei OTDC an der Rezeption des Hotels Panthanivas Puri gebucht werden.

Östlich davon liegt **Niladri Beach**, mit kostenlosem Zugang und guter Versorgung durch örtliche Geschäfte, die für die Bepflanzung am Rand und Mitarbeitende sorgen, die alles sauber halten, Liegestühle vermieten und Fußmassagen anbieten. Der tolle Chai-Stand wird von Frauen aus dem Ort betrieben.

Auf der Jagannath-Seite von Puri im Westen liegen **Golden Beach** und **Swargdwar Beach**. Streetfood-Stände, Souvenir-Wallahs und gelegentliche Livemusik sorgen für eine ordentliche Geräuschkulisse, aber auch für Lebendigkeit und Spaß. An letzterem Strand liegt außerdem das geweihte **Swargdwar-Krematorium**, wo täglich Dutzende Hindus den letzten irdischen Akt ihres Lebenszyklus durchlaufen. Hier wird auf ehrwürdige Festlichkeit und respektvolles Verhalten Wert gelegt, wozu auch der Verzicht aufs Fotografieren gehört.

ODISHAS TOP-FESTIVALS

Adivasi Mela: (Januar) Volkskunst und Kunsthandwerk der indigenen Bevölkerung werden mit Gesang und Tanz überall in Bhubaneswar gewürdigt.

Konarks Tanzfestivals: (Februar, Dezember) Odissi-Tanzaufführungen vor dem Sonnentempel von Konark. Das Festival im Februar ist kleiner, das Anfang Dezember größer.

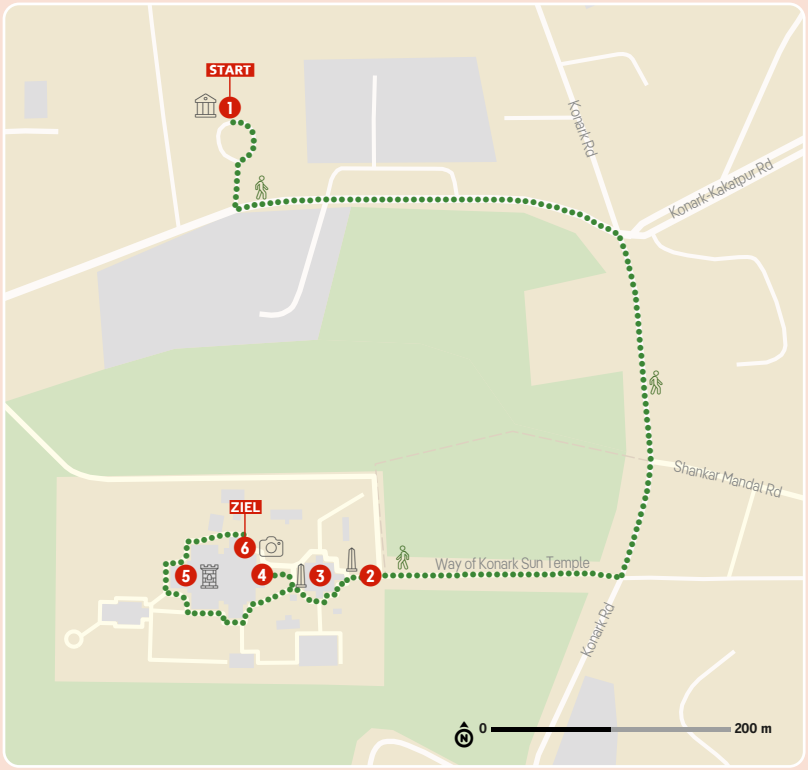
Pana Sankranti: (April) Am ersten Tag des Jahres nach dem Hindu-Sonnenkalender von Odisha laufen Priester auf heißen Kohlen und laden zum Feiern ein.

Rath Yatra: (Juli/August) Darstellungen von Jagannath werden durch die vollen Straßen von Puri zwischen Jagannath Mandir und Gundicha Mandir hin- und hergetragen.

SPAZIERGANG ZUM SONNENTEMPEL

Auf einem Spaziergang zu den archäologischen Höhepunkten von Konark enthüllt sich dir die detailreiche Schönheit des Sonnentempels. Der heilige Steintempel in Form eines Wagens ist ein Muss für alle Besucher:innen Odishas. Der Sonnentempel ist eine Unesco-Welterbestätte und eines der schönsten antiken Denkmäler Indiens – Geschichte zum Anfassen. Los geht's im ❶ **Archäologischen Museum von Konark** nördlich des Tempelbaus (du brauchst hierfür ein eigenes Ticket). Zu den Ausstellungsstücken zählen übergroße Tempelstatuen von Nymphen und fummelnden Paaren. Es gibt einen famosen Leogryph (Mischwesen aus Löwe und Greif) sowie mehrere Statuen von Surya, der Sonnengöttin.

Auf der Straße geht's im Uhrzeigersinn weiter zum Osteingang des Sonnentempels. Der Ticketschalter liegt links, von dort geht's zum ❷ **Gajasimha** (Haupteingang). Es folgt die ❸ **Nritya mandap** (Tanzhalle), bewacht von zwei Steinlöwen (Hinduismus), die auf liegenden Elefanten stehen (Buddhismus). Solche Bilder, die überheblich den Sieg feiern, sind in Odisha häufig zu sehen. Die Plattform wird eingerahmt von detaillierten Reliefs, die Tänzer und Musiker zeigen. Dahinter steht die 38 m hohe ❹ **Jagamohana** (Versammlungshalle). Das Osttor mit seinen acht verzierten Pfosten ist seit dem Zusammenbruch des hohen *deul* im 19. Jh. das Zentrum der Anlage. Das ❺ **Fundament des Tempelturms** zeigt eindrucksvolle Chloritreliefs von Surya. Wer um den Tempel herumläuft, stößt auf einige gewagte erotische ❻ **Reliefs** und einen herausragenden Fries aus Elefanten rund um das Fundament.



Rund um Puri & Konark



Tagesausflüge ins Künstlerdorf und in die muntere Tierwelt der größten Salzwasserlagune Asiens.

Rund um Puri und Konark entfaltet sich die Volkskunst. Viele der bekanntesten Kunstformen wie Palmenblatt-Radierungen und *patachitra* (Stoffmalerei) werden im Künstlerdorf Raghurajpur gepflegt. Im Südwesten von Puri und Konark liegt der Chilika-See, die größte Brackwasserlagune Asiens. Von verschiedenen Orten entlang des Ufers starten Beobachtungstouren zu gefährdeten Arten in ihrem natürlichen Lebensraum – wie z. B. zu den Wasservögeln bei Mangalajodi, den Irawadi-Delfinen von Satapada und den Oliv-Bastardschildkröten am Ufer von Rambha.

Raghurajpur

ZEIT AB PURI: **30 MIN.**

Zu Besuch in den Künstlerateliers

Im Dorf Raghurajpur, 10 km nördlich von Puri, leben vor allem Künstler:innen aus Chitrakar-Familien, die früher beauftragt waren, ausschließlich für den Jagannath Mandir zu malen. Die Residenzen und Ateliers im **Künstlerdorf** sind mit Wandmalereien geschmückt. Hier kannst du den Künstler:innen zuschauen, wenn sie *patachitra*-Malereien und Palmenblatt-Inschriften erstellen und so Göttergeschichten aus hinduistischen religiösen Texten erzählen, vor allem über Vishnu.

Am Rand des Dorfes geht's vorbei an Ständen bis zum Schild „I Love Raghurajpur". Die Familie von **Maa Bagalamukhi Arts** ist besonders gewinnend. Vergiss nicht zu handeln, denn die Angebote liegen meist 30 % bis 50 % über dem eigentlichen Wert.

Chilika-See

ZEIT AB PURI: **2 STD.**

Vögel in Mangalajodi

Der Chilika-See bietet einige der authentischsten und umweltfreundlichen Ausflugsmöglichkeiten in Ost-Indien. Hier soll es 334 dokumentierte Vogelarten geben; 105 davon leben rund um **Mangalajodi**, einem Dorf mit einer bemerkenswerten Geschichte. Die Bewohner:innen jagten früher die Zugvögel und verkauften ihr Fleisch an Restaurants – bis die Vorteile des Ökotourismus den Einheimischen eine Alternative boten. Eine außergewöhnliche Bootstour in Gondeln führt durch die ausgedehnten Feuchtgebiete. Ohne Motor können die Boote

Orte

Raghurajpur S. 513
Chilika-See S. 513

UNTERWEGS VOR ORT

Von Puri und Bhubaneswar fährt nur ein Bus nach Konark. In die weitere Umgebung gibt's ab Puri aber gute Verbindungen. Mo Bus Nr. 60 verkehrt zwischen Satapada und Bhubaneswar via Puri. OTDC Tours fahren von Puri nach Satapada, häufig mit Abstecher nach Raghurajpur. Beste Option ist aber wie überall in Odisha ein Auto mit Fahrer, zu mieten ab 3500 ₹ pro Tag. Täglich halten einige Züge aus Bhubaneswar in Mukteswar (Richtung Mangalajodi) und Chilka (Richtung Barakul).

OLIV-BASTARD-SCHILDKRÖTEN

Die gefährdeten Oliv-Bastardschildkröten kehren jeden Winter zur Paarungszeit an ihre Nistplätze an der Küste von Odisha zurück. Ihr scheues Verhalten (mit anderen Worten: ihr Selbsterhaltungstrieb) führt dazu, dass sie ihre Eier nur an Land ablegen, wenn die Bedingungen stimmen. Ist es zu laut oder zu hell, kehren sie ins Meer zurück und behalten ihre Eier zurück. Militärstützpunkte, schädliche Fischereipraktiken und nachlässige Regeln setzen traditionelle Ablageorte wie Devi Beach bei Konark und die Mündung des Rushikulya unter Druck. Verantwortungsvolle Initiativen ermöglichen die Beobachtung der einzigartigen Eiablage und bieten Kommunen Anreize, für den Schutz der Plätze zu sorgen.



CAMBUFF/SHUTTERSTOCK ©

Satapada

sehr nahe an Reiher, Regenbogenspints, Eisvögel, Brandenten, Schnepfen, prähistorisch aussehende lilafarbene Reiher und Schwarzhalsibisse herankommen. Vor dem Start nach Feldstechern fragen. Ein Boot mit Führer für bis zu vier Personen kostet rund 1200 ₹ für 90 Minuten.

Delfine beobachten in Satapada

Am Chilika-See lebt eine der wenigen noch verbleibenden Lagunenpopulationen der **Irawadi-Delfine**. Satapada ist ein guter Ausgangspunkt für Bootsausflüge zu ihren Verstecken. Im Dorf gibt's ein kleines, aber informatives **Museum zum Chilika-See** sowie Schalter der verlässlichsten Touranbieter, darunter die Dolphin Motor Boat Association, mit Büro auch im OTDC-Hotel Yatri Nivas. Wirklich umweltfreundliche Anbieter gibt es aber nicht und die Bootsführer bedängen die Delfine, sobald sie auftauchen. Wer keine geführte Tour buchen möchte, muss ein Boot mieten (ab 1300 ₹ pro Stunde für bis zu sechs Erwachsene und zwei Kinder) und damit die Anzahl der Boote im Wasser noch erhöhen. Man kann die Bootsführer aber bitten, angemessenen Abstand zu halten. Für 2400 ₹ kann man drei Stunden fahren, z. B. bis zum **Vogelschutzgebiet Nalabana** und zum **Kalijai-Tempel**, beide auf Inseln im See. Günstiger ist die OTDC-Tagestour von Bhubaneswar oder Puri zusammen mit anderen Reisenden.

Die Oliv-Bastardschildkröten von Rambha

Rambha ist ein kleines Dorf am südwestlichen Ende des Sees. Bootstouren, am besten von OTDC Panthanivas Rambha, führen zu Vogelkolonien und zum Kalijai-Tempel. Hauptgrund für den Besuch dieses entlegenen Außenpostens am Chilika sind die Oliv-Bastardschildkröten, die an der Mündung zum Fluss Rushikulya leben. Das OTDC Hotel vermittelt örtliche Guides. Eine Autorikscha zum Strand kostet rund 700 ₹ für einen halben Tag.

Hier schläfst du gut

₹ Günstig ₹₹ Moderat ₹₹₹ Teuer

Bhubaneswar S. 500

Pravuprasad Homestay ₹ Schlichte, saubere Zimmer mit dünnen Matratzen in freundlichem Familienbetrieb in einer Wohngegend.

Cozzet Victoria ₹₹ Schickes, 2023 eröffnetes Hotel mit moderner und komfortabler Ausstattung. Gutes Restaurant.

Hotel Pushpak ₹₹ Die leuchtende Fassade und das blumige Design sorgen in diesem freundlichen Hotel für gute Stimmung. Nahe Odisha State Museum.

Mango Hotel ₹₹ Saubere Zimmer in der Nähe des Bahnhofs mit einladendem Café Sundowner auf der Dachterrasse.

Crown ₹₹₹ Gemütliche Zimmer, Außenpool und tägliche Kulturangebote bieten eine tolle Basis für die Stadterkundung.

Trident Hotel ₹₹₹ Tophotel auf großem Privatgrundstück mit Steinreliefs in den Zimmern. Vorab buchen.

Adventure Luxury Hotels ₹₹₹ Geräumige Zimmer im Art-déco-Stil abseits der Hauptstraße, aber nur 10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Cuttack & Umgebung S. 506

Pramod Convention & Club Resort ₹₹ Versteckt in einem grünen Vorort von Cuttack liegt das beste, wenn auch etwas verschlafene Hotel der Stadt.

Kila Dalijoda ₹₹₹ Das ehemalige Jagdschloss aus den 1930er-Jahren liegt zwischen indigenen Dörfern der Munda, Sabar und Santhal Adivasi. Die ebenen, leeren Straßen und der Wald sind perfekt für Radtouren mit den Hotelbetreibern.

Gajlaxmi Palace ₹₹₹ In der Nähe von Dhenkanal nordwestlich von Cuttack bietet dieses ehemalige königliche Schloss hervorragende Naturabenteuer und Vollpension der gehobenen Klasse.

Bhitarkanika S. 506

Aranyanivas Bhitarkanika ₹₹ Die OTDC-Anlage in Dangamala eignet sich perfekt für individuelle Ausflüge in den Nationalpark und hilft bei der Organisation von Bootsausflügen.

Bhitarkanika Eco Resorts ₹₹ Auch wenn die Unterkünfte in Bhitarkanika meist überteuert sind, bietet dieser gut geführte Laden saubere Zimmer. Alle Mahlzeiten sind inklusive.

Killa Aul Palace ₹₹₹ Ehemaliges königliches Schloss im Dorf Au, auf halbem Weg zwischen dem Bhitarkanika National Park und den Klöstern Ratnagiri, Udayagiri und Lalitgiri.

Puri S. 508

Z Hotel ₹ Ausgesprochen „dsched"; umwerfendes Kolonialanwesen und eine der günstigsten Unterkünfte in Odisha. Kein WLAN.

Panthanivas Puri ₹₹ OTDC-Herberge, 2024 renoviert, nur wenige Minuten Fußweg vom Blue-Flag-Strand entfernt.

Hotel Gandhara ₹₹ Auch wenn der Standard im Gandhara etwas nachgelassen hat, gehört es dank seines Pools und der eleganten Balkone zu den respektablen Unterkünften im mittleren Preissegment. Die Zimmer nach hinten raus sind besser.

Chanakya BNR Hotel ₹₹₹ Das ehemalige Hotel der South Eastern Railway aus der Raj-Ära mit alter Dampfmaschine im Garten bietet ein elegantes Ambiente.

Konark & Umgebung S. 512

Labanya Lodge ₹ Einfache, saubere Zimmer ohne WLAN, aber mit familiärer Atmosphäre und Haustieren; solide und günstige Unterkunft.

Lotus Eco Resort Konark ₹₹ An der Straße nach Puri liegt dieses abgelegene Resort von Wald umgeben an der Mündung des Kushabhadra. Mit privatem Strand.

Chilika-See S. 513

OTDC Yatri Nivas ₹₹ Staatlich geführtes Hotel in Satapada mit einfachen, etwas altmodischen Zimmern, hilft bei der Organisation von Bootstouren. Frühstück und Tee sind im Preis inbegriffen.

OTDC Panthanivas Rambha ₹₹ Angesagte Unterkunft in Rambha, perfekt für Bootstouren auf dem Chilika-See und Ausflügen zu den Meeresschildkröten.



VINAYAK JAGTAP/SHUTTERSTOCK ©

Ahilya Fort (S. 545), Maheshwar

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

GWALIOR
Historische Tomar-Festung mit herrlichem Hügelfort. **S. 522**

KHAJURAHO
Weltberühmte Unesco-geschützte Tempel und entspanntes Dorf. **S. 529**

BHOPAL
Hauptstadt von Madhya Pradesh mit wunderschönen Seen. **S. 536**

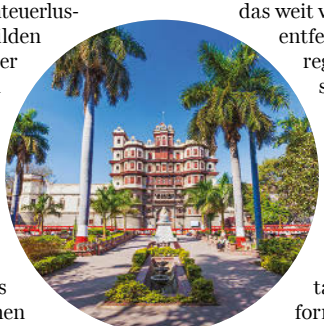


Madhya Pradesh & Chhattisgarh

TEMPEL, TIGER, STAMMESKULTUR

In Zentralindien treffen wilde Natur, ethnische Diversität und Spiritualität aufeinander: Unesco-gelistete religiöse Stätten, faszinierende Stammesmärkte und die weltweit größte Population wilder Königstiger.

Madhya Pradesh (MP) und Chhattisgarh (CG) werden weit weniger besucht als die bekannteren Nachbarstaaten – aber nicht, weil sie weniger zu bieten hätten. Die drei großen Tigerreservate (Bandhavgarh, Kanha und Pench) ziehen Abenteuerlustige auf der Suche nach wilden Königstigern an. Doch außer Großkatzen gibt es noch viel mehr zu erleben. Die Tempelanlagen von Khajuraho, Welterbestätten, sind voll der schönsten (erotischen) Steinmetzarbeiten von ganz Indien. Doch auch diese exquisiten Bauten sind nur eins von vielen architektonischen Wundern der Region. Es locken auch außergewöhnlich viele Paläste, Forts, Tempel und Moscheen, insbesondere in Orchha und Mandu. Die typisch indischen spirituellen Hochburgen an Flussufern – das beschauliche Maheshwar oder das hektischere Ujjain – ziehen Pilgerströme an. Die buddhistischen Unesco-Monumente in Sanchi gehören zu den ältesten ihrer Art. Die Highlights von MP mögen schon abseits der ausgetretenen Pfade liegen. Gegen das weit vom indischen Mainstream entfernte Chhattisgarh sind sie regelrecht konventionell. Dieser Bundesstaat ist zu 44 % mit Wald bedeckt und seine herrliche Natur und die faszinierende Welt der Stammesgebiete um Jagdalpur sind jeden Umweg wert. Viele der 42 Volksstämme im Großraum Bastar haben eine eigene Kunstform (pointillistische Malerei, spindeldürre Skulpturen, feinstes Glockenmetallhandwerk), die oft zusammen mit einer riesigen Auswahl an bunten Produkten und Alltagswaren auf den täglichen *haats* (Stammesmärkten) in der gesamten Region angeboten wird.

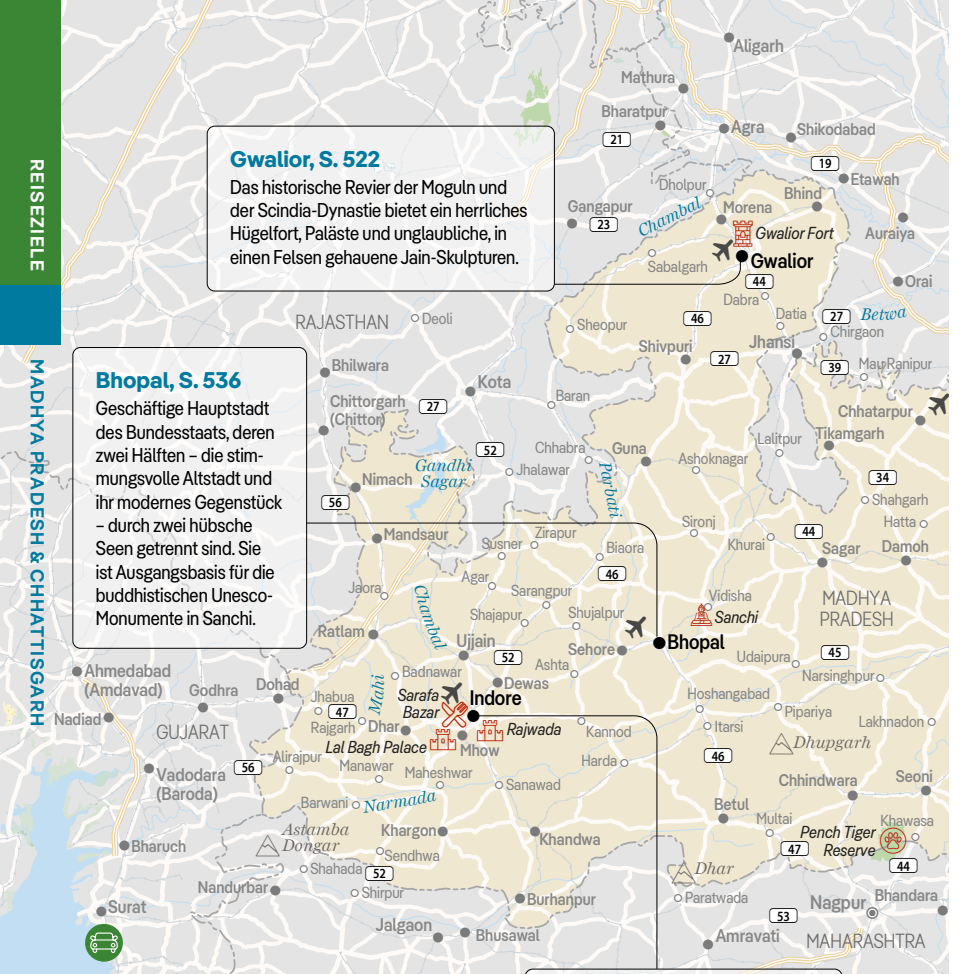


SAIKOSP/SHUTTERSTOCK ©

INDORE
Weltoffene, kulinarisch orientierte Metropole; frühere Holkar-Hochburg. S. 542

JABALPUR
Berühmte Tigerreservate in der Umgebung. S. 548

JAGDALPUR
Drehscheibe der Adivasi-Stammesmärkte in Chhattisgarh. S. 555



Gwalior, S. 522

Das historische Revier der Moguln und der Scindia-Dynastie bietet ein herrliches Hügelfort, Paläste und unglaubliche, in einen Felsen gehauene Jain-Skulpturen.

Bhopal, S. 536

Geschäftige Hauptstadt des Bundesstaats, deren zwei Hälften – die stimmungsvolle Altstadt und ihr modernes Gegenstück – durch zwei hübsche Seen getrennt sind. Sie ist Ausgangsbasis für die buddhistischen Unesco-Monumente in Sanchi.

Indore, S. 542

Die größte und weltoffenste Stadt in Madhya Pradesh hat schöne Paläste aus der Holkar-Dynastie, Streetfood, das jeden Umweg lohnt, und den üblichen Trubel einer Großstadt.

AUTO

Die Straßen in Madhya Pradesh und Chhattisgarh sind meist recht gut. Mehrere neue Strecken wurden eröffnet oder erweitert, darunter die neue vierspurige Schnellstraße zwischen Jabalpur und Ngpur (MH). Der achtspurige, 906 km lange Narmada Expressway von Gujarat durch MP nach Chhattisgarh ist noch im Bau. Ein Mietwagen mit Fahrer ist empfehlenswert.

BUS

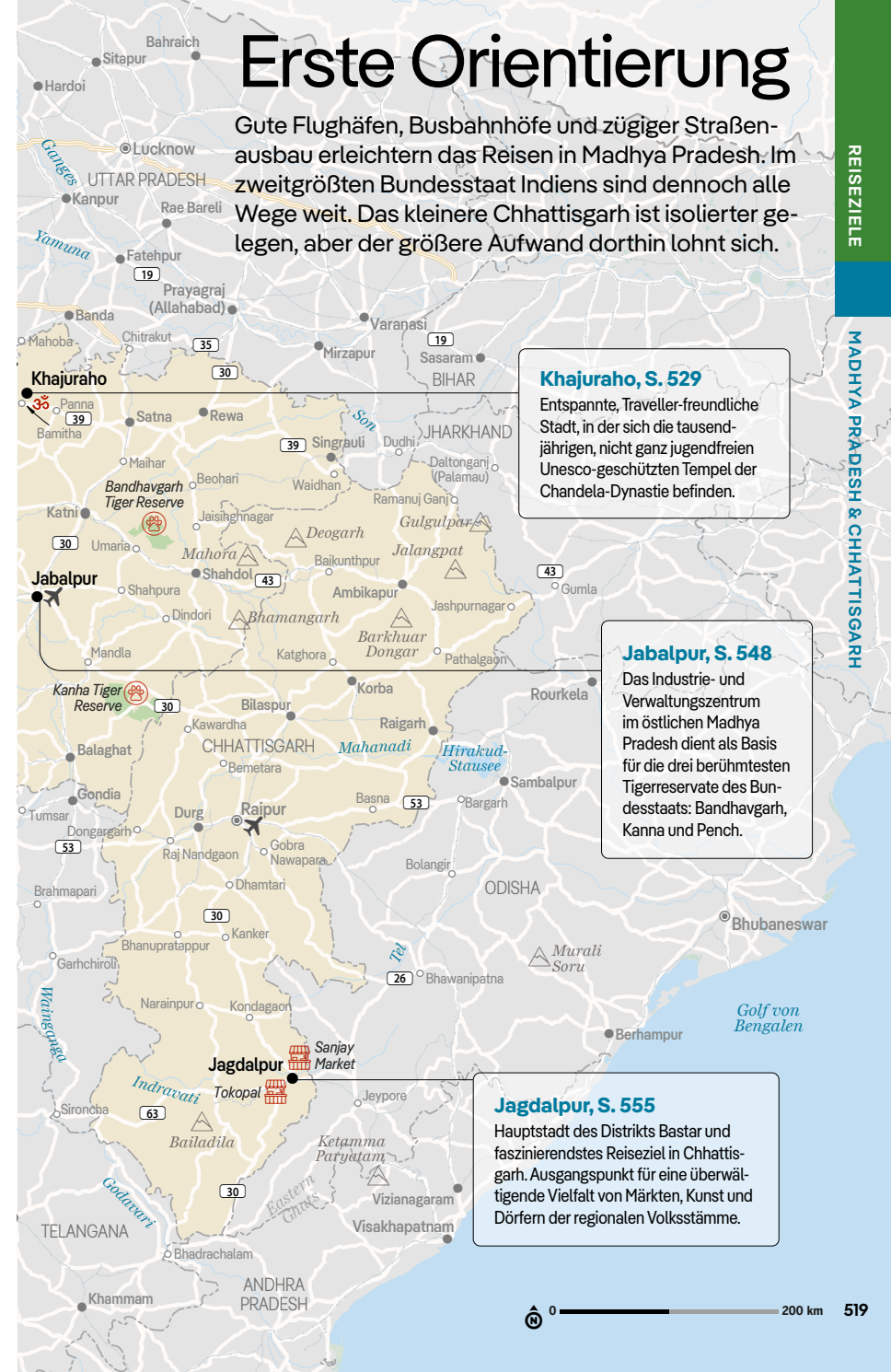
Das große staatliche Busnetz wird in ganz Madhya Pradesh und Chhattisgarh durch private Anbieter ergänzt. Wie für Pkw haben sich Reisekomfort und -zeiten der Busse in den Bundesstaaten mit dem Ausbau der Straßen erheblich verbessert. Redbus (www.redbus.in) ist am unkompliziertesten zu buchen.

ZUG

Bis auf abgelegene Reiseziele wie die Tigerreservate ist das Bahnnetz von Madhya Pradesh gut ausgebaut. In den Vororten von Bhopal gibt es außerdem seit 2021 den ultramodernen Bahnhof Rani Kamalapati (RKMP), der das Konzept des indischen Bahnhofs neu definiert.

Erste Orientierung

Gute Flughäfen, Busbahnhöfe und zügiger Straßenausbau erleichtern das Reisen in Madhya Pradesh. Im zweitgrößten Bundesstaat Indiens sind dennoch alle Wege weit. Das kleinere Chhattisgarh ist isolierter gelegen, aber der größere Aufwand dorthin lohnt sich.



Khajuraho, S. 529

Entspannte, Traveller-freundliche Stadt, in der sich die tausendjährigen, nicht ganz jugendfreien Unesco-geschützten Tempel der Chandela-Dynastie befinden.

Jabalpur, S. 548

Das Industrie- und Verwaltungszentrum im östlichen Madhya Pradesh dient als Basis für die drei berühmtesten Tigerreservate des Bundesstaats: Bandhavgarh, Kanna und Pench.

Jagdalpur, S. 555

Hauptstadt des Distrikts Bastar und faszinierendstes Reiseziel in Chhattisgarh. Ausgangspunkt für eine überwältigende Vielfalt von Märkten, Kunst und Dörfern der regionalen Volksstämme.

0 200 km

Perfekte Tage

Madhya Pradesh ist als zweitgrößter Bundesstaat Indiens mit 308.252 km² ein richtig dicker Brocken. Distanzen und Reisezeiten sind lang. Chhattisgarh ist weniger extrem, aber viel abgelegener und mit weniger Tourismusinfrastruktur.



DMITRY RUKHLENKO/SHUTTERSTOCK ©

Kandariya-Mahadev (S. 531), Khajuraho

Madhya Pradesh für Eilige

- Wer nur auf der Durchreise zwischen stärker frequentierten Reisezielen wie Rajasthan oder Uttar Pradesh ist, sollte als kulturelles Pflichtprogramm auf jeden Fall die von der Unesco gelisteten Tempel in **Khajuraho** (S. 529) besuchen. Sie sind ein umwerfendes Zeugnis der Steinmetzkunst des 11. Jhs. und gehören zur schönsten Tempelkunst weltweit.

- Wenn du eher auf eine Safari aus bist, bietet das **Bandhavgarh Tiger Reserve** (S. 522) die besten Chancen, einen wilden Königstiger zu sehen. In beiden Fällen verbringst du ein bis zwei sehr lohnende Tage im Bundesstaat.

BESTE REISEZEIT

Ohne extremen Regen oder extreme Hitze sind Spätherbst und Winter (Oktober–Februar) beliebt. Für Tigersafaris ist der Sommer günstigster.

JANUAR

Angenehme Tage (um 25 °C), kühle Nächte (um 11 °C). Volksmusik, Tanz und Stammeshandwerk vereinen sich in Bhopal zum **Lokrang Festival**.

FEBRUAR

Das einwöchige **Festival of Dance** in Khajuraho zieht unzählige Feierlustige für Tanzvorführungen, Handarbeiten und mehr in Indiens aufregendste Stadt.

APRIL

MP brütet bei durchschnittlichen 40 °C, aber spärliche Vegetation und Wasserstellen machen April bis Juni zur besten Zeit, um Tiger zu sehen.

Eine entspannte Woche

● Nach der Landung in **Gwalior** (S. 22) erkundest du zuerst Gwalior Fort, eine der dramatischsten und besterhaltenen Bergzitadellen Indiens, um dich dann in einem Homestay in **Orchha** einzuquartieren – es ist ein friedliches Dorf mit einer Extraportion Kultur.

● Von dort aus kannst du zwei Tage durch das unglaubliche Unesco-Kulturerbe der Tempel in **Khajuraho** (S. 529) streifen und ein paar Tage im **Bandhavgarh Tiger Reserve** (S. 552) oder **Kanha Tiger Reserve** (S. 552) auf Safari gehen (und wenn sich gar keine Katze zeigt, kannst du immer noch mit wilden Elefanten im Fluss baden).

● Du beendest die Woche in **Sanchi** (S. 540), wo dich bemerkenswert gut erhaltene buddhistische Architektur erwartet.

Mehrere Wochen für das volle Programm

● Slow Tourism wird in Madhya Pradesh belohnt. Die wichtigsten Metropolziele im Bundesstaat – **Gwalior** (S. 522), **Bhopal** (S. 536) und **Indore** (S. 542) – bieten jeweils genug faszinierende Kultur aus Zeiten der bedeutendsten Dynastien (Holkar, Tomar und Scindia) für ein bis zwei Tage sowie tolles Essen und Großstadtflair.

● Eine Woche lang kannst du die drei großen Tigerreservate **Bandhavgarh** (S. 552), **Kanha** (S. 552) und **Pench** (S. 544) abklappern. In **Orchha** (S. 526), **Khajuraho** (S. 529) und **Mandu** (S. 546) schaust du jeweils mehrere Tage die Tempel, Stupas, Moscheen und Paläste in friedlicher Dorfatmosphäre an. Auch Pilgerstätten an Flussufern wie **Maheshwar** (S. 545) und **Ujjain** (S. 547) oder die abgelegenen Stammesmärkte um **Jagdalpur** (S. 555) solltest du dir nicht entgehen lassen.

SEPTEMBER

Der letzte Monat des Monsuns lässt noch etwa 160 mm Regen auf den Bundesstaat niedergehen, doch durch die „mildere" Temperatur von 31°C ist er eine angenehmere Zwischensaison.

OKTOBER

Bastar Dussehra (S. 557), das längste Fest der Welt, hält Jagdalpur und die umgebenden Stammesdörfer rund 75 Tage zu Ehren der regionalen Göttin Danteshwari in Atem.

NOVEMBER

Mit landesweiten Festen wie **Diwali** ist die Hochsaison in vollem Schwange. Nächte und Morgen können schon kühl sein; zwischen November und Februar ist eine Jacke sinnvoll.

DEZEMBER

Tigersafaris in Bandhavgarh, Pench und Kanha sollten weit im Voraus gebucht werden. Gwalior feiert beim **Tansen Music Festival** den Komponisten und Musiker Tansen aus dem 16. Jh.



Gwalior

HÜGELFESTUNG | PRUNKVOLLE PALÄSTE | TEMPEL

UNTERWEGS VOR ORT

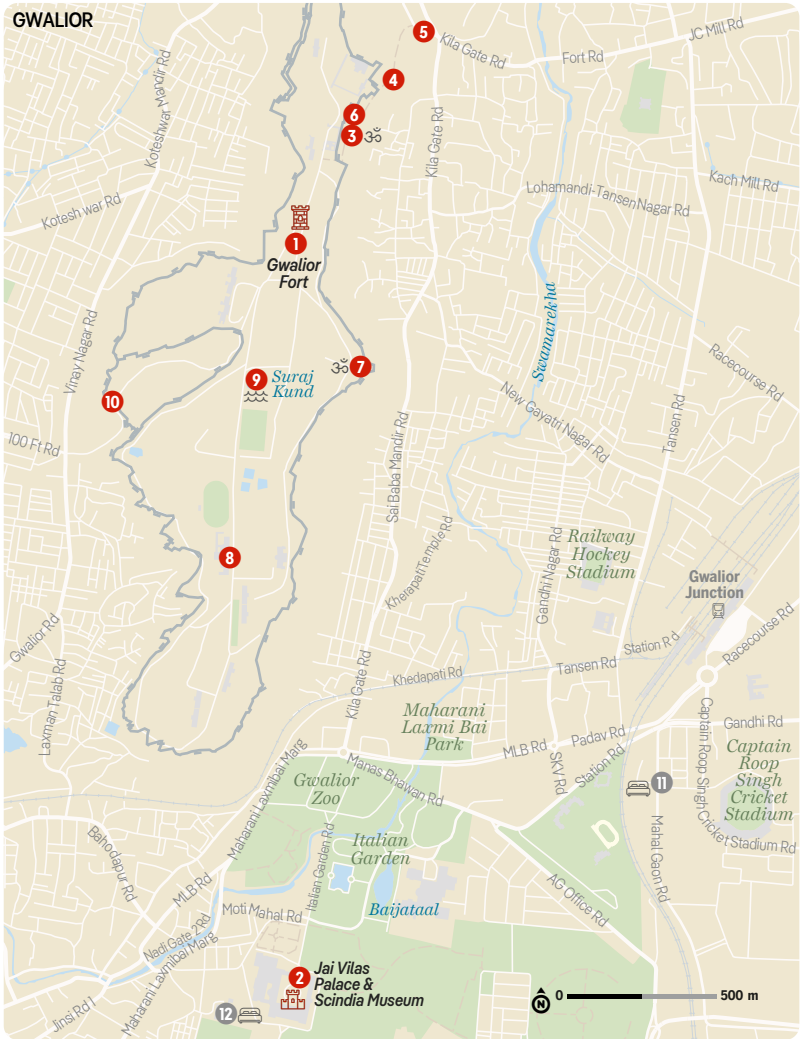
Die viertgrößte Stadt in Madhya Pradesh ist mit 289 m² eine Riesenmetropole. Wenn du nur das Gwalior Fort besuchen willst, kannst du zu Fuß den empfohlenen Zugang benutzen, solange deine Mobilität (oder Zeit) nicht eingeschränkt ist. Für die An-/Abreise zum/vom Fort sowie zu anderen Stadtteilen funktionieren Fahrdienste per App wie Ola und teilweise auch Uber halbwegs (Geduld vorausgesetzt). Ansonsten kostet eine Autorikscha um das Zentrum meist nicht mehr als 100 ₹. Eine Autorikscha zum Flughafen Gwalior (GWL) und zur Gwalior Junction (GWL) kostet 350–400 ₹ bzw. 40 ₹.

Gwalior war einst die Winterhauptstadt des längst untergegangenen und 1956 in den größeren Bundesstaat Madhya Pradesh eingegliederten Staats Madhya Bharat. Seine lange Geschichte ist geprägt von verschiedenen indischen Königreichen, die jahrhundertelang über die Stadt und ihre dramatische Hügelfestung herrschten. Der Legende nach wurde Gwalior im Jahr 8 n. Chr. gegründet, als der heilige Einsiedler Gwalipa einen Stammeshäuptling von Lepra heilte (ein Tempel im Gwalior Fort ist Gwalipa gewidmet). Im Laufe der Zeit herrschten u. a. die Kachchhapaghata (10. Jh.), die Tomar (13. Jh.), die Moguln (16. Jh.) und schließlich die Scindia des Maratha-Reichs (18. Jh.) in Gwalior. Am sichtbarsten ist im modernen Gwalior das Erbe der Scindia und der Tomar – der farbenfrohe Palast des unbezwingbaren Man Singh Tomar, der 30 Jahre hier regierte, dominiert das Gwalior Fort.



REALITYIMAGES/SHUTTERSTOCK ©

Jain-Felsskulpturen (S. 525)



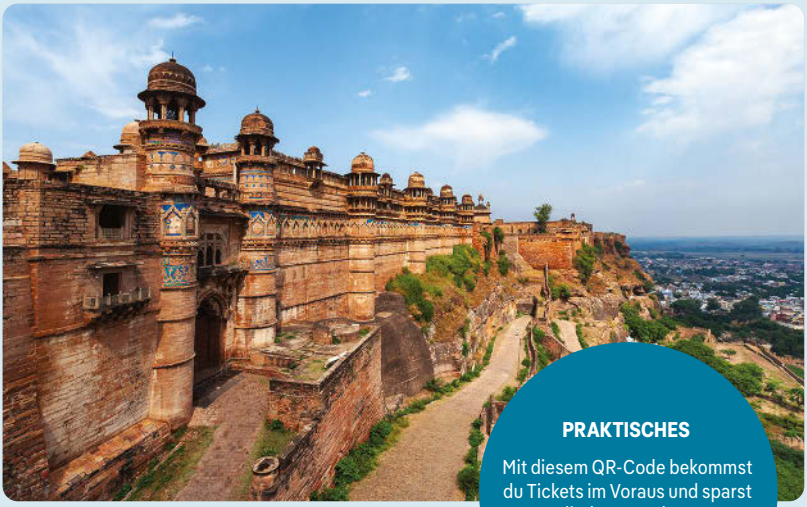
HIGHLIGHTS
1. Gwalior Fort
2. Jai Vilas Palace & Scindia Museum

SEHENSWERTES
3. Chaturbhuj Mandir
4. Ganesh-Tor
5. Gwalior-Tor
6. Lakshman-Tor
7. Sasbahu-Tempel
8. Scindia School
9. Suraj Kund
10. Urvai-Tor

SCHLAFEN
11. Hotel Grace
12. Usha Kiran Palace

TOP TIPP

Der Jai Vilas Palace, einer der opulentesten Bauten in Madhya Pradesh, wurde 1874 auf Befehl des Maharadscha Jayajirao Scindia von Häftlingen des Gwalior Fort gebaut. Heute beherbergt er das Scindia Museum, eins der teuersten, aber beeindruckendsten historischen Museen des Bundesstaats.



STEVE ALLEN/SHUTTERSTOCK ©

PRAKTISCHES

Mit diesem QR-Code bekommst du Tickets im Voraus und sparst dir das Anstehen:

HIGHLIGHT

Gwalior Fort

Gwalior Fort – die „Perle der indischen Festungen", wie es der Mogul-Kaiser Babur einmal genannt haben soll – blickt majestätisch von einem 3 km langen Sandsteinplateau auf die Stadt herab. Die dramatische Festung geht mindestens auf das 10. Jh. (vielleicht sogar auf das 6. Jh.) zurück und umfasst Paläste, Tempel, Museen und weitere Bauten.

NICHT VERSÄUMEN

- Man Singh Palace
- Jain-Felsskulpturen
- Hathi-Tor
- Sasbahu-Tempel
- Teli ka Mandir
- State Archaeological Museum
- Suraj Kund
- Badalgarh-Tor

Planung & Ankunft

Das Gwalior Fort ist ein riesiger Komplex, für den man sich ruhig einen halben Tag Zeit nehmen kann. Die meisten Besucher:innen betreten den Komplex zu Fuß von Osten aus, wo fünf Tore den ausgetretenen Pfad zum Fort markieren. Taxis und Autorikschas bringen dich zum Gwalior-Tor (Kila-Tor) am unteren Ende des Forts in der Nähe der Fort Rd. Die wichtigsten Stätten – von Abstechern zu den Tempeln Teli ka Mandir und Sasbahu sowie zum Suraj Kund abgesehen – liegen größtenteils entlang der sanft auf und ab führenden Strecke zwischen hier und dem westlichen Urvai-Tor (ca. 2 km vom Gwalior-Tor.)

Die Festungstore

Fünf der ursprünglich sieben Tore stehen noch, angefangen beim **Gwalior-Tor** (Kila-Tor), das 1660 errichtet wurde. Kurz danach folgt das **Badalgarh-Tor**. Es ist nach Badal Singh,

Onkel des Maharadscha Man Singh Tomar, benannt, der im 15. Jh. über Gwalior herrschte und die Paläste im Fort erbaute. Das **State Archaeological Museum** im **Gujari Mahal Palace** aus dem 15. Jh. befindet sich gleich dahinter. Weiter bergauf führt das **Ganesh-Tor** zu einem kleinen, weiß getünchten Hindutempel mit sechs Säulen, der dem Einsiedler Gwalipa gewidmet ist, nach dem angeblich Fort und Stadt benannt sind. Danach kommen der **Chaturbhuj Mandir**, ein in den Fels gehauener Vishnu-Schrein aus dem 9. Jh., sowie das **Lakshman-Tor** (vermutlich aus dem 14. Jh.). Schließlich gelangst du durch das prächtige **Hathi-Tor** mit den beiden Türmen (1516 erbaut) in den Palastbereich.

Man Singh Palace

Der Palast im imperialen Stil ist außen farbenfroh mit Kacheln verziert, auf denen u. a. ein Fries mit gelben Enten sowie Mosaike mit Elefanten, Krokodilen und Tigern zu sehen sind. Das solcher Art geschmückte Refugium – auch Chit Mandir („bemalter Palast") genannt – wurde zwischen 1486 und 1516 im Auftrag von Man Singh erbaut. Das vierstöckige Labyrinth gilt als der einzige intakte Palast in Indien aus der Vor-Mogul-Ära und kann auf eigene Faust besichtigt werden. Mit einem offiziellen Guide (600 ₹ für bis zu vier Stunden) hast du aber deutlich mehr davon. Im Eintritt zum Man Singh Palace sind auch die **Sasbahu-Tempel** enthalten, die aus dem 9. bis 11. Jh. stammen und an zentralamerikanische Maya-Tempel erinnern. Sie liegen hinter dem heiligen Teich **Suraj Kund** und dem **Teli ka Mandir** aus dem 9. Jh., dem ältesten Monument des Komplexes, das die Briten nach dem ersten Unabhängigkeitskrieg (Indischer Aufstand) von 1857 zu einer Getränkefabrik umnutzten. Es steht vom Man Singh Palace aus 1,2 km weiter südlich hinter der Scindia School.

Jain-Felsskulpturen

Zwar sind rings um das Fort an verschiedenen Stellen Skulpturen in den Fels gehauen, aber keine sind so eindrucksvoll wie die obersten am westlichen Zugang zwischen dem Urvai-Tor und den inneren Festungsmauern. Die neun großen (und zahlreichen kleineren) Bildnisse stellen nackte Figuren der *tirthankara* (die 14 großen Jain-Gelehrten) in sitzender oder stehender Meditationshaltung dar. Die imposanteste Figur ist eine gewaltige, 17 m hohe stehende Statue des ersten *tirthankara* Adinath.

SCINDIA SCHOOL

Das Gelände des Forts ist größtenteils von der privaten Scindia School belegt. Das prestigeträchtige Internat wurde 1897 vom Maharadscha Madho Rao Scindia für die Ausbildung indischer Royals und Adliger gegründet, ursprünglich unter dem Namen „Sardar School". Zu den berühmteren Schülern gehören der Musiker Ananda Shankar (Neffe von Ravi Shankar) und der Schauspieler Salman Khan.

TOP TIPPS

- Private Pkw (nicht aber Taxis oder Rikschas) dürfen auf der Westseite durch das Urvai-Tor fahren. Dieser Zugang ist etwas enttäuschend im Vergleich zum imposanten Anblick auf der Ostseite.
- Eine Treppe führt linker Hand vor dem Hathi-Tor zur idealen Stelle für ein Panoramafoto des Man Singh Palace.
- Eine tägliche Ton- und Lichtshow (auf Englisch) beginnt um 19.30 Uhr.
- Bequeme Schuhe sind wichtig; du wirst weite Strecken auf Kopfsteinpflaster und viele Treppen gehen.
- Auf dem Weg zum Teli ka Mandir ist ein improvisierter Imbissbereich.

Rund um Gwalior



Reichlich Rajputen-Architektur mit Mogul-Einflüssen verwandelte das einst verschlafene Bauerndorf Orchha in ein kulturelles Schwergewicht.

UNTERWEGS VOR ORT

Orchha selbst ist klein und zu Fuß kein Problem. Die beherrschende Größe der Paläste und Tempel machen die Orientierung im ganzen Ort einfach: Insbesondere den Palast Jehangir Mahal und den Chaturbhuj-Tempel sieht man von überall. Weiter weg vom historischen Fort als bis zum Dorf Ganj wirst du vermutlich nicht kommen und das sind höchstens 2 km. Dafür verlangen Autorikschas etwa 100–120 ₹.

Bis zum 16. Jh., als das Bundela-Oberhaupt Rudra Pratap Singh und erster König von Orchha die Stadt gründete und eine Festung errichtete, war Orchha kaum mehr als ein Fleck auf dem landwirtschaftlichen Radar. Es liegt gut zwei Autostunden südöstlich von Gwalior. In den folgenden 300 Jahren war Orchha einer der wichtigsten Ballungsräume in diesem Teil Indiens. Im Kern ist es nach wie vor ein kleines Bauerndorf, doch die überwältigende Vielfalt der vom Mogul-Stil beeinflussten Rajputen-Architektur – spektakuläre Paläste, Tempel und königliche Chhatris (Kenotaphe) sowie ein einschüchternd großer Rama-Tempel – haben Orchha als kulturelles Highlight in Madhya Pradesh fest etabliert. Außerdem ist die idyllische Landschaft ideal für Wanderungen, Radtouren und Rafting.

Orchha

ZEIT AB GWALIOR: **2 ¼ STD.**

Übernachten im Homestay

Es ist nicht immer ganz einfach, unter der glitzernden Oberfläche aus Denkmälern, Palästen, Tempeln und historischen Hotels zur indischen Kultur vorzudringen. Von außen betrachtet gibt es eine schier überwältigende Fülle an Bräuchen, Ritualen und kulturellen Gewohnheiten – die auch noch in jedem Dorf unterschiedlich sind. **Friends of Orchha**, ein wunderbares Homestay-Programm, das von einer gleichnamigen gemeinnützigen Organisation betrieben wird, tut seit 2009 sein Bestes, um Gästen 1 km westlich von Orchha in **Ganj** einen Blick hinter die Kulissen zu bieten. Friends of Orchha wurde von Asha D'Souza und Louk Vreeswijk gegründet, einem

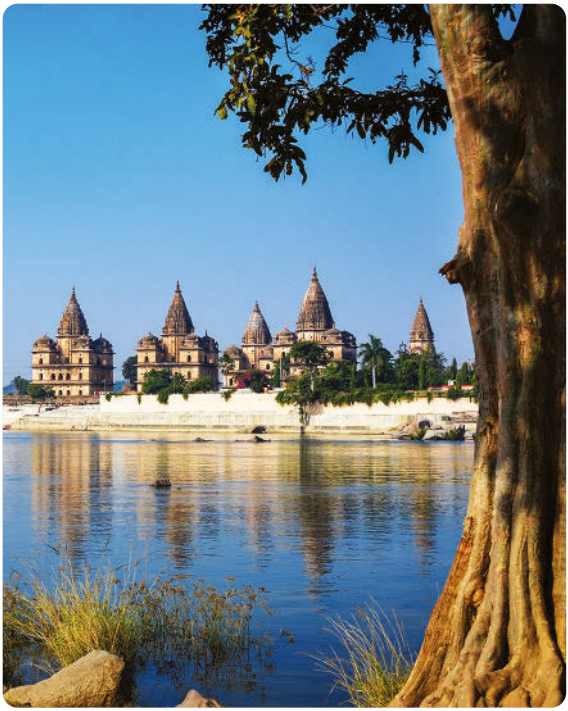
ESSEN IN ORCHHA: UNSERE TIPPS

Cafe NoMads: Ein richtiges Traveller-Café mit Kunstgalerie. Udeshya züchtet für seine Pizza eigenes Basilikum. *10–22 Uhr* ₹

Laxmi Betwa Tarang: Bestes Veggie-Essen aller Budgetangebote Orchhas, gegenüber dem Orchha Fort. Dachterrasse (wenige Tische). *8–22.30 Uhr* ₹

Mediterraneo: Offene Terrasse an der Hauptstraße mit europäischem, chinesischem und indischem Standardangebot und Bier. *9–23 Uhr* ₹₹

Hotel Sheesh Mahal: Historisches Lokal im Orchha Fort mit vielseitiger indischer Karte. *8.30–10, 12.30–15 & 19–22.30 Uhr* ₹₹₹



SAHIL GHOSH/SHUTTERSTOCK ©

Kenotaphe, Orchha

indisch-schweizerischen Paar, das den Staffelstab nach ihrer Pensionierung 2019 an den Inder Romi Samele übergab, der seitdem Reisende mit sechs Familien in Privathäusern rund um das Dorf zusammenbringt (Zimmer ab 800 ₹).

Wunderbare Gastgeber:innen wie die 21-jährige Neetu, die zusammen mit ihren Brüdern zwei Zimmer anbietet, begrüßen dich mit einem Lächeln. Neetu serviert Chai, bevor sie dir dein Zimmer zeigt – einfach, aber makellos sauber, meist mit *charpoy* (Bett aus Seilen), Ventilator, Luftkühler, Moskitonetz und gemeinsam genutzter Sitztoilette. Hausgemachtes Essen – z. B. scharf gewürzte *paranthas* mit Kartoffelfüllung und frischem Chutney – kostet 80–300 ₹; auch Henna- oder Töpferkurse können organisiert werden. Es hat mehr Charme als die meisten Budgethotels und die Begegnung mit den Menschen und das Erleben des Dorfalltags sind schlicht unbezahlbar.

ORCHHA MAL ANDERS



Romi Samele ist in einem kleinen Dorf 15 km von Orchha aufgewachsen, hat aber fast sein ganzes Erwachsenenleben in Orchha selbst verbracht. Er ist der Manager von Friends of Orchha und OTS Tours & Travel. *@friendsoforchha*

Meine Empfehlung in Orchha ist, den Abend um den berühmten Affenbrotbaum (*kalpvriksh* in Hindi) zu verbringen. Er steht nur 350 m südlich des Homestays. Sehr schön ist auch ein Spaziergang durch den **Shikaragarh Natural Reserve Forest**. Das Essen im Hotel Sheesh Mahal ist immer frisch und das beste im Ort. Outdoorfans können bei Hochwasser eine **Raftingtour** auf dem Fluss machen. **Mokam** in der Nähe von Ganj Mohalla ist der schönste Ort für den Sonnenaufgang. All das sind nur einige der einmaligen Erlebnisse, die Orchha bereithält.

ZU FUSS DURCH DAS ORCHHA FORT

Das von den Bundela-Rajputen erbaute Orchha Fort ist wesentlich kleiner als Gwalior Fort, erhebt sich aber genauso eindrucksvoll über die Dächer des Dorfs. Der 1,3 km lange Spaziergang beginnt mit der Überquerung der Adawara Bridge zum 1 **Orchha Fort Ticket Office**, wo du für 750 ₹ ein Ticket für alle sieben Stätten im Komplex erhältst. Am Haupttor siehst du stachelbewehrte Türen. Innen gehst du nach 80 m rechts zum 2 **Raj Mahal** (16. Jh.), wo farbenfrohe Wandgemälde u. a. Brahma, Vishnu, Buddha, Rama, Krishna, Sita und Ganesh zusammen mit Orchha-Royals beim Tanzen, Jagen und Ringen zeigen. Weiter und links geht's raus und die Treppe hoch zum 3 **Hotel Sheesh Mahal** (S. 560) – im 18. Jh. ein königliches Gästehaus, heute ein historisches Hoteljuwel von MP Tourism. Die schöne Lobby ist ideal für eine kurze Erfrischung. Gleich links neben dem Ausgang liegt der großartige 4 **Jehangir Mahal** (17. Jh.), ein riesiger, labyrinthartiger Palast mit steilen Treppen und schwindelerregenden Gehwegen. Gekrönt von acht Kuppeltürmen und acht schlanken Kuppelpavillons gilt der Bau als Gipfel der indoislamischen Architektur. In den oberen Etagen bieten hübsche Fenster mit *jali* (Steingitter) einen tollen Ausblick. Hinter dem Jehangir erreichst du nach ca. 500 m den 5 **Khana Hammam**, das alte königliche Badehaus mit ungewöhnlicher Gewölbedecke, und den 6 **Rai Praveen Mahal**, einen Pavillon, den Raja Indrajit im 16. Jh. für seine Geliebte bauen ließ. Auf den 400 m zurück zum Ticketschalter rücken die spektakulären Türme des Chaturbhuj-Tempels ins Blickfeld – perfekt als nächstes Ziel, aber erst nach einem stärkenden Mittagessen in der Stadt.





Khajuraho

UNESCO-KULTURERBE | EROTIKA AUS DEM 10. JH. | FRIEDLICHES DORF

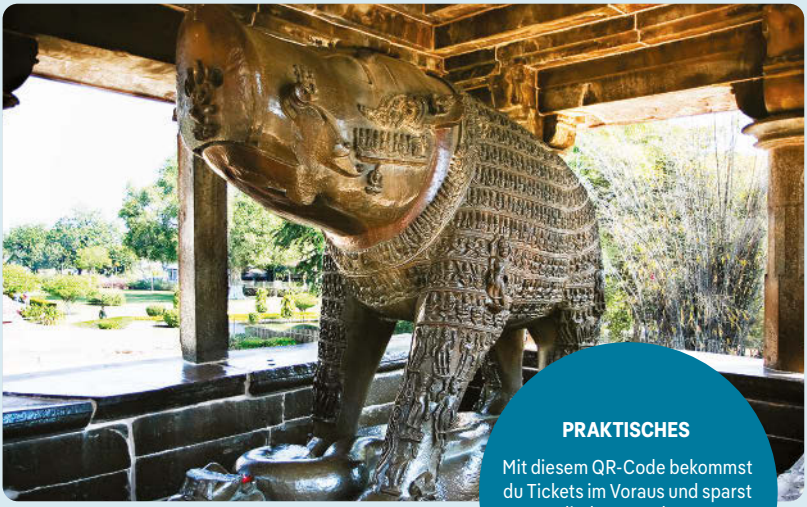
Die Denkmalgruppe im Ort Khajuraho im nordöstlichen Madhya Pradesh sind mindestens 700 Jahre jünger als das *Kamasutra*. Man kann also mit einer gewissen Berechtigung spekulieren, dass manche Handwerker der Chandela-Dynastie vermutlich nicht nur hervorragende Steinmetze, sondern auch begeisterte Kenner der erotischen Literatur waren. Khajuraho ist weltbekannt für drei Tempelgruppen, die zum Unesco-Weltkulturerbe gehören. Die berühmtesten sind über und über mit erstaunlich detaillierten Darstellungen des freizügigen Lebensstils im 10. und 11. Jh. bedeckt, darunter sinnliche *surasundaris* und *apsaras* (himmlische Nymphen), *nayikas* (Heldinnen) und *mithunas* (Männer und Frauen in erotischer Pose zu zweit, zu dritt oder mehr). Die Tempel wurden zwischen 930 und 1050 auf dem Höhepunkt der Chandela-Dynastie errichtet. Dieser Rajputen-Clan herrschte vom 9. bis 16. Jh. über große Teile des nördlichen Madhya Pradesh und südlichen Uttar Pradesh. Heute ist Khajuraho ein sehr angenehmer Ort – prima für Wanderungen, Radtouren und Nichtstun.

TEMPELTOUR

Das Unesco-Kulturerbe von Khajuraho umfasst einige der erstaunlichsten Hindu- und Jain-Tempel überhaupt. Sanchi (S. 540), 325 km südwestlich von Khajuraho, bietet sich mit eindrucksvollen buddhistischen Tempeln (ebenfalls Unesco-Kulturerbe) an, um die Tempeltour auszudehnen.

UNTERWEGS VOR ORT

Kulturell und touristisch gehört Khajuraho zwar zur absoluten Weltspitze, ist aber trotzdem ein entspanntes „Dorf“ geblieben (bei einer Bevölkerung von 33.000 nach indischem Maßstab). Alle Sehenswürdigkeiten liegen fußläufig an der Jain Temple Rd und der Main Rd. Eine großartige Alternative ist das Fahrrad. Mohammed Bilal von Bilal Bikes (9893240074) ist seit 1982 im Geschäft. Er verleiht Räder und Mountainbikes in verschieden gutem Zustand an der Kreuzung Jain Temple Rd/Main Rd – wo sonst? Je nach Art des Rads und der Abholungs-/Liefermethode kostet ein voller Tag 200–500 ₹.



ALEKSANDAR TODOROVIC/SHUTTERSTOCK ©

Varaha-Schrein

PRAKTISCHES

Mit diesem QR-Code bekommst du Tickets im Voraus und sparst dir das Anstehen:

HIGHLIGHT

Khajurahos Tempel

Sex sells. Keiner wusste das besser als die Chandela, eine zentralindische Herrscherdynastie, die zwischen 930 und 1050 in Khajuraho ihre Tempel mit erotischen Steinmetzarbeiten nur so pflasterte. Das aufsehenerregende Unesco-Weltkulturerbe – vor allem die Westliche Gruppe – gehört zur besterhaltenen Tempelkunst weltweit.

NICHT VERSÄUMEN

- Lakshmana-Tempel
- Kandariya-Mahadeva-Tempel
- Vishvanath-Tempel
- Chitragupta-Tempel
- Parsvanath-Tempel
- Varaha-Schrein

Planung & Orientierung

Die Unesco-gelisteten Tempel von Khajuraho gliedern sich in drei Gruppen: Die berühmte Westliche Gruppe mit den auffälligsten und besterhaltenen Tempeln liegt dem Ortskern am nächsten, die Östliche Gruppe ist etwa 1,5 km von der Westlichen Gruppe entfernt im alten Ortskern und die Südliche Gruppe steht noch 1 km weiter südlich. Die Östliche und Südliche Gruppe wirken blass gegen die Westliche Gruppe, sind aber interessant für einen umfassenden Eindruck.

Westliche Gruppe

Die eingezäunte Westliche Gruppe mit den umwerfendsten und besterhaltenen Tempeln sind in einem Quadrat angeordnet, was die Besichtigung unkompliziert gestaltet. Nach Betreten des Komplexes gehst du zuerst nach rechts zum **Varaha-Schrein**. Innen steht eine 1,5 m hohe Sandsteinstatue von Vishnu in Form seines Wildschwein-Avatars. Der **Lakshmana-Tempel** (954) unmittelbar vor dem Schrein ist zweifellos der besterhaltene Tempel in Khajuraho. Der orgiastische Figuren-



KONSTANTIN LITVINOV/SHUTTERSTOCK ©

schmuck an der Südseite des Sockels – mit neun Personen oder wahlweise mit Pferd – lassen empfindsame Gemüter tiefrot anlaufen. Von hier geht's locker im Uhrzeigersinn um den Komplex. Nun folgt der mit 30,5 m längste Tempel der Westlichen Gruppe: der **Kandariya-Mahadeva-Tempel**. Der zwischen 1025 und 1050 errichtete Bau gilt als Höhepunkt der Chandela-Architektur und ist mit Darstellungen weiblicher Schönheit und sexueller Akrobatik verziert (insgesamt 872 Statuen). Besonders schön ist die *sardula* (ein mythisches Mischwesen aus Löwe und Mensch), die zwischen **Mahadev-Tempel** und **Devi-Jagadamba-Tempel** mit einer Nymphe kuschelt. Der **Chitragupta-Tempel** am nordwestlichen Eck ist dem Sonnengott Surya gewidmet – eine Rarität in Nordindien. Elefantenkämpfe und Jagdszenen zieren die unterste Reliefreihe, im Innenraum zieht eine winzige Skulptur von sieben Pferden den Streitwagen von Surya. Beim **Vishvanath-Tempel** ist schließlich alles geboten: briefeschreibende *surasundaris*, kuschelnde Babys, Minikamele. Daneben beherbergt der **Nandi-Schrein** einen imposanten 2,2 m langen Nandi (Stier von Shiva).

Östliche & Südliche Gruppe

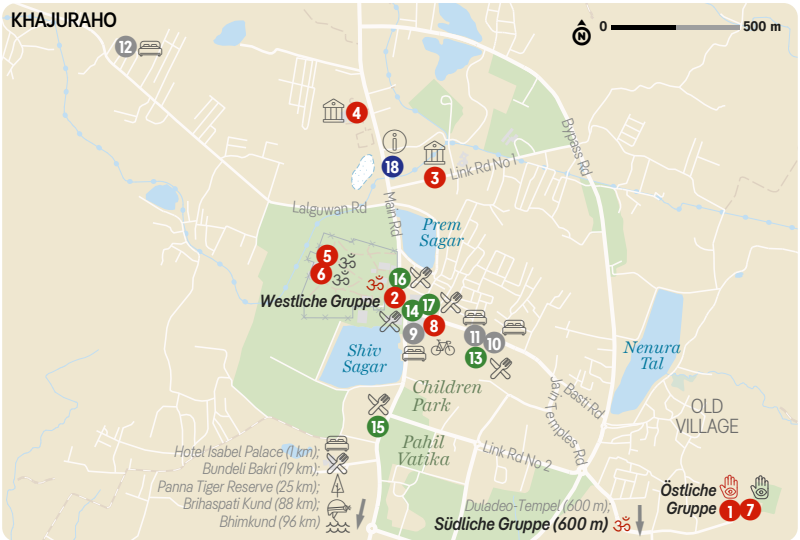
Die Tempel außerhalb des eingezäunten Bereichs werden weniger besucht, aber ein paar Schreine lohnen sich. Die von Jain-Tempeln dominierte Östliche Gruppe überragt vor allem der **Parsvanath-Tempel**. Einige der besterhaltenen Darstellungen von Khajuraho sind hier zu sehen, darunter eine Dame, die einen Dorn aus ihrem Fuß entfernt, und eine andere, die sich schminkt (beide auf der Südseite). Der **Duladeo-Tempel** ist Shiva geweiht und Highlight der Südlichen Gruppe. Er war einer der letzten der 85 ursprünglichen Tempel in Khajuraho, erbaut zwischen 1100 und 1150. Beachtenswert ist das *lingam*, mit weiteren 999 in den Sockel geschnitzten *linga*.

TEMPEL-ABC

In Khajuraho geht's nicht nur um Erotik. Die Tempel sind ein Musterbeispiel der nordindischen Architektur und des Symbolismus im Nagara-Stil. Die kunstvollen Steinmetzarbeiten zeigen Darstellungen aus dem Leben vor 1000 Jahren, darunter auch Gottheiten, Krieger, Tänzer und Tiere. Die meisten Bildnisse geben alltägliche Szenen wieder.

TOP TIPPS

- Früh anfangen – wenn du richtig eintauchen willst, brauchst du einen ganzen Tag.
- Der Ticketschalter ist nicht besetzt, Karten gibt's nur online (600 ₹).
- Offiziell lizenzierte Guides stehen in der Nähe des Ticketschalters für 1800/2200 ₹ (halber/ganzer Tag) zur Verfügung – eine sinnvolle Investition.
- Die Westliche Gruppe ist vor allem bei Sonnenuntergang spektakulär.
- Wähle Schuhe, die du leicht an- und ausziehen kannst – du wirst es oft tun müssen.
- Jeden Abend um 18.30 Uhr beginnt eine Ton- und Lichtshow (in Englisch).
- Das Reisebüro Planet Abled (www.planetabled.com) bietet in Khajuraho eine barrierefreie Tour an.



HIGHLIGHTS
1 Östliche Gruppe
2 Westliche Gruppe

SEHENSWERTES
3 Adivat Tribal & Folk Museum
4 Archäologisches Museum
5 Devi Jagadamba-Tempel
6 Mahadeva-Tempel
7 Parsvanath-Tempel

AKTIVITÄTEN
8 Bilal Bikes

SCHLAFEN
9 Dakghar 606
10 Hotel Harmony
11 Hotel Surya
12 Sunrise B&B

ESSEN
13 Guru Kripa Restaurant
14 Madras Coffee House
15 Pinch of Salt
16 Raja Cafe
17 Zaheer Paratha & Lassi Corner

INFORMATIONEN
18 Tourist Interpretation & Facilitation Centre

TOP TIPP

Das MP Tourism Tourist Interpretation & Facilitation Centre an der Main Rd zwischen Adivat Tribal & Folk Museum und dem Archäologischen Museum ist freundlich und hilfsbereit – eine andere Gangart als in Touristenbüros der meisten Städte.

Khajuraho abseits erotischer Kunst

Ein Tag ohne Tempel

Neben seinen Heiligtümern hat Khajuraho noch jede Menge mehr zu bieten. Wenn die Tagesgäste abgereist sind, kannst du ganz gemütlich den Ort entdecken.

Der örtliche Fahrradguru Mohammed Bilal bietet angenehme Radtouren durch die Umgebung und Nachbardörfer, die du sonst nie finden würdest. Um Vermittlungsgebühren zu vermeiden, kontaktierst du ihn am besten direkt bei **Bilal Bikes**.

Der Tempeleintritt für die Westliche Gruppe umfasst auch das **Archäologische Museum** in einer speziell gebauten An-

ESSEN IN KHAJURAHO: UNSERE TIPPS

Zaheer Paratha & Lassi Corner: Toller *chai*, erfrischendes Lassi und gefüllte *parathas* sind hier absolute Magneten. *8–21 Uhr* ₹

Madras Coffee House: Der etwas schmuddelige Laden serviert bodenständige südindische Küche. *9–21 Uhr* ₹

Guru Kripa Restaurant: Kleines Restaurant unter Jain-Leitung mit Thalis und nordindischen Gerichten. *So–Do 7.30–22.30, Fr bis 22, Sa 8.30–22 Uhr* ₹

Pinch of Salt: Das schönste Speisezimmer Khajurahos zieren Bambusmöbel und Stammeskunst. Erstklassige nordindische Küche. *9.30–22.30 Uhr* ₹₹



HECKE61/SHUTTERSTOCK ©

Mahadeva-Tempel (S. 531)

lage nördlich der Westlichen Gruppe. Es gibt mehrere Säle mit Khajuraho-Skulpturen sowie Informationstafeln zu Geschichte und Kunst der Chandela. Der Besuch lohnt sich, um die Tempel besser in ihren Kontext einordnen zu können. In der Nähe präsentiert außerdem das kostenlose **Adivat Tribal & Folk Museum** die vielfältige Stammeskunst Zentralindiens.

Kein Besuch in Khajuraho ist vollständig ohne ein Essen im **Raja Cafe**. Inder:innen schätzen hier die hochgelobte europäische Küche (French Toast, Brathuhn, Rösti). Aber auch das indische Essen ist fantastisch – und für den Espresso danach gibt's eine Lavazza-Maschine. Die Dachterrasse unter einem fast 200 Jahre alten Niembaum ist abends stimmungsvoll beleuchtet und das Beste, was Khajuraho zu bieten hat. Wer abseits der Stadthektik schlafen will, findet seine Ruhe in einem der vier Zimmer des **Sunrise B&B** im Dorf Preem Nagar (1,6 km nordwestlich der Westlichen Gruppe), wo Veda Vayas aus Kerala und das höchst gastfreundliche Personal keine Wünsche offen lassen. Hier wirst du zu einem unschlagbaren Preis bestens umsorgt – inklusive guter Matratzen und Badetücher und unbezahlbarer Einblicke ins Dorfleben.

EIN PAAR TAGE IN UND UM KHAJURAHO



Yashaswani Bhayal, Inhaberin des Boutiquehotels Dakghar 606 (www.dakghar606.com), lebt seit über 30 Jahren in Khajuraho. Hier sind ihre Tipps. *@yashaswanibhayal*

Deine kulinarische Reise dreht sich um die tolle Pizza und den Mix aus europäischer und indischer Küche im Raja Cafe. Eine 25-minütige Autofahrt bringt dich zu **Bundeli Bakri** in Madla, der beste Ort für authentische lokale Küche. In **Brihaspati Kund** kannst du uralte Wandmalereien und einen majestätischen Wasserfall bewundern, in **Bhimkund** ein natürliches Wasserbecken. Beide sind in der Umgebung von Khajuraho. Abenteuerlustige müssen unbedingt das Panna Tiger Reserve (S. 534) besuchen und eine Bootsfahrt auf dem ruhigen Fluss Ken machen, um einen lebendigen Eindruck von Khajuraho und der bezaubernden Region Bundelkhand zu erhalten.

Rund um Khajuraho



Die Umgebung von Khajuraho bietet Natur satt und eine Landschaft aus Schluchten, Wasserfällen und Tigerreservaten. Outdoorherzen schlagen hier höher.

UNTERWEGS VOR ORT

Sowohl für den Raneh-Wasserfall (14 km östlich von Khajuraho) als auch für das Panna Tiger Reserve (24 km südlich) benötigst du einen Transport. Eine Autorikscha bringt dich nach Raneh. Wende dich an die Yashowarman Taxi Driver Union in Khajuraho, wenn du zum Reservat willst. Im Panna Tiger Reserve ist es Pflicht, einen im Park registrierten Jeep zu mieten. Safaris können über das Karnavati Interpretation Centre (1 km vom Madla-Tor entfernt), über ein Reisebüro wie Tiger Safari (www.thetigersafari.com) oder über deine Unterkunft gebucht werden.

Khajuraho ist nicht ideal gelegen für Ausflüge in die Umgebung, aber wer Abwechslung von der Tempelkunst sucht, kann schon ein paar Abenteueroptionen finden. Der Raneh-Wasserfall liegt nordöstlich des Orts noch gut mit der Autorikscha erreichbar und ist damit die offensichtlichste erste Wahl. Die Wasserfallkaskade in eine 30 m tiefe Schlucht des Flusses Ken lohnt sich vor allem nach einem ordentlichen Regenguss. Im Preis inbegriffen ist der Eintritt zum Ken Gharial Sanctuary, einem Schutzgebiet für Gangesgaviale (Krokodile), das einen Tag in der Natur schön abrundet. Das Panna Tiger Reserve erreicht man über den Ort Madla (ca. 30 Minuten Fahrt nach Südosten), es ist einer der schönsten Parks in Madhya Pradesh, sowohl für Tiger- als auch für Vogelfans.

Raneh-Wasserfall

ZEIT AB KHAJURAHO: **45 MIN.**

Kaskaden und Krokodile

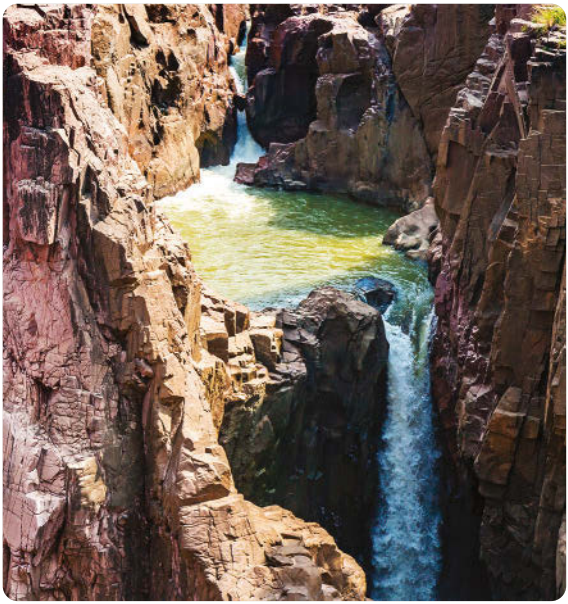
Der Raneh-Wasserfall, eine Kaskade in einen 30 m tiefen Canyon des Flusses Ken, liegt 21 km östlich der Stadt und bietet sich für einen einfachen Tagestrip an. Der Wasserfall ist natürlich vor allem in der Monsunzeit eine Wucht, wenn du höchstwahrscheinlich nicht hier bist. Aber auch zu jeder anderen Jahreszeit ist es ein schöner Ausflug in die Natur. Im Eintrittspreis von 300 ₹ ist auch das nahe gelegene **Ken Gharial Sanctuary** enthalten, ein Schutzgebiet für den bedrohten Gangesgavial. Diese Krokodilart mit langer, schlanker Schnauze frisst nur Fisch. Tuk-Tuks in der Stadt verlangen je nach Verhandlungsgeschick zwischen 600 und 900 ₹ für die Fahrt hin und zurück.

Panna Tiger Reserve

ZEIT AB KHAJURAHO: **1 ¼ STD.**

Tigersafari abseits der Massen

Im Panna Tiger Reserve südöstlich von Khajuraho (Wochentag/Wochenende 4850/6050 ₹) herrscht längst nicht so viel Andrang wie in den drei Reservaten um Jabalpur (S. 458). Das Hauptgebiet des Reservats liegt im Panna National Park, ein



DEEPAK BISHNOI/SHUTTERSTOCK ©

Raneh-Wasserfall

543 km² großes Areal, in dem der krokodilreiche Ken (Karnavati) durch wunderschöne Wälder und Steppen fließt. Ende des 20. Jhs. war die Tigerpopulation hier stark angegriffen, doch eine Neuansiedlung im Jahr 2009 war so erfolgreich, dass nach der letzten Zählung inzwischen wieder 60 Tiger im Reservat leben. Auch Leoparden und Lippenbären tummeln sich im Park. Neben den Katzen sind hier vor allem auch die Vögel ein Publikumsmagnet. Über 200 Arten sind verzeichnet, darunter viele Wasservögel, die man in anderen Parks nicht so schnell zu Gesicht bekommt.

Für spontan Entschlossene stehen in Allradfahrzeugen mit je sechs Passagiersitzen morgens insgesamt 18 Plätze zur Verfügung, für die Nachmittagssafari zwölf. Eintrittskarten gibt's am Madla-Tor, wo du außerdem einen im Park registrierten Jeep (3000 ₹) und einen Guide (480–600 ₹) buchen kannst. Alternativ kannst du in einem kleinen Boot den Ken entlangfahren.

DIE LEGENDE VON KHAJURAHO

Der Legende nach war der Gründer von Khajuraho Chandravarman, Sohn der Mondgöttin Chandra. Er sah hier die schöne Hemavati beim Baden. Historiker:innen verorten die 85 ursprünglichen Tempel (von denen noch 25 stehen) größtenteils in die Glanzzeit der Chandela-Dynastie von 930–1050 n. Chr. Außerhalb von Khajuraho ist nicht viel; gut möglich, dass die isolierte Lage den Ort sogar vor den muslimischen Eroberern bewahrt hat, denen Tempel andernorts zum Opfer fielen. Möglicherweise aus demselben Grund verließen die einstigen Bewohner:innen die Gegend nach und nach, woraufhin viele Gebäude verfielen und überwuchert wurden. Die Ruinen blieben sich selbst überlassen, bis der britische Offizier T. S. Burt 1838 von seinen Sänftenträgern hergelotst wurde.

LUST AUF MEHR TIGER?

Nirgends in Indien ist die Tigerdichte höher als in Madhya Pradesh. Hartgesottene Katzenfans können noch nach Jabalpur (229 km südlich von Panna) fahren. Hier ist der Ausgangspunkt für gleich drei große Reservate: **Bandhavgarh** (S. 552), **Kanha** (S. 521) und **Pench** (S. 554).



Bhopal

MUSEEN | MOSCHEEN | SEEN

UNTERWEGS VOR ORT

4 km und zwei Seen trennen die Altstadt von Bhopal mit seinem Labyrinth aus Moscheen und Basaren vom New Market, dem moderneren Gegenstück. Minibusse, Busse und Autorikschas fahren Tag und Nacht dazwischen hin und her, auch das Uber- und Ola-Angebot ist groß und günstig. Der Bau der neuen Bhoj-Metro ist noch nicht abgeschlossen, die Orange Line soll aber noch 2025 eröffnet werden.

TOP TIPP

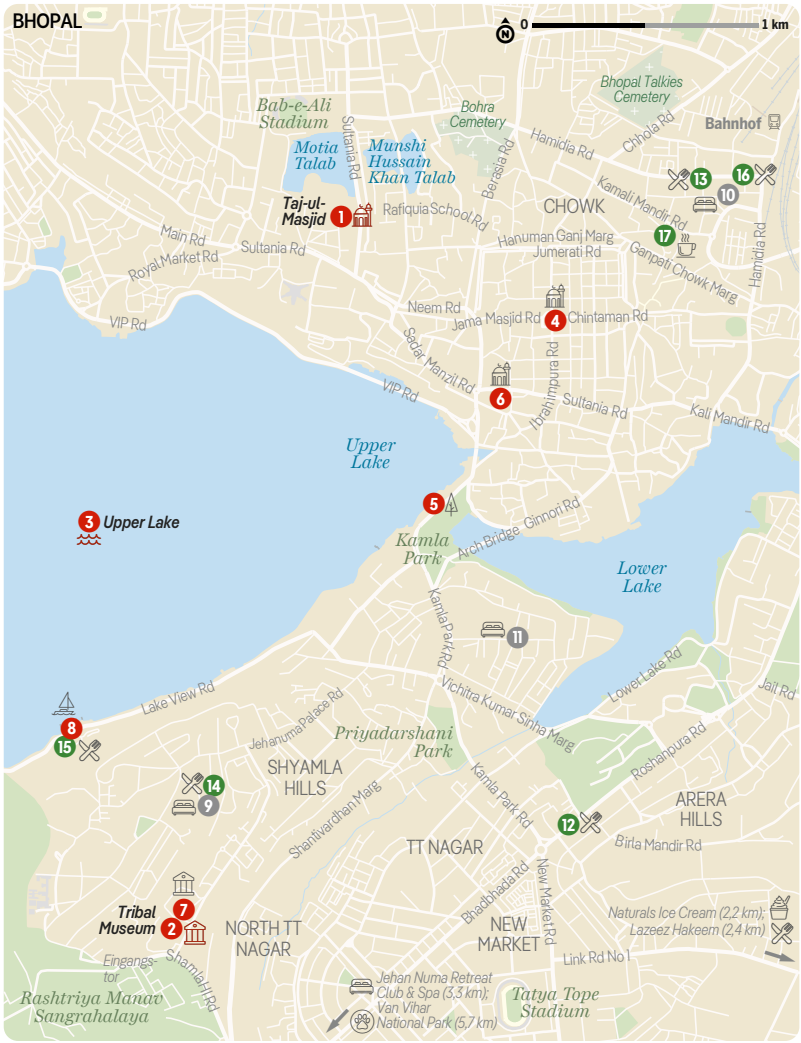
Wer die Taj-ul Masjid, Bhopals größte Moschee, frühmorgens besichtigt, muss sie meist nur mit den Hausmeistern teilen – selbst freitags. Der leere *sahn* (Innenhof) eignet sich hervorragend, um das zentrale Becken für rituelle Waschungen zu fotografieren, in dem sich die Moschee spiegelt.

Bhopal erreichte leider vor allem traurige Berühmtheit als Schauplatz der schlimmsten Industriekatastrophe aller Zeiten: 1984 entwich aus dem Fabrikgelände der Union Carbide 3 km nördlich der Altstadt Methylisocyanatgas. Bis heute sind rund 25.000 Menschen an den Folgen gestorben. Die geschäftige Hauptstadt von Madhya Pradesh wirkt auf den ersten Blick nicht unbedingt liebenswert – sie dient Reisenden hauptsächlich als Drehkreuz zu den buddhistischen Unesco-Monumenten in Sanchi. Im 11. Jh. gründete Raja Bhoj, König von Malwa (westliches Madhya Pradesh und südöstliches Rajasthan), die Stadt, die seitdem diverse Eroberungen, Plünderungen und Wiedergeburten erlebt hat. Heute zieht sich ein faszinierendes, vielseitiges indoislamisches Thema durch die gesamte Stadt. Zwei hübsche Seen – der riesige Upper Lake und der bescheidenere Lower Lake – teilen die Stadt und verleihen Bhopal ein deutlich anderes Flair als das der üblichen indischen Städte an Flussufern.



PAULOSE NK/SHUTTERSTOCK ©

Bhopal



HIGHLIGHTS
1 Taj-ul Masjid
2 Tribal Museum
3 Upper Lake

SEHENSWERTES
4 Jama Masjid
5 Kamla Park
6 Moti Masjid
7 State Museum

AKTIVITÄTEN
8 Boat Club

SCHLAFEN
9 Jehan Numa Palace Hotel
10 Sonali Regency
11 Ten Suites

ESSEN
12 Bapu Ki Kutia
13 Manohar
14 Under the Mango Tree
15 Wind & Waves
16 Zam Zam

AUSGEHEN & FEIERN
17 Raju Tea Stall

EIN PERFEKTER TAG IN BHOPAL

Sonia Rashid ist Töpferin und Keramikerin im Koozagari Pottery Studio und Organisatorin des Bhopal Potters Market (www.bhopalpottersmarket.com), der jeden November die Arbeiten indischer Töpfereien präsentiert. *@koozagaripottery*

Beginne den Tag frühmorgens mit einer Radtour oder einem Spaziergang im südwestlich gelegenen **Van Vihar National Park**. Die Wege schlängeln sich zwischen Upper Lake und Waldhängen entlang, in denen sich Wildtiere frei bewegen. Danach belohnst du dich mit einem Frühstück beim **Jehan Numa Retreat**. Den Rest des Tags verbringst du im Tribal Museum und im Chowk, dem Altstadtmarkt und dem Gassengewirr rund um die **Jama Masjid**, die älteste Moschee in Bhopal. Den Sonnenuntergang über dem See genießt du im Café **Wind & Waves**, um dann zum lebhaften **Boat Club** zu wechseln. Als Finale gibt's die erstklassige indische Küche im **Under the Mango Tree**.

Das Beste in Bhopal

Museen und Moscheen

Die dynamische Hauptstadt von Madhya Pradesh bietet ein Potpourri aus faszinierenden Museen und mächtigen Moscheen. Als Shah Jahan Begum, Bhopals dritte Fürstin, 1877 den ersten Spatenstich für die **Taj-ul Masjid** setzte, hatte sie kein bescheidenes Gotteshaus im Sinn. Leider dauerte der Bau 100 Jahre, doch heute zeigt sich die größte Moschee Indiens in hübschem Rosa mit einem 99 m² großen Innenhof und einem Gebetssaal, den 27 Gewölbekuppeln mit zusammenlaufenden Bögen zieren, gekrönt von drei glänzenden weißen Zwiebelkuppeln und flankiert von zwei hohen Minaretten. Von hier aus führt ein leichter Spaziergang 1,1 km nach Südosten – mit einem Boxenstopp beim **Raju Tea Stall** – zur viel kleineren **Moti Masjid** von 1862. In der Nähe wartet der **Kamla Park** mit einem schönen Blick auf den **Upper Lake** auf.

Nimm dir einen Nachmittag Zeit für zwei der besten Museen in Indien, die ein paar Kilometer südlich des Parks nebeneinander liegen. Das **State Museum** ist ein erstklassiges archäologisches Museum, das in mehreren Sälen alles von Waffen über antike Sanskrit-Manuskripte bis hin zu Briefmarken ausstellt. Besonders eindrucksvoll sind 87 Jain-Bronzen aus dem 10. und 11. Jh., die ein nichtsahnender Landwirt im westlichen Madhya Pradesh bei der Arbeit fand, und die Rajputen-, Maratha- und Mogul-Miniaturen aus dem 19. Jh. Gleich nebenan ist das fantastische **Tribal Museum** – ein weiteres, indienweites Highlight. Die Exponate sind den gut 10 Mio. indigenen Stammesangehörigen in Madhya gewidmet und wurden von 1500 Adivasi ausschließlich mit Materialien aus ihren Dörfern geschaffen.

Am Ende eines langen Tages

Ein schöner Ausklang

Du willst in Bhopal übernachten? Das **Jehan Numa Palace Hotel**, ein Palast aus dem 19. Jh., bietet Säulengänge, perfekten Rasen und neben einem der besten Restaurants in Bhopal auch die beste Bar. Alternativ lohnt sich ein kleiner Abstecher zum **Lazeez Hakeem**, das feuriges nordindisches und Mughlai-Curry auf der Karte hat. Als Feuerlöscher bietet sich ein kühler Nachtisch bei **Naturals Ice Cream** an.

ESSEN IN BHOPAL: UNSERE TIPPS

Manohar: Gehobene Cafeteria mit südindischem Frühstück. Lust auf Scharfes? Bestell dir *Mysore masala dosa*. *8–23 Uhr* ₹

Zam Zam: Fastfood-Kultlokal. Bhopals bestes Biryani und noch besseres *chicken tikka* vom Holzkohlengrill. *Di–Sa 11–1 Uhr, So & Mo bis 24 Uhr* ₹₹

Bapu Ki Kutia: Mittags sehr beliebt (Thalis 195–215 ₹). Kein englisches Ladenschild (schau nach der Strandhütte mit Palme). *10–24 Uhr* ₹₹

Under the Mango Tree: Saftiges nordindisches Grillfleisch auf einer Dachterrasse neben einem Mangobaum. *7–11 & 12–23 Uhr* ₹₹₹



Rund um Bhopal

Sanchis Welterbe-Monumente aus dem 3. Jh. v. Chr. bilden einen der erstaunlichsten archäologischen Komplexe in ganz Indien.

Nach den Gräueln, die Ashoka der Große im Kalinga-Krieg am Kalinga-Reich (Odisha) verübt hatte, wandte er sich dem Buddhismus zu. Als Buße errichtete er den Großen Stupa in Sanchi, 49 km nordöstlich von Bhopal, wobei er den Ort aufgrund der Nähe zum Heimatort seiner Frau Devi (Vidisha) wählte. Sanchi erlebte bis zum 13. Jh. seine Blüte als wichtiges buddhistisches Klosterzentrum. Danach wurde der Große Stupa ebenso wie viele andere Stupas, Tempel und Klöster nach und nach verlassen und anschließend von Pflanzen überwuchert. Durch Zufall stieß im Jahr 1818 ein britischer Offizier auf die Stätte. Systematische Ausgrabungen begannen 1851; die Wiederbelebung von Sanchi ist vor allem der Arbeit des Archäologen Sir John Marschall von 1912 bis 1919 zu verdanken.



S. THIRU/SHUTTERSTOCK ©

Sanchi

UNTERWEGS VOR ORT

Die kleine Ortschaft Sanchi lässt sich leicht zu Fuß erkunden – es sei denn, du hast keine Lust, die laut Schild exakt 789 m zu den buddhistischen Monumenten aufzusteigen. Für diesen Fall fahren Autorikschas die Strecke zwischen Bahnhof und Monumenten ab. Wenn du nach einer Unterkunft oder gutem Essen suchst, liegt das renovierte Gateway Retreat Hotel von MP Tourism (www.mptourism.com) ebenfalls gut zu Fuß erreichbar 550 m südwestlich des Bahnhofs.



DEEPESH PALIWAL/SHUTTERSTOCK ©

Großer Stupa

PRAKTISCHES

Mit diesem QR-Code bekommst du Tickets im Voraus und sparst dir das Anstehen:

HIGHLIGHT

Buddhistische Monumente in Sanchi

Das Unesco-Welterbe in Sanchi thront auf einem Hügel inmitten der trockenen Ebene, über die einst der Maurya-Kaiser Ashoka der Große herrschte. Paradestücke sind der Große Stupa und seine vier *toranas* (Tore) mit Darstellungen aus dem Leben Buddhas, die weltweit zu den ältesten und bedeutendsten buddhistischen Bauwerken gehören.

NICHT VERSÄUMEN

- Großer Stupa
- Östliches Tor
- Nördliches Tor
- Westliches Tor
- Südliches Tor
- Stupas 2 und 3
- Archäologisches Museum
- Sir-John-Marshall-Gedenkstätte

Planung & Orientierung

Die buddhistischen Monumente von Sanchi sind eine kleine, kompakte Stätte am oberen Ende der Monuments Road. Du wirst etwa eine Stunde brauchen, um alles zu sehen. Der **Ticketschalter** (Eintritt 600 ₹) liegt 600 m direkt südöstlich des Bahnhofs, der Große Stupa weitere 850 m bergauf. Wer nicht laufen will, kann für 50 ₹ mit der Autorikscha hinauffahren. Vor dem Eingang stehen immer diverse lizenzierte Guides herum, die für eine etwa einstündige Führung mit ein bis fünf Personen 1200 ₹ verlangen.

Stupas

Die Stätte wird dominiert vom Großen Stupa, dessen perfekt proportionierter Rundbau von vier mit feinen Reliefs verzierten *toranas* flankiert ist. Diese gehören zu den schönsten buddhistischen Kunstwerken Indiens. Das Herzstück des Denkmals wurde ursprünglich im 3. Jh. v. Chr. von Ashoka errichtet. Es folgte 100 Jahre später eine Erweiterung, bei der der alte Backstein-Stupa von einem Steinbau umschlossen wurde. Heute ist er 16 m hoch und hat einen Durchmesser von 37 m.

Zu den übrigen bemerkenswerten Stupas gehört **Stupa 3** aus dem 2. Jh. v. Chr. auf der linken Seite, wenn du vom Haupteingang auf den Großen Stupa zugehst. Architektonisch ist er eine kleine Version des Großen Stupa, hat aber nur ein Tor. Hier lagen einst Reliquien der Buddha-Jünger Sariputta und Moggallana. Der **Stupa 2** steht am Fuße einer Kopfsteinpflastertreppe, die vom Kloster 51 herabführt. Tore hat er gar keine, dafür umgibt ein Ring aus fein gearbeiteten Medaillons mit Blumen, Tieren und Menschen den Bau.

Toranas

Die atemberaubenden *toranas* am Großen Stupa sind der wahre Glanzpunkt in Sanchi. Jedes der wunderschön verzierten Tore besteht aus drei horizontalen Balken an zwei Säulen und stellt verschiedene Ereignisse aus dem Leben Buddhas dar. Auf dem Weg vom Eingang zum Großen Stupa passierst du zuerst das **Nördliche Tor**, das von einem zerbrochenen Rad des Gesetzes gekrönt ist. Dieses *torana* ist von allen am besten erhalten. Elefanten stützen die Architrave über den Säulen, zart gemeißelte *yakshis* (feenartige Fabelwesen) lehnen lässig an den Seiten. Im Uhrzeigersinn folgt danach das **Östliche Tor** mit einer der bekanntesten Figuren in Sanchi: eine wunderschön gearbeitete *yakshi*, die unter einem Architrav lehnt. Beachtenswert sind außerdem Szenen des Großen Aufbruchs (Buddhas Abkehr von der Sinnlichkeit zugunsten der Erleuchtung) und Ashokas Besuch des Bodhi-Baums. Das älteste *torana* ist das **Südliche Tor**, an dessen Säulen Löwen Rücken an Rücken stehen. Dieses Tor zeigt Ashokas Leben als Buddhist. Am **Westlichen Tor** schließlich tragen dickbäuchige Zwerge die Architrave.

Weitere Sehenswürdigkeiten

Sanchi ist gespickt mit Sehenswürdigkeiten, darunter Kloster- und Tempelruinen sowie verstreut liegende Säulenreste. Das **Archäologische Museum** (5 ₹; in der Nähe des Ticketschalters) zeigt Funde wie ein Löwe-auf-Lotus-Kapitell von der Säule 10 aus der Ashoka-Ära (3. Jh. v. Chr.) und wunderschön friedliche Buddha-Figuren in rotem Sandstein.

SANCHI AUF BANKNOTEN

Wenn du genau hinsieht, wirst du feststellen, dass die buddhistischen Monumente von Sanchi auf vielen indischen Banknoten zu sehen sind. Auf der Rückseite des 200 ₹-Scheins prangt der Große Stupa, während die Löwen vom Südlichen Tor heute als Staatsemblem Indiens dienen und auf der Vorderseite jeder Banknote unten rechts im Eck zu finden sind.

TOP TIPPS

- Es soll Glück bringen, buddhistische Denkmäler im Uhrzeigersinn zu umrunden.
- Wenn du bei Sonnenaufgang zu den Stupas willst, kauf das Ticket am Vortag.
- Der Publication Sales Counter am nordwestlichen Eck des Komplexes verkauft Sanchi-Führer des Archaeological Survey of India (30 ₹).
- Zum Zeitpunkt der Recherche gab es täglich nur zwei Züge von Bhopal nach Sanchi; mit einem Bus vom Busbahnhof Nadra (Old Bus Stand; 1.30–21.30 Uhr halbstündl.; 70 ₹) oder einem Uber (ca. 1200 ₹) bist du besser bedient.



Indore

HOLKAR-GESCHICHTE | STREETFOOD | GROSSSTADTFLAIR

Die größte Stadt in Madhya Pradesh ist ein vergnüglicher und schnelllebiger Wirtschaftsriese, der gegen die anderen Großstädte des Bundesstaats geradezu kosmopolitisch wirkt. Im 16. Jh. am Ufer der Flüsse Kanh und Saraswati als Handelszentrum zwischen der Dekkan-Hochebene und Delhi gegründet, erreichte Indore im 18. Jh. unter der Holkar-Dynastie, einer der mächtigsten Maratha-Dynastien, die größte Bedeutung. Leider hinterließen die Holkar nur eine Handvoll schöner indosarazenischer Paläste und diverse andere verfallene Gebäude, die sich quer über die Altstadt verteilen. Daher verweilen Reisende meist nicht lang auf dem Weg zu verlockenderen Zielen wie Mandu oder Maheshwar. Dennoch ist Indore attraktiv: Umfragen zufolge ist sie die sauberste Stadt Indiens – wobei die Messlatte nicht allzu hoch liegt. Und die trendigen Läden und Restaurants, erstklassigen Hotels und tolle Gastroszene sind mehr als einen kurzen Blick wert.

UNTERWEGS VOR ORT

Indore ist nicht die fußgängerfreundlichste Stadt. Fahrdienste per App wie Uber und Ola sind hier stark vertreten und nach wie vor die beste Option. Wer trotzdem zu Fuß gehen will: Zwischen Lal Bagh Palace und Rajwada Palace liegen stramme 2,6 km Fußmarsch. Die besten Hotels und Restaurants liegen deutlich nordöstlich des Zentrums – da lohnt sich die Fahrt. Die Yellow Line der neuen Metro soll 2025 eröffnet werden.

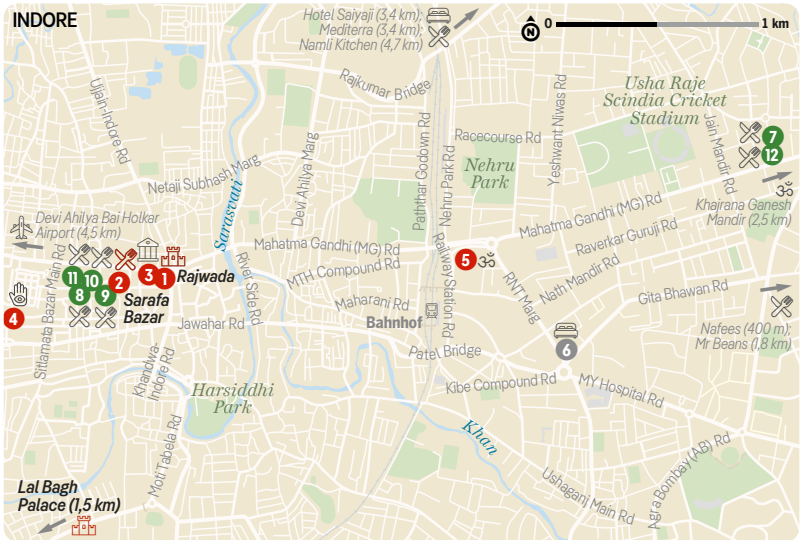
TOP TIPP

Der Flughafen Devi Ahilya Bai Holkar liegt 9 km westlich des Zentrums von Indore, die besten Hotels jedoch genau am anderen Ende der Stadt. Stau in der Altstadt ist eine zeitraubende Konstante, die bei Fahrten zum Flughafen eingeplant werden muss.



VINAYAK JAGTAP/SHUTTERSTOCK ©

Sarafa Bazar (S. 544)



HIGHLIGHTS
1 Rajwada
2 Sarafa Bazar

SEHENSWERTES
3 Holkar Gallery
4 Kaanch Mandir
5 Krishna Pura Chhatri

SCHLAFEN
6 Hotel Shreemaya

ESSEN
7 Chappan Dukan
8 Guru ki Rabri
9 Joshi Dahi Bada House
10 Sawariya Chaat House
11 Sawariya Seth
12 Vijay Chaat House

Spuren einer Dynastie

Relikte der Holkar

Die Holkar-Dynastie herrschte von 1732 bis 1947 in Indore. Ihre wenigen baulichen Überreste lassen sich gut an einem halben Tag besichtigen. Zwei streng dreinblickende Löwen bewachen die Tore zu den Lal Bagh Fair Grounds, einem Festplatz. Es folgt eine schattige Promenade mit Cricketfeldern, die zum **Lal Bagh Palace** (Eintritt 400 ₹) führt, dem schönsten Bauwerk, das die Holkar-Dynastie hinterlassen hat. Der Stil des 1926 erbauten Palasts erinnert an italienische Neo-

ESSEN IN INDORE: UNSERE TIPPS

Vijay Chaat House: Die *khopra*-Taschen aus knusprig gewürzter Kartoffel mit Kokos-Trockenobst-Füllung haben Kultstatus in Indore. *8.30–22 Uhr* ₹

Nafees: Legendäre *mutton kebabs*, *chicken afghani* und andere reichhaltige Currys, teilweise mit zentralasiatischem Touch. *12–23.30 Uhr* ₹₹

Mr Beans: Elegantes Café im europäischen Stil mit gutem Espresso und europäischem Essen (Sandwiches, Pasta, Salat). *10.30–22.30 Uhr* ₹₹₹

Mediterra: Das Dachrestaurant des Hotel Saiyaji hat gute internationale Küche und Sternenambiente auf der Südwestseite. *So–Mi 19–23, Do–Sa ab 19.30 Uhr* ₹₹₹

EIN PERFEKTER TAG IN INDORE



Akash Nagar ist ein Wildtierfotograf, der acht Monate im Jahr im Dschungel verbringt; die restliche Zeit des Jahres lebt er in Indore. *@kaash_agar*

Du beginnst deinen Tag mit einem Frühstück an der fantastischen Streetfoodmeile **Chappan Dukan**. Dann besuchst du historische Stätten wie Rajwada, **Krishna Pura Chhatri** und **Kaanch Mandir**. Letzteres ist ein Jain-Tempel mit feinster Glaskunst. Am Lal Bagh Palace erwarten dich tolle Architektur und üppige Gärten. Mittags stärkst du dich im Restaurant **Nafees** im Vorort Palasia. Danach empfiehlt sich ein Besuch des heiligen **Khajrana Ganesh Mandir**. Abends kannst du den denkwürdigen Tag mit Drinks im Bar-Restaurant **Namli Kitchen** auf der Dachterrasse des Infiniti Hotels und einem echten Indori-Abendessen im Sarafa Bazar abschließen.



BHARAT DEVGAN 2018/SHUTTERSTOCK ©

***Rabri* zum Nachtisch**

renaissance und gilt als eines der schönsten Beispiele seiner Art in Indien. Ursprünglich residierten die Holkar im siebenstöckigen **Rajwada**, der 1766 fertiggestellt wurde und mit einer üppigen indosarazenischen Fassade aufwartet. Der kleine Tempel an der Nordwestseite des Rajwada ist eine Oase der Ruhe und beherbergt heute die kleine **Holkar Gallery**.

Ein Abend im Basar

Nächtliches Streetfood-Wunderland

Der **Sarafa Bazar** ist tagsüber ein Schmuckmarkt und verwandelt sich gegen 21 Uhr (sonntags ab 19 Uhr) in eine 300 m lange Imbissmeile. Hier warten lokale Spezialitäten wie *bhutte ka kees* (geriebener Mais mit Gewürzen und Kräutern – z. B. an einem Stand neben Punjabi Saraf) und *sabudana khichdi* (eingeweichter Sago mit Gewürzen, Kräutern und Erdnüssen) bei **Sawariya Seth**. Am **Joshi Dahi Bada House** werfen sie ihre *dahi vada* (frittierte Linsenbällchen mit gewürztem Joghurt) höher als der beste neapolitanische Pizzabäcker seinen Pizzateig. Unser absoluter Favorit sind *chhole tikiya* (in *ghee* frittierte Kartoffeln mit Kichererbsen, Zwiebeln, Knusperstückchen und Gewürzen) beim **Sawariya Chaat House**. Und als Nachtisch natürlich nur das *rabri* (langsam gekochte Kondensmilch mit Jaggery und Gewürzen) beim fast weltberühmten **Guru ki Rabri**. Die Sorte mit Kokoscreme ist auch unfassbar gut!

Rund um Indore



Spirituelle Pilgerfahrten zu heiligen Flussstädten und ein reicher Schatz an indo-islamischen Denkmälern locken Ruhesuchende aus dem geschäftigen Indore an.

Im quirligen, modernen Indore kannst du wunderbar deine Batterien aufladen, aber der Grund für deinen Besuch im östlichen Madhya Pradesh sind wohl eher die drei Reiseziele in der Umgebung. Mandu liegt hübsch im Grünen auf einem 25 m² großen Plateau mit wenig Wald etwa 97 km südwestlich von Indore. Die entspannte Ortschaft ist prall gefüllt mit Unesco-gelisteten Architekturjuwelen, viele afghanischer Herkunft. Die ruhige, ländliche Lage lädt dazu ein, ein paar relaxte Tage darüber nachzusinnen, wie aus der Hauptstadt eines mächtigen Imperiums ein gewöhnliches indisches Dorf wurde. Etwa 40 km südöstlich von Mandu liegt Maheshwar, das genau wie Ujjain (56 km nördlich von Indore) ein reizvoller Pilgerort an einem heiligen Fluss ist – *puja* (Opfergaben) und faszinierendes Treiben an Ghats inklusive.

Maheshwar

ZEIT AB INDORE: **2 ¼ STD.**

Eine spirituelle Reise zum Fluss

Das 95 km südwestlich von Indore gelegene Maheshwar ist so etwas wie eine kleinere, weniger chaotische Version von Varanasi. Es zieht *sadhus* und *yatris* (Pilger) scharenweise zu seinen Ghats und Tempeln am heiligen Fluss Narmada. Den Fluss erreicht man am besten durch das **Ahilya Fort**, heute eines der spektakulärsten historischen Hotels in Zentralindien, und weiter durch den gewaltigen **Maheshwar Palace**, der unter Kaiser Akbar erbaut und im 18. Jh. von der Fürstin Ahilyabai erweitert wurde. Unterwegs kannst du in der Kooperative **Rehwa Society** den Handwebern bei der Arbeit zusehen. Die **Chhatris** von Ahilyabai und Vithoji Rao sind ebenfalls hier. Am Fluss kannst du an den stimmungsvollen **Ghats** entlangspazieren und eine Bootsfahrt (pro Person/Boot 50/500 ₹) machen. Das füllt höchstens einen halben Tag, aber mit einer Übernachtung kommst du noch in den Genuss der zauberhaften Stimmung, wenn Locals und Pilgernde in der Dämmerung Kerzen anzünden und die *puja* abhalten.

Orte

Maheshwar S. 545
Mandu S. 546
Ujjain S. 547

UNTERWEGS VOR ORT

Das hübsche, beschauliche Mandu ist ideal zum Radfahren – es scheint hier auch gar keine Autorikschas zu geben. Das Zentrum des Geschehens liegt am Ufer des Narmada, die Sehenswürdigkeiten liegen alle in Fußnähe kompakt beieinander. Ujjain ist die fünftgrößte Stadt in Madhya Pradesh; die Autorikscha ist das Verkehrsmittel der Wahl, wenn du nicht laufen willst (z. B. liegen Ram Ghat und Mahakaleshwar Mandir 2 km auseinander).

MOMENTE IN MANDU

Das malerische Mandu wartet gleich mit einer ganzen Palette an Palästen, Gräbern, Monumenten und Moscheen auf, die zum Unesco-Weltkulturerbe gehören. Ideal zur Besichtigung ist eine (je nach Kondition) mittelschwere, ca. 3-stündige Radtour von 12 km. Für die drei Denkmalgruppen gibt es jeweils ein eigenes Ticket für 300 ₹. Hol dir ein Rad bei **Sonu Bicycle**. Danach fährst du 4,5 km durch sanfte Hügel zwischen zwei malerischen Seen bis zur 1 **Rewa-Kund-Gruppe**. Hier lebte Baz Bahadur, letzter unabhängiger Herrscher von Mandu, in einem 1509 erbauten Palast, der einen kuriosen Mix aus Rajasthani- und Mogul-Stil darstellt. Der wunderbare 2 **Rupmati-Pavillon** (400 m weiter bergauf) steht auf einer 366 m hohen Anhöhe mit umwerfendem Ausblick. 4,5 km zurück auf dem gleichen Weg dominiert die riesige Jama Masjid aus dem 15. Jh. die 3 **Dorfgruppe**. Eine Treppe führt zu einem Portal mit 17 m hoher Kuppel und tollem Blick über eines der schönsten Beispiele afghanischer Architektur in Indien. Die Moschee, das Grabmal von Hoshang Shah und die *madrasa* (Ashrafi Mahal; islamische Lehrstätte) wurden von den Ghuri- und Khilji-Dynastien errichtet. Gleich nach der Jama Masjid biegst du links ab und fährst 1,2 km zur 4 **Königlichen Enklave**, der größten Denkmalgruppe in Mandu. Das eingezäunte Areal umfasst zahlreiche Meisterwerke der Ghuri- und Khilji-Dynastien aus dem 15. und 16. Jh., v. a. den 5 **Jahaz Mahal** auf einem schmalen Streifen zwischen Munja- und Kapoor-Becken. In dieser Gruppe sind so viele fotogene Moscheen, Paläste und Bäder, dass du dir mindestens eine Stunde Zeit nehmen solltest, bevor zu die 1,5 km nach Süden zu Sonu Bicycle zurückfährst.





RAVI MATHUR/SHUTTERSTOCK ©

Jahaz Mahal

Ujjain

ZEIT AB INDORE: **1 ¼ STD.**

Mit Pilgernden am Flussufer

Ujjain ist eine der sieben heiligen Städte des Hinduismus. Dank der bunten Mischung aus berühmten Tempeln, Altstadtgassen und *puja*-Wallfahrten fließt hier eine elektrisierende Energie. Lass dich hinter die Menschenschlange durch die unterirdischen Kammern des **Mahakaleshwar Mandir** fallen – hier findet sich eine von Indiens zwölf *jyoti linga* (das sind natürlich entstandene, besonders heilige *Shiva linga*). Am Ostufer des Shipra herrscht am **Ram Ghat**, dem zentralen Ghat der Stadt Ujjain, ein ständiges Kommen und Gehen von Badenden und Pilgernden, die dem Fluss Milch- und Blumengaben opfern. Ujjain ist eine von vier Städten, die alle zwölf Jahre das riesige Pilgerfest **Kumbh Mela** veranstalten, das nächste Mal 2028.

EIN WOCHENENDE IN MAHESHWAR

Rashi Tulshyan wurde in Indore geboren und ist Mitinhaberin des Biosupermarkts **Earthbox** (www.byearthbox.com). Wenn sie mal eine Pause braucht, fährt sie nach Maheshwar. *@barefoot_r*

Maheshwar ist ideal für einen Wochenendtrip von Indore. Du kannst am Ufer des Narmada spazieren und mit einem Boot zum **Baneshwar-Tempel** in der Mitte des Flusses fahren. Danach erkundest du das herrliche **Ahilya Fort**, in dem du dir eine Übernachtung mit bestem Flussblick und leckerem Essen im Hotel gönnen solltest. Maheshwar ist auch das Zentrum der Maheshwari-Handwebkunst: Deck dich hier mit Saris, Anzügen, *dupattas* (langen Schals) und Tüchern ein! Im **MPT Narmada Resort** kannst du gut zu Mittag essen und abends in **Laboo's Cafe** einen Snack knabbern.

ESSEN IN MANDU & MAHESHWAR: UNSERE TIPPS

Laboo's Cafe: Die Top-Option in Maheshwar ist ein schattiges Innenhofcafé mit Snacks, leichten Gerichten und einfachen Thalis. *8–20 Uhr* ₹

Raaj Bhog: Der Bambusbau 1,5 km vom Fluss in Maheshwar serviert schön präsentierte Veggie-Küche. *So–Fr 10–23.30, Sa bis 23 Uhr* ₹₹

Restaurant Gurukripa: Das einfache Veggie-Restaurant ist nicht allzu freundlich, hat aber zuverlässig gute Thalis. *8–23.30 Uhr* ₹

Malwa Resort: Fantastische nordindische Küche, guter Service und gemütliches Ambiente. Erste Wahl in Mandu. *8–10, 12–15 & 19–22 Uhr* ₹₹₹



Jabalpur

TIGERSAFARI-TRANSIT | WASSERFÄLLE | FARM-TO-TABLE-KÜCHE

UNTERWEGS VOR ORT

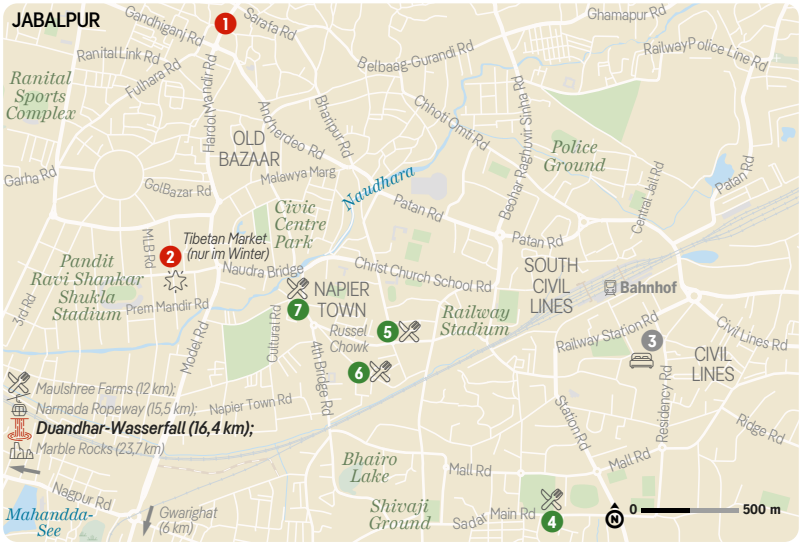
Was für Traveller wichtig ist (günstige Hotels und Restaurants), findet sich größtenteils rund um Russel Chowk und Napier Town etwa 1 km südöstlich des Zentrums. Hier kann man alles zu Fuß machen. Marble Rocks, Dhuandhar-Wasserfall sowie Stätten im Stadtgebiet und weiter entfernt sind gut mit Fahrdiensten wie Uber und Ola erreichbar. Wer sie nicht nutzen möchte, kann mit etwas Verhandlungsgeschick eine Autorikscha vom Bahnhof oder ISBT (Busbahnhof) zum Russel Chowk für ca. 50 bzw. 120 ₹ bekommen.

Jabalpur ist die größte Stadt in Madhya Pradesh und ein beachtliches Industrie- und Verwaltungszentrum. Sie wird zwar regelmäßig als *Sanskardhani* (Kulturstadt) bezeichnet, doch die meisten Reisenden sind hier auf der Durchreise zu den berühmten Tigerreservaten im Umland. Die Stadt ist durchaus angenehm, wenn ihr auch Sehenswürdigkeiten fehlen, die mit dem Anblick eines Königstigers konkurrieren können. Während der britischen Herrschaft war Jabalpur allerdings ein beliebtes Urlaubsziel. Außerdem erfanden britische Offiziere hier den Snooker, als sie beschlossen, beim Poolbillard nicht nur schwarze, sondern auch farbige Kugeln zu verwenden. Heute ist die Industriestadt mit ihren *chowks* (Marktvierteln) und Arbeiterkneipen für indische Besucher:innen meist Ausgangspunkt für Ausflüge zur Marble-Rocks-Schlucht und zum Dhuandhar-Wasserfall, dem höchsten Wasserfall Indiens. Auf dem Weg zum/vom Tigerreservat kannst du natürlich auch dorthin hinfahren.



INDIA_TRAVELGRAM/SHUTTERSTOCK ©

Marble Rocks



SEHENSWERTES
1 Kamaniya-Tor

KURSE & TOUREN
2 Tiger Safari

SCHLAFEN
3 Kalchuri Residency

ESSEN
4 Indian Coffee House
5 Mutton King
6 One Mile Bar & Grill
7 Saheb's Food Junction

Schluchten & Kaskaden

Ganz nah am höchsten Wasserfall Indiens

Jabalpur selbst hat nur wenige Topziele zu bieten, doch gleich jenseits seiner Grenzen liegen einige ziemlich überraschende Naturattraktionen.

Etwa 16 km westlich des Zentrums und gleich außerhalb der Stadtgrenze liegt ein Highlight für alle, die durch Jabalpur kommen: Indiens höchster Wasserfall! Am Ende eines 1,2 km langen Labyrinths aus Nippes- und Streetfoodständen am Ostufer des heiligen Flusses Narmada kannst du dem 30 m hohen **Dhuandhar-Wasserfall** (zu Deutsch: Nebelkaskade) ganz nahe kommen. Wirklich spektakulär aber ist der Ausblick aus der **Narmada Ropeway**, einer Kabinen-Seilbahn, die dich (langsam) über den Wasserfall zum Westufer bringt. Die Kaskade fällt, getrennt durch einen Felsen, mit Getöse und nebeligem Dunst auf beiden Seiten herab und übertrifft wirklich jede Erwartung. In der Nähe schneidet der Narmada die wunderschöne **Marble-Rocks-Schlucht** in die Landschaft. Ihre Klippen changieren je nach Licht zwischen Rosé und Schwarz.

TOP TIPP

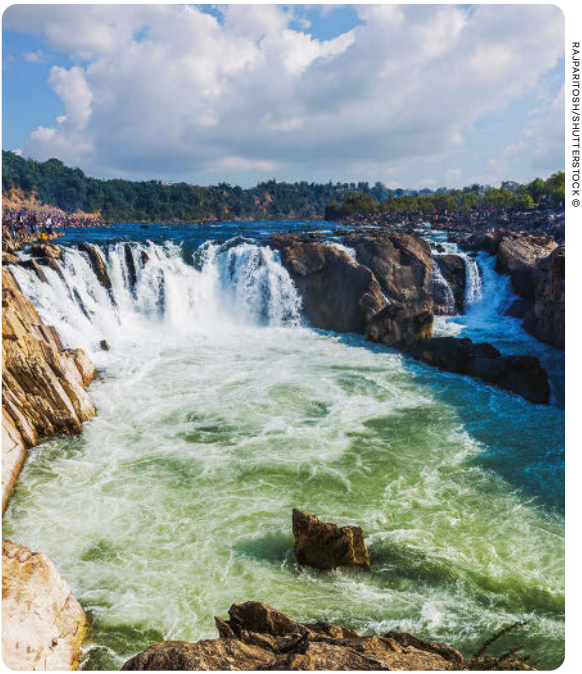
Die Tigerreservate kannst du auf eigene Faust besuchen, aber die Logistik und Bürokratie dafür sind ein Albtraum. Viel einfacher ist es mit der Hilfe eines Reisebüros wie der wärmstens zu empfehlenden Agentur Tiger Safari (www.thetigersafari.com) in Jabalpur.

EIN JABALPUR-KENNER



Saptirishi Saigal, Mitinhaber von Tiger Safari (www.thetigersafari.com), ist in Jabalpur geboren und aufgewachsen. *@rishisaigal*

Beginne deinen Tag mit einem tollen südindischen Frühstück im **Indian Coffee House**. Besuche dann den Dhuandhar-Wasserfall und bestaune die Marble Rocks bei einer Bootsfahrt auf dem Narmada. Abends kannst du in **Gwarighat** mit dem **Narmada Aarti** die kulturelle Seite der Stadt kennenlernen. Nach 22 Uhr schließt du den Tag am **Kamaniya-Tor** mit Streetfood ab: erst *gatpat*, *dahi papdi*, *aloo tikki* usw., dann als Nachtisch eine süße *malai*-Rolle mit heißer *kesar*-Milch. So geht ein perfekter Tag in Jabalpur.



RAJPARITOSH/SHUTTERSTOCK ©

Dhuandhar-Wasserfall (S. 549)

Für Foodies

Mittagessen mit Farm-to-Table-Küche

Wenn du hier in der Gegend bist, darfst du auf gar keinen Fall am Farm-to-Table-Essen bei **Maulshree Farms** (www.instagram.com/maulshreefarm) vorbeifahren, wo die Lektorin und Biolandwirtin Monica Dagny mit ihren Töchtern Savmya und Lavanya am Sonntagmittag ein fast 100 %-iges Bioessen direkt vom Feld auf den Tisch zaubert (Reservierungen können unter der Woche gemacht werden). Das Menü steht am vorhergehenden Mittwoch auf Instagram. Einen der 15 Plätze kannst du gleich dort oder über WhatsApp reservieren. Die Farm liegt 2,5 km östlich der Narmada Ropeway (eine Autorikscha aus der Stadt kostet rund 500 ₹). *Bhojan grahan keejiye!* (Bitte, iss!)

ESSEN IN JABALPUR: UNSERE TIPPS

Mutton King: Es ist unmöglich, am *chicken shawarma* (100 ₹) vorbeizulaufen, ohne zuzulangen. Zu Recht! *12–23 Uhr* ₹

Indian Coffee House: Schönste und frischeste Filiale in Jabalpur (Sadar). Tolles südindisches Frühstück, Filterkaffee und mehr. *7–23 Uhr* ₹

Saheb's Food Junction: Die Optik ist wenig vertrauenerweckend, aber Saheb serviert prima Mughlai-Curry – auf Anfrage scharf! *11–23 Uhr* ₹₹

One Mile Bar & Grill: Jabalpurs trendigste Adresse hat eine endlose internationale Karte, der Clou ist die Dachterrasse. *11–23 Uhr* ₹₹₹

Rund um Jabalpur



Die weltweit höchste Tigerdichte herrscht in den drei berühmten Tigerparks außerhalb von Jabalpur.

Jabalpur ist ideal gelegen als Ausgangsbasis für gleich drei Großkatzenhabitate: Kanha, Bandhavgarh und Pench gehören alle zu den Top-Tigerreservaten Indiens und sind in 4 ½ Autostunden von der Stadt aus erreichbar. Kanha gelangte Dank Rudyard Kiplings *Dschungelbuch* zu Weltruhm, am beliebtesten ist allerdings Bandhavgarh – und zwar aus einem ganz einfachen Grund: Hier bekommt man am ehesten einen Tiger zu sehen. In Indien leben 70 % der weltweiten Tigerpopulation, die meisten davon im Umland von Jabalpur. Doch auch, wenn dir die Raubkatzen komplett aus dem Weg gehen, bevölkern noch genügend andere Säugetiere und Vögel die üppigen, geschützten Waldgebiete der drei Parks.

Tiger für Anfänger:innen

Königstigersafari

Wer schon einmal eine Safari in Afrika mitgemacht hat, kennt das Herzklopfen beim Anblick der „Big Five" in freier Wildbahn. Einen Blick auf den majestätischen Königstiger zu erhaschen, bringt allerdings einen ganz anderen Kick. Vielleicht ist es die Seltenheit: 2023 gab es nur ein Fünftel so viele wild lebende Tiger wie Löwen. Oder vielleicht ist es ihr Verhalten: Völlig unbeeindruckt von den starrenden Menschen ignorieren sie deine Anwesenheit komplett und gehen zielstrebig ihren eigenen Geschäften nach. Und wenn der Tiger brüllt? Halt dich gut fest – es ist ein urweltliches Wunder der Natur, das dir das Blut in den Adern gefrieren lässt.

Du willst einen sehen? Hier bist du richtig, denn nirgends auf der Erde ist die Tigerdichte höher als in Madhya Pradesh. Die Tigerbestände haben sich im Laufe der letzten zehn Jahre erholt, hauptsächlich dank verschärfter Verfolgung von Wilderern. Aktuell zählt der Bundesstaat 785 Tiger in seinen Reservaten (im Vergleich zu 526 im Jahr 2018 und 308 im Jahr 2014), die größtenteils in den drei berühmten Tigerparks um Jabalpur (Bandhavgarh Tiger Reserve, Kanha Tiger Reserve und Pench Tiger Reserve) leben.

Die günstigsten Monate für Tigersichtungen liegen zwischen Februar und Juni – allerdings kann die Temperatur von April bis Juni über 40 °C klettern. Alle Parks können auf eigene Faust besucht werden, doch die meisten Besucher:innen mie-

Orte

Bandhavgarh Tiger Reserve S. 552
Kanha Tiger Reserve S. 552
Pench Tiger Reserve S. 554

UNTERWEGS VOR ORT

Die Anreise zu den Tigerreservaten ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln zwar möglich, aber ein Mietwagen mit Fahrer ist viel besser, vor allem wenn du mehrere Parks sehen willst. Innerhalb der Parkgrenzen darfst du natürlich nicht alleine herumlaufen – aus offensichtlichen Sicherheitsgründen ist ein im Park registrierter Jeep vorgeschrieben. Du hast hauptsächlich die Wahl zwischen einem Canter (offener 18-Sitzer) oder einem geteilten/privaten Allradwagen mit sechs Sitzen (Gypsy).

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL ZU DEN TIGERRESERVATEN

Bandhavgarh Tiger Reserve

Die beste Option ist die direkte Zugverbindung nach Umaria (80–760 ₹, 5-mal tgl.), doch es fährt auch einen Bus nach Katni (150 ₹, 2 ¾ Std., 5.30–23.30 Uhr halbstündl.), wo es Züge und Busse nach Umaria und weiter nach Tala gibt (60 ₹, 1 Std.).

Kanha Tiger Reserve

Busse verkehren nach Mandla (150 ₹, 3 ½ Std., 5.30–19 Uhr, alle 10–15 Min.), von dort aus fahren täglich vier Busse nach Khatia (80 ₹, 2 ½ Std., 9.30, 11, 16 und 17 Uhr).

Pench Tiger Reserve

Mit dem Bus Richtung Nagpur bis Khawasa fahren (250 ₹, 2 ½ Std., 5.30–23.30 Uhr halbstündl.), dann für die letzten 12 km bis Turia einen geteilten Jeep (20 ₹) nehmen.

ten ein Auto mit Fahrer und lassen Bürokratie und Tickets für die Safari über ihre Unterkunft oder ein Reisebüro organisieren. Gehobene Lodges und Hotels sichern sich im Voraus ein Kontingent, um ihren Gästen einen Platz zu garantieren, wodurch sich die Zahl der Tickets für unabhängige Buchungen drastisch verringert.

Wenn du dich für einen Besuch entscheidest, nimm dir für dieses einmalige Naturerlebnis auf jeden Fall zwei bis drei Tage Zeit (oder je zwei Tage in mehreren Parks). Und auch, wenn du keinen Tiger siehst, können dich Wildschweine, Gaur (indischer Bison), Axishirsche, Leoparden, Languren, Lippenbären und Elefanten mehr als entschädigen – wir haben in Bandhavgarh sogar einmal einen Adler eine Dschungelkatze attackieren sehen!

Bandhavgarh Tiger Reserve

ZEIT AB JABALPUR: **4 ½ STD.**

Der König unter den Tigerparks

Das Bandhavgarh Tiger Reserve liegt 180 km nordöstlich von Jabalpur und ist deine erste Wahl, wenn es dir vor allem wichtig ist, möglichst schnell einen Tiger vor die Linse zu bekommen. 2022 ergab eine Zählung, dass hier 135 Tiger leben, die meisten davon im relativ kleinen (453 km²) Kerngebiet des **Bandhavgarh National Park**, der wiederum zur Kernzone des Reservats gehört. Das winzige **Tala**, 32 km nordöstlich des nächsten Bahnhofs in Umaria, ist die Hauptbasis für Parkbesuche und Startpunkt für alle Safaris. Der Park besteht aus drei Kernzonen: Tala (Zugang aus dem Dorf), Khitauli und Maghdi (oder Magadhi), etwa 5,5 bzw. 6 km südwestlich von Tala an der Straße nach Umaria.

Pro Tag werden bis zu 147 Allrad-Sechssitzer zur Kernzone zugelassen. Etwa 120 weitere dürfen in die Pufferzone (wo eine Tigersichtung jedoch um etwa 60 % geringer ist). Tiger-Hotspots wie die Grasfläche in Chakradhara (Tala) oder Wasserstellen wie Sukhi Patiha (Maghdi) und Nigah Nala (Khiltauli) bieten die besten Chancen einer faszinierenden Begegnung mit der Großkatze.

Bandhavgarh ist zu Recht sehr beliebt: Sichtungen sind hier recht häufig. In Madhya Pradesh sind die Tiger weder gechippt noch per Funkhalsband elektronisch überwacht; stattdessen werden DNA-Analysen von Tigerkot durchgeführt und mit Kamerafallen Streifenmuster verglichen. Trotzdem spricht sich eine Sichtung sofort herum. Wer einem Tiger begegnet, bleibt nicht lange mit ihm alleine – bald schon fällt eine Horde Gypsys voller knipswütiger Tourist:innen auf der Suche nach der perfekten Insta-Story ein. Das kann dir in anderen Parks natürlich auch passieren, doch in Bandhavgarh fällt es besonders auf.

Kanha Tiger Reserve

ZEIT AB JABALPUR: **3 ½ STD.**

Heimat des *Dschungelbuchs*

Der britische Autor Rudyard Kipling wählte die Wälder der Kanha Tiger Reserve 135 km südöstlich von Jabalpur als Schau-



PAUL CAMERON ALLEN/SHUTTERSTOCK ©

Bandhavgarh Tiger Reserve

platz für sein berühmtes Werk *Das Dschungelbuch* (1894). Kanha ist daher international der bekannteste unter den Tigerparks in Madhya Pradesh. Die Kernzone des 2059 km² großen Reservats bildet der 940 km² große Kanha National Park. Hier leben weniger Tiger (die Zählung im Jahr 2022 kam auf 105) auf mehr Raum als in Bandhavgarh. Trotzdem ist Kanha einer der besten Parks in Indien für Tigersichtungen. Außerdem sind die Salwälder und Wiesen ansprechender als Bandhavgarh. Neben Tigern sind hier 166 Leoparden sowie unzählige Hirsche und Antilopen zuhause, darunter 800 Barasingha, indische Zackenhirsche, die es nur hier gibt. Du wirst auch viele Languren, den einen oder anderen Gaur, Wildschweine und ein paar Schakale sehen. Darüber hinaus wurden 260 Vogelarten registriert.

Maximal 178 sechssitzige Jeeps dürfen täglich ins Reservat. Safaris fahren durch vier Zonen innerhalb der Kernzone: Kanha und Mukki hatten in den letzten Jahren die meisten Tigersichtungen, gefolgt von der Kisli- und der Sarhi-Zone. Kisli und Kanha sind vom Tor im Dorf **Khatia** am westlichen Rand der Kernzone am besten erreichbar. Die Mukki-Zone erreicht man am besten über das gleichnamige Tor auf der Südseite (54 km und 90 Autominuten von Khatia).

Elefantöse Badefreuden

Die Tiger machen sich im Kanha Tiger Reserve etwas rar, doch dafür bietet die Landschaft bei einer Ausfahrt im Gypsy einmalige Fotomotive – vor allem im Morgennebel. Das aufre-

PLANUNG EINER TIGERSAFARI: TEIL I

- Nimm deine Buchungen so früh wie möglich vor – Safaris sind oft Monate im Voraus ausgebucht.
- Am Mittwochnachmittag gibt's keine Safaris in den Kernzonen.
- Pro Tag ist nur eine feste Anzahl sechssitziger Safari-Allradwagen (Gypsys) im Park zugelassen, aber die meisten können online gebucht werden (www.forest.mponline.gov.in, bis zu 120 Tage im Voraus). Die Website akzeptiert keine ausländischen Kreditkarten. Am besten beauftragst du ein Hotel oder Reisebüro mit der Safaribuchung (kostet meist 1000 ₹ extra).
- Einige wenige Plätze können am Abend vorher direkt an den Toren und/oder Ticketschaltern gekauft werden, doch die Schlangen sind oft lang und voller Locals, die fürs Schlangestehen bezahlt werden.

PLANUNG EINER TIGERSAFARI: TEIL II

- Safaripreise für Ausländer:innen in Madhya Pradesh: 4850 ₹ Eintritt (plus 1200 ₹ Aufpreis an Wochenenden), 3000 ₹ für den Gypsy und 480–600 ₹ für den vorgeschriebenen Guide.
- Resorts bieten den sogenannten American Plan an (Unterkunft und Verpflegung), während der Jungle Plan Unterkunft, Verpflegung und Safari (oft zwei pro Tag) enthält. Unabhängige Restaurants sind sehr rar.
- Morgensafaris beginnen meist um 6.15 Uhr (variiert je nach Saison), sind länger als die Nachmittagssafari (Beginn um 15 Uhr) und ergeben meist mehr Sichtungen.
- Für 850 ₹ gibt's einen Gypsy mit nur einem Passagiersitz, aber es ist kompliziert und nicht empfehlenswert.
- Wenn die normalen Jeepsafaris ausgebucht sind, gibt es immer noch die schwerfälligen offenen 18-Sitzer (Canter).

gendste Erlebnis überhaupt hat in Kanha jedoch gar nichts mit Tigern zu tun. Wenn du beim **Kipling Camp**, Indiens erster Wildtier-Lodge, eincheckst, kannst du die 70-jährige Elefantendame Tara auf ihrer täglichen, 2,5 km langen Wanderung zum Fluss Banjar begleiten. Nach der Ankunft watet sie in die Fluten und wälzt sich gute 30 Minuten begeistert im Wasser, bevor sie dir gnädig erlaubt, ihr beim Baden behilflich zu sein. Das alles findet statt vor der Kulisse eines atemberaubenden Sonnenuntergangs über einer der schönsten Flusslandschaften in Indien – wirklich einmalig. Zurück im Camp gesellt sich Belinda Wright zur Essensrunde, wo sie Geschichten aus ihrem unglaublichen Leben in Indien erzählt (ihre verstorbene Mutter gehörte zu den Gründer:innen des WWF Indien). Keine andere Unterkunft in Kanha wird dir so in Erinnerung bleiben wie das Kipling Camp.

Pench Tiger Reserve

ZEIT AB JABALPUR: **3 ¾ STD.**

Tiger und mehr

Der Wald im Pench Tiger Reserve besteht nicht nur aus Sal-, sondern auch aus Teakbäumen und verströmt eine ganz andere Stimmung als die übrigen Parks. Man fühlt sich oft, als hätte man den ganzen Wald für sich alleine.

Etwa 60 % der 1921 km² großen Gesamtfläche liegen in Madhya Pradesh – laut der Zählung im Jahr 2022 leben hier auch die meisten Tiger. Rund 125 Tiger sind in Pench zuhause, 77 davon in Madhya Pradesh, genauer gesagt im **Pench National Park**, der zum Kernbereich des Reservats gehört. Von den drei Parkzugängen ist das Turia-Tor 12 km westlich von Khawasa an der neu ausgebauten vierspurigen NH 44 zwischen Jabalpur und Nagpur am besten erreichbar. Bis zu 74 sechssitzige Gypsys werden jeweils zur Morgen- und zur Abendsafari am Turia-Tor eingelassen.

In den letzten Jahren ist nicht nur der Tigerbestand von Pench gewachsen, sondern – mit dem Bau der neuen Schnellstraße zwischen Jabalpur und Nagpur – auch die Transportmöglichkeiten. Damit sind auch die Besucherzahlen um 30–40 % angestiegen, sie liegen dennoch immer noch unter denen der anderen beiden Parks. Die Folge ist eine etwas weniger starke Fixierung auf Tiger. Neben den heiß ersehnten Tigern und Leoparden gehören auch Axis- und Sambarhirsch sowie Schakal, Lippenbär und Wildhund zu den Parkbewohnern.

MEHR TIGER GEFÄLLIG?

Wenn du möglichst viele Tiger sehen willst, bietet das weniger besuchte (sprich: weniger überlaufene) **Panna Tiger Reserve** (S. 534) 229 km nördlich von Jabalpur genügend Tiger, um gute Chancen auf eine Sichtung zu haben.



Jagdalpur

STAMMESMÄRKTE | WASSERFÄLLE | ABSEITS DER MASSEN

Die Hauptstadt von Chhattisgarh ist zwar das größere, aufdringlichere Raipur. Doch Jagdalpur, Hauptstadt des kulturell vielfältigen Distrikts Bastar, macht eine Reise in diese abgelegene Ecke Zentralindiens erst richtig interessant. Das 304 km südlich von Raipur gelegene Jagdalpur war einst Hauptstadt des Fürstentums Bastar, das im 14. Jh. gegründet und 1948 Teil des indischen Staats wurde. Überreste der Bastar-Dynastie sind überall zu sehen (Wahrzeichen der Stadt ist der bunt gestrichene Palast des Maharadscha). Doch Jagdalpur dient meist als Ausgangspunkt für Reisen in die faszinierenden Adivasi-Distrikte in der unmittelbaren Umgebung. Die indigenen Wochenmärkte *(haats)* in Chhattisgarh sind eine einmalige Gelegenheit zum Kontakt mit Adivasi, die hier Waren wie wunderschöne Glockenmetall-Handwerkskunst der Ghadwa kaufen, verkaufen und tauschen. Dem indischen Tourismusministerium zufolge besuchen nur etwa 0,04 % der ausländischen Tourist:innen Chhattisgarh – Grund genug, um herzukommen.



OSCAR ESPINOSA/SHUTTERSTOCK ©

Markt, Jagdalpur

UNTERWEGS VOR ORT

In Jagdalpur gibt es weder Uber noch Ola, es ist daher eine Zeitreise zurück in die Ära, als man die Wucherpreise der Rikschafahrer herunterhandeln (sprich: bis zum Umfallen feilschen) musste. Bahnhof und Busbahnhof liegen etwa 1,2 km voneinander entfernt südlich des Zentrums. Eine Autorikscha durch die Stadt (4,5 km) kostet rund 100 ₹ (geteilt 50 ₹). Kürzere Fahrten kann man herunterhandeln.

TOP TIPP

Die Adivasi-Märkte in Bastar sind eine wahre Fundgrube für Fotos, doch du solltest niemals Adivasi fotografieren, ohne vorher um Erlaubnis zu bitten. Die meisten haben damit kein Problem; ohne Erlaubnis kannst du verständlicherweise viel Ärger bekommen.



HIGHLIGHTS
1 Sanjay Market

SEHENSWERTES
2 Anthropologisches Museum

SCHLAFEN
3 Champa Baag Resort
4 Hotel Avinash International

ESSEN
5 Hari Om Cafe
6 New Kerala
7 Sky Dhaba

AUSGEHEN & FEIERN
8 Bastar Cafe

Indigene Dörfer

Bunte Stammesmärkte und Adivasi-Kultur

Schon in Jagdalpur fühlt man sich ziemlich abseits des Üblichen. Doch die blühende Adivasi-Kultur der Region Bastar, in der sich acht Stämme über gut 3500 Dörfer verteilen, bietet eine der bereicherndsten kulturellen Besonderheiten in Zentralindien. Als Erstes solltest du das **Anthropologische Museum** 3 km westlich des Zentrums von Jagdalpur besuchen, das interessante Exponate zu indigenen Bräuchen und Adivasi-Kultur präsentiert (Waffen, Glockenmetall- und Terracotta-Handwerk, nachgebaute Dorfhäuser und mehr).

Danach kontaktierst du **Awesh Ali** (8109834130; ww.aweshali@gmail.com; ab 2500 ₹ pro Tag), Jagdalpurs führenden englischsprachigen Guide für Stammeskultur. Ali pflegt seit Jahren gute Beziehungen mit den Adivasi und bietet ein unübertroffenes Maß an Erfahrung und Wissen. Je nach Wochentag lotst dich Ali zum lebhaften Bhatra-Lebensmittelmarkt in **Nargarnar**, zu einem Festmahl in einem Privathaus im Dorf **Bajawand** oder zu einer malerischen Tour im Dhurwa-Dorf **Kawapal**. Jeden Tag gibt es an einem anderen Ort einen faszinierenden Markt. Zu unseren Favoriten gehören der ge-



OSCAR ESPINOSA/SHUTTERSTOCK ©

Marktstand

mischte Markt in **Tokopal** (Montag; Ghadwa-Glockenmetall-Handwerk) und der Markt des Maria-Ghond-Stammes in **Bastanar** (Samstag; Waldprodukte, Terracotta). Eine großartige Art, das indigene Bastar zu besuchen, ist auch eine Radtour mit der NGO **Holidays in Rural India** (www.holidaysinruralindia.com), die auch soziale Projekte unterstützt.

Sonntags gibt es in Jagdalpur den *haat* am **Sanjay Market**, der sich ebenfalls lohnt. Die Adivasi kommen meist morgens. Die beste Jahreszeit für einen Besuch ist zwischen Februar und März, wenn viele lokale Feste stattfinden. Allerdings ist es dann ziemlich heiß.

BASTAR DUSSEHRA

Das Bastar Dussehra findet meist Anfang Oktober in Jagdalpur statt als letzter von 75 Tagen mit Ritualen und Vorbereitungen, die dies zu einem der längsten Feste der Welt machen. Beim Bastar Dussehra wird anders als sonst überall in Indien die regionale Göttin Danteshwari – und nicht etwa Ramas Sieg über den Dämonenkönig Ravana – gefeiert. Während der letzten zehn Tage des Festes kommen 84 Dörfer mit ihren Gottheiten nach Jagdalpur. Der Höhepunkt beginnt in den letzten zwei Tagen, wenn ein riesiger hölzerner Streitwagen *(rath)* an Seilen durch Jagdalpur gezogen wird.

ESSEN IN JAGDALPUR: UNSERE TIPPS

Bastar Cafe: Originelles Café mit lokal produziertem Darbha-Kafee und leichten Snacks. Hübsche Terrasse mit Blick auf den Dalpat-Sagar-See. *12–21.30 Uhr* ₹

Hari Om Cafe: Verlässliche Veggie-Qualität in sauberem, fast trendigem Ambiente. Jede Menge *paneer*, Nudeln, Sandwiches, Reisgerichte. *11.30–23 Uhr* ₹

New Kerala: Hier kochen südindische Muslime seit 1956 zwölf Sorten Biryani (auch mit Fisch), gutes *rogan josh* und viel Süßes. *11.30–22.45 Uhr* ₹₹

Sky Dhaba: Nordindische Kebabs aus dem Tandoor-Ofen und duftende Currys auf der halb überdachten Dachterrasse des Hotel Avinash International. *13–22.30 Uhr* ₹₹

Rund um Jagdalpur



Mehrere Wasserfälle (darunter der breiteste in Indien) und Höhlen rund um Jagdalpur locken zu Abenteuern – erlebe Natur pur.

Orte

Chitrakote-Wasserfall S. 558

Kanger Valley National Park S. 559

UNTERWEGS VOR ORT

Chhattisgarh ist abgelegen und gilt in Indien nicht unbedingt als Nahverkehrsvorbild. Den Chitrakote-Wasserfall und den Kanger Valley National Park erreicht man am besten per Taxi, wobei auch mehrmals täglich Busse vom Sanjay Market in Jagdalpur beide Ziele anfahren. Busse zum Chitrakote halten sehr nah am Wasserfall, Busse zum Dorf Tirathgarh lassen dich 1 km vom Zugangsweg zum Tirathgarh-Wasserfall aussteigen.

Der Großraum Bastar jenseits von Jagdalpur ist ein wahres Füllhorn an Kulturerlebnissen rund um die Adivasi-Stämme. Doch die Umgebung der Stadt bietet auch jede Menge Naturattraktionen wie einige sehr besuchenswerte Wasserfälle. Chitrakote, Indiens wildester Wasserfall, liegt 38 km nordwestlich von Jagdalpur und wird aufgrund seiner Hufeisenform oft mit den Niagarafällen verglichen. Der Kanger Valley National Park 33 km südlich von Jagdalpur punktet mit dem Tirathgarh-Wasserfall, der die einmalige Gelegenheit bietet, über Felsen zu einer Gruppe von Shiva-Schreinen zu laufen, die sich in der Mitte des Wasserfalls befindet. Hier gibt es auch ein Höhlensystem mit eindrucksvollen Stalaktiten und Stalagmiten, die den Ausflug abrunden.

Chitrakote-Wasserfall

ZEIT AB JAGDALPUR: **55 MIN.**

Der breiteste Wasserfall Indiens

Der imposante **Chitrakote-Wasserfall** etwa 37 Autominuten nordwestlich von Jagdalpur wird oft als das „indische Niagara“ angepriesen. Insbesondere die Hufeisenform des Wasserfalls führt zu dem Vergleich mit den Horseshoe Falls, einem der drei Niagarafälle. Die Zahlen rechtfertigen den Vergleich nicht ganz (die Horseshoe Falls sind 25 m höher und 490 m breiter), doch ganz unberechtigt ist er auch wieder nicht. Auf einer Breite von 300 m stürzt der Indravati-Fluss hier spektakuläre 32 m in die Tiefe – mit einem Druck, der dem Gewicht von 500 Elefanten entspricht. Je nach Jahreszeit changiert die Farbe des Wasserfalls aufgrund der klimatischen Bedingungen. Du kannst eine Bootsfahrt in die Gischt machen oder einfach das Panorama von der Aussichtsplattform genießen. Busse (60 ₹) fahren am Anupama Chowk an der Chitrakote Rd ab, 500 m vom Sanjay Market. Der letzte Bus fährt um 16 Uhr zurück nach Jagdalpur. Ein Taxi kostet hin und zurück rund 2500 ₹.



PRAVEEN/SHUTTERSTOCK ©

Chitrakote-Wasserfall

Kanger Valley National Park

ZEIT AB JAGDALPUR: **1 STD.**

Wasserfälle und Höhlen

In einem dicht bewaldeten Tal südlich von Jagdalpur gibt der Kanger Valley National Park auf 200 km² mit zahlreichen Wasserfällen und Höhlen Gelegenheit zu einem schönen Ausflug. Zwei Ziele sind besonders beliebt. Der **Tirathgarh-Wasserfall** stürzt in mehreren Abschnitten 35 m in eine Schlucht des Mugabahar, einem Zufluss des Kanger. Durch die **Kutumsar-Höhle** führen dich Guides bis zu 300 m weit durch schmale Gänge, Treppen und große Kammern mit vielen Stalaktiten und Stalagmiten. Folge dem Highway 30 vom Zentrum aus 27 km nach Südwesten bis zu einer Kreuzung, wo es rechts zum Wasserfall geht (6 km) und links zum Ticketschalter für die Kutumsar-Höhle (10 km auf einer unbefestigten Straße). Busse nach Tirathgarh (45 ₹, 1 Std.) fahren mehrmals täglich in Jagdalpur vom Sanjay Market ab und lassen dich an dieser Kreuzung oder am Beginn des 1 km langen Zugangswegs zum Wasserfall aussteigen. Ein Taxi von Jagdalpur zur Höhle oder zum Wasserfall kostet hin und zurück 1400 ₹; 1800 ₹ für beides.

CHAPRAH-CHUTNEY

In allen Stammesmärkten rund um Jagdalpur wirst du kleine Schüsseln aus Bananenblättern mit einer luftigen, hellbraunen Substanz voller winziger, weißer Knötchen unbekannter Herkunft sehen. Was das ist? Das sind die Nester roter Weberameisen, die sich in den Salwäldern der Gegend haufenweise tummeln. Sie sind eine Zutat von *chaprah*, ein Chutney, das die regionalen Indigenen herstellen und das von weltbekannten Chefköchen hochgelobt wird. Die Nester werden – samt Eier und allem – zerdrückt, getrocknet und mit Tomaten, Knoblauch, Ingwer, Koriander, Chili, *pudina* (Minze) und Salz zu einer Paste verarbeitet. *Chaprah* gilt als Superfood und wurde für eine geschützte Herkunftsbezeichnung vorgeschlagen.

WUNDERVOLLE WASSERFÄLLE

Chitrakote gehört zu den beeindruckendsten Wasserfällen Indiens. Wer auf den Geschmack gekommen ist, sollte sich in Madhya Pradesh auch den **Dhuandhar-Wasserfall** (S. 549) 687 km nördlich von Jagdalpur (außerhalb von Jabalpur) ansehen.

Hier schläfst du gut

₹ Günstig ₹₹ Moderat ₹₹₹ Teuer

Gwalior S. 522

Hotel Grace ₹₹ Günstig, wenn auch nicht perfekt, in der Nähe von Gwalior Junction und mit besseren Zimmern und Betten als Street View vermuten lässt. Das Personal spricht Englisch.

Usha Kiran Palace ₹₹₹ Die schönste Bar in Zentralindien ist das Highlight dieses 1880 erbauten historischen Hotels, das ursprünglich als Gästehaus für den britischen Thronfolger (später König Georg V.) erbaut wurde.

Orchha S. 526

Hotel Monarch Rama ₹ Sauberer, freundlicher und mit mehr Kunst (zumindest sind indische Miniaturendrucke an den Wänden) als die übrigen Budgethotels in Orchha.

Hotel Sheesh Mahal ₹₹ Hier schläfst du Tür an Tür mit dem Jehangir Mahal aus dem 17. Jh. Die acht historischen Zimmer waren im 18. Jh. das königliche Gästehaus.

Khajuraho S. 529

Hotel Surya ₹ Der hübsche Innenhof und Garten stellen die Zimmer völlig in den Schatten, die eher Standard sind, aber gepflegt.

Hotel Harmony ₹₹ Der schöne Marmorinnenhof flankiert einige der geschmackvollsten Zimmer, die Khajurahos Mittelklassehotels zu bieten haben.

Dakghar 606 ₹₹ Frauengeführter Boutique-Newcomer mit raffinierter Stempelkunst, schöner Lounge und Dachterrasse sowie aufmerksamer Inhaberin.

Hotel Isabel Palace ₹₹ Etwas abgewohnt, aber alle 22 Zimmer haben Balkon zum Garten. Riesige Dachterrasse mit Kerzenbeleuchtung.

Bhopal S. 536

Sonali Regency ₹ Günstige Unterkunft mit englischsprachigem Personal. Bunte, eher kleine Zimmer mit Blick auf einen winzigen Tempel.

Ten Suites ₹₹ Kleines Boutiquehotel in grünem Viertel mit diversen Dachterrassen und freundlichem Café mit Bäckerei.

Indore S. 542

Hotel Shreemaya ₹₹₹ Makellose Zimmer mit freundlichem, hilfsbereitem Service, der den Preis bei Weitem aufwiegt – sehr professionell geführt. Großartiges Restaurant.

Hotel Saiyaji ₹₹₹ Abgesehen von den perfekten Zimmern hat dieses noble Luxushotel sechs Restaurants (von denen drei zu den besten der Stadt gehören).

Maheshwar S. 545

Laboo's Cafe & Lodge ₹₹ 250 Jahre altes Anwesen mit sieben klimatisierten Zimmern im ehemaligen Quartier der Wachsoldaten des Festungstors. Das beste Restaurant der Stadt.

Ahilya Fort ₹₹₹ Palastartige Zimmer, Flussblick, eigene Veranda, erstklassiger Service und wechselndes Speiseambiente.

Jabalpur S. 548

Kalchuri Residency ₹₹₹ Jabalpurs vornehmstes Hotel gehört zu MP Tourism und kann mit einem Pool auf dem Dach sowie dem – hüstel – besten Pub der Stadt aufwarten.

Mandu S. 546

Malwa Resort ₹₹₹ Kürzlich komplett neu aufgebaut. Die neuen Zimmer sind geräumig und haben Himmelbetten, Marmorbäder und Seeblick. Fantastisches Restaurant.

Khirni House ₹₹₹ Neu eröffnete indisch-französische Privatunterkunft. Zwei Zimmer in einem Lehmwellerbau, komplett aus natürlichem Baumaterial.

Bandhavgarh Tiger Reserve S. 552

Tala Camp ₹₹ Einfacher, familiengeführter Dschungel-Homestay gleich außerhalb des Dorfes Tala. Einnahmen fließen teils in die Instandhaltung des Parks.

Nature Heritage Resort ₹₹₹ Verlässlicher Oldie mit viel Charakter (geräumige, beige getönte Zimmer, üppige Umgebung). Schöner Pool, großartige Duschen, Essen im Freien.

Tigergarh ₹₹₹ Stilvolle Lodge mit elf Zimmern, Himmelbetten und Regenduschen. Das Dachterrassen-Restaurant bietet Candlelight-Dinner mit Blick auf die umgebenden Berge.

Treehouse Hideaway ₹₹₹ Tiger statten dem Anwesen durchaus mal einen Besuch ab – zum Glück bist du hier in einem raffinierten Baumhaus aus Salholz untergebracht. Als Bonus gibt's auch noch Dinner im Busch und eine fantastische Baum-Bar.

Kanha Tiger Reserve S. 552

Motel Chandan ₹₹ Wenige Schritte vom Khatia-Tor entfernt. Neue Lobby mit empfehlenswertem Restaurant (auch für Tagesgäste) sowie diverse Budgetkategorien, darunter die seltenen Dorm-Betten.

Pugmark Resort ₹₹ Zwölf pastellgelbe Cottages verteilen sich über einen etwas wilden Garten. Inhaber Rahul ist gleichzeitig Künstler und Naturforscher.

Salban ₹₹₹ Preisgekrönter Luxus-Homestay am Mukki-Tor in einem geräumigen Haus von Wildtierexperten. Hier geht Vogelbeobachtung ganz entspannt auf der Veranda mit einem Cocktail in der Hand.

Pench Tiger Reserve S. 554

Kipling's Court ₹₹ Auf diesem Anwesen von MP Tourism wurden die Zimmer neu ausgestattet, inklusive halbwegs moderner Bäder. Schöner Spielplatz.

Village Machan ₹₹ Günstige Mittelklasse-Option unter Leitung einer smarten Inhaberin aus Nagpur. Die gläsernen Cottages sind nicht ganz neu, aber geräumig, mit Marmordusche und Insektengitter.

Baghvan ₹₹₹ Das luxuriöse Anwesen der Taj Hotel Kette hat Cottages aus Bambus, Salholz und Beton mit zwei Ebenen und wunderbarem *machan* (erhöhte Plattform), um draußen zu schlafen.

Saj in the Forest ₹₹₹ Hübsches Boutiquehotel mit Gund-Kunst in etwas minimalistischen Zimmern. Pool mit Mosaikkacheln, wunderschönes Essgeschirr.

Jagdalpur S. 555

Champa Baag Resort ₹ Das von Marwari geführte Resort hat schlichte Zimmer in indigen wirkenden Cottages um einen bunten Hof mit Hängematten und Hängesesseln. Günstig zum Flughafen gelegen.

Hotel Avinash International ₹₹₹ Neues Business-Boutiquehotel mit 50 Zimmern, zwei sehr guten Restaurants und einem erstaunlichen Infinity-Pool auf dem Dach.



REALITYIMAGES/SHUTTERSTOCK ©

Kanger Valley National Park (S. 559)



Gujarat & Diu

ANTIKE MONUMENTE, BERÜHMTE TEXTILIEN UND THALIS SATT

Für einen eher auf Handel als auf Tourismus ausgerichteten Staat hat Gujarat eine Menge zu bieten: heilige Pilgerstätten, leuchtende Stoffe, exotische Tiere und eine königliche Küche.

Gujarat stand lange im Schatten von Mumbai und Rajasthan, in den letzten Jahren hat es sich aber zum Geheimtipp gemausert – und rückt damit die Schönheiten einer Gegend ins Bewusstsein, die stets eher als Wirtschafts- und Agrarzentrum (und Heimat Mahatma Gandhis) denn als Touristenattraktion galt. Doch der ausgeprägte Sinn für Kultur, die bemerkenswerte Architektur und das relativ harmonische Nebeneinander der Religionen in Ahmedabad, der größten Stadt Gujarats, verblüffen nach wie vor jeden, der sie besucht. Großartige Museen, uralte religiöse und weltliche Bauten sowie kulinarische Genüsse warten darauf, entdeckt und bewundert zu werden. Ähnliche Momente der Offenbarung erwarten die Reisenden überall in Gujarat. Rund um Bhuj weben, besticken, färben und bedrucken weltberühmte Kunsthandwerker:innen einige der erlesensten Stoffe Indiens – ihre Heimateliers, Dachspinnereien und Hinterhofwerkstätten sind ein absolutes Highlight. In den Naturschutzgebieten Gir National Park & Wildlife Sanctuary, Khijadiya Bird Sanctuary und Wild Ass Sanctuary sind einzigartige Tiere wie Zugvögel, Wildesel und Asiatische Löwen zu Hause. Auf den Bergen, die dramatisch über den weiten Ebenen aufragen, thronen Pilgerstätten der Hindus und Jains. Weiße Salzwüsten bringen die Klischeevorstellung einer indischen Landschaft ins Wanken. Und wer Sommer, Sand und Meer liebt, entspannt sich auf der beschaulichen Insel Diu an der Südspitze Gujarats, dem autonom verwalteten Überbleibsel einer einstigen portugiesischen Exklave.



DINESHAHIR/SHUTTERSTOCK ©

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

AHMEDABAD
Architektonisch reizvolle, Unesco-gelistete Gujarati-Metropole.
S. 566

BHUJ
Zentrum des weltberühmten Textilhandwerks von Kachchh.
S. 574

JAMNAGAR
Pulsierende Boomtown mit schönem See im Zentrum.
S. 580

JUNAGADH
Ausgangspunkt für Safaris und Pilgerfahrten, sehenswerte Festung. S. 584

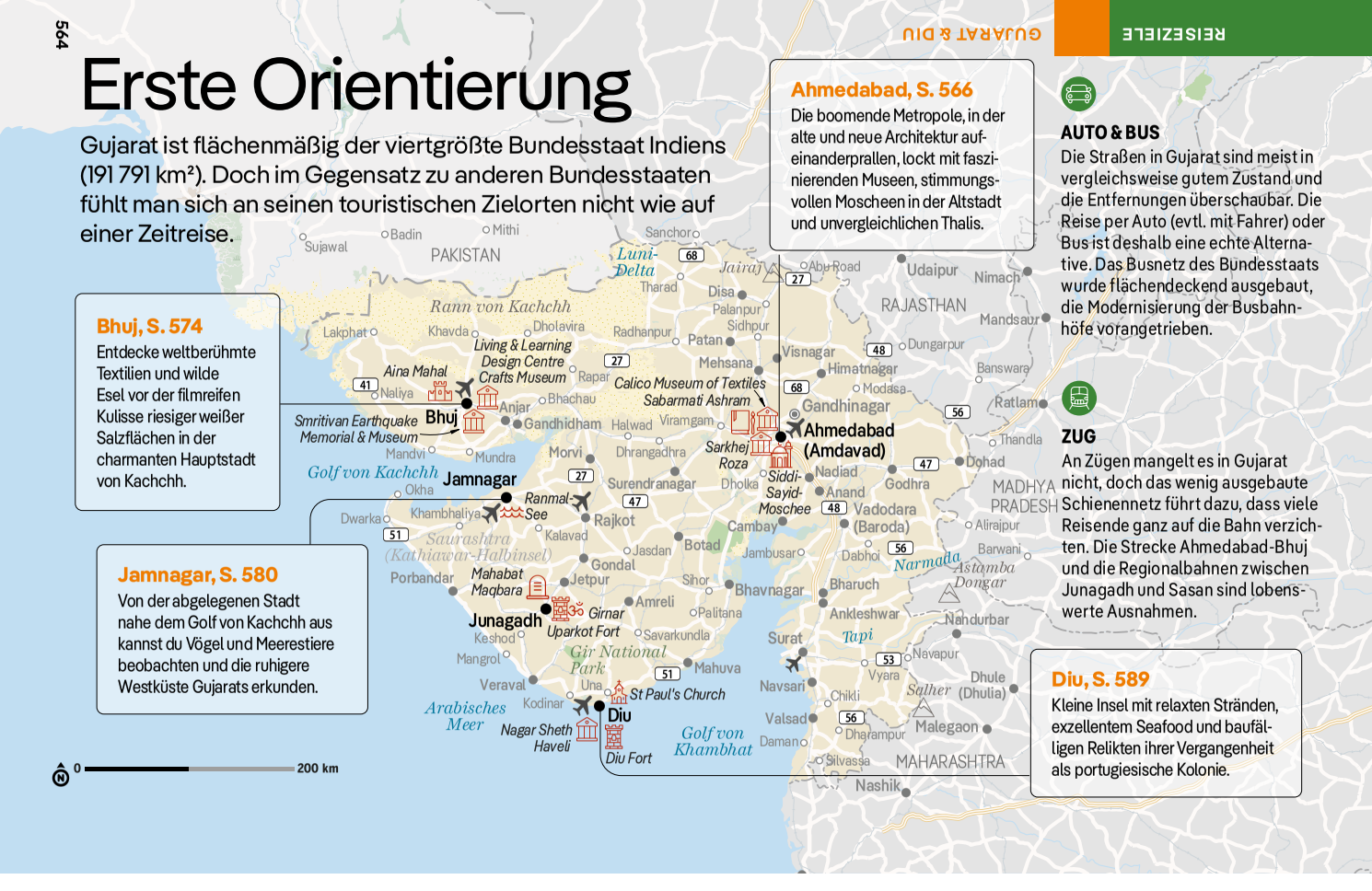
DIU
Ehemals portugiesisches, politisch autonomes Inselparadies.
S. 589

OSCAR ESPINOSA/SHUTTERSTOCK ©

Altstadt, Ahmedabad (S. 566)

Erste Orientierung

Gujarat ist flächenmäßig der viertgrößte Bundesstaat Indiens (191 791 km²). Doch im Gegensatz zu anderen Bundesstaaten fühlt man sich an seinen touristischen Zielorten nicht wie auf einer Zeitreise.



Bhuj, S. 574

Entdecke weltberühmte Textilien und wilde Esel vor der filmreifen Kulisse riesiger weißer Salzflächen in der charmanten Hauptstadt von Kachchh.

Jamnagar, S. 580

Von der abgelegenen Stadt nahe dem Golf von Kachchh aus kannst du Vögel und Meerestiere beobachten und die ruhigere Westküste Gujarats erkunden.

Ahmedabad, S. 566

Die boomende Metropole, in der alte und neue Architektur aufeinanderprallen, lockt mit faszinierenden Museen, stimmungsvollen Moscheen in der Altstadt und unvergleichlichen Thalis.

AUTO & BUS

Die Straßen in Gujarat sind meist in vergleichsweise gutem Zustand und die Entfernungen überschaubar. Die Reise per Auto (evtl. mit Fahrer) oder Bus ist deshalb eine echte Alternative. Das Busnetz des Bundesstaats wurde flächendeckend ausgebaut, die Modernisierung der Busbahnhöfe vorangetrieben.

ZUG

An Zügen mangelt es in Gujarat nicht, doch das wenig ausgebaute Schienennetz führt dazu, dass viele Reisende ganz auf die Bahn verzichten. Die Strecke Ahmedabad-Bhuj und die Regionalbahnen zwischen Junagadh und Sasan sind lobenswerte Ausnahmen.

Diu, S. 589

Kleine Insel mit relaxten Stränden, exzellentem Seafood und baufälligen Relikten ihrer Vergangenheit als portugiesische Kolonie.



MANAV CHAVDA/SHUTTERSTOCK ©

Sarkhej Roza (S. 571), Ahmedabad

Perfekte Tage

Ahmedabad ist der zentrale Ausgangspunkt für viele Attraktionen wie den Kleinen Rann von Kachchh. Für weiter westlich und südlich gelegene Orte eignen sich aber Bhuj und Junagadh besser.

Verlängerte Stippvisite

● Los geht's in Ahmedabad: Mega-Attraktionen wie das **Calico Museum of Textiles** (S. 566), die Moscheen **Siddi Sayid** (S. 570) und **Sarkhej Roza** (S. 571) sowie die modernen Architektur-Highlights lassen sich in 48 Stunden abhaken. Nicht verpassen: das weltbeste Guajarati-Thali im **Agashiye** auf dem Dach des Top-Hotels **House of MG** (S. 594) und die Kachchh-Textilien im hoteleigenen Shop **AHMD Trunk**.

Ein Wochentrip

● Besuche die Museen und historischen Bauwerke und koste die Gujarati-Thalis in **Ahmedabad** (S. 566). Weiter geht's nach Westen in den **Kleinen Rann von Kachchh** (S. 578) zu den Eseln im **Wild Ass Sanctuary** (S. 579), dem Highlight der Region. Unternimm eine Textiltour durch die Dörfer rund um **Bhuj** (S. 574) und fahre über Junagadh (S. 584) zum **Gir National Park & Wildlife Sanctuary** (S. 587), um wilde Löwen zu sehen.

BESTE REISEZEIT

FRÜHLING
Der März ist die perfekte Zeit, um in Gujarat Natur und Tierwelt zu beobachten.

SOMMER
Viele Tourist:innen aus aller Welt vermeiden die heißen Sommermonate (und den Monsun).

HERBST
Der Monsun ist in vollem Gange, doch der Regen lässt im September nach. Die Temperaturen sind moderat.

WINTER
Touristische Hochsaison. Die **Bhavnath Mela** lockt Pilger und Feierfreudige nach Junagadh.

Ahmedabad



ARCHITEKTUR | GUJARATI-THALIS | MOSCHEEN & TEMPEL

UNTERWEGS VOR ORT

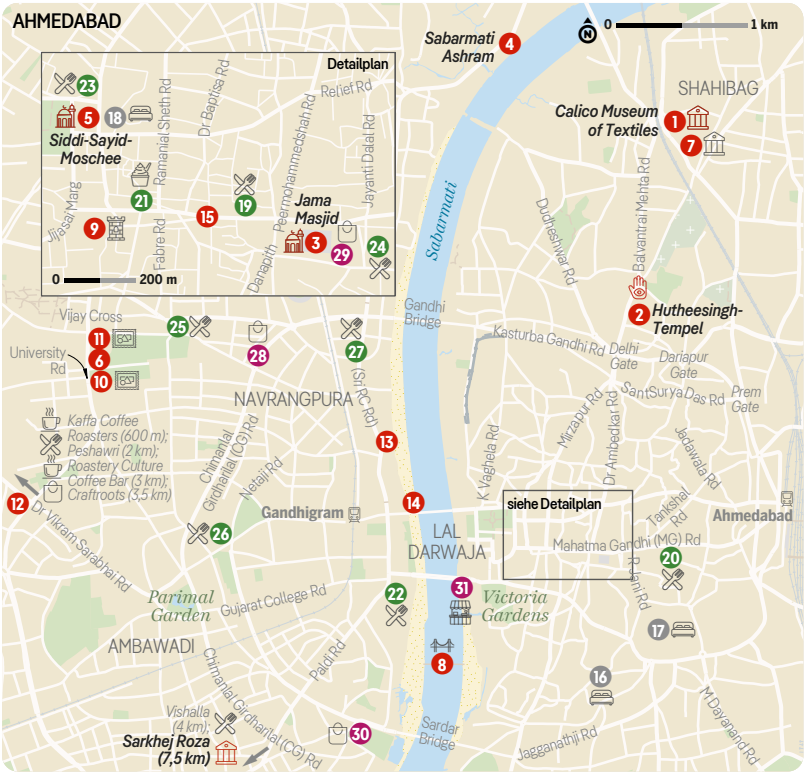
Auch wenn Fahrdienste wie Uber und Ola für Traveller die beste Option sind, ist der öffentliche Nahverkehr in Ahmedabad wirklich beeindruckend. Das Busnetz von Ahmedabad BRTS (ahmedabadbrts.org) erstreckt sich über 160 km und betreibt 380 Busse mit eigenen Fahrspuren, 150 davon elektrisch. Auch die neue, 2022 eingeweihte U-Bahn (gujaratmetrorail.com) fährt bereits 33 Stationen an. Autorikschas müssen laut Gesetz mit CNG (komprimiertem Erdgas) betrieben werden. Uber-Taxis fahren für etwa 350 ₹ vom Sardar Vallabhbhai Patel International Airport in die Altstadt (9 km). Ein Großteil der Altstadt ist nur mit Autorikschas befahrbar – am besten gehst du hier zu Fuß.

Ahmedabad (auch Ahmadabad oder Ahemdavad) wurde im 15. Jh. von Sultan Ahmad Shah gegründet und 2017 zur ersten indischen Unesco-Weltkulturerbestadt erklärt – aus Gründen, die sofort ins Auge springen: Die Stadt ist mit architektonischen Meisterwerken übersät, die Laien wie Fachleute faszinieren. Von jahrhundertealten Moscheen und Mausoleen bis hin zu modernistischen Wunderwerken von Le Corbusier ist einiges geboten. Auch die CEPT, eine der besten Architektur- und Designuniversitäten Indiens, befindet sich hier. Die einst von Mauern umfriedete Altstadt östlich des Flusses Sabarmati ist ein spannender Mix aus verwitterten *havelis*, versteckten Tempeln und Moscheen, wuseligen Märkten, Straßenimbissen und verschlungenen, engen Gassen. Rund 200 *chabutros* (kunstvolle, turmhohe Vogelfutterhäuschen aus Holz oder Sandstein) säumen die *pols*, die kleinen Stadtviertel. Leider sind nur noch 20 % der Stadtmauer und zwölf historische Stadttore erhalten. Das neuere Ahmedabad westlich des Flusses Sabarmati besticht durch ausgezeichnete Restaurants, tolle Museen und mehrere große Unis.

Museumsmomente

Alte Stoffe, moderne Denkanstöße

Das **Calico Museum of Textiles** *(calicomuseum.org)* soll nach dem Londoner Victoria & Albert Museum weltweit die größte, bedeutendste Sammlung alter und moderner Textilien sein. Von Dienstag bis Sonntag finden um 10.30 und 14.30 Uhr zweistündige Führungen für jeweils 20 Personen statt (nur mit Voranmeldung). Staunend steht man vor handgeknüpften Tapisserien, königlichen Gewändern, exquisiten Saris, Stammestrachten, Patola- und Mashru-Webarbeiten und Bandhani-Stoffen, von denen einige bis zu 500 Jahre alt sind. Mitunter ist es schwer, der Führung zu folgen. Doch keine Sorge – die außergewöhnlichen Exponate sprechen für sich.



HIGHLIGHTS
1 Calico Museum of Textiles
2 Hutheesingh-Tempel
3 Jama Masjid
4 Sabarmati Ashram
5 Siddi-Sayid-Moschee

SEHENSWERTES
6 Amdavad ni Gufa
7 Arvind Indigo Museum
8 Atal-Brücke
9 Bhadra Fort
● Centre of Environmental & Planning Technology (siehe 6)
10 Chester Herwitz Art Gallery
11 Hutheesing Visual Art Centre
12 Indian Institute of Management
● Kasturbhai Lalbhai Museum (siehe 7)
13 Mill Owners' Association Building
14 Sabarmati-Ufer
15 Teen Darwaja

SCHLAFEN
16 Ahmedabad Homestay
17 French Haveli
18 Hotel Good Night
● House of MG (siehe 18)

ESSEN
● Agashiye (siehe 18)
19 Bera Samosa Corner
20 Chandravillas
21 Gandhi Cold-Drink House
22 Gopi Dining Hall
● Green House (siehe 18)
23 Lucky Restaurant
24 Manek Chowk
25 Project Otenga
26 Swati Snacks
27 Toran Dining Room
● Zen Cafe (siehe 10)

SHOPPEN
● AHMD Trunk (siehe 18)
28 Hansiba
29 Manek Chowk
30 NIDUS
31 Ravivari Sunday Flea Market

TOP TIPP

Gujarat ist ein „trockener" Bundesstaat. Tourist:innen können aber beim Prohibition & Excise Department (eps.gujarat.gov.in) online eine Genehmigung zum Alkoholkauf erwerben. Dazu die verlangten Dokumente hochladen, die Genehmigung ausdrucken und sie beim offiziellen Permit Centre prüfen und abstempeln lassen. Der kostenlose Schein ist 30 Tage gültig. Wer den Antragsprozess überstanden hat, braucht aber erst einmal ein Gläschen. Prost!

WARUM ICH AHMEDABAD LIEBE

Kevin Raub, Lonely Planet Autor

Wer in Ahmedabad ankommt, den erschlägt erst einmal das Chaos. Dieser Eindruck ändert sich mit der Zeit zwar kaum, doch Ahmedabad ist ja auch zum großen Teil ein Abbild dessen, was an Indien toll ist (mit kleinen Abwandlungen). Im Labyrinth der Altstadt und in den wunderschönen, baufälligen *havelis* wimmelt es von Geschäften und Überraschungen. Die Gastroszene ist legendär, die Thalis sind in ganz Indien berühmt. Außerdem ist Ahmedabad ein Hort der Religionsfreiheit, in dem Hindus, Jains, Muslime und alle anderen Glaubensrichtungen relativ harmonisch zusammenleben. Und dann ist da noch die Architektur, alt und modern zugleich: Hier jahrhundertealte Moscheen und Stufenbrunnen, dort ein modernistischer Le-Corbusier-Monolith und die ultramodernen gestapelten Betonelemente des Studentenzentrums. Faszinierend!



CLICK ON PICS/SHUTTERSTOCK ©

Atal-Brücke

Nebenan befindet sich das neue **Arvind Indigo Museum**, eine minimalistische, doch sehr spannende Galerie für die künstlerischen Ausdrucksformen der Farbe Indigo. Sie gehört zum **Kasturbhai Lalbhai Museum**, das in dem 1905 erbauten ehemaligen Bungalow des gleichnamigen Industriellen untergebracht ist. Lalbhai gründete 1897 Arvind Limited (Arvind Mills), Indiens größtes Denim-Unternehmen (daher die Verbindung zu Indigo). Die fantastische Sammlung umfasst Gemälde der Bihari- und Rajasthan-Schulen sowie handgemalte Postkarten aus der Zeit vor der Unabhängigkeit Indiens. Das Museum bietet nur Privatführungen für jeweils 20 Personen an (10, 12, 14.30 und 16 Uhr) – im Voraus buchen!

Die Brücke am Fluss

Flaniere über eine farbenfrohe Fußgängerbrücke

Die **Atal-Brücke** (Zugang 30 ₹) ist eine 2022 eröffnete Fachwerkbrücke für Fußgänger. Ihr Design und die geschwungene Form ist von Ahmedabads Drachenfest inspiriert. Wer sich unter die Einheimischen mischt, kann den Sonnenuntergang bewundern. Lohnend sind auch der Blumengarten, der Food-Court – und die Möglichkeit, Leute zu beobachten.

ESSEN IN AHMEDABAD: UNSERE TIPPS

Bera Samosa Corner: Vier Generationen haben die gewürzten Hammel-Samosas perfektioniert; in der Nähe von Alif Ki Masjid. *11–22 Uhr* ₹

Manek Chowk: Betriebsamer Lebensmittelmarkt. Erst *dahi puri* probieren, dann einen *jamun*-Shot (Javaapfel) hinterherspülen. *19–1 Uhr* ₹

Swati Snacks: Gehobenes Lokal mit Gujarati-Snacks. Unbedingt *patra* (gedämpfte Colocasia-Blätter mit Kokosnuss) probieren. *12–22.45 Uhr* ₹₹

Vishalla: Thalis unter freiem Himmel und Laternen. Bambuswände, Lehmböden, Blätterteller. Touristisch, aber zauberhaft. *11–23 Uhr* ₹₹₹

Gourmet-Tour mit Gujarati-Thalis

Festmahl in Ahmedabad

Gujarats berühmte vegetarische Thalis lösen scheinbar unvereinbare Geschmacksempfindungen aus – süß, sauer, salzig, bitter, scharf. Jeder Bissen entfaltet sich im Mund wie ein kulinarisches Feuerwerk. Auf einem Edelstahlteller werden Gästen meist folgende Speisen angeboten: Currys, Chutneys, Pickles, Dhal, *kadhi* (Joghurt und Kichererbsenmehl), *raita*, *roti*, Reis, *khichdi* (eine Mischung aus leicht gewürztem Reis und Linsen), *farsan* (herzhafte Knabbereien), Salat und ein oder zwei süße Speisen, die gleichzeitig mit den anderen gegessen werden. Das traditionelle Getränk dazu ist Buttermilch.

Die einzelnen Elemente stellt man am besten unterschiedlich zusammen – nach dem Motto: „Erlebe dein eigenes kulinarisches Abenteuer!" Die täglich wechselnde Thali-Platte im Spitzenrestaurant **Agashiye** muss man probiert haben, wobei die kleinere Variante für 1095 ₹ mehr als ausreichend ist. Ein unvergessliches gastronomisches Erlebnis in historischem Ambiente! Wer in der **Toran Dining Hall** Platz nimmt, kann gleich mit dem unbegrenzten Thali für 360 ₹ loslegen, das es schon seit 35 Jahren gibt. Auch die **Gopi Dining Hall** öffnete bereits vor 45 Jahren; sie ist kleiner und intimer als die Toran und punktet mit einem ungewöhnlich scharfen Minz-Chutney.

Gandhis Ahmedabad

Freilichtmuseum in einem friedlichen Ashram

Mahatma Gandhi, der ursprünglich aus Porbandar an der Küste von Gujarat stammte, ließ sich von 1917 bis 1930 in Ahmedabad nieder, als er den gerechten Kampf für die Unabhängigkeit Indiens ausfocht. Sein Hauptquartier, der **Sabarmati-Ashram** (gandhiashramsabarmati.org), ist eine echte Oase im Trubel der Stadt. Dort erinnert ein Freilichtmuseum an Ghandis Leben und Arbeit. Zu besichtigen sind auch seine spartanischen Wohnräume und ein *khadi*-Laden mit handgewebten Stoffen. Man kann aber auch einfach die friedliche Atmosphäre am Ufer des Sabarmati auf sich wirken lassen.

Moderne Wunderwerke

Ahmedabads eindrucksvolle moderne Architektur

Unter der Herrschaft Ahmed Shahs I. im 15. Jh. verschmolz in Ahmedabad die hinduistische Handwerkskunst mit der persischen Ästhetik. Doch am frappierendsten ist dort die moderne Architektur: Scheinbar aus dem Nichts tauchen atemberaubende Bauten auf, die in verblüffendem Kontrast zur

SHOPPEN IN AHMEDABAD

AHMD Trunk: In der zweistöckigen Boutique des House of MG gibt es hochwertige Textilien, Messingartikel, Schmuck und individuelle Designs wie eine handgefertigte Tiffin-Box.

NIDUS: Der campuseigene Shop des National Institute of Design verkauft von Studenten und Ehemaligen entworfene Produkte.

Hansiba: Bunte Wandbehänge, bestickte Schals, Saris und Tuniken von der Self-Employed Women's Association.

Manek Chowk: Wer sich im Geschäftsviertel der Altstadt durch die engen Gassen schlängelt, findet in Läden mit Textil-, Messing-, Metall- und Silberwaren alles, was das Herz begehrt.

Craftroots: Eleganter Ausstellungsraum für nachhaltige, handgefertigte Gujarati-Kleidung, Heimtextilien, Deko und Schmuckwaren. 8 km nordwestlich von Teen Darwaja.

ESSEN IN AHMEDABAD: UNSERE TIPPS

Project Otenga: Kleine Oase auf dem Uni-Campus von Ahmedabad; serviert Spezialitäten aus Assam. *Di–So 10.30–22.30 Uhr* ₹₹₹

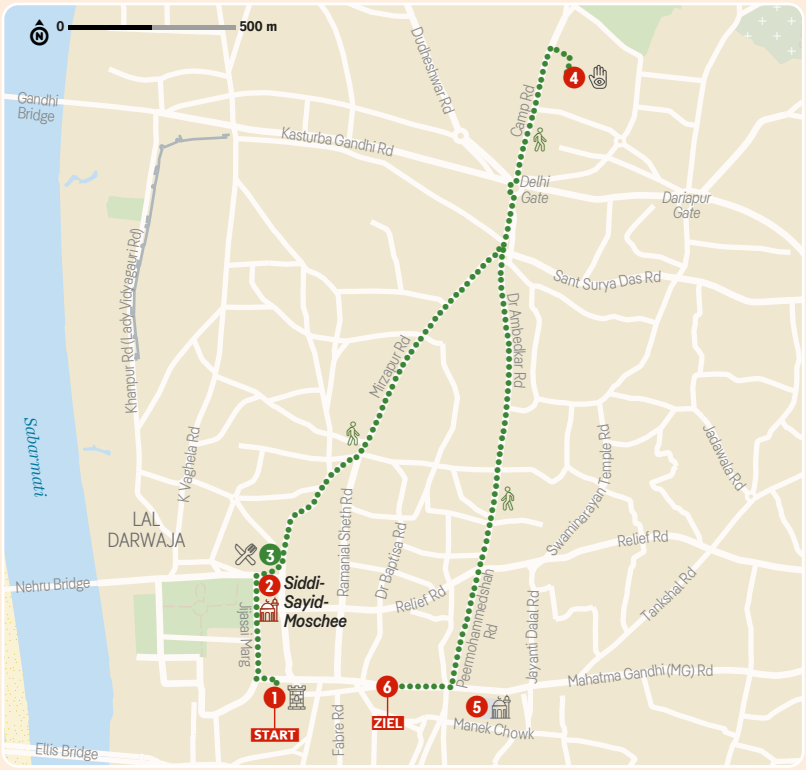
Chandravillas: Seit 1900 berühmt für sein Frühstück und seine *jalebis*, kam sogar in Gujarati-Filmen vor. *Mo–Sa 8–19.30 Uhr, So bis 16 Uhr* ₹

Green House: Lässiges Restaurant im House of MG mit offenem Bereich. Gujarati-Veggie-Küche, köstliche Säfte und Süßspeisen. *7–23 Uhr* ₹₹

Peshawri: Markenzeichen des ITC Narmada Hotels. Saftige Kebabs und reichhaltige Masalas. *12.30–14.45 & 19.30–23.45 Uhr* ₹₹₹

AUF DEN SPUREN DES WELTKULTURERBES

Ahmedabads Altstadt ist reich an indo-islamischer Architektur und hinduistisch-muslimischer Kunst aus dem Sultanat. Die 4,7 km lange Tour dauert 2 Stunden; Start- und Endpunkt liegen im belebten Marktviertel Lal Darwaja. Am imposanten Tor, das den Osteingang des ❶ **Bhadra Fort** (1411) bildet, sind alle früheren Machthaber Ahmedabads vertreten: die Muzaffariden-Dynastie (Fort), die Moguln (Azam-Khan-Sarahi-Palast von 1637), die Marathen (Kali-Tempel aus dem 18. Jh.) und die Britische Ostindien-Kompanie (Uhrturm von 1878). Von hier geht's 300 m nordwärts zur ❷ **Siddi-Sayid-Moschee** (1573) mit ihren filigranen *jali*-Fenstern. Zwei stellen heilige hinduistische und islamische Symbole (Banyan-Baum und Palme) einträchtig nebeneinander dar. Nicht weit weg, im ❸ **Lucky Restaurant**, kehrst du ein, um die berühmtesten *maska buns* Ahmedabads (süße Brötchen, die man in Chai tunkt) zu kosten. Von hier sind es 1,9 km zum ❹ **Hutheesingh-Tempel** (mit dem Auto geht's schneller; wer die Camp Rd hinaufläuft, muss am Namaste Circle eine Kehrtwende machen). Der filigrane weiße Marmorschmuck des Tempels (1848), der im Innenhof von 52 Nebenschreinen flankiert wird, zeigt Gottheiten, Blumen und Jungfrauen. Weiter geht's 2,1 km gen Süden (eventuell per Autorikscha) zur 1424 erbauten ❺ **Jama Masjid**. Beachte die architektonische Verschmelzung von Islam, Hinduismus und Jainismus in der lotusartigen Form einiger (von den 260 Säulen der Gebetshalle getragenen) Kuppeln. Beende die Tour 270 m westlich am ❻ **Teen Darwaja**, einem der zwölf historischen Stadttore. Wer früh genug dran ist, kann von der Südseite her über eine schmale Treppe ganz nach oben steigen.





MANOEJ PAATEEL/SHUTTERSTOCK ©

Indian Institute of Management

klassischen Architektur der Umgebung stehen. Autorikscha-Fahrer **Salim A Chhipa** (Tel.: 9979324103; salimmadhupurwala@yahoo.com; 230 ₹ pro Stunde), autodidaktischer Architekturexperte, bietet maßgeschneiderte Touren an.

Der Mitte der 1970er-Jahre fertiggestellte Campus des **Indian Institute of Management** (IIM) wurde vom amerikanischen Architekten Louis Kahn entworfen. Seine Mischung aus moderner Backsteinarchitektur und indischen Elementen gilt auch als „Poesie in Backstein". Besucher:innen müssen sich an der Pforte anmelden und ihren Pass hinterlegen. Das markante **Mill Owners' Association Building** (atma.secgen@gmail.com) ist eines der vier Gebäude in Ahmedabad, die vom legendären Architekten Le Corbusier entworfen wurden. Um es zu besichtigen, muss man sich 15 Tage zuvor anmelden. Wer höflich fragt, darf auch Außenaufnahmen machen.

Die brutalistische Architektur des ersten indischen Pritzker-Preisträgers, Balkrishna Vithaldas Doshi, ist auf dem Campus des **Centre of Environmental & Planning Technology** (CEPT) zu sehen. Dort befindet sich auch die **Amdavad ni Gufa** (Amdavad-Höhle) mit Werken des Künstlers MF Hussain, deren Stil offiziell als „moderne Blob-Architektur"gilt.

SONNTAG IN AHMEDABAD



Abhay Mangaldas ist Gründer und Direktor des House of MG (S. 594), des besten Hotels in Gujarat. *@abhay_ Mangaldas*

Geh frühmorgens am **Sabarmati-Ufer** joggen und besuche anschließend den **Ravivari Sunday Flea Market**, auf dem du immer etwas Besonderes findest. Mach einen Abstecher zur Amdavad ni Gufa und gönn dir ein Tässchen Kaffee im **Zen Cafe**. Wirf einen Blick in die **Chester Herwitz Art Gallery** und das **Hutheesing Visual Art Centre**, wenn du Lust auf Kunst hast. Später besuchst du das Restaurant **Vishalla** und sein **Museum für Bedarfsgegenstände**, eine Hommage an das hoch entwickelte indische Handwerk. Vor Sonnenuntergang besichtigst du das Sufi-Denkmal Sarkhej Roza und bewunderst das hübsche Schattenspiel der kunstvollen Steingitterwände.

AUSGEHEN IN AHMEDABAD: UNSERE TIPPS

Gandhi Cold-Drink House: Serviert seit über 100 Jahren süße Köstlichkeiten und ist berühmt für seine *falooda. 10–23 Uhr*

Zen Cafe: Ruhiges, von Bäumen gesäumtes Gartencafé neben der unterirdischen Kunstgalerie Amdavad ni Gufa. *12–20 Uhr*

Kaffa Coffee Roasters: Erstklassiges Kaffeehaus mit der Ästhetik einer Oase; ausgezeichneter Espresso (200 ₹). Mo–Fr *11–24 Uhr, Sa & So ab 9 Uhr*

Roastery Culture Coffee Bar: Ein Abstecher lohnt sich wegen des fantastischen Espressos (vorwiegend aus Chikmagalur-Kaffee). *Mo–Sa 11–24 Uhr, So bis 13 Uhr*

ROADTRIP

Große Rundtour um Ahmedabad

Rund um Ahmedabad befinden sich einige der prachtvollsten Monumente und historischen Stätten Gujarats. Sie lassen sich auf einer 631 km langen Rundreise perfekt miteinander verbinden. Da die Straßen in gutem Zustand sind, empfiehlt es sich für Traveller, die keine Erfahrung mit Indiens Straßen haben, Auto und Fahrer zu mieten.

Ein Wagen mit Fahrer kostet ca. 16 ₹/km. Zu empfehlen ist der freundliche, Englisch sprechende Johnny Mukarram (9824261058; ahmedabadtravels@gmail.com).

❶ Stufenbrunnen Adalaj Vav

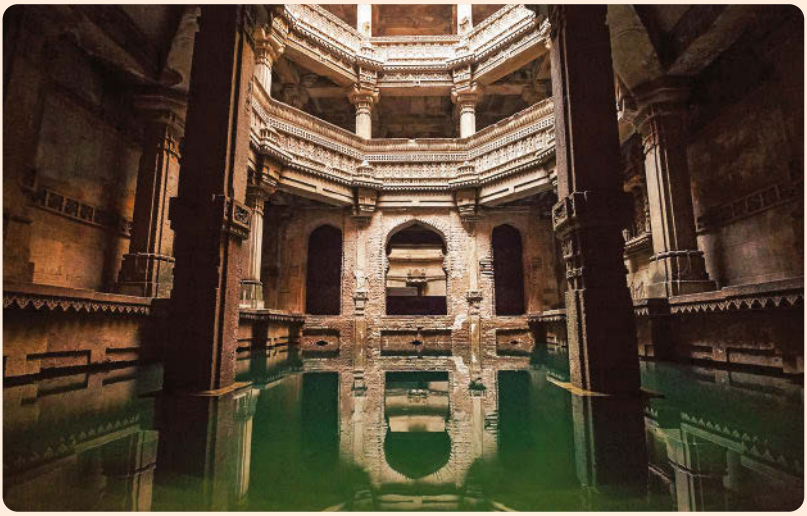
Von Ahmedabad geht's 19 km nordwärts Richtung Patan. Der erste Stopp ist Adalaj Vav (Inder:innen/Ausländer:innen 25/300 ₹), ein wunderschöner Stufenbrunnen, der 1498 von Königin Rudabai erbaut wurde. Der fünf Etagen tiefe, achteckige Brunnen ist mit exquisiten Steinreliefs verziert; die Themen reichen von Erotik bis Buttermilch.

Route: 111 km Richtung Norden auf der neu ausgebauten SH7 nach Patan.

❷ Patan

Das 1411 gegründete Patan war sechs Jahrhunderte lang die Hauptstadt von Gujarat. Die heute staubige, verkehrsreiche Stadt ist bei den Gujaratis wegen der schönen (und teuren!) Patola-Seide bekannt. Sie wird seit dem 11. Jh. im mühsamen Doppelikat-Verfahren erzeugt und im **Patan Patola Heritage Museum** (Inder:innen/Ausländer:innen 10/100 ₹) gezeigt. Der Unesco-gelistete Stufenbrunnen **Rani-ki-Vav** (Inder:innen/Ausländer:innen 40/600 ₹) mit 800 Skulpturen und reliefbedeckten Pfeilern soll der älteste und schönste in Gujarat sein.

Route: Auf der SH7 33 km südwärts bis Modhera.



CAMBUFF/GETTY IMAGES ©

Stufenbrunnen Adalaj Vav



3 Modhera

Der 1027 von Bhimdev I. errichtete **Sonnentempel** (Inder:innen/Ausländer:innen 25/300 ₹) in Modhera gilt als das großartigste Werk der sonnenverehrenden Solanki-Dynastie. Der rechteckige Stufenbrunnen im Inneren enthält 108 Schreine. Aufwendige Reliefs mit Dämonen, Gottheiten erotischen Szenen zieren das Äußere des Tempels, während 52 reliefgeschmückte Pfeiler im Inneren Szenen aus dem Ramayana und dem Mahabharata darstellen. Auf der Rückseite ist der Hindu-Gott der Baukunst, Vishwa Karma, verewigt.

Route: Auf der SH7, SH136 und SH1 144 km Richtung Süden nach Lothal.

4 Lothal

Nur mit viel Fantasie kann man sich anhand der meist spärlichen Überreste ein Bild von der Harappa-Hafenstadt Lothal (2200 v. Chr.) machen, die zur einst bedeutenden Induskultur gehörte. Zwar weist sie keine markanten Bauwerke auf, hat aber die wohl älteste Hafenanlage der Welt – die ebenso intakt ist wie die Abwassersysteme.

Route: 166 km Richtung Osten über Vadodara (Baroda) nach Champaner.

5 Champaner & Pavagadh

Champaner erlebte im 15. Jh. eine kurze Blütezeit als Hauptstadt des Sultans Mahmud Begada. Monumentale, Unesco-gelistete Moscheen bevölkern die historische **Zitadelle** (Inder:innen/Ausländer:innen 40/600 ₹). Highlights sind das reliefverzierte Portal der prächtigen Jama Masjid und die heiter-friedliche Kevda Masjid. Den Kalikamata-Tempel auf dem malerischen Hügel von Pavagadh erreicht man zu Fuß in 2–3 Stunden oder per Seilbahn (Erwachsene/Kinder 150/80 ₹). Von hier aus geht's 147 km in nordwestlicher Richtung zurück nach Ahmenabad (ca. 2 ½ Std.).

Bhuj



TEXTILIEN | PALÄSTE | KUNSTHANDWERK

Die Jadeja-Rajputen brachten 1510 Kachchh (Kutch) unter ihre Herrschaft und machten Bhuj 29 Jahre später zu ihrer Hauptstadt. Seitdem ist es die bedeutendste Stadt in Indiens größtem Distrikt und wohl der hinreißendste Ort Gujarats. Als idealer Ausgangspunkt für ein 45 674 km² großes Gebiet rund um den Rann von Kachchh hat Bhuj nicht nur Naturattraktionen und eine faszinierende Tierwelt zu bieten, sondern auch einige der berühmtesten und prächtigsten Textilwerkstätten der Welt. Die Stadt selbst ist eine Ansammlung baufälliger, doch imposanter Paläste voll funkelnder Schätze, eleganter Speisesäle und fürstlich-familiärer Erbstücke. Die meisten Prachtbauten in Bhuj befinden sich nach wie vor im Besitz der ehemaligen königlichen Familie von Kutch, darunter der Aina Palace (wo der König und sein Sohn *dhoop*-Rituale vollführen) und der Sharad Baug Palace. Ein Großteil der Stadt wurde bei dem verheerenden Erdbeben von 2001 leider völlig zerstört, was den historischen Bauten noch deutlich anzusehen ist.

UNTERWEGS VOR ORT

App-basierte Fahrdienste gibt es in Bhuj noch nicht, doch die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in der Palastanlage Darbargadh befinden sich praktisch alle auf einem Fleck. Zum Sharad Baug Palace sind es z. B. nur 1,8 km zu Fuß, vorbei an der Kulisse des hübschen Hamirsar-Sees. Wer die unzähligen Textilwerkstätten in der näheren Umgebung von Bhuj besuchen will, sollte auf jeden Fall ein Auto mit Fahrer mieten (und natürlich einen Guide), um soviel wie möglich ansehen zu können. Ein Mietauto kostet pro Tag ca. 3600 ₹ (oder 12–16 ₹ pro km, je nach Fahrzeug).

Häuser mit Geschichte

Majestätische Mahals und Paläste

Keine Attraktion in Bhuj kommt an die hier gefertigten Stickereien, Webereien und anderen Textilwunder heran, doch wer sich nicht für die erlesenen Stoffkunstwerke aus Kachch interessiert, kann auch einfach Sightseeing machen.

Gleich zwei historische Paläste warten auf deinen Besuch: zum einen **Aina Mahal**, erbaut 1752, dessen untere Etage wie ein königlicher Antiquitätenmarkt wirkt. Im verspiegelten eu-

ESSEN IN BHUJ: UNSERE TIPPS

Shankar Vadapav: Lokal neben Gopi Gola Ghar mit legendärem *vadapav* (Bratkartoffeln, Chutney, Brötchen). Beschriftung auf Gujarati. *15–21 Uhr* ₹

Green Rock: Ausgezeichnete Gujarati-Thalis und Spezialitäten aus dem Punjab & Südindien. *Sa–Do 11–15 & 19–22.30 Uhr, Fr 9–17 & 19–22.30 Uhr* ₹₹

Saffron: Vegetarische Mughlai-Küche im blitzsauberen Speisesaal des Hotels Mangalam; *khakhra* (dünne Cracker) gratis. *10–22 Uhr* ₹₹

Jesal: Üppige Punjabi-Currys und südindisches Seafood sind die Highlights des exzellenten Lokals im Comfort Inn Prince. *7–22.45 Uhr* ₹₹₹



HIGHLIGHTS
1 Aina Mahal
2 Smritivan Earthquake Memorial & Museum

SEHENSWERTES
3 Bhujia Fort
4 Hamirsar-See
5 Prag Mahal
6 Ramkund-Stufenbrunnen
7 Rani Mahal
8 Royal Chhatardis
9 Sharad Baug Palace

SCHLAFEN
10 Bhuj House
11 Hotel Prince
12 Sharad Baug Homestay

ESSEN
13 Green Rock
14 Jesal
15 Saffron
16 Shankar Vadapav

SHOPPEN
17 Museum Quality Textiles
18 Saraf Bazar

ropäischen Interieur (18. Jh.) findet man blau-weiße Delfter Kacheln, einen Armleuchter mit venezianischen Glasschirmen und die Kupferstichserie *The Rake's Progress* von Hogarth. Nebenan, im **Prag Mahal** (19. Jh.), protzt die Durbar Hall mit riesigen Kronleuchtern; vom Turmfuß aus hat man einen erhabenen Blick auf das **Rani Mahal** (17. Jh.). Mehrere Szenen aus *Lagaan* (2001), dem gefeierten Cricket-Blockbuster aus Bollywood, wurden hier gefilmt.

Der 1867 im italienischen Stil erbaute **Sharad Baug Palace** in der Nähe des Hamirsar-Sees war Wohnsitz des letzten Herrschers von Kachchh, Maharao Madansinhji, der 1991 starb. Das vielseitige Museum beherbergt seine persönlichen Kunstobjekte und Erbstücke: eine riesige Silbersammlung, Bilderrahmen aus Wildschweinzähnen und die Währungssammlung des Königreichs. Mitglieder der königlichen Familie leben noch immer auf dem Anwesen und wer dort übernacht, kann das Landgut und die bröckelnden, aber filmreifen Überreste des einstigen Glanzes hautnah miterleben.

INDIENS GRÖSSTE GEDENKSTÄTTE

Bhuj war das Epizentrum des verheerenden Erdbebens von Gujarat im Jahr 2001 – es hatte eine Stärke von 7,6 auf der Richterskala und tötete allein in Bhuj 13 000 Menschen. Das monumentale Smritivan Earthquake Memorial & Museum, die größte im modernen Indien errichtete Gedenkstätte, erinnert außerhalb der Stadt, am Bhujia Hill, (Bhujiyo Dungar) an die Tragödie. Ein großer Teil des Museums ist Wissenschaft und Natur gewidmet, doch der Bereich „Restore" befasst sich mit dem Erdbeben und zeigt einige erschütternde Exponate.

ROADTRIP

Kunsthandwerk in Kachchh

Bhuj ist das Zentrum einer der produktivsten Kunsthandwerksregionen der Welt. Kachchhs wunderschöne, farbenfrohe Stickereien, Webarbeiten, Bandhani-Stoffe und Textil-Blockdrucke sind auf der ganzen Welt begehrt. Unsere 140-km-Spritztour führt zu den Ateliers rund um Bhuj – perfekt für eine textile Schatzsuche mit Chauffeur.

❶ Traditionelle Rogan-Kunst

Die Familie von Abdul Gafur Khatri (9825753955) hat die 400 Jahre alte traditionelle persische Rogan-Kunst in Nirona wiederbelebt. Khatri ist Träger des Padmashri-Preises, Indiens renommiertester ziviler Auszeichnung. Das Verfahren ist faszinierend: Mit aus Naturfarbstoffen hergestellten, gummiartigen Farbfäden werden von Hand feine Muster auf Baumwolle oder Seide gezeichnet. Jedes Stück ist ein Unikat und wird zuvor nicht geplant.

Route: 20 km nach Osten bis Sumraser Sheikh.

❷ Kala Raksha

Kala Raksha ist zum Teil Museum, zum Teil internationales Forschungsinstitut und zum Teil Geschäft. Hier werden die Werke von sechs Bevölkerungsgruppen (Jat, Rabari, Mutwa, Maru/Meghwal, Samaja und Marwada) ausgestellt und fantastische Applikationsarbeiten verkauft. Unbedingt ansehen: den Meghwal-Wandbehang, der die Geschichte der Teilung Indiens erzählt.

Route: Das Dorf New Dhaneti liegt 50 km südöstlich von Sumraser Sheikh.

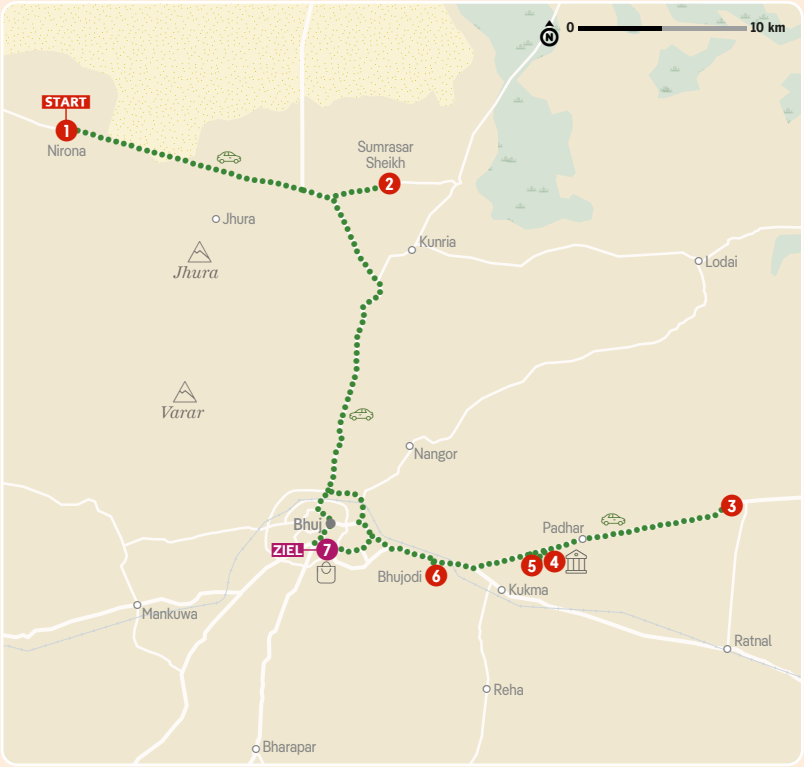
TOP TIPS

- Ein Guide ist unverzichtbar. Break-away, ein Unternehmen aus Delhi (break-away.in), bietet erstklassige maßgeschneiderte Touren in dieser Region an.
- Wer eine Textiltour durch die Dörfer um Bhuj plant, sollte immer vorher anrufen. Viele Werkstätten haben keine festen Öffnungszeiten und befinden sich in Privathäusern. Um nicht vor verschlossener Tür zu stehen, ist es ratsam, vorher Bescheid zu sagen.



KANOKWANN/SHUTTERSTOCK ©

Rabari-Kunsthandwerkerin, Bhuj



3 Parmarth

Im Haus der Familie Parmarth (9909643903) in New Dhaneti kann man herrliche, prämierte Stickereien von 50 Ahir-Künstler:innen bewundern. Wer den Kopf durch die Hintertür steckt, sieht, wie die Frauen die leuchtenden Muster von Hand sticken.

Route: Von New Dhaneti geht's 12 km geradeaus Richtung Westen bis Ajrakhpur.

4 Living & Learning Design Centre Crafts Museum

In diesem hervorragenden **Textilmuseum** in Ajrakhpur gibt's unter anderem 42 der bekannten Stickereistile der Ahir, Maru/Meghwal und Rabari zu bestaunen.

Route: Zum Ajrak-Blockdruck geht's 900 m in südöstlicher Richtung durch das Dorf.

5 Ajrakh-Blockdruck

Der Ajrakh-Blockdruck, der Indigo, Krapp und Beize verwendet, wurde von Dr. Ismail Mohmed Khatri zu neuem Leben erweckt. In seinem Atelier in Ajrakhpur (9925169313) verkauft er Saris, Schals und Stoffe.

Route: Das Dorf Bhujodi liegt 8 km südöstlich von Ajrakhpur.

6 Champa Siju

Abseits der Tradition fertigt die junge Rabari-Weberin Champa Siju (@champasijumangariya) in Bhujodi, gleich östlich von Bhuj, bemerkenswerte gewebte Landschaften an. Ihre Arbeiten sind wunderschön und in Kachchh einzigartig.

Route: 8 km geht's nun Richtung Westen zur Lotus Colony in Bhuj, dem letzten Stopp auf unserer Tour.

7 Museum Quality Textiles

3000 Textilien (einige bis zu 450 Jahre alt) mit teils ungewöhnlicher Geschichte hat der verstorbene Vater von Salim Wazir, AA Wazir, im Heimmuseum und -shop Museum Quality Textiles zusammengetragen. Viele stehen zum Verkauf.

Rund um Bhuj



Im Rann von Kachchh, unweit von Bhuj, ist eine raue Landschaft mit Salzsümpfen und Wildeseln entstanden.

UNTERWEGS VOR ORT

Der Rann von Kachchh umfasst ein riesiges Gebiet von 7500 km². Zur Fortbewegung empfiehlt sich also ein Mietwagen mit Fahrer, denn die Sehenswürdigkeiten sind über eine große Fläche verteilt. Am östlichen Rand des Rann liegt der Kleine Rann mit dem Wild Ass Sanctuary. Dieses Wildschutzgebiet besuchst du am besten, wenn du auf dem Weg nach Bhuj bist oder von dort kommst – und nicht im Rahmen eines Tagesausflugs von Bhuj.

Begibt man sich aus den Textildörfern und Ateliers in der Umgebung von Bhuj hinaus, ändert sich die Kulisse schlagartig. Etwa 90 km nördlich der Stadt taucht eine große, blendend weiße Ebene auf, die passenderweise „Weiße Wüste" genannt wird. Am östlichen Rand von Kachchh befindet sich das Wild Ass Sanctuary des Kleinen Rann, ein unwirtliches Refugium für Indische Halbesel, Wölfe, Hyänen und Nilgai-Antilopen. Auch dieses Gebiet gehört zum Rann von Kachchh, einer kargen Landschaft, die zu den größten Salzwüsten der Welt zählt. 59 km südwestlich von Bhuj liegt der charmante Badeort Mandvi. Er ist bekannt für seine Schiffswerft, in der mehrere Hundert Männer von Hand riesige Segelboote aus Holz (Dauen) bauen.

Weiße Wüste

ZEIT AB BHUJ: 1½ STD

Ein Tag auf der salzigen Seite von Kachchh

Zwischen Oktober und März bietet sich eine Tour zur sengend heißen Salzebene 90 km nördlich von Bhuj an. Die Weiße Wüste ist eine naturbelassene Salzfläche, die zur Thar-Wüste gehört und sich über den Nordwesten Indiens bis nach Pakistan erstreckt. Besucher:innen brauchen ein Permit (Erwachsene/Kinder/Auto 100/50/50 ₹), das in der karnevalesk anmutenden **Tent City** ausgestellt und bezahlt wird (Kopien von Reisepass und Visum vorlegen). Das Mittagessen kann man an den nahe gelegenen Essensständen einnehmen. Vom Parkplatz sind es 1,5 km zu einem Aussichtsturm mit Blick auf die Salzwüste und Pakistan, die sich zu Fuß oder mit dem Kamelkarren (50 ₹) zurücklegen lassen. Den Tag solltest du so planen, dass du den **Kalo Dungar** (Schwarzer Berg), den mit 462 m höchsten Punkt Kachchhs, erreichst, wenn die untergehende Sonne mit der Salzebene bzw. dem Salzsee (zur Monsunzeit) verschmilzt. Ein Mietwagen kostet von Bhuj aus zwischen 4300 ₹ und 5500 ₹ pro Tag.



SJ WATT/SHUTTERSTOCK ©

Wild Ass Sanctuary

Wild Ass Sanctuary

ZEIT AB BHUJ: **4 ½ STD**

Vögel und Wildtiere beobachten

Ein Teil der kargen Landschaft im Kleinen Rann beherbergt das 4953 km² große Schutzgebiet Wild Ass Sanctuary (Eintritt 1200–1500 ₹), wo etwa 3000 Tiere leben: Indische Halbesel *(khurs)*, Wölfe, Karakale, Hirschziegenantilopen und Indische Gazellen. Von Oktober bis März bevölkern mehr als 350 Vogelarten das Wildreservat. Es ist eines der wenigen Gebiete in Indien, in dem Flamingos in Freiheit brüten. Safaris im Geländewagen für bis zu sechs Personen (einschließlich Fahrzeuggenehmigung und Guide) kosten je nach Wochentag 2700 ₹ bis 3200 ₹. Am besten erreichst du das Schutzgebiet mit einem Privatauto auf dem Weg von oder nach Bhuj.

Mandvi

ZEIT AB BHUJ: **1 ½ STD**

Traditioneller Schiffsbau am Strand

Ein Halbtagesausflug zur **traditionellen Werft** des Badeorts Mandvi, 60 km südlich von Bhuj, lohnt sich sehr. Hier kannst du geschickten Handwerkern beim faszinierenden Prozess des Sägens, Hobelns und Zuschneidens zuschauen, bei dem riesige, scheinbar jahrhundertealte Dauen aus Holz entstehen. Zwischen Madvi und Bhuj verkehren regelmäßig Busse (44 ₹), die für die Fahrt 1 ½ Stunden brauchen.

KÖNIGLICHE TIPPS

Maharajkumari Shri (MKS) Trishulini Kumari ist Mitglied der ehemaligen Königsfamilie von Kutch. Sie ist eine der Erb:innen und Chefberaterin des Sharad Baug Palace. *@trishulinikumari*

Ich empfehle, in Bhuj die wunderschönen Paläste wie Aina Mahal und Sharad Baug Palace, aber auch Denkmäler und Tempel wie den **Stufenbrunnen Ramkund**, **Swaminarayan Mandir** und **Royal Chhatardis** zu besuchen. Ebenfalls sehenswert sind ruhigere Orte wie der 450 Jahre alte, künstliche **Hamirsar-See** und das **Smritivan Earthquake Memorial & Museum** (S. 575), Indiens größte Gedenkstätte. Vergiss nicht, auf dem **Saraf Bazar** einzukaufen – hier gibt's Textilien, Gold- und Silberschmuck, Kunsthandwerk, Antiquitäten, Gebrauchsartikel und vieles mehr. Alles regional hergestellt! Und lass dir auf keinen Fall den Sonnenauf- und -untergang an meinem Lieblingsort entgehen, dem **Bhujia Fort**. Von hier aus kannst du die ganze Stadt bewundern.



Jamnagar

SEEN | MUSEEN & PALÄSTE | VÖGEL & MEERESTIERE

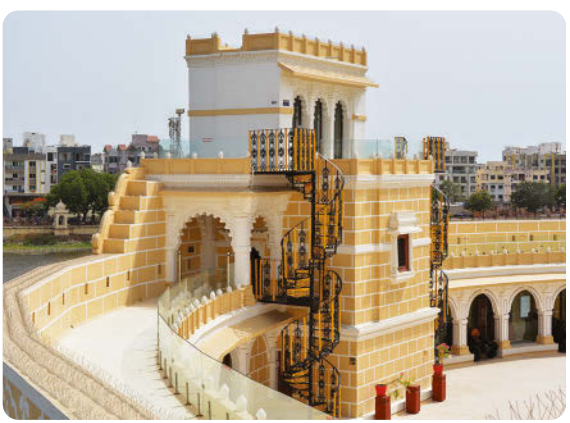
UNTERWEGS VOR ORT

Autorikschas vom 6 km westlich gelegenen Flughafen kosten ca. 200 ₹, ein Taxi 350–500 ₹. Eine Autorikscha vom ST-Busbahnhof zum Bedi Gate gibt's für ca. 50 ₹; Autorikschas vom Zentrum zum Bahnhof kosten ebenso viel. Mit Ausnahme des sehenswerten Jain-Tempels Shantinath Mandir in der Altstadt liegen aber alle Attraktionen am See (oder sind von dort zu Fuß erreichbar).

TOP TIPP

Bei Sonnenaufgang und –untergang ist am Ranmal-See am meisten los. Morgens sind Spaziergänger und Jogger unterwegs, und abends laufen die Händler zur Höchstform auf – dann ist dort die ganze Stadt anzutreffen. Lakhota Palace & Museum ist von 12–19 Uhr geöffnet (Mi geschl.).

Nawanagar, wie Jamnagar früher hieß, war einst die Hauptstadt des gleichnamigen Fürstenstaats, der von 1540 bis 1948 von der Jadeja-Rajputen-Dynastie regiert wurde. Auch heute noch genießt das Fürstenhaus hohes Ansehen in der von Touristen kaum besuchten, aber interessanten Stadt. Ihr Zentrum ist ein hübscher See mit Promenade, an dem es sehr lebendig zugeht: Mit seinen vielen Vogelarten bietet der Ranmal-See einen kleinen Vorgeschmack auf das nahe gelegene Khijadiya Bird Sanctuary, eines der Hauptziele für Reisende. Der alte Stadtkern ist voller verwitterter Gebäude, die sich die dekadente Schönheit vergangener Zeiten bewahrt haben. Östlich des Sees führt ein Labyrinth enger Gassen zu bunten Basaren, auf denen die berühmten Bandhani-Stoffe in brillanten Farben angeboten werden. Sie werden in einem 500 Jahre alten aufwendigen Verfahren hergestellt, bei dem der Stoff gefaltet, zu kleinen Knoten abgebunden und dann gefärbt wird.

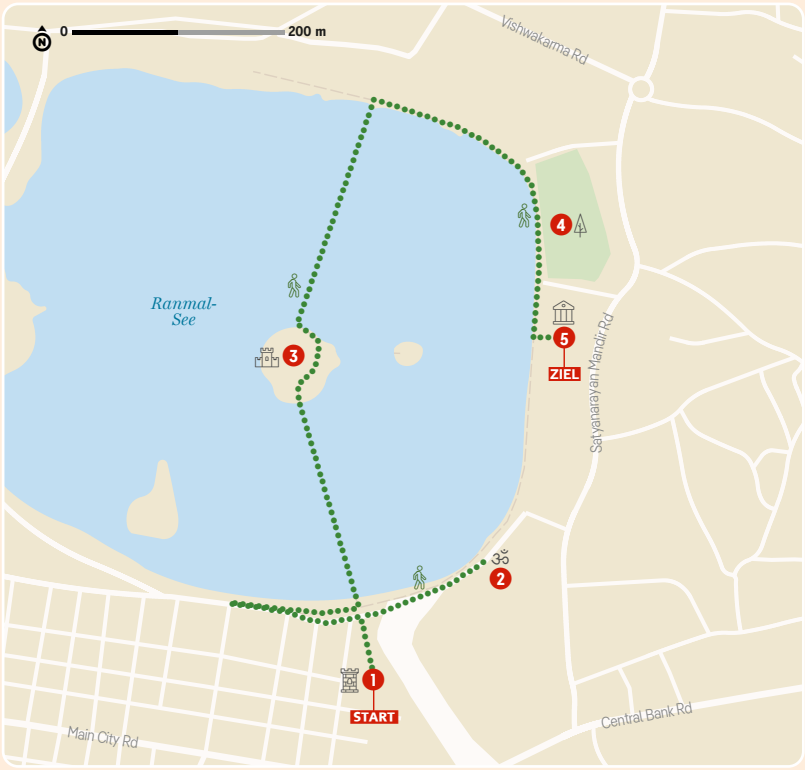


VATSAL MANDAVIA/SHUTTERSTOCK ©

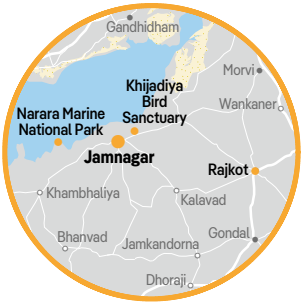
Lakhota Palace

Am Ranmal-See schlägt das Herz von Jamnagar: Die künstliche Anlage ist stattliche 500 000 m² groß und wird von einer schattigen Promenade, zahlreichen Banyan-Bäumen und hübschen Pavillons gesäumt. Sie wurde zwischen 1820 und 1852 von Jam Ranmalji II. angelegt, dem 16. Jam Sahib des früheren Staates Nawanagar, dessen Lakhota Palace spektakulär auf einer Insel thront. Der 2,1 km lange Spaziergang führt zu den Hauptattraktionen des Sees.

Start ist am massiven Turm des Zeughauses 1 **Bhujiyo Kotho** (1540) südlich des Sees, das zurzeit renoviert wird. Nach Fertigstellung wird man vom oberen Turm aus einen tollen Blick auf den See haben. Weiter geht's 160 m Richtung Osten zum 2 **Bala-Hanuman-Tempel**, in dem seit dem 31. Juli 1964 rund um die Uhr das Gebet *Shri Ram, Jai Ram, Jai Jai Ram* gesungen wird. Das bescherte dem Tempel einen Eintrag ins *Guinness-Buch der Rekorde*. Durch Tor 8 flaniert man 350 m nördlich über den steinernen Damm zum 1846 erbauten, restaurierten 3 **Lakhota Palace & Museum**. Die persisch beeinflusste Festung im Rajputen-Stil beherbergt ein Museum, das zum Teil ein Freilichtmuseum ist (Fotografieren verboten). Sehenswert sind die kunstvoll bemalten Holzdecken, das Gemälde der *Schlacht von Bhuchar Mori*, alte Kupfertafeln mit Inschriften und die fantastische Aussicht von den zahlreichen Wendeltreppen. Von hier geht es 450 m im Uhrzeigersinn um den See herum zum 4 **Kamala Nehru Park** – toll für Kinder. Die Tour endet nebenan im etwas traurigen 5 **Jamnagar City Museum**, das regionales Kunsthandwerk, Türklinken und eine Gemäldegalerie der Nawanagar-Herrscher zeigt.



Rund um Jamnagar



Der Golf von Kachchh in unmittelbarer Nähe von Jamnagar ist ein Paradies für Wasservögel und Meerestiere.

UNTERWEGS VOR ORT

Die Naturattraktionen rund um Jamnagar sind nur per Mietwagen erreichbar. Das 12 km nordöstlich von Jamnagar gelegene Khijadiya Bird Sanctuary kann im Rahmen einer Rundtour, die in der Stadt startet, für etwa 2000 ₹ besucht werden. Hin- und Rückfahrt zum Haupteingang des Narara Marine National Park am Narara-Riff kosten etwa 3000 ₹. Die Öffnungszeiten sind gezeitenabhängig. Beide Touren organisiert Mustak Mepani (9824227786) im Hotel President in Jamnagar.

Jamnagars Lage in einem abgelegenen südwestlichen Winkel Gujarats, nur etwa 11 km vom Golf von Kachchh entfernt, macht die Gegend attraktiv für Vogel- und Naturfans. Eine stattliche Population von Wasservögeln lebt mitten in Jamnagar am Ranmal-See. Direkt vor der Stadt bietet auch das Khijadiya Bird Sanctuary vielen Süß- und Salzwasser-Zugvögeln Zuflucht in einer friedlichen Landschaft. Selbst wer nur ein flüchtiges ornithologisches Interesse hat, kommt hierher – vor allem bei Sonnenauf- und -untergang. Der Narara Marine National Park 54 km westlich der Stadt wurde in den frühen 1980er-Jahren als erstes Meeresschutzgebiet und erster Meeresnationalpark Indiens ausgewiesen.

Khijadiya Bird Sanctuary

ZEIT AB JAMNAGAR: **30 MIN**

Zugvögel beobachten, Landschaft genießen

Die küstennahen Sumpfgebiete bei Jamnagar bieten reichlich Möglichkeiten zur Vogelbeobachtung. Das Khijadiya Bird Sanctuary (Wochentag/Wochenende 10/15 US$, Fahrzeug mit bis zu sechs Personen: Wochentag/Wochenende 40/50 US$), ein 6 km² großes Schutzgebiet, kann zu Fuß oder mit dem Auto (oder beidem) besichtigt werden. Ein 6 km langer Rundgang ist wahrscheinlich perfekt, es sei denn, du hast größere Ambitionen in Sachen Ornithologie. Das Reservat mit seinen Salz- und Süßwassersümpfen beherbergt mehr als 300 Vogelarten, darunter den Krauskopfpelikan, den Buntstorch und den Haubentaucher. Beste Besuchszeit ist Oktober und März, frühmorgens oder am späten Nachmittag, wenn die Zugvögel zum

RUF DER WILDNIS

Du möchtest wilde Tiere sehen? Auf zum **Wild Ass Sanctuary** (S. 565) im Rann von Kachchh (261 km nordöstlich von Jamnagar), wo Indische Halbesel *(khurs)* leben. Oder zum **Gir National Park & Wildlife Sanctuary** (S. 587), 215 km im Südosten, in dem Asiatische Löwen umherstreifen.



RIKEN PATEL/SHUTTERSTOCK ©

Ganges-Brillenvogel, Khijadiya Bird Sanctuary

Schlafen kommen. Die abendliche Ankunft der Kraniche, die man auf sechs Türmen beobachten kann, ist oft spektakulär. Für Ausländer:innen ist der Eintritt zwar nicht billig, doch er lohnt sich: Khijadiya ist ein schöner, ruhiger Ort, auch abgesehen von den Vögeln. Vor Betreten müssen die Besucher:innen ihren Reisepass im Informationszentrum vorzeigen.

Narara Marine National Park

ZEIT AB JAMNAGAR: 1 ½ STD

Entdeckungstour an der Küste

Zum Narara Marine National Park (Wochentag/Wochenende 10/15 US$) gehören etwa 120 km der Gezeitenzone und 42 kleine Inseln östlich und westlich von Jamnagar. Von den drei Teilen, Narada, Poshitra und Pirotan Island, ist Narada der interessanteste. Vom Tor aus wandert man – aber nur bei Ebbe – 2,3 km über Felsen und Riffe zum Golf von Kachchh und bestaunt die Meeresbewohner, die sich dort tummeln: Korallen, Kraken, Anemonen, Kugelfische, Seepferdchen, Hummer und Reiherläufer. Die Felsen sind teils scharfkantig, also nicht in Flipflops aufkreuzen! Die beste Zeit ist Dezember bis März, wenn zahlreiche Vögel hier überwintern. Zuvor sind einige Formulare auszufüllen und der Reisepass mitzubringen.

VERKEHRSDREHKREUZ RAJKOT

Auf dem Weg nach Süd-Gujarat und zu Destinationen wie Jamnagar, Junagadh, Gondal oder dem Gir National Park & Wildlife Sanctuary kommst du wahrscheinlich durch die hektische Industriestadt Rajkot. Die einstige Hauptstadt des kurzlebigen Bundesstaats Saurashtra ist nicht sonderlich liebenswert. Doch wer hier hängenbleibt, sollte unbedingt die sehenswerte Altstadt ansteuern.

Der neue internationale Flughafen Rajkot (HSR) liegt 29 km nordöstlich in Hirasar. IndiGo fliegt nach Bengaluru, Pune und Indore, IndiGo und Air India fliegen beide Delhi und Mumbai an. Ein für Traveller nützlicher Zug ist der 22946 *Saurashtra Mail* nach Ahmedabad und Mumbai. Vom neuen (und ziemlich schicken) GSRTC-Busbahnhof Rajgot fahren häufig Busse nach Jamnagar, Junagadh, Bhuj und Ahmedabad.



Junagadh

ARCHITEKTUR | MOSCHEEN & MAUSOLEEN | PILGERSTÄTTE

UNTERWEGS VOR ORT

Junagadh ist relativ klein und Fahrdienste wie Uber und Ola haben sich hier noch nicht durchgesetzt. Die meisten Hotels und Restaurants liegen an der 500 m langen Railway Station Road. Die 1,7 km zwischen Mahabat Maqbara und dem Uparkot Fort lassen sich leicht zu Fuß zurücklegen. Steuere aber gleich den Eingangsturm der Festung an, sonst musst du die 20 m hohen Wälle umrunden. Alle Sehenswürdigkeiten in der Festung sind fußläufig erreichbar. Die Girnar-Seilbahn liegt 6 km östlich des Zentrums; eine Autorikscha von der Railway Station Road kostet 100–150 ₹. Vom Bahnhof selbst oder vom Busbahnhof aus dürften die Fahrpreise ähnlich sein.

319 v. Chr. errichtete die Mauryan-Dynastie eine massive Festung in der antiken Stadt Junagadh („alte Festung“). Da im Laufe der Jahrhunderte Chudasamas, Muzaffariden, Moguln und Briten über die Stadt herrschten, ist Junagadh reich an europäisch-indo-islamischer Architektur. Ein schönes Beispiel ist der indo-sarazenische Uhrturm von Sardar Patel Darwaja, der vom Mahabat Maqbara Palace (19. Jh.) aus zu sehen ist. Übrigens: Bei der Teilung Indiens 1947 wollte der Nawab von Junagadh seinen winzigen Staat an Pakistan angliedern. Diese Entscheidung war bei der überwiegend hinduistischen Bevölkerung aber höchst unpopulär, so dass der Nawab allein gehen musste.

Junagadh hat nicht nur lärmende Märkte, großartige Hotels und eine herrliche Architektur, sondern ist auch Ausgangspunkt zum Gir National Park & Wildlife Sanctuary mit seinen Löwen. Konventionelle Touristen gibt es in Junagadh wenig; ein Besuch der altehrwürdigen Bauwerke fühlt sich deshalb abenteuerlicher an als an den Top-Reisezielen in Gujarat.



PHOTOCECHCZ/SHUTTERSTOCK ©

Gir National Park (S. 587)

Der Girnar ruft!

Heilige Gipfel, Denkmäler und Mausoleen

In Scharen strömen die Pilger:innen nach Junagadh, um den **Girnar** zu besteigen, einen der heiligsten Berge Indiens mit sage und schreibe 866 Hindu- und Jain-Tempeln. Für dieses Unterfangen muss man im Morgengrauen aufbrechen und 9999 Stufen erklimmen. Der Weg beginnt 5,5 km östlich der Stadt in **Girnar Taleti**. Wer sich beim Aufstieg an den Imbissständen etwas Kreide besorgt, kann seinen Namen auf die Felsen schreiben.

Zum Glück gibt es die **Girnar-Gondel** (udankhatola.com; einfache Fahrt/Berg- und Talfahrt 400/630 ₹), Asiens längste Seilbahn. Sie hievt Pilgernde und Neugierige innerhalb von zehn Minuten über eine Strecke von 2320 m zum **Ambaji Mandir** und erspart ihnen die Hälfte des Aufstiegs. Auf dem Weg sollte man sich unbedingt die **Ashoka-Edikte** ansehen: Hier ließ der buddhistische Kaiser Ashoka um 250 v. Chr. 14 Verordnungen in Brahmi-Schrift in einen großen Felsblock einmeißeln.

TOP TIPP

Kleiner Hinweis: Bis zum Gipfel sind des 9999 Stufen. Wenn du nicht aus religiösen Gründen hier bist, spar' dir die Zeit und Mühe und schwebe mit der 2,3 km langen Girnar-Seilbahn nach oben. Sie trägt dich über 5000 Stufen – so bleiben nur noch 4999!



HIGHLIGHTS
1 Mahabat Maqbara
2 Uparkot Fort

SEHENSWERTES
3 Adi Kadi Vav
4 Ashoka-Edikte
5 Buddhistische Höhlen
6 Jama Masjid
7 Navghan Kuvo
8 Vazir-Mausoleum

SCHLAFEN
9 Bellevue Sarovar Premiere
10 Click Hotel
11 Lotus Hotel

ESSEN
12 Geeta Lodge
● Girnar Sky Lounge (siehe 9)

AUSGEHEN & FEIERN
13 Jay Ambe Juice Centre

GIRNAR MAHASHIVRATRI MELA

Die Girnar Mahashivratri Mela (auch bekannt als Bhavnath Mela) ist eins der fröhlichsten und unterhaltsamsten Feste in Gujarat. Es findet im Monat Magha (Februar/März) im Bhavnath-Mahadev-Tempel (Girnar Taleti) in Junagadh statt und dauert fünf Tage. Zu Ehren des Gottes Shiva gibt es Volksmusik- und Tanzdarbietungen. Scharen von *nagas* (nackte Sadhus oder heilige Männer), die auf Elefanten sitzend ankommen, halten Fahnen hoch und blasen auf Muschelhörnern. Gemeinsam gehen sie schließlich im Mrugikund (Wasserbecken) des Bhavnath-Tempels baden. Neben dem religiösen Spektakel gibt's auch kostenloses Essen, Stände mit Kunsthandwerk und Fahrgeschäfte. Das Fest wird zum Gedenken an die Zeit gefeiert, in der Shiva seinen kosmischen Tanz der Zerstörung getanzt haben soll.



CHRISTOPHE CAPPELLI/SHUTTERSTOCK ©

Mahabat Maqbara

Das alte Junagadh

Moscheen, Mausoleen und eine antike Festung erkunden

Bester Startpunkt sind die nebeneinander liegenden Mausoleen von **Mahabat Maqbara** und **Vazir**, die aus einem europäisch-indo-islamischen Fantasy-Roman stammen könnten (vor allem die vier Wendeltreppen am Vazir-Mausoleum). Weiter geht's zum **Uparkot Fort** (Inder:innen/Ausländer:innen 100/500 ₹), das vermutlich 319 v.Chr. vom Maurya-Kaiser Chandragupta erbaut wurde. Hinter den 20 m hohen Wällen liegt eine ganze Reihe beeindruckender Sehenswürdigkeiten, die 2023 sorgfältig restauriert wurden: der im 15. Jh. von Gujarats Sultan Mahmud Begada umgebaute, umstrittene Palast **Jama Masjid** (Ranakdevi Mahal), der zuvor eine Moschee war, zwei in den Fels gehauene Stufenbrunnen, **Adi Kadi Vav** und **Navghan Kuvo**, sowie buddhistische Felshöhlen (Inder:innen/Ausländer:innen 25/300 ₹), die im 2. Jh. als Mönchsquartiere dienten. Von der Festung aus hat man einen wunderschönen Panoramablick auf Junagadh und den Girnar.

ESSEN IN JUNAGADH: UNSERE TIPPS

Jay Ambe Juice Centre: Fantastische Säfte und Shakes seit 1953. Unbedingt den köstlichen Vanille-Apfel-Shake probieren! *9.30–23.30 Uhr* ₹

Geeta Lodge: Günstige Thalis, sehr beliebt bei einheimischen Familien und deshalb ziemlich eng – eventuell muss man seinen Tisch teilen. *10.30–15.00 & 19–22.30 Uhr* ₹₹

Patel Restaurant: Fast schon routinemäßig von den Einheimischen empfohlen; bestes Thali, das wir hatten. Immer dem Lautsprecher nach (1. Stock) *11–22.30 Uhr* ₹₹

Girnar Sky Lounge: Edle Straßensnacks, indisch-chinesische Kombigerichte und europäische Küche auf der mondänen Dachterrasse des Sarovar Premiere. *19.30–23 Uhr* ₹₹₹

Rund um Junagadh



Das weltweit einzige Habitat für Asiatische Löwen und die königlichen Hotels sind von Junagadh aus leicht zu erreichen.

Junagadh ist Startpunkt für einen Besuch im letzten Refugium des Asiatischen Löwen: im Gir National Park & Wildlife Sanctuary, 52 km südöstlich der Stadt. Dieser hügelige, 1412 m² große Nationalpark ist die Heimat der letzten Exemplare ihrer Art. Zugangstor für den Gir-Nationalpark ist das Dorf Sasan Gir, das an einer kleinen Straße und der Bahnstrecke zwischen Junagadh und Veraval liegt (etwa 41 km von Veraval entfernt). In entgegengesetzter Richtung, auf dem Weg nach Süden, liegt das entspannte Gondal. Hier kannst du dich im Orchard Palace, dem ehemaligen Gästehaus der königlichen Familie, eine Nacht lang wie ein Royal verwöhnen lassen.

Gir National Park & Wildlife Sanctuary

ZEIT AB JUNAGADH: **2 STD**

Rendezvous mit den Raubkatzen des Gir National Park

Der Gir National Park & Wildlife Sanctuary (girlion.gujarat.gov.in; Permit bis zu sechs Personen Inder:innen/Ausländer:innen 800/6400 ₹, Guide 400–700 ₹, Auto 2000–4500 ₹) ist weltweit der letzte Ort, an dem Asiatische Löwen in freier Wildbahn leben. Safaris finden von Mitte Oktober bis Februar und von März bis Mitte Juni statt. Wer eine Löwen-Expedition plant, hört jetzt bitte sofort auf zu lesen und beantragt online ein Permit. Oder bucht eine Unterkunft und bittet die Gastgeber, eines zu beantragen. Auf geht's, wir warten!

Safari-Platz gesichert? Sehr gut. Der Park ist wegen der hohen Wahrscheinlichkeit, den König der Tiere zu sehen, äußerst beliebt. Die Safaris sind deshalb lange im Vorhinein ausgebucht – während der besten Sichtungszeit (Dezember bis April) mindestens drei Monate im Voraus. Eine Safari durch die trockenen, von gelbbraunen

WILD AUF RAUBKATZEN?

Asiatische Löwen sind nicht die einzigen Großkatzen, die sich in diesem Teil Indiens tummeln. Gujarats östlicher Nachbar, der Bundesstaat Madhya Pradesh (S. 517), weist die weltweit höchste Konzentration wild lebender Königstiger auf.

UNTERWEGS VOR ORT

In Gondal empfiehlt es sich, zu Fuß zu gehen, denn der Verkehr ist etwas weniger chaotisch als in den meisten indischen Städten. Sasan Gir ist noch kleiner und besteht größtenteils aus der Hauptstraße. Alles ist fußläufig erreichbar, mit Ausnahme einiger gehobener Lodges. Der Bahnhof liegt 500 m östlich des Dorfes. Eine Autorikscha zum Devalia Safari Park kostet etwa 600 ₹ (Hin- und Rückfahrt) einschließlich Wartezeit.

GONDALS GREATEST HITS



Parth Pithwa ist Manager des Orchard Hotel (heritage palacesgondal.com) in Gondal, wo er geboren und aufgewachsen ist. *@parth.pithwa*

Royal Vintage & Classic Car Collection
Indiens zweitgrößtes Oldtimer-Museum.

Shri Bhuvaneshwari Aushadhashram
Der einzige Tempel Indiens außer Bhubaneswar (Odisha), in dem man eine Kräuterapotheke bestaunen kann.

Udyog Bharti Khadi Gramodyog
Hier sieht man, wie Khadi-Stoffe hergestellt werden.

Naulakha Museum
Palast am Fluss aus dem 16. Jh., heute ein Museum für alles Mögliche. Sehenswert: die königliche Sammlung von Teekannen, Turbanen, Puppen, Spielzeugautos und Geschirr.

Gathiya
Probiere hier unbedingt *gathiya* nach Gujarati-Art: ein frittierter Snack aus Kichererbsenmehl, oft mit Grüne-Chili-Chutney und zerkleinerter süßer und unreifer Papaya serviert.

Grasflächen durchsetzten Teakwälder ist ein Erlebnis, selbst ohne den Extrakick, Raubkatzen, Lippenbären, Indische Kobras und eine üppige Vogelwelt (wie den Haubenschlangenadler) zu sichten. Komfort bietet die Safari auch, denn 2023 wurden viele der 15 Jahre alten Maruti Gypsies durch neue Bolero-Neo-SUVs ersetzt. Außerdem gibt's nun auch das brandneue **Gir Reception Centre** mit Unterkünften, Souvenirladen und weiteren, recht schrillen Angeboten.

Permits sind im Voraus online zu buchen. Die Preise variieren je nach Fahrzeug und Qualifikation des Führers. Pro Safari-Slot (6.30 bis 9.30 Uhr, 9.30 bis 12.30 Uhr und 15 bis 18 Uhr) sind nur 50 Plätze verfügbar. Im Nationalpark können die Tickets nicht gekauft werden; Einzelplätze sind nicht erhältlich. Es werden auch keine Gruppen zusammengelegt, damit ein Geländewagen voll wird. Alleinreisende oder Paare können die Kosten nur dadurch senken, dass das Hotel sie mit anderen Gästen zusammenlegt. Ist eine Genehmigung gebucht, kann sie nicht mehr geändert werden. Es hat also keinen Sinn zu hoffen, dass die Gruppe später größer wird. Die Safaris folgen festen Routen: Die Parkangestellten wählen automatisch eine Route, von der nicht abgewichen werden darf. Wer unbedingt Löwen sehen will, sollte mehrere Fahrten einplanen.

Besucher:innen ohne Permit haben die Möglichkeit, im **Devalia Safari Park** (Mi geschl.), einem umzäunten Teil des Nationalparks, Löwen zu beobachten. Hier ist die Sichtung garantiert, wirkt aber inszeniert und fühlt sich an wie ein Schwindel (sie kostet genauso viel wie eine echte Safari). In beiden Fällen muss der Reisepass mitgenommen werden.

Gir ist bei Weitem nicht groß genug für die Zahl der dort lebenden Löwen. Immer häufiger verlassen sie den Nationalpark und versuchen (mit einigem Erfolg), anderswo neue Populationen zu gründen. Bislang hat keine der vorgeschlagenen Lösungen dieses Problem optimal gelöst.

Gondal

ZEIT AB JUNAGADH: **2 STD**

Königspaläste und Oldtimer

Ein Stopp in Gondal, 65 km nordöstlich von Junagadh, lohnt sich – und sei es nur, um sich im **Orchard Palace** königlich verwöhnen zu lassen. Das charmante Hotel mit nur sieben Zimmern, das als königliches Gästehaus für die ehemaligen Jadeja-Rajputen-Herrscher gebaut wurde, strotzt nur so vor Charisma und altmodischem Luxus. Antiquitäten, Herrscherporträts, Karaffen mit Halterungen aus Sterlingsilber, Zebrafelle, lebensgroße Bronzetiere, hölzerne Buddhafiguren und ausgestopfte Leoparden füllen Zimmer und Gemeinschaftsräume. Luftige Veranden flankieren den Palast.

Auf dem Gelände befinden sich auch die **Royal Vintage & Classic Car Collection** und ein königlicher Zugwaggon, der die Vorstellung von Reisen in der 1AC-Klasse indischer Züge komplett auf den Kopf stellt. Am Teich und in den gepflegten Gärten des Palastes stolzieren Pfaue umher. Doppelzimmer gibt's ab 7200 ₹ und die königliche Küche kocht Gerichte (850 ₹) mit Gemüse aus dem hauseigenen Biogarten.



Diu

STRÄNDE | PORTUGIESISCHE KIRCHEN | SEAFOOD

Die winzige Insel Diu gehört zum Unionsterritorium Dadra und Nagar Haveli und Daman und Diu (eine der acht indischen Bundesregionen mit Sonderverwaltung). 420 Jahre lang stand sie unter portugiesischer Herrschaft und war Teil des „Estado da Índia". Durch eine Brücke über Marschen und Salzebenen mit der Südküste Gujarats verbunden, diente die Insel Portugal einst als wichtiger Hafen und Handelsposten, genoss jedoch nicht die gleiche Aufmerksamkeit wie Goa. Heute zeigt sich ihre portugiesische Vergangenheit hauptsächlich in den sakralen Bauten, den verfallenen Villen, den historischen Inschriften – und in einer Handvoll portugiesisch sprechender Bewohner:innen. Die Straßen des Zentrums sind sauber (aber extrem staubig), ruhig und farbenfroh, jedenfalls außerhalb des von Touristen belagerten Uferbereichs (der Alkohol lockt Horden von Gujaratis an). Ein friedlicher Ort mit Kalksteinklippen, felsigen Buchten und Sandstränden, an denen man aber besser Leute beobachten als sonnenbaden kann.



DCHAUY/SHUTTERSTOCK ©

Diu Fort (S. 592)

UNTERWEGS VOR ORT

Diu ist für indische Verhältnisse klein – nur 38 km² groß – und so sind die meisten Ziele fußläufig erreichbar. Es besteht also wenig Bedarf an Fahrdiensten wie Uber und Ola, die hier auch nicht aktiv sind. Autorikschas sollten in Diu Town nicht mehr als 80 ₹ kosten. Die Fahrt vom Busbahnhof in die Stadt kostet 80–120 ₹. Zum Nagoa Beach und weiter zahlt man 300 ₹, zum Sunset Point 120–150 ₹ und zum Flughafen 250 ₹. Am Jethibai-Busbahnhof starten Busse nach Nagoa und Vanakbara, doch es ist viel bequemer, einen Motorroller zu mieten.



TOP TIPP

Die Strände von Diu sind zu nah für Taxis und zu weit für Autorikschas. Angesichts des entspannten Verkehrs ist ein Roller perfekt, um Diu zu erkunden. Die übliche Leihgebühr beträgt 500 ₹ pro Tag (ohne Benzin). Verlangt wird allerdings der Führerschein und eine Kaution von 1500 ₹. Versuch's mit Sai Bike On Hire am Strand.

HIGHLIGHTS
1. Diu Fort
2. Nagar Sheth Haveli
3. St Paul's Church

SEHENSWERTES
4. Chakratirth Beach
5. Chandika Mata Beach
6. Church of St Francis of Assisi
7. Diu Museum
8. Jallandhar Beach
9. Shri-Jagdish-Tempel
10. Zampa Gateway

AKTIVITÄTEN
11. Sai Bike On Hire

SCHLAFEN
12. Dream Vision Guesthouse
13. Hotel Samrat

ESSEN
14. Apana Foodland
15. O Coqueiro
16. Ram Vijay

AUSGEHEN & FEIERN
17. Casa Luxo
18. Hotel Alishan

SHOPPEN
19. Sorathia Street

Klein aber oho: die Insel Diu

Zu Besuch auf dem Fischmarkt von Vanakbara

Das apokalyptische Spektakel, das sich im Morgengrauen in **Vanakbara** abspielt, solltest du auf keinen Fall verpassen. In diesem faszinierenden Fischerdorf am westlichsten Ende der Insel herrscht jeden Morgen zwischen 6 und 8 Uhr Hochbetrieb, wenn die Fischerboote zurückkehren und ihren Fang verkaufen. Welch ein Schauspiel: Hunderte von Menschen kaufen, verkaufen, feilschen und streiten, während sich Tausende von frischen Fischen auf den Docks türmen – gierig beäugt von den Möwen und anderen Seevögeln. Die Frauen schaufeln den von ihnen ausgewählten Fisch in Schalen *(tagharu)*, die sie auf dem Kopf wegtragen.

Gleich hinter den Docks befindet sich ein Anlegesteg, an dem sich bunte, selbst gezimmerte Fischerboote aus Teakholz scheinbar endlos aneinanderreihen (nur auf einer Luftaufnahme erkennt man die akribische Ordnung dahinter). Wie jeder sein Boot findet, ist ein Rätsel, doch **Rakesh Solanki** (9964569474) kann etwas Licht ins Dunkle bringen. Er zeigt den Touristen gerne seine Boote, also sollte man ihn bei Interesse anrufen. Wer möchte, kann auch selbst Fisch kaufen – die meisten Pensionen verarbeiten ihn gerne zu einem ausgezeichneten Fisch-Masala oder braten ihn für ihre Gäste.

Vanakbara liegt 12 km westlich von Diu (Stadt). Die Hin- und Rückfahrt mit einer Autorikscha kostet 600 ₹.

Ein Platz an der Sonne

Beachhopping auf Diu

An der Südseite der Insel Diu, die dem Arabischen Meer zugewandt ist, gibt es Sandstrände, an denen du einen ruhigen Strandtag verbringen kannst. Manche sind mit Bars, Restaurants und Wassersportangeboten bestückt, andere sind fast menschenleer und laden zum Spazierengehen ein. Um von Strand zu Strand zu fahren, mietest du am besten einen Motorroller. Auf geht's!

Wir beginnen im Westen und wandern nach Osten: **Gomptimata Beach**, 13 km westlich von Diu Fort, ist ein 2,5 km langer Sandstreifen mit einem kleinem Tempel. An den Wochenenden wird es hier voller und die Wellen sind hoch – man sollte also gut schwimmen können. Der nächste Strand ist der sichelförmige **Nagoa Beach**. Hier wurden zahlreiche Ferienanlagen gebaut und es wimmelt von Restaurants, Bars

DIU ENTDECKEN



Dharmistta Manmohanshinh, geboren und aufgewachsen in Diu, ist Mitinhaberin des Dream Visit Guest House (@dreamvisionguesthousediu) in Diu und von Dream Vision Farmstay (@dreamvisionfarmstay) in Timbi (Gujarat).

Die Locals verraten Dius bewegte Geschichte – von Osmanen über Portugiesen bis zu Parsen, die aus Persien flohen. Auf einer Bootstour im mangrovengesäumten **Fudam Bird Sanctuary** singen dir diverse Vogelarten ein Ständchen. Besuche im nahe gelegenen Fudam den **Gangeswar-Tempel**, in dem fünf Shiva-Lingams (Phallussymbole) vom Arabischen Meer umspielt werden. Sieh dir in der **Sorathia Street** die handgefertigten Armreifen an und nimm in **Bucharwada** einen feurigen Schluck des ortstypischen Drinks *thadi* mit Essig - eine denkwürdige Erfahrung.

ESSEN IN DIU: UNSERE TIPPS

Ram Vijay: Altmodische, seit 1933 bestehende Eisdiele, deren Inhaber das Café in vierter Generation führen. Köstliche selbst gemachte Eissorten und Milchshakes. *9–14 & 16–21.30 Uhr* ₹₹

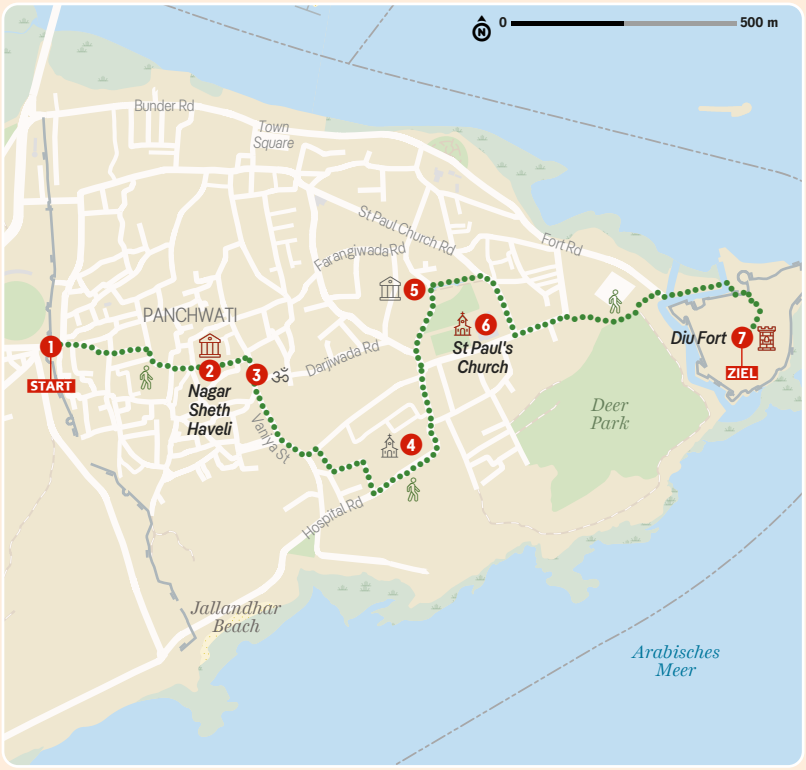
O Coqueiro: Klassisches Travellercafé mit frischem Kokosnuss-Garnelen-Curry, das die Geschmacksknospen nach einer langen Gujarat-Reise in Wallung bringt. *8–21 Uhr* ₹₹

Apana Foodland: Bestes der direkt am Meer gelegenen Restaurants in Diu. Chinesische, südindische, Gujarati- und Punjabi-Küche. Blick auf den Ghongla Beach. *7–15.30 & 18–22.30 Uhr* ₹₹

Krishna Beach Resort: Frisches Seafood garantiert – die Zutaten zu Krishnas ausgezeichneten Fischcurrys kommen aus den eigenen Fischerbooten. Nagoa Beach. *11–15 & 19–23 Uhr* ₹₹₹

SPAZIERGANG DURCH DIE STADT DIU

Auf der 2,7 km langen Tour entdeckst du einen Großteil des portugiesischen Erbes der Stadt Diu. Offenbar wird die ganze Stadt renoviert, sei also auf Umwege, Dieselgeruch und Staub eingestellt. Starte am **1 Zampa Gateway**, ein riesiges Stadttor mit Löwen, Engeln und einem Priester, das Diu an der Westseite begrenzt. Geh 450 m Richtung Osten zum farbenprächtigen **2 Nagar Sheth Haveli** und dem ebenso bunten **3 Shri-Jagdish-Tempel**. Beide Bauten verbindet eine Fantasiearchitektur, die von der ehemaligen Handelsroute inspiriert ist (beachte die farbenfrohen Verzierungen, die an Mosambik erinnern). Besonders beeindruckend sind der Stuck und die Früchte-Reliefs des alten Kaufmannshauses. Etwa 650 m südöstlich befindet sich die **4 Church of St Francis of Assisi** (1593), deren weiß getünchte Fassade entfernt wurde. Gerüchten zufolge soll sie in ein Hotel umgewandelt werden. Das 450 m nördlich gelegene **5 Diu Museum** befindet sich in der St Thomas Church (1598) und stellt eine etwas gespenstische Sammlung hölzerner Heiliger aus dem 16. Jh. aus. 450 m südöstlich liegt das besterhaltene Gotteshaus von Diu, **6 St Paul's Church**, eine weiß getünchte Kirche im Zuckerbäckerstil. 1600 von Jesuiten gegründet und 1807 wieder aufgebaut, verfügt sie über die kunstvollste klassizistische Fassade aller portugiesischen Kirchen Indiens. Letzte Station ist das imposante **7 Diu Fort**. Die massive, gut erhaltene portugiesische Festung wurde 1535 erbaut und 1541 erweitert. Diu Fort war einer der wichtigsten portugiesischen Stützpunkte in Asien. Ein Spaziergang über Festungsmauern mit seinem Aufgebot an Kanonen ist ein Erlebnis. Der Leuchtturm ist der höchste Punkt von Diu.





S NILOFAR/SHUTTERSTOCK ©

Nagoa Beach (S. 591)

und Wasserattraktionen. 7 km weiter Richtung Osten liegt der kleine, sanft geschwungene **Chakratirth Beach** in der Nähe des Sunset Point, einer kleinen Landzunge am Südende des Strandes. Noch weiter östlich befindet sich der felsige **Chandika Mata Beach**, einer der schönsten und saubersten Strände von Diu (unser Tipp für einen Strandspaziergang). Auf der gegenüberliegenden Seite der angrenzenden Stadtmauer von Diu liegt der felsige **Jallandhar Beach** am Südufer der Stadt. Unser zweiter Favorit ist allerdings der **Ghoghla Beach**, 4,7 km nördlich von Diu, ein langer, breiter Sandstrand mit sanften Wellen und ein paar guten Restaurants und Resorts.

ESTADO DA ÍNDIA

Zwischen dem 14. und 16. Jh. war Diu ein wichtiger Hafen, Handelsposten und Flottenstützpunkt. Von hier aus kontrollierten die Osmanen die nördlichen Schifffahrtsrouten im Arabischen Meer. Anfang des 16. Jhs. versuchten die Portugiesen immer wieder, Diu einzunehmen; 1535 übernahmen sie schließlich die Kontrolle über die Insel und errichteten das Diu Fort. Erst mit der „Operation Vijay“ 1961, einem zweitägigen Krieg, in dem Indien die Gebiete Goa, Daman und Diu (die den Estado da Índia bildeten) zurückeroberte, verlor Portugal die Herrschaft über die Kolonie. Diu, Daman und Goa wurden bis 1987 als gemeinsames indisches Unionsterritorium verwaltet, danach wurde Goa zum Bundesstaat. Viele auf Diu lebenden Familien haben die doppelte indisch-portugiesische Staatsbürgerschaft.

AUSGEHEN IN DIU: UNSERE TIPPS

Hotel Alishan: Besser beleuchtet und freundlicher als die meisten Bars, viele internationale Biere und bequeme Bänke. Sogar weibliche Gäste gibt es dort! *10–22.30 Uhr*

Casa Luxo: Fast wie ein Pub mit (etwas) gesünderer Luft. 1963 eröffnet und vermutlich immer noch mit derselben Einrichtung. *Mo 9.30–13 Uhr, Di–So 9.30–13.30 & 16.30–21.30 Uhr*

Sea Lounge: Die auf einer erhöhten Terrasse am Nagoa Beach gelegene Bar ist, freundlich ausgedrückt, abgerockt, punktet aber mit Meeresrauschen. *19–22 Uhr*

Sea View Restaurant: Bar-Restaurant unter freiem Himmel am schönen Ghoghla Beach mit vor allem männlichen Gästen. *8–23 Uhr*

Hier schläfst du gut

₹ Günstig ₹₹ Moderat ₹₹₹ Teuer

Ahmedabad S. 566

Ahmedabad Homestay ₹₹ Zwei steile Treppen führen zu diesem geräumigen Zwei-Zimmer-Juwel in der Altstadt; renoviertes Bad, Kochnische und Terrasse. Das Frühstück kommt per Korbzugsystem!

Hotel Good Night ₹₹ Selbst die günstigsten Zimmer dieses Billighotels sind tadellos, wenn auch karg. Was man hier spart, kann man beim Essen im House of MG nebenan verprassen.

French Haveli ₹₹₹ Wunderschön restauriertes Gujarati-Haus mit steilen Treppen und fünf individuell gestalteten Zimmern. Manche Bäder müssen gemeinsam mit anderen Gästen genutzt werden, doch der historische Charme macht das wieder wett.

House of MG ₹₹₹ Palastartiger Ex-Wohnsitz des Textilmagnaten Sheth Mangaldas Girdhardas; edle Restaurants (Agashiye) und Geschäfte (AHMD Trunk), 1A-Service und ein Pool, der fast zu schön zum Schwimmen ist. Gujarats Top-Adresse.

Champaner & Pavagadh S. 573

Champaner Heritage Resort ₹₹₹ 150 Jahre altes fürstliches Anwesen inmitten von Mangoplantagen und Eukalyptuswäldern, 12 km südlich von Champaner; ruhige Zimmer, Zelte und Baumhäuser.

Jambughoda Palace ₹₹₹ 250 Jahre altes Landgut 25 km südöstlich von Champaner; gemeinsam mit den Nachfahren der Parmar-Dynastie isst man hier biologische Gerichte, die langsam über einem Holzfeuer gegart werden.

Bhuj S. 574

Sharad Baug Homestay ₹₹ Übernachtung bei der ehemaligen Royal Family von Kutch in der früheren Bedienstetenunterkunft und Küche des Sharad Baug Palace.

Hotel Prince ₹₹ Bestenfalls mittelmäßig, doch tolle Fotos an den Wänden, bequeme Betten und ein gutes Restaurant sorgen dafür, dass dieses Hotel sich großer Beliebtheit erfreut.

Bhuj House ₹₹₹ Restauriertes Parsi-Wohnhaus aus dem 19. Jh. mit vier Zimmern, die auf einen idyllischen Hofgarten hinausgehen; das Haus quillt über vor Kachchh-Stickereien und antiken Möbeln.

Kleiner Rann von Kachchh S. 578

Desert Coursers Eco Lodge ₹₹ Der Ökotourismus-Pionier und begeisterte Naturkundler Dhanraj Malik führt das Landgut mit 17 klimatisierten *koobas* (strohgedeckte Hütten).

Rann Riders ₹₹₹ Top-Hotel im Kleinen Rann: 28 mit Spiegelfliesen verzierte *bhungas* (runde Hütten) oder *koobas* mit neu renovierten Badezimmern (wunderschön mit Marmor gefliest) und maßgefertigten Möbeln aus *tokar*-Holz.

Mandvi S. 579

Kinara Homestay ₹₹₹ Farbenfrohes Gästehaus mit bunten Kachchh-Textilien und alten Möbeln, geführt vom sympathischen Kachchh-Guide Jeetendra Solanki (@mandvi_beach_homestay_kutch). Köstliches Essen.

Jamnagar S. 580

Hotel Kalatit International ₹₹ Scheinbar gewöhnliches Hotel der unteren Mittelklasse, doch der freundliche Service, das gute Restaurant, der italienische Espresso und die ausgefallene *boulangerie* überzeugen.

Hotel Aram ₹₹₹ Formelles königliches Anwesen mit vielseitiger Zimmerausstattung. Beliebtes Ganztagsrestaurant mit renoviertem Gastgarten.

Junagadh S. 584

Click Hotel ₹₹ Praktisch *im* Bahnhof. Tadellose Zimmer, zuverlässiges WLAN und ein beliebtes Veggie-Restaurant. Sehr engagiertes Personal.

Lotus Hotel ₹₹ Renoviertes ehemaliges Pilgerheim. Die Luxus-Zimmer haben eigene Toiletten und Duschen. Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Bellevue Sarovar Premiere ₹₹₹ Schickes Business-Hotel, das für Junagadh viel zu luxuriös wirkt. Zimmer nach

internationalem Standard und mit allen modernen Extras (Plüschbettwäsche, Hartholzböden, Marmorbäder).

Gir National Park & Wildlife Sanctuary S. 587

Nitin Ratanghayara Family Rooms ₹ Die freundliche, goldbezahnte Nitin Ratanghayara hat preiswerte, aber gepflegte Zimmer, die zum Innenhof hinausgehen. Gute Küche. Bei Ankunft unbedingt anrufen (9979024670) – die Pension ist ohne Hilfe unmöglich zu finden.

Gir Birding Lodge ₹₹₹ Zimmer mit tollem Preis-Leistungs-Verhältnis. Unbedingt Cottage buchen (für den gleichen Preis gibt's handgefertigte Holzbetten und ein zusätzliches Lodge-Bad).

Fern Gir Forest Resort ₹₹₹ Komplett renovierte Lodge der Spitzenklasse in üppiger Natur, bietet Suiten mit eigenem Pool. Die Gärten sind perfekt zur Vogelbeobachtung; täglich Naturwanderungen.

Asiatic Lion Lodge ₹₹₹ Ruhige Lodge 6 km westlich von Sasan Gir auf großem Grundstück. Die Zimmer im Bungalow-Stil sind einfach, aber sauber; jeden Abend Open-air-Kino mit Dokumentarfilmen über den Gir-Löwen.

Diu S. 589

Dream Vision Guesthouse ₹ Der in Lissabon geborene Milesh und sein Partner haben eine klassische Herberge aufgezogen. Grüner Garten, gutes Essen, hilfsbereites Personal.

Hotel Samrat ₹₹ Mittelklassehotel im Stadtzentrum mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis; komfortable, gepflegte Zimmer, einige mit Balkon zur Straße.

Praveg Beach Resort ₹₹₹ Ein Neuling unter den Resorts: 35 Cottage-Tonnen aus Blech und Hartholz am Ghoghla Beach. Regenduschen, Terrassen zum Meer und ein hübsches Bar-Restaurant mit Strandblick.

Radhika Beach Resort ₹₹₹ Tadellos gepflegte Apartment-Villen, die sich um einen Pool in Form einer Acht gegenüber dem Nagoa Beach gruppieren.



REALITYIMAGES/SHUTTERSTOCK ©

Champaner Heritage Resort

Mumbai (Bombay)



INDIENS PULSIERENDE HANDELSMETROPOLE

In der Megacity, einem globalen Finanzzentrum mit 21 Mio. Einwohner:innen, herrscht nie Langeweile, ob in Sachen Essen, Feiern oder Kultur.

Wer in den trubeligen Straßen von Mumbai unterwegs ist, kann sich kaum vorstellen, dass diese Megacity einst eine Ansammlung von sumpfigen Inseln war. Die glitzernde Metropole, ein Schmelztiegel der Kulturen, zeugt von der Genialität und der Fertigkeit der Menschen, das Unmögliche zu schaffen – eine Stadt der Träume, in die seit über 350 Jahren Menschen auf der Suche nach ihrem Glück strömen.

Seit die Britische Ostindien-Kompanie (EIC) 1664 hier einen Handelsposten einrichtete, ist Mumbai ein Geschäftszentrum. Die EIC übernahm den Ort im Rahmen eines Mitgiftvertrags zwischen dem britischen König Karl II. und der portugiesischen Prinzessin Katharina von Braganza von den Portugiesen, die die Inselbucht Bom Bahia genannt hatten.



ANILD/SHUTTERSTOCK ©

Aus der Zeit vor der Kolonisierung ist wenig überliefert, doch in Fischerdörfern auf den Inseln hatte das Volk der Koli von der Konkanküste gelebt und Koli leben auch heute noch in Mumbai. Auf dem Höhepunkt des Imperialismus floss Geld in die Stadt und es entstanden imposante Gebäude.

Die sieben Inseln sind heute durch Brücken, Dämme und dem Meer abgetrotztes Land verbunden. Selbst die Mahim Bay und der Mithi River wurden mit Straßen überbrückt, um die Vororte im Nordwesten an die stetig wachsende Stadt anzubinden.

Fast jedes Stückchen Halbinsel wird von Hochhäusern beherrscht, während der bekannte Marine Drive von Art-déco-Juwelen gesäumt ist. Wie in den meisten Metropolen der Erde besteht auch hier eine tiefe Kluft zwischen Arm und Reich. Extrem reiche Menschen gibt's hier in großer Zahl: Nirgendwo in Südasien leben mehr Milliardäre als in Mumbai. Das boomende Finanzzentrum wuchs über das Innenstadtviertel Fort hinaus und ist in den Bandra Kurla Complex (BKC) weitergezogen, wo gleich gegenüber vom kreativen, aber gentrifizierten Bandra West Banken, Wohnblöcke, Malls und noble Restaurants florieren.

Es gibt ein Mumbai für jede Reisekasse, jeden Foodie-Gaumen und jedes Kulturinteresse, sodass ein einziger Besuch in der „Maximum City" nie genug ist – damit solltest du dich abfinden.

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

COLABA
Südlichstes Viertel, mit Top-Sehenswürdigkeiten. S. 602

FORT
Geschichtsträchtiges Foodie-Paradies. S. 609

MARINE DRIVE
Das am Meer gelegene Herz der Stadt. S. 615

LOWER PAREL & MIDTOWN
Glamouröses Speisen und alte Industrien. S. 619

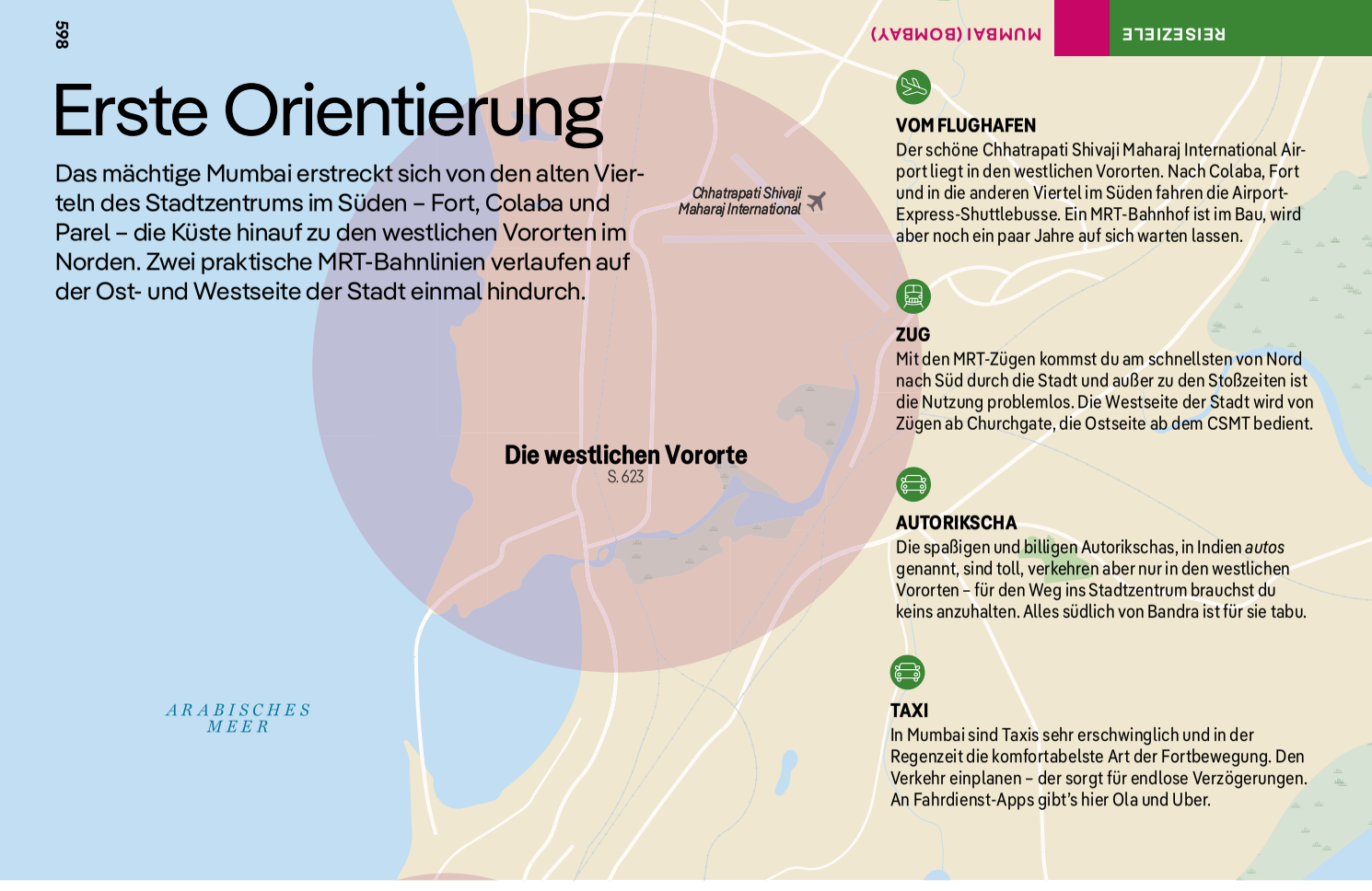
DIE WESTLICHEN VORORTE
Von Bollywood bis zu Bohemevierteln. S. 623

PARALLELS/SHUTTERSTOCK ©

Marine Drive (S. 615)

Erste Orientierung

Das mächtige Mumbai erstreckt sich von den alten Vierteln des Stadtzentrums im Süden – Fort, Colaba und Parel – die Küste hinauf zu den westlichen Vororten im Norden. Zwei praktische MRT-Bahnlinien verlaufen auf der Ost- und Westseite der Stadt einmal hindurch.



VOM FLUGHAFEN

Der schöne Chhatrapati Shivaji Maharaj International Airport liegt in den westlichen Vororten. Nach Colaba, Fort und in die anderen Viertel im Süden fahren die Airport-Express-Shuttlebusse. Ein MRT-Bahnhof ist im Bau, wird aber noch ein paar Jahre auf sich warten lassen.

ZUG

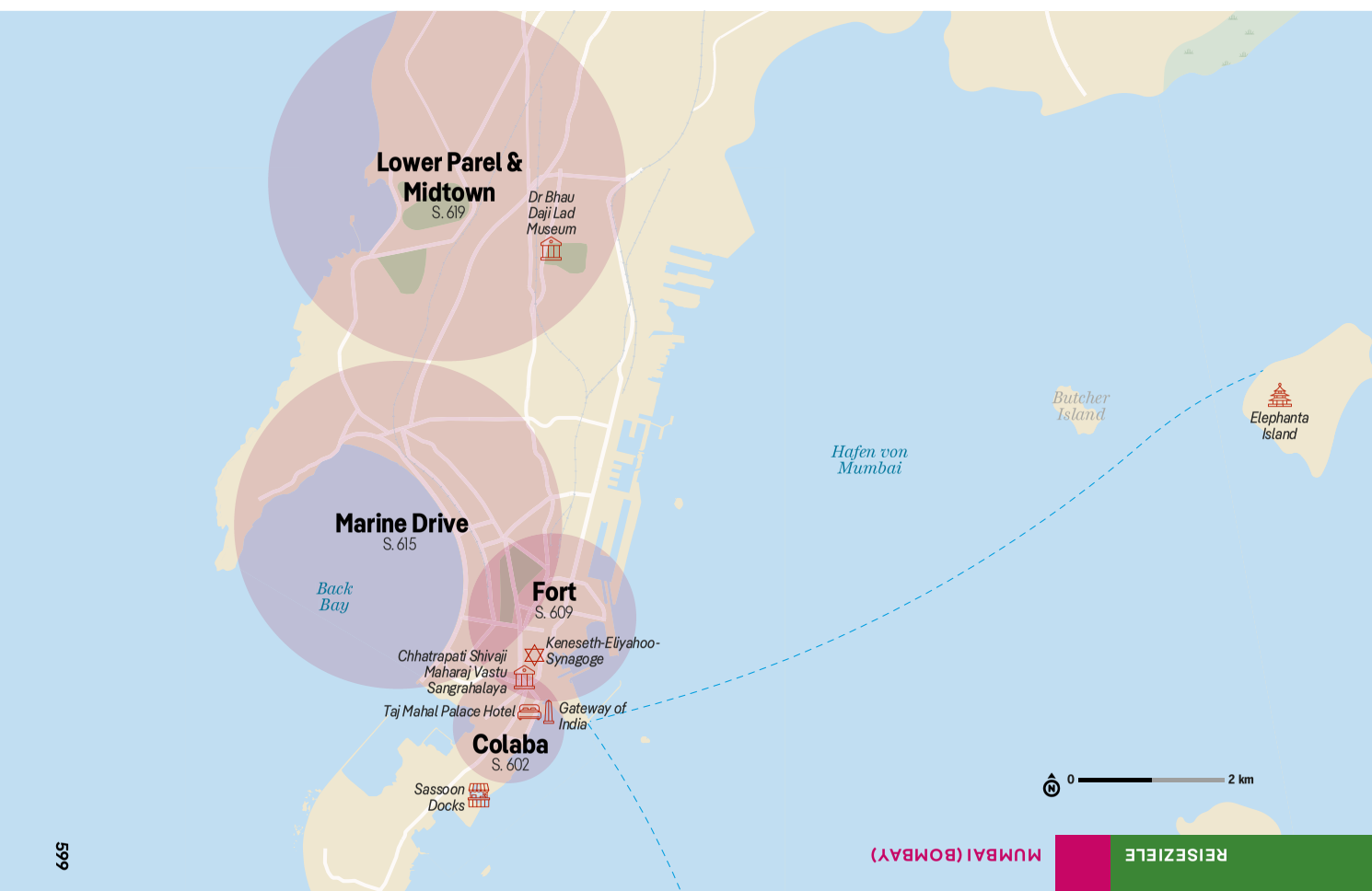
Mit den MRT-Zügen kommst du am schnellsten von Nord nach Süd durch die Stadt und außer zu den Stoßzeiten ist die Nutzung problemlos. Die Westseite der Stadt wird von Zügen ab Churchgate, die Ostseite ab dem CSMT bedient.

AUTORIKSCHA

Die spaßigen und billigen Autorikschas, in Indien *autos* genannt, sind toll, verkehren aber nur in den westlichen Vororten – für den Weg ins Stadtzentrum brauchst du keins anzuhalten. Alles südlich von Bandra ist für sie tabu.

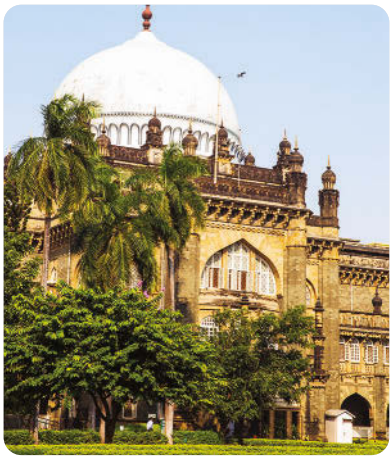
TAXI

In Mumbai sind Taxis sehr erschwinglich und in der Regenzeit die komfortabelste Art der Fortbewegung. Den Verkehr einplanen – der sorgt für endlose Verzögerungen. An Fahrdienst-Apps gibt's hier Ola und Uber.


Lower Parel & Midtown
S. 619
Dr Bhau Daji Lad Museum
Marine Drive
S. 615
Back Bay
Fort
S. 609
Keneseth-Eliyahoo-Synagoge
Chhatrapati Shivaji Maharaj Vastu Sangrahalaya
Taj Mahal Palace Hotel
Gateway of India
Colaba
S. 602
Sassoon Docks
Hafen von Mumbai
Butcher Island
Elephanta Island
0
2 km

Perfekte Tage

Nach Mumbai will man immer wieder zurückkehren – du kannst unmöglich alles in einen Besuch packen. Meist ist es außerdem heiß, sodass weniger mehr ist.



ROBERT HARDING VIDEO/SHUTTERSTOCK ©

Chhatrapati Shivaji Maharaj Vastu Sangrahalaya (S. 611)

Tag 1

Morgens

● Schnapp dir im südindischen Café **Poornima** (S. 611) in Fort einen *dosa*, bevor du dich in die unglaubliche Sammlung eines der architektonischen Meisterwerke Mumbais stürzt, des **Museums Chhatrapati Shivaji Maharaj Vastu Sangrahalaya** (S. 611).

Nachmittags

● Nach dem Mittagessen im parsischen Café **Jimmy Boy** (S. 613) schaust du dir am Nachmittag in Colaba die Top-Attraktionen an: das **Gateway of India** (S. 606) und das **Taj Mahal Palace** (S. 603).

Abends

● Abends speist du in Lower Parel moderne indische Küche in der **Bombay Canteen** (S. 620), gefolgt von Cocktails in der **PCO Cocktail Bar** (S. 621). Auf einen Absacker geht's schließlich noch ins **Colaba SOCIAL** (S. 605).

... NICHT VERPASSEN

Auf alle, die länger in der Stadt weilen, warten noch weitere typische Mumbai-Erlebnisse, die du nicht versäumen solltest.

EIN CRICKET-MATCH

Cricket, der beliebteste Sport Indiens, hat in Mumbai ein majestätisches Zuhause: das **Wankhede Stadium** am Marine Drive. Wer einem Match beiwohnen will, sollte das hier tun.

EINE KULINARISCHE TOUR

Nichts ist typischer für Mumbai als ein *vada pav*, ein Kichererbsen-Kartoffel-Chili-Puffer. Auf einer **Foodtour durch Fort** (S. 611) kannst du die besten der Stadt probieren.

DIE FARBEN DES DHOBI GHAT

Mumbais größte **Wäscherei** (S. 622) ist ein unglaublich großer Freiluftkomplex mit im Wind trocknenden Textilien aller Farben und Größen.

Tag 2

Morgens

● Steh früh auf und schippere vom Apollo-Bandar-Anleger in Colaba zum Unesco-Welterbe **Elephanta Island** (S. 605) mit seinen uralten Höhlentempeln. Zurück bist du rechtzeitig zum Mittagessen im **Leopold's** (S. 604).

Nachmittags

● Den Nachmittag verbringst du in den **Galerien für Gegenwartskunst** (S. 604) von Colaba inklusive wohlverdienter Stärkung in der **Cacao Mill by Subko** (S. 605).

Abends

● Abends geht's zu exquisiten Meeresfrüchten im **Trishna** (S. 611), dann weiter zur Action in Bandra West, ob zum Tanzen oder zum Abhängen mit den Locals in einer der selbst ernannten Absturzkneipen.

Tag 3

Morgens

● In Bandra West inspizierst du coole Galerien wie **Art and Charlie** (S. 625) sowie die bunten Wandbilder des **Bollywood Art Project** (S. 626).

Nachmittags

● Stärke dich mit einem umwerfenden Sandwich im Café **Veronica's** (S. 623). Danach geht's mit der MRT nach Marine Lines zu einem Bummel über den Marine Drive mit seiner fabelhaften **Art-déco-Architektur** (S. 617).

Abends

● Zu Streetfood-Snacks im **Girgaon Chowpatty** (S. 615) genießt du den Sonnenuntergang. Kannst du dich für Comedy oder Theater erwärmen, dann buche eine Vorstellung in den **westlichen Vororten** (S. 627), einem Hotspot für darstellende Künste.

EINE WANDERUNG DURCH DEN SANJAY GANDHI NATIONAL PARK

Durch den Nationalpark führen allerlei Wege. Unterwegs siehst du Affen, Stachelschweine und vielleicht sogar einen Leoparden oder Gepard.

EIN BOLLYWOOD-FILM

In der Heimat von Bollywood ist ein Film in einem der Art-déco-Kinos wie dem Eros oder dem Regal Pflicht.

WEIHNACHTEN IN BANDRA

In der Weihnachtszeit funkeln in **Bandra West** (S. 623) eindrucksvolle Lichterarrangements und an den Straßen stehen Weihnachtskrippen.

KHOTACHIWADI

Das reizende kleine **Dorf** (S. 618) mitten im Zentrum bezaubert mit seinen lebhaften Straßen. Khotachiwadi ist eine Enklave der Ruhe inmitten der Metropole.

Colaba

SÜDLICHSTES VIERTEL, MIT TOP-SEHENSWÜRDIGKEITEN

UNTERWEGS VOR ORT

Macht dir Hitze nichts aus, ist Colaba sehr einfach zu Fuß zu erkunden. Wird dir das zu schweißtreibend, kannst du eins der Mini-Taxis anhalten, die in Süd-Mumbai scharenweise unterwegs sind (Autorikschas sind hier verboten), oder du nutzt Apps wie Ola oder Uber. Von den kleinen Anlegern gleich oberhalb des Gateway of India fahren Fähren und Schnellboote nach Elephanta Island und Alibag.

TOP TIPP

Der viel befahrene Colaba Causeway dient dir zur Orientierung. Die frühere Brücke ist heute die Lebensader des Viertels; beiderseits zweigen Gassen ab. Vorsicht beim Überqueren – die Autofahrenden halten nicht für Fußgänger:innen, es sei denn, es ist rot.

Von den sumpfigen Inseln, auf denen Fischer von der Konkanküste angelten, bis zur Stätte des berühmtesten und luxuriösesten Hotels Indiens: Im Verlauf von 200 Jahren hat sich Colaba radikal verändert. Bevor die Insel 1838 mit der restlichen Stadt durch eine Brücke verbunden wurde, beherbergte sie Einrichtungen der Ostindien-Kompanie wie z. B. Kasernen, doch erst nach dem Bau des Colaba Causeway wurde sie zum Wohngebiet. Bis zu den 1870er-Jahren entstanden dann zahlreiche Gebäude, und den Damm, an den einst das Wasser plätscherte, säumten Geschäfte und Restaurants. Für Wohlhabende entstanden Wohnblocks, die dann eine oder zwei Generationen später bei den Hippies beliebt waren. Mit dem Taj Mahal Palace Hotel und dem Gateway of India etablierte sich der Stadtteil endgültig und beide locken auch heute noch die Massen an.



SAIKOSP/SHUTTERSTOCK ©

Gateway of India (S. 606)



HIGHLIGHTS
1 Gateway of India
2 Taj Mahal Palace Hotel

SEHENSWERTES
3 APRE Art House
4 Galerie Mirchandani + Steinruecke
5 Gallery Maskara
6 Project 88
7 Sakshi Gallery

SCHLAFEN
8 Abode
9 Backpacker Cowies
10 Bentley's Hotel
11 Hotel Suba Palace
Taj Mahal Palace Hotel (siehe 2)

ESSEN
12 Cacao Mill by Subko
13 Delhi Darbar
14 Leopold's
15 Olympia Coffee House
Table (siehe 11)

AUSGEHEN & FEIERN
16 Cafe Mondegar
17 Colaba SOCIAL
Harbour Bar (siehe 2)

UNTERHALTUNG
18 Regal Cinema

Das Taj, eine Legende

Das berühmteste Hotel Indiens

Das herrliche **Taj Mahal Palace Hotel** ist nach dem eigentlichen Taj das zweitmeistfotografierte Monument Indiens, was kaum überrascht: Man denkt eigentlich nicht, dass einen dieses Meisterwerk der Baukunst so verzaubert, doch das tut es. Auch seine Geschichte ist spannend: Es wurde 1903 vom parsischen Industriellen J. N. Tata gegründet; nachdem ihm der Zutritt zum nahen britischen Watson's Hotel verweigert

POSTKARTEN AUS DEM QUEEREN COLABA

Der zeitgenössische Dichter Vikram Phukan veranstaltete eine LGBTIQ+-Tour inklusive Theater und Performance, „Postcards from Colaba", und erzählte so die sonst ungeschriebene Geschichte des queeren Colaba im Lauf der Zeit. Seit Jahrzehnten ist Colaba das (dezente) Zentrum einer florierenden Schwulenszene und Phukans Show feierte das Erbe des Viertels als Symbol für die verborgenen Wonnen Mumbais anhand von wahren Geschichten von Zufallsbegegnungen und Augenzeugenberichten. In der Show porträtierten drei Schauspieler:innen das witzige Treiben ein paar Mal im Jahr für kleine Gruppen und webten so einen intimen Teppich, der die alternative Geschichte der Stadt erzählt. Vikram Phukans Instagram-Account (@vikithephu) bietet aktuelle Infos zu zukünftigen Arbeiten und Darbietungen.



FILMLANDSCAPE/SHUTTERSTOCK ©

Sassoon Docks

worden war, ließ sich Tata ein besseres erbauen. Wer draußen alles geknipst hat, schreitet durch die gut bewachten Türen, auch als einfacher Tourist, und gönnt sich im Café **Sea Lounge** einen Nachmittagstee oder in der Harbour Bar einen Cocktail – es lohnt sich! Sicherheit wird hier großgeschrieben, schließlich wurden 2008 bei Terroranschlägen Dutzende Menschen im Hotel getötet. Das wiederhergestellte Hotel wurde am Unabhängigkeitstag 2010 neu eröffnet.

Kunst in der Stadt

Galerien für zeitgenössische Kunst

Die neu erschlossenen Lagerhäuser von Colaba eignen sich perfekt für Gegenwartskunst: Galerien von Weltrang zeigen

COLABAS BERÜCHTIGTE ESSLOKALE

Olympia Coffee House: Das billige Café ist ein altmodisches Juwel mit extrem fleischlastigen Gerichten wie *mutton keema pav. 7–23.50 Uhr* ₹

Delhi Darbar: Colaba-Institution mit Warteschlangen zu jeder Zeit, nordindisches Restaurant mit unschlagbarem Biryani. *11.30–0.30 Uhr* ₹₹

Leopold's: Lange Warteschlangen und durchschnittliches Essen, aber die Retro-Einrichtung ist legendär. *7.30–24 Uhr* ₹₹

Table: Gehobener Italiener mit kleinen edlen Speisen in noblem Ambiente mit bodentiefen Fenstern. *12–16 & 19–0.30 Uhr* ₹₹₹

hier alles von Gemälden der Moderne bis zu zeitgenössischen Skulpturen und Installationen. Schau dir an, was gerade bei **Art Musings** (artmusings.net) und beim **Project 88** (project88.in) unten beim Sassoon Dock gezeigt wird, und bummle zur 3rd Pasta Lane, in der das **APRE Art House** (apre arthouse.com), die **Gallery Maskara** (gallerymaskara.com) und die **Sakshi Gallery** (sakshigallery.com) spannende, experimentelle Ausstellungen veranstalten und dir zeigen, was im Herzen der indischen Kunstszene gerade angesagt ist.

Die mächtigen Sassoon Docks

Der älteste Fischmarkt der Stadt

Der unglaublich stimmungsvolle Fischerhafen von Colaba wurde 1875 von einer der philanthropischen Handelsfamilien der Stadt, den Sassoons, gegründet und ist ein Angriff auf die Sinne. Hier befindet sich der älteste und größte Fischgroßmarkt Mumbais, ein geruchsintensiver und trubeliger Ort: Bunt gekleidete Koli-Fischer sortieren den Fang und entladen am Kai Fischerboote. Am besten kommst du vor 8 Uhr, um die Koli bei der Arbeit zu erleben. Sie sind die ursprünglichen Bewohner der Stadt aus der Zeit vor der Ankunft der Portugiesen – durch die Gewässer rund um die Metropole zu navigieren liegt ihnen quasi im Blut.

Colabas alter Tempel

Ausflug nach Elephanta Island

Vom Gateway of India schippern kleine bunte Fähren zu den riesigen und herrlichen, aus dem Fels gehauenen Tempeln auf Gharapuri, besser bekannt als **Elephanta Island**. Die zwischen 450 und 750 n. Chr. geschaffenen Höhlentempel sind auf jeden Fall faszinierend. Besonders im Shiva geweihten Haupttempel mit seinen Höfen, Hallen, Pfeilern und Schreinen wirst du dir beim Betrachten der alten Steinmetzarbeiten den Nacken verrenken. Das kolossale zentrale Werk, eine 6 m große Statue von Sadhashiva, zeigt den dreigesichtigen Shiva als Zerstörer, Schöpfer und Bewahrer des Universums. Die Portugiesen nannten die Insel Elephanta aufgrund eines großen Steinelefanten nahe dem Ufer, der seitdem aber versetzt wurde. Auch das kleine Museum ist interessant, mit schönen Bildtafeln zu den Ursprüngen der Tempel.

COLABAS MEERESLEBEN



Prathamesh Khedwan, Wildtierfotograf. *@sea_dweller*

Colabas Riffe sind tolle Lebensräume für Tiere. Ich fotografiere seit zehn Jahren und mein Hauptaugenmerk gilt dem Meeresschutz. Ich bin auf Stadtlandschaften mit Meeresleben spezialisiert, mit der Skyline im Hintergrund.

Um etwas über Tiere zu lernen, musst du ihre Habitate beobachten – schauen, was sie fressen und wie sie sich verhalten. Ich habe schon Fotos von allem Möglichen geschossen, von Fadenschnecken bis zu Bambushaien. Letztere haben ich bei einem Spaziergang bei Ebbe an den Sassoon Docks gesehen – erst dachte ich, es handelte sich um Fische im Seegras. In Felsbecken gedeihen zahlreiche Tierarten: Wenn sie jung sind, können sie sich unter Gesteinen und in Spalten verstecken.

AUSGEHEN IN COLABA

Colaba SOCIAL: Diese Social-Filiale ist sehr trendig, mit Cocktails und Bier vom Fass bis zum frühen Morgen. *9–1.30 Uhr*

Cafe Mondegar: Beliebtes Café mit altmodischem Diner-Flair, meist voller Touristen. Tolles Ambiente, tolle Karte. *8–23.30 Uhr*

Cacao Mill by Subko: Nach der Führung durch die Schokoladenfabrik gibt's köstliche heiße Schokolade oder Kaffee von Subko. *9–23 Uhr*

Harbour Bar: Nirgends schlürfst du Cocktails besser als in der edlen, opulenten 1930er-Jahre-Bar des Taj Hotel. *12–1 Uhr*



SANJEEV MOHAPATRA/SHUTTERSTOCK ©

PRAKTISCHES

Über diesen QR-Code erfährst du mehr über das Gateway of India.

HIGHLIGHT

Gateway of India

Auf den ersten Blick wirkt Mumbais Top-Sehenswürdigkeit, das imposante Gateway of India, wie ein kitschiger Ausdruck kolonialer Macht. Der riesige Bogen wurde 1924 von den Briten in Erinnerung an einen Besuch des britischen Königs 13 Jahre zuvor erbaut, doch für die meisten Bewohner:innen von Mumbai bedeutet es viel mehr – es ist ein Symbol der Stadt und der Unabhängigkeit Indiens.

SICHERHEIT

Sowohl das Tor als auch das Taj Mahal Palace Hotel waren schon Ziel von Terroranschlägen, zuletzt 2008. Seitdem wurde um den Park des Tors ein Zaun errichtet und es gibt nur einen einzigen streng bewachten Ein- und Ausgang.

Jede Menge Geschichte

Das reich verzierte und pompöse Gateway of India erhebt sich stolz am Ufer des Apollo Bunder und wirft einen gewaltigen Schatten auf Colaba. Es ist das meistbesuchte und bedeutendste Wahrzeichen Mumbais: Millionen von Besucher:innen aus dem In- und Ausland schießen Selfies vor dem gewaltigen Basaltbogen. Das 1924 fertiggestellte Tor sollte an den Besuch von König Georg V. und Königin Maria erinnern, die damals über das Britische Empire herrschten. Wer den Kopf in den Nacken legt, kann vielleicht die Inschrift im weißen Marmor oben am Monument entziffern: „Erected to commemorate their Imperial Majesties King George V and Queen Mary's landing in India on the Second of December MCMXI".

Georg V. war nach jahrhundertelanger britischer Herrschaft der erste Monarch, der Indien besuchte. Mit seinem großen Gefolge landete er 1911 hier an, auf dem Weg nach Delhi zu seiner Krönung zum Kaiser von Indien. Empfangen wurde er

von einem temporären Bogen, der dem heutigen ähnlich sah. Das Königspaar schritt durch den größten Bogen in der Mitte und ließ sich dann in einem kleinen Pavillon nieder, natürlich auf Thronen, um mit großer Zeremonie von den Gouverneuren von Bombay begrüßt zu werden. Anschließend schaute sich das Paar ein paar Tage lang Bombay an und machte sich schließlich auf den Weg Richtung Norden zur Hauptstadt New Delhi, Sitz des britischen Raj.

Die Architektur

Sowohl der temporäre Bau von 1911 als auch der heutige gelbe Basaltbogen wurden vom britischen Architekten George Wittet entworfen, der in Mumbai eine Reihe berühmter Gebäude im recht problematischen indosarazenischen Stil entwarf. Warum problematisch? In Städten in ganz Indien versuchten britische Architekten, die koloniale Herrschaft durch die Verschmelzung traditioneller, erkennbar indischer Elemente wie Zwiebelkuppeln und Fächerbögen sowie gotischer und klassizistischer Architektur zu legitimieren. Es ist eine eindeutige visuelle Botschaft: Wir nutzen euer Erbe und vermischen es mit unserem, wir haben das Sagen und wir bleiben hier – eine Demonstration der Macht durch neue Gebäude.

Der Grundstein wurde 1913 gelegt. Vier Türme umgeben eine 16 m hohe Kuppel mit einem Durchmesser von 15 m; in zwei seitlichen Kammern konnten Empfänge stattfinden. Der Bau kostete rund 2,1 Mio. ₹, zu zahlen von der indischen Regierung.

Problematisch ist auch der Begriff „indosarazenisch“ selbst. „Sarazenisch“ verweist auf muslimische, Arabisch sprechende Menschen – ein in Europa im 19. Jh. verwendeter, heute aus der Zeit gefallener Ausdruck und eine koloniale Generalisierung.

Die letzten Briten

Trotz seiner kolonialen Geschichte wurde das Tor für viele Bewohner:innen Mumbais zu einem Symbol indischer Unabhängigkeit. Die allerletzten britischen Soldaten, die Indien nach der Unabhängigkeit des Landes 1947 verließen, waren die des Ersten Bataillons der Somerset Light Infantry. Sie gingen mit viel Glanz und Gloria: Sie übergaben die indische Flagge dem örtlichen Militär und tauschten Geschenke aus, bevor sie in vollem Ornat durchs Tor marschierten und am 28. Februar 1948 das Land per Schiff verließen. Über 100 Jahre Widerstand, viel davon in Mumbai, waren von Erfolg gekrönt. Die Briten waren über die Kais der Stadt gekommen und Jahrhunderte später verließen sie das Land wieder auf demselben Weg.

NOCH IMMER EIN HAFEN

Die kleine Halbinsel Apollo Bandar mit dem Gateway ist noch immer ein kleines Hafendrehkreuz. Im Norden ist das Wasser voll von bunten Fischerbooten und kleinen Fähren, die Fahrgäste für 250 ₹ zu den Elephanta-Felstempeln und zurück bringen. Südlich des Gateway fahren Schnellboote je nach Verhandlungsgeschick für ab 1200 ₹ nach Alibag.

TOP TIPPS

- Es ist immer viel los, doch besonders hektisch sind Sonn- und Feiertage. Möchtest du etwas Platz für dich haben, dann meide diese Tage.
- Hinter dem Gateway geht die Sonne über dem Meer auf und goldenes Licht fällt durch den Mittelbogen. Je nach Jahreszeit ist das gegen 7 Uhr – eine bei Hobbyfotografen beliebte Zeit.
- Um die Sonne hinter dem Taj Hotel und der Landseite des Tors untergehen zu sehen, kehre gegen 17 Uhr mit dem Boot von den Elephanta-Höhlen oder aus Alibag zurück: Dann wird das Tor von herrlichen Sonnenuntergangsfarben eingerahmt.

SPAZIERGANG DURCH COLABA

Start ist um 6 Uhr beim ältesten Gewerbe Mumbais: An den 1 **Sassoon Docks** (S. 605) ist immer noch viel los, wenn die Koli-Fischer bei Tagesanbruch schuften. Die St+art Foundation, Indiens größte ortsgebundene Kulturorganisation, hat an den Lagerhäusern große bunte Wandbilder installiert. Zurück am Colaba Causeway gehe links zur von den Briten erbauten 2 **Afghan Church**. Die reich verzierte Kirche wurde im Gedenken an Soldaten errichtet, die im ersten Ersten Anglo-Afghanischen Krieg und beim Rückzug aus Kabul 1842 ihr Leben ließen.

Ein paar Minuten den Causeway wieder zurück kommst du zur reizenden, in einer Gasse versteckten Galerie 3 **Art Musings** (S. 605), bevor du dir das 4 **Project 88** (S. 605) in einem großen Lagerhaus mit Ausstellungen zur Gegenwartskunst anschaust. Weiter nördlich erreichst du die 5 **Cacao Mill by Subko** (S. 601) zu einem opulenten Brunch mit Gebäck und frischem Kaffee. Gestärkt geht's anschließend durch die 6 **3rd Pasta Lane** mit dem APRE Art House, der Gallery Maskara (S. 605) und der Sakshi Gallery (S. 605) mit bester moderner indischer Kunst.

Eine Einkehr bei 7 **Leopold's** (S. 601) weiter den Causeway hoch ist Pflicht, einfach zum Gucken oder auf einen Imbiss; dann spazierst du zum Sonnenuntergang zum 8 **Gateway of India** (S. 606). Der Tag neigt sich seinem Ende zu, also gönn dir einen Cocktail in der 9 **Harbour Bar** (S. 605) des Taj Mahal Palace Hotel. Den Abschluss des Tages bildet ein Film im Art-déco-Juwel 10 **Regal Cinema** oder du genießt Bier und *rotis* im beliebten 11 **Cafe Mondegar** (S. 605).



Fort

GESCHICHTSTRÄCHTIGES FOODIE-PARADIES

Fort, das älteste und vielleicht quirligste Viertel Süd-Mumbais, empfängt dich stets mit offenen Armen. Erdrückende, opulent verzierte britische Gebäude säumen die Straßen des einstigen Handelszentrums. 1668 ließ sich hier die Britische Ostindien-Kompanie nieder, um von ihrer Festung in Bombay aus mit Baumwolle, Opium und fast allem zu handeln, was sie in die Finger bekommen konnte. Die an ihrem Hauptmarktplatz Bombay Green (Horniman Circle) erbaute Kirche (St Thomas' Cathedral) und das Rathaus (die Asiatic Society) stehen noch immer, aber das Finanzzentrum liegt jetzt weiter nördlich. Doch in Fort ist immer noch viel los: Interessierten, die genauer hinschauen, offenbart sich viel Historisches, außerdem gibt's hier ein tolles kulinarisches Angebot und eine ebensolche Kunst- und Ausgehszene.

Eindrucksvolle Architektur im Fort-Viertel

Erkunde den Stil Bombay Gothic

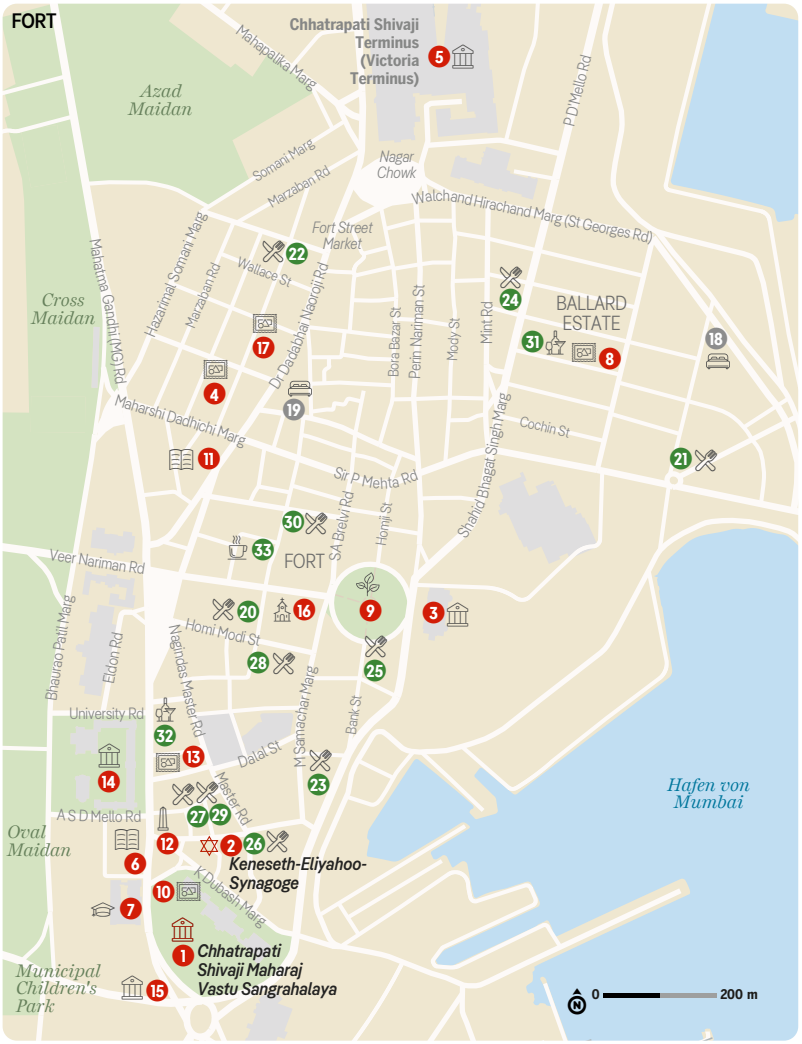
In Fort begegnet dir an jeder Ecke ein weiteres hinreißendes Werk neugotischer Architektur: riesige, reich verzierte Gebäude, die Reichtum und Macht der Stadt im 19. und 20. Jh. verkörpern. Auf den ersten Blick wirkt das alles sehr britisch, doch die meisten dieser Juwele wurden von wohlhabenden indischen Kaufleuten wie Jamshetji Jejeebhoy, David Sassoon und Jamsetji Tata finanziert, die durch ihr philanthropisches Wirken und ihre Geschäftserfolge das Antlitz der Stadt prägten. Die Bauten scheinen so auszusehen wie Bauten in London aus derselben Zeit, doch schaust du genauer hin, entdeckst du an Bögen und Türmen indische Elemente des Bombay Gothic. Von komplexen Blumengittern bis zu offenen Veranden zur Belüftung der Räume durch die Meeresbrise: Die Gebäude wurden mit Rücksicht auf ihren Standort entworfen. Am berühmtesten ist der prachtvolle **Chhatrapati Shivaji Terminus**, Indiens erster Bahnhof. Die Pfeiler, Türmchen, Spitzen und Buntglasfenster lohnen auf jeden Fall eine nähere Inspektion – Führungen bietet **Raconteur Tours** (mumbaiwalkingtours.com). Die von Sir George Gilbert Scott, dem Architekten der Londoner St Pancras Station, entworfene **Mumbai University** strotzt vor in-

UNTERWEGS VOR ORT

Die MRT (Mumbai Rapid Transit) baut derzeit die erste U-Bahn (Linie 3) der Stadt, daher sind einige wichtige Straßen in Fort zu Bauzwecken gesperrt. Die praktische Linie hinauf nach Bandra soll 2025 fertig sein und Fahrten zwischen Nord- und Süd-Mumbai massiv beschleunigen. Jetzt sind in Süd-Mumbai noch immer die liebenswert abgerockten kleinen schwarzen Taxis unterwegs, die du an der Straße anhalten oder über Apps wie Ola und Uber anfordern kannst.

TOP TIPP

Fort ist ein kleines und eng bebautes Viertel mit viel Schatten von Bäumen, also leicht zu Fuß zu erkunden. So kannst du auch prima die Architektur und die vielen Essensstände genießen – besser als im Auto.



HIGHLIGHTS
1 Chhatrapati Shivaji Maharaj Vastu Sangrahalaya
2 Keneseth-Eliyahoo-Synagoge

SEHENSWERTES
3 Asiatic Society
4 Chemould Prescott Road
5 Chhatrapati Shivaji Terminus
6 David Sassoon Library and Reading Room
7 Elphinstone College
8 Galerie Isa
9 Horniman Circle
10 Jehangir Art Gallery
11 JN Petit Library
12 Kala-Ghoda-Statue
13 Method Kala Ghoda
14 Mumbai University
15 National Gallery of Modern Art
16 St Thomas' Cathedral
17 TARQ

SCHLAFEN
18 Grand Hotel
19 Residency Hotel Fort

ESSEN
20 ANNA Idli
21 Britannia & Co
22 Cafe Excelsior
23 Copper Chimney
24 Faredoon's
25 Jimmy Boy
26 Knead
27 Malido Cafe
28 Poornima
29 Trishna
30 Yazdani Bakery

AUSGEHEN & FEIERN
31 Cafe Universal
32 HYDE
● Khala Ghoda Cafe (siehe 27)
33 Raju Ki Chai

discher Bildsprache. Die Spitzbögen und von Tieren gesäumten Säulen des **David Sassoon Library and Reading Room** sowie das kürzlich renovierte benachbarte **Elphinstone College** bieten Neugotik vom Feinsten.

Mumbai verstehen übers Essen

Eine kulinarische Reise durch Fort

Keine Ecke Mumbais hat eine bessere, vielfältigere Küche als Fort: Hier kannst du dich durch die kulinarische Geschichte der Stadt schlemmen. Aus ganz Indien kommen seit der Gründung im 17. Jh. Menschen auf der Suche nach ihrem Glück in die Stadt. Mit ein paar Tipps – oder auf einer Führung von India Someday (indiasomeday.com) oder Mumbai Magic (mumbaimagic.com) – kannst du den Spuren dieser Menschen folgen, indem du ihr Essen probierst.

Los geht's mit den parsischen Cafés (S. 613) oder der **Yazdani Bakery** und einem süßen *bun maska*, das hier schon seit den 1950er-Jahren gebacken wird. Parsen, ursprünglich aus Persien, wurden ab dem 18. Jh. in ganz Mumbai von der Ostindien-Kompanie angeheuert. Kurz darauf kamen Chinesen als Saisonarbeiter nach Mumbai: Sie arbeiteten im Opiumhandel und auf den Baumwollmärkten. Zwar ist die chinesische Community in Mumbai sehr klein, doch ihr Erbe ist noch präsent. Bestellst du Nudeln, bitte darum, die extrem scharfe Szechuan-Soße probieren zu dürfen; sie wurde von chinesischen Köchen für die scharfe Speisen liebenden Inder erfunden.

Zu Beginn des 20. Jhs. florierten die Baumwollspinnereien der Stadt und immer mehr Arbeiter aus Südindien zog es in die wachsende Metropole. Heute lockt die Stadt mit einigen der besten südindischen Esslokale außerhalb von Kerala und Tamil Nadu. Das bescheidene **Poornima** bietet mittags leckere Thalis, das **ANNA Idli** zu jeder Tageszeit tolle *dosas*. In den 1950er-Jahren entwickelte die umstrittene politische Partei Shiv Sena den Mumbaier Snack *vada pav*: ein Kichererbsen-Kartoffel-Chili-Küchlein, frittiert und in einem Brötchen mit Chutney gereicht. Es ist ein merkwürdiges Symbol für die Stadt, da die Zutaten mit den Portugiesen herkamen. Die Partei Shiv Sena war es auch, die Bombay nach der von den Koli angebeteten Göttin Mum ba devi umtaufte.

JÜDISCHES MUMBAI

Mumbai hat viel einer Familie von Bagdader Juden zu verdanken, den Sassoons, deren Erbe im Gewebe der Stadt verankert ist. David Sassoon kam in den 1830er-Jahren aus dem Irak nach Mumbai und wurde schnell zur Leitfigur der jüdischen Gemeinde; zudem finanzierte er eine Reihe öffentlicher Gebäude. Im 19. Jh. ließ seine Familie den David Sassoon Library and Reading Room erbauen, die unübersehbare türkise **Keneseth-Eliyahoo-Synagoge** in Fort und die Sassoon Docks (S. 605). Tragischerweise zählte das Nariman House als Zentrum der jüdischen Gemeinde zu den Anschlagszielen der Terrorangriffe vom 26. November 2008, bei denen Rabbi Gavriel Holtzberg und seine Frau getötet wurden. Seitdem haben viele Jüdinnen und Juden die Stadt verlassen.

Unbedingt sehenswerte Museen

Einige der besten des Landes

Hast du nur Muße für ein Museum, dann steuere das **Chhatrapati Shivaji Maharaj Vastu Sangrahalaya** an, Mum-

DIE BESTEN RESTAURANTS IN FORT

Britannia & Co: Das beste der persischen Cafés; toll sind die Gemüseschnitzel, das *dhansak* und das Beeren-*pulao*. *11.30–16 Uhr, So geschl.* ₹

Knead: Köstliches orientalisches Essen; das beste Shakshuka der Stadt und toller Kuchen. *Mo–Sa 10–23, So bis 22 Uhr* ₹₹

Trishna: Herrlich altmodisches Fischrestaurant mit nettem Personal und den besten Krebsen, Garnelen und Hummern der Stadt. *12–15.30 & 19–24 Uhr* ₹₹

Copper Chimney: Gehobene nordindische Kette; Aromen, Service und Einrichtung, alles makellos! *12–17 & 19–23.30 Uhr* ₹₹₹

STREETFOOD RICHTIG GEMACHT



Harsh Sonewala, Mitgründer von India Someday. *@indiasomeday*

Das beste Streetfood Mumbais gibt's in Fort. Und auch das billigste, denn dies ist ein altmodisches Viertel. Von Markthändlern bis zu Rechtsanwälten und Studierenden – nach Fort kommen viele Leute zum Essen. Es gibt *vada pav*, *dosa* und getoastete indische Sandwiches mit scharfem Chutney. Um beim Streetfood auf Nummer sicher zu gehen, iss nichts Kaltes. *Vada pav* ist eher unverdächtig, da es frisch zubereitet und auf einer *tawa* (Kochplatte) gebacken wird. Außerdem gibt's sehr schöne Reisgerichte und insgesamt eine riesige Auswahl an zumeist vegetarischen Speisen. Streetfood isst du am besten in Fort, da es hier frisch vor deinen Augen zubereitet wird.



ANILD/SHUTTERSTOCK ©

Yazdani Bakery (S. 611)

bais größtes Museum mit einer vielfältigen Sammlung, von Skulpturen bis zu Schnupftabakflaschen. In letzter Zeit hatte das Museum auch internationale Wanderausstellungen zu Gast wie 2024 „Ancient Sculptures": Zum ersten Mal kamen griechische und römische Werke nach Indien und belegten die jahrtausendealten Verbindungen zwischen Indien und Europa.

Weitere erstklassige Museen in der Gegend sind die moderne **Jehangir Art Gallery** mit kostenlosen Kunstausstellungen auf verschiedenen Etagen; gegenüber ist die monumentale **National Gallery of Modern Art** mit Kunst des 20. Jhs. aus dem ganzen Land.

Bibliotheken in Fort

Nicht nur zum Lesen

In der **Asiatic Society** kann sich jede:r zwischen den kolossalen dorischen Säulen hinsetzen, lesen und arbeiten. Zu den über 3000 seltenen Büchern zählt ein Exemplar von Dantes *Göttlicher Komödie* aus dem 15. Jh. Außerdem veranstaltet die Society historische Vorträge (@asiaticsocietymumbai).

Der opulente David Sassoon Library and Reading Room steht nur indischen Bürger:innen offen, doch alle anderen können sich im Eingangsflur die Ausstellungen mit Manuskripten und Karten anschauen. Etwas besser zugänglich ist die **JN Petit Library**: Sie gewährt allen in Indien Lebenden Zutritt, sodass auch Studierende und Leute mit Arbeitsvisum die überwölbten viktorianischen Räumlichkeiten nutzen können.

AUSGEHEN IN FORT

Raju Ki Chai: Der beste *masala chai* in Fort, serviert in Tontassen. Hock dich draußen auf die Bank und lass die Welt an dir vorbeiziehen. *8–1.30 Uhr*

Cafe Universal: Alteingesessener Laden mit Retro-Einrichtung, für Kaffee und Bier sowie parsisches Essen. *Mo–Sa 10.30–23.30, So ab 16 Uhr*

HYDE: Die Graffiti-Tür lässt nichts vom coolen Inneren erahnen. Oft Karaoke, regelmäßig Livemusik. *Di–So 18–1.30 Uhr*

Khala Ghoda Cafe: Meist gibt's hier Warteschlangen, dazu eine große Weinkarte, Cocktails und Käse- und Wurstplatten. *8–24 Uhr*

Kunstbeflissen

Die Top-Kunstmessen in Fort

Im Januar hier? Dann erlebst du, wie in Fort die zeitgenössische Kunst das gesellschaftliche Leben beherrscht – bei den Galerien und Gästen aus dem ganzen Land liegt Spannung in der Luft. Mitte Januar veranstalten beim jährlichen **Mumbai Art Weekend** (mumbaigalleryweekend.com) angesagte Galerien Ausstellungen, Vorträge und Rundgänge. Beim **Kala Ghoda Arts Festival** (kalaghodaassociation.com) zwei Wochen später werden in Fort riesige Zelte aufgebaut und Kunstfans strömen zu der alljährlich eine Woche Ende Januar stattfindenden Messe.

Parsische Aromen

Die Küche von Mumbai

Keine Reise nach Mumbai wäre komplett, ohne parsische Küche probiert zu haben, und kein anderer Teil der Stadt wartet mit einer solchen Dichte an parsischen Cafés auf wie Fort. Die etwas abgerockte, aber vor Flair strotzende Yazdani Bakery (S. 611) verkauft schon seit den 1950er-Jahren das beliebteste Brot der Stadt, wofür der Teig mit *khamir*-Hefe verknetet wird. Leider ist die Bäckerei heute kein Lokal zum Hinsetzen mehr – der Inhaber starb 2020, doch die Familie befeuert weiterhin die Öfen für Backwaren zum Mitnehmen. Das wunderbar süße und wahnsinnig fluffige Brötchen *bun maska* solltest du auf jeden Fall probieren; für die volle Geschmacksexplosion tunke es in einen Chai.

Auf der anderen Seite des Horniman Circle servieren die Köche bei **Jimmy Boy** seit 1925 parsische Klassiker. Die hohen Decken und langsam kreisenden Ventilatoren des Retro-Diners machen ihn zum perfekten Ort für eine Pause bei einem *keema pao* (langsam gegartes Ziegenhack mit Gewürzen) oder köstlichen Süßspeisen wie dem Pudding *lagan nu* oder einem Stück *mava*-Kuchen, heruntergespült mit einer Flasche Himbeerlimo von Pallonji.

Die Nase vorn hat das wohl berühmteste parsische Lokal der Stadt, Britannia & Co (S. 611). Ihm wird die Erfindung des Beeren-*pulao* (in süßer Beerenbrühe gekochter Reis) zugeschrieben, das du hier auf jeden Fall bestellen solltest; für Fleischfreunde sind die *dhansak* (Currygerichte) ein Hammer. Mit seinem Jugendstilambiente zieht das einladende **Cafe Universal** schon seit über 100 Jahren Gäste an, ebenso mit *dhansak* und *keema pav* (pikantes Lammhack mit einem weichen weißen Brötchen). Billig und schnörkellos ist das seit 1919 bestehende **Cafe Excelsior**; hier locken *patra ni macchi* (in ein Bananenblatt gewickelter gedämpfter Fisch), Ziegenkoteletts und *keema salli* (Lammhack). Doch nicht alles ist altmodisch – allen voran das schicke, noble **Malido Cafe** mit pastellfarbener Ausstattung und leckeren Gemüseschnitzeln. Und die neu eröffnete moderne Bäckerei **Faredoon's** verkauft ofenfrische Leckereien wie *butter chicken bun*, Chutney-*pao* und natürlich *bun maska*.

GALERIEN FÜR GEGENWARTSKUNST IN FORT

Chemould Prescott Road: Alteingesessene Galerie in viktorianischem Gebäude mit Mixed-Media-Arbeiten in- und ausländischer Kunstschaffender.

Galerie Isa: Große Galerie im Ballard Estate mit Kunst indischer und ausländischer Künstler:innen.

Galerie Mirchandani + Steinruecke: Top-Ausstellungen und anregende Vorträge und Events, lichtdurchflutet vom Boden bis zur Decke.

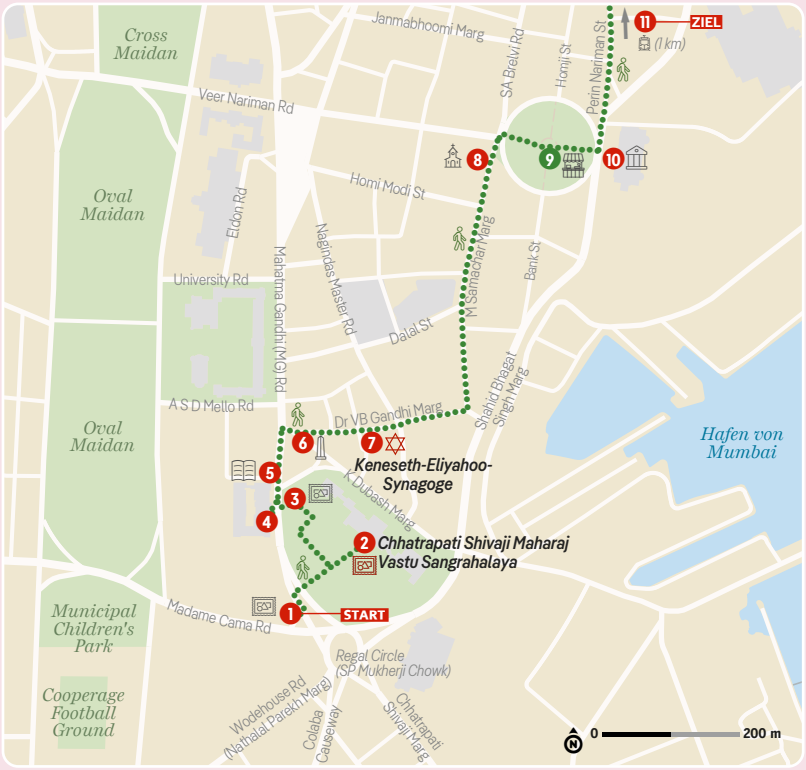
Method Kala Ghoda: Große, bewegende Installationen in dieser Galerie auf zwei Etagen im Kulturviertel Kala Ghoda.

TARQ: Kleinere Ein-Raum-Galerie mit Ausstellungen heimischer Künstler:innen – ein Sprungbrett für den Nachwuchs.

FORT ZU FUSS

Starte an der von George Wittet entworfenen und vom Philanthropen Sir Cowasji Jehangir finanzierten 1 **National Gallery of Modern Art** (S. 612). Kunstfans zieht es in das dreistöckige Museum hinein; ansonsten querst du die Straße zum Historischen Museum 2 **Chhatrapati Shivaji Maharaj Vastu Sangrahalaya** (S. 611), ebenfalls entworfen von Wittet. Das bedeutendste Museum der Stadt beherbergt Objekte vom gesamten indischen Subkontinent. Nebenan lockt die 3 **Jehangir Art Gallery** (S. 612), ein modernistisches Juwel mit freiem Eintritt. Gegenüber befindet sich das neugotische Duo aus 4 **Elphinstone College** (S. 611) und 5 **David Sassoon Library and Reading Room** (S. 612). Ein paar Meter weiter gelangst du rechts zur 6 **Kala-Ghoda-Statue**. Diesem Pferd verdankt der Block seinen Namen. Im Januar findet hier die Kunstmesse statt. Weiter geht's zur türkisen 7 **Keneseth-Eliyahoo-Synagoge** (S. 611), der zweitältesten sephardischen Synagoge in Mumbai. Außer am Sabbat dürfen Besucher:innen sich drinnen umschauen. Nun spazierst du links über die Mumbai Samachar Marg vorbei am majestätischen Justizpalast zur 1718 erbauten 8 **St Thomas' Cathedral**. Hier wurde Rudyard Kipling getauft. Drinnen finden sich Denkmäler für die in dieser Gegend gefallenen Soldaten der Ostindien-Kompanie (EIC). Über den 9 **Horniman Circle** läufst du weiter zum alten Rathaus der EIC, heute eine Bibliothek, die 10 **Asiatic Society**.

Hast du noch Energie, dann gehe die Perin Nariman St entlang zu Indiens erstem Bahnhof, dem 11 **Chhatrapati Shivaji Terminus** (S. 609), dem eindrucksvollsten Gebäude Süd-Mumbais. Hier kannst du dann auch gern für den Rückweg in ein Taxi hüpfen.



NAME/CREDIT ©

Marine Drive

DAS AM MEER GELEGENE HERZ DER STADT

Der Marine Drive, ein Aushängeschild für die Ambitionen Mumbais, ist viel mehr als eine Küstenstraße. Sie ist integraler Bestandteil des Wesens der Stadt – eine offene Fläche, auf der alle gleich sind, indem sie hier zusammen den Sonnenuntergang bewundern. Diese Straße ist in jedem in Mumbai spielenden Film als eins der ersten Bilder zu sehen. Die 3 km lange Promenade, die sich elegant am Arabischen Meer entlangzieht, heißt eigentlich Netaji Subhash Chandra Bose Rd, doch so wird sie nie genannt. Diese neuere Gegend der Innenstadt ist das Ergebnis des Landgewinnungsprojekts Back Bay der 1920er-Jahre. Die Straße wurde von heimischen Architekten mit den ersten Art-déco-Gebäuden Indiens bebaut. Nachdem sich Anwohnende, die sie für zukünftige Generationen erhalten wollten, lange dafür engagiert hatten, wurde die Straße zum Unesco-Welterbe erklärt.



LEONID ANDRONOV/SHUTTERSTOCK ©

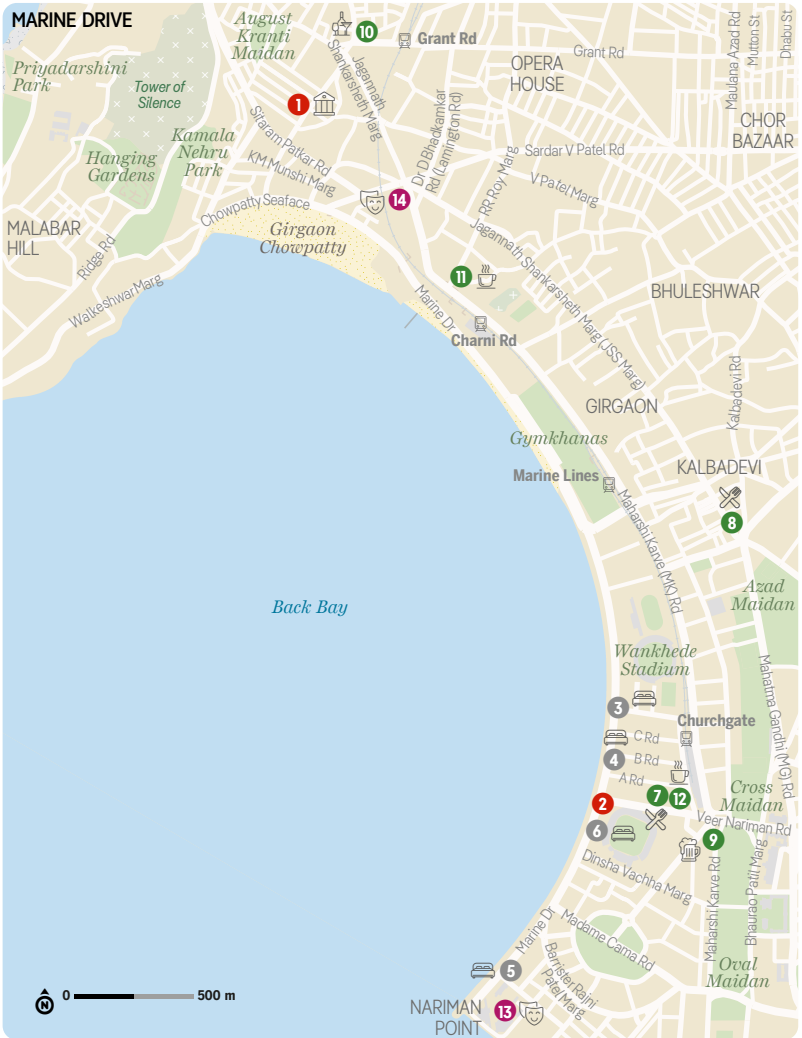
Marine Drive

UNTERWEGS VOR ORT

Die MRT fährt ab dem Bahnhof Churchgate (eine Straße östlich des Südendes der Promenade) auf der Westseite der Stadt parallel zum Meer. Auch von den Bahnhöfen Marine Lines und Charni Rd geht's zur Promenade, bevor die Gleise gen Norden zur Grant Rd führen. Die Fahrt (10 ₹) ist die billigste Art, in die Innenstadt oder hoch in die westlichen Vororte zu kommen. Fährst du Taxi, bestehe darauf, dass das Taxameter eingeschaltet wird, oder lass dich über die Apps Ola oder Uber kutschieren, sodass der Preis feststeht.

TOP TIPP

Girgaon Chowpatty am Nordende des Marine Drive ist toll für Streetfood, von Maiskolben bis zu *bhelpuri* (Puffreis mit Teig, Linsen, Zwiebeln und Chutneys).



SEHENSWERTES
1 Mani Bhavan
2 Soona Mahal

SCHLAFEN
3 Hotel Bentley
4 InterContinental
5 Oberoi, Mumbai
6 Sea Green Hotel

ESSEN
7 Foo Town
8 Kyai & Co
● Pizza by the Bay (siehe 2)
● Ziya Restaurant (siehe 5)

AUSGEHEN & FEIERN
9 Beer Café
10 B-Lounge
11 Mish Cafe
12 Mockingbird Cafe Bar

UNTERHALTUNG
13 National Centre for the Performing Arts
14 Royal Opera House

Art déco in Bombay

Wo sich Stil und Form treffen

In Mumbai gibt's mehr Art-déco-Bauten zu bewundern als sonst irgendwo auf der Welt. Zuletzt wurden in der ganzen Stadt 1110 Gebäude registriert – mehr als in Miami. Und am Marine Drive nahm in den 1930er-Jahren alles seinen Anfang. Das damals neu dazugewonnene Land bot frische Luft und frische Erschließungsmöglichkeiten. Bummelst du über die 3 km lange Promenade, stellst du fest, dass die schönen kleinen Wohnblocks in gleichmäßigem Abstand zueinander stehen und gleich hoch sind, was für Mumbai ungewöhnlich ist – die damalige Stadtverwaltung war besonders gesundheitsbewusst. Nach einem Pestausbruch waren Gebäude mit Platz und frischer Luft Vorschrift. Sprichst du mit Einheimischen, merkst du, wie viel ihnen das Mumbaier Art déco bedeutet. Es war die erste von Indern angeführte Architekturbewegung – die meisten Schöpfer, Finanziers und Eigentümer der Gebäude waren Inder. Im gesamten Verlauf der 1930er- und 1940er-Jahren entstanden opulente Gebäude, parallel zur florierenden Unabhängigkeitsbewegung und dem wachsenden Bewusstsein einer eigenen Identität. Achte auf Anspielungen ans Meer: Ein tolles Beispiel ist das **Soona Mahal** über der Pizza by the Bay. Die Abstufung verleiht ihm Tiefe und Dynamik und wegen der Stromlinienform ähnelt das Gebäude einem Ozeandampfer. Rundgänge bietet **Art Deco Mumbai** (artdecomumbai.com).

Gandhis Haus in Mumbai

Gandhis Wohnhaus und Hauptquartier in Mumbai

Das **Mani Bhavan** Gandhi Sangrahalaya, ein schönes Holzhaus unmittelbar nördlich des Marine Drive, war von 1917 bis 1934 Gandhis Wohnhaus und Hauptquartier in Mumbai, damals Bombay. Hier traf er Menschen aus allen Lebensbereichen, von führenden Mitgliedern der Kongresspartei bis zu Fabrikarbeitern. Gandhi wählte Bombay statt des kurz zuvor zur Hauptstadt erkorenen New Delhi als Basis für seine politischen Aktivitäten, da er hier in dieser Handelsmetropole mit einer Vielzahl von Communitys in Kontakt treten konnte. Von diesem Haus aus startete er einige seiner größten Protestaktionen. Das Haus kann täglich von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden. Das Museum umfasst eine kleine Bibliothek sowie persönliche Gegenstände Gandhis wie sein Baumwollspinnrad. Jede Woche wird hier noch immer Unterricht im Baumwollspinnen angeboten.

ART-DÉCO-REISEN



Atul Kumar, Gründungskurator des Art Deco Mumbai Trust. *@artdecomumbai*

Art déco kann sich lokalen Einflüssen anpassen – in Shanghai ist Art déco anders als in New York. Doch das sogenannte Tropical Deco hat eine gemeinsame Basis, sodass Miami und Bombay Ähnlichkeiten aufweisen. Die Häuser haben neben dem Erdgeschoss drei weitere Stockwerke, viel Ost-West-Belüftung und Balkone und Markisen für Schatten im Freien. In Indien umfassen die Flachreliefs religiöse Symbole oder Bildnisse von auf den Feldern arbeitenden Inder:innen – damals sehr beliebt, da die indische Landwirtschaft im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stand. Dazu kommen Meereswellen, heimische Vögel und Natur. Das sieht man in keiner anderen Art-déco-Hauptstadt der Welt, nicht auf Kuba und nicht in Kairo.

TOP-ESSLOKALE BEIM MARINE DRIVE

Pizza by the Bay: Dünne, knusprige Pizzen, doch der luftige Art-déco-Diner hat noch mehr, von Suppen und Salaten bis zu Waffeln. *7–0.30 Uhr* ₹₹

Foo Town: Eine Hommage an das reiche chinesische kulinarische Erbe, mit edlen Probiertellern und herzhaften Hauptgerichten. *12–1.30 Uhr* ₹₹₹

Kyani & Co: Tolle Backwaren in altmodischem parsischem Café mit sehr gemütlichem Retro-Flair. *7–19 Uhr* ₹

Ziya: Opulentes Restaurant im Oberoi mit indischem Fusionskost-Probiermenü von Sternekoch Vineet Bhatia. *12.30–15 & 19–23 Uhr* ₹₹₹

KHOTACHIWADI: DIE URBANE OASE

Inmitten der stark erschlossenen Innenstadt von Mumbai erwartet man sicher kein buntes, reizendes kleines Dorf, doch Khotachiwadi ist eine Enklave der Stille inmitten der Metropole. Die Gassen mit hölzernen Veranden, handbemalten Toren, Außentreppen und vorstehenden Balkonen bieten ein herrliches Kaleidoskop portugiesischer Konkani-Architektur, entstanden vor über 100 Jahren, als dies noch ein Vorort war. Von den ursprünglich 65 Häusern sind nur noch 28 erhalten und die Nachfahren der East Indian Christians, denen dieses *wadi* (Weiler) einmal übereignet wurde, müssen für ihre Erhaltung kämpfen, während jedes Hochhaus unter Denkmalschutz gestellt wird. Führungen bietet der hier ansässige Historiker **André Baptista**; Aktuelles auf instagram.com/andre.baptista23.



ANILD/SHUTTERSTOCK ©

Royal Opera House

Eine Show veranstalten

Erstklassiges Theater abseits des Marine Drive

Die Bevölkerung von Mumbai ist stolz auf ihre Theaterszene, die sich in zwei Hälften teilt: Die kleineren und experimentelleren Bühnen finden sich in den westlichen Vororten (S. 627), die beiden größeren, renommierten Theater stehen an den beiden Enden des Marine Drive. Das riesige **National Centre for the Performing Arts** wurde 1969 eröffnet und bietet die Crème de la Crème der darstellenden Künste der Stadt. Das **Royal Opera House** am Nordende beim Girgaon Chowpatty wiederum ist Indiens einziges überlebendes Opernhaus und zeigt sowohl Oper als auch Theater – und nicht nur die Vorstellungen faszinieren, sondern auch das schöne Innere des Gebäudes.

AUSGEHEN BEIM MARINE DRIVE

Beer Café: Indische Lieblingsbiere vom Fass sowie Flaschenbiere aus Österreich, Belgien, Deutschland und Japan. *11–24 Uhr*

B-Lounge: Schicke Cocktailbar bei der Grant Rd mit guter Imbisskarte, bevor's auf der Tanzfläche losgeht. *Mi, Fr & Sa 20–3 Uhr*

Mish Cafe: Niedliches Café mit bunter Karte gleich beim Bahnhof Charni Rd. Kaffee gibt's mit oder ohne Alkohol. *Mo–Sa 12–23.30, So ab 17 Uhr*

Mockingbird Cafe Bar: Alteingesessenes Café mit asiatischer Fusionskost (u. a. mit köstlichem *bao*) zu Kaffee oder Cocktails. *9–23.30 Uhr*

Lower Parel & Midtown

GLAMOURÖSES SPEISEN UND ALTE INDUSTRIEN

Kaum zu glauben, dass im Schmuckstück Lower Parel einst das Herz der Industrie der Stadt schlug. Vor 100 Jahren waren schicke Bars und Restaurants hier unvorstellbar. In über 130 Baumwollfabriken arbeiteten Millionen von Menschen, die Reichtümer schufen. Doch als Fabrik um Fabrik geschlossen wurde, musste sich die Gegend unweigerlich neu erfinden.

Parel, eine der sieben Inseln Mumbais, hat eine lange Geschichte: Schon fürs 12. Jh. sind hier Hindutempel bezeugt. Davon ist heute kaum noch etwas zu sehen, nur Spuren der alten Fabriken sind noch aufzuspüren. Byculla südlich von Parel hat sich sein proletarischen Flair bewahrt: In der Nähe einiger der meistfrequentierten Moscheen und Synagogen der Stadt wird die Mumbaier Wäsche gewaschen. Dadar im Norden beherbergt den verkehrsreichsten Bahnhof der Gegend; nebenan ist der größte Slum des Landes, Dharavi.

Die Wiedergeburt von Lower Parel

Regeneration auf Mumbai-Art

Wie von der Geschäftshauptstadt Indiens zu erwarten, wartet Mumbai mit einer reichen Industriegeschichte auf, von der in Lower Parel noch immer Zeugnisse zu finden sind. Die erste Baumwollspinnerei Indiens wurde 1854 gegründet. Schon zehn Jahre später war die Baumwollindustrie ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft der Stadt, besonders während der britischen Kolonialzeit, sodass Mumbai sehr reich wurde. In den 1980er-Jahren waren diese Fabriken dann unprofitabel geworden und verfielen, doch ihre Überreste sind bis heute in Cafés, Bars und Malls in Lower Parel zu finden.

Noch immer steht die **India United Mills no. 1** – ein schöner, wenn auch etwas unheimlicher Geist der Vergangenheit. Gehst du an den verschlossenen Toren vorbei, kannst du die Größe der einstigen Anlage ermessen. Und führst du dir dann vor Augen, dass diese nur eine von 130 Fabriken in der Gegend

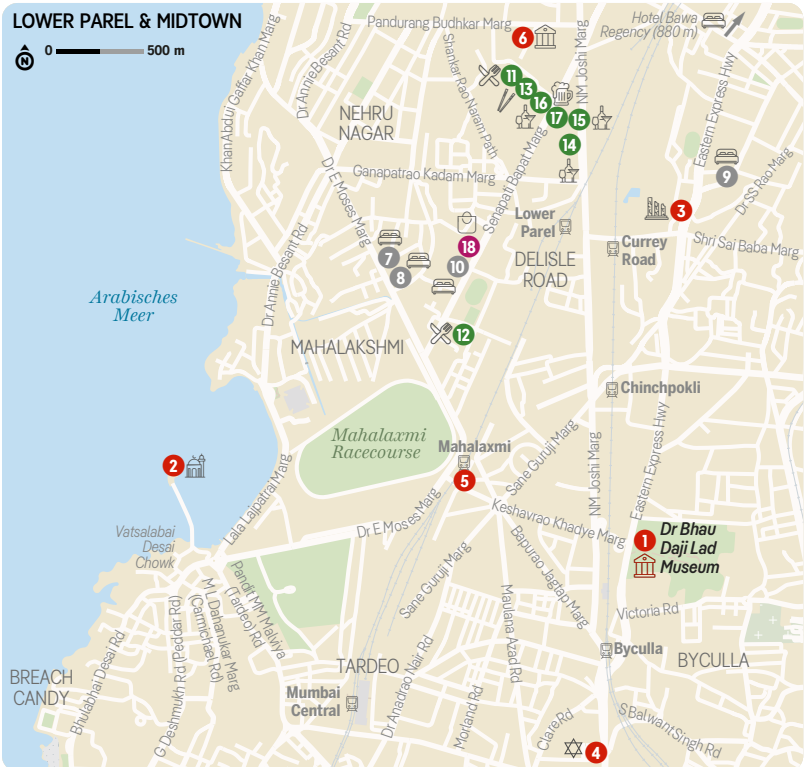
UNTERWEGS VOR ORT

Im Osten wie im Westen rattern MRT-Züge durch die Mumbaier Midtown. Byculla wird von der östlichen Linie ab CSMT abgedeckt; von dort geht's hinauf zum Parel Loco Workshop und nach Dadar. Die Stopps der westlichen Linie ab Churchgate sind Marine Lines und Grant Rd, danach Bandra und Khar. Das ist die billigste und bequemste Fortbewegungsart.

Die Taxis (zu bestellen über die Apps Ola und Uber) sind erschwinglich, doch in den Stoßzeiten stecken sie auch regelmäßig in Staus fest.

TOP TIPP

Tische in den fabelhaften Restaurants in Lower Parel musst du mindestens zwei Wochen im Voraus reservieren. Wer abends spontan vorbeikommt, kann in einigen wie der Bombay Canteen auch am Tresen speisen – früh genug da sein!



HIGHLIGHTS
1 Dr Bhau Daji Lad Museum

SEHENSWERTES
2 Haji Ali Dargah
3 India United Mills no. 1
4 Magen-David-Synagoge
5 Mahalaxmi Dhobi Ghat
6 Museum of Solutions (MuSo)

SCHLAFEN
7 Bloom Hotel – Worli
8 Four Seasons Hotel
9 ITC Grand Chola
10 St Regis Mumbai

ESSEN
11 Bombay Canteen
● Hornby's Pavilion (siehe 9)
12 Masque
13 Townhall Restaurant

AUSGEHEN & FEIERN
14 Anti SOCIAL
15 CIRQA
16 PCO Cocktail Bar
17 Toit Mumbai

SHOPPEN
18 High Street Phoenix

ESSEN IN LOWER PAREL

Bombay Canteen: Das trendigste Restaurant der Stadt, mit moderner, frischer Variante südasiatischer Fusionsküche. *Zeiten variieren* ₹₹₹

Hornby's Pavilion: Schickes Retro-Interieur und elegante, geschmacksintensive traditionelle nordindische Speisen. *Zeiten variieren* ₹₹

Masque: Mumbais nobelste Küche; die Probiermenüs sind jede Rupie wert. Weit im Voraus reservieren. *Di–So 19–23.30, So auch 12.30–15.30 Uhr* ₹₹₹

Townhall Restaurant: In stattlichem Gebäude serviert Augusto Cabrera innovative japanische Küche, u. a. Wahnsinns-Sushi. *12–1 Uhr* ₹₹₹

war, kannst du hinter dem Verkehrslärm praktisch noch die Zahnräder der Fabrik rattern hören. Schau dir in der Phoenix Mall den McDonald's in der **High Street Phoenix** an. Diese Filiale befindet sich in Fabrikanlagen von 1905 – der Schornstein steht noch.

Die Wiederbelebung von Parel begann so richtig in den 1990er-Jahren, als hier Hochhäuser entstanden. Heute ist dies eine sehr teure Gegend mit ausgezeichneten Bars und Restaurants wie der Bombay Canteen und dem CIRQA in den renovierten Fabriken.

Haji Ali Dargah

Einer der heiligsten Schreine Mumbais

Dieser Schrein auf einem winzigen Inselchen vor der Küste scheint wie eine Fata Morgana auf dem Wasser zu schweben – ein markanter Anblick, meist schimmernd im Licht, das sich auf dem Wasser spiegelt. Der im 19. Jh. errichtete Schrein enthält das Grabmal des muslimischen Heiligen Pir Haji Ali Shah Bukhari. Der Überlieferung zufolge starb Haji Ali auf der Pilgerreise nach Mekka und sein Sarg schwamm wundersamerweise zurück zu dieser Stelle. Das Monument ist im indoislamischen und Mogulstil gehalten, doch was das stattliche Monument auszeichnet, sind die schönen kaleidoskopartigen Muster, die Spiegelkacheln und die reich verzierten Marmorpfeiler im gesamten Bauwerk.

Hier sind Menschen aller Glaubensrichtungen willkommen. Tausende Pilgernde aus aller Welt besuchen *dargah* (Grabmal) und *masjid* (Moschee), besonders donnerstags und freitags, denn dann erklingen hier meist *qawwali*, devotionale Gesänge. Eine sorgsam abgesperrte Gasse führt dich zu dieser schwimmenden Moschee, die nur bei Ebbe (Gezeiten checken!) erreichbar ist. Den Armen, die den Weg säumen, reichen die Pilgernden großzügige Spenden. Hinter dem Eingang kommst du in den marmornen Hof, den zentralen heiligen Ort.

Haji Ali Dargah hat separate Gebetsräume für Männer und Frauen. Männer nutzen den Südeingang, Frauen müssen zum Westeingang gehen, um zu ihrem Saal in der Moschee zu gelangen.

SIND SLUM-TOUREN OKAY?

Der **Dharavi Slum** ist mit einer Bevölkerung von rund 1 Mio. Indiens größter. Die Gegend wurde ab 1884 besiedelt, als die Briten Fabrikarbeiter aus dem Zentrum von Bombay vertrieben. Schon lange kommen Tourist:innen nach Dharavi, um sich anzuschauen, wie Mumbais Arbeiterschaft lebt, und teils auch, um zu spenden und Unterstützung zu leisten.

Doch sind Slum-Touren ethisch vertretbar? Sie können fehl am Platz sein und negative Folgen haben, indem sie koloniale Machtstrukturen verfestigen und einfach unterstellen, dass die Bewohner:innen Hilfe benötigen. Doch Dharavi erwirtschaftet im Jahr 1 Mrd. US-Dollar und die Leute hier kamen schon immer allein zurecht. Wenn du dich dennoch umschauen willst: **Reality Tours & Travel** (realitytourstravel.com) bietet die fairsten Touren mit Schwerpunkt auf den Unternehmen in Dharavi.

AUSGEHEN IN LOWER PAREL

Anti SOCIAL: Grungiger Laden mit DJs und toller Livemusik aller Richtungen. *11–1.30 Uhr*

CIRQA: Edle Cocktailbar in riesigem Lagerhaus mit nacktem Eisen, hohen Decken und Backstein fürs 19.-Jh.-Flair. *Zeiten variieren*

PCO Cocktail Bar: Das Personal im Ping's Café Orient lässt dich in die Bar mit von den Stoffen der alten Fabriken inspirierten Cocktails. *17–1.30 Uhr*

Toit Mumbai: Kleinbrauereikette mit ausgezeichneten Bierproben, falls du dich nicht entscheiden kannst. *Mo–Fr 12–1, Sa & So 8.30–1 Uhr*

MIDTOWN MIT DEM TAXI

Byculla, Mahalaxmi, Haji Ali und Parel zu Fuß zu erkunden ist hektisch; es gibt viel zu sehen, aber die Attraktionen liegen weit auseinander. Am besten sind Taxis, oder du heuerst für einen Nachmittag einen Fahrer an.

Los geht's in Byculla mit der 1 **Magen-David-Synagoge** an einer Gasse abseits einer verkehrsreichen Straße. Die türkise klassizistische Schönheit wurde 1864 für die jüdische Gemeinde Mumbais errichtet. Besichtigungen des prächtigen Inneren sind außer am Sabbat oder bei Privatveranstaltungen möglich – vorher anrufen! Eine Fotoerlaubnis kostet 500 ₹. Fahre nun mit dem Taxi den Eastern Expressway hoch zum 2 **Dr Bhau Daji Lad Museum**. Das 1872 im Neorenaissancestil errichtete herrliche Museum beherbergt über 3500 Objekte zur Geschichte Mumbais – Fotos, Karten, Textilien, Bücher, Manuskripte u. v. m. Zuletzt wurde das Gebäude renoviert, sollte aber 2025 wieder eröffnen – vorab checken!

Dann fährst du weiter zum 3 **Mahalaxmi Dhobi Ghat**. Dieses 140 Jahre alte *dhobi ghat* ist Mumbais größte muskelkraftbetriebene Wäscherei. Den besten Blick bietet die Eisenbahnbrücke beim Bahnhof Mahalaxmi. Danach geht's weiter gen Westen zum nur bei Ebbe erreichbaren Schrein 4 **Haji Ali Dargah** (S. 621). Besonders viel los ist hier donnerstags und freitags, doch es sind immer Pilger:innen zugegen. Familien zieht es bestimmt ins für Kinder konzipierte 5 **Museum of Solutions (MuSo)** mit ausgezeichneten interaktiven Ausstellungen. Hast du keine Kids im Schlepptau, dann lass dich direkt weiter zum 6 **PCO** (S. 621) in Lower Parel zu einem wohlverdienten Cocktail oder Mocktail zum Abschluss des Nachmittags fahren.



Die westlichen Vororte

VON BOLLYWOOD BIS ZU BOHEME-VIERTELN

Vom kleinen Fischerdorf zu den begehrtesten Adressen der Stadt: Die westlichen Vororte haben sich in den letzten 100 Jahren massiv verändert. Die hippe Partyhochburg Bandra West, das Finanzviertel des Bandra-Kurla Complex, das grüne, entspannte Khar West, das noble Pali Hill, der kleine Küstenort Juhu und das Bohemezentrum Andheri West bieten genügend Kultur und Gastronomie, um Wochen zu füllen. Tatsächlich verlassen die Bewohner:innen des „Westens" der Stadt – eigentlich liegt das Gebiet nördlich der alten Innenstadtviertel – ihren Teil Mumbais kaum und haben dazu auch fast keinen Grund, es sei denn, sie müssen pendeln. Das Gebiet mit seinen markanten portugiesischen Wurzeln wurde 1950 nach Bombay eingemeindet und ist heute mit der Stadt durch den Bandra-Worli Sea Link verbunden. Zwischen den schicken Wohngebäuden, die hier in den letzten Jahrzehnten entstanden sind, kämpft jede Menge reizende Architektur ums Überleben.

Indiens beste Cafészene?

Tee, Kaffee und süße Leckereien

Da es immer mehr schicke Wohngebäude gibt, boomt in Bandra West auch die Cafékultur, mit einigen der besten Cafés des Landes. Doch was macht die Cafészene hier so besonders? Neben der schieren Menge sind das auch die Vielfalt des Angebots, die Qualität von Essen, Kaffee und Tee und die Einrichtungen, von bunt und markant bis zu stillen Refugien.

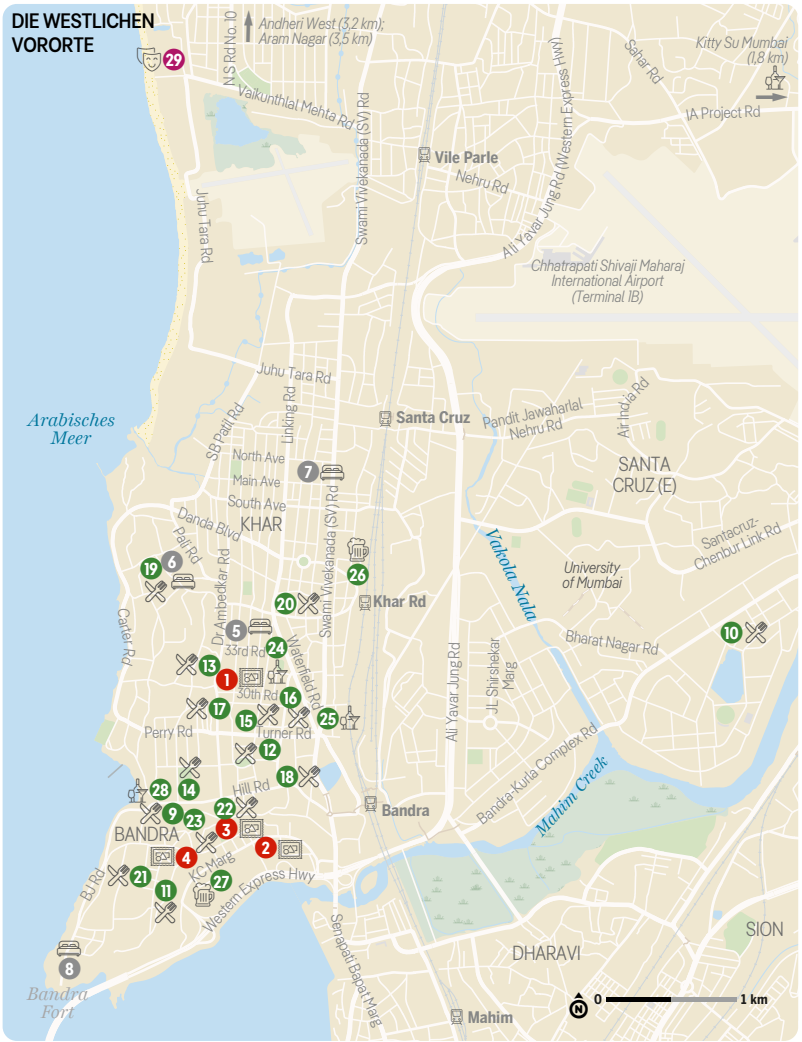
Das beliebte vegetarische Café **Greenr** ist dank bodentiefer Fenster lichtdurchflutet. Im eleganten, bunten **Brooke Bond Taj Mahal Tea House** steht mehr auf der Teekarte, als du dir vorstellen kannst. Das **Steps Café** auf der St-Stephen's-Treppe lockt mit schicker Einrichtung und erstklassiger Kaffeeauswahl – ein tolles Örtchen mit schönen Fensterplätzen. Das trendige **Veronica's** (vom Team der Bombay Canteen) kommt wie ein New Yorker Deli daher und bietet köstliche Bagels und Sandwiches. Das neue **Nest Bandra** verströmt das

UNTERWEGS VOR ORT

Wenn du in Bandra, Bandra Junction, Khar Rd oder Andheri aussteigst, geht's mit der Autorikscha weiter – sie prägen die westlichen Vororte. Dann kommst du schnell vorwärts – die Fahrer zwängen sich auch durch die kleinsten Lücken im Mumbaier Verkehrschaos. Autorikschas und Taxis lassen sich über die Apps Ola und Uber ordern. Wenn du eins heranwinkst, achte darauf, dass der Fahrer das Taxameter anstellt, bevor du einsteigst.

TOP TIPP

In der Weihnachtszeit ist in Bandra viel los: Die Katholik:innen schmücken Häuser, Läden und Straßen mit Krippen, Blinklichtern und Weihnachtsbäumen mit Sternspitze. Es werden Lieder gesungen, es gibt einen Basar und allerlei Kunst – Näheres siehe @thestepsbandra.



SEHENSWERTES
1. Art and Charlie
2. Bombay Art Society
3. Fluxus Chapel
4. Method

SCHLAFEN
5. Bloom Boutique Bandra
6. Le Sutra
7. Locomo Express
- Namastey Mumbai Backpackers (siehe 1)
8. Taj Lands End

ESSEN
9. Al Bakery
10. Bawri
11. Brooke Bond Taj Mahal Tea House
12. Earth Cafe
13. Greenr Cafe
14. J Hearsch & Co
15. Jade & Ginger
16. Kenkō
17. Magnolia Bakery
18. Nest Bandra
19. Perch Wine & Coffee Bar
20. Sheetal Bukhara
21. Steps Café
22. True Fit Gourmet
23. Veronica's

AUSGEHEN & FEIERN
24. Bonobo
25. Daily
26. Doolally Taproom - Khar West
27. HAPI Beer Co
- Janta Bar (siehe 1)
- Toto's Garage (siehe 1)
28. YACHT Resto Bar

UNTERHALTUNG
29. Prithvi Theatre

Flair einer marokkanischen Oase und hat den besten Salzkaramell-Latte und die leckersten Sauerteig-Toasties der Stadt im Angebot. Das alteingesessene **Earth Cafe** verkauft mittags köstliche Smoothie-Bowls, während das ernährungsbewusste Esslokal **Kenkō** extrem nahrhaftes Essen serviert wie Quinoa und *nachni* (Fingerfood). Ein weiteres gutes gesundheitsbewusstes Café ist das **True Fit Gourmet** mit Rohkost und glutenfreien Speisen. Das **Jade & Ginger** ist ein neues Deli mit asiatischer Fusionskost – die *bao buns* probieren!

Da braut sich was zusammen

Der Boom des Craftbiers

Die westlichen Vororte punkten mit einer ausgeprägten Craftbierszene. Die **HAPI Beer Co** in Bandra West bietet ein erstklassiges Probiermenü mit Ale, Lager, *witbier* und Cidre des Hauses. Die alteingesessene Brauerei **Doolally** hat jetzt zwei Schankräume, einen in Khar West und einen in Andheri, mit Hefeweizen, saftigen Indian Pale Ales (IPAs) und Lagerbieren seit 2009. Ein toller Neuzugang ist die trendige Kneipe der **Independence Brewing Company** aus Pune in Andheri West, mit neun Zapfhähnen für u. a. IPAs, Sauerbiere und eins der wenigen indischen Doppel-IPAs.

Die Kunstwelt drängt nach Norden

Kunstvolle Kunstorte

Die altmodische Institution **Bombay Art Society** hat in Bandra West ein neues, architektonisch interessantes Zuhause samt Galerie, Bibliothek und Bühne gefunden. Dazu hat sich eine größere Zahl mutiger Galerist:innen in den westlichen Vororten angesiedelt, sodass sich die Mumbaier Szene für Gegenwartskunst auch aus Colaba und Fort hinausverlagert. Ganz oben auf der Liste steht die innovative Galerie **Art and Charlie**. Gründerin Ayesha Parikh will ein breiteres Publikum ansprechen, im Gegensatz zu dem elitären der indischen Kunstszene unten in der Innenstadt. Die supercoole **Fluxus Chapel** verkauft in ihrem von Künstler:innen betriebenen Laden in Bandra West Illustrationen, Drucke und Fanzines. Das **Method** hat einen Ableger in Juhu, der mit Ausstellungen junger Talente frischen Wind in die Szene bringt.

Das Erbe des indischen Films

Das alte Herz von Bollywood

Bandra West trug erheblich dazu bei, das „B“ in Bollywood zu etablieren: Hier florierte die gewaltige indische Filmindustrie,

BÄCKEREIEN IN BANDRA

Zu jeder Tageszeit wartet vor der 120 Jahren alten Bäckerei **J Hearsch & Co** eine längere Schlange – und das hat seinen Grund. Unglaublich köstliche, mit Gemüse oder Fleisch gefüllte Brötchen füllen die Vitrinen, genauso wie Kuchen, Süßspeisen und Kekse. Am Wochenende und abends stehen die Leute eine halbe Stunde Schlange, aber es lohnt sich.

Die **A1 Bakery** ganz in der Nähe hat eine ähnliche Auswahl von Blätterteigsachen und Brötchen. Wie bei Hearsch kann man auch hier nichts vor Ort verspeisen. Ein Neuling direkt aus New York ist die **Magnolia Bakery**, die den Leuten mit ihren Cupcakes und Backwaren die Sinne vernebelt – hier gibt's drinnen Tische, sodass du ein wenig verweilen kannst.

ESSEN IN DEN WESTLICHEN VORORTEN

Bambai Nazariya: Einladendes Parsi-Café mit Retro-Einrichtung in Andheri West, geführt von Trans- und neurodiversen Menschen. *11–23 Uhr* ₹

Bawri: Köstliche Goa-Küche in tropisch-elegantem Lokal im BKC. Reservieren und unbedingt die Riesengarnelen probieren! *12–15.30 & 19–1.30 Uhr* ₹₹₹

Perch Wine & Coffee Bar: Wein und dazu Burritos, Buddha-Bowls, Wraps, Salate und Aufschnittplatten. *8–1.20 Uhr* ₹₹

Sheetal Bukhara: Nordindisches Restaurant mit geschmackvollen Speisen wie dem besten *dhal makhani* von Mumbai *11–1.30 Uhr* ₹₹

KNEIPEN ZUM ABSTÜRZEN



Smit Jain, Inhaber des Steps Cafe, Bandra West. *@stepsbandra*

Als wir ein Hostel hatten, haben wir den Gästen immer die Kneipen von Bandra empfohlen, besonders die **YACHT Resto Bar** und die **Janta Bar** – ein tolles Indien-Erlebnis! Diese Läden sind schnörkellos, es gibt keine Musik, nur Edelstahlstühle und billigen Alkohol. Dahin gehen wir mit Freund:innen, wenn wir uns unterhalten wollen, da dort nichts davon ablenkt wie etwa DJs oder das Ambiente. In diese Bars gehen die Einheimischen, von Studierenden und Arbeiter:innen bis zu älterem Publikum. Die Kneipen bestehen generationenlang, einige schon seit 50 Jahren – hier gibt's nicht so viel Wandel wie in anderen Bars. Und sie sind jeden Abend voll.



ARUN SAMBHU MISHRA/SHUTTERSTOCK ©

Mumbai Pride

mit dem legendären Filmstudio Mehboob und allerlei Filmstars seit den 1950er-Jahren. Die heutigen Bollywood-Touren legen den Schwerpunkt meist auf das **SJ Studio** in Andheri, bevor es in Bandra vorbei an den Häusern berühmter Schauspieler:innen geht. Kennst du dich in der Geschichte Bollywoods nicht so gut aus, dann ist diese wichtige Facette des Stadtteils, der seit Generationen Kreative anlockt, leicht zu übersehen.

Doch Ranjit Dahiya, der Künstler hinter dem **Bollywood Art Project** (@bollywoodartproject), kümmert sich mit seinen riesigen Wandbildern darum, dass Tourist:innen wie Einheimische das Bollywood-Erbe von Bandra nicht vergessen. Seine bunten Hommagen an die großen Stars des indischen Films sind leicht aufzuspüren, da Fans seiner Kunst sie auf Google Maps eingetragen haben. Doch in den zehn Jahren, in denen er sich jetzt schon um die Verewigung des Filmerbes kümmert, gingen einige Wandbilder im Getriebe der Zeit verloren. In der Chapel Rd ist am Haus Nr. 27 sein großes Triptychon mit den Stars Asha Parekh, Waheeda Rehman und Helen zu sehen. Ein paar Häuser weiter erblickst du den Actionhelden der 1970er-Jahre, Dharmendra, in typischer Position mit Knarre. In der Parallelstraße Waroda Rd starrt dir

AUSGEHEN & TANZEN

Bombay Cocktail Bar: In Andheri West; tolle Aromen, laute Beats, DJs spielen EDM und Bollywood-Hits. *Di–Sa 19–1.30 Uhr*

Bonobo: Gutgelaunte Bar mit buntem Publikum sowie DJs für Drum 'n' Bass, Elektro und Tech-House. *18–1.30 Uhr*

Toto's Garage: Das Personal der Mottobar weiß, dass du zum Feiern hier bist; am Wochenende sehr voll! *17–0.45 Uhr*

The Daily: Ein Veteran des Nachtlebens von Bandra, mit kräftigen Cocktails und Livemusik; früh am Morgen wird's schneller und lauter. *12–1.30 Uhr*

der 2020 jung verstorbene Irfan Khan tief in die Seele. Trotz seiner Höhenangst nimmt Dahiya auch großflächige Aufträge an Wolkenkratzern an, zuletzt an einer Außenwand der Bombay Art Society, wo er mit seinen 14 Maler:innen in nur 54 Stunden ein fantastisches Wandbild von Lata Mangeshkar (Lata Didi) schuf. Das warme Lächeln der berühmten Sängerin von Bollywood-Soundtracks ist auf dem Weg in die westlichen Vororte vom Western Highway aus zu sehen.

Die LGBTIQ+-Szene

Die Szene ist klein, aber wächst

Zwar wurde Homosexualität 2018 vom höchsten Gericht Indiens entkriminalisiert, aber Mumbais LGBTIQ+-Szene ist noch immer mehr oder weniger versteckt, besonders die der Frauen. Doch sie nimmt Schwung auf.

Als stolzer inklusiver Club bietet das **Kitty Su Mumbai** ausgezeichnete Dragabende in seinem Untergeschoss im kleinen Lalit Hotel in Vile Parle beim Flughafen. Jedes Wochenende kannst du dich auf wilden Partys zu den „Kätzchen" gesellen und in- und ausländische Dragkünstler:innen anfeuern. Außerdem veranstaltet der Club fürs queerfreundlichste Publikum der Stadt Nächte mit elektronischer Tanzmusik. Die Partys des alteingesessenen Veranstalters von LGBTIQ+-Events D'kloset haben ihre Rage-Partys ebenfalls hierherverlegt – also Tanztreter nicht vergessen! Jedes Jahr findet Anfang Februar die herrlich pompös gefeierte **Mumbai Pride** (mumbaiqueerpride.org) statt, mit 2,5 km langer Parade um den Kranti Maiden beim Royal Opera House. Das von queeren Leuten betriebene Lokal **Bambai Nazariya** (S. 625) in Andheri West ist wunderbar inklusiv: Trans- und neurodiverse Personen servieren unglaublich duftende, köstliche parsische Küche. Das alteingesessene **Gay Bombay** (gaybombay.in) veranstaltet schon seit über 20 Jahren Events und unterstützt die Community – Infos zu Veranstaltungen wie Treffen, Bar- und Filmabenden, Wandertouren und Picknicks sowie andere Infos stehen auf der Website. Schau auch nach, wann das nächste **Kashish Mumbai International Queer Film Festival** (mumbaiqueerfest.com) stattfindet, das 2024 seinen 15. Geburtstag feierte. Bei dem tollen jährlichen Event werden indische und ausländische Filme gezeigt, darunter auch LGBTIQ+-Streifen aus Indien.

Theater & Performance

Die alternative Theaterwelt

In Andheri West und Juhu kannst du in die sehr quirlige Theaterszene Mumbais eintauchen. Ersteres verströmt ein wunderbar alternatives Flair, Letzteres beherbergt eine der besten Kultureinrichtungen der Stadt, das **Prithvi Theatre** (prithvitheatre.org). Hast du nicht viel Zeit und willst kurz in die Theaterszene hineinschnuppern, dann ist das Prithvi die beste Adresse. Dort gibt's an sechs Tagen die Woche erstklassige Aufführungen – montags ist das Theater für Proben geschlossen – und am Ende schließt du dich sicher den

BANDRAS SEHENDE HÄNDE

Fünfzehn sehbehinderte Massagetherapeut:innen arbeiten im **Mettaa Foot Spa** im ersten Stock eines Gebäudes in der Hill Rd in Bandra und massieren dir etwaige Schmerzen weg. Die frühere Krankenschwester und Yogalehrerin Joanita Figueiredo gründete dieses Wellnesszentrum vor 14 Jahren, inspiriert von ihrer eigenen Reflexologieausbildung in Bangkok.

Die Reflexzonenmasseur:innen werden für indische Verhältnisse gut bezahlt und über die Victoria Memorial School for the Blind und die National Association for the Blind (NAB) rekrutiert. Viele arbeiten und studieren gleichzeitig; Figueiredo ermutigt sie, staatliche Stellen anzunehmen und ihre Ausbildung abzuschließen. Die Preise sind erschwinglich, sodass auch die Locals sich Massagen leisten können.

WAS LÄUFT?

Glenn Hayden, Theaterregisseur und Schauspiellehrer, Amphibian Productions (121)

Was in Andheri gespielt wird, erfährst du über die Buchungsportale Book My Show (in.bookmyshow.com) und Insider (insider.in). Viele kleinere Inszenierungen sind auf Instagram-Seiten zu finden. Besucher:innen sage ich immer: Um rauszukriegen, was gerade läuft, haltet euch tagsüber in **Aram Nagar** auf, bummelt durch die kleinen Cafés mit all den Schauspielenden, die über ihre Projekte und Pläne sprechen. Das macht Spaß und ihr erfahrt, was geboten wird. Ihr wisst nie, wo ihr landet, aber vielleicht entdeckt ihr ein kleines Juwel. Kürzlich sah ich eine Aufführung von *Der Hausmeister* und fand sie klasse – eine schöne Inszenierung mit viel Integrität.



ASHOK RAO/SHUTTERSTOCK ©

West-Mumbai

stehenden Ovationen an. Checke vor der Buchung aber auf jeden Fall die Sprache der Aufführung – es gibt Stücke auf Hindi, Englisch, Marathi und Gujarati. Im wunderbaren Gartencafé, das wie eine Theaterkulisse aussieht, kannst du dir eine Mahlzeit gönnen und die Welt von Juhu an dir vorbeiziehen lassen. Im Prithvi finden außerdem einige tolle Festivals statt – halte Ausschau nach Veranstaltungen der Jugendtheaterorganisation Thespo (thespo.org), die hier im Dezember Theater spielt sowie an Orten in ganz Juhu.

Falls du eine Woche oder länger in der Gegend bist, dann erkunde die einzigartige Theaterwelt oben in Andheri West, besonders die kleinen Studiotheater in Aram Nagar, wo Bollywood-Aspirant:innen ihre Bühnenträume ausleben. Angeblich ziehen jedes Jahr 5000 junge Leute mit Filmambitionen nach Mumbai und viele davon spielen auf den kleinen Bühnen rund um den Park von Aram Nagar Theater oder inszenieren eigene Stücke, in der Hoffnung, von einer Castingagentur ausgewählt zu werden. Diese Theater wie die alteingesessene **Veda Black Box**, die neuere Schwester **Veda Kunba Theatre**, das **Creative Adda** und die **Harkat Studios** sind günstige Bühnen zur Inszenierung von Stücken sowie perfekte Orte, um sich diese anzusehen – die Karten kosten nur rund 200 ₹.

Hier schläfst du gut

₹ Günstig ₹₹ Moderat ₹₹₹ Teuer

Colaba S. 602

Backpacker Cowies ₹ Bestes Hostel im Zentrum, abseits des Colaba Causeway. Einladende Bleibe mit Dorms und Privatzimmern.

Abode ₹₹ Mumbais einziges Boutiquehotel, mit Boheme-Einrichtung und fluffigen Kissen sowie aufmerksamem Personal und großen Frühstücksplatten.

Bentley's Hotel ₹₹ Retro-Laden mit extrem freundlichem Personal, großen Zimmern und auf Wunsch aufs Zimmer geliefertem kostenlosem Frühstück.

Hotel Suba Palace ₹₹ Modernes, komfortables Hotel in bester Lage mit italienischem Top-Restaurant, dem Table.

Taj Mahal Palace Hotel ₹₹₹ Das berühmteste Hotel Indiens, ein Juwel, von den opulenten Zimmern, Restaurants und Bars bis zum berühmten Äußeren.

Fort S. 609

Grand Hotel ₹₹ Charmantes altes Gebäude auf dem Ballard Estate mit gepflegten Zimmern und Retro-Einrichtung.

Residency Hotel Fort ₹₹ Das bestgeführte Mittelklassehotel der Gegend kümmert sich gut um seine Gäste.

Marine Drive S. 609

Hotel Bentley ₹₹ Schnörkellose Pension im dritten Stock eines opulenten Art-déco-Gebäudes. Am besten sind die Zimmer mit Meerblick.

Sea Green Hotel ₹₹ Schöne preiswerte Unterkunft in einer Wohnung der 1930er-Jahre; einfache Zimmer mit tollem Ausblick, falls du eins mit Balkon zum Meer raus ergatterst.

InterContinental ₹₹₹ Zimmer mit Art-déco-Anklängen und einigen der besten Ausblicken der Stadt.

Oberoi, Mumbai ₹₹₹ Die luxuriöseste Bleibe am Marine Drive; schicke Zimmer mit freistehenden Badewannen und atemberaubender Aussicht.

Lower Parel & Midtown S. 619

Bloom Hotel – Worli ₹₹ Gut gelegener, hipper Bloom-Ableger mit ausgezeichnetem Service und poppiger gelber Einrichtung.

Hotel Bawa Regency ₹₹ Tolles Mittelklassehotel mit Bohemeflair in den geräumigen Zimmern. Super Frühstück, sowohl indisch als auch europäisch.

Four Seasons Hotel ₹₹₹ Luxuriöses Four-Seasons-Hotel mit Dachbar, Pool und San:Qi Restaurant.

St Regis Mumbai ₹₹₹ Extrem nobles Flair, mit Ayurveda-Anwendungen im Iridium Spa, täglichem Yoga-Unterricht und opulentem Nachmittagstee.

ITC Grand Chola ₹₹₹ Opulentes, gut gelegenes Hotel in einem Kolonialgebäude mit großem Swimmingpool und äußerst eleganten Zimmern.

Die westlichen Vororte S. 623

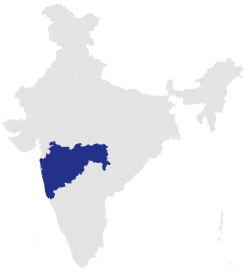
Locomo Express ₹ Großartiges kleines Hostel mit frischen neuen Dorms und Privatzimmern sowie gut ausgestatteten Gemeinschaftsarbeitsplätzen.

Namastey Mumbai Backpackers ₹ Beliebtes Hostel mitten im Trubel von Bandra West mit billigen Betten und tollem Gemeinschaftssinn.

Bloom Boutique Bandra ₹₹₹ Bloom-Filiale im Herzen des angesagten Bandra West – dafür zahlst du auch. Mit fantastischem Personal und pfiffiger Einrichtung.

Le Sutra ₹₹₹ Ausgezeichneter Vier-Sterne-Laden in Khar West mit eleganter Einrichtung mit Seidenstraßenmotto.

Taj Lands End ₹₹₹ Das komplette Taj-Hotel-Luxuserlebnis zu einem günstigeren Preis als in Colaba.

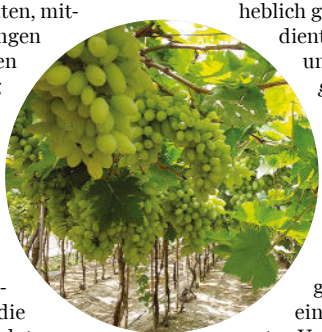


Maharashtra

ALTE ARCHITEKTUR UND NATÜRLICHE SCHÖNHEIT

Von 2000 Jahre alten Höhlentempeln bis zu riesigen modernen Städten: Maharashtra strotzt vor historischen Juwelen und birgt auch eine florierende Weinregion.

Der Bundesstaat erstreckt sich abseits seiner Hauptstadt Mumbai über eine gewaltige Fläche und hat Reisenden viel zu bieten, von der palmengesäumten, geschichtsträchtigen Konkanküste bis zu alter Architektur, modernen Städten, mittelalterlichen Hügelfestungen und weiten Landschaften landeinwärts Richtung Osten. Für viele, ob historisch interessiert oder nicht, sind die Hauptattraktionen die Höhlentempel von Ajanta und Ellora im nördlichen Maharashtra: Hier rauben dir seltene 2000 Jahre alte Wandbilder und die größte monolithische Skulptur der Welt den Atem. Beide Orte sind leicht von Chhatrapati Sambhajinagar (Aurangabad) zu erreichen, einer Stadt mit einem reichen Erbe an Kunsthandwerk und einigen monumentalen Bauten – sie hat weit mehr zu bieten als die von den Tourist:innen bevorzugten Nachbarn.



ROHAN.PHOTOGRAPHY/SHUTTERSTOCK ©

Die alte Stadt Nashik liegt ebenfalls im Norden des Bundesstaats am Zusammenfluss von zwei heiligen Flüssen. Sie ist erheblich grüner als Aurangabad und dient als religiöses Zentrum für unzählige Hindus, die hier die *ghats* (Ufertreppen) besuchen, um die letzten Riten für ihre verstorbenen Verwandten durchzuführen. Neben der Altstadt punktet Nashik auch mit einer aufblühenden Weinindustrie: Zahlreiche Weinberge umgeben die Stadt und eine Handvoll Weingüter bieten Verkostungen und ausgezeichnete Restaurants. Weiter südlich lockt die mächtige Hightech-Hochburg Pune als Hotspot der akademischen Welt mit entsprechendem Nachtleben und einer ausgeprägten Musikszene Studierende an.

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

PUNE
Hightech-Metropole und mit mehreren Universitäten.
S. 636

AURANGABAD
Kunstgewerbe und monumentale Architektur. **S. 643**

NASHIK
Weitläufige Weinregion und spirituelles Zentrum. **S. 650**

KONKANKÜSTE
Weite Küstenstriche und kulturträchtige Dörfer. **S. 655**

OSCAR ESPINOSA/SHUTTERSTOCK ©

Kailash-Tempel (S. 646), Höhlentempel von Ellora



Nashik, S. 650

Vielleicht Indiens bestgehütetes Geheimnis: Die große grüne Weinregion um Nashik wird nur noch von seinem uralten religiösen Zentrum übertroffen, wo alle zwölf Jahre die Kumbh Mela stattfindet.

Aurangabad, S. 643

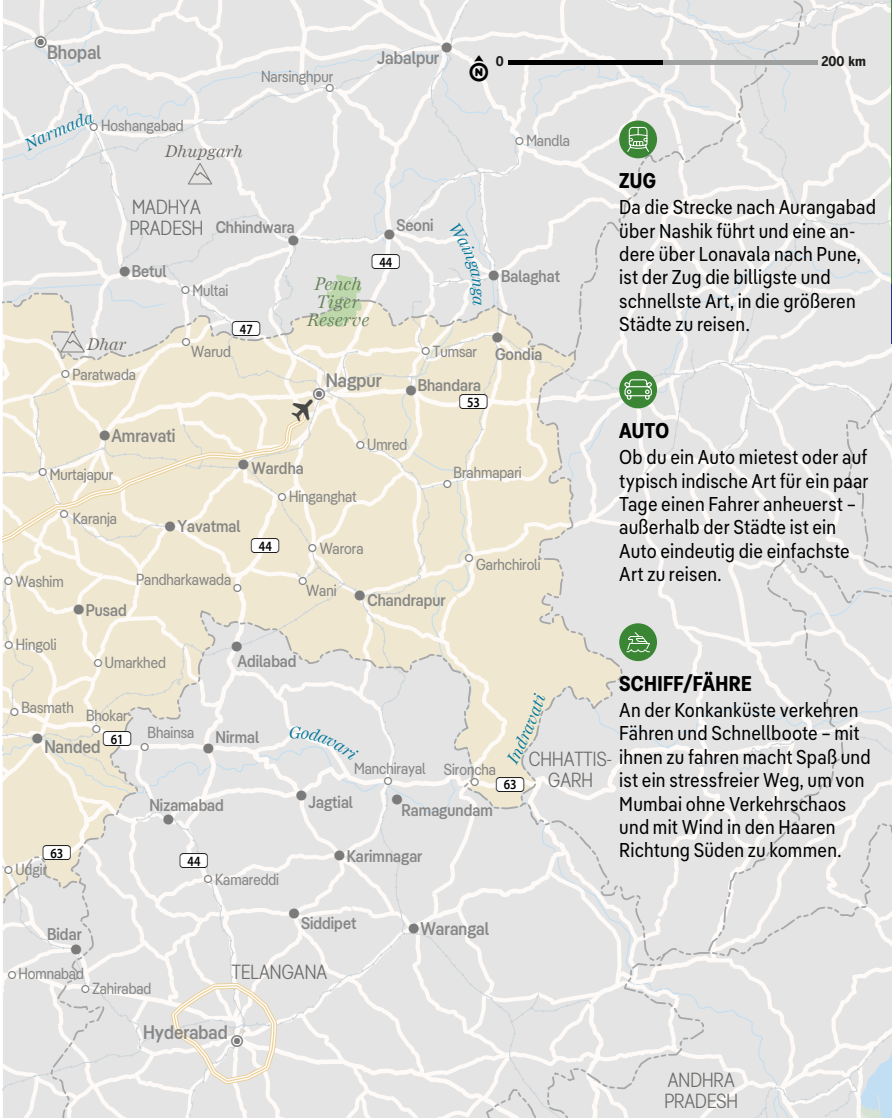
Eine angenehme Stadt als Basis für Ellora und Ajanta, mit einer reichen Textilgeschichte und einigen monumentalen Bauten.

Konkanküste, S. 655

Die lange Küste bietet palmengesäumte Strände, kulturträchtige Dörfer und eine Reihe faszinierender historischer Stätten sowie den schicken Jetsetliebling Alibag.

Pune, S. 636

Studierende, clevere Geschäftsleute und spirituell Suchende zieht es in diese Hightech-Metropole und Hochschulstadt mit dem Ashram des umstrittenen Gurus Osho.



ZUG

Da die Strecke nach Aurangabad über Nashik führt und eine andere über Lonavala nach Pune, ist der Zug die billigste und schnellste Art, in die größeren Städte zu reisen.

AUTO

Ob du ein Auto mietest oder auf typisch indische Art für ein paar Tage einen Fahrer anheuerst – außerhalb der Städte ist ein Auto eindeutig die einfachste Art zu reisen.

SCHIFF/FÄHRE

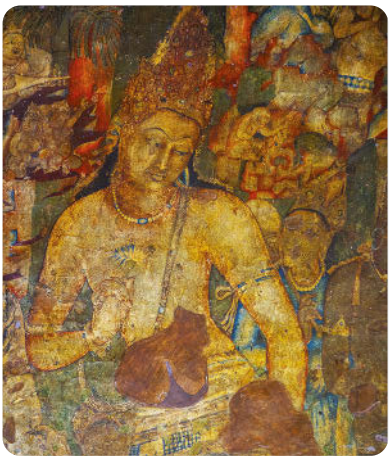
An der Konkanküste verkehren Fähren und Schnellboote – mit ihnen zu fahren macht Spaß und ist ein stressfreier Weg, um von Mumbai ohne Verkehrschaos und mit Wind in den Haaren Richtung Süden zu kommen.

Erste Orientierung

Indiens drittgrößter Staat erstreckt sich 720 km von Nord nach Süd und 800 km von Ost nach West. Alte Handelsrouten, moderne Fernstraßen und praktische Bahnstrecken führen durch weite Landschaften und an der langen Küste entlang.

Perfekte Tage

Maharashtra ist wie alles in Indien größer, als es auf der Karte aussieht. Plane daher Reisetage zwischen den Zielen ein und mach dich besonders bei Zugfahrten auf Überraschungen gefasst!



SHARPTOYOU/SHUTTERSTOCK ©

Buddhistische Malerei, Ajanta (S. 648)

Wochenendtrip

- Hast du nur ein Wochenende, dann auf nach **Aurangabad** (S. 643), damit du dir die Highlights der Region anschauen kannst, die Höhlentempel von Ajanta und Ellora.
- Fliege freitags nach Aurangabad oder nimm den Zug und genieße dann im **Hotel Tuba** (S. 649) ein köstliches Biryani, bevor du dein Haupt im **Fern Residency Hotel** (S. 659) zur Ruhe bettest.
- Am Samstag machst du dich früh am Morgen auf die Socken nach **Ajanta** (S. 648): Der Tempel öffnet um 9 Uhr; hier verbringst du den Tag und bestaunst 2000 Jahre alte Wandmalereien. Auch am Sonntag geht's früh los, damit du um 8 Uhr, bevor die Massen kommen, in **Ellora** (S. 646) bist, um den umwerfenden monolithischen Kailash-Tempel ausgiebig zu würdigen.

BESTE REISEZEIT

In den „Winter"-Monaten (Nov.–Jan.) ist die Hitze erträglich, die Luftverschmutzung aber erheblich. Wenn dir Regen nichts ausmacht, ist die Monsunzeit (Juni–Aug.) gut.

MÄRZ

Die **Holi**-Partys in Pune sind der Hammer und in dem Nachtschwärmerparadies sind dann auch DJs zugange.

JULI

Die Monsunsaison ist eine tolle Zeit für die Hill Station **Lonavala** (S. 640): Dann sprudeln die Wasserfälle und die Hügel glänzen grün.

AUGUST

In Pune wird das Schlangenfest **Naag Panchami** gefeiert, während 2027 die **Kumbh Mela** (S. 650) im August ihren Höhepunkt erreicht.

Eine Woche

● Nach deinem Wochenende in Ajanta und Ellora verbringst du einen Tag in **Aurangabad** (S. 643), um dir den letzten echten **Himroo-Handwebstuhl** (S. 644) und die **Bibi Ka Maqbara** (S. 643) anzuschauen.

● Am folgenden Tag geht's per Zug oder Auto nach **Nashik** (S. 650). Hier verbringst du ein paar Tage im idyllischen **Utopia Farmstay** (S. 654). Dort kannst du vielleicht dein Handy ausschalten und wandern, Yoga machen und – von den Gastgeber:innen angeleitet – Schreinern lernen. Steht dir der Sinn nach Geschichte, dann mach dich auf ins Zentrum von Nashik, idealerweise mit einem Guide, um dir die *ghats* und Tempel dieses religiösen Zentrums zu Gemüte zu führen. Auf jeden Fall solltest du aber auch eine Runde über die **Weingüter** (S. 652) von Nashik drehen.

Gemächlich

● Gönn dir einen Monat, um ins Zen von Maharashtra einzutauchen. Nach einem ausgedehnten Aufenthalt in **Nashik** (S. 650 – von hier willst du gar nicht wieder weg!) verbringst du zwei Wochen im unglaublichen, 100 Jahre alten **Kaivalyadhama Yoga Institute** (S. 640) in Lonavala: Dies ist das weltweit erste Zentrum für das wissenschaftliche Studium der gesundheitlichen Auswirkungen von Yoga.

● Hast du im grünen Lonavala entschleunigt, dann steuere für eine Meditationswoche das **Osho International Meditation Resort** (S. 638) in Pune an. Reicht dir eine Woche nicht, dann nimm am Programm der **Vipassana International Academy** (S. 654) am Dhamma Giri in Igatpuri teil – dies ist das weltweit erste Vipassana-Yoga-Retreat, eröffnet von S. N. Goenka höchstselbst.

SEPTEMBER

Ganesh Chaturthi wird in ganz Maharashtra groß gefeiert, aber besonders in Pune.

OKTOBER

Anfang Oktober (oder Ende September, je nach Mondzyklus) wird zehn Tage lang das Hindu-Festival **Dussehra** gefeiert.

NOVEMBER

Diwali, das Lichterfest der Hindus, wird im ganzen Bundesstaat überschwänglich gefeiert, besonders ausgiebig jedoch an den *ghats* von Nashik.

DEZEMBER

Die meisten Attraktionen haben über **Weihnachten** geöffnet und Silvester ist kein offizieller Feiertag. Wahrscheinlich wird am 25. und 31. jeweils ein bisschen gefeiert.



Pune

LIVEMUSIK | HISTORISCHER KERN | BERÜCHTIGTES MEDITATIONSZENTRUM

Dank der enormen Hochschuldichte in der Stadt strotzt Pune vor Schöpfergeist, ob bei klassischer Bildung oder den neueren innovativen Start-ups. Die vielen jungen Student:innen sorgen für ein quirliges Nachtleben mit einer lebhaften Musikszene. Doch wie in vielen der indischen Hightech-Städte gibt's auch hier viel Geschichte. Pune diente dem mächtigen mittelalterlichen Herrscher Shivaji als Verwaltungs- und Militärbasis: Er wuchs hier auf und machte die Stadt später zu seiner Hauptstadt; einige seiner Paläste und Tempel stehen noch heute. Der spannende Mix aus Kapitalismus und Spiritualität entstand mit der Ankunft des berüchtigten Gurus Bhagwan Shree Rajneesh, der hier 1974 seinen Ashram gründete; dieser lockt noch immer hingebungsvolle Pilgernde aus Nah und Fern an.

UNTERWEGS VOR ORT

Die U-Bahn von Pune hat derzeit zwei Linien – eine dritte befindet sich im Bau. Praktisch, wenn du am Stadtrand nächtigst, aber sonst nur für Pendelnde interessant. In der Stadt sind Autorikschas am schnellsten – an der Straße anhalten oder über die Apps Ola und Uber Rikschas und Autos buchen.

TOP TIPP

Das Fest Ganesh Chaturthi in Pune ist eins der größten in ganz Indien. Außerdem findet in Pune das Naag Panchami statt, ein großes Schlangenfest Ende Juli oder Anfang August.

Ziemlich schräge Museen

Auf geht's zur Kultur!

Die Museen von Pune bezaubern mit ihren ungewöhnlichen Sammlungen. Die Hauptattraktion des **Mahatma Phule Museum** ist sein Zeitreisenflair – die Sammlung an anthropologischen Artefakten und ausgestopften Tieren hat sich seit Jahrzehnten nicht verändert. Das **Raja Dinkar Kelkar Museum** beherbergt in dessen wunderbarem rosa Haus die Sammlung eines Mannes von sakralen Ikonen – über den Hof zu wandeln ist ein echter Genuss. **Joshi's Museum of Miniature Railways** hat eine Mini-Stadt voller Gleise, auf denen alles von Dampfbahnen bis zu Hochgeschwindigkeitszügen an dir vorbeibraust. Ernster geht's im **Gandhi National Memorial**

ESSEN IN PUNE

SP's Biryani House: Schnörkelloses Lokal für köstliche Biryanis und Currys mit viel Fleisch; dazu passt ein *paratha*. *11–15 & 19–23 Uhr* ₹

Garden Vadapav Center: Fastfood-Laden für *vada pav*, die Kartoffelburger mit viel Chutney. *9–22 Uhr* ₹

Donna Cucina: Reizendes italienisches Restaurant in Koregaon Park mit herausragendem Service sowie wunderbaren Pizzas und Caponatas. *12–22 Uhr* ₹₹

Paashh: Schickes Café nördlich vom Fluss mit asiatischer Fusionskost und europäischen Klassikern aus saisonalen Biozutaten. *9–23 Uhr* ₹₹₹



HIGHLIGHTS
1 Raja Dinkar Kelkar Museum

SEHENSWERTES
2 Mahatma Phule Museum
3 Osho International Meditation Resort

SCHLAFEN
4 Bloom Hotel – Koregaon Park
5 Hotel Ketan
Osho Meditation Resort Guesthouse (siehe 3)
6 Sunderban Resort & Spa

ESSEN
7 Donna Cucina
8 Garden Vadapav Center
9 Paashh
10 SP's Biryani House

AUSGEHEN & FEIERN
11 Daily All Day
12 SWIG

im **Aga Khan Palace** zu: Hier war Gandhi zusammen mit seiner Frau Kasturba und ihrem Kollegen Mahadeobhai Desai eingesperrt. Letztere Zwei starben während der Gefangenschaft – im Museumsgarten enthalten Schreine ihre Asche.

Flamingoschwärme im Bhigwan

Eine rosa Angelegenheit

Zwar sind sie nicht die einzigen beflügelten Juwele im **Bhigwan Bird Sanctuary**, doch Hauptattraktion sind die riesigen Schwärme von migrierenden rosa Flamingos allemal. Wenn du mit einem kleinen Boot auf dem Ujani-See unterwegs bist, wo sich Tausende der lachsfarbenen Tiere stärken, dann hol leise deine Kamera hervor und bestaune die Bewegung der Vögel, gewappnet für den richtigen Schnappschuss. Das Spektakel bietet sich im Winter, von Dezember bis März. Außerdem sind hier Löffelreiher, Fischadler und der schnellste aller Vögel zu sehen, der Wanderfalke. Am besten bist du mit einem Guide unterwegs, bevorzugt mit denen der Naturkundeorganisation und Vogelfachleute von **Nemophilist** (thenemophilist.in) aus Pune.

INDIENS HOCHSCHUL-METROPOLE

Angesichts von 25 Universitäten und 90 Colleges für akademische Bildung auf allen Stufen ist es klar, warum Pune als „Oxford des Ostens" bezeichnet wird. Von in Indien hoch geschätzten Einrichtungen wie Dr DY Patil Vidyapeeth, Symbiosis International und Bharati Vidyapeeth bis zu den alteingesessenen und renommierten Anstalten Fergusson College, MIT und Savitribai Phule Pune University: Die Studierenden in Pune tragen zwischen ihren Einrichtungen eine freundliche Rivalität aus, mit Taschen und Schals mit den jeweiligen Logos.

PUNES LIVE-MUSIKSZENE



Karan Nathani, Manager der SWIG Bar & Eatery. *@swig_pune*

Das Nachtleben von Pune floriert; seit wir vor 13 Jahren eröffneten, wächst es immer weiter. Am Anfang war das SWIG eine Nachbarschaftskneipe, aber in den letzten etwa acht Jahren sind wir zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen – kommst du allein her, dann kennst du bald andere Gäste und die Leute, die hier arbeiten. Inzwischen haben wir drei Filialen; die erste war die in Koregaon Park. Zu uns kommt ein schöner Mix aus Studierenden und jungen Akademiker:innen; jeden Dienstag bieten wir Livemusik wie Rock, Retro, Pop oder Indie. Und wir unterstützen Musiker:innen aus Pune. Wenn sie bekannter werden, werden auch wir bekannter – das ist unser Motto.



DR AJAY KUMAR SINGH/SHUTTERSTOCK ©

Bhigwan Bird Sanctuary (S. 637)

Ein Club Med der anderen Art

Oshos Meditationsretreat

Auch 35 Jahre nach seinem Tod ist der allgemein als Osho bekannte Bhagwan Shree Rajneesh (1931–1990) noch immer einer der berühmtesten und umstrittensten Gurus Indiens. Berühmt wurde er durch seine sexpositive Philosophie, doch Mordversuche in seinem Dorf in Oregon machten ihn berüchtigt. Ob man ihn liebt oder hasst – seine Lehren und spirituellen Praktiken leben im **Osho International Meditation Resort** weiter, das, wie er meinte, ein „spiritueller Club Med – Med wie Meditation" sein sollte.

Betrittst du das schattige Retreat und ziehst dir eine weinrote Robe an, um einer der *sannyasin*s (Osho-Anhänger:innen) zu werden, dann löst sich die Außenwelt in Wohlgefallen auf. Du sitzt mit überschlagenen Beinen in der *sukhasana*-Position und schließt die Augen zur Morgenmeditation, bevor du dich im Basho Spa in Pool und Sauna begibst, oder du meldest dich zu zusätzlichen Anwendungen in der Multiversity wie Heilung, Hypnose, Lebenshilfe, Qigong, Osho-Zen-Tarot und Astrologie an. Um das Resort betreten zu können, gehst du mit deinem Pass zwischen 9 und 12.30 Uhr oder zwischen 14 und 15.30 Uhr zum Empfang. Ein Meditations-Tagespass kostet 1950 ₹, ein Drei-Tages-Pass 4970 ₹.

TANZEN & AUSGEHEN: NACHTLEBEN IN PUNE

Daily All Day: Das Daily All Day in Koregaon Park, tagsüber Restaurant, abends coole Cocktailbar, ist toll für Livemusik mit Jazz, Folk und Indie. *12–1 Uhr*

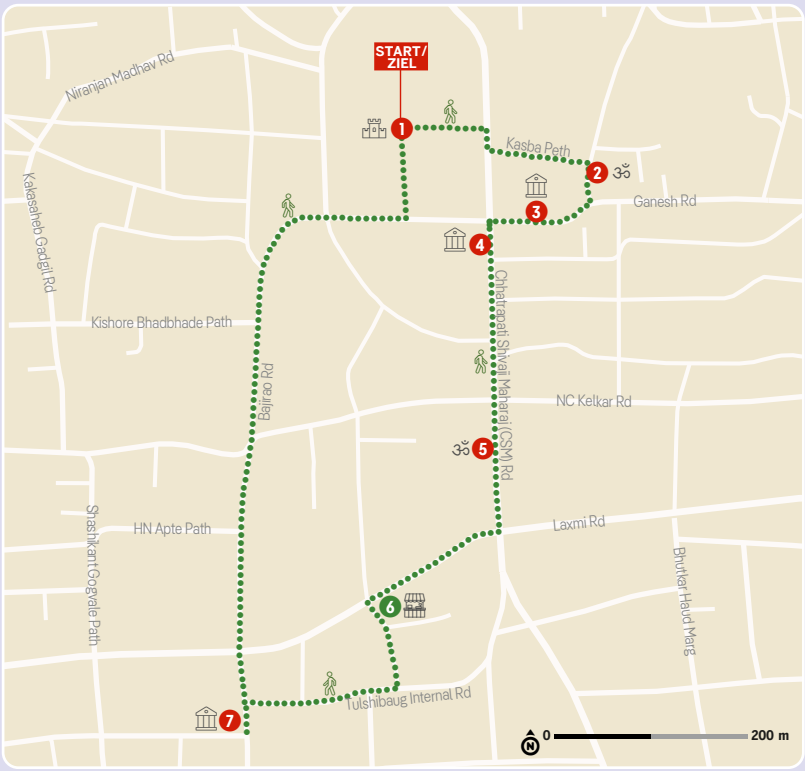
SWIG, Koregaon Park: Lebhafte Bar mit extrem freundlicher Gästeschar sowie Livemusik. Bestell dir ein Bier und lass dich unterhalten! *12–24 Uhr*

Ballr: Punes größter Club mit allem von elektronischer Tanzmusik und beliebten heimischen DJs bis zu Pyrotechnik. *Fr–Mo & Mi 17–1.30 Uhr*

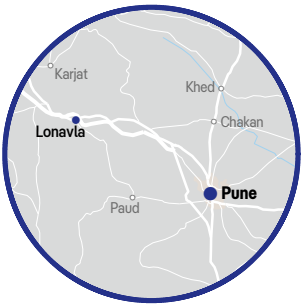
Independence Brewing Company: Punes beste Brauerei serviert seit 2011 Craftbier und hat u. a. IPAs, Lagerbiere und Hefeweizen vom Fass. *12–1.30 Uhr*

SPAZIERGANG DURCH DIE ALTSTADT VON PUNE

Der Rundgang beginnt an der 1 **Shaniwar Wada**. Von der unter Peshwa (Premierminister) Baji Rao I. 1732 erbauten siebenstöckigen Teakholzfestung sind nur noch die Steinfundamente übrig, doch ein Blick auf die Ruinen und den Garten lohnt sich. Biege dann vor dem Tor rechts und noch mal rechts in die Chhatrapati Shivaji Maharaj (CSM) Rd ab und anschließend links in die Kasba Peth zum 2 **Kasba Ganpati Mandir**. Den ältesten Tempel Punes ließ Shivajis Mutter 1630 für Ganesh erbauen. 1893 erweckte der Freiheitskämpfer Bal Gangadhar Tilak hier das Fest Ganesh Chaturthi wieder zum Leben. Vom Tempel nimmst du die Ganesh Rd mit der schönen Villa 3 **Laal Mahal** – sie ist alles, was von einem riesigen Palast übrig ist, in dem Shivaji mit seiner Mutter Jijabai seine Kindheit verbrachte. Weiter geht's durch die Ganesh Rd und links in die CSM Rd zur großen Villa 4 **Nana Wada**, 1780 als Residenz von Nana Phadnavis, einem Minister des Marathenreichs, erbaut. Die CSM Rd führt weiter zum 5 **Shreemant Dagdusheth Halwai Ganpati Mandir**, einem der reichsten Tempel Maharashtras mit einem großen goldenen Ganesh-Bildnis. Nach einer Stippvisite spazierst du rechts in die Laxmi Rd zum Markt 6 **Tulsi Baug** mit allem von Kleidung und Schuhen bis zu Blumen und Streetfood. Über den Markt geht's weiter zur Kreuzung und dann links zur opulenten Villa 7 **Vishrambaug Wada** (zuletzt zwecks Renovierung geschl.), Residenz von Peshwa Baji Rao II., dem letzten Premierminister des Marathenreichs. Zum Ausgangspunkt zurück gelangst du, indem du rechts und über die Bajirao Rd zurück zur Shaniwar Wada gehst.



Rund um Pune



Die idyllischen Hügel des südlichen Maharashtra sind nur eine knappe Autostunde von Pune entfernt und bieten Erholung vom Stadtleben.

UNTERWEGS VOR ORT

Die Züge von Pune nach Mumbai halten in Lonavala, einem wichtigen Bahnhof an dieser Strecke. In Lonavala gibt's nur wenig ÖPNV, also miete für den Tag (je nach Verhandlungsgeschick ab 1500 ₹) eine Autorikscha. Oder du mietest in Pune auf Tagesbasis ein Auto oder auch ein Taxi samt Fahrer.

Westlich von Pune wartet auf Reisende jede Menge malerische Landschaft: Zwischen der Stadt und der Küste erheben sich die mächtigen Western Ghats (bzw. das Sahyadri-Gebirge). Die Berge dieser Kette boten den Buddhisten der Frühzeit Schutz; sie hauten Tempel in die Höhlen und Felswände. Das mittelalterliche Marathenreich nutzte die Berge als Beobachtungsposten und die Marathen errichteten Hunderte Festungen in der Region – oder eroberten sie und widmeten sie um.

Für engagierte Wanderfreaks, Architekturfans oder Leute auf der Suche nach etwas Stille lohnt die Gegend auf jeden Fall eine Erkundung, ob auf einem Tagesausflug ab Pune oder mit Übernachtung in der kühleren Hill Station Lonavala am Mumbai–Pune Expressway.

Lonavala

ZEIT AB PUNE: **50 MIN.**

Relaxen im Kaivalyadhama Yoga Institute

Gönn dir einen Aufenthalt im ältesten wissenschaftlichen Yoga-Institut der Welt, in dem Ärzt:innen und Lehrende seit 1924 die positiven Auswirkungen von Yoga untersuchen. Betrittst du den schattigen, stillen Campus des **Kaivalyadhama Yoga Institute**, fühlst du dich wie in einer anderen Welt und wirst sogleich von einer umfassenden Stille umfangen.

Es wird eine breite Paletten an Programmen geboten, von Graduiertenabschlüssen in Yoga bis zu einwöchigen Retreats; dabei sollst du dein Handy im Koffer lassen und ganz abschalten. Je nach individuellen Bedürfnissen erhältst du hier einen Gesundheits-Reset – auf dem Gelände befinden sich auch die Institute für Ayurveda- und Naturheilkunde. Bei entspannendem Anwendungen werden deine *doshas* (Feuer, Erde und Luft, deine inneren Energiequellen) neu justiert und deine Nerven entspannen sich – gut gegen Burnout oder alle möglichen Schmerzen und Wehwehchen.



SUGITA/SHUTTERSTOCK ©

Bergwandern bei Pune

Fudge-Paradies Cooper's

Erzählst du deinen Freunden in Mumbai, dass du nach Lonavala fährst, sagen sie bestimmt gleich: „Bring mir Fudge von Cooper's mit!" – ein Muss für alle Reisenden mit süßem Zahn. Die riesige Palette an Geschmacksrichtungen bei **Cooper's Fudge** lassen dir das Wasser im Mund zusammenlaufen, ob das Fudge mit fruchtiger Mango oder der nussige Bestseller Walnuss-Schoko-Fudge. Lass dir das göttliche klebrige Zeug schmecken – am Ende ärgert du dich, dass du nicht mehr gekauft hast.

IN LONAVALA IN DIE NATUR EINTAUCHEN

Franki Dhanak, Inhaberin und Betreiberin von Franki's Pizza. *@frankispizzeria/*

In Lonavala kannst du abseits der Städte wunderbar die Natur genießen. Der kleine Ort ist berühmt für seine Wanderwege; der beliebteste führt auf den Hügel **Duke's Nose**. Der einfache Aufstieg dauert nur rund eine Stunde, aber die Aussichten von oben auf die Hügel drum herum sind überwältigend. Ich persönlich entspanne am liebsten beim Reiten beim kleinen Reiterhof **Leela Villa**. Hier gibt's nur ein paar Pferde, doch man kann anfragen, ob man an einem Ausritt teilnehmen kann. Ich reite gern um die Seen der Gegend: Das ist schön und wunderbar friedlich.

ESSEN IN LONAVALA

Oven Fresh, 1993: Kapellenartige Gastrohalle mit gutem Service und köstlichen Mittags- und Abendgerichten aus Gujarat und Südindien, auch vegan. *7–24 Uhr* ₹₹

Franki's Pizza: In Lonavalas bester Pizzeria servieren Franki und ihr Vater Holzofenpizza. Anrufen, wenn du vor Ort essen willst! *12–14 & 18–21 Uhr* ₹₹

Markaiz: Schön nobles Café über Cooper's Fudge mit parsischer Karte sowie europäischen Gerichten. Nicht das Dessert auslassen! *10.30–23 Uhr* ₹₹₹

Anglo Indian Cafe: Das helle Juwel serviert fabelhafte Suppen und Salate sowie köstliche *paneer-tikka*-Brötchen und tollen Kuchen. *11–24 Uhr* ₹₹₹

ROADTRIP ZU HÖHLEN & FESTUNGEN

Ob mit Mietwagen oder Taxi samt Fahrer – nimm dir einen Tag Zeit für die Erkundung der Umgebung von Pune. 55 km nordwestlich der Stadt liegen die 1 **Höhlen von Karla**. Über steile Treppen geht's hinauf zum aus dem Fels geschlagenen Komplex von 200 v. Chr. Die Höhlen sind in fantastischem Zustand; besonders eindrucksvoll ist dank ihrer Decke und eines Stupas in der Apsis die Große Chaitya (Höhle 8).

Zwanzig Minuten südlich ergießt sich nur ein paar Fußminuten von der Straße der zur richtigen Jahreszeit (Juni–Okt.) sehr malerische 2 **Bhaja-Wasserfall**. Ein paar Autominuten weiter warten die 3 **Höhlen von Bhaja**. Sie liegen eine halbe Stunde Marsch bergan und sind nicht so gut erhalten wie die in Karla, aber trotzdem herrlich – ein Großteil der Steinmetzkunst ist noch intakt. Weitere zehn Autominuten südlich steht das 4 **Lohgad Fort**, zuletzt als Schatzhaus genutzt vom Marathenherrscher Shivaji. Die Festung ist gut erhalten und lohnt den Aufstieg über 300 klobige Stufen hoch zu den Bastionen, riesigen Toren und Ausblicken auf die Seen und Hügel. Richtung Norden erspähst du in der Ferne das heute zugewucherte Visapur Fort.

Jetzt hast du sicher Hunger! Also auf zum Mittagessen nach 5 **Lonavala** (S. 640), bevor es Richtung Nordwesten weitergeht zum Dorf Udhewadi, Ausgangspunkt für die 40-minütige Wanderung hoch zum illustren 6 **Rajmachi Fort**. Die Festung selbst besteht fast nur noch aus Ruinen, doch die Ausblicke auf Wasserfälle und Hügel ist atemberaubend. In der Monsunzeit sind die Pfade sehr schlammig, doch dann ist die Landschaft grüner!





Aurangabad

KREATIVE TRADITIONEN | KÖSTLICHE KÜCHE | FÜRSTLICHE ARCHITEKTUR

Die 2023 in Chhatrapati Sambhajinagar umbenannte große Industrie- und Universitätsstadt in Nord-Maharashtra ist weithin immer noch als Aurangabad bekannt. Der frühere Namensgeber, der letzte Mogulherrscher Aurangzeb, machte die Stadt von 1653 bis 1707 zu seiner Hauptstadt, weshalb sie heute mit einem Mini-Taj-Mahal, dem Bibi Ka Maqbara, imposante Baukunst beherbergt.

Zwar besteht die Stadtbevölkerung heute größtenteils aus Hindus, doch pflegt sie noch immer ein muslimisches kulinarisches Erbe – ein leckeres Biryani ist nie weit entfernt. Der Hauptexportartikel der Stadt waren einst Seidentextilien und auch heute noch ist sie berühmt für ihre handgewebten *himroo*- und Paithani-Saris. Zudem lockt Aurangabad als Ausgangspunkt für die Erkundung der Höhlen von Ajanta und Ellora Reisende aus dem In- und Ausland an – die Welterbestätten sind ein Muss auf jeder Reise durch Maharashtra.

Ein eindrucksvolles Mogul-Mausoleum

Das Bibi Ka Maqbara

Das Mogulkleinod **Bibi Ka Maqbara** ließ Aurangzebs Sohn Azam Shah 1679 als Mausoleum für seine Mutter Rabia-ud-Daurani errichten. Auf den ersten Blick scheint es tatsächlich dem Taj Mahal zu ähneln. Zwar ist es nicht so luxuriös wie sein Gegenstück in Agra, aber trotzdem gibt's genügend Gelegenheiten für Fotos beim Posieren auf einer Steinbank mit dem Brunnen und der großen Kuppel im Hintergrund. Auch dieses Mausoleum ist besonders bei indischen Tourist:innen ein sehr beliebtes, bestens besuchtes Ziel.

Eine Treppe führt hoch zum Grabmal selbst, mit Blick auf den typischen Mogul-Schmuck mit geometrischen Steinmetzarbeiten und Blumenmotiven an Decke und Wänden. Die Rasenflächen rund um Kuppel und Türmchen sind stille

UNTERWEGS VOR ORT

Der Bahnhof und der Zentrale Busbahnhof von Aurangabad liegen beide am Westrand der Innenstadt. Vor Ort kommst du mit Taxis und Rikschas herum; beide sind per Ola- und Uber-App buchbar. Oder du heuerst tageweise einen Fahrer an, besonders wenn du zu den Höhlen von Ajanta (2½ Autostunden von der Stadt) und Ellora (45 Min. von der Stadt) möchtest.

TOP TIPP

Die berühmtesten Attraktionen von Aurangabad, Ellora, Ajanta und das Daulatabad Fort liegen allesamt recht weit weg von der Stadt, sind aber sehr eindrucksvoll und lohnen einen längeren Besuch. Ohne Weiteres kannst du mit jeder einen ganzen Tag füllen. Einige Touranbieter klappern alle drei an einem Tag ab, aber das ist sehr anstrengend.

AUF DER SUCHE NACH TOREN

Aurangabad trug einst den Beinamen „Stadt der Tore“ und du merkst schnell, warum.

Als der Mogulkaiser Aurangzeb 1636 die Stadt eroberte, begann er mit einem umfassenden Befestigungsprojekt: Zum Schutz seiner neuen Regionalhauptstadt vor dem sich ausbreitenden Marathenreich im Süden ließ er eine Stadtmauer mit 52 Toren bauen. Von den 52 stehen heute noch 13: vier Hauptzugänge zur Stadt und neun kleinere Tore.

Das älteste und größte Tor, das **Bhadkal Gate**, stammt aus der Zeit vor Aurangzeb. Es wurde 1612 vom äthiopischen Militärführer Malik Ambar als Siegestor erbaut. Auf dem Weg zum Bibi Ka Maqbara kommst du vielleicht durchs **Makai Gate**; beiderseits des Tors steht noch immer ein Abschnitt der alten Stadtmauer.



Örtchen mit Ausblicken aufs Bibi Ka Maqbara aus verschiedenen Blickwinkeln.

Die Anlage liegt 3 km nordwestlich des Stadtzentrums; mit einer über Ola oder Uber gebuchten Autorikscha kostet die Fahrt rund 100 ₹.

Die Wanderstiefel schnüren

Der Marsch hoch zum Daulatabad Fort

Der schweißtreibende einstündige Aufstieg zu den Ruinen der majestätischen Zitadelle **Daulatabad** lohnt sich! Die Festung liegt 200 m hoch, 15 km von Aurangabad entfernt an der Straße nach Ellora. Sie wurde ursprünglich im 12. Jh. unter Yadava-Königen erbaut und 1328 von Mohammed Tughlaq, dem Sultan von Delhi, in Daulatabad (Stadt des Glücks) unbenannt. Er ließ die 5 km langen Bastionen verstärken, um die als uneinnehmbar geltende Anlage zu seiner Hauptstadt zu machen. Der Aufstieg ist kein Pappenstiel, doch die Ausblicke und historischen Gebäude sind wirklich spannend.

Wasser und Taschenlampe mitnehmen und etwa einen halben Tag Zeit einplanen! Für Leute mit Klaustrophobie ist das vielleicht nichts – teils geht’s durch einen düsteren Tunnel.

Die letzten Webstühle

Besichtige die letzten *himroo*-Handwebstühle

Um ein wirklich seltenes Handwerk in Aktion zu erleben, steuere die letzte authentische *himroo*-Fabrik von Aurangabad an, versteckt im Altstadtzentrum. *Himroo*-Stoffe aus Seide und Baumwolle mit besonderen Motiven zählen zu den feinsten Indiens. Aurangabad ist die Heimstatt dieser komplex dekorierten Schultertücher und Stolen mit Blätter-, Blumen-,



ROSWELL/SHUTTERSTOCK ©

Daulatabad

Pfauen-, Papageien-, Lotus- und Rankenmustern. *Himroo*-Stoffe werden hier seit Jahrhunderten produziert und bilden ein tolles Souvenir, doch heute stammen fast alle Stoffe aus Fabriken mit elektrischen Webstühlen.

In der **Himroo Factory** in der Old Mondha Rd (vor dem Besuch die Familie Qureshi anrufen: 9822961416) kannst du dir die letzten Handwebstühle der Stadt anschauen und die feine Arbeit der Weber:innen bestaunen – einer arbeitet schon seit über 50 Jahren an seinem Webstuhl, den er von seinem Vater übernahm. Es gibt hier drei große Handwebstühle, jeder von zwei Webenden genutzt, um maßgeschneiderte Stoffe herzustellen; 6 m lange Schultertücher kosten 6000 ₹, kleinere Stolen 4500 ₹ – ihre Herstellung dauert drei Wochen. Es besteht keine Pflicht, etwas zu kaufen, doch wahrscheinlich wirst du das wollen, da die Qureshis sich so leidenschaftlich für die Bewahrung ihres traditionellen Handwerks und ihres Familienerbes einsetzen. Wenn du darum bittest, kannst du dir auch Fotos und Dankesschreiben von allerlei Promis anschauen.

WIE ERKENNT MAN HANDGEWEBTES?



Imran Qureshi, Himroo Factory, Aurangabad

Auf dem Gebiet der Webmaschinen sind einige große Player unterwegs und verschaffen *himroo* einen schlechten Ruf. Sie haben keine Handwebstühle. Leute mit großen Showrooms behaupten, ihre Waren seien handgewebt, aber das stimmt nicht.

Seit dem 14. Jh. arbeiten wir mit derselben Technik. Ich leite unseren Familienbetrieb in der fünften Generation. Auch wir könnten Webmaschinen aufstellen, doch wir wollen unser Erbe bewahren und weiter Einheimische beschäftigen.

Auf dem Handwebstuhl gewebte *himroo*-Stoffe sind weniger steif. Schau dir auch die Rückseite des Stoffs an: Ist er handgewebt, dann siehst du kleine Haken, die ein Raster bilden.

ESSEN IN AURANGABAD

Hotel Tuba: Schnörkellose, aber spannende Aromen sowie großzügige Portionen Biryani mit Huhn, *mutton* oder Rindfleisch. *7–23.30 Uhr* ₹

Green Leaf: Ausgezeichnetes Restaurant mit dem besten *dhal makhani* (Linsen und Kidneybohnen mit Sahne und Butter). *12–22.30 Uhr* ₹₹

Yalla Yalla: Köstliche fleischlastige indische Klassiker wie *butter chicken* und *mutton*-Kebabs plus indochinesische Fusionskost. *11–24 Uhr* ₹₹

Vegan Veg Restaurant: Vegetarisches Lokal beim Bahnhof mit tollen *paneer*- und *dhal*-Gerichten wie dem zuckrigen frittierten *jalebi*. *12–23 Uhr* ₹₹



SAIKO3P/SHUTTERSTOCK ©

Kailash-Tempel

PRAKTISCHES

Über den QR-Code geht's zu Tickets und Öffnungszeiten.

HIGHLIGHT

Höhlen von Ellora

Dieser weitläufige, in Hügel und Hänge gebaute Komplex eine Autostunde von Aurangabad umfasst die schönste sakrale Architektur Indiens: den Kailash-Tempel, die größte monolithische Skulptur der Welt. Zwar sind alle über 30 Tempel der Anlage herrlich, doch der Kailash ist unzweifelhaft der absolute Clou: Nichts bereitet dich auf diesen riesigen Tempel mit seinen fein gearbeiteten Gottheiten vor.

NICHT VERSÄUMEN

- Höhle 2
- Höhle 5
- Höhle 10
- Höhle 12
- Höhle 16 (Kailash)
- Höhle 30
- Höhle 32

Der Kailash: ein Wunderwerk

Trittst du durch das steinerne Tor des niedrigen *gopuram* (Torturms) mit shivaistischen Reliefs an der linken Wand und vishnuistischen auf der rechten, dann wird dir die Größe deses alten Wunderwerks bewusst. Lass vom Hof aus deinen Blick hoch zur *mandapa* (Säulenhalle) und zum fast pyramidenartigen *shikhara* (Turm) dahinter schweifen und du kannst ermessen, wie tief dieser unglaubliche Tempel in den Berghang hineingegraben wurde.

7000 Handwerker gruben oben vom Hügel aus drei 80 m tiefe vertikale Schächte. Sie entfernten die komplette Vegetation und verbrannten auf dem Fels Holz, um ihn zu erwärmen. Dadurch entstanden Spalten, in die die Arbeiter mit Hämmern

und Spitzhacken vordrangen. Rund 200 000 t Gestein wurden aus den Gruben entfernt, deren Entleerung 14 Jahre dauerte, bis in der Mitte des Hofs massive Steinquader übrig waren, in die gemeißelt werden konnte.

Von oben – für diesen Blick den Hügel an der Seite hochgehen – siehst du, dass der Tempel einem Wagen ähnelt; doch diesen Anblick hebst du dir am besten bis zum Schluss auf. Schau dir das Meisterwerk erst im Uhrzeigersinn an, indem du links in den Hof einbiegst. Auf der linken Seite der *mandapa* gibt's einen monolithischen Elefanten und einen Mahabharata-Fries. Gehst du ein paar Schritte in den von Gottheiten gesäumten Säulenumgang, gelangst du zur rechten Seite des Bauwerks. Die Stufen auf der rechten Seite des Tempels führen in den Hauptschrein. Zieh deine Schuhe aus, bevor du den Haupt-Shivaschrein mit dem Lingam, dem phallischen Symbol für Shiva, betrittst. Dann geht's zurück zur rechten Seite des Innenhofs mit dem Ramayana-Fries an der rechten Wand der *mandapa*.

Die buddhistischen Höhlen

Nur ein paar Fußminuten vom Kailash befindet sich eine Ansammlung buddhistischer Höhlentempel (600–800 n. Chr.). **Höhle 1** ist ein *vihara* (buddhistisches Kloster), **Höhle 2** zeichnet sich durch reich verzierte, ägyptisch beeinflusste Säulen und einen imposanten sitzenden Buddha aus, der in Richtung Sonnenuntergang blickt. **Höhle 5** ist mit 18 m Breite und 36 m Länge der größte *vihara* in Ellora; die Steinbänke lassen vermuten, dass es sich um eine Versammlungshalle handelt. **Höhle 10** ist die einzige *chaitya* (Gebetshalle) der buddhistischen Gruppe und eine der schönsten Indiens; an der Decke sind Rippen ins Gestein gemeißelt. Vom Balkon hast du einen besseren Blick auf die Decke; ein Fenster beleuchtet einen großen Buddha. Die zweistöckige **Höhle 11** betrittst du durch ihr Untergeschoss, die eindrucksvolle dreistöckige **Höhle 12** durch den Hof. Der Schrein im obersten Geschoss beherbergt einen von seinen sieben vorherigen Inkarnationen flankierten Buddha.

Die jainistischen Höhlen

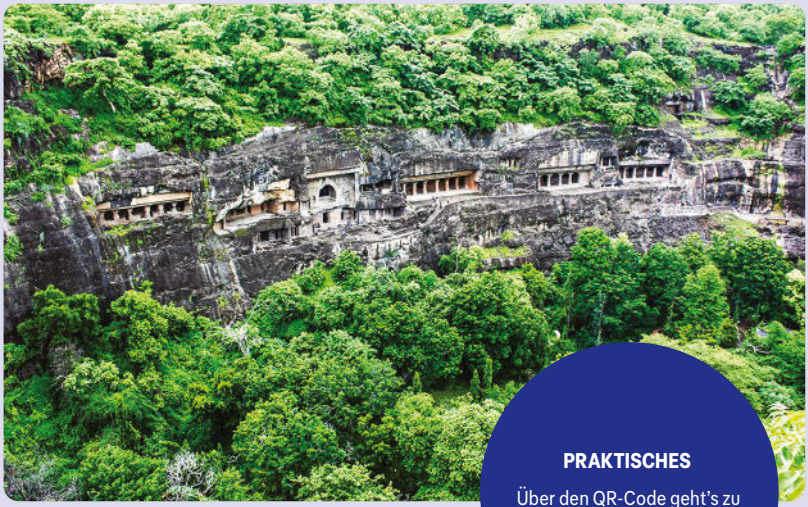
Die fünf jainistischen Höhlen, die jüngsten Elloras, sind monolithisch wie der Kalaish-Tempel, aber erheblich kleiner. Sie umfassen jedoch einige außergewöhnlich detaillierte Malereien und Steinmetzarbeiten. Auf jeden Fall anschauen solltest du dir **Höhle 30** – wegen ähnlicher, aber nicht so erfolgreicher Schnitzereien bekannt als *chota Kailash* (Klein-Kailash) – und **Höhle 32**, deren Säulen fein gearbeitetes Blattwerk schmückt. Es deutet auf römische Einflüsse hin, die über Handelsrouten in diese Gegend gelangten.

FRÜH DA SEIN

Willst du vor den Massen in Ellora sein, dann nächtige direkt neben dem Komplex, um zur Öffnungszeit um 6 Uhr vor Ort zu sein. Nur ein paar Fußminuten vom Eingangstor bietet das Hotel Kailas (S. 659) einfache Häuschen und ein tolles Restaurant.

TOP TIPPS

- Der Ellora-Komplex ist dienstags geschlossen.
- Im Komplex gibt's keinerlei Erfrischungen, doch die Straße draußen ist von Händler:innen gesäumt.
- Spar dir das Laufen und nutze die Golfwagen – die Fahrt hoch zu den Höhlen 29–32 kostet 30 ₹. Für die Rückfahrkarten zahlst du an einem Stand beim Kailash; Fahrkarten jeweils dem Fahrer vorzeigen.
- Am wenigsten los ist in der Monsunzeit – dann ist es nass, aber friedvoll. Sonst ist es allgemein von 6 bis 8 Uhr leerer und wird dann ab 10 Uhr voll.



MISTERSTOCK/SHUTTERSTOCK ©

PRAKTISCHES

Über den QR-Code geht's zu Tickets und Öffnungszeiten.

HIGHLIGHT

Höhlen von Ajanta

100 km von Aurangabad säumen 29 Höhlen eine üppig grüne Flussschleife. Die Höhlen beherbergen zwischen 200 v. Chr. und 500 n. Chr. erbaute buddhistische *viharas* und *chaityas*, einige der ältesten religiösen Bauwerke Indiens. Spannend sind vor allem die äußerst seltenen, feinen Wandmalereien: Sie gewähren einen Einblick in die Kultur, Religion und Mode Indiens vor fast 2000 Jahren.

NICHT VERSÄUMEN

- Wandbilder
- Stupas
- Liegender Buddha
- Götterbildnisse
- Mönchszellen (Höhle 12)
- Ausblicke
- Smiths Unterschrift (auf einem Pfeiler in Höhle 10)

Verloren und wiedergefunden

Jahrhundertelang schufen Mönche Skulpturen und Wandgemälde, um Einheimische über den Buddhismus zu informieren und sie zu bekehren. Zur Zeit, als die Ellora-Höhlen entstanden, gaben die Mönche Ajanta auf – vielleicht zogen sie nach Ellora oder, einigen Historiker:innen zufolge, weil der Buddhismus im 8. Jh. keine fürstliche Patronage erfuhr.

Nachdem sie 1200 Jahre lang vergessen gewesen waren, erspähte der britische Offizier John Smith die Höhlen von einem Aussichtspunkt aus, als er auf Tigerjagd war. Er stieg ins Tal hinunter und fand Höhle 10, die du dir mit einer Taschenlampe ansehen kannst.

Von zwei Aussichtspunkten bieten sich malerische Blicke auf die schöne Hufeisenschlucht. Der erste liegt ein Stückchen hinter dem Fluss, zu erreichen über eine Brücke unterhalb von Höhle 8. Weitere 40 Minuten bergan (in der Monsunzeit nicht begehbar) geht's zu dem Punkt, von dem die Briten die Höhlen zum ersten Mal erblickten.



PRATHMAN/SHUTTERSTOCK ©

Höhlenwandbilder

Beeindruckende Wandmalereien

Die Wandbilder in den **Höhlen 1, 2, 16** und **17** werden oft als Fresken bezeichnet, aber eigentlich handelt es sich um Tempera auf Basis einer Mischung von Pigmenten und Emulsionen. Die herrlichen Bilder zeigen Porträts, Muster, Geschichten der früheren Leben Buddhas, Flora und Fauna und himmlische Wesen, alles von Mönchskünstlern vor rund 2000 Jahren geschaffen. Die rauen Wände verputzten die Mönche mit Gips. Dann wurden sie mit aus natürlichen Materialien wie dem Vulkangestein Almagra (rot) und Lapislazuli (blau) gewonnenen Farben bemalt. Letztere war damals die teuerste Farbe überhaupt.

Eins der Highlights von Ajanta ist das **Bodhisattva-Gemälde** in Höhle 1. Schau dir auch die Decken mit ihren Lotus- und anderen Blumen, Früchten, geometrischen Designs und menschlichen Figuren an. Taschenlampe mitbringen!

Irre alte Bildhauereien

Die 29 Höhlen, die sich über 1 km das Hufeisen entlang erstrecken, sind einfach genial, was sich in den unvollendeten Höhlen sogar noch besser zeigt. Hier sind das Gestein und die Lava zu sehen, mit denen die Mönche arbeiten mussten, etwa in der größten Höhle, **Höhle 4**, mit ihrer unbehauenen Decke, aber auch mit einem imposanten Schrein mit einem von vier stehenden Buddhas umgebenen Buddha – alle erteilen mit ausgestreckten Händen Segnungen. Dies ist ein sehr friedvoller, Ort, der zum Meditieren einlädt. Die Höhlen sind je nach Gesteinsqualität auf verschiedener Höhe in der Felswand angelegt. **Höhle 9** wartet mit einem mächtigen Stupa von 200 v. Chr. auf, mit Apsis und Säulen wie in einer Kathedrale; **Höhle 10** hat einen ähnlichen, aber viel größeren Eingang. Die letzte zugängliche Höhle, **Höhle 26**, besticht mit einem **liegenden Buddha**, der letzten Szene der Höhlenerzählung: seinem Tod.

AUFWÄRTS GETRAGEN

In Ajanta können sich ältere oder in ihrer Mobilität eingeschränkte Besucher:innen in einer *dholi* (Sänfte) die Treppen am Pfad zu den Höhlen hinauf- und hinuntertragen lassen. Jeweils vier Träger tragen eine Sänfte; das kostet zu den Höhlen und zurück 2000 ₹ pro Person – Preis vorher aushandeln!

TOP TIPPS

- Die Ajanta-Höhlen sind montags geschlossen.
- Halte 60 ₹ in Kleingeld bereit für den Bus vom Parkplatz zum Höhleneingang.
- Tourgruppen und Schulklassen kommen gegen 11 Uhr – wer zur Öffnungszeit um 9 Uhr da ist, hat etwa zwei Stunden ohne Massenandrang.
- Innerhalb der Anlage gibt's ein gutes Restaurant und am Ausgangspfad warten Obstverkäufer:innen.
- Im Wald rund um die Höhlen sind Languren zu Hause und manchmal sitzen sie an den Ein- und Ausgangspfaden – sie sind eher gutmütig, jedoch sollte man vor ihnen kein Essen auspacken.



Nashik

LÄNDLICH | TRADITIONELL | SPIRITUELLES KERNLAND

Nashik liegt nur ein paar Stunden östlich von Mumbai und strotzt vor alten Traditionen, religiösen Zeremonien und reich verzierter Holzarchitektur. In der Altstadt am Fluss Godavari findet alle zwölf Jahre das heiligste der religiösen Feste Indiens statt, die Kumbh Mela – das nächste Mal zwischen 2026 und 2028. Doch Nashik ist auch deshalb von großer Bedeutung, weil es einer von mehreren Orten im Land ist, an denen Hindus an den *ghats* die Asche von verstorbenen Familienmitgliedern verstreuen. Das Umland der Stadt beherbergt inmitten von Seen und Stauseen wundervolle ländliche Resorts und Öko-Unterkünfte. Außerdem erstreckt sich hier eine Weinregion, die in den letzten 20 Jahren stets gewachsen ist. Die saubere, grüne Stadt lässt dir Luft zum Atmen und ist eine tolles Tor zu Wein, Natur, Meditation und Spiritualität.

UNTERWEGS VOR ORT

In Nashik gibt's kaum ÖPNV, besonders am ländlichen Stadtrand. Am preisgünstigsten ist es, tageweise einen Fahrer samt Autorikscha oder Auto anzuheuern. Nashik ist mit dem Zug erreichbar; der Bahnhof Nashik Rd liegt östlich vom Stadtzentrum und dort warten Autorikschas auf Fahrgäste.

TOP TIPP

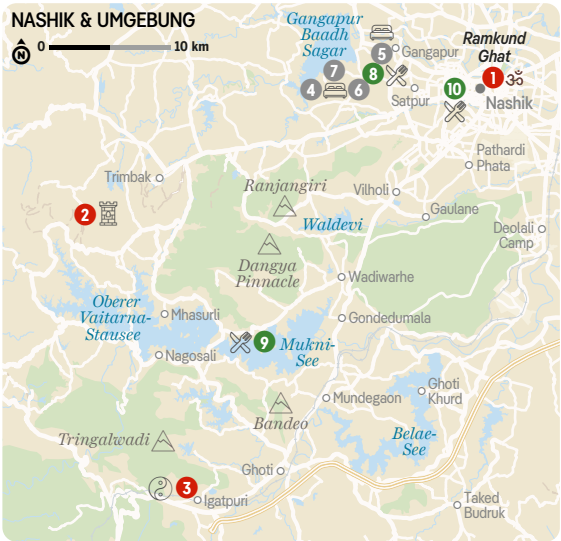
Wer Ruhe sucht, kann außerhalb des Stadtzentrums in der Nähe des Gangapur-Stausees nächtigen. In dieser Gegend gibt's auch viele Weingüter und Top-Restaurants.

Das heilige Nashik

Besuche *ghats*, Tempel und Feste

Die spirituelle Bedeutung von Nashik ist tief verwurzelt – so tief, dass sie im Namen der Stadt eingebettet ist, in Anlehnung an die grausige Szene aus dem Ramayana, in der Ramas Schwester die *nasika* (Nase) abgeschnitten wird. Auch ohne Sanskrit-Kenntnisse ist die Bekundung religiöser Hingabe in der Altstadt nicht zu übersehen – Hunderte von Hindus verrichten hier jeden Tag die letzten Riten für die sterblichen Überreste ihrer Familienmitglieder, indem sie knietief im Wasser des Godavari stehend an den *ghats* von **Ramkund** deren Asche dem Fluss übergeben. An den Ufertreppen ist in einer weißen Säule auch ein Teil von Gandhis Asche eingeschlossen.

Alle zwölf Jahre findet an diesen *ghats* das größte religiöse Fest der Welt statt, die **Kumbh Mela**. Möchtest du die größte Pilgerfahrt des Planeten bewundern, bei der Tausende Asketen und Sadhus jeden Tag im Fluss baden, dann hast du Glück: Nashik wird das Fest zwischen Oktober 2026 und Juli 2028



HIGHLIGHTS
1 Ramkund Ghat

SEHENSWERTES
2 Harihar Fort
3 Vipassana International Academy

SCHLAFEN
4 Beyond by Sula
5 Palm Springs
6 Source at Sula
7 Utopia Farmstay

ESSEN
8 Baracco Multi-Cuisine
Budha Halwai (siehe 1)
9 Malaka Spice
10 Tales & Spirits Bistro

wieder ausrichten; das Hauptevent, das Shahi Snan (Königliche Bad), ist im August 2027.

In der Altstadt gibt's alte Tempel in Hülle und Fülle. Am besten nimmst du dir einen Guide, um möglichst viel zu erfahren und bei der Etikette nichts falsch zu machen. Tolle kostenlose **Rundgänge** durch die Altstadt bietet am zweiten und vierten Sonntag des Monats der Journalist und Autor Ramesh Padwal (8380098107; auf Marathi, also einen Übersetzer mitnehmen). Privattouren auf Englisch und Hindi kannst du bei Amrita Gangatirkar von **Nashik Heritage Trails** (@nashikheritagetrails) buchen.

Natur rund um Nashik

Wanderungen und Spaziergänge

Zwar stehen die spirituelle Altstadt und die Weinproduktion meist im Rampenlicht, doch die Außenbezirke von Nashik locken mit üppigen grünen Landschaften, ideal für Wanderungen auf Hügel und um Seen herum. Such dir eine friedvolle Bauernhofunterkunft und heure dort oder bei **Conservation Tales** (@conservationtales) einen Guide für Touren durch Wälder zu einem der vielen Wasserfälle der Gegend an. Pass auf, dass du nicht ausrutscht, während du die Gischt des tosenden Wassers im Gesicht spürst!

Die Kraxelei auf das imposante **Harihar Fort** wird mit weiten Ausblicken bis hin zu den Western Ghats belohnt. Vogelfans können sich an Conservation Tales wenden, Nashiks beste naturkundliche Organisation: Sie bietet jeden Monat kostenlose Touren an, aber auch maßgeschneiderte Touren auf der Suche nach allem von Schmetterlingen bis zu Hyänen.

WARUM ICH NASHIK LIEBE

Lucie Grace, Lonely Planet Autorin

Ein Besuch in Nashik ist auf mehrere Art bereichernd. Solch alte Orte haben etwas zutiefst Anziehendes. Da hier einige Gewässer zusammenfließen, ist die Gegend um Nashik seit Jahrtausenden besiedelt, sodass ein spürbarer Zauber in der Luft liegt, ob du über den Gangapur-Stausee schaust oder über die sanft gewellten Weinberge.

Zudem ist Nashik eine schöne ruhige grüne Stadt zwischen den Metropolen Mumbai, Pune und Aurangabad, sodass ich immer, wenn ich in Nashik ankomme, durchatme und relaxe. Für mich als Geschichtsfreak gibt's hier so viel zu lernen, über alles von den Dalit-Protesten bis zur Teakholzarchitektur der Peshwas. Ein Besuch in Nashik ist nie genug!

DU HAST DIE WAHL

Weinregion Nashik

Im üppigen Hinterland von Nashik werden schon seit alter Zeit Trauben angebaut, aber nur für Rosinen. In den späten 1990er-Jahren erkannten zwei Unternehmer, dass die Region mit ihrem fruchtbaren Boden und gemäßigten Klima beste Bedingungen für den Weinbau bietet. Der Weinbaupionier Sula Vineyards investierte in den Anbau von Sauvignon Blanc und der erste heimische Wein landete 2000 in den Verkaufsregalen.

Wo gibt's was zu süffeln?

Die Weinbau-Platzhirsche

Sula Vineyards Gründer und Inhaber Rajeev Samant pflanzte bei Nashik 1999 Sauvignon und Chenin und die ersten Flaschen wurden im Jahr 2000 befüllt – die indische Weinindustrie war geboren! Heute ist das Sula-Weingut ein schicker Betrieb mit Weinverkostungen und Führungen, hervorragendem Restaurant, eleganten Hotels und einer großen Freilichtbühne für Musikveranstaltungen. Dies ist das meistbesuchte Weingut der Welt und unzweifelhaft der hiesige Platzhirsch.

Im kleineren Rahmen

York Winery & Tasting Room Die kürzlich von Sula aufgekaufte York Winery ist ein sehr renommiertes Weingut, mit kleinerem Angebot als die Nachbarn (Sula ist nur 1 km entfernt), aber mit herrlichem Ausblick. Besonders bekannt ist das Gut für seinen Arros. Hier geht's beim Verkosten und Speisen ruhiger zu; das sehr engagierte und fachkundige Personal erklärt Gästen die Produktionsprozesse. Das beliebte Restaurant Cellar Door lockt mit einer breiten Palette an indischen Speisen.

Göttliche Ausblicke

Vallonne Vineyards Die malerischen Weinberge von Vallonne 30 km südlich von Nashik erstrecken sich ins Tal am Ufer des Mukhne-Stausees. Das gute Weingut mit preisgekröntem Cabernet Sauvignon, Merlot, Syrah Reserve usw. gewährt hinreißende Ausblicke auf den See und die Sahyadri-Berge – ein Rundumgenuss für die Sinne! Eine nette Pension wartet mit sechs Zimmern auf, das Restaurant Malaka Spice mit köstlicher südostasiatischer Fusionskost.

Experimentelle Aromen

Soma Vine Village Soma gehörte früher zu Sula, machte sich aber 2010 selbstständig und schuf im hauseigenen Labor verschiedene Gebräue. Das Gut bietet süße Drinks für den indischen Gaumen, u. a. zwei Weine aus Granatapfel – Anarkali Medium Sweet und Anarkali Off Dry –, sowie normale, Schaum- und Dessert-Rosés und Indiens ersten Pinot-Noir-Rosé. Führungen und Verkostungen werden stündlich angeboten.

Verstecktes Juwel

Grover Zampa Vineyards Südlich von Nashik unterhält Indiens ältester Weinproduzent (ursprünglich nur in den Nandi Hills bei Bengaluru angesiedelt) an einer staubigen Straße nach Igatpuri ein kleines Weingut für ihre fabelhaften, mit mehreren Preisen ausgezeichneten Tröpfchen. Hier thronen Weinberge über einem netten Bauernhaus. Zuletzt wurde an einem neuen Restaurant und Gästehaus gewerkelt, doch es werden weiterhin Verkostungen und Führungen angeboten, wenn man sich vorher anmeldet (groverzampa.in).



SHIKHA A/SHUTTERSTOCK ©

GUT ZU WISSEN

Reisezeit Die Weinlese beginnt im Januar und geht bis Mitte April – dann kannst du also den Gärungsprozess beobachten.

Buchung Gewöhnlich kannst du die Weingüter ohne vorherige Buchung aufsuchen, doch achte auf die Öffnungszeiten, die Vallonne Vineyards z. B. bieten donnerstags keine Weinproben.

Anreise Kommst du mit dem Auto aus Mumbai, dann stoppe unterwegs bei Vallonne eine Stunde südlich der Stadt. Du kannst auch mit dem Zug zum Bahnhof Nashik Rd fahren.

Übernachten Sula Vineyards hat zwei sehr elegante Hotels, das Source und das Beyond. Vom kleinen Gästehaus von Vallonne bieten sich herrliche Seeblicke.

Auf eigene Faust oder geführt?

Mit einem Mietwagen genießt du in der Weinregion um Nashik die größte Flexibilität. Die Weingüter liegen alle weit auseinander im ländlichen Umfeld der Stadt; Vallonne liegt sogar eine knappe Stunde südlich des Stadtzentrums. Einige haben fantastische Restaurants, sodass man gerne den ganzen Tag dort verweilt (Sula und Vallonne); andere wiederum sind so gemütlich, dass man wegen des Flairs bleiben möchte (Grover Zampa) – es hilft daher, in Eigenregie unterwegs zu sein. Natürlich bedeutet das, dass eine Person in der Gruppe nichts trinken darf und dadurch die Hauptkomponente des Ausflugs verpasst: den Weingenuss. Ein Auto samt Fahrer zu mieten ist in Indien völlig normal, und von Mumbai aus lohnt es sich, für ein paar Tage auf Tagespreisbasis einen Fahrer anzuheuern, da Taxis in und um Nashik recht teuer sind.

Oder du reist mit einem kleinen Reisebüro wie **India Someday** (indiasomeday.com): Dessen Team in Mumbai organisiert maßgeschneiderte Touren. Das heißt zwar, dass du einem Reiseplan unterliegst und nicht so flexibel unterwegs bist, doch bei der Buchung kannst du so viele oder wenige Weingüter einplanen, wie du möchtest. Außerdem kennen sie sich mit den Gütern und Verkostungen aus und können dir die schönsten empfehlen.

DAS ORIGINAL-VIPASSANA IN IGATPURI

Vipassana, eine strenge Form der Meditation, wurde zuerst im 6. Jh. v. Chr. von Gautama Buddha gelehrt und kam in den 1960er-Jahren durch den Lehrer Satya Narayana Goenka wieder nach Indien. 1976 eröffnete er in Igatpuri 44 km südlich von Nashik die **Vipassana International Academy** (giri.dhamma.org). Zwar gibt's heute in aller Welt Vipassana-Retreats, doch die Akademie beherbergt die weltweit älteste und größte Vipassana-Einrichtung.

Goenka glaubte, dass der Pfad zur *dhamma* (Befreiung) nicht an einen bestimmten Glauben geknüpft sei, und eröffnete auf der ganzen Welt niedrigschwellige Vipassana-Meditationszentren – allesamt kostenlos – mit einem unglaublich strengen 10-Tage-Programm für Anfänger:innen.



DHANANJAY BHAGAT/SHUTTERSTOCK ©

Sula Vineyards (S. 652)

Schreinern & chillen

In einer idyllischen Ökobleibe Holzbau lernen

Lass den Laptop zu Hause und leg dein Handy weg für einen zweitägigen Schreinerei-Workshop bei Adwait Kher, Erbauer und Gastgeber des idyllischen, auf Nachhaltigkeit bedachten **Utopia Farmstay** (utopiafarmstay.com/workshops). Dabei geht's nicht nur ums Arbeiten mit Holz selbst, sondern auch um unkonventionelles Problemlösen und Digital Detox. Lass deiner Kreativität freien Raum und stelle funktionale Stücke aus wiederverwertetem Holz her. Im ganzen Land rettete Kher schöne Hölzer, um Utopia zu bauen. Einige Stücke stammen aus 400 Jahre alten *havelis* (reich verzierten Kaufmannshäusern), die abgerissen wurden und als Feuerholz verbrannt werden sollten. Du erfährst, wie du mit recyceltem Holz arbeitest und etwas für dein Zuhause erschaffst, und erhältst gleichzeitig einen Einblick in das lokale Kunsthandwerk. Das Erlebnis kostet 14 500 ₹ pro Person inklusive zwei Übernachtungen und gesunder Verpflegung.

ESSEN IN NASHIK

Malaka Spice: Ausgezeichnetes Restaurant der Vallonne Vineyards mit geschmacksintensiver südostasiatischer Fusionsküche und tollem Ausblick. *11–22.30 Uhr* ₹₹

Baracco Multi-Cuisine: Mit deftigen indochinesischen Genüssen und einer reizvollen Lage inmitten von Farmen und Weinbergen als Hauptattraktion. *11–23.30 Uhr* ₹₹

Tales & Spirits Bistro: Malerisches Gartenambiente und frisches Sushi sowie tolle Auswahl an Speisen der Mogul- und nordindischen Küche. *12–0.30 Uhr* ₹₹

Budha Halwai: Berühmte altmodische Snackbar mit tollen *jalebi* seit 100 Jahren. Zusammen mit einer Samosa oder zwei unbedingt probieren! *8.30–21 Uhr* ₹



Konkanküste

TOLLE STRÄNDE | VERSTECKTE GESCHICHTEN | HIMMLISCHE ABENDE

Alibag, der beliebteste Ort an der Konkanküste, ist in den letzten Jahren stark erschlossen worden. Für die Wohlhabenden von Mumbai entstanden opulente Villen – der Ort ist jetzt quasi das Sylt von Indien. Doch je weiter nach Süden du vordringst, desto ländlicher wird das Ganze, mit Ochsenkarren, kleinen Dörfern und Fischmärkten an der Küstenstraße. Die Festungen an Land und am Meer deuten auf eine turbulente Vergangenheit hin: Hier erblühten und verblassten Reiche der Marathen, Portugiesen und Siddis. Doch zuerst siedelten hier die Koli, die frühesten Bewohner:innen von Mumbai. Jenseits von Alibag gibt's in Revdanda, Murud-Janjira und Ratnagiri interessante historische Orte sowie das Seebad Ganpatipule samt Tempel zu erkunden.

Alibags historische Schichten

Lohnende versteckte Sehenswürdigkeiten

Die meisten Besucher:innen kommen zum Entspannen nach Alibag; sie mieten Ferienhäuser oder kommen in den Häusern von Freund:innen unter. Das Städtchen ist als Nobelrefugium für Mumbaier:innen bekannt. Wer sich aber für das reiche Erbe der Gegend interessiert, sollte sich für einen Tag eine Autorikscha nehmen und an der Küste entlang zu den Sehenswürdigkeiten holpern. Schon seit Tausenden von Jahren fischen die Konkani vor der Küste – sie waren vor der Ankunft des Kolonialismus die ersten Bewohner:innen von Mumbai –, sodass auch heute noch das Fischen einen großen Teil des Alltags prägt. Am **Varsoli Jetty** am Fluss gleich nördlich vom Varsoli Beach riechst du den frischen Tagesfang und kannst etwas zum Grillen kaufen. Die **Magen-Aboth-Synagoge** im Zentrum von Alibag versteckt sich in einer Seitenstraße und ist leicht zu übersehen. Schon seit 2000 Jahren gibt's hier eine jüdische Gemeinde – der Name Alibag kommt aus dem Hebräischen. Südlich der Innenstadt erheben sich an der Mündung des Kundalika zwei riesige portugiesische Festungen aus den 1530er-Jahren, **Korlai** und **Revdanda**.

UNTERWEGS VOR ORT

Am schnellsten erreichst du die Konkanküste mit der M2M Ferry oder dem Schnellboot von Mumbai zum Mandwa Ferry Terminal unmittelbar nördlich von Alibag. Kommst du zu Fuß an, dann brauchst du eine Autorikscha, die pro Tag 3500 bis 4000 ₹ kostet. Mopeds *(two-wheelers)* gibt's für 700 ₹ am Tag – auf jeden Fall den internationalen Führerschein mitnehmen, da die Polizei gern ausländische Tourist:innen anhält.

TOP TIPP

Da die Konkanküste vor allem von indischen Reisenden angesteuert wird, nutzen die meisten Unterkünfte die Buchungsplattform Goibibo (goibibo.com). Sie ist nur von Indien aus zugänglich, ist aber eine gute Quelle für Privatunterkünfte und Ferienhäuser.

STRANDETIKETTE

Zwar liegt die Konkanküste gleich nördlich von Goa und wirkt auch genauso wie der Nachbar im Süden, doch sie ist kein zweites Goa. Indische Tourist:innen strömen an die Strände von zum Beispiel Varsoli, Alibag, Kashid und Ganpatipule – nur einen Bikini oder eine Badehose zu tragen ist hier nicht akzeptabel. Die meisten Inder:innen tragen beim Baden im Meer wasserfeste Sachen (oder T-Shirts) und es ist eine höfliche Geste, es ihnen gleichzutun. Der Besuch dieser Strände ist eher trubelig als entspannend, mit Kamelen und Quads auf dem Sand. Cafés säumen das Ufer und bieten die typischen Maggi-Nudeln – unbedingt probieren!



HIGHLIGHTS
1 Murud-Janjira Fort

SEHENSWERTES
2 Shree Ganpatipule Mandir
3 Thibaw Palace

SCHLAFEN
4 Bohemyan Blue
5 Coastal Heritage
6 Divine Vista

ESSEN
7 Buono Pizzeria
8 Kiki's Restobar
9 Mayoor Bakery

AUSGEHEN & FEIERN
10 Boardwalk by Flamboyante
11 Buddha Cafe
● Eskemo Icecream Shop (siehe 3)
12 The Deli

ESSEN IN ALIBAG

Mayoor Bakery: Hier gibt's Backwaren zum Mitnehmen, z. B. Brot, Brötchen, Gebäck und Kuchen für ein Picknick. *Mo–Sa 7–20 Uhr* ₹

Kiki's Restobar: Ein Juwel mit Bohemeflair beim Anleger mit indischen und europäischen Klassikern – gutes *butter chicken*, gute Mojitos. *8.30–22.30 Uhr* ₹₹

Buono Pizzeria: Tolle Sauerteigpizza sowie u. a. Spaghetti, Risotto und Salat. Zu empfehlen ist besonders die *burrata margherita*. *Mi–Mo 11–23 Uhr* ₹₹

Bohemyan Blue: Das wunderschöne Gartencafé des Resorts mit Speisen aus regionalen Biozutaten und köstlich frischen Thalis. *Mo–Fr 11–19, Sa & So bis 22 Uhr* ₹₹

Besonders schön ist Revdanda mit einem überwucherten Dominikanerkloster. Durch Palmenhaine gelangst du schließlich zum stillen Sandstrand. Beide Festungen können kostenlos besichtigt werden.

Raus aufs Meer

Segeln und anderes in Alibag

In Alibag musst du nicht zum Jetset gehören, um ein Seglerdasein zu genießen. Das Team bei **Aquasail 360** (aquasailindia.com) in Mandwa (gleich beim Fähr- und Schnellbootanleger) bietet verschiedenste Möglichkeiten, raus aufs offene Meer zu gelangen. Vom familienfreundlichen Kajakfahren bis zum Segelunterricht: Alles von Gefährten bis zu Lehrer:innen ist anfängerfreundlich. Oder du lässt dich von einem Teammitglied durch die kristallklare Mandwa-Bucht schippern, während du Fotos schießt.

Das uneinnehmbare Murud-Janjira Seafort

Eine mächtige Inselfestung

Der Besuch der Seefestung Murud-Janjira ist nichts für Leute mit schwachen Nerven. Mit beängstigend kleinen Ruderbooten geht's vom **Janjira Fort Ferry Point** hinüber zur uneinnehmbaren, täglich bis 16.30 Uhr zugänglichen Insel. Und wenn dir die etwas wackeligen Gefährte nicht genug Nervenkitzel bieten, dann ganz sicher der Ausstieg samt Sprung auf die gewaltigen Steinstufen. Aber all das ist Teil des Abenteuers! Die Belohnung ist großartig, wie du beim Aufstieg über die mittelalterlichen Stufen hoch auf die Insel feststellst, die einst einen Palast, Kasernen und ein Dorf beherbergte, gegründet von den Siddis, die im 12. Jh. aus Abessinien hierherkamen und den Staat Janjira gründeten.

Verschiedene Mächte versuchten, die Insel einzunehmen, darunter die Portugiesen, Briten und Marathen unter Shivaji selbst, doch alle scheiterten. Das ist kaum überraschend angesichts der mächtigen Mauern, des großen Frischwasserteichs und der drittgrößten Kanone Indiens. Spazierst du über die Insel – gegen die Tageshitze Kopfbedeckung, Sonnencreme und Wasser mitnehmen, da es hier kaum Schatten gibt –, halte Ausschau nach den opulenten Ornamente der Brüstungen, Fensterrahmen und Mauern, die die Ruinen teils noch immer aufweisen. Die Insel und der Staat Janjira wurden 1947 nach der Unabhängigkeit zu einem Teil Indiens.

ZURÜCK ZUR NATUR IN ALIBAG



Sunanda Gupta, Inhaberin und Gründerin des Bohemyan Blue Resort. *@bohemyanblue*

Wir sind seit fast 20 Jahren in Alibag. Als wir herkamen, war es noch sehr ländlich und unerschlossen und auch heute noch liegt bei uns der Schwerpunkt auf Natur und Raum. Trotz all der Bauarbeiten ist Alibag ein sehr relaxter Ort. Meist kommen Leute aus Mumbai zu einem Wochenendausflug her, da es hier ruhig und friedvoll ist. Das Bohemyan Blue eröffneten wir 2016; auf 3700 m² Ackerland haben wir in natürlichem und nachhaltigem Ambiente zehn Zelte. Wir lassen hier Vögel nisten und haben Frösche im Teich. Wir versuchen, die Natur nicht zu beeinträchtigen, sondern mit ihr zu leben. Das schätzen die Leute. Das ist das Beste am Leben hier.

AUSGEHEN AN DER KONKANKÜSTE

Eskemo Icecream Shop: Kleines Café in Ratnagiri mit köstlichen Mango-Shakes, Eisbechern und hausgemachtem Kuchen. *Di–So 10.30–24, Mo 15–24 Uhr* ₹

Boardwalk by Flamboyante: Das Restaurant am Fähranleger von Alibag ist eine tolle Adresse für Craftbiere und Whisky Sours. *11.30–21.30 Uhr* ₹₹

Buddha Cafe: Friedvolles Café in Alibag am Awas-Strand, mit freundlichem Personal und starkem Kaffee sowie Coolern, Mocktails und Smoothies. *9–15 & 17.30–22 Uhr* ₹₹

The Deli: Das nobelste Café rund um Alibag, mit tollem Affogato und Espresso; dazu passen bestens die Eggs Benedict. *9–20 Uhr* ₹₹₹

ALPHONSO-MANGOS VON DER KONKANKÜSTE

In ganz Indien warten die Leute genauso sehnsüchtig auf die Mangosaison wie auf den Monsun. Und jeder Mangofan, der etwas auf sich hält, weiß, dass die Alphonso-Mango die „Königin der Mangos“ und auch die teuerste ist. Die besten Quellen für diese wunderbar saftigen süßen Früchte liegen an der Konkanküste: die Orte **Devdad** und **Ratnagiri**. In der Mangosaison (je nach Klima meist März bis Juni) verkaufen die Bauern stolz diese gelb-roten Schätze. Wer zu dieser Zeit in Maharashtra ist, sollte so viele Mango-Leckereien wie möglich bestellen. Sie sind in Lassis, Sorbets, Eiscremes, Mousses und Kuchen prominent auf den Karten vertreten.



RAMESH R NAIR/SHUTTERSTOCK ©

Shree Ganpatipule Mandir

Ein wahrlich königlicher Palast

Der Thibaw-Palast in Ratnagiri

Es braucht etwas Fantasie, um sich die einstige Pracht des **Thibaw Palace** auszumalen, Schauplatz eines Hausarrests von höchstköniglichem Rang. Wenn du durch das etwas verfallene Gebäude gehst, stell dir die geschäftigen Schritte von Dienstmädchen und Butlern vor, die der 1885 abgesetzte König Thibaw von Birma (Myanmar) und seine Familie mitbrachten. Es ist die traurige Geschichte von einem kleinen Land, das sich den Forderungen des britischen Empire nach Zugang zu seinen Schätzen verweigerte, aber damit scheiterte. Nachdem die kurze Schlacht verloren war, sperrten die Briten die Königsfamilie ein, die bis zu Thibaws Tod zehn Jahre lang in diesem einst opulenten Ziegelsteinpalast lebte.

Für Fans von Amitav Ghoshs brillantem, Generationen überspannendem Romanepos *Der Glaspalast* ist der gratis zugängliche Palast ein Muss – einige Kapitel des Romans spielen hier.

Ein unvergesslicher Hindutempel

Der Shree Ganpatipule Mandir

Mit seinem warmen Wasser und dem herrlichen Strand lockt der rund 375 km von Mumbai entfernte kleine Badeort **Ganpatipule** schon seit Jahren Strandfans an. Die meiste Zeit des Jahres ist er recht verschlafen, außer an Feiertagen wie Diwali oder Ganesh Chaturthi: Dann strömen Pilgernde zum **Shree Ganpatipule Mandir**, dem leuchtend roten Hindutempel mit einem knallorange gestrichenen monolithischen Ganesh, der angeblich vor 1600 Jahren entdeckt wurde.

Hier schläfst du gut

₹ Günstig ₹₹ Moderat ₹₹₹ Teuer

Pune S. 636

Bloom Hotel – Koregaon Park ₹₹ Dieser Ableger der poppigen Kette Bloom mit gelber Einrichtung ist ein solides Mittelklassehotel, gut gelegen und gut ausgestattet mit Gratissnacks und allen Annehmlichkeiten.

Hotel Ketan ₹₹ Gut erhaltenes Hotel im Univiertel mit leichtem Retroflair, ausgezeichnetem, altmodischem Service und riesigen Zimmern. Keinesfalls das südindische Frühstück auslassen!

Osho Meditation Resort Guesthouse ₹₹ Wenn du nach Pune kommst, um diesen Ashram zu besuchen, kannst du hier problemlos unterkommen – es werden Wochenendretreats angeboten. Zum Reservieren das Gästehaus direkt anmailen!

Sunderban Resort & Spa ₹₹ Der renovierte Art-déco-Bungalow beim Osho-Resort verschmilzt mit seinen schönen, geräumigen Luxuszimmern voller Antiquitäten mühelos koloniale Klasse und Boutiqueflair.

Lonavala S. 640

Machan ₹₹ Das wunderbar abgeschiedene Baumhaushotel ist ein echtes Juwel, von den freistehenden Bädern und verträumten Zimmern mit Bohemeflair bis zum angeleiteten Waldbaden und Sternegucken.

Triose Boutique Hotel ₹₹ Schickes kleines Hotel an einer stillen Straße mit äußerst komfortablen Betten, eleganten Zimmern und vor allem dem freundlichsten Management aller Zeiten.

Villas by Chandralok ₹₹₹ Gönn dir ein typisches Lonavala-Erlebnis nach Art der Einheimischen: Miete ein Haus! Schönere gibt's nicht als in dieser Unterkunft mit Antiquitäten und tollem kleinem Pool.

Aurangabad S. 643

Zostel Aurangabad ₹ Hübscher, heimeliger Ableger dieser renommierten Hostelkette: ein großes umgewidmetes Stadthaus mit einem luftigen Atrium-Speisesaal sowie schicken Dorms und Zimmern.

Hotel Kailas ₹ Dieses Hotel nur ein paar Gehminuten vom Eingangstor der Ellora-Höhlen bietet im netten Garten gut ausgestattete Häuschen sowie ein tolles Restaurant.

Fern Residency Hotel ₹₹ Schicke Unterkunft mit Personal, das auf Zack ist, und ultrabequemen Betten: Das solide Mittelklassehotel liegt günstig für den Besuch der Höhlen von Ajanta.

Lemon Tree Hotel ₹₹ Moderne 4-Sterne-Unterkunft mit pfiffiger Kunst und tollem Swimmingpool und Gym.

Nashik S. 650

Utopia Farmstay ₹₹ Das stimmungsvolle, familiengeführte Utopia wird seinem Namen voll und ganz gerecht, mit schönen Öko-Zimmern mit opulenten Arbeiten aus recyceltem Holz und Blick auf den Gangapur-Stausee.

Source at Sula ₹₹ Die Bleibe des Sula Vineyard ist eine opulente Hommage an das europäische Design des 20. Jhs., mit großen Zimmern und Suiten sowie tollem Pool.

Beyond by Sula ₹₹₹ Die zweite Unterkunft des Sula, eine Bleibe der Extraklasse, ist superluxuriös, mit modernistischen Villen, wo zum Schutz von Privatsphäre und Stille keine Mühen und Kosten gescheut wurden.

Palm Springs ₹₹₹ Das schönste der großen Hotelresorts rund um Nashik bietet klares zeitgenössisches Design und herausragende Gastfreundschaft.

Konkanküste S. 655

Bohemyan Blue ₹₹ Herrliche Ökozelte, liebevoll hergestellt aus Schichten wunderschöner Stoffe, säumen den stillen Garten und Pool, wo du entschleunigen und in der Sonne die Vögel beobachten kannst.

Divine Vista ₹₹ Das nagelneue Resort in Barashiv bietet an einem eleganten Swimmingpool schicke Holzhäuschen mit Blick auf die Küste und aufs Meer.

Coastal Heritage ₹₹ Nettes kleines Hotel in toller Lage in Revdanda, geführt von sehr hilfsbereitem Personal. Am besten ein Zimmer mit Himmelbett buchen!



GEORGE TRUMPETER/SHUTTERSTOCK ©

Palolem Beach (S. 679)

Goa

KÜSTE, KULTUR UND GESCHICHTE

Eine lange Küste, reichlich Grün, urige historische Orte, Kultur und Sport sowie großartige Ess- und Trinklokale: Willkommen in Indiens beliebtester Urlaubsregion!

Goa, einer der kleineren Bundesstaaten Indiens, beweist, dass Gutes nicht groß sein muss. Goa hat allen etwas zu bieten: Geschichte in Old Goa, Abenteuer und Wassersport an Stränden wie Calangute, Baga, Palolem und Agonda, Musik und Kultur in Form von fabelhaften Festivals und Fado- und *mando*-Konzerten, fantastisches Essen und billige Drinks und fast überall ein relaxtes Flair. Kein Wunder also, dass Goa nach wie vor Indiens beliebtestes Ziel für Flitterwöchner:innen und Familienurlaube ist und ausländische Tourist:innen per Charterflug einfliegen.



ALEKSANDAR TODOROVIC/SHUTTERSTOCK ©

Goa umfasst zwei unterschiedliche Regionen, Nord- und Süd-Goa, weiter unterteilt in zwölf *talukas* (Bezirke). Wenn Nord-Goa der Trailer ist, dann ist Süd-Goa der preisgekrönte Film.

Goa stand unter verschiedener Herrschaft, doch eine bleibende Wirkung zeitigte die 451 Jahre währende Herrschaft der Portugiesen. Architektur, Sprache, Musik und Essen: Alles weist europäische Einflüsse auf, jedoch mit goanischem Touch. Auch die portugiesische Inquisition ist ein integraler Bestandteil der Geschichte, doch heute ist Goa stolz darauf, säkular zu sein. An den Rändern versuchen einige Leute für Unruhe zu sorgen, doch die meisten Goaner:innen möchten in Harmonie leben.

Weiterhin hat Goa mit Overtourism zu kämpfen; besonders in den vergangenen Jahren hat es sich stark verändert. Leute auf der Suche nach einem besseren (und billigeren) Leben hat es hierhergezogen, was zu drastischen Veränderungen geführt hat.

Doch noch immer ist Goa ein Land des Überflusses und schnürt das Beste, was Indien zu bieten hat, zu einem schönen, spannenden, abenteuerlichen Paket.

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

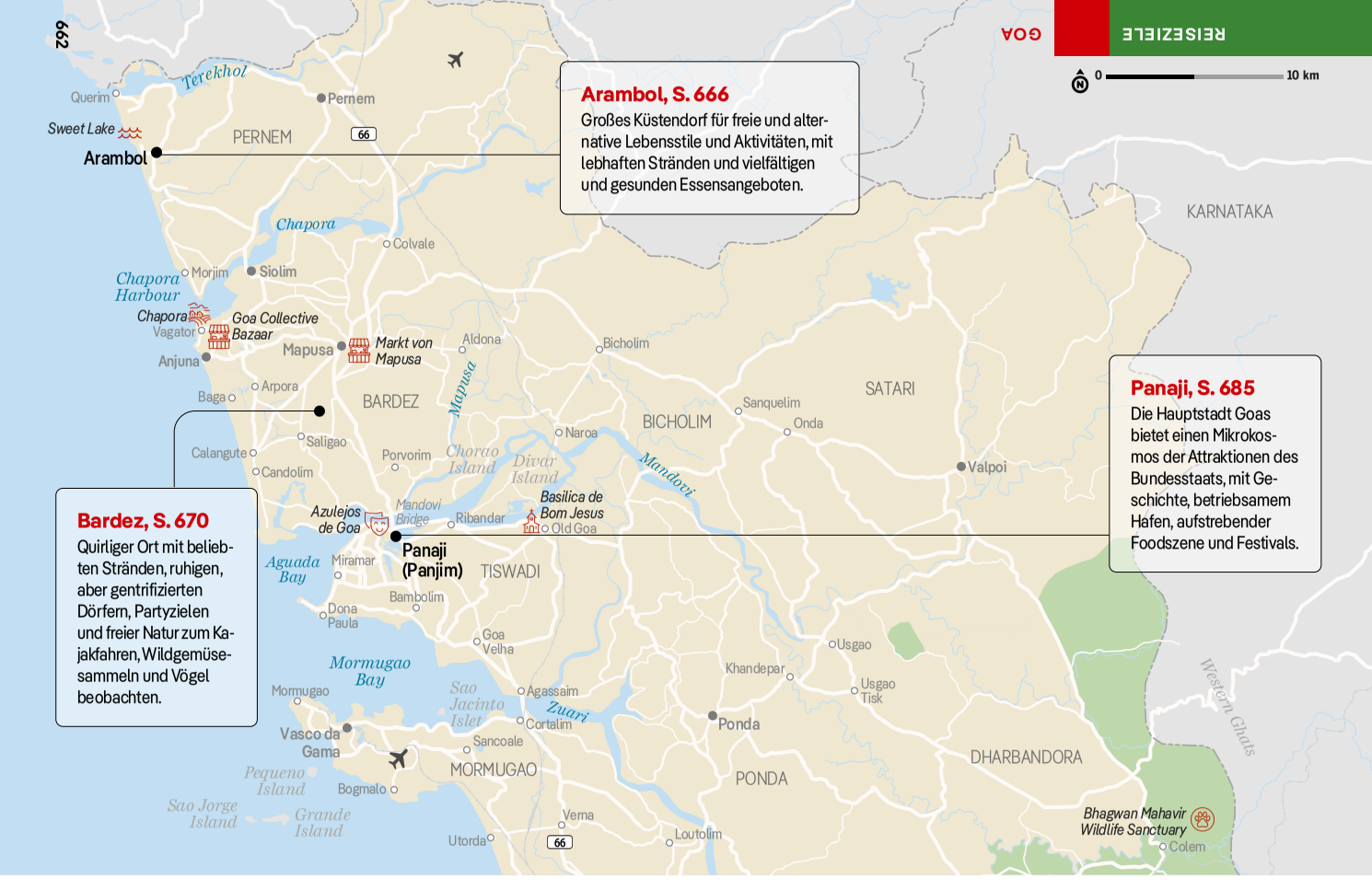
ARAMBOL
Hippie-Lifestyle, abgelegene Strände. **S. 666**

BARDEZ
Gentrifizierte Dörfer, viel Grün, Partys und Events. **S. 670**

CANACONA
Wildschutzgebiete, Wasserfälle und reichlich Geschichte. **S. 679**

PANAJI
Alte Hauptstadt, geschäftiger Hafen, Events und Festivals. **S. 685**

SALCETE
Geschichte, Architektur und interessante Museen. **S. 694**



Arambol, S. 666
Großes Küstendorf für freie und alternative Lebensstile und Aktivitäten, mit lebhaften Stränden und vielfältigen und gesunden Essensangeboten.

Panaji, S. 685
Die Hauptstadt Goas bietet einen Mikrokosmos der Attraktionen des Bundesstaats, mit Geschichte, betriebsamem Hafen, aufstrebender Foodszene und Festivals.

Bardez, S. 670
Quirliger Ort mit beliebten Stränden, ruhigen, aber gentrifizierten Dörfern, Partyzielen und freier Natur zum Kajakfahren, Wildgemüsesammeln und Vögel beobachten.

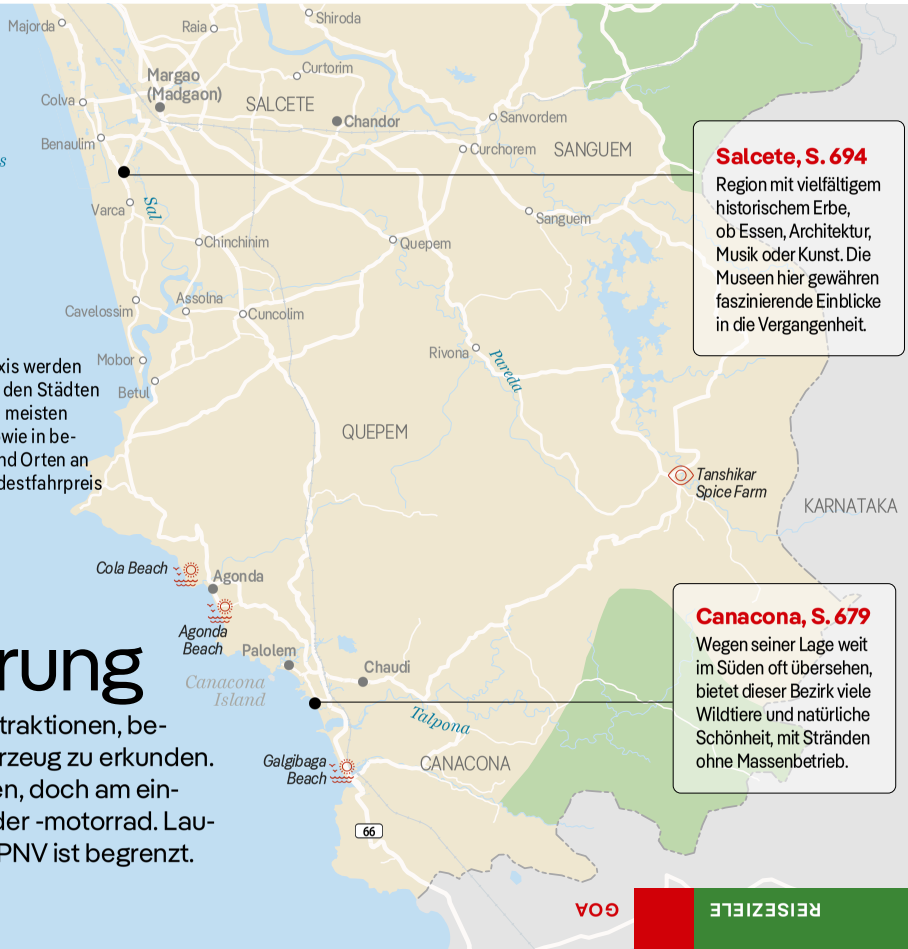
Erste Orientierung

Goa erscheint täuschend klein. Viele Attraktionen, besonders im Hinterland, sind nur per Fahrzeug zu erkunden. Du kannst Taxis und Autorikschas mieten, doch am einfachsten ist es per Leihfahrrad, -auto oder -motorrad. Laufen ist nicht empfehlenswert und der ÖPNV ist begrenzt.

AUTO
Das Hinterland, unbekanntere Dörfer und Wildschutzgebiete lassen sich am einfachsten mit dem Auto erkunden. Miete eins (800–1000 ₹ pro Tag) oder nutze für günstigere Preise die Taxi-App Goa Miles.

BUS
Von den Städten verkehren staatliche (Kadamba) und private Busse in alle Dörfer. Einige Verbindungen sind direkt und zwischen größeren Städten verkehren auch klimatisierte Busse. Busfahren ist billig, doch die Busse fahren oft nicht planmäßig und es gibt viele Verzögerungen – und nach 21 Uhr ist Feierabend.

PILOT
Goas Motorradtaxis werden *pilots* genannt. In den Städten warten sie an den meisten Busbahnhöfen sowie in beliebten Dörfern und Orten an Kreuzungen (Mindestfahrpreis 100 ₹).

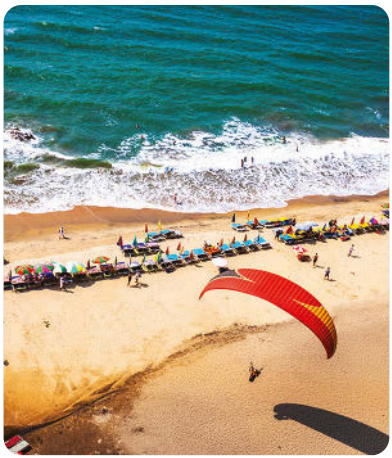


Salcete, S. 694
Region mit vielfältigem historischem Erbe, ob Essen, Architektur, Musik oder Kunst. Die Museen hier gewähren faszinierende Einblicke in die Vergangenheit.

Canacona, S. 679
Wegen seiner Lage weit im Süden oft übersehen, bietet dieser Bezirk viele Wildtiere und natürliche Schönheit, mit Stränden ohne Massenbetrieb.

Perfekte Tage

Goa will gemächlich erkundet werden. Norden und Süden sind unterschiedlich, verdienen aber gleichermaßen Aufmerksamkeit. Natürlich sind die Strände schön, doch im Hinterland verbergen sich eine reiche Flora und Fauna, Architektur und Museen sowie jede Menge Kultur.



PEPPY GRAPHICS/SHUTTERSTOCK ©

Vagator Beach (S. 675)

Nicht viel Zeit

- Hast du nur ein paar Tage, dann suche dir in **Bardez** (S. 670) ein stilles Homestay oder Hostel, am besten am beliebten Strandgürtel Baga-Calangute-Vagator-Candolim. Sonne dich am **Vagator Beach** (S. 675), einem typischen Goa-Strand mit Hütten, Wassersport, Sonnenliegen und Läden.

- Nach einem Abstecher zum neuen **Fort Aguada Jail Complex** (S. 677) in Candolim geht's zum **Houses of Goa Museum** (S. 676) für eine Einführung in goanische Architektur. In der Nähe hält die **Mario Gallery** (S. 676) einige Kuriositäten bereit.

- Abends bieten sich vom **Chapora Fort** (S. 671) Sonnenuntergangsblicke; dann geht's in die Kneipen von Chapora. Komplett wird das Goa-Erlebnis durch ein Thali oder Seafood in der **Sudan's Bar** (S. 671), während du einen Feni oder ein hiesiges Bier schlürfst.

BESTE REISEZEIT

Im Sommer ist es heiß und feucht, perfekt für Strandtage. Der majestätische Monsun gewährt einen ruhigeren und grüneren Blick auf Goa. Der Winter ist dank angenehmer Tage und kühler Nächte ideal.

JANUAR

Das Neujahr bietet Weihnachtsflair ohne die hohen Preise. Vielleicht bleibst du noch bis zum einzigartigen **Dreikönigsfest** (S. 700).

FEBRUAR

Der Monat von Kunst und Literatur sowie des beliebten **Karnevals** mit Festwagen, Umzügen und Musik.

MÄRZ

Die Sommersaison bringt Cashews für *urrak* und Feni sowie die ersten Mangos. Schau dir die Umzüge beim Hindufest **Shigmo** an.

Sieben Tage

● Verbringe ein paar Tage in Nord-Goa mit **Arambol** (S. 666) als Stützpunkt. Erkunde nahe Strände wie **Morjim** (S. 668), nimm Surfunterricht und kaufe auf dem **Markt von Mapusa** (S. 674) Andenken und Lebensmittel ein.

● Für die Reise nach Süd-Goa musst du einen Tag veranschlagen. Unterwegs legst du einen Stopp in **Old Goa** (S. 690) mit seinen Kirchen und dem einbalsamierten Leichnam des hl. Franz Xaver ein. Ein weiterer Stopp ist das betriebsame **Margao** (S. 698) mit seinen Sehenswürdigkeiten.

● Die restliche Zeit verbringst du an den Stränden von Agonda und Palolem in **Canacona** (S. 679). Wandere zu den schönen Stränden **Cola** und **Butterfly** (S. 679), genieße die Natur im **Netravali Wildlife Sanctuary** (S. 683) und verzehre Austern in **Galgibaga** (S. 681).

Mehr Zeit

● Such dir eine Unterkunft in der Hauptstadt **Panaji** (S. 685), erkunde die Straßen und nimm an einer Führung durch die Altstadt teil. Von hier sind leicht die Inseln **Divar und Chorão** (S. 692) zu erreichen oder schau dir in Loutolim und Chandor die **historischen Häuser** (S. 694) an. Probiere goanisches Essen in der **Goan Kitchen** (S. 695). Steht dir der Sinn nach Strand, dann wähl dir einen der Strände von Salcete aus.

● Im Hinterland ist das **Mollem Wildlife Sanctuary** (S. 702) ein tolles Ziel für einen Ausflug mit Übernachtung. In der Nähe befinden sich der **Salaulim-Staudamm** (S. 705), die buddhistischen **Rivona-Höhlen** (S. 705), die **Petroglyphen von Usgalimal** (S. 705) und das **Cotigao Wildlife Sanctuary** (S. 682).

JUNI

Der Monsun steht vor der Tür, also kommen weniger Tourist:innen. In kleineren Flüssen und **manos** (S. 691) kannst du angeln gehen oder springe im Rahmen des Fests **São João** in einen Brunnen.

AUGUST

Höhepunkt des Monsuns mit üppigen Wasserfällen, blühenden Hochebenen und Zeit zum Sammeln von saisonalem Gemüse, oder erspähe es beim Fest **Ganesh Chaturthi** (S. 693) auf den *matoli*.

NOVEMBER

Beim **International Film Festival of India** kommen Cineast:innen auf ihre Kosten, und ist gerade **Diwali**, dann halte Ausschau nach den *narkasur*-Puppen, die als Symbol des Sieges des Guten über das Böse verbrannt werden.

DEZEMBER

Weihnachten und Neujahr sind Hochzeiten für Musikfestivals und Partys. Außerdem sind **Weihnachtskrippen** (S. 700) zu sehen; zu Silvester werden **Strohpuppen von alten Männern** verbrannt.



Arambol

BOHEME-LIFESTYLE | SÜSSWASSERSEE | RELAXTES FLAIR

UNTERWEGS VOR ORT

Arambol ist per Bus von Mapusa, Panaji und Pernem erreichbar. Am einfachsten erkundet man das Dorf und genießt sein Flair auf zwei Rädern – die meisten Privatunterkünfte und Hotels helfen beim Leihen von Fahr- und Motorrädern. Besonders in Strandnähe ist es einfacher, ein Zweirad zu parken. Einige Straßen landeinwärts sind eng und voll, mit Läden bis raus auf die Straße, doch meist fährt man schön im Schatten von Bäumen und durch stille Viertel.

TOP TIPP

In Arambol sind viele Russ:innen, wovon Schilder und Speisekarten zeugen. Russisches Essen gibt's in ausgewählten Restaurants und auch viele Straßenhändler:innen sprechen Russisch.

Arambol, einst ein kleines, verschlafenes Fischerdorf, und der gleichnamige Strand bilden heute das Herz alternativer Hippie-Lebensstile in Goa; zudem ist es das größte Küstendorf im Bezirk Pernem. Meist ist dies die erste Anlaufstelle von Reisenden. Ab den 1960er-Jahren wurde Arambol als sanftes Paradies für Langzeiturlauber bekannt, die der Szene von Calangute entfliehen wollten. Auch heute noch ist es ein Ort für Freigeister mit viel Yoga, Meditation, Trommelkreisen und ekstatischem Tanz. Hier ist's gut und günstig, mit Unterbringung in kleinen Hütten und Zimmern an den Felswänden; der Hauptstrand ist allerdings inzwischen vollständig von Strandbuden gesäumt. Der Strand selbst biegt sich sanft und man kann sicher baden, doch hier wird's oft voll. Auf der anderen Seite der Landspitze liegt ein seichter Süßwassersee mit Banyanbäumen – einer davon diente angeblich den Beatles als Meditationsspot.

See der Träume

Spaziergang zum Sweet Lake, Paliem

Eine der größten Attraktionen von Arambol ist der Süßwassersee in **Paliem** ein Stückchen nördlich vom Arambol Beach. Die Einheimischen nennen ihn *Vagkolam*, da es im nahen Wald hier einst *vagh* (Tiger) gab. Auf der halbstündigen Wanderung zum See geht's um einen Hügel und durch einen überdachten Abschnitt mit Ständen, Restaurants und Unterkünften. Hier kannst du Musikinstrumente, Kleidung, Taschen, Chillums, Schmuck, Edelsteine und anderen Krimskrams kaufen. Feilschen wird erwartet; sei nicht überrascht, wenn die Händler:innen deine Sprache sprechen. Am Ende dieser Einkaufsstraße geht's hinunter zum Kalacha-Strand – der See ist um die Ecke. Der kleine, seichte und von Hügeln flankierte Süßwassersee wird von einer Quelle gespeist. Ein Teil des Sees ist jetzt in Privatbesitz, doch ein kleiner Abschnitt ist öffentlich zugänglich. Kommst du am späten Nachmittag, hast du Zeit für ein Bad, den Sonnenuntergang und ein Abendessen in einem der Lokale am Strand.



SEHENSWERTES
1 Sweet Lake, Paliem

KURSE & TOUREN
2 Goa Drum Circle
3 Himalayan Iyengar Yoga Centre
4 Raj Yoga School
5 Yoga Village

SCHLAFEN
6 ATS All Terrain Stay
7 Happy Panda
8 Melba Beach Resort By Maitree
9 Veda5 Wellness Retreat & Spa

ESSEN
10 Bodhi Greens
● Garden of Dreams (siehe 10)
11 Shantaram
12 Shimon Falafel

UNTERHALTUNG
13 Shunya Wellness

Das Boheme-Dasein

Leben wie ein Hippie

Die Hippie-Bewegung der 1960er- und 1970er-Jahre hat Arambol zu einem Lieblingsziel von Anhänger:innen alternativer Lebensstile gemacht. Noch heute gibt's allerlei Angebote in dieser Richtung. In Buden und Cafés und an Türen findest du Broschüren und Plakate.

Läute den Tag ein mit einer Yoga-Session im **Himalayan Iyengar Yoga Centre** (hiyogacentre.com, Nov.–März), im **Yoga Village** (yogavillage.in) oder in der **Raj Yoga School** (rajyogaschool.com). Eine andere Art von Meditation bietet **Jungle Dance Double Dutch** (instagram.com/jungledancedoubledutch), ein Aufführungsort und Café tief im Dschungel. Die Einrichtung ist für Bewegungskünste bekannt und du kannst an Yoga- und Tanzunterricht teilnehmen oder dich ekstatischem Tanz hingeben. Ganz in der Nähe ist **Shunya Wellness** (instagram.com/shunyawellness) mit Café, Unterkünften und einer Bühne unter einem Banyanbaum. Hier gibt's ekstatischen Tanz, Wochenmärkte, Gesangsunterricht und Nunchaku-Workshops. Am Strand bietet **Goa Drum Circle** (instagram.com/goadrumcircle) regelmäßig Trommelkreise und abends Djembe-Unterricht.

ESSEN IN ARAMBOL: VEGAN & VEGETARISCH

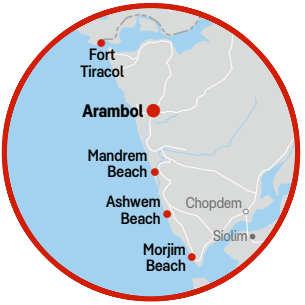
Shimon Falafel: Beliebtes libanesisches Lokal, bekannt für Falafel, große Portionen und vegane Gerichte. *9–0.30 Uhr* ₹

Shantaram: Veganes Rohkostcafé samt Laden, mit offener Dachterrasse. *Mi–Mo 9–18 Uhr* ₹

Garden of Dreams: Vegetarisches Gartencafé mit Pool. Gesunde Speisen und Getränke, Kaffee und vegane Rohkostdesserts. *9.30–18 Uhr* ₹₹

Bodhi Greens: Veganes Café mit Buddha-Bowls, Thalis und veganem Sushi. *11–21.30 Uhr* ₹₹

Rund um Arambol



Morjim und Umgebung: Beach-Hopping, ein Nistplatz von Schildkröten und Surfen.

UNTERWEGS VOR ORT

Für die Erkundung der Dörfer und Städtchen in Pernem brauchst du deine eigenen zwei Räder – das ist am schnellsten und einfachsten. Zu den Hauptdörfern fahren auch Busse, jedoch eher selten und mit Verzögerungen.

Das Hinterland abseits der Küste des Bezirks Pernem beherbergt stille Ecken mit idyllischen Dörfern als Belohnung für alle, die sich von Arambol wegbewegen. An der Küste sind ein paar stille, schöne Strände – Morjim ist Nistplatz der bedrohten Oliv-Bastardschildkröte, Ashwem bietet Surfschulen und -clubs und in Mandrem wird gern Yoga gemacht. Weiter nördlich liegt das Fort Tiracol, heute ein Heritage Hotel, doch geöffnet für alle, die die Ruinen der Festung und die Kapelle erkunden möchten. Der abgeschiedene Querim Beach in der Nähe eignet sich schön für Picknicks.

Morjim

ZEIT AB ARAMBOL: **15 MIN.**

Erfahre etwas über Oliv-Bastardschildkröten

Der **Morjim Beach** (oder Turtle Beach) ist ein Nistplatz für Oliv-Bastardschildkröten, laut der Roten Liste der IUCN (International Union for Conservation of Nature) eine bedrohte Art. Jedes Jahr kommen diese Schildkröten von Oktober bis April zum Nisten an die Küste und ein paar Wochen später machen sich die Schlüpflinge auf den Weg ins Meer. Letzteres ist ein faszinierendes Spektakel, das aber nur zufällig zu erleben ist. Der ganze Prozess wird vom Forest Department überwacht; zwar hindert es die Leute nicht daran, die Schildkröten zu beobachten, doch man darf ihnen nicht zu nahe kommen oder sie stören. Am Morjim Beach gibt's direkt beim Parkplatz einen Nistplatz mit den Nistkuhlen, wo man auch

WEITERE NISTPLÄTZE

Für Oliv-Bastardschildkröten gibt's in Goa drei bekannte Nistplätze. Neben Morjim sind das die Strände von **Galgibaga** (S. 681) und **Agonda** (S. 679) im Süden.

ESSEN RUND UM ARAMBOL: INTERNATIONALE KÜCHE

Burger Factory: Für ihre Gourmetburger bekannte, beliebte Kette. Am Strand von Morjim. *Di–So 13–22 Uhr* ₹

La Plage: Hippe Strandbude in Ashwem mit französischem Essen. *10.30–22 Uhr* ₹₹

Rice Mill: Früher Reismühle, heute behagliches Café und Jazzbar in Morjim mit internationalem und goanischem Essen. *Mi–Mo 9.30–23 Uhr* ₹₹

Verandah Goa: Hangrestaurant in Mandrem mit international inspirierter Küche. Mit Flüsterkneipe Gin Joint. *Di–So 12–15 & 19–23 Uhr* ₹₹₹



GREG ELMS/LONELY PLANET ©

Schildkröten-Nistgehege, Morjim

über diese Schildkrötenart informiert wird und darüber, wie man sich zu verhalten hat. Morjim ist auch toll zum Baden und für Sonnenuntergänge.

Auf den Wellen reiten

Surfen ist in Goa ungeheuer beliebt – daher gibt's hier eine florierende Surfer-Community und Surfschulen. Die Surflehrer:innen erklären dir, dass Goa ideal fürs Surfen ist, da es hier Wellen für alle Fertigkeitsstufen gibt und das Wasser sanft genug für Neulinge ist. In Morjim gibt's wie auch an den Stränden von **Mandrem** und **Ashwem** haufenweise Surfschulen mit Anfänger- und weiterführenden Kursen für Erwachsene und Kinder sowie Surfbrettern zum Ausleihen. Wende dich z. B. an die **Octopus Surf School** in Morjim oder die **Banana Surf School**, **Jack's Surf School**, die **Samudra Surf School** oder den **Swell Cats Surf Club** in Ashwem. Unterricht wird ganzjährig außer zur Monsunzeit angeboten. Gut ist auch das jährliche Goa Surf Festival (Sept./Okt.).

GOAS DORFFESTE



Priyanka Phadte Naik, Lehrerin, dokumentiert Feste und Volkstum Goas und empfiehlt uns Feste. *@priyanka.phadte.naik*

Chorutsav Ein Fest der Reue; die Dorfbewohner:innen stellen eine Legende von der Tötung von vier Unschuldigen nach. Man vergräbt seinen Körper und bittet um Vergebung.

Dinya Jatra Ein Junggesellenfest, bei dem junge Männer vor einem Schrein mit geschmückten Stangen tanzen.

Sangodutsav Eine Kanuprozession auf dem Cumbarjua Canal mit Darstellung mythologischer Szenen, goanischer Traditionen und sozialer Probleme.

Karavlyo Jungen verkleiden sich als Frauen und werden von Haus zu Haus geführt, da ihre Anwesenheit Wohlstand bringen soll. Das Fest soll Respekt für Frauen und ihre aufopfernde Arbeit bezeugen.

Chikal Kalo Das Schlammfest feiert die Kindheit Krishnas. Männer und Jungen aus dem Dorf Marcel stellen im Schlamm seine Spielchen nach, begleitet von Musik.



Bardez

STRÄNDE | PARTYSPOTS | GRÜNE ECKEN

Bardez ist derjenige der zwölf *talukas* (Bezirke) Goas, in dem am meisten los ist – mit allem, was Goa als Reiseziel so beliebt macht. Hierher kommen die Leute wegen Sonne, Sand, Wellen, Wassersport, Partys bis zum frühen Morgen, Hipster-Cafés und Coworking-Spaces, spannendem, innovativem Essen, Floh- und anderen Märkten und aller Art von Unterhaltung. Zwar bietet der Bezirk moderne Annehmlichkeiten, doch er hält auch an seiner Geschichte fest.

Die Küste säumen zahlreiche beliebte Strände wie Vagator, Anjuna, Chapora, Calangute und Baga. In den umliegenden Dörfern und Städtchen wird Unterhaltung geboten – Essen, Partys und Community-Aktivitäten. Abseits des Trubels gibt's grüne Plateaus, alte Festungen und Kirchen, stille Gewässer zum Kajakfahren und Fischen, Orte zur Vogelbeobachtung und nicht gentrifizierte Dörfer für Leute auf der Suche nach *susegaad*. In den letzten Jahren war hier das Zentrum der kulinarischen Szene Goas und ständig entstanden neue spannende Ess- und Trinklokale. In Bardez wird's dir sicher nicht langweilig!

UNTERWEGS VOR ORT

Mapusa, die wichtigste Stadt, ist per Bus gut an die meisten umliegenden Dörfer und Bezirke angebunden. In dem touristenfreundlichen Bezirk gibt's am Busbahnhof von Mapusa, an den Hauptstränden und an Dorfkreuzungen Autorikschas, Taxis und *pilots*, jeweils ohne Taxameter, also vorher Preis aushandeln! Die meisten der Busse zu entlegenen Zielen halten hier, genauso wie die Busse zu beiden Flughäfen von Goa.

TOP TIPP

Infos über spannende Events besonders zu Kultur und Nachhaltigkeit bietet Offbeat Goa (instagram.com/offbeatgoa) auf Instagram. Es gibt einen Secondhandladen, ein Café und einen veganen Sonntagsmarkt, das New Earth Gathering, sowie einen aktuellen Veranstaltungskalender.

Marktparty

Shoppen auf dem Goa Collective Bazaar

Der **Goa Collective Bazaar** (Nov.–April Fr 16–1 Uhr; 100 ₹) in Vagator ist ein wöchentlicher Freiluftmarkt mit kleinen, ausgewählten Ständen für maßgeschneiderte Produkte sowie mit globalem Foodcourt und Bar. Es wird immer Unterhaltung geboten: Musik oder Lesungen, Feuershows und Aktivitäten für Kinder. Der Markt findet in der Nähe des Ozran Beach am **HillTop** statt, einer Initiative des familiengeführten HillTop Goa, das als kleines Restaurant begann, bevor es sich zu einer für seine Trance-Partys und Konzerte bekannten Destination entwickelte.



BIJU THANKACHAN/SHUTTERSTOCK ©

Vagator Beach vom Chapora Fort aus

Charmantes Chapora

Erkundung der Küste

Das **Chapora Fort** aus dem 17. Jh., ein strategischer Außenposten der Portugiesen, wacht über der Mündung des Chapora River. Heute zeugt nur noch eine Ansammlung malerischer Ruinen von der militärischen Vergangenheit, doch der Aufstieg hoch zur Festung lohnt sich dank der Aussicht besonders bei Sonnenuntergang auf die Strände in der Nähe wie den benachbarten Vagator. Der Weg vom Parkplatz zur Festung ist von Ständen für Snacks, Getränke und Krimskrams gesäumt.

Nach Einbruch der Dunkelheit lohnt sich die Erkundung der lebhaften Hauptstraße von Chapora mit ihren urigen Bars und Esslokalen mit Tischen direkt auf der Straße. Der Kneipenbummel beginnt in **Paulo's Antique Bar** mit Vintage-Rock aus der Anlage und alten Musikplakaten. Die **Darling's Bar** ganz in der Nähe hat einen Billardtisch and ist für ihre Pizza bekannt, während die **Sudan's Bar** *urrak*, eine mildere Version von Feni (in der Saison), und frisches Seafood serviert. Weiteres Essen bieten das **Smoke** mit erstklassigem Räucherfleisch sowie Stände für *momos* (Teigtaschen), Schawarma und Maggi-Nudeln. Den Abend krönst du bei Techno und Trance im **House of Chapora** unten am Strand.

DIE BESTEN PARTYSPOTS IN BARDEZ

Cafe Mambo: Charmanter Club in der Nähe des Baga Beach mit Lounge unter freiem Himmel und Mottonächten.

SinQ: Club und Poollounge in Candolim mit Freiluftbar, privaten Cabanas und Gast-DJs.

LPK Waterfront Club: Luxusclub am Nerul River mit Bollywood-Musik und Getränken ohne Ende.

Cafe Lilliput: Strandhütte am Anjuna Beach mit atemberaubendem Sonnenuntergangsblick und buntem Musikprogramm.

Shiva Valley: Das Strandlokal am südlichen Ende des Anjuna Beach ist bekannt für seine Trance-Partys, besonders während des Mahashivratri Festival (Feb. oder März).

AUSGEHEN IN BARDEZ: BELIEBTE LOKALE

Cajy Bar: Familiengeführte Bar in Arpora mit fleischlastigen Goa-Snacks und schnörkellosen Drinks. *Mi–Mo 18–24 Uhr*

Peter Tavern: Gemütliche Bar in Ucassaim mit kleinen Speisen und heimischen Spirituosen sowie regelmäßigen Events. *Di–So 19–23 Uhr*

Pablo's: Nachbarschaftsbar in Anjuna mit spannenden Cocktails und Bar-Takeovers. *Mi–Mo 17–23 Uhr*

Hideaway Cafe & Bar: Hippe Cocktailbar und Bühne in Vagator mit gutem Essen. *Mi–Mo 12–15.30 & 19–1 Uhr*

SEHENSWERTES
1 All About Alcohol Museum
2 Anjuna Beach
3 Baga Beach
4 Calangute Beach
5 Candolim Beach
6 Chapora Fort
7 Fort Aguada Jail
8 Museum of Goa
9 Ozran Beach
10 Sinquerim Beach
11 St Lawrence Church
12 Vagator Beach

KURSE & TOUREN
13 Dolphin Point

SCHLAFEN
14 Ahilya by the Sea
15 Banyan Soul
16 Bate Papo
17 Beachside Hostel
18 Cavala Seaside Resort
19 Funky Monkey
20 Mansionhaus
21 Mojigao
22 Nilaya Hermitage
23 Orchard Manor
24 Parijaat Goa
25 Park Calangute
26 Storii by ITC Hotels Shanti Morada
27 Taj Fort Aguada Resort & Spa
28 Westin Goa
29 W Goa
30 Wildflower Villas

ESSEN

31 Anand Bar Seafood Restaurant
32 Artjuna Cafe
33 Baba Au Rhum
34 Barefoot Goa
35 Bean Me Up
36 Bhatti Village
37 Bloom & Brew
38 Cafe Chocolatti
39 Caravela Cafe & Bistro
40 Eva Cafe
41 Infantaria
42 Kefi
43 Smoke
44 Souza Lobo
45 Vinayak Family Restaurant

AUSGEHEN & FEIERN

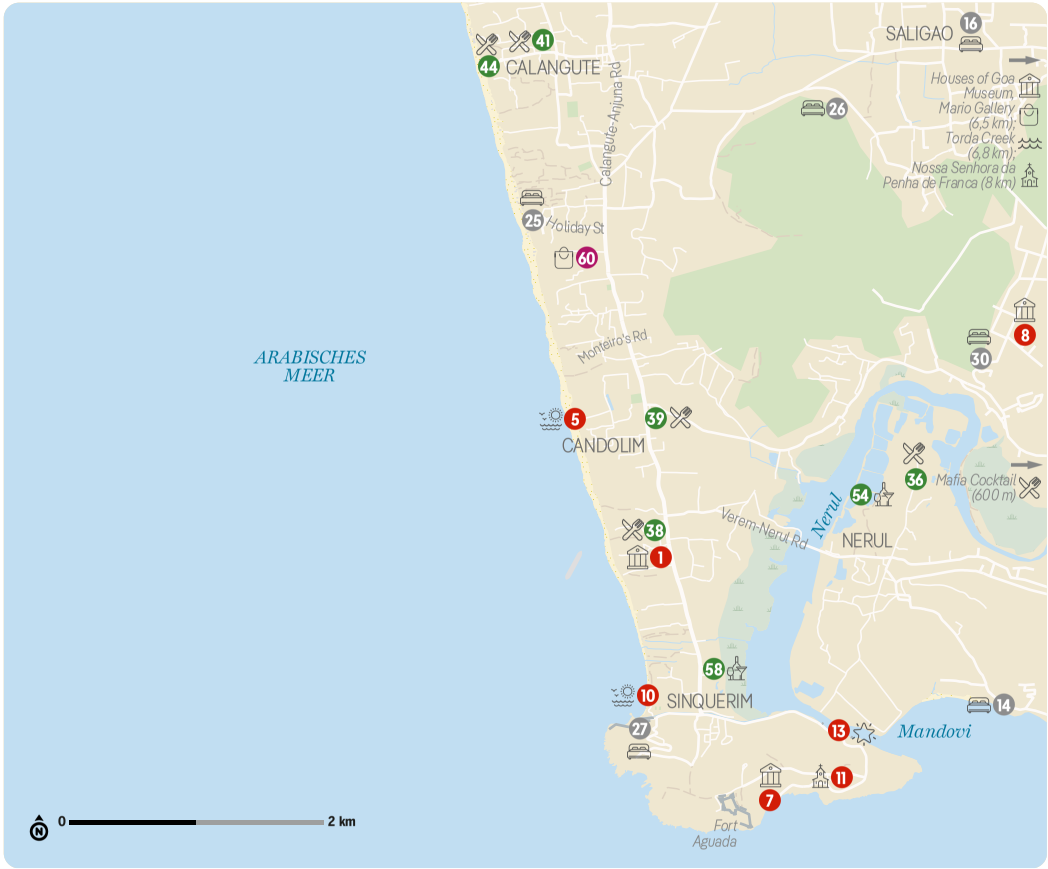
46 BS Bar
47 Cafe Lilliput
48 Cafe Mambo
49 Cajy Bar
50 Darling's Bar
51 Hideaway Cafe & Bar
52 HillTop
53 House of Chapora
54 LPK Waterfront Club
55 Pablo's
56 Paulo's Antique Bar
57 Shiva Valley
58 SinQ
● Sudan's Bar (siehe 50)

UNTERHALTUNG

59 Offbeat Goa

SHOPPEN

● Goa Collective Bazaar (siehe 52)
60 Literati Bookshop & Cafe



GOAS HIPPIE-KULTUR

In den 1960er- und 1970er-Jahren führten alle Wege nach Goa, besonders für Hippies aus Europa und den USA. Es war ein ideales Ziel, gesegnet mit unverdorbener natürlicher Schönheit, herrlichen Stränden, freundlichen Einheimischen und frei verfügbaren Drogen. Und es war billig. Wer kam, ließ sich vor allem an zwei Orten nieder: Anjuna und Morjim, wo sie Flohmärkte, Strandbuden und Suppenküchen aufbauten und wilde Vollmondpartys bis zum frühen Morgen organisierten. Sie glaubten an Harmonie mit der Community und der Natur und gelten als Wegbereiter der Entwicklung Goas zur Stranddestination. Manch einer macht sie aber auch dafür verantwortlich, Goa in eine Partydestination verwandelt und die Verbreitung von Drogen gefördert zu haben. Heute gibt's weit weniger Hippies, doch die Legenden von den alten Zeiten und einige der alten Hippies selbst sind noch immer präsent.



ARNOLD D. A. PINTO/SHUTTERSTOCK ©

Markt von Mapusa

Ein schönes Schnäppchen

Der Freitagsmarkt in Mapusa

Der **Markt von Mapusa** ist Goas ältester öffentlicher Markt und die ganze Woche geöffnet. Besonders freitags verkaufen hier Leute aus dem ganzen Bundesstaat ihre Waren. Dieser Tag voller Lärm und Aktivität bietet die Chance, in den hiesigen Alltag einzutauchen. Der Markt hat neben dem üblichen Lebensmittelbereich verschiedene weitere für z. B. Steingut, Webwaren, Pflanzen und billige Kleidung. Hier kannst du auch kulinarische Andenken kaufen; Frauen in Saris und Blumen im Haar bieten frische Lebensmittel, *choriz* (Goa-Wurst), Essig, Trockenfisch und Obst und Gemüse aus ihrem Garten. Feilschen ist angesagt!

Ein Dorffest

Hausmannskost schlemmen

Im malerischen Dorf **Camurlim** ein paar Kilometer von Mapusa bewirtet Köchin **Shubhra Shankwalker** (instagram.com/goafromhome; Buffet 3000 ₹) Gäste auf dem Balkon eines kleinen Bauernhauses in Flussnähe. Umgeben von Vogelstimmen und vom Rascheln der Bäume wird dir hier ein komplexes Buffet mit Gaud-Saraswat-Brahmin-Essen (GSB) aufgetischt. Shubhra besorgt die Zutaten, bereitet die Speisen selbst zu und erzählt dabei von der Küche und von Zutaten

ESSEN RUND UM MAPUSA: THALI-LOKALE

Spice Goa: Familienrestaurant mit gesunden Thalis, frischem Fisch und Fusions-Seafoodgerichten. *11.30–16 & 19–23 Uhr* ₹

Vinayak Family Restaurant: Beliebtes Lokal in Assagao, bekannt für goanisches Seafood und große Portionen. *Fr–Mi 12–16 & 19–23 Uhr* ₹

Anand Bar Seafood Restaurant: Beliebtes Restaurant in Anjuna mit Thalis, Currys und Gerichten ohne Fisch. *Di–So 12.30–16.30 & 19–23 Uhr* ₹

Mhambrey Bar: Winziges, legeres familiengeführtes Lokal am Fluss in Aldona mit schnörkellosen Gerichten. *Di–So 11–15 & 19–23 Uhr* ₹

und Rezepten. Lass das Frühstück aus, denn Shubhras Mittagsmahl ist lang und gemächlich, mit mindestens zehn Gängen: dekadenten Currys, auf verschiedene Art zubereitetem Fisch, saisonalem Gemüse, feinen Pickles und Chutneys und Gerichten mit Kokosnuss, Reis, Kokum, Chilis und Gewürzen.

Üppiges Hochland

Eine Tour übers Succour Plateau

Ein paar Minuten von Porvorim wartet das Lateritplateau in **Succour** (oder Socorro) mit einer reichen Artenvielfalt auf und bietet Pflanzen, Insekten und Vögeln einzigartige Habitate. Am schönsten sind Graslandtouren frühmorgens oder abends. Du schaust dir Vertiefungen im Felsgestein an, um darin einzigartige Mikrohabitate vorzufinden. Bring ein Fernglas mit, um einige der 238 registrierten Vogelarten zu erspähen wie z. B. Bülbüls, Bartvögel, Purpurnektarvögel und Stare. Vielleicht siehst du auch ein Wildschwein oder einen Schakal. Das Plateau ist die meiste Zeit des Jahres trocken, doch in der Monsunzeit erblühen hier alle möglichen Pflanzen. Der beste Weg aufs Plateau führt über Ucassaim.

Draußen auf dem Meer

Delfine beobachten

Am wahrscheinlichsten lassen sich Delfine in den Gewässern vor den Stränden von Sinquerim und Candolim blicken. Zahlreiche Veranstalter bieten Touren an, doch halte Ausschau nach dem Hauptanleger in Sinquerim, **Dolphin Point** genannt, an der Straße zum Fort Aguada. Bei den meisten Touren geht's mit einem großen Boot für eine Stunde auf Meer (300 ₹). Zwar stehen die Delfine im Mittelpunkt, doch du genießt auch Ausblicke auf die palmengesäumte Küste, auf Fischer bei der Arbeit, die imposante **St Lawrence Church** auf dem Hügel in Sinquerim, ein prächtiges Haus mit Meerblick auf dem Berg und das Fort Aguada Jail.

Strandleben

Die Sonne genießen

Die Strände im Norden Goas zählen zu den lebhaftesten und beliebtesten des Bundesstaats. Los geht die Strandtour am fast 2 km langen **Anjuna Beach**, einem einstigen Hippie-Paradies; heute stehen hier viele Strandbuden. Weiter nördlich erstreckt sich bei Vagator der **Ozran Beach**, auch Little Vagator genannt, beliebt bei den Einheimischen und bekannt für ein Felsbildnis von Shiva. Der **Vagator Beach** ist toll für den Sonnenuntergang, besonders von den Restaurants am Hang aus gesehen.

Südlich von Anjuna sind die beiden beliebtesten (und vollsten) Strände: **Baga** und **Calangute**. Von hier kannst du die Küste entlang nach **Candolim** und auch zum ruhigeren und saubereren Strand von **Sinquerim** gehen. An jedem Strand gibt's Buden und Liegestühle sowie Wassersportaktivitäten. Hier ist immer viel los.

NATURVERTRÄGLICHE TOUREN IN GOA

Terra Conscious: Bei der Meeresbiodiversitätstour erfährst du unter Einhaltung der Regeln zur Tierbeobachtung etwas über die Buckelwale des Indischen Ozeans.

B:Live: Der Anbieter von E-Bike-Touren veranstaltet spannende Ausflüge zu Alltag und Kultur Goa; es geht über Inseln, durch Dörfer und in die Backwaters.

Adventure Breaks: Bietet Aktivitäten zu Land und Wasser wie Ozeantrekkings, Felsklettern, Erkundung von Meereshöhlen und Coasteering.

Avocet & Peregrine: Angeleitete Tages- und längere Touren zur Vogelbeobachtung, auch mit Übernachtung, an Birding-Hotspots in Goa.

Khoj-aao! Adventures: Unkonventionelle Erlebnisse zu Natur und Abenteuer wie Zelt-, Bildungs- und Naturtouren.

KARIKATURIST MARIO MIRANDA

Mario Miranda (1926–2011) war ein Maler und Zeichner, der für seine bunten, detaillierten und witzigen Karikaturen besonders zum Alltag und zur Kultur Goas bekannt war. Die Arbeiten des beliebten Karikaturisten sind in Goa noch immer häufig zu sehen.
Er wurde in Daman geboren, arbeitete als Karikaturist für Zeitungen in Mumbai und pendelte zwischen der Stadt und Goa. Seine bunten Figuren und Karikaturen präsentieren den Bundesstaat in seiner ganzen chaotischen, verrückten Pracht. Mario schuf außerdem Illustrationen und andere Kunst; er arbeitete mit Feder und Tusche, Kohle und Farbe. Er wurde mehrfach ausgezeichnet und hat zahlreiche Bücher illustriert und geschrieben. Nach seinem Tod gründete seine Familie zum Verkauf seiner Arbeiten die Mario Gallery; diese hat in Goa fünf Ableger.



LLOYD VAS/SHUTTERSTOCK ©

Aguada Fort Jail

Architektur vom Feinsten

Die Häuser Goas

Auf einer Verkehrsinsel unten an einem steilen Hang beim Torda Creek ist das bootsförmige **Houses of Goa Museum** (museumhousesofgoa.com; Eintritt 300 ₹). Das von Gerard da Cunha entworfene Gebäude hat ein geneigtes Dach und drei durch eine Wendeltreppe verbundene Etagen. Drinnen gibt's Informationen zur Architekturgeschichte Goas, besonders zum Mix indischer und portugiesischer Baustile. Es gibt 3-D-Modelle noch existierender alter Häuser, Fotos, Gemälde, Infotafeln und Teile aus alten Häusern wie Balustraden, Möbel und zwei Holzhände, die einst als Bilderrahmen dienten. Unten sind ein Café und ein Andenkenladen. Die beiden ebenfalls von da Cunha erbauten Schulen in der Nähe zeichnen sich durch eine umweltfreundliche Bauweise und ihre auf Kinder abgestimmte Architektur aus (Führungen um 16 Uhr).

Hast du Zeit, dann inspiziere gegenüber die **Mario Gallery** (mariodemiranda.com) mit Artikeln mit den Arbeiten des verstorbenen Karikaturisten Mario Miranda.

Flussblick

Die Kirche von Penha de França

Penha de França ist ein Städtchen am Mandovi, von Panaji gleich auf der anderen Seite der Brücke. Seinen Namen verdankt es der imposanten weißen Kirche am Fluss, der **Nossa**

AUSGEHEN IN BARDEZ: CAFÉS

Caravela Cafe & Bistro: Coffeeshop in Candolim mit Frühstück, Snacks, goanischem Essen und eigenem sortenreinem Kaffee. *9–20.30 Uhr*

Barefoot Goa: Community-Einrichtung in Parra mit Café und Bar, Bühne und Arbeitsraum. *Mo–Sa 9–21 Uhr*

Artjuna@Mojigao: Trendiger Spot in Anjuna mit mediterranen und orientalischen Speisen sowie ab nachmittags Cocktails. *7.30–22.30 Uhr*

Bean Me Up: Veganes Freiluftrestaurant in Vagator mit B&B, Yogaraum und Boutique. *9–23 Uhr*

Senhora da Penha de França. Die herrliche Kirche aus dem 16. Jh. steht am Zusammenfluss von Mapusa und Mandovi und ist daher ein Traumort für Hochzeiten (einen Saal gibt's nebenan) und Fotoshootings. Nach dem Bummel durch den Garten kannst du von den Stufen oder der Brüstung aus den Blick auf die Inseln Chorão und Divar und das Dorf Ribandar genießen. Vormittags ist die Kirche für Gottesdienste geöffnet – mit etwas Glück kannst du also ins restaurierte Innere blicken mit vergoldetem Altar, Holzschnitzereien und Gemälden. Die Akustik ist hervorragend – vielleicht möchtest du etwas singen?

Kunstgenuss

Das Museum of Goa

Du musst weit in das Pilerne Industrial Estate vordringen, um das **Museum of Goa** (MOG; museumofgoa.com; Eintritt 300 ₹) aufzuspüren – aber es lohnt sich! Die vom Künstler Subodh Kerkar geschaffene Galerie für Gegenwartskunst bietet Kunst auf drei Etagen, eine Terrasse und einen Skulpturengarten. Ein Großteil der Kunst sind Subodhs eigene Werke – Gemälde und Skulpturen aus Kaurimuscheln, Treibholz und Glasfaser. Eine Abteilung umfasst Arbeiten seines Vaters Chandrakant Kerkar, dessen Gemälde das Leben im alten Goa abbilden. Die Galerie veranstaltet zudem Ausstellungen z. B. zu Goa und seiner Geschichte und organisiert Workshops, Kunstkurse, Konzerte und Künstlerresidenzen sowie jede Woche unter dem Titel MOG Sundays informative Vorträge.

Gefangen und befreit

Ein aufgelassenes Gefängnis

Der Geschichte Goas, besonders dem Kampf um die Befreiung von der portugiesischen Kolonialherrschaft, bereitet das familienfreundliche **Fort Aguada Jail** (200 ₹) eine Bühne.

Die Festung wurde 1612 zum Schutz gegen die Niederländer errichtet und beherbergte das Aguada Central Jail. Eine Süßwasserquelle in der Festung lieferte aus Europa kommenden Schiffen Wasser, daher der Name Aguada („wässrig"). Hier waren zahlreiche goanische Freiheitskämpfer eingesperrt.

Vom außer Betrieb gesetzten Gefängniskomplex aus dem 17. Jh. blickt man auf den Mandovi; heute beherbergt er interaktive Museen zu Goas enormer Artenvielfalt, seinem Freiheitskampf, zu Festen und prähistorischen Funden. Im Komplex finden außerdem Flohmärkte und Konzerte statt.

Du kannst den Komplex auch in Eigenregie erkunden, indem du strategisch gut platzierte QR-Codes scannst. **Make it Happen** (makeithappen.co.in; einstündige Tour 300 ₹) bietet

DIE GENTRIFIZIERUNG VON ASSAGAO

Assagao, das heute als angesagtestes Ziel Goas gilt, war einst ein stilles, schönes Dorf. Dank seiner Nähe zu Mapusa, der nächsten Stadt, und zum beliebten Touristengürtel Calangute-Baga-Chapora-Candolim erweckte es Aufmerksamkeit. Im Lauf der Jahre hat sich das Dorf daher stark verändert; so wurde die Vegetation in Mitleidenschaft gezogen und es dient heute als bestes Beispiel für die Gentrifizierung goanischer Dörfer. Einige nennen es Assa-Gurgaon, eine Anspielung auf die Leute aus Delhi und Gurgaon, die hier Immobilien aufkaufen. Heute ist Assagao ein angesagtes kulinarisches Ziel: Jede Woche machen neue Restaurants, Bars und Coffeeshops auf – doch das hatte und hat seinen Preis.

AUSGEHEN IN BARDEZ: CAFÉS

Baba Au Rhum: Beliebtes französisches Café samt Pizzeria in Anjuna mit tollen Backwaren und gesunden Pizzen. *Do–Di 9–21 Uhr*

Kefi: Freilichtcafé und -bistro in Assagao mit mediterranem Essen. *24 Std.*

Cafe Chocolatti: Gartencafé und Bäckerei in Candolim mit hausgemachten Süßspeisen, Backwaren und Imbissgerichten. *Mi–Mo 9–19 Uhr*

Eva Cafe: Strandcafé in Anjuna mit schnörkellosem Essen und abends Drinks. *9–20 Uhr*

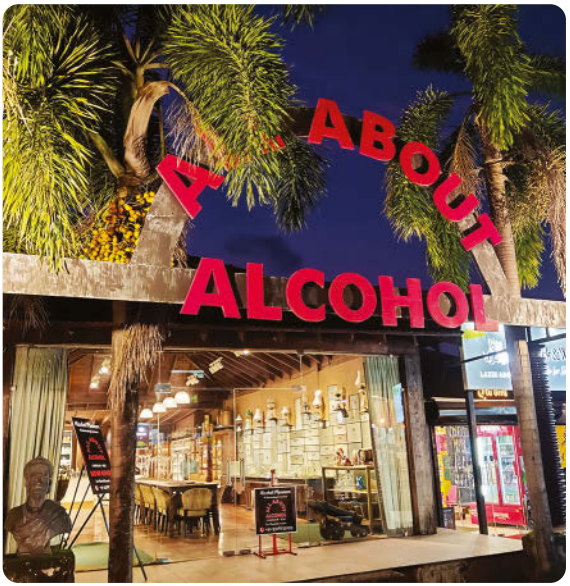
QUEERFREUNDLICHES GOA

Avril Stormy Unger (Chutney Mary) ist eine Mehrspartenkünstlerin. Sie nennt uns queerfreundliche Orte und Infoquellen in Nord-Goa.

Die queere Party **Qrave** findet an verschiedenen Orten mit queeren DJs statt. **Jadibooty** ist eine queere Nacht für queere Singer-Songwriter und Dichter.

An Cafés gibt's das Barefoot Goa (S. 676) in Parra sowie die **BS Bar** und das **Bloom & Brew** in Anjuna mit Dragbrunch. Eine queerfreundliche Unterkunft ist das **Banyan Soul** in Anjuna.

Zu den queeren Gruppen zählen **Queen Kinara** (organisiert Events und Partys), **A Rainbow Collective** (Drag- und Ballroomshows sowie Datingevents) und **The Audacity Collective** (nicht nur Partyevents, sondern auch Lesungen und Hörzirkel). Und dann gibt's noch **Queerly Goa** (instagram.com/queerly_goa).



NIAK STOCK/SHUTTERSTOCK ©

All About Alcohol Museum

außerdem Führungen zu den Highlights an und zeigt dir auch einige der Öffentlichkeit verschlossene Räume.

Ein berauschendes Erlebnis

Ein Museum nur über Alkohol

An einer verkehrsreichen Straße in Candolim befindet sich das **All About Alcohol Museum** (instagram.com/alcoholmuseum; 11–21 Uhr; 300 ₹) des Geschäftsmanns Nandan Kudchadkar mit dessen eindrucksvoller Sammlung an Objekten zum Thema Alkohol. Das Museum kann man im Rahmen von Führungen oder auf eigene Faust erkunden. Die einstündigen Führungen bieten Näheres zu einigen Objekten wie einem Schnurrbartbecher mit Schnurrbartschutz, dem größten Schnapsglas der Welt und alten Apparaten zur Cashew-Destillation. Besonders stolz ist das Museum auf seinen Feni, einen Schnaps aus Kokosmilch oder Cashewnüssen. Man erfährt etwas über den Brennprozess, sieht eine alte Brennblase, besucht einen Raum voller *garrafões* (handgeblasenen Glasflaschen) mit Feni vom Familienhof und nimmt an einer Verkostung in einer provisorischen Taverne teil.

ESSEN IN BARDEZ: GOANISCH

Bhatti Village: Familiengeführtes Restaurant in Nerul mit goanischem Seafood. Auch Ochsenzunge steht auf der Karte. *12–14.30 & 18.30–23 Uhr* ₹

Infantaria: Wahrzeichen in Calangute, am besten bekannt für Frühstück und Brunch sowie Backwaren. *7.30–23 Uhr* ₹₹

Mafia Cocktail: In Pilerne, geführt von zwei Geschwistern. Keine Karte; es gibt, was gekocht wird. Gut für Fisch und Goa-Speisen. *12.30–16 & 20–23 Uhr* ₹

Souza Lobo: Alteingesessenes beliebtes Restaurant am Calangute Beach, bekannt für Goa-Küche und Konzertabende. *12–23.30 Uhr* ₹₹



Canacona

WILDSCHUTZGEBIETE | SAISONALE WASSERFÄLLE | HERRLICHE STRÄNDE

Der Bezirk Canacona ist der südlichste Goas und wird nur von wenigen Reisenden besucht. Doch wer hier hinfährt, stößt auf schöne und friedvolle Strände wie Agonda und Palolem. Einer der südlichsten Strände ist der malerische Galgibaga, Nistplatz für Oliv-Bastardschildkröten und toll, um Austern und frischem Fisch zu essen.

Canacona punktet mit einer vielfältigen Flora und Fauna, vor allem im zweitgrößten Wildschutzgebiet Goas, dem Cotigao Wildlife Sanctuary. Das Reservat hat Wanderwege sowie Baumwipfelposten zur Beobachtung von Wasserlöchern. Geschichte bietet die oft umkämpfte Festung Cabo de Rama. Und in einigen der Dörfer im Hinterland scheint die Zeit stehengeblieben zu sein. Der Tourismus kam erst spät in diese Region und daher ist sie nicht so sehr vom Massenansturm gezeichnet, sondern hat sich viel von ihrer Schönheit bewahrt.

Strandhopping

Abgeschiedene Strände aufspüren

Agonda und **Palolem** sind zwei der beliebtesten Strände in Canacona, bekannt für ruhiges Wasser, Strandhütten, Restaurants und Nachtleben. Agonda ist zudem ein Nistplatz für Schildkröten und mit weißem Sand gesegnet. In Palolem gibt's die meisten Buden und Wassersportaktivitäten. Andere beliebte Strände sind **Patnem**, ein kleiner, zum Baden idealer Strand mit Hütten, und der stille und eher leere **Talpona**.

Liebst du es ruhiger, dann schau dir zwei andere Strände an: den Cola Beach und den Butterfly Beach. Der **Cola Beach** ist über eine raue Piste und durch ein wenig Querfeldeinfahren erreichbar – Allradwagen befördern dich hin und zurück (500 ₹ pro Person). Doch die Mühe lohnt sich, denn an der Mündung des Flusses gibt's eine Süßwasserlagune, deren smaragdgrüner Farbton zu dem der umliegenden Vegetation passt.

Ein weiteres einzigartiges Ziel ist der **Butterfly Beach** an einer entlegenen, von großen Felsen und dichter Vegetation

UNTERWEGS VOR ORT

Öffentliche Verkehrsmittel fahren hier kaum. Es gibt Busse zu den Hauptorten, aber nicht abends. Am besten bist du mit einem eigenen Fahrzeug unterwegs, besonders wenn du zu Stränden und Wildschutzgebieten willst; Letztere können per Auto durchfahren werden. Die kurvigen Straßen führen durch dichte Vegetation und Felder – schön! Die Straßen sind meist leer, doch das Mobilfunknetz kann lückenhaft sein, also Route vorher checken!

TOP TIPP

Am Nordende des Palolem Beach ist eine kleine Insel, Kankon (Canacona oder Monkey Island), erreichbar bei Ebbe. Ideal für eine kurze Wanderung mit tollen Ausblicken.



SEHENSWERTES
1. Galgibaga Beach
2. Palolem Beach
3. Patnem Beach
4. Sadolxem Bridge
5. Talpona

SCHLAFEN
6. Bhakti Kutir
7. Casa Galgibaga
8. Casa Jaali
9. Jungle by sturmfrei
10. Kala Bahia
11. LaLiT Golf & Spa Resort Goa
12. Mud Dauber
13. Sobit Sarovar Portico Goa

ESSEN
14. Cantine Indienne
- Casa Jaali (siehe 8)
15. Mill
16. Santosh Beach Restaurant
17. Surya Beach Cafe
18. Vidushi's Cow Corner

umgebenen Bucht; das klare seichte Wasser ist ideal zum Baden. Hierher kommst du per Boot ab Palolem oder Agonda (3500–5000 ₹ pro Boot, feilschen!). Du wirst auch wieder abgeholt und hast am Strand 1½ Stunden Zeit. Oder du wanderst auf eigene Faust hin, doch das dauert über eine Stunde. Willst du ein paar Stunden am Strand verbringen, dann nimm Proviant und Wasser mit!

Küsten-Aphrodisiakum

Austern essen am Galgibaga Beach

Der **Galgibaga** ist ein schöner, stiller Strand, der parallel zum Fluss Galgibaga verläuft, welcher am Südende des Strands ins Meer mündet. Am Strand gibt's keine Hütten oder anderen Bauten und er ist einer der Nistplätze für die Oliv-Bastardschildkröten. Ein weiterer Grund für einen Besuch hier sind die frischen Austern. Lebende Austern sind in Goa eher ungewöhnlich und tauchen kaum auf den Speisekarten auf. Am Galgibaga gibt's jedoch zwei beliebte Lokale, die bekannt sind für ihre lebenden Austern: das **Surya Beach Cafe** und das **Santosh Beach Restaurant** (Nov.–April; 450 ₹ pro Teller). Die beiden benachbarten Lokale haben ähnliche Karten, mit viel Seafood und Fisch (als ganzer Fisch verkauft), einigen internationalen und chinesischen Gerichten und Austern. Diese werden am Fluss in der Nähe jeden Tag frisch gefangen und mit Limette und Tabasco-Soße in der Schale serviert. Die beiden Nachbarn liefern sich eine Art Promi-Empfehlungs-Wettkampf: Das Surya behauptet, von Koch Gordon Ramsay empfohlen zu werden, das Santosh behauptet Selbiges für Jamie Oliver. Beide Lokale können auch Kajak- und Bootstouren organisieren.

Brücke mit Aussicht

Über eine schmale Brücke schreiten

Die hellblaue Behelfsbrücke über den Talpona, die **Sadolxem Bridge**, verbindet Canacona und **Poinguinim**. Was die Brücke sehenswert macht, ist ihre Umgebung. Auf beiden Seiten ist der Fluss von Mangrovenwäldern und Kokoshainen gesäumt, während auf dem stillen Wasser Boote dümpeln. Von der Brücke siehst du, wie der Talpona sich in die üppigen Hügel windet. Du kannst über die Brücke gehen und Fotos schießen, doch achte darauf, dass du den Autoverkehr nicht blockierst. Einen besseren Blick auf Umgebung und Brücke hast du unten vom Flussufer.

ANGELN IN GOA

Samuel Almeida, Gründer des Goan Friend, das u. a. private Angelexkursionen anbietet, spricht über die Beliebtheit des Angelns in Goa. *@thegoanfriend*

Fisch ist seit jeher wichtig für uns. Unsere Großväter gingen immer zum nächsten Gewässer, um Fisch fürs Mittag- und Abendessen zu angeln. Mit der Zeit ging diese Tradition verloren, doch jetzt wird Angeln bei den jungen Leuten wieder beliebter. Sie betreiben es als Hobby; der gefangene Fisch ist nur für den Privatverzehr, nicht für den Verkauf. Angeln ist eine meditative Angelegenheit: Man ist in schöner Umgebung abseits der Massen, und einen Fisch an den Haken zu kriegen löst einen Adrenalinschub aus. Gewässer gibt's überall inmitten friedvoller Umgebung. Man kann im Meer fischen, am Fluss, im Wald, am Strand, mit Lebendköder oder einem Speer und auch an den *manos* (Schleusentoren) kann man angeln.

ESSEN IN CANACONA: UNSERE TIPPS

Cantine Indienne: Cafeteria in Palolem mit Tanjore- und französischer Küche sowie Thalis. *Di–So 9.30–21.30 Uhr* ₹

Vidushi's Cow Corner: Netter Laden in Patnem mit Garten und langsam gegartem indischem und australischem Essen. *Di–So 9.30–22 Uhr* ₹

Kala Bahia: Sonnenuntergangsbar, Restaurant und Lounge an der Colomb Bay mit italienischem Essen. *11–24 Uhr* ₹₹

Zest Cafe: Vegetarisches und veganes Gartencafé beim Strand in Agonda. Gesunde Rohkost. *8–21 Uhr* ₹₹

FESTUNGEN IN GOA

Cabo de Rama Fort: Schon lange verfallene Festung im Dorf Cola mit Antoniuskapelle, Kanonen und tollem Blick aufs Meer.

Reis Magos Fort: Restaurierte Festung am Mandovi mit Gefängniszellen, ein paar Kanonen und einem Wachturm.

Corjuem Fort: Kleine Festung aus dem 16. Jh. im Landesinneren von Bardez mit weitem Ausblick aufs Dorf.

Mormugao Fort: Einfache Festung aus dem 17. Jh. mit kleinem Kreuz und Blick auf den Hafen davor.

Tiracol Fort: Hier fanden Satyagraha-Märsche statt; die Festung ist heute ein Heritage Hotel, aber Besucher:innen zugänglich, die sich die Kapelle anschauen möchten.



ANURAG R MODAK/SHUTTERSTOCK ©

Sadolxem Bridge (S. 681)

Picknick im Wildschutzgebiet

Ein Tag am Damm

Das **Cotigao Wildlife Sanctuary** (Eintritt 100 ₹) an der Grenze zu Karnataka besteht aus dichtem Wald. Das zweitgrößte Wildschutzgebiet Goas lohnt einen oder zwei Tage Erkundung auf der Suche nach Lippenbären, Indischen Nasenottern, Weißbauchspechten, Schwarzen Panthern, Wollfledermäusen und Indien-Schuppentieren. Es gibt ein paar Wanderwege und manche Stellen kannst du auch mit dem Auto anfahren – am Eingang sind Karten erhältlich mit Wegen und Aussichtsposten mit Blick auf von Tieren frequentierte Wasserlöcher. Kameras und Autos kosten extra.

Eine unkonventionelle Art, das Schutzgebiet zu erkunden, ist ein Picknick. Der Ökotouranbieter **Local Beat** (instagram.com/thelocalbeat_goa) organisiert ganztägige Picknicks (3600 ₹) auf einer privaten Plantage tief im Herzen des Schutzgebiets. Der Tag beginnt mit einer Querfeldeinfahrt samt Bachdurchquerung zur Plantage vor allem für Cashews. Dort wird unter großen Kokospalmen alles ausgebreitet; es sind Bambus-Umkleidekabinen, eine kleine Bar, ein Lehmofen und Stühle vorhanden. Das Picknick findet an einem *bhandara* (kleinen Damm) statt und das stille Wasser des Flusses ist ideal zum Baden, Sichtreibenlassen (Schwimmwesten werden gestellt) und Rudern auf einem provisorischen Floß. Es gibt jede Menge Essen, Obst und Feni-Cocktails für den ganzen Tag.

ESSEN IN CANACONA: UNSERE TIPPS

The Mill: Gemütliches Café in restaurierter Reismühle mit vegetarischem und veganem Essen sowie Getränken. *Do–Di 9–18 Uhr* ₹₹

Kopi Desa: Für modernes Essen und Cocktails bekanntes Feinschmeckerrestaurant am Agonda Beach. *8–22.30 Uhr* ₹₹

Casa Jaali: Café am Meer in Patnem mit gesunden Caféspeisen sowie Säften. *7–24 Uhr* ₹₹

La Dolce Vita: Restaurant am Agonda Beach mit hausgemachter Pasta, Holzofenpizza und Desserts. *12–16 & 18–23 Uhr* ₹₹

Rund um Canacona



Beobachte in einem Schutzgebiet Tiere, bade unter Wasserfällen und radle durchs Hinterland.

Jenseits von Canacona, dem südlichsten Bezirk Goas, gibt's nur wenige Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, mit Ausnahme des Netravali Wildlife Sanctuary samt Umgebung mit zahlreichen Wanderwegen. Die Route zum Schutzgebiet führt durch kleine goanische Dörfer, die vielleicht rustikaler und unerschlossener wirken als anderswo, aber viel Reiz verströmen. Eine sichere und angenehme Möglichkeit sind organisierte Touren: Sie bieten Informationen und Einblicke, wie sie im Internet kaum zu finden sind. Hast du Zeit, kannst du bis zur Grenze zu Karnataka gelangen, zwischen den Hügeln im Osten und der Küste im Süden.

Netravali

ZEIT AB CANACONA: **1 STD.**

Ein Ausflug ins Netravali Wildlife Sanctuary

Das 211 km² große und von zwei weiteren Schutzgebieten flankierte **Netravali Wildlife Sanctuary** (Eintritt 100 ₹, Autos 100 ₹) bietet jede Menge Reptilien, Amphibien und Vögel. Eintrittskarten gibt's an den Toren Matoni und Dhargini.

Hier leben Tiere wie Gaur, Leoparden und Wildschweine; endemisch ist hier in der Gegend der *Malabar rose butterfly*. Zwei Wasserfälle führen das ganze Jahr Wasser: der **Savri** und der **Mainapi**. Der Savri ist leichter erreichbar, zum kleineren und entlegeneren Mainapi ist eine längere Wanderung über steiles, unebenes Terrain erforderlich. Ebenfalls im Schutzgebiet ist der faszinierende **Budbudyanchi Tali**.

Die beste Zeit für einen Besuch hier ist die Monsunzeit. Im Wald gibt's nur wenige Einrichtungen, also Proviant und Wasser mitnehmen!

Erdbeeren pflücken auf der Verlem Strawberry Farm

In den hügeligen Gebieten um Tudav und Verlem zwölf kurvenreiche Kilometer von Netravali erstrecken sich **Erdbeerplantagen** (20 ₹). Die Plantagen werden von einer Selbsthilfegruppe geführt, angeleitet von einem Bauern aus Mahabaleshwar, das für seine Erdbeeren bekannt ist. Auf der Plantage leiten dich wiederum Hilfskräfte an, erklären dir den Anbau und wie man Erdbeeren pflückt. Die Beeren, die du gepflückt hast, kannst du kaufen, außerdem auch einige Pflanzen. Am

UNTERWEGS VOR ORT

In Goas Hinterland bist du am besten mit einem eigenen Fahrzeug unterwegs. Viele der Straßen im Landesinneren sind nicht voll erschlossen, sodass ein Mietwagen ideal ist. Ein Taxi zu mieten kann teuer werden, ist jedoch vorzuziehen, da die heimischen Fahrer die Strecken kennen. Zu einigen Dörfern verkehren Busse, allerdings nur beschränkt. Am besten schaust du dir deine Route vor der Fahrt an, da es wahrscheinlich Probleme mit der Netzabdeckung gibt.

GEWÜRZ-PLANTAGEN IN GOA

Tanshikar Spice Farm: Auf dieser Plantage (samt Unterkunft in Häuschen) in Neturlim wächst nach ökologischen Grundsätzen viel Muskatnuss.

Savoi Plantation: Diese Betelnussplantage in Ponda, eine der ältesten Goas, baut auch Gewürze und tropische Früchte an.

Sahakari Spice Farm: Bei einer Führung durch dichten Wald in Curti siehst du Gewürze, Kaffee und Kakao; inklusive vegetarischem Mittagessen.

Pascoal Spice Village: Gewürzplantage an einem Flussufer in Ponda mit Natur-Retreat, Swimmingpools und Bootsaktivitäten.

Kushavati Spice Plantation: Die Bio-Gewürzplantage am Fluss ist ein stilles Fleckchen mit Führungen, Mittagessen und der Möglichkeit, Gewürze zu kaufen.



MATJOE/SHUTTERSTOCK ©

Mainapi (S. 683)

besten besucht man die Plantagen in der Erdbeersaison im Winter (Dez.–März).

Radtour durch den Bundesstaat

Eine einzigartige Art und Weise, die Dörfer und Inseln Goas zu erkunden, besonders die unbekannteren im Süden, ist eine Radtour. Hast du fünf Tage Zeit? Der Touranbieter **Cycling Zens** (cyclingzens.com; 89 000 ₹) organisiert kleine Bikepacking-Urlaube u. a. über Inseln, mit Hausmannskost, Übernachten in kleineren Unterkünften, Erkundung von Wildschutzgebieten (wie Netravali) und Tempelbesuchen. Immer ist ein Guide dabei. Wer mehr Zeit hat, kann noch weitere Aktivitäten hinzubuchen, vom Essen auf einem Bauernhof bis zur Sonnenuntergangs-Bootsfahrt.



Panaji

GOANISCHE GESCHICHTE | KULTURMONUMENTE | SPANNENDE EVENTS

Goas Hauptstadt Panaji wird zu Recht von den meisten Reisenden angesteuert. Sie bietet eine kurze, kompakte Einführung zu Goa und seiner Kultur, Geschichte und Architektur, zum Essen und sogar zu aktuellen sozioökonomischen Fragen. Panjim war ein winziges Dorf am Mandovi, bis die Portugiesen es 1843 zur Hauptstadt machten. Nach dem Ende der Kolonialherrschaft wurde es in Panaji umgetauft.

Die alten Viertel der Stadt geben einen Eindruck vom europäischen Einfluss auf die Architektur Goas – vom reichen architektonischen Erbe zeugen alte Häuser und Kirchen. In Gärten und religiösen Einrichtungen herrscht noch immer Stille. Dazu kommen kleine Museen, Galerien und Buchhandlungen.

Heute entwickelt sich die Stadt immer mehr zum kulinarischen Hotspot und zur Basis zahlreicher Festivals und Events. Daher bieten viele Veranstalter hier kulinarische und Kulturtouren an.

In die Geschichte eintauchen

Erkunde historische Monumente

Eine der beliebtesten und schönsten Attraktionen in Panaji ist die majestätische Kirche **Our Lady of the Immaculate Conception**. Die schneeweiße Kirche von 1541 im Stil des portugiesischen Barocks thront oben auf einem Hügel oberhalb des Hauptplatzes. Ihr markantestes Merkmal sind die Zickzacktreppen und die zweitgrößte Glocke Goas. Der 1819 erbaute **Mahalaxmi-Tempel** am Altinho-Hügel war der erste Hindutempel, der nach der Ankunft der Portugiesen in der Stadt errichtet wurde; er ist der Göttin des Wohlstands geweiht, die als Schutzgöttin Panajis gilt.

Von der Geschichte Panajis erzählt auch der **Adil Shah Palace**, das älteste erhaltene Gebäude der Stadt. Der zweistöckige Bau verfügt über ein Ziegeldach und einen offenen Balkon und beherbergt heute das **Goa State Museum** mit für die Geschichte Goas bedeutenden Objekten. Das Gebäude

UNTERWEGS VOR ORT

Die Sehenswürdigkeiten in Panaji liegen weit auseinander und teils bergan. Da es an Bürgersteigen fehlt und ständig gebaut wird, ist Laufen nicht zu empfehlen. Vom Busbahnhof fahren gewöhnlich überfüllte Nahverkehrsbusse. An einem Taxistand warten Autorikschas und *pilots*. Am besten leihst du dir einen Motorroller oder ein Fahrrad; Vorsicht mit den Einbahnstraßen im Zentrum! Ausgewiesene Parkplätze (20 ₹ pro Std.) gibt's nur wenige.

TOP TIPP

Der Schmuck an den wichtigsten Kreuzungen wie Divja Circle und Miramar Circle weisen auf aktuelle Feste und Events in der Stadt hin.

HIGHLIGHTS
1 Church of Our Lady of the Immaculate Conception

SEHENSWERTES
2 Abbé-Faria-Statue
3 Adil Shah Palace
4 Dayanand-Bandodkar-Statue
● Goa State Museum & Secretariat Building (siehe 3)
5 Indian Customs & Central Excise Museum
6 Mahalaxmi-Tempel

KURSE & TOUREN
7 Azulejos de Goa
8 Bookworm
9 Goa State Central Library

SCHLAFEN
10 Alfonso Guesthouse
11 Hospedaria Abrigo de Botelho
12 Hotel Fidalgo
13 Mateus
14 O Abrigo
15 Old Quarter Hostel
16 Welcom-Heritage Panjiminn
17 White Balcao

ESSEN
18 Cafe Bhonsle
19 Kokum Curry
20 Larder & Folk
21 Miguel's
22 Petisco

UNTERHALTUNG
● Centre for Indo-Portuguese Arts (siehe 7)

TRANSPORT
23 Divja Circle
24 Panaji Bus Stand



wird von zwei Statuen flankiert: von Goas erstem Chief Minister, **Dayanand Bandodkar**, und von **Abbé Faria**, einem berühmten Goaner, der für seine wegweisenden Arbeiten auf dem Feld der Hypnose bekannt ist. Ein Stückchen entfernt ist das hellblaue **Indian Customs & Central Excise Museum**.

Fliesen bemalen

Produziere einen *azulejo*

Azulejos, handbemalte Keramikfliesen, sind ein typisches Merkmal vieler alter Häuser in Goa. Bei **Azulejos de Goa** (Unterricht 1500 ₹ pro Person) zeigt dir Orlando de Noronha, wie man diese Kacheln bemalt und für sich so ein einzigartiges Andenken kreiert. Die zweistündigen Kurse umfassen auch eine Einführung in die Geschichte der Kacheln; dann kannst du zwei Kacheln selbst bemalen und sie werden für dich gebrannt.

Azulejos de Goa gehört zum **Centre for Indo-Portuguese Arts**, das Orlando in einem Teil seines 200 Jahre alten Hauses am Mandovi betreibt. Hier kannst du *azulejos* kaufen, im Balkoncafé indoportugiesische Snacks essen, Bücher auf Portugiesisch, Konkani und Englisch kaufen und an bestimmten Wochenenden Jazz-, Fado- oder *mando*-Konzerten lauschen.

Auf zur Kultur!

Ein bisschen Entertainment

Das ganze Jahr über finden in Gärten, alten Häusern, Galerien und unter freiem Himmel in Panaji Ausstellungen, Tagungen und Festivals zu den Bereichen Kunst, Essen, Kultur, Business, Industrie und mehr statt. Was gerade los ist, erfährt man auf in der Stadt ausgehängten Plakaten.

Zu Jahresbeginn wird mit geschmückten Festwagen und Musik **Karneval** gefeiert. Ähnliche Festivitäten gibt's zum Frühjahrsfest **Shigmo** ein paar Wochen später. In Sachen Kultur gibt's das **Goa Arts & Literature Festival** (GALF) und das **Goa Open Arts Festival**. Im Sommer wird beim **Cashew Fest** der Cashewapfel gefeiert. Das neue **Purple Festival** ist Menschen mit Behinderung gewidmet. Filmfans freuen sich

LITERARISCHE ORTE IN GOA

Goa State Central Library: Die älteste öffentliche Bibliothek Indiens in Panaji hat 200 000 Bücher und ein Labor für Buchkonservierung.

Bookworm: Kinderbücherei und gemeinnützige Organisation in Panaji, mit Aktivitäten und Events sowie Fahrbibliothek.

Dogears Bookshop: Unabhängiger Buchladen in Margao, bekannt für Buchmessen, Feste und Workshops.

Booktique Goa: Online-Leihbücherei: Der Betreiber liefert die Bücher (in Nord-Goa) mit dem Fahrrad.

Literati Bookshop & Cafe: Altes goanisches Haus in Calangute mit Buchhandlung und Café zum Stöbern, Lesen und Diskutieren.

ESSEN IN PANAJI: UNSERE TIPPS

Cafe Bhonsle: 100 Jahre altes Café mit Frühstück und Teesnacks. Das *bhaji puri* und die Brötchen probieren! *7–22 Uhr* ₹

Bombil: Goanisches Essen in süßem, mit Wandbildern und kleinen 3-D-Landschaften verziertem Lokal. *12–16.30 & 19.30–22 Uhr* ₹

Kokum Curry: Goanische Hindu-Küche, tröstlich, nostalgisch und mit viel Fisch. Mit Ableger in Candolim. *12–16 & 19–23 Uhr* ₹₹

Larder & Folk: Café und Restaurant mit recht guten Sandwiches, Broten und Keksen. *Di–So 9–19 Uhr* ₹₹

Padaria Prazeres: Charmantes gelb-blaues Bäckereicafé mit Backwaren und *pastéis de nata*. *Di–So 9–18.30 Uhr* ₹₹

For the Record Vinyl Bar: Restaurant, Bar und Musikraum; auf der Karte steht viel Fermentiertes. *Do–Di 12.30–15 & 19–23 Uhr* ₹₹₹

Petisco: Kleine Speisen mit lokalem Touch; Livemusik und Karaoke-Abende. *Di–So 12–0.30 Uhr* ₹₹₹

Miguel's: Art-déco-Bar mit Konkan-portugiesischer Fusionsküche, kunstvoll dargereicht. *Mi–Mo 17–23 Uhr* ₹₹₹

SCHWIMMENDE KASINOS

Bei der Einfahrt nach Panaji sind kaum die bunten Lichter und der Lärm von den Schiffen auf dem Mandovi zu übersehen und zu überhören. Goas schwimmende Kasinos, die Glücksspiel abseits des Festlands bieten, sind schon seit jeher umstritten. Für indische Tourist:innen sind die Kasinos ein ideales Ziel – mit viel Alkohol, Unterhaltung und der Chance, vielleicht ein bisschen Geld zu gewinnen. Für die meisten Goaner:innen sind sie eher ein Ärgernis und ein Schandfleck, da sie den Fluss mit Müll, Licht und Lärm verschmutzen. Die Straßen in Panaji in der Nähe des Anlegers strotzen vor Tourist:innen und Taxis, was zu Verkehrsstaus führt, die die Einheimischen nerven. Die meisten Kasinos halten sich nicht ans Lärmverbot und viele werden ohne CRZ-Lizenz (Coastal Regulation Zone) betrieben. Trotz all der Probleme werden die Kasinos wohl auch weiterhin nicht verboten werden, da sie erhebliche Beiträge zu den Staatsfinanzen leisten.



LLOYD VAS/SHUTTERSTOCK ©

Fontainhas

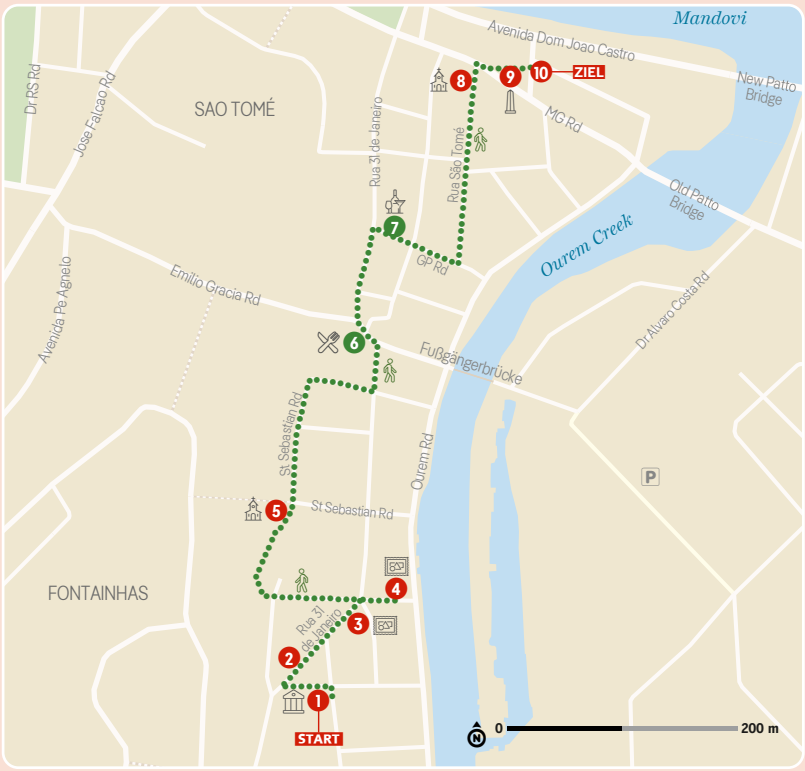
über das **International Film Festival of India** (iffigoa.org). Interessant ist auch das vielfältige **Serendipity Arts Festival** (serendipityartsfestival.com) im Dezember.

Ein Drink mit Geschichte

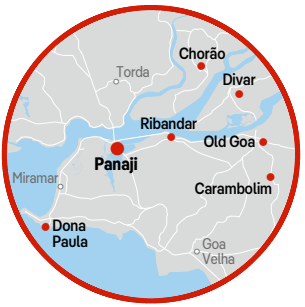
Goas Kneipen

In den Wirtshäusern alter Zeiten trafen sich die Menschen zum Genuss heimischer Biere, von Feni und *urrak* und zum Quatschen und Spielen. Die Zahl der traditionellen Kneipen nimmt ab, doch eine schöne Einführung in diese eher unbekannte Facette der Sozial- und Trinkgeschichte Goas bietet eine Tour über den „Secret Food & Tavern Trail“ von **Soul Travelling** (soultravelling.in, Touren 1500 ₹) in Panaji. Auf dem zweistündigen Rundgang werden alteingesessene Esslokale angesteuert, damit du typische Imbissspeisen probieren kannst, und auch Wirtshäuser, um etwas über ihre Geschichte zu erfahren und etwas Goanisches zu trinken. Willst du nur einen Kneipenbummel machen, kannst du den Rundgang darauf beschränken.

Die winzigen historischen Viertel São Tomé und Fontainhas in der Altstadt von Panaji gewähren einen Einblick ins europäische Architekturerbe Goas. Der Rundgang beginnt an der 1 **Fundação Oriente** mit einem Kunstmuseum hinter gut erhaltenen Austernschalen-Fensterscheiben. Folge den Rufen der Fußball spielenden Kinder, bis du die gemusterten Kacheln des 2 **Old Quarter Hostel** siehst. Durch die Rua 31 de Janeiro geht's zur kleinen 3 **Gitanjali Gallery**, die auch als Kulturzentrum dient. In der Nähe kannst du in der 4 **Velha Goa Galeria** handbemalte *azulejos* kaufen. Anschließend läufst du zurück zur Galerie und weiter bis zur Kreuzung, wo du zur 5 **St Sebastian Chapel** abbiegst, einem beliebten Fotomotiv. Weiter die St Sebastian Rd entlang führt eine Öffnung zu einem weiteren schönen Fotospot, einem alten Brunnen mit Kachelmosaik und Hähnen auf seinen Pfeilern, einem kleinen Schrein und „Regenbogen"-Stufen. Weiter geht's zur 6 **Confeitaria 31 de Janeiro**, wo du dich mit Snacks und Brot stärken kannst. Dann folgst du weiter der Straße, der die Bäckerei ihren Namen verdankt. Vorbei an bunten Häusern und Läden mit üppigen Gärten, Austernschalenfenstern und Hähnen auf Ziegeldächern erreichst du die 7 **Joseph Bar**, ein altes Wirtshaus, das in eine abgerockt-hippe Bar verwandelt wurde. Am Ende der Straße stößt du auf die 100 Jahre alte 8 **São Tomé Chapel**. Gegenüber steht in einem kleinen Garten die Statue von 9 **Dr Miguel Caetano Dias**. Dahinter wartet dein letzter Stopp, die historische 10 **Casa de Moeda**, die von 1834 bis 1841 als Münze von Goa diente.



Rund um Panaji



Erkunde die Vororte, hüpfe von Insel zu Insel, besuche Kirchen und Tempel und halte nach Vögeln Ausschau.

Ziele

Ribandar S. 690
Old Goa S. 690
Carambolim S. 692
Chorão S. 692
Divar S. 693
Dona Paula S. 693

UNTERWEGS VOR ORT

Die Vororte sind per Bus erreichbar. Direktbusse vom Busbahnhof von Panaji nach Old Goa halten in Ribandar an den Anlegern der regelmäßig verkehrenden Fähren zu den Inseln Divar und Chorão. Besonders für Divar mietest du am besten ein Auto, da alle interessanten Orte weit auseinanderliegen. Ponda ist mit dem Bus erreichbar, doch mit dem Auto bist du besser unterwegs. Am Busbahnhof von Panaji kannst du Taxis und Autorikschas mieten.

Wenn dir die Stadt Panaji zu anstrengend wird, kannst du zu einigen der malerischen Nachbarn flüchten oder die Vororte Taleigao, Caranzalem, Campal, Siridao, Altinho, Santa Cruz und Dona Paula erkunden. Auf der anderen Seite des Damms liegt das stille Dorf Ribandar, Ausgangspunkt für Touren zu den Inseln Divar und Chorão mit teils malerischem goanischem Dorfleben. Der bedeutendste Ort außerhalb von Panaji ist dank reicher Geschichte Old Goa. Die frühere portugiesische Hauptstadt der Region beherbergt Kirchen, Kapellen und andere denkmalgeschützte Bauten; einige davon sind Unesco-Welterbe. Weiter westlich erstreckt sich der Bezirk Ponda, der als hinduistisches und teils auch kulturelles Herz Goas gilt und für seine vielen Gewürzplantagen bekannt ist.

Ribandar

ZEIT AB PANAJI: **10 MIN.**

Über Salzpfannen wandern

Das stille Dorf Ribandar liegt zwischen Panaji und Old Goa am Mandovi. Verlässt du Panaji und fährst am Fluss entlang, siehst du rechts weiße Berge in der Sonne glitzern. Diese gehören zu einigen der letzten verbleibenden Salzverdunstungsteichen Goas; du kannst sie erkunden, bevorzugt unter Führung der Architektin **Talullah D'Silva** (instagram.com/tallulahdsilva; 500 ₹), die regelmäßige Spaziergänge anbietet. Man erfährt zunächst etwas über das *khazan*-Landsystem und wie es Mensch und Natur dient, dann geht's an den Verdunstungsteichen entlang, um ihre einzigartige Architektur zu verstehen und zu sehen, wie das Salz gewonnen wird. Am Ende kann man Salz probieren und kaufen. In der Tour ist ein Frühstück inbegriffen.

Old Goa

ZEIT AB PANAJI: **30 MIN.**

Eine Unesco-Welterbestätte

Egal, ob Pilger oder nicht – Velha Goa (Old Goa) ist ein Muss. Dies ist einer der schönsten Teile Goas, voller historischer und religiöser Monumente und mit viel Grün. Los geht der Rundgang an der **Basilica de Bom Jesus**, einer majestätischen Barockkirche mit den sterblichen Überresten von Goencho Saib, Goas Schutzheiligem, dem hl. Franz Xaver. Die heili-



REALITYIMAGES/SHUTTERSTOCK ©

Salzverdunstungsteiche bei Ribandar

gen Reliquien werden alle zehn Jahre ausgestellt. Gegenüber ist die **Sé Cathedral**: Sie beherbergt ein Wunderkreuz, auf dem 1919 ein Bildnis Jesu erschienen sein soll. Weiter geht's zur **Chapel of St Catherine** und zur **Church of St Francis of Assisi**. In der Nähe ist die **Church of St Cajetan**, für die der Petersdom in Rom als Vorbild diente. In den **Ruinen der Church of St Augustine** bewunderst du den einzigen erhaltenen Teil, einen Laterit-Glockenturm – dies war einst der größte Kirchenkomplex seiner Zeit. Der Rundgang endet mit einem Marsch einen Hügel hinauf zur **Chapel of Our Lady of the Mount** mit Blick auf den Mandovi und die Inseln in der Nähe sowie dem schönsten Ausblick auf Old Goa.

Ein Tag im Museum

Im Holy-Hill-Teil von Old Goa nur ein kleines Stück entfernt von den Ruinen der Church of St Augustine befindet sich ein atemberaubendes Kloster samt Kirche. Im Convent of Santa Monica aus dem 17. Jh. residiert das **Museum of Christian Art** (museumofchristianart.com; 100 ₹) mit indoportugiesischer Kunst aus fünf Jahrhunderten aus goanischen Kirchen und Privatsammlungen. Das kleine, zweistöckige Museum umfasst die renovierte Church of the Weeping Cross. Du kannst eine Führung (300 ₹) buchen oder dich allein umschauen.

Zu den interessanten Dingen hier zählen ein Modell des Grabmals des hl. Franz Xaver, fein bestickte Gewänder, eine

KHAZANS

Das *khazan*-Landsystem aus dem 6. Jh. ist ein Bewirtschaftungssystem, mit dem der Salzgehalt des Wassers reguliert wurde und das eine gleichmäßige Verteilung des Wassers gewährleistete. *Khazans* sind aus Mangrovenwäldern gewonnene Küstenfeuchtgebiete mit einem komplexen System an Deichen, Schleusen und Kanälen zur Ermöglichung von Landbau, Fischfang und Salzgewinnung. In der Monsunzeit hinderten die *bundhs* (Schlammwälle) das Meerwasser daran, in das *khazan* zu fließen. Durch ein *manos* (Schleusentor) wurde das Salzwasser kontrolliert – bei Flut kam nur wenig Wasser auf die Felder, auf denen salztolerante Reissorten wuchsen. Das Wasser wurde in einem Fischteich gesammelt. Bei Ebbe floss das Wasser ab und ausgewachsene Fische wurden an den Schleusen gefangen. Ein paar wenige *khazan*-Systeme gibt es noch in Goa.

ESSEN RUND UM PANAJI: GOANISCH

Star Bar: Beliebte Mittagsadresse am Fluss in Ribandar, bekannt für seine Thalis und frischen Fisch. *Di–So 12.30–15.30 & 19.30–22 Uhr* ₹

Segundo Bairro: Goanisches Lokal in Dona Paula mit beliebten lokalen Speisen und Desserts. *11–15.30 & 19–23 Uhr* ₹

Peep Kitchen: Institution in Taleigao mit traditionellem Goa-Essen, Seafood und ein paar indisch-chinesischen Speisen. *Di–So 12–15 & 19–23 Uhr* ₹₹

Low & Slow: Grilllokal in Old Goa, bekannt für sein Schmorfleisch mit Beilagen. *Di–Sa 19–22.30, So 13–15 & 19–22.30 Uhr* ₹₹

DIE SCHÖNSTEN SAKRALBAUTEN IN PONDA

Shri-Manguesh-Tempel: Beliebter Hindutempel mit markantem siebenstöckigem, achteckigem Lampenturm am Eingang.

Shri-Shantadurga-Tempel: Tempel aus dem 18. Jh. auf einem Hügel mit pyramidenförmigen *shikaras*, Bogenfenstern und Buntglas.

Shri-Nageshi-Tempel: Einer der ältesten Tempel Goas, mit steinernen Götterbildern und einem alten Wasserteich.

Shri-Mahalasa-Narayani-Tempel: Der weiblichen Form von Vishnu geweihter Tempel aus dem 16. Jh., bekannt für eine Messingglocke, die nur läutet, wenn man eine Lüge von sich gibt.

Safa Masjid: Moschee des 16. Jhs. im indoislamischen Stil mit Ziegeldach, Steinmetzarbeiten aus Laterit und rechteckigem Teich mit 44 Hammams.



ANSIEMARTIN/SHUTTERSTOCK ©

Purpurhuhn, Carambolim

1,2 m große Tabernakelmonstranz, ein Kalvarienkreuz aus Rosenholz mit Halbedelsteinen, eine Elfenbeinskulptur der hl. Anna und der Jungfrau Maria und ein hölzernes Flachrelief mit der hl. Ursula und ihren Jungfrauen. Das Museum ist rollstuhltauglich, hat einen Shop und veranstaltet Events.

Carambolim

ZEIT AB PANAJI: **25 MIN.**

Vögel beobachten

Carambolim (Karmali), einer der beliebtesten Orte zur Vogelbeobachtung in Goa, ist ein kleines Dorf bei Panaji. Vögel sind rund um den **Carambolim-See** zu sehen, einem großen künstlichen See mit einer Vielzahl von Zug- und endemischen Vögeln. Das Feuchtgebiet und die umliegenden Felder beherbergen Paddy- und Seidenreiher, Eisvögel, Purpurhühner und Kormorane. Am besten fährst du früh am Morgen hin, parkst am Seeufer und gehst in die Wäldchen. Es gibt zwei Aussichtstürme sowie Infotafeln mit Beschreibungen der Vogelarten und der Pflanzen der Gegend. Hier kannst du ein paar Stunden verbringen, aber Proviant und Wasser mitnehmen!

Chorão

ZEIT AB PANAJI: **50 MIN.**

Eine Feuchtgebietwanderung

Das malerische Chorão (Chodan), die größte Insel Goas, ist von Ribandar per Fähre zu erreichen. Bekannt ist die Insel für das **Dr Salim Ali Bird Sanctuary**, das größte Goas, Heimat einer abnehmenden Zahl von Vögeln und Mangroven. Das Schutzgebiet besuchst du am besten vormittags; interessant ist eine Bootsfahrt (100 ₹ pro Person) durch die Mangroven.

Um mehr über die Mangroven und ihre Bedeutung für Goa zu erfahren, kannst du dich einer informativen Feuchtgebietwanderung mit **Wild Otters** (wildotters.com; 600 ₹) anschließen. Dabei geht es früh am Morgen durch die Mangroven und

das *khazan*-Land; unterwegs siehst du viele Vögel und vielleicht sogar den einen oder anderen Otter (oder ihren Kot).

Divar

ZEIT AB PANAJI: **50 MIN.**

Den Inselalltag erleben

Divar, eine weitere typische goanische Insel, zählt zu den malerischsten Orten des Bundesstaats. Für diese Insel solltest du einen ganzen Tag einplanen – du kannst mit dem Rad oder Auto fahren und in den Dorfalltag eintauchen. Zuerst erklimmst du den Hügel hoch zur **Church of Our Lady of Compassion** mit tollem Ausblick auf die Umgebung. Schau dir in den Dörfern einige der alten Häuser an und stärke dich in einer Bäckerei. Für ein Päuschen bieten sich die Ruinen des **Koti Tirth Thali** (oder Porne Tirth) aus der Zeit der Kadamba-Dynastie an. Hier stand einst der Saptakoteshwar-Tempel, doch das Einzige, was heute noch übrig ist, ist ein von fein gearbeiteten Nischen für Bildnisse gesäumter Teich.

Divar ist für seine Feste bekannt. Vor der Fastenzeit findet das dreitägige **Potekar Festival** statt: Dabei ziehen Verkleidete von Haus zu Haus, um Speisen und Getränke zu erbitten. **Bonderam** ist ein Flaggenfest, das an die Proteste der Dorfbewohner:innen und die Auseinandersetzungen mit den Portugiesen um Landbesitz auf der Insel erinnert.

Dona Paula

ZEIT AB PANAJI: **15 MIN.**

Geheimnisse der britischen Herrschaft

Cabo Raj Bhavan (rajbhavan.goa.gov.in) ist die offizielle Residenz des Gouverneurs von Goa; sie liegt am Ende eines Kaps in Dona Paula am Zusammenfluss von Mandovi und Zuari. Cabo Raj Bhavan war einst eine bedeutende portugiesische Festung und kann auf Führungen (500 ₹) besichtigt werden. Auf dem 35,5 ha großen, überwiegend bewaldeten Anwesen gibt's viel zu sehen. Ganz oben steht die Lateritkapelle Our Lady of the Cape, die einst Seefahrern als Landmarke diente. In der Nähe enthält ein Schrein eine Liegestatue der hl. Paulina/Paula. Auf der Führung geht's hoch und runter, vorbei an einem einst von Mönchen genutzten alten Anleger, einem Museum mit Steinmetzarbeiten, einem kleinen Rasen mit Blick auf die Küste von Panaji und einem Garten mit Heilpflanzen.

Segeln auf dem Mandovi

Vergiss die Sonnenuntergangs- und anderen Bootsfahrten und segle stattdessen mit dem **Club Nautilus de Goa** (instagram.com/clubenautilusdegoa; 1 Std. 4000 ₹). Kapitän und Miteigner Hemant Arondekar bringt dir ein paar Grundtechniken des Segelns bei und erzählt u. a. von der Region und den Auswirkungen des Klimawandels. Es gibt Snacks und Drinks an Bord. Segelst du vom stillen Mandovi zum raueren Arabischen Meer, dann spürst du, wie sich Goas Küste verändert. Zum Sonnenuntergang zeigt sich Goa von einer besonders schönen Seite. Los geht's am geschäftigen **Dona Paula Jetty**. Auch Tagestouren (12 000 ₹) nach **Grande Island** inklusive Aktivitäten wie Baden und Schnorcheln sind möglich.

MATOLI

In Goa weisen die Feiern zum Hindu-Fest **Ganesh Chaturthi** ein einzigartiges Merkmal auf, die *matoli*. *Matoli* zeugen von dem Füllhorn der goanischen Natur, von Früchten bis zu Heilkräutern und -pflanzen, die über einem Bildnis von Ganesha an einen hölzernen Rahmen befestigt werden. Die Tradition geht auf die Zeit zurück, als die Goaner Pflanzensammler waren und in der Monsunzeit in ihren Hinterhöfen und den umliegenden Wäldern nach Pflanzen, Kräutern und Wurzeln suchten, in einer Zeit, wenn Fischfang untersagt war. Diese gesammelten Lebensmittel hielten auch Einzug in Feierlichkeiten. Die Menschen nutzten die *matoli*, um zukünftigen Generationen etwas über ihre Umwelt beizubringen, z. B. welche Pflanzen gesund und welche giftig sind. Im August entstehen in ganz Goa *matoli*-Basare; am beliebtesten ist Banastarim bei Ponda.



Salcete

NATÜRLICHE SCHÖNHEIT | GESCHICHTE | FASZINIERENDE MUSEEN

Der Bezirk Salcete (oder Sashti) in Süd-Goa strotzt vor natürlicher Schönheit und ist stolz auf sein Erbe. Er beherbergt die ältesten, schönsten und am besten erhaltenen Häuser von Goa wie die Figueiredo Mansion und das Menezes Braganca House, dazu Strände für jeden Geschmack, von lebhaften mit Wassersport wie Benaulim und Colva bis zu abgelegenen wie Betul.

Die wichtigste Stadt ist Margao mit viel Kultur und Kulinarik; sie gilt als Handelshauptstadt Goas. Salcete beherbergt zudem majestätische Kirchen, Tempelruinen und Kunstgalerien wie Carpe Diem. Die Menschen hier sind stolz auf ihr Erbe und das zeigt sich auch in ihren schön erhaltenen Häusern, den auf Privatsammlungen basierenden Museen wie Big Foot und der Küche. Hier warten einzigartige kulinarische Erlebnisse, bei Menschen zu Hause und versteckt in malerischen Ecken und auf Bauernhöfen.

UNTERWEGS VOR ORT

Die wichtigste Stadt in Salcete ist Margao; vom Busbahnhof fahren Busse in alle Dörfer des Bezirks. Außerdem gibt's Verbindungen zwischen sämtlichen größeren Städten wie Margao, Panaji und Vasco und zu den beliebteren touristischen Zielen und Stränden. An den Busbahnhöfen warten zudem Motorrad-*pilots* und Taxis.

TOP TIPP

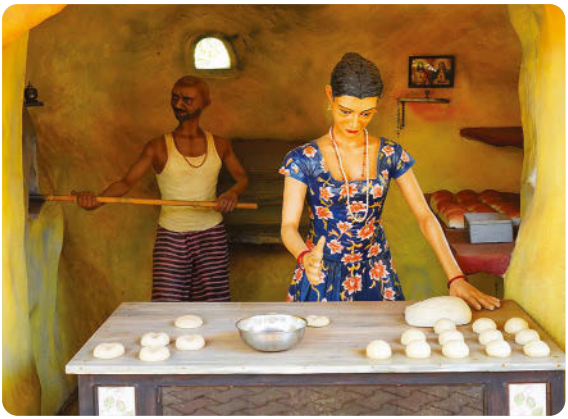
Im Ravindra Natya Bhavan in Margao wird *tiatr* aufgeführt, eine Art Musiktheater, das es nur in Goa gibt. Näheres zu Terminen und zum Ticketkauf steht in den Lokalzeitungen.

Hausordnungen

Erhaltene goanische Häuser erkunden

Goas historische Häuser gewähren einen Blick in die architektonische und koloniale Vergangenheit der Region. Einige dieser Häuser sind Jahrhunderte alt und wurden liebevoll restauriert und öffentlich zugänglich gemacht. Viele dieser Häuser stehen in Chandor. Deine Tour beginnt mit dem **Menezes Braganca House** (Führung 450 ₹) aus dem 17. Jh.; es umfasst eine Reliquie des hl. Franz Xaver sowie die erste private Bibliothek. Das **Fernandes Heritage House** ganz in der Nähe ist über 500 Jahre alt; den portugiesischen Teil fügte die Familie Fernandes 1821 hinzu. Ein Granitpfeiler aus dem 7. Jh. weist eine Inschrift auf Kannada auf.

Im nahen Loutolim steht die von Jesuiten entworfene **Figueiredo Mansion** (instagram.com/figueiredohouse; 300 ₹) aus dem 16. Jh. Auf einer Führung werden dir ihre einzigartigen Merkmale vorgestellt wie z. B. ein fein gearbeiteter Elfenbein-*contador* (Kommode), eine 350 Jahre alte Lackkrippe und ein 60-teiliges Porzellangeschirr der Ostindien-Kompanie. Außerdem kann man hier übernachten.



CAMERANEST/SHUTTERSTOCK ©

Big Foot

Das Goa alter Tage

Tour durchs Big Foot

Im schönen Dorf Loutolim bietet das **Big Foot** (bigfootgoa.in; je 150 ₹) zwei familienfreundliche Erlebnisse: **Ancestral Goa** und neben dem Big Foot die historische **Casa Araujo Alvares**, ein typisches Haus goanischer Prominenter der portugiesischen Zeit. Ancestral Goa ist ein Freilichtmuseum, das den alten goanischen Alltag präsentiert sowie mit lebensgroßen Statuen einige (aussterbende) Berufe. Du kannst verschiedene Pflanzen und Bäume sehen, den Fußabdruck inspizieren, dem das Museum seinen Namen verdankt, und die weltweit größte Lateritskulptur der Mystikerin Mirabai bewundern. Auf der einstündigen Führung musst du recht viel laufen.

Beide Einrichtungen bieten Audioguides auf Englisch und Hindi, die aber zu schnell sind; lass dir Zeit für Infotafeln und Fotos. Drinnen und draußen gibt's Erfrischungen.

Eine Gartenparty

Ein traditionelles goanisches Essen genießen

Um mehr über die Komplexität, die Zutaten und die Kochtechniken der goanischen Küche zu erfahren, wende dich an die **Goan Kitchen** (TGK; instagram.com/hellotgk). In einem schattigen Stück von Crescys Garten in Loutolim bieten Oliver Fernandes und Crescy Baptista ein gemächliches Mittagessen (3000 ₹). Los geht's mit einem Willkommensdrink, entweder Feni oder *urrak*, und Snacks. Zwischen den Gängen

PURUMENTH

Purumenth ist die Konkani-Verballhornung des portugiesischen *provimento* oder *provisão*, Vorrat oder Proviant. *Purumenth* bezeichnet die Bevorratung für schlechte Tage und stammt aus der Zeit, als der Monsun unvorhersagbar war, Kühlung nicht existierte und es einen Mangel an frischen Lebensmitteln wie Fisch gab. In den Sommermonaten trockneten und konservierten die Goaner daher Nahrungsmittel wie Meeresfrüchte und Fisch, Kokum- und Mangosamen zur Nutzung als Säuerungsmittel, Jackfruchtsamen und Chilis. Außerdem machten sie Pickles, goanische Würste und Wein. In den meisten Häusern gab es für diese Sachen spezielle Vorratskammern; außerdem lagerten sie Getreide, Samen, Feuerholz und getrocknete Blätter ein. Ende Mai konnte man (und kann man noch immer) diese Dinge auf speziellen *purumenth*-Märkten finden.

ESSEN IN SALCETE: REGIONALKÜCHE

Konkani Coastal Food Delicacy: Beliebte Mittagsadresse mit köstlichen Thalis und Meeresfrüchten. *12–15 & 19.30–0.30 Uhr* ₹

Unndo: Kleines familiengeführtes goanisches Restaurant in Benaulim mit einfachen Thalis in gelbem Ambiente. *Di–So 7–22 Uhr* ₹

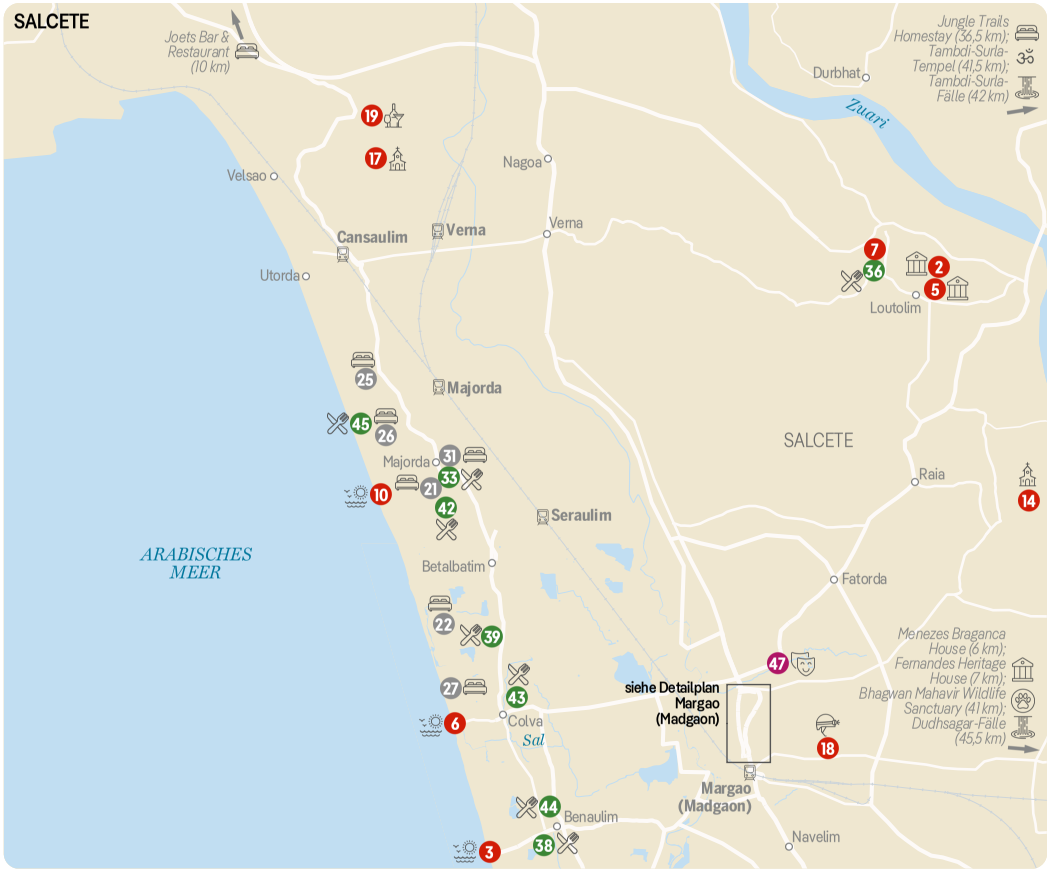
Martin's Corner: Beliebter Laden in Betalbatim mit goanischer Hausmannskost. *11.30–16 & 18.30–23.30 Uhr* ₹₹

Longuinhos Bar, Restaurant & Confectioners: Beliebtes goanisches Restaurant in Margao mit den üblichen Klassikern. *9–22.45 Uhr* ₹₹

SEHENSWERTES
1. Ana Fonte Garden
2. Ancestral Goa
3. Benaulim Beach
4. Betul Beach
5. Big Foot
- Casa Araujo Alvares (siehe 5)
6. Colva Beach
7. Figueiredo Mansion
8. Holy Spirit Church
9. Largo de Igreja
10. Majorda Beach
11. Margao Municipal Garden
12. Mobor Beach
13. Our Lady of Grace Church
14. Patriarchal Seminary of Rachol
15. Saat Burzam Ghor
16. San Thome Museum
17. Three Kings Chapel

KURSE & TOUREN
18. Aquem-Höhle
19. Cazulo Premium Feni
20. Dogears Bookshop

SCHLAFEN
21. Alila Diwa Goa
22. Beleza by the Beach
23. Caravela Beach Resort
24. Holiday Inn Resort Goa
25. ITC Grand Goa
26. Kenilworth Resort & Spa
27. Longuinhos Beach Resort
28. Novotel Goa Dona Sylvia Resort
29. Radisson Blu Resort Goa
30. St Regis Goa Resort
31. Vivenda dos Palhacos

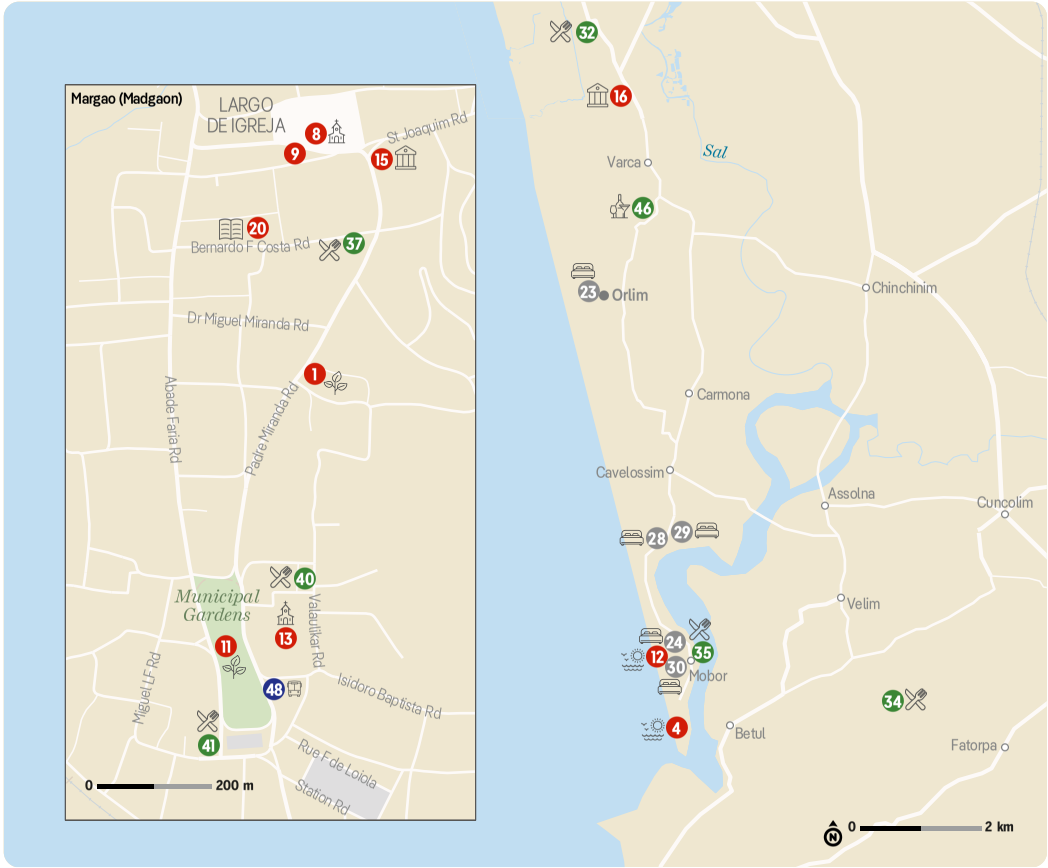


ESSEN
32 Beno
33 Carpe Diem Art Cafe
34 C'est L'Avi
35 Fisherman's Wharf
36 Goan Kitchen
37 Goan Kitchen Restaurant
38 Goodfellas
39 Juju
40 Konkani Coastal Food Delicacy
41 Longuinhos Bar, Restaurant & Confectioners
42 Martin's Corner
43 Mon Petit Frère
44 Unndo
45 Zeebop by the Sea

AUSGEHEN & FEIERN
46 Bar SoGo

UNTERHALTUNG
47 Ravindra Natya Bhavan

TRANSPORT
48 City Bus Stand



FENI

Feni ist das Lieblingsgetränk der Goaner:innen. Er wird aus Kokossaft (Kokos-Feni oder *-maad*) oder aus dem Saft des Cashewapfels (Cashew-Feni) hergestellt. Kokos-Feni wird oft mit Kräutern gebrannt, um unterschiedliche Aromen zu erzeugen; am beliebtesten ist *dukshiri* (Wurzel der *Indian sarsaparilla*). Feni ist ein vorindustrieller Schnaps, ist noch immer komplett handerzeugt und natürlich. Er wird in einer Brennblase gebrannt und nutzt zur Fermentierung Hefe aus der Luft. Die erste Destillation heißt *urrak* und ist im Sommer ein beliebtes Erfrischungsgetränk. Früher wurde Feni zur Schmerzbekämpfung eingesetzt, dem Essen beigegeben und war Teil religiöser und kultureller Praktiken. Feni ist sehr arbeitsintensiv, was sich aber nicht im Preis niederschlägt. Die Goaner:innen meinen, der beste Feni stamme direkt von den Cashewplantagen. Also in Goa probieren – sonst wird er nirgendwo hergestellt.



BALAJISRINIVASAN/SHUTTERSTOCK ©

Margao Municipal Garden

kannst du durch den Garten streifen, dir den Brunnen, die Küche in einem alten Vorratsraum und die rustikale Küche draußen anschauen. Hier führt Crescy die Herstellung von Wurst vor, zeigt dir die alte Backtechnik (*tizel*) für die *bebinca* (16-schichtiger Kokoskuchen) und erzählt etwas über Gewürze und Säuerungsmittel sowie die Konservierungsmethode *purumenth*. Das üppige Mahl lässt sich maßschneidern. Stell dich auf einen langen Nachmittag ein und idealerweise auf ein Verdauungsschläfchen. TGK betreibt auch das **Goan Kitchen Restaurant** in Margao mit täglich wechselnder Karte.

Getümmel in Margao

Goas Businesshauptstadt

Margao, die zweitgrößte Stadt Goas, gilt oft als kommerzielles Herz des Bundesstaats. Schon in vorkolonialer Zeit gab es hier eine wichtige Siedlung und während der 300-jährigen Kolonialherrschaft versorgte der Ort sämtliche Dörfer des Bezirks Salcete. Heute ist es eine muntere und chaotische, aber auch kulturell reiche Stadt. Bei einem Bummel kannst du dir die wichtigen Sehenswürdigkeiten anschauen. Los geht's an der eher modernen **Our Lady of Grace Church**.

ESSEN IN SALCETE: UNSERE TIPPS

Mon Petit Frère: Ganztagsfrühstück in Colva mit erstklassigen Sandwiches. ₹

Beno: Frühstücks- bis Abendbar in Benaulim mit großer Ginauswahl, Häppchen und Events; haustierfreundlich. *8–24 Uhr* ₹₹

Zeebop by the Sea: Lokal mit durchgehender Küche und großer Seafoodkarte am Utorda Beach. *11–23 Uhr* ₹₹

Goodfellas: Italiener in Benaulim mit hausgemachter Pasta und traditioneller Holzofenpizza. *Fr–Di 13–15.30, Do–Di 19–23.30 Uhr* ₹₹

Ist er geöffnet, schau dir den **Margao Municipal Garden** mit seinem kleinen Kinderpark an. Stärkung bieten die kleinen Stände in der Nähe, z. B. mit *ros*-Omeletts. Weiter geht's gen Norden zur imposanten **Holy Spirit Church** (1675) im indischen Barock, der ersten Kirche der Stadt. Auf dem **Largo de Igreja** rund um die Kirche schaust du nach dem stattlichen **Saat Burzam Ghor** (1790); einst gab es hier sieben der markanten spitzen Giebel, heute gibt's nur noch drei, doch das Gebäude ist noch immer imposant. Wer abends noch in der Stadt ist, kann durch den schönen **Ana Fonte Garden** mit seiner Wasserorgel bummeln.

Museum für Technik

Das San Thome Museum in Benaulim

Wenn du dich für Altes und Technisches erwärmen kannst, dann peile das **San Thome (Back in Time) Museum** in Benaulim an. Das Privatmuseum basiert auf der Antiquitätensammlung von Thomas Antonio da Costa; die Highlights sind auf drei Etagen ausgestellt, darunter Rechenmaschinen, Telefone, Schreibmaschinen, Kameras, Zeitmessgeräte und Radios. Zu den herausragenden Stücken zählen ein Diktograph von 1940, eine Standuhr mit Weckfunktion, ein irakisches Artilleriegeschoss von 1991, ein Funktelegramm von 1948, ein Schiedmayer-Piano (das einzige noch funktionstüchtige Klavier mit Elfenbeintasten von 1880) und Rahmen u. A. aus Walknochen. Zu einigen Stücken gibt's Infos. Fotografieren ist verboten. Am besten vorher anrufen!

Im Cashew-Rausch

In einem Teich Feni probieren

Auf einer Cashewplantage in den Hügeln von Cuelim ist die Brennerei **Cazulo Premium Feni**. Hier kannst du im Schatten von Bäumen und zum Zwitschern der Vögel in einem von einer natürlichen Quelle gespeisten Teich sitzen, während dir Inhaber Hansel Vaz auf einer dreistündigen Führung namens Floating with Feni (2500 ₹) den Genuss von Feni nahebringt. Während winzige Fische an deinen Füßen knabbern, erzählt dir Hansel von der Geschichte des Feni und seiner Destillation. Du kannst dir Plantage und Brennerei anschauen sowie einen Keller mit *garrafões* voller Feni. Anschließend gibt's eine Verkostung der drei Fenis von Cazulo: Cashew, Kokos und *dukshiri* (aus der *Indian-sarsaparilla*-Wurzel). Und du erfährst, welches Essen am besten wozu passt. Willst du Feni kennenlernen, ist dies die beste Adresse!

ROS-OMELETTS

Das *ros*-Omelett, einer der beliebtesten Straßenhappen Goas, ist ein fluffiges Masala-Omelett mit viel *ros* (meist ein Hühnchencurry mit Kokos), serviert mit goanischem Brot, *poee* bzw. *pao*. Die Goaner:innen schätzen es als billige und sättigende Mahlzeit und es geht als schnelles Frühstück, als Abendimbiss oder als Happen nach Alkoholgenuss. Meist gibt es das Omelett an *gaddos* (Straßenständen) – viele von ihnen öffnen zum Sonnenuntergang und sind bis nach Mitternacht geöffnet – oder auch in kleinen Teeläden. Auch in schickeren Restaurants ist das Gericht inzwischen erhältlich. Die Ursprünge sind umstritten, doch die meisten Leute glauben, dass der inzwischen verstorbene Ashok Naik das Gericht ersann – er verkaufte es an seinem Stand in Margao.

ESSEN IN SALCETE: UNSERE TIPPS

Joets Bar & Restaurant: Beliebtes *multi-cuisine*-Strandrestaurant am Bogmalo Beach mit guten Seafoodgerichten. *11.30–23.30 Uhr* ₹₹

Bar SoGo: Bar mit gutem Essen, spannenden Cocktails und solidem Zigarrenangebot. *12–1 Uhr* ₹₹

Fisherman's Wharf: Legendäres goanisches Lokal in Mobor, beliebt wegen seiner Meeresfrüchte. *12–23.30 Uhr* ₹₹

Juju: Modernes indisches Restaurant in Colva mit kräftigen Aromen. *12.30–15.30 & 19–23.30 Uhr* ₹₹₹

WEIHNACHTS-KRIPPEN

Jedes Jahr zu Weihachten tun sich Jugendgruppen und interessierte Dorfbewohner:innen zusammen, um lebensgroße Krippen zu schaffen. Dadurch verleihen sie ihrer Kreativität Ausdruck, aber auch der säkularen Verfassung Goas – denn nicht nur Katholik:innen beteiligen sich. Diese Krippen sind große Schöpfungen und umfassen Darstellungen der Geburtsgeschichte Christi zusammen mit Darstellungen von Dörfern, goanischen Berufen oder wichtigen sakralen Bauten. Bei vielen Krippen kommen Licht, Musik und Technik zum Einsatz. Jede Krippe ist einzigartig, entweder durch ihre Form, ihre Materialien (einige sind nur aus natürlichen Stoffen oder aus Müll) oder ihr Thema, oft eine soziale Botschaft. Meist stehen diese Krippen auf offenen Feldern und bei wichtigen Kirchen und sind bis spätabends zugänglich. Der Eintritt ist frei, aber es gibt Spendenboxen.



CYRUS PRASANGI/SHUTTERSTOCK ©

Three Kings Chapel

Kapelle auf einem Hügel

Die Three Kings Chapel

Die **Three Kings Chapel** auf einem Hügel in Cansaulim ist legendär: Es soll in ihr spuken. Ihre große Zeit kommt immer im Januar zum Dreikönigsfest. Drei Jungen aus den umliegenden Dörfern spielen die Geschichte von den drei Weisen nach, die dem Jesuskind Geschenke darreichen. Als Teil der Feierlichkeiten reiten sie zu Pferd auf verschiedenen Pfaden hinauf zur Kapelle. Wer nicht zum Fest hier ist, kann auf Rädern dieselben Routen absolvieren. Die weiße Kapelle ist während des Jahres meist geschlossen, doch das Schönste ist eh der Ausblick: ein Rundumblick auf die umliegenden Dörfer und Felder und das Meer in der Ferne.

Nutze den Tag

Kunstbetrachtung

Carpe Diem (carpediemgoa.com) ist eine Galerie und ein Kunstcafé, das auch Veranstaltungen durchführt. Die Einrichtung residiert in den Räumen eines alten goanischen Hauses – die Haupträume sind für Ausstellungen, das Café ist in der Küche und hinterm Haus, in den Vorratsräumen finden Töpferkurse statt und im Garten gibt's Buchvorstellungen und andere Events. Die Galerie ist eher informell; die meisten Ausstellungen präsentieren einen Künstler oder eine Künstlerin. Du kannst dir das Haus anschauen – in den Ausstellungsräumen ist Fotografieren tabu –, mit den Haushunden spielen, Keramikmagneten und Krimskrams kaufen und im Café einen Happen essen. Am Wochenende finden nachmittags zweistündige Töpferkurse statt (ohne Töpferscheibe 1200 ₹, mit 1500 ₹).

Die Reichtümer von Rachol

Ein Priesterseminar des 17. Jhs.

Das älteste und größte Priesterseminar Goas war einst Waisenhaus, Krankenhaus, Katechetenschule und Heimat der dritten Druckerpresse Asiens, bevor es zum **Patriarchal Seminary of Rachol** wurde. Asiens größtes katholisches Priesterseminar ist ein eindrucksvoller Bau auf einem Hügel. Auf dem Weg zur Kirche gehst du durch einen blühenden Garten – die Kirche ist der einzige öffentlich zugängliche Teil der Anlage. Das im Stil des portugiesischen Barocks erbaute Gotteshaus beherbergt im weißen Innenraum eine alte Pfeifenorgel, Gemälde von Heiligen und Kopien von Arbeiten des goanischen Künstlers Angelo da Fonseca.

Chef's Table

Speisen auf einer Cashewplantage

Der beliebte goanische Koch Avinash Martins ist für seine Neuinterpretationen goanischer Speisen bekannt, die er in seinem Restaurant Cavatina Cucina in Benaulim serviert. Ein exklusiveres Speiseerlebnis bietet jedoch das **C'est L'Avi** (7276413482; 6000 ₹ pro Person, mind. 6 Pers.), ein Chef's Table auf der Cashewplantage von Avinashs Familie in Velim. Von diesem ruhigen Ort tief im Dschungel inmitten von Cashewpflanzungen blickt man auf die Felder. Hier serviert Avinash ein siebengängiges Menü: goanisches Essen mit Pfiff. Dazu gibt's eine Cocktailbegleitung, teils mit Feni.

Der Nachmittag beginnt mit der Herstellung von *poee*-Brot, die Handarbeit erfordert. Zu jedem Gang erklärt Avinash die Zutaten, die Zubereitungsart und die Geschichte hinter den Speisen und erzählt von den Menschen, die an der Entstehung beteiligt waren, wie Fischern, Toddyzapfern und Bauern. Auf dem Weg nach draußen siehst du vielleicht einen Cashewbauern, der Cashewäpfel zerstampft.

Ein Hauskonzert

Ein intimer Musikabend

Willst du ein wirklich einzigartiges Konzert erleben? Das wird in einem 150 Jahre alten Haus in Benaulim geboten. Die **Heritage Home Experience** (instagram.com/soundsfromgoa; 3000 ₹) gewährt an einem reizenden Abend einen kleinen Einblick in Musik, Tanz und Küche Goas. Der Abend beginnt mit einem Bummel durchs Haus – du bewunderst Architektur und Garten. An einer Seite ächzt ein Tisch unter der Last mit weniger bekannten Imbisshappen und Getränken aus Goa. Bei Sonnenuntergang geht's in die prächtige *saala* (Saal), wo auf einer provisorischen Bühne die Band Entre Nos in intimem Rahmen eine Stunde lang verschiedene goanische Musikstile wie *mandos, dulpods, dekhni* und Fado zum Besten gibt. Manchmal gibt's sogar eine kleine kostümierte Tanzdarbietung.

DIE BESTEN STRÄNDE IN SALCETE

Benaulim Beach: Friedvoller Strand mit einem langen Streifen aus weißem Sand, Buden mit gutem Seafood und ein bisschen Wassersport.

Colva Beach: Belebter und beliebter Strand, mit vielen Essensbuden, Liegestühlen und verschiedenen Wassersportangeboten.

Majorda Beach: Recht sauberer Strand mit wenigen Leuten und ein paar Buden und Liegestühlen.

Mobor Beach: Kurzer, sauberer Strand zwischen dem Fluss Sal und dem Arabischen Meer mit ruhigem Wasser, goldenem Sand und ein paar Tourist:innen.

Betul Beach: Abgeschiedener Strand direkt an der Mündung des Sal, von Kokospalmen gesäumt und bekannt für seine Muscheln.



NOMADOGRAPHER/SHUTTERSTOCK ©

Dudhsagar-Fälle

Wegen drei geplanter Infrastrukturprojekte war Mollem in den Nachrichten: Diese werden das Schutzgebiet durchschneiden und das Ökosystem mit seinen Tieren irreparabel schädigen. Siehe dazu instagram.com/mymollem.goa.

HIGHLIGHT

Mollem

Das 240 km² große Bhagwan Mahavir Wildlife Sanctuary an der Ostgrenze Goas und den bewaldeten Hängen der Western Ghats ist das größte Wildschutzgebiet des Bundesstaats. Den Kern des Schutzgebiets bildet der Mollem National Park mit einer großen Vielfalt an Flora und Fauna, viele davon endemisch in der Region.

NICHT VERSÄUMEN

- Dudhsagar-Fälle
- Tambdi-Surla-Tempel
- Endemische Vögel
- Tambdi-Surla-Fälle
- Tempel mit erotischer Kunst
- Jungle Trails Homestay

Biodiversitäts-Hotspot

Das Schutzgebiet wartet mit Pflanzen, Schmetterlingen, Fischen, Vögeln, Libellen, Säugetieren, Ameisen, Reptilien, Pilzen, Orchideen und Flechten auf. Hier findest du die Landessymbole Goas: den Baum (*matti* oder *crocodile bark tree*), den Vogel (Orangekehlbülbül) und das Tier (Gaur) des Bundesstaats. Es gibt in den Western Ghats endemische Vogel-, Libellen- und Schmetterlingsarten sowie Kurzkrallenotter, die kleinsten Otter der Welt. Dazu kommen pflanzen- und fleischfressende Tiere wie etwa Reptilien. Bei einer Wanderung über die markierten Pfade bekommst du einen Eindruck von der Artenvielfalt.

Dudhsagar-Fälle

Die Dudhsagar-Fälle zählen zu den Top-Sehenswürdigkeiten Goas – viele Reisende kommen nur wegen dieser Wasserfälle in den Osten des Bundesstaats. Der „Milchfluss" ist ein vierstufiger, insgesamt 305 m hoher Wasserfall, der in dichtem Wald verschwindet. Dies ist der fünfthöchste Wasserfall Indiens. Vom Dorf Kulem führt ein etwa dreistündiger Wanderweg zu den Fällen. Schneller geht's mit einem am Dudhsagar-Taxistand in Kulem gemieteten Allradwagen: Der bringt dich zum Fuß der Fälle, wo du 1½ Stunden Zeit hast und z. B. baden kannst. Am schönsten sind die Fälle im Monsun, allerdings ist das Wandern dann schwieriger.

Tambdi-Surla-Tempel

Dank seiner abgeschiedenen Lage mitten im Wald überstand Goas ältester Hindutempel sowohl die Inquisition als auch die muslimische Herrschaft. Der **Mahadev-Tempel** (vor Ort Tambdi Surla genannt) aus dem 13. Jh. ist Shiva gewidmet. Der kleine, einfache Tempel aus grauschwarzem Basalt stammt aus der Zeit der Kadamba-Dynastie und trägt deren Wappen. Drinnen gibt's Flachreliefdarstellungen von Gottheiten, an der Decke eine Lotusblüte und an den Pfeilern komplexe Skulpturen. Zum Tempel gelangst du durchs Bolkornem-Tor und dann immer geradeaus. Den letzten Abschnitt zum Tempel musst du laufen. Kurz vorm Tempeleingang beginnt der Weg zu den **Tambdi-Surla-Fällen**.

Vogelbeobachtung

Der Orangekehlbülbül, der Staatsvogel Goas, ist nur einer von 120 Vogelarten, die im Schutzgebiet zu erspähen sind. Bessere Chancen hast du auf einer Birdwatching-Tour von **Mrugaya Expeditions** (mrugayaxpeditions.com; 5000 ₹). Der Tag beginnt früh, um 7 Uhr, mit Naturkundler Omkar Dharwadkar, der mit Teleskop und Fernglas ausgestattet ist. Erster Stopp ist ein kleines Plateau mit Blick auf Obstbäume und Vögel, die sich hier gütlich tun. In den nächsten paar Stunden siehst du Malabarhornvögel, Schwarznackenpirole, Graudrongos, Braunkopf-Bartvögel und endemische Vögel wie den winzigen Einfarb-Mistelfresser, das Ceylonfroschmaul, die Graustirn-Pompadourtaube und den Taubensittich.

Erotische Skulpturen

Unter den kleinen Tempeln im Schutzgebiet ist der Brahmani-Devi-Tempel in Talde ein echtes verborgenes Juwel. Der heutige Tempel steht auf den Ruinen des älteren, der aus ähnlichem Basalt wie der Tambdi Surla erbaut wurde. Vom alten Tempel gibt's keinerlei Bilder oder Aufzeichnungen. Die faszinierendste Facette dieses Tempels sind seine volkstümlichen Reliefs, die heute am Sockel stehen – mit Darstellungen von Mischfiguren aus Mensch und Tier, Frauen mit Lampen, Pfauen, Kampfszenen und ein paar erotischen Szenen.

EIN DORF IM DSCHUNGEL

Das Jungle Trails Homestay (facebook.com/jungletrailshomestay) ist ein Ökotourismusunternehmen in einem stillen Weiler im Herzen des Waldes. Das Homestay wird von Frauen aus Talde geführt, die sich ums Haus kümmern, vegetarisches Essen zubereiten und auf Wunsch sogar Volkstänze aufführen. Das Haus ist einfach, mit Kuhdungböden, hohen Decken und Wandbildern. Telefon und Internet sind hier Fehlanzeige.

TOP TIPPS

- Besser als auf eigene Faust bist du hier im Rahmen von Touren unterwegs. Viele Privatunterkünfte bieten Vogelbeobachtungstouren.
- Für die Wasserfälle ist die Monsunzeit am besten, doch die Wege sind dann teils tückisch und rutschig.
- Du darfst mit dem Auto ins Schutzgebiet (kostet extra); willst du viel sehen, ist das am besten.
- Auf einer Allradtour kannst du den Park wie auf einer Safari erleben und am selben Tag auch den Wasserfall besuchen.
- Abendtouren sind nur mit Guide und Sondergenehmigung möglich.

Rund um Salcete



Tauche bei einer Mahlzeit in die Geschichte ein, genieße preisgekrönten Whisky und besuche ein verschwindendes Dorf.

Ziele

Bezirk Quepem S. 704
Bezirk Sanguem S. 705

UNTERWEGS VOR ORT

Busse verkehren in Süd-Goa nur eingeschränkt und unregelmäßig, vor allem tief im Hinterland, daher lohnt es sich hier, ein Auto zu mieten. Routen im Voraus planen, da in einigen Gegenden die Netzabdeckung lückenhaft ist.

In Süd-Goa werden die *talukas* Quepem und Sanguem oft zugunsten des zugänglicheren und beliebteren Salcete ignoriert. Dies ist ein sauberer, grüner und malerischer Teil Goas und tief im Herzen dieser beiden Bezirke gewähren Orte einen Einblick in die reiche Geschichte des Bundesstaats. Der Ort Quepem wurde vom portugiesischen Adligen Deão Jose Paulo gegründet, der sich nicht nur ein imposantes Haus errichten ließ, sondern außerdem eine Kirche, einen Marktplatz und ein Krankenhaus in Auftrag gab. Im Bezirk gibt's einen Damm aus der Kolonialzeit, einen Hügeltempel mit heiligen Quellen und schöne Strände. Im östlich gelegenen Bezirk Sanguem an der Grenze zu Karnataka sind der Damm, der den größten Teil von Süd-Goa mit Wasser versorgt, ein Dorf, das nur im Sommer auftaucht, und ein eindrucksvolles Wildschutzgebiet.

Bezirk Quepem

ZEIT AB SALCETE: **30 MIN.**

Im Palácio do Deão am Fluss speisen

Nach einer kurzen Autofahrt ab Margao gelangst du zum Ufer des Kushavati und zum **Palácio do Deão** (palaciododeao.com; Führung und Mittagessen 1200 ₹) aus dem 18. Jh. Das von Ruben und Celia Vasco da Gama liebevoll restaurierte Haus kann besichtigt werden und du kannst hier auch essen (reservieren!). Ursprünglich wurde das Haus von einem Dekan und dem Adligen Deão Jose Paulo erbaut. Auf einer kurzen Führung erzählt Ruben von der Restaurierung und weist auf besondere Merkmale hin wie die Kapelle, die Bibliothek mit seltenen Büchern und die Austernmuschelfenster mit Blick auf den üppigen Garten. Danach kannst du dich noch selbst umschauen, ehe auf der Veranda mit Flusskulisse ein indo-portugiesisches Festmahl aufgefahren wird. Das Kochen erledigt Cella mit Zutaten aus dem Garten.

Eine Whiskybrennerei besuchen

Der Cuncolim Industrial Estate im Süden lockt mit Whisky. Die 2008 gegründete Brennerei **John Distilleries** (pauljohnwhisky.com) verkauft seit 2015 Whiskys und hat schon viel Lob und zahlreiche Auszeichnungen eingeheimst. Die große Brennerei hat ein Besucherzentrum, das zweistündige Füh-

rungen (400 ₹, mit Verkostung 650–1000 ₹) anbietet. Die Touren beginnen mit einem kurzen Video über das Unternehmen und mit Infos zu Getreide und Torf. In der Brennerei mit ihren glänzenden Tanks und Brennblasen erfährt man etwas über den Brennprozess. Im Lager sind dann die Fässer zu sehen, in denen der Whisky reift. Die Führung endet mit der Verkostung von drei Top-Whiskys und ein paar limitierten Abfüllungen. Am Empfang ist ein Shop mit Whiskys, dem Gin der Brennerei und allerlei Merchandise.

Bezirk Sanguem

ZEIT AB SALCETE: **45 MIN.**

Spaziergang um den Salaulim-Staudamm

Der **Salaulim (Selaulim) Dam**, einer der wichtigsten Staudämme Goas, versorgt den größten Teil Süd-Goas mit Wasser. Der von dichtem Wald umgebene Stausee liegt etwas abseits der Haupttouristenziele. Vor allem in der Monsunzeit ist der Damm wegen seines Entenschnabel-Überlaufs interessant – wenn sich der See füllt, fließt Wasser durch eine halbrunde Öffnung ab und einen Schacht hinunter. Das macht ihn zum beliebten Ziel, Fotografieren ist jedoch offiziell nicht erlaubt. Auch zu anderen Zeiten ist der Damm ein imposanter Anblick und du siehst Vögel nach Fischen tauchen und kannst im botanischen Garten in der Nähe picknicken. Den Damm kannst du von unten betreten, durch die Gärten (und dann hochlaufen) oder von oben zum Eingang fahren.

Das untergegangene Dorf Curdi

In der Monsunsaison wird das Dorf **Curdi** immer wieder vom See des in den 1970er-Jahren erbauten Salaulim-Staudamms überflutet. Einmal im Jahr, meist im Mai, taucht das Dorf dann für ein paar Wochen wieder auf. Dann kehren ehemalige Bewohner:innen zurück, um ihre alte Heimat zu feiern. Curdi ist ein friedvoller, verlassener Ort vor einer Kulisse aus Wasser und grünen Bergen. Es ist über eine Staubpiste zu erreichen; wer den Ort erkunden will, muss einiges laufen. Dabei kann man nach den Überresten des Dorfes suchen, der Sacred Heart of Jesus Chapel, dem Someshwar-Tempel und seinen *deepstambha*, nach Kokospalmenstümpfen, kaputten Häusern und einigen *tulsi chauras* aus Laterit.

Prähistorische Felszeichnungen

Der kleine Weiler **Usgalimal** (Pansaimol) am Kushavati beherbergt einige herrliche Felszeichnungen aus der Steinzeit. An der Hauptstraße steht eine Tafel des Archaeological Survey of India (ASI); folge dem gut ausgetretenen Pfad zur Stätte. Der erste Anblick ist überwältigend – dank des Lateritfelsbetts am stillen Fluss und der hohen Bäume einer Gewürzplantage. Es gibt über 100 Felszeichnungen, einige davon sehr gut zu erkennen, darunter eine Jagdszene, eine tanzende Figur, ein Bulle, eine gebärende Frau, eine Tierfalle, ein Pfau und ein komplexes Labyrinth. Es ist ein Wächter anwesend, der, wenn man ihn bittet, mit Wasser aus einer Flasche die Zeichnungen besser sichtbar macht. Es gibt nur wenig Schatten hier, also früh am Tag oder spät am Nachmittag herkommen! In der Monsunzeit stehen die Zeichnungen unter Wasser.

FELSHÖHLEN IN GOA

Rivona-Höhlen: Aus dem Fels geschnittene Laterithöhlen, vielleicht im 7. Jh. von buddhistischen Mönchen genutzt. Rund 3 km südlich des Dorfes Zambaulim.

Arvalem-Höhlen: Die Höhlen in Bicholim sollen im 6. Jh. in den Fels geschlagen worden sein; es gibt fünf Kammern, in drei wurden Lingams entdeckt.

Narve-Höhlen: Zwei Höhlen in Bicholim; eine davon enthält eine Tigerskulptur aus Basalt, hier in der Gegend als *vaghro* angebetet.

Khandepar-Höhlen: Vier freistehende Höhlen in Ponda mit gestuften Dächern, Lampennischen und einem Lotusmedaillon an der Decke.

Aquem-Höhle: Die aus dem Fels gehauene Pandava Ovreo (Höhle der Pandavas) ist rechteckig und hat einfache Fenster. Hinter der St Sebastian Church in Margao.

Hier schläfst du gut

₹ Günstig ₹₹ Moderat ₹₹₹ Teuer

Arambol S. 666

ATS All Terrain Stay ₹ Hostel mit 30 Zimmern mit Meerblick sowie Restaurant und Tourschalter.

Happy Panda ₹ Hostel besonders für unabhängig Reisende mit Billigbar; nur ein paar Minuten vom Strand.

Melba Beach Resort By Maitree ₹₹ Resort einen Katzensprung vom Strand mit Garten, Bar und Restaurant mit internationaler Küche.

Veda5 Wellness Retreat & Spa ₹₹₹ Häuschen mit Seeblick nicht weit vom Strand. Ayurveda, gesundes Essen, Yoga und Meditation.

Morjim & Umgebung S. 668

Anahata Retreat ₹₹ Ökoresort am Strand in Ashwem, u. a. für Yoga-Retreats.

Elsewhere ₹₹ Stille Bleibe an einem Privatstrand in Ashwem mit vier Häusern und Luxuszelten an einem Bach.

Mayfair On Sea ₹₹₹ Strandresort in tropischem Garten mit Restaurant, Pool, Fitnesscenter und Bar.

Praya Villas ₹₹₹ Geräumige Häuser mit vier Schlafzimmern am Morjim Beach mit privatem Pool und Rasenfläche.

Vaayu Kula ₹₹₹ Luxusbleibe in Mandrem mit Zimmern zum Strand raus sowie Surfschule.

Palm Grove Beach Resort ₹₹₹ Rustikal wirkende Luxusbungalows in Gartenambiente am Ashwem Beach, mit Restaurant und Bar.

Bardez S. 670

Beachside Hostel ₹ Hostel am Anjuna Beach mit Dorms und Privatzimmern.

Funky Monkey ₹ Backpackerhostel beim Anjuna Beach mit Garten, Bibliothek und Yoga.

Cavala Seaside Resort ₹₹ Resort bei Baga mit sauberen Zimmern, Swimmingpool und Bar-Restaurant mit Livemusik.

Siolim House ₹₹₹ Heritage Hotel in 350 Jahre altem Haus mit herrlicher Architektur, Himmelbetten und Stilmöbeln.

Parijaat Goa ₹₹₹ Privatunterkunft am Fluss mit üppigem Garten, Töpferstudio und deftigem Frühstück.

Bate Papo ₹₹₹ Schön restauriertes, haustierfreundliches altes Haus mit Café und Laden in Assagao. Du kannst das ganze Haus oder einzelne Zimmer mieten.

Westin Goa ₹₹₹ Luxushotel in Anjuna mit Blick auf das Arabische Meer sowie vier Speiselokalen und tollen Schlafstätten.

Taj Fort Aguada Resort & Spa ₹₹₹ Goas erstes Luxusresort, mit 143 Zimmern, auf einem Kliff beim historischen Fort Aguada. Ausgezeichnete Speisemöglichkeiten.

Ahilya by the Sea ₹₹₹ Wunderschönes Anwesen am Fluss in Nerul mit drei Villen, zwei unabhängigen Zimmern, zwei Pools und Speisen unter freiem Himmel.

Nilaya Hermitage ₹₹₹ Kleines Naturresort in Arpora, eingerichtet mit natürlichen Materialien und Antiquitäten.

MansionHaus ₹₹₹ Luxuriöses plastik- und papierfreies Hotel in 300 Jahre altem Haus in Anjuna mit Koch, Masseurin und Coworking-Space.

Mojigao ₹₹₹ Süße, funktionale Zimmer in Assagao mit Lärmschutz und Gartenblick. Yoga- und Fitnessunterricht.

Storii by ITC Hotels Shanti Morada ₹₹₹ Reizendes Boutiquehotel in Saligao mit Antiquitäten und modernen Einrichtungen sowie Jacuzzi-Bar.

Wildflower Villas ₹₹₹ Sieben Villen im portugiesischen Stil auf 3 ha großem Anwesen auf einem Hügel in Candolim.

W Goa ₹₹₹ Hotel auf 10 ha Land oberhalb des Arabischen Meers mit 121 Zimmern, kleinen und großen Häusern und Goas erster Ginbar.

Orchard Manor ₹₹₹ Schön gestaltete zweistöckige Villa mit sechs Suiten mit Stilmöbeln, geräumigen Zimmern, Infinitypool und opulenten Mahlzeiten.

Park Calangute ₹₹₹ Komplett weißes Boutiqueresort mit 30 Zimmern, zwei Terrassen und Outdoor-Pool.

Canacona S. 679

Bhakti Kutir ₹ Wellnsess- und Naturresort beim Colomb Beach mit Yoga- und Meditationskursen sowie Restaurant mit Biokost.

Mud Dauber ₹ Privatunterkunft und Kreativbleibe am Fluss in Sadolxem mit Bungalow und Zelten.

Jungle by sturmfrei ₹ Strandhostel in Palolem mit Dorms und Privatzimmern, Terrasse sowie Lounge und Bar.

Earthen Nest ₹₹ Dschungel-Farmstay mit Lehmhäusern, Zelten und Cottages, Pool und regionalem Essen.

LaLiT Golf & Spa Resort ₹₹₹ Resort auf 34 ha am Rajbag Beach mit 9-Loch-Golfplatz

und eigenem Hubschrauberlandeplatz.

Casa Galgibaga ₹₹₹ Luxuriöses familiengeführtes und liebevoll restauriertes goanisches Haus in Strandnähe mit netten Ecken und schönem Garten.

Cabo Serai ₹₹₹ Luxus-Ökoresort mit Häuschen und Zelten auf 5,5 ha mit Blick auf den Cabo de Rama Beach.

Casa Jaali ₹₹₹ Ruhige Unterkunft an der Patnem Bay mit Zimmern, Luxushütten und Strandhaus mit privatem Garten und gesunder Cafékost.

Sobit Sarovar Portico Goa ₹₹₹ Hotel nicht weit vom Palolem Beach im goanisch-portugiesischen Stil mit Luxuszimmern.

Panaji S. 685

Old Quarter Hostel ₹ Hostel im Herzen von Fontainhas mit Coffeeshop; keine Lounge oder Gemeinschaftsbereiche.

White Balcao ₹ Hostel in historischem Gebäude in Fontainhas mit Café und Boutique.

Mateus ₹₹ Boutiquehotel in historischem Haus in Fontainhas mit behaglichen Zimmern und Gemeinschaftsküche.

Afonso Guesthouse ₹₹ Reizendes historisches Haus in Fontainhas mit luftigen Zimmern, Terrassengarten und traditionellem goanischem Frühstück.

O Abrigo ₹₹ Gemütliche Privatunterkunft mit kompakten Zimmern mit Balkon und Gartenblick sowie Coffeeshop.

Hospedaria Abrigo de Botelho ₹₹ Boutique-Pension in Fontainhas mit klimatisierten, mit Antiquitäten ausgestatteten Zimmern. Tolles Frühstück.

WelcomHeritage PanjimInn ₹₹ Drei Heritage Hotels im Quartier Latin mit Dachpool, Kunstgalerie und Luxuszimmern.

Hotel Fidalgo ₹₹ Schickes Hotel mit Stimmungsbeleuchtung, Badewannen, Massagestühlen und Steinkamin. Pool draußen und rund um die Uhr geöffnetes Café.

Goa Marriott Resort & Spa ₹₹₹ Luxusresort am Miramar Beach mit fünf Restaurants und Bars, rund um die Uhr geöffnetem Fitnesscenter und Aktivitäten.

Old Goa S. 690

Amrapali House of Grace ₹₹ Haustierfreundliches Boutiquehotel in restauriertem Haus am Fluss mit privatem Garten und Slow-Living-Praktiken. Nahe Old Goa.

Chorão & Divar S. 692

Island Sanctuary ₹₹ Schönes Boutique-Homestay in Chorão mit Pool.

Mercure Goa Devaaya Resort ₹₹₹ Luxusresort im indoportugiesischen Stil am Fluss auf Divar mit großem Garten.

Island Pool Villa ₹₹₹ Schön restauriertes 120 Jahre altes Haus mit privatem Pool.

Dona Paula S. 693

Cidade de Goa ₹₹₹ Das haustierfreundliche Resort am Vainguinim Beach ähnelt einem portugiesischen Weiler. Gutes goanisches Essen.

O Pescador ₹₹₹ Boutiqueresort am Wasser mit Außenpool, Terrasse und Restaurant mit goanischem Essen.

Salcete S. 694

Longuinhos Beach Resort ₹₹ Bekanntes Familien-Strandresort mit Pool und Zimmern in verschiedenen Preisklassen.

Caravela Beach Resort ₹₹₹ Luxusresort an Strand in Varca mit Pool, Spa und Golfplatz.

Beleza by the Beach ₹₹₹ Luxusresort am Strand zwischen Betalbatim Beach und Reisfeldern mit drei Restaurants, Kuriositätenshop und Conciergeservice.

Vivenda dos Palhacos ₹₹₹ 100 Jahre altes renoviertes Haus in Majorda mit Garten und Pool.

Kenilworth Resort & Spa ₹₹₹ Luxusresort am Utorda Beach mit fünf Speiselokalen und großem Swimmingpool mit Wasserrutschen und Whirlpool.

Novotel Goa Dona Sylvia Resort ₹₹₹ Strandresort in Cavelossim mit Zimmern und Häuschen mit Meerblick, zwei Pools und Poolbar.

Alila Diwa Goa ₹₹₹ Top-Resort in Majorda mit Kinderclub, Kochunterricht, Minitheater und Restaurants mit Küstenessen.

St Regis Goa Resort ₹₹₹ 20 ha großes Resort am Strand in Mobor mit Süßwasserlagunen, privatem Butler und Ayurveda-Spa.

ITC Grand Goa ₹₹₹ Luxusbleibe am Arossim Beach mit gestaltetem Garten mit Lagunen, Pool, Tennisplätzen und Kinderspielplatz.

Radisson Blu Resort Goa ₹₹₹ Luxushotel beim Cavelossim Beach mit 132 Zimmern und Suiten, Spa, Pool und Gourmetrestaurants.

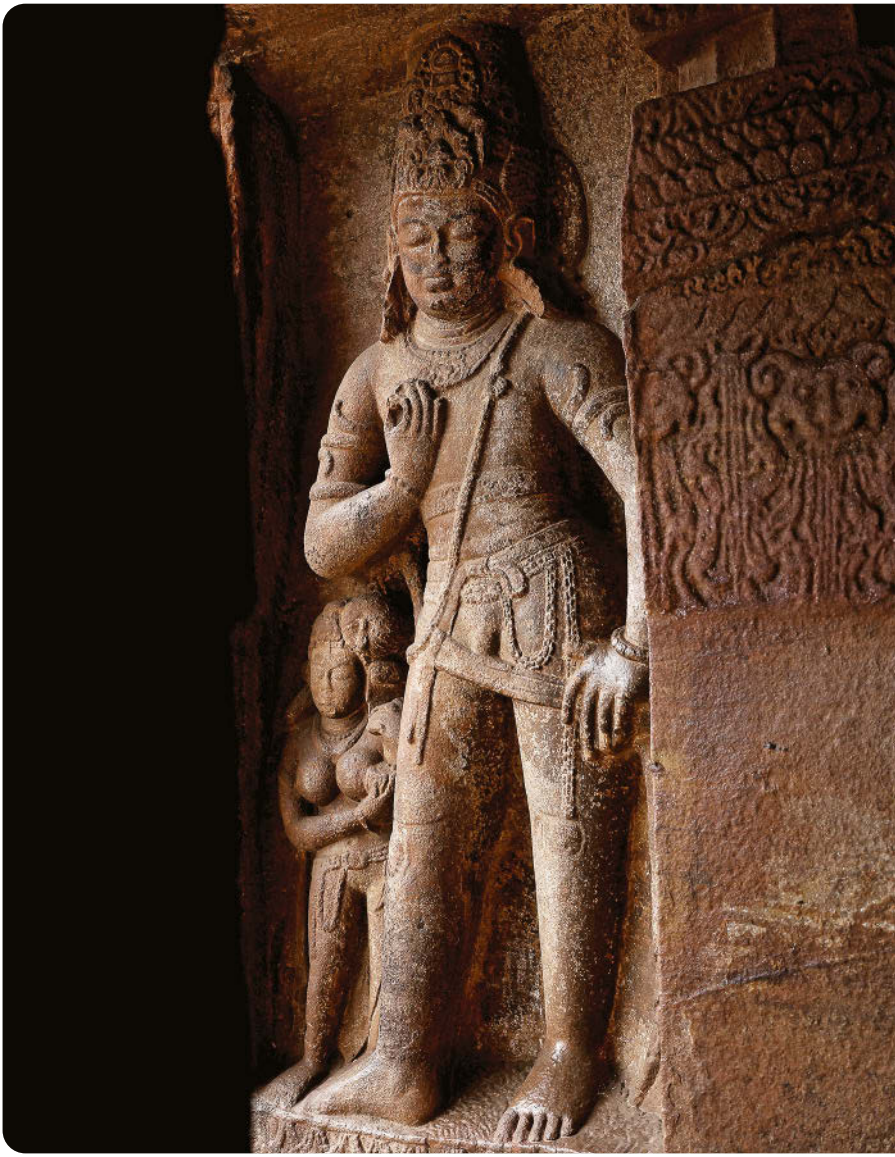
Holiday Inn Resort Goa ₹₹₹ Luxusresort mit mediterraner Architektur und direktem Zugang zum Mobor Beach.

Mollem S. 702

Nature's Nest ₹₹ Naturresort beim Schutzgebiet mit Lehmhäuschen, natürlichem Quellpool und Aktivitäten.

Dudhsagar Plantation ₹₹₹ Farmstay auf 20 ha großer Bioplantage mit Gewürzgarten und Naturpool. Köstliches Essen.

Backwoods Camp ₹₹₹ Einfache Unterkunft an einem Bach im Herzen des Schutzgebiets, von Vogelfans für Vogelfans.



PRASANTH SIVARAJ/SHUTTERSTOCK ©

Höhlentempel, Badami (S. 748)

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

BENGALURU
Riesige Stadt mit hohem Freizeitwert. **S. 712**

MYSURU
Königspaläste und Yoga. **S. 720**

WESTERN GHATS
Grünes Bergland mit Kaffeeanbau. **S. 730**

KÜSTE VON KARNATAKA
Goldener Sand, tolle Meeresfrüchte. **S. 735**



Karnataka

HISTORISCHE JUWELE, WILDE NATUR UND EINE MODERNE MEGACITY

Ein sehr vielfältiger Bundesstaat, vom Metropolentrubel bis zu Ruinenstädten, verträumten Stränden und üppigen Bergen – und viel davon ist im Ausland kaum bekannt.

Die IT-Boomtown Bengaluru (Bangalore), Mysuru (Mysore), Yogahochburg und frühere Hauptstadt, die Backpackerparadiese Hampi mit seinen Ruinen und Gokarna mit seinen Stränden: Diese Highlights stehen zu Recht im Rampenlicht. Doch der große Bundesstaat, durch den viele Reisende nur hindurcheilen auf dem Weg von Goa nach Kerala oder von Mumbai nach Hyderabad, hat weitaus mehr zu bieten. Ein Großteil Karnatakas liegt auf dem Dekkan, dem Zentralplateau, wo eine Abfolge alter Königreiche ein großartiges architektonisches und künstlerisches Erbe hinterlassen hat, z. B. die Chalukyas, die Hoysalas, das Vijayanagar-Reich von Hampi und sein Gegenpart, das Sultanat Bijapur, sowie das Königreich Mysore. Zwischen dem Dekkan und dem heißen, von Stränden gesäumten Küstenstreifen am Arabischen Meer erheben sich die Western Ghats, grüne, bis 2000 m hohe Berge, die eine Menge Monsunregen abbekommen und wo ein Großteil der besten Kaffeebohnen Indiens wächst. Die trockeneren Wälder auf der Binnenseite der Ghats beherbergen Nationalparks und Schutzgebiete mit Wildtieren wie Tigern, Leoparden, Elefanten und Lippenbären. In Sachen Kultur verkörpert Karnataka einen bunten Mix: Zwar sind eine große Mehrheit der Bevölkerung Hindus, doch es gibt auch viele Muslim:innen, Christ:innen und Jainas. Ebenso vielfältig ist die Küche: Im Süden ist die vegetarische Hindu-Küche beliebt, doch im Norden wird mehr Fleisch gegessen und die Küste ist zu Recht berühmt für ihre Meeresfrüchte.



GRIGORY KUBATYAN/SHUTTERSTOCK ©

HAMPI
Ausgedehnte Ruinenstadt, psychedelische Sonnenuntergänge. S. 741

BADAMI & UMGEBUNG
Atemberaubende Höhlentempel. S. 748

VIJAYAPURA
Prachtvolle islamische Monumente. S. 751

Erste Orientierung

Karnataka erstreckt sich zum größten Teil auf dem Dekkan, dem indischen Zentralplateau; die Hauptstadt Bengaluru liegt im Südosten. Die Western Ghats trennen den Dekkan von der Küste am Arabischen Meer.

AUTO/BUS

Die staatliche Busgesellschaft KSRTC bietet ein umfassendes Netz. Auf einigen Strecken fahren auch private Busse – siehe redbus.in. Am praktischsten ist es, ein Auto mit Fahrer zu mieten (ca. 4000 ₹ pro Tag).

ZUG

Züge sind teils schneller, teils langsamer als Busse, fahren auf jeden Fall aber meist seltener; Fahrpläne siehe indianrail.gov.in. Die Internetbuchung ist für Ausländer oft schwierig; Reisebüros helfen bei der Buchung oder man kauft Tickets im Voraus an Bahnhöfen.



Bengaluru, S. 712

IT-Hochburg, Indiens viertgrößte Stadt, mit großen Bierbars, coolen Cafés, Parks, Verkehrschaos, vielfältigen Vierteln und großartigen Restaurants.

Küste von Karnataka, S. 735

Heißer, feuchter Streifen mit goldenen Stränden, einem großen Hafen (Mangaluru), Travellertreff (Gokarna) und bedeutenden Hindutempeln.

Mysuru, S. 720

Frühere königliche Hauptstadt, gut geplante Stadt der Paläste und weltweites Zentrum für Ashtanga-Vinyasa-Yoga.

0 100 km



PRIYA DARSHAN/SHUTTERSTOCK ©

Yogis im Mysuru Palace (S. 722)

Perfekte Tage

Für viele Reisende sind die Hauptattraktionen Aufenthalte in Hampi und/oder Gokarna und Yoga in Mysuru. Dazu kommen Wildtiersafaris, Bergwonnen, ein monumentales Erbe und Großstadttrubel.

Nur ein paar Tage

● Karnataka ist groß und eine Rundreise braucht Zeit; ein paar Tage reichen nur für zwei Ziele. Such dir also je nach Interesse ein Duo aus **Bengaluru** (S. 712; Großstadtflair), **Mysuru** (S. 720; Paläste und Yoga), **Nagarhole Tiger Reserve** (S. 727; Wildtiere), **Gokarna** (S. 739; Strände) und **Hampi** (S. 741; surreale Ruinen und Travellerszene) aus!

Drei Wochen oder mehr

● Von der zukunftsweisenden Hauptstadt **Bengaluru** (S. 712) geht's zum herrlichen Palast von **Mysuru** (S. 720) und zu den Wildtiersafaris von **Nagarhole** (S. 727). Im Anschluss an die Strände von **Gokarna** (S. 739) steht das Erbe von **Badami** (S. 748) und **Hampi** (S. 741) auf dem Programm. Hügelflair bietet dann **Kodagu** (S. 730), monumentale islamische Architektur **Vijayapura** (S. 751).

BESTE REISEZEIT

FRÜHE TROCKENZEIT

Gut für Karnataka sind Oktober bis Januar. Dann ist es trocken und nur mäßig warm. Im Oktober findet in Mysuru das Riesenfest **Dasara** (Dussehra) statt.

SPÄTE TROCKENZEIT

Februar bis April sind immer noch trocken, aber es wird heißer. Dies ist die beste Zeit für die **Tierbeobachtung** in Nationalparks und Schutzgebieten.

MONSUN

Von Ende Mai oder Juni bis Oktober. Regengüsse an der Küste und in den Western Ghats, weniger nass ist es auf der Dekkan-Hochebene.



Bengaluru

URBANES FLAIR | ESSEN & TRINKEN | PARKS

UNTERWEGS VOR ORT

Mit der effizienten Metro (english.bmrc.co.in) sind viele wichtige Ziele erreichbar, u. a. zwei der drei wichtigsten Bahnhöfe (KSR Bengaluru und Yesvantpur Junction), die Kempegowda (Majestic) Bus Station, die MG Rd, der Cubbon Park und Indiranagar.

In Bengaluru sind viele Uber- und Ola-Fahrzeuge unterwegs, Autorikschas wie auch Autos. Vom Kempegowda International Airport kostet ein Uber ins Stadtzentrum rund 1000 ₹. Der billigere VayuVajra-Flughafenbus (https://mybmtc.karnataka.gov.in) verkehrt ebenfalls regelmäßig zu vielen Zielen der Stadt.

Bengaluru, die IT-Boomtown Südindiens, ist eine Stadt der bunten Lichter, Bierkneipen, Malls und gut verdienenden jungen Leute – aber auch der Parks, altmodischen Märkte und einfachen vegetarischen Esslokale. Durch das rasante Wachstum gibt's Probleme mit der Wasserversorgung und dem Verkehr, doch die Stadt macht Spaß und das Wetter ist angenehm.

Bengaluru erblickte 1537 als Handelssiedlung das Licht der Welt. Im 19. Jh. machten die Briten die Stadt zu ihrem Hauptquartier für das Königreich Mysore. 1909 wurde hier das Indian Institute of Science gegründet, anschließend folgten wegweisende Bildungs-, Forschungs- und Industrieeinrichtungen. Als erster internationaler Multi kam 1985 Texas Instruments in die Stadt und zur Jahrtausendwende war sie schon das „Silicon Valley Indiens".

Im Großraum Bengaluru leben etwa 15 Mio. Menschen; zusammen mit Mumbai hat es das höchste Pro-Kopf-Einkommen Indiens. Viele Leute nutzen nach wie vor den anglisierten Namen Bangalore.

Spaziergang im Park

Durch Cubbon Park und Lalbagh

Bengaluru wird aus gutem Grund Garden City genannt – ein Bummel durch die schönen Grünanlagen der Stadt sollte bei allen Reisenden auf dem Programm stehen. Im 1,2 km² großen **Cubbon Park** im Zentrum führen Spazierwege (und zwei Straßen) vorbei an Rasenflächen, Teichen und Bäumen, die

ESSEN IN BENGALURU: STADTZENTRUM

Church Street Social: Zentrales Restaurant mit urbanem Schick, mit allem von *momos* und Mezze bis zu Steaks und Frühstück. *9–0.30 Uhr* ₹₹

Nagarjuna: Köstliche Andhra-Küche. Filiale in der Residency Rd mit *bhojanam* zu Mittag und Biryani. *12–15.45 & 19–22.45 Uhr* ₹₹

UB City: Mall mit Freiluftrestaurants im zweiten Stock. Zu den besten zählen das panindische SALT und das italienische Toscano. *11–23 Uhr* ₹₹₹

Empire: Preisgünstige Tandoori- und Fleischgerichte in unprätentiösem Ambiente. Wie wär's mit *pepper chicken* oder *mutton biryani*? *6–24 Uhr* ₹



KEV GREGORY/SHUTTERSTOCK ©

Lalbagh

das ganze Jahr über Blüten liefern. Im Park befinden sich die roten Gebäude der **State Central Library** und des **Attara Kacheri** (Karnataka High Court) aus der Kolonialzeit sowie drei Museen. An der Nordwestecke thront die riesige, in den 1950er-Jahren im neodrawidischen Stil erbaute **Vidhana Soudha**, das Parlament von Karnataka.

Zwei Kilometer südlich erstreckt sich der nette **Lalbagh**, ein 1 km² großer botanischer Garten, im 18. Jh. angelegt von Hyder Ali. Hier bummelt man unter schönen, imposanten Bäumen wie dem riesigen Asiatischen Kapokbaum, an einem großen See und einem 100 Jahre alten Gewächshaus entlang und genießt Ausblicke von einem Wachturm des 16. Jhs.

Kaffeekultur

Genieße die hippe Cafészene von Bengaluru

In Bengaluru gibt's zwei Arten von Cafés – beide zählen zu den wichtigsten Freuden der Stadt. In der einen Art wird traditioneller südindischer Kaffee serviert, aufgebrüht mit Kaffeepulver, einem speziellen Filter und Milch und Zucker. Das bekommst du in jedem billigen Lokal, das auch Kaffee serviert. Die andere Art sind die modernen Cafés für Espressos, Cold Brews und Affogatos aus frisch gemahlenen, ausgesuchten Bohnen in gemütlichen Läden, die zum Verweilen einladen. Der besten Kaffees Indiens wächst zumeist in den grünen Bergen von Karnatakas Regionen Chikkamagaluru

GARDEN CITY

Poornima ist Autorin, Geschichtenerzählerin, Historikerin und Gründerin von Unhurried (S. 717); sie bietet Rundgänge und Touren in und um Bengaluru. *unhurried.*in

Bengaluru besticht einer überraschenden Vielfalt an Bäumen. Diese reichen von der einfachen indischen *sampige (Magnolia champaca)* bis zu den südamerikanischen rosa Tabebuias, für die Bengaluru berühmt ist. Entdecke Bäume der Stadt im Lalbagh, Cubbon Park oder **Bugle Rock Park**!

Eine weitere schöne Freizeitbeschäftigung ist die Vogelbeobachtung an den vielen Seen, z. B. an den Seen **Hebbal** oder dem im Lalbagh oder den weniger bekannten Seen **Puttenahalli** oder **Jakkur**. Hier gibt's u. a. Reiher, Bartvögel und Pelikane (Wochenendrundgänge siehe bngbirds.com). Die Nandi und Savandurga Hills eröffnen dir ein herrliches Fenster zur Natur und eine willkommene Abwechslung zur Stadt.

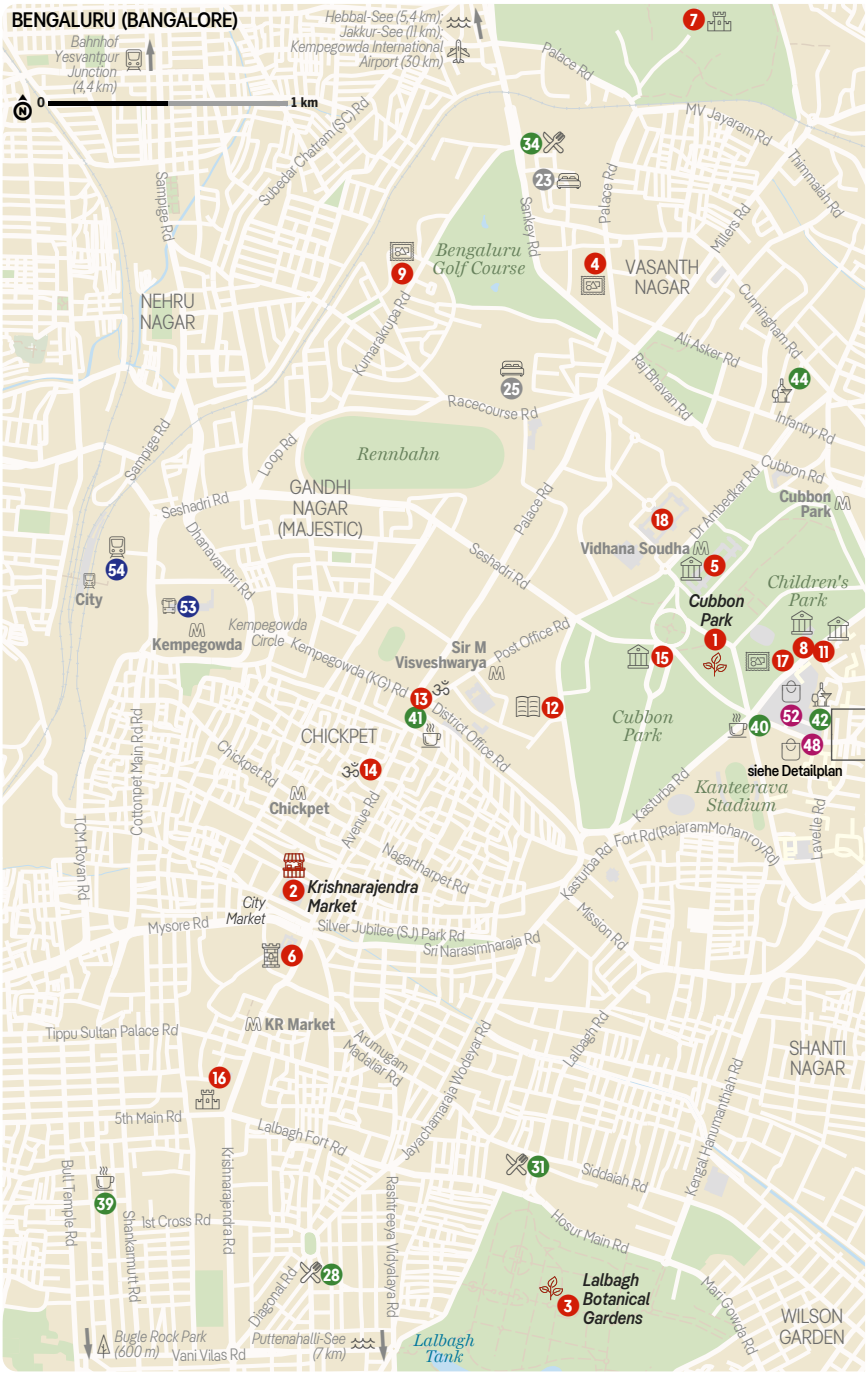
ESSEN IN BENGALURU: STADTZENTRUM & INDIRANAGAR

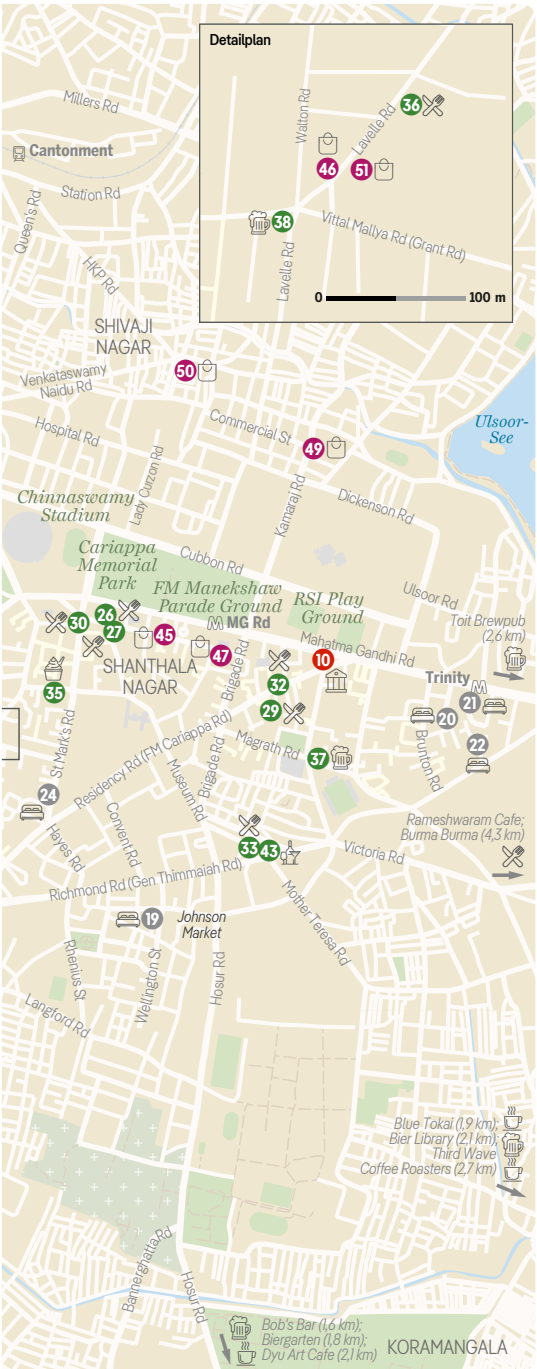
Sunnys: Hier gibt's vor allem mediterrane Speisen und tolle Desserts. Mit hübscher Terrasse. *12–15.30 & 18–22 Uhr* ₹₹₹

Karavalli: Mangaluru-, Goa- und Kerala-Aromen in Gartenpavillons im Hotel Vivanta. Toll für Currys und Grillgerichte. *12.30–15 & 18.30–23 Uhr* ₹₹₹

Rameshwaram Cafe: Stell dich in Indiranagar an für *dosas*, *idlis* oder Reisgerichte und verspeise sie dann auf dem Bürgersteig. *6.30–1 Uhr* ₹

Burma Burma: Köstliche birmanische Küche in Indiranagar, z. B. Mangosalat, Currys und Reisegerichte sowie *tagu pyian*. *12–15 & 18.30–22.30 Uhr* ₹₹₹


BENGALURU (BANGALORE)
Hebbal-See (5,4 km)
Jakkur-See (11 km)
Kempegowda International Airport (30 km)
Bahnhof Yesvantpur Junction (4,4 km)
0
1 km
Palace Rd
MV Jayaram Rd
Thimmaiah Rd
Subedar Chatram (SC) Rd
Sampige Rd
Sankey Rd
Palace Rd
Millers Rd
Bengaluru Golf Course
VASANTH NAGAR
NEHRU NAGAR
Cunningham Rd
Ali Asker Rd
Raj Bhavan Rd
Kumaraku pa Rd
Racecourse Rd
Infantry Rd
Rennbahn
Loop Rd
Cubbon Rd
Dr Ambedkar Rd
Cubbon Park
GANDHI NAGAR (MAJESTIC)
Seshadri Rd
Dhanavanthri Rd
Palace Rd
Vidhana Soudha
Children's Park
City
Kempegowda
Kempegowda Circle
Kempegowda (KG) Rd
Sir M Visveshwarya
Post Office Rd
Cubbon Park
CHICKPET
District Office Rd
Chickpet Rd
Chickpet
Cottonpet Main Rd
Avenue Rd
Kanteerava Stadium
siehe Detailplan
Kasturba Rd
Fort Rd(RajaramMohanroyRd)
Lavelle Rd
TCM Royan Rd
Nagarthpet Rd
Krishnarajendra Market
City Market
Mysore Rd
Silver Jubilee (S.J) Park Rd
Sri Narasimharaja Rd
Mission Rd
Tippu Sultan Palace Rd
KR Market
Arumugam Madaliar Rd
Lalbagh Rd
SHANTI NAGAR
5th Main Rd
Lalbagh Fort Rd
Jayachamaraja Wodeyar Rd
Siddaiah Rd
Kengal Harunanthiah Rd
Bull Temple Rd
1st Cross Rd
Shankaramutt Rd
Krishnarajendra Rd
Rashtreeya Vidyalaya Rd
Hosur Main Rd
Diagonal Rd
Lalbagh Botanical Gardens
Mari Gowda Rd
WILSON GARDEN
Bugle Rock Park (600 m)
Vani Vilas Rd
Puttenahalli-See (7 km)
Lalbagh Tank



HIGHLIGHTS
1 Cubbon Park
2 Krishnarajendra Market
3 Lalbagh Botanical Gardens
4 National Gallery of Modern Art

SEHENSWERTES
5 Attara Kacheri
6 Bangalore Fort
7 Bangalore Palace
8 Government Museum
9 Karnataka Chitrakala Parishath
10 Kempegowda Museum
11 Museum of Art & Photography
12 Mythic Society
13 Sri-Anjaneya-Swami-Tempel
14 Sri-Rangana-thaswamy-Tempel
15 State Central Library
16 Tipu Sultans Sommerpalast
17 Venkatappa Art Gallery
18 Vidhana Soudha

SCHLAFEN
19 Casa Cottage
20 Hotel Ajantha
21 jüSTa MG Road
22 Laika Boutique Stay
23 Locul Uptown
24 St Mark's Hotel
25 Taj West End

ESSEN
26 Church Street Social
27 Empire
28 Food Street
29 Karavalli
30 Koshy's Bar & Restaurant
31 Mavalli Tiffin Rooms (MTR)
32 Nagarjuna
33 Olive Beach
34 Royal Afghan
35 Smoor Signature Lounge
36 Sunnys

AUSGEHEN & FEIERN
37 Arbor Brewing Company
38 Biere Club
39 Brahmin's Coffee Bar
40 Café Coffee Day
41 Karnataka Coffee Board Coffee Shop
42 Shiro
43 Toast & Tonic
44 Trippy Goat

SHOPPEN
45 Blossom Book House
46 Forest Essentials
47 Gangarams Book Bureau
48 Ganjam Jewellers
49 Mysore Saree Udyog
50 Russell Market
51 San-Cha Tea Boutique
52 UB City

TRANSPORT
53 Kempegowda Bus Stand
54 KSR Bengaluru Station

BENGALURUS STADTVIERTEL

Die Hauptachse im Zentrum ist die **Mahatma Gandhi (MG) Road**. Der ursprüngliche Kern der Stadt, **Pete**, liegt 2–5 km südwestlich. Südlich, nördlich und östlich der MG Rd liegen die Gebiete, die in der Kolonialzeit das **Cantonment** (britisches Garnisons- und Wohngebiet) bildeten, wie **Ashok Nagar** (Süden), **Shivaji Nagar** (Norden) und das Ausgehviertel **Indiranagar** (Osten). Ein weiteres Ausgehviertel ist **Koramangala** rund 4 km südwestlich von Indiranagar. **Basavanagudi** 3 km südlich von Pete und **Malleswaram** (3 km nördlich) sind Stadtteile mit breiten, geraden Straßen, nach der Pestepidemie von 1898 mit mehr Freiraum angelegt. Die wichtigsten IT-Zentren liegen zumeist 15–20 km vom Zentrum in Gebieten wie der **Electronic City** (Süden) und **Whitefield** (Osten).



SUNIL AK/SHUTTERSTOCK ©

Craftbier

und Coorg, und Bengaluru kann als Geburtsstätte der „Craft-Kaffee-Revolution" des Landes gelten.

1996 wurde an der Brigade Rd in Bengaluru das erste **Café Coffee Day** eröffnet, die Keimzelle des ersten indischen Espresso-Imperiums mit fröhlichen, bunten Cafés. Nach wie vor hat CCD seinen Hauptsitz in Bengaluru, dazu sechs Cafés.

Die **Third Wave Coffee Roasters** eröffneten ihr erstes Café 2016 in Koramangala: Sie brachten frischen Wind in die Stadt, mit sortenreinem, Chemex- und Cold-Brew-Kaffee und Arbeiten-am-Laptop-Flair. Die Bohnen werden in kleinen Mengen geröstet und stammen aus ethisch makellosen Quellen. In ganz Bengaluru gibt's inzwischen über 40 Cafés, dazu über 60 in anderen Städten Indiens. Wie wär's also mit einem Haselnuss-Cappuccino oder einem Orangenzesten-Mokka (oder einfach einem guten Americano)?

Blue Tokai (S. 718) wurde 2013 in Delhi aus der Taufe gehoben, doch die Mitbegründer der Kette kamen natürlich aus Bengaluru. Die Kette bietet erstklassige heiße und kalte Getränke, aromatisierten Kaffee, Filterkaffee und gutes Essen. Die Kundschaft erhält jede Menge Infos über den Kaffee: Herkunft, Röstung, Säuregehalt. Von den rund 90 Blue-Tokai-Cafés in Indien sind zwölf in Bengaluru, darunter eine besonders chillige Filiale in Koramangala.

ESSEN IN BENGALURU: SÜDLICH & NÖRDLICH DES ZENTRUMS

Food Street: Beliebte Straße mit vegetarischen Essensständen in Basavanagudi mit *dosas*, *parathas*, *kathi*-Brötchen, *pulao* und *chhole bhature*. *17–23 Uhr* ₹

Mavalli Tiffin Rooms (MTR): Südindische Seelentrostkost, mit fabelhaftem vegetarischem Lunch (340 ₹). *Di–So 6.30–11, 12.30–14.45 & 15.30–20.30 Uhr* ₹

Olive Beach: Erstklassiges mediterranes Essen in schattigen Patios und weißgetünchtem klimatisiertem Raum. *12.30–15.30 & 19–22.30 Uhr* ₹₹₹

Royal Afghan: Tolle, teure Kebabs, Meeresfrüchte und *paneer*-Gerichte, u. a. viele Tandoori-Speisen, am Pool im Hotel ITC Windsor. *12.30–15 & 19–23.30 Uhr* ₹₹₹

Zu den Ursprüngen von Bengaluru

Eine Tour durch den Pete

Der **Pete** („Basar“ auf Kannada, *peh*-te gesprochen) ist das Gebiet, in dem Kempegowda, ein Feudalfürst des Vijayanagar-Reichs, im 16. Jh. die befestigte Handelssiedlung gründete, aus der Bengaluru erwuchs. Das alte Lehmfort ist seitdem verschwunden, aber der Pete blieb bis ins 20. Jh. das Herz der Stadt und ist heute ein spannendes traditionelles Viertel mit vollen engen Straßen, kleinen Geschäften und sakralen Stätten mehrerer Religionen. Am besten erkundet man es auf einem Rundgang wie etwa denen von **Unhurried**, auf denen faszinierende Geschichten und Details vermittelt werden.

Die beiden Hauptstraßen des Pete, die sich an einer wichtigen Kreuzung treffen, sind die Avenue Rd (früher Doddapete, Big Pete) und die Old Taluk Cutchery (OTC) Rd (früher Chikpete, Small Pete).

Wer vom bunten **Sri-Anjaneya-Swami-Tempel** die Avenue Rd gen Süden geht, kann an der ersten Ecke im **Karnataka Coffee Board Coffee Shop**, einem umgebauten Bus, mit den Einheimischen südindischen Filterkaffee trinken. Den nächsten Abschnitt der Avenue Rd säumen auf Schreibwaren, Presseerzeugnisse und Lehrbücher spezialisierte Läden. Die vierte Straße rechts führt zum stimmungsvollen, Vishnu geweihten **Sri-Ranganathaswamy-Tempel** aus dem 16. Jh.

An der Avenue Rd prägen bald Seiden- und andere Bekleidungsgeschäfte das Bild. Rechts in der OTC Rd werden auf etwa 150 m Länge fast nur Saris verkauft. Der bunteste Ort im Pete ist der **Krishnarajendra Market** (oder City Market) beim Südende der Avenue Rd mit haufenweise Obst, Gemüse, Gewürzen und Blumen. Der 1927 eingeweihte Markt mit einer stattlichen Treppe auf der Südseite beherbergt seit den 1990er-Jahren zudem ein vierstöckiges Gebäude in der Mitte. Von oben genießt du einen Blick auf einen Hof voller gelber, orangefarbener und weißer, zu Ringen gewundener Girlanden – ein berühmtes Fotomotiv in Bengaluru.

Bierstadt

In einer großen Kleinbrauerei einen heben

Die Liebe Bengalurus zum Bier geht auf die Kolonialzeit zurück. Hier wurden 1915 die United Breweries gegründet, die Kingfisher, das beliebteste indische Bier, produzieren, und die Brauerei hat auch heute noch ihren Sitz in der Stadt. Stimmungsvolle altmodische Kneipen wie Koshy's im Zentrum – *„katerers to the Queen of England“* – erinnern mit

BENGALURUS GESCHICHTE



Usha, früher Ingenieurin, heute Historikerin und Naturliebhaberin, führt gerne Stadtrundgänge.

Für Geschichtsinteressierte ist eine der ersten Adressen in Bengaluru das **Government Museum**. Der schöne rote Bau beleuchtet anhand von Inschriften, Münzen und Skulpturen die Geschichte Karnatakas. Hier befindet sich auch eine Kopie der Begur-Inschrift von 890 mit der frühesten Erwähnung von Bengaluru.

Die Geschichte des modernen Bengaluru beginnt mit Kempegowda, dem Feudalherren, der die Stadt 1537 befestigte. Das **Kempegowda Museum** in der Mayo Hall erzählt von seinem Leben und seinen Leistungen sowie von Orten, die mit ihm zu tun haben.

Anschließend geht's in die **Mythic Society** in der 100 Jahre alten Daly Memorial Hall mit seltenen Büchern und Karten zu Bengaluru.

AUSGEHEN IN BENGALURU: STADTZENTRUM

Biere Club: Bengalurus erste Kleinbrauerei, immer noch eine der besten, mit Kneipenflair und mehreren eigenen Craftbieren. *11–23, Fr & Sa bis 1 Uhr*

Arbor Brewing Company: Langer, voller Bierpalast mit glänzenden Tanks für verschiedene Fassbiere; gutes Essen und andere Getränke und keine laute Musik. *12–1 Uhr*

Koshy's: Eine Reise in die Vergangenheit mit Kingfisher-Pints und Imbissgerichten wie *baked beans on toast* in geselligem Lokal mit Ventilatoren. *9–22.30 Uhr*

Shiro: Elegante, teils offene UB-City-Loungebar mit kräftigen Cocktails, gutem südostasiatischem Essen sowie Buddha- und Nymphenstatuen. *12.30–23.30, Fr & Sa bis 1 Uhr*

BENGALURUS EINKAUFSVIERTEL

Vittal Mallya & Lavelle Road: Bengalurus glamouröseste Mall UB City plus Ganjam Jewellers, Forest Essentials (hochwertige Naturkosmetik) und San-Cha Tea Boutique.

Commercial Street: Ein halber Kilometer nur für Saris und andere Stoffe: Mysore Saree Udyog zählt zu den beliebtesten Läden Bengalurus.

Chandni Chowk: Das Herz einer quirligen Gegend mit hauptsächlich kleinen Händlern. In der Nähe ist der Russell Market (Lebensmittel) aus der Kolonialzeit.

Church Street: Buchmeile: Gangarams und die westlichste der drei Blossom-Filialen haben die größte Auswahl.

Krishnarajendra Market: Kunterbunte Vormittagsszenerie mit Blumen, Obst, Gemüse und Gewürzen.



LIFE_LINE/SHUTTERSTOCK ©

Tipu Sultans Sommerpalast

ihren Kellnern in weißen Westen und ihrer Einrichtung in braunem Holz an vergangene Zeiten.

Aber heute dreht sich alles um Kleinbrauereien. Bengalurus große Mittelschicht hat einen solchen Gefallen an dem frisch gebrauten Craftbier gefunden, dass es heute fast 100 Brauhäuser in der Stadt gibt. Einige sind inzwischen auch gar nicht mehr so klein, so etwa die riesigen, mehrstöckigen Bierkathedralen wie der **Biergarten** und die **Bier Library** in Koramangala, wo mehrere hundert Gäste für ziemlich lebhafte Partystimmung sorgen. Andere wie der Biere Club (Bengalurus erste Kleinbrauerei, von 2010) kommen intimer daher. Beide Varianten solltest du dir nicht entgehen lassen!

Zu den beliebtesten Bieren zählen Hefeweizen und belgisches *witbier*, doch es gibt auch jede Menge Indian Pale Ales (IPAs), Pils und in letzter Zeit auch Stouts. Experimentierfreudige Städter:innen freuen sich über die *flights*, Probiersets mit sechs oder acht Bieren, sowie zahlreiche saisonale und kuriose Biere mit Obst-, Kräuter-, Gewürz- und Karamellaromen.

Neben Bier bieten die Kleinbrauereien auch alle möglichen anderen Getränke und oft sehr gutes Essen. Teils werden sie daher eher als Restaurants denn als Kneipen betrachtet. Einige wie Toit haben sogar zum Frühstück geöffnet.

Unsere Nr. 1? Toit war einer der Pioniere und ist noch immer sehr erfolgreich, aber mit tollem Kneipenflair, und das nicht allzu hopfenbetonte IPA ist Bier in Perfektion!

ESSEN & TRINKEN IN BENGALURU: TOP-CAFÉS

Blue Tokai: Filiale der Kette an der 20th Main Rd mit freundlichem Flair sowie Kaffee, Salaten, Sandwiches und Frühstück. *8–23 Uhr* ₹

Smoor Signature Lounge: Schoko-Dekadenz in glamourösem Pavillon. Feine Desserts plus Wraps und Pasta. *8–24 Uhr* ₹₹

Dyu Art Cafe: Das Kaffeearoma lockt dich in das Café samt Galerie in Koramangala, mit Kuchen und anderen Speisen in stillem Hof. *10–22.30 Uhr* ₹

Brahmin's Coffee Bar: Renommiertes, beliebtes Café in Basavanagudi mit südindischen Snacks. *Mo–Sa 6–12 & 15–19 Uhr* ₹

Vorbritisches Machtzentrum

Festungsruinen und ein Sultanspalast

Die Wodeyaren-Könige von Mysore erbauten im 17. Jh. unmittelbar südlich des Pete ein Lehmfort und die Herrscher Hyder Ali und Tipu Sultan ließen diese im 18. Jh. zu einer robusten, fast 1 km langen Festung mit Steinmauern ausbauen. Heute ist vom **Bangalore Fort** nur noch ein Teil des Delhi Gate im Norden an der Krishnarajendra Rd übrig. Eine Tafel an der Ecke des Südosttors markiert die Stelle, an der britische Truppen 1791 die Mauern durchbrachen. Schöner ist Tipu Sultans **Sommerpalast** 500 m weiter südlich – er befand sich auf dem Gelände der Festung des 18. Jhs. –, ein eleganter zweigeschossiger Bau aus Teakholz und Stein, mit Blumenfresken und geriffelten Säulen unter hübschen muschelförmigen Bögen. Im Erdgeschoss gibt's ein kleines Museum.

Künstlerischer Touch

Bengalurus erstklassige Galerien

Neu im Stadtzentrum ist seit 2023 das fünfstöckige **Museum of Art & Photography** (MAP) mit innovativen Ausstellungen zu klassischer, volkstümlicher und moderner indischer Kunst. Gegenüber zeigt die **Venkatappa Art Gallery** zeitgenössische Kunst sowie Landschaften des Mysore-Hofmalers K. Venkatappa.

Die große **National Gallery of Modern Art** 2 km nördlich bietet eine erstklassige Sammlung indischer Kunst von Miniaturen der Frühzeit über Landschaften der Kolonialzeit bis zur einflussreichen Bengal School des 20. Jhs. Zu den Highlights gibt's Führungen (Mi & Sa 16 Uhr). Eine kurze Autorikschafahrt weiter hat die **Karnataka Chitrakala Parishath** alles von traditioneller Kunst aus Mysore bis zu Adivasi-Kunst aus ganz Indien und Himalaya-Berglandschaften von Nicholas Roerich.

In diesem Teil der Stadt lohnt sich auch ein Besuch des von Windsor Castle inspirierten **Bangalore Palace**, der der früheren Königsfamilie von Mysore gehörte. Er stellt eine Mischung aus prachtvoll und verblichen dar, mit einem opulenten Audienzsaal und einem Billardzimmer voller Trophäen.

ESSEN AUS KARNATAKA



Vidya ist Köchin, Foodbloggerin und Guide für kulinarische Touren. *vidyascooking.blogspot.com*

Karnataka hat unterschiedliche Regionalküchen. Der Norden ist bekannt für *jowar* (Hirse)-*rotis*, *brinjal curry* und Hülsenfrüchte, der Süden z. B. für *idlis*, *dosas* und aromatische Reisgerichte wie *puliogare* und *bisibelebath*. An der Küste gibt's Fischcurrys. Einflüsse aus der britischen und muslimischen Zeit Bengalurus haben uns *paya*-Suppe (mit Lammfüßen) und *botti saaru* (*mutton*-Suppe) beschert.

In Bengaluru (wo Restaurants teils „Hotels" heißen) servieren die „Kamat"-Hotels Nordkarnataka-Küche, „Karavali"-Hotels Küstenküche; „Military"-Hotels sind gut für Reisgerichte mit Fleisch. Einfache Südkarnataka-Küche bieten wiederum „Udupi"-Hotels, „Bhavans" oder „Tiffin rooms".

AUSGEHEN IN BENGALURU: RUND UMS ZENTRUM

Toit: Erstklassige Kleinbrauerei 300 m von der Metrostation Indiranagar. Meist acht Biere vom Fass sowie Cocktails, Pizza, Salate … *9–1 Uhr*

Toast & Tonic: Aromatisierte Tonics landen in schickem Ambiente in tollen G&Ts und Cocktails. Auch nobles Essen. *12–15.30 & 19–23.30 Uhr*

Bob's Bar: Unprätentiöse Kneipe in Koramangala mit Tischen draußen sowie Fassbieren und geselligem Publikum. *11.30–1 Uhr*

Trippy Goat: Cottageartiger Laden mit breitem Angebot an offenen Weinen, Glühwein und ausgezeichnetem europäischem Essen. *10.30–23 Uhr*



Mysuru

KÖNIGSPALÄSTE | YOGA | TEMPEL

UNTERWEGS VOR ORT

Mit Uber- und Ola-Autorikschas bist du unkompliziert und billig unterwegs – meist muss man nur wenige Minuten warten. Fernbusse nutzen den betriebsamen Central (KSRTC) Bus Stand 1,5 km nördlich vom Mysuru Palace. Der Bahnhof, Mysuru Junction, liegt 2 km nordwestlich vom Palast. Vom Flughafen 10 km südlich des Zentrums gibt's nur Verbindungen nach Chennai und Hyderabad. Wer nach Bengaluru fliegt: Vom Flughafen Bengaluru fährt rund um die Uhr fast stündlich der komfortable staatliche Flybus zum Central (KSRTC) Bus Stand von Mysuru (3½ Std.).

Mysuru, die einstige Hauptstadt eines der wichtigsten Fürstenstaaten des kolonialen Indiens, ist vor allem berühmt für den außergewöhnlich prächtigen Palast der einstigen Herrscher, der Wodeyaren. Es ist eine Stadt der Paläste: Es gibt sieben, von denen mindestens fünf besichtigt werden können, und dazu noch viel mehr monumentale Architektur. Ans Gebiet des Zentralmarkts grenzen grünere Viertel; eins davon, Gokulam, ist die Heimstatt des Ashtanga-Vinyasa-Yoga und lockt jedes Jahr Tausende Yogaschüler:innen aus aller Welt an. In Mysuru, einer Art Kulturhauptstadt, findet jedes Jahr eins der prächtigsten traditionellen Feste Indiens statt, das zehntägige Dasara (Dussehra; Sept./Okt.). Tourismus und IT sind die Stützpfeiler der hiesigen Wirtschaft; außerdem ist die Stadt berühmt für Seide – wegen des eingestickten *zari*-Fadens aus Gold und Silber sind Mysore-Saris besonders fein und teuer – und Artikel aus Sandelholzöl, vor allem Seife. Die offiziell 2014 umgetaufte Stadt mit rund 1 Mio. Einwohnenden ist weithin unter ihrem alten Namen Mysore bekannt.

Die Stadt jenseits des Palasts

Märkte, Museen und weitere Paläste

Das zentrale Stadtgebiet rund um den Palast ist ein geplantes Viertel mit geraden Straßen, großen Kreisverkehren rund um Wodeyaren-Statuen und monumentaler Architektur. Auf dem **Devaraja Market** verkaufen Händler:innen bunte traditionelle Waren wie Girlanden, *kumkum* (buntes Pulver für *bindi*-Stirnpunkte), Armreife und Gewürze – sowie Unmengen an Lebensmitteln, Gemüse und Kräutern. Die vollen Basarstraßen ziehen sich gen Westen, Süden und Osten. Der große, imposante **Jaganmohan Palace** ein paar Gehminuten südlich wurde 1861 für die Wodeyaren errichtet und beher-



HIGHLIGHTS
1 Mysuru Palace

SEHENSWERTES
2 Government House
3 Jaganmohan Palace
4 Kukkarahalli-See

KURSE & TOUREN
5 Ashtanga Saadhana
6 K Pattabhi Jois Ashtanga Yoga Shala
7 Yoga Bharata
8 Yoga with Srinatha
9 Yogadarshanam

SCHLAFEN
10 Anokhi Garden
11 Parklane Hotel
12 Rahee Bi Roambay
13 Royal Orchid Metropole
14 Southern Star

ESSEN
● Anokhi Garden Cafe (siehe 10)
15 Depth 'n' Green
16 Hotel RRR
17 Old House
● Parklane Hotel (siehe 11)
● Tiger Trail (siehe 13)
18 Vinayaka Mylari

AUSGEHEN & FEIERN
19 Pelican Pub

SHOPPEN
20 Devaraja Market

TRANSPORT
21 Central (KSRTC) Bus Stand
22 Mysuru Junction Station

bergt heute eine gewaltige Sammlung indischer Kunst; ein Raum ist dem beliebten Künstler Raja Ravi Varma aus dem Kerala des 19. Jhs. gewidmet. Weitere wichtige Wahrzeichen der Kolonialzeit sind das **Government House**, die frühere British Residency auf einem großen, öffentlich zugänglichen Gelände, und der riesige **Lalitha Mahal Palace** 5 km östlich des Zentrums, in den 1920er-Jahren errichtet als Bleibe für die britischen Generalgouverneure, heute ein Hotel mit Restaurant und Bar auch für Tagesgäste.

TOP TIPP

Zu heiß? In mehreren Hotels in Mysuru stehen die Pools für ein paar hundert Rupien auch Tagesbesuchern offen. Besonders einladend ist der ovale Pool im tropischen Garten des Southern Star.



SANKET_MISHRA/SHUTTERSTOCK ©

Öffentliche Durbarhalle

PRAKTISCHES

Über den QR-Code erfährst du mehr über den Palast und die Wodeyaren.

HIGHLIGHT

Mysuru Palace

Der Mysuru Palace, der frühere Sitz der Wodeyaren-Maharadschas, zählt zu den prächtigsten fürstlichen Bauten und meistbesuchten Monumenten Indiens. Die Prunksäle sind wunderbar ausgeschmückt und beherbergen faszinierende Kunstwerke und Gegenstände, was dem Ganzen ein pompöses Flair von Glanz und Gloria rund um das Leben der Maharadschas verleiht.

BELEUCHTUNG

An Sonn- und Feiertagen und zu Dasara wird der Palast ab 19 Uhr für eine Stunde von 97 000 Glühbirnen beleuchtet – ein herrlicher Anblick! – sowie eine Viertelstunde lang nach der Sound-and-Light Show (meist Mo–Sa 20 Uhr).

Dolls' Pavilion

Der erste Saal, den du im Palast erreichst, wurde für die traditionelle Anbetung der Puppen beim Dasara entworfen. Heute sind in der Südhälfte (wo du hereinkommst) Skulpturen aus der Sammlung des Maharadschas zu sehen. Geradeaus vom Eingang ist ein Modell des Holzpalasts von vor 1897. Weiter entfernt steht ein Minipavillon mit Rajasthan-Spiegelarbeiten und einem Ganesh, der die lautenähnliche *veena* spielt.

Rechts sind sieben Zeremonialkanonen und vier Munitionswagen zu sehen. Zu Dasara werden die Kanonen noch immer abgefeuert.

Elephant Gate

Auf halbem Weg durch den Dolls' Pavilion zweigt die Besucherroute links ab durch das reich verzierte Elefantentor, traditioneller Startpunkt von Zeremonialumzügen, flankiert von zwei Elefantenköpfen an der Wand. Die herrlichen Messing-

arbeiten des Tors umfassen große ziselierte Elefanten unten und in der Mitte einen doppelköpfigen, von einem Mischwesen aus Löwe und Elefant, dem Staatssymbol von Karnataka wie des alten Königreichs Mysore, flankierten Doppeladler.

Marriage Pavilion

Als Nächstes kommt der Hochzeitspavillon; hier finden auch heute noch fürstliche Hochzeiten und andere Zeremonien statt. Maharadscha Yaduveer Krishnadatta Chamaraja Wadiyar wurde hier 2015 gekrönt und 2016 heiratete er hier. Das zentrale Ensemble in der Mitte ist mit feinen türkis-goldenen geriffelten Säulen, einer Buntglasdecke, komplexen Bodenmosaiken und einem tief hängenden Kronleuchter geschmückt. Die faszinierend detaillierten Wandbilder einer Dasara-Prozession der 1930er-Jahre basiert auf Fotos und zeigt echte Personen.

Golden Howdah

Nachdem du durch Räume mit Königsporträts, Schatullen und „chairs“ (Thronen) und durch den Wrestling Courtyard gekommen bist, gelangst du wieder in den Dolls' Pavilion: In dessen Nordhälfte sind Puppen ausgestellt und am Ende die interessante Goldene Sänfte, die bei der Dasara-Prozession Mysurus Schutzgöttin Chamundeshwari trägt. Die hölzerne Sänfte ist mit 80 kg fein bearbeitetem Gold geschmückt. Die Borsten der Fliegenwedel auf beiden Seiten bestehen aus feinem Elfenbein.

Public Durbar Hall

Nun geht's treppauf zum prächtigsten Teil des Palasts: dem Saal, in dem der Maharadscha öffentlichen Versammlungen vorsaß, mit herrlichen türkis-goldenen Kolonnaden. Von der Vorderseite des Saals mit gestuften Sitzplätzen für Gäste blickt man auf das Palastgelände. Die Gemälde an der Rückseite unter mit Halbedelsteinen verzierten Bögen zeigen Formen der Göttin Devi, in der Mitte vier Wodeyaren-Könige und rechts *Sita's Swayamvara*, eine Ramayana-Szene des bekannten Künstlers Ravi Varma aus Kerala. An der vorderen Decke illustrieren Gemälde die zehn Inkarnationen Vishnus und auf der mittleren Tafel die Götter der hinduistischen Trimurti (Dreifaltigkeit), Brahma, Vishnu und Shiva, plus Chamundeshwari, mit den zwölf Sternzeichen im Himmel drum herum.

Private Durbar Hall

Im letzten Hauptsaal, den du durch Rosenholztüren mit komplizierten Elfenbeinintarsiendarstellungen von Krishna betrittst, hielten die Herrscher private Audienzen und Treffen ab. In dem reich mit grün-goldenen Säulen und Bögen, Kronleuchtern und Buntglasdeckenpaneelen verzierten Raum steht während des Dasara-Fests auch der historische Goldene Thron (komplett mit goldener Treppe und goldenem Sonnenschutz) – das ist die einzige Zeit, wenn er öffentlich ausgestellt ist.

AUS DER ASCHE

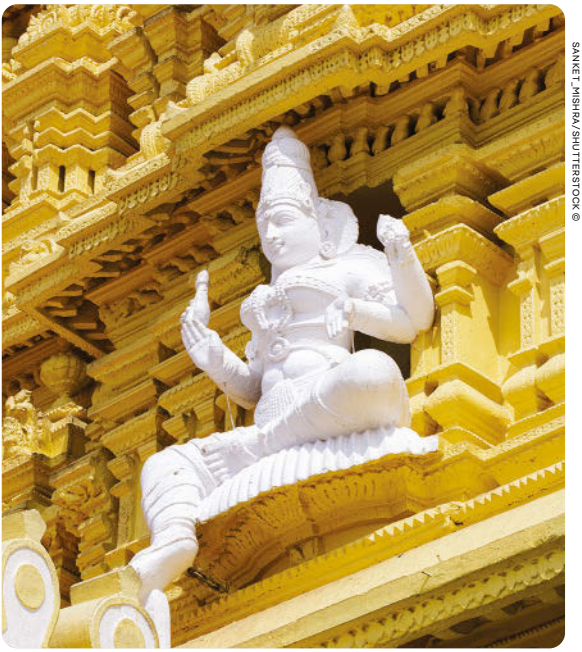
Der Mysuru Palace wurde von 1897 bis 1912 errichtet, nachdem sein hölzerner Vorgänger vom frühen 19. Jh. am Ende von Prinzessin Jayalakshmis Hochzeit abgebrannt war. Seinen indosarazenischen Stil verdankt er dem britischen Architekten Henry Irwin (der auch die Viceregal Lodge in Shimla entwarf); die Bauarbeiten überwachte B. P. Raghavulu Naidu, ein Ingenieur der Verwaltung von Mysore.

TOP TIPPPS

- Früh da sein, um dem größten Andrang zu entgehen (der Palast öffnet um 10 Uhr), und nicht am Wochenende oder an Feiertagen kommen! Rein geht's durch ein Tor in der südlichen Umfassungsmauer.
- Der Rundgang durch den Palast dauert bei normalem Tempo etwa 1½ Stunden.
- Der Palast bietet zahlreiche faszinierende Details und Geschichten – ein Guide kann sehr nützlich sein. Offizielle Guides stehen auf dem Palastgelände zur Verfügung (1 Std. 300–400 ₹).
- Es lohnt sich auch, sich die Außenanlagen und Gärten anzuschauen, mit mehreren alten Tempeln und einigen grandiosen Toren.

DASARA-FESTIVAL

Mysurus zehntägiges Dasara (oder Dussehra; Sept./Okt.) zählt zu den extravagantesten Festen Indiens: Tanz, Musik, Sport u. v. m. ziehen echte Massen an. Schwerpunkt ist der allabendlich beleuchtete Palast. Auf der Doddakere Maidana gegenüber gibt's eine Kirmes sowie Kunstgewerbe, Essen und Stände von Unternehmen und Behörden. Am spannendsten ist der letzte, Vijayadashami genannte Tag mit dem Jambu Savari, einem prächtigen Umzug vom Palast nach Bannimantap im Norden der Stadt mit kostümierten Elefanten, mit Girlanden geschmückten Gottesbildern, Tänzern, Trommlern, Pferden, Kamelen und Festwagen. Im Mittelpunkt steht die Göttin Chamundeshwari: Sie wird auf einem Elefantenrücken in der Goldenen Sänfte getragen. Während Dasara, besonders am Vijayadashami, platzt die Stadt aus allen Nähten.



SANKET_MISHRA/SHUTTERSTOCK ©

Chamundeshwari-Tempel

Frische Luft atmest du auf einem 3,5 km langen Spaziergang um den beliebten, von Bäumen gesäumten **Kukkarahalli-See** 3 km westlich des Mysuru Palace (geöffnet 6–9.30 & 16–18.30 Uhr).

Yogazentrum

Die Heimat von Ashtanga Vinyasa

Mysuru ist ein weltberühmtes Yogazentrum, vor allem für Ashtanga-Vinyasa-Yoga, das hier Mitte des 20. Jhs. entstand und später von K. Pattabhi Jois im Westen bekannt gemacht wurde. Ashtanga Vinyasa ist eine anspruchsvolle Variante des Stellungsyogas, bei der eine Abfolge von *asanas* (Stellungen) durch sanfte Übergänge mit synchronisiertem Atmen verbunden werden. Es zu erlernen und zu praktizieren erfordert viel Disziplin: Die Kurse hier dauern oft mindestens einen Monat. Gewöhnlich nimmst du an sechs Vormittagen der Woche an anderthalb- oder zweistündigen Sessions teil. Die Klassen-

ESSEN & AUSGEHEN IN MYSURU: UNSERE TIPPS

Old House: Ausgezeichnete Pizza, Salate, Pasta, Risotto und nichtalkoholische Getränke auf der Terrasse dieses Italieners. *8–24 Uhr* ₹₹

Parklane Hotel: Restaurant mit kerzenbeleuchteter Terrasse und guten Regionalgerichten aus Indien. Klassische indische Livemusik. *7–23 Uhr* ₹₹

Hotel RRR: Auf Bananenblättern servierte köstliche Biryanis in beliebtem, klimatisiertem Andhra-Lokal. *12.30–16.30 & 19.30–22 Uhr* ₹

Tiger Trail: Prächtiger Speisesaal des Royal Orchid Metropole mit erstklassiger indischer Küche. *7.30–10, 12.30–15.30 & 19.30–22 Uhr* ₹₹₹

größe hängt von der Schule ab; meistens gibt's 15 bis 30 Schüler:innen pro Gruppe, doch der beliebteste Lehrer, Pattabhi Jois' Enkel Sharath, hat teils sogar 70 in jeder Session. Kurse gibt's für Yogalehrer:innen wie auch Praktizierende; für die beliebtesten musst du dich Monate im Voraus zu bestimmten Terminen im Internet anmelden.

Mehrere Schulen bieten auch Hatha-Yoga und verschiedene Spezialvarianten und in den letzten Jahren gab's auch immer mehr kürzere Kurse und Unterricht ohne Anmeldung, sodass auch teilhaben kann, wer nur kurz in der Stadt ist.

Viele Schulen ballen sich im Wohngebiet Gokulam rund 5 km nordwestlich des Stadtzentrums. Über soziale Medien wie die WhatsApp-Gruppen Gokulam Tribe und Mysore Yoga Travellers oder die Facebook-Gruppe Mysore Yoga Community erhältst du Tipps z. B. bezüglich Unterkunft.

Mysuru ist außerdem ein Zentrum für Ayurveda und andere Heilkunden. Das **Indus Valley Ayurvedic Centre** in ländlichem Ambiente unterhalb des Chamundi Hill ist ein wunderbares Zentrum mit Fachärzt:innen für alle möglichen Entgiftungs-, Verjüngungs-, Schönheits- und Abnehmkuren und andere Behandlungen, in Arrangements von einer Nacht bis zu einem Monat.

Hügel der Muttergottheit

Der Tempel der Chamundeshwari

Mysurus Schutzgöttin Chamundeshwari, eine Manifestation von Durga, die einen Löwen reitet, residiert auf dem Chamundi Hill, wo sie den Chaos stiftenden, formwandlerischen Büffeldämon Mahishasura erledigt haben soll. Bei klarer Luft eröffnet sich von ihrem **Tempel** oben auf dem Hügel ein weiter Ausblick; gleichzeitig erlebst du vor Ort hinduistische Frömmigkeit. Am Wochenende sind die Warteschlangen vor dem Tempel lang, sodass du besser unter der Woche kommst. Hoch zum Tempel sind es von der Innenstadt kurvenreiche zwölf Kilometer. Uber-Autorikschas sollten pro Strecke etwa 175 ₹ kosten – teils verlangen die Fahrer für die Bergauffahrt mehr. Du kannst auch über die mehr als 1000 von Pilgern genutzten **Chamundi Hill Steps** hoch- und runtergehen – die Stufen beginnen gegenüber vom **Sri-Ayyappa-Swamy-Tempel** in Chamundipuram; unterwegs ist eine schöne alte, aus dem Fels gehauene Statue des Stiers Nandi, Shivas Reittier, zu sehen.

YOGASCHULEN IN MYSURU

Sharath Yoga Centre: Sehr begehrte Ashtanga-Kurse bei Sharath Jois, der meist vier oder fünf Monate im Jahr unterrichtet.

Ashtanga Saadhana: Ashtanga-Vinyasa-Kurse beim beliebten Vijay Kumar: Er sieht Yoga als einen Prozess der Vereinfachung beim Praktizierenden.

Yogadarshanam: Praxis und Lehrerausbildung in Ashtanga-Vinyasa- und Hatha-Yoga, darunter ein toller einmonatiger Anfängerkurs. Moderate Preise.

Yoga with Srinatha: Praxis und Lehrerausbildung in mehreren Yogastilen; auch Unterricht ohne Anmeldung.

K. Pattabhi Jois Ashtanga Yoga Shala: Ashtanga-Praxiskurse mit Pattabhi Jois' Tochter Saraswati und ihrer Tochter Sharmila.

Yoga Bharata: Meist vierwöchige Kurse in Hatha und Ashtanga Vinyasa; auch Unterricht ohne Anmeldung.

ESSEN & AUSGEHEN IN MYSURU: UNSERE TIPPS

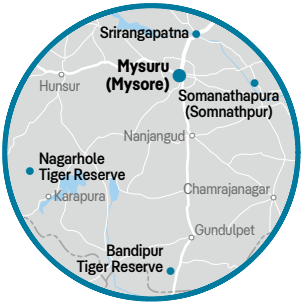
Vinayaka Mylari: Beliebter Laden mit *dosas* seit 1938 und modernem Ableger drei Türen vom altmodischen Original. *6–13.30 & 15–20.30 Uhr* ₹

Anokhi Garden Cafe: Stilles, schattiges Gokulam-Lokal für perfekte Frühstücks-/Brunchkost. Guter Kaffee, Säfte, Smoothies. *8–15 Uhr* ₹

Depth 'n' Green: Sehr beliebtes kleines vegetarisches Gokulam-Café, mit allem von Linsensuppe zu veganem Kuchen und Saftcocktails. *9–21 Uhr* ₹

Pelican Pub: Beliebte Kneipe mit Kingfisher vom Fass und Essen in klassischem Pubambiente oder luftigem Gartenzimmer hinten. *8–22.30 Uhr* ₹

Rund um Mysuru



Zwei von Indiens Top-Nationalparks, ein faszinierender Trip ins Königreich Mysore in Srirangapatna, fabelhafte Architektur in Somanathapura.

Ziele

Nagarhole Tiger Reserve S. 726
Bandipur Tiger Reserve S. 727
Srirangapatna S. 729
Somanathapura (Somnathpur) S. 729

UNTERWEGS VOR ORT

Eine praktische Option ist ein Taxi samt Fahrer. Das kostet ab Mysuru meist 3500 bis 4000 ₹ pro Tag. Zu allen Zielen (oder in die Nähe) kommst du auch mit Bussen vom Central (KSRTC) Bus Stand in Mysuru. Die Unterkünfte für die Tigerreservate Nagarhole und Bandipur liegen verstreut auf dem Land, sodass du für die letzten Kilometer vielleicht eine Autorikscha oder ein Taxi brauchst.

Von Mysuru sind es nur zwei Autostunden zu zwei der großartigen Tigerreservate Indiens, Nagarhole und Bandipur, mit Möglichkeiten zur Tierbeobachtung, die zu den besten des Landes zählen: Hier gibt's (mit Glück) Tiger, Leoparden und Elefanten zu sehen, dazu u. a. jede Menge Wild, Affen und Vögel. Beide Reservate kann man auf einem Ausflug ab Mysuru besuchen oder unterwegs nach Kerala oder zu anderen Zielen in Karnataka. Näher bei Mysuru kann man sich in seiner Hauptstadt Srirangapatna mit Leben und Tod des legendären Herrschers Tipu Sultan vertraut machen sowie in Somanathapura mit fast 1000 Jahre alten, genialen skulpturalen Werken der Hoysala-Kultur.

Nagarhole Tiger Reserve

ZEIT AB MYSURU: **1½ STD.**

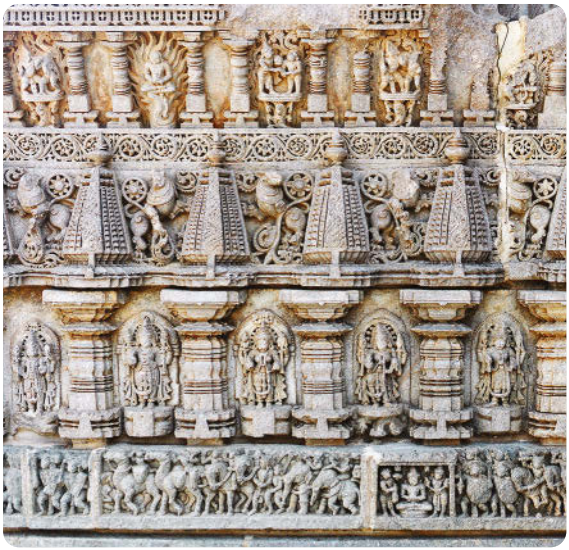
Wildtierbeobachtung an Land und zu Wasser

Das 643 km² große Nagarhole (Nagarahole) Tiger Reserve in den bewaldeten Hügeln des südwestlichen Karnataka beherbergt eine der größten Populationen von Tigern – 141 laut der offiziellen Zählung von 2022 –, Leoparden (ca. 200) und Elefanten (ca. 2500) Indiens. Eine besondere Attraktion sind zusätzlich zu den Landsafaris Bootssafaris auf dem Kabini, der sich meist zu einem 2 km breiten Stausee ausbreitet. Wenn der Kabini dann in der späten Trockenzeit (Feb.–April) schrumpft, locken seine grasbewachsenen Ufer allerlei Tiere an.

Auf den Landsafaris sind Sichtungen stets Glückssache. Elefanten sind einigermaßen verlässlich und sicher siehst du auch Wild, Affen und bunte Vögel. Auch Gaur, Mungos, Riesenhörnchen und Asiatische Wildhunde sind möglich. Die Safarifahrer halten untereinander Kontakt, sodass sie alle spannende Sichtungen ansteuern können.

Auf den Flusssafaris auf dem Kabini in komfortablen, seitlich offenen Booten hast du nicht nur die Chance, Tiere am Ufer zu sehen, sondern auch Otter und Vögel, von Eisvögeln bis zu Kranichen und Adlern. Diese Fahrten beginnen an der Kabini River Lodge und sind für Leute, die dort oder in einigen anderen Resorts nächtigen.

Auch die Landsafaris führen ans Wasser und es bestehen größere Chancen, Tiger zu sehen, da sie auch Wasserlöcher



TATHAART/SHUTTERSTOCK ©

Keshava-Tempel (S. 729)

im Wald ansteuern. Wer in einem der Resorts nächtigt, kann meist an einer Land- und einer Wassersafari teilnehmen. Diese Angebote machen Nagarhole zu einem guten Ziel mit Kindern.

Für persönliche Buchungen ist der Ticketschalter des **Kakanakote Safari Center** des Reservats von 6 bis 9 und 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Die meisten Unterkünfte im Kabini-Gebiet sind beim Dorf Karapura 80 km südwestlich von Mysuru am SH33. Hier halten auch Busse von Mysuru nach Mananthawadi in Kerala. Die Straßen durchs Tigerreservat sind von 18 bis 6 Uhr gesperrt.

Bandipur Tiger Reserve

ZEIT AB MYSURU: 1½ STD.

Safaris mit zahlreichen Tieren

Das 872 km² große Tigerreservat, ein Nationalpark, im südlichen Karnataka wartet wie das Kabini-Gebiet des Nagarhole mit hügeligen, trockenen Laubwäldern auf und auch einer ähnlichen Menagerie an Tieren, darunter 150 Tiger (laut Zählung von 2022) und zahlreiche Elefanten und Leoparden.

Safaris sind beschränkt auf einen Bereich im Südosten des Parks an der Straße von Mysuru nach Ooty rund 80 km südlich von Mysuru. Für Sichtungen sind Februar bis April auf dem Höhepunkt der Trockenzeit die besten Monate: Dann steigt die Chance, dass die Tiere Wasserlöcher aufsuchen.

Persönliche Buchungen können im **Bandipur Safari Point** am NH181 rund 12 km südlich von Gundlupet getätigt werden. Der Kartenschalter ist von 6 bis 8 und von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Die Unterkünfte liegen überwiegend gleich außerhalb des Reservats am NH181 und beim Dorf Mangala 5 km östlich vom NH181. Wer ab Mysuru mit dem Bus unterwegs ist, nimmt einen Richtung Ooty und steigt am Eingang des Tigerreservats

SAFARIS BUCHEN

Safaris in den Tigerreservaten Nagarhole (nagaraholetigerreserve.com) und Bandipur (bandipurtigerreserve.org) können auch online gebucht werden, doch die Systeme sind schwerfällig, die besten Plätze sind weit im Voraus ausgebucht und ausländische Kreditkarten werden nicht angenommen. Die einfache, wenn auch vielleicht teurere Alternative ist die Übernachtung in einem Resort oder Hotel, das einen Safaribuchungsservice oder Arrangements inklusive Safaris anbietet. Eine weitere Möglichkeit für Ausländer:innen ist es, jemand mit Zugang zu indischen Bezahlsystemen die Buchung vornehmen zu lassen. Außerdem kannst du persönlich in den Safarizentren buchen: vor der Öffnungszeit da sein, allerdings können die besten (oder alle) Plätze schon weg sein. Alles, auch Resortübernachtungen, so weit wie möglich im Voraus buchen!

SRIRANGAPATNAS FORT ZU FUSS

Der 5,5 km lange Rundgang zur Erkundung der historischen Stätten, an denen Tipu Sultan, der „Tiger von Mysore", lebte und starb, dauert etwa vier Stunden. Vom 1 **Busbahnhof von Srirangapatna** gehst du durch das enge 2 **Bengaluru Gate** zur unter Tipu Sultan erbauten 3 **Jamia Masjid** mit zwei eleganten Minaretten. Nordöstlich markiert ein kleines 4 **Denkmal** die Stelle, wo ein britischer Offizier am 4. Mai 1799 nach der Schlacht Tipus Leichnam fand.

Gehe hinunter zum 5 **Srirangapatna Ghat** am Fluss, dann landeinwärts zu den traurigen Überresten des von den Briten zerstörten 6 **Tipu Sultan's Palace**. Weiter geht's zum großen alten 7 **Sri-Ranganathaswamy-Tempel**: Er ist einer Form Vishnus geweiht, die auf dem Hauptbildnis des Tempels auf den Windungen der Schlangengöttin Adishesha ruht.

An der Nordseite der Insel steht 8 **Colonel Bailey's Dungeon**, wo britische Gefangene an eine Mauer gekettet waren, angeblich nackt mit Wasser bis zum Hals. Unter den Bahngleisen hindurch kommst du zur Westspitze der Insel; hier erinnert ein 9 **Obelisk** an die Einnahme Srirangapatnas durch die Briten am 4. Mai 1799.

Auf dem Rückweg kannst du über die Fußgängerbrücke des Bahnhofs gehen und dann zur 10 **Flagstaff Bastion** mit schönem Ausblick hochsteigen.

Anschließend sind auch noch Tipu Sultans Sommerpalast und die Familiengrabstätte im Osten der Insel zu erkunden.



aus oder nimmt von Gundlupet eine Autorikscha oder ein Taxi. Die Straßen im Reservat sind von 21 bis 6 Uhr gesperrt.

Srirangapatna

ZEIT AB MYSURU: **20 MIN.**

Tipu Sultans Inselhauptstadt

Einst war der kleine Ort Srirangapatna auf einer Insel im Fluss Cauvery 15 km nördlich von Mysuru die Hauptstadt des Königreichs Mysore, vor allem unter Hyder Ali und seinem Sohn Tipu Sultan, als die Bevölkerungszahl 100 000 erreicht haben soll. Nachdem die Briten sie nach einmonatiger Belagerung 1799 eingenommen hatten, setzte allerdings ihr Niedergang ein.

Für die mehrstündige spannende Erkundung von Srirangapatna ist ein Fahrrad gut: **MyCycle Tours** in Mysuru bietet ausgezeichnete geführte Touren. Ansonsten fahren am Central (KSRTC) Bus Stand von Mysuru alle paar Minuten Busse nach Srirangapatna. Srirangapatnas Festungsgebiet im Westen der Insel mit mehreren Stadttoren und Überresten der mächtigen Mauern können die meisten Besuchenden zu Fuß erkunden. Doch für zwei abgelegene Stätten im Osten der Insel, den barrierefreien **Daria Daulat Bagh**, Tipu Sultans eleganten Sommerpalast mit faszinierenden Wandgemälden und ausgezeichnetem Museum, und das **Gumbaz**, das monumentale Kuppelmausoleum von Tipu, Hyder und Tipus Mutter Fakr-Un-Nisa, brauchst du eine Autorikscha (300–400 ₹) oder ein Taxi.

Somanathapura (Somnathpur)

ZEIT AB MYSURU: **1 STD.**

Meisterwerk hinduistischer Kunst

Der **Keshava-Tempel** in Somanathapura 35 km östlich von Mysuru ist ein herausragendes Beispiel der herrlichen Bildhauer- und Baukunst des Hoysala-Königreichs, das vom 11. bis zum 14. Jh. den größten Teil Karnatakas beherrschte. Das Äußere des Specksteintempels in einer ummauerten Anlage ist bedeckt mit faszinierend detaillierten Darstellungen von u. a. Göttern, Pferden, Elefanten, Kriegern, Musikerinnen, Tänzerinnen, Vögeln, Rindern und Sexstellungen. Das nüchternere Innere weist überraschend glatte gedrechselte Säulen sowie drei Schreine mit Bildnissen von (von links nach rechts) Venugopala, Keshava und Janardhana auf, allesamt Inkarnationen von Vishnu.

Der in den 1260er-Jahren erbaute Tempel dient heute nicht mehr als Kultstätte und wird vom Archaeological Survey of India verwaltet. Ein Besucherzentrum liefert jede Menge detaillierte Infos. Von Mysuru fahren Busse nach Bannur, von wo es 8 km mit der Autorikscha weitergeht. Eine Taxitour kostet hin und zurück rund 2000 ₹.

HYDER ALI & TIPU SULTAN

Hyder Ali war ein Kommandeur der Armee von Mysore, der 1761 den Wodeyaren-König absetzte und sich selbst zum Sultan ernannte. Er machte Mysore zu einer der führenden Mächte Südindiens und hinterließ seinem Sohn Tipu Sultan ein Königreich von den Eastern Ghats bis zum Arabischen Meer. Das Reich hatte eine Kriegsmarine und setzte erfolgreich eine Frühform von Raketen ein. In den vier Mysore-Kriegen musste es sich der Briten erwehren. Tipu war ein mutiger, cleverer General und meist beliebter Herrscher. Er verlor erhebliche Teile seines Territoriums und wurde schließlich besiegt und getötet, als die Briten 1799 seine Hauptstadt Srirangapatna einnahmen.

HOYSALA-ARCHITEKTUR

Weitere großartige Steinbild- und Baukunst der Hoysalas gibt's in **Halebidu** und **Belur** (S. 732), die gemeinsam mit Somnathapura 2023 in die Weltkulturerbeliste der Unesco aufgenommen wurden.

Western Ghats



HÜGELLAND | KAFFEE | TEMPELKUNST

UNTERWEGS VOR ORT

Von Bengaluru, Mysuru und (ein paarmal am Tag) Mangaluru verkehren regelmäßig Busse nach Madikeri und Chikkamagaluru. Anschließend brauchst du meist ein Taxi oder eine Autorikscha zu Unterkünften auf dem Land (oder du wirst abgeholt). Ins Gebiet Yevakapadi/Thadiyandamol im südlichen Kodagu kommst du mit dem Bus von Mysuru nach Virajpet; von dort verkehren private Busse nach Kakkinakadu und Kakkabe, wo es per Autorikscha oder Pickup weitergeht. Belur und Halebidu werden recht regelmäßig per Bus ab Chikkamagaluru, Hassan und vom jeweils anderen Ort angefahren. Ein Taxi für eine Tagestour kostet etwa 4000 ₹.

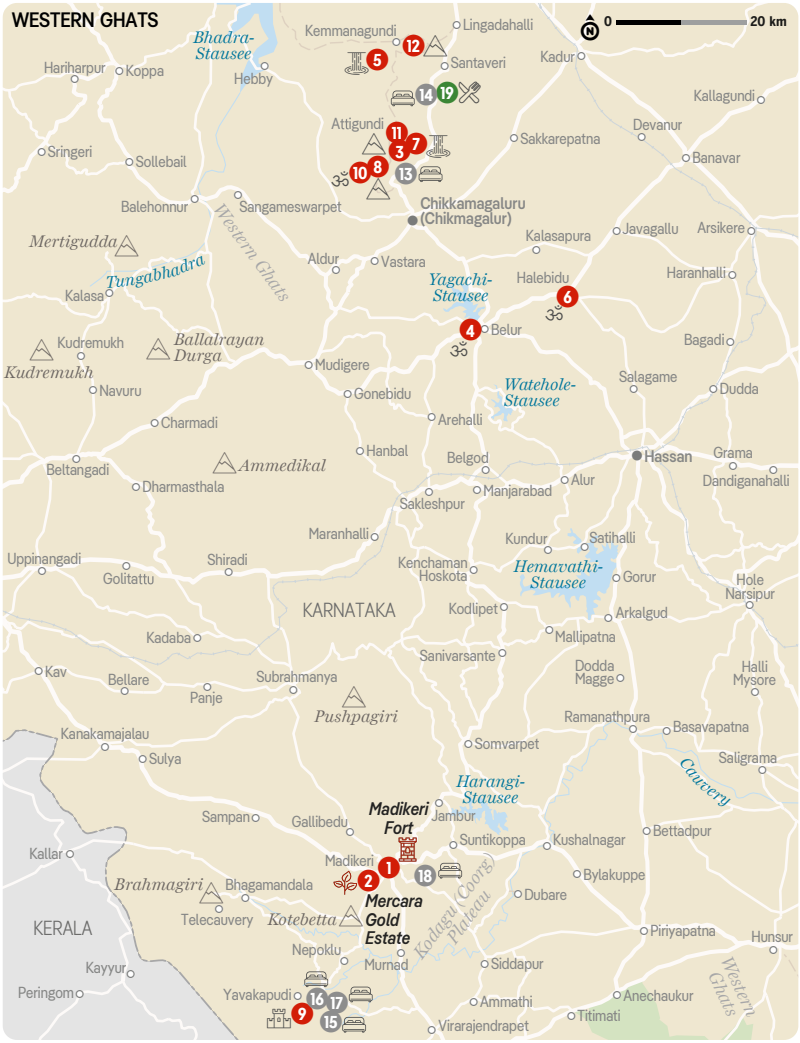
Fast ein Drittel der 1500 km langen Western Ghats, der parallel zur Westküste Indiens verlaufenden Bergkette, liegt in Karnataka. Dieses Gebiet zwischen der Küstenebene und dem Dekkan-Hochland nimmt viel Monsunregen auf: Von Dörfern und Feldern auf den Talböden geht's hinauf zu üppigen Wäldern an den unteren Hängen und weiter zu baumlosen Grashängen und Felskämmen. In den Bezirken Kodagu (Coorg) und Chikkamagaluru (Chikmagalur) wächst Indiens bester Kaffee und mit ihrer Vegetation, ihrem gemäßigten Klima, ihrer Schönheit und guten Wanderwegen locken sie Besucher:innen an. Hier gibt's außerdem zahlreiche Unterkünfte, darunter viele auf Kaffeeplantagen, oft mit erstklassiger Hausmannskost. Zwischen Kodagu und Chikkamagaluru lohnen die Hoysala-Tempel von Belur und Halebidu einen Abstecher, großartige Beispiele für die hinduistische Architektur des 12. Jhs., seit 2023 Weltkulturerbe.

Kodagu (Coorg)

Kodagus höchsten Berg erklimmen

Die herrliche Wanderung auf den Thadiyandamol (Tadiandamol; 1748 m) im südlichen Kodagu kann jede einigermaßen fitte Person absolvieren. Der teils schattige, 500 m hohe Aufstieg dauert etwa zwei, der Abstieg etwa 1½ Stunden. Der leicht zu findende Pfad beginnt am Ende einer geteerten Straße am View Point Cafe 6 km südlich vom Dorf Kakkabe und 2 km jenseits des Nalknad Palace. Hinter einem Kontrollposten (Inder/Ausländer 250/1000 ₹) nach rund 20 Minuten werden die Ausblicke immer besser und der Blick vom Gipfel die Western Ghats hoch und runter sowie hinunter nach Kerala ist grandios. Anschließend bietet sich ein Besuch im **Nalknad Palace** an, einer hübschen zweistöckigen Residenz der Haleri-Könige, die Kodagu vom 17. bis 19. Jh. beherrschten.

Ausgezeichnete Unterkünfte (S. 754) wie das Palace Estate, der Bungalow 1934 und das Honey Valley machen diese grüne Gegend zu einer schönen Basis in Kodagu.



HIGHLIGHTS
1 Madikeri Fort
2 Mercara Gold Estate

SEHENSWERTES
3 Bababudangiri Peak
4 Belur-Tempel
5 Hebbe-Fälle
6 Hoysaleswara-Tempel
7 Manikyadhara-Wasserfall
8 Mullayanagiri
● Museum (siehe 1)
9 Nalknad Palace
● Rajas' Tombs (siehe 1)
● Rajaseat Park (siehe 1)
10 Sitalayyana-Tempel
11 Sri Guru Daththreya Baba Budan Swamy Darga
12 Z Point

SCHLAFEN
13 Clover Leaf Home Stay
14 Halli Berri Cottages
15 Honey Valley
16 Palace Estate
17 The Bungalow 1934
18 Victorian Verandaz

ESSEN
19 Coffee Barn Cafe
● Coorg Cuisine (siehe 1)
● Raintree (siehe 1)

KAFFEE-ERNTE

Von den rund 300 000 t an jährlich in Indien produziertem Kaffee liefern Kodagu etwa ein Drittel und der Bezirk Chikkamagaluru etwa ein Viertel. Hier wachsen eher die robusteren, koffeinreicheren Robusta-Bohnen als die arbeitsintensiveren Arabica-Bohnen.

Die Ernte findet von November bis Februar statt; zuerst kommt der Arabica. Für die Herauslösung der beiden Samen aus der Kirsche – diese ist rot, wenn sie reif ist – haben die Kaffeebauern zwei Hauptmethoden. Eine besteht darin, die Früchte in der Sonne zu trocknen, um durch Rechen und Wenden die weiche äußere Hülle abzulösen. Die andere ist das „pulping", bei dem eine Maschine die äußere Frucht entfernt; dann werden die Bohnen in der Sonne getrocknet, teils gefolgt von der Fermentierung in Wasser. Die getrockneten, „grünen" Bohnen werden dann geröstet.



CLAUDINE VAN MASSENHOVE/SHUTTERSTOCK ©

Rajas' Tombs, Madikeri

Kaffeeanbau

Das Leben auf einer Kaffeeplantage

Das kleine **Mercara Gold Estate** 8 km südwestlich von Madikeri ist gut auf Kurzbesuche eingestellt, mit Plantagenrundgang, Besuch in Rösterei und Kaffeemuseum sowie einer Tasse Kaffee (300 ₹). Außerdem gibt's ein gutes Café.

Viele Unterkünfte hier befinden sich auf Plantagen. Bei Victorian Verandaz (S. 754), einem Homestay 9 km östlich von Madikeri, kutschiert dich der liebenswürdige Inhaber Thimaiah in seinem Uraltjeep über das große Anwesen. Ein Museum gibt's hier auch und die Hausmannskost ist erstklassig. Auch Tagesbesuche werden angeboten.

Madikeri

Die Hauptstadt von Kodagu

Madikeri (Mercara) ist ein geschäftiger Marktflecken auf mehreren Hügeln; in vielen Läden werden Gewürze, Obstweine, Schokolade und Kaffee verkauft. Vom **Rajaseat Park** mit seinen kitschigen Ornamenten bieten sich erstklassige Aussichten. In der Innenstadt kannst du fast du die ganze Mauer des 1681 erbauten **Madikeri Fort** abgehen. In der Festung wurde zuletzt der zweistöckige Palasts des Rajas renoviert; in einer Kirche von 1855 befindet sich das **Government Museum** zur Geschichte Kodagus. Am Nordrand der Stadt eröffnen sich weitere Ausblicke von den **Rajas' Tombs**, Kuppelmausoleen, in denen frühere Haleri-Könige und -Königinnen bestattet sind.

Belur & Halebidu

Glanzlichter hinduistischer Kunst

Das Königreich Hoysala, das vom 11. bis zum 14. Jh. einen Großteil Karnatakas beherrschte, brachte herausragende Steinbild- und Baukunst hervor, in Form von Tempeln mit einer

überwältigenden Vielzahl von Gottheiten, Tieren, Nymphen, Musikanten, Tänzerinnen und mythologischen Szenen. Die Weltkulturerbetempel aus dem 12. Jh. stehen in den alten Hoysala-Hauptstädten Belur und Halebidu und sind von Chikkamagaluru im Rahmen eines Tagesausflugs zu erreichen; von Kodagu oder Mysuru ist es ein langer Tagestrip. Ausgezeichnete Infotafeln liefern detaillierte Erläuterungen zu Architektur und Skulpturen.

Der **Tempel von Belur**, auch heute noch eine Chennakeshava (einer Form von Vishnu) gewidmete Gebetsstätte, steht zusammen mit vier anderen Tempeln in einer ummauerten Anlage. Unten am Sockel der Mauern verläuft rundherum ein Fries mit Elefanten; darüber sind noch bis zu neun weitere Bänder. Die skulpturale Szene links vom Haupteingang (im Osten) mit einem Mann, der einen großen Dolch hält und von Menschen umgeben ist, soll König Vishnuvardhana zeigen, der den Tempel in Auftrag gab, mit seinem Hof. Oben an den Mauern sind herrlich gearbeitete *madakinas* (halbgöttliche Nymphen) zu sehen.

Der **Hoysaleswara-Tempel** in Halebidu besteht aus zwei Shiva-Zwillingstempeln. Gleich östlich der Hauptbauten stehen in jeweils eigenen Pavillons große Nandi-Stierskulpturen; hinter dem südlichen Nandi gibt's noch einen kleinen Schrein für Surya, den Sonnengott. Die Außenfriese des Tempels sind noch detaillierter als die in Belur, mit elf Bändern kleiner Steinmetzarbeiten mit (von unten nach oben) Elefanten, Löwen, einer Schriftrolle, Pferden und Reitern, einer weiteren Schriftrolle, Szenen aus Hindu-Epen, *makaras* (mythischen Wasserwesen), Schwänen, zwei Bändern mit Nymphen, Musikanten, Kriegern, Fabelwesen, Löwen und Monstern und schließlich weltlichen Szenen wie einigen Liebespaaren.

Chikkamagaluru (Chikmagalur)

Eine Tour durch die Bababudangiri Hills

Nördlich von Chikkamagaluru bilden die Bababudangiri (oder Chandradrona) Hills einen halbmondförmigen östlichen Bergsporn der Western Ghats. Dank ihrer Aussichtspunkte sind sie Ziel einer schönen Tagestour. Zunächst geht's zum höchsten Berg Karnatakas, dem **Mullayanagiri** (1930 m), zu erreichen durch einen recht steilen 15-minütigen Aufstieg vom Parkplatz am Ende einer Bergstraße. Oben gibt's einen kleinen Shiva-Tempel. Länger ist der Weg, wenn du den Aufstieg 1,5 km früher am **Sitalayyana-Tempel** beginnst.

Weitere 23 km nördlich ist die **Sri Guru Daththreya Baba Budan Swamy Darga**, ein Höhlenschrein, der dank

BABA BUDAN

Der Überlieferung zufolge kam Baba Budan, ein Sufi aus der Gegend Chikkamagaluru, 1670 auf dem Rückweg von seiner Pilgerreise nach Mekka im jemenitischen Hafen Mokka auf den Kaffeegeschmack. Da es verboten war, ungeröstete Kaffeebohnen aus Mokka auszuführen, schmuggelte er sieben in seinem Bart hinaus und pflanzte sie zu Hause in seinem Garten ein. Sie gediehen – so entdeckte Indien den Kaffee. Baba Budans verehrtes *dargah* (Grab) befindet sich in einer Höhle in den Hügeln nördlich von Chikkamagaluru, wo der nahe Berg Bababudangiri und die gesamte Bergkette (Bababudangiri Hills) nach ihm benannt sind. Ebenso sind es Cafés und Kaffeeproduzenten bis hin nach Baku (Aserbaidschan), Novo Hamburgo (Brasilien) und Melbourne (Australien)!

ESSEN & AUSGEHEN IN DEN WESTERN GHATS: UNSERE TIPPS

Coorg Cuisine: Restaurant in Madikeri mit Kodava-Gerichten wie *baimbale*-Curry (mit Bambussprossen und Kokos). *12–16.30 & 19–21.30 Uhr* ₹

Coffee Barn Cafe: Am SH57 nördlich von Chikkamagaluru; von Omeletts bis zu Käsekuchen sowie Säfte und ausgezeichneter Kaffee. *8.30–18.30 Uhr* ₹

Raintree: Vorwiegend nordindische Gerichte in einem Bungalow der Kolonialzeit in Madikeri, mit tollem Café vorne. *11–22.30 Uhr* ₹₹

Beans n Brews: Das Café des Kaffeeerzeugers Mercara Gold außerhalb von Madikeri; guter Kaffee sowie Kodagu-Küche. *9–18 Uhr* ₹₹

DIE KODAVAS

Das Volk der Kodavas macht heute etwa ein Fünftel der 600 000 Einwohner:innen von Kodagu aus. Seine Ursprünge sind ungewiss, doch seine Wurzeln hier reichen lange zurück. Die Gesellschaft der traditionellen Jäger und Reisbauern besteht aus mehreren hundert patrilinearen, exogamen Sippen, jede mit einem *aine mane* (Familiensitz) der Vorfahren, wo man sich regelmäßig zu Zeremonien trifft. In den vergangenen Jahrhunderten haben Hinduismus und Christentum einiges an Einfluss ausgeübt, doch die Kodava-Zeremonien werden noch immer eher von Familienältesten als von Brahmanenpriestern geleitet. Sie huldigen ihren Vorfahren als lenkende Geister und verehren ihre Ältesten als lebende Vorbilder. Die wichtigsten Gottheiten sind der Fluss Cauvery, der in Talakaveri 45 km westlich von Madikeri entspringt, und Igguthappa, ein Gott der Feldfrüchte, vor allem Reis.



SRIDHARSIYAA/SHUTTERSTOCK ©

Der Berg Bababudangiri

Verbindungen zu zwei Sufi-Heiligen, Dada Hayath und Baba Budan, und zur Hindu-Gottheit Daththreya (Dattatreya) Muslim:innen wie Hindus heilig ist. Angeblich ist hier Baba Budan, der der Überlieferung zufolge den Kaffee nach Indien brachte, bestattet. Zum Schrein gelangt man durch einen 90 m langen Käfiggang. Eine bergan führende Straße endet 3 km weiter am **Manikyadhara-Wasserfall**, der Heilkräfte besitzen soll. Nach 500 m kannst du zu Fuß zu einem kurzen Spaziergang über den auf der Ostseite dramatisch steilen Kamm der Bergkette abbiegen. Ein weiterer Seitenweg führt hoch zum **Bababudangiri Peak** (1895 m).

Bergwanderung und Dschungelsafari

Die Nordspitze der Bababudangiri-Kette heißt **Z Point**. Zwar ist der 2 km lange Weg vom Parkplatz gleich hinter dem Kemmannugundi Hill Resort 63 km von Chikkamagaluru teils von dramatischen Abgründen gesäumt, doch ansonsten er einfach und meist flach. Etwa auf halbem Weg kommst du an den kleinen Shanti Falls vorbei. Vom Z Point eröffnen sich weite Ausblicke auf Taldörfer weit unterhalb und dichten Wald hinter dir. Auf dem Rückweg kannst du einen etwas schwierigeren Abstecher (ca. 1 Std.) zum Grat des Kamms und zurück einbauen, über einen anfangs kleinen, aber klar zu erkennenden Pfad rund 70 m vor den Shanti Falls den Hang hinauf.

Anschließend bietet sich eine Safari zu den **Hebbe-Fällen** an, einem 168 m hohen, zweistufigen Waldwasserfall im Bhadra Tiger Reserve. Die 2½-stündige Jeeptour beginnt 1 km zurück an der Straße vom Kemmannugundi Hill Resort. Die Chance, hier einen Tiger oder Leoparden zu sehen, ist gering; wahrscheinlicher sind Gaur und Hirsche. Die Jeeps fahren, wenn sie voll sind (14 Fahrgäste, 500 ₹ pro Person), oder du mietest den ganzen Jeep (7000 ₹).

Die Küste von Karnataka



STRÄNDE | ESSEN | TEMPEL

Karnatakas heiße, 300 km lange Küste am Arabischen Meer ist ein fast durchgehender langer, palmengesäumter Sandstreifen, gespickt mit interessanten Flussmündungen, Nebengewässern und Landspitzen. An den Stränden auf Strömungen achten!

Mangaluru, meist noch unter seinem alten Namen Mangalore bekannt, liegt am Südende der Küste. Der einzigen größeren Stadt mangelt es trotz seiner Geschichte als mindestens 1500 Jahre alter Hafenstadt an echten Attraktionen, doch es ist ein florierender Ort mit einem eher entspannten Lebensstil, und seine Märkte, das Essen und die Gebetsstätten zu erkunden ist eine interessante Erfahrung abseits der ausgetretenen Pfade.

Im Norden locken die Hindutempel von Udupi, Murudeshwar und Gokarna Pilgernde an. Gokarna, ein kleiner Ort ganz im Norden der Küste, ist außerdem ein nettes, relaxtes Refugium für Strandfans und Backpacker:innen, mit herrlichen Sandstränden und jeder Menge preisgünstigen Unterkünften.

Mangaluru (Mangalore)

Fisch, Blumen und Obst

Auf den Märkten von Mangaluru spürst du die Dynamik des kommerziellen Stadtlebens. Zum Sonnenaufgang geht's zu den Fischmärkten am Hafen, einer fantastisch bunten Szenerie mit Hunderten von Männern und Frauen, die Dutzende knallrote Boote entladen und Fisch tragen, einfrieren, verkaufen, kaufen, schneiden, sortieren und verpacken. Der offene **Mangalore Fish Market** und der größere **Dhakke Fish Market** in einer Halle liegen 150 m auseinander, doch der gesamte Kai ist eine einzige große trubelige Szenerie, mit mehr Fisch, als du wahrscheinlich je gesehen hast. Führungen bietet z. B. **Magic Tours of India**: das dreistündige „Good Morning Mangalore" mit dem Fisch- und zwei weiteren Märkten sowie Gebeten an einem Tempel (9500 ₹ für zwei Pers.).

UNTERWEGS VOR ORT

Busse und Züge fahren die Küste hoch und runter; die Küstenstraße NH66 ist eine der besten Fernstraßen Indiens. Der Gokarna am nächsten gelegene Bahnhof ist Gokarna Rd (9 km östlich) mit einer Handvoll Expresszüge täglich. Weitere Verbindungen per Zug und Bus bietet Ankola 22 km nördlich von Gokarna.

Der Flughafen von Mangaluru bietet In- und Auslandsflüge und ist daher gut für Nordkerala und Karnataka. Wer eine Weile in Gokarna bleibt, kann einen Motorroller mieten.

TOP TIPP

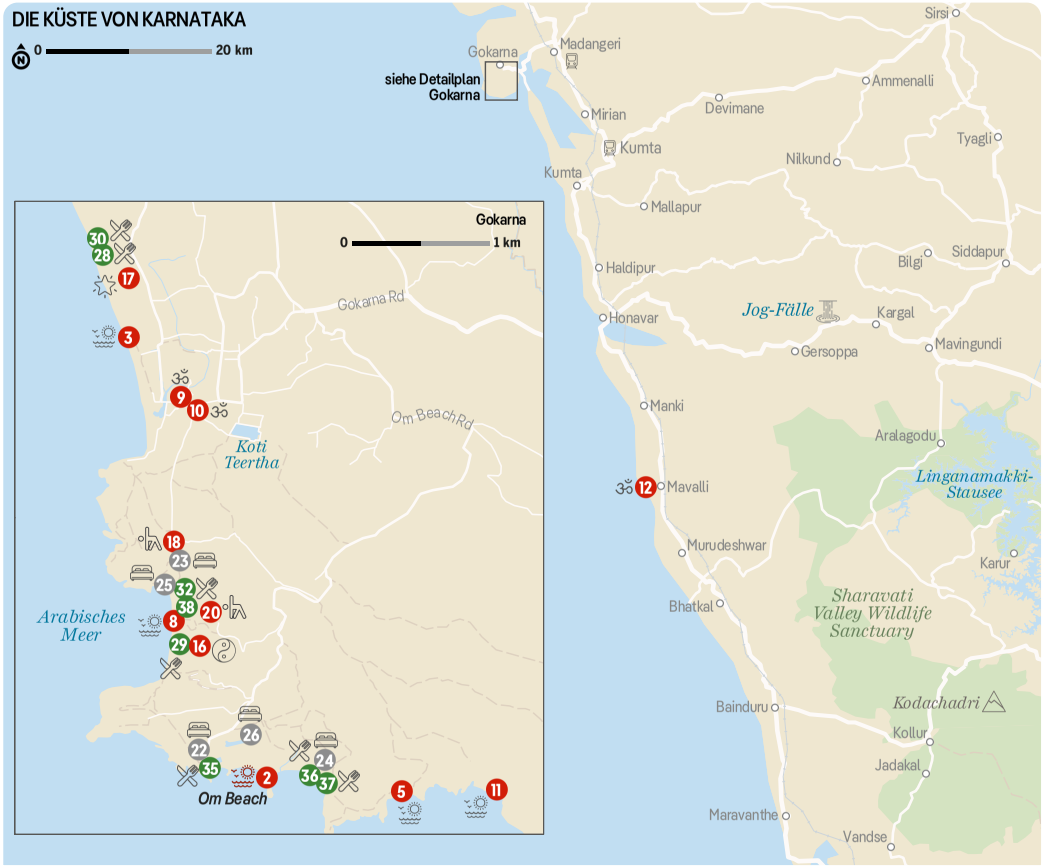
In Mangaluru brauchst du mit Autorikschafahrern nicht zu handeln: Wie auch in Udupi schalten sie ihr Taxameter ein, ohne darum gebeten zu werden! In Gokarna allerdings nicht.

HIGHLIGHTS
1 Mangalore Fish Market
2 Om Beach

SEHENSWERTES
3 Gokarna Beach
4 Gokarnanatha-Tempel
5 Half Moon Beach
6 Kadri-Manjunatha-Tempel
7 Krishna-Tempel
8 Kudle Beach
9 Mahabaleshwara-Tempel
10 Mahaganapati-Tempel
11 Paradise Beach
12 Shri-Murudeshwar-Tempel
13 St Aloysius College Chapel
14 Tannirbhavi Beach
15 Zeenath Baksh Juma Masjid

KURSE & TOUREN
16 Arya Ayurvedic Panchakarma Centre
17 Cocopelli Surf School & Guest House
18 Gokarna Yoga School
19 Mantra Surf Club
20 Shree Hari Yoga

SCHLAFEN
21 Hotel Manorama
22 Namaste Cafe
23 Namaste Yoga Farm
24 Nirvana Cafe
25 Strawberry Farmhouse
26 SwaSwara
27 Vivanta Mangalore Oldport Road

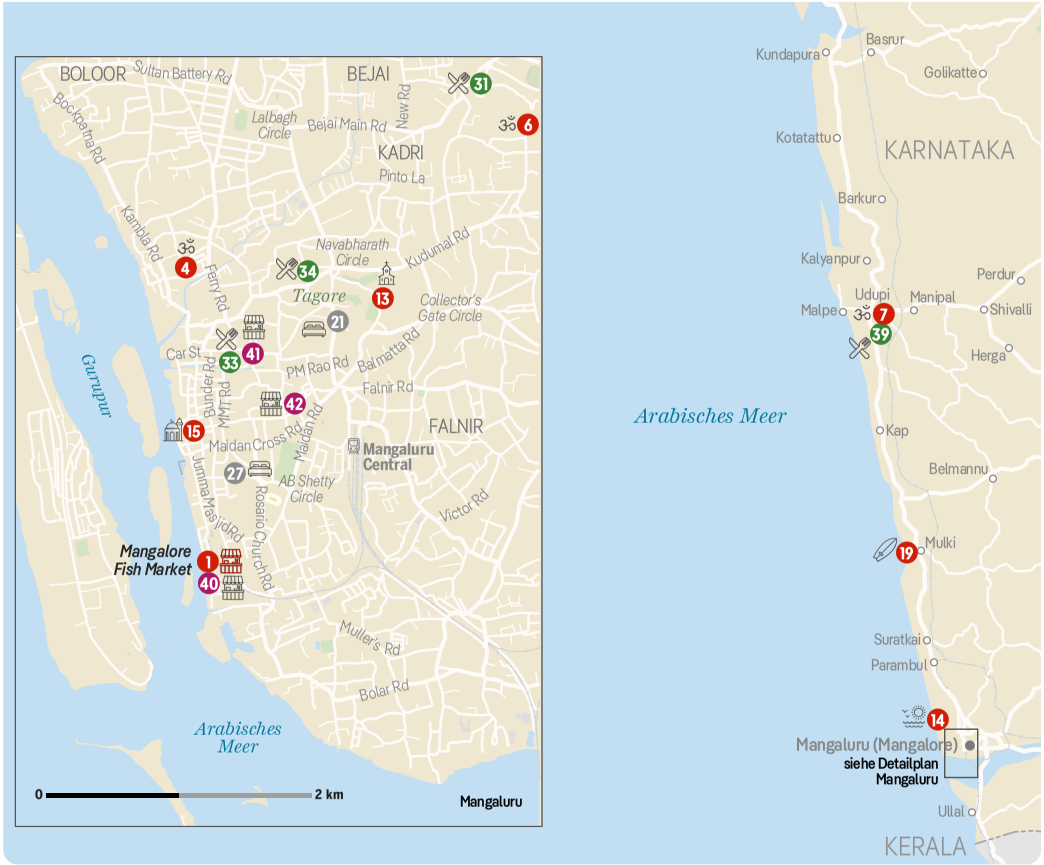


ESSEN

28 Ananda Cafe
29 Ayur Restaurant
30 Chez Christophe
31 Gajalee
32 Garden Cafe
33 Girimanja's
34 Machali
35 Namaste Cafe
36 Nirvana Café
37 Sunset Point
38 Tribe Village
39 Woodlands

SHOPPEN

40 Dhakke Fish Market
41 Flower Market
42 Hampankatta Market



MANGALORE- & UDUPI-KÜCHE

Mangaluru ist zu Recht berühmt für seine deftigen Seafood-Currys. Es gibt mehrere Varianten: *panna upkari* nur mit Zwiebeln, Chilis und Tamarinde, *hinga udda* mit Kokos und dem kräftigen Gewürz *hing* (Asant), *puli-munchi* mit Tamarinde und Chilis sowie anderen Gewürzen. Andere beliebte Gerichte sind *ghee roast* – Seafood oder Huhn, mit Gewürzen in Ghee (Butterfett) geröstet – und *masala fry* (in scharfer Masalasoße langsam gebraten oder geröstet).

Udupi 55 km nördlich von Mangaluru verleiht seinen Namen einer vegetarischen Küche mit Gerichten wie *dosas*, die hier vielleicht erfunden wurden, *idlis*, *sambar* (oft zu *idlis* gereichte Kokossoße) und *kosambari* (würziger Salat mit Linsen oder anderen Hülsenfrüchten).



BALAJISRINIVASAN/SHUTTERSTOCK ©

Flower Market

Eine weitere sehr bunte Kulisse bietet der **Flower Market** in einer Halle von 1942 in der Car St, mit einem Meer aus farbenfrohen Girlanden und Blumen. Er öffnet um 6 Uhr. Der große **Hampankatta Market** in der Nähe mit Obst, Gemüse und Gewürzen wird gerade umgebaut, ist aber hoffentlich bald wieder in Aktion. Die umliegenden Straßen säumen allerlei kleine Läden.

Gotteshäuser

Mangaluru wartet mit Tempeln, Kirchen und Moscheen in Hülle und Fülle auf. Unterschiedliche Formen des Hinduismus bieten die Tempel **Kadri Manjunatha** und **Gokarnanatha**. Unter den Kirchen der Stadt hebt sich die **St Aloysius College Chapel** durch ihre bunten, zwischen 1899 und 1901 vom Italiener Antonio Moscheni gemalten Fresken hervor. Die **Zeenath Baksh Juma Masjid** ist angeblich die drittälteste Moschee Indiens, gegründet 646. Der Hauptgebetssaal aus Holz besticht mit schön beschnitzten Pfeilern und Decken.

Am Strand

Am langen, goldenen **Tannirbhavi Beach** 12 km nördlich der Innenstadt (ca. 300 ₹ per Autorikscha) gibt's manchmal

ESSEN IN MANGALURU & UDUPI: UNSERE TIPPS

Girimanja's: Authentische Mangalore-Küche, z. B. Garnelengerichte, in einfachem Ambiente in Mangaluru. Warten ist angesagt! *11.30–15 Uhr* ₹

Woodlands: Tolle vegetarische Kost wie sättigende Thalis, mit aufmerksamem, freundlichem Personal. In Udupi. *8.30–15.15 & 17.30–22.30 Uhr* ₹

Machali: Beliebtes Restaurant mit fischlastiger Mangalore-Küche in Mangaluru. *11.30–15.30 & 19–22 Uhr* ₹₹

Gajalee: Top-Seafoodrestaurant in Bungalow in Mangaluru, mit z. B. Garnelen in Butter, Pfeffer und Knoblauch. *11–15.30 & 18.30–23 Uhr* ₹₹₹

starke Wellen und Strömungen, sodass er sich eher nicht zum Schwimmen eignet. Am Wochenende ist's hier voll.

Wer raus aufs Wasser will, steuert den **Mantra Surf Club** (Sept.–Mai) in Mulki rund 25 km nördlich von Mangaluru an. Die älteste Surfschule Indiens (von 2004) hat stille Nebengewässer wie auch das offene Meer vor der Haustür, sodass du stehpaddeln (SUP) und Kajak fahren wie auch surfen kannst. Die Wellen sind kaum je höher als 1 m und somit gut zum Lernen. Es herrscht ein freundliches Flair, mit gemütlichen Unterkünften für Leute, die an längeren Kursen teilnehmen, und Surfbrettverleih. Die Schule wurde vom Hare-Krishna-Guru und alten Surfer Jack Hebner („Surfing Swami") als Ashram gegründet. Die Teammitglieder hängen noch immer dem ISKCON-Lifestyle an – Rauchen, Alkohol und Drogen sind tabu.

Gokarna

Strandwonnen

Es gibt zwei Gokarnas. Das eine ist eine stimmungsvolle Kleinstadt mit zwei sehr heiligen Tempeln, die zahlreiche Hindu-Pilger anziehen. Das andere besteht aus hinreißenden Sandstränden, die Reisende zur Entspannung am Meer locken – hier kannst du entschleunigen, spazieren gehen und die Sonnenuntergänge bewundern. Die vielen Cafés und Restaurants am Strand haben hinterm Haus meist preiswerte Unterkünfte.

Die Landspitze südlich des Orts säumen vier tolle Strände. Zu dreien führen Straßen; am Ende musst du nur ein paar Minuten laufen. Sie sind alle durch malerische Pfade verbunden, doch die sind teils sehr entlegen, sodass du sie vielleicht besser nicht allein begehst.

Gokarna am nächsten (1,5 km) liegt der **Kudle Beach**, ein 700 m langer, breiter Strand Richtung Westen zwischen bewaldeten Landspitzen. Am Strand gibt's Restaurants und Pensionen, doch sie liegen recht weit auseinander und der Strand ist insgesamt eher wenig erschlossen.

Als Nächstes kommt der herrliche, gen Süden weisende, 800 m lange **Om Beach**, bestehend aus einer kurzen und zwei längeren Sandsicheln vor Wald. Je nach Strecke sind es 4 bzw. 6 km von der Stadt, oder 3 km zu Fuß über den Kudle Beach. Die Restaurants und Pensionen hier liegen weiter verstreut als am Kudle. Offiziell ist Schwimmen hier verboten, doch viele Leute schwimmen bei ruhiger See trotzdem.

Der kleine **Half Moon Beach**, eine Sandsichel mit pulvrigem Sand und einigen einfachen Hüttenunterkünften, liegt 700 m östlich des Om Beach (ca. 20 Min.) über einen Wald-

TEMPEL AN DER KÜSTE

Kadri-Manjunatha-Tempel (Mangaluru): Shivatempel mit der Atmosphäre stiller Andacht.

Gokarnanatha-Tempel (Mangaluru): Fröhlich-bunter Shivatempel mit zahlreichen glitzernden Schreinen für andere Gottheiten.

Krishna-Tempel (Udupi): In einer Stimmung tiefer Andacht und Ehrfurcht wird hier Krishna in seiner Kindform Balakrishna verehrt.

Shri-Murudeshwar-Tempel (Murudeshwar): Mit der drittgrößten Shivastatue und dem zweithöchsten *gopuram* (Torturm) der Welt.

Mahabaleshwara-Tempel (Gokarna): Mit einem besonders kraftvollen Shiva-Lingam; das Sanktum dürfen Nicht-Inder:innen nicht betreten.

Mahaganapati-Tempel (Gokarna): Mit einer seltenen stehenden Ganesh-Statue.

ESSEN IN GOKARNA: UNSERE TIPPS

Tribe Village: Gute indische Gerichte und ein paar Überraschungen, dazu Espresso, Bier, Cocktails. Nordende des Kudle Beach. *8–23 Uhr* ₹₹

Ayur Restaurant: Strandrestaurant am Südende des Kudle mit guter vegetarischer Kost. Entkeimtes Wasser zum Nachfüllen. *8–22 Uhr* ₹

Ananda Cafe: Preiswertes, freundliches Lokal am Gokarna-Hauptstrand mit allem von Thalis bis zu Pfannkuchen und Pasta. *8–22.30 Uhr* ₹

Sunset Point: Familiengeführtes Lokal am Ostende des Om Beach. Frühstück, Pasta, indische und chinesische Gerichte. *8–21.30 Uhr* ₹₹

YOGA & AYURVEDA IN GOKARNA

Shree Hari Yoga: Renommierte Schule beim Kudle Beach mit Yoga-Unterricht sowie Yin-Yoga und vielfältigen Lehrerausbildungskursen.

Namaste Yoga Farm: Aufenthalte mit Yogasessions zweimal täglich für Neulinge und andere in freundlichem Retreat in deutschem Besitz oberhalb des Kudle Beach (Dez.–März).

SwaSwara: Luxuriöses Ayurveda-Retreat oberhalb des Om Beach mit Unterkunft in reizenden Häusern mit privaten Minigärten und Yogaterrassen.

Gokarna Yoga School: Iyengar-Yoga-Unterricht bei italienischen Lehrer:innen oberhalb des Kudle Beach; Nov.–März.

Arya Ayurvedic Panchakarma Centre: Individuell maßgeschneiderte Kurse in Ayurveda-Anwendungen bei professionellem Personal am Kudle Beach.



PRASATH_P/SHUTTERSTOCK ©

Kudle Beach (S. 739)

weg. Hierher gibt's keine Straße. 700 m hinter dem Half Moon liegt der sandige Bogen des **Paradise Beach**. Die Wanderung hierher an der felsigen Küste entlang kann eine halbe Stunde dauern; ein besserer, aber schwer zu findender Pfad führt landeinwärts oberhalb der Küste entlang. Es gibt zwei Cafés sowie Kajakverleih, in der Hauptsaison (Nov.–Feb.) vielleicht auch einfache Unterkünfte. Vom Westende des Om Beach bringen Boote Fahrgäste zum Half Moon und Paradise (4000 ₹ für bis zu 10 Pers. zum Paradise). Leider können laute Bootsfahrgäste die Stille an den äußeren Stränden stören.

Der Hauptstrand, der **Gokarna Beach**, zieht sich vom Ort mehrere Kilometer schnurgerade Richtung Norden. Hinter dem schäbigeren Ortsrand ist dies ein schöner, breiter, palmengesäumter Sandstrand mit zahlreichen preisgünstigen Strandrestaurants und billigen Pensionen – das offene Meer ist jedoch für Badende gefährlich. Dafür kannst du hier gut surfen: Das **Cocopelli Surf School & Guest House** ist eine renommierte Surfschule, geleitet vom international lizenzierten Surflehrer Sandeep Samuel; die Zimmer sind gut und sauber und haben Ventilatoren.

ESSEN IN GOKARNA: UNSERE TIPPS

Garden Cafe: Beliebte Holzofenpizza, aber auch sehr gute Currys und Obstsalate. Wird schnell voll. Am Nordende des Kudle Beach. *8.30–23 Uhr* ₹

Namaste Cafe: Schönes Doppeldeckercafé mit gutem Frühstück, Seafood, Pasta, Salaten, kaltem Bier und wunderbarem Blick auf den Om Beach. *8–12, 13–16.30 & 19–22.30 Uhr* ₹₹

Nirvana Cafe: Beliebt dank internationalem Angebot und jeder Menge Getränke wie kaltem Kingfisher. Am östlichen Om Beach. *8–17 & 18–22 Uhr* ₹₹

Chez Christophe: Guter, relaxter Franzose am Gokarna-Hauptstrand. Frische Salate, *chicken Normande*, *profiteroles* usw. *Aug.–Mai Do–Di 10.30–16.30 & 19–23 Uhr* ₹₹



Hampi

VERLASSENE STADT | SURREALE LANDSCHAFT | TRAVELLERSZENE

Hampi, einst königliche Hauptstadt mit einer halben Million Einwohnern, ist heute eine stimmungsvolle und schöne Ruinenstadt, mit großen, wundervollen Bauten auf weiter Fläche. Die karge Kulisse mit monumentalen rotbraunen Felsbrocken trägt einiges zum Reiz des Orts bei.

Die alte Stadt Vijayanagar herrschte auf dem Höhepunkt ihrer Machtentfaltung unter König Krishnadevaraya über fast ganz Südindien. Nach der Niederlage der Armee gegen eine Allianz von Dekkan-Sultanaten in der Schlacht von Talikota (1565) wurde die Stadt eingenommen und zerstört – und dann aufgegeben, doch auch 460 Jahre später stehen noch genügend mehr oder weniger intakte Gebäude, um die einstige Pracht erahnen zu lassen. Doch Hampi besteht nicht nur aus den Ruinen. Dank all der Felsbrocken ist es ein beliebtes Kletterzentrum und mit seinem relaxten Flair, der surrealen Landschaft und den preisgünstigen Unterkünften, nicht zu vergessen einem gewissen Kraut, ist es bei Backpacker:innen und Langzeitreisenden beliebt für längere Aufenthalte.

Erkundungen jenseits des Flusses

Dörfer, baden, Hügel besteigen

Die Nordseite des Tungabhadra ist ein eher ruhiges ländliches Gebiet mit Dörfern inmitten von Reisfeldern, Palmenhainen

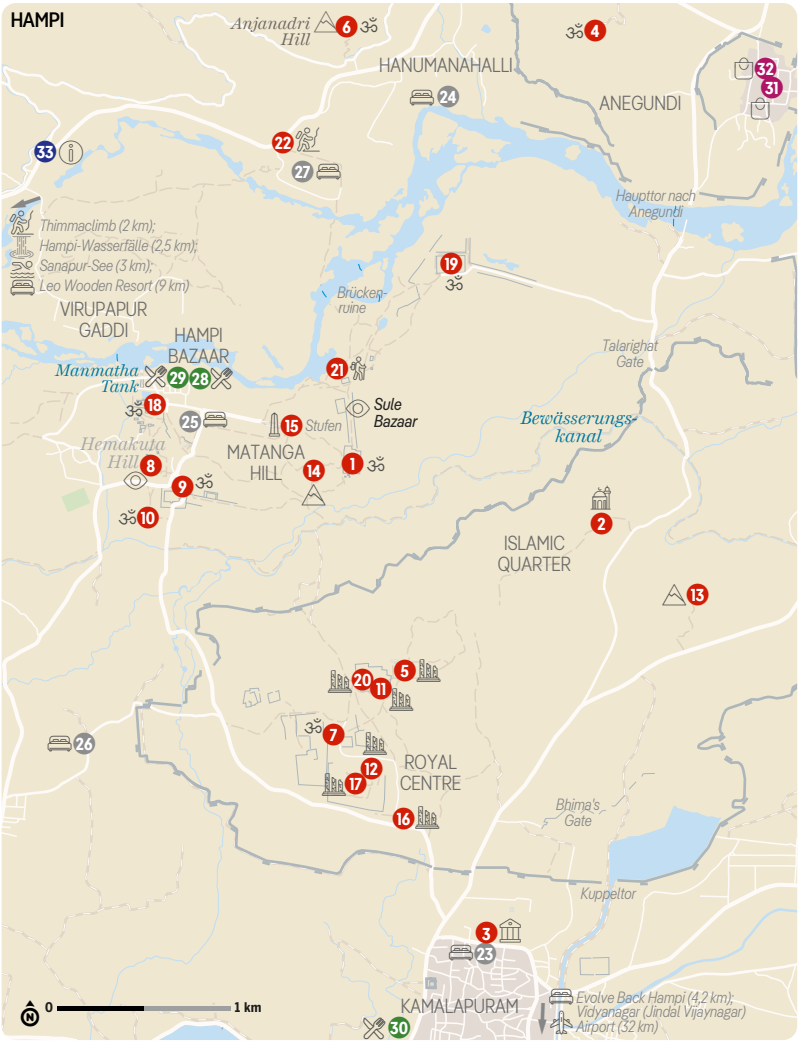
TOP TIPP

Die Hampi Bazaar nächstliegenden Geldautomaten sind in Kamalapuram (drei) und Anegundi (einer). Es gibt aber keine Garantie, dass sie mit deiner Karte funktionieren! Die wenigen Reisebüros in Hampi Bazaar wechseln auch oft Bargeld und buchen Verkehrsmittel für die Weiterreise. Gut ist Sri Uma Travels nördlich vom Fluss an der Straße von Sanapur nach Hanumanahalli.

UNTERWEGS VOR ORT

Für die meisten Reisenden ist das 12 km südlich gelegene Hosapete (Hospet) mit Fernverbindungen per Bahn und Bus und tagsüber halbstündlichen Bussen zum Ort das Tor nach Hampi. Der Flughafen Vidyanagar (Jindal Vijaynagar) 37 km südöstlich von Hampi hat Verbindungen nach Bengaluru und Hyderabad. Von Hampi Bazaar verkehrt ein KSRTC-Nachtbus nach Panaji (Goa).

Recht gute Fahrräder ohne Schaltung werden für 150–200 ₹ pro Tag verliehen. Motorroller kosten 300–500 ₹ pro Tag; viele Unterkünfte können sie organisieren. Außerdem werden Motorroller 150 m nördlich der Fähre ab Hampi Bazaar vermietet. Die Unterkünfte können meist auch für etwa 1000–1200 ₹ am Tag Autorikschas organisieren.



SEHENSWERTES
1. Achyutaraya-Tempel
2. Ahmed Khans Moschee & Grabmal
3. Archäologisches Museum
4. Durga-Tempel
5. Elefantenställe
6. Hanuman-Tempel
7. Hazararama-Tempel
8. Hemakuta Hill
9. Krishna-Tempel
10. Lakshmi Narasimha
11. Lotus Mahal
12. Mahanavami Dibba
13. Malyavanta Hill
14. Matanga Hill
15. Nandi-Statue
16. Queen's Bath
17. Royal Enclosure
18. Virupaksha-Tempel
19. Vittala-Tempel
20. Zenana Enclosure

KURSE & TOUREN
21. Kampabhupa Path
22. Tom's Hampi Adventures

SCHLAFEN
23. Clarks Inn
24. Epic Island Hampi
25. Padma Guest House
26. Shankar Homestay
27. Wanderlust

ESSEN
28. Dream Catcher
29. Ganesh Old Chillout
30. Mango Tree

SHOPPEN
31. Banana Fibre Workshop
32. Uramma Crafts

INFORMATIONEN
33. Sri Uma Travels

und felsübersäten Hügeln, toll per Motorroller oder Fahrrad zu erkunden. Von 7 bis 17 Uhr überqueren drei kleine Fußgängerfähren den Fluss und befördern auch Fahrräder: an den Bade-Ghats von Hampi Bazaar, an einer Stelle westlich des Vittala-Tempels (zum Dorf Hanumanahalli) und am Ende der Straße zum Parkplatz am Vittala-Tempel (nach Anegundi).

Bei den **Hampi-Wasserfällen**, vom Dorf Sanapur 400 m eine Straße entlang, dann ein paar Minuten zu Fuß über steiniges Terrain, ergießt sich der Tungabhadra über einige Felsen und wenn das Wasser tief genug ist, springen Leute gern von hohen Felsen in Flussbecken. Am **Sanapur-See** gibt's eine Badestelle an einigen recht flachen Felsen, kurz hinter der Brücke 150 m hinter dem Ende des Damms.

Im Osten führen hinter dem Dorf Hanumanahalli 570 Stufen auf den **Anjanadri Hill**. Viele glauben, bei dieser Gegend handele es sich um Kishkinda, Heimat des Affengotts Hanuman, und so steht in der Nähe des Gipfels denn auch ein **Hanuman-Tempel**. Auf jeden Fall begegnen dir auf dem Hügel jede Menge schelmische Affen. Das Dorf Anegundi 3 km weiter war für kurze Zeit das erste Hauptquartier des Königreichs Vijayanagar und verströmt ein wenig historisches Flair. Im **Banana Fibre Workshop** weben und verkaufen Frauen Körbe, Matten und Hüte aus Bananenrinde; in der Nähe ist der Kunstgewerbeladen **Uramma Crafts**. Auf der Westseite des Dorfs kannst du den Hügel hochgehen, um dir die Überreste des Anegundi Fort mit dem alten **Durga-Tempel** anzuschauen.

Einen Felsen erklimmen

Felsbrocken nach jedem Geschmack

Haben wir schon die Felsbrocken erwähnt? Das mit Felsen aller Formen und Größen übersäte Hampi ist ein Abenteuerspielplatz für Kletterfans und die unbestrittene Bouldering-Hauptstadt Indiens. Selbst wenn du den Sport vorher noch nie ausprobiert hast, nehmen dich mehrere erfahrene, freundliche Anbieter wie **Tom's Hampi Adventures** in Hanumanahalli und **Thimmaclimb** in Sanapur mit auf 2½- oder dreistündige Sessions inklusive notwendiger Ausrüstung und helfen dir auf die herausfordernd wirkenden Felsen und auch wieder runter (normaler Preis 1000 ₹ pro Person). Außerdem wird Ausrüstung verliehen und es werden auch geführte Wanderungen angeboten.

ÜBERNACHTEN IN HAMPI

Zwar sind einige alte Unterkünfte in Hampi Bazaar für illegal erklärt und abgerissen worden, doch im Gebiet Janatha Plot unmittelbar nordöstlich des Virupaksha-Tempels sowie südöstlich des Tempels existieren noch einige einfache billige Pensionen.

Eine weitere beliebte Billigadresse war Virupapur Gaddi, auch als Hippie Island bekannt, von Hampi Bazaar aus auf der anderen Seite des Tungabhadra. Alle Unterkünfte und Restaurants hier wurden 2020 abgerissen, doch in nahen Dörfern wie Sanapur und Hanumanahalli sind einige Budget- und Mittelklasse-Unterkünfte zu finden – einige sind von Hippie Island hierher umgezogen.

Rund ums Dorf Kadirampur etwa 3 km südwestlich von Hampi Bazaar gibt's ein paar nette ländliche Homestays. Top-Unterkünfte befinden sich meist weiter südlich in und um Kamalapuram und im wenig ansprechenden Hosapete (Hospet).

ESSEN IN HAMPI: UNSERE TIPPS

Mango Tree: Vegetarische, meist indische Speisen (tolle Thalis!) in seitlich offenem Lokal in Kamalapuram. *8–21.30 Uhr* ₹

Ganesh Old Chillout: Lokal in Hampi Bazaar mit Sitzkissen und allem von Frühstück bis zu Pasta und Thalis. *8–22 Uhr* ₹₹

Dream Catcher: Freundliches Veggie-Dachrestaurant in Hampi Bazaar mit Pfannkuchen, *paneer tikka*, Pizza und Blick über den Fluss. *8.30–22.30 Uhr* ₹

Wanderlust: Luftiges, relaxtes und geselliges Restaurant einer Unterkunft bei Hanumanahalli mit vielfältiger Karte. ₹₹



ROMTEA/SHUTTERSTOCK ©

Hemakuta

HIGHLIGHT

Ruinen von Hampi

Die Überreste der bedeutenden Stadt Vijayanagar verteilen sich über ein weites Gelände in einer Landschaft, die ihre Schönheit und ihre mystische Ausstrahlung noch verstärkt. Die schönsten Monumente kann man an einem Tag abklappern, doch weitaus besser sind mehrere Tage, um einige der rund 3000 anderen Bauwerke zu erkunden und das einzigartige Flair von Hampi in aller Ruhe zu genießen.

NICHT VERSÄUMEN

- Virupaksha-Tempel
- Vittala-Tempel
- Hemakuta Hill
- Zenana Enclosure
- Achyutaraya-Tempel
- Lakshmi-Narasimha-Statue
- Archäologisches Museum

Hampi Bazaar

Das Dorf Hampi (oder Hampi Bazaar) an der Nordwestecke des Ruinenfeldes wird vom **Virupaksha-Tempel** beherrscht, dessen Ursprünge ins 7. Jh. zurückreichen – das ist der einzige der größeren Tempel der alten Stadt, die auch heute noch als solche genutzt werden. Du betrittst ihn durch den prächtigen, 50 m hohen, elfstöckigen *gopuram* (hier bekommst du einen Sarong geliehen, wenn du zu viel Bein zeigst). Ein zweiter *gopuram* führt in den inneren Bereich mit einer *mandapa* (Pavillon) von 1510 mit erstklassigen Skulpturen unterschiedlicher Motive – ein typisches Merkmal der Vijayanagar-Architektur. *Yalis* (mythische Wesen mit Merkmalen verschiedener Tiere) schmücken die äußeren Säulen. Hinter der *mandapa* ist das Virupaksha, einer Inkarnation Shivas, geweihte Sanktum.

Vom Tempel erstreckt sich eine 750 m lange gerade Straße mit Steinpavillons Richtung Osten. Dies war der ursprüngliche Hampi Bazaar: Vor 600 Jahren war hier ein Markt. Solche



SHIVRAM/SHUTTERSTOCK ©

Lakshmi-Narasimha-Statue

ORIENTIERUNG

Die Ruinen des alten Vijayanagar verteilen sich auf ein riesiges Gelände, doch die Hauptmonumente befinden sich zumeist in zwei Zonen. Eine, das Sacred Centre, ist das Gebiet um das Dorf Hampi sowie östlich davon auf der Südseite des Tungabhadra. Die andere, das Royal Centre, liegt 1–2 km weiter südlich in Richtung des Dorfs Kamalapuram.

Märkte gab es vor allen großen Tempeln in Vijayanagar. Wer die Straße entlanggeht, bekommt einen Eindruck von der alten Größe und Bedeutung der Stadt. Selbst das gemeine Volk und Basarhandwerker trugen in den Ohren und an Armen und Fingern Perlen und Juwelen – so jedenfalls beschreibt es der persische Reisende Abd al-Razzag Samarqandi im 15. Jh. Einige der Pavillons hier waren noch immer kleine Läden oder Essensstände, bis die Verwaltung der Hampi World Heritage vor ein paar Jahren solche Läden verbot. Am Ende der Straße beherbergt ein mit „Monolithic Bull“ beschrifteter Pavillon eine große **Statue des Stiers Nandi**, Shivas Reittier, das hier Richtung Virupaksha-Tempel blickt.

Hemakuta Hill

Südlich des Virupaksha-Tempels erheben sich die glatten Granithänge des Hemakuta mit über 30 Schreinen und Tempeln zusätzlich zu riesigen Felsbrocken. Besonders zum Sonnenuntergang ist der Hügel beliebt, aber lass dich nicht abschrecken von den Massen – die Ausblicke sind wundervoll! Viele der Bauten hier stammen aus der Zeit vor dem 1336 gegründeten Vijayanagar-Reich.

Krishna-Tempel & Lakshmi Narasimha

Vor dem großen, um 1513 errichteten Krishna-Tempel ein Stück südlich des Hemakuta Hill erstreckt sich ebenfalls eine lange Marktstraße. Nur wenig südlich steht die Lakshmi-Narasimha-Statue, eine außerordentliche glubschäugige Darstellung von Narasimha, der Mensch-Löwe-Inkarnation Vishnus. Seine vier Arme und seine Gefährtin Lakshmi sind verschwunden, aber ihr Name ist erhalten.

TOP TIPPS

- Die besten Monate sind Oktober bis Januar: Dann ist es trocken und nicht zu heiß.
- Eintritt kosten nur der Vittala-Tempel, die Zenana Enclosure und das Archäologische Museum. Für alle gibt's ein Tagesticket (SAARC- und Bimstec-Länder 40 ₹, andere 600 ₹).
- Die Monumente sind von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang geöffnet.
- Der Vittala-Tempel und die Zenana Enclosure sind rollstuhlgerecht. Die Royal Enclosure hat eine Rampe für alle außer den letzten drei Stufen hoch zum Mahanavami Dibba.
- Explore Hampi (explorehampi.com) bietet empfehlenswerte Touren der Ruinen und der Gegend um Hampi zu verschiedenen Themen.

INFOS & MITTAGESSEN

Die Fahrt hinaus zum **Archäologischen Museum** im Dorf Kamalapuram 4,5 km südöstlich des Dorfs Hampi lohnt sich. Mit schönen (und gut erläuterten) Skulpturen, großen Modellen des ganzen Hampi-Tals und der Royal Enclosure und tollen Infotafeln liefert es erhellende Informationen zu Vijayanagars Geschichte, Geografie, Kunst und Lifestyle. Außerdem kannst du ein Essen im Mango Tree (S. 743) genießen, dem wohl besten Restaurant rund um Hampi.

Achyutaraya-Tempel & Matanga Hill

Den Achyutaraya-Tempel erreichst du, indem du vom Ostende von Hampi Bazaar 500 m über einen kleinen Pass oder über die 350 m lange **Basarstraße** des Achyutaraya gehst, die vom Khampabhupa Path nach Süden führt. Der Achyutaraya liegt leicht abseits der Hauptpfade in einer Senke zwischen Hügeln; hierher verschlägt es weniger Besucher:innen. Der Haupteingang liegt im Norden, durch zwei teils verfallene *gopurams*. Die Säulenhalle rechts im ersten *gopuram* bezaubert mit herrlichen Reliefs – Tieren, Pflanzen, Gottheiten wie Krishna, der mit einer Schlange tanzt – und weitere gibt's in der Haupthalle mit dem wichtigsten Götterbild des Tempels, einer Form von Vishnu.

Von der Westseite der Anlage führt ein kleiner Pfad um das Südende: Hier wird ein großes, buntes Bildnis der Göttin Kali noch immer von den Einheimischen verehrt. Ein weiterer Pfad führt auf den Matanga Hill, von dessen Gipfel du die Landschaft kilometerweit überblicken kannst – ein weiterer toller Spot für den Sonnenuntergang (oder -aufgang), etwas mühseliger zu erklimmen als der Hemakuta Hill.

Vittala-Tempel

Der Vittala-Tempel ist nach dem Virupaksha-Tempel das vielleicht berühmteste Bauwerk in Hampi – hauptsächlich wegen des fabelhaft verzierten Steinwagens, der hier im Hof steht und auch auf dem 50-₹-Schein zu sehen ist. Die Räder des Wagens konnten sich drehen und er war von einem Turm gekrönt. Tatsächlich handelt es sich um einen Schrein für den Mensch-Adler Garuda, das Reittier des Hauptgotts des Tempels, Vishnu.

Vittala-Tempel



ROOP_DEY/SHUTTERSTOCK ©

Der Pavillon hinter dem Wagen, die Eingangshalle zum Sanktum, wurde 1554 erbaut, nur zehn Jahre vor dem Ende Vijayanagars, und enthält einige der exquisitesten Steinmetzarbeiten Vijayanagars. Der vordere Teil, dessen mittlere Säulen, wurden sie angeschlagen, verschiedene Töne erzeugten, ist derzeit zwecks Renovierung gesperrt, doch auch im hinteren Teil gibt's jede Menge Faszinierendes zu sehen, darunter Reliefs von Liebenden, tanzenden Menschen und Elefanten und Figuren, die wie Clowns und Ringer aussehen. Auf dem unteren Fries außen am Pavillon sind portugiesische Pferdehändler zu sehen, zu erkennen an ihren runden Mützen.

Den Vittala erreichst du, indem du von Hampi Bazaar am Südufer des Tungabhadra 2 km über den **Kampabhupa Path** gehst oder vom Parkplatz des Tempels an der Straße von Kamalapuram nach Anegundi 1,2 km geradeaus die Straße des Vittala Bazaar entlanggehst. Die meisten Fahrzeuge sind auf der Basarstraße verboten, doch Elektrowagen befördern Leute hin und zurück. Rollstühle sind am Tempel erhältlich.

Royal Centre

Das Royal Centre umfasst Überreste von zahlreichen Gebäuden, die von der herrschenden Schicht von Vijayanagar genutzt worden sein sollen. Dieser Teil scheint unter den Plünderungen nach der Schlacht von Talikota am meisten gelitten zu haben; ein Großteil dessen, was man hier heute sieht, wurde seit den 1970er-Jahren erst wieder von Archäolog:innen freigelegt.

Das Royal Centre betrittst du von der Straße von Hampi nach Kamalapuram. Zuerst kommt rechts das sogenannte **Queen's Bath**, ein von hübschen Arkaden und Balkonen gesäumtes Wasserbecken. Etwa 350 m weiter ist dann links der Eingang zur **Royal Enclosure**, einem ummauerten, quadratischen Bezirk von 300 m Länge. An der nahen (nordöstlichen) Ecke ist das **Mahanavami Dibba**, eine Plattform, von der die Angehörigen des Königshauses Dussehra und andere Festivitäten geleitet haben sollen. Es ist mit wunderbaren Skulpturen von z. B. Pferden (mit Reitern), Elefanten, Affen, Kamelen, Tänzern, Musikanten, Kriegern, Schwänen und Wild verziert. Von der Plattform schaut man auf mehrere *tanks* (Wasserbecken) wie das schöne Black Stone Pushkarani und die King's Audience Hall, eine Plattform, auf der eine Halle mit 100 Säulen gestanden haben soll.

Der **Hazararama-Tempel** 100 m weiter nördlich ist intakter als viele andere Bauten in der Nähe und wartet mit erstklassigen Skulpturen auf: dem ganzen Ramayana um die Außenmauern des Sanktums herum und Festprozessionen auf den Außenmauern des Tempels.

Weiter geht's zur **Zenana Enclosure**, benannt nach dem Quartier der Frauen des Königshauses, wenn auch nichts auf diese Funktion hindeutet. Die Anlage hat drei Wachtürme, ein Schatzhaus, ein Palastuntergeschoss und das **Lotus Mahal**, ein Gebäude mit ungewisser Funktion, aber wunderschön mit den gekräuselten Linien der Fächerbögen. Hinten in der Zenana Enclosure führt eine Tür hinaus zu einer Reihe hübscher überkuppelter **Elefantenställe** im indoislamischen Stil.

ABSEITS DER AUSGETRETENEN PFADE

An diesen Stätten abseits der Straße von Kamalapuram zum Vittala-Tempel wirst du nicht viele andere Besucher:innen treffen. Ein toller Aussichtspunkt ist der **Malyavanta Hill** mit dem Malyavanta-Raghunatha-Tempel beim Gipfel. **Ahmed Khans Moschee & Grabmal** ließ ein Offizier der Armee 1439 im muslimischen Viertel von Vijayanagar erbauen. Von Hampi Bazaar ist dieses Gebiet über einen 4 km langen, radfahrtauglichen Weg zu erreichen, der 350 m südlich des Krishna-Tempels gen Osten führt und 650 m nördlich der Ahmed-Khan-Abzweigung herauskommt. An einem Bewässerungskanal entlang führt er durch klassische Hampi-Landschaft. Vielleicht am besten nicht allein unterwegs sein!

Badami & Umgebung



HÖHLENTEMPEL | HINDU-SKULPTUREN | ARCHITEKTURLABOR

UNTERWEGS VOR ORT

Ein Tagestrip (ca. 6 Std.) nach Pattadakal und Aihole kostet ca. 1200 ₹ per Autorikscha bzw. 2200 ₹ per Taxi. Meist kannst du zum selben Preis oder etwas mehr auch noch Mahakuta mitnehmen, eine weitere Chalukya-Stätte. Von Badami verkehren halbstündlich oder stündlich Busse nach Pattadakal und Aihole, doch von Ort zu Ort fahren täglich nur zwei. Von Badami gibt's täglich ein paar Busse und Züge z. B. nach Hosapete (Hampi), Vijayapura und Hubballi. Der Busbahnhof von Badami liegt zentral an der Station Rd; der Bahnhof ist 4 km weiter nördlich.

TOP TIPP

Die Reichtümer von Badami, Pattadakal und Aihole bestehen in ihrer Hindu-Architektur und -Skulptur. Es lohnt sich, etwas darüber zu lesen oder vor Ort einen Guide anzuheuern.

In Badami dreht sich alles um die Chalukyas. Die hinduistische Dynastie erlangte hier im 6. Jh. Bedeutung und herrschte 100 Jahre später über einen großen Teil Süd- und Mittelindiens – den größten Teil der heutigen Bundesstaaten Karnataka, Maharashtra, Telangana und Andhra Pradesh. In einer Reihe von Höhlen brachten sie eine Bildhauerkunst hervor, die zur herausragendsten Indiens gehört, und ließen in Badami und im benachbarten Pattadakal und Aihole eine ungeheure Zahl an Tempeln errichten. Wer diese Monumente für ein paar Tage erkundet, erlebt auch die Schönheit des Dekkan-Hügellands, vor allem die Sandsteinfelsen rund um Badami, und taucht in den Kleinstadtalltag auf dem Dekkan ein.

In den 750er-Jahren unterlagen die Chalukyas aus Badami den Rashtrakutas, doch anderswo existierten ein paar Jahrhunderte lang noch Chalukya-Nachfolgestaaten; einer davon, die westlichen Chalukyas, erbauten in Badami einige späte Tempel.

Höhlen der Götter

Die Höhlentempel von Badami

Badamis Höhlentempel säumen den Fuß eines Felsens an der Südwestecke des Wasserbeckens **Agastha Theertha** aus dem 5. Jh. Alle vier Tempel weisen denselben Grundriss auf. Über die Öffnung der Höhle zieht sich jeweils eine zweiteilige Säulenveranda; der größere innere Teil beherbergt oft bis zu 3 m große Götterfiguren. Dahinter befinden sich eine Säulenhalle und, aus der Rückwand der Höhle herausgearbeitet, der Schrein. Die Höhlen 1 bis 3 wurden im 6. Jh. in den Fels gehauen.

Höhle 1 ist Shiva geweiht, der an der Wand rechts vor der Veranda als Nataraja, der kosmische Tänzer, dargestellt ist, wie er 18 Tanzbewegungen in einer einzigen Pose vereint. Die Haupthalle beherbergt rechts ein Bildnis von Ardhanarishvara, einer Kombination aus Shiva und seiner Gefährtin Parvati, und links eins von Harihara, halb Shiva und halb Vishnu.

Höhle 2 ist Vishnu gewidmet, der an der rechten Wand der Veranda in seiner Inkarnation Trivikrama erscheint und



HIGHLIGHTS
1 Höhlentempel

SEHENSWERTES
2 Agastha Theertha
3 Archäologisches Museum
4 Bhutanatha-Tempel
5 Malagitti Shivalaya
6 North Fort

SCHLAFEN
7 Heritage Resort

ESSEN
8 Bridge
● Heritage Restaurant (siehe 7)
9 Hotel Mayura Chalukya

TRANSPORT
10 Busbahnhof

an der linken Wand als der Eber Varaha, Emblem des Chalukya-Königreichs.

Am größten und eindrucksvollsten ist **Höhle 3**. Die äußere Veranda weist links einen achtarmigen Vishnu auf, rechts Vishnu als Trivikrama, mit einem kugelbäuchigen Garuda an der Decke, Vishnus Mensch-Adler-Gefährt. In der Haupthalle erscheinen links Vishnu auf der Schlange Ananta sitzend und Vishnu als Varaha, rechts Vishnaus Löwenavatar Narasimha sowie Harihara.

Höhle 4 vom frühen 7. Jh. ist jainistisch. Auf der linken Seite der Hauptveranda steht Bahubali, Sohn des ersten *tirthankar* Adinath, an dem während seiner zwölfjährigen Meditation Pflanzen hochwachsen. Im inneren Schrein sitzt der 24. *tirthankar* Mahavir im Lotussitz.

Jenseits der Höhlen

See und Fort von Badami

Mit der Erkundung anderer Attraktionen lassen sich leicht zwei oder drei Stunden füllen. Los geht's mit Badamis gutem **Archäologischem Museum** an der Nordwestecke des Agastha Theertha; dann geht's weiter zum **Bhutanatha (Bhootnath)-**

DRAWIDISCHE VIMANAS, NAGARA-SHIKHARAS

Die frühen Chalukya-Tempel in Pattadakal, Aihole und Badami stammen aus einer Zeit, als sich die verschiedenen süd- und nordindischen Tempelstile entwickelten. Der offensichtlichste Unterschied besteht im Turm über dem Sanktum. Im südlichen (drawidischen) Stil besteht er aus gestuften Ebenen, *vimana* genannt. Im nördlichen Nagara-Stil ist es ein gekrümmter Turm, die *shikhara*. Etwas verwirrend: *Shikharas* gibt's auch auf südindischen Tempeln, doch dann bezeichnet der Begriff eine kuppelförmige Kappe auf einer *vimana*. *Vesara* und *kadamba* sind Türme, die eine Mischung aus nord- und südindischem Stil darstellen.

VISHNUS AVATARE

Vishnu, dem Erhalter und Schützer in der Hindu-Trimurti (Dreifaltigkeit), werden meist zehn Avatare (Inkarnationen) zugeschrieben, die die Welt vor verschiedenen Gefahren gerettet haben. Zwei der bekanntesten sind **Krishna** und **Rama**. Auf der Reise durch Karnataka begegnen dir noch mehrere weitere. Mit seinen Hauern erhob der Eber **Varaha** die Welt vom Meeresgrund. Der Mann-Löwe **Narasimha** tötete den Chaos stiftenden Dämon Hiranyakashipu. **Trivikrama**, auch als Vamana der Zwerg bekannt, verwandelte sich in einen Riesen, um die Welt vom Dämonenkönig Bali zu befreien. **Keshava** (oder Chennakeshava) ist eine Form von Vishnu als Krishna: Er tötete den Pferdedämon Keshi. **Ranganatha** (Ranganathaswamy) heißt der Vishnu, der auf den Windungen der Schlange Adishesha ruht.

Tempel am östlichen Ende des Sees. Vom Museum führt ein Pfad hoch zum **North Fort** mit zwei Chalukya-Shiva-Tempeln. Das besterhaltene frühe Chalukya-Gebäude ist der Tempel **Malagitti Shivalaya**, zu erreichen von der Stadt.

Nord trifft Süd

Die Königstempel von Pattadakal

Das Dorf **Pattadakal** 21 km östlich von Badami beherbergt eine Welterbe-Ansammlung von Chalukya-Tempeln des 8. Jhs., die vielleicht als sakrales und Krönungszentrum des Königshauses von Badami entstand. Die Shiva geweihten Tempel umfassen herrliche Steinskulpturen und gelten als reifere Varianten des experimentelleren Stils von Badami und Aihole.

Die meisten der Tempel stehen in einer grasbedeckten Anlage mit Infotafeln. Vier der ersten fünf Tempel, der Kadasiddeshwara, Jambulinga, Galaganatha und Kasivishveshvara, sind Beispiele für den nördlichen Nagara-Stil mit gekrümmten Türmen. Die anderen drei (Sangamesvara, Mallikarjuna, Virupaksha) haben südliche (drawidische) gestufte, pyramidenförmige *vimanas*. Das größte und perfekteste Beispiel für den drawidischen Stil stellt der **Virupaksha-Tempel** dar.

Das Dorf der hundert Tempel

Die architektonischen Juwele von Aihole

Aihole beeindruckt mit rund 100 Tempeln. Bei einigen der frühesten Tempel fast ohne Turm scheint es sich um steinerne Versionen ländlicher Tempel mit Holzdach zu handeln. Der jüngste davon, der jainistische **Meguti-Tempel** (634 n. Chr.), steht auf einem kleinen, über 118 Stufen zu erreichenden Hügel.

Interessant sind auch die **Ravanaphadi-Höhlentempel** aus dem 6. Jh. im Osten des Dorfs mit wunderbaren Großskulpturen. Links in der Eingangshalle tanzt ein 2 m großer Shiva zwischen Parvati und Ganesh mit einer Schlange in zwei Händen, während die sieben *saptamatrikas* (Muttergottheiten) mit ihm mittänzeln. In der inneren Halle gibt's Vishnu als Varaha und Mahishamardini (Durga tötet den Büffeldämon Mahisha).

Aiholes zentrale Durga-Tempelgruppe weist die komplette Stilbandbreite auf, der Aihole den Beinamen „Architekturlabor" verdankt. Hier gibt's u. a. frühe turmlose Tempel wie den Gaudara Gudi und (vielleicht) den Ladkhan, den Suryanarayana Gudi mit *shikhara*-Turm und den einzigartigen **Durga-Tempel** selbst, dessen halbrundes Sanktum einigen buddhistischen Tempeln ähnelt. Der Umwandlungsgang besticht mit einigen der schönsten Skulpturen der Stätte (im Uhrzeigersinn von der Veranda): Shiva mit Nandi, Narasimha, Vishnu mit Garuda, Varaha, Mahishamardini, Vishnu.

ESSEN IN BADAMI: UNSERE TIPPS

Bridge: Klimatisiertes Mittelklasse-Restaurant im Hotel Clarks Inn im Zentrum, mit indischen und einigen westlichen Gerichten. *12.30–23 Uhr* ₹₹

Heritage Restaurant: Lohnt die Anfahrt für ein indisches vegetarisches Essen in friedvollem Ambiente. *7–10, 12.30–15 & 19.30–22.30 Uhr* ₹

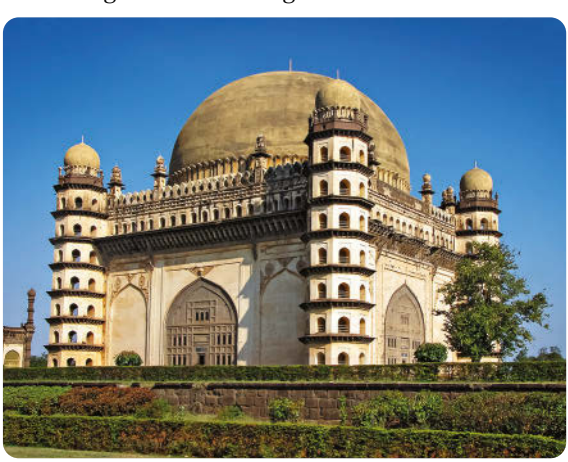
Hotel Mayura Chalukya: Restaurant eines staatlichen Hotels mit verlässlich guten indischen Speisen. ₹



Vijayapura

MONUMENTALE MAUSOLEEN | GESCHICHTE | MOSCHEEN

Die historische Stadt Vijayapura (früher Bijapur) verkörpert die Ära islamischer Dominanz auf dem Dekkan: Sie war die Hauptstadt des vielleicht mächtigsten der fünf Dekkan-Sultanate, die entstanden, als das Bahmani-Sultanat von Bidar zwischen 1490 und 1528 zerbrach. Die Adil-Shahi-Dynastie von Bijapur investierte viel Energie und Geld in die Verschönerung ihrer Stadt mit Moscheen, Palästen, Gärten und Grabmälern und dieses Erbe lockt heute Reisende an. Zu seiner Glanzzeit kontrollierte das Bijapur-Sultanat einen großen Teil Zentralindiens inklusive Goa und war ein führendes Mitglied der Allianz aus Dekkan-Sultanaten, die 1565 das Vijayanagar-Reich mit seiner Hauptstadt zerstörte. Von den rund 350 000 heutigen Einwohner:innen von Vijayapura sind etwa zwei Drittel Hindus und ein Drittel Muslime und die Stadt ist ein Zentrum der Lingayat-Form des Shivaismus, die den Schwerpunkt auf eine enge persönliche Beziehung zur Gottheit legt.



LALAM PHOTOGRAPHY/SHUTTERSTOCK ©

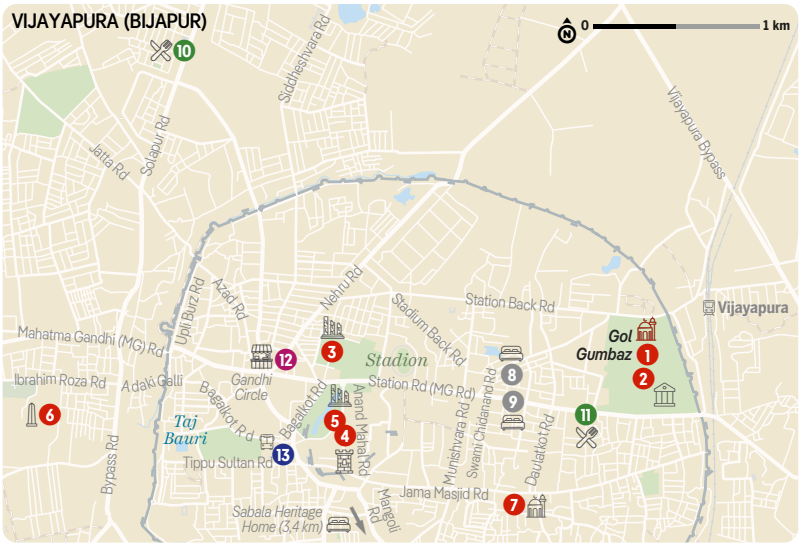
Gol Gumbaz (S. 752)

UNTERWEGS VOR ORT

Vijayapura ist mit anderen Städten gut per Bus und Bahn verbunden; so fahren etwa regelmäßig Busse vom zentral gelegenen Busbahnhof nach Hosapete (für Hampi) und mehrmals am Tag nach Panaji (Goa), außerdem Busse und Züge nach Badami. Zwar kannst du einige Attraktionen zusammen zu Fuß erkunden, doch insgesamt liegen sie zu weit auseinander, um sie an einem Tag zu Fuß abzuklappern. Es gibt jede Menge Autorikschas, und eine für den Tag zu mieten kostet 1000–1200 ₹.

TOP TIPP

In Vijayapura im Herzen des Dekkan wird es ab dem frühen Nachmittag ziemlich heiß, sodass du dich am besten schon früh am Morgen auf die Socken machst.



HIGHLIGHTS
1 Gol Gumbaz

SEHENSWERTES
2 Archäologisches Museum
3 Bara Kaman
4 Zitadelle
5 Gagan Mahal
6 Ibrahim Rouza
7 Jama Masjid

SCHLAFEN
8 Hotel Madhuvan International
9 Kyriad Hotel

ESSEN
10 Artha Coffee & Co
● Hotel Madhuvan International (siehe 8)
11 Qaswa Hills

SHOPPEN
12 Zentralmarkt

TRANSPORT
13 Busbahnhof

Die Stadt von Adil Shahi

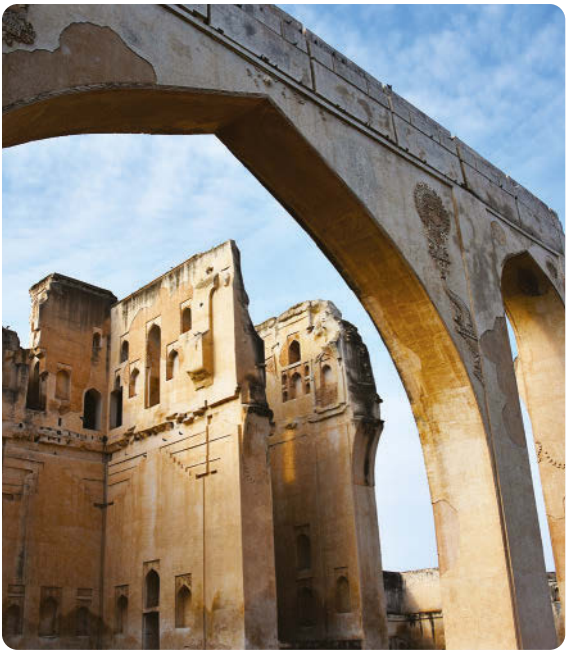
Die großen Monumente von Vijayapura

Wer die Stadt von Ost nach West erkundet, beginnt mit den stattlichsten und endet mit den schönsten Monumenten.

Das **Gol Gumbaz** („runde Kuppel“) beeindruckt mit seiner schieren Größe: Die gewaltige Kuppel thront auf einem quadratischen Gebäude mit 47 m Seitenlänge und siebenstöckigen Ecktürmen mit jeweils eigenen Minikuppeln. Das Gebäude ist das Mausoleum für den siebten Bijapur-Sultan, Mohammed Adil Shah (reg. 1627–1656), seine zwei Frauen, seine Geliebte (Rambha), eine Tochter und einen Enkel. Vom gewaltigen Innenraum führen im Südostturm 120 Stufen zur „Flüstergalerie“ rund um den Sockel der Kuppel mit unglaublicher Akustik. In einem Gebäude vor dem Gol Gumbaz residiert das lohnende **Archäologische Museum** von Vijayapura.

Von hier sind es 1,4 km zur **Jama Masjid**, der größten Moschee der Stadt: Sie wurde 1576 von Ali Adil Shah I. in Auftrag gegeben und zumindest zum Teil durch die Plünderung von Vijayanagar (Hampi) finanziert. Drinnen gibt’s einen großen Hof und einen überkuppelten Gebetssaal mit schönen goldenen Inschriften und Verzierungen am Mihrab.

Die alte **Zitadelle** 1 km westlich der Jama Masjid war einst das Herz der Stadt, mit Palästen, Gärten und Moscheen innerhalb von Mauern und einem 1,5 km langen Wassergraben. Nur in der Nordwestecke führt der Graben heute noch Wasser. Das eindrucksvollste erhaltene Bauwerk ist der kolossale Bogen des Königspalasts **Gagan Mahal**. Hier soll sich 1686 der letzte Sultan, Sikandar Adil Shah, in Ketten dem Mogulherrscher Aurangzeb ergeben haben. Die Rasenflächen und Bänke davor sind beliebte Orte zum Entspannen.



ARCHITECTURE AND MONUMENTS PHOTOGRAPHY/GETTY IMAGES ©

Gagan Mahal

Im Norden befindet sich auf der anderen Seite der betriebsamen Station Rd (MG Rd) das **Bara Kaman**, das unvollendete Grabmal von Ali Adil Shah II. (reg. 1656–1672), dem vorletzten Sultan der Dynastie. Eigentlich sollte es an Pracht das Grabmal von Alis Vater, das Gol Gumbaz, übertreffen, doch die Bögen und Säulen stehen ohne Dach auf ihrer hohen Plattform. Unmittelbar westlich ist der **Zentralmarkt** von Vijayapura.

Der ästhetische Höhepunkt von Vijayapura, das **Ibrahim Rouza**, steht 800 m außerhalb der westlichen Stadtmauer. Dieses Mausoleum und die benachbarte Moschee befinden sich in schönen formellen Gärten; die oberen Stockwerke sind eine Sinfonie verschieden großer Kuppeln und schlanker Minarette. Darunter sind die Mauern des Mausoleums mit wunderschöner Kalligrafie und geometrischen Mustern geschmückt. Drinnen befinden sich die Gräber des sechsten Sultans, Ibrahim Adil Shah II. (reg. 1580–1627), seiner Königin Taj Sultana und anderer Familienmitglieder.

TOURANBIETER IN KARNATAKA

Unhurried: Kulinarische, Markt-, Natur- und Geschichtsrundgänge in Bengaluru mit kenntnisreichen Guides, Ausflüge nach Hampi und Mysuru u. v. m.

Gully Tours: Erfahrener Anbieter mit verschiedenen Rundgängen durch Bengaluru (teils abends) und Mysuru.

The Blue Yonder: Interessante Tagestouren und Aktivitäten in Bengaluru.

Unventured: Stadttouren durch Bengaluru und Mysuru sowie längere Trips zu ferneren Zielen.

Breakaway: Maßgeschneiderte Touren z. B. zu Themen wie Kunstgewerbe, ländliche Retreats, Kaffeeplantagen und Tiere (break-away.in).

Bangalore Wine Trails: Website mit Infos zu Weingutbesuchen bei Bengaluru und weiter weg.

Bangalore Walks: Themenführungen durch die Stadt.

ESSEN & TRINKEN IN VIJAYAPURA: UNSERE TIPPS

Qaswa Hills: Munteres Restaurant im Hotel Pearl, bekannt für seine Fleischgerichte wie *chicken* und *mutton biryani* oder Kebab. Räume mit und ohne Klimaanlage. *7–23 Uhr* ₹₹

Artha Coffee & Co: Wohl der beste Kaffee im nördlichen Karnataka (Cappuccino, Affogato, Frappés usw.) plus internationale Küche in hellen, luftigen Räumen. *11–23 Uhr* ₹

Hotel Madhuvan International: Gutes vegetarisches Hotelrestaurant in Palmenhof mit 14 Arten *dosa*, Thalis und vielen *paneer*- und *korma*-Gerichten. *7–22.30 Uhr* ₹

Hier schläfst du gut

₹ Günstig ₹₹ Moderat ₹₹₹ Teuer

Bengaluru (Bangalore) S. 712

Locul Uptown ₹ Gut geführtes Hostel an einer stillen Gasse 3 km nordwestlich der MG Rd. Organisiert gute Rundgänge.

Casa Cottage ₹₹ Gastfreundliches, geschmackvoll renoviertes 100 Jahre altes Haus mit reizendem stillem Garten.

Hotel Ajantha ₹₹ Zuverlässiges Budgethotel bei der Metrostation Trinity, mit recht großen, sauberen Zimmern und freundlichem Personal; Zimmermiete immer für 24 Stunden.

Laika Boutique Stay ₹₹ In schattiger Enklave im Zentrum mit komfortablen, makellosen Zimmern und gutem Frühstück. Reservieren!

jüSTa MG Road ₹₹ Boutique-Unterkunft nur Schritte von der Metrostation Trinity; tolles Frühstück.

Taj West End ₹₹₹ 1887 errichtet als Unterkunft für britische Offiziere und noch immer mit viel Kolonialstil; makellose moderne Annehmlichkeiten.

St Mark's Hotel ₹₹₹ Hotel im Zentrum mit glänzender Marmorlobby; Zimmer im konservativen Stil mit Teppichboden und fabelhafter Blick aus dem Restaurant im 7. Stock.

Mysuru (Mysore) S. 720

Rahee Bi Roambay ₹ Gut geführtes, intelligent designtes Hostel in zwei benachbarten Häusern mit viel Atmosphäre.

Anokhi Garden ₹₹ Super Option in Gokulam für etwas längere Aufenthalte, mit Zimmer mit Bad, Küche und Waschmaschine; Frühstück und Yoga möglich.

Mysore Bed and Breakfast ₹₹ Familienhaus voller Charakter und Artefakte. Der leutselige britische Gastgeber Stephen veranstaltet ausgezeichnete Radtouren. Reservieren!

Parklane Hotel ₹₹ Gute zentrale Lage, moderate Preise, Terrassen-Restaurant/Biergarten; einige Bäder sind ein bisschen in die Jahre gekommen.

Southern Star₹₹₹ Preiswertes, gut gelegenes Hotel mit recht großen, gut ausgestatteten Zimmern, zwei Restaurants und schönem Pool in schattigen Gärten.

Royal Orchid Metropole ₹₹₹ Früheres königliches Gästehaus mit großen Zimmern mit Balkon, ausgezeichnetem Essen, historischem Flair und edler Bar.

Gitanjali Homestay ₹₹₹ Großzügige, makellose Zimmer und großes Frühstück, in umweltbewusster Gartenunterkunft 6 km vom Zentrum.

Nagarhole Tiger Reserve S. 727

Kabini River Lodge ₹₹₹ Gut organisierte frühere königliche Jagdlodge mit gemütlichen Cottages und Dorm. Gutes Essen; alle Arrangements mit Boots- und Landsafaris.

KAAV Safari Lodge ₹₹₹ Luxuszimmer, Glamping-Zelte und Villa direkt beim Tigerreservat, mit Aussichtsturm und einladendem Pool.

Bandipur Tiger Reserve S. 729

Dhole's Den ₹₹₹ Zeitgenössisches Design in ländlichem Ambiente beim Dorf Mangala; geräumige Zimmer mit Terrasse, Solarstrom, Biofarm.

Serai Bandipur ₹₹₹ Elegante, mediterrane Villen in Luxusresort bei Mangala.

MC Resort ₹₹₹ Kleines Resort in praktischer Lage mit eher moderaten Preisen, hat die beste Zeit aber schon hinter sich.

Kodagu (Coorg) S. 730

Honey Valley ₹ Einfache, gepflegte Zimmer auf der Kaffeeplantage einer freundlichen Familie in den üppigen Hügeln von Süd-Kodagu.

Palace Estate ₹₹ Reizende Kaffee- und Gewürzplantage mit freundlichem Gastgeber, ausgezeichnetem Essen und eigenem Wasserfall, am Fuß des Thadiyandamol.

Victorian Verandaz ₹₹ Zwei behagliche Zimmer und zwei rustikale Selbstversorger-Apartments auf einer Kaffeeplantage außerhalb von Madikeri. Tolles Essen.

Bungalow 1934 ₹₹₹ Komfort, viel Platz, aufmerksamer Service und ausgezeichnetes Essen in herrlich umgebautem Familienbungalow an einem Hang in Süd-Kodagu.

Chikkamagaluru (Chikmagalur) S. 733

Clover Leaf Home Stay ₹₹ Schnörkellose Cottagezimmer, Hausmannskost und Feuer am Abend auf Kaffeeplantage im Wald 9 km von Chikkamagaluru.

Halli Berri Cottages ₹₹₹ Herrliches, entspanntes Kaffeeplantagen-Refugium 25 km nördlich von Chikkamagaluru mit stilvollen Zimmern, tollen Mahlzeiten und Plantagentour.

Mangaluru (Mangalore) S. 735

Hotel Manorama ₹ Saubere, karge Zimmer, gut für den Preis, sowie eindrucksvolle Statuensammlung des Inhabers in der Lobby.

Vivanta Mangalore Oldport Road ₹₹₹ Nobler Service, gut ausgestattete, geräumige Zimmer, Gartenpool, Bar und tolles Frühstücksbuffet – ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis!

Gokarna S. 739

Nirvana Cafe ₹ Zimmer mit Ventilator in einem schattigen Garten, alle mit Veranda oder Balkon sowie Bad. Am Ostende des Om Beach.

Ananda Cafe ₹ Freundliche, familiengeführte Budgetbleibe 1,2 km den Hauptstrand entlang. Am besten sind die hinteren Zimmer in den zweistöckigen Gebäuden.

Namaste Cafe ₹₹ Gepflegte, behagliche Zimmer in mehreren Häusern an bewaldetem Hang hinunter zum Restaurant am Om Beach.

Strawberry Farmhouse ₹₹ Einfache, aber gute kleine Häuschen, meist mit Blick auf den Kudle Beach.

Namaste Yoga Farm ₹₹₹ Cottages und Zimmer auf bewaldetem Grundstück am Hang in Kudle, geführt von einem liebenswürdigen deutschen Yogalehrer. Still und freundlich.

Hampi S. 741

Wanderlust ₹ Beliebte Bleibe auf dem Land bei Hanumanahalli mit einfachen Hütten, Zelten und langem, luftigem, geselligem Restaurant.

Epic Island Hampi ₹ Einfache Bambusbungalows mit Blick durch Palmen auf den Fluss und die Felsenhügel, außerhalb von Hanumanahalli.

Shankar Homestay ₹₹ Geräumige, komfortable Zimmer und aufmerksame Gastgeber auf baumbestandenem Grundstück bei Kadirampur.

Leo Wooden Resort ₹₹ Kleine elegante Cottages und ausgezeichnetes Restaurant draußen auf dem Land 5 km südwestlich von Sanapur. Krokodile im Fluss, also im Pool baden!

Clarks Inn ₹₹ Professionell geführtes, recht neues Hotel in Kamalapuram mit tadellos sauberen Zimmern im bunten zeitgenössischen Stil.

Padma Guest House ₹₹ Effizient geführtes Haus mit verschiedenen gepflegten Mittelklasse- und Budgetzimmern nicht weit vom Virupaksha-Tempel.

Evolve Back Hampi ₹₹₹ So etwas könnte auch von den Königen von Vijayanagar stammen; draußen auf dem Land hinter Kamalapuram.

Badami S. 748

Heritage Resort ₹₹ Geräumige, luftige, einladende Unterkünfte mit Klimaanlage auf schattigem Gelände am Nordrand der Stadt, 2 km vom Zentrum. Gutes vegetarisches Restaurant.

Vijayapura (Bijapur) S. 751

Kyriad Hotel ₹₹ Gepflegte moderne Zimmer und hilfsbereites Personal, zwischen Zentrum und Gol Gumbaz.

Hotel Madhuvan International ₹₹ An einer stillen Seitenstraße, mit schlichten, sauberen Zimmern mit optionaler Klimaanlage. Freundliches Personal und gutes Essen.

Sabala Heritage Home ₹₹ Mit einer NGO verbandelt; mit Zimmern, vegetarischen Mahlzeiten, Kunstgewerbeladen und Zentrum zur Unterstützung von Adivasi-Frauen. Halbländliche Lage 6 km südöstlich vom Zentrum.



BALAJISRINIVASAN/SHUTTERSTOCK ©

Mausoleumswand, Ibrahim Rouza (S. 753)



AJAYTVM/SHUTTERSTOCK ©

Statuen von *rishis* (Heilige) vor den Tempeln der Undavalli-Höhlen (S. 778)

Telangana & Andhra Pradesh



FESTESSEN, TEMPEL UND REICHLICH HISTORIE

Das dynamische, kulinarisch aufregende Hyderabad ist ein stimmungsvoller Ausgangspunkt für Trips ins Hinterland. Dort erwarten dich eine faszinierende Geschichte und heilige Stätten.

Das hübsche, geschichtsträchtige Hyderabad ist der Stammsitz der wohlhabendsten Königsfamilie Indiens und das Tor zu einer nur wenig besuchten Region. Wer diese erkundet, wird von ihrem Charme begeistert sein. Mit Direktflügen etwa aus Deutschland oder aus Ländern in Asien ist Hyderabad ein beliebter erster Stopp in Indien.

Viele Besucher:innen touren durch die Museen, Paläste und Mausoleen der Stadt und reisen dann weiter nach Chennai (Madras) oder Bengaluru (Bangalore). Dabei verpassen sie die reiche Geschichte und religiösen Stätten des ländlichen Telangana und Andhra Pradesh. Der heilige Hügel Tirumala im Süden von Andhra Pradesh ist einer der wichtigsten Wallfahrtsorte Indiens, und das Umland von Warangal, Vijayawada und Visakhapatnam ist gespickt mit Ruinen buddhistischer Klöster, Tempel und Festungen.



UDAY AGASTYA07/SHUTTERSTOCK ©

Die zwei Staaten Telangana und Andhra Pradesh gehörten bis 2014 zusammen und es braucht Zeit, die Verwaltungsapparate zu trennen. Telanganas Hauptstadt Hyderabad ist die wichtigste Metropole der Region; Andhra Pradesh wird irgendwann von Visakhapatnam, Kurnool und dem sich noch im Bau befindlichen Amaravathi aus verwaltet.

Am besten erkundest du die Gegend, indem du Hyderabad, Warangal, Vijayawada und Visakhapatnam als Ausgangspunkte für Ausflüge per Bus, Zug oder Taxi nutzt. Nimm dir vor allem Zeit für das Essen und genieße die aromatische vegetarische und fleischhaltige Küche dieser Region in vollen Zügen.

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

HYDERABAD
Paläste, Perlen und Biryani.
S. 760

VIJAYAWADA
Guter Ausgangspunkt zur Erkundung heiliger Stätten.
S. 778

VISAKHAPATNAM
Museen, Strände und Abstecher in den Norden.
S. 781

Erste Orientierung

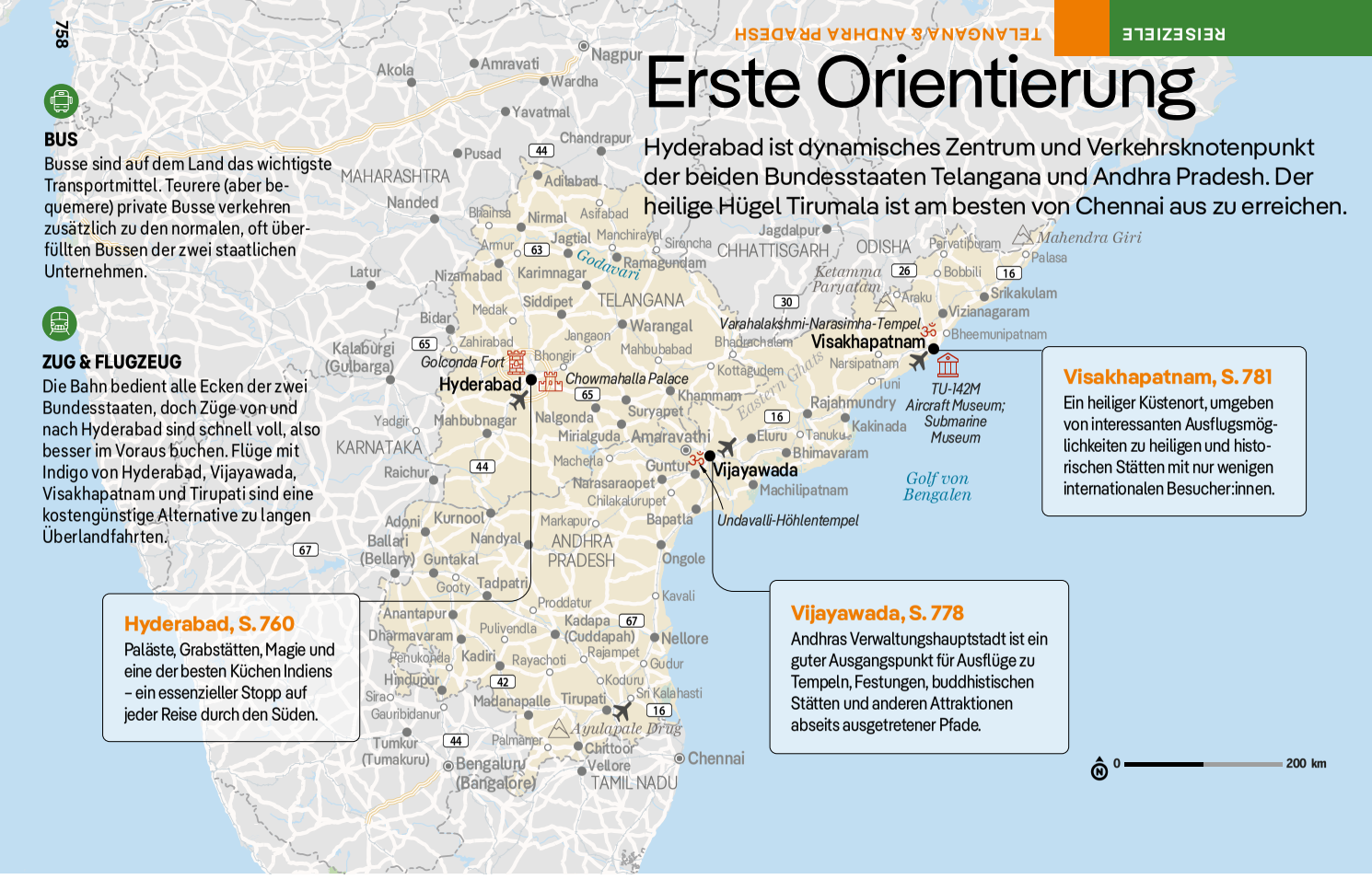
Hyderabad ist dynamisches Zentrum und Verkehrsknotenpunkt der beiden Bundesstaaten Telangana und Andhra Pradesh. Der heilige Hügel Tirumala ist am besten von Chennai aus zu erreichen.

BUS

Busse sind auf dem Land das wichtigste Transportmittel. Teurere (aber bequemere) private Busse verkehren zusätzlich zu den normalen, oft überfüllten Bussen der zwei staatlichen Unternehmen.

ZUG & FLUGZEUG

Die Bahn bedient alle Ecken der zwei Bundesstaaten, doch Züge von und nach Hyderabad sind schnell voll, also besser im Voraus buchen. Flüge mit Indigo von Hyderabad, Vijayawada, Visakhapatnam und Tirupati sind eine kostengünstige Alternative zu langen Überlandfahrten.



Hyderabad, S. 760
Paläste, Grabstätten, Magie und eine der besten Küchen Indiens – ein essenzieller Stopp auf jeder Reise durch den Süden.

Visakhapatnam, S. 781
Ein heiliger Küstenort, umgeben von interessanten Ausflugsmöglichkeiten zu heiligen und historischen Stätten mit nur wenigen internationalen Besucher:innen.

Vijayawada, S. 778
Andhras Verwaltungshauptstadt ist ein guter Ausgangspunkt für Ausflüge zu Tempeln, Festungen, buddhistischen Stätten und anderen Attraktionen abseits ausgetretener Pfade.



KRISHNAKANTH B/SHUTTERSTOCK ©

Warangal Fort (S. 774)

Perfekte Tage

Hyderabad ist ein Muss und lohnt einen mehrtägigen Aufenthalt, bevor du den Rest von Telangana und Andhra Pradesh erkundest. Das abgelegene Tirumala ist leichter von Chennai aus erreichbar.

Hyderabad & Highlights

● Verbringe ein paar Tage in **Hyderabad** (S. 760): Erkunde Paläste, Grabstätten und Museen und probiere Biryani. Auf dem Weg gen Nordwesten gelangst du über das tempelreiche **Warangal** (S. 774) nach **Vijayawada** (S. 778), einer praktischen Basis für buddhistische Stätten. Weiter geht's per Bus oder Zug nach **Visakhapatnam** (S. 781), wo Strände und weitere buddhistische Anlagen warten, bevor du nach Hyderabad zurückkehrst.

Tempeltour

● Der Tempeltrip beginnt im Birla Mandir in **Hyderabad** (S. 760), dann erkundest du die Kakatiya-Tempel in **Warangal** (S. 774) und **Palampet** (S. 776). Besuche von **Vijayawada** (S. 778) aus den buddhistischen Stupa in **Amaravathi** (S. 780) und reise nach **Visakhapatnam** (S. 781) mit dem Varahalakshmi-Narasimha-Tempel und dem buddhistischen Sankaram. Fliege nach **Tirupati** (S. 788), um Tirumala zu sehen.

BESTE REISEZEIT

FRÜHJAHR
Hohe Temperaturen und schwüle Nächte sind typisch für das Frühjahr, der Zeit vor dem Monsun.

SOMMER
Zwischen Juni und September entfaltet der Monsun seine Kraft. Er sorgt zwar für kühlere Luft, hüllt die Region jedoch auch in Regen.

HERBST
Das Ende des Monsuns verspricht angenehme Temperaturen für Erkundungstouren und kürzere Warteschlangen als im Winter.

WINTER
Der Winter ist die Hochsaison, in der es einheimische Urlauber:innen nach Hyderabad und in die Tempelorte zieht.

Hyderabad



PALÄSTE | GRABMÄLER | BIRYANI

Die Altstadt Hyderabads ist von einer rapide wachsenden, modernen Metropole umgeben und bewegt sich im zeitlosen Rhythmus des Islam. Die Gebetsrufe fünfmal am Tag sorgen für einen atmosphärischen Grund-Soundtrack. Die Stadt ist zudem sehr gastfreundlich: Es ist keine Seltenheit, in einem vollen Restaurant von *topi*-tragenden Gelehrten an den Tisch gebeten oder im Museum vom Wachpersonal kurz vor der Schließung herumgeführt zu werden.

In den übervollen, aber stimmungsreichen Basaren rund um den von Minaretten gekrönten Charminar wird schon seit Jahrhunderten mit Perlen, Edelsteinen und Parfüm gehandelt. Moderne Gegenden wie Banjara Hills und Jubilee Hills sind tolle Shopping- und Ausgehviertel, wo dank der IT-Revolution der Rubel (oder besser die Rupie) rollt.

Nicht ganz so liebenswert ist hingegen der Verkehr in Hyderabad. Die effiziente Metro macht die Fortbewegung zwar etwas leichter, doch manchmal ist die einzige Option eine Autorikscha, um beim Überqueren der Straße nicht überfahren zu werden.

UNTERWEGS VOR ORT

Dank der Metro kann man sich in Hyderabad stressfreier fortbewegen. Die drei Linien treffen sich in Ameerpet, MG Bus Station und Parade Ground und sollen bis zum Charminar und nach Falaknuma verlängert werden. Ansonsten nimmst du am besten eine Autorikscha (oder ein Uber/Ola), denn die Stadt lässt sich zu Fuß nur schwer erkunden, auch aufgrund des chaotischen Verkehrs.

Hyderabad hat drei große Bahnhöfe: Secunderabad, Nampally (Hyderabad Deccan) und Kacheguda. Genug Zeit für die Anfahrt einplanen.

TOP TIPP

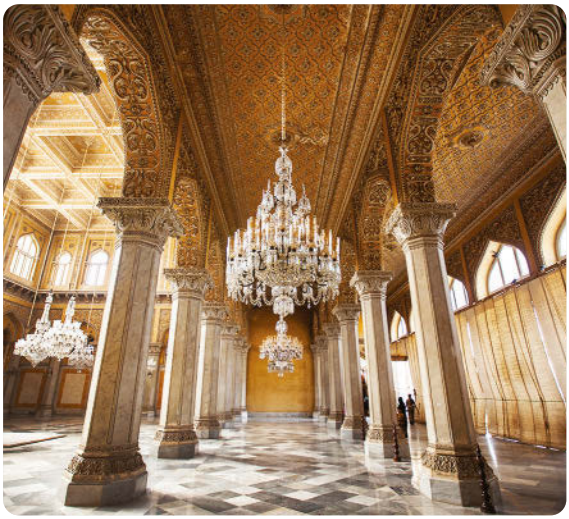
Plane in Hyderabad rund um die Metro: Wähle ein Hotel nahe einer Station und suche dir Restaurants und Bars, die leicht per Metro erreichbar sind.

Das Domizil der Nizams

Der prächtigste Palast in Hyderabad

Südlich des Charminar liegt der opulente **Chowmahalla Palace**, der im 18. und 19. Jh. als Residenz mehrerer Nizams (Herrscher) errichtet wurde. Der erste Herrscher war 1769 Nizam Ali Khan Asaf Jah II. Die von Mauern umgebene Anlage ist ein Ort der Ruhe inmitten betriebsamer Märkte.

Die vordere Hälfte des Chowmahalla ist eine fantasievolle indosarazenische Konstruktion mit Stuck, islamischen Bögen und achteckigen Türmchen, die an eine italienische Villa erinnern. Der hintere Palastteil ist eher klassisch europäisch mit prächtigen, von klassizistischen Säulen umgebenen Pavillons, Rasen und Springbrunnen.



AKELLA SRINIVAS RAMALINGASWAMI/SHUTTERSTOCK ©

Audienzsaal, Chowmahalla Palace

An der Bauweise des Palasts ist zu erkennen, dass die Königsfamilie von neuartigen Ideen fasziniert war und die strategischen Vorteile einer guten Beziehung zur Britischen Ostindien-Kompanie für sich nutzte. Die Nizams wurden 1798 zur Unterzeichnung eines Subsidienvertrags mit dem britischen Empire gedrängt, der Staat Hyderabad blieb dennoch dank kluger Diplomatie weitgehend unabhängig.

Der letzte Nizam, Mir Osman Ali Khan, spendete Millionen für die britischen Militäraktionen in Indien während des Zweiten Weltkriegs. Als die indische Armee 1948 in Hyderabad einzog, sandte er ein Hilfegesuch an London, doch die Antwort lautete, das britische Empire könne ihn bei dieser Angelegenheit leider nicht unterstützen.

Ihren ungeheuren Reichtum zur Schau zu stellen gehörte für die Nizams dazu. Mir Osman Ali Khan gab einen Rolls-Royce Silver Ghost in den kanarienvogelgelben Farben der Flagge Hyderabads in Auftrag, er ist neben anderen historischen Automobilen in der Palastgarage zu sehen.

Der prächtigste Raum ist der **Khilwat Mubarak**, ein grandioser Audienzsaal, in dem die Nizams unter riesigen belgischen Lüstern Zeremonien abhielten. Nebenzimmer beherbergen historische Ausstellungsstücke, darunter eine Waffensammlung und handillustrierte Korane sowie Fotos.

SO KLINGT HYDERABAD

Qawwali ist ein Gesangsstil, der sich im 13. Jh. auf dem Subkontinent entwickelte und eng mit dem Sufismus – einer mystischen, esoterischen Form des Islam – in Verbindung steht. Hyderabad ist einer der besten Orte, um den eindringlichen, gefühlvollen Refrains zu lauschen. Untermalt wird die vokale Improvisation von Harmonium, Tabla und Klatschen oder gegeneinander geschlagenen Holzblöcken.

Besuche das **Dargah Yousufain Sharifain** oder das **Dargah Hazrat Shah Khamosh** nahe der Metrostation Nampally am späten Donnerstag- oder Freitagabend, um die Sänger zu erleben, oder schau dir eine Qawwali-Aufführung im Hotel Taj Falaknuma Palace an (S. 765; meist zu denselben Zeiten wie die außergewöhnlichen Dinners oder Hotelführungen mit High Tea).

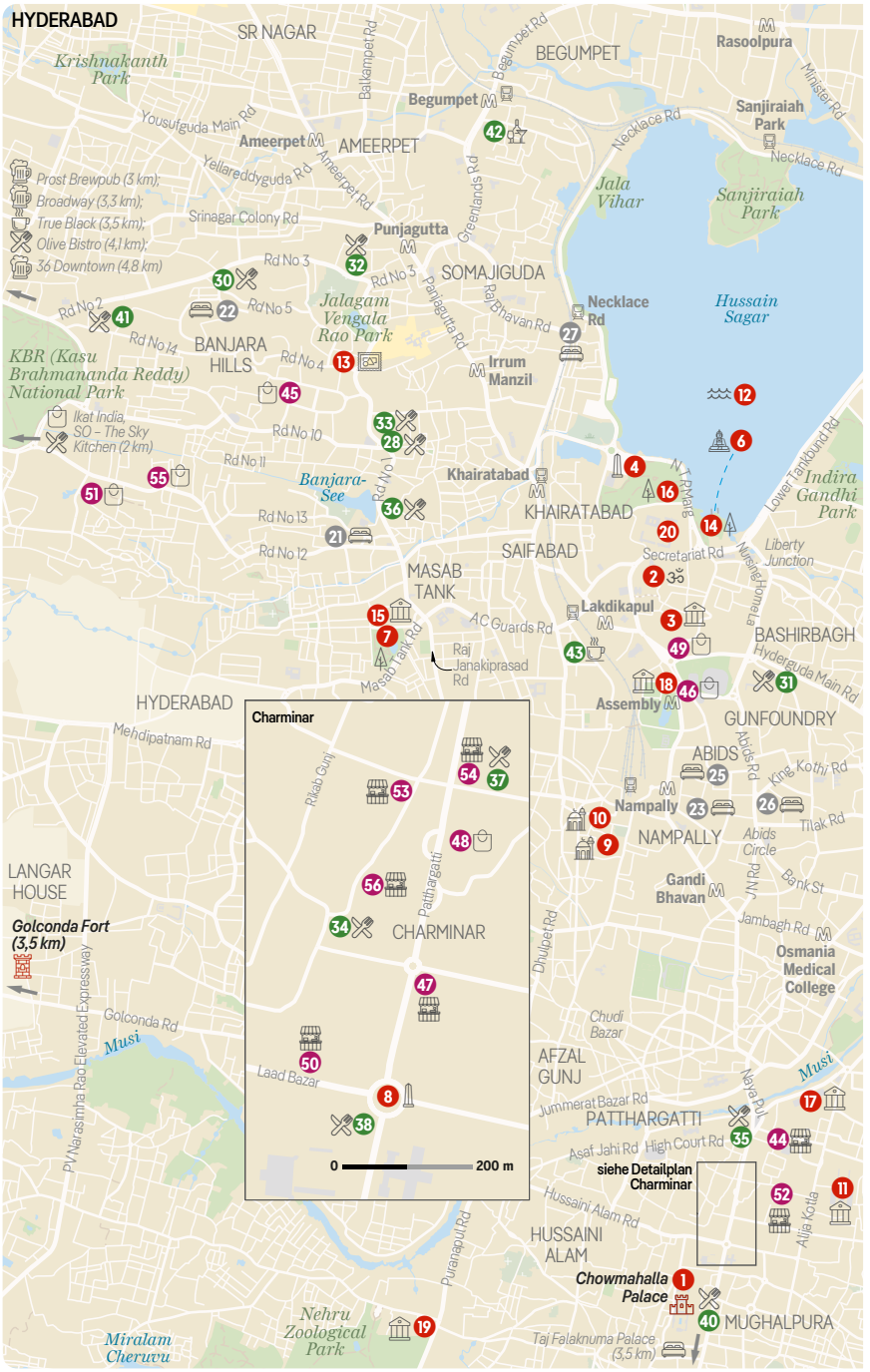
ESSEN IN HYDERABAD: DIE BESTEN LOKALE AM CHARMINAR

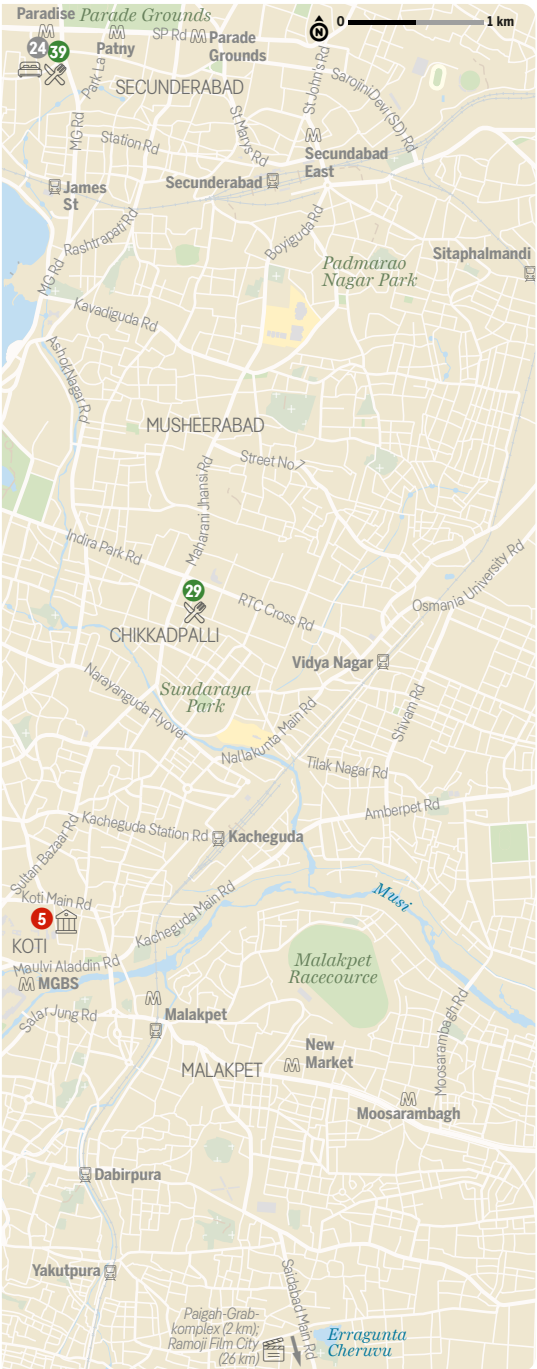
Nimrah Cafe: Serviert direkt am Charminar-Basar kräftigen iranischen Chai und Gebäck wie Osmania-Kekse. *5.30–23 Uhr* ₹

Govind Dosa: Kultiger Imbiss westlich der Patthargatti Rd mit *idlis* (Reiskuchen), *vadas* (Frittiertes) und spektakulären *dosas*. *7–24 Uhr* ₹

Meerut Hotel: Winziges Lokal nahe beim Mir-Alam-Mandi-Markt mit preiswerten Fleisch- und Gemüsecurrys. *8–22 Uhr* ₹

Pista House: Zaubert *haleem* (scharfen Fleischeintopf) während des Ramadan und andere fleischige Gerichte in Shalibanda. *11–23.30 Uhr* ₹₹


HYDERABAD
SR NAGAR
Krishnakanth Park
BEGUMPET
Rasoolpura
Begumpet
Sanjiraiah Park
Jala Vihar
Hussain Sagar
Necklace Rd
Yousufguda Main Rd
Ameerpet
AMEERPET
Yellareddyguda Rd
Srinagar Colony Rd
Punjagutta
SOMAJIGUDA
Jalagam Vengala Rao Park
BANJARA HILLS
KBR (Kasu Brahmananda Reddy) National Park
Irrum Manzil
Rd No 1
Rd No 2
Rd No 3
Rd No 4
Rd No 5
Rd No 10
Rd No 11
Rd No 12
Rd No 13
Rd No 14
Banjara-See
Khairatabad
KHAIRATABAD
SAIFABAD
Secretariat Rd
Liberty Junction
Indira Gandhi Park
Lower Tankbund Rd
MASAB TANK
Lakdikapul
AC Guards Rd
Raj Janakiprasad Rd
Masab Tank Rd
BASHIRBAGH
Hyderguda Main Rd
Assembly
GUNFOUNDRY
ABIDS
Abids Rd
King Kothi Rd
Nampally
NAMPALLY
Tilak Rd
Abids Circle
Gandi Bhavan
Bank St
Jambagh Rd
Osmania Medical College
HYDERABAD
Mehdipatnam Rd
Charminar
Rikab Gunj
Patthargatti
CHARMINAR
LANGAR HOUSE
Golconda Fort (3,5 km)
Golconda Rd
Musi
Dhulpet Rd
Chudi Bazar
AFZAL GUNJ
Laad Bazar
Jummerat Bazar Rd
PATTHARGATTI
Asaf Jahi Rd
High Court Rd
Naya Pul
Musi
0
200 m
siehe Detailplan Charminar
Hussaini Alam Rd
HUSSAINI ALAM
Alija Kota
Chowmahalla Palace
MUGHALPURA
Taj Falaknuma Palace (3,5 km)
Puranapul Rd
Nehru Zoological Park
Miralam Cheruvu
PV Narasimha Rao Elevated Expressway
Prost Brewpub (3 km);
Broadway (3,3 km);
True Black (3,5 km);
Olive Bistro (4,1 km);
36 Downtown (4,8 km)
Ikat India, SO – The Sky Kitchen (2 km)



HIGHLIGHTS
1 Chowmahalla Palace

SEHENSWERTES
2 Birla Mandir
3 BM Birla Science Centre
4 B. R. Ambedkar-Statue
5 British Residency
6 Buddha-Statue
7 Chacha Nehru Park
8 Charminar-Denkmal
9 Dargah Hazrat Shah Khamosh
10 Dargah Yousufain Sharifain
11 HEH The Nizam's Museum
12 Hussain Sagar
13 Kalakriti Art Gallery
14 Lumbini Park
15 Nehru Centenary Tribal Museum
16 NTR Gardens
17 Salar Jung Museum
18 State Museum
19 Sudha Cars Museum
20 Telangana Secretariat

SCHLAFEN
21 Beehive Commune Hyderabad
22 Golden Glory Guesthouse
23 Hotel New Gopi Residency
24 Hotel Raj Inn
25 Royalton Hotel
26 Taj Mahal Hotel
27 The Park

ESSEN
● Aish (siehe 27)
28 Barbeque Nation
29 Bawarchi
30 Biryaniwalla & Co
31 Cafe Bahar
32 Chutneys
● Dakshina Mandapa (siehe 26)
33 Firdaus
34 Govind Dosa
35 Hotel Shadab
36 Karachi Bakery
37 Meerut Hotel
38 Nimrah Cafe
39 Paradise
40 Pista House
41 Roastery

AUSGEHEN & FEIERN
42 10 Downing Street
43 Cafe Niloufer Classic

SHOPPEN
44 Chatta Bazaar Rd
45 Fabindia
46 Fabindia
47 Gulzar Houz Market
48 Hyderabad Perfumers
49 Kalanjali
50 Laad Bazaar
51 Malkha
52 Mir Alam Mandi
53 Patel Market
54 Patthar-gatti Rd
55 Suvasa
56 Urdu Galli

DIAMANT SEI DANK

Die Qutb Shahi und später die Nizams gründeten ihren enormen Reichtum auf steinharten Fundamenten. Bis zur Entdeckung neuer Vorkommen in Südafrika im 19. Jh. stammten die meisten Diamanten der Welt aus dem Tal des Krishna östlich von Hyderabad.

Der Koh-i-Noor (S. 774) – ein riesiger 105,6-Karat-Klunker, heute Teil der englischen Kronjuwelen – sowie der 340-karätige Nizam-Diamant, den der letzte Nizam Mir Osman Ali Khan als Briefbeschwerer benutzt haben soll, stammen aus der Kollur-Miene nahe Vijayawada. Der legendäre Nizam-Diamant verschwand auf mysteriöse Weise während der Besetzung Hyderabads 1948 und ist seitdem nicht wieder aufgetaucht.



DAKSHESH TAILOR/SHUTTERSTOCK ©

Charminar

Im hinteren Teil der Anlage beherbergt der europäisch geprägte **Afzal Mahal** elegante Möbel der vorletzten Jahrhundertwende sowie königliche Besitztümer. Der **Aftab Mahal** mit luxuriösen royalen Hochzeitsoutfits und der **Mehtab Mahal** mit Palastbüros flankieren den Garten. Springbrunnen und palmengesäumter Rasen machen das Bild eines exklusiven Rückzugsorts für Royals komplett.

Ein Leben im Luxus

Entdecke pompöse königliche Residenzen

Der Chowmahalla Palace ist nur der Anfang. Der Purani Haveli nordöstlich des Charminar war die Residenz des sechsten Nizam Mahbub Ali Khan (reg. 1869–1911). Im Palast befindet sich die Mukkaram Jah High School, doch ein Flügel ist als **HEH The Nizam's Museum** zugänglich und enthält royale Besitztümer wie die silberne Wiege des Königs und seinen Thron aus Gold. Ganze Räume sind mit Regalen voller Deko aus reinem Silber und Modellen städtischer Gebäude gefüllt – Geschenke dankbarer Untertanen. Der sechste Nizam trug angeblich nie dieselbe Kleidung zweimal, was den 54 m langen, zweistöckigen, begehbaren Kleiderschrank aus birmanischem Teakholz erklärt.

ESSEN IN HYDERABAD: LOKALE IN BANJARA HILLS & JUBILEE HILLS

Chutneys: *Dosas* und *uttapam* (Reispfannkuchen) mit hausgemachten Toppings, unbeschilderter Eingang. *7–23 Uhr* ₹₹

Barbeque Nation: Buffet-Grillrestaurant mit Kebabs und Currys ohne Ende. *12–15.30 & 18.30–22 Uhr* ₹₹₹

Olive Bistro: Die Filiale dieser vornehmen Restaurantkette am See zaubert diverse mediterrane Gerichte. *12–15.30 & 19–22.30 Uhr* ₹₹₹

SO – The Sky Kitchen: Freu dich auf Kerzenschein, Loungebar-Sounds und panasiatische und mediterrane Küche in Jubilee Hills. *12–24 Uhr* ₹₹₹

Die dritte unbedingt sehenswerte königliche Residenz ist der opulente **Falaknuma Palace**, ein indosarazenischer fantasievoller Bau von 1884, in dem sich heute das luxuriöseste Hotel Hyderabads befindet (S. 791). Der Palast auf einem Hügel südlich des Charminar mit Buntglasbildern, die europäische Szenen darstellen, wurde in der Form eines Skorpions gebaut und ist von eleganten Gärten umgeben. Wer sich hier keine Nacht für 600 US$ leisten kann, reserviert im Restaurant Adaa ein außergewöhnliches Dinner-Erlebnis mit Rezepten aus der Küche des Nizam oder eine Führung mit High Tea. Die Palasttouren von **Telangana Tourism** (tourism.telangana.gov.in) umfassen auch den Falaknuma Palace. Schau dir bei einem Besuch den längsten Esstisch der Welt für 101 Gäste an.

Markttreiben

Erkunde die Basare

Menschen aller Schichten strömen zu den geschäftigen Basaren rund um das **Charminar**, um zu stöbern, zu feilschen und zu kaufen. Von Norden (über die Metrostation MG Bus Stand) kommend, triffst du zuerst auf die **Patthargatti Rd** mit extravaganten Hochzeitsausstattern. Es lohnt sich, bei ihnen reinzuschauen und die umwerfenden Perlenstickereien auf den *lehenga* (Kleider) der Frauen und den *sherwani* (Mäntel) der Männer zu bewundern.

Am nördlichen Ende der Straße handelt man auf der **Chatta Bazaar Road** mit kunstvollen Hochzeitskarten. Die Mir Chowk Rd verläuft östlich bis zum **Mir Alam Mandi**, dem leicht maroden Obst- und Gemüsegroßmarkt der Altstadt. An dieser Straße gibt's auch bestickte Fahnen und Tücher, mit denen die Sufi-Gräber, die *dargahs*, geschmückt werden.

Jenseits der grünen Moschee und auf halber Höhe der Patthargatti Rd betrittst du den Teil des Basars, der sich bis zum **Gulzar Houz Market** und seinem Brunnen zieht. Hier stapeln sich Perlenstränge, Edelsteingirlanden und Glasflaschen mit *ittar* (islamisches Parfüm). Wer nach Perlen sucht, sollte sie sorgsam nach Glanz und Glätte überprüfen. Hübsch anzusehende, ungleichmäßige Reisperlen sind preiswerter als perfekte Kügelchen.

Als Nächstes kommst du auf einen wuseligen Markt nahe dem Charminar mit allen möglichen Waren, von Haushaltsdingen bis zu Modeschmuck und Touristennippes. Bei Münzhändlern kannst du mitunter alte Rupien und Paise aus der Kolonialzeit (1858–1947) sowie Rohkupfermünzen aus der Zeit der Qutb Shahi (1518–1687) aufstöbern. Der sich vom Charminar nach Westen erstreckende **Laad Bazaar** ist für seine

PARFÜME FÜR PRINZEN

Die Basare rund um das Charminar handeln mit *ittar* (Parfüm) schon seit dem 16. Jh., als Händler der Stadt den Hof der Qutb Shahi mit Düften versorgten. Der Parfümhandel ist auch heute noch in vollem Gange und Dutzende Läden warten darauf, Kund:innen im Nu den perfekten Duft zu mixen.

Einer der angesehensten Läden ist **Hyderabad Perfumers** unmittelbar nördlich des Charminar auf der Patthargatti Rd. Hier gibt's alles von preiswerten natürlichen Blütenölen bis zu extravaganten Duftmischungen für 7000 ₹ und mehr. Die von fliegenden Händlern angebotenen Mischungen sind weniger edel, doch die bunten Lichterketten, die die Standbesitzer nach Einbruch der Dunkelheit um ihre Parfümflaschen wickeln, werden dich garantiert in ihren Bann ziehen.

ESSEN IN HYDERABAD: DAS BESTE BIRYANI

Hotel Shadab: Legendäres Lokal in der Altstadt mit aromatischem, nach Zimt und Nelken duftendem Biryani. *12–23.30 Uhr* ₹₹

Paradise: Biryani-Legende mit einer beeindruckenden Hauptfiliale nahe der Metrostation Paradise in Secunderabad. *11.30–22 Uhr* ₹₹

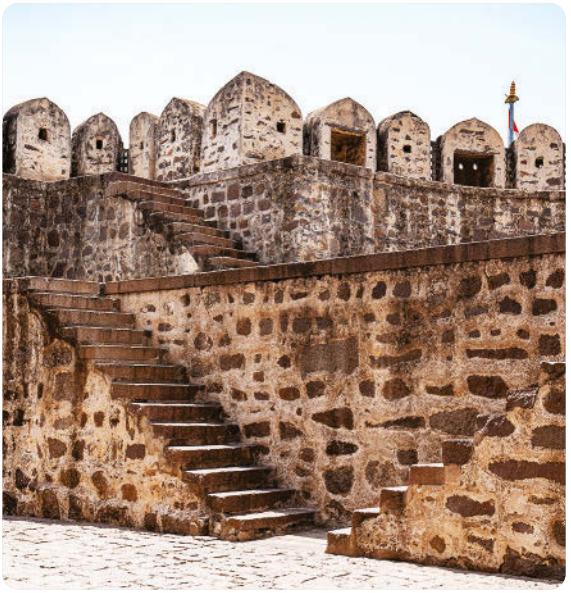
Biryaniwalla & Co: Authentisches Biryani in Banjara Hills, bei Pendelnden auf dem Nachhauseweg beliebt. *12–22.30 Uhr* ₹₹

Bawarchi: Gehobenerer Biryani-Spot östlich von Hussain Nagar, der zu Mittag und nach Feierabend gut besucht ist. *12–22.30 Uhr* ₹₹

SO ISST MAN IN HYDERABAD

Die Küche Hyderabads – eine köstliche Fusion aus südindischen Gewürzen und den kräftigen, fleischigen Aromen der Mogulküche – ist in ganz Indien bekannt. Ihr berühmtestes Gericht ist das **Biryani** aus Basmatireis, gemahlenen und ganzen Gewürzen, Gemüse und *mutton* oder Geflügel, die in einen Topf geschichtet langsam in ihrem eigenen Dampf garen. Riesige Portionen mit *mirchi ka slan* (aromatische Soße) und *raita* aus Joghurt gibt's in bekannten Biryani-Restaurants wie dem Hotel Shadab. Authentischer und leckerer als das weniger raffinierte gebratene Biryani ist das langsam gegarte *dum*-Biryani.

Auch probieren solltest du **haleem**, eine Delikatesse zu Ramadan aus zerstoßenem, gewürztem Weizen mit Linsen und *mutton*, Geflügel oder Rindfleisch.



LIFE_LINE/SHUTTERSTOCK ©

Golconda Fort

Armreifenläden und Schmuck aus Insektenharz bekannt. Der Basar führte einst zu einem Antiquitätenmarkt bei Mehboob Chowk, der jedoch 2023 abgerissen wurde.

In den Gassen westlich der Patthargatti Rd befindet sich auch der lebendige **Patel Market**, auf dem es ab etwa 11 Uhr Tücher und Stoffe in allen nur denkbaren Farbtönen zu kaufen gibt. Streng muslimische Frauen gehen in den Läden der **Urdu Galli** shoppen.

Königliche Ruinen

Erklimme die Mauern des Golconda Fort

Hyderabads spektakulärste Sehenswürdigkeit ist das monumentale **Golconda Fort**, das im 16. Jh. von der wohlhabenden Qutb-Shahi-Dynastie errichtet wurde. Die herrschaftlichen Paläste der riesigen Anlage sind heute zerstört und haben keine Dächer mehr, vermitteln jedoch noch immer einen guten Eindruck von der einstigen Pracht der Festung. Für Kinder ist es ein toller Abenteuerplatz.

Beginne deine Erkundungstour unten am Hügel, wo formale Gärten, ein gewaltiges Arsenal und der königliche Hammam

AUSGEHEN IN HYDERABAD: DER BESTE TEE & KAFFEE

Cafe Niloufer Classic: Hyderabads besten iranischen Tee und Snacks gibt's in diesem Stehcafé. *6–24 Uhr*

Karachi Bakery: Die 1953 in Banjara Hills gegründete Bäckerei serviert auch heute noch köstliche Kekse, Süßigkeiten und Herzhaftes. *10–22 Uhr*

Roastery: Ladies und Gentlemen genießen ihren Lunch in diesem idyllischen Vorstadtgarten mit einer Tasse Espresso. *8–22.30 Uhr*

True Black: Die durch und durch moderne Cafébar zieht abends eine hippe, wohlhabende Kundschaft auf die Road No 45 in Jubilee Hills. *8–23 Uhr*

zu den Gemächern führen. Einige Kammern haben noch originalen Stuck; in den Ruinen leben Hunderte piepsende Fledermäuse. Das schmuckreichste Bauwerk ist die **Taramati-Moschee** und in den einstigen *zenana* (Frauengemächer) sind hübsche Badebecken erhalten.

Steile Stufen führen auf den 120m hohen Hügel und winden sich durch Torbögen und über Festungsmauern bis zum **Jagadamba-Mahakali-Tempel**. Vom weißen **Baradari** (Audienzsaal) auf dem Gipfel aus hat man einen atemberaubenden Panoramablick auf die Stadt – von den Qutb-Shahi-Gräbern bis zu den Bürotürmen der modernen Vororte.

Zum Fort gelangst du per Autorikscha, Uber oder Ola vom Charminar oder vom Geschäftsviertel Abids aus. Ein Guide lohnt sich, um weniger Offensichtliches wie versteckte Wasserleitungen und die geniale Akustik am Festungseingang zu entdecken, wegen der das leiseste Geräusch über den Innenhof hallt.

Hyderabads Geschichtsmuseen

Tauche ein in die Vergangenheit

Die Königsfamilien Hyderabads waren obsessive Sammler und ihre riesigen Schätze sind heute unter anderem in den Museen der Stadt zu sehen.

An erster Stelle ist das enorm große **Salar Jung Museum** in der Altstadt zu nennen, das eine Sammlung von Mir Yousuf Ali Khan (Salar Jung III.) enthält, Großwesir des siebenten Nizams. Während seiner Amtszeit häufte der Sammelwütige so viele königliche Erbstücke an, dass sie 39 Galerien füllen: von Wasserpfeifenmundstücken aus Jade und gravierten Talwar-Säbeln bis zu europäischen Skulpturen und erlesenen Gemälden aller indischen Miniaturmalerei-Schulen.

Aufgrund der komplizierten Aufteilung des Museums sind manche Objekte leicht zu übersehen. Nimm dir Zeit und halte Ausschau nach Skulpturen wie der *Verschleierten Rebecca* des italienischen Bildhauers Benzoni aus dem 19. Jh. oder in den Nebenzimmern nach extravaganten Perserteppichen und chinesischem sowie japanischem Seladon und Porzellan.

In einem fantasievollen indosarazenischen Gebäude, das der siebente Nizam als Spielhaus für seine Tochter errichten ließ, befindet sich das weitläufige **State Museum**. In miteinander verbundenden Flügeln sind archäologische Schätze, Kanonen, Steinmetzarbeiten, intarsierte *bidriware* aus Metall, handbemalte *kalamkari*-Stoffe und eine 4500 Jahre alte ägyptische Mumie sowie Relikte aus der 2000 Jahre alten buddhistischen Geschichte von Telangana und Andhra zu sehen.

HYDERABADS „WEISSER MOGUL“

Lieutenant-Colonel James Achilles Kirkpatrick war der Britische Resident in Hyderabad und dafür zuständig, die Ambitionen der Ostindien-Kompanie durchzusetzen. Er war jedoch schon bald derart von der indischen Kultur hingerissen, dass er sich unter die Einheimischen mischte. Kirkpatrick konvertierte zum Islam und heiratete 1800 in die königliche Familie Hyderabads ein, wodurch er für die Herrscher des dekkanischen Staates zum Mittler zwischen beiden Welten wurde.

Leider war der Beziehung zwischen dem „weißen Mogul“ Hyderabads und der indischen Adligen Khair-un-Nissa Begum kein langes Glück beschert: Fitzpatrick starb 1805 tragisch auf einer Reise nach Kalkutta und seine Kinder wurden nach England geholt. Khair-un-Nissa blieb trauernd zurück.

ESSEN IN HYDERABAD: UNSERE TIPPS

Cafe Bahar: Südöstlich des Birla Mandir ist dieses Café für sein Biryani beliebt und serviert auch ausgezeichnet gewürzte Kebabs. *11–1 Uhr* ₹₹

Dakshina Mandapa: Das vegetarische Restaurant des Hotel Taj Mahal serviert großzügige Thalis mit unbegrenztem Nachschlag. *7–22.30 Uhr* ₹₹

Firdaus: Im Taj Krishna Hotel gibt's eines Nizams würdiges Essen zu Live-*ghazals* (Urdu-Liebesliedern). *12.30–15 & 19.30–23.30Uhr* ₹₹₹

Aish: Nobles Lokal im Park Hotel mit königlichen Tagesmenüs und Sorbets zwischen den Gängen. *12.30–14.30 & 19–23 Uhr* ₹₹₹

SPAZIERGANG

Hyderabads royales Herz

Das mittelalterliche Herz Hyderabads besticht durch seine Energie und Gastlichkeit. Erkunde es auf einem Rundgang zu Palästen, Wahrzeichen und heiligen Stätten.

Beginne am ❶ **Salar Jung Museum** mit den Schätzen der Nizams. Schau dir alle Räume dieses Labyrinths an, denn Überraschungen warten überall.

Nach Verlassen des Museums gehst du in westlicher Richtung am Fluss entlang. Halte nach den Kuppeln des Osmania General Hospital (am anderen Ufer) Ausschau, das vom letzten Nazim, Mir Osman Ali Khan, 1919 gegründet wurde. Nimm an der Brücke die zweite große Straße linker Hand. Hier passierst du ein paar glitzernde Riesenläden mit perlenverzierten Hochzeitskleidern *(lehenga)*.

An der nächsten Kreuzung biegst du rechts ab und tauchst in den Innenhof des ❷ **Badshahi Ashurkhana** ein. Der islamische Schrein wurde 1594 von den Qutb Shahi errichtet und beherbergt feine Kalligrafie und Mosaike. Schiitisch-muslimische Männer gedenken hier jeden Donnerstag des Märtyrers Hussain Ibn Ali.

Gönn dir ein Biryani, Lassi oder eine *faluda* (Rosenmilch mit Fadennudeln) im ❸ **Hotel Shadab** nebenan und stürz dich anschließend ins Basargetümmel der Patthargatti Rd. Glitzernde Hochzeitsausstatter füllen die ersten paar Straßen, doch je südlicher man kommt, umso vielfältiger wird unter den Steinbögen das Angebot.

An der Mir Chowk Rd biegst du bei den Lebensmittelläden links zum ❹ **Mir Alam Mandi** ab, dem Obst und Gemüsegroßmarkt der Altstadt, und gehst anschließend



RASHBIHARI DUTTA/SHUTTERSTOCK ©

Salar Jung Museum



wieder zur Patthargatti Rd. Schon bald gelangst du zu den Perlenhändlern, deren Stände sich bis zum 5 **Gulzar-Houz-Brunnen** und zu einem riesigen mittelalterlichen Bogen ziehen – einer von vieren nahe dem Charminar. Perlen und Parfüm sind hier die wichtigsten Waren, Hunderte Händler:innen locken mit glitzernden Ketten und erfrischenden Düften.

Durch einen weiteren Bogen hindurch erreichst du das 6 **Charminar** – einen von Mohammed Quli Qutb Shah 1591 errichteten, gewaltigen Torbau, der an die Gründung Hyderabads erinnert. Sein Name („vier Minarette“) stammt von den himmelhohen Minaretten an seinen vier Ecken. Von oben hat man tolle Altstadtaussichten.

Lass dir bei einer Pause iranischen Tee und Osmania-Kekse im 7 **Nimrah Cafe** schmecken und schau dem Trubel rund um das Charminar zu, wo Verkäufer:innen Parfüm, Armreifen, Kleidung, Nippes und alte Münzen unter die Kundschaft bringen.

Mach einen Abstecher nach Westen zum 8 **Laad Bazaar**, einer ganzen Straße voller Stände mit bunten Schellackarmreifen aus dem Harz von Lackschildläusen, die mit Perlen und Halbedelsteinen verziert sind. Kehre anschließend zum Charminar zurück und gehe weiter in südliche Richtung bis zum nächsten Torbogen.

Dahinter passierst du die prächtige 9 **Mecca Masjid**, die wichtigste Moschee der Stadt mit Platz für 10 000 Gläubige. Die imposante Fassade wurde vermutlich auf Anweisung von Mohammed Quli Qutb Shah 1617 aus einem Granitblock gehauen. Sie ist für Nicht-Muslime geschlossen, aber du kannst durch das Gitter spähen.

Bieg unter einem modernen Bogen in die nächste Straße rechts ein und folge der Moti Galli Rd bis zum wunderbaren 10 **Chowmahalla Palace**, der prächtigsten Nizam-Residenz in der Innenstadt Hyderabads. Es ist ein friedlicher, eleganter Rückzugsort vom Trubel der Straße.

DAS ALTE HYDERABAD ENTDECKEN

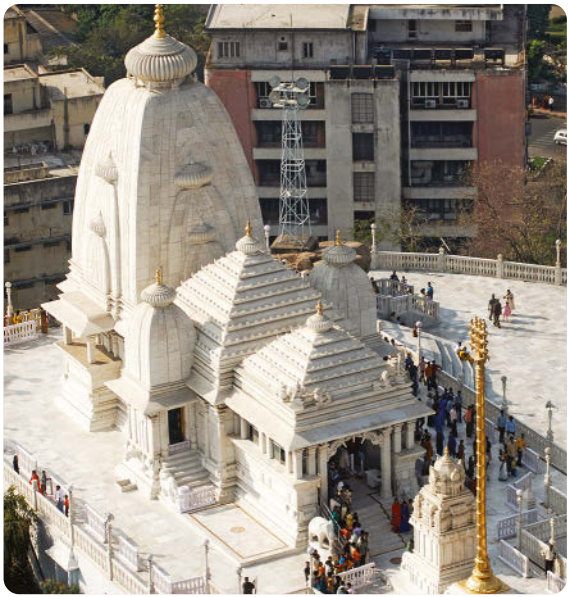


Jonty Rajagopalan, Guide und Gründerin von DetoursIndia.com, verrät uns ihre Tipps fürs alte Hyderabad.

Prachtvolle Paläste mit europäischen Lüstern, geschäftige Basare und majestätische Grabmäler von Königinnen und Königen aus einer anderen Zeit neben den modernen Hochhäusern von „Cyberabad“: Hyderabad hat einfach alles!

Keinesfalls verpassen solltest du die Gegend rund um das **Charminar**, um Leute zu beobachten, im **Nimrah** frischgebackene Osmania-Kekse in iranischen Tee zu tunken oder im bunten **Laad Bazaar** um die perfekten Schellackarmreifen zu feilschen.

Die Stadt hat viele augenscheinliche Touristenattraktionen, offenbart ihre Geschichte aber auch anhand weniger bekannter Sehenswürdigkeiten wie dem **Paigah-Grabkomplex** in Santosh Nagar und der kürzlich restaurierten **British Residency** in Koti.



LUVVN YASH/SHUTTERSTOCK ©

Birla Mandir

Kolonial- und Stadtgeschichte

Ein Besuch der British Residency

Die spannende, aber tragische Lebensgeschichte des Lieutenant-Colonel James Achilles Kirkpatrick inspirierte William Dalrymple zu seinem Roman *White Mughals*. Das ehemalige Haus des Briten kannst du besuchen.

Versteckt im Koti Women's College nahe der Metrostation Sultan Bazaar befindet sich die **British Residency**, die zu Beginn des 19. Jhs. für den Lieutenant-Colonel und seine Braut Khair-un-Nissa Begum, eine Adlige aus Hyderabad und Nachfahrin des Mogulkaisers Bahadur Shah I., errichtet wurde.

Mit einem griechisch-römischen Ziergiebel auf korinthischen Säulen macht das Anwesen von außen einen klassizistischen Eindruck, innen war es auf eine Weise gestaltet, die es Khair-un-Nissa erlaubte, fern von Männerblicken nach islamischen Traditionen zu leben. Angeblich hat sie nie die Fassade des Hauses gesehen, sondern nur einen maßstabsgetreuen Nachbau des Gebäudes im Garten.

Mit einem Ticket fürs Haus hat man Zugang zu den Haupträumen mit einer ausgezeichneten Ausstellung im oberen Stock über die Geschichte des Anwesens und seine vom World Monuments Fund finanzierte Sanierung. Unten beeindruckt der Audienzsaal mit originalem Teak-Parkett, Kronleuchtern und einer mit islamischen Mustern verzierten Decke.

Mit einem zweiten Ticket kannst du den Garten besichtigen mit dem Modell des Anwesens und einem versteckten Friedhof mit Gräbern ehemaliger britischer Residenten und ihrer Familien. Viele von ihnen starben vor dem 30. Lebensjahr.

Prachtbauten am See

Denkmäler am Südufer des Hussain-Sagar-Sees

Nahe der Metrostationen Khairatabad und Lakdi-ka-Pul liegt der **Hussain-Sagar-See**. Er wurde im 16. Jh. von den Qutb Shahi angelegt und ist heute von den prunkvollsten Bauwerken Hyderabads umgeben.

Gegenüber dem modernen **Telangana Secretariat** im Mogulstil steht eine riesige verspiegelte Skulptur, die an die 369 Studierenden erinnert, die 1969 beim Kampf um einen separaten Bundesstaat Telangana starben. In der Nähe liegt der **Lumbini Park** mit einer 18 m hohen **Buddha-Statue** aus Granit, die 2006 vom Dalai Lama geweiht wurde.

Seit 2023 dominiert eine gigantische, 38 m hohe **Statue von B. R. Ambedkar** das Südufer des Sees. Der Regierungsminister inspirierte 500 000 Dalits dazu, zum Buddhismus zu konvertieren, um dem hinduistischen Kastensystem zu entfliehen. Familien lieben die **NTR Gardens** mit übergroßer Kunst im öffentlichen Raum, darunter gigantische Früchte.

Auf dem Hügel südlich des Secretariat steht der erhabene **Birla Mandir** mit umwerfenden Aussichten auf die Skyline der Stadt. Er wurde 1976 aus glänzendem Rajasthan-Marmor errichtet und kombiniert nördliche mit südlichen Baustilen. Der Tempel ist Sri Venkateshwara, einer beliebten Inkarnation Vishnus, gewidmet und zieht den ganzen Tag über Pilger:innen an. Taschen, Handys und Kameras müssen beim Eingangspersonal abgegeben werden.

Hyderabad für Familien

Die Kids bei Laune halten

Wegen des verrückten Verkehrs und generellen Durcheinanders ist Hyderabad für Familien nicht unbedingt entspannend, doch es gibt auch hier kinderfreundliche Ecken. In der Altstadt kann man etwa das Charminar besteigen, Tee und Osmania-Kekse im Nimrah Cafe (S. 761) genießen und einen Spaziergang durch die ruhigen Grünanlagen des Chowmahalla Palace (S. 760) machen.

Zu den kinderfreundlichen Museen und Ausstellungen gehört das **BM Birla Science Centre** nahe dem Birla Mandir. Die riesige, vielfältige Sammlung umfasst Tempelschmuck und kitschige englische Royal-Doulton-Porzellanfiguren bis zu Infos über die indische Raumfahrt und dem Skelett eines gewaltigen Sauropoden aus Telangana. Das ganze Erdgeschoss ist interaktiven wissenschaftlichen Experimenten für Kinder gewidmet; die Apparate sind gut in Schuss (was man nicht von jedem Wissenschaftsmuseum sagen kann). Eine riesige

DIE BESTEN LÄDEN IN HYDERABAD

Fabindia: Filialen in Banjara Hills und Jubilee Hills bieten stylishe, aber teure indische Kleidung und Haushaltsdinge.

Kalanjali: Nahe der Metrostation Assembly, randvoll bestückt mit Kleidung, Kunsthandwerk und Schnickschnack.

Malkha: Südlich von Banjara Hills spezialisiert sich das umweltbewusste Malkha auf handgefärbte, handbedruckte und handgewebte Stoffe.

Ikat India: Der elegante Laden in Jubilee Hills bietet *ikat*- und *dupatta*-Schals und -Kleidung aus gefärbtem Garn.

Suvasa: Hochwertige Kleidung und Haushaltswaren in Banjara Hills; toll für *salwar*-Sets, *dupattas* (Schleier) und *kurta*-Hemden.

AUSGEHEN IN HYDERABAD: DAS BESTE BIER

10 Downing Street: Kneipe im Stil eines altenglischen Pubs mit Holzverkleidung, in einem Einkaufszentrum in Secunderabad. *11–23 Uhr*

Prost Brewpub: Erster einer neuen Generation von Braupubs in Jubilee Hills mit hausgebrauten Ales; riesig, hipp und gut bestückt. *12–24 Uhr*

36 Downtown: Netter Spot für ein Feierabendbier mit hausgebrauten Ales und Cider, Livebands und DJs nahe der Metro Madhapur. *12–23.45 Uhr*

Broadway: Nahe der Metrostation Pedamma Gudi mit glänzenden Brautanks im Fenster und ausgezeichnetem gezapftem Hausbier. *12–22.30 Uhr*

TOLLYWOOD-HITS

Hyderabad ist das Zentrum der Tollywood-Filmindustrie, die es fast mit Bollywood aufnehmen kann. Jährlich werden hier neben Tausenden Stunden Fernsehprogramm bis zu 200 Spielfilme für Indiens 96 Mio. Telugu-Sprecher:innen produziert.

Der größte Tollywood-Hit aller Zeiten ist *Baahubali 2* von 2017, der erste Telugu-Film, der mehr als 10 Mrd. ₹ einspielte. Der Actionstreifen war fast doppelt so erfolgreich wie der vorhergehende Rekordhalter, der erste *Baahubali*-Film (2015), damals der teuerste indische Film aller Zeiten. Der bisher größte Hit der 2020er-Jahre war der wegen nationalistischer Tendenzen umstrittene Film *RRR* von 2023, ein actionreicher Streifen über die Kolonialzeit, der die Briten als besiegte Verbrecher zeigt.

Kugelbahn zieht sich durch die Ausstellungssäle, wobei die Bälle über verschlungene Bahnen rollen und von archimedischen Schrauben zurück nach oben transportiert werden. Kombiniere einen Besuch mit dem Birla Mandir und der großen Buddha-Statue auf dem Hussain-Sagar-See.

Einen Einblick in die vielen indigenen Gemeinschaften Telanganas bietet das **Nehru Centenary Tribal Museum** auf der Owaisipura Rd (westlich der Metrostation Lakdikapul) mit Dioramen, Nachbildungen von typischen Behausungen, Kleidung und Artefakten, darunter farbenfrohe Masken der Naikpod. Danach lockt der **Chacha Nehru Park** auf der anderen Straßenseite, ein friedlicher Ort abseits des Straßenlärms.

Ein Erlebnis der skurrilen Art ist das **Sudha Cars Museum** westlich des Charminar mit schrägen, von Fahrzeugfan K. Sudhakar aus Hyderabad konstruierten Autos und Motorrädern. Einige fahrtaugliche Vehikel haben die Form eines Fußballs, Schuhs oder von Obst, eines Billardtischs, Cricketschlägers oder Koffers.

Banjaras künstlerische Seite

Das neue Gesicht Hyderabads

Wer dem Verkehrslärm entfliehen möchte, macht sich auf in die Nebenstraßen von Banjara Hills, wo mehrere interessante Kulturzentren und Galerien die kreative Seite der Stadt zeigen.

Unmittelbar nördlich der Banjara Hills Road No 4 organisiert die ausgezeichnete **Kalakriti Art Gallery** regelmäßig Ausstellungen lokaler Künstler:innen, von denen viele traditionelle indische Kunstrichtungen neu erfinden oder auf den Kopf stellen. Die Galerie verfügt über einen Laden mit Kunstobjekten und ein ruhiges Café im oberen Stock für eine Verschnaufpause.

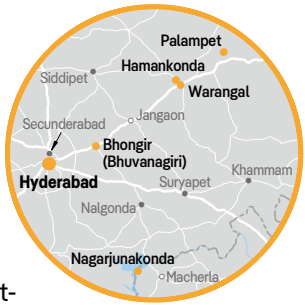
Erreichbar über die nächste Straße in Richtung Westen liegt das **Lamakaan Cultural Centre**, ein „inklusiver kultureller Raum“, der seinem Motto alle Ehre macht. Hier wimmelt es nur so vor Kreativen, die neue Projekte und Ideen diskutieren; auch Filmvorführungen, Livemusik, Vorträge und andere Events stehen auf dem Programm. Gönn dir im angeschlossenen iranischen Café ein Getränk oder Snack und genieß die kreative Atmosphäre.

Auf nach Tollywood

Entdecke Indiens zweitgrößte Filmindustrie

Die Filmindustrie von Telangana und Andhra Pradesh – auch als „Tollywood“ bekannt – ist riesig, sie produziert 20 % aller indischen Filme. Ebenso riesig ist die 6,7 km² große **Ramoji Film City** in einem Außenbezirk von Hyderabad, wo Filme und TV-Shows in Telugu, Tamil und Hindi entstehen. Für einen Blick hinter die Kulissen schließt man sich der Film-City-Tour von Telangana Tourism an oder arrangiert eine Führung direkt mit dem Studio. Tickets beinhalten eine Tour mit dem Vintage-Bus, Fahrgeschäfte, Sing-und-Tanz-Aufführungen und einen Besuch der Kulisse des Telugu-Blockbusters *Baahubali*, einer der erfolgreichsten indischen Filme aller Zeiten.

Rund um Hyderabad



Entzieh dich dem Bann Hyderabads und entdecke per Taxi oder Bus ruhigere, kulturell interessante und geschichtsträchtige Orte.

Es mag schwerfallen, sich vom umwerfenden Essen und den historischen Stätten und Museen Hyderabads loszureißen, doch auch im Umland warten jede Menge Schätze. Per Zug, Bus oder Taxi gelangst du zur spektakulären Festung von Bhongir und zum interessanten Warangal (oder seinem Zwillingsort Hamankonda), der ehemaligen Hauptstadt der Kakatiya-Dynastie aus dem 12. Jh.

Orte

Bhongir (Bhuvanagiri) S. 773
Warangal S. 774
Hamankonda S. 775
Palampet S. 776
Nagarjunakonda S. 776

Bhongir (Bhuvanagiri)

ZEIT AB HYDERABAD: **1 ½ STD.**

Atemberaubende Wanderung zu tollen Aussichten

Etwa 60 km östlich von Hyderabad liegt Bhongir (Bhuvanagiri) mit einem unübersehbaren, eiförmigen Granithügel, den die Ruine des **Bhongir Fort** krönt. Die Festung wurde von den Chalukya im 12. Jh. gegründet und von späteren islamischen Herrschern wesentlich umgebaut.



KAPIL PATI/SHUTTERSTOCK ©

Bhongir Fort

UNTERWEGS VOR ORT

Die Umgebung von Hyderabad lässt sich am besten mit einem Taxi erkunden. Die Rückfahrt in die Stadt am Abend kann jedoch recht lange dauern. Bhongir ist leicht per Bus und Warangal direkt mit dem Zug bzw. per Bus oder Autorikscha über Hamankonda erreichbar.

DIE LANGE REISE DES KOH-I-NOOR

Nur wenige Edelsteine haben eine so spannende Geschichte zu erzählen wie der Koh-i-Noor. Der gigantische 105,6-Karat-Diamant aus der Kollur-Miene in Andhra Pradesh war der große Schatz der Hindu-Könige von Kakatiya, bevor ihn das Sultanat von Delhi als Trophäe in Besitz nahm. Die Sultane gaben den Stein an die Moguln ab, die ihn wiederum an den persischen Eroberer Nader Shah verloren, dessen Nachfahren sich damit Schutz durch die afghanische Durrani-Dynastie erkauften. Die Durrani tauschten ihn gegen die Unterstützung des Sikh-Reiches ein, das ihn als Teil der Lahore-Resolution an die Briten abtrat. Heute befindet sich der begehrte Diamant im Tower of London und ist das Herzstück der Krone von Queen Mum.

Die verstreuten Ruinen sind weniger imposant als die weite Aussicht auf die Landschaft und die steile, etwas heikle Kletterpartie auf den Hügel. Pass auf, wo du hintrittst, und bleib auf der Innenseite des Geländers.

Busse nach Warangal/Hamankonda verkehren unregelmäßig; die beste Option ist eine Sammel-Autorikscha von der Bushaltestelle nach Jangaon, von wo aus Busse oder Sammeljeeps nach Hamankonda fahren.

Warangal

ZEIT AB HYDERABAD: **3 STD.**

Die imposanten Ruinen des Warangal Fort

Der historische Ort Warangal ist die einstige Hauptstadt der hinduistischen Kakatiya-Dynastie und war während der islamischen Eroberung Zentralindiens Schauplatz grausamer Kämpfe. Am südlichen Rand des Orts steht das **Warangal Fort**, das dreimal von der Armee Alauddin Khiljis und seiner Nachfolger belagert wurde. Hier fand auch die Schlacht statt, in der die Kakatiya den Koh-i-Noor-Diamanten verloren, bevor ihn die Moguln einsackten und er schließlich als Teil der Kronjuwelen in Großbritannien landete.

Die von drei riesigen Ringmauern umgebene Festung wurde im 12. Jh. errichtet, aber sukzessive von muslimischen Herrschern geplündert und umgebaut. Am beeindruckendsten ist der große, teilweise rekonstruierte **Svayambhu-Tempel**, den vier spektakuläre *torana*-Tore umgeben. Die herabgefallenen Steine wurden ziemlich stümperhaft wieder aufeinander gesetzt, doch es gibt einige tolle Steinmetzarbeiten sowie Gottheiten und Flachreliefs zu sehen, die von der Armee des Sultanats von Delhi ziemlich traktiert wurden.

Weitere alte Tempel stehen im Dorf hinter dem Svayambhu-Tempel und ganz in der Nähe liegt der **Kush Mahal**, ein islamischer Audienzsaal aus dem 16. Jh. (es gilt dasselbe Ticket). Vom Svayambhu-Tempel gelangst du in südlicher Richtung und dich rechts haltend zur **Konda Masjid**. Es gibt hier noch viel mehr zu entdecken – am besten lässt du dich von einer Autorikscha am Svayambhu-Tempel absetzen und erkundest die Gegend zu Fuß.

Warangal ist leicht mit dem Zug von Hyderabad oder Vijayawada aus zu erreichen. Wer mit dem Bus kommt, steigt im benachbarten Hamankonda etwa 5 km nordwestlich von Warangal aus und nimmt eine Autorikscha.

ESSEN RUND UM HYDERABAD: UNSERE TIPPS

Sri Geetha Bhavan: Abseits einer verkehrsreichen Kreuzung in Hamankonda mit guten südindischen vegetarischen Gerichten. *7.30–22.30 Uhr* ₹

Kanishka Coffee Shop: Günstiges und leckeres Essen im beliebten vegetarischen Restaurant AC im Hotel Ashoka in Hamankonda. *7–22.30 Uhr* ₹₹

Kadambari Family Restaurant: Hamankondas Hotel Ashoka bietet auch nicht-vegetarisches Essen wie Biryani und Leckeres aus dem Tandoor. *12–22.30 Uhr* ₹₹

Haritha Vijay Vihar Restaurant: Das Hotel von Telangana Tourism nahe dem Bootsanleger nach Nagarjunakonda serviert gute Mahlzeiten. *8–21 Uhr* ₹₹



SUDHANSU RANJAN DAS/SHUTTERSTOCK ©

Bhadrakali-Tempel

Hamankonda

ZEIT AB HYDERABAD: **4 STD.**

Statte den Tempeln einen Besuch ab

Warangal geht in die Nachbarstadt Hamankonda über, die besser ans Busnetz angebunden ist und mit jeder Menge imposanten Tempeln aus der Zeit der Kakatiya aufwartet. Nimm dir einen ganzen Morgen oder Nachmittag Zeit, um die Stadt per Autorikscha zu erkunden – es gibt viel zu sehen.

Das Highlight Hamankondas ist der kunstvoll verzierte **1000 Pillared Temple** („Tempel der 1000 Säulen") aus schwarzem Granit, der im 12. Jh. (aber mit nur etwa 300 Säulen) errichtet wurde. Der riesige schiefe Bau zieht fromme Hindus und Geschichtsfans gleichermaßen an. Er beherbergt Schreine für den Sonnengott Surya (rechts des Eingangs) sowie für Vishnu (in der Mitte) und Shiva (linker Hand). Hinter ihm erhebt sich der Hamankonda Hill, auf dem sich einst die Hauptstadt der Kakatiya befand.

Weitere historische Tempel spicken den Berg und benachbarte Hügel. Die meisten von ihnen sind neu gestrichen und mit knallbunten Statuen geschmückt. Vom 1000 Pillared Temple gehst du weiter in westliche Richtung und biegst links zum **Padmakshi-Tempel** ab, einem Hindu- und Jain-*mandir* zwischen exakt ausbalancierten Steinblöcken und mit bemalten Flachreliefs aus dem 12. Jh. Unweit davon steht der farbenfrohe **Sri-Siddeshwar-Devalayan- Tempel** mit einer ständig wachsenden Kollektion bunter Skulpturen, die den *mandapa* (Säulensaal) aus dem 3. Jh. säumen.

DIE KAKATIYA

In Telangana und Andhra Pradesh sind ein gutes Dutzend Reiche aufgestiegen und untergegangen, von der Reddi-Dynastie an der Küste Andhras bis zu den Königen von Vijayanagar, die ihr Reich von Hampi in Karnataka nach Chandragiri nahe Tirupati verlegten.

Die größten lokalen Herrscher der Region waren die Kakatiya, die vom 12. bis zum 14. Jh. über weite Teile von Telangana, Andhra Pradesh, Karnataka, Tamil Nadu und Odisha regierten. Den Kakatiya ist die Vereinigung des südostindischen Hoch- und Flachlands zu verdanken, die der Telugu sprechenden Bevölkerung erstmals eine gemeinsame Identität verlieh. In den Zwillingsstädten Warangal und Hamankonda sind die zerstörten Tempel der großen Hauptstadt der Kakatiya auch heute noch zu sehen.

DIE TEILUNG VON TELANGANA UND ANDHRA PRADESH

Bis 2014 waren Telangana und Andhra Pradesh ein einziger Bundesstaat, den man 1956 gegründet hatte. Die Vereinigung war schon immer umstritten gewesen, denn sie brachte die Telugu sprechende Bevölkerung der Küste unter die Kontrolle Hyderabads und reduzierte die Anzahl von Beamtenpositionen für die Bewohner:innen des ehemals unabhängigen Staates Hyderabad. Nach 60 unglücklichen Jahren wurde die Region offiziell geteilt und es entstanden zwei separate Verwaltungsapparate mit den entsprechenden Arbeitsmöglichkeiten für die jeweilige Bevölkerung. Die praktische Umsetzung der Teilung braucht jedoch Zeit. Bis 2024 werden beide Bundesstaaten von Hyderabad aus verwaltet und Andhra soll letztendlich von Visakhapatnam, Kurnool und Amaravathi nahe Vijayawada aus regiert werden. Ob das nun das letzte Wort zum Thema ist, bleibt abzuwarten.

Der wichtigste Tempel für Gläubige ist der imposante und wirklich uralte **Bhadrakali-Tempel** am Seeufer in Warangal. Er wurde im 7. Jh. von der Chalukya-Dynastie im klassischen südindischen Stil erbaut und enthält eine furchteinflößende Darstellung der Muttergöttin Kali mit je einer Waffe in ihren acht Händen. Der Legende zufolge ließen die Kakatiya-Könige den Koh-i-Noor-Diamanten einst als ihr linkes Auge einsetzen. Beim Betreten des Allerheiligsten sind die zeremonielle Feuerstelle und Wagen mit Messingtieren zu sehen, die für Prozessionen genutzt werden.

Palampet

ZEIT AB HYDERABAD: **4 STD.**

Telanganas kunstvollster Tempel

Der eindrucksvollste Tempel Telanganas liegt rund 70 km nordöstlich von Warangal nahe Palampet. Am besten nimmt man sich ein Auto mit Fahrer. Eine Alternative ist die von Telangana Tourism jeden Samstag von Hyderabad aus organisierte Bustour. Der **Ramappa-Tempel** aus dem frühen 13. Jh. ist ein Glanzstück der Kakatiya-Architektur und innen sowie außen mit herrlich detaillierten Reliefs von wilden Tieren, liebenden, ringenden, musizierenden, tanzenden Menschen, Gottheiten und Fabelwesen bedeckt.

Von Weitem sieht der Tempel klein aus, doch je näher man ihm kommt, umso besser sind seine wahre Größe und die wunderbaren Verzierungen zu erkennen. Der kreuzförmige Haupttempel mit einem hohen *gopuram* (Torturm) aus rotem Sandstein ist von kleineren Tempeln und Bergen von eingefallenem Mauerwerk umgeben. Viele der feineren Reliefs sind aus schwarzem Basalt.

Die imposantesten Meißelarbeiten verzieren die Stützpfeiler des *mandapa*, des spektakulären Torbogens am Eingang zum Allerheiligsten, sowie die Streben des überhängenden Daches. Weitere Tempelruinen stehen am Ufer des **Ramappa-Cheruvu-Sees** 1 km südlich der Ruinen, auf dem man auch mit dem Schnellboot fahren kann.

Nagarjunakonda

ZEIT AB HYDERABAD: **3–4 STD.**

Buddhistische Wunderwerke

Inmitten des künstlichen **Nagarjuna-Sagar-Sees** birgt die Insel Nagarjunakonda die Ruinen und Überreste einer antiken buddhistischen Lehrstätte, die im 3. und 4. Jh. unter der Ikshvaku-Dynastie gegründet worden war. Die Ziegelsockel, Klosterzellen und *chaityas* (Stupas) wurden aus dem Tal hierher verlegt, als dieses in den 1950er-Jahren wegen des neuen Nagarjuna-Sagar-Damms geflutet wurde.

Das Highlight der Insel ist das **Museum** mit Reliefs, Artefakten und eindrucksvollen Buddha-Statuen aus dem heute gefluteten Tal. Hinter dem Museum wurden an einem Fußweg einige Ruinen rekonstruiert.

Die Insel ist nur per Fähre erreichbar, weshalb man schon früh da sein sollte. Offiziell legen die Boote 9.30 und 13.30 Uhr



SRIRAM KC/SHUTTERSTOCK ©

Relief im Ramappa-Tempel

vom Landungsplatz nahe dem Haritha Vijay Vihar Hotel ab, sind aber meist verspätet. Beide Abfahrtzeiten ermöglichen ein oder zwei Stunden Aufenthalt auf der Insel, was gerade so fürs Museum und einige der rekonstruierten Ruinen reicht.

Zurück am Ufer lohnt sich noch ein Besuch des imposanten **Nagarjuna-Sagar-Damms** südlich des Anlegers und des nördlich davon gelegenen **Buddhavanam Parks** mit einer riesigen Nachbildung des Amaravathi-Stupa (S. 780). Sie ist innen und außen mit Zementreliefs bedeckt, die Szenen aus dem Leben des Buddha und Schlüsselereignisse der Geschichte Indiens darstellen. In der Anlage rund um den Stupa befinden sich ruhige Gärten, Meditationsgelegenheiten und glänzend weiße Modelle von Stupas aus der ganzen Welt. Das benachbarte **Dhamma Nagajjuna Centre** (nagajjuna.dhamma.org) organisiert Meditationskurse für Erleuchtungssuchende von heute.

Nagarjuna Sagar liegt etwa 150 km südöstlich von Hyderabad an der Grenze zwischen Telangana und Andhra, also einen langen Tagesausflug entfernt. Am besten nimmst du dir ein Auto mit Fahrer; Telangana Tourism in Hyderabad veranstaltet am Wochenende aber auch Bustouren. Die Fahrt am Samstag findet nicht immer statt, die am Sonntag normalerweise schon.

BUDDHISTISCHE STÄTTEN IN ANDHRA PRADESH & TELANGANA

Amaravathi:
Nur der Sockel des Amaravathi mahachaitya (großer Stupa) ist erhalten, doch die üppigen Reliefs, die ihn einst bedeckten, sind im nahen Museum zu sehen. (S. 780)

Nagarjunakonda:
Die umgesetzten Ruinen einer antiken buddhistischen Klosteranlage und eine moderne Nachbildung des großen Amaravathi-Stupa in Buddhavanam.

Sankaram: Zwillingshügel nahe Visakhapatnam mit Tempeln, Felsreliefs und kleinen und großen Stupas. (S. 786)

Bavikonda & Thotlakonda: Etwas überrestaurierte Stupa- und Klosterruinen mit tollen Aussichten auf die Küste bei Visakhapatnam. (S. 784)

Guntupalli: Abgelegene buddhistische Stätte nahe Eluru (zwischen Vijayawada und Visakhapatnam) mit gut erhaltenem Kloster und einer aus dem Fels gehauenen *chaitya-griha* (Stupahalle).



Vijayawada

TEMPEL | FESTUNGEN | BUDDHISTISCHE GESCHICHTE

Die Handels- und Industriestadt Vijayawada am Nordufer des Flusses Krishna macht an sich nicht viel her, bietet sich aber als praktische Basis für Ausflüge zu Tempeln und antiken Stätten wie etwa den Ruinen des riesigen buddhistischen Amaravathi-Stupa an. Wegen eines neuen Verwaltungskomplexes für die Regierung von Andhra Pradesh, der gerade in Amaravathi gebaut wird, befindet sich die Stadt im Aufschwung. Vijayawada ist über den Luft- und Landweg erreichbar und hat einige vernünftige Übernachtungs- und Essensmöglichkeiten nahe dem Bahnhof. Der Krishna, aus dem einst die meisten Diamanten Indiens stammten, wird in Vijayawada in Bewässerungskanäle und ein riesiges Staubecken auf der Westseite der Prakasam-Staumauer umgeleitet.

UNTERWEGS VOR ORT

Autorikschas bringen dich zum verehrten (und sich rapide vergrößernden) Kanaka-Durga-Tempel und zu den Undavalli-Höhlentempeln am Südufer des Flusses Krishna. Das Kondapalli Fort ist mit einem Taxi oder dem Regionalzug vom Hauptbahnhof in Vijayawada aus erreichbar. Fernzüge verbinden Vijayawada mit Bengaluru, Chennai, Hyderabad, Tirupati und nördlichen Zielen in Richtung Kolkata. Komfortable Privatbusse fahren vom alten Busbahnhof östlich des Bahnhofs ab, während die staatlichen Busse die Pandit Nehru Bus Station südlich davon nutzen. Indigo fliegt vom Flughafen Vijayawada 25 km östlich der Innenstadt quer durch den Bundesstaat.

Farbenfroher Tempel

Misch dich im Kanaka-Durga-Tempel unter die Gläubigen

Der bedeutende **Kanaka-Durga-Tempel** aus dem 12. Jh. auf dem Indrakeeladri Hill sieht aus der Ferne aufgrund einiger moderner Gebäude nicht sehr verlockend aus. Hier tummeln sich aber enthusiastische Pilger:innen, auch um die farbenfrohen Darstellungen von Gottheiten und mystischen Wesen anzuschauen. Du kannst dich kostenfrei anstellen und lange warten oder für den Express-Eintritt bezahlen und die sieben Stockwerke bis zum Innenhof des Tempels hinaufsausen. Der Bau liegt am Fluss nahe der Prakasam-Staumauer.

In Stein gehauene Geschichte

Klettere durch die Höhlentempel

Neun Kilometer südwestlich von Vijayawada und per Autorikscha erreichbar liegen die beeindruckenden vierstöckigen **Undavalli-Höhlentempel**, die von buddhistischen Mönchen im 2. Jh. in einen Berghang gehauen, aber ab dem 7. Jh. von Hindus genutzt wurden. Heute sind die stimmungsvollen Schreine größtenteils leer – außer den Kammern im 3. Stock, in denen feine Steinmetzarbeiten Ganesh und Narasimha sowie einen



HIGHLIGHTS
1 Undavalli-Höhlentempel

SEHENSWERTES
2 Kanaka-Durga-Tempel

SCHLAFEN
3 Hotel Minerva Grand
4 Hotel Sripada

ESSEN
5 Arya Bhavan
● Blue Fox (siehe 3)
6 Eat Street
7 TFL

riesigen Vishnu zeigen. Vor dem Schrein schauen ein paar überrestaurierte, zwergähnliche *rishi*s (Heilige) über die Reisfelder.

Ruinen & stille Spaziergänge

Entdecke das Kondapalli Fort

Rund 25 km nordwestlich von Vijayawada befindet sich das um 1360 von den Hindu-Herrschern der Reddi-Dynastie errichtete und vom Zahn der Zeit zernagte **Kondapalli Fort**. Auch spätere Herrscher, darunter die Könige von Vijayanagar, die Qutb Shahi aus Golconda und die Briten, hinterließen ihre Spuren. Heute enthält der restaurierte Audienzsaal ein kleines Museum, während andere Teile der Festung den Elementen ausgesetzt sind. Interessant sind auch Säle mit islamischen Bögen, Überreste der *zenana* (Frauengemächer) und ein Gefängnis mit Gewölbedecke.

Auf der Rückseite der Anlage führt ein durch rote Pfeile markierter Weg über Granitfelsen zur nächsten Erhöhung, die ein Flachrelief Hanumans (des Hindu-Affengottes) und ein alter Aussichtspunkt mit Blick auf das Dorf Kondapalli ziert.

Kondapalli ist für die zehn Hauptinkarnationen Vishnus und sein farbenfrohes Holzspielzeug bekannt, das Figuren aus der Mythologie, Tiere und das Landleben Andhras nachbildet. Von Vijayawada aus nimmst du dir ein Taxi oder den Regionalzug und läufst vom Dorf aus bergauf.

TOP TIPP

Private Schlafbusse fahren an Ticketschaltern und ausgeschilderten Haltestellen rund um den alten Busbahnhof in Vijayawada auf der Vijayawada Rd ab. Die große Konkurrenz sorgt für vernünftige Preise für Nachtfahrten nach Hyderabad, Visakhapatnam und Tirupati. Die meisten Busse fahren spätabends los. Deine Sachen kannst du bis dahin in der Gepäckaufbewahrung des Bahnhofs abgeben.

BUDDHISMUS IN ANDHRA PRADESH

Der Buddhismus hat in Andhra Pradesh eine lange Geschichte. Der Amaravathi-Stupa und andere buddhistische Klosterstätten wurden im 2. Jh. gegründet und der chinesische Reisende Xuanzan beschrieb bereits 630 eine blühende religiöse Gemeinschaft in der Region. Die meisten dieser alten Stätten wurden im Mittelalter verlassen.

Durch die Reden des Sozialreformers B. R. Ambedkar (der auch an der indischen Verfassung mitschrieb) erlebte der Buddhismus in Andhra in den 1950er-Jahren ein riesiges Revival. Ambedkar regte Tausende von Dalits dazu an, zum Buddhismus zu konvertieren, um dem hinduistischen Kastensystem zu entfliehen. In Hyderabad und Vijwayawada ehren gigantische Metallstatuen den inspirierenden Politiker.



REDDEES/SHUTTERSTOCK ©

Stupa-Relief, Amaravathi

Religionsgeschichte in Übergröße

Staune über den gigantischen Stupa von Amaravathi

Etwa 43 km westlich von Vijayawada und per Bus oder Taxi erreichbar liegt das antike **Amaravathi**. Es diente ab dem 2. Jh. v. Chr. als buddhistische Lehrstätte; sein riesiger **Stupa** – der größte Indiens – entstand im 3. Jh. Amaravathi war die blühende Hauptstadt des Satavahana-Reichs, das vier oder fünf Jahrhunderte lang über große Teile des Dekkan herrschte.

Heute ist nur noch der Sockel des einst 27 m hohen, 49 m breiten Stupa erhalten, doch die reich verzierten Tafeln, die einst die gigantische Kuppel zierten, und Teile der verschnörkelten *vedika*-Geländer sind in einem kleinen Museum südöstlich der Stätte zu sehen.

Die Qualität der Reliefs in weißem Marmor ist außergewöhnlich. Sie zeigen detailverliebte Bilder des Stupa und Szenen aus dem Leben des Buddha. Leider wurden einige davon außer Landes gebracht, u. a. ins British Museum in London.

In der Nähe stellt die 38 m hohe **Dhyana-Buddha-Statue** Buddha dar, wie er auf einem reliefverzierten Sockel in Form einer Lotusblüte in der *dhyana-mudra*-Position auf einen idyllischen Abschnitt des Krishna blickt.

Am Ende des Hauptbasars in Amaravathi birgt der mit einem *gopuram* gekrönte **Amara-Lingeswara-Tempel** einen *lingam* (phallische Darstellung Shivas) aus Stein. Er soll einer der fünf Teile des Unsterblichkeit verleihenden Shiva-*lingams* sein, mit dem der Dämonenkönig Tarakasura im Epos *Kumarasambhava* die Götter besiegte.

ESSEN IN VIJAYAWADA: UNSERE TIPPS

Eat Street: Lebhafte Essmeile im Shoppingviertel, mit Dutzenden Imbissständen auf der Vemula Syamala Devi St am Stadion. *7–22 Uhr* ₹

Arya Bhavan: Vegetarische Gaumenfreuden im Hotel Southern Grand, darunter südindische Köstlichkeiten plus leckeres Eis. *7–23 Uhr* ₹₹

TFL: Hippes Café in der Vorstadt mit überdachter Terrasse, Essen aus aller Welt und tollen Desserts. *10–22 Uhr* ₹₹

Blue Fox: Stimmungsvolles Lokal mit Alkohollizenz im Minerva Grand Hotel mit dem besten nichtvegetarischen Essen der Stadt. *11.30–23 Uhr* ₹₹₹



Visakhapatnam

STRÄNDE | TEMPEL | ESSEN

Visakhapatnam – kurz Vizag genannt – ist die größte Stadt von Andhra Pradesh und ein Schwerpunkt der Stahlindustrie. Bei den Einheimischen ist sie zudem ein beliebter Badeort mit immer gepflegteren Sandstränden sowie ein Gesundheitszentrum: Krankenhäuser, Kliniken, Zahnarztpraxen und medizinische Fachgeschäfte füllen ganze Viertel. Ein richtiges Stadtzentrum gibt's nicht und die meisten interessanten Sehenswürdigkeiten befinden sich an der Beach Rd, die sich vom Hafen aus in nordöstliche Richtung erstreckt. Die wichtigste Einkaufsstraße ist die Town Kotha Rd. Stadtbusse fahren vom RTC Complex zum berühmten Tempel von Simhachalam und zu anderen historischen Stätten im Landesinneren. Hotels und Pensionen unterschiedlicher Standards säumen die Promenade, einige der besten Optionen findet man im Geschäftsviertel der Stadt.

Antiker Tempelschmuck & tiefer Glaube

Schau dir Vizags berühmtesten Tempel an

Der **Varahalakshmi-Narasimha-Tempel** auf einem hohen Sattel zwischen bewaldeten Hügeln nördlich von Vizag wird von Pilger:innen bevölkert, die stundenlang anstehen, um einem Schrein zu Ehren Varahas (Vishnu in Wildschweinform) und Narasimhas (Vishnus Inkarnation als dämonenmordender Löwenmann) ihren Respekt zu zollen. Wer sich für ein kostenloses *darshan* (Audienz) anstellt, muss damit rechnen, lange in engen Metallkäfigen rund um die Treppenaufstiege auszuharren. Express-Eintritt kostet zwischen 100 und 300 ₹.

Schon der Anblick der herrlichen, von *gopurams* gekrönten Tempelbauten aus Granit lohnt einen Besuch. Sie entstanden im 13. Jh. im Odisha-Stil. Beim Betreten der Anlage über einen Seiteneingang passiert man einen prächtigen, von Säulen in Löwen- und Elefantenform getragenen Pavillon, bevor man den Innenhof (mit der Statue Garudas, Vishnus halb mensch-, halb vogelgestaltigem Reittier in einer Seitennische) erreicht.

UNTERWEGS VOR ORT

Vizag zieht sich die Küste entlang und sein Straßennetz ist kompliziert. Vom Busbahnhof am RTC Complex in Dwaraka Nagar fahren Busse quer durch die Stadt und zu nahegelegenen Sehenswürdigkeiten wie Anakapalle und dem Varahalakshmi-Narasimha-Tempel in Simhachalam. Für kürzere Trips lassen sich Autorikschas mit günstigeren Tarifen für Gemeinschaftsfahrten mieten. Auch Uber und Ola sind Optionen. Der Bahnhof liegt 2 km östlich des Busbahnhofs und der Flughafen befindet sich westlich der Stadt.

TOP TIPP

Viele Gäste übernachten an der Promenade, doch im Geschäftsviertel beim RTC Complex gibt's mehr Essensoptionen und eine bessere Verkehrsanbindung.

HIGHLIGHTS
1 Submarine Museum
2 TU-142M Aircraft Museum

SEHENSWERTES
3 Ramakrishna Beach
4 Sea Harrier Museum
5 Visakha Museum
6 VMRDA Park

SCHLAFEN
7 Dolphin Hotel
8 SKML Beach Guest House
9 The Park

ESSEN
10 Dharani
Horizon (siehe 7)
11 Imbissstände an der Promenade

AUSGEHEN & FEIERN
12 Araku Coffee

SHOPPEN
Tribes India (siehe 12)

TRANSPORT
13 Kailasagiri Ropeway



Das Personal scheucht die Pilger:innen durch die von fein gearbeiteten Säulen gestützte *mandapa*. Das Allerheiligste ist eine dick mit Sandelholzpaste überzogene Statue Varahalakshmi Narasimhas. Fromme Gläubige lassen sich als Opfer für die Gottheiten die Köpfe rasieren und mit der gleichen Paste bestreichen.

Bei einem Rundgang durch den Innenhof siehst du die filigranen Steinmetzarbeiten außen am Haupttempel und am angeschlossenen Säulengang, darunter beeindruckende Abbildungen Varahas und Narasimhas sowie einen kleineren Schrein in Form eines Streitwagens. Bevor sie den Innenhof verlassen, erhalten die Pilger:innen einen Schluck Weihwasser und kostenloses *prasadam* (gesegnetes Essen) zum Mitnehmen.

Der Tempel liegt 16 km nordwestlich des Zentrums von **Simhachalam**. Busse der Linien 6A und 28 fahren ihn regelmäßig vom RTC Complex aus an und halten am Fuß des Hügels. Von dort aus kannst du die 1000 Stufen bis nach oben erklimmen oder das Pilger-Shuttle nehmen. Handys, Kameras und Taschen müssen beim Sicherheitspersonal abgegeben werden.

Ab an den Strand

Planschen an Andhras besten Stränden

Die Stadtstrände von Visakhapatnam sind nicht gerade Waikiki, aber ganz in Ordnung für einen Spaziergang und um die Füße ins Wasser zu halten. Auch die üblichen Strandparks, Essensstände und Belustigungen gibt's hier. **Varun Beach** beginnt am schicken Novotel und geht in den **Ramakrishna Beach** über, den Hauptstrand der Stadt.

Etwas paradiesischer sieht es weiter nördlich in **Rushikonda** aus, wo dich klares Wasser, eine Badeaufsicht und feiner glänzender Sand (ohne Müll) vielleicht sogar ins Meer locken. Eine Anlage von Andhra Pradesh Tourism bietet Duschen und Umkleidekabinen sowie Schnellbootfahrten und Wasserski.

Ebenso hier ansässig ist das Tauchzentrum **Livein Adventures**, das Boot-Tauchgänge für zertifizierte Taucher:innen und Schnupper-Tauchgänge für Neulinge organisiert. Dabei werden ein Torbogen und eine *rishi*-Heiligenstatue auf dem Meeresboden sowie Felsvorsprünge besucht, an denen sich Kugel- und Papageienfische sowie Zackenbarsche tummeln.

Die größtenteils unbebauten Strände nördlich von Rushikonda sind wild und wunderschön, doch es gibt nur wenig Schatten und der von den Fischern zum Trocknen in die Sonne gelegte Fisch gibt teilweise einen penetranten Gestank ab.

Etwa 25 km nördlich von Vizag befindet sich die ehemals niederländische Siedlung **Bheemunipatnam**, die älteste Gemeinde auf dem Festland Andhras, mit bunten buddhistischen und hinduistischen Statuen am Strand, einem Leuchtturm von 1861, einem alten niederländischen Friedhof und dem Bheemili Beach.

DIE LEGENDE VON NARASIMHA

Die Geschichte von Narasimha – dem Löwenmann, einer Inkarnation Vishnus, die dem Dämonen Hiranyakashipu mit bloßen Händen die Eingeweide herausriss – ist eng mit Andhra Pradesh verknüpft. Die Gottheit wird hier seit mindestens dem 4. Jh. verehrt. Pilger:innen zieht es scharenweise in die 32 Narasimha-Tempel des Bundesstaates. Im hochverehrten Varahalakshmi-Narasimha-Tempel in einem Vorort Visakhapatnams siehst du lebendig wirkende Abbildungen von Narasimha, wie er vor dem Eingang zu seinem Palast im Morgengrauen Hiranyakashipu auf seinem Schoß ausweidet. Damit setzt er sich über die göttliche Segnung hinweg, die den Dämonen unsterblich gemacht hat: Er konnte weder von Mensch noch Tier, weder drinnen noch draußen, weder tags noch nachts und weder auf der Erde noch im Himmel getötet werden.



BUDDHISTISCHE RUINEN

Etwa 4 km nördlich von Rushikonda liegen die buddhistischen Ruinen von **Bavikonda** und **Thotlakonda**. Sie wurden umfassend restauriert, versprühen also kaum geschichtlichen Charme, doch die Stupas aus dem 3. Jh. sind beeindruckend. Ein Reliquiar in der *mahachaitya* (großer Stupa) in Bavikonda enthält einen Knochensplitter, der vom historischen Buddha stammen soll. Auch die Aussichten sind toll. Die Ruinen lassen sich nur per Taxi oder zu Fuß von der Küstenstraße aus erreichen: 3 steile Kilometer von Bavikonda und 1,5 km von Thotlakonda aus.

Die Militärmuseen

Ein Blick in die militärische Geschichte Indiens

Am nördlichen Ende des Ramakrishna Beach liegen nebeneinander mehrere interessante Museen (alle ab 14 und sonntags ab 10 Uhr geöffnet).

Das nicht zu übersehende **Submarine Museum** befindet sich im schmalen, 91 m langen, in der Sowjetunion gebauten U-Boot *Kursura* der indischen Marine. Besucher:innen können sich durch die schmalen Gänge quetschen und die Torpedorohre, Kommandoräume, Motoren und Kajüten in Augenschein nehmen (und sich fragen, wie dieses Durcheinander aus Kabeln und Rohren jemals seetauglich war).

Gegenüber gibt's im **TU-142M Aircraft Museum** eine sowjetische Tupolev TU-142M zu sehen, ein Aufklärungsflugzeug, mit dem die indische Luftwaffe fast 29 Jahre lange die Staatsgrenze überwachte.

Der neueste Zugang ist das **Sea Harrier Museum** mit Flugzeugersatzteilen und einem in Großbritannien gebauten Harrier-Senkrechtstarter, der vom White-Tiger-Geschwader der indischen Marine genutzt wurde.

Noch mehr gibt's 200 m nordöstlich im **Visakha Museum** mit militärischen Modellen, Marinegeräten, mittelalterlichen Waffen und Objekten von der Küste Andhras.

Ein Spaziergang im Park

Entspann dich in den Grünanlagen Vizags

Die Visakhapatnam Metropolitan Region Development Authority (VMRDA) hat ein paar hübsche Parks an der Küste



ABIR ROY BARMAN/SHUTTERSTOCK ©

Thotlakonda

anlegen lassen, wo nicht nur Familien dem Trubel entfliehen und etwas Schatten finden können.

Am nördlichen Ende des Ramakrishna Beach gleich hinter dem vornehmen Park Hotel liegt der **VMRDA Park**, eine kinderfreundliche Anlage ideal für Spaziergänge, mit bunten Skulpturen und Pavillons, Rollschuhbahn, Basketballfeldern, einem See zum Bootfahren, Yoga-Ecken und Alleen, unter deren Bäumen man Zuflucht vor der südindischen Sonne findet.

Es lohnt sich ein Besuch im Laden **Tribes India** auf der anderen Straßenseite. Das Projekt verkauft unter der Schirmherrschaft der Girijan Cooperative Corporation Gewürze und Kunsthandwerk von indigenen Gemeinschaften im Norden von Andhra Pradesh. Nebenan serviert **Araku Coffee** leckeren Kaffee aus dem Araku-Tal und gesunde *dosas* aus Hirse.

Ein paar Kilometer nördlich befördert eine Seilbahn, die **Kailasagiri Ropeway**, Besucher:innen auf einen Felsvorsprung mit weiten Aussichten auf die Küste. Es gibt auch eine Schmalspurbahn, Kinderspielplätze, gigantische Statuen Shivas und Parvatis sowie 40 friedliche Hektar Parkland zu entdecken.

GUT GEKLEIDET IN ANDHRA PRADESH

Die Männer Andhras tragen meist Hemd und Hose, das Lieblingsoutfit der Frauen ist der Sari. Die auffälligen Muster der Saris von Andhra verwandeln jedes Zusammentreffen in ein Fest der Farben. Die beliebtesten Sari-Muster stammen aus den Dörfern Mangalagiri und Venkatagiri. Die Kleidungsstücke werden meist aus glänzender Seide gewebt und haben einen auffälligen, mehrfarbigen *pallu* (das dekorative lose Ende des Sari).

Die Weise, auf den frau den Sari in Andhra am liebsten trägt, heißt *nivi*. Dabei wird der sorgfältig gefaltete *pallu* um die linke Schulter gelegt und mit einer Nadel befestigt. Der Stil wurde in Andhra Pradesh erfunden und dank der früheren „Influencerin" und Sozialreformerin Jnanadanandini Devi Tagore, Schwägerin des Dichters Rabindranath Tagore, in ganz Indien beliebt.

ESSEN IN VISAKHAPATNAM: UNSERE TIPPS

Imbissstände an der Promenade: An den vielen Essensständen des Ramakrishna Beach geht vor allem am Abend die Post ab. *11–22 Uhr* ₹

Sea Inn: Diese *dhaba* (einfache Dorfgaststätte) in Rushikonda ist wegen ihrer leckeren Biryanis sowie ihrer Fisch- und Krebscurrys beliebt. *12–16 & 18.30–21 Uhr* ₹₹

Dharani: Riesige Thalis sind die Spezialität des vegetarischen Restaurants im Daspalla Hotel; Fleischiges gibt's im Dakshin nebenan. *6–23 Uhr* ₹₹

Horizon: Restaurant mit Alkohollizenz im obersten Stock des Dolphin Hotel, in dem es köstliches Vegetarisches und Nichtvegetarisches zu Livemusik gibt. *12–15 & 19–23 Uhr* ₹₹₹

Rund um Visakhapatnam



Interessante Ausflüge rund um Visakhapatnam führen zu antiken buddhistischen Stätten und dem üppig-grünen Araku-Tal.

Orte

Anakapalle S. 786
Borra-Höhlen S. 787
Araku-Tal S. 790

UNTERWEGS VOR ORT

Lokalbusse fahren die Sehenswürdigkeiten rund um Visakhapatnam an, doch gemietete Taxis sparen Zeit. Reserviere die Zugfahrt von Visakhapatnam nach Araku (ARK im IRCTC-System) weit im Voraus, um einen Platz im Vistadome-Waggon mit Klimaanlage zu ergattern. Der Zug fährt zweimal am Tag, 6.45 und 21.20 Uhr, doch Aussichten gibt's nur am Morgen (die Züge zurück nach Visakhapatnam 15.45 und 22.47 Uhr von Araku sind oft verspätet).

Das gut ans Verkehrsnetz angebundene Visakhapatnam ist eine praktische Basis für Entdeckungstouren ins bewaldete Hochland im Nordosten Andhra Pradeshs und zu buddhistischen Stätten aus dem 4. Jh. Die malerische Zugstrecke, die sich zwischen hohen Bergen bis ins Araku-Tal schlängelt, ist schon allein Grund für einen Besuch Andhras. Ganz in der Nähe liegen die herrlichen Borra-Höhlen, eins der beeindruckendsten Höhlensysteme Indiens. Die meisten Gäste besuchen das Araku-Tal als Tagesausflug per Bahn, eine der schönsten Zugstrecken Südindiens; lohnender ist zusätzlich eine Übernachtung in der kühleren, sauberen Luft der Berge.

Anakapalle

ZEIT AB VISAKHAPATNAM: 1 ½ STD.

Auf der Suche nach Chaityas

Antike buddhistische Stätten gibt's rund um Visakhapatnam wie Sand am Meer, die interessantesten Ruinen sind die von **Sankaram** außerhalb des Orts Anakapalle, anderthalb Stunden mit dem Bus Nr. 500 entfernt.

Rund 4 km nordöstlich von Anakapalles Busbahnhof erheben sich zwei Hügel, aus deren Vegetationsdickicht Steingebilde lugen. Der östliche Hügel heißt **Bojjanakonda** und wartet mit einem Höhlentempel mit versetzten Ebenen auf. Innen und außen zieren ihn feine Steinmetzarbeiten, die Buddha und diverse Boddhisatvas zeigen und zwischen dem 4. und 6. Jh. entstanden.

Ein Pfad führt auf den Gipfel des Hügels, wo Dutzende kleine Stupas eine riesige, beschädigte *mahachaitya* und den Sockel eines gigantischen, verschwundenen Tempels umgeben, der auf allen Seiten von gemauerten Nischen flankiert ist.

Der als **Lingalakonda** bekannte westliche Hügel wird von einem wunderschönen Garten aus steinernen *chaitya*s gekrönt, die zur selben Zeit aus dem Fels gehauen wurden wie die Figuren des Bojjanakonda. Am hinteren Ende des Hügels stehen zwei riesige Stupas. Die Aussichten über die Palmen und Reisfelder sind atemberaubend und Heuhaufen in der Landschaft nehmen malerisch die Form der Stupas auf.



EXTRANO/SHUTTERSTOCK ©

Aus dem Fels gehauene Höhlen, Sankaram

Borra-Höhlen

ZEIT AB VISAKHAPATNAM: **2 STD.**

Kletterpartie durch psychedelische Höhlen

Etwa 38 km vor **Araku** an der Straße von Visakhapatnam hat der Fluss Gosthani eins der tiefsten Höhlensysteme Indiens aus dem Kalkstein geschürft und wurmähnliche Tunnel sowie dramatische Stalaktiten und Stalagmiten hinterlassen. Noch spektakulärer sehen diese durch die hier installierte psychedelische Beleuchtung aus, die die weitläufigen Kammern in grünes, rotes, gelbes und blaues Licht tauchen.

Leicht marode Metallstufen führen durch die miteinander verbundenen Höhlen. Die höchste Treppe endet an einem kleinen Heiligtum mit einem natürlich Shiva-*lingam*.

Stände mit Souvenirs und Arakus berühmtem *Bamboo chicken* säumen den Weg zu den Höhlen, es gibt auch eine **Seilrutsche** (500 ₹). Am einfachsten ist die Anreise mit einem gemieteten Taxi von Araku oder Visakhapatnam aus.

ANDHRAS TOP-TEMPEL

Der **Sri-Venkateshwara-Tempel** (S. 788) bei Tirumala nahe Tirupati ist eine der meistbesuchten Pilgerstätten der Welt. An manchen Tagen zieht es über 100 000 Menschen hierher, die bis zu 840 Mio. ₹ (fast 10 Mio. €) in die Kollekte geben. Viele spenden in einem riesigen zweckdienlichen Pavillon des Tempels auch ihr Haar.

Weitere interessante heilige Stätten im Bundesstaat: Außerhalb von Visakhapatnam gibt's im **Varahalakshmi-Narasimha-Tempel** (S. 781) ein ähnliches Express-Eintrittssystem wie in Tirumala, ebenso im **Kanaka-Durga-Tempel** (S. 778) in Vijayawada. Auch einen Besuch wert sind die dramatischen Ruinen des **Ramappa-Tempels** (S. 776) aus dem 13. Jh. nahe Warangal und der **Veerbhadra-Tempel** aus dem 16. Jh. bei Lepakshi (am besten per Zug oder Bus von Bengaluru aus erreichbar).

RUND UM VISAKHAPATNAM: DIE BESTEN ESSLOKALE

Araku Valley Coffee House: Arakus Kaffeekooperative serviert kaffeebasierte Leckereien sowie lokale Schokolade und Süßes . *8.30–21 Uhr* ₹

Mr Cram: Beliebtes Studierendenlokal nahe dem Busbahnhof von Anakapalle mit leckeren Biryanis und Marmortischen. *10–22 Uhr* ₹₹

Royal Darbar: Einladendes Lokal auf der Hauptstraße Arakus, das unten schnelle Gerichte und oben Biryanis und Currys serviert. *7–23 Uhr* ₹₹

Star Annapurna: Das zweite gehobene Restaurant Arakus mit Biryanis, Vegetarischem und Fleischigem sowie leckeren Currys. *7.30–22 Uhr* ₹₹



LEGO 1986111/SHUTTERSTOCK ©

PRAKTISCHES

Scanne den QR-Code für Preise und Öffnungszeiten:

HIGHLIGHT

Sri-Venkateshwara-Tempel

Der heilige Hügel von Tirumala ist über einen steilen Aufstieg (oder einfach mit dem Bus) von der Stadt Tirupati aus erreichbar und eine der meistbesuchten Pilgerstätten Indiens. Der Tempel zu Ehren von Sri Venkateshwara wird tagtäglich von mindestens 50 000 Pilger:innen besucht. Der Eintritt ist streng kontrolliert und Handys, Taschen und Kameras müssen beim Personal abgegeben werden.

NICHT VERPASSEN

- Srivari Metlu
- Alipiri Metlu
- Religiöser Basar
- Warteräume
- Äußerer Innenhof
- Innerer Innenhof
- Ladoo-Theken

Srivari Metlu

Srivari Metlu ist die steile, direkteste Route nach Tirumala und ein gnadenloser Aufstieg über 2388 Stufen. Sie beginnt am Stadtrand von Tirupati bei Srinivasa Mangapuram rund 11 km vom Bahnhof entfernt. Der Weg ist nur für die Allergläubigsten eine Option, die für ihre Mühen den höchsten spirituellen Lohn erhalten wollen.

Alipiri Metlu

Alipiri Metlu ist die beliebtere (und leichtere) Pilgerroute nach Tirumala. Sie beginnt in Alipiri rund 5 km vom Bahnhof Tirupati entfernt und führt über 11 km und 3550 Stufen unter einem Allwetterdach auf den Gipfel. Der erste Abschnitt steigt vom Raja Gopuram aus dem 16. Jh. am Fuße des Hügels steil an und führt vorbei an Essens- und Getränkeständen sowie Raststellen an Götterstatuen. An der 250. Stufe passierst du den Mysore Gopuram und bei Nr. 2083 den Gali Gopuram,

wo der Weg ebener wird und sich eine Verschnaufpause bei Imbissständen, Schreinen und Statuen anbietet. Der restliche Aufstieg schlängelt sich durch friedlichen Wald mit weiteren Gottheitsstatuen und Schreinen. Auf Stufe 2910 passierst du den Mokalimitta Gali Gopuram und folgst dem Zugangsweg zu den Tempeln und Pilgerhostels rund um den Haupttempel.

Religiöser Basar

Eine richtige Stadt aus kleineren Tempeln, Pilgerraststätten und Essensständen umgibt den Sri-Venkateshwara-Tempel. Herzstück ist der hektische religiöse Markt. Pilger:innen decken sich hier mit allem Erdenklichen ein, von sakralen Bildern bis zu Plastikpistolen für Kinder. Am Supadham-Eingang des Tempels verkaufen Händler:innen kleine silberne Amulette in Form von Körperteilen – es sind Opfergaben für Pilger:innen, die um Heilung von Krankheiten bitten.

Warteräume

Wer einen *darshan* (Audienz) mit Sri Venkateshwara möchte, muss stundenlang in vollen Metallkäfigen anstehen, kann aber auch in speziellen Warteräumen rasten, wo Personal der wartenden Menge kostenlos *prasadam* serviert. Irgendwann öffnen sich die Tore, die Pilger:innen stürmen nach vorn und rufen freudig „Govinda!“, einen alternativen Namen für die Gottheit Tirumalas.

Äußerer Innenhof

Der Tempel besteht aus zwei riesigen Höfen aus Granit mit *gopuram*-Toren, die im 15. Jh. in der Vijayanagar-Ära auf Fundamenten aus dem 10. Jh. errichtet wurden. Zuerst betritt man den äußeren Innenhof, der mit üppigen Reliefs verziert und mit heiligen Gegenständen gespickt ist, darunter ein Stemmeisen, mit dem der Yogi Ananthalwar im 11. Jh. Sri Venkateshwara versehentlich gegen das Kinn schlug.

Innerer Innenhof

Vorbei am mit Blumen geschmückten *dhvajastambha* (zeremonieller Fahnenmast des Tempels) gelangst du in den inneren Innenhof und wirst schnell an der dunklen Steinkammer vorbeigescheucht, in dem sich die Darstellung Sri Venkateshwaras befindet, die angeblich jeden Wunsch erfüllt. Während des neuntägigen Srivari-Brahmotsavam-Fests kann man schon mal länger als 24 Std. warten, um einen Blick auf die Statue werfen zu können.

Ladoo-Theken

Nach dem Verlassen des Tempels stürmen die Pilger:innen zu den berühmten *ladoo*-Theken, an denen täglich kostenlos Millionen von Süßigkeiten aus Kichererbsenmehl, Kardamom und Trockenobst verteilt werden. Der *darshan*-Eintritt beinhaltet ein Stück *ladoo*, doch manche Pilger:innen zahlen drauf, um ganze Säcke der Süßigkeiten mit nach Hause zu nehmen.

DARSHAN

Für eine heilige Audienz mit der Gottheit im Tempel folgst du dem überdachten Weg hinter der Einkaufspassage von Tirumala bis zum Supadham-Eingang. Stell dich dort in die Schlange für den „Special ₹300 Darshan“ und zeig deinen Reisepass vor. Nach der Kontrolle, Papierkram und Zahlung von 300 ₹ gelangst du schneller zum Allerheiligsten, was aber immer noch 2 bis 3 Std. dauern kann.

TOP TIPPS

- Tirumala und der Sri-Venkateshwara-Tempel sind 24 Std. geöffnet.
- Die Pilgerwege Alipiri und Srivari Metlu sind zwischen spätem Nachmittag und frühem Morgen für Kinder wegen Gefahr durch wilde Tiere gesperrt.
- Für die „Special ₹300 Darshan“-Schlange brauchst du deinen Reisepass.
- Die Aufbewahrung für Wertsachen ist gut organisiert; besser ist, Handy, Kamera und Tasche im Hotel zu lassen.
- Essen und Trinken ist überall erhältlich.
- Einige Züge nach Tirupati kommen an Renigunta Junction 11 km östlich an. Shuttles fahren von dort zum Busbahnhof und Bahnhof von Tirupati sowie nach Alipiri und Tirumala.

SIEH MEHR VON TIRUPATI

Viele Besucher:innen Tirupatis zollen ihren Respekt im legendären Sri-Venkateshwara-Tempel in Tirumala und reisen sofort weiter, doch rund um den heiligen Hügel gibt's noch viel mehr zu sehen.

Im Zentrum Tirupatis betritt man über einen riesigen weißen *gopuram* den **Sri-Govindarajaswamy-Tempel**, der im 12. Jh gegründet wurde und eine ungewöhnliche Darstellung Vishnus in einer meditativen Nidra-Yoga-Pose zeigt. Etwa 15 km westlich von Tirupati war das **Chandragiri Fort** im 16. Jh. die letzte Hauptstadt des Vijayanagar-Reichs. In den sehr fantasievoll restaurierten Palastgebäuden mit hinduistischen und islamischen Merkmalen ist beeindruckender Figurenschmuck von Vishnus obersten Anhängern, den Alvars, sowie von Gottheiten zu sehen, die die Navagrahas (die Sonne und die Planeten) verkörpern.



VIVEK CHOWDARY/SHUTTERSTOCK ©

Araku-Tal

Das Araku-Tal

ZEIT AB VISAKHAPATNAM: **4 STD.**

Erkunde Andhras friedliches, idyllisches Hochland

Das etwa 115 km nördlich von Visakhapatnam von den grünen Gipfeln der Eastern Ghats umgebene, breite Araku-Tal ist die Endstation der malerischsten Zugfahrt Andhra Pradeshs. Ein spezieller Waggon mit riesigen Fenstern (Vistadome) bietet wunderschöne Aussichten auf die Berge. Die Abfahrtszeiten sind so gelegt, dass man vier Stunden für den Ort Araku Zeit hat und am Nachmittag zurück nach Visakhapatnam fährt.

Unbedingt besuchen solltest du das **Tribal Museum**, das Besucher:innen die diversen indigene Gemeinschaften der Region anhand von farbenfrohen Dioramen und Artefakten näherbringt. Für Kinder gibt's einen Seilgarten und am Abend finden Tanzshows statt.

Nördlich der Stadt in der Nähe des Bahnhofs wartet der **Padmapuram Botanical Garden** mit beschaulichen Anlagen aus Kampfer, Rotem Sandelholz und Zimtbäumen sowie Ziergärten und Rosenbeeten auf. Das kleine **Kaffeemuseum** im Araku Valley Coffee House ist einen kurzen Besuch wegen seiner Schaukästen über den Schmuggel der Kaffeepflanze vom Nahen Osten nach Indien wert.

Eine Übernachtung hier lohnt sich schon wegen der sauberen Hochlandluft und den im Vergleich zur Küste kühleren Temperaturen. Hotels können Guides für Wanderungen und Taxis für Ausflüge durch die bewaldeten Hügel zu Aussichtspunkten, Honigfarmen, Wasserfällen und den Borra-Höhlen organisieren.

Hier schläfst du gut

₹ Preiswert ₹₹ Moderat ₹₹₹ Teuer

Hyderabad S. 760

Beehive Commune Hyderabad ₹ Makelloses Hostel an der Road No 12 in Banjara Hills mit Lounge, Küche und gemischten sowie Frauen-Schlafsälen.

Hotel New Gopi Residency ₹ Komfortable, preiswerte Option zwischen Möbelgeschäften und praktisch in Abids nahe der Station Nampally gelegen.

Golden Glory Guesthouse ₹ Seltene preiswerte Unterkunft in Banjara Hills nahe Restaurants an der Road No 3, günstig gelegen nahe der Metrostation Punjagutta.

Hotel Raj Inn ₹₹ Die Zimmer sind weniger schön als die Lobby, doch das Hotel punktet mit professionellem Personal und seiner Nähe zu den besten Restaurants von Secunderabad.

Taj Mahal Hotel ₹₹ Institution in Abids mit einem historischen Teil, einem modernen Nebengebäude, einem außergewöhnlichen vegetarischen Restaurant und ordentlichen Preisen.

Royalton Hotel ₹₹ Solide Option mit gut ausgestatteten Zimmern in guter Lage nahe der Metrostation Nampally und dem Bahnhof von Hyderabad.

The Park ₹₹₹ Luxuriöse, aber erschwingliche moderne Unterkunft in der Nähe des Hussain-Sagar-Sees mit ausgezeichneter Gastronomie.

Taj Falaknuma Palace ₹₹₹ Hyderabads bestes Hotel im Luxuspalast des sechsten Nizam. Gäste kommen mit der Pferdekutsche in einem Park mit Pfauen an.

Warangal & Hamankonda S. 775

Hotel Bhilva Inn ₹₹ Freundlicher Service, makellose Zimmer und gute Lage nahe Bhadrakali-Tempel in Warangal.

Hotel Ashoka ₹₹ Abseits der Hauptstraße in Hamankonda mit bequemen klimatisierten Zimmern und tollem Essen im Kanishka (vegetarisch) und Kadambari (mit Fleisch).

Nagarjuna Sagar & Palampet S. 776

Haritha Lake View Resort ₹ Zimmer in geschmackvollen Seevillen nahe Ramappa-Tempel in Palampet. Klimatisierte Zimmer haben Seeterrassen, nichtklimatisierte sind weiter vom Ufer entfernt.

Haritha Vijay Vihar ₹₹ Direkt am Bootsanleger nach Nagarjunakonda mit Seeblick, Grünanlagen, Pool, Restaurant und einer Bar.

Rund um Vijayawada S. 778

Hotel Sripada ₹ Seltene günstige Option in Vijayawada mit kleinen, aber passablen, klimatisierten Zimmern; praktisch für den Bahnhof und den alten Busbahnhof.

Haritha Resorts ₹ Von Andhra Pradesh Tourism betrieben und direkt an der Dhyana- Buddha-Statue in Amaravathi gelegen mit einfachen, ordentlichen Zimmern.

Hotel Minerva Grand ₹₹ Nahe moderner Einkaufszentren im Geschäftsviertel und mit modernen Zimmern, einem vegetarischen Café und dem ausgezeichneten Restaurant Blue Fox.

Visakhapatnam S. 781

SKML Beach Guest House ₹ Einfache, günstige Zimmer in erstklassiger Lage direkt am Ramakrishna Beach.

Dolphin Hotel ₹₹ Stylishe Wahl im Geschäftsviertel mit einem von Vizags besten Restaurants (Horizon) und einigen der besten Zimmer der Stadt.

The Park ₹₹₹ Am Leuchtturm am nördlichen Ende des Ramakrishna Beach mit extrem schicken Zimmern, drei Restaurants, zwei Bars und einem Pool.

Tirupati S. 788

Hotel SLS Grand ₹₹ Ein ordentliches Mittelklassehotel nahe dem Busbahnhof von Tirupati, aber abseits der lauten Hauptstraße.

Minerva Grand ₹₹ Elegante Unterkunft nahe dem Busbahnhof mit zwei ausgezeichneten Restaurants: dem vegetarischen Minerva Coffee Shop und dem nichtvegetarischen Blue Fox mit Alkohollizenz.

Araku-Tal S. 790

Hotel Rajadhani ₹ Freundliche Option nahe dem Bahnhof von Araku mit Ventilatoren oder Klimaanlage in den Zimmern und Restaurants.

Haritha Valley Resort ₹₹ Einladende staatliche Anlage mit einem Pool und geräumigen Zimmern in einem grünen Garten am Rand von Araku.



Kerala

BACKWATERS, STRÄNDE UND SÜDINDISCHE KULTUR

Von den glitzernden, palmengesäumten Backwaters und goldenen Stränden bis zu den Tieren in den Bergen der Western Ghats: Willkommen in einer der zauberhaftesten Ecken Indiens!

Sein Name setzt sich aus den Malayalam-Wörtern für „Land" und „Kokosnuss" zusammen, und so überrascht es nicht, dass die palmenstrotzenden Landschaften Keralas ihm einen Top-Platz unter den touristischen Zielen des Landes beschert haben. Doch all die natürliche Schönheit bietet nur einen Vorgeschmack darauf, was es im südwestlichsten Staat Indiens alles zu erkunden gibt.

Das historisch und kulturell durch seine Landschaft geprägte Kerala lockt mit seinen Gewürzen schon seit Urzeiten Händler an. Von goldenen Stränden geht's weiter zu den Backwaters mit unzähligen Palmen sowie zu dunstigen Gipfeln und Tierschutzgebieten der dünn besiedelten und herrlich vielfältigen Western Ghats.

Wandern, Rad- und Bootstouren, surfen und Tiere beobachten sind hier angesagt – aber auch die Städte, von Kochi (Cochin) mit seiner tollen Szene für Gegenwartskunst bis zu Thiruvananthapuram (Trivandrum) mit seinen historischen Juwelen und Kannur mit seinem gemütlichen Charme.



KRAVTZOV/SHUTTERSTOCK ©

Bevor 1956 der heutige Bundesstaat Kerala entstand, kabbelten sich hier jahrhundertelang Araber, Portugiesen, Niederländer und Briten. Heute zählt Kerala zu den fortschrittlichsten Regionen Indiens und von anderswo im ganzen Land ziehen Menschen hierher auf der Suche nach neuen Chancen. Trotz der Beliebtheit Keralas zählen zu den denkwürdigsten Erlebnissen hier stille Fluchten, ob bei einem rosa Sonnenaufgang über den Backwaters, einem frisch zubereiteten Essen in einem Homestay oder beim Genießen der Klänge des Waldes bei einer Wanderung durch die Western Ghats.

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

KOCHI (COCHIN)
Kultur- und geschichtsträchtige Drehscheibe. S. 798

ALAPPUZHA (ALLEPPEY)
Backwaters, Strände und Hausboote. S. 812

MUNNAR
Teehauptstadt, Bergzauber, Wandern. S. 818

PERIYAR TIGER RESERVE
Vielfältige Tier- und Bergwelt. S. 821



CHRISTIAN OUELLET/SHUTTERSTOCK ©

Boote in Alappuzha (S. 812)

VARKALA
Strände, Surfszene, Yoga.
S. 825

RUND UM KANNUR
Alte Kunst, stille Strände, nördliche Backwaters. **S. 836**

WAYANAD
Wildtiere, Wandern, Homestays.
S. 841

Erste Orientierung

Keralas Küste erstreckt sich in Südwestindien über fast 600 km, doch dies ist trotzdem einer der kleineren Bundesstaaten des Landes. Die Landschaften reichen von tropischen Küsten bis zu den mächtigen Bergen der Western Ghats. Ganz Kerala ist gut durch Straßen, Bahnen und Flugverbindungen erschlossen.

ZUG/SCHIFF

Kerala mit dem Zug zu durchstreifen ist eine tolle Art, die Landschaft in sanftem Tempo zu erleben; die größeren Ziele im Tiefland sind per Bahn erreichbar und es entstehen neue Expressrouten. In den Backwaters ist Reisen per Boot oft am praktischsten und schönsten.

AUTO/BUS

Die Western Ghats sind nur über kurvenreiche Straßen zu erreichen, also entweder per Bus (langsamer, aber billiger) oder per Taxi samt Fahrer (komfortabler, aber teurer). Staatliche und private Busse steuern die meisten Ecken Keralas an.

FLUGZEUG

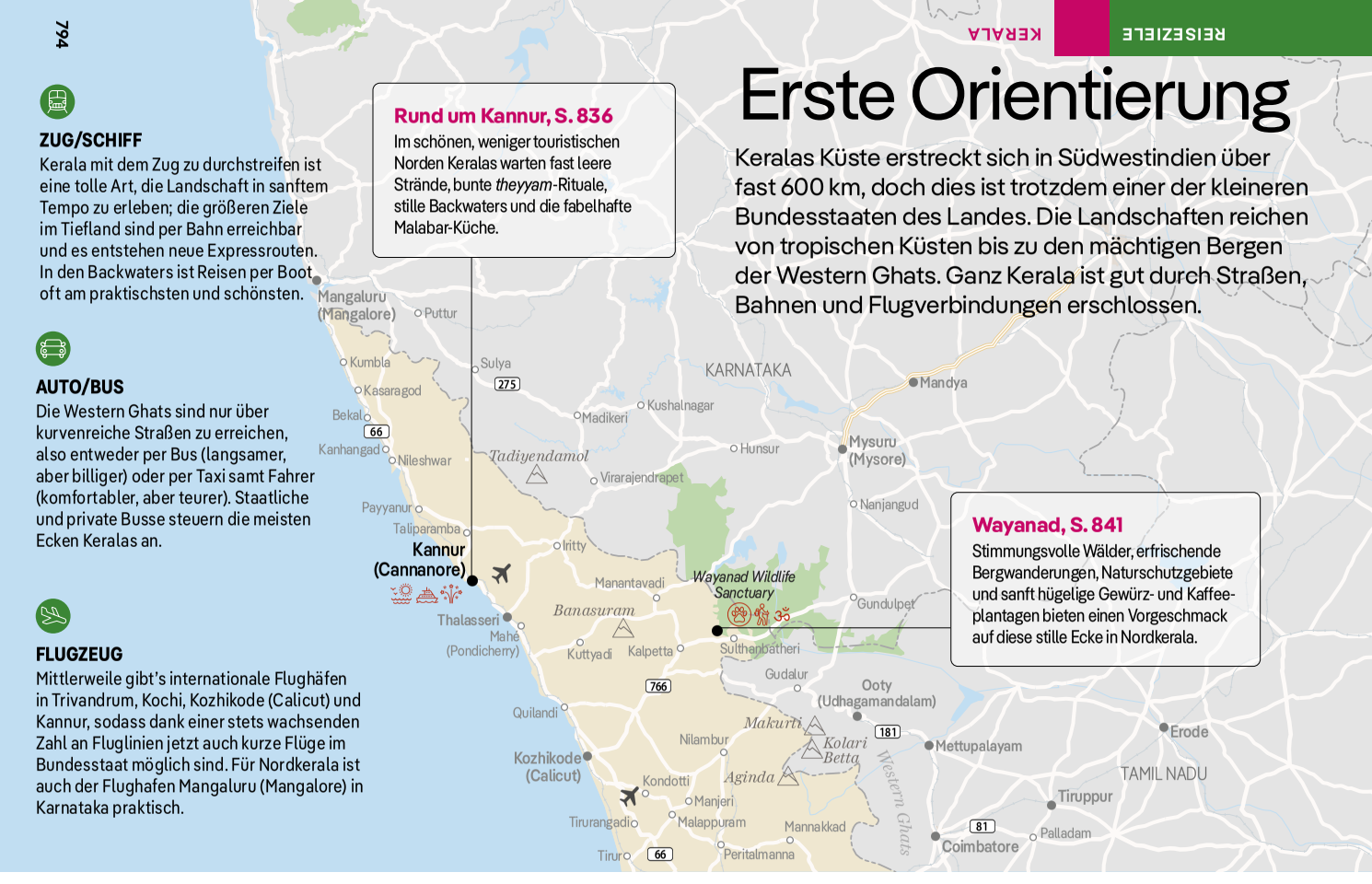
Mittlerweile gibt's internationale Flughäfen in Trivandrum, Kochi, Kozhikode (Calicut) und Kannur, sodass dank einer stets wachsenden Zahl an Fluglinien jetzt auch kurze Flüge im Bundesstaat möglich sind. Für Nordkerala ist auch der Flughafen Mangaluru (Mangalore) in Karnataka praktisch.

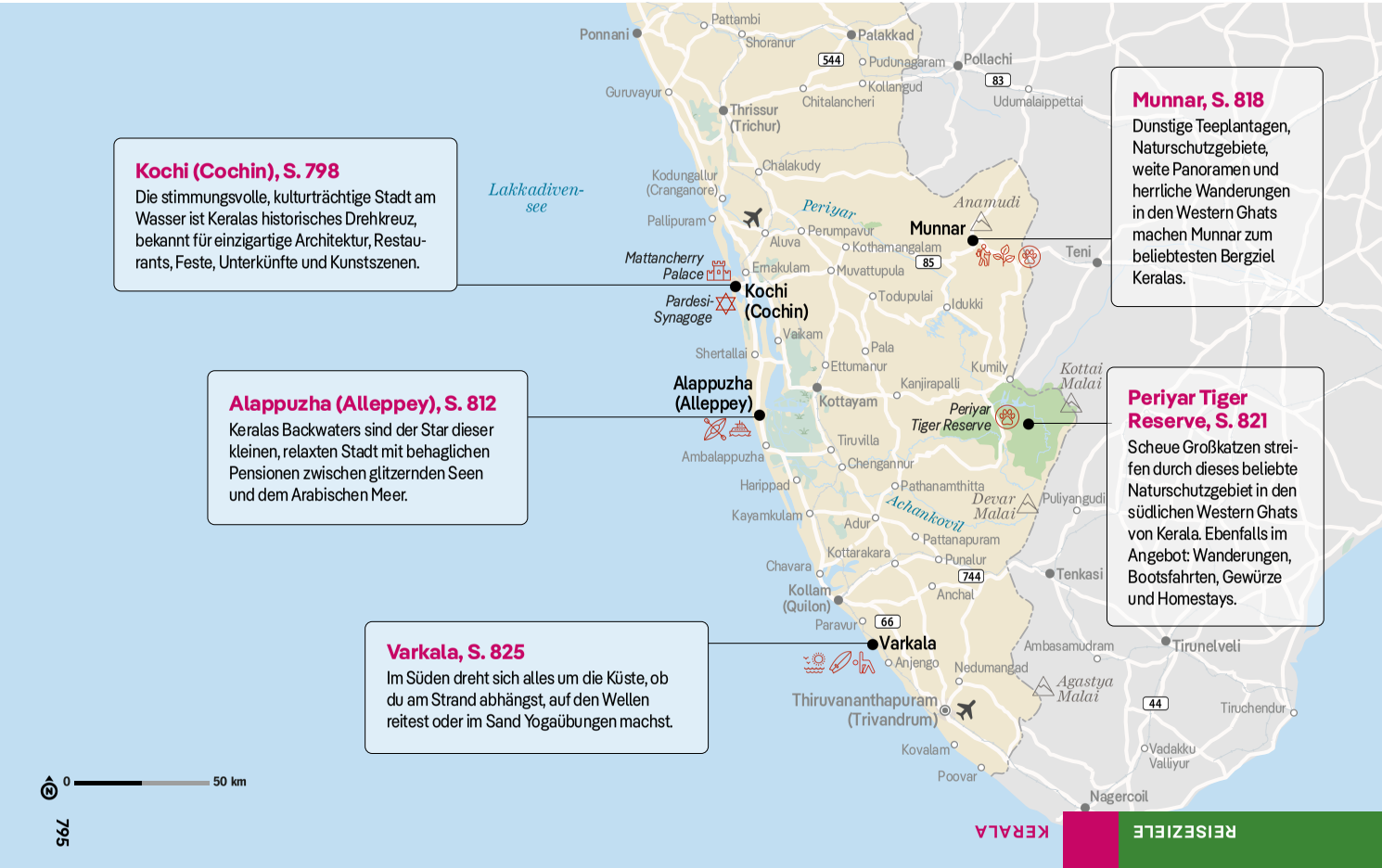
Rund um Kannur, S. 836

Im schönen, weniger touristischen Norden Keralas warten fast leere Strände, bunte *theyyam*-Rituale, stille Backwaters und die fabelhafte Malabar-Küche.

Wayanad, S. 841

Stimmungsvolle Wälder, erfrischende Bergwanderungen, Naturschutzgebiete und sanft hügelige Gewürz- und Kaffeeplantagen bieten einen Vorgeschmack auf diese stille Ecke in Nordkerala.




Kochi (Cochin), S. 798
Die stimmungsvolle, kulturträchtige Stadt am Wasser ist Keralas historisches Drehkreuz, bekannt für einzigartige Architektur, Restaurants, Feste, Unterkünfte und Kunstszenen.
Alappuzha (Alleppey), S. 812
Keralas Backwaters sind der Star dieser kleinen, relaxten Stadt mit behaglichen Pensionen zwischen glitzernden Seen und dem Arabischen Meer.
Varkala, S. 825
Im Süden dreht sich alles um die Küste, ob du am Strand abhängst, auf den Wellen reitest oder im Sand Yogaübungen machst.
Munnar, S. 818
Dunstige Teeplantagen, Naturschutzgebiete, weite Panoramen und herrliche Wanderungen in den Western Ghats machen Munnar zum beliebtesten Bergziel Keralas.
Periyar Tiger Reserve, S. 821
Scheue Großkatzen streifen durch dieses beliebte Naturschutzgebiet in den südlichen Western Ghats von Kerala. Ebenfalls im Angebot: Wanderungen, Bootsfahrten, Gewürze und Homestays.
Lakkadiven-see
Ponnani
Pattambi
Shoranur
Palakkad
544
Pudunagaram
Pollachi
83
Udumalaippettai
Guruvayur
Kollangud
Chitalancheri
Thrissur (Trichur)
Chalakudy
Kodungallur (Cranganore)
Periyar
Anamudi
Pallipuram
Perumpavur
Munnar
Aluva
Kothamangalam
Teni
Mattancherry Palace
Ernakulam
Muvattupula
85
Kochi (Cochin)
Pardesi-Synagoge
Todupulai
Idukki
Vaikam
Shertallai
Pala
Ettumanur
Kumily
Kottai Malai
Alappuzha (Alleppey)
Kottayam
Kanjirapalli
Periyar Tiger Reserve
Tiruvilla
Ambalappuzha
Chengannur
Harippad
Pathanamthitta
Devar Malai
Puliyangudi
Achankovil
Kayamkulam
Adur
Pattanapuram
Kottarakara
Punalur
Chavara
744
Tenkasi
Kollam (Quilon)
Anchal
Paravur
66
Varkala
Ambasamudram
Tirunelveli
Anjengo
Nedumangad
Agastya Malai
Thiruvananthapuram (Trivandrum)
44
Tiruchendur
Kovalam
Vadakku Valliyur
Poovar
Nagercoil
0
50 km

Perfekte Tage

Kerala ist groß und vielfältig; such dir also aus, was dir am wichtigsten ist, und plane deine Reise drum herum – vom Surfen und den Stränden im sonnigen Süden bis zur Tierbeobachtung in den Western Ghats.



VLADIMIR ZHOGA/SHUTTERSTOCK ©

Kochi (S. 798)

10-Tage-Spritztour durch den Süden

- Die Tour durchs klassische Kerala mit Schwerpunkt im Süden beginnt in **Kochi** (S. 798) mit seiner alten und neuen Kultur. Mit dem Zug geht's dann nach **Alapphuza** (S. 812) zum Kajak-, Kanu- oder Hausbootfahren in den Backwaters, bevor du auf dem Weg nach **Varkala** (S. 825) die sanfte **Munroe Island** (S. 835) erkundest. Dies ist der perfekte Ort für Yoga, Surfen und Ayurveda sowie für Tagestrips zu den Museen in Keralas Hauptstadt **Trivandrum** (S. 832).

- Je nach genauer Reiseroute kannst du vielleicht auch einen zweitägigen Abstecher in die herrlichen Western Ghats einschieben, entweder nach **Munnar** (S. 818) mit seinen schönen Teeplantagen oder zum **Periyar Tiger Reserve** (S. 822) mit seinen vielen wilden Tieren.

BESTE REISEZEIT

Von November bis März herrscht angenehmes Tropenwetter, von März bis Juni ist es heiß. Der Monsunregen fällt im Juli/August und Oktober/November.

JANUAR/FEBRUAR

Hauptreisezeit, tolle Tierbeobachtungen und herrliches Wetter für Strände und Backwaters, außerdem Festivals wie das **Kerala Literature Festival** in Calicut und das **Ernakulathappan Utsavam** in Kochi.

MÄRZ

Beste Zeit für die Tierbeobachtung und das Wandern in den Western Ghats; bunte Tempelfeste u. a. in Kollam (Quilon) und Kottayam.

APRIL

Pooram-Tempelfeste u. a. in Thrissur, Kollam und Palakkad; die Termine variieren gemäß dem traditionellen Malayalam-Kalender und fallen vielleicht schon in den März.

Ein Stück Norden

● Hast du zwei oder drei Wochen, genieße vor der Fahrt in den Süden den stillen Norden Keralas. Verbringe ein paar Tage mit Abhängen am Strand in **Bekal** (S. 840), mit der Erkundung der **Valiyaparamba-Backwaters** (S. 838) und mit Zuschauen beim *theyyam* (Ritualtheater) in **Kannur** (S. 836), wo der **Thottada Beach** (S. 836) ein perfekter Stützpunkt ist. Anschließend geht's landeinwärts nach **Wayanad** (S. 841) zu Bergwanderungen und Wildtiersafaris in den Western Ghats.

● Über **Calicut** (S. 840; tolles Essen!) geht's gen Süden nach **Kochi** (S. 798) mit spannenden Touren, behaglichen Cafés, Kunstbetrachtung und Tagestrips zum geschichtsträchtigen **Chennamangalam** (S. 807) oder sandigen **Marari** (S. 816). Von hier geht's landeinwärts zur Teestadt **Munnar** (S. 818), vielleicht über die Backwaters oder **Kumarakom** (S. 817) am See.

Mehr Zeit

● Genieße die Schönheit Keralas von Süd nach Nord ab der Surferhochburg **Varkala** (S. 825). Unternimm Abstecher nach **Trivandrum** (S. 832) oder zum Strandort **Kovalam** (S. 834) mit dem **Padmanabhapuram Palace** (S. 834) in der Nähe. Dann geht's Richtung Norden zur Backwaters-Szenerie auf **Munroe Island** (S. 835) und/oder in **Alapphuza** (S. 812), wo du jeweils schön paddeln kannst.

● Für die Mühe der Reise in die Western Ghats wirst du mit Wanderungen im **Periyar Tiger Reserve** (S. 822) belohnt; von hier führt die Straße direkt nach **Munnar** (S. 818) mit Teeplantagen, Wanderwegen und Privatunterkünften. Plane mehrere Tage fürs kulturaffine **Kochi** (S. 798) ein. Dann geht's per Zug in den Norden, mit preiswerten Homestays in **Kannur** (S. 836) oder Luxusretreats in **Bekal** (S. 840) sowie dem schönen **Wayanad** (S. 841).

JULI

Der Monsun bringt neben Regen auch billigere Übernachtungsmöglichkeiten – einige Bleiben haben jedoch auch geschlossen. Dies ist zudem die traditionelle Zeit für Ayurveda-Retreats (S. 830).

AUGUST/SEPTEMBER

Keralas wichtigste Kulturfeste beginnen mit **Onam**, während das berühmte **Nehru Trophy Boat Race** in Alleppey Mitte August reichlich Publikum anlockt.

NOVEMBER

Der Beginn der *theyyam*-Saison sowie ideale Bedingungen zum Wandern und Surfen (bis April); in Kollam findet das prestigeträchtige **President's Trophy Boat Race** statt.

DEZEMBER

Jede Menge Feste: Weihnachten, der **Cochin Carnival**, das **International Film Festival of Kerala** (S. 834), die **Kochi–Muziris Biennale** (S. 799). Gehe surfen, schwimmen, wandern und Tiere beobachten; schau dir *theyyam* an.

Kochi (Cochin)



KULTURSZENE | GESCHICHTE | ESSKULTUR

UNTERWEGS VOR ORT

Fort Cochin und Mattancherry sind zu Fuß erkundbar; vom einen zum anderen sind es 2 km (30 Min.) oder eine 80-₹-Fahrt mit der Autorikscha. Fort Cochin wird immer rollstuhltauglicher. Taxis und Autorikschas sind leicht über Fahrdienst-Apps wie Uber und Ola zu buchen. Die Kochi Water Metro verbindet jetzt Fort Cochin mit Ernakulam am Festland – weitere Routen sind in Planung. Fähren verkehren zwischen Fort Cochin, Ernakulam und Vypeen Island. Die Metro von Kochi fährt durch Ernakulam und wird immer weiter ausgebaut; zuletzt verlief sie von Aluva im Nordosten bis SN Junction im Südosten, wird aber schließlich bis zum Flughafen fahren. Flughafentaxis von/nach Fort Cochin kosten 1600 ₹.

Kochi liegt an einer weiten Flussmündung, die schon seit Jahrhunderten Kaufleute anzieht, und lockt Reisende mit einer florierenden Szene für Gegenwartskunst und einer vielfältigen Essensszene, die sich unterschiedlichsten Einflüssen verdankt.

Dies ist der einzige Ort Indiens, an dem sich drei europäische Mächte die Klinke in die Hand gaben: Die Portugiesen kamen ab 1500, die Niederländer ab den 1660er-Jahren, und die Briten waren von 1795 bis zur Unabhängigkeit hier. Fort Cochin am Arabischen Meer ist der alte europäische Teil der Stadt, heute ein einladendes Viertel mit Wandbildern, chinesischen Fischernetzen am Wasser und alten Gebäuden mit coolen Cafés, schicken Boutiquen, Galerien und einigen der reizendsten Hotels Indiens. Mattancherry rund 3,5 km südöstlich von Fort Cochin ist das alte Basarviertel und Kochis Gewürzhandelszentrum. Zusammen bilden diese beiden Viertel Old Kochi.

Das urbane Leben findet im geschäftigen Ernakulam am Festland statt, das sich ab dem frühen 20. Jh. zum kommerziellen Zentrum Keralas entwickelte.

Eine alte Kunst entdecken

Keralas chinesische Fischernetze

Am Nordwestufer von Fort Cochin beim Vasco da Gama Sq sieht man unweigerlich das inoffizielle Symbol für die Backwaters Keralas thronen – die *cheenavala*, die **chinesischen Fischernetze**. Sie kamen ursprünglich um 1400 n. Chr. mit chinesischen Kaufleuten vom Hof des Kublai Khan nach Kerala. Unter portugiesischer Herrschaft wurden die riesigen spinnenartigen Netze vergrößert und aus Bambus- und Teakholz und anderen hiesigen Materialien angefertigt.

Zwar werden die 10 m hohen Vorrichtungen dank der modernen Fischerei immer überflüssiger, doch in Fort Cochin wird etwa ein halbes Dutzend noch immer genutzt. Am besten schaust du dir die *cheenavala* bei Flut an: Dann sind fünf



JOHNNY CHAOS/SHUTTERSTOCK ©

Chinesische Fischernetze

oder sechs Personen damit beschäftigt, den Fang in einem delikaten Gleichgewichtstanz aus dem Meer zu heben. Auch der Anblick der Netze vor dem Sonnenuntergang ist faszinierend. Auf Vypeen Island (S. 807) gibt's weitere schöne *cheenavala*, besonders gleich landeinwärts von den Stränden Cherai und Kuzhupilly, außerdem im Dorf Kumbalanghi südlich von Fort Cochin; weiter entfernt stehen welche an den Seen Vembanad und Ashtamudi.

Ein einzigartiges Erlebnis bietet der Tourveranstalter **Blue Yonder**: ein fabelhaftes Abendessen draußen auf einem umgewidmeten, mit Laternen beleuchteten chinesischen Fischernetz, das nur per Stechkanu zu erreichen ist, beim Dorf Ezhikkara 20 km nördlich von Fort Cochin.

Tauche ein in eine lebende Leinwand

Kochis Szene für zeitgenössische Kunst

Schon lange ist Kochi ein Drehkreuz für die traditionellen Künste Keralas, doch in den letzten Jahrzehnten hat es sich auch zu einem Zentrum für Gegenwartskunst entwickelt. Ein Großteil der Szene ist in Fort Cochin beheimatet, wo bunte Wandbilder zerbröselnde alte Häuser schmücken und Kunstschaffende ihre Arbeiten in Cafés, Museen und Galerien ausstellen; viele der Ausstellungen kann man kostenlos besuchen. Die **Kashi Art Gallery** in der Burgher St wurde in den 1990er-Jahren von der inzwischen verstorbenen

BIENNALE & MEHR



Edgar Pinto, Inhaber des Kashi Art Cafe (S. 802) und des Old Harbour Hotel (S. 846) in Fort Cochin, erzählt von der Kunstszene Kochis.

Die 2012 ins Leben gerufene Kochi-Muziris Biennale ist auch als People's Biennale bekannt, da sie Kunst erheblich zugänglicher gemacht hat, denn sie kommt jetzt direkt an die Haustür. Wir hatten schon alles von Streetart bis zu Installationen von Anish Kapoor. An der Biennale sind in- und ausländische Künstler:innen beteiligt und sie ist zu einem echten Schaufenster für die Kunst Keralas geworden; es gibt ein auch ein Kinderkunstprogramm und eine Studentenplattform. Viele heimische Künstler wurden für Ausstellungen im Ausland ausgewählt, ausländische Künstler arbeiten zeitweilig in Kerala und es werden immer mehr Galerien eröffnet.

ESSEN IN KOCHI: RESTAURANTS IN MATTANCHERRY

Sri Krishna Cafe: Schnörkelloses Lokal mit *masala dosas*, Thalis, *idli*, *vada* und anderen südindischen Standardspeisen. *8–21.30 Uhr* ₹

Ginger House: In Lagerhaus voller Antiquitäten, mit Cashew-*paneer*-Curry und *pachakari*-Eintopf auf einer Terrasse am Wasser. *8–22 Uhr* ₹₹₹

Kayees Rahmathulla Café: Mittags sehr voll dank Hühner-, Seafood- und *mutton*-Biryani (früh da sein!). *11.30–16 Uhr* ₹

Mocha Art Cafe: Eiskaffee, Omeletts und Pasta in altem Gewürzlagerhaus gegenüber der Synagoge. *10–20.30 Uhr* ₹₹

KOCHI (COCHIN)



HIGHLIGHTS
1 Mattancherry Palace
2 Pardesi-Synagoge

SEHENSWERTES
3 Bastion Bungalow
4 Cheenavala (chinesische Fischernetze)
5 David Hall
6 Dutch Cemetery
7 Idha
8 Indo-Portuguese Museum
9 Jewish Cemetery
10 Kashi Art Gallery
11 Kazhcha Art Gallery
12 Nehru Park
13 Santa Cruz Basilica
14 St Francis Church

KURSE & TOUREN
15 Fort Ayurveda

SCHLAFEN
16 Delight Home Stay
● Fort House Hotel (siehe 15)
17 Forte Kochi
18 Malabar House
19 Old Harbour Hotel
20 Raintree Lodge
21 Zostel



ESSEN

22 Anantha Bhavan Inn
23 Fischmarkt
● Fort House Restaurant (siehe 15)
24 Fort Paragon
25 French Toast
26 Fusion Bay
27 Ginger House
● Kashi Art Cafe (siehe 10)
● Lila (siehe 11)
28 Loafers Corner Cafe
29 Loving Earth Cafe
● Malabar Junction (siehe 18)
30 Mocha Art Cafe
31 Oceanos
● Pandhal Cafe & Deli (siehe 5)
32 Qissa Cafe
● Restaurant 1788 (siehe 19)
33 Streetfoodstände in der Rose St
34 Sri Krishna Cafe

AUSGEHEN & FEIERN

35 Armoury Restobar

UNTERHALTUNG

36 Kerala Kathakali Centre

SHOPPEN

37 Anokhi
38 Fabindia
● Lila (siehe 11)
39 Niraamaya
40 Pepper House
41 Via Kerala

KULTUREN VON MATTANCHERRY



Reiseleiterin **Ajita Skaria** wuchs in Fort Cochin auf und führt **Kochi Stories** (kochistories.com).

Wenn du im Mattancherry Palace aus dem Fenster schaust, siehst du einen Ayappa, Vishnu und Ganpati geweihten Hindutempel samt Teich. Gleich dahinter sind die Pardesi-Synagoge von 1568 und der Uhrturm aus dem 18. Jh. mit Zahlen auf Malayalam, Hebräisch und Latein auf den verschiedenen Seiten. Auf der anderen Seite des Palasts stehen eine Moschee und eine katholische Kirche, alle nicht mehr als 1 km voneinander entfernt. Hier in Mattancherry gibt's 30 verschiedene Communitys, die etwa 16 verschiedene Sprachen sprechen, von Tamil bis Gujarati.



NASARUDHEEN CREATIVES/SHUTTERSTOCK ©

Jew Town

Anoop Scaria gegründet, einer treibenden Kraft der Kunstszene Kochis. Auch wegen des Kashi Art Cafe in einem niederländischen Haus ist die Galerie immer noch beliebt. **Idha** ein paar Türen weiter ist die Galerie zweier Kunstschaffender, wo man sogar übernachten kann. Weiter westlich sind **David Hall** mit Ausstellungen aufstrebender Künstler:innen in einem holländischen Bungalow des 17. Jhs. sowie die **Kazhcha Art Gallery** in einem 400 Jahre alten holländischen Haus. In Mattancherry residiert die **Gallery OED** in einem umgebauten Pfefferlagerhaus.

Der kreative Höhepunkt des Jahres ist die vier Monate währende **Kochi–Muziris Biennale**, die seit 2012 alle zwei Jahre in alten Gebäuden in Fort Cochin stattfindet, mit über 90 Kunstschaffenden aus dem In- und Ausland.

Fabelhafte königliche Relikte

Der Dutch Palace von Mattancherry

Eine der interessantesten Attraktionen von Kochi ist der zweistöckige **Mattancherry Palace**: Er wurde Mitte des 16. Jhs. von den Portugiesen als Geschenk für den Raja von Kochi, Veera Kerala Varma (1537–1565), erbaut und in den 1660er-Jahren von den Niederländern umgebaut – daher ist er auch als Dutch Palace bekannt. Die anmutige Mischung aus europäischer und keralischer *nalukettu*-Architektur ist wirklich hinreißend, doch das Highlight sind die komplexen Hindu-Wandbilder mit Szenen aus dem Ramayana, Mahabharata und den puranischen Legenden. Sie wurden vom 17. bis 19. Jh. mit natürlichen Farben geschaffen und viele sind noch erstaunlich gut erhalten, besonders im königlichen Schlafgemach, mit Szenen vom Affengott Hanuman, der Sita

STRÄNDE BEI KOCHI

Steht dir der Sinn nach Strand, dann steuere nördlich von Fort Cochin den **Cherai Beach** (S. 807) auf Vypeen Island an oder fahre 45 km (ca. 1 Std.) gen Süden ins reizende **Marari** (S. 816), beide mit einladenden palmengesäumten goldenen Stränden.

aus Lanka rettet. Andere schöne Wandbilder zeigen Vishnus zehn Avatare und seine Gemahlin Lakshmi; auf dem Gelände steht auch ein kleiner Mahavishnu-Tempel.

Sehr zu empfehlen ist, den Palast mit einem Guide zu erkunden, der einem die Geschichten hinter den Bildern erklärt.

Die Welt in einem Viertel

Multikulturelles Mattancherry

Den Kern von Mattancherry, dem alten Handelszentrum von Kochi, bildet das als **Jew Town** bekannte Gebiet, einst Heimat einer jüdischen Gemeinde, die ab dem 14. Jh. aus dem Gebiet um Kodungallur nördlich von Kochi hierherkam. Zwar sind die meisten Jüd:innen aus Kochi inzwischen ausgewandert, viele davon nach Israel, doch noch immer kannst du die wunderbar erhaltene **Pardesi-Synagoge** (Fr Nachmittag & Sa geschl.) besuchen. Drinnen gibt's eine fein verzierte Messing-Bima inmitten von belgischen Kronleuchtern, Muranoglaslampen und über 1000 handbemalten Fliesen aus Kanton in China mit Weidenmuster. Das Gebäude von 1568 wurde 1662 von den Portugiesen teils zerstört, dann unter den Niederländern zwei Jahre später restauriert und durch Ezekiel Rahabi 1762 renoviert, der den Uhrturm errichten ließ. Alte Wohnhäuser säumen die **Jew Street**, viele davon heute mit Geschäften; alte Gräber gibt's auf dem **Jewish Cemetery**.

Mattancherry beherbergt noch zahlreiche andere Communitys, die hier seit Jahrhunderten zusammenleben. Gleich südlich von Jew Town ist Kochis altes muslimisches Viertel mit der Chembattapalli-Moschee aus dem 15. Jh. In Nord-Mattancherry gibt's u. a. größere Konkan- und Gujarat-Communitys. Das **Kochi Heritage Project** bietet tolle Rundgänge zur multikulturellen Identität und jüdischen Geschichte Mattancherrys sowie Radtouren von Fort Cochin nach Mattancherry.

Die Küche von Kochi

Dosa, *parotta* und mehr

Dank des bunten, im Lauf der Jahrhunderte entstandenen Kulturmix ist die kulinarische Szene Kochis extrem vielfältig, mit Essen im Kerala-Stil und anderen indischen Küchen.

KERALA-KÜCHE

Maryann und Philip Dsouza, Inhaber:innen des Reds Residency (S. 846) in Fort Cochin, nennen uns ihre Lieblingsgerichte aus Kerala. *@redsresidency*

Die Küche Keralas ist ein Fest für die Sinne, mit Kokos als Hauptelement. Los geht's mit sanft gewürztem Eintopf auf Kokosmilchbasis und dazu weichen *appam* (Reispfannkuchen). Ein Genuss ist auch *meen pollichathu* (Fisch im Bananenblatt), toll z. B. im Fusion Bay (S. 805). Ein anderes Kultgericht ist deftiges pfannengerührtes Rindfleisch mit knuspriger *parotta* (bei der Zubereitung zuschauen, gibt's an jeder Ecke!). Ein Muss ist ein *sadya* (traditionelles Veggie-Bankett); ein wunderbares bietet das Bharat Tourist Home in Ernakulam. Und nicht versäumen: *puttu kalada*, Reismehl mit Kokos gedämpft und serviert mit einem Curry aus schwarzen Kichererbsen.

ESSEN IN KOCHI: DIE BESTEN CAFÉS IN FORT COCHIN

Kashi Art Cafe: Kochis erstes Kunstcafé samt Galerie, mit stillem Ambiente, köstlichem Kaffee und Biomahlzeiten. *8.30–22 Uhr* ₹₹

Pandhal Cafe & Deli: Schönes Gartencafé in der David Hall, mit Kaffee, Kuchen und internationalen Happen. *8.30–21.30 Uhr* ₹₹

Loving Earth Cafe: Yogastudio mit Vinyasa-Unterricht und Buddha-Bowls/Smoothies im Freiluftcafé mit vielen Pflanzen. *12–22 Uhr* ₹₹

French Toast: Schattiges Freiluftparadies im alten Cochin Club. Guter Kuchen, starker Kaffee. *Mi–Mo 9–21 Uhr* ₹₹

Loafers Corner Cafe: Frische Säfte, Kaffee und schönes Frühstück in restauriertem holländisch-portugiesischem Haus. *9.30–22 Uhr* ₹₹

Lila: Gegenüber vom Parade Ground; elegantes Café (perfekter Espresso), Boutique, Livemusik, Kunst und Gastköche. *9–22 Uhr* ₹₹

Qissa Cafe: Kuchen, Snacks, indische und internationale Gerichte und Säfte in quirligem Gartenambiente. *11–23 Uhr* ₹₹

Armoury Restobar: Smarte Bar/Café-Kombi im Heritage Hotel Brunton Boatyard mit Terrasse am Hafen. *11–23 Uhr* ₹₹₹

ANBIETER VON ERLEBNISTOUREN

Blue Yonder: Naturschutztouren mit viel Kultur in ganz Kerala, u. a. Tagestrips in der Region Kochi zu Kunst und Kunstgewerbe.

Breakaway: Immersive mehrtägige Touren mit Schwerpunkt Kunst, Textilien und Kunstgewerbe; von Frauen gegründeter Anbieter mit Nachhaltigkeitsfokus, auch Tagesworkshops.

Kochi Heritage Project: Kochis Erbe erleben durch Erzählrundgänge, Foodtouren und andere immersive Erlebnisse.

Pack Your Passport: Sorgsam kuratierte Touren, meist durch Südkerala, auch zu entlegenen Zielen.

Traveling Gecko: Auf Kerala und Tamil Nadu spezialisierter Slow-Travel-Anbieter; Highlights in Kochi: Treffen mit Kathakali-Tänzerinnen und Erkundung Mattancherrys.

Moksha Stories: Community-Erlebnisse (Tanz, Theater, Musik) in ganz Kerala sowie Abenteueraktivitäten wie Kajak- und Radfahren und Zelten.



STORM IS ME/SHUTTERSTOCK ©

Tänzerin, Kerala Kathakali Centre

Entdecke in der alteingesessenen **Neema's Kitchen** im Süden von Vypeen Island gleich gegenüber von Fort Cochin die Geheimnisse hinter einigen der beliebtesten Speisen Keralas. Im **Bungalow Heritage Homestay** von 1930 bietet Neema Veliyath beliebte dreistündige südindische Kochmarathons mit vielleicht Kerala-Fischcurry, Gemüse-*thoran* oder scharfen Chutneys, auch vegetarisch, vegan und glutenfrei.

Das **Kochi Heritage Project** hat faszinierende abendliche kulinarische Rundgänge durch Mattancherry im Angebot: Dann erwacht das Viertel mit Streetfoodständen und aus allen Nähten platzenden Restaurants zum Leben. Über ein paar Stunden verteilt probierst du Speisen aus ganz Indien – Süßes aus Gujarat, *goli bajji* von der Konkanküste, flockige Kerala-*parotta* mit saftigem Curry – und erfährst Unbekannteres aus der kulinarischen Geschichte Kochis.

Lass dich verzaubern von der Kultur Keralas

Tanz, Theater und Kampfkunst

Kochi ist ein wichtiges Zentrum für traditionelles Kathakali, ein im 16. oder 17. Jh. in Kerala entstandenes Tanztheater, und *kalarippayat,* eine schnelle Kampfkunst, die sich spätestens im 12. Jh. entwickelte.

ESSEN IN KOCHI: RESTAURANTS IN ERNAKULAM

Chillies: Thalis satt und scharfe Bananenblattspeisen bei der südlichen MG Rd, mit Tandoori-Restaurant unten. *11.30–16 & 19–23 Uhr* ₹₹

Grand Pavilion: Im Grand Hotel in Ernakulam. Internationale Karte, Ganztagsbar Couchyn. *7–10, 12–15.30 & 19–22.30 Uhr* ₹₹₹

Watson's Pub: Resto-Bar in Nord-Ernakulam mit Kerala-Cocktails und Globetrotter-Essen für ein feierfreudiges Publikum. *11–23 Uhr* ₹₹₹

Panampilly Nagar: Schickes Viertel im Süden mit tollen Esslokalen; von Kaffee im Cafficana bis zu Veggie-Klassikern im Hotel Aryaas Park. ₹₹-₹₹₹

Während der typischerweise stundenlangen Kathakali-Aufführungen verwandeln sich Schauspielende durch aufwendiges Make-up, bunte Kostüme, Kopfschmuck und Meditation vorübergehend in Götter, Helden und Dämonen. Traditionell sind die meisten Kathakali-Darsteller Männer (auch für die weiblichen Rollen), doch auch immer mehr Frauen widmen sich der Kunst. Das alteingesessene **Kerala Kathakali Centre** in Fort Cochin veranstaltet zweistündige Schnupper-Darbietungen sowie Workshops zu der Kunst hinter der Kathakali-Maskenbildnerei. Außerdem gibt's hier Veranstaltungen mit *kalarippayat,* klassischer Musik und *bharatanatyam*, traditionellem klassischem indischem Tanz.

Kalarippayat umfasst Greifen und Kämpfen mit offener Hand, inspiriert von Tierbewegungen. Wer die Grundlagen erlernen möchte: Das renommierte **ENS Kalari** unmittelbar südöstlich von Ernakulam bietet Intensivkurse und Vorführungen (vorausbuchen!).

Draußen auf dem Wasser

Die schönen Backwaters von Kochi

Trotz seiner Lage an der Küste ist Kochi kein Strandort, doch es gibt jede Menge Möglichkeiten, raus aufs Wasser zu gelangen, denn gen Norden, gen Süden und landeinwärts ziehen sich Nebengewässer. Eine Erkundung per Fähre ist schön und billig; den ganzen Tag schippern Boote zwischen Fort Cochin, Ernakulam und Vypeen Island über die Flussmündung. Die 2023 aus der Taufe gehobene **Kochi Water Metro** ermöglicht Touren mit Elektro-Hybrid-Booten. Zuletzt waren die Strecken zwischen Ernakulam, Vypeen Island und Fort Cochin in Betrieb, doch weitere sollen folgen.

Aktive können mit verschiedenen Anbietern mit dem Kajak über die Backwaters paddeln; **Tropiq Getaways** z. B. bietet dreistündige Kajaktouren zum Sonnenaufgang durch die Mangroven im Gebiet um Kadamakudy 14 km nördlich von Fort Cochin. Tiefer eintauchen in die stille Wasserwelt kann, wer im **Kayal Island Retreat** übernachtet, einem Refugiumsjuwel mit nur vier Zimmern 20 km südlich von Kochi und nur per Boot zu erreichen.

BOUTIQUEN IN KOCHI

Pepper House: Restauriertes Lagerhaus mit gehobener Mode indischer Marken.

Niraamaya: Ayurveda-Kleidung, Accessoires und Yogamatten aus Biobaumwolle und mit Kräutern gefärbt, in Fort Cochin.

Lila: Kreative Mode und Kunstgewerbe aus Kerala in Café-Boutique in Fort Cochin.

Anokhi: Schöne Blockdruckmode, Accessoires und Haushaltswaren der beliebten Marke aus Jaipur; am Parade Ground.

Fabindia: Fort-Cochin-Ableger der indischen Fair-Trade-Marke mit bunten Stoffen, Kleidung und Naturkosmetik.

Via Kerala: Wunderbar originelle Souvenirs (T-Shirts, Taschen, Karten) im Herzen von Mattancherry.

ESSEN IN KOCHI: FORT COCHINS TOP-RESTAURANTS

Restaurant 1788: Elegante indisch-internationale Karte in tollem Gartenambiente im Old Harbour Hotel. *7.30–23.30 Uhr* ₹₹₹

Anantha Bhavan Inn: Perfektes *masala dosa*, *puttu* und dampfende *idlis* mit Ingwertee in relaxtem vegetarischem Lokal. *7.30–23 Uhr* ₹

Malabar Junction: Glamouröses Lokal am Pool im Malabar House mit kreativen Ost-West-Gerichten und indischem Wein. *7–23 Uhr* ₹₹₹

Oceanos: Frische Meeresfrüchte, *pollichathu*-Fisch, goanisch-portugiesische Klassiker und köstliche Veggie-Teller. *11–23 Uhr* ₹₹

Fort House Restaurant: Am Wasser mit vielen Bougainvilleen sowie Seafood und Kerala-Speisen. *7–22 Uhr* ₹₹

Fusion Bay: Alteingesessenes Restaurant, bekannt für keralisch-syrische Fischleckereien im piktanten *pollichathu*-Stil. *13–22 Uhr* ₹₹

Fort Paragon: Fort-Cochin-Ableger des legendären Paragon, berühmt für tolles *chicken biryani* und Kerala-Fischgerichte. *11–23 Uhr* ₹₹

Streetfoodstände in der Rose St: Am Nehru Park, mit z. B. frischer *vada* und Kaffee an Plastiktischen. *5.30–18.30 Uhr* ₹

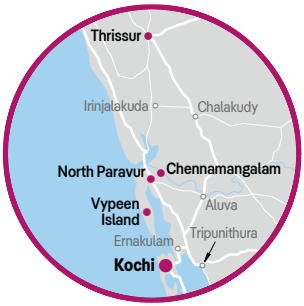
EIN BUMMEL DURCH FORT COCHIN

Dank fußgängerfreundlicher Straßen, schattiger Plätze und des quirligen Flairs lässt sich Fort Cochin wunderbar zu Fuß erkunden. Ideal ist der frühe Morgen gleich nach Sonnenaufgang: Dann sind die Bewohner:innen draußen an der kühleren Luft und vertreten sich die Beine.

Das Geschichtsmuseum 1 **Bastion Bungalow** (Mo geschl.) in einem indoeuropäischen Gebäude steht auf einem der letzten Reste des portugiesischen Fort Immanuel aus dem 16. Jh. Über den Vasco da Gama Sq geht's weiter in den 2 **Nehru Park** mit Banyanbäumen sowie Kokosnusswagen und Streetfoodständen am Fischmarkt am Wasser. Gehe die Rose St 250 m nach Süden, dann nach Westen (rechts) zur 3 **St Francis Church**, der festungsartigen portugiesischen Kirche von der Mitte des 16. Jhs., wo einst Vasco da Gama bestattet war; hier entstand schon 1503 eine Holzkapelle. Am Parade Ground steht auch die 4 **David Hall** (S. 802), Überbleibsel von drei holländischen Häusern des 17. Jhs.; heute residiert hier eine Galerie samt Café. Nach 200 m über Parade Rd und Dutch Cemetery Rd kommst du zum 1724 für niederländische Kaufleute und Soldaten angelegten 5 **Dutch Cemetery**. Etwa 500 m südöstlich über die Elphinstone Rd wartet das 6 **Indo-Portuguese Museum** mit weiteren Überresten des Fort Immanuel im Untergeschoss auf. Von hier geht's 500 m nordöstlich über Quiros St und Santa Cruz Rd zur 1902 erbauten 7 **Santa Cruz Basilica**; früher stand hier eine von den Briten zerstörte portugiesische Kirche des 16. Jhs. Die Fresken drinnen stammen vom lombardischen Künstler und Priester Antonio Moscheni.



Rund um Kochi



Antike Monumente, eine sagenumwobene verlorene Stadt und eine untouristische Tempel-und-Fest-Stadt gesellen sich zu weiten Stränden.

Wer an der Küste des mittleren Kerala nach Norden fährt, kommt in eine geruhsame Welt langer Sandstrände an trägen Backwaters, besonders an der 27 km langen Vypeen Island – ein schöner Abstecher ab Kochi.

Das an Monumenten reiche Gebiet um Chennamangalam, North Paravur und Kodungallur rund 30 km nördlich von Fort Cochin am Ufer des Periyar River ist eine der kulturell und historisch interessantesten Ecken Keralas. Einige Historiker:innen meinen, hier habe der antike Pfefferhafen Muziris gelegen.

Das kaum touristische Thrissur 90 km nördlich von Kochi ist ein wichtiges Festzentrum der Gegend mit einer scheinbar endlosen Abfolge an Feierlichkeiten wie Thrissur Pooram; die Umgebung ist für Kunst und Kunsthandwerk sowie den jahrhundertealten Tempel von Guruvayur bekannt.

Vypeen Island

ZEIT AB KOCHI: **50 MIN.**

Faule Strandtage

Die Fahrt mit der Fähre von Fort Cochin nach Vypeen Island bietet einen Vorgeschmack auf relaxte Küstenerholung am goldenen, 3 km langen **Cherai Beach**. Der geruhsame Strand rund 25 km nördlich von Fort Cochin mit meist guten Bademöglichkeiten ist von meilenweiten Backwaters gesäumt, die fast bis ans Meer reichen, mit spinnenartigen *cheenavala* am Wasser. Am Wochenende kann's hier voll werden, also kommst du am besten unter der Woche her. Auch die Strände **Kuzhupilly** und **Munambam** in der Nähe lohnen eine Stippvisite.

Auf der Fahrt von Fort Cochin gen Norden lohnt ein Stopp beim Bootsanleger am Südende von Vypeen Island, wo die barocke **Church of Our Lady of Hope** von 1605 steht.

Chennamangalam & North Paravur

ZEIT AB KOCHI: **1 STD.**

Sakrale Stätten erkunden

Zwar ist die genaue Lage des alten Pfefferhafens Muziris weiterhin ein Rätsel, doch im Rahmen des **Muziris Heritage Project**, das die vergessene Geschichte des legendären Hafens

Ziele

Vypeen Island S. 807
Chennamangalam & North Paravur S. 807
Thrissur S. 808

UNTERWEGS VOR ORT

Nach Vypeen Island kommst du ab Fort Cochin mit der Autofähre, weiter dann Richtung Norden zum Cherai Beach per Autorikscha oder Bus – oder du leihst dir in Fort Cochin einen Motorroller oder ein Motorrad. Am besten erkundest du das Gebiet Chennamangalam/North Paravur mit einem Touranbieter in Kochi wie Blue Yonder, der Tagestrips zu Handwebkooperativen und Monumenten organisiert; auch Busse ab Ernakulam steuern die Gegend an. Thrissur hat gute Bahn- und Busverbindungen nach Ernakulam und zu weiter entfernten Zielen.

MUZIRIS: DIE VERSCHWUNDENE STADT

In mehreren antiken Texten wie der *Naturalis historia* von Plinius dem Älteren und der tamilischen Gedichtsammlung *Akananuru* wird ein großer Hafen an der Malabarküste erwähnt, der vom 1. Jh. v. Chr. mit Rom Handel trieb. Das war Muziris, ein einstiges Handelszentrum für u. a. schwarzen Pfeffer, Gewürze und Perlen. Doch plötzlich verschwand es spurlos. Viele Historiker:innen erklären das mit einer Flutkatastrophe im Jahr 1341, durch die auch der Hafen von Kochi und Vypeen Island entstanden sein sollen. Einige meinen auch, Muziris habe im oder beim heutigen Kodungallur 35 km nördlich von Kochi gelegen, doch die ältesten hier bisher ausgegrabenen Relikte stammen aus dem 13. Jh. Neuere Grabungen förderten im nahen Dorf Pattanam römische Amphoren und andere Artefakte zutage; einige Archäolog:innen meinen, *dies* sei Muziris gewesen.

wachrufen möchte und Tages-Bootsausflüge zu einigen Attraktionen anbietet, sind in der Gegend Chennamangalam–North Paravur–Kodungallur (25–35 km nördlich von Kochi) mehrere faszinierende Monumente restauriert worden. Die meisten sind montags geschlossen.

Wer hier nur eine Stätte besucht, sollte die schön restaurierte **Chennamangalam-Synagoge** von 1420 (erneuert 1614) ansteuern: Dies ist eine der ältesten Synagogen Keralas; sie zeugt davon, dass die jüdische Gemeinde Keralas zuerst in dieser Gegend siedelte, ehe sie nach Kochi umzog. Das **Paliam Kovilakam** in Paliam 2 km westlich von Chennamangalam ist die frühere Palastresidenz der Paliath Achans, der wohlhabenden Premierminister der Maharadschas von Cochin, eine Mischung aus holländischem und keralischem Stil.

Die **Paravur-Synagoge** in North Paravur rund 5 km westlich von Chennamangalam wurde 1616 dort erbaut, wo schon im 12. Jh. eine gestanden hatte; das Gebäude im Kerala-Stil beherbergt ein Museum für jüdische Geschichte. Das **Dorf Kottapuram** weitere 10 km nördlich lockt mit einer hübsch restaurierten Marktstraße und den dürftigen Überresten eines portugiesischen Forts vom frühen 16. Jh. Die umgebaute **Cheraman Juma Masjid** in Kodungallur 3 km nördlich von Kottapuram soll die älteste Moschee Indiens sein – von 629.

Heimat des Handwebstuhls

Das Gebiet um Chennamangalam ist bekannt als Heimat einer von drei Communitys, in denen mit traditionellen Handwebstühlen gewebt wird – die anderen sind Balaramapuram bei Trivandrum und Kuthampully nordöstlich von Thrissur. Das Weben mit Handwebstühlen in der Region geht auf das 17. Jh. zurück; heute arbeiten 360 Weber:innen (meist Frauen) in dem Gewerbe und produzieren alles von Saris bis zu Schuluniformen. Eine Spezialität ist der weiß-goldene keralische *kasavu*-Baumwollsari. Bei einem Besuch in den Webereien-Kooperativen von Chennamangalam mit einem Touranbieter aus Kochi wie **Blue Yonder** hörst du schon von draußen das meditative Klacken der Webstühle und kannst dir von den Weber:innen ihr Handwerk vorführen lassen.

Die Webindustrie von Chennamangalam wurde von den Überschwemmungen von 2018 verheerend getroffen – der Schaden betrug über 150 Mio. Rupien. Doch glücklicherweise geht's jetzt wieder aufwärts, vorangetrieben durch eine öffentliche Freiwilligenkampagne, im Zuge derer ruinierte Saris zu *chekkutty*-Puppen umgearbeitet werden.

Thrissur

ZEIT AB KOCHI: **2½ STD.**

Die frühere Königshauptstadt

Das feierfreudige Thrissur, eine muntere Stadt mit 300 000 Einwohnenden, ist für die Geschichte Keralas von großer Bedeutung. Im 16. Jh., als die Portugiesen kamen, spielte es eine wichtige Rolle als zweite Hauptstadt für die Königsfamilie von Cochin; dann gelangte sie in die Hände der Zamorin-Dynastie von Calicut sowie Tipu Sultans, bevor sie im späten 18. Jh. wieder an Kochi fiel.



DANEY DANEY/SHUTTERSTOCK ©

Kerala Kalamandalam

Die Geschichte von Thrissur erkundest du auf einem Bummel an seinen Baudenkmälern vorbei. Los geht's mit dem Shiva geweihen **Vadakkunathan-Kshetram-Tempel** im Herz der Stadt. Er geht aufs 9. Jh. zurück und ist einer der ältesten Tempel Keralas. Nicht-Hindus können die verzierten Eingangstore bewundern, den inneren Bereich aber nicht betreten. Das mit Wandbildern gefüllte **District Heritage Museum** (Mo geschl.) rund 2 km nordöstlich residiert im Kollangode Bhawan, einem schönen indoeuropäischen Gebäude von 1904.

Weitere Highlights sind die **Our Lady of Lourdes Cathedral**, die neugotische **Basilica of Our Lady of Dolours** von 1925 und die **Marth Mariam Church**, ein Bau von 1814 für die chaldäisch-syrische Gemeinde Indiens.

Traditionelle Kultur

Wer einen Vormittag lang in die verschiedenen Kunstformen Keralas eintauchen möchte, bucht einen Besuch im 100 Jahre alten Trainingszentrum **Kerala Kalamandalam** (April/Mai geschl.) 30 km nördlich von Thrissur in Cheruthuruthy beim Fluss Nila. Schau dir erst das Tempeltheater an, dann Galerien mit bunten Kostümen; du erfährst etwas über die Schminkprozesse und genießt Vorführungen u. a. von Kathakali, *mohiniyattam* (Tanz der Zauberin), Kootiattam (Sanskrit-Drama) und klassischer karnatischer Musik.

Aromen Keralas

Wenn es dir verlockend erscheint, tief in die Feinheiten der köstlichen Küche Keralas einzutauchen, dass melde dich bei der preisgekrönten Food-Autorin Nimi Sunilkumar – Autorin von *Lip Smacking Dishes of Kerala* und *4 O'Clock Temptations of Kerala* – zu Kochunterricht für **Nimi's Lip Smacking Classes** in Thrissur an. Die Gerichte wechseln je nach Jahreszeit, doch meist werden vier oder fünf Speisen zubereitet. Vorher Termine und Örtlichkeit abklären!

RIVER NILA

Gopinath Parayil ist Gründer des umweltbewussten Touranbieters Blue Yonder. *@the.blue.yonder*

Für ein Erlebnis, das Kultur und Natur kombiniert, empfehle ich das Gebiet am Fluss Nila in den drei Bezirken Thrissur, Palakkad und Malappuram. Das Dorf Vallachira ist für seine Onam-Feierlichkeiten bekannt; eine Kunstgewerbetour am Fluss entlang könnte z. B. zu einer einzigartigen Werkstätte für Kathakali-Accessoires in Vellinezhi führen. Die Vazhachal Forest Division ist für die mächtigen Athirappilly-Wasserfälle und die Artenvielfalt des Chalakudy River bekannt und es gibt ein paar tolle Regenwaldwanderwege. Und in Ponnani, wo der Nila ins Arabische Meer mündet, genießt du einzigartige kulinarische Wonnen, indem du z. B. bei heimischen Familien speist und regionale Rezepte kennenlernst.

DU HAST DIE WAHL

Unterwegs auf Keralas Backwaters

Touren über die weit verzweigten Backwaters Keralas zählen zu den zauberhaftesten Erlebnissen der Region und es gibt allerlei Möglichkeiten, in diese schöne Landschaft einzutauchen. Ein klassisches Abenteuer ist eine Fahrt mit Übernachtung auf einem Hausboot (inkl. Mahlzeiten), doch inzwischen gibt's auch tolle Kajak- und Kanutouren über die Gewässer. Oder du schipperst mit einer normalen Fähre zu den Orten am Wasser.

Erkundung der Backwaters – wie wär's mit ...

Aktivabenteuern

Kajak-, Stehpaddel- und Stechkanutrips mit einheimischen Guides werden immer beliebter als nachhaltigere Art, die Backwaters zu erkunden, als mit einem Haus- oder anderen Motorboot. Diese Touren in kleinen Gruppen ermöglichen besonders schöne Erkundungen von Gegenden, die mit größeren Booten schwerer zu erreichen sind – und sie bieten ein geruhsames Reisen, bei dem du Dorfbewohner:innen triffst, etwas über die hiesigen Gewerbe (von der Kokosfaserherstellung bis zum Fischen) erfährst, den Sonnenauf- oder -untergang erlebst und in kleinen Restaurants oder gar bei Leuten zu Hause speist. In den meisten Orten an der Küste, den Seen und den Backwaters werden Kajak-, Kanu- und SUP-Touren angeboten. Schön zum Paddeln ist Munroe Island (S. 796) bei Kollam, während in Alappuzha, Varkala, Kochi und Bekal überall tolle Touren zur Auswahl stehen.



JULIAN URSACHI/SHUTTERSTOCK ©

Eintauchen in den Alltag

Das öffentliche Fährnetz des State Water Transport Department (SWTD) Keralas wächst immer weiter und bietet den Bewohner:innen von Dörfern in den Backwaters Anschluss an Städte wie Alappuzha, Kollam, Kottayam und Kochi. Die Fahrkarten kosten normalerweise nur ein paar Rupien und meist stehen die Fahrpläne im Internet, auch wenn es aktuelle Infos besser vor Ort gibt. Die öffentlichen Fähren von Kochi und die gerade entstehende Kochi Water Metro liefern eine tolle Einführung. Beliebt ist außerdem die Fähre zwischen Alappuzha und Kottayam (ca. 2½ Std.), und von Kollam schippern Fähren über den Ashtamudi-See. Auch die weniger touristischen Backwaters um Valiyaparamba Island und zwischen Kannur und Kasaragod sind per Fähre zugänglich.

Hausboottouren

Bei sorgfältiger Planung ist die Übernachtung auf einem wie ein *kettuvallam* (Reiskahn) gestalteten Hausboot ein Highlight jeder Indienreise. Eine typische Hausboottour umfasst etwa Folgendes: feurige Sonnenuntergänge über den Backwaters, frisch zubereitete Mahlzeiten im Kerala-Stil, dampfender Chai bei Sonnenaufgang, seltene südindische Vögel erspähen, beim Toddy-Zapfen und der Kokosfaserherstellung zuschauen ... Da die Hausboote besonders im Gebiet um Alappuzha sehr beliebt sind, kann es enttäuschend sein, so viele andere Boote auf dem Wasser zu sehen, sodass man Termine und Orte genau bedenken sollte. Zudem sollte man wissen, dass das Ganze hinsichtlich der Umweltbelastung immer fragwürdiger wird.



IGOR PLOTNIKOV/SHUTTERSTOCK ©

GUT ZU WISSEN

Reisezeit Am besten nicht in der Hauptreisezeit und zu indischen Feiertagen wie Onam – dann sind massenweise Hausboote unterwegs, besonders rund um Alleppey.

Vorausbuchen Die professionellsten Hausboote sind meist früh belegt, also reservieren! Kajak- und Kanutouren können leicht vor Ort gebucht werden.

Preise Die Preise sind sehr unterschiedlich. Eine Tour mit Übernachtung ab Alappuzha auf einem 2-Personen-Boot kostet meist ab etwa 8000 ₹.

Ein Hausboot finden Am besten wählst du dein Hausboot auf Basis einer Empfehlung, z. B. von einer verlässlichen Pension. Meist kannst du übers Internet oder Telefon buchen.

Hausboote: Praktische Tipps

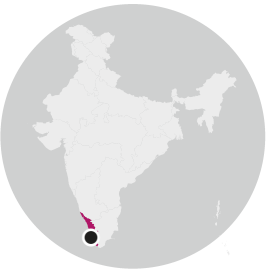
Die klassische Kerala-Hausboottour ist eine mit Übernachtung ab Alappuzha, doch es gibt zahllose Varianten. Hausboote (mit Bootsführer) können bei einer nahezu überwältigenden Zahl von Anbietern in Kochi, Alleppey, Kollam und Kumarakom gebucht werden. Einige Anbieter gibt's auch an den Valiyaparamba-Backwaters bei Kannur und Bekal in Nordkerala.

Stil und Qualität der Boote sind sehr unterschiedlich, von einfachen, aber gepflegten Booten bis zu schwimmenden Palastrefugien – am besten mit anderen Reisenden oder Locals sprechen. Ein guter Startpunkt sind oft verlässliche Pensionen und Hotels. Im Preis inbegriffen sind normalerweise drei von einem Koch an Bord zubereitete Mahlzeiten.

Alappuzha bietet mit über 1000 die größte Auswahl an Hausbooten in Kerala. Dank seiner vielen Unterkünfte und des geselligen Travellerflairs ist es auch ein guter Anlaufpunkt für Soloreisende, um sich mit anderen bei der Hausbootmiete zusammenzutun.

Im Luxussegment bieten die Spice Coast Cruises – betrieben von der auf Nachhaltigkeit abonnierten Hotelkette CGH Earth – schicke Hausboote auf dem Vembanad-See bei Alappuzha. In den nördlichen Valiyaparamba-Backwaters hat das Ayurveda-Retreat Neeleshwar Hermitage (S. 847) ein eigenes Hausboot, die Lotus.

Alappuzha (Alleppey)



BACKWATERS-ABENTEUER | DORFALLTAG | HAUSBOOTE

UNTERWEGS VOR ORT

Alleppey ist zu Fuß machbar, wenn auch recht weitläufig und voll. Das Gebiet um den Mullackal-Basar, der Bootsanleger und der Busbahnhof liegen etwa 3,5 km landeinwärts (östlich) vom Strand. Unterkünfte gibt's in der ganzen Stadt, auch am Strand und an den Backwaters. Gut bist du per Motorroller unterwegs, den du für etwa 450 ₹ am Tag über Pensionen und Agenturen wie Nanni Tours & Travels mieten kannst. Autorikschas verlangen für kurze Fahrten durch die Stadt meist um die 50 ₹. Der Bahnhof liegt 4 km südwestlich vom Zentrum.

TOP TIPP

Der Alleppey Beach ist einer von wenigen in Kerala mit einem rollstuhltauglichen Zugang.

Das von einem Netz an Wasserwegen umgebene Alappuzha (meist noch immer Alleppey genannt), 50 km südlich von Kochi, ist Keralas Backwaters-Zentrum und ein wichtiger Produzent von Kokosfasern.

Das trubelige Stadtzentrum erstreckt sich rund um ein kompaktes Netz an Kanälen zwischen einem goldenen Strand und dem Punnamada-See, der in Keralas größten See übergeht, den Vembanad. Jenseits des Zentrums verwandelt sich Alleppey in ein herrlich grünes Paradies mit Kanälen, von Palmen beschatteten Dörfern, Reisfeldern und *kettuvallam* (Hausbooten). Zusammen erstrecken sich all die Gewässer bis nach Kochi im Norden, Kottayam im Osten und Kollam im Süden. Außerdem ist die Gegend berühmt für ihre spektakulären Schlangenbootrennen wie das Nehru Trophy Boat Race im August.

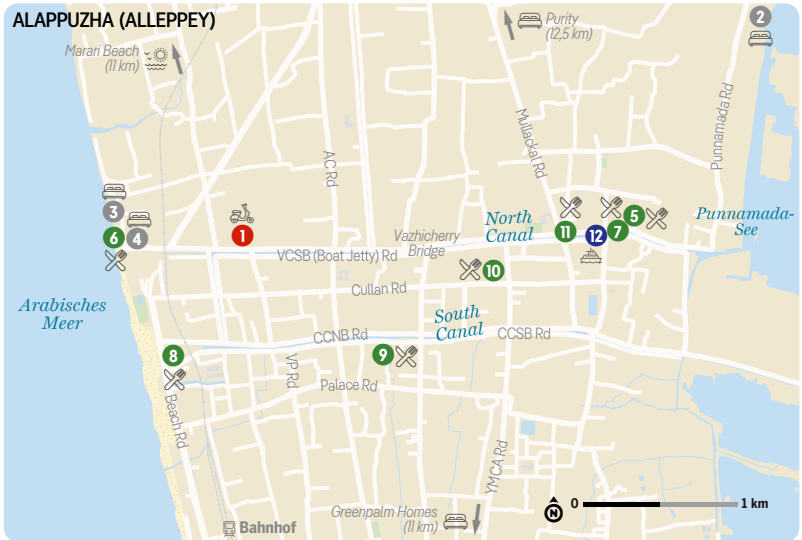
Im 18. Jh. boomte Alleppey als Gewürzhandelshafen der Herrscher von Travancore. In den 1990er-Jahren schipperten Reisende dann zum ersten Mal mit Hausbooten übers Wasser. Im Rahmen des Alappuzha Heritage Project werden jetzt auch vermehrt Bauwerke restauriert.

Rauspaddeln

Per Kajak und Kanu auf den Backwaters

Stell dir folgende Szenerie vor: Die Sonne geht pfirsichrosa hinter einem Wald aus schlanken Kokospalmen an einem glitzernden See unter und du hörst nur das Plätschern der Paddel im Wasser. Mitten in den Backwaters vom Kajak, SUP oder Stechkanu aus einen Sonnenauf- oder -untergang zu erleben gehört den schönsten Reisemomenten in Kerala.

Ob du selbst im Kajak paddeln willst oder dich lieber in einem von einem fachkundigen Guide gesteuerten Kanu entspannst: Auf solch einer geruhsamen Tour tauchst du in abgelegene Bäche und Kanäle ein, die größere Boote nicht befahren können. Du siehst Dörfer am Wasser, schaust bei der Kokos-



KURSE & TOUREN
1 Nanni Tours & Travels

SCHLAFEN
2 Malayalam
3 Nanni Backpackers Hostel
4 Zostel

ESSEN
5 Borma
6 Cafe Catamaran
7 Cafe Paradiso
8 Chakara
Coffee Time (siehe 3)
9 Halais
10 Royale Chimney
11 Thaff

TRANSPORT
12 Bootsanleger

faserherstellung und dem Bootsbau zu, erspähst verschiedenste Vögel und triffst einheimische Bauern und Fischer.

Die Touren dauern meist zwischen drei Stunden und einem ganzen Tag inklusive Mittagessen im Kerala-Stil und können über Anbieter in Alleppey wie das zuverlässige Büro **Nanni Tours & Travels** gebucht werden: Es bietet von Guides oder Bootseigentümern geführte private Touren und solche in kleinen Gruppen, meist im Gebiet um Kuttanad gleich südlich von Alleppey. Auch Moksha Stories bietet Kajak- und Kanutouren ab Alleppey.

Mit dem Boot über die Backwaters

Das klassische Hausbootabenteuer

Für eine Nacht oder zwei ein Hausboot zu mieten und dann vorbei an Reisfeldern, Palmenwäldern, chinesischen Fischernetzen und entlegenen Dörfern zu schippern kann zu deinen spannendsten Erlebnissen in Kerala oder gar ganz Indien zählen. Die schön mit Holzpaneelen, Reetdach und Kokosfasertauen ausgestatteten *kettuvallam* wurden in der Region seit 3000 v. Chr. zum Transport von Getreide, Gewürzen und Kokosnüssen eingesetzt. Erst in den 1990er-Jahren wurde das Ganze touristisch und

HAUSBOOTE: TIPPS
Näheres zu Keralas Hausbootszene, von Buchungstipps bis zu spannenden alternativen Regionen jenseits von Alleppey, siehe S. 810.

KERALAS ELEFANTEN

Bei vielen der berühmtesten Festivals Keralas wie dem Thrissur Pooram und Ernakulathappan Utsavam in Kochi gibt's große Umzüge mit herausgeputzten Elefanten. Allerdings wurden in den letzten Jahren Tierschutzkampagnen immer lauter, da man sich Sorgen um das Wohlergehen der geschätzten 500 in Gefangenschaft gehaltenen Tempelelefanten macht, die in Lkws von einem lauten Fest zum nächsten gekarrt werden. In letzter Zeit sind zahlreiche Elefanten bei Festen oder beim Transport zusammengebrochen, einige auch gestorben.

2023 wurde im Irinjalakuda-Sree-Krishna-Tempel bei Thrissur ein lebensgroßer, 800 kg schwerer Elefantenroboter enthüllt, der bei Ritualen eingesetzt wird, und vor Ort als auch im ganzen Land werden immer öfter Feste ohne Tierquälerei und die Einrichtung von Schutzgebieten für ehemals gefangene Elefanten gefordert.



DANIEL_GAUTHIER/SHUTTERSTOCK ©

Bootsanleger

verschaffte den traditionellen Booten, die wegen des Straßenbaus in der Region seltener geworden waren, ein neues Leben.

Die Hausboote von Alleppey unterscheiden sich stark hinsichtlich Komfort, Stil, Preis und Nachhaltigkeit. Einige sind sehr einfach mit nur einem oder zwei Zimmern, andere haben mehrere Zimmer und Klimaanlage. Bei den besten Anbietern im Voraus buchen (S. 810)!

Overtourism und Verschmutzung durch Hausboote sind hier echte Probleme, sodass man sich im Voraus auch über alternative Aktivitäten und nachhaltige Hausbootanbieter informieren sollte. Beliebt sind inzwischen auch Kanu- und Stocherkahntouren.

Fahrt mit der Fähre

Eine Tour nach Kottayam

Wer am riesigen Vembanad-See den Alltag erleben will, kann die SWTD-Fähren nutzen, die am **Bootsanleger** von Alleppey 3 km östlich vom Strand abfahren. Die Fahrt kostet jeweils nur ein paar Rupien (Tickets gibt's an Bord); sechsmal am Tag, von 7.15 bis 17.15 Uhr, schippern die Fähren von Alleppey nach Kottayam. Bei der Fahrt über den Vembanad-See erlebt man die vielfältige Landschaft, bevor man nach 2½ Stunden in der Gewürzhandelsstadt Kottayam ankommt; von dort gibt's praktische Anschlussverbindungen in die Western Ghats sowie nach Kochi, Kumarakom und zu anderen

Zielen. Außerdem entsteht im Raum Alleppey gerade langsam ein öffentliches Solarfährennetz – aktuelle Infos gibt's vor Ort.

Zauberhafte Unterkünfte am Wasser

Backwaters-Refugien

Von reizenden kleinen Privatunterkünften bis zu luxuriösen Boutique-Retreats: Die Gewässer rund um Alleppey sind mit friedvollen Unterkünften gespickt, Welten entfernt vom Hausboottrubel. Wer hier eine oder ein paar Nächte verbringt, hat all die Aktivitäten, die Reisende sonst vom Hausboot aus genießen, direkt vor der Haustür, wie etwa Dorfspaziergänge und Kajaktouren zum Sonnenaufgang. Die alteingesessene Agentur **Greenpalm Homes** bietet Übernachtungen bei einheimischen Familien auf einer von Reisfeldern umgebenen Backwaters-Insel rund 12 km südöstlich von Alleppey. Eine Luxusbleibe ist **Purity** 16 km nördlich von Alleppey am Ufer des Vembanad-Sees: Die Unterkunft im Heritage-Stil kombiniert buntes modernes Design mit indischen Antiquitäten und Kacheln aus Tamil Nadu – ein denkwürdiges Ambiente für Mahlzeiten aus der Kerala-Küche, Ayurveda-Anwendungen, morgendliches Yoga und Bootstouren übers Wasser.

STRÄNDE BEI ALLEPPEY

Der Stadtstrand von Alleppey wirkt leider ein wenig schäbig und wird nun von einer verkehrsreichen Hochstraße gesäumt, doch bei Kattoor und **Marari** (S. 816), 10 bzw. 14 km nördlich der Stadt, gibt's einige hübsche Sandstrände.

BACKWATERS: UMWELT-PROBLEME

Infolge der rund 2000 Hausboote, die auf ihnen unterwegs sind, einige davon ohne Lizenz, werden die berühmten Backwaters von Kerala inzwischen immer mehr durch Benzin, Plastik, Speisereste, Lärm und sogar menschliche Exkremente verschmutzt. Das führt zu Wassermangel, eventuellen Gesundheitsrisiken für die Dorfbewohner:innen und abnehmenden Vogel- und Fischpopulationen. Doch es gibt auch gute Nachrichten: Auf Hausbooten sind jetzt Biotoiletten Pflicht und einige Eigentümer nutzen Solarstrom; auch Pläne für Solarfähren nehmen Fahrt auf. Die erste Solarfähre Indiens verkehrt seit 2017 auf dem Vembanad-See von Vaikom nach Thavanakkadav.

ESSEN IN ALLEPPEY: UNSERE TIPPS

Halais: Durch einen Süßwarenladen geht's in dieses berühmte Biryani-Lokal; auch arabische und jemenitische Gerichte. *12–22 Uhr* ₹₹

Borma: Hübsches Gartencafé beim Bootsanleger für internationales Frühstück, Wraps, Kaffee und Kuchen. *Mi–Mo 9.30–22 Uhr* ₹₹

Cafe Catamaran: Luftiges Strandcafé mit Traveller-Gerichten (*momos*, Nudeln, Seafood), Säften und Livemusik. *8.30–23 Uhr* ₹₹

Chakara: Elegantes südindisch-europäisches Restaurant beim Strand im Raheem Residency. *7.30–10, 12.30–15 & 19–22 Uhr* ₹₹₹

Coffee Time: Toller Kaffee, Frühstück und Seafood im einladenden Café des Nanni Backpackers Hostel. *7.30–20.30 Uhr* ₹

Cafe Paradiso: Winziger Kaffeetreff am Kanal für Espresso und einfaches Frühstück, beim Basar und Bootsanleger. *8.30–19 Uhr* ₹

Thaff: Alteingesessenes Lokal am Nordkanal beim Bootsanleger mit Kerala-Thalis, pikanten Biryanis und regionalen Fischgerichten. *11–23 Uhr* ₹

Royale Chimney: Hotelrestaurant im Zentrum mit lebhafter Bar sowie Biryanis, Fischcurrys, Thalis und anderen Leckereien. *7–22 Uhr* ₹₹

Rund um Alappuzha



Goldene Strände und kleine Fischerdörfer finden sich hier ebenso wie palmengesäumte Seen, Naturschutzgebiete, alte Paläste und nur mit dem Boot erreichbare Inseln.

Ziele

Marari S. 816
Kumarakom S. 817
Kottayam S. 817
Kayamkulam S. 817

UNTERWEGS VOR ORT

Mit seinen stillen Gassen und dem breiten Strand lässt sich Marari am besten zu Fuß oder per Fahrrad erkunden. Taxis von Alleppey nach Marari kosten etwa 500 ₹ und zahlreiche Busse von Alleppey Richtung Cherthala halten bei Marari. Kottayam hat gute Bus- und Bahnverbindungen zu Zielen in ganz Kerala sowie Fähren von/nach Alleppey (2½ Std.). Kumarakom ist leicht per Taxi oder Bus (30 Min.) von Kottayam zu erreichen und vor Ort kann man toll Kajak oder Rad fahren.

Mit ihren pulvrigen Stränden und Fischerdörfern stellt die stimmungsvolle Küste nördlich von Alleppey eine erfrischende Abwechslung zu den Backwaters dar. Marari 14 km nördlich von Alleppey entwickelt sich langsam zu einem der beliebtesten Badeorte Keralas, hat sich aber seinen geruhsamen Charme und seine natürliche Schönheit bewahrt.

Landeinwärts erstreckt sich um das quirlige Kottayam, Herz des Kautschuk- und Gewürzhandels Keralas mit 350 000 Einwohner:innen, grünes Agrarland. Dank zahlreicher Verbindungen an die Küste und in die Western Ghats ist es ein wichtiges Drehkreuz, birgt aber auch interessante Monumente. Das Dorf Kumarakom 15 km westlich von Kottayam am Ufer des weiten Vembanad-Sees grenzt an ein vogelreiches Naturschutzgebiet und beherbergt erstklassige Resorts am Wasser.

Marari

ZEIT AB ALAPPUZHA: **15 MIN.** /**20 MIN.**

Entschleunigen in den Strandmodus

Durch stille sandige Gassen zum weiten, honiggoldenen, kilometerlangen **Marari Beach** zu schlendern besänftigt sofort die Seele, ob auf einem Tagesausflug ab Alleppey oder bei einem mehrtägigen Aufenthalt in einer der freundlichen Privatunterkünfte oder einem der Luxusresorts am See. Frühmorgens draußen am Strand siehst du bunte Fischerboote in Aktion, während sich zum Sonnenuntergang Einheimische wie Tourist:innen am Strand mit seinen geruhsamen Cafés tummeln. Der **Mahadeva-Tempel** rund 2 km landeinwärts vom Marari Beach soll ungefähr 700 Jahre alt sein.

Noch ruhiger geht's am **Kattoor Beach** ein paar Kilometer südlich von Marari zu, der dank seiner Leere auch Secret Beach genannt wird; hier herrscht echtes Fischerdorfflair. Yogafans können sich im Secret Beach Yoga Homestay (S. 846) spontan Yogasessions anschließen; Betreiber Vimal bietet auch *kalarippayat*-Unterricht.

Kumarakom

ZEIT AB ALAPPUZHA: **45 MIN.**

Wildtierbeobachtung in Kumarakom

Rund 150 Vogelarten zählt das stimmungsvolle **Kumarakom Bird Sanctuary**. Das 5 ha große Naturschutzgebiet auf einer früheren Kautschukplantage am Vembanad-See 30 km nordöstlich von Alleppey bietet heimischen Vögeln wie Schopf- und Fischreihern, Schwarz- und Braunwangenscharben und Eisvögeln Schutz. Dazu kommen von Oktober bis Februar Zugvögel wie Fisch- und Steppenadler, Kräkenten, Rohrweihen und Schneekraniche. Zum richtigen Zeitpunkt ist ein Spaziergang hier, entweder auf eigene Faust entlang gekennzeichneter Wege oder im Rahmen von Touren für Vogelfans, ein echter Genuss.

Kottayam

ZEIT AB ALAPPUZHA: **2½ STD.** /**1 STD.**

Binnenlandtempel und Kirchen

Jenseits der geschäftigen Innenstadt von Kottayam locken die nordwestlichen Vororte und die umliegenden Dörfer mit alten Sehenswürdigkeiten, die einen tiefen Einblick in die multikulturelle Seele Keralas gewähren. Eine Tour könnte 2 km nordwestlich der Stadt in der blendend weißen **St Mary's Syrian Knanaya Church** (auch Valiyapally genannt) am Meenachil River beginnen. Das Gotteshaus stammt von 1588, seine Wurzeln reichen aber auf die Gründung durch syrische Knananiten im Jahr 1550 zurück. Das Highlight hier sind die beiden Granitkreuze mit Inschriften auf Mittelpersisch aus dem 7. Jh. oder von noch früher. Die benachbarte **St Mary's Orthodox Church** (oder Cheriapally) ist eine spektakuläre Mischung aus europäischem Barock und keralischem Tempeldesign; sie wurde 1579 von den Portugiesen errichtet und ist bekannt für ihre Altarbilder aus Pflanzenfarben.

Weitere schöne Bilder warten im hinduistischen **Mahadeva-Tempel** in Ettumanur 12 km nördlich von Kottayam; die ältesten Inschriften sind von 1542, doch in Teilen soll der Shivatempel aus dem 12. Jh. stammen.

Kayamkulam

ZEIT AB ALAPPUZHA: **50 MIN.** /**1 STD.**

Ein Juwel fürstlicher Architektur

Das sorgfältig restaurierte **Krishnapuram Palace Museum** (Mo geschl.) rund 48 km südlich von Alleppey zählt zu den eindrucksvollsten fürstlichen Bauten Keralas – mithalten kann nur der Padmanabhapuram Palace (S. 834) im Süden, heute auf der anderen Seite der Grenze in Tamil Nadu. Er stammt überwiegend von der Mitte des 18. Jhs. und beherbergte einst die Herrscherfamilie von Travancore. Im üppigen Palastgarten und in den Höfen siehst du mit roten Ziegeln gedeckte Spitzgiebel, antike Möbel und nach außen gebogene Balkone. Doch das unzweifelhafte Highlight ist das bunte, 3 m große Wandbild der Gajendra Moksha (der Befreiung des Elefantenkönigs Gajendra), einer Legende aus der Bhagavata Purana.

DER GOTT DER KLEINEN DINGE

Im Dörfchen **Aymanam** 5 km nordwestlich von Kottayam beim Meenachil River verbrachte die mit dem Booker Prize ausgezeichnete indische Autorin Arundhati Roy ihre Kindheit, und sie ließ hier ihren international gefeierten Romanerstling *Der Gott der kleinen Dinge* von 1997 spielen. Der Roman zeigt das Leben in der Mitte des 20. Jhs. mit all seinen Herausforderungen anhand der Geschichte einer syrisch-christlichen Familie vor dem Hintergrund des indischen Kastenwesens und der anhaltenden Auswirkungen des britischen Kolonialismus. Mit einer gedeihenden Landtourismusszene und ein paar reizvollen Unterkünften ist Aymanam ein schöner Stützpunkt für die Gegend um Kumarakom und Kottayam, mit Tempeln, Reisfeldern, tollen Möglichkeiten zur Vogelbeobachtung und einigem mehr vor der Haustür.



Munnar

BERGSCHÖNHEIT | TEEGESCHICHTE | TIERSCHUTZGEBIETE

Munnar, nur 135 km landeinwärts von Kochi auf 1524 m Höhe strategisch am Zusammenfluss dreier Flüsse gelegen, bildet das Herz des größten Teeanbaugebiets Südindiens. Die kühle, zerklüftete Berglandschaft bietet alles, was die als Unesco-Welterbe gelisteten Western Ghats so zauberhaft erscheinen lässt, oft überzogen von Dunst, der zwischen einigen der höchsten Berge Südindiens wabert.

Die Gegend, in der einst eine alte Handelsroute zwischen Mittelkerala und Madurai verlief, wurde in der britischen Kolonialzeit ab den 1880er-Jahren als Teeanbaugebiet erschlossen; Munnar selbst wurde 1901 gegründet. Davor hatten Subsistenzwirtschaft betreibende Adivasi-Gruppen in der Region gelebt, die schließlich Teil des Fürstenstaats Travancore wurde.

Das heutige Munnar rund um einen bunten Basar ist eine geschäftige Bergstadt. In den Bergen rundherum gibt es mehrere Tierschutzgebiete mit reicher Artenvielfalt – Wildtierkorridore reichen hinüber bis nach Tamil Nadu.

UNTERWEGS VOR ORT

Die flache Innenstadt von Munnar ist leicht zu Fuß zu bewältigen, doch ein Großteil der Unterkünfte liegt im Umland verstreut. Dahin kommst du per Autorikscha, Taxi, Jeep oder Bus. Der wichtigste Busbahnhof von Munnar mit Verbindungen nach ganz Kerala und darüber hinaus liegt am Südende der Stadt. Zu den Aussichtspunkten und Sehenswürdigkeiten machst du am besten eine Jeep- oder Taxitour (Halbtagestrip ca. 1500 ₹). Gokulam Bike Hire verleiht Motorroller und -räder. Der Eravikulam National Park und das Chinnar Wildlife Sanctuary sind leicht im Rahmen von Tagesausflügen (teils zusammen) zu erreichen, per Bus Richtung Norden auf dem SH17 oder per Taxi/Jeep ab Munnar (3000 ₹ für eine Tagestour).

Alles dreht sich um Tee

Die Geschichte des Teeanbaus um Munnar

Der Teeanbau zählt noch immer zu den Schlüsselbranchen von Munnar: In den Hügeln gibt's ungefähr 250 Teeplantagen, zumeist im Besitz von Tata, der Harrisons Malayalam Ltd und der hiesigen Kooperative Kannan Devan Hills Plantation Company (KDHP). Dank des dunstigen Klimas und der Lage hat der hier auf Höhen von etwa 1400 bis 2400 m angebaute Tee ein frisches aromatisches Profil; es werden Schwarz-, Weiß- und Grüntees produziert.

Die 1879 gegründete **Lockhart Tea Factory** nur 10 km südöstlich von Munnar zählt zu den ältesten Teeplantagen Keralas, heute geführt von der Harrisons Malayalam Ltd. Sie



AKTIVITÄTEN
1 Munnar Trekking

SCHLAFEN
siehe 1 Green View Inn

ESSEN
2 Ali Baba & 41 Dishes
3 Bazaar Food Stalls
4 Saravana Bhavan
5 Sree Mahaveer Bhojanalaya

INFORMATIONEN
6 DTPC Tourist Office

TRANSPORT
7 Gokulam Bike Hire
8 KSRTC Bus Station

bietet Führungen an, auf denen man erfährt, wie Tee heute gepflückt, verarbeitet und exportiert wird. Für alle, die tiefer in die Welt des Tees eintauchen wollen, bieten inzwischen mehrere stimmungsvolle Unterkünfte im Raum Munnar Übernachtungsmöglichkeiten auf Teeplantagen, etwa **CGH Earth Lockhart** in einem alten 3-Zimmer-Bungalow auf dem Lockhart Tea Estate. Auf dem **Windermere Estate** 4 km außerhalb von Munnar nächtigt man umgeben von Tee- und Kaffeeterrassen auf einer 100 Jahre alten Kardamomplantage.

Am Herd stehen

Die Aromen der Küche von Munnar

Im Rosegardens (S. 846), einer der hübschesten und nachhaltigsten Unterkünfte der Gegend, bieten der Botaniker Tomy Joseph und seine Familie vierstündige Kochkurse, die mit einem Rundgang durch ihren Biogarten und die Gewürzplantage beginnen. Je nach Jahreszeit stammen die Zutaten direkt aus dem Garten.

TREKKING-TIPPS

In Munnar eine Wanderung zu organisieren kann ein wenig knifflig sein, doch bist du erst einmal draußen in den grünen Hügeln, dann ist das Wandern eine wahre Freude. Das Forest Department legt fest, welche Gebiete offiziell zum Wandern geöffnet sind; die Vorgaben ändern sich etwa jedes Jahr und auf einigen Strecken brauchst du vielleicht einen Forest Department Guide. Es gibt aber auch viele Möglichkeiten für Wanderungen auf eigene Faust, doch denk daran, dass Teeplantagen in Privatbesitz sind! Aktuelle Infos kannst du vor Ort erfragen, z. B. in deiner Pension oder im DTPC Tourist Office in Munnar, oder du schließt dich einem professionellen Wanderanbieter wie Munnar Trekking oder Green Valley Vista (S. 846) an.

MUNNAR MIT EINEM LOCAL

Dileep Tomy von Rosegardens Tours (rosegardenstours.com) empfiehlt seine Lieblingsorte.

Letchmi Hills Beim Wandern die Schönheit von Munnar genießen und mit Glück Elefanten sehen. Von drei Stunden bis zum ganzen Tag.

Top Station Auf der 32 km langen Fahrt zu den beiden Aussichtspunkten kommt man an zwei Dämmen (Mattupetty und Kundaly), schönen Teeplantagen und dem spektakulären Gemüsegarten von Yellapatty vorbei.

Marayoor Das Gebiet rund 40 km von Munnar ist bekannt für seine Sandelholzwälder und Palmzuckerproduktion. 15 km weiter ist der Startpunkt für eine geführte 1½-stündige Wanderung zu den schönen Thoovanam Waterfalls im Chinnar Wildlife Sanctuary.

Srishti Trust Von Tata gegründetes Wohlfahrtsprojekt für behinderte Kinder; es werden handgeschöpftes Papier und gefärbte Seidenartikel hergestellt.

Bergwanderungen

Munnar von seiner schönsten Seite

Zu den Wandergebieten um Munnar zählen die **Top Station** 32 km nordöstlich von Munnar auf 1880 m mit tollen Ausblicken, **Meesappulimala** (2650 m), Keralas zweithöchster Berg an der Grenze zu Tamil Nadu, **Chokramudi** (2195 m) mit spektakulären Panoramen über den Idukki-Damm sowie das Chinnar Wildlife Sanctuary. Zuletzt waren für alle Gebiete Guides des Forest Department erforderlich; Meesappulimala musste außerdem über das Büro der Kerala Forest Development Corporation (KFDC) in Munnar vorausgebucht werden, inklusive Übernachtung im einfachen Basislager. **Munnar Trekking** bietet verschiedenste Wanderungen wie z. B. eine 6-km-Wanderung am frühen Morgen ab Munnar zum Sonnenaufgang auf 2000 m.

Seltene Tiere & geschützte Berge

Der Eravikulam National Park

Eine der bekanntesten Arten der Western Ghats ist der untersetzte Nilgiri-Tahr, doch inzwischen gibt es von diesen bedrohten Bergziegen in ganz Kerala und Tamil Nadu nur noch etwa 3100. Die größte Einzelpopulation mit rund 800 Tieren ist in den Hügeln des 97 km² großen **Eravikulam National Park** (Feb./März geschl.) nur 11 km nördlich von Munnar zu Hause. Zwar war es zuletzt verboten, im Eravikulam zu wandern, doch per Nationalparkbus geht's hoch zu einem Punkt mit guten Chancen, im *shola* (Primärwald) und Grasland Nilgiri-Tahr zu sehen. Die Bergkulisse umfasst zudem den 2695 m hohen Anamudi, Südindiens höchsten Berg. Tickets vorausbuchen und unter der Woche herkommen!

Durch geschützte Wälder wandern

Das Chinnar Wildlife Sanctuary

Das **Chinnar Wildlife Sanctuary** rund um den Pambar River 50 km nordöstlich von Munnar an der Grenze zu Tamil Nadu ist ein bewaldetes, 90 km² großes Schutzgebiet mit meist von einheimischen Adivasi-Guides geführten Wanderungen. Auf dem Grasland, im Buschland-Dschungel und im *shola* sind Wild, Gaur, Languren, Riesenhörnchen, wilde Elefanten und bedrohte Nilgiri-Tahr unterwegs sowie scheuere Tiger und Leoparden.

Zuletzt wurden ab offiziellen Kontrollposten am SH17 geführte Wanderungen angeboten; dabei geht's durch den Wald zu den tosenden **Thoovanam Waterfalls** (ca. 4 km pro Strecke, 1½ Std.) oder zu einer Reihe von Höhlen, die für ihre prähistorischen ockerfarbenen Felsritzungen bekannt sind.

ESSEN IN MUNNAR: UNSERE TIPPS

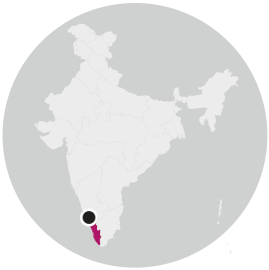
Saravana Bhavan: Südindiens beliebte Veggie-Kette mit *dosa*, *vada*, *idli*, *uttapam*, Filterkaffee und mehr, am Basar. *7–21.30 Uhr* ₹

Ali Baba & 41 Dishes: Beliebtes Halal-Restaurant mit indischer/internationaler Küche; pikante Nudeln, *paneer tikka* und Thalis. *11–22.30 Uhr* ₹₹

Sree Mahaveer Bhojanalaya: Alle möglichen vegetarischen Thalis und anderes Fleischfreies, 500 m östlich vom Basar. *7–22 Uhr* ₹₹

Bazaar Food Stalls: Einfache Stände mit frittierten Snacks und mehr in Munnars Basarviertel, geöffnet frühmorgens und -abends. *Zeiten variieren* ₹

Periyar Tiger Reserve

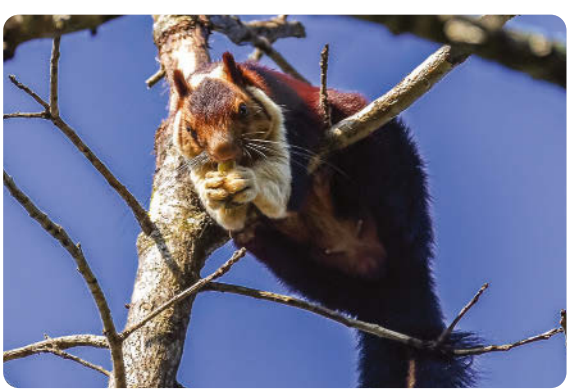


GESCHÜTZTE TIERE | BERGLANDSCHAFTEN | GEWÜRZE UND TEE

Das Periyar Tiger Reserve im Süden der für ihre Artenvielfalt berühmten Western Ghats ist das beliebteste Schutzgebiet Südindiens und nimmt im Herzen viele Bewohner:innen von Kerala einen besonderen Platz ein. Leuchtend grüne Teeplantagen ziehen sich über die umliegenden Hänge und über einem dichten Wald erheben sich hohe Gipfel.

Das 777 km² große Periyar Tiger Reserve rund um einen 26 km² großen künstlichen See vom Ende des 19. Jhs. ist Keralas erstes Tigerschutzgebiet, eingerichtet 1978, aber schon seit 1934 ein Schutzgebiet. Bis ins späte 19. Jh., als die Briten kamen, lebten in diesem Gebiet nur Adivasi-Communitys. Heute ist der Park für seine wegweisenden Ökotourismusprogramme bekannt. In den Wäldern hier sind rund 2000 Elefanten und 40 scheue Tiger zu Hause, dazu u. a. Languren, Wildschweine, Riesenhörnchen, Pferdehirsche, Bisons und Otter.

Kumily, der Ort am Park, liegt an der Grenze zu Tamil Nadu, mit Schutzgebieteinrichtungen am Südrand, der als Thekkady bekannt ist.



SHAMS FAMIR/SHUTTERSTOCK ©

Königsriesenhörnchen, Periyar Tiger Reserve

UNTERWEGS VOR ORT

Das kompakte Kumily ist leicht zu Fuß zu erkunden. Vom Busbahnhof von Kumily und dem Basarviertel sind es nur 600 m zur Bypass Rd mit den meisten Unterkünften. Der Haupteingang zum Periyar Tiger Reserve liegt 1,5 km südlich vom Busbahnhof von Kumily; von hier fahren Shuttlebusse weitere 3 km nach Süden zum Periyar-See – je nach aktueller Regelung kann man auch laufen. Für kurze Strecken gibt's zahlreiche Autorikschas oder man leiht sich bei seiner Unterkunft ein Fahrrad. Vom Busbahnhof fahren Busse nach ganz Kerala; für Busse nach Tamil Nadu gibt's nördlich vom Hauptbusbahnhof eine weitere Haltestelle.

SCHLAFEN
1 Chrissie's Hotel
2 Green View
3 Spice Village

ESSEN
● Chrissie's Cafe (siehe 1)
4 Ebony's Cafe
● Spice Village (siehe 3)
5 Sree Krishna

INFORMATIONEN
6 Ecotourism Centre

TRANSPORT
7 Kumily Bus Stand
8 Park Shuttle Bus Stop
9 Tamil Nadu Bus Stop



TOP TIPP

Die beste Zeit für die Wildtierbeobachtung ist Dezember bis April, besonders März/April, wenn es wärmer wird und die Tiere sich an Wasserlöchern, Seen und Flüssen tummeln. Oft sind die besten Tageszeiten der frühe Morgen und der späte Nachmittag, doch du musst auch Glück haben.

Wilde Wanderungen

Das Periyar Tiger Reserve zu Fuß

Zu den Highlights, die das 925 km² große Periyar Tiger Reserve zu solch einem spannenden Schutzgebiet machen, gehören die wunderbaren Wandermöglichkeiten durchs Schutzgebiet, meist geführt von Adivasi-Guides. Das Angebot reicht von zweistündigen Wanderungen zur Tierbeobachtung bis zu Abenteuern mit Übernachtung im Zelt, immer in kleinen Gruppen. Egal auf welcher Route: Draußen in der Wildnis zu sein, mit den Stimmen der Vögel im Wald und der Möglichkeit, hinter jeder Ecke seltene Tiere zu sehen, ist wirklich etwas ganz Besonderes. Zwar können Tiersichtungen nie garantiert werden, doch du wirst höchstwahrscheinlich verschiedene Vögel und Hirsche sehen, ziemlich sicher auch Nilgiri-Languren, Riesenhörnchen und Tigerstapfen.

Die bekannteste Wanderung des Schutzgebiets führt über den **Periyar Tiger Trail** und wird von früheren Wilderern geführt, die heute als Guides arbeiten; die anspruchsvolle Wanderung über 20 bzw. 30 km (1 Nacht/2 Tage oder 2 Nächte/3 Tage) umfasst die Übernachtung auf Zeltplätzen. Spannend

sind auch die ganztägigen, 15 km langen **Border Hikes** mit spektakulären Bergpanoramen auf 900 bis 1300 m Höhe am Nordrand des Parks.

Doch auch die kürzeren Routen **Green Walk** und **Natural Walk** (ca. 2½ Std.) sind ein Abenteuer: Auf einem 5-km-Weg tauchst du tief in den Wald ein. Beliebt sind auch die Abendsessions **Jungle Scout**: Dabei gehst du bei einer etwa dreistündigen Nachtpatrouille am Rand des Schutzgebiets mit.

Abenteuer auf dem Wasser

Bootstouren, Rafting und Tierbeobachtung

Das Herz des Periyar Tiger Reserve bildet der **Periyar-See**, ein 25 km² großer See, der entstand, als die Briten 1895 den Mullaperiyar-Damm bauten. Die 1½-stündigen kommentierten **Periyar-See-Rundfahrten** sind die beliebteste und familienfreundlichste Attraktion des Schutzgebiets. Du siehst Vögel vorbeiflitzen oder auf Baumstämmen rasten; Bisons, Wild, Otter und sogar Elefanten lassen sich teilweise am Ufer des Sees blicken, doch es ist eher eine schöne Rundfahrt als eine Tierbeobachtungstour. Weit im Voraus buchen, da die Touren oft ausgebucht sind! Wilde Tiere siehst du am besten auf der ersten und letzten Fahrt des Tages.

Oder wie wär's mit einer Tour auf einem Bambusfloß? Die halb- oder ganztägigen Raftingexpeditionen mit bis zu 15 Teilnehmenden beginnen mit einer Wanderung durch den Wald; dann geht's auf das gestocherte Bambusfloß zur Tour über den Periyar-See. Bei den halbtägigen Touren bist du etwa eine Stunde auf dem Raft, bei den ganztägigen drei – insgesamt ein intensiveres Erlebnis als die vollen Bootstouren.

Periyars Teegeschichte

Vom Blatt zur Tasse

Die einzigartige Geografie der Gegend um Periyar und das warme, feuchte Klima machen sie zum idealen Teeanbaugebiet. Daher überrascht es nicht, dass dies eins der ersten Teeanbaugebiete Südindiens war, erschlossen Ende des 19. Jhs. unter britischer Herrschaft. Heute zählt die üppige Region zu den wichtigsten Teeproduzenten Keralas: Smaragdgrüne Plantagen bedecken die Hänge zwischen 750 und 1350 m Höhe, besonders rund um Vandiperiyar 14 km südwestlich von Kumily.

Bei der renommierten, seit 1945 erfolgreichen **Connemara Tea Factory** unmittelbar außerhalb von Vandiperiyar gewähren ausgezeichnete einstündige Führungen einen Einblick in die Plantagenwelt und den spannenden Prozess der Teeproduktion, bevor die Gebräue der Plantage verkostet werden.

PERIYAR: TIPPS

Aktivitäten in Periyar solltest du so früh wie möglich buchen, besonders für die Hauptreisezeit (Nov.–März). Buchungen sind über die offizielle Website (periyartigerreserve.org) möglich, doch ausländische Kreditkarten werden u. U. nicht akzeptiert. Die Unterkünfte in Periyar können oft aushelfen und vielleicht sind über das Ecotourism Centre des Forest Department in Thekkady auch kurzfristige Buchungen möglich, für Bootstouren am Shuttlebusparkplatz in Kumily. Für viele Aktivitäten muss man zu zweit sein; Einzelreisende können sich teils Gruppen anschließen oder zahlen die Mindestgebühr für zwei Personen. Bei Wanderungen sind Kinder unter zwölf meist nicht erlaubt, die Bootstouren über den See sind aber für den Nachwuchs geeignet. Warme, wasserdichte Kleidung und vernünftige Schuhe mitnehmen! Die meisten Wandergruppen werden von bewaffnetem Wachpersonal begleitet.

ESSEN IN KUMILY: UNSERE TIPPS

Chrissie's Cafe: Beliebtes Dachcafé mit tollem Kaffee, Frühstücksbuffet, Wraps, Biryani, Pasta und Wasser zum Nachfüllen. *8–20.30 Uhr* ₹₹

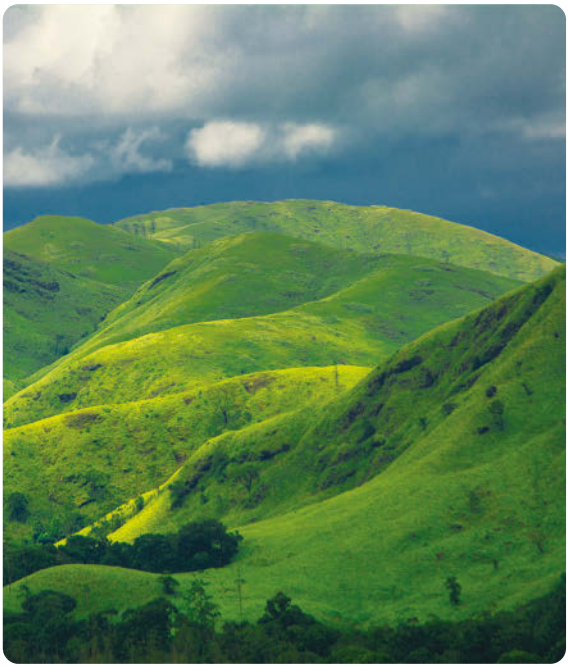
Sree Krishna: Beliebt in Kumilys Basar für *dosa*, *vada* und alle möglichen Mittags-Thalis; Stände draußen an der KK Rd. *8–22.30 Uhr* ₹

Spice Village: Schickes CGH-Earth-Resort mit Buffets im Tamarind, täglich wechselnder Karte im 50 Mile und Cocktailbar. *Zeiten variieren* ₹₹₹

Ebony's Cafe: Hofrestaurant im Obergeschoss mit internationalem Frühstück, einfacher Pasta und diversen indischen Gerichten. *8–22 Uhr* ₹₹

SABARIMALA

Rund 100 km südlich von Kumily befindet sich eine der meistfrequentierten Pilgerstätten der Welt, der **Ayyappan-Tempel** in Sabarimala, der jedes Jahr 40 bis 60 Mio. Hindus anziehen soll. Frauen im „menstruierenden Alter" durften den Tempel, der dem sexuell enthaltsamen Gott Ayyappan geweiht ist, traditionell nicht betreten. Breite Proteste brachen aus, als der Oberste Gerichtshof Indiens 2018 dieses Verbot aufhob – das Urteil ist nach wie vor umstritten. Auf dem Weg nach Sabarimala besuchen viele der für die Reise schwarz gekleideten Hindu-Pilgernden die riesige Vavar-Moschee in **Erumeli** 50 km von Sabarimala: Das jahrhundertealte Gebetshaus ist Vavar geweiht, einem muslimischen Freund des Gotts Ayyappan. Der Überlieferung zufolge half Vavar Ayyappan in Erumeli, den Dämon Mahishi zu besiegen.



ANBIN/SHUTTERSTOCK ©

Die Western Ghats in Kerala

Connemara beschäftigt heutzutage rund 80 Pflückerinnen und 30 andere Arbeiter:innen, die neben Schwarz-, Grün- und Weißtee auch Kaffee produzieren.

Die Welt der Gewürze

Die Gewürzplantagen der Region

Hast du dich je gefragt, wo all die köstlichen Gewürze in der keralischen Küche herkommen? Sie stammen größtenteils aus den üppigen Hügeln der Western Ghats und ein Hauptherkunftsgebiet ist die Gegend um Periyar. **Abraham's Spice Garden** 3 km westlich von Kumily ist eine alteingesessene, familiengeführte Gewürzplantage mit 12 ha Biogärten, wo alles von Kardamom bis zu 20 Arten Bananen wächst. Auf einer informellen einstündigen Führung stellt dir Inhaber Justin Abraham mit seiner Familie einige seiner Pflanzen vor (die ersten wurden in den 1950er-Jahren gepflanzt) und erzählt dir von der Kardamomernte, den vielen Orchideen der Region und den unzähligen Heilpflanzen, die hier wachsen. Einen Besuch wert ist auch **Philip's Natural Honey**, eine kleine Familienimkerei 3,5 km nordwestlich von Kumily, die schon seit über 40 Jahren Honig produziert.



Varkala

SURFSZENE | SCHÖNE STRÄNDE | TEMPELSTADT

Varkala, ungefähr 50 km nordwestlich von Keralas Hauptstadt Thiruvananthapuram (Trivandrum), säumt ein rostfarbenes Lateritkliff, das sich 15 m über den gold-schwarzen Stränden mit einigen der besten Surfwellen Südindiens erhebt. Die Lage ist spektakulär – es ist also keine Überraschung, das sich der lässige Strandort zu einem der beliebtesten Ziele Keralas entwickelt hat. Doch Varkala ist mit dem alten Janardhana-Tempel auch eine wichtige hinduistische Pilgerstadt. Varkala Town (3 km östlich/landeinwärts der Strände) hat sein eigenes lebhaftes Flair.

Schon seit Langem ist Varkala *das* Backpackerziel Keralas. Zwar verströmt es immer noch ein relaxtes Flair, doch in den letzten Jahren ist es ein wenig schicker geworden, mit nobleren Unterkünften und einer Mischung aus Familien, Freundesgruppen, Paaren und Einzelreisenden. Am North Cliff kann's voll werden, doch noch immer sind am Strand leicht ruhigere Ecken zu finden.

Strandfreuden

Von stillen Buchten zu Pilgerorten

Eine erdig rote Kliffküste, die zu gold-schwarzen Sandstreifen am oft badewannenwarmen Arabischen Meer abfällt: Die Lage Varkalas ist spektakulär – ein Traumziel für Strandfans. Hier geht's sehr entspannt zu und die meisten Leute suchen sich einfach ein Fleckchen Strand, breiten ihr Handtuch aus und stürzen sich dann ins Wasser. Auch für Familien mit Kindern ist die Küste hier eine wahre Freude, doch die Strömungen sind teils stark.

Das Herz des Ganzen bildet vor dem Kliff der **Papanasam Beach**, an dem sich Badende und Sonnenanbetende tummeln. Die Mitte des Strandes bei der Kreuzung mit der Beach Rd gilt Hindus als heilig. Ruhiger ist es weiter nördlich und südlich. Am südlichen Ende des Papanasam folgt unterhalb des

UNTERWEGS VOR ORT

Varkalas Strände liegen 3 km westlich von Varkala Town und dem Bahnhof Varkala Sivagiri; zwischen Varkala Town und der Küste verkehren Autorikschas und Busse. Der Strandteil Varkalas ist auf Pfaden auf dem Kliff entlang gut zu Fuß zu erkunden, abseits der Hauptkliffmeile wird's etwas schwieriger. Autorikschas warten am Hubschrauberlandeplatz am North Cliff und am Janardhana-Tempel; vom Landeplatz zu den Unterkünften am South Cliff kostet es etwa 120 ₹. Einige Reisende mieten für etwa 450 ₹ am Tag Motorroller.

TOP TIPP

An allen Stränden der Gegend können gefährliche Strömungen auftreten, also Vorsicht im Wasser!



SEHENSWERTES
1 Black Beach
2 Janardhana-Tempel
3 Odayam Beach
4 Papanasam Beach

AKTIVITÄTEN
5 AyurSoul
6 Soul & Surf

SCHLAFEN
7 InDa Hotel
8 Kaiya House
9 Lost Traverse
10 Mad About Coco
● Soul & Surf (siehe 6)
11 Villa Jacaranda

ESSEN
12 ABBA
13 Café del Mar
14 Cafe TripisLife
15 Chimney Family Restaurant
16 Coffee Temple
17 Darjeeling Cafe
● Soul Food Cafe (siehe 6)
18 Suprabhatham

South Cliff ein herrlicher Abschnitt mit fedrigem Sand. Der kleinere **Black Beach** (Thiruvambady Beach) unmittelbar nördlich des North Cliff ist eine hübsche Sandbucht. Der honigfarbene **Odayam Beach** rund 1 km nördlich des North Cliff stellt ein erfrischend ruhiges Refugium abseits des Trubels dar. Von hier erstreckt sich eine Reihe größtenteils unerschlossener Strände (mit z. B. dem **Kappil Beach**, zu dem du laufen kannst) fast bis nach Kollam gen Norden. Mit Glück erspähst du vor der Küste von Varkala Delfine im Wasser.

Surferparadies

Auf den Wellen von Varkala

Ob kompletter Neuling oder Profi: Dank einer Reihe von Stränden mit schöner Brandung nördlich und südlich des Orts ist das Surfen vor Varkala ein echter tropischer Thrill. Die Surferszene ist sehr Community-orientiert, mit Strandsäuberungsaktionen und Surfcamps für einheimische Kids.

In Läden auf dem Kliff werden an erfahrene Surfende Surf- und Boogiebretter verliehen, doch Vorsicht vor den Strömungen! Um mehr über das Surfen hier und die besten Spots zu erfahren, melde dich bei einer renommierten Surfschule zu einem mehrtägigen Kurs an. Los geht's meist frühmorgens –

dann sind die Bedingungen am besten. Die Hauptsurfsaison dauert etwa von Oktober bis April.

Das etablierte **Soul & Surf** war ein Pionier der Surfszene von Varkala, mit verträumtem Retreat auf dem South Cliff, Yoga auf dem Dach, stilvollen Unterkünften und einem relaxten Café. Neben Surfkursen bietet die Schule auch zweistündige frühmorgendliche und Sonnenuntergangssessions; gesurft wird dort, wo es gerade die besten Wellen gibt. Auch wenn du nicht bei der Schule nächtigst, gibt's in den Kursen vielleicht spontan noch freie Plätze.

Eine heilige Stadt des Hinduismus

Varkalas spirituelles Herz

Zwar wirket Varkala wie ein unbeschwertes Strand- und Surfziel, doch es ist auch ein bedeutender hinduistischer Pilgerort. Über der Beach Rd thront nur 500 m landeinwärts der Vishnu als Janardana geweihte **Janardhana-Tempel**, der Pilgernde aus ganz Kerala anlockt. In der einen oder anderen Form soll er aus dem 13. Jh. stammen. Vom Tempelteich an der Beach Rd führt eine steile Treppe unter einem großen Bayanbaum zu einer Granit-*mandapa* (Säulenhalle) im tamilischen Stil und zum Haupt- und ein paar Nebenschreinen für andere Hindu-Götter wie Hanuman und Ayyapan. Den Hauptschrein dürfen nur Hindus betreten, der Rest steht jedoch allen offen. Am nahen Papanasam Beach (S. 825) absolvieren Priester *pujas* (Gebete) für Verstorbene und Pilgernde baden im Meer, das Sünden hinwegwaschen soll.

Asanas mit Seeblick

Yoga am Meer

Zwar ist Varkala nicht unbedingt ein Ort für ernsthaftes Yogatraining – es sei denn, du nimmst an einem entsprechenden Kurs teil –, doch den Tag mit Dehnen, Drehen und Atmen auf einer offenen *shala* auf dem roten Kliff zu beginnen, ist schon etwas Besonderes. Es werden einige erstklassige Yogakurse bei einheimischen Lehrenden angeboten, vom schnellen Vinyasa-Yoga bis zum restaurativen Yin und zu

ONAM

Das im Malayali-Monat Chingam (Aug./Sept.) in ganz Kerala gefeierte Onam ist das größte Kulturfest im Bundesstaat: Zehn Tage lang wird zur Erntezeit der mythische König Mahabali geehrt. Zwar ist es traditionell ein Hindu-Fest, doch gleichzeitig ist es auch ein Fest von Kunst, Essen, Kultur und Familie, an dem Malayalis verschiedenster Religionen beteiligt sind. Viele Menschen tragen traditionelle *kasavu*-Saris; ein weiteres Highlight ist das berühmte *onasadya*, das rein vegetarische Bananenblattfestmahl mit keralischen Speisen. Überall wird auf Bühnen traditionelle Kultur dargeboten, von Kathakali bis zu *mohiniyattam* (klassischem Tanz), und in ganz Kerala sind die Häuser mit blumigen *pookalam* geschmückt.

ESSEN & TRINKEN IN VARKALA: UNSERE TIPPS

Soul Food Cafe: Schönes Gartencafé mit Kerala-Speisen, Frühstück, Wasser zum Nachfüllen und Kaffee. *Zeiten variieren* ₹₹₹

Darjeeling Cafe: Köstliche *momos*, Biryani, Pasta und *meen pollichathu* auf einer lebhaften Terrasse auf dem North Cliff. *7–23 Uhr* ₹₹

ABBA: Relaxtes Terrassenrestaurant mitten auf dem North Cliff; Salate, Frühstück, Currys, Cocktails und andere Leckereien. *8–23 Uhr* ₹₹

Café del Mar: Alteingesessenes North-Cliff-Café mit guten Klassikern, von Samosas bis zu Frühstück und gutem Kaffee. *7.30–23 Uhr* ₹₹

Cafe TripisLife: South-Cliff-Café 1 km südlich vom Tempel mit herrlichen Currys und üppigem Garten. *8.30–22 Uhr* ₹₹₹

Suprabhatham: Beliebtes südindisches Lokal in Varkala Town mit *masala dosa*, Thalis, *uttapam* und anderen vegetarischen Speisen. *8–21.30 Uhr* ₹

Coffee Temple: Echter Espresso in kleinem, freundlichem Café auf dem Kliff gleich nördlich vom Landeplatz. *Zeiten variieren* ₹₹

Chimney Family Restaurant: Beliebtes Lokal in Varkala Town, bekannt für köstliche Thalis und Biryanis. *12–22 Uhr* ₹₹

SURFSPOTS IN VARKALA



Judith Mueller ist Surferin und Campmanagerin bei **Soul & Surf** in Varkala. *@soulandsurfindia*

Bei Indien denkt man meist an Tempel, Spiritualität und Essen, aber nicht unbedingt ans Surfen, oder? So ging's mir auch, bis ich nach Varkala kam. Der kleine Ort bietet schöne Strände nicht nur zum Baden und für herrliche Sonnenuntergänge, sondern auch zum Surfen, außerdem einen alten Tempel, authentisches Essen und ein freundliches Flair. Mein Lieblings-Surfspot ist Edava, ein perfekter, wenn auch kleiner Lefthander. Wenn es Brandung gibt, ist Varkala ein Tunnelparadies und in der Warteschlange geht's superentspannt zu. Am besten gehst du nach dem Surfunterricht um etwa 10.30 Uhr surfen oder zum tollen Sonnenuntergang.



Meditationssessions. Im ganzen Ort kannst du spontan an Sessions teilnehmen und es gibt auch mehrtägige Retreats; die meisten Unterkünfte können eine Lehrperson empfehlen. **Soul & Surf** auf dem South Cliff bietet auf seiner Dach-*shala* regelmäßig Yoga- und Meditationsstunden (reservieren!); auch die beliebte Unterkunft Mad About Coco (S. 847) auf dem North Cliff bietet Unterricht.

Eine goldene Insel erkunden

Alte Festung, versteckter Tempel

Die winzige, von Akazien beschattete **Ponnumthuruthu (Golden Island)** mitten in einem glitzernden See 10 km südlich von Varkala beherbergt einen mindestens 100 Jahre alten Shiva-Parvati-Schrein. Zwar steht der Tempel selbst nur Hindus offen, doch auch eine Kajak- oder Kanutour hinaus zur Insel macht Spaß. Die meisten Unterkünfte in Varkala können Rikschatouren mit Wartezeit für den Besuch der Insel organisieren. Am besten frühmorgens aufbrechen, bevor es zu heiß wird!

Das eindrucksvolle **Anchuthengu Fort** (Anjengo Fort) nur 6 km südöstlich von Ponnumthuruthu wurde 1695 von der Britischen Ostindien-Kompanie errich-

ASHTANGA-YOGA

Wer sich für ernsthaftes Yogatraining in Südindien interessiert, sollte die Welthauptstadt des Ashtanga-Yoga ansteuern, Mysuru (Mysore) im benachbarten Karnataka (S. 724).



DMITRY RUKHLENKO/SHUTTERSTOCK ©

Varkala Beach

tet. Oben von den Mauern aus Beton und Laterit eröffnen sich weite Ausblicke auf das bunte Dorf Anchuthengu, einen der ältesten britischen Handelsposten in Indien – hier fand 1721 die berühmte Attingal Rebellion statt.

Varkala vom Himmel aus sehen

Ein Höhenflug

An klaren Tagen siehst du hoch über dem Strand von Varkala oft Paraglider:innen kreisen, die sich an dem Ausblick über diesen herrlichen Abschnitt der Tropenküste erfreuen. Das möchtest du auch? Der renommierte Anbieter **Can Fly Adventure** hat zehn- bis 20-minütige Tandemflüge mit einer professionellen Paragliding-Lehrkraft im Programm; meist landet man auf dem Hubschrauberlandeplatz oder unten am goldenen Strand. Von oben stellt sich die Kliffküste von Varkala noch einmal als ganz andere Szenerie dar. Die Paragliding-Saison dauert je nach Bedingungen von etwa Dezember bis April.

Von ungefähr Oktober bis Mai bietet der Veranstalter auch Kajak- und SUP-Touren auf dem Wasserweg landeinwärts von Varkala.

LAKSHADWEEP

Die Koralleninseln von Lakshadweep rund 300 km vor der Zentral- und Nordküste Keralas zählen zu den schönsten Tauchspots Indiens, mit salzweißen Stränden, unberührten Korallenriffen und etwa 4200 km² an warmem, lagunenartigem Wasser. Die 36 Inseln von Lakshadweep, von denen nur zehn bewohnt sind – mit einer Gesamtbevölkerung von etwa 70 000 –, bilden das kleinste Unionsterritorium Indiens. Die Muslim:innen hier sprechen meist Malayalam. Zum Schutz der fragilen Umwelt ist der Tourismus streng reglementiert, wenn er auch langsam wächst. Zuletzt waren nur fünf Inseln für Besuchende zugänglich, alle im Rahmen von organisierten Touren der Society for Promotion of Nature Tourism and Sports (SPORTS), inklusive Flugzeug- oder Fährtransfer ab Kochi.

DU HAST DIE WAHL:

Ayurveda

Indiens traditionelle Heilkunst soll mindestens 2000 Jahre alt sein – zuerst wurde sie in den Veden erwähnt – und ist eng mit der Identität, dem Klima und der Flora Keralas verwoben. Der Name setzt sich aus den Sanskrit-Wörtern *ayu* (Leben) und *veda* (Wissen) zusammen. In ganz Kerala gibt's Ayurveda-Zentren, von kleinen familienbetriebenen Kliniken mit gutem lokalem Ruf bis zu Fünf-Sterne-Wellnesstempeln, in denen du dich in echtem Luxus wochenlangen Kuren unterziehen kannst.

Ayurveda: wo?

Kovalam, Varkala & Umgebung

Somatheeram Eines der ersten Ayurveda-Resorts Südkeralas, bekannt für preisgekrönte Behandlungspläne und Unterbringung in Häusern beim Chowara Beach 7 km südöstlich von Kovalam.

Niraamaya Retreats Surya Samudra Luxuriöses Refugium am Meer in Pulinkudi bei Kovalam mit Outdoor-Yoga, von der Architektur Keralas inspirierten Zimmern, erstklassigen Mahlzeiten und mehrtägigen Ayurveda-Programmen.

AyurSoul Beliebtes Ayurveda-Zentrum beim North Cliff von Varkala vor allem für Frauen und Paare, mit Anwendungen ohne Reservierung sowie längeren Programmen.

Bethsaida Hermitage Schickes, professionelles Retreat am Strand mit Einzelanwendungen und umfassenderen Ayurveda-Behandlungen; 7 km südöstlich von Kovalam in Pulinkudi.

CGH Earth Die renommierte Top-Hotelkette mit nachhaltigem Ethos betreibt in Kerala zwei Ayurveda-Retreats, u. a. das Kalari Rasayana zwischen Varkala und Kollam (Quilon).

Zentralkerala

Ayurdara Etabliertes Ayurveda-Zentrum auf Vypeen Island 6 km nördlich von Fort Cochin, spezialisiert auf ein- und mehrwöchige Behandlungen, mit Unterkunft.

Niraamaya Retreats Backwaters & Beyond Kumarakom Fünf-Sterne-Ayurveda-Retreat am Ostufer des Vembanad-Sees mit umfassenden Behandlungen von drei Nächten bis zu einem Monat.

Fort Ayurveda Renommiertes Ayurveda-Zentrum mit Tagesspa wie auch längeren Arrangements, angeschlossen ans reizende Fort House Hotel (S. 846).

Amal Tamara Das elegante Retreat im Boutiquestil bietet eine Vielzahl spezialisierter längerer Behandlungen am Westufer des Vembanad-Sees.

River Retreat Einstiger Palast der Maharadschas von Cochin rund 30 km nördlich von Thrissur, heute ein renommiertes Ayurveda-Resort.

Sitaram Ayurveda-Zentrum mit Nachhaltigkeitsfokus und Filialen in Thrissur und Munnar.

Nordkerala

Neeleshwar Hermitage (S. 847) Luxuriöses Strandresort mit Nachhaltigkeitsethos bei Bekal, gleichzeitig Ayurveda-Retreat mit Yoga, Meditation und wunderbarer Küche.

Kannur Ayurvedic Centre Empfehlenswertes kleines Ayurveda-Zentrum in Kalpetta für Behandlungen in der Region Wayanad.



DAVE STAMBOULIS / ALAMY STOCK PHOTO ©

Weihrauch und Öle für Ayurveda-Anwendungen

GUT ZU WISSEN

Reisezeit Die traditionelle Ayurveda-Saison ist die Monsunzeit – dann soll der Körper am empfänglichsten sein; die meisten Zentren sind ganzjährig geöffnet.

Vor der Reise Informiere dich über die verschiedenen Ayurveda-Anwendungen – einige können sehr intensiv sein (siehe unten).

Behandlungen auswählen Meist empfehlen die Ayurveda-Ärzte passende Behandlungen; die Preise sind so unterschiedlich wie die Ayurveda-Zentren.

Hotelspas Neben echten Ayurveda-Zentren gibt's Spas mit einzelnen Ayurveda-ähnlichen Anwendungen, oft in Top-Hotels.

Ayurveda: Die Grundlagen

Ayurveda ist zuerst in den Veden belegt, doch ist es wohl noch älter. Heute wird es von an Hochschulen ausgebildeten Ärzt:innen praktiziert. Der Grundidee zufolge haben die Menschen drei *doshas* (Säfte), die *tridoshas*: *vata* (Wind/Luft), *pitta* (Feuer) und *kapha* (Wasser/Erde). Das Ziel ist, die natürliche Balance zwischen ihnen herzustellen, da ein Mangel oder Überschuss an einer *dosha* gesundheitliche Probleme verursachen kann. Bei den meisten Menschen dominiert eine *dosha* (oder zwei). Ayurveda hat das Ziel, das Gleichgewicht herzustellen und Krankheiten vorzubeugen, und nicht so sehr, Symptome zu behandeln. Es gibt zwei Hauptbehandlungsmethoden: Kräutermassagen und *panchakarma* (Reinigung); letztere kommt eher bei schwereren Gesundheitsproblemen zur Anwendung und umfasst fünf Arten von Entgiftungen. Die Behandlungen werden individuell festgelegt und umfassen auch Yoga, Meditation und eine abgestimmte Ernährung. Durch Ölmassagen und Kräuterdampfbäder wird der Körper vorbereitet.

Panchakarma-Behandlungen umfassen *nasya* (Ausscheiden von Toxinen durch die Nase mit Öl), *vaman* (therapeutisches Erbrechen), *virechan* (Entschlackung), *vasti* (Einläufe) und *raktamoksha* (Aderlass). Die extremsten werden nur selten angewendet, doch die Entgiftung kann intensiv sein.

Rund um Varkala



Eine kulturträchtige Hauptstadt, tropische Strände, geruhsame Backwaters-Inseln, alte Paläste und ein munteres Surferflair im tiefen Süden.

Ziele

Thiruvananthapuram (Trivandrum) S. 832
Kovalam S. 833
Kollam (Quilon) S. 835

UNTERWEGS VOR ORT

Der Thiruvananthapuram International Airport ist das Drehkreuz von Südkerala; Prepaid-Taxis kosten etwa 650 ₹ nach Kovalam und 400 ₹ ins Zentrum von Trivandrum. Trivandrum und Kollam sind gut per Bus und Bahn verbunden; Kovalam hat keinen Bahnhof, dafür aber gute Busverbindungen. In Trivandrum selbst sind Taxi-Apps wie Ola und Uber am besten; wegen des teils dichten Verkehrs viel Zeit einplanen! Fährst du nicht im Rahmen einer Tagestour nach Munroe Island, dann frage in deiner Unterkunft nach Transfers.

Der tiefe Süden Keralas entfaltet sich in einem Wirbel tiefgrüner Palmen, goldener Strände und glitzernder Flussmündungen. Keralas dynamische Hauptstadt Thiruvananthapuram (Trivandrum) 50 km südöstlich von Varkala bietet urbanes Leben, erstklassige Museen, alte Gebäude, Kerala-Küche und einen wichtigen Hindutempel. Die Strandsicheln von Kovalam nur 15 km südöstlich von Trivandrum stellen eine der beliebtesten Spielwiesen am Meer Keralas dar; der Strandort wuchs ab den 1930er-Jahren aus einem kleinen Fischerdorf hervor und die bunten Straßen, die sich durch die Vegetation winden, verströmen noch immer ein dörfliches Flair.

Nördlich von Varkala zieht sich die von Stränden gesäumte Küste bis nach Kollam (Quilon), einer alten Hafenstadt am Ashtamudi-See, mit leichtem Zugang zu den Backwaters und einigen verschlafenen Inseln.

Thiruvananthapuram (Trivandrum)

Fortspaziergang: der alte Kern von Trivandrum

Das alte Herz von Trivandrum ist das quirlige **Fort-Viertel** rund 1 km südwestlich vom Bahnhof Trivandrum Central. Ein Bummel durch diese Ecke der Stadt, in der sich alte Paläste und bunte Blumenstände zu einem der wichtigsten Tempel Keralas gesellen, hilft dir, die lange Geschichte der Stadt zu ergründen. Die wunderbar engagierten Guides von **Storytrails** bieten hier ausgezeichnete Rundgänge.

Die von vier Haupttoren gerahmte Festung stammt aus dem 14. Jh., wurde aber unter Marthanda Varma, dem Gründungs-Maharadscha des Königreichs Travancore, der seine Hauptstadt von Padmanabhapuram (S. 834) hierher verlegte, Mitte des 18. Jhs. umfassend umgebaut. Den Kern bildet der überwiegend aus dem 18. Jh. stammende **Shri-Padmanabhaswamy-Tempel**, eine Mischung aus keralischer und drawidischer Architektur, geweiht einem liegenden Padmanabha, einer Inkarnation Vishnus, und mit einem 30 m hohen, siebenstöckigen *gopuram* (Torturm) im tamilischen Stil. Das **Puthe Maliga Palace Museum** auf der Südseite des Tempelteichs ist die opulente frühere Residenz der Herrscher von Travancore.



ALIONABIRUKOVA/SHUTTERSTOCK ©

Shri-Padmanabhaswamy-Tempel

Das **Palm-Leaf Manuscripts Museum** (Mo geschl.) nur 500 m nördlich des westlichen Festungstors wartet mit spannenden Schnipseln der Geschichte von Kerala auf: 160 fein gearbeiteten Manuskripten vom 13. Jh. bis zu den 1890er-Jahren.

Stadt der Museen

Trivandrums faszinierender Museumskomplex (Mo geschl.) liegt umgeben vom Parkland rund um den Zoologischen Garten 3 km nördlich des Fort-Bezirks. Im **Napier Museum** erwarten dich in einem Gebäude von 1880 des britischen Architekten Robert Chisholm im keralisch-neugotischen Mischstil Bronzen, Holzschnitzereien und Steinskulpturen. Die 2023 eröffnete **Raja Ravi Varma Art Gallery** gleich dahinter beherbergt eine wichtige Sammlung von Werken des keralischen Künstlers Ravi Varma aus dem 19. Jh., der für seine Vermählung indischer und europäischer Stile bekannt ist.

Auf der anderen Seite der LMS Vellayambalam Rd residiert in einem restaurierten, 120 Jahre alten indoeuropäischen Gebäude das erstklassige **Keralam Museum** zur Geschichte und Kultur Keralas. Zu den Highlights zählen Repliken von Felszeichnungen aus den Edakkal-Höhlen (S. 844) wie auch tolle Bronzefiguren.

Gehst du von den Museen die volle MG Rd entlang gen Süden, gelangst du an der **State Central Library** von 1900 und der **St Joseph's Cathedral** von 1873 vorbei zum lebhaften, für seine Textilien bekannten **Connemara Market**. Als Stärkung lockt ein *dosa* im beliebten **Ananda Bhavan**.

KULTUR IN TRIVANDRUM



Aditi Radhakrishnan ist Operations Head und Storyteller bei Storytrails in Trivandrum. *@storytrails*

Die Strände, Hügel, Wälder und Flüsse von Thiruvananthapuram sind leicht zugänglich. Doch ich ermutige Besuchende auch, in die bunte Kulturszene einzutauchen, mit Programmen, Feierlichkeiten und Festivals das ganze Jahr über. Im Januar steht das **Nishagandhi Dance and Music Festival** mit klassischen Talenten aus ganz Indien im Rampenlicht; die Kathakali-Aufführungen gewähren einen spannenden Einblick ins traditionelle Geschichtenerzählen durch Tanz. Von Januar bis März erfreuen Tempelfeste Gläubige mit allerlei Musik und Tanz. Von April bis September finden in Thiruvananthapuram jede Menge Veranstaltungen statt wie Blumenschauen, Buchmessen und lebhafte Feste für Vishnu und Onam.

ESSEN IN TRIVANDRUM: UNSERE TIPPS

Villa Maya: Tolles Restaurant in Villa aus dem 18. Jh., genauso schön wie die keralischen Menüs und indischen Weine. *11–23 Uhr* ₹₹₹

Ariya Nivaas: Alteingesessener Favorit gleich nördlich vom Bahnhof Trivandrum Central mit köstlichen vegetarischen Thalis. *7–22 Uhr* ₹

Azad: Kerala-Klassiker im vollen Azad 500 m nördlich von East Fort; mit Bäckerei unten für Süßes. *9.30–22 Uhr* ₹

Indian Coffee House: Beliebte Filiale am Busbahnhof, mit Filterkaffee, *masala dosa* und Leckereien in spiralartigem Turm. *7–22 Uhr* ₹

INTERNATIONAL FILM FESTIVAL OF KERALA

Das International Film Festival of Kerala (IFFK) ist seit 1996, als es in Calicut stattfand, erfolgreich und ergreift jeden November/Dezember mit einem Fest der Filmkunst, das zu den besten Kulturevents ganz Indiens zählt, Besitz von Trivandrum. Besonders bekannt ist es als Aushängeschild für das Malayali-Kino, aber auch andere Filme aus Indien sowie aus dem Ausland feiern beim Festival Premiere. Außerdem gibt's an Orten in der ganzen Stadt Workshops und Diskussionen. Wer das Festival besuchen möchte, muss sich vorher registrieren, im Internet einen Festivalpass erwerben und dann meist einen Tag vorher Filme buchen. Die beliebtesten Filme sind schnell voll, doch nicht alles ist im Voraus buchbar.

Kovalam

ZEIT AB VARKALA: **75–90 MIN.**

Schöne Strände, großartige Wellen

In Kovalam spielt sich ein Großteil der Action am hübschen **Lighthouse Beach** ab, einem breiten Sandstreifen nicht weit vom gestreiften **Vizhinjam Lighthouse** (von oben bieten sich weite Panoramen), mit guten Bademöglichkeiten und Rettungsschwimmern. Auch als Surfspot wird der Strand immer beliebter. Der renommierte **Kovalam Surf Club** bietet Brettverleih und Unterricht. Der beliebte **Hawa Beach** gleich nördlich wird von Felsen umrahmt, die von Kokospalmen gesäumt sind, und lockt u. a. mit Imbissbuden und Sonnenliegen. Etwas stiller ist's am **Samudra Beach**, Kovalams nördlichstem Strand, mit einer Moschee am Meer, Felsen und honigfarbenem Sand. Im Wasser auf Strömungen achten!

Am schönsten ist es an den Stränden vielleicht in der kühleren Luft des Morgens: Dann holen die Fischer ihre Netze ein. Aber auch ein Sonnenuntergangsspaziergang ist herrlich!

Das **Dorf Vizhinjam** rund 1 km südlich vom Lighthouse Beach wartet mit einem geschäftigen Fischerhafen sowie einem klitzekleinen **Felsentempel** wahrscheinlich aus dem 8. Jh. auf.

Der schönste Königspalast Keralas

Der Fürstenstaat Travancore, eine der drei größeren Regionen, die 1956 zum Bundesstaat Kerala verschmolzen, wurde einst vom Dorf Padmanabhapuram 50 km südöstlich von Kovalam aus regiert, im heutigen Bezirk Kanyakumari im benachbarten Tamil Nadu. Der leicht im Rahmen eines Tagesausflugs ab Kovalam erreichbare, exquisite **Padmanabhapuram Palace** (Mo geschl.) ist das schönste noch vorhandene Beispiel traditioneller keralischer Baukunst – die ältesten Teile stammen von 1550. Wer durch das Labyrinth an Fluren und Gängen wandelt, die die 15 Gebäude verbinden, sieht schön beschnitzte Rosenholzdecken, tief herabgezogene Giebeldächer, überhängende Balkone und verschiedene schattige Innenhöfe. Das Herz des Komplexes bildet das hölzerne Thai Kottaram aus dem 16. Jh., der älteste Teil des Palasts, mit einem typischen *nalukettu* (offenen Hof).

ESSEN & TRINKEN IN KOVALAM: UNSERE TIPPS

Curry Leaf: Meerblick von oberhalb des Samudra Beach; köstliches *pakora*, *masala*-Garnelen und Fisch-*pollichathu*. *8.30–23 Uhr* ₹₹

Varsha Hotel: Winziges Lokal an einer Gasse hinterm Lighthouse Beach mit südindischen Klassikern (*masala dosa*, Thalis). *8–22 Uhr* ₹

Bait: Seafood-Lokal am Meer in der Taj Green Cove mit frischem Fisch, Tofu und *paneer* in verschiedenen Gewürzen. *12.30–15 & 19–22 Uhr* ₹₹₹

Waves: Klassischer Treff am Lighthouse Beach, toll fürs Frühstück; Kaffee, Gebäck, Ayurveda-Mahlzeiten und mehr. *7.30–23 Uhr* ₹₹

Leela: In dem Felsen-Resort bietet das Terrace ganztägig elegante Speisen; im Tides am Strand gibt's Meeresfrüchte. *Zeiten variieren* ₹₹₹

Fusion: Kreative Küche auf einer Terrasse am Südende des Lighthouse Beach, von Pasta bis zu Thalis und Frühstück. *8–22.30 Uhr* ₹₹

Suprabhatham: Kerala-Frühstück *(dosas, uttapam, puttu)* und vegetarische Thalis in Hof beim Lighthouse Beach. *7–23 Uhr* ₹

Usthad Hotel: Lokal an der Vinzhinjam Harbour Rd, bekannt für Bratfisch mit *masala* und andere Seafoodgerichte. *Sa–Do 9–2 Uhr* ₹



NESRU MARKMEDIA/SHUTTERSTOCK ©

Lighthouse Beach

In die Tiefe

In Kovalam dreht sich nicht alles nur um Strände – die Unterwasserwelt hier umfasst einige der Top-Tauchspots Keralas. Schildkröten, Oktopusse, Stachelrochen, Aale und alle möglichen Fische, von Rotfeuerfischen und Sardinen bis zu Mangroven-Schnappern und Kugelfischen, sind hier im Wasser unterwegs, besonders rund um die Felsen zwischen dem Hawa und Samudra Beach. Außerdem kann ab Kovalam auch nach mehreren Wracks getaucht werden. Der renommierte Anbieter **Bond Safari & Cool Divers** in Kovalam hat verschiedene PADI-Kurse im Programm.

Kollam (Quilon)

ZEIT AB VARKALA: **20 MIN.**, **45 MIN.**

Relaxen auf Munroe Island

Die üppig-grüne **Munroe Island** rund 15 km nördlich von Kollam im Ashtamudi-See war ein Pionier des Dorftourismus in Kerala und ist trotz wachsender Beliebtheit noch immer ein schönes Refugium. Mit dem Kajak kannst du über Kanäle paddeln, denen Palmen Schatten spenden, oder du erkundest die Insel geruhsam per Drahtesel oder schließt dich einer kleinen, von einem fachkundigen einheimischen Guide geleiteten Stocherkahntour an. Am Wasser siehst du, wie Kokosfasern hergestellt werden, Toddy gezapft und geangelt wird. Am besten genießt du das stille Flair der Insel, indem du hier übernachtest; eine reizend relaxte Privatunterkunft ist das **Munroe Island Backwaters Homestay**. Am Bootsanleger in Kollam starten auch Tagesausflüge zur Insel, teils organisiert über Unterkünfte im Ort.

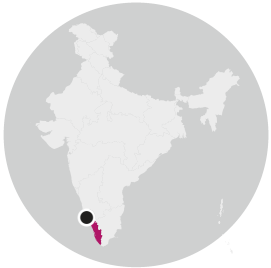
KERALA PRIDE

Zwar wird die LGBTIQ+-Community Keralas weiterhin diskriminiert und steht vor zahlreichen Herausforderungen, doch es gibt eine erstarkende LGBTIQ+-Pride-Bewegung, angeführt von Organisationen wie Queerala, Queerythm und Sahayathrika, die auch Safe Spaces, Unterstützung und Repräsentation bieten. Seit 2010 wird in verschiedenen Städten in Kerala das Kerala Queer Pride gefeiert, mit Seminaren, Workshops und Kulturevents sowie einem Pride-Umzug oder einer Demo; das zwölfte fand 2023 in Malappuram statt. Außerdem organisiert Queerythm in Trivandrum mehrere Pride-Rundgänge.

PALÄSTE IN KERALA

Nur 35 km nördlich von Kollam steht ein weiteres herrliches traditionelles fürstliches Gebäude Keralas, das **Krishnapuram Palace Museum** (S. 817); es kann leicht im Rahmen von Tagestrips oder auf dem Weg nach Alleppey besucht werden.

Kannur und Umgebung



STRÄNDE | BACKWATERS | ALTE FESTUNGEN

UNTERWEGS VOR ORT

Die internationalen Flughäfen von Kannur, Calicut und Mangaluru (Mangalore, in Karnataka) bedienen die Nordküste Keralas. Kannur, Calicut und Kasaragod haben gute Bahnverbindungen (inkl. schneller neuen Vande-Bharat-Züge) und einige Züge halten auch am Bekal Fort. Alle Orte sind per Bus zu erreichen. Zum Thottada Beach: Vom Zentrum von Kannur fahren Busse zum Dorf Adikadalayi (20 Min.); von dort ist es 1 km zu Fuß Richtung Süden zum Strand (300 ₹ per Rikscha). Für die Valiyaparamba-Backwaters ist der Ausgangspunkt Payyanur mit gut vernetztem Bahnhof.

Die nördliche Malabarküste Keralas erstreckt sich von Kozhikode (Calicut) bis zur Grenze zu Karnataka und wirkt Welten entfernt vom betriebsameren Süden. Landeinwärts ziehen sich träge Backwaters, ein rostrotes Lateritkliff fällt zum Arabischen Meer ab und an der Küste verstreut liegen Fischerdörfer und alte Festungen. In der Kolonialzeit rangelten Portugiesen, Niederländer und Briten um die Kontrolle der Region rund um den historisch bedeutsamen Gewürzhandelshafen Kannur. Heute ist die gesamte Gegend für ihr *theyyam*-Ritualtheater, für erfrischend unerschlossene Strände besonders um Bekal und für ihre köstliche Küche bekannt. Mit über 430 000 Einwohner:innen ist Calicut größte Stadt und Verkehrsknotenpunkt Nordkeralas, mit hymnisch gefeierter Foodszene und dem jährlichen Kerala Literature Festival.

Kannur

Relaxen an weniger bekannten Stränden

Die stille Küste Kannurs steht ganz im Zeichen gemächlicher Erkundungen: Also entspanne dich einfach in einer der reizenden Privatunterkünfte am Strand – einige bieten Yoga, Meditationen und/oder Ayurveda – und lass die Seele baumeln. Der stille **Thottada Beach** 8 km südöstlich vom Zentrum von Kannur ist ein weicher honigfarbener Sand- und Kieselstrand, gesäumt von Kokospalmen und einer Gezeitenlagune – ein traumhafter Ort für ein Bad am frühen Morgen oder zum Sonnenuntergang, wenn die einheimischen Kids am Strand Sport treiben. Unmittelbar nördlich schließt sich der abgeschiedene **Adikadalayi Beach** an, gleich südlich wiederum der palmengesäumte, wenig frequentierte **Ezhara Beach**. Achtung: Die Strömungen können stark sein!

Der Hauptstrand von Kannur, der 4 km lange **Payyambalam Beach** gleich nördlich des Cantonment-Bezirks, verströmt echtes Lokalkolorit: Hier treffen sich Leute zum Picknicken, zu Spaziergängen am Wochenende und zum Sonnenuntergang.



SEHENSWERTES

1 Adikadalayi Beach
2 Arakkal Museum
3 Bekal Fort
4 Ezhara Beach
● Fort St Angelo (siehe 2)
5 Kappil Beach
6 Nileshwar Beach
7 Odam Handloom Museum
● Payyambalam Beach (siehe 7)
● Thottada Beach (siehe 1)

AKTIVITÄTEN

8 Bekal Ripples

SCHLAFEN

● Blue Mermaid Homestay (siehe 1)
● Costa Malabari (siehe 1)
● Kannur Beach House (siehe 1)
● Neeleshwar Hermitage (siehe 6)
● Poothali Homestay (siehe 6)
9 V Retreat

ESSEN

● Hotel Odhen's (siehe 7)
10 Paragon Restaurant
● Zains (siehe 10)

THEYYAM-TIPPS

Bei vielen *theyyam*-Darbietungen sind Gäste willkommen, doch man muss wissen, dass beim *theyyam* teils noch immer rituell Tiere geopfert werden, oft Hähne. Zwar gibt's dieses traditionelle Element bei vielen *theyyam*-Treffen heute nicht mehr, doch sollte man sich jeweils vor Ort bei jemand Fachkundigem nach einem *theyyam* ohne Gewalt gegen Tiere erkundigen. Wichtig ist auch zu wissen, dass es bei dem alten Ritual um ein intensives spirituelles, bedeutsames Erlebnis geht, nicht um eine Art Theateraufführung. Besucher:innen sollten tempelgerechte Kleidung tragen, vor dem Fotografieren oder Filmen erst nachfragen und Darbietende und Teilnehmende nicht stören.

Theyyam-Darbietungen

Eintauchen ins uralte *theyyam*

Das Ritualtheater *theyyam* findet meist in *kavus* (heiligen Hainen) in der Malabar-Region statt und ist eine uralte ritualistische Kunstform, bei der männliche Darsteller aus marginalisierten Kasten durch Tanz, Gesang, Trommeln und Kostüme Gottheiten und Helden verkörpern. Um ein *theyyam* zu sehen – der Begriff bezeichnet das Ritual wie auch den Darsteller –, sind Dörfer in der Region Kannur am besten, aber es ist auch um Kasaragod (weiter nördlich), um Calicut (weiter südlich) und in Wayanad (landeinwärts) möglich.

Das religiöse Ritual soll aus vorhinduistischer Zeit stammen und Adivasi-Wurzeln haben – vielleicht entstand es aus frühen Erntefesten mit Volkstanz. Es gibt heute rund 450 *theyyams*, jedes mit spezieller bunter Gesichtsbemalung, Röcken, Schmuck und aufwendigem, bis zu 7 m hohem Kopfschmuck. Während eines *theyyam* segnet der Darsteller die Gläubigen und bieten der Gottheit die Möglichkeit, sich in menschlicher Gestalt zu manifestieren.

Die *theyyam*-Saison dauert etwa von November bis April; in der Hauptzeit (Dez.–Feb.) gibt's in der Region Kannur meist allabendlich irgendwo eine Darbietung. Die Unterkünfte können Besuche und Kontakte vermitteln; auch Kerala Tourism veröffentlicht einige *theyyam*-Termine. Kulturaffine Anbieter wie **Moksha Stories** und **Blue Yonder** veranstalten spezielle *theyyam*-Touren, bei denen man oft Darsteller treffen kann.

Historische Architektur

Kannurs Festungen und Geschichte

Das imposante, von den Portugiesen ursprünglich 1505 aus Laterit erbaute **Fort St Angelo** in Kannur zeugt mit seinem einzigartigen Architekturmix von der turbulenten Geschichte des Nordens Keralas. Die gut erhaltene Festung ragt rund 3 km südlich des Stadtzentrums ins Meer und bietet sich heute für erfrischende Spaziergänge an. Aus portugiesischen kam sie in holländische und dann britische Hände, wurde zwischendurch jedoch an die mächtige Familie Arakkal verkauft, die einzige muslimische fürstliche Familie Keralas, deren Wurzeln bis ins 12. Jh. zurückreichen. Mehr über die Arakkal-Dynastie, die sich im späten 19. Jh. mit Tipu Sultan gegen die Briten verbündete, erfährst du in ihrem alten Königspalast in der Nähe, dem **Arakkal Museum** (Mo geschl.).

Anschließend solltest du dir unbedingt ein Bananenblatt-Thali im Malabar-Stil im **Hotel Odhen** in Kannurs trubeligem Basar gönnen. Hast du Zeit, kannst du auch noch im 2023 eröffneten **Odam Handloom Museum** (Mo geschl.) im benachbarten alten indoeuropäischen Gebäude in die alte Webereitradition der Region eintauchen.

Valiyaparamba

Über die Backwaters Nordkeralas

Auf halber Strecke zwischen Kannur und Kasaragod erstreckt sich ein wirklich zauberhafter Küstenabschnitt: Hier fließen



JIMMY KAMBALLUR/SHUTTERSTOCK ©

***Theyyam*-Darsteller**

rund um die Insel Valiyaparamba fünf Flüsse zusammen, darunter der Thejaswini. Die **Valiyaparamba-Backwaters** sind erheblich untouristischer als die Gewässer im Süden und bieten in einem Meer aus Kokospalmen glückselige Abgeschiedenheit, ob bei einem Fährabenteuer auf eigene Faust oder beim Relaxen auf einem voll ausgestatteten Hausboot. Auf den meisten Trips hier siehst du, wie Kokosfasern hergestellt werden, du besuchst Fischerdörfer und erspähst Vögel.

Bekal Ripples bietet verschiedenste Valiyaparamba-Hausbootfahrten, u. a. zweistündige Sonnenuntergangstouren und romantische Trips mit Übernachtung; auf dem **Lotus Houseboat** des auf Nachhaltigkeit abonnierten Resorts Neeleshwar Hermitage (S. 847) kannst du luxuriös auf dem Wasser nächtigen. Aktive erfreuen sich sicher an den geruhsamen Kajaktouren des renommierten Abenteuerveranstalters **Muddy Boots**.

Mit ein bisschen Planung (Fahrpläne studieren!) lassen sich die Wasserwege auch mit den **Fähren** der SWTD erkunden, die zwischen den Anlegern von Kotti (beim Bahnhof Payyanur), Ayitti und Ori verkehren.

Und wer für ein paar Nächte komplett die Flucht ergreifen will, peilt die stille Privatunterkunft **V Retreat** zwischen den Backwaters und einem fast leeren Strand an.

Bekal & Umgebung

Keralas größte Festung

Das spektakuläre **Bekal Fort** auf einer felsigen Landspitze am Meer auf halber Strecke zwischen Kasaragod und Kanhangad ist Keralas größte Festung und vielleicht auch die historisch interessanteste. Der Bummel oben über die imposanten Laterit- und Backsteinmauern mit Sandstränden, die sich überall in die Ferne ziehen, gewährt einen ersten luftigen Blick auf diese Ecke hoch oben im Norden Keralas.

KANNURS CHARME



Rosi und Nazir heißen im Kannur Beach House (S. 847) am Thottada Beach schon seit 20 Jahren Gäste willkommen. *@kannurbeachhouse*

Kannur ist bekannt für seine einzigartige Mappila-Küche – die Mappila-Muslime sind eine Community in der Malabar-Region –, die eine Mischung aus traditionell keralischer, persischer, orientalischer und europäischer Esskultur darstellt. Als in Kannur Geborene und Aufgewachsene lieben wir die stille, relaxte Natur des schönen Thottada-Strandgebiets. Wir empfehlen einen Spaziergang durchs Dorf, unterwegs einen *chaaya* oder *kappi* zu schlürfen, den örtlichen Kunsthandwerkenden und Webenden an ihren Handwebstühlen zuzuschauen und mit einem Guide wie Mr Praveen Shenoy einem *theyyam* beizuwohnen.

WARUM ICH DIE NORDKÜSTE VON KERALA LIEBE



Isabella Noble, Lonely Planet Autorin

Die Küste hoch oben im Norden Keralas hat eine spezielle, langsame Schönheit und wirkt Welten entfernt vom volleren Süden. Ich liebe den geruhsamen Rhythmus hier, die Chance, den Tag mit Yoga-Übungen mit Blick aufs Meer oder mit einer Radtour zu einem kleinen Dorftempel zu beginnen, und die fabelhafte Malabar-Küche mit ihren speziellen Gewürzen und historischen Einflüssen. Es ist durchaus möglich, an den herrlich unerschlossenen honigfarbenen Stränden, wo Palmen den weichen Sand säumen, sich landeinwärts glitzernde Backwaters erstrecken und die Sonnenuntergänge den Himmel jeden Abend in unglaubliche Rosatöne tauchen, meilenweit entlangzulaufen. Wer hier nur einen oder zwei Tage einplant, bleibt am Ende meist länger.

Die Festung wurde von 1645 bis 1660 von den Ikkeri Nayaks angelegt, einer mächtigen Dynastie, die aus dem Vijayanagar-Reich erwuchs, und sie hat noch immer ihren gut erhaltenen Graben und ihre Aussichtstürme. In den 1760er-Jahren kam sie zum Königreich Mysore, bevor sie 1792 den Briten in die Hände fiel. Bekal und seine Festung sind gut auf einer Radtour mit dem renommierten Anbieter Muddy Boots zu erkunden.

Die Strände von Bekal

Strandrefugien

Die stillen, palmengesäumten Strände, die sich von Bekal gen Norden und Süden erstrecken, sind ein perfektes Rezept für herrliche Strandfluchten – aber auf starke Strömungen und wandernde Sandbänke achten! Am langen goldenen Strand am Bekal Fort tummeln sich besonders am Wochenende gern Einheimische und Tourist:innen und in den letzten Jahren hat hier im Dezember immer das beliebte **Bekal International Beach Festival** stattgefunden. Der honigfarbene **Kappil Beach** nur 6 km weiter nördlich bietet einen Vorgeschmack auf Abgeschiedenheit; eine wahre Wonne ist der endlose cremefarbene **Nileshwar Beach** 18 km südöstlich von Bekal.

Noch schöner werden all diese schönen Strände, wenn man in einem der stillen Top-Hotels (S. 847) der Gegend absteigen kann.

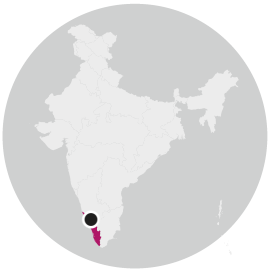
Kozhikode (Calicut)

Ein kulinarisches Paradies

Erwähnst du Einheimischen gegenüber Calicut, dann sprechen sie wahrscheinlich sofort vom fantastischen Essen in der größten Stadt Nordkeralas. Calicut ist das Zentrum der köstlichen Mappila-Regionalküche, die sich im Verlauf der Jahrhunderte aus einer Mischung aus der Küche der Malabar-Muslime und orientalischen Einflüssen entwickelte, die Händler ab dem 7. Jh. mitbrachten.

Kräftige Gewürze, geröstete Kokosnuss, Rezepte mit viel Fleisch und frische Meeresfrüchte der Region – all das gehört dazu. Auf einer kulinarischen Tour durch Kozhikode auf eigene Faust solltest du auf jeden Fall das 1939 gegründete **Paragon Restaurant** (berühmt für sein *chicken biryani* und seine Seafoodteller) und das 30 Jahre alte **Zains** mit seiner Malabar-Küche mit u. a. *meen pathiri* (Reispfannkuchen mit gebratenem Fisch) anpeilen. Weitere klassische Gerichte sind z. B. *kallumakai* (grüne Muscheln von der Malabarküste), *kozhi ada* (frittierte Hühnchenklöße), *unnakkaya* (frittierte Banane, gefüllt mit Rosinen, Nüssen und Kokos), *erachi puttu* (mit Fleisch-*masala*) und köstliche *halwas*.

Mehr über die Mappila-Küche von Kozhikode erfährst du in den Büchern von Ummi Abdulla, der „Matriarchin der Mappila-Küche“.



Wayanad

WILDTIERE | BERGWANDERUNGEN | TOLLE HOMESTAYS

Die Hochlandregion Wayanad mit ihren Berglandschaften und haarsträubenden Kurvenstraßen ist der einzige Teil Keralas, der sowohl an Karnataka als auch Tamil Nadu grenzt, mit Tierschutzgebieten, die sich über alle drei Bundesstaaten erstrecken. Hier in ihrem nördlichsten Teil sind die Western Ghats bis zu 2100 m hoch. Aus dem Dunst tauchen stille Wälder auf, über grünen Reisfeldern thronen zerklüftete Gipfel und zwischen spindeldürren Betelnussbäumen erstrecken sich Kaffee- und Kardamomplantagen.

In den letzten Jahren hat sich Wayanad zu einem sehr beliebten Hochlandziel für die Tierbeobachtung und z. B. fürs Wandern, Radfahren und Raften gemausert. Gleichzeitig beherbergt die Region auch Keralas größte Adivasi-Bevölkerung und vielen der Communitys droht die Vertreibung.

Der Distrikt hat drei Hauptorte, Mananthavadi im Nordwesten, Kalpetta im Süden und Sultanbatheri im Osten. Das Gebiet Vythiri gleich südlich ist ein beliebtes Wochenendziel mit Luxusresorts.

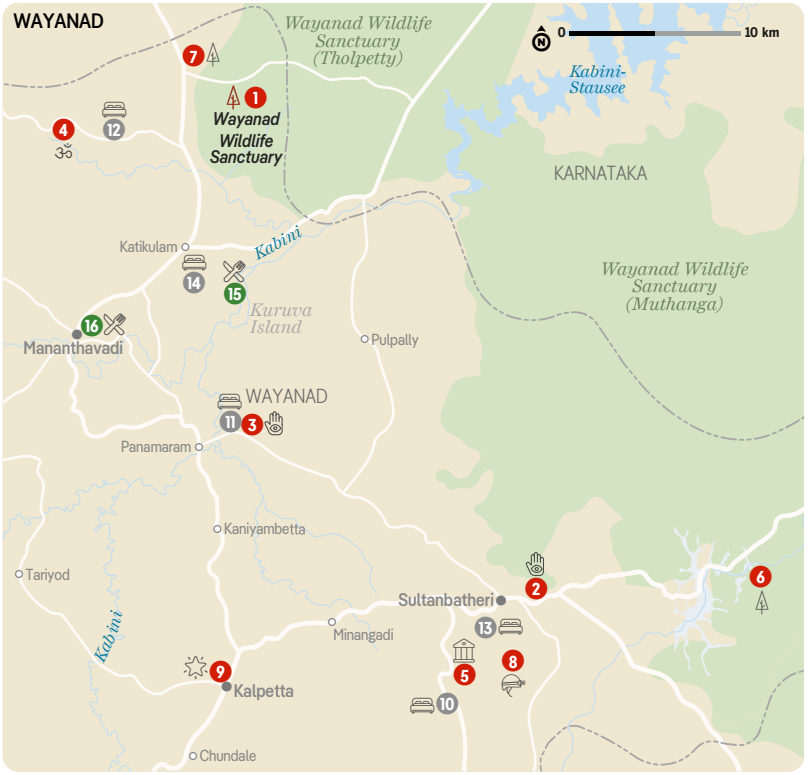


CHITHIRA JOSE/SHUTTERSTOCK ©

Muthanga-Eingang (S. 843)

UNTERWEGS VOR ORT

Die Erkundung der großen Region Wayanad erfordert etwas Planung, doch sie ist von Nordkerala aus leicht zu erreichen, ebenso von Tamil Nadu und Karnataka. Zwischen den drei Hauptorten verkehren regelmäßig Busse, außerdem zu den Eingängen Tholpetty und Muthanga des Wayanad Wildlife Sanctuary. Für eine Ganztagestour verlangen Taxis rund 2500 ₹. Wayanad ist per Bus an Kannur und Calicut an der Nordküste Keralas angebunden, überdies an Ernakulam (Kochi) und sogar Trivandrum. Busse fahren auch nach Ooty in Tamil Nadu sowie nach Mysuru und Bengaluru in Karnataka. Die nächsten Flughäfen sind Calicut und Kannur.



HIGHLIGHTS
1 Wayanad Wildlife Sanctuary

SEHENSWERTES
2 Jain-Tempel
3 Panamaram-Jain-Tempel
4 Thirunelly-Tempel
5 Wayanad Heritage Museum
6 Wayanad Wildlife Sanctuary (Muthanga)
7 Wayanad Wildlife Sanctuary (Tholpetty)

AKTIVITÄTEN
8 Edakkal-Höhlen
9 Kannur Ayurvedic Centre

SCHLAFEN
10 Amaryllis
11 Ente Veedu
12 Jungle Retreat Wayanad
13 Tranquil
14 Varnam Homestay

ESSEN
15 Aswathi Bhavan
16 Indian Coffee House
● Wilton Restaurant (siehe 2)

TOP TIPP

Besonders reizvoll in Wayanad ist eine Übernachtung mit der Natur vor der Haustür, ob in entlegenen Privatunterkünften, auf hügeligen Plantagen oder in Fünf-Sterne-Läden in Hanglage (S. 847). In den Privatunterkünften werden mit die köstlichsten Mahlzeiten der Region gezaubert.

Eine wilde Welt

Eine Safari durchs Wayanad Wildlife Sanctuary

Das dicht mit Rosenholz- und anderen Laubbäumen bewachsene **Wayanad Wildlife Sanctuary** weist eine stille Schönheit und große Artenvielfalt auf: Hier streifen Pfauen und Languren durch das 345 km² große Schutzgebiet, in dem auch Elefanten, Sambar- und Axishirsche, Schildkröten, Gaur und Wildschweine zu Hause sind. Zwar sind Sichtungen nie garantiert, doch diese unberührte Ecke der Western Ghats zählt zu den besten Orten Keralas, um Elefanten in freier Wildbahn zu sehen. Aber auch einfach im Wald zu sein ist schon klasse!

Das Tierschutzgebiet gehört zum Nilgiri Biosphere Reserve und liegt zudem in einem größeren Wildtierkorridor, der auch mehrere andere Schutzgebiete in Karnataka und Tamil Nadu umfasst. Gelegentlich schlurft hier der eine oder andere Tiger oder Leopard vorbei. Auch jede Menge Vögel gibt's hier, nämlich über 250 Arten, darunter Doppelhornvögel, Habichtsadler und mehrere bedrohte Geierarten, deren Zahl in ganz Indien in den letzten Jahrzehnten drastisch abgenommen hat.

Die einzige Möglichkeit, das Schutzgebiet zu erkunden, stellen offizielle zweistündige Jeepsafaris mit Guide und Fahrer dar, ab den beiden Parkeingängen **Tholpetty** (im Norden) und **Muthanga** (im Osten). Die besten Tierbeobachtungsmonate sind November bis April mit Höhepunkt im März/April, denn dann treffen sich die Tiere an den schwindenden Wasserquellen – allerdings ist das Schutzgebiet wegen Feuergefahr oft von Mitte März bis Mitte April geschlossen. Am besten für Tierbeobachtungen sind die erste und die letzte Tour des Tages.

Wandern auf den Bergwegen

Wayanad auf Schusters Rappen

Die überirdische Schönheit von Wayanad lässt sich am besten bei einer Wanderung am stillen Kabini River entlang am frühen Morgen oder auf dem Waldpfad hoch auf den 1608 m hohen Brahmagiri genießen. Zu Fuß gelangst du in Ecken von Wayanad, in die die meisten Besucher:innen nicht vordringen. Zwar ist das Wandern im Wayanad Wildlife Sanctuary selbst nicht erlaubt, doch durch die Umgebung führen einige lohnende Wege.

Zuletzt waren drei Hauptwanderrouten durch Wayanad geöffnet, alle nur begehbar mit Guide und Genehmigung des Forest Department – bei der Beschaffung können die Unterkünfte helfen. Zu diesen Routen zählt auch die hinauf auf den **Chembra**, den mit 2100 m Höhe höchsten Berg im südlichen Wayanad; wandern darf man allerdings nur bis zu einem herzförmigen See auf halber Strecke (ca. 4 km). Beliebt ist auch der Weg auf den **Brahmagiri** im nördlichen Wayanad, eine 16 km lange (hin und zurück) Wanderung durch nebelverhangene Wälder auf über 1600 m; los geht's am Thirunelly-Tempel. Oder du erkundest die **Banasura Hills** im westlichen Wayanad, wo stille *shola* und weite Ausblicke die Mühe einer 12-km-Wanderung (hin und zurück) belohnen.

Der renommierte Veranstalter Muddy Boots bietet verschiedene spannende Wanderungen in Wayanad sowie schöne Radtouren.

PRAKTISCHES: WAYANAD WILDLIFE SANCTUARY

Im Gegensatz zu einigen anderen beliebten Tierschutzgebieten Südindiens war es zuletzt nicht möglich, Jeepsafaris im Wayanad Wildlife Sanctuary vorauszubuchen. Wenn sich nichts ändert (vor Ort nachfragen!), dann werden die zweistündigen Jeepsafaris für bis zu sechs Personen vor Ort an den Eingängen des Schutzgebiets, Tholpetty (24 km nordöstlich von Mananthavadi) und Muthanga (14 km östlich von Sultanbatheri), organisiert. Öffnungszeiten sind 7 bis 10 und 15 bis 17 Uhr. Um dir einen Platz zu sichern, musst du mindestens eine Stunde vor Öffnungszeit am Tor sein, besonders in der Hauptsaison (Nov.–März). Wahrscheinlich wirst du nach einem Ausweis gefragt, also Pass mitnehmen!

ESSEN IN WAYANAD: UNSERE TIPPS

Indian Coffee House: Schnörkellose Happen mit und ohne Fleisch im zweistöckigen ICH in Mananthavadi, mit Filterkaffee, Biryani, Fischcurrys und *dosas*. *6–22 Uhr* ₹

Aswathi Bhavan: Beim westlichen Anleger der Boote zur Kuruva Island, beliebtes Lokal in Nord-Wayanad mit keralischem *sadya* auf Bananenblättern; nur mit Reservierung. *11–16 Uhr* ₹

Wilton Restaurant: In praktischer Lage am Westrand von Sultanbatheri, mit vielfältiger Küche, von *tandoori chicken* und Biryani bis zu Kuchen und anderen Backwaren. *7–22 Uhr* ₹₹

KERALAS HOMESTAYS

Vielleicht ausgeprägter als anderswo in Indien wartet Kerala mit einer breiten Palette an Homestays (Privatunterkünften) auf. Manche Familien bieten ausgesprochen reizvolle Unterkünfte und ein Aufenthalt dort wird zu den Highlights deiner Indienreise zählen. Die meisten haben nur eine Handvoll einfacher, gemütlicher Zimmer, doch es gibt auch immer mehr noblere Privatunterkünfte. Zahlreiche Vermieter:innen bieten darüber hinaus Kochunterricht an – und einige der besten Mahlzeiten Keralas werden in Homestays serviert. Ein Schwerpunkt mit Hunderten von Angeboten ist Kochi, vor allem in Fort Cochin; weitere Hotspots sind u. a. Munnar, Kumily (Periyar Tiger Reserve), Wayanad und der Thottada Beach in Kannur (siehe S. 836). Entlang von Keralas Backwaters florieren auch abgelegene Privatunterkünfte, sodass du die Gelegenheit hast, abseits der Touristenmassen den Dorfalltag kennenzulernen.



TUJOEMIN/SHUTTERSTOCK ©

Zu prähistorischer Kunst kraxeln

Die Edakkal-Höhlen

Die in den Ambukuthi Hills im westlichen Wayanad auf rund 1200 m Höhe versteckten **Edakkal-Höhlen** werfen ein Schlaglicht auf eine Schlüsselepoche der Vorgeschichte Südindiens. In den Fels geritzt sind hier neolithische Zeichnungen von etwa 6000 bis 1000 v. Chr.: Sie zeigen menschliche Figuren, Jagdszenen und Tiere wie Elefanten, Wildhunde und Pfauen sowie abstrakte Muster. Die Felsritzungen kamen 1894 zum Vorschein, als ein britischer Polizeioffizier mit Hilfe der örtlichen Adivasi-Communitys über sie stolperte.

Zu den Höhlen (Mo geschl.) führen 300 steile Stufen, die an einem Parkplatz beim Dorf Ambalavayal 12 km südwestlich von Sultanbatheri beginnen; hoch geht's ausschließlich in Gruppen mit Guides. Nicht am Wochenende herkommen und auf jeden Fall früh am Tag! Interessant in der Gegend ist auch das **Wayanad Heritage Museum** in Ambalavayal.

Geweihte Orte

Wayanad und seine Tempel

Der **Thirunelly-Tempel** in den Ausläufern der Brahmagiri Hills 25 km nördlich von Mananthavadi soll zu den ältesten Tempeln Indiens gehören und ist ein wichtiger Teil der Identität



Thirunelly-Tempel

von Wayanad. Zwar ist der Haupt-Vishnutempel nur Hindus zugänglich, doch die Berglage ist ebenso spektakulär wie die komplex verzierten Pfeiler draußen am Tempel; Nicht-Hindus können außerdem zum heiligen Papanasini-Bach hinaufgehen.

Sultanbatheri im östlichen Wayanad verdankt seinen Namen einer von Tipu Sultan im 18. Jh., als die Region zum Königreich Mysore gehörte, errichteten Festung. Die Festung selbst ist schon längst verschwunden, doch am westlichen Ortsrand ist noch immer ein im 13. Jh. aus Granit erbauter **Jain-Tempel** mit fein gearbeiteten Steinpfeilern zu sehen, eine Hinterlassenschaft der historisch bedeutsamen jainistischen Community Wayanads; später diente der Tempel der Armee von Mysore als Geschützstellung. Ein weiterer schöner, aber heute zerbröselnder Jain-Tempel steht unmittelbar nordöstlich von **Panamaram** an der Straße, 25 km nordwestlich von Sultanbatheri bzw. 13 km südöstlich von Mananthavadi.

WEITERE SCHUTZGEBIETE

Besonders vom nördlichen Wayanad aus lässt sich das **Nagarhole Tiger Reserve** (S. 727) in Karnataka auf einer Tagestour besuchen; das Nanachi-Tor (West-Tor) des Nagarhole ist 8 km nördlich des Tholpetty-Eingangs zum Wayanad Wildlife Sanctuary.

Hier schläfst du gut

₹ Günstig ₹₹ Moderat ₹₹₹ Teuer

Kochi (Cochin) S. 798

Zostel ₹ Gut ausgestattete 4er- und 6er-Dorms, Doppelzimmer, helle Gemeinschaftsbereiche, Wandbilder und geselliges Flair in Fort Cochin.

Reds Residency ₹₹ Reizende Privatunterkunft in Fort Cochin mit fünf schicken Zimmern und liebevoll angerichtetem Frühstück; die Inhaber betreiben eine weitere Unterkunft in Edakochi.

Beena Homestay ₹₹ Einladende Gastgeber, sechs frische Zimmer, freundliches Gemeinschaftsflair und erstklassiges Essen in Fort Cochin.

Delight Home Stay ₹₹ Charmantes weiß getünchtes altes Haus, heute eine renommierte Privatpension mit sechs Zimmern am Parade Ground.

Raintree Lodge ₹₹ Restauriertes, weinbewachsenes Haus des 18. Jhs. im Herz von Fort Cochin; fünf moderne Zimmer mit alten Anklängen.

Green Woods Bethlehem ₹₹ Alteingesessenes, freundliches, einfaches Homestay in Palmengärten im südlichen Fort Cochin.

Old Harbour Hotel ₹₹₹ Elegantes Refugium in 300 Jahre altem holländisch-portugiesischem Gebäude in Fort Cochin mit herrlichem Garten, fabelhaftem Restaurant 1788 (S. 805) und Pool.

Malabar House ₹₹₹ Fort Cochins erstes Luxusretreat rund um einen Pool in einem Gebäude des 18. Jhs. mit preisgekröntem Restaurant Malabar Junction (S. 805).

Fort House Hotel ₹₹₹ Paradies am Wasser inmitten tropischer Gärten mit modernem Kerala-Design in 16 Zimmern sowie wunderbarem Fort House Restaurant (S. 805) und Ayurveda-Zentrum Fort Ayurveda (S. 830).

Forte Kochi ₹₹₹ Stilvoll aufgebrezeltes mangogelbes Haus des 19. Jhs. mit portugiesischen Ursprüngen rund um einen Hof mit Pool und viel Grünzeug.

Backwaters-Refugien Siehe S. 810.

Alappuzha (Alleppey) S. 812

Zostel ₹ Munterer Ableger der beliebten indienweiten Kette beim Strand von Alleppey mit klimatisierten 6er-Dorms und Zimmern.

Nanni Backpackers Hostel ₹ Buntes Hostel in Strandnähe; gemischte und reine Frauendorms, beliebtes Café Coffee Time (S. 815), tolle Kanu-/Kajaktouren mit Nanni Tours & Travels (S. 813).

Malayalam ₹₹ Orchideengärten, Seeblick und traditionelle Zimmer in reizender Familienpension gleich nördlich der Stadt.

Backwaters-Unterkünfte bei Alleppey Siehe S. 815.

Marari S. 816

Secret Beach Yoga Homestay ₹₹ Stille Privatunterkunft an einer Lagune, geführt von freundlichem Yoga- und *kalari*-Lehrer, der auch Unterricht anbietet.

Marari Villas ₹₹₹ Wunderbare Villen im Boutique-Design mit eigenen Pools, keralischen Mahlzeiten und Strandlage.

Marari Beach ₹₹₹ Stilles, auf Nachhaltigkeit fokussiertes Resort mit reetgedeckten Häusern, Meerwasserpool und Ayurveda-Spa in tropischen Gärten.

A Beach Symphony ₹₹₹ Strandwonnen in vier individuell designten Kerala-Cottages, Yoga-Sessions und Essen unter freiem Himmel.

Kumarakom & Kottayam S. 817

Kumarakom Lake Resort ₹₹₹ Kerala-inspirierte Architektur, tropische Gärten und Seelage mit Palmen.

Taj Kumarakom ₹₹₹ Ein umgebauter Bungalow des 19. Jhs. bildet den Kern dieses stillen Retreats am See; 28 Zimmer mit historischen Anklängen.

Munnar & Umgebung S. 818

Green View Inn ₹ Beliebte, frische, preisgünstige Pension in Munnar unter Leitung des Teams von Munnar Trekking (S. 820).

Rosegardens ₹₹ Eine der hübschesten Privatunterkünfte Keralas: ein 100 Jahre altes Haus mit Biogarten, fünf behaglichen Zimmern, Biogasanlage und Solarenergie.

Green Valley Vista ₹₹ Dramatische Panoramen, Wandertipps und moderne Zimmer in freundlicher Pension südlich von Munnar.

Anna Homestay ₹₹ Bunte, heimelige Privatpension mit keralischem Essen und Yoga beim Dorf Anachal 12 km südwestlich von Munnar.

Nächtigen auf einer Tee- oder Kaffeeplantage Siehe S. 819.

Kumily (Periyar Tiger Reserve) S. 821

Green View ₹₹ Alteingesessener, freundlicher Favorit in Periyar; Zimmer mit Balkon, mit Solarstrom erhitztem Wasser, Kochunterricht und Terrassen zum Abhängen.

Chrissie's Hotel ₹₹ Stilvolles Hotel mit 15 Zimmern, bunten Wandbildern, Yoga, Dachpool und beliebtem Chrissie's Cafe (S. 823).

Spice Village ₹₹₹ Hügeliges Gelände, schicke reetgedeckte Häuser und regionale Küche in herrlichem Resort von CGH Earth.

Varkala S. 825

Lost Traverse ₹ Lebhaftes, palmenbeschattetes Hostel beim Hubschrauberlandeplatz mit klimatisierten Dorms, Doppelzimmern, Yoga und Gemeinschaftsküche.

Kaiya House ₹₹ Schöne Pension mit fünf Zimmern voller Kunst, Antiquitäten und Stickereien, mit Dachterrasse, beim North Cliff.

InDa Hotel ₹₹ Beliebtes Hotel beim North Cliff mit Boutique-Flair, stilvollen Gartenhäuschen und friedvollem Café.

Mad About Coco ₹₹ Sonnige Pension am North Cliff mit gemütlichen Zimmern, mit Solarstrom aufgeheiztem Wasser, coolem Café und Yoga auf dem Dach.

Soul & Surf ₹₹₹ Pension mit Boutique-Flair in herrlicher Lage am South Cliff; Yoga, Surfen, fabelhaftes Soul Food Cafe (S. 827).

Villa Jacaranda ₹₹₹ Schönes Haus mit vier Zimmern inmitten üppiger Gärten beim South Cliff; der Tag startet mit warmem Frühstück aus der eigenen Küche.

Thiruvananthapuram (Trivandrum) S. 832

Graceful Homestay ₹₹ Friedvolle Heritage-Privatunterkunft im schattigen westlichen Trivandrum mit vier Zimmern mit Ventilator, hübschem Garten und Kerala-Frühstück.

Kovalam S. 834

Beach Hotel & **Beach Hotel II** ₹₹ Luftige Zwillingshotels mit kunstbeflissenen Zimmern in Ockertönen am Lighthouse Beach, jeweils mit tollem Restaurant.

Paradesh Inn ₹₹ Beliebte Bleibe mit sechs Zimmern oberhalb vom Lighthouse Beach mit mediterranem Design, Dachblicken und tollem Frühstück.

Maharaju Palace ₹₹ Friedvolle Unterkunft beim Lighthouse Beach mit reizend eingerichteten Zimmern mit Gartenblick.

Leela ₹₹₹ Eins der besten Fünf-Sterne-Hotels Keralas hoch oben über den Stränden Samudra und Hawa; eleganter Luxus, Infinitypool in den Küstenfelsen, mit Stoffen geschmückte Zimmer.

Taj Green Cove ₹₹₹ 5-Sterne-Retreat am Samudra Beach in Palmengärten; Reetdach-Cottages, schönes Spa, wunderbares Essen, etwa im Bait (S. 834) am Wasser.

Kollam (Quilon) S. 835

Ashtamudi Villas ₹₹ Zauberhafte Solarstrom-Cottages am Ashtamudi-See; Kajaks, Yoga, Hausmacherkost, Palmengärten und Hängematten.

Munroe Island Siehe S. 835.

Kannur S. 836

Kannur Beach House ₹₹ Entspanntes, alteingesessenes Homestay am Thottada Beach mit rustikalen Zimmern, Bettwäsche aus Kannur und saisonalem Malabar-Essen.

Costa Malabari ₹₹ Kannurs erste Pension mit Homestay-Zimmern, Hausmannskost und *theyyam*-Infos gleich landeinwärts vom Thottada-Strand.

Blue Mermaid Homestay ₹₹ Charmante Unterkunft mit modernem Touch in tropischem Garten raus zum Thottada Beach und mit frischer Gartenküche.

Bekal & Valiyaparamba S. 838

Neeleshwar Hermitage ₹₹₹ Fabelhaftes Strandresort mit Nachhaltigkeitsfokus, inspiriert von der Kerala-Vastu-Architektur, mit Ayurveda, Yoga, Malabar-Küche und Pool mit Meerblick.

Poothali Homestay ₹₹₹ Schönes, nachhaltig geführtes Haus im Kerala-Stil beim Nileshwar Beach, mit Malabar-Küche, modernen Zimmern und Kulturtouren.

Valiyaparamba-Backwaters Siehe S. 839.

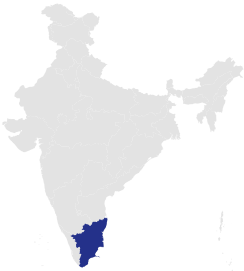
Wayanad S. 841

Varnam Homestay ₹₹ Ein Star unter den Homestays Keralas, auf 50 Jahre alter Gewürzplantage mit Hausmannskost, Pool mit Waldblick und behaglichen Zimmern.

Jungle Retreat Wayanad ₹₹ Unterkunft mit rustikalem Flair dank toller Lage am Tierschutzgebiet, mit Baumhäusern und Cottages.

Ente Veedu ₹₹ Reizende, schnörkellose Privatunterkunft mit sieben Zimmern auf 150-jähriger Kaffeeplantage bei Mananthavadi.

Tranquil ₹₹₹ Elegantes Retreat auf 100 Jahre alter Kaffee- und Gewürzplantage bei Sultanbatheri, mit Baumhäusern und *farm-to-table*-Mahlzeiten Betreibt auch das ruhige **Amaryllis**.



Tamil Nadu

TEMPEL, KULTUR UND DIE NILGIRIS

Willkommen in Indiens Wiege der Kunst und Kultur: Hier gibt es Relikte alter Dynastien, prachtvolle Tempel, terrassierte Teehänge und malerische Hill Stations.

Die Geschichte Tamil Nadus, einst Heimat einer der ältesten Kulturen der Menschheit, findet ihren Ausdruck in Sprache, Kunst und Tempeln der Region. Von den nebelverhangenen Bergen der Western Ghats bis zur sonnenverwöhnten Koromandelküste: Im vielfältigen Tamil Nadu gehen urbaner Trubel und ländliche Stille erstaunlich nahtlos ineinander über.



PRASANTH_K_RAJ/SHUTTERSTOCK ©

Das Wesen Tamil Nadus ist eingemeißelt in die wunderbaren Steinskulpturen von Mamallapuram und die hoch aufragenden *gopurams* (Tortürme) von Thanjavur und Madurai. Sie zeugen vom architektonischen Genie der großen Pallava- und Chola-Dynastien. Die Förderung von Kunst und Kultur lag den Herrschenden am Herzen. Und so entstand ein Erbe, das sich auch in den Rhythmen des klassischen tamilischen *bharatanatyam*-Tanzes und den frommen Gesängen ausdrückt, die noch heute in den Tempeln erklingen.

Jenseits der Tempelstädte findest du in den Backwaters, den Kolonialorten am Meer und an der Südspitze eine heitere Stille. Willst du die vielfältigen Landschaften des Bundesstaats erleben, dann mach dich zu Wanderungen und Wildtiersafaris in die Nilgiris auf. Die mit heimischen *shola*-Wäldern bewachsenen Berge laden dich ein, der drückenden Hitze in den Tempelstädten und den Küstenorten zu entfliehen.

In Tamil Nadu offenbart jede Ecke eine eigene Geschichte und zeichnet ein Bild von einem Land, in dem man sich nicht nur an die Vergangenheit erinnert, sondern diese bis heute lebendig hält.

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

CHENNAI
Kunst und Küche. **S. 854**

MAMALLAPURAM
Strände und uralte Flachreliefs. **S. 869**

PUDUCHERRY (PONDICHERRY)
Französisch-indische Geschichte. **S. 876**

THANJAVUR
Land der Tempel. **S. 887**



GNANISTOCK/SHUTTERSTOCK ©

Meenakshi-Amman-Tempel (S. 892)

MADURAI
Pilgerzentrum und Heimat des *kari dosa*.
S. 892

COONOOR
Wanderwege und Artenvielfalt. **S. 897**

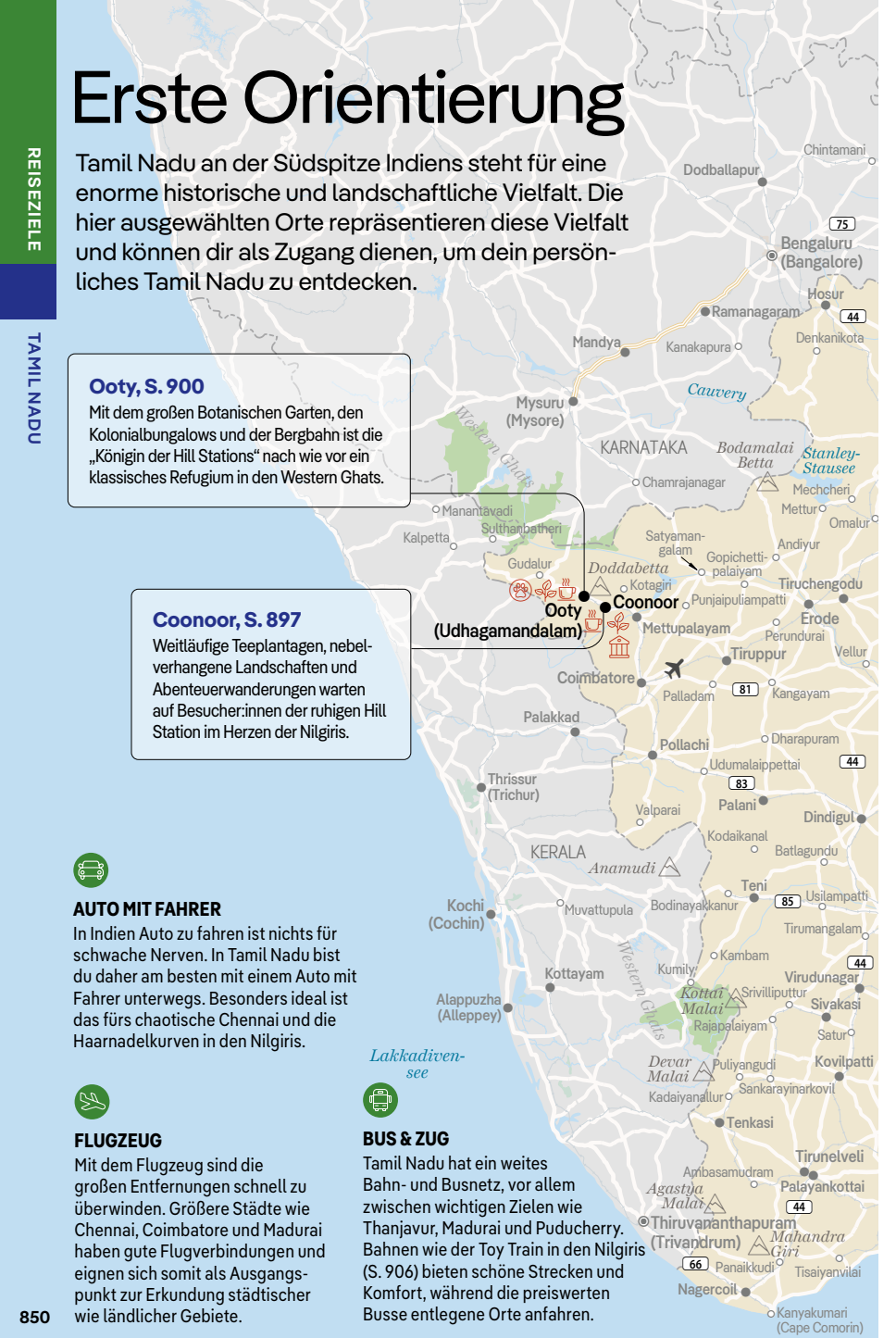
OOTY
Bergblicke und Tee.
S. 900

Erste Orientierung

Tamil Nadu an der Südspitze Indiens steht für eine enorme historische und landschaftliche Vielfalt. Die hier ausgewählten Orte repräsentieren diese Vielfalt und können dir als Zugang dienen, um dein persönliches Tamil Nadu zu entdecken.

Ooty, S. 900
Mit dem großen Botanischen Garten, den Kolonialbungalows und der Bergbahn ist die „Königin der Hill Stations" nach wie vor ein klassisches Refugium in den Western Ghats.

Coonoor, S. 897
Weitläufige Teeplantagen, nebelverhangene Landschaften und Abenteuerwanderungen warten auf Besucher:innen der ruhigen Hill Station im Herzen der Nilgiris.



AUTO MIT FAHRER

In Indien Auto zu fahren ist nichts für schwache Nerven. In Tamil Nadu bist du daher am besten mit einem Auto mit Fahrer unterwegs. Besonders ideal ist das fürs chaotische Chennai und die Haarnadelkurven in den Nilgiris.

FLUGZEUG

Mit dem Flugzeug sind die großen Entfernungen schnell zu überwinden. Größere Städte wie Chennai, Coimbatore und Madurai haben gute Flugverbindungen und eignen sich somit als Ausgangspunkt zur Erkundung städtischer wie ländlicher Gebiete.

BUS & ZUG

Tamil Nadu hat ein weites Bahn- und Busnetz, vor allem zwischen wichtigen Zielen wie Thanjavur, Madurai und Puducherry. Bahnen wie der Toy Train in den Nilgiris (S. 906) bieten schöne Strecken und Komfort, während die preiswerten Busse entlegene Orte anfahren.



Chennai, S. 854

In der betriebsamen Hauptstadt von Tamil Nadu stehen alte Tempel neben modernen Wolkenkratzern. Dazu gibt's eine lebhafte Kunst- und Shoppingszene.

Mamallapuram, S. 869

Im Architekturjuwel an der Koromandelküste treffen alte Felstempel auf den stillen südindischen Küstenalltag.

Puducherry, S. 876

Das französisch-indische Unionsterritorium bezaubert mit Kolonialarchitektur, stillen Ashrams und kulinarischen Genüssen. Dazu kommt an der sandigen Küste eine florierende Surferszene.

Thanjavur, S. 887

Diese alte Stadt, ein einstiges Bollwerk des Chola-Reichs, ist heute bekannt für ihre klassische Musik- und Kunstszene.

Madurai, S. 892

Die „Seele Tamil Nadus", eine beliebte Tempelstadt inmitten faszinierender Naturlandschaften, weiß ausgelassene Feste zu feiern.

Perfekte Tage

Ein Besuch an der Küste ist ein Muss, aber verbringe auch ein paar Tage auf der Tempelroute von Tamil Nadu. Oder steuere die Nilgiris an für Tee und Wildtiere im Mudumalai Tiger Reserve.



SAIKOSP/SHUTTERSTOCK ©

Meenakshi-Amman-Tempel (S. 892)

Langes Wochenende

- Du hast die Qual der Wahl zwischen Madurai mit seinem jahrundertealten **Meenakshi-Amman-Tempel** (S. 892) und den umliegenden Basaren oder der architektonischen Pracht und den wundervollen Fresken des **Brihadishwara-Tempels** (S. 887) in Thanjavur, ein Unesco-Welterbe. In Madurai erlebst du abendliche Tempelrituale – eine Mischung aus Frömmigkeit und Kultur. Bei einer Wanderung in den **Samanar Hills** (S. 894) außerhalb der Stadt siehst du in die Felslandschaft gehauene Jain-Reliefs aus dem 9. Jh.

- Thanjavur zeugt von der königlichen Geschichte Tamil Nadus, mit dem weitläufigen **Royal Palace Complex** (S. 888) und der großen Literatursammlung des Marathenkönigs Raja Serfoji II. im **Saraswathi Mahal Library Museum**.

BESTE REISEZEIT

Das Klima in Tamil Nadu kennt heiße, feuchte Sommer und milde Winter. Die Nilgiris bieten moderates Sommer- und kaltes, regnerisches Winterwetter. Der Monsun dauert von Juni bis September.

JANUAR

Feiere das Erntefest **Pongal** mit bunten *kolams*, Tempelbesuchen und köstlichen Thalis mit z. B. süßem *pongal* (Reispudding).

FEBRUAR

Beim **Natyanjali Dance Festival** werden zu Ehren von Nataraja, dem kosmischen Tänzer, klassische Tänze aufgeführt.

APRIL

Beim **Chithirai Festival** in Madurai wird bei einer bunten Prozession die himmlische Hochzeit der Göttin Meenakshi mit Sundareswarar (Shiva) gefeiert.

Vier Tage

● In **Puducherry** (S. 876) bummelst du durch die malerischen Straßen und kostest in der **Maison Perumal** (S. 879) köstliche kreolische Küche. Bei einem Tagesausflug nach **Auroville** (S. 882) erkundest du die experimentelle Kommune mit dem glitzernden Kugelbau Matrimandir. Abends spazierst du über die **Goubert Avenue** (S. 878) und genießt die für das Unionsterritorium typische Mischung aus französischer und indischer Kultur.

● Dann geht's gen Norden zur Tempelküste von **Mamallapuram** (S. 869) mit jahrhundertealter Kunst und Architektur der Pallavas. Einen faszinierenden Einblick in die Vielfalt des Meeres und die Kunstfertigkeit von Mutter Natur liefert die gewaltige Sammlung von Muscheln aus aller Welt im **Seashell Museum** (S. 869).

Über eine Woche

● Los geht's in der Hauptstadt **Chennai** (S. 854) mit ihrem Großstadttrubel und dem **Marina Beach** (S. 855). Im Süden erkundest du anschließend die Tempelstädte **Kanchipuram** (S. 871) und **Madurai** (S. 892) – jede hat eine einzigartige Geschichte und eigene spirituelle Bedeutung.

● Dann entspannst du in den Hill Stations **Ooty** (S. 900) und **Coonoor** (S. 897) und genießt das kühlere Klima, Wanderungen durch die Nilgiris und aromatischen Tee.

● Den Abschluss der Reise bildet **Kanyakumari** (S. 896) am Treffpunkt dreier Meere – Gelegenheit für einen Moment der Ruhe an Indiens Südspitze. Unterwegs schwelgst du in den Speisen Tamil Nadus, vom Streetfood in Madurai bis zu den Seafood-Leckereien der Küste.

MAI

Die **Ooty Flower Show** beeindruckt im **Botanischen Garten** (S. 903) mit hinreißenden Blumenarrangements.

JUNI

Die Vormonsunzeit ist ideal für die Sichtung von Tigern und anderen Wildtieren wie Wildschweinen und Elefanten im **Mudumalai National Park** (S. 908).

NOVEMBER

Beim **Karthigai Deepam** in Tiruvannamalai wird auf dem Hügel eine riesige, meilenweit sichtbare Lampe entzündet.

DEZEMBER

Zur Adventszeit gibt's in **Puducherry** (S. 876) Weihnachtsmärkte, Mitternachtsmessen und französisch inspirierte Feierlichkeiten.



Chennai

STRANDSPAZIERGÄNGE | KULTUR | EINKAUFSBUMMEL

Die Gluthitze des Sommers, das Verkehrschaos und der Mangel an großen Attraktionen machen es leicht, die Stadt Chennai von deiner Liste zu streichen. Aber das wäre ein Fehler!

Verbringe einen Tag damit, südindische Spezialitäten zu probieren, die florierende Kaffeeszene der Stadt zu erkunden, alte Tempel zu entdecken und in die Kunstszene einzutauchen. Das 400 km² große Chennai, das bis 1996 Madras hieß, bietet eine faszinierende Mischung aus Kleinstadtcharme und urbaner Zersiedlung. Du kannst einen stillen Spaziergang am Marina Beach, dem zweitlängsten Stadtstrand der Welt, genießen und abends die Shoppingwelt der Stadt erkunden. Heute zeigt sich der wahre Geist der Hauptstadt Tamil Nadus in den freundlichen Einheimischen und der scheinbar nahtlosen Verschmelzung von Luxus und Tradition, von opulenten Hotels und trendigen Boutiquen, von alten Vierteln und noch älteren Baudenkmälern. Die Seele der Stadt ist nach wie vor äußerst lebendig.

UNTERWEGS VOR ORT

Sich durch Chennai zu bewegen ist ein Erlebnis. Der berüchtigte Verkehr kann das zu einer echten Herausforderung machen. Mit der Metro kommst du vom Flughafen günstig und einfach für 100 ₹ oder weniger in einige Teile der Stadt. Busse gibt es viele und sie sind billig, aber oft sehr voll. Beliebt sind Ola und Uber, besonders vom Flughafen aus. Die Straßen von Chennai sind nichts für Fußgänger und die meisten Attraktionen liegen weit verstreut. Für die Erkundung am besten eine Autorikscha oder ein Auto mieten.

TOP TIPP

Besonders von März bis Juni sind Hitze und Luftfeuchtigkeit extrem. Draußen bist du am besten frühmorgens und am späten Nachmittag unterwegs.

Museum der Erinnerungen

Im Government Museum in die Geschichte eintauchen

Das 6,5 ha große **Government Museum** ist eine Schatztruhe südindischer Geschichte und Kunst. In einer der ältesten Kultureinrichtungen Indiens mit bunter Kunst-, Archäologie- und Anthropologiesammlung begibst du dich auf eine Reise in die Vergangenheit.

Hauptattraktion des Museums ist die **Bronze Gallery** (Gebäude 3) mit einer umfassenden Sammlung an südindischen Bronzen von der Zeit der Pallavas im 7. Jh. n. Chr. bis heute. Die Bronzekunst erreichte vom 9. bis 11. Jh. im Chola-Reich ihren Höhepunkt. Aus dieser Zeit sind exquisite Stücke zu sehen, darunter viele von Shiva als Nataraja, dem kosmischen Tänzer, sowie ein Ardhanarishvara, eine androgyne Inkarnation von Shiva und Parvati, aus dem 10. Jh.



ANDREA CHIOZZI/SHUTTERSTOCK ©

Government Museum

Die **Archaeological Galleries** (Gebäude 1) präsentieren anhand von Objekten aus der Zeit vom 2. Jh. v. Chr. bis zur Vijayanagar-Kunst des 16. Jhs. einen Querschnitt durch die Geschichte Südindiens und decken hinduistische, buddhistische und jainistische Traditionen ab. Die **Anthropology Galleries** (Gebäude 2) zeigen Ausstellungen zur Geschichte der Menschheit in Südindien bis zurück in vorgeschichtliche Zeiten, mit zahlreichen indigenen Relikten. In der **National Art Gallery** und **Contemporary Art Gallery** gibt's eine umfassende Sammlung an Tanjore-Malerei und Bildern von Raja Ravi Varma. Freitags ist das Museum geschlossen; am besten bei Öffnung um 9.30 Uhr hier sein, um den Horden an Schulkindern aus dem Weg zu gehen. Der Museumsbesuch kann gut einen ganzen Vor- oder Nachmittag dauern.

Marina Beach

Die Küstenstadt Chennai

Der bei Einheimischen wie Reisenden beliebte Marina Beach ist die malerische Oase abseits des Stadttrubels. Das 3 km lange Stück Küste ist am schönsten am frühen Vormittag und zum Sonnenuntergang – mitten am Tag brütet man hier in der Sonne. Zwar ist das Baden aufgrund tückischer Strömungen gefährlich, doch der Strand hat weitaus mehr zu bieten: eine bunte Szenerie aus Fitness- und Drachenfans, Fischmärkten, Streetfood-Ständen und Familien, die die erfrischende Brise vom Golf von Bengalen genießen.

Am Südende des Marina Beach steht das rot-weiße **Madras Lighthouse**. Es ist der einzige Leuchtturm des Landes mit

DIE BESTEN RUNDGÄNGE IN CHENNAI

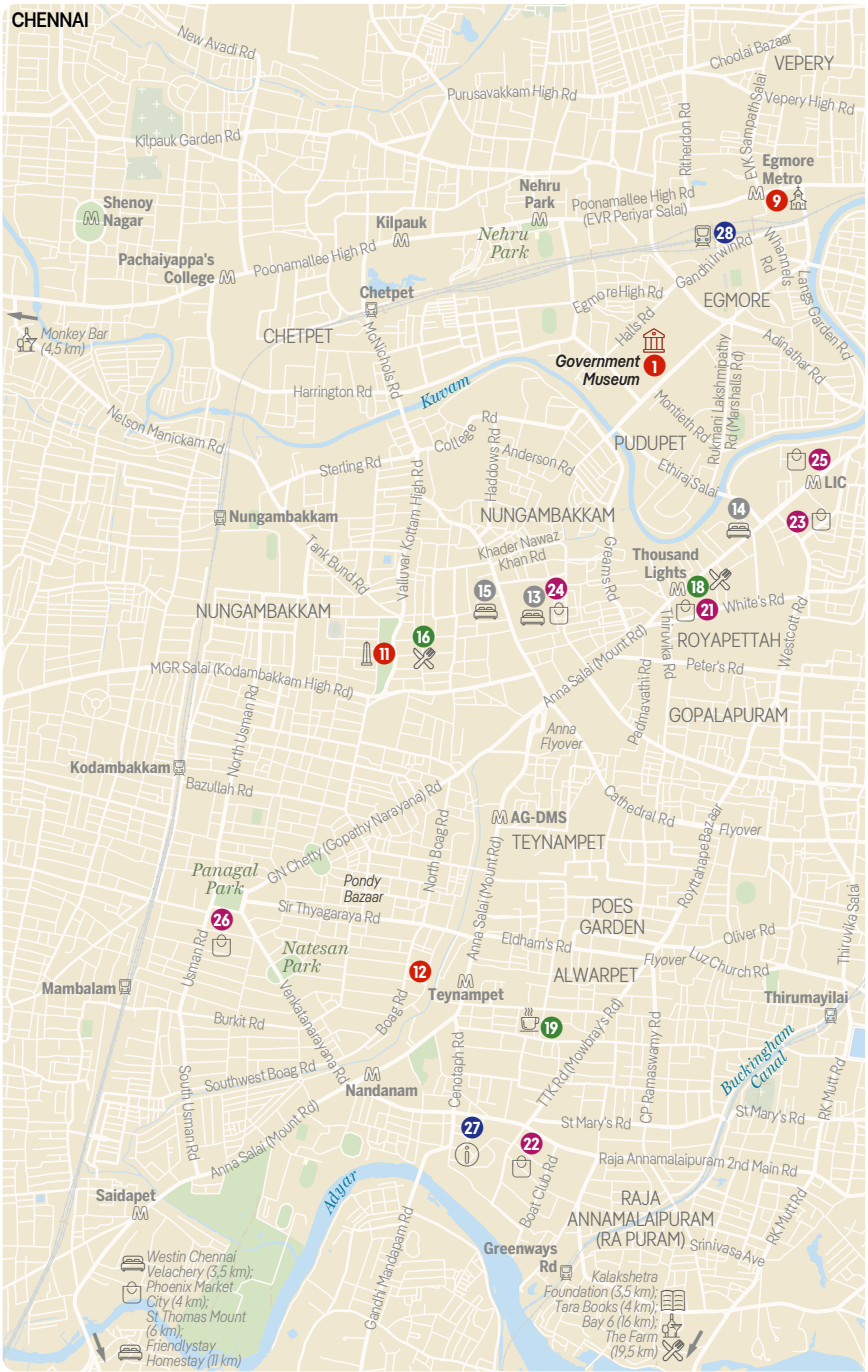
Madras Inherited (madrasinherited.in) 28 Geschichts- und Kulturtouren gewähren Einblick in verschiedenste Facetten der Stadt.

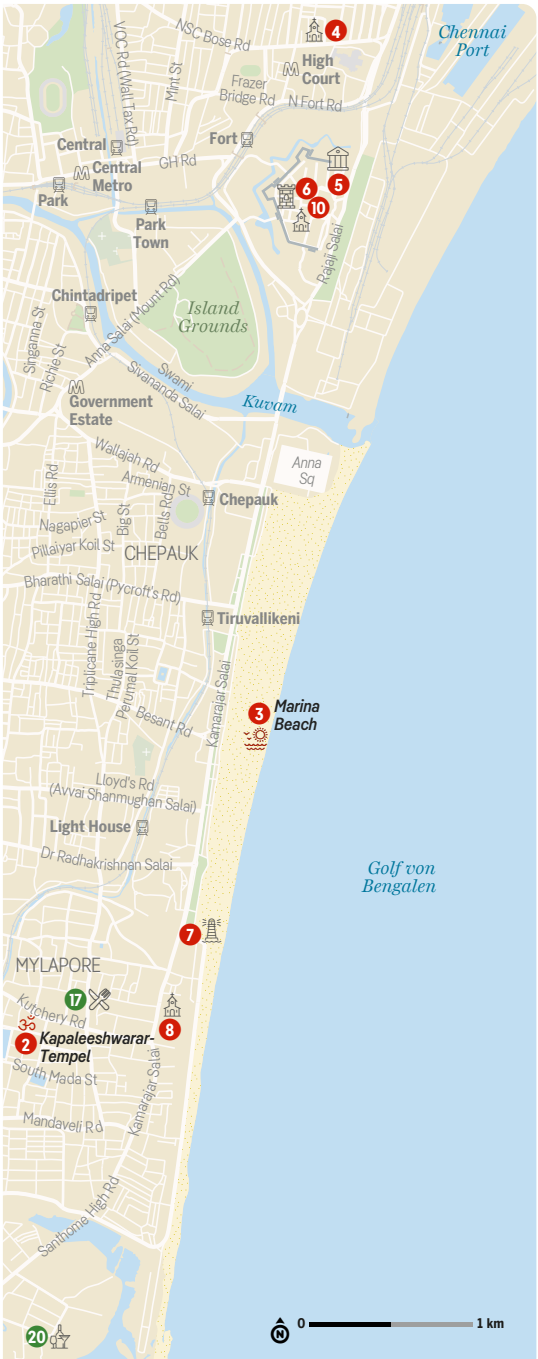
Storytrails (storytrails-walks.in) Themenrundgänge zu Basaren, Tempeln und Schmuck sowie eine spannende Streetfood-Führung.

5 Senses Tour (5sensestours.com) Die Kollywood-Tour ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen der Filmindustrie von Tamil Nadu und die berühmtesten Filmstudios der Stadt.

Chennai Magic (chennaimagic.com) Von Frauen geführte Touren in einige der ältesten Viertel der Stadt wie Mylapore und George Town.

Chennai Photo Walk (@thechennaiphotowalk auf Insta) Von lokalen Fotograf:innen geführte kostenlose Rundgänge. Termine und Orte siehe Instagram-Account.


CHENNAI
New Avadi Rd
Purusavakkam High Rd
Choolai Bazaar
VEPERY
Vepery High Rd
Kilpauk Garden Rd
Shenoy Nagar
Kilpauk
Nehru Park
Nehru Park
Poonamallee High Rd (EVR Periyar Salai)
Ritherdon Rd
EVK Sampath Salai
Egmore Metro
Pachaiyappa's College
Poonamallee High Rd
Chetpet
Egmore High Rd
EGMORE
Whannels Rd
Langes Garden Rd
Monkey Bar (4,5 km)
CHETPET
McNichols Rd
Halls Rd
Government Museum
Adinathar Rd
Harrington Rd
Cooum
Montieth Rd
Rukmani Lakshmipathy Rd (Marshalls Rd)
Nelson Manickam Rd
College Rd
Haddows Rd
Anderson Rd
PUDUPET
Sterling Rd
Ethiraj Salai
LIC
Nungambakkam
NUNGAMBAKKAM
Valluvar Kottam High Rd
Khader Nawaz Khan Rd
Thousand Lights
Tank Bund Rd
Greams Rd
White's Rd
NUNGAMBAKKAM
Thiruvika Rd
Westcott Rd
ROYAPETTAH
MGR Salai (Kodambakkam High Rd)
Peter's Rd
Anna Salai (Mount Rd)
Padmavathi Rd
GOPALAPURAM
Anna Flyover
North Usman Rd
Kodambakkam
Bazullah Rd
Cathedral Rd
AG-DMS
TEYNAMPET
Flyover
Panagal Park
GN Chetty (Gopathy Narayanaj Rd)
Pondy Bazaar
North Boag Rd
Anna Salai (Mount Rd)
Royrtahapet Bazaar
Sir Thyagaraya Rd
POES GARDEN
Natesan Park
Eldham's Rd
Oliver Rd
Usman Rd
Flyover
Luz Church Rd
Thiruvika Salai
Mambalam
Teynampet
ALWARPET
Thirumayilai
Venkatanarayana Rd
Burkit Rd
Boag Rd
TTK Rd (Mowbrays Rd)
CP Ramaswamy Rd
Buckingham Canal
South Usman Rd
Southwest Boag Rd
Nandanam
Cenotaph Rd
St Mary's Rd
RK Mutt Rd
Anna Salai (Mount Rd)
Raja Annamalaipuram 2nd Main Rd
Adyar
Boat Club Rd
Saidapet
RAJA ANNAMALAIPURAM (RA PURAM)
Srinivasa Ave
Greenways Rd
Westin Chennai Velachery (3,5 km); Phoenix Market City (4 km); St Thomas Mount (6 km); Friendlystay Homestay (11 km)
Gandhi Mandapam Rd
Kalakshetra Foundation (3,5 km); Tara Books (4 km); Bay 6 (16 km); The Farm (19,5 km)



HIGHLIGHTS
1 Government Museum
2 Kapaleeshwarar-Tempel
3 Marina Beach

SEHENSWERTES
4 Armenian Church
5 Fort Museum
6 Fort St George
● Grab des Apostels Thomas (siehe 8)
7 Madras Lighthouse
8 St Thome Cathedral
9 St Andrew's Church
10 St Mary's Church
11 Valluvar Kottam
12 Yogoda Satsanga Dhyana Kendra

SCHLAFEN
13 Hotel Ranjith
14 Taj Connemara
15 Taj Coromandel

ESSEN
16 Basil With a Twist
17 Rayars Mess
● Southern Spice (siehe 15)
18 Wild Garden Cafe

AUSGEHEN & FEIERN
19 Davrah Coffee
● Lady Connemara Bar (siehe 14)
20 Radio Room

SHOPPEN
21 Amethyst
22 Anokhi
23 Fabindia
24 Good Earth
25 Higginbothams
26 Nalli Silks

INFORMATIONEN
27 Milesworth Travel

TRANSPORT
28 Egmore Station

TOP-FESTIVALS

International Yoga Festival: Workshops, Wettbewerbe und Yogasessions mit Lehrern und Gurus (Puducherry; Jan.).

Pongal: Eins der wichtigsten Feste Tamil Nadus, zum Ende der Erntezeit (in ganz Tamil Nadu; Mitte Jan.).

Teppam Festival: Aufwendige Prozession am Meenakshi-Amman-Tempel, bei der Gottheiten durch die Stadt getragen werden (Madurai; Jan./Feb.).

Chithirai Festival: Zweiwöchiges Fest zur Feier der Hochzeit von Sundareswarar (Shiva) und Meenakshi (Madurai; April/Mai).

Avanimoolam Festival: Feier der Krönung von Sundareswarar mit täglichem *lila*, einem Theaterstück, bei dem Tempelpriester 64 Geschichten rezitieren (Madurai; Aug./Sept.).

Karthikai Deepam Festival: Das Lichterfest ist am schönsten in Tiruvannamalai, woher die Legende stammt (in ganz Tamil Nadu; Nov./Dez.).



BALAJISRINIVASAN/SHUTTERSTOCK ©

Marina Beach (S. 855)

Fahrstuhl, sodass du von oben schöne Panoramablicke auf die Stadt und die Koromandelküste genießen kannst.

Tamilische Aromen

Erkunde Chennais Esskultur

Die Kulinarikszene in Chennai zelebriert Essen in all seinen Formen und es gibt immer etwas Köstliches zu entdecken. Zwar bildet das tamilische Erbe das Rückgrat der Küche von Chennai, mit Reis, Linsen, Kokos, Tamarinde und Curryblättern, doch dank ihrer Geschichte als großer Handelshafen haben in der Stadt zahlreiche Kulturen gewirkt, von den Briten und Portugiesen in der Kolonialzeit bis zu den heutigen Telugu-, Malayali- und angloindischen Communitys, die alle ihre Spuren hinterlassen haben.

Die für ihre Schärfe bekannte Telugu-Küche wartet mit Gerichten wie *Andhra chicken curry* und *gongura pachadi* (Sauerampferchutney) auf, während die Malayali-Küche *appams* (Reispfannkuchen) und Malabar-*parottas* (Fladenbrot) mit deftigen Fleischcurrys oft auf Kokosbasis beisteuert. Gerichte wie *mulligatawny* (Currysuppe) oder Koteletts mit indischen Gewürzen, aber europäisch zubereitet haben ihre Ursprünge im britischen Raj.

Von quirligen Straßenhändler:innen bis zu gehobenen Restaurants – die Stadt bietet etwas für jeden Geschmack. Beginne deine kulinarische Reise mit dem Besuch einer der vielen Speiselokale, genannt *messes*, wo du mittags und abends Thalis

bis zum Abwinken genießen kannst. In schlichtem Ambiente bieten diese oft familiengeführten Einrichtungen herzhafte Hausmannskost. Morgens- oder Nachmittagssnacks, hier *tiffin* genannt, umfassen Speisen wie *idlis* (Reisküchlein), *vadas* (Krapfen) und *dosas*, die du unbedingt probieren solltest.

Die muslimische Küche lässt sich anhand von leckeren Biryanis an der **Triplicane High Rd** ein paar Straßen weg vom Marina Beach erkunden. Diese Biryanis zeichnen sich vor allem durch ihre aromatischen Gewürze und das zarte Fleisch wie mariniertes Huhn oder *mutton* aus. Von anderen regionalen Stilen unterscheidet sich diese Küche durch den Einsatz von Safran und Ghee und ihre einzigartige Gewürzmischung.

Himmlische Entdeckungen

Christliche Zeugnisse in Chennai

Das christliche Erbe der Stadt erschließt sich auf einer Kirchentour. Diese sakralen Stätten dienen nicht nur als Gotteshäuser, sondern sind auch Zeugnisse einer Geschichte und Kultur, die von zahlreichen Religionen geprägt ist.

Die **San Thome Cathedral** nicht weit vom Strand beherbergt das **Grab des Apostels Thomas**. Die ursprünglich 1523 erbaute Kirche erhielt 1896 ihr heutiges neugotisches Aussehen. Der „ungläubige Thomas" soll im Jahr 52 das Christentum hierhergebracht haben, bevor er im Jahr 72 auf dem **St Thomas Mount** starb. Die Kirche auf dem Hügel im Südwesten Chennais, die **Church of Our Lady of Expectation**, beherbergt angeblich einen Fingerknochensplitter des hl. Thomas sowie das hölzerne „Blutende Kreuz". Von hier oben bieten sich auch mit die schönsten Ausblicke auf die Stadt.

Die **Armenian Church** aus dem 18. Jh. in George Town erzählt die Geschichte der einst florierenden armenischen Händlerschaft der Stadt. Architekturfans sollten sich keinesfalls die klassizistische **St Andrew's Church** in Egmore entgehen lassen. Der herrlichen, 1821 erbauten Kirche der schottischen Presbyterianer mit ihrem Portikus mit korinthischen Säulen diente die Londoner Kirche St Martin-in-the-Fields als Vorbild.

Ehrung eines Klassikers

Denkmal für den tamilischen Dichter Thiruvalluvar

Das **Valluvar Kottam** mitten im quirligen Viertel Nungambakkam ehrt den tamilischen Dichter Thiruvalluvar. Das 1976 errichtete Denkmal ist eine Hommage an eines der zeitlosen Werke Thiruvalluvars, das 133 Kapitel umfassende *Kural*.

Fortsetzung auf S. 862

ÄLTESTES HOTEL IN CHENNAI

Das geschichtsträchtige Hotelwahrzeichen Taj Connemara (S. 910) hat schon viele Inkarnationen erlebt. Ursprünglich diente der Bau als Residenz für den Leibarzt des Nawabs von Arcot, John Binny, danach war er eine Pension. 1854 wurde er als Imperial Hotel von T. Ruthnavaloo Mudaliar geführt, 1891 in Connemara umbenannt und schließlich von der Ladenkette Spencer & Co übernommen. Heute erinnern an die illustre Vergangenheit des Gebäudes die alten Fotos und Zeichnungen an den Wänden. In die Geschichte tauchst du ein, indem du dir in der Lady Connemara Bar (S. 863), der ersten Bar der Stadt mit Alkoholausschank, einen Madras No. 1 genehmigst.

ESSEN IN CHENNAI: UNSERE TIPPS

Basil With a Twist: Serviert seit über zehn Jahren gute europäische Kost. Toll ist das stundenlang geschmorte Tenderloin. *12–23 Uhr* ₹₹

Wild Garden Cafe: Das urige, kunstbeflissene Gartencafé mit frisch gebackenem Kuchen ist eine Oase der Ruhe. *10–23.30 Uhr* ₹₹

The Farm: Holzofenpizza und frischer Käse in *farm-to-table*-Restaurant eine Autostunde Richtung Süden. *Di–So 11–18 Uhr* ₹₹₹

Southern Spice: Kulinarische Reise durch Südindien in preisgekröntem Restaurant mit altem Interieur. *12.30–14.45 & 19–23 Uhr* ₹₹₹

AUTOTOUR

Kulturtour durch Chennai

Oft unterschätzt, zeichnet sich die Kulturszene von Chennai durch traditionelle und moderne Kunst, klassischen Tanz, Galerien und Theateraufführungen aus. Eine Autotour zu einigen beliebten Locations ist eine perfekte Art, in die Kulturszene der Stadt einzutauchen. Stationen sind z. B. die Artworld, ein Eckpfeiler zeitgenössischer indischer Kunst, und das DakshinaChitra Museum mit südindischer Kultur.

1 Artworld

Los geht die Kulturtour im Herzen Chennais mit der **Artworld – Sarala's Art Centre**, einer ursprünglich 1965 von Soli Daruwala gegründeten Kultureinrichtung. Anfänglich diente die Galerie als Treffpunkt für südindische Kunstschaffende nach der Unabhängigkeit. Sie förderte moderne Kunst zu einer Zeit, als die Vorstellung, zeitgenössische Kunst zu schaffen oder gar zu kaufen, vielen noch fremd war. Heute wird die Galerie von Tochter Sarala und ihrem Mann geleitet.

Route: Vom betriebsamen Geschäftsviertel Adyar geht's 15 Minuten Richtung Osten zum schattigen Gelände der Kalakshetra Foundation.

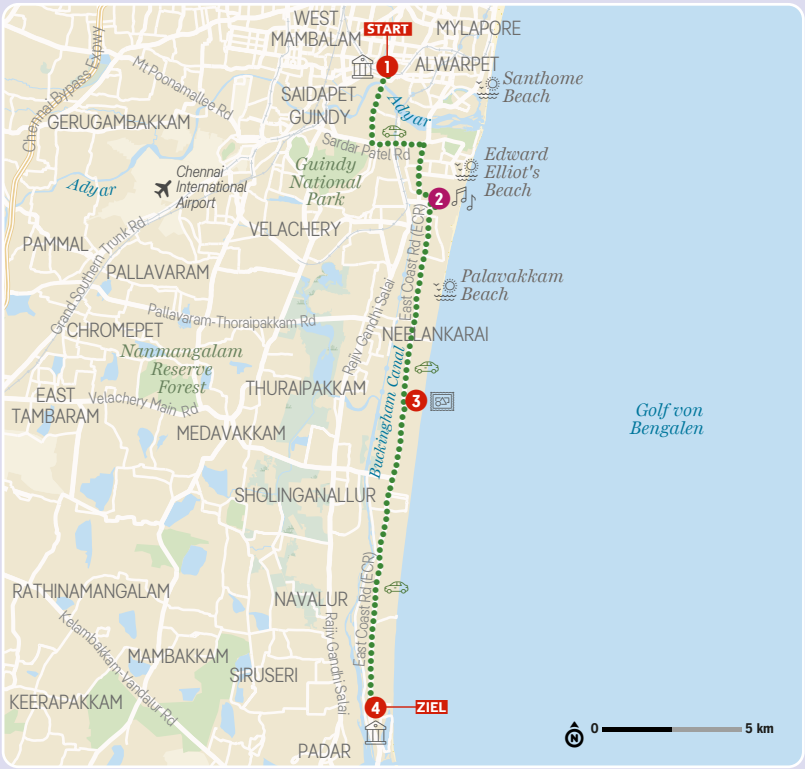
2 Kalakshetra Foundation

Die Kalakshetra Foundation ist ein Zentrum für klassischen tamilischen Tanz und das Musikerbe der Region. Wenn du über den schattigen Campus gehst, kannst du *bharatanatyam*-Tanzproben zuschauen und karnatischer Musik lauschen. Gegenüber ist das **Kalakshetra Craft Centre**, wo du etwas über das Weben mit Hand-



RAJA MANNAR/SHUTTERSTOCK ©

DakshinaChitra Museum



webstühlen im Kanchipuram-Stil und die Kunst des Blockdrucks erfährst. Neben intensiven einmonatigen Workshops bietet das Zentrum für Besucher:innen auch vierstündige Einführungen in den Holztafeldruck und die Bemalung von Stoffen mit Pflanzenfarben *(kalamkari)*.

Route: Fahre links in die Anna St, dann rechts in die N Mada St und wieder links in die East Coast Rd (ECR), auf der du 9 km Richtung Süden fährst – immer mit Blick auf die Küste.

3 Cholamandal Artists' Village

Die schöne Fahrt Richtung Süden über die ECR bringt dich zum Cholamandal Artists' Village in Injambakkam – der Name ist zusammengesetzt aus „Chola" für die alte Chola-Dynastie, die für ihre Förderung von Kunst und Kultur bekannt ist, und „mandal" für die Koromandelküste, an der das Dorf liegt. Die 4 ha große Künstlerkooperative wurde 1966 vom Madras Movement ins Leben gerufen, es waren Pioniere moderner südindischer Kunst. Die Mischung aus Tradition und Postmoderne, mit stimmungsvollen Gemälden und Skulpturen ist einzigartig.

Route: Fahre Richtung Nordwesten zur Harichandra St und biege links ab, dann die nächste rechts in die Ambedkar St und schließlich wieder links auf die ECR, danach 20 Minuten gen Süden.

4 DakshinaChitra Museum

Weiter Richtung Süden führt die ECR zu einer Schatztruhe südindischer Kunst und Kultur: dem DakshinaChitra Museum. Es ist der letzte Stopp auf der Kulturtour durch Chennai. Das 4 ha große lebende Geschichtsmuseum vereint gekonnt Kunst, Architektur und Geschichte. Nimm dir Zeit – das weitläufige Freilichtmuseum umfasst rekonstruierte südindische Wohnhäuser, ein erhaltenes Dorf, Kunstgalerien und mehrere Künstlerateliers für Töpferei, Seidenweberei und Korbflechten.

TOP-KUNST- & KULTURFESTIVALS

Thyagaraja Aradhana: Das fünftägige Festival ist eine Hommage an den Weisen und legendären Komponisten Thyagaraja sowie eine Feier karnatischer Musik (Thiruvaiyaru; Jan.).

Natyanjali Dance Festival: Fünftägiges Festival mit klassischem Tanz wie *bharatanatyam, mohiniyattam* und *kathak* (Chidambaram; Feb.).

Chennai Festival of Music & Dance: Musik und Tanz aus Südindien und eins der größten Festivals seiner Art weltweit (Chennai; Mitte Dez.–Mitte Jan.).

Mamallapuram Dance Festival: Klassische Musik und Volkstanz aus ganz Indien auf einer Freilichtbühne (Mamallapuram; Dez.–Jan.).

Kalakshetra Foundation Annual Arts Festival: Dieses Festival – immer in der vierten Dezemberwoche – bietet klassischen tamilischen Tanz und klassische tamilische Musik (Chennai; Dez.–Jan.).



SAM DCRUZ/SHUTTERSTOCK ©

St Mary's Church

Fortsetzung von S. 859

Dominiert wird der Komplex von der markanten, 31 m hohen Nachbildung eines steinernen Tempelwagens, für den der größte Tempelwagen Tamil Nadus in Thiruvarur Modell stand. Zwei majestätische Steinelefanten ziehen den Wagen auf seinen riesigen Rädern. Ein Auditorium neben dem Wagen beherbergt reich verzierte Granittafeln mit den 1330 Reimpaaren des *Kural*. Vom Dach eröffnet sich ein Ausblick auf die Stätte sowie die feinen Details der Kuppel des Wagens, unter der eine lebensgroße Figur von Thiruvalluvar sitzt – die drei ausgestreckten Finger der Statue verkörpern die drei Teile von Thiruvalluvars einflussreichem Text.

Shoppingparadies

Ein Einkaufsbummel durch Chennai

Chennais Shoppingszene, ein bunter Mix aus traditionell und modern, deckt alles ab von feinen Kanchipuram-Seidensaris bei **Nalli Silks** bis zu internationalen Marken wie Marks & Spencer, Adidas und Sephora im großen Einkaufszentrum **Phoenix Market City**. **Tara Books**, ein beliebtes Verlagshaus, lockt Buchliebhaber:innen mit wunderschönen hand-

gemachten Büchern sowie mit Lesungen. **Higginbothams** in der Anna Salai gibt's seit 1844 und wird oft als Indiens älteste Buchhandlung gepriesen.

Ein fachkundig ausgewähltes Angebot an indischer Mode und Accessoires erwartet dich bei **Amethyst** in einem umgebauten Lagerhaus in Royapettah – sehr beliebt ist auch das Café im Erdgeschoss. Herrliche bestickte Aari-Schuhe, Haushaltswaren und Schmuck – tolle Andenken! – bietet **Julia & Sita** (https://juliaandsita.com), ein Atelier aus Chennai, das von zwei Schwestern geführt wird. Die indischen Ketten **Anokhi**, **Good Earth** und **Fabindia** haben Fair-Trade-, umweltfreundliche und kunstgewerbliche Artikel im Sortiment. Fürs Shoppen einen ganzen Tag einplanen!

Bastion der Vergangenheit

Britische Spuren in Chennai

Das 1653 von der Britischen Ostindien-Kompanie fertiggestellte **Fort St George** zeugt von der langen britischen Kolonialgeschichte in Chennai und Umgebung und lohnt durchaus eine Stippvisite. Innerhalb der imposanten Mauern befinden sich die Legislative Assembly von Tamil Nadu und andere offizielle Gebäude sowie die **St Mary's Church**, das älteste noch bestehende Bauwerk aus britischer Zeit. Zahlreiche Relikte aus dieser Zeit beherbergt das **Fort Museum**, u. a. eine schöne Sammlung von Gemälden. Interessant ist auch die Ausstellung im dritten Stock zur allerersten gehissten Nationalfahne Indiens.

Tempellegende

Das Göttliche im Herzen von Mylapore

Mylapore ist einer der ältesten Stadtteile Chennais. Das bunteste Juwel hier ist der **Kapaleeshwarar-Tempel**, ein Meisterwerk drawidischer Baukunst, das Jahrhunderte spiritueller und architektonischer Geschichte verkörpert. Der Shiva geweihte Tempel ist bekannt für seinen hohen, reich mit Skulpturen in Regenbogenfarben geschmückten *gopuram* und seine *mandapas* (Säulenhallen). Außerdem verfügt er über einen der größten Tempelteiche der Stadt. Der Überlieferung zufolge verwandelte Shiva im Zorn Parvati in einen Pfau und hier – Mylapore bedeutet „Stadt der Pfauen" – sollte sie ihn anbeten, um ihre alte Form zurückzuerlangen. Diese Legende ist an der Westfassade des Innenhofs des Tempels dargestellt.

KAFFEEKULTUR



Viggnesh V, Gründer des Madras Coffee Movement, nennt uns seine Lieblings-Kaffeeadressen in der Stadt. Instagram: *@madrascoffeemovement*

Im Vergleich zu vor zehn Jahren ist das indische Interesse an Spezialitätenkaffee geradezu explodiert – damals wollte kaum jemand wissen, woher die Bohnen kamen. Dem Wunsch, die Lücke zwischen Erzeugern und Öffentlichkeit zu schließen, entsprang das Madras Coffee Movement. Unsere Kaffeeverkostungen konzentrieren sich auf Bohnen aus Tamil Nadu. Viele können kaum glauben, dass indischer Kaffee so gut ist. **Davrah Coffee** in Alwarpet ist die beste Adresse für reinen südindischen Filterkaffee ohne Zusatzstoffe. Ein Muss ist auch **Rayars Mess** in Mylapore mit Filterkaffee und südindischen Leckereien.

AUSGEHEN IN CHENNAI: UNSERE TIPPS

Radio Room: Innovative Cocktails und Gerichte in diesem Hotspot mit Radiomotto im südöstlichen Chennai. *Mo–Do 12–1, Fr & Sa bis 2 Uhr*

Monkey Bar: Die beliebte Gastropubkette von Koch Manu Chandra ist bekannt für kreative Cocktails. *Mo–Sa 12–23 Uhr*

Bay 6: Beliebte Strandlounge an der ECR mit kühlem Bier und Cocktails. *11–23 Uhr*

Lady Connemara Bar: Chennais erste Bar mit Alkohol ist eine elegante Adresse für toll gemixte Cocktails oder auch *afternoon tea. 15–22 Uhr*

AUTOTOUR

Spirituelle Tour durch Chennai

Der Hektik Chennais entkommst du nicht nur auf Ausflügen: Mehrere stille sakrale Stätten in der ganzen Stadt bieten Reisenden wie Einheimischen Möglichkeiten der Flucht aus dem Trubel. Sie sind nicht nur perfekt für die innere Einkehr und fürs Eintauchen in die Natur, sondern vermitteln auch ein tieferes Verständnis für hiesige kulturelle und religiöse Praktiken – eine spirituelle Bereicherung deines Aufenthalts.

1 Vivekananda House

Mit seiner pastellrosa Fassade begrüßt das Vivekananda House beim Marina Beach spirituell Suchende aus aller Welt, die etwas über Swami Vivekananda und seine Lehren erfahren möchten. Zu den Dauerausstellungsobjekten gehört eine 3-D-Präsentation seiner berühmten Rede beim Weltparlament der Religionen 1893 in Chicago. Auch die Geschichte rund um das markante Gebäude aus dem 19. Jh. lockt manche an: Der berühmte „Ice King" von Boston, Frederic Tudor, ließ es 1842 zur Lagerung von Eis aus den USA erbauen.

Route: Vom Vivekananda House geht's 17 Minuten Richtung Westen durch den bunten Stadtteil Mylapore. Dabei erspähst du auch den hohen Turm der St George's Cathedral.

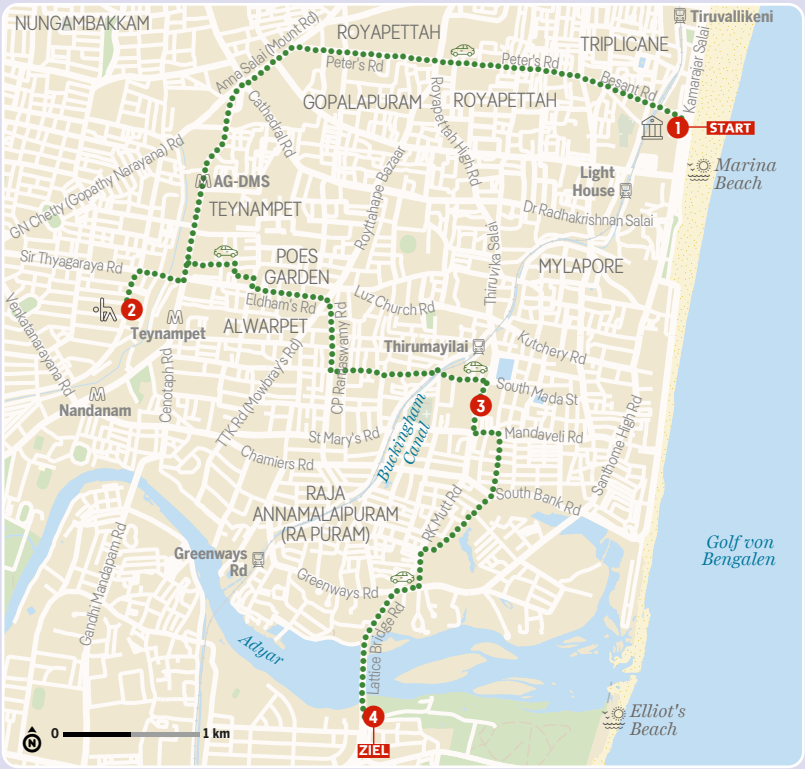
2 Yogoda Satsanga Dhyana Kendra

Das 1917 von Sri Sri Paramahansa Yogananda gegründete Yogoda Satsanga Dhyana Kendra ist eine dem Kriya-Yoga gewidmete Einrichtung. Das friedvolle Retreat heißt Praktizierende aller Stufen willkommen und bietet tägliche Meditations- und Kriya-Yoga-Stunden. Anfänger:innen können Einführungsklassen zu den Grundlagen besuchen, Fortgeschrittene vertie-



JAYAKUMAR/SHUTTERSTOCK ©

Sri Ramakrishna Math



fen ihr Wissen bei speziellen Workshops. Außerdem gibt's ein stilles Retreat 40 km westlich der Stadt in idealer Lage für ausgedehnte Meditationsaufenthalte.

Route: Vom Yogoda Satsanga Dhyana Kendra geht's gen Osten Richtung Mylapore, vorbei am riesigen Teich des Kapaleeshwarar-Tempels. Nach etwa 15 Minuten erreichst du den Sri Ramakrishna Math.

3 Sri Ramakrishna Math

Der Sri Ramakrishna Math liegt mitten in Mylapore, einem der ältesten Teile Chennais und Jahrhunderte älter als das koloniale Madras. Es ist ein Mönchsorden, der sich den Lehren von Sri Ramakrishna Paramahamsa, einem Hindu-Heiligen im 19. Jh., verschrieben hat. Sein wichtigster Glaubenssatz, die wesensmäßige Einheit aller Religionen, macht den Math zu einer einladenden Oase für alle auf der Suche nach Raum zum Meditieren oder Beten. Besucher:innen können an Meditationen teilnehmen, spirituelle Vorträge hören oder einfach die Stille der üppigen Gärten genießen.

Route: Eine 13-minütige Fahrt gen Süden führt über den Adyar River zum letzten Stopp, der Theosophical Society. Es ist eine friedvolle Fahrt, sie entspricht ganz dem Ambiente des letzten Ziels der Tour.

4 Theosophical Society

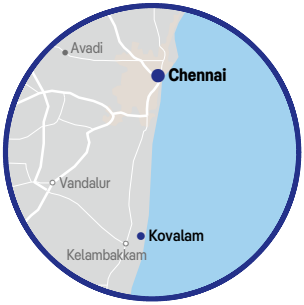
Das autofreie Gelände der Theosophischen Gesellschaft am Adyar River und an der Küste umfasst einen Hindutempel, einen buddhistischen Schrein, eine Moschee, eine Kirche und einen zoroastrischen Tempel. Wer hierherkommt wird mit Toleranz empfangen. Die Öffnungszeiten sind eingeschränkt, daher vorher checken. Das 100 ha große Gelände dient mit seinen vielfältigen Pflanzen, darunter Ablegern eines 450 Jahre alten Banyanbaums, gleichzeitig als grüne Lunge der Stadt.

GEORGE TOWN ZU FUSS ERKUNDEN

Auf einem Rundgang durch Chennais ältesten Stadtteil George Town (oder Muthialpet) kannst du in die Kolonialgeschichte eintauchen. Los geht's mit dem mächtigen ❶ **Fort St George**, der ersten britischen Festung in Indien, erbaut 1640 bis 1653. Drinnen umfasst das Fort Museum eine große Sammlung an Militaria und kolonialen Artefakten, etwa zur Rolle von Madras als wichtigem Seefahrts- und Handelsstützpunkt während der britischen Herrschaft und nach der Unabhängigkeit. Vier Fußminuten gen Süden steht die ❷ **St Mary's Church**, die älteste anglikanische Kirche der Stadt, bekannt für ihren schönen Altar. Grabmäler zeugen vom Leben hoher britischer Beamter und ihrer Familien in Indien. Verlässt du das Fort, kommst du ins quirlige Herz von George Town, wo das ❸ **Old Lighthouse** einst Schiffen den Weg in den Hafen von Madras wies. Nach elf Minuten Richtung Norden über die N Fort Rd kommst du zum ❹ **Dare House #234**, einem markanten Art-déco-Gebäude. Einst befand sich hier der Hauptsitz von Parry & Dare, eines der ältesten Unternehmen der Stadt. Ein paar Straßen westlich entlang der NSC Bose Rd steht die stille ❺ **Armenian Church** aus dem 18. Jh. mit schön gearbeiteten Grabmalen armenischer Kaufleute, die in der Stadt einst mit Gewürzen, feiner Seide und Edelsteinen handelten. Nach 13 Fußminuten Richtung Süden erreichst du dein Ziel: den ❻ **Madras High Court**. Dieses Beispiel indosarazenischer Architektur mit hohen Kuppeln und Buntglasfenstern ist eins der ältesten Gerichtsgebäude Indiens.



Rund um Chennai



Nur 30 km südlich von Chennai liegt der Küstenort Kovalam, einer der besten Orte in Tamil Nadu, um Surfen zu lernen.

Eine Autostunde Richtung Süden auf der East Coast Road (ECR) hast du Chennai hinter dir gelassen und die Stadt gegen grüne Felder und die rhythmisch an die Koromandelküste plätschernden Wellen getauscht. Dein Ziel? Ein uriges Fischerdorf, das sich in den letzten zehn Jahren zu einer Surfdestination entwickelt hat – die Wellen hier zählen zu den besten Tamil Nadus. Der malerische Küstenort wartet mit einer unschlagbaren Mischung aus Entspannung und Abenteuer auf, mit Sandstränden, Surfschulen und den Überresten einer niederländischen Festung, heute ein Luxusresort der Taj-Kette. Ob du dich im Wassersport ausprobierst, das Kulturerbe der Gegend erkundest oder einfach die südindische Sonne genießt – Kovalam ist ein wunderbares Refugium am Meer, Welten entfernt vom Trubel Chennais.

Kovalam

ZEIT AB CHENNAI: **1¼ STD.**

Lerne surfen

Kovalam, eine aufblühende Destination für Surffans in Tamil Nadu, ist ideal, um die Wellen meistern zu lernen. Die konstante Meeresbrise sorgt das ganze Jahr über für ideale Surfbedingungen. Nicht nur gibt's hier einige der besten Wellen Tamil Nadus – die Surferszene von Kovalam ist außerdem freundlich und entspannt gegenüber Anfänger:innen und Profis gleichermaßen. Der Platzhirsch ist die Surfschule **Surf Turf** mitsamt B&B in schöner Strandlage. Der Unterricht (1900 ₹ für eine 90-minütige Einführung, 1250 ₹ für eine normale Unterrichtsstunde) beginnt jeweils um 7 Uhr. Willst du ausschlafen, dann schließ dich der zweiten Runde um 13.30 Uhr an – oder leih dir stundenweise Surf- oder SUP-Bretter oder Kajaks.

Die von der namengebenden Kovalam-Surflegende Murthy Megavan geleitete **Murthy Surf School** ist eine weitere tolle Option, um Surfen zu lernen (1500 ₹ für 90 Min.). Auch das relaxte Strandflair und die Gastfreundlichkeit der Einheimischen sorgen für einen herrlichen Aufenthalt.

UNTERWEGS VOR ORT

Kovalam ist von Chennai aus leicht per Taxi oder Bus zu erreichen. Die regelmäßig verkehrenden Busse von Chennai nach Mamallapuram setzen dich an der Haltestelle für Kovalam an der ECR ab. Taxis von Chennai oder Mamallapuram nach Kovalam kosten etwa 1000 ₹. Im Ort selbst bist du am besten zu Fuß oder per Autorikscha unterwegs. Für die Umgebung ist ein Leihmotorroller praktisch – damit kannst du die Küste in deinem eigenen Tempo erkunden.

SURFEN IN INDIEN

Mit der Aussicht auf funkelndes Wasser und Abenteuertage ist die Küste von Tamil Nadu das ganze Jahr über ein Paradies für Surffans. Die Koromandelküste ist von idyllischen Orten und Dörfern wie Kovalam und Mahabs gesäumt. Diese sind bekannt für eine stetige Brandung mit guten Bedingungen für Anfänger:innen wie Profis. Erfahrene Surfer:innen sollten vor oder nach dem Monsun (Mai–Okt.) herkommen, dann locken konstant erstklassige Wellen. Nicht vergessen: ein Rashguard gegen die Sonne und Abschürfungen sowie rifffreundliche Sonnencreme. Surfbretter werden ab 400 ₹ die Stunde verliehen. Immer auf starke Strömungen achten und die örtliche Surfetikette beachten! Erkundige dich bei Surfschulen oder erfahrenen Surfenden nach den aktuellen Bedingungen, da diese je nach Wetter erheblich schwanken. Bring dein eigenes Reparaturset mit; auch eine zweite Boardleash kann nützlich sein.



DEBRAJ S DAS/SHUTTERSTOCK ©

Küste von Chennai, Taj Fisherman's Cove Resort

Auf der Seafood-Route

Dank der Nähe zum Golf von Bengalen sind Meeresfrüchte Grundnahrungsmittel an der ECR. Vor Sonnenaufgang schieben die Fischer ihre Boote hinaus aufs Meer. Vormittags kehren sie dann an Land zurück, raffen ihre Netze zusammen und lassen sie am sandigen Ufer trocknen. So wartet die Küste zwischen Chennai und Puducherry denn auch mit einigen tollen Restaurants auf, die frische Meeresfrüchte servieren wie etwa Riesengarnelen, Krebse und verschiedene Fische wie Königsmakrelen, Barramundi und Sardinen. Aber die Gegend ist nicht nur wegen ihrer Meeresfrüchte beliebt, sondern auch wegen der Vielfalt der Gerichte, die das bunte kulinarische Erbe der Region widerspiegeln. Das Seafood-Restaurant **Bayview** im Taj Fisherman's Cove Resort serviert mit die besten Fischgerichte der Gegend, z. B. ein Kovalam-Fischcurry mit roten Chilis, Schalotten und Knoblauch. Eine weitere Küstenspezialität ist *manga charu*, in Kokosmilch geschmorte grüne Mango – lecker mit frischen Garnelen und gedämpftem *ponni*-Reis.



Mamallapuram

FELSTEMPEL | STRANDSTILLE | PALLAVA-ARCHITEKTUR

Mamallapuram (Mahabalipuram) ist ein historischer Ort an der Koromandelküste, der von der Pracht des Pallava-Reichs zeugt. Das im 7. und 8. Jh. als florierender Seehafen angelegte Mahabalipuram – oder Mahabs, wie es von den Einheimischen oft genannt wird – wurde zum Inbegriff der Bau- und Bildhauerkunst der Pallavas. Die Steinskulpturen, Tempel und Freiluftreliefs sind Unesco-Weltkulturerbe und gewähren einen Einblick in die reiche Vergangenheit der Region, wo Religion, Mythologie und Alltagsleben nahtlos miteinander verschmelzen.

Auch heute noch sind hier Steinmetze an der Arbeit, sie führen das kunstfertige Erbe der Pallavas fort. So kannst du sogar ein Stück Geschichte mit nach Hause nehmen. Jenseits der alten Schätze ist Mamallapuram ein Paradies der Ruhe, wo der Rhythmus des Meeres das Tempo des Daseins bestimmt. Die goldenen Strände, relaxten Cafés an der Othavadai und Othavadai Cross St wie auch die Wellnessresorts bilden das ultimative Ambiente fürs Chillen nach einem Tag voller Kulturgenuss.

Meeresmuscheln

Eintauchen in die Schätze der Ozeane

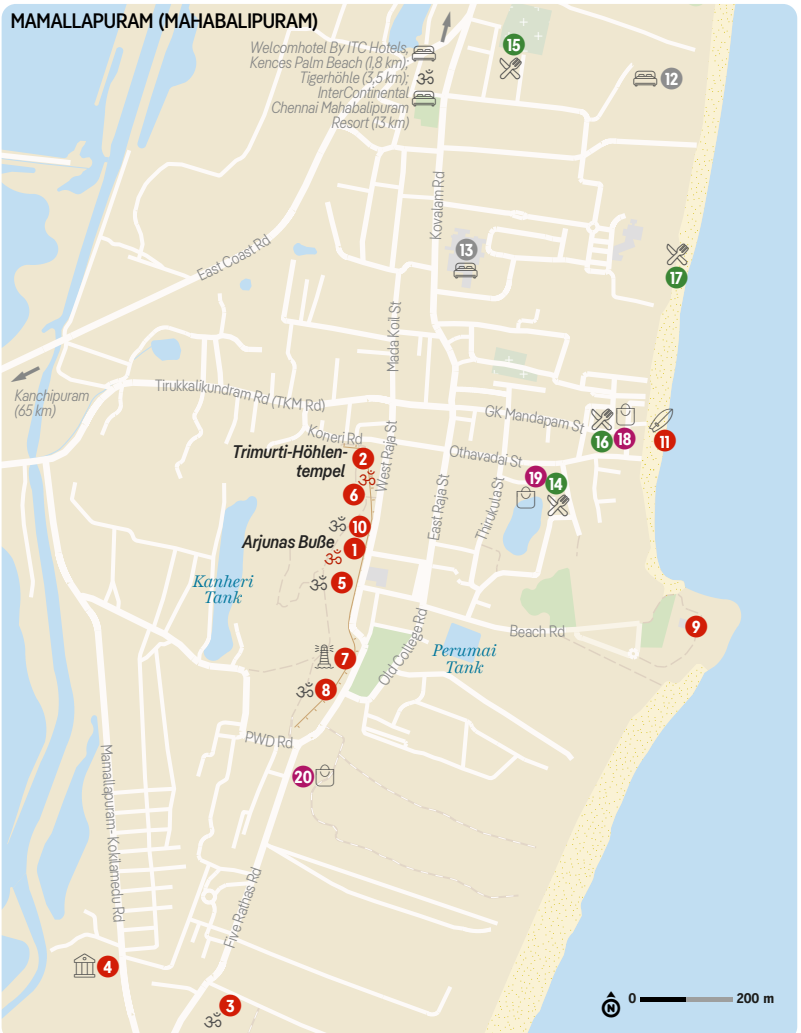
Fünf Fußminuten von den Fünf Rathas (Tempeln) entfernt versteckt sich ein oft übersehenes Juwel: das **India Seashell Museum** (indiaseashellmuseum.in). Die einzigartige Sammlung mit über 40 000 Exemplaren entsprang der Leidenschaft von Raja Mohamed, sie ist heute eine der größten Sammlungen mit Muscheln aus aller Welt. Von den weltgrößten Riesentrompetenschnecken bis zu auffallenden Perlenaustern – jede Muschel erzählt eine Geschichte von Ozeanreisen und der ungeheuren Vielfalt, die sich unter der Wasseroberfläche verbirgt. Außerdem erkundet das Museum die Seefahrtsgeschichte Mamallapurams und die Bedeutung von Muscheln für den Seehandel im Verlauf der Jahrhunderte.

UNTERWEGS VOR ORT

Ob per Autorikscha oder zu Fuß, in Mahabs findest du dich kinderleicht zurecht. Die Hauptattraktionen liegen alle fußläufig beisammen; es gibt ein paar Hügelchen und zu den Sehenswürdigkeiten am Mamallapuram Hill führen steile Stufen. In der wärmeren Jahreszeit bietet sich eine Autorikscha oder ein Leihauto an – dann kannst du noch mehr erkunden und vielleicht entferntere Strände und Attraktionen wie die Tigerhöhle (S. 875) oder das Seashell Museum ansteuern.

TOP TIPP

Die meisten Tourbusse sind um 10 Uhr in Mamallapuram, sodass du besser früher unterwegs bist – die Monumentgruppen sind von 6 bis 18 Uhr geöffnet; morgens ist es auch kühler.



HIGHLIGHTS
1 Arjunas Buße
2 Trimurti-Höhlentempel

SEHENSWERTES
3 Fünf Rathas
4 India Seashell Museum
5 Krishna Mandapa
6 Krishnas Butterkugel
7 Leuchtturm
8 Olakkannesvara-Tempel
9 Ufertempel
10 Varaha Mandapa

AKTIVITÄTEN
11 Mumu Surf School

SCHLAFEN
12 Grande Bay Resort & Spa
13 Radisson Blu Resort Tempel Bay

ESSEN
14 Joe's Cafe
15 L'attitude 49
16 Le Yogi
17 Wharf 2.0

SHOPPEN
18 Apollo Books
19 Maharani Boutique
20 Mayan Handicrafts

Leuchtfeuer an der Bucht

Die Seefahrtsgeschichte von Mamallapuram

Inmitten alter Reliefs und Tempel thront der **Leuchtturm** von Mamallapuram als modernes Symbol der dauerhaften Verbundenheit des Orts mit dem Meer. Seit 1900 leitet er Schiffe durch die tückischen Gewässer des Golfs von Bengalen und bietet Besucher:innen einen Blick auf die reiche Geschichte Mamallapurams, von seinen Tagen als wichtigem Hafen des Pallava-Reichs bis zur heutigen Unesco-Welterbestätte – Indiens ältester Leuchtturm, der Olakkannesvara-Tempel (S. 975), steht gleich nebenan. Über die Wendeltreppe geht's hinauf zu weiten Ausblicken auf Alt und Neu: zeitlose Ufertempel auf der einen Seite, der weite Ozean auf der anderen.

Rhythmen der Mahabs-Küste

Brandung, Sand und Stille

Mamallapuram ist nicht nur eine spannende Etappe auf einer Kulturtour durch Tamil Nadu, sondern auch ein Ort am Golf von Bengalen, der sich in den letzten Jahren zu einer aufblühenden Surf- und Wassersportdestination gemausert hat. Einen sehr guten Ruf genießt die **Mumu Surf School** (mumusurfindia.com) mit Unterricht für Anfänger:innen sowie Leihbrettverleih für erfahrene Surfer:innen. An diesem Ort kannst du es nicht nur mit dem Ozean aufnehmen, sondern auch nach einem Tag auf dem Wasser oder bei den steinernen Monumenten an den Sandstränden Augenblicke der Ruhe finden und die Natur genießen.

Historisches Bauerbe & Handwebstühle

Zeitloses Kunsthandwerk in Kanchipuram

Kanchipuram nur 70 km westlich von Mahabalipuram ist die frühere Hauptstadt der Pallava-Könige. Sie ist für architektonische Wunder wie die Tempel **Kamakshi Amman** und **Varadaraja Perumal** aus den Zeiten des Pallava-, Chola- und Vijayanagar-Reichs bekannt und besitzt eine lange Geschichte. Jeder Tempel hier erzählt von Frömmigkeit und Kunstfertigkeit im Wandel der Jahrhunderte. Die Tradition der Seidenweberei in Kanchipuram trägt zum Reiz des Orts bei. Schon seit Generationen produzieren hier Handwerkerfamilien an Handwebstühlen exquisite Saris aus feinster Maulbeerseide. Die Produkte sind in den Seidengeschäften an der Gandhi Rd erhältlich.

DAS ERBE VON MAMALLAPURAM HEUTE

Das künstlerische Erbe von Mamallapuram lebt fort in einer lebendigen Kunst- und Kunstgewerbeszene. Die alte Steinmetztradition floriert bei **Mayan Handicrafts**: Hier gestalten die Steinmetze aus Granit tolle Skulpturen, von kleinen Ganeshas bis zu maßgefertigten großen Pfeilern. Die meisten Steinmetze nutzen heutzutage elektrische Schleifmaschinen, um ihre Statuen anzufertigen, dies hier ist eine der wenigen verbleibenden Werkstätten, wo noch mit Hammer und Meißel gearbeitet wird. Außerdem ist der Ort eine Fundgrube für Holzarbeiten und Schmuck. Die urige **Maharani Boutique** bietet eine ausgezeichnete Auswahl an Kleidung, alte Schmuckstücke und verschiedenste Haushaltswaren aus ganz Indien. **Apollo Books** wiederum ist eine Schatzkammer für Literatur: Das Antiquariat wartet mit einem umfassenden Sortiment an Büchern in allen möglichen Sprachen auf.

ESSEN IN MAHABALIPURAM: UNSERE TIPPS

Joe's Cafe: Cooles, für Iced Cappuccinos, frische Obstsäfte und Lassis bekanntes Café. Auch die Crêpes sind super! *9–20 Uhr* ₹

Le Yogi: Beliebtes franko-indisches Dachcafé mit *momos*, Crêpes, Pizza und frischen Meeresfrüchten des Tages. *8–15.30 & 18–22.30 Uhr* ₹₹

L'attitude 49: Gartenblick und große Auswahl an indischen und südostasiatischen Speisen. Hauptattraktion ist der Tagesfang. *7–23 Uhr* ₹₹₹

Wharf 2.0: Elegantes Speisen im Strandbudenstil; große Auswahl an Meeresfrüchten vom Grill, Fleisch und Pasta. *12–15 & 19–23 Uhr* ₹₹₹



SNAP ROYCE PHOTO CO/SHUTTERSTOCK ©

PRAKTISCHES

Inder:innen/ Ausländer:innen 40/600 ₹

https://asi.payumoney.com/quick/mam

Offizielle Guides des Archaeological Survey of India erhältlich

Fünf Rathas (S. 874)

HIGHLIGHT

Monumentgruppen in Mahabalipuram

Das strategisch günstig am Golf von Bengalen gelegene Mamallapuram erzählt von der kunstvollen Architekturgeschichte des Pallava-Reichs. Seinen Namen verdankt der Ort dem Spitznamen von König Narasimhavarman I. – Mamalla „der große Ringer". Die alte Pracht ist in dieser Welterbestätte allgegenwärtig. Sie gewährt einen Einblick in die Genialität der Pallava-Handwerker, denen für die Schaffung ihrer Schätze nur die Natur zur Verfügung stand.

NICHT VERSÄUMEN

- Ufertempel
- Arjunas Buße
- Trimurti-Höhlentempel
- Fünf Rathas
- Krishnas Butterkugel
- Tigerhöhle
- Krishna Mandapa

Ufertempel

Der Ufertempel (Shore Temple) am Golf von Bengalen zeugt von der architektonischen Meisterleistung der Pallavas. Der im 8. Jh. von Narasimhavarman II. in Auftrag gegebene Tempel zählt zu den ältesten freistehenden Steintempeln Tamil Nadus – und zu den bedeutendsten. Der Zahn der Zeit hat an den feinen Steinmetzarbeiten des in gepflegten Gärten, umgeben von weiteren Überresten stehenden Tempels genagt und sie in feine Silhouetten verwandelt, die aber den spirituellen Zauber des Tempels noch verstärken. Nach wie vor ist der Bau mit seinen zwei Türmen ein Symbol für die eindrucksvolle Kunstfertigkeit der Pallavas und die maritimen Ambitionen dieser mächtigen Dynastie.



XTOLINDIA.COM/SHUTTERSTOCK ©

Trimurti-Höhlentempel

ALLES IN RUHE

Nimm dir Zeit, um in den Geist der historischen Schätze von Mahabalipuram einzutauchen. Zwar kannst du alle Monumente an einem Tag abklappern, doch wenn du zwei Tage dafür einplanst, kannst du die reiche Geschichte und künstlerische Schönheit der Stätte angemessen genießen.

Arjunas Buße

Arjunas Buße, eins der eindrucksvollsten antiken Kunstwerke Indiens – und davon gibt es viele –, erstreckt sich über zwei große Felsbrocken und ist das absolute Juwel von Mamallapuram. Es lohnt eine eingehende Erkundung. Die Felsreliefs haben zwei Hauptthemen: den Alltag im alten Südindien und Szenen aus der hinduistischen Mythologie. Schaust du genau hin, entdeckst du Elefanten, Hirsche, Gänse und Affen, alles meisterhaft herausgemeißelt aus dem braunen Gestein – die Katze übrigens ist eine Darstellung von Dirghakarna und ahmt gegenüber den Mäusen Arjunas Buße nach. Einige Gelehrte nennen das Relief in Anspielung an den Weisen Bagiratha auch „Herabkunft der Ganga“. Die direkt ins Zentrum hineingearbeitete Szene liegt in der Spalte zwischen den beiden Felsbrocken und zeigt den Weisen, wie er Buße tut, damit Shiva den Fluss Ganga auf die Erde herabbringt. Shiva ist von fünf Zwergen umgeben, die die fünf Elemente Erde, Luft, Feuer, Raum und Wasser repräsentieren.

Trimurti-Höhlentempel

Der hinter felsigem Terrain am Nordende des Mahabalipuram Hill versteckte Trimurti-Höhlentempel huldigt mit drei benachbarten Schreinen der Hindu-Trinität Brahma (links), Shiva (Mitte) und Vishnu (rechts). Dem von imposanten Wächtern beschützten Raum fehlt vorne eine *mandapa*, was ihn von den anderen Tempeln hier unterscheidet. Außerdem gibt's auf der Rückseite des Felsens majestätische Darstellungen von Elefanten, die Weisheit und Stärke verkörpern. Interessant ist der Minischrein für Durga, dargestellt als achtarmige Göttin, die auf dem abgetrennten Büffelkopf des Dämonenkönigs Mahishasura steht – er befindet sich in einer Nische rechts von Vishnu.

TOP TIPPS

- Die Monumente sind ab 6 Uhr geöffnet, also früh da sein!
- Feste Schuhe tragen, da du unebenes Terrain und steile Stufen bewältigen musst.
- Achte auf Infotafeln und respektiere gesperrte Bereiche.
- Das beste Licht zum Fotografieren ist frühmorgens und spätnachmittags.
- Erkunde auch die unbekannteren Skulpturen und Werke wie die Mahishamardini Mandapa.
- Wenn möglich, komm zu Festen wie Pongal (S. 852) her – ein einzigartiges Erlebnis!
- Nicht versäumen: den Sonnenuntergang hinter dem Ufertempel.
- Viel Wasser zum Trinken, Sonnencreme und Kopfbedeckung mitnehmen!

TSUNAMI-ENTHÜLLUNGEN

Durch den verheerenden Tsunami von 2004 wurden in Mamallapuram Überreste alter Skulpturen freigelegt, u. a. der große Tsunami Stone bei der Tigerhöhle. Außerdem wurden zwei 2 m große Löwenstatuen sichtbar, beide aus einem einzigen Granitblock herausgehauen, sowie ein unvollendeter Elefant. In der Nähe des Ufertempels wurden alte Tempelteile gefunden – sie sollen zu den mythischen sieben Pagoden der Pallava-Könige gehören.

Fünf Rathas

Die Fünf Rathas (Pancha Rathas) am Südrand von Mamallapuram waren im Sand versteckt, bis sie im 19. Jh. von den Briten ausgebuddelt wurden. Es handelt sich um fünf freistehende Tempel in Wagenform, jeweils aus einem einzigen großen Granitblock herausgemeißelt. Heute stellen sie Meisterwerke der Architektur des Pallava-Reichs dar.

Die Besichtigung der Rathas beginnt mit dem **Draupadi Ratha**, der einer südindischen Hütte ähnelt. Er ist der Göttin Durga geweiht, die im Inneren auf einer Lotusblüte steht und an den Außenwänden von Wächterinnen und einem Löwen begleitet wird, welche Schutz und Stärke verkörpern.

Daneben steht der **Arjuna Ratha**, ein Schrein für Shiva, der den Baustil späterer südindischer Tempel vorwegnimmt. Der **Bhima Ratha** mit seinem Tonnendach beherbergt einen Vishnu-Schrein. Zwar ist er unvollendet, gewährt aber dennoch Einblick in die Baupraxis jener Zeit.

Der große **Dharmaraja Ratha**, ein Stockwerk höher als der Arjuna Ratha, zeigt eine Vielzahl von göttlichen Darstellungen, u. a. von Ardhanarishvara, der die Synthese aus männlicher und weiblicher Energie symbolisiert. Der etwas abgesetzt stehende, Indra geweihte **Nakula-Sahadeva Ratha** wartet mit dem indischen Steinelefanten Gajaprishthakara auf. Dieser fein gearbeitete Elefant, der wie zur Begrüßung oder zum Abschied dasteht, bildet den Schlusspunkt der Besichtigung der Fünf Rathas.

Krishnas Butterkugel

Die scheinbar der Schwerkraft trotzende „Butterkugel Krishnas“ ist ein großer Felsbrocken, der prekär an einem glatten Hang am Mahabalipuram Hill balanciert – kommst du vom

Krishnas Butterkugel



JAYAKUMAR/SHUTTERSTOCK ©

Nordeingang an der West Raja St, ist er nicht zu übersehen. Der Hindu-Überlieferung zufolge handelt es sich bei ihm um einen Klecks Butter, wie ihn der Gott Krishna auf die Erde fallen ließ. Heute ist der Fels ein beliebtes Fotomotiv – oft stehen Leute für ein Foto hinter dem Fels und tun so, als würden sie ihn hinabrollen. Dieses Naturwunder ist eine nette spielerische Abwechslung zur Pracht der alten Tempel und Skulpturen der Stätte.

Olakkannesvara-Tempel

Der Olakkannesvara-Tempel steht oft im Schatten der anderen Monumente Mamallapurams, doch wegen seiner architektonischen und historischen Bedeutung lohnt sich der Aufstieg zu ihm unbedingt. Er steht auf einem Felshügel mit weitem Blick auf den Golf von Bengalen und soll als Leuchtturm gedient haben, indem bei Dunkelheit eine Flamme Schiffe die Koromandelküste entlanggeleitete. Der nach dem „Flammenauge", einem Namen für Shiva, benannte Tempel verkörpert die geniale Vermählung von Nützlichkeit und Spiritualität, wie sie für die Baukunst der Pallavas typisch ist.

Tigerhöhle

Die Tigerhöhle etwas abseits der zentralen Monumentengruppe Mamallapurams ist ein freistehender Felstempel, benannt nach den elf eindrucksvollen Tierkopfskulpturen am Eingang. Das Glanzlicht ist die Darstellung von Durga auf einem der Tiger. Vermutlich wurde die Höhle für Kulturvorstellungen oder von den Pallava-Königen als Versammlungssaal genutzt. Heute ist sie von einer friedvollen Grünfläche umgeben – ein beliebter Picknickplatz der Einheimischen. Ein von Essensständen gesäumter Pfad führt hinunter zu einem breiten Strandabschnitt am Golf von Bengalen.

Varaha Mandapa

Die Varaha Mandapa birgt einige der schönsten Werke Mamallapurams. In der Vorhalle werden Pfeiler von hockenden Löwen getragen. Im Inneren ist eine Darstellung von Varaha zu sehen – Vishnu als Eber –, wie er die Erde aus dem Meer hervorbringt. Die mittleren Reliefs zeigen Lakshmi (Vishnus Gemahlin), wie sie von ihren Wächterinnen gewaschen wird, sowie eine vierarmige Durga oberhalb einer Opferszene. Das Relief rechts zeigt Vishnu als Trivikrama – seine achtarmige Version –, umgeben von Brahma, Shiva, der Sonne und dem Mond, die den Dämonenkönig Bali besiegen.

Krishna Mandapa

Die Krishna Mandapa präsentiert ländliche Krishna-Szenen. Das feine Flachrelief auf der großen Felswand zeigt in lebhafter Darstellung Krishna, wie er den Govardhan-Hügel anhebt, um die Dorfbewohner vor Indras Racheregen zu schützen. Die detaillierte Darstellung des Alltagslebens mit Rindern, Hirten und Göttern zeugt von der Meisterschaft der Pallavas und ihrer tiefen Verbundenheit mit der Hindu-Mythologie.

TEMPEL-AUFBAU

Die Bauwerke an der Tempelroute von Tamil Nadu sind allesamt umwerfend, von den Felsentempeln von Mamallapuram bis zum Inbegriff der Chola-Baukunst in Thanjavur. In der tamilischen Tempelarchitektur sind die **Gopurams** (Tortürme) mit Skulpturen von Göttern und Dämonen geschmückt; die **Mandapas** (Säulenhallen) weisen fein gearbeitete Säulen auf und in einer Abfolge von **Prakarams** (Höfen) befindet sich im Inneren das Sanktum mit der Hauptgottheit des Tempels.

Puducherry (Pondicherry)



FRANZÖSISCH-INDISCHES FLAIR | KREOLKÜCHE | RUNDGÄNGE

Versteckt an der Ostküste Indiens liegt das Unionsterritorium Puducherry – von den Einheimischen kurz Pondy genannt. Puducherry verströmt noch heute ein französisch-indisches Flair – ein Ergebnis der 138 Jahre dauernden Fremdherrschaft, die 1954 endete. Doch ist Puducherry nicht nur wegen seiner Geschichte interessant. Es gibt eine florierende Bohemeszene mit exquisiter kreolischer Küche, stille Strände und ein umfassendes Wellnessangebot. Jedes Jahr zieht es Tausende New-Age-Fans auf der Suche nach innerem Frieden und für Yoga-Sessions und Meditation zum berühmten Sri Aurobindo Ashram sowie in die nahe gelegene experimentelle Stadt Auroville.

Am meisten Zeit wirst du wahrscheinlich im malerischen Französischen Viertel mit seinen urigen Straßen und der von Bougainvilleen umgebenen Kreolarchitektur verbringen, wo sich die Spuren der Vergangenheit mit der heutigen Eleganz vermischen. Das Tamilische Viertel wiederum verkörpert die typische Hektik südindischer Städte.

UNTERWEGS VOR ORT

Die meisten Reisenden fliegen nach Chennai und mieten ein Taxi (3000 ₹, 3 Std.) oder nehmen den Zug vom Bahnhof Egmore (90 ₹, 4 Std.). Villupuram 38 km westlich von Puducherry hat mehr Verbindungen sowie Busse in viele größere Städte. Für Puducherry selbst sind Motorroller geeignet, besonders wenn man nach Auroville oder an entlegenere Strände will. Die Gassen und Einbahnstraßen von Pondy machen das Autofahren teils zur Herausforderung. Autorikschas gibt's in Hülle und Fülle, doch sie sind teuer: 1 km kostet ab 100 ₹.

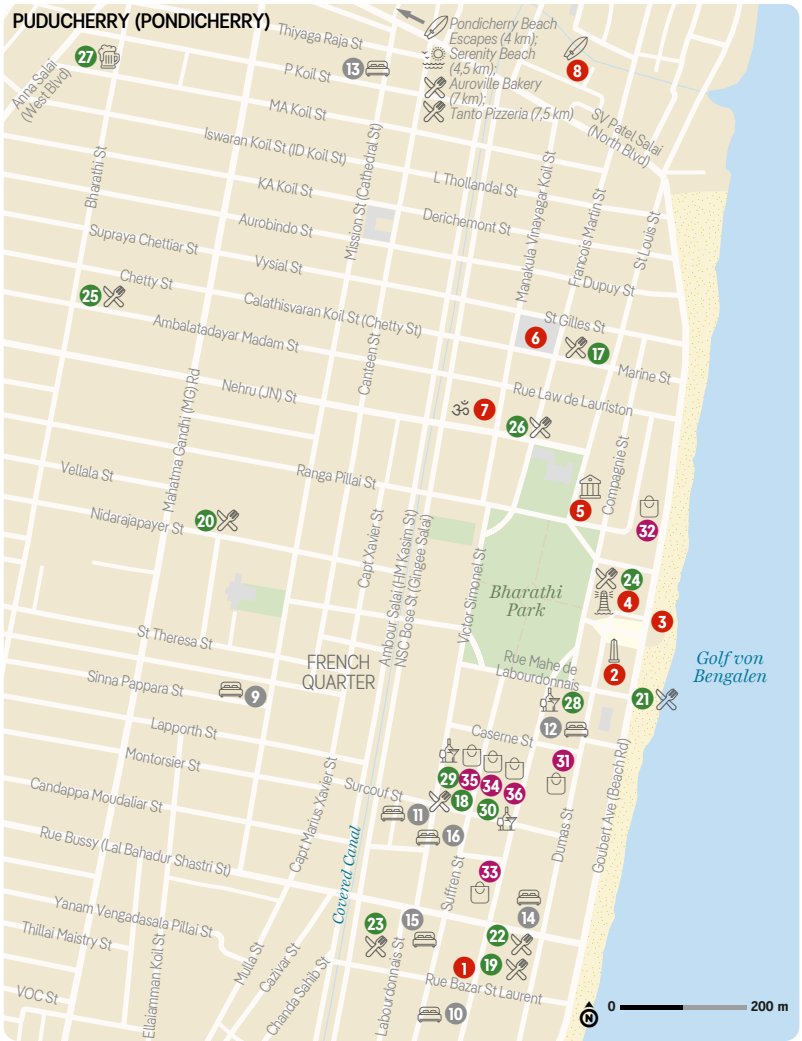
TOP TIPP

In Pondy haben Nachmittagssiestas Tradition; viele Läden und Restaurants schließen von 13 bis 16 Uhr, also entsprechend planen!

Puducherrys spirituelles Refugium

Das Wesen des Integralen Yoga entdecken

Der **Sri Aurobindo Ashram** im Herzen von White Town ist ein Zentrum des Integralen Yoga. Der 1926 von Sri Aurobindo und Mirra Alfassa, der in Frankreich geborenen „Mutter", gegründete Ashram mit rund 2000 Mitgliedern lehrt, „hier auf Erden durch die Verwandlung der menschlichen Natur und aller Aspekte menschlicher Aktivität ein höheres Bewusstsein zu erlangen". Heute kommen Besucher:innen aus aller Welt her, um am blumengeschmückten *samadhi* (Schrein; 8–11.30 und 14–18 Uhr) den beiden Gurus ihren Respekt zu zollen, still im baumgesäumten Hof zu sitzen oder die Lehren des Ashrams zu studieren, gedruckt erhältlich im kleinen Buchladen. Führungen durch den Ashram (50 ₹ pro Person) beginnen



SEHENSWERTES
1. Cluny Embroidery Centre
2. French War Memorial
3. Goubert Avenue
4. Old Lighthouse
5. Puducherry Museum
6. Sri Aurobindo Ashram
7. Sri-Manakula-Vinayagar-Tempel

AKTIVITÄTEN
8. École De Surf Pondy

SCHLAFEN
9. De Fleur Hotel
10. Gratitude Heritage
11. La Villa
12. Le Dupleix
13. Maison Perumal
14. Palais de Mahé
15. Villa Helena
16. Villa Shanti

ESSEN
17. Bread and Chocolate
18. Café des Arts
19. Chez Francis
20. Crepe in Touch
21. Le Café
22. Les Alizes'
- Maison Perumal (siehe 13)
23. New Banana Cafe
24. Promenade
25. Sree Andhra Tiffins
26. Surguru Spot

AUSGEHEN & FEIERN
27. Catamaran Brewing Company
28. Coromandel Cafe
29. La Villa
30. Villa Shanti

SHOPPEN
31. Anokhi
32. Aura Experience Store
33. Chintz Boutique
34. Galerie Surcouf
35. Meraki
36. Naushad Ali

FRANKO-TAMILISCHE KÜCHE

Pondicherrys frankotamilische Küche zeugt von der kolonialen Vergangenheit und dem tamilischen Erbe der Stadt. Zu Seafood-Kokoscurry gibt's hier Baguette. Barramundi und Königsmakrelen sind in tamilischen Haushalten Standard, während Garnelen das französische Protein der Wahl ist. Die klassische Bouillabaisse erhält durch *moringa*, ein hiesiges, an Vitaminen und Mineralien reiches Superfood, einen tamilischen Einschlag. Toll ist auch das kreolische Mango-Fischcurry mit *vadagam*, einer aromatischen südindischen Mischung aus Zwiebeln, Knoblauch, Senfsamen und viel Sesamöl. Im Sommer trocknen diese Gewürze, zu Kugeln geformt, auf Terrassen in der Sonne.



JACE ©

Streetart in Puducherry von JACE

werktags um 8.15 Uhr, durch Auroville um 13.30 Uhr; Infos online (sriaurobindoautocare.net.in) und im Bureau Central.

Bummel am Meer

Die Seepromande von Puducherry

Abends verwandelt sich die **Goubert Avenue** von 18 bis 19.30 Uhr in eine malerische Seepromenade nur für Fußgänger:innen. Dann bummeln Einheimische und Tourist:innen am Meer entlang und schauen sich an der Straße gelegene historische Wahrzeichen und Bauwerke aus der Kolonialzeit an wie das **French War Memorial** und das **Old Lighthouse**. Dabei plätschern die Wellen rhythmisch an den Sandstrand. Hol dir im rund um die Uhr geöffneten Le Café eine Tasse Chai und genieße im Obergeschoss die schöne Aussicht auf den Golf von Bengalen. Abends serviert das Dachrestaurant **Promenade** in luftigem, mit Laternen beleuchtetem Ambiente allerlei asiatische Gerichte.

BRUNCH IN PUDUCHERRY: UNSERE TIPPS

Sree Andhra Tiffins: Preiswertes Lokal mit köstlichem Lunch und Reis satt. *Mo–Sa 11.30–15.30 & 17.30–22.30, So bis 15.30 Uhr* ₹

Surguru Spot: Beliebtes Lokal ein paar Straßen vom Sri Aurobindo Ashram mit knusprigen *dosas* und Mittags-Thalis. *7–22.30 Uhr* ₹

Le Café: Biokaffee sowie Croissants, Baguettes und frische Meeresbrisen – das einzige Café Pondys am Meer, also ist Warten angesagt. *24 Std.* ₹₹

Café des Arts: Hausgemachte Marmelade und frisches Brot sowie Croissants in diesem Künstlercafé mit Garten. *Mi–Mo 9–18 Uhr* ₹₹

Spuren der Vergangenheit

Zeitreise in einem faszinierenden Museum

Das **Puducherry Museum** in einer Villa aus dem späten 18. Jh. beherbergt eine umfassende Sammlung zur Geschichte und Kultur Tamil Nadus. Trotz der hohen Luftfeuchtigkeit in der Region hat es neben feinen Bronzen der Chola-, Vijayanagar- und Nayak-Reiche auch zahlreiche alte französische Möbel über die Zeit gerettet. Zu den Highlights zählen Statuen von Nataraja (Shiva als kosmischer Tänzer) und der Göttin Parvati. Im Erdgeschoss verweist römische und griechische Keramik, die im nahen antiken Hafen Arikamedu gefunden wurde, auf die Verbindungen Tamil Nadus zur europäischen Antike. Außerdem erzählt eine eindrucksvolle Sammlung von Glasperlen von der florierenden Glasperlenindustrie der Region. Inmitten all der spannenden Objekte des Museums befindet sich auch eine kleine Kunstabteilung mit Gemälden von Raja Ravi Varma. Oben steht das Bett von Gouverneur Dupleix, ein Relikt aus der Kolonialzeit.

Zeitlose Erzählungen

Erleuchtung in Puducherrys Tempel

Der Ganesh geweihte **Sri-Manakula-Vinayagar-Tempel** stammt aus der vorkolonialen Zeit. Der Name Manakula – *manal* bedeutet „Sand", *kulam* „Teich" – verweist darauf, dass dieser 500 Jahre alte Tempel einst näher an der Küste stand. Die rund 40 Friese an den Tempelwänden zeigen mythologische Szenen aus den Veden und Upanishaden und verkörpern das Wesen hinduistischer Kunst und Erzählkunst. Das Äußere ist mit Stuckfiguren verziert, ein typisches Merkmal drawidischer Tempelarchitektur. Heute ist der Tempel ein Zentrum hinduistischer Religionsausübung und eine beliebte Pilgerstätte für Anhänger:innen des Weisen Thollaikkathu Siddhar – er soll hier die Erleuchtung *(samadhi)* erlangt haben. Leider verstarb im Jahr 2022 die Tempelelefantin Lakshmi, die Besucher:innen gern mit dem Rüssel über den Kopf strich und sie so „segnete".

TOLLE LÄDEN

Galerie Surcouf: Buntes Sortiment an Kunst, Schmuck, Haushaltswaren und Bekleidung von Kreativen aus der Stadt und der Region.

Anokhi: Einzigartige Blockdruckkleidung und Accessoires, teils an Handwebstühlen hergestellt.

Naushad Ali: Laden des indischen Modeschöpfers Naushad Ali mit nachhaltig in Pondicherry hergestellter Kleidung.

Chintz Boutique: Indische Designerkleidung, Schmuck und Wohnartikel im Ableger der Boutique Amethyst in Chennai.

Meraki: Einmalige Schmuck- und Kleidungsstücke von Designer:innen aus ganz Indien.

Aura Experience Store: Geschäft an der Goubert Avenue mit im Sri Aurobindo Ashram hergestellten Artikeln.

ESSEN IN PUDUCHERRY: UNSERE TIPPS

Auroville Bakery: Brot und Bioleckereien in reizender Bäckerei samt Café. *Mo–Sa 7–17.30, So bis 13 Uhr* ₹

Crepe in Touch: Köstliche französische Crêpes, Quiches und Obstsäfte in behaglichem Café an der MG Rd. *Di–So 9–18 Uhr* ₹

Bread and Chocolate: Preisgekröntes rustikales Café, bekannt für erstklassige Zutaten. *8–21 Uhr* ₹₹

Tanto Pizzeria: Holzofenpizza und Seafood in einem Lokal auf dem Weg nach Auroville. *12.30–15 & 18.30–21.30 Uhr, Di geschl.* ₹₹

New Banana Cafe: Trendiges Dachcafé mit westlichen und indischen Gerichten in munterem Ambiente. *9–22 Uhr, Di & Fr geschl.* ₹₹

Maison Perumal: Herzhafte kreolische Speisen im Hof eines restaurierten alten Hauses. *12–14.30 & 19–22 Uhr* ₹₹₹

Les Alizes': Fabelhafte indofranzösische Fusionskost im Dachrestaurant des Hotels Palais de Mahé. *12–15 & 19–22.30 Uhr* ₹₹₹

Chez Francis: Gehobenes Hofrestaurant mit französischer Küche und lokalem Charme. Toll ist z. B. das Garnelencurry. *12–15 & 19–22.30 Uhr* ₹₹₹

SPAZIERGANG

Französisches Viertel

Ein Spaziergang durch das French Quarter von Puducherry ist die beste Art, um sich mit diesem Kapitel des Unionsterritoriums vertraut zu machen. Zu sehen ist ein Mix aus französischem Kolonial- und tamilischem Kulturerbe. Für den Bummel durch bunte, von Parks und frankotamilischen Monumenten gesäumte Straßen brauchst du nur gute Schuhe, Sonnencreme und Wasser.

1 Gratitude Heritage

Los geht's am Gratitude Heritage in der Romain Rolland St, einem gelben Gebäude aus dem 19. Jh. Die einstige Residenz einer wohlhabenden französischen Familie wurde restauriert und fungiert heute als privat geführte Unterkunft. Erinnerungen an Pondys frankotamilische Vergangenheit zieren den hübschen, üppig bewachsenen Innenhof.

Route: Eine Fußminute gen Norden von der Romain Rolland St Richtung Bussy St führt dich zum Cluny Embroidery Centre auf der linken Seite.

2 Cluny Embroidery Centre

Das große Haus (S. 884) aus der Franzosenzeit gehörte einst M. Lagrenee, einem Anwalt der Französischen Ostindien-Kompanie. Der Säulenportikus, die 3,5 m hohen Türen und drei Flachreliefs weisen Symbole der Landwirtschaft, Kunst, Musik, Medizin und des Krieges auf. Heute gehört das Gebäude den Josefschwestern von Cluny, die ein Stickereizentrum (S. 884) betreiben.

Route: Auf der Romain Rolland St geht's weiter gen Norden Richtung Surcouf St, wo du rechts abbiegst. Die Kirche Notre Dame des Anges steht an der nächsten Ecke; der Eingang ist in der Dumas St.

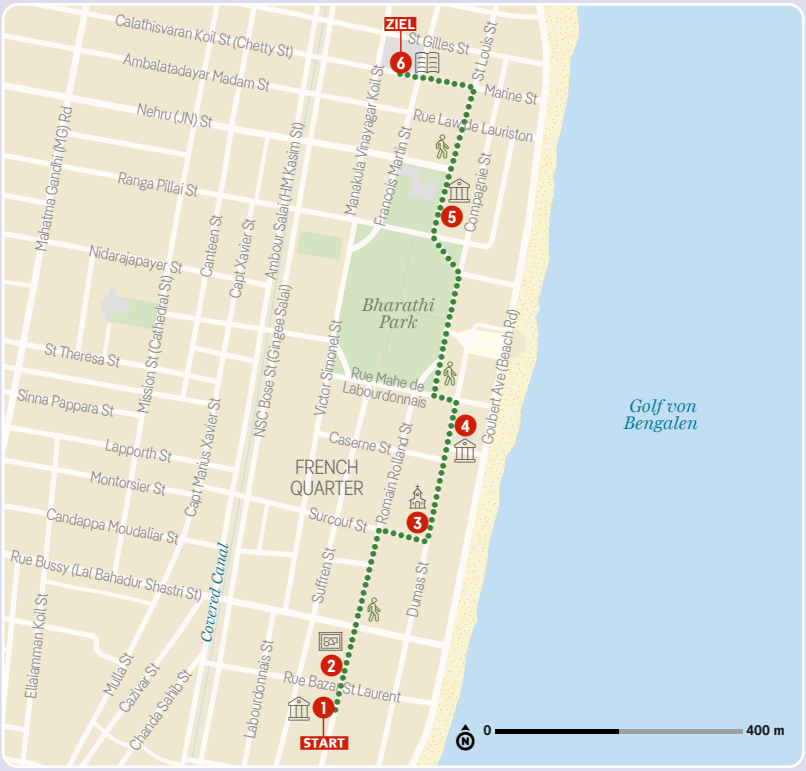
3 Notre Dame des Anges

Die für ihre markante pfirsichfarbene Fassade und ihre griechisch-römische Architektur bekannte Kirche Notre Dame des Anges sticht durch ihre wunderbare elliptische Kuppel hervor. Im Park gegenüber



JOSE HERNANDEZ CAMERA 51/SHUTTERSTOCK ©

Gratitude Heritage



steht eine Statue der Jungfrau von Orleans. Und vielleicht siehst du hier sogar jemanden Pétanque spielen.

Route: Über die Dumas St führt die Tour Richtung Norden zur Caserne St. Auf dem zweiminütigen Weg zum Hotel de Ville gegenüber dem Polizeipräsidium von Puducherry kommst du am Polizeimuseum vorbei.

4 Hotel de Ville

Das Hotel de Ville, das frühere Rathaus, steht trotz Renovierung im Jahr 2021 derzeit leer. Die stattliche Fassade mit schönen Bogenfenstern und den fürs 19. Jh. typischen Kolonnaden erinnert an die Zeit, als sich hier z. B. auch das Standesamt befand. Gegenüber steht das French War Memorial.

Route: Gehe links in die Mahe de Labourdonnais St, dann nach Norden Richtung Ranga Pillai St. Biege in die St Louis St ein – das Puducherry Museum befindet sich auf der rechten Seite.

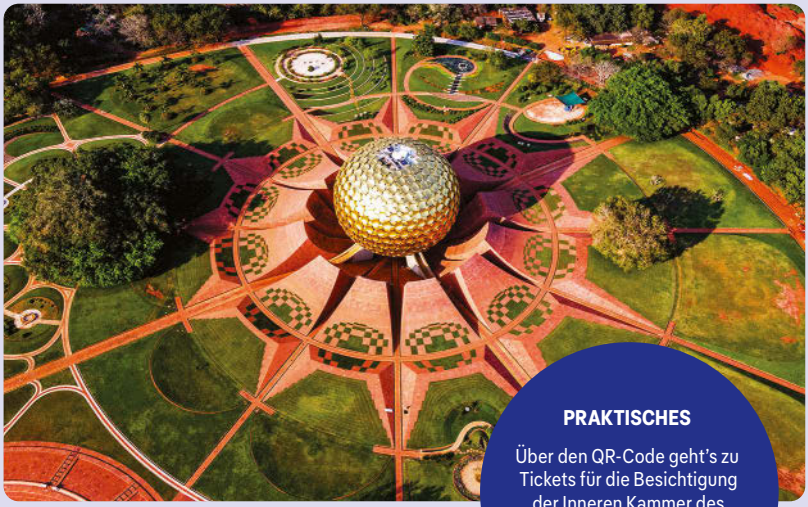
5 Puducherry Museum

Das Puducherry Museum (S. 879) nennt eine bunte Sammlung sein Eigen. Zu den Highlights zählen Chola-Bronzen, französische Möbel und archäologische Funde wie römische Keramik sowie Perlen aus Arikamedu, einem antiken römischen Handelsposten in Südindien.

Route: Spaziere die St Louis St weiter Richtung Norden und biege in die Marine St links ein, weiter bis zum letzten Stopp, dem Sri Aurobindo Ashram.

6 Sri Aurobindo Ashram

Der vom Philosophen Sri Aurobindo gegründete Sri Aurobindo Ashram (S. 876) ist ein spiritueller Bildung und Meditation gewidmetes Refugium. Setz dich einen Moment in den schattigen Hof, um deinen Gedanken nachzuhängen, bevor du draußen weiter auf Erkundungstour gehst.



VYAS ABHISHEK/SHUTTERSTOCK ©

Matrimandir

PRAKTISCHES

Über den QR-Code geht's zu Tickets für die Besichtigung der Inneren Kammer des Matrimandir.

HIGHLIGHT

Auroville

Das dem Frieden, der Nachhaltigkeit und dem „göttlichen Bewusstsein" geweihte Auroville geht auf eine der Mitbegründer:innen des Sri Aurobindo Ashram zurück. Die bargeldlose, konfessionslose und autarke Kommune zieht seit ihrer Gründung im Jahr 1968 Interessierte an. Trotz Skandalen und Kontroversen leben in der „Stadt der Morgendämmerung" heute 3300 Menschen aus 60 Ländern.

NACHHALTIGKEIT

Zwar tauschen die Mitglieder untereinander Güter und Dienstleistungen, doch die Kommune erzielt auch Einkünfte, etwa durch Biolandbau, Projekte zu erneuerbaren Energien und den Verkauf von Kunsthandwerk – Verantwortung für die Umwelt und Selbstversorgung sind die Maximen.

Planung & Ankunft

Das 12 km nordwestlich von Puducherry gelegene Auroville (Besucherzentrum Mo–Sa 9–13 und 13.30–17, So 9–13 Uhr) ist problemlos per Auto, Fahrrad, Bus oder Autorikscha zu erreichen. Eine Autorikscha hin und zurück ab Puducherry kostet inklusive Wartezeit 700 ₹. Ein Bus fährt zweimal täglich (7.30 und 15.30 Uhr; 10 ₹) am New Bus Stand in Puducherry ab. Oder du leihst dir an der nördlichen Mission St in Puducherry ein Fahrrad oder Motorrad.

Unterwegs vor Ort

Die Straßen und schattigen Wege auf dem 10 km² großen, bewusst für minimalen Autoeinsatz ausgelegten Gelände von Auroville lassen sich am besten zu Fuß oder mit dem Rad erkunden. Hinter dem Besucherzentrum gibt's Leihräder für 50 bis 60 ₹ pro Tag. Wer in Auroville übernachtet, kann für die Dauer des Aufenthalts auch ein E-Bike reservieren (kinisi.in/rental).

Einblicke

Ein tieferes Verständnis dessen, was Auroville ausmacht und wie es funktioniert, vermitteln Touren von **Pondicherry Beach Escapes** (pondicherrybeachescapes.com/package/special-auroville-experience), organisiert von lokalen Guides. Die vierstündigen Touren führen vom Besucherzentrum ins Herz der Kommune, wo du Bewohner:innen triffst und einen Einblick in den experimentellen Geist von Auroville erhältst.

Schlafen & Essen

Die 92 Gästehäuser und Homestays – von einfachen Dorms bis zu privaten Häuschen – bieten etwas für jeden Geldbeutel. Buchungsfragen beantwortet der Guest Accommodation Service (0413-2622704; guesthouses.auroville.org; 9.30–12.30 und 14–17 Uhr), doch die Buchungen sollten online direkt bei der jeweiligen Unterkunft vorgenommen werden.

Matrimandir

Den Mittelpunkt von Auroville bildet der Matrimandir, ein markanter Kugelbau, der das „göttliche Bewusstsein" verkörpert. Die von zwölf roten Lotusblättern aus Beton und Rasenflächen umgebene goldene, raumschiffartige Kugel ist die Seele der Stadt. Die marmorverkleidete Hauptkammer birgt eine Kristallkugel, die das Sonnenlicht streut und so ideale Bedingungen für Meditationen schafft. Mit einem im Besucherzentrum erhältlichen kostenlosen Tagespass kannst du dir den Matrimandir von außen anschauen. Möchtest du im Sanktum meditieren, musst du vorausplanen, da der Raum Besucher:innen außer dienstags und sonntags nur vormittags offensteht – Anfragen müssen mindestens eine Woche im Voraus gestellt werden, die Plätze sind schnell weg (auroville.org/page/visiting-the-matrimandir).

Botanischer Garten

Die 20 ha großen Botanical Gardens von Auroville umfassen über 1300 verschiedene Pflanzen, darunter Rukusträucher, Orchideen, Farne, Kakteen sowie über 300 Baumarten. Dazu kommen ein Gemüsegarten und eine Pflanzenzucht mit 50 000 Setzlingen pro Jahr. In den Gärten (Führungen Mi und Fr 9.30–11 Uhr, buchen per Mail an avbgtours@gmail.com) kannst du in die botanische Vielfalt eintauchen oder dich an den Projekten der Kommune für Pflanzenschutz und nachhaltigen Gartenbau beteiligen.

Kunsthandwerk & Shoppen

Die Kommune Auroville kannst du unterstützen, indem du in den Läden hier einkaufst – etwa ein Drittel der Einnahmen der Kommune stammen aus der Produktion von Lebensmitteln und Kunstgewerbe, von Schmuck und Biokleidung bis zu Kerzen und Keramik. Die Kunsthandwerker:innen und Designer:innen in Auroville legen Wert auf Nachhaltigkeit und verarbeiten nach traditionellen Methoden Materialien aus der Region.

DIE MUTTER

Die 1878 in Paris geborene Mirra Alfassa, „Mutter" genannt, ist die spirituelle Kraft hinter der Gründung von Autoville. Mit ihrem Mentor Sri Aurobindo ersann sie eine Gemeinschaft jenseits aller nationalen und kulturellen Grenzen. Sie konzipierte die Grundlagen für diese utopische Stadt. Ihre Vision war nicht unumstritten. Zwar wurde sie von vielen verehrt, doch Alfassas Persönlichkeit und Methoden wurden teils kritisiert. Ihr Beharren auf einer strengen Umsetzung ihrer Vision führte zu Spannungen zwischen den Bewohner:innen. Nach ihrem Tod 1973 stand Auroville vor einigen Herausforderungen, z. B. juristischen Auseinandersetzungen zur zukünftigen Ausrichtung und Verwaltung der Kommune.

TOP TIPPS

- Lass dich auf die Kommune ein, indem du an Workshops oder Führungen teilnimmst (auroville.org/category/media-and-communication).
- Im Besucherzentrum erhältst du die offizielle Version der Geschichte und Ideale Aurovilles.
- An Regen- und Wolkentagen ist der Matrimandir geschlossen.

DIE BESTEN SURFSCHULEN

Guru Surf School: Die bei der Surfing Federation of India (SFI) akkreditierte Schule bietet am Serenity Beach Unterricht in allen Stufen.

Mother Ocean Surf School: Die beliebte Schule mit Einzel- und Gruppenunterricht wird von Shankar geleitet, der schon seit seinem 15. Lebensjahr surft.

Kallialay Surf School: Bekannt für seine erfahrenen Lehrer:innen und den maßgeschneiderten Unterricht; ideal für Leute, die es auf schwierigere Techniken abgesehen haben.

Pondicherry Beach Escapes: Bietet neben anderen Aktivitäten 90-minütigen Anfängerunterricht am Serenity Beach.

École De Surf Pondy: Professioneller Einzel- und Gruppenunterricht auf Englisch, Tamil und Französisch.

Traditionslinien

Die Kunst der Stickerei

Das von den Cluny-Schwestern geführte **Cluny Embroidery Centre** zeugt von Kunstfertigkeit und Frauenpower. Es besteht seit 1829. Hier gibt's exquisite handbestickte Artikel, von Tischdecken und Servietten bis zu Handtüchern und Bildern, sorgsam hergestellt von einheimischen Frauen, insbesondere Witwen, alleinerziehenden Müttern, Geschiedenen und Opfern häuslicher Gewalt. Sie werden hier in der Kunst der Stickerei ausgebildet und tragen damit Erbe und Know-how der französischen Nonnen, die das Zentrum eröffneten, weiter. Jedes Stück ist komplex hergestellt und verweist auf die hier über die Jahre gepflegten Techniken. Eine kleine Blume kann drei Farbtöne aufweisen und mit drei verschiedenen Fäden gestickt sein. Traditionelle Motive werden mit zeitgenössischen Designs kombiniert; teils dienen Bilder als Vorlagen für Pflanzen- und Vogelmotive. Die Herstellung größerer Arbeiten dauert oft Monate und viele sind schon verkauft, bevor sie fertig sind. Tagsüber kannst du die Frauen bei der Arbeit sehen.

Meeresbrandung

An der Koromandelküste surfen lernen

Mit seiner aufstrebenden Surferszene hat sich Puducherry zu einem Hotspot für Wellenfreaks an der schönen Küste Tamil Nadus entwickelt. Die Strände der Region halten unterschiedlichste Breaks für Surfende aller Stufen bereit, von sanften Wellen für Neulinge bis zu schwierigen Brechern für Cracks – am frühen Morgen ist es oft am leersten und die Wellen sind am schönsten. Vielleicht möchtest du dich an einen Surfclub oder eine Surfschule wenden, um von erfahrenen Lehrkräften Tipps zu den Bedingungen zu erhalten, die wegen des Wetters an der Küste oft stark schwanken. Die freundliche, bei der Surfing Federation of India (SFI) akkreditierte **Kallialay Surf School** 5 km nördlich von Pondy bietet Unterricht und verleiht Ausrüstung. Unterricht am **Serenity Beach** bietet **Pondicherry Beach Escapes**, außerdem Tauchen, Segeln auf dem offenen Meer und Kajaktouren durch die Mangroven und Nebengewässer um Puducherry. Die besten Surfmonate sind Mai bis September: Dann sorgen die Monsunwinde für jede Menge gute Wellen.

AUSGEHEN IN PUDUCHERRY: UNSERE TIPPS

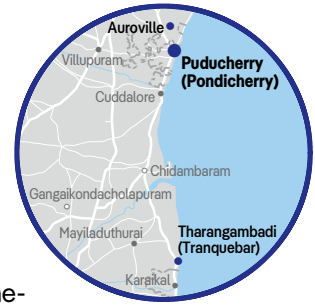
Catamaran Brewing Company: Craftbiere und Livemusik in Puducherrys erster Craftbier-Brauerei. *11–24 Uhr*

Coromandel Cafe: Schickes Kunstcafé mit üppigem Hof und buntem Angebot an Craftcocktails. *Di–So 9–20.30, Mo bis 23.30 Uhr*

Villa Shanti: Kreative Cocktails und Weine aus aller Welt im stimmungsvollen Ambiente einer Kolonialvilla. *Mo–Fr 12–14.45, Sa & So bis 15, tgl. 19–22.45 Uhr*

La Villa: Tolle Piña Coladas und erfrischender Spritz im reizenden Innenhof eines Boutiquehotels. *12–16 & 19–22.15 Uhr*

Rund um Puducherry



Stilles Tharangambadi: Entdecke in der früheren dänischen Enklave an der Koromandelküste Kolonialrelikte, stille Orte und tamilische Traditionen.

Tharangambadi (Tranquebar) an der Koromandelküste ist ein perfektes Refugium von den betriebsamen Städten im Binnenland von Tamil Nadu. Der „Ort der singenden Wellen" war einst eine dänische Kolonie, bis Dänemark ihn 1845 an die Britische Ostindien-Kompanie verkaufte. Tharangambadi hat aus dieser Vergangenheit noch seine Altstadt, die vom dänischen und tamilischen Erbe der Stadt zeugt. Wie in vielen Küstenregionen am Indischen Ozean hatte der Tsunami von 2004 auch hier verheerende Folgen: 300 Menschen verloren ihr Leben und viele Lebensgrundlagen wurden zerstört. Bis heute sind die Spuren der Vergangenheit zu sehen: restaurierte Kolonialgebäude, ein 400 Jahre altes Fort und historische Stätten, die noch immer die Geschichten dieses spannenden Reiseziels an der Küste erzählen.



ROBERT HARDING VIDEO/SHUTTERSTOCK ©

Masilamani-Nathar-Tempel (S. 886)

UNTERWEGS VOR ORT

Tharangambadi ist per Bus gut an Chidambaram, Karaikal, Thanjavur und Puducherry angebunden. Am einfachsten kommst du mit dem Taxi oder Mietwagen von Puducherry nach Tharangambadi. Viele Reisende unternehmen einen Tagesausflug (hin und zurück inkl. Wartezeit ca. 4000 ₹). Vor Ort bist du dann am besten zu Fuß unterwegs. INTACH Pondicherry (intachpondicherry.org) bietet eine ausgezeichnete Karte zum Herunterladen für einen Geschichtsrundgang auf eigene Faust zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten.

BIBEL AUF TAMILISCH

Die Ankunft Bartholomäus Ziegenbalgs in Tharangambadi im Jahr 1706 war ein Schlüsselmoment für die Geschichte des Buchdrucks in Indien. Ziegenbalg lernte Tamil und baute 1712 die erste Druckerpresse der Region, heute zu sehen im **Ziegenbalg Museum**. Für seinen Druck der Bibel wählte er als erste Sprache nicht Englisch, Deutsch oder Dänisch, sondern Tamil. Der Druck der fast 500 Seiten langen tamilischen Ausgabe dauerte neun Monate. Die Druckerei wurde zum Zentrum für Übersetzungen und Wissenstransfer und hatte einen großen Einfluss auf Bildung und Glauben in der Region.



RAHUL D'SILVA/SHUTTERSTOCK ©

Dansborg Fort

Tharangambadi

ZEIT AB PUDUCHERRY: **2½ STD.**

Eine dänische Festung aus dem 17. Jh.

Das 1624 errichtete pfirsichfarbene Bauwerk an der Küste von Tharangambadi ist mit seinen hohen Decken, dem Wachturm und dem Burggraben ein gutes Beispiel dänischer Architektur. Das **Dansborg Fort**, einst die zweitgrößte dänische Festung überhaupt, gewährt noch heute einen Einblick in die koloniale Vergangenheit Indiens – hier war eine der zwei dänischen Kolonien in Indien, die andere war Serampore in Westbengalen. Nachdem Dänemark 1620 mit Raghunatha Nayak von Thanjavur ein Handelsabkommen abgeschlossen hatte, kontrollierte die Dänische Ostindien-Kompanie das florierende Handelszentrum über zwei Jahrhunderte lang. 1845 wurde Tharangambadi schließlich an die Britische Ostindien-Kompanie verkauft und blieb bis 1860 unter deren Herrschaft. Besucher:innen können die stämmigen Mauern der Festung erkunden und einen weiten Blick aufs Meer genießen. Ein Museum erzählt die Geschichte der dänischen Präsenz in Indien und zeigt auch mehrere Chola-Skulpturen.

Die Altstadt

Ein Spaziergang durch Tharangambadi ist wie eine Zeitreise. In die Stadt gelangst du durch das 1792 ersetzte, majestätische **Town Gate** („Landporten" auf Dänisch). Über die schmalen Bürgersteige der King's St geht's vorbei an einem historischen Gebäude nach dem anderen, darunter zwei der ältesten Kirchen der Gegend, beide erbaut vom evangelischen Missionar Bartholomäus Ziegenbalg: die **Zion Church** und die **New Jerusalem Church**. Hier geraten auch die Küste und das imposante Dansborg Fort ins Blickfeld. Links ist das **Commander's House**, das heute ein Seefahrtsmuseum, eine Bibliothek und das Danish-Indian Cultural Centre beherbergt. Spazierst du am **Tharangambadi Beach** nördlich der Festung, kommst du bald zu einer Felsspitze mit dem 1306 erbauten **Masilamani-Nathar-Tempel**. Seine einzigartige Form aus tamilischen und chinesischen Einflüssen sollte chinesische Kaufleute anlocken, die Jahrhunderte vor den Europäern in Indien Handel trieben.



Thanjavur

CHOLA-KERNLAND | ALTE MANUSKRIPTE | KUNSTGEWERBE

Das vor über 1000 Jahren gegründete Thanjavur war einst das Herz des Chola-Reichs, das für seinen weitreichenden Einfluss auf den Hinduismus bekannt war. Davon zeugt auch der Skulpturenstil, der noch heute in Baudenkmälern von Madurai bis zum Mekong zu sehen ist. Als Wiege der drawidischen Kultur hat diese Stadt zahlreiche Herrscher erlebt, von den Pandyas und Nayaks bis zu den Marathen und Briten, die zusammen einen faszinierenden Mix von Sehenswürdigkeiten hinterlassen haben.

Das altehrwürdige Erbe Thanjavurs lebt auch heute noch fort und lockt viele Leute an, die in die hiesige Kunst-, Musik- und Tanzszene eintauchen wollen. Der prächtige Brihadishwara-Tempel ist ein architektonisches Wunderwerk. Er bildet das Zentrum der Religionsausübung in der Stadt und zieht jeden Tag Tausende von Gläubigen an. Der labyrinthische Königspalast von Thanjavur mit feiner Ausschmückung und großer Bibliothek erzählt die Geschichte der Reiche, die nach den Cholas die Region beherrschten. Heute ist Thanjavur ein geschäftiges urbanes Zentrum, doch das historische Erbe ist überraschend gut erhalten.

Ein Meisterwerk der Chola-Architektur

Der Gipfel tamilischer Tempelbaukunst

Der von 1003 bis 1010 unter dem Chola-König Raja Raja I. errichtete **Brihadishwara-Tempel** ist ein atemberaubendes Beispiel für die berühmte Kunstfertigkeit der Cholas. Er ist nicht nur die Hauptattraktion von Thanjavur, sondern auch ein Weltkulturerbe der Unesco. Die Glanzlichter des großen Tempelkomplexes sind detaillierte Chola-Fresken, die Shiva zeigen. Der Historiker S. K. Govindaswami entdeckte sie 1931 zufällig unter späteren Wandbildern der Nayak-Zeit. Interessant sind auch die Schreine des Komplexes wie der 6 m lange Nandi, Shivas heiliger Bulle, der im 16. Jh. aus einem einzigen

UNTERWEGS VOR ORT

In Thanjavur findest du dich leicht zurecht. Die meisten historischen Attraktionen befinden sich in der Innenstadt und können zu Fuß erkundet werden. Wegen des flachen Terrains und der gut angelegten Straßen sind Rundgänge zu Tempeln und Palästen bequem zu absolvieren. Zum schönen Airavatesvara- und Gangaikonda-Cholapuram-Tempel außerhalb von Kumbakonam gelangst du am einfachsten per Mietwagen oder Autorikscha. Außerdem verkehren von Thanjavur täglich mehrere Züge nach Darasuram und Kumbakonam (ca. 40 Min.); vom Bahnhof ist es dann eine kurze Autorikschafahrt zum Tempel. In Thanjavur verkehren zu den Hauptattraktionen auch Busse, jedoch eher unregelmäßig.

THANJAVURS KÜNSTE

Die einzigartige Thanjore-Malerei, die Hindu-Gottheiten zeigt und u. a. Blattgold verarbeitet, entstand unter den Nayaks und wurde dann von den Marathen weiterentwickelt. Auch der Bronzeguss hat eine lange Tradition, wovon die kunstfertigen Gottesdarstellungen zeugen. Zusätzlich zur traditionellen Kunst ist Thanjavur auch für seine Wackelkopffiguren bekannt, die bei Berührung anfangen zu wackeln, sowie für die Webtechnik *korvai*, die nur bei Thanjavur-Seidensaris zum Einsatz kommt. Eine tolle Adresse für einzigartige Mitbringsel aus Thanjavur ist **Poompuhar** (poompuhar.com), ein staatliches Geschäft mit festen Preisen in der Gandhiji Rd.

Felsbrocken herausgemeißelt wurde. Am besten kommst du zum Sonnenauf- oder zum Sonnenuntergang her. Dann leuchten die Granitfassaden und die vielen Gipsskulpturen in verschiedenen Farben im sanften Licht des Morgens oder in den feurigen Tönen des Abends. Im Tempel finden frühmorgens und spätabends oft spezielle *pujas* statt. Bist du dann vor Ort, erhältst du noch einmal einen besseren Einblick in den spirituellen Alltag und die Kultur der Menschen.

Kirchliche Ruhe

Eine dänisch-indische Connection

Auf dem Gelände des Brihadishwara-Tempels steht auch die **Schwartz Church**, ein klassizistischer Bau, der von der eher wenig bekannten Verbindung Indiens zu Dänemark zeugt. Die im 18. Jh. erbaute Kirche erinnert an den dänischen Missionar Frederick Christian Schwartz: Ein Marmorrelief zeigt Schwartz' letzte Augenblicke, mit dem Marathenkönig Raja Serfoji II. an seiner Seite. Ein Besuch hier ist eine Abwechslung von der Tempelbesichtigung – zwischen der Nordseite des großen Tempels und der Kirche erstreckt sich der Siva Ganga Garden für eine Ruhepause.

Majestätische Geschichte

Durch die königlichen Säle von Thanjavur

Knapp 2 km vom großen Tempel entfernt befindet sich Thanjavurs **Royal Palace Complex**, ein umfassendes Labyrinth, das aber nicht so opulent ist, wie man vielleicht erwartet. Der teils unter den Nayaks im 16. Jh. erbaute Palastkomplex wurde später unter den Marathen ausgebaut, die Thanjavur von 1676 bis 1855 beherrschten. Die Architektur samt bunten Wandbildern



HIGHLIGHTS
1 Brihadishwara-Tempel
2 Royal Palace

SEHENSWERTES
3 Art Gallery
4 Saraswathi Mahal Library
5 Schwartz Church

SCHLAFEN
6 Sangam Hotel
7 Svatma

ESSEN
8 Aaharam
9 Nasar Idiyappa Paya Unavagam
10 Sahana
11 Thillana

SHOPPEN
12 Poompuhar



SHYAMALAMURALINATH/SHUTTERSTOCK ©

Saraswathi Mahal Library Museum

und verschiedensten Gegenständen erzählt von jahrhundertelanger Herrschaftsgeschichte. Das **Saraswathi Mahal Library Museum** beherbergt die umfangreiche Sammlung des Marathenkönigs Raja Serfoji II. an indischen und ausländischen Büchern – er soll über 65 000 Bücher und 50 000 Palmblattmanuskripte gesammelt haben. Ausgestellt sind Atlanten, Wörterbücher, mittelalterliche Literatur, Thanjore-Malereien und Zeichnungen indischer Flora und Fauna. Vorbei an den bunten Pfeilern und Bögen der Durbar Hall geht's in die **Art Gallery** mit Hunderten von Chola-Skulpturen bis zurück ins 9. Jh. sowie mit Shiva als Nataraja, dem kosmischen Tänzer.

Zentrum karnatischer Musik

Das Musikfestival von Thanjavur

Die Nayak- und Marathenkönige von Thanjavur förderten nicht nur Kunst und Literatur – auch Musik gehörte zum Repertoire, sodass die Stadt ein Zentrum für klassische Musik wurde. Heute wird das musikalische Erbe jedes Jahr beim **Thyagaraja Aradhana** zelebriert, einem Festival karnatischer Musik in Thiruvaiyaru, einem urigen Ort 12 km von Thanjavur. Es findet am Grab des legendären karnatischen Komponisten und Heiligen Thyagaraja am Ufer des Cauvery statt, wo Tausende Musiker:innen und Fans aus aller Welt zusammen Pancharatna-*kritis* singen, eine Sammlung seiner fünf Lieder im Stil der karnatischen klassischen Musik.

KÜCHE DER MARATHEN

Der Einfluss der Marathen auf Thanjavur ist nicht nur auf die Kunst beschränkt, sondern erstreckt sich auch auf die Küche. Angeblich hat die beliebte südindische Standardspeise *sambar* ihre Wurzeln in der Palastküche, in der die Köche *kokum*, eine marathische Standardzutat, durch Tamarinde ersetzten, um das würzige Linsencurry *amti daal* zuzubereiten. Gerichte wie *rasavaangi*, ein Kokoscurry mit Aubergine und Linsen, und *pitla*, ein gelbes Curry mit Bittermelone, sind Beispiele für die Thanjavur-Marathen-Fusionsküche. Wer mehr darüber wissen möchte: *Contributions of Thanjavur Maratha Kings* von Pratap Sinh und *Classic Cuisine and Celebrations of the Thanjavur Maharashtrians* von Jaishri P. Rao.

ESSEN IN THANJAVUR: UNSERE TIPPS

Nasar Idiyappa Paya Unavagam: Schnörkelloses Lokal bei der Trichy Main Rd mit Ziegencurry, *parotta* und *idiyappam*. *11–23 Uhr* ₹

Thillana: Große Mittags-Thalis und südindische Gerichte wie heiße *masala dosas* und fluffige *idlis*. *6.30–23 Uhr* ₹₹

Sahana: Vegetarisches Restaurant mit leckeren Thalis zur Mittagszeit; beliebt ist das Gnanam Special. *7–23 Uhr* ₹₹

Aaharam: Vegetarische tamilische Bioküche in tollem Heritage Hotel. Sättigend und köstlich ist das traditionelle Thanjavur-Thali. *7–23 Uhr* ₹₹₹

Rund um Thanjavur



Opulentes Chettinad: Die an Architektur, Design und köstlicher Regionalküche reiche Region zeugt vom Einfallsreichtum der Chettiar-Kaufleute.

UNTERWEGS VOR ORT

Chettinad lässt sich am besten per Auto erkunden, da die Villen und anderen Attraktionen weit verstreut in verschiedenen Dörfern liegen. Am besten mietest du in Thanjavur für zwei Tage ein Auto mit Fahrer (ca. 7500 ₹). Zwischen den größeren Orten verkehren Busse, doch für detailliertere Erkundungen ist es besser, für etwa 2500 ₹ am Tag ein Auto zu leihen. Von Chennai verkehren Züge nach Pudukkottai und Karaikkudi (6–9 Std.).

Chettinad, eine ländliche Gegend 95 km südlich von Thanjavur, ist in Tamil Nadu der Ort für Architektur und Design schlechthin. Besonders bekannt ist es für seine herrlichen Herrenhäuser, die mit den Gewinnen aus dem florierenden Außenhandel der Nattukottai Chettiars im 19. Jh. erbaut wurden – über 10 000 opulente Villen aus indischem Rosen- und birmanischem Teakholz, italienischem Marmor und japanischen Kacheln sollen in den Orten und Dörfern gestanden haben, wo die Händlerkaste ansässig war. Infolge des wirtschaftlichen Niedergangs nach dem Zweiten Weltkrieg verfielen die Häuser, da viele Angehörige der Chettiars das Land verließen. Doch seit 2014 hat das neu erwachte Interesse an der Designgeschichte Chettinads zur Restauration mehrerer Villen geführt, die heute einige der schönsten Heritage Hotels Tamil Nadus beherbergen.

Chettinad

ZEIT AB THANJAVUR: **1 STD. 50 MIN.**

Die Kunst der Athangudi-Kachelherstellung

Das urige Dorf **Athangudi** 32 km südlich von Pudukkottai ist für seine feinen handgemachten Kacheln bekannt. Die Tradition der Kachelproduktion entstand, nachdem die geschäftstüchtigen Chettiars festgestellt hatten, dass es auf lange Sicht zu teuer war, die vor allem aus Japan importierten Kacheln in ihren opulenten Anwesen anzubringen oder auszubessern. Repliken der importierten Kacheln herzustellen war der Beginn dieses wichtigen Heimgewerbes in Chettinad. Noch heute sind die Kacheln wegen ihrer einzigartigen geometrischen und floralen Muster und Farbgebung weltweit beliebt. Der alteingesessene Betrieb **Athangudi Palace Tiles** gewährt Einblicke in den akribischen Prozess der Kachelproduktion. Diesen kann man sich anschauen, meist ab 11 Uhr, und auch Kacheln erwerben.

Chettinad-Küche schlemmen

Die weiten Reisen der Chettiar-Kaufleute nach Südostasien und Sri Lanka hatten einen maßgeblichen Einfluss auf die Küche der Region. Die kulinarische Tradition Chettinads



TENGATI/SHUTTERSTOCK ©

Athangudi-Fliesen

ist geprägt von frisch gemahlenen Gewürzen wie Sternanis, Nelken, Zimt, Lorbeer und Pfeffer – eine robuste Küche, die sich von anderen Küchen Indiens deutlich unterscheidet. Trockenfleisch und Dörrgemüse zeugen von der trockenen Landschaft der Region und von der Notwendigkeit, Lebensmittel für lange Zeit haltbar zu machen. Eine ausgezeichnete Einführung ist das Buch *The Bangala Table – Flavors and Recipes from Chettinad* von Sumeet Nair, Meenakshi Meyyappan und Jill Donenfeld.

Die berühmten Villen von Chettinad

Chettinads stattliche Villen gewähren einen herrlichen Einblick in den opulenten Lebensstil der Chettiar-Händlerkaste. Zwar sind die meisten verfallen, doch ein paar sind sorgsam restauriert und öffentlich zugänglich gemacht worden. Der **Athangudi Palace** (100 ₹), heute eine beliebte Filmkulisse und ein Museum, ist bekannt für seine Deckenfliesen mit Blumenmustern, schmiedeeiserne Balkone und Schachbrettböden. Die **CVCT and CVR Houses** (50 ₹), eine Zwillingsvilla für verschiedene Zweige derselben Familie, wartet mit Säulenhöfen, italienischem Granit und Ausblicken vom Dach auf. Toll ist auch das **VVR House** (50 ₹) von 1870.

DIE BESTEN TOURANBIETER IN TAMIL NADU

Cholan Tours: Alteingesessene, zuverlässige Agentur in Trichy mit freundlichen Fahrern und Tourguides in ganz Tamil Nadu (960-00965605; cholantours.com).

Appin Travel Consultants: Gute Agentur, besonders für die Planung von Zugreisen in ganz Indien (988-6748090).

Pondicherry Beach Escapes: Ist auf CO_2-neutrale Touren in Puducherry und auf einzigartige Touren in ganz Tamil Nadu spezialisiert (978-9424750; pondicherrybeachescapes.com).

Milesworth Travel: Professionelles Reisebüro in Chennai, das Fragen zum Reisen in Indien beantwortet (044-24338664; milesworth.com).



Madurai

ALTE TEMPEL | MÄRKTE | NATURSCHÖNHEIT

UNTERWEGS VOR ORT

Madurai ist leicht per Flugzeug, Bahn und Bus erreichbar. Vom Flughafen von Madurai 12 km südlich der Innenstadt gibt's mehrere In- und Auslandsverbindungen. Das kompakte Zentrum von Madurai ist leicht zu Fuß zu erkunden, doch die Attraktionen außerhalb lassen sich am besten per Autorikscha (ab 400 ₹ pro Tag) oder Auto mit Fahrer (ab 2000 ₹) erreichen. Die billigen Stadtbusse fahren die wichtigen Attraktionen an.

TOP TIPP

Der Meenakshi-Amman-Tempel ist besonders spannend bei Hindu-Festen wie Pongal: Dann vollführen die Priester spezielle Rituale und der Tempel verwandelt sich in ein trubeliges Zentrum der Frömmigkeit.

Das oft als „Seele Tamil Nadus" bezeichnete Madurai ist eine der ältesten durchgehend bewohnten Städte Indiens, tief verwurzelt in uralten Traditionen. Archäologische Funde belegen, dass die Metropole einst ein wichtiges Handelszentrum vor allem für Seide, Perlen und Gewürze war und auch mit dem antiken Rom Handel trieb. Im Verlauf seiner bewegten Geschichte wurde Madurai von den Cholas und Pandyas, von muslimischen Sultanen, dem Vijayanagara-Reich und schließlich den Nayaks beherrscht, denen die Stadt ihre Lotusform verdankt.

Das Herz Madurais schlägt rund um den spektakulären, unter König Tirulamai Nayak errichteten Meenakshi-Amman-Tempel. Er zeugt nicht nur vom architektonischen Geist seiner Zeit, sondern dient auch Hindus aus aller Welt als spiritueller Anlaufpunkt. Madurai wartet mit einer faszinierenden Mischung aus mittelalterlicher Frömmigkeit und modernem Wachstum auf, verkörpert durch einen florierenden IT-Sektor inmitten kultureller Wahrzeichen.

Zeitlose Hingabe

Das spirituelle Herz von Madurai

Der **Meenakshi-Amman-Tempel**, ein Juwel südindischer Baukunst, stellt eine Verschmelzung des Göttlichen mit dem Künstlerischen dar. Zwar entstand der Komplex im 17. Jh. unter der Herrschaft der Nayaks, doch eine Kultstätte gab's hier schon im 4. Jh. unter den Pandyas. Die 6 ha große Anlage beeindruckt mit zwölf hoch aufragenden *gopurams*, geschmückt mit über 1000 Statuen von Hindu-Gottheiten, Dämonen und mythischen Figuren. Die wichtigste Rolle spielt die Göttin Meenakshi (eine Version von Parvati). Ihre Geschichte ist im gesamten Tempel auf Reliefs dargestellt. Kunstfans sollten den Tempel durch den östlichen (und ältesten) *gopuram* betreten und gleich die 1000-Säulen-Halle ansteuern, die heute das **Tempel Art Museum** mit zahlreichen Bronzeskulpturen, Gemälden und einer herrlichen grünen Kopie



HIGHLIGHTS
1 Meenakshi-Amman-Tempel

SEHENSWERTES
2 St Mary's Cathedral
3 Tempel Art Museum
4 Tirumalai Nayak Palace

ESSEN
5 Madurai Muniyandi Vilas
6 Murugan Idli Shop

SHOPPEN
7 Bananenmarkt
8 Pudhu Mandapa

des Bildnisses der Meenakshi Amman beherbergt. Westlich sind einige „Musiksäulen": Jede Säule soll einen anderen Ton erzeugen, wenn sie angeschlagen wird.

Durch den Tempel geht's zu einem Nandi-Schrein mit den üblichen reich verzierten Säulen. Der Shiva- und der Meenakshi-Schrein sind für Nicht-Hindus tabu, aber man kann durch den **Golden Lotus Tank** gehen, wo an Deckenbildern die Hochzeit Meenakshis mit Sundareswarar dargestellt ist. Eine strenge Kleiderordnung – keine freien Schultern oder Beine! – und ein Handyverbot sorgen für ein würdevolles Tempelambiente. Schön ist auch die tägliche Prozession um 21 Uhr: Dann tragen Tempelpriester das Sundareswarar-Bildnis zum Schrein Meenakshis, wo es die Nacht über bleibt.

Heilige Türme

Die neugotische St Mary's Cathedral

Wo 1840 eine kleine Kapelle gebaut worden war, wurde 1916 die neugotische **St Mary's Cathedral** errichtet. Mit ihren Spitzbögen, Kreuzrippengewölben und Buntglasfenstern bildet sie einen markanten Gegensatz zu den Hindutempeln der Stadt. Die Kronjuwele der weiß-blauen Fassade sind die beiden identischen, 42 m hohen Glockentürme. Im Kircheninneren fallen sofort die orangefarben abgesetzten Gewölbe ins Auge.

KARI DOSA

Das *kari dosa* von Madurai solltest du auf jeden Fall probieren! Das bekannteste Gericht der ländlichen Konar-Community ist ganz anders als alle anderen *dosas*. Gewöhnlich sind *dosas* leicht und knusprig, doch das mehrschichtige *kari dosa* ist sättigend und geschmacksintensiv – es ähnelt eher einer Pizza. Die Basis ist mit einem knusprigen Omelett und reichlich pikantem *mutton kheema* belegt. Dazu passt im Vista (S. 894) ein *salna*, ein Kokoscurry.

MÄRKTE IN MADURAI

Von frischen Lebensmitteln bis zu Seide und Souvenirs – Madurai ist ein Paradies für Kauflustige. Die Straßen (North und West Chitrai) rund um den Meenakshi-Amman-Tempel strotzen vor Schneidereien und Stoffgeschäften. Auf dem **Pudhu Mandapa** am östlichen *gopuram* nähen dir Profis in einer oder zwei Stunden Kleidungsstücke; ein Baumwollhemd kostet etwa 400 ₹. Auf dem **Bananenmarkt**, einem unterschätzten Geheimtipp, werden über 16 Arten von Bananen verkauft. Wer früh herkommt – der Markt öffnet um 6 Uhr –, sieht, wie riesige Bananenbündel in verschiedenen Grün-, Rot- und Gelbtönen karrenweise verkauft werden. Interessant ist auch der Gemüsemarkt nebenan.

Der stolze Palast der Nayaks

Majestätische Überreste

Zu seiner Glanzzeit war der **Tirumalai Nayak Palace** ein umwerfendes Beispiel der drawidischen und indosarazenischen Architektur. Die Wände, von denen schon die Farbe blättert, die feinen Stuckarbeiten und die leeren Säle des zerbröselnden Baus dienen als Brücke zurück in die königliche Vergangenheit Madurais und künden von den Ambitionen seines Schöpfers. Heute ist nur noch ein Viertel des 1636 unter dem Nayak-König Tirumalai Nayaka erbauten Palasts übrig, darunter der einst als Thronsaal genutzte **Swarga Vilasam (Himmlische Pavillon)** mit einer 25 m hohen Kuppel. Der **Natakasala (Tanzsaal)** an der Nordwestecke beherbergt eine Sammlung von Chola-Skulpturen und archäologischen Funden. Eine abendliche Sound-and-Light-Show (18.45–19.35 Uhr; 50 ₹) erweckt die Geschichte der Nayaks zum Leben.

Raus in die Natur

Wanderungen in den Hügeln um Madurai

Zehn Kilometer vom Alltagschaos von Madurai entfernt erstrecken sich die **Samanar Hills** mit einer Reihe von Jain-Skulpturen und -Reliefs, die im 9. und 10. Jh. in den Fels gemeißelt wurden. Besonders zwei Stätten sind von Bedeutung: die **Settipodavu-Höhle** am Südwesthang und die **Reliefskulpturen von Pechchipallam** im Südosten – zu Letzteren geht's steile Stufen hinauf. Die von Jain-Mönchen geschaffenen Skulpturen zeigen verschiedene Figuren der jainistischen Mythologie wie spirituelle Lehrer und Schutzgottheiten, *tirthankaras* und *yakshas*. Unten an den Hügeln befindet sich der bunte **Ayyanar-Karuppanasamy-Tempel**: Er ist der Volksgottheit Karuppu Sami geweiht und umfasst einen Lotusteich und einen majestätischen Banyanbaum.

Kulinarische Genüsse

Streetfood in Madurai

Ins reiche kulinarische Erbe von Madurai tauchst du am besten mit Einheimischen ein. Der von einer Gruppe engagierter Einwohner:innen von Madurai angebotene **Foodies Day Out** (foodiesdayout.com) bietet eine köstliche 3½-stündige Kulinariktour durch die Stadt. An beliebten Stopps, die nur Einheimische kennen, werden u. a. fluffige *idlis*, knusprige *dosas* und dampfende Madurai-*brottas* (Mix aus Brötchen und *paratha*) verkostet. Jeder Bissen erzählt eine einzigartige Geschichte von den Menschen der Kulturhauptstadt Tamil Nadus.

ESSEN IN MADURAI: UNSERE TIPPS

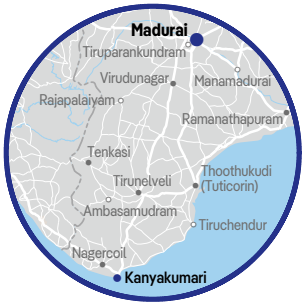
Murugan Idli Shop: Schnörkellose, für fluffige *idlis* und Chutneys bekannte Kette. Beliebt sind auch *uttapam*, *vada* und *dosas*. *7–23 Uhr* ₹

Madurai Muniyandi Vilas: Madurais Streetfood-*brottas*, serviert mit verschiedenen Fleischcurrys und Beilagen auf Bananenblättern. *12–24 Uhr* ₹

Vista: Restaurant eines Hotels der Taj-Kette mit malerischem Blick und heimischen Speisen wie *kari dosa* und *iral-manga*-Curry. *7–23 Uhr* ₹₹₹

Banyan Restaurant: Beliebt für sein Mittagsbuffet mit tamilischen Gerichten. *So–Di 7–22.30, Mi–Sa ab 7.30 Uhr* ₹₹₹

Rund um Madurai



Willkommen in Kanyakumari an der Südspitze Indiens, wo sich das Arabische Meer, der Golf von Bengalen und der Indische Ozean vereinigen.

Die Fahrt nach Kanyakumari eine Autostunde südlich von Madurai wirkt wie eine Reise ans Ende der Welt. Hier verjüngt sich der gewaltige indische Subkontinent zu einer Spitze und trifft auf drei Meere. Hinter den letzten Ausläufern der Western Ghats und der üppigen Landschaft des indischen Südens erstreckt sich endloser Horizont. Kanyakumari verströmt ein stilles, auch irgendwie surreales Flair, besonders wenn über dem Wasser die Sonne versinkt und gleichzeitig der Mond aufgeht, was nur hier zu beobachten ist. Attraktionen wie der Temple of the Virgin Sea Goddess und das Swami Vivekananda Rock Memorial verleihen dem Ort spirituelle und historische Tiefe und machen die lange Fahrt hinunter zur Südspitze Indiens zu einem spannenden Abenteuer.



SAIKOSP/SHUTTERSTOCK ©

Vivekananda Rock Memorial (S. 896)

UNTERWEGS VOR ORT

In Kanyakumari liegen die meisten Attraktionen wie das Vivekananda Rock Memorial, die Thiruvalluvar-Statue und der Kumari-Amman-Tempel nah beisammen und sind zu Fuß zugänglich, was die Erkundung des eher geruhsamen Küstenstädtchens zu einem Kinderspiel macht.

Ein Taxi (hin und zurück ab 1500 ₹) ist besonders für eine Fahrt zum Padmanabhapuram Palace (S. 817) im benachbarten Kerala praktisch. Außerdem fahren von Kanyakumari alle 20 Minuten Busse nach Thuckalay (90 Min., 33 ₹). Von dort sind es 15 Minuten zu Fuß zum Palast.

SELTENES NATURPHÄNOMEN

Bei Kanyakumari an Indiens Südspitze treffen das Arabische Meer, der Golf von Bengalen und der Indische Ozean zusammen. Das Ineinanderfließen dieser drei gewaltigen Gewässer ist wirklich atemberaubend. Das seltene Naturphänomen sorgt für ein umwerfendes visuelles Spektakel: Besonders zum Sonnenauf- und Sonnenuntergang sind im Wasser verschiedene Blau-, Grün- und Grautöne zu unterscheiden. Zu bestimmten Jahreszeiten kann man außerdem über den drei Meeren gleichzeitig die Sonne unter- und den Mond aufgehen sehen. Der Zusammenfluss, das **Triveni Sangam**, ist auch für Spiritist:innen bedeutsam und zieht schon seit Jahrhunderten Pilgernde an.

Kanyakumari

ZEIT AB MADURAI: **3 STD. 50 MIN.**

Der Meditationsplatz des Swami

Die Insel mit dem **Vivekananda Rock Memorial** ist nach einer kurzen Bootsfahrt zu erreichen. Das Eiland vor der Küste markiert die Stelle, an der Swami Vivekananda vom 25. bis zum 27. Dezember 1892 meditierte. Im Anschluss wollte er seine Lehren über den Hinduismus und das Vedanta-Yoga auch über die Grenze Indiens hinaus verbreiten, was ihn in die USA führte. 1970 wurde ihm zu Ehren auf der Insel eine Gedenkstätte mit zwei *mandapas* errichtet; sie umfasst auch einen Meditationssaal für alle, die hier meditieren möchten. Zur Insel schippern Fähren (50 ₹ hin und zurück). Besonders schön ist die Insel bei Sonnenuntergang.

Himmelhohe Literaturhommage

Eine große Hommage – im wahrsten Sinne – an den verehrten tamilischen Dichter **Thiruvalluvar** dominiert die Skyline von Kanyakumari. Die Statue erhebt sich auf der kleineren Insel neben dem Vivekananda Rock Memorial – dies ist, wenn es die Gezeiten erlauben, der zweite Halt der Fähren. Das 40,5 m hohe Denkmal verkörpert die 133 Kapitel seines berühmtesten Werkes, des *Kural*. Auf den Steinpaneelen am Sockel sind Szenen und Verse aus dem Werk dargestellt. Die von über 5000 Steinmetzen geschaffene Kolossalstatue zeugt mit ihrer künstlerischen und architektonischen Pracht von der Zeitlosigkeit der Lehren Thiruvalluvars über Moral, Tugend und die Kunst des Lebens.

Tempelgeschichten am Meer

Der **Kumari-Amman-Tempel** an der Spitze Indiens ist der jungfräulichen Göttin Devi Kanyakumari geweiht. Der Überlieferung zufolge glitzerte der Nasendiamant der Göttin bei Dunkelheit so hell, dass er Schiffe vom Kurs abbrachte – daher ist die östliche Tür des Tempels immer verschlossen. Wer das Sanktum betreten möchte, muss eine Spende (20 ₹) entrichten; Kameras sind verboten und Männer müssen vor dem Eintreten ihre Oberbekleidung ablegen. Auf jeden Fall sehenswert sind die Sonnenuntergänge über dem Wasser von der *mandapa* südlich des Tempels aus.

Vivekanandas friedvolles Refugium

Vivekanandapuram nur 1 km nördlich von Kanyakumari ist ein den Lehren von Swami Vivekananda geweihter Ashram mit Meditationshalle, großer Bibliothek und Ausstellungen zum Leben und Wirken Vivekanandas – ein friedvoller Ort, gerade richtig, um hier einen Nachmittag zu verbringen. Es werden auch Kurse für Yoga und spirituelle Workshops angeboten.



Coonoor

TEEVERKOSTUNG | NATURWANDERUNGEN | BERGBLICKE

Weite hügelige Teegärten inmitten von heimischem *shola*-Wald und Grasland begrüßen dich rund um Coonoor, eine stille Hill Station in den Nilgiris („Blauen Bergen"). Diese vielfältige Region war im 19. Jh. ein britischer Außenposten, doch indigene Völker der Gegend leben schon seit Tausenden von Jahren im Einklang mit dem einzigartigen Ökosystem der Berge – archäologische Funde reichen bis in vorgeschichtliche Zeit zurück. Halte auch Ausschau nach dem endemischen Nilgiri-Tahr.

Heute bilden die gemütlichen Pensionen und reizenden Heritage Hotels von Coonoor ein bevorzugtes Refugium für Reisende auf geruhsamer Erkundungstour. Besucher:innen können sich Aktivitäten widmen wie anderswo in den Nilgiris, wie entspannende Spaziergänge durch die üppige Landschaft oder die Besichtigung ausgedehnter Teeplantagen, und dabei die herrlichen Bergpanoramen genießen.

Ein Schlückchen besser als der Rest

Wissenswertes über die Nilgiri-Tees

Die Nilgiris beherbergen einige der höchstgelegenen Teeplantagen der Welt und zeichnen sich in der globalen Teeszene durch mehrere Pluspunkte aus. Zum einen liegen einige der Teeplantagen auf etwa 2440 m Höhe und damit höher als in Darjeeling. Zweitens sind da die besonderen klimatischen Bedingungen: Normalerweise ist es für den Teeanbau in solchen Höhen zu kalt, doch die Nilgiris profitieren von einer geografischen Besonderheit, sodass hier das ganze Jahr über ein gemäßigtes Klima herrscht, gerade in den Wintermonaten. Der Teepflanzer Sandeep Subramani ist eine der besten Quellen in Coonoor für alle, die mehr erfahren möchten. In der **Tranquilitea Tea Lounge** (tranquilitea.in; 1250 ₹; 10.45–16.30 Uhr) führt er täglich Teeverkostungen durch. Die Lounge befindet sich auf der Plantage seiner Familie, die bereits in vierter Generation hier anbaut. Dabei erhältst du Einblicke in die Kunst, einige der besten Tees der Welt zu produzieren. Jede 90-minütige Session beginnt draußen im Teegarten mit

UNTERWEGS VOR ORT

Zwischen Coonoor, Ooty und Kotagiri verkehren täglich Busse. Die Nilgiri Mountain Railway verbindet Coonoor mit Ooty und Mettupalayam und besticht mit atemberaubenden Ausblicken, aber sie ist eher eine Touristenattraktion als ein normales Verkehrsmittel.

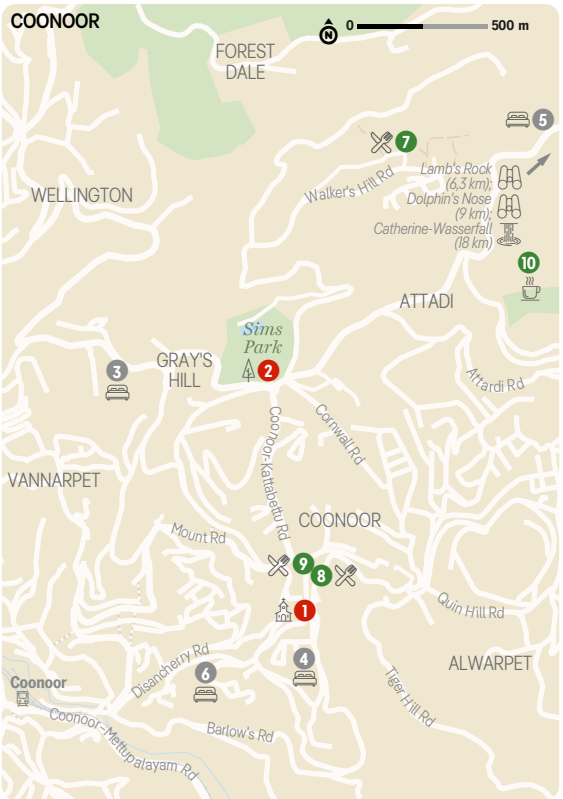
Die engen, kurvigen Straßen von Coonoor sind am besten per Auto oder Allradfahrzeug zu erkunden. Zwar geht's auch per Autorikscha durch die Stadt, doch wer mehr Terrain abdecken und vielleicht durch Teeplantagen und in den Bergen wandern möchte, mietet besser ein Auto, denn diese Ziele liegen unterschiedlich hoch und sind teils recht abgelegen. Auf (geführten) Wanderungen sind Wanderschuhe und wetterfeste Kleidung zu empfehlen.

SEHENSWERTES
1 All Saints' Church
2 Sim's Park

SCHLAFEN
3 180° McIver
4 Gateway
5 Ibex Stays and Trails
6 YWCA Wyoming Guesthouse

ESSEN
7 Cherrie Berry
8 Moddy's
● Peony (siehe 4)
9 Sri Lakshmi Cafe

AUSGEHEN & FEIERN
10 Tranquilitea Tea Lounge



TOP TIPP

Für die Erkundung der herrlichen Natur um Coonoor sind geführte Wanderungen super. Die vom heimischen Naturkundler Zubin Contractor (facebook.com/zubin.contractor.7) geführten Touren sind auf Interessen und Fitness der Teilnehmenden abgestimmt und gewähren einen seltenen Einblick in die Geschichte und ökologische Vielfalt von Coonoor.

den Grundlagen des Anbaus, der Ernte und der Verarbeitung der Nilgiri-Tees von der Knospe bis zur Tasse. Drinnen folgt dann eine umfassende Teeverkostung; dabei erläutert Subramani, wie Boden und Höhe das einzigartige Profil der Nilgiri-Tees formen, sowie die handwerklichen Produktionsmethoden, die die Tees zu etwas ganz Besonderem machen.

Schöne Aussichtspunkte in Coonoor

Panoramen aus der Vogelperspektive

Zwar herrscht in Coonoor kein Mangel an atemberaubenden Ausblicken, doch zwei der schönsten liegen nur ein paar Kilometer außerhalb des Zentrums. Vom oberen Coonoor sind

ESSEN IN COONOOR: UNSERE TIPPS

Sri Lakshmi Cafe: Eine Institution in Coonoor seit 1957, mit knusprigen Ghee-*dosas, hatte idlis* und starkem Filterkaffee. *8–21.30 Uhr* ₹

Moddy's: Beliebte Kette aus Ooty mit viel Schokolade, herzhaften Brötchen, Croissants, Sandwiches und sahniger Eiscreme. *9–21 Uhr* ₹₹

Cherrie Berry: *Farm-to-table*-Restaurant auf einer Teeplantage mit Speisen aus dem Füllhorn der Nilgiris. Mit Lebensmittelladen. *9–21.30 Uhr* ₹₹

Peony: Indigene Badaga-Speisen wie *koi udhakka (chicken curry)* im Restaurant eines Hotels der Taj-Kette. *12.30–15 & 19.30–22 Uhr* ₹₹₹

es 6 km mit dem Auto – oder zu Fuß, wenn du Lust auf Abenteuer hast – zum **Lamb's Rock**, einem bei Einheimischen aus gutem Grund beliebten Picknickspot. Die Tee- und Kaffeeplantagen, die sich wunderschön bis zu den dunstigen Ebenen ziehen, bilden eine herrliche Kulisse. Von der **Dolphin's Nose** etwa 10 km westlich der Stadt eröffnen sich ebenfalls weite Panoramen, darunter der Blick auf den **Catherine-Wasserfall** auf der anderen Seite des Tals. Fernglas nicht vergessen, um unterwegs Ausschau nach endemischen Nilgiri-Tieren zu halten!

Eine botanische Reise durch die Zeit

Alte Naturjuwelen im Sim's Park

Der 12 ha große **Sim's Park** im oberen Coonoor ist nicht nur ein Garten, sondern ein Museum, das die hundertjährige Geschichte der Pflanzenzucht in den Nilgiris erzählt. Der 1874 von J. D. Sims und Major Murray gegründete Park war zunächst als Refugium für Europäer:innen auf Besuch gedacht. Mit der Zeit verwandelte er sich in einen Botanischen Garten. Heute beherbergt diese stille Oase eine eindrucksvolle Sammlung von heimischer und exotischer Flora wie Eichen, Riesen-Palmlilien und Schmuckzypressen. Der Rosengarten erfreut das Herz mit seinen Farben und Düften und die alten Bäume erzählen von den Anfängen des Parks. Die terrassierte Anlage mit gewundenen Pfaden zwischen bunten Blumenbeeten, Zierteichen und Aussichtspunkten bietet mitten in der Stadt eine wunderbare Gelegenheit für geruhsame Spaziergänge und Picknicks.

Heilige Halle

Zeugnis der britischen Vergangenheit

Die **All Saints' Church**, Coonoors älteste anglikanische Kirche, fungiert nicht nur als Gotteshaus, sondern auch als Ort der Stadtgeschichte. Wo noch alte Kirchenlieder nachzuhallen scheinen, finden sich in der zeitlosen Eleganz des Baus auch ein stilles Refugium und Spuren der britischen Herrschaft. Vor dem Eintreten solltest du Bauweise und Fassade genauer betrachten. Die Kirche ist für ihre neugotische Architektur bekannt, mit Buntglasfenstern, schön geschnitztem Holzaltar und Deckengewölbe. Diese Elemente erinnern an traditionelle englische Kirchen. Im Inneren sind die Gänge dieser Kirche aus dem 19. Jh. mit weinroten Teppichen ausgelegt und Marmortafeln gedenken einigen der frühesten britischen Einwohner:innen des Orts. Besonders schön ist ein Besuch der Kirche an Weihnachten und zum jährlichen Erntedankfest.

DIE INDIGENEN COMMUNITYS DER NILGIRIS

Die Ankunft der Briten in den Bergen der Nilgiris vor 200 Jahren zeitigte massive Veränderungen für die Indigenen der Region. Doch sie haben sich behauptet. Die vorwiegend als Viehbauern aktiven Todas pflegen bis heute ihre Verbindung mit dem heiligen Toda-Büffel, und die bestickten Schultertücher der Frauen mit ihren markanten geometrischen Mustern in Rot und Schwarz erzählen von einer über 3000 Jahre alten Kultur.

Auch andere Völker wie die Kotas, Badagas, Irulas, Paniyars und Kurumba tragen zum vielfältigen Erbe der Region bei. Das Tribal Research Centre Museum und das Government Museum in Ooty (S. 901) zeigen Ausstellungen zu kunstgewerblichen und anderen Traditionen, die die Zeitläufte überdauert haben und bis heute den ursprünglichen Geist der Nilgiris lebendig halten.



Ooty

BOTANISCHE JUWELE | TEEPLANTAGEN | HERRLICHE AUSSICHTEN

Ooty (Udhagamandalam), die „Königin der Hill Stations“, schmiegt sich in die smaragdgrünen Nilgiri Hills. Bevor die Briten den Ort zur Sommerresidenz der Regierung in Madras erkoren, lebten in Ooty vor allem indigene Sammler-, Bauern- und Hirtenvölker wie die Todas, die auch heute noch in Dörfern, den *munds*, ein paar Kilometer abseits der Kernstadt wohnen. Heute zeugen Hinterlassenschaften wie Hotels und Museen von der Kolonialgeschichte. Die botanischen Juwele und Teegärten von Ooty locken zahlreiche Besucher:innen an, besonders am Wochenende – dann legt sich in Form von Massenandrang und Verkehrschaos ein Schatten über die Schönheit der nebligen Berge. Am Stadtrand von Ooty ist noch immer die Stille des früheren Hill-Station-Charmes zu spüren – doch man muss wissen, wo man danach suchen muss.

UNTERWEGS VOR ORT

Für Ooty ist ein Taxi mit Fahrer am besten, da die schmalen Straßen und engen Kurven eine Herausforderung darstellen. Um den berüchtigten Wochenendverkehr zu umgehen, solltest du unter der Woche herkommen oder immer früh unterwegs sein. Der berühmte Zug ist zwar zeitraubend, aber er ist auch eine nostalgische Möglichkeit, nach Ooty zu kommen. Von Tamil Nadu und Kerala verkehren regelmäßig Busse die Berge hoch und runter nach Mysuru und Bengaluru in Karnataka.

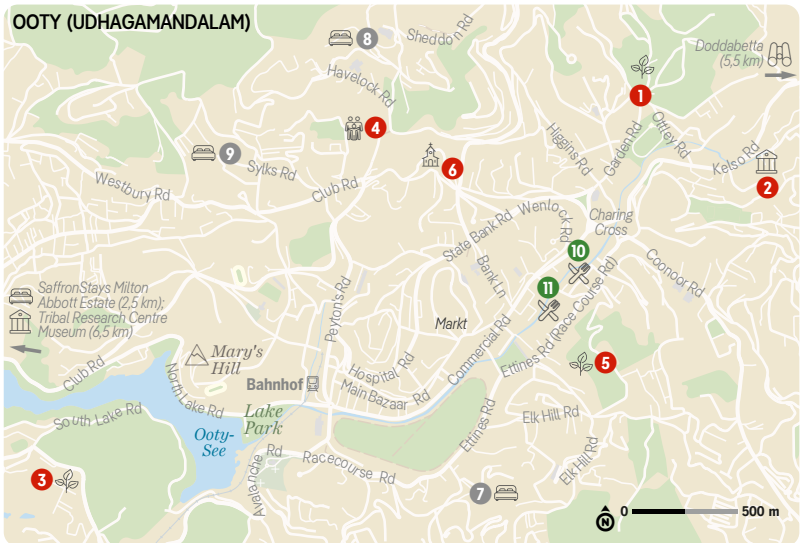
TOP TIPP

Entspannter ist es, in Nachbarorten wie Coonoor (S. 897) oder Kotagiri (S. 904) zu übernachten und nur zu Besichtigungen nach Ooty zu kommen. In der Hauptreisezeit (April–Juni) weit im Voraus buchen!



BALAJISRINIVASAN/SHUTTERSTOCK ©

Teeplantage außerhalb von Ooty



Archive und Artefakte

Die indigene Geschichte Ootys

Das faszinierende **Government Museum** in Ooty wird oft unterschätzt. Es lohnt sich aber für alle, die in die reiche Geschichte der Region und ihre natürliche Schönheit eintauchen wollen. Gezeigt wird eine breite Palette an Exponaten zu Ökologie, Kunst und Anthropologie, zu indigenen Kulturen und zur ökologischen Vielfalt der Nilgiris. Das Museum liefert Besucher:innen die Hintergründe, die Geschichte und die Natur in Ooty und Umgebung zu verstehen.

Zuerst schaust du dir am besten die Fassade des Gebäudes an – dies ist das **Stone House**, Ootys erster „Bungalow", erbaut 1822. Seine historische Bedeutung ist nicht nur architektonisch begründet, sondern auch durch die Rolle, die er bei der Erschließung Ootys als Sommerresidenz der Briten spielte. Das 10 km von Ooty entfernte **Tribal Research Centre Museum** gewährt einen Einblick in die indigenen Gemeinschaften der Nilgiris und in anderen Teilen Tamil Nadus. Das Museum beherbergt eine Sammlung an Artefakten wie Zeremonialobjekten und Büffelhäuten von Toda-Begräbnissen und lohnt daher die kurvenreiche Anfahrt.

SEHENSWERTES
1. Botanischer Garten
2. Government Museum
3. Karnataka Siri Horticulture Garden
4. Ootacumund Club
5. Rosengarten
6. St Stephen's Church

SCHLAFEN
7. Bungalow in Ooty
8. King's Cliff
9. Savoy

ESSEN
10. Adyar Ananda Bhavan
- Dining Room (siehe 9)
- Earl's Secret (siehe 8)
11. Willy's Coffee Pub

ESSEN IN OOTY: UNSERE TIPPS

Willy's Coffee Pub: Uriges Café, dank Leihbücherei perfekt für Leseratten, mit Brettspielen, gutem WLAN sowie Toasties, Pizza und Backwaren. *10–21.30 Uhr* ₹

Adyar Ananda Bhavan: Beliebte und zuverlässige Kette mit südindischen *idlis* und *dosas*. Der Service ist immer sehr schnell. *7.30–11.30, 12–15.30 & 18–22.30 Uhr* ₹

Dining Room: Asiatische und europäische Küche in einem der ältesten Hotels Ootys; außerdem Badaga- und angloindische Speisen. *7.30–10.30, 12.30–15 & 19.30–22.30 Uhr* ₹₹₹

Earl's Secret: Oberhalb von Ooty in britischem Herrenhaus des 19. Jhs., bekannt für nordindische Gerichte und reizenden Wintergarten. *8–10, 12–15 & 19–22 Uhr* ₹₹₹



SNOOKER

Snooker hat seine Wurzeln in Ooty; hier im **Ootacamund Club** erfand der britische Armeeleutnant Neville Chamberlain, während er in Jabalpur in Madhya Pradesh stationiert war, die Regeln für das neue Spiel. Der Club war ein Treff für britische Bewohner und Militärpersonal. Sie spielten Snooker als Mix aus English Billiards und Poolbillard. Der Mitgliedern vorbehaltene Club verströmt noch immer seinen historischen Charme und auch den Billardtisch gibt's noch, an dem die Snookerregeln aufgestellt wurden.

Blick von oben

Der höchste Berg bei Ooty

Der **Doddabetta Peak** 7 km östlich von Ooty ist der höchste Berg der Nilgiris und einer der besten Aussichtspunkte der Gegend. Inzwischen lockt er ziemlich viele Menschen an, sodass man am besten recht früh oben ist – dann ist es auch noch nicht so neblig. Bei Charring Cross kannst du ein Taxi mieten (1000 ₹ hin und zurück) oder du nimmst den Bus – der setzt dich an der Doddabetta Junction ab, von wo es noch eine ziemlich steile 3-km-Wanderung ist. Schneller hoch zum Gipfel geht's per Jeep (ab 200 ₹); diese stehen an der Bushaltestelle.

Herrliches Buntglas

Die erste Kirche der Nilgiris

Die 1829 erbaute Kirche **St Stephen's** zählt zu den ältesten Kirchen in den Nilgiris. Dahinter befindet sich ein fast 200 Jahre alter, überwucherter Friedhof mit verzierten Grabsteinen und Grabmälern ranghoher Briten aus Ooty wie der Ehefrau und der Tochter des Stadtgründers John Sullivan. Auf den Buntglasfenstern der Kirche sind Szenen wie die Kreuzigung Jesu und Maria mit dem Jesuskind dargestellt. Ein Großteil des Holzes, das für den Bau verwendet wurde, wie etwa der gewaltige Hauptbalken, wurde mit Elefanten von Tipu Sul-



ALBIN RAJ/SHUTTERSTOCK ©

Botanischer Garten

tans Palast in Srirangapatna herbefördert. Am Wochenende verkaufen Einheimische hier vormittags nach dem Gottesdienst kleine Speisen und Backwaren.

Gartenbauparadies

Ootys botanische Vielfalt

Ootys Hauptattraktion ist und bleibt der **Botanische Garten**, seit dem 19. Jh. eine weitläufige Oase der Ruhe. Die gepflegten Gärten beherbergen über 300 Pflanzenarten aus aller Welt wie etwa große Ahornbäume, feine Farne und riesige Eukalyptusbäume, es gibt auch Bereiche mit schönem Formschnitt. Weiter oben im Garten ist es ruhiger; dort befindet sich außerdem ein kleiner Toda-Weiler. Der 2 km entfernte **Rosengarten** verzaubert die Besucher:innen mit Tausenden Rosen in allen Farben und Düften; in voller Blüte kann man sie von April bis Juni erleben. Ein Neuling in der Parkszene ist der 2018 eröffnete **Karnataka Siri Horticulture Garden**, eine herrliche Zuflucht abseits der stärker frequentierten Orte Ootys.

UNBEKANNTES OOTY

Sandeep Subramani, Teepflanzer und Inhaber des Boutiquehotels Tranquilitea, nennt seine liebsten wenig bekannten Aktivitäten in Ooty. *tranquilitea.in*

Amble with Anne: Geruhsame Spaziergänge zu einigen der historischen Sehenswürdigkeiten Ootys – entdecke die Geheimnisse der berühmten Hill Station!

Naturspaziergang mit einem Toda-Guide: Der Spaziergang führt durchs Grasland und die *sholas* der Nilgiris. Hier erfährst du etwas über die Toda-Community, die Kultur und den Alltag des Hirtenvolks. Termine gibt's bei Torde unter der Nummer 975-1155691.

The Frugal Gourmet: Nur 11 km von Ooty bietet Sharmila bei sich zu Hause wunderbares mehrgängiges Mittagessen. Nur mit Reservierung. Für die Buchung 861-0586092 anrufen!

Rund um Ooty



Die heiter-stille Szenerie der Nilgiris: hügelige Teeplantagen, Kolonialvillen und die makellose Schönheit der Western Ghats.

Ziele

Kotagiri S. 904
Avalanche Valley S. 905

UNTERWEGS VOR ORT

Die Umgebung von Ooty hält einige schöne Strecken bereit. Öffentliche Verkehrsmittel verkehren hier allerdings teils nur begrenzt. Ab Kotagiri fahren Lokalbusse zu den benachbarten Hill Stations – Fahrpläne hat der Tamil Nadu State Transport (tnstc.in). Für Ausflüge in raueres Terrain mietet man am besten ein Auto, besser noch einen Jeep, oder heuert ein Taxi an (ab 2000 ₹). Die Busse zurück nach Ooty sind oft überfüllt – da ist ein Taxi wahrscheinlich besser.

Lass dich nicht abschrecken von der Hektik in Ooty und verbringe etwas Zeit in den Nilgiris. 30 km östlich liegt Kotagiri, die älteste der drei Hill Stations. Hier führt jeder Pfad zu einer herrlichen Aussicht und jeder Augenblick lädt zum Entspannen und zum Genießen des stillen Hochlands ein. Für die Erkundung der Region bietet sich als Stützpunkt eher das 20 km südwestlich gelegene Avalanche Valley als das überfüllte Ooty an. Hier triffst du auf sanft gewelltes Ackerland, Teeplantagen und einen stillen See. Die Chance, Indiens Nationaltier zu erspähen, bietet sich vielleicht im Mudumalai Tiger Reserve Richtung Nordwesten: Das 765 km² große Schutzgebiet zählt zu den Top-Wildtiergebieten Tamil Nadus.

Kotagiri

ZEIT AB OOTY: **50 MIN.**

Indigene Geschichte im John Sullivan Memorial

Rund 2 km nördlich des Ortskerns von Kotagiri steht ein 1819 von John Sullivan, dem Gründer der britischen Siedlung Ooty, erbautes Haus, das sich heute in auffallendem Rot präsentiert. Das **John Sullivan Memorial** beherbergt eine interessante Sammlung an Fotos, Zeitungsausschnitten und Gegenständen zum Leben der indigenen Völker und der europäischen Siedler:innen sowie zum Erbe der Region, zu dem auch die Schmalspurbahn gehört. Außerdem befindet sich hier das **Nilgiri Documentation Centre** (nilgiridocumentation.com), das sich dem Schutz der Naturschönheit und der indigenen Vielfalt der Nilgiris widmet. Hier kannst du tief in die Geschichte und Gegenwart der Region eintauchen.

Indigenes Kunsthandwerk kaufen

In Kotagiri indigenes Kunsthandwerk zu kaufen bietet eine tolle Gelegenheit, mit der lokalen Kultur und Tradition in Berührung zu kommen. Der von der umweltbewussten **Keystone Foundation** betriebene **Green Shop** verkauft Picknickzutaten wie Schokolade und Wildhonig aus der Gegend, außerdem schöne handgewebte Tücher und Stickarbeiten der Todas. Wer die indigenen Communitys unterstützen möchte, dem bietet die **Nilgiri Adivasi Welfare Association** (**NAWA**) verschiedene von Indigenen hergestellte Artikel, die von Tradition und Handwerkskunst zeugen. **Shoi** wiederum bemüht



AMRUTH007/SHUTTERSTOCK ©

Avalanche-See

sich, das indische Textilgewerbe wiederzubeleben, und bietet eine wunderschöne Auswahl an handgefertigten Textilien wie Saris, Taschen und Wollschals.

Kotagiris höchster Punkt

Haarnadelkurven, dichte Wälder und urige Bergdörfer säumen die spannende, 18 km lange Bergstraße hoch zum **Kodanad Viewpoint** mit weitem Ausblick aufs Mysore-Plateau und die Coimbatore Plains – so weit das Auge reicht, erstrecken sich die herrlich grünen Nilgiris.

Avalanche Valley

ZEIT AB OOTY: **45 MIN.**

Natur und Angeln am Avalanche-See

Der stille **Avalanche-See** ist ein schönes Refugium 20 km südwestlich von Ooty. Im Gegensatz zu seinem vielbesuchten Gegenstück, dem Ooty-See, bietet er eine friedvolle Flucht ins Herz der Natur. Hier wandelt sich die Landschaft von gewelltem Agrarland und glitzernden Teeplantagen zu mit Orchideen und dichtem *shola*-Wald gespicktem Bergland. Es gibt auch allerlei Tiere. Der See ist ein tolles Fleckchen zum Angeln und für Wanderungen oder für abendliches Sternegucken an einem sehr dunklen Himmelszelt.

TIERE DER NILGIRIS

Dank einer reichen Artenvielfalt sind im **Nilgiri Biosphere Reserve** allerlei Tiere zu Hause, von denen es einige nur hier in den Western Ghats gibt. Zu den bekanntesten gehört der Nilgiri-Tahr, ein endemischer Paarhufer, der sich an zerklüfteten Hängen wohlfühlt und für die Einheimischen den wilden Geist der Region verkörpert. Gleichermaßen symbolträchtig ist der Toda-Büffel, den es nur in den Nilgiris gibt und der eng mit der Kultur und der Lebensweise der indigenen Todas verwoben ist. Vielleicht begegnen dir in den bewaldeten Tälern auch ein majestätischer Indischer Elefant oder ein eleganter Leopard. Vogelfans freuen sich über den bunten Taubensittich und den scheuen Nilgiri-Schnäpper.

ESSEN IN KOTAGIRI: UNSERE TIPPS

Silvertip Cafe: Uriges Café mit frischem Tee, Kaffee und Snacks in praktischer Lage am Mettupalayam Hwy. *9–19.30 Uhr* ₹

High Grown: Freundliches Lokal mit großer Auswahl an heimischen Tees sowie Pizza mit viel Käse, Burgern und Pasta. *9–21 Uhr* ₹₹

Donnington Bakehouse: Essen unter freiem Himmel in lockerem indochinesischem Lokal mit herrlichem Blick auf Teeplantagen. *12.30–21 Uhr* ₹₹

Daily Kota: Behagliches Café, beliebt für Waffeln und Sandwiches. Bei Kälte lockt heiße Schokolade. *Mo–Fr 12–21, Sa & So 11–21 Uhr* ₹₹



DETHAN PUNALUR/GETTY IMAGES ©

PRAKTISCHES

Über den QR-Code geht's zu Fahrplänen und weiteren Informationen.

TOP-ERLEBNIS

Nilgiri Mountain Railway

Die malerische Nilgiri Mountain Railway war die erste Bergbahn in Indien mit Zahnstangenantrieb. Die königsblauen Züge, ein Unesco-Welterbe, winden sich durch die Landschaften Tamil Nadus und gewähren atemberaubende Ausblicke auf Teeplantagen, Wasserfälle und Eukalyptus- und Akazienwälder. Die seit 1899 verkehrende Bahn besitzt noch immer ihren legendären Charme.

NICHT VERSÄUMEN

- Mettupalayam Station
- Nilgiri-Tiere
- Eukalyptuswälder
- Teeterrassen
- Bahnhof Lovedale
- Coonoor
- Ooty

Planung & Ankunft

Die Reise mit der Nilgiri Mountain Railway erfordert etwas Planung, u. a. deshalb, weil es verschiedene Zustiegsmöglichkeiten gibt: Ooty, Coonoor und Mettupalayam. Jeder Bahnhof eröffnet eine eigene Perspektive auf die Nilgiris, sodass du den Startpunkt auswählen solltest, der deinen Interessen am nächsten kommt.

Wer in Ooty oder Coonoor aufbricht, dem bietet die Fahrt Ausblick auf die für die Nilgiris typische Vegetation mit ihren Teeplantagen. Ab Mettupalayam erleben die Fahrgäste hingegen den vollständigen 2203-m-Aufstieg, den dramatischen Wechsel der Landschaften und den einzigartigen Zahnstangenantrieb in Aktion, ein Wunderwerk der Ingenieurskunst. Egal, wo du losfährst: Immer mindestens eine halbe Stunde vor Abfahrt am Bahnhof sein, um das Flair zu genießen und dich auf die unvergessliche Reise durch das Herz der Nilgiris vorzubereiten.

Unesco-Welterbe

Der wegweisende Zahnstangenantrieb der Nilgiri Mountain Railway machte die Bewältigung steiler Anstiege möglich und zeugt von einer einzigartigen Mischung aus technischer Innovation und historischer und kultureller Bedeutung. Die einspurige Strecke schlängelt sich durch die zerklüfteten Nilgiris, bietet weite Ausblicke und verbindet entlegene Hill Stations auf eine Weise miteinander, die zur Zeit des Baus der Strecke per Straße nicht möglich war. Die Nilgiri Mountain Railway ist nicht nur eine Bahnstrecke, sondern eine Art Lebensader, die seit über einem Jahrhundert Menschen miteinander verbindet, Handel ermöglicht und auch Tourist:innen anlockt, was erheblich zur sozioökonomischen Erschließung der Region beigetragen hat. All das waren wichtige Gründe, warum die Bahn 2005 ins Unesco-Welterbe aufgenommen wurde. Dadurch wurde die universelle Bedeutung der Bahn anerkannt, aber auch ihre Zukunft gesichert.

Eine zeitlose Reise

Eine Fahrt mit der Nilgiri Mountain Railway ist eine Art Zeitreise. Die Dampfloks, alten Waggons und historischen Bahnhöfe zeugen von eindrucksvollen technischen Leistungen vergangener Tage. Jeder Bahnhof an der Strecke stellt ein eigenes Kapitel in der Geschichte der indischen Eisenbahn dar. Vor dem Bau der Bahn brauchte man von Mettupalayam nach Ooty zwei strapaziöse, zermürbende Wochen. Heute ist die 45 km lange Fahrt eine schöne fünfstündige Reise durch enge Kurven und wunderbare Landschaften – die Fahrgäste tauchen in vergangene Zeiten ein und können gleichzeitig die atemberaubenden Panoramen der Gegenwart voll und ganz genießen.

Eine malerische Strecke

Während der Zug bergauf rattert, eröffnet sich hinter jeder Kurve eine neue Aussicht. Nach der Abfahrt in Mettupalayam windet sich der Zug auf dem Weg nach Kallar durch Reisfelder, bevor er plötzlich felsiges Terrain mit Tunneln und zahlreichen Kurven erreicht. Anschließend kommt die berühmte steile Strecke, vorbei an gepflegten Teeterrassen und dichtem tropischem Dschungel Richtung Coonoor. Da es hier auf diesem überaus fotogenen Abschnitt nur langsam vorangeht, bietet sich ausreichend Gelegenheit, die Landschaft zu genießen und zu fotografieren – Kamera bereithalten! Unterwegs erlebst du auch die Ingenieurskunst der Bahn in voller Aktion: nämlich den Zahnstangenantrieb, der die steile Bergfahrt erst ermöglicht.

FLEXIBEL REISEN

Wenn Tickets für die gesamte Strecke knapp sind: Der Reiz der Bahn erschließt sich auch auf kürzeren Abschnitten. Ab Coonoor stehen nach Ooty zusätzliche Abfahrten zur Verfügung. Das ist ideal für alle, die die Nilgiris sehen möchten, ohne die lange Strecke ab Mettupalayam absolvieren zu müssen.

TOP TIPPS

- Tickets sind über die IRCTC-Website oder über Reisebüros buchbar. Besonders für die Hauptsaison ein paar Monate im Voraus buchen!
- Verschiedenste Kleidung dabeihaben! Die Temperaturen können je nach Höhe unterwegs erheblich schwanken.
- Wasser und Snacks einpacken.
- Wenig Gepäck mitnehmen, denn es gibt nicht viel Platz.
- Bei längeren Stopps aussteigen, die Beine vertreten und die alten Bahnhöfe inspizieren.
- Von Mettupalayam nach Ooty am besten rechts sitzen.
- Besonders in der Monsunzeit auf Reisehinweise in Nachrichten achten, da das Wetter Verbindungen beeinträchtigen kann.



SRIRAM GIRIDHARAN/SHUTTERSTOCK ©

TOP-ERLEBNIS

Mudumalai Tiger Reserve

Vielfältige Landschaften sind in Tamil Nadu keine Seltenheit, doch die Topografie des Mudumalai Tiger Reserve ist noch einmal etwas ganz Besonderes. Es lohnt einen oder auch zwei Tage Erkundung. Als Teil des Nilgiri Biosphere Reserve ist das Gebiet ein wichtiger Schutzraum für viele Pflanzen und Tiere wie Axishirsch, Elefant und den scheuen Tiger.

PROJECT TIGER

Das 1973 ins Leben gerufene Project Tiger dient dem Schutz der indischen Königstiger. 2007 wurde Mudumalai als erstes Schutzgebiet Südindiens zu einem Project-Tiger-Reservat.

Planung & Ankunft

Das Mudumalai Tiger Reserve im Nordwesten der Nilgiris ist von nahen Städten wie Coimbatore und Ooty in Tamil Nadu sowie Mysuru in Karnataka mit dem Auto erreichbar. Eine Tagestour mit dem Taxi ab Ooty kostet etwa 2500 ₹ und führt meist über die Sighur Ghat Rd, die für ihre 36 Haarnadelkurven bekannt ist.

Mit die beste Besuchszeit fürs Reservat sind die kühleren und trockeneren Monate: Dann sind Sichtungen häufiger und das Wetter ist günstiger für Wildtiersafaris. Manchmal ist das Reservat wegen hoher Brandgefahr im April, Mai oder Juni geschlossen; im Juli und August fällt am meisten Regen, diese Zeit ist also ebenfalls eher ungünstig.

Im urigen Ort Masinagudi beim Reservat lassen sich Permits bestätigen und Safaris buchen.

Schlafen & Essen

Die Unterkünfte im Mudumalai Tiger Reserve sind sehr vielfältig, von rustikalen Waldlodges bis zu komfortablen Resorts am Rand der Wildnis. Das Forest Department unterhält mehrere Gästehäuser und Dorms mit einfachen Einrichtungen für ein ultimatives Dschungelerlebnis.

Mehr Komfort bieten die Resorts und Privatunterkünfte im nahen Masinagudi und Theppakadu wie z. B. die **Jungle Hut** und die familiengeführte **Bamboo Banks Farm**, die sich nahtlos in die Natur einfügen und Regionalküche und warmherzige Gastfreundschaft offerieren. Essen kann man vor allem in den Restaurants in den Unterkünften mit oft köstlicher südindischer Küche, zubereitet aus regionalen Zutaten.

Tigersafari

Die Erkundung der Wildnis des Mudumalai Tiger Reserve unterliegt zum Schutz der Besucher:innen wie auch der Tiere strengen Vorschriften. Wandern ist im Schutzgebiet verboten und Privatfahrzeuge sind nur begrenzt erlaubt, doch das weitläufige Schutzgebiet lässt sich sehr gut auf organisierten Safaris erkunden.

Für Besucher:innen ist eine offizielle Minibussafari (Inder:innen/Ausländer:innen 340/2500 ₹ pro Person, Kamera 53/500 ₹; 6–10 und 14–18 Uhr stündlich) die günstigste Möglichkeit. Persönlicher und authentischer sind die Safaris per Gypsy oder Jeep (4200 ₹ pro Fahrzeug plus 130/400 ₹ pro Fahrgast, Kamera 53/500 ₹; 6–10 und 14–18 Uhr). Diese Safaris bieten eine tolle Möglichkeit, tiefer ins Herz des Mudumalai vorzudringen und mit Elefanten, Hirschen und Nilgiri-Languren auf Tuchfühlung zu gehen.

Die scheuen Tiger sind am ehesten von Februar bis Mai zu erspähen: Dann beginnt die Sommersaison und die Tiere begeben sich zu Seen und anderen Wasserquellen. Dort siehst du dann auch Zugvögel wie den Schelladler, den Schwarzstorch und den Buschspötter.

Zum Schutz des fragilen Ökosystems und der Wildtiere sind Fahrzeuge nur mit Sondergenehmigung im Schutzgebiet erlaubt.

Vogelbeobachtung

Das Mudumalai Tiger Reserve ist auch ein Paradies für Vogelkundler:innen. Die verschiedenen Ökosysteme des Schutzgebiets – von trockenem Laubwald bis zu feuchten tropischen Zonen – schaffen ein ideales Umfeld für eine unglaubliche Vielfalt an Vögeln.

Auf einer Vogelbeobachtungstour lauschst du frühmorgens dem Gesang der Vögel oder du kommst am späten Nachmittag – dann sind die Vögel am aktivsten. Das Reservat beherbergt über 250 Vogelarten, darunter den majestätischen Haubenadler, den extravaganten Pfau und den scheuen Malabartrogon. Zu sehen sind außerdem der Malabar-Grautoko, die Hinduracke und der Nilgiri-Schnäpper.

TIGER IM MUDUMALAI

Die Geschichte der Tiger im Mudumalai Tiger Reserve ist eng mit der reichen Artenvielfalt und dem Tierschutz in der Region verbunden. Das 1940 eingerichtete Reservat ist eins der wegweisenden Wildschutzgebiete Indiens. Heute leben im Reservat rund 100 Tiger.

TOP TIPPS

- Morgens sind die Tiere am aktivsten und es bieten sich die besten Chancen für Sichtungen.
- Safaris besonders in der Hauptsaison am besten im Voraus buchen.
- Erdfarbene Kleidung tragen, um aus der Natur nicht herauszustechen und die Tiere nicht zu irritieren.
- Nicht vergessen: Fernglas und Kamera mit gutem Zoomobjektiv.
- Immer genügend Wasser dabeihaben. Zum Schutz der Natur keinen Müll zurücklassen!
- Die Regelungen des Schutzgebiets beachten, damit der Besuch für alle sicher und nachhaltig ist.

Hier schläfst du gut

₹ Günstig ₹₹ Moderat ₹₹₹ Teuer

Chennai S. 854

Friendlystay Homestay ₹ Behagliche und einladende Privatunterkunft mit schlichten Zimmern in stillem Viertel in Flughafennähe.

Westin Chennai Velachery ₹₹ Luxusbleibe mit modernen Einrichtungen, gutem Essen und Pool unter freiem Himmel im geschäftigen Viertel Velachery.

Hotel Ranjith ₹₹ Modernes Hotel in Nungambakkam mit moderner Einrichtung und sehr gutem Essen. Suiten mit getrenntem Wohnbereich.

Taj Connemara ₹₹₹ Bekanntes Heritage Hotel mit altmodischem Charme und modernem Luxus im Herzen von Chennai.

Taj Coromandel ₹₹₹ Klassisches Hotel mit opulenten Zimmern, exquisiten Restaurants und makellosem Service im gehobenen Viertel Nungambakkam.

Kovalam S. 867

Surf Turf ₹ Erschwingliche Standunterkunft mit einfachen Zimmern und relaxtem Flair, perfekt für Surfer:innen und Budgetreisende.

Taj – Fisherman's Cove ₹₹₹ Luxusresort am Golf von Bengalen mit eleganten Zimmern, Privatstrand und Speisen am Meer.

Mamallapuram S. 869

Grande Bay Resort ₹₹ Stilles Resort mit stylishen Zimmern, ausgezeichnetem Essen und schönem Pool in der Mitte.

Welcomhotel By ITC Hotels, Kences Palm Beach ₹₹ Geräumige Unterkünfte und Pool mit Blick auf den Golf von Bengalen in 3,6 ha großem, familienfreundlichem Resort.

InterContinental Chennai Mahabalipuram Resort ₹₹₹ Strandresort im Minimalismus-schick mit eleganten Zimmern, in den Boden eingelassenen Badewannen, Luxus-Ayurveda-Spa und mehreren Restaurants.

Radisson Blu Resort Tempel Bay ₹₹₹ Top-Strandresort mit opulenten Zimmern, Panorama-Meerblick und einem der längsten Pools Indiens (220 m).

Puducherry S. 876

De Fleur Hotel ₹ Neues preisgünstiges Hotel in White Town mit behaglichen, sauberen Zimmern, ganztägig geöffnetem Restaurant und Dachbar.

La Villa ₹₹ Tolles Boutiquehotel mit sechs Zimmern sowie abstrakter Kunst, gebogenen Bettenden aus Holz und Dachpool.

Gratitude Heritage ₹₹ Uriges B&B nur für Erwachsene in sorgfältig restauriertem Wohnhaus aus dem 19. Jh. mit stillem, schattigem Hof.

Le Dupleix ₹₹ Umgebautes Stadthaus aus dem 18. Jh., in dem einst der Bürgermeister von Pondicherry residierte, mit reizenden Zimmern in einem Mix aus traditioneller Architektur und modernen Annehmlichkeiten.

Maison Perumal ₹₹₹ 130 Jahre alte, schön restaurierte tamilische Villa mit herrlicher Architektur und warmherzigen Gastgebern. Toll ist auch das frankotamilische Restaurant.

Villa Shanti ₹₹₹ Hotel in umgebautem altem Haus – das Werk zweier französischer Architekt:innen – mit schöner Mischung aus zeitgenössischem Design und traditionellen tamilischen Elementen. Beliebtes Hofrestaurant.

Villa Helena ₹₹₹ Angenehm restaurierte, von Franzosen geführte Unterkunft mit elegant eingerichteten Zimmern, Retro-Ausstattung und reizendem Hofcafé.

Palais de Mahé ₹₹₹ Herrliches Boutique-Heritage-Hotel von CGH Earth mit luftigen Zimmern, einladendem Hofpool und außergewöhnlichem Dachrestaurant.

Thanjavur S. 887

Sangam Hotel ₹₹ Komfortables, praktisch gelegenes Hotel mit gut ausgestatteten Zimmern, Pool und tollem südindischem Restaurant.

Svatma ₹₹₹ Gut ausbalancierter Mix aus Luxus und Tradition, mit altem indischem Mobiliar und maßgeschneiderten Erlebnissen in schickem, 150 Jahre altem Gebäude.

Chettinad S. 890

Chidambara Vilas ₹₹ Luxuriöses Heritage Hotel, eine architektonische Wonne dank feinen Holzschnitzereien, Buntglasfenstern und schönen Kacheln. Hotelrestaurant mit erstklassigem Bananenblatt-Lunch im Chettiar-Stil.

Bangala ₹₹₹ Chettinads erstes Heritage Hotel mit reizenden Veranden und Schwarz-Weiß-Fotos an der Wand. Bekannt für opulentes Essen, aufmerksamen Service und den erfrischenden gekachelten Pool.

Visalam ₹₹₹ Eine Zeitreise zurück in die Glanzzeit Chettinads, mit Originalmöbeln,

Gemälden und Fotos der Inhaber:innen in tollem Gebäude aus dem 20. Jh.

Chettinadu Mansion ₹₹₹ Prächtige alte Villa mit 126 Zimmern, noch immer geführt (und bewohnt) von der ursprünglichen Chettiar-Familie.

Madurai S. 892

Heritage Madurai ₹₹₹ Vom renommierten Architekten Geoffrey Bawa designtes Luxushotel mit fantastischem, von Stufenbrunnen inspiriertem Pool. Einzigartige „Villen" mit privaten Tauchbecken.

Gateway Hotel Pasumalai ₹₹₹ Weitläufiges, auf einem Hügel gelegenes Taj-Hotel mit Pfauen, vielfältiger Flora und schönem Ausblick – ein friedvolles Refugium in der Tempelstadt.

Courtyard by Marriott Madurai ₹₹₹ Hotel der zuverlässigen Kette mit modernen Zimmern, Freiluftpool und super Stadtblick.

Kanyakumari S. 896

Hotel Sivamurugan ₹₹ Ansprechendes günstiges Hotel mit festen Preisen das ganze Jahr über. Renovierte Zimmer mit Meerblick.

Sparsa Resort ₹₹ Schnörkelloses Hotel mit Meerblick, Pool und Restaurant gegenüber von einem Strand.

Coonoor S. 897

YWCA Wyoming Guesthouse ₹ Preiswertes Gästehaus in altem Gebäude mit einfachen, sauberen Zimmern mit schönem Stadtblick.

Ibex Stays and Trails ₹₹ 113 Jahre alter Bungalow in den Nilgiris mit behaglichen Zimmern mit umwerfendem Bergblick, perfekt für Naturliebhaber:innen und Wandernde.

Gateway ₹₹₹ Luxuriöses Heritage Hotel der Taj-Kette in früherer Propstei inmitten üppiger Vegetation, mit abendlichem Feuer und außergewöhnlichem Service.

180° McIver ₹₹₹ Stille alte Villa vom Beginn des 20. Jhs. mit Nilgiri-Panoramablick, sechs elegant eingerichteten Zimmern und renommiertem Restaurant mit Gourmetküche in schattigem Ambiente.

Ooty S. 900

SaffronStays Milton Abbott Estate ₹₹ Von Wald umgebener, stiller Bungalow mit vier luftigen Zimmern und Zugang zu Wanderwegen sowie Kamin auf dem Rasen an kühleren Abenden.

King's Cliff ₹₹ Historische Villa, heute reizendes Heritage Hotel mit herrlichem Blick auf die dunstigen Hügel um Ooty sowie dem Earl's Secret mit nordindischen Spezialitäten am gemütlichen Kamin.

Bungalow in Ooty ₹₹₹ Uriges Heritage-B&B mit drei Zimmern, mit einem Mix aus Luxus und Historischem, persönlichem Service und intimem Übernachtungserlebnis im Herzen der reizenden Landschaft um Ooty.

Savoy, IHCL SeleQtions ₹₹₹ Ootys ältestes Heritage Hotel, von 1829, mit schicken Cottages in gepflegten Gärten sowie Restaurant mit köstlicher Badaga-Küche.

Kotagiri S. 904

Ibex Stays and Trails ₹₹ Charmantes Haus mit vier Zimmern, ideal für kleine Gruppen, mit Blick auf üppige Teeplantagen gleich vor den Toren von Kotagiri.

La Maison ₹₹₹ Schöne Privatunterkunft in wunderbar renoviertem schottischem Bungalow aus dem 19. Jh., geführt von einem aufmerksamen französisch-indischen Paar. Toll ist ein Bad im Whirlpool mit Bergblick.

Avalanche Valley S. 905

Red Hill Nature Resort ₹₹ Abgelegenes, fernsehfreies Resort inmitten opulenter Teepflanzungen und der für die Nilgiris typischen sanften Hügel. Wanderungen durch die Natur, Biokost und Angeln.



THAVAM/SHUTTERSTOCK ©

Orangeschnäpper, Nilgiris

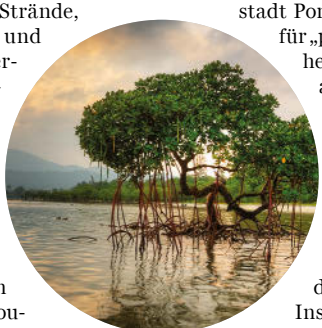


Andamanen

IDYLLISCHER TROPISCHER ARCHIPEL

Da die Nikobaren nicht zugänglich sind, kommen viele Reisende auf die Andamanen, um ein Stück vom unberührten Naturparadies zu erhaschen.

Ganze 1200 km trennen die Andamanen, Unionsterritorium und eines der entlegensten Gebiete Indiens, vom Festland. Doch sie sind die Reise wert! Türkisblaues Wasser umspült die bewaldeten Tropeninseln, deren weiße Strände, fantastische Tauchspots und traumhafte Sonnenuntergänge die Herzen scharenweise erobern. Menschen aus ganz Indien zogen im Laufe des 20. Jahrhunderts auf den lang gestreckten Archipel – sie arbeiten in der Landwirtschaft, in der Fischerei und inzwischen auch im stetig wachsenden Tourismussektor.



GORAN.SAFAREK/SHUTTERSTOCK ©

Seit Tausenden von Jahren sind die Inseln von Adivasi-Gruppen (Indigene) besiedelt; von den hier lebenden sieben Stämmen ist der Jarawa-Stamm der größte. Ihr Lebensraum beschränkt sich heute leider auf Reservate, und es ist gesetzlich verboten, mit ihnen in Kontakt zu treten.

Erst Dänen, dann Briten beuteten die Inseln aus. Ihre Vergangenheit als unterdrückte britische Kolonie ist der Hauptstadt Port Blair, einst Strafkolonie für „politische" Gefangene (Freiheitskämpfer), noch deutlich anzusehen. Heute sind Port Blair, Swaraj Island (Havelock) und Shaheed Island (Neil) Touristenmagneten und die beiden Inseln gelten als Tauch- und Erholungsparadiese. Auch im äußersten Süden, auf den palmenbestandenen Inseln von Diglipur bis Little Andaman, werden jährlich neue Tourismusprojekte entwickelt. Doch trotz des Hypes wirken sie angenehm unerschlossen und verströmen eine Gelassenheit, in die man mit Leib und Seele eintauchen kann – je länger, desto besser!

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

PORT BLAIR
Betriebsame historische Hauptstadt der Andamanen.
S. 918

SWARAJ ISLAND (HAVELOCK)
Taucherparadies mit weißem Sandstrand. S. 924

SHAHEED ISLAND (NEIL)
Handtuchgroße, charmante und angenehm entspannte Insel. S. 928

DOCTORS PHOTOGRAPHY/SHUTTERSTOCK ©

Swaraj Island (S. 924)

FLUGZEUG

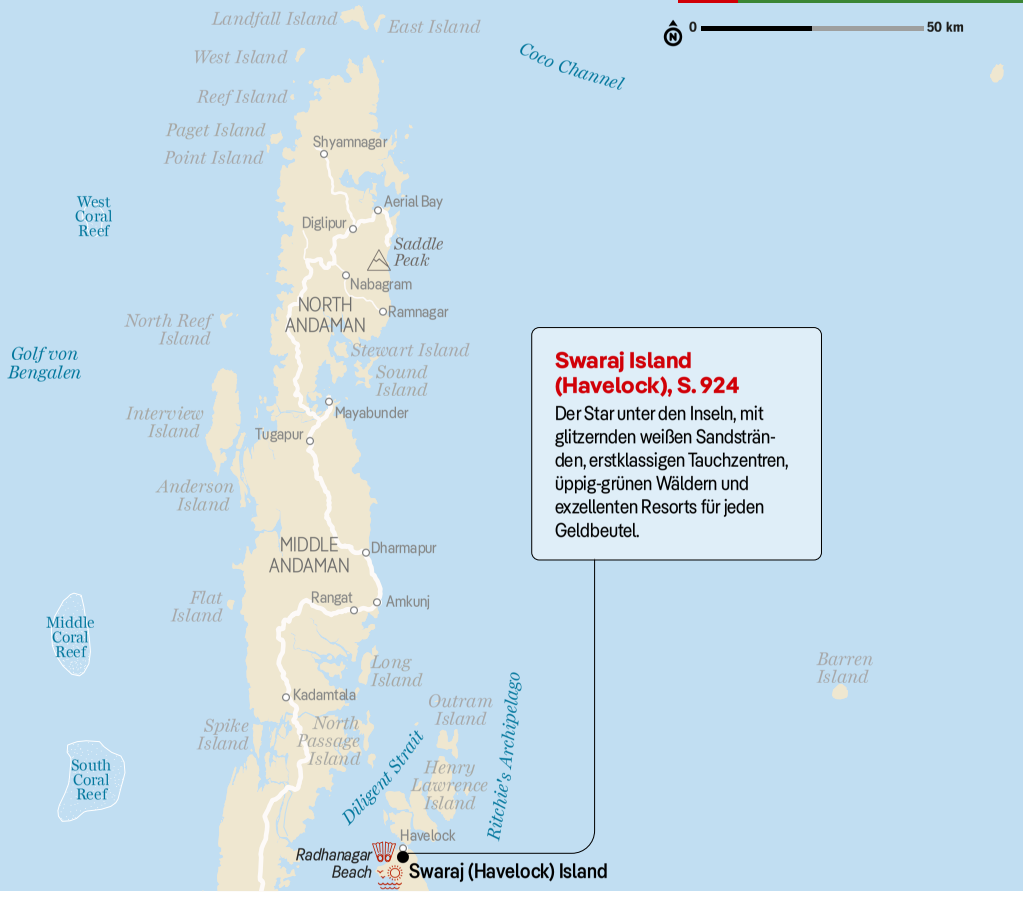
Um auf die Inseln zu gelangen, ist es am einfachsten, von einer Stadt auf dem indischen Festland zum Veer Savarkar International Airport in Port Blair zu fliegen. Von Chennai, Delhi, Kolkata und Mumbai gibt es täglich Verbindungen.

FÄHRE

Drei große Fährunternehmen erleichtern das Inselhopping: Makruzz und Nautika für die kurzen Fahrten zur Swaraj und zur Shaheed Island sowie die staatlichen Fähren für die Überfahrt nach Little Andaman (und Diglipur, doch diese fahren sehr unregelmäßig).

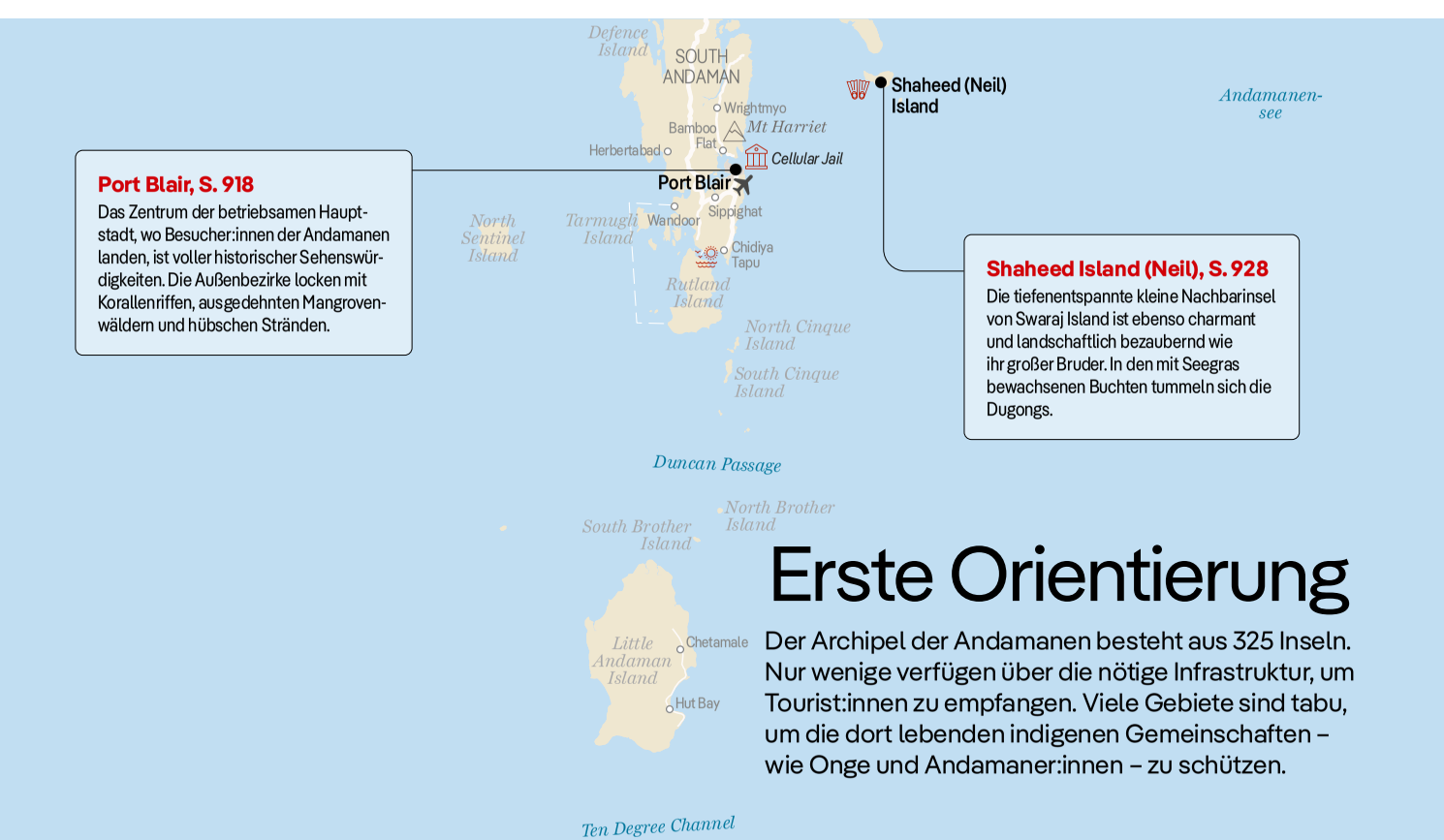
AUTO

Aus Respekt vor der indigenen Bevölkerung, durch deren Land die Straße führt, dürfen Tourist:innen weder mit dem eigenen noch mit einem gemieteten Wagen nach Middle Andaman und/oder North Andaman reisen. Allerdings fahren Taxis in Konvois zu bestimmten Tageszeiten nach Rangat, Mayabunder und Diglipur.



Swaraj Island (Havelock), S. 924

Der Star unter den Inseln, mit glitzernden weißen Sandstränden, erstklassigen Tauchzentren, üppig-grünen Wäldern und exzellenten Resorts für jeden Geldbeutel.



Port Blair, S. 918
Das Zentrum der betriebsamen Hauptstadt, wo Besucher:innen der Andamanen landen, ist voller historischer Sehenswürdigkeiten. Die Außenbezirke locken mit Korallenriffen, ausgedehnten Mangrovenwäldern und hübschen Stränden.

Shaheed Island (Neil), S. 928
Die tiefenentspannte kleine Nachbarinsel von Swaraj Island ist ebenso charmant und landschaftlich bezaubernd wie ihr großer Bruder. In den mit Seegras bewachsenen Buchten tummeln sich die Dugongs.

Erste Orientierung

Der Archipel der Andamanen besteht aus 325 Inseln. Nur wenige verfügen über die nötige Infrastruktur, um Tourist:innen zu empfangen. Viele Gebiete sind tabu, um die dort lebenden indigenen Gemeinschaften – wie Onge und Andamaner:innen – zu schützen.

Perfekte Tage

Ganz gleich, ob du Inselhopping, Surfen, Tauchen oder einen Roadtrip planst – auf den Andamanen solltest du dir Zeit lassen. Die Fähren verkehren zwar planmäßig, sind aber wetterabhängig. Also entspannen und genießen!



AJAYTYM/SHUTTERSTOCK ©

Ruinen, Netaji Subhash Chandra Bose (Ross) Island (S. 919)

Langes Wochenende

● Lande rechtzeitig in Port Blair, um das letzte Boot (14 Uhr) vom Aberdeen-Fähranleger zur **Netaji Subhash Chandra Bose Island (Ross Island)** (S. 919) zu erreichen. Am Nachmittag machst du einen Spaziergang durch die Überreste des heute von Ficus-Bäumen überwucherten Dorfs, in dem früher die Offiziere der britischen Strafkolonie wohnten. Am Abend in Port Blair kehrst du im **Amaya** (S. 920) ein und genießt das Essen und die Cocktails auf dem Dachrestaurant mit Blick über die Bucht.

● Am nächsten Morgen schnappst du dir dein Gepäck und setzt mit der Fähre nach **Swaraj Island** über (S. 924); die Fahrt dauert eine Stunde. In dem Inselparadies verbringst du zwei Nächte; tagsüber schnorchelst du mit Schildkröten und nachts hältst du nach Eulen Ausschau, bevor du zurück nach Port Blair schipperst und zurückfliegst.

BESTE REISEZEIT

Hauptreisezeit ist November bis Januar, wenn es am kühlsten ist (ca. 26–28°C), aber im Grunde eignet sich der gesamte Zeitraum von Oktober bis April. Danach beginnt die Monsunperiode.

JANUAR

Ein idealer Monat für die Andamanen und besonders schön auf Neil, wo ab dem 12.1. eine Woche lang das **Vivekanda-Mela-Fest** zu Ehren von Vivekanda stattfindet.

FEBRUAR

Perfekte Temperaturen und weniger Menschen machen diesen Monat zur optimalen Reisezeit – besonders für Surfer:innen, die wegen des perfekten Swells nach Little Andaman fahren.

APRIL

Mit den zunehmenden Temperaturen kommen immer weniger Reisende, doch Taucher:innen lieben den April auf Swaraj und Shaheed Island, da das Meer weiterhin ruhig ist.

Relaxte Strandwoche

● Nach einem Besuch der historischen Stätten in **Port Blair** (S. 918) gönnst du dir eine zweitägige **Kajaktour** (S. 919) durch die riesigen, friedlichen Mangrovenwälder. Am dritten Tag geht's mit der Fähre nach **Swaraj Island** (S. 924). Wer noch keinen Tauchschein hat, absolviert dort einen oder zwei PADI-Tauchkurse für Anfänger:innen. Wer einen Schein besitzt, geht drei Tage **Tauchen** (S. 924) im tiefblauen Wasser der traumhaft schönen Tauchplätze wie Minerva Ledge.

● Die letzten beiden Tage bleibst du auf **Shaheed Island** (S. 928), das mit der Fähre nur eine Stunde von Swaraj Island entfernt ist. Hier kannst du Sterne beobachten, ein Yoga-Retreat besuchen oder tauchen, um die scheuen Dugongs zu sehen. Zum Schluss nimmst du die Fähre zurück nach Port Blair und fliegst zum Festland.

Slow-Travel-Aufenthalt

● Wenn du viel Zeit hast, dich in einem Sabbatical befindest oder Workation machst, sind die Andamanen ein perfektes Ziel. **Swaraj Island** (S. 924) hat inzwischen ausgezeichnetes WLAN (installiert im Jahr 2022) und schöne Orte wie das **Full Moon Cafe** (S. 926), an denen man bei Bedarf arbeiten kann. Wenn dir der Sinn nach Abenteuern steht, verbringst du ein paar Tage mit Kajakfahren und Tauchen in **Port Blair** (S. 918).

● Mit der Nachtfähre geht's in acht Stunden nach **Little Andaman** (S. 921), dem abgeschiedensten Teil der Inselgruppe. Hier kannst du dich den Surfer:innen in der Hut Bay anschließen. Wenn Surfen nicht dein Ding ist, kannst du auf **Shaheed Island** (S. 928) Ruhe und Frieden finden, vor allem beim neuen Retreat für Yoga und Klangheilung.

MAI

Dies ist der letzte Monat vor Monsunbeginn und damit offiziell Nebensaison auf den Andamanen. Das schlägt sich in günstigeren Preisen nieder.

OKTOBER

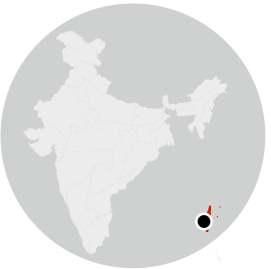
Wenn der Monsun zu Ende ist, kommen die ersten Besucher:innen wieder auf die Inseln; die Wasserfälle sprudeln – eine großartige Zeit für Wanderungen.

NOVEMBER

Um die **Diwali**-Feiertage herum steigt die Zahl der Menschen ebenso wie die Anzahl an Festivitäten, was diese Zeit besonders lebendig macht.

DEZEMBER

Der Dezember liegt mitten in der Hochsaison und ist daher optimal, um nach dem Tauchen zu feiern, vor allem auf Swaraj Island.



Port Blair

BEWEGENDE GESCHICHTE | DREHSCHEIBE | KAJAKSPOT

Die Provinzhauptstadt der Andamanen ist so überschaubar, dass man sie kaum als Großstadt bezeichnen kann. Dennoch herrscht hier geschäftiges Treiben, da Port Blair das Finanz-, Industrie- und Verkehrszentrum des Archipels ist. Die meisten internationalen Gäste landen auf dem hiesigen Flughafen, dem einzigen der Inselgruppe, bevor sie mit den Fähren weiterreisen. Port Blair links liegen zu lassen, wäre allerdings schade: Die angrenzenden Wälder, Mangroven und Strände bieten ebenso gute Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten wie Swaraj Island (wenn nicht sogar bessere). Tauchen und Kajakfahren kann man vor Port Blair besonders gut. Außerdem gibt es viele faszinierende Museen sowie Zeugnisse der düsteren kolonialen Vergangenheit und des indischen Unabhängigkeitskampfs. Hervorragend und sehr vielfältig ist die Küche, denn die 148 000 Einwohner kommen aus den unterschiedlichsten Gegenden Indiens. Unangefochtene Favoriten sind naturgemäß die Meeresfrüchte.

UNTERWEGS VOR ORT

Autorikschas sind in Port Blair das einfachste Transportmittel. Bitte den Fahrer, das Taxameter anzuschalten. Eine Fahrt innerhalb des Zentrums sollte maximal 200 ₹ kosten. Taxis vom Flughafen ins Zentrum verlangen 150–200 ₹. Gemietete Mopeds kosten 500 ₹ pro Tag – nützlich für Trips nach Chidiya Tapu und Munda Pahar oder Wandoor. Für Fahrten nach Havelock und Neil sind die Fährenbieter Makruzz (makruzz.com) oder Nautika (gonautika.com) am unkompliziertesten.

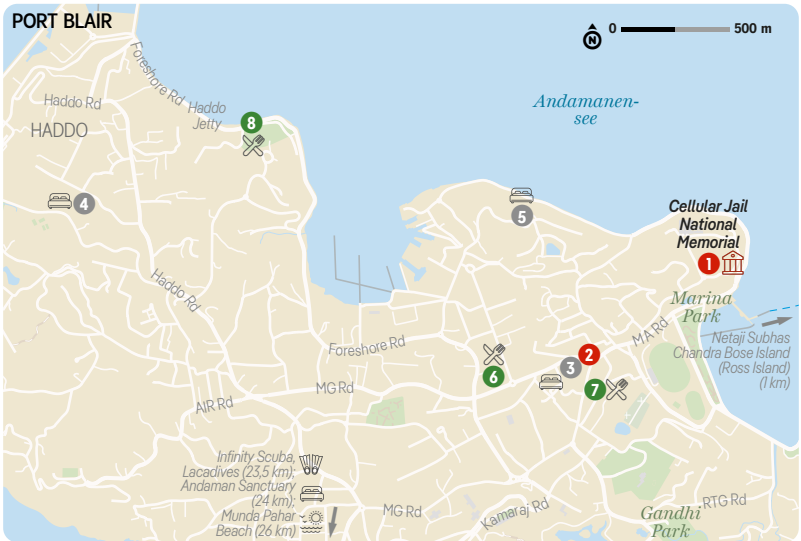
TOP TIPP

Im Aberdeen Bazaar, dem kleinen Einkaufszentrum in Port Blair, gibt es Medikamente, Sonnencreme, Strandartikel usw. Auf den Inseln Havelock und Neil sind diese nur schwer finden, also decke dich besser hier ein.

Cellular Jail – die Schatten des Empires

Gedenken an Indiens Unabhängigkeitskampf

Das Cellular Jail in Port Blair ist ein Nationaldenkmal und ein bewegendes Symbol für Indiens langen Unabhängigkeitskampf gegen das britische Empire. Nur 30 ₹ kostet der Eintritt in diese bedeutsame historische Stätte, die von Inder:innen aus dem ganzen Land besucht wird. Erhalten sind von dem imposanten Panoptikumbau drei lang gezogene Flügel. An den Wänden des Wachturms stehen die Namen der inhaftierten Freiheitskämpfer. Sie sind nach dem Bundesstaat aufgelistet, in dem sie verhaftet wurden, bevor man sie hierher brachte, einkerkerte, folterte und sogar hinrichtete (wie die Galgen bezeugen). Die beliebte **Cellular Jail Sound & Light Show** im Innenhof lässt die Geschichte dieser Menschen wieder lebendig werden. Tickets für die englischsprachige Show um 18.50 Uhr (nur in der Hochsaison) gibt es am Eingangsschalter.



HIGHLIGHTS
1 Cellular Jail National Memorial

SEHENSWERTES
2 Aberdeen Bazaar

SCHLAFEN
3 Amina Lodge
4 Andaman Homestay
5 SeaShell Port Blair

ESSEN
Amaya (siehe 5)
6 Honey Hub Restro
7 Hotel Kattabomman
8 The Grill

Very british!

Ein Besuch der Dorfruinen auf Ross Island

Zehn Minuten fährt das Boot vom Aberdeen-Anleger zur **Netaji Subhash Chandra Bose Island** (früher Ross Island). Auf dieser ebenso malerischen wie unheimlichen Insel lebten die britischen Offiziere, die für das Gefängnis und all die Schrecken verantwortlich waren, die sich dort abspielten. Als die Japaner 1942 die Andamanen besetzten, mussten sie die Insel abrupt verlassen. Kirche, Häuser, Ballsaal und Schwimmbad sind heute mit den Wurzeln von Ficus-Bäumen überwuchert. Bewohnt wird die Insel nur noch von mehreren Hundert Hirschen, die die jagdbegeisterten britischen Militärs einst mitbrachten.

Paradiesisch paddeln

Entspanntes Paddeln durch private Mangrovenwälder

Auch wenn andere Inseln der Andamanen sich gerne als die einzig wahren Kajakziele darstellen – die Einheimischen (und die Reisemagazine) wissen sehr gut, dass die schönsten Paddeltouren genau hier in Port Blair möglich sind. Sie werden von der Familie Noble im Andaman Homestay (S. 931) angeboten. Wer sich diesen Profis anvertraut, macht auf der Exkursion durch die dichten Mangrovenwälder der **Flat Bay** nördlich von Haddo und westlich von Port Blairs altem Zentrum eine einzigartige Erfahrung. Die Stille auf dem Privatgrund

KROKODILE!

Krokodile gibt es vielerorts auf den Andamanen, vor allem auf Corbyn's Cove und in Wandoor bei Port Blair sowie auf Little Andaman, Baratang und North Andaman. 2010 wurde eine amerikanische Touristin vor Swaraj Island (bei Neil's Cove) von einem Salzwasserkrokodil getötet, 2017 ein junger Inder am Wandoor Beach. Die Strände werden streng überwacht, an manchen ist Schwimmen verboten. Informier dich, hör auf die offiziellen Warnungen und halte dich nicht bei Sonnenauf- oder -untergang im Wasser auf.

ABSEITS DER MASSEN



Tanaz Noble, Kajaklehrerin
@kayakwalla

Das größte Geheimnis von Chidiya Tapu? Alle wollen zum Sonnenuntergang dorthin! Also empfehle ich einen Besuch am Morgen. Es gibt dort einen Naturpark und eine sehr schöne, kurze Wanderung vom Munda Pahar Beach zum Leuchtturm. Sie führt auf einer kleinen Klippe entlang, an der das Meer von beiden Seiten gegen den Felsen brandet. Wunderschön und ziemlich erholsam! Da es ein langer Tag wird, nimmst du am besten einen Imbiss mit. Im Park selbst darfst du ihn zwar nicht essen, aber gleich, wenn du herauskommst. Hol dir bei den Verkäufern Kokosnusswasser und trinke es, um deine Elektrolyte wieder aufzufüllen.



RON RAMTANG/SHUTTERSTOCK ©

Cellular Jail (S. 918)

der Nobles ist fast schon meditativ – wer sich ganz darauf einlässt, verbringt 90 glückselige Minuten mit Vogelgezwitscher und dem Geräusch des Wassers, das an Baumwurzeln und Sandbänke schwappt. Besonders eindrucksvoll ist die Möglichkeit, Mangroven zu pflanzen, Teilnehmer:innen können die vom Kajakguide eingesammelten Samenschoten aussäen, um den Mangrovenwald aufzuforsten – ein unvergessliches Erlebnis! Erfahrene Paddler:innen können auch nach einer Nachtfahrt fragen, auf der sich der Biolumineszenz-Effekt neonblau leuchtender Plankton-Organismen und Meerespilze beobachten lässt. Die Preise beginnen bei 2800 ₹; im Voraus buchen (andamanhomestay.com/kayaking).

Auf zu südlichen Ufern!

Friedliches Fleckchen bei Port Blair

Etwa 25 km südlich von Port Blair liegen das Dörfchen **Chidiya Tapu** und die Sandstrände von Munda Pahar – einer der idyllischsten Orte der Region. Die meisten Leute kommen wegen der Vögel und des atemberaubenden Sonnenuntergangs her. Doch die Locals wissen, dass man hier sehr gut erste Taucherfahrungen sammeln kann. Zwei sehr renommierte Tauchzentren, **Lacadives** und **Infinity Scuba**, bieten Ausflüge zu Tauchspots wie Corruption Rock und dem Wrack eines britischen Minensuchboots aus dem Zweiten Weltkrieg an. Östlich davon liegt der **Munda Pahar Beach**, ein ruhiges, unberührtes Stück Natur mit silbrig schimmerndem Sandstrand. Doch Vorsicht: Schwimmen ist zurzeit wegen der Krokodile verboten.

DIE BESTEN RESTAURANTS IN PORT BLAIR

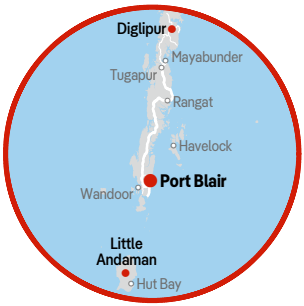
Amaya: Lokal auf der Dachterrasse des Sea-Shell Hotel; toller Meerblick, tolle Tandoori-Tigergarnelen, dazu Cocktails. *11–23 Uhr* ₹₹₹

Hotel Kattabomman: Bestes Veggie-Restaurant Südindiens, in der Nähe des Aberdeen Bazaar; *dosas* und fantastischer Chai. *6.30–21.30 Uhr* ₹

Honey Hub Restro: Liegt versteckt in der „Mall" und serviert exzellentes Essen, unter anderem nordindische Spezialitäten. *11–22.30 Uhr* ₹₹

The Grill: Charmantes Fischrestaurant mit schönem Ambiente und tollen Vibes in Haddo; serviert gegrillten Fisch. *Di–So 15–23 Uhr* ₹₹

Rund um Port Blair



Ausgedehnte Mangrovenwälder, weiße Sandstrände, ruhige Surferdörfer und idyllische Farmstays – ein Besuch in den entlegenen Gebieten der Andamanen lohnt sich.

Die meisten Touristen landen in Port Blair und reisen weiter nach Swaraj Island und Shaheed Island. Doch von der Hauptstadt aus gibt es sehr viel mehr zu entdecken: Acht Stunden südlich liegt die Insel Little Andaman, deren Küstendörfer äußerst verschlafen wirken – es sei denn, man möchte dort die Wellen bezwingen. Die Städte Baratang, Rangat und Mayabunder in Middle Andaman sind allesamt nur einen Katzensprung von sattgrünen Landschaften und Natur-Highlights entfernt. Und vom malerischen Städtchen Diglipur – dem Zentrum des Nordens – bist du mit dem Auto im Handumdrehen in Kalipur Beach und mit dem Boot auf den traumhaften, unbewohnten Inseln Ross Island und Smith Island.

Little Andaman

ZEIT AB PORT BLAIR: **8 STD**

Surfen auf einer traumhaften Insel

Auf Little Andaman gibt's nur wenig Tourist:innen – kein Wunder, wenn man bedenkt, wie aufwendig die Anfahrt ist. Wer also an einem idyllischen Ort ungestört in der Hängematte relaxen möchte, ist hier genau richtig. Allerdings ist auf der Insel eine junge, wenig beachtete Surfszene entstanden, die ein paar Monate im Jahr aktiv ist. Erfahrene Surfer:innen kommen auf Little Andaman voll auf ihre Kosten: Hier gibt's den besten Swell des Archipels. Er rollt aus Südwesten an, da er nicht von den weiter südöstlich liegenden Nikobaren blockiert wird. Aus verschiedenen Gründen ist die Surfszene hier sehr klein, und sie möchte auch, dass das so bleibt (es gibt z. B. kaum Videos auf YouTube). Das will auch die Regionalregierung, wohl wegen der permanenten Krokodilgefahr: Bekanntermaßen gibt es auf der Insel ziemlich viele dieser Panzerechsen. Wer sich dennoch zum Surfen nach Little Andaman wagt, wird feststellen, dass nicht nur das Wellenreiten ein Traum ist – mit ihrer faszinierenden, unberührten Schönheit schlägt die Insel jeden in ihren Bann. Die Fähren legen in der **Hut Bay** an, wo es einige kleine Homestays gibt. Die meisten verleihen lange und kurze Surfbretter sowie Bodyboards. Die Surfsaison dauert von Februar bis Ende April, wenn der Monsunregen einsetzt.

Orte

Little Andaman S. 921
Diglipur S. 922

UNTERWEGS VOR ORT

Die achtstündige Fährüberfahrt nach Little Andaman ist problemlos zu organisieren. Die staatlichen Fähren können von jedem Benutzer mit Login gebucht werden. Am besten lässt du dir in deiner Unterkunft in Port Blair oder auf einer anderen Insel bei der Reservierung helfen. Auch Middle und North Andaman können mit der Fähre erreicht werden, doch der Fahrplan ist weniger regelmäßig. Wer über die Andaman Trunk Rd dorthin möchte, muss einen Fahrer buchen. Diese Strecke selbst zu befahren ist illegal.

ONGE: DIE ERSTEN INSELBEWOHNER

Die indigenen Völker der Andamanen und Nikobaren machen 7,5 % der Bevölkerung aus, und in den meisten Fällen ist ihre Zahl rückläufig. Onge, Sentinelesen, Andamaner:innen und Jarawa haben große Ähnlichkeit mit Menschen aus Afrika. Die Anthropologen wissen jedoch nicht, wie und wann die Stämme hierher kamen. Tragischerweise sind viele Gruppen inzwischen ausgestorben.

Zwei Drittel von Little Andaman, der Insel der Onge, wurden 1977 von der Forstverwaltung übernommen und „besiedelt". Die rund 100 verbliebenen Angehörigen des Onge-Volks – traditionelle Jäger – sind nun auf staatliche Unterstützung angewiesen. Sie leben in einem 25 km² großen Reservat, das auch Dugong Creek und South Bay umfasst. Wie bei allen indigenen Gemeinschaften auf den Andamanen ist es untersagt, sie zu besuchen.



NEEL DAS/SHUTTERSTOCK ©

Schildkrötennistplätze, Kalipur Beach

Diglipur

ZEIT AB PORT BLAIR: **14 STD**

Naturwunder abseits der ausgetretenen Pfade

Diglipur, die Hauptstadt von North Andaman, ist eine kleine, touristisch bislang nicht erschlossene Marktstadt voller Basare. In ihrem Umkreis liegen einige der schönsten, noch sehr wenig bekannten Naturattraktionen der Andamanen. Nur 17 km südöstlich von Diglipur erstreckt sich der **Kalipur Beach**, das Ziel der meisten Traveller. An diesem weißen Sandstrand befindet sich ein weltberühmter Nistplatz für Meeresschildkröten, an dem zwischen November und Februar die Eiablage unter dem wachsamen Auge des örtlichen Forestry Department stattfindet. Das Forstamt bietet Mitternachtstouren im Sternenlicht an, auf denen man diese faszinierenden Tiere beim Vergraben ihrer Eier beobachten kann. Die Tour ist ziemlich lang, und es sind nur Infrarotlampen erlaubt. Sei dir also der Herausforderungen dieser Nachtwanderung bewusst und nimm zudem nur an den offiziellen Führungen teil.

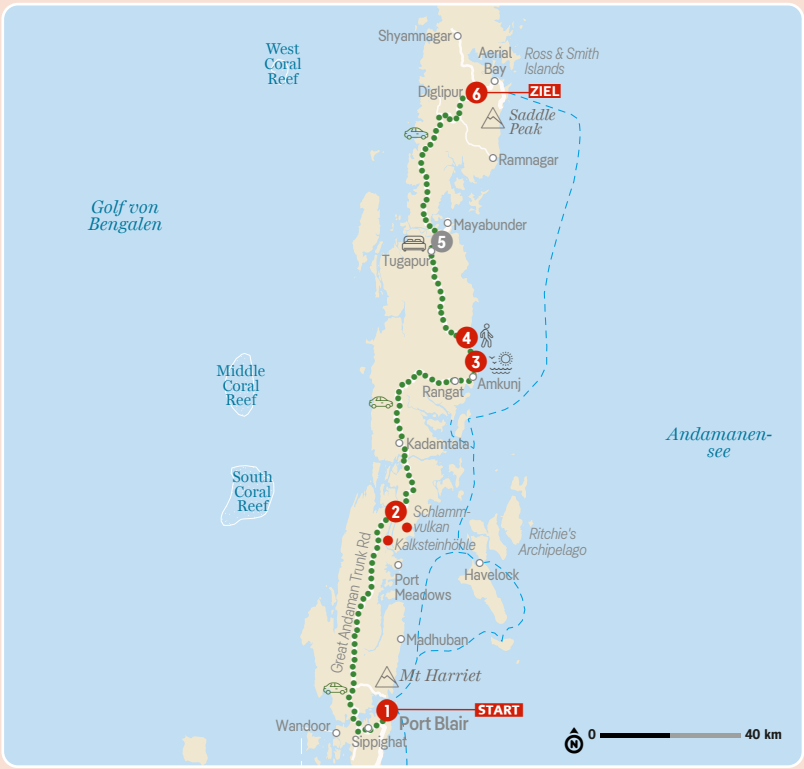
Die andere Hauptattraktion von Diglipur sind die **Ross and Smith Islands**. Nachdem du beim Forestry Department einen Pass für 500 ₹ gekauft hast (du kannst auch den Fahrer/Guide bitten, ihn zu besorgen), steigst du in ein schnelles Boot, das von Diglipurs Anlegestelle Arial Bay in nur 25 Minuten zu den berühmten Zwillingsinseln sprintet. Die beiden märchenhaft schönen Inselchen sind bei Ebbe durch eine Sandbank miteinander verbunden – und nicht nur extrem romantisch, sondern angesichts der traumhaften Korallenriffe auch bestens zum Schnorcheln geeignet.

DER GROSSE TRIP AUF DER ANDAMAN TRUNK ROAD

Es ist nicht leicht, von 1 **Port Blair** nach North Andaman zu gelangen. Die staatlich betriebenen Fähren verkehren unregelmäßig und wetterabhängig. Die Locals empfehlen deshalb die Straße, doch Tourist:innen, die mit dem Auto unterwegs ist, müssen einen Fahrer engagieren. Damit soll das Jarawa-Volk geschützt werden, das auf beiden Seiten der Andaman Trunk Rd (ATR) lebt. Mit den Jarawa zu sprechen ist verboten. Barefoot Holidays oder Andaman Bliss sind seriöse Agenturen, die den ganzen Trip organisieren.

Zunächst geht's zwei Stunden auf der ATR nach Norden, bevor du den ersten Boxenstopp in 2 **Baratang** einlegst. Hier wartet eine Kalksteinhöhle – ein geologisches Wunder. Nach einer Bootsfahrt durch die Mangroven hältst du an einem Schlammvulkan. Drei Stunden weiter nördlich kommst du zum 3 **Moricedera Beach**, wo du den tiefblauen Ozean bewunderst und ein Picknick machst. Zehn Minuten geht es weiter die Küste entlang zum 4 **Dhani Nallah Mangrove Walkway**, der durch einen dichten, grünen Mangrovenwald zum Strand führt. Er ist eine berühmte Eiablagestelle für Meeresschildkröten.

In Rangat gibt's ein paar kleine Pensionen zum Übernachten – oder du fährst 90 Minuten nach Norden und mietest dich im 5 **Koh Hee Homestay** (S. 931) ein, das in Webi, südlich von Mayabunder, von dem wunderbaren Pärchen Saw John und Naw Doris betrieben wird. Von hier aus geht es das letzte Stück hinauf nach 6 **Diglipur**.



Swaraj Island (Havelock)



PALMENSTRÄNDE | MEERESTIERE | ENTSPANNUNG

Swaraj Island (bis 2018 „Havelock“), der Star unter den Andamanen, macht seinem Ruf als Inselparadies alle Ehre. Mit ihren weitläufigen weißen Sandstränden, den dichten tropischen Wäldern, einer seltenen Flora und Fauna und einigen der schönsten Resorts Indiens ist die Insel wirklich einzigartig im Land. Auch wenn die Zahl der Tourist:innen steigt, hat sie sich ihren ursprünglichen Charakter bewahrt. Nach wie vor ist es kein Problem, abseits der Massen ein stilles Plätzchen an der Sonne zu finden. Berühmt ist die Insel für ihre schildkrötenreichen Riffe und ihre tiefen Gewässer, die sich perfekt zum Tauchen und Schnorcheln eignen. Manche Tauchzentren sind deshalb schon seit Jahrzehnten auf Swaraj Island ansässig. Auch Kajak- und Rockpooling-Fans zieht es hierher. An Land bieten erfahrene, naturkundlich bewanderte Guides Tages- und Nachtwanderungen durch Mangroven- und Regenwälder an, auf denen man in Ruhe seltene heimische Tiere beobachten kann.

UNTERWEGS VOR ORT

Die Ortsbusse fahren alle 40 Minuten für 30 ₹ vom Fähranleger zum Radhanagar Beach oder zum Kala Pathar Beach und zum Dorf. Beide Busstrecken führen durch den kleinen Marktbereich, an dem sich die beiden Strandstraßen kreuzen. Leih dir in einem der Bikeshops nahe der Anlegestelle ein Moped für 500 ₹ pro Tag (die Tankfüllung kostet 400 ₹ und sollte ein paar Tage reichen) oder miete eine Autorikscha von der Anlegestelle bis zum Radhanagar Beach (600 ₹).

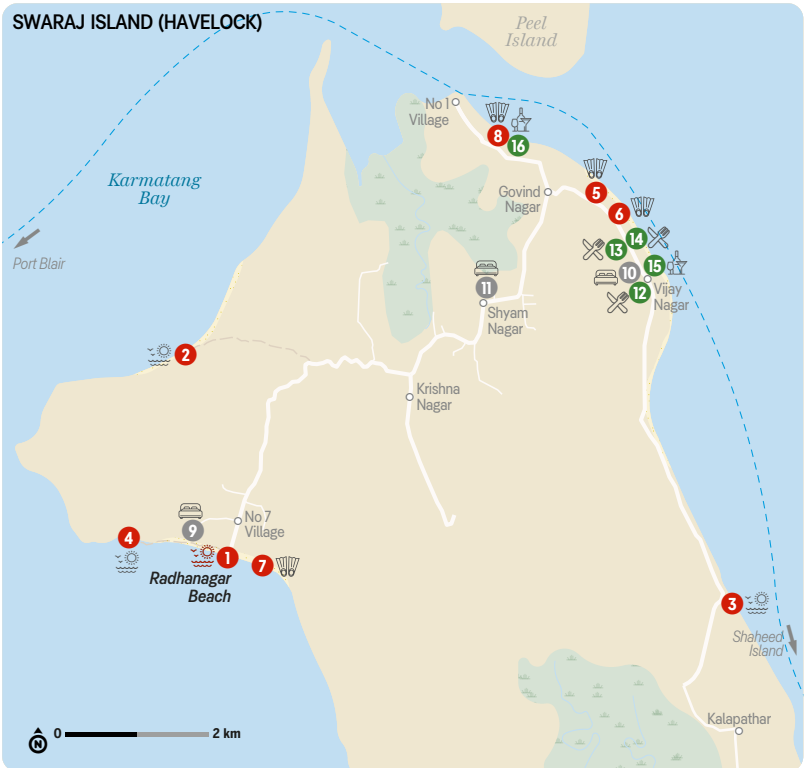
☑TOP TIPP

Salzwasserkrokodile leben in den entlegensten Winkeln von Havelock. Eine Begegnung ist unwahrscheinlich (der letzte tödliche Unfall ist über zehn Jahre her). Trotzdem sollte man vor dem Schwimmen oder Kajakfahren Locals fragen – und ihren Rat dann auch befolgen!

Tiefsee-Abenteuer

Tauchen, tauchen, tauchen – egal, auf welchem Level

Swaraj Island ist zwar nicht die einzige, doch zweifellos die beliebteste Tauchdestination der Andamanen. Für ihre Bekanntheit sorgte der berühmte Meeresbiologe und Tauchpapst Jacques Cousteau. Er besuchte die Insel 1989 und drehte eine Fernsehdoku über die Wunder der andamanischen Tiefen. Dabei entdeckte er das heute beliebte Tauchgebiet Minerva Ledge: Am Rande des Riffs geht es in tiefere Gewässer, wo u. a. Thunfische, Barrakudas und Stachelrochen leben. Auch Strömungstauchen ist hier möglich (nur für erfahrene Taucher:innen). Für einen einzigen Tauchgang ist Minerva Ledge jedoch zu groß. Man wählt daher jeweils einen von drei Tauchplätzen aus, darunter flache, von Füsilieren, Doktorfischen und Schnappern bevölkerte Korallengärten, an denen gelegentlich auch Schildkröten, Muränen oder Dunkle Riesenzackenbarsche auftauchen. Alternativ geht’s zu **Dixon’s Pinnacle**, **Pilot Reef** (farbenprächtige Weichkorallen), **South Button** (Makrotauchgänge



HIGHLIGHTS
1 Radhanagar Beach

SEHENSWERTES
2 Elephant Beach
3 Kala Pathar Beach
4 Neil's Cove

KURSE & TOUREN
5 Barefoot Scuba
6 Dive India
7 Lacadives
8 Scubalov

SCHLAFEN
9 Barefoot Havelock
● Barefoot Scuba (siehe 5)
10 Havelock Farms Resort
11 Matsya Island Retreat
● SeaShell Havelock (siehe 8)
● Taj Exotica (siehe 7)

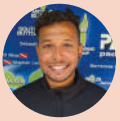
ESSEN
12 Aloha Cafe
13 Anju Coco Resto
● Full Moon Cafe (siehe 6)
14 Hashtag Dosa

AUSGEHEN& FEIERN
● Cafe 4 (siehe 11)
● High Tide (siehe 8)
15 Narra
16 Something Different

und Felsformationen), **The Wall** (Weichkorallen und Nachttauchgänge), **Jackson's Bar** oder **Johnny's Gorge**, wo man tiefer tauchen und ganze Schwärme von Schnappern, Haien, Rochen und Schildkröten bewundern kann.

Wichtig ist ein erstklassiges Tauchzentrum, das Mitglied bei PADI oder SSI ist. **Barefoot Scuba**, **Dive India**, **Lacadives** oder **Scubalov** sind sehr erfahren, haben gut ausgebildete Mitarbeiter:innen und bieten Einsteigerkurse ebenso wie längere Kurse für Tauchscheinbesitzer an. Wähle auch die richtige Sonnencreme – die meisten sind nämlich extrem schädlich für die Unterwasserwelt. Ein „Master Diver" sagte uns: „Sonnencreme klingt so harmlos, aber ein Tropfen der darin enthaltenen Chemikalien in der Wassermenge eines Olympia-Beckens kann

RICHTIG AUSWÄHLEN



Animish Limaye, Meeresschützer und Master Diver, Barefoot Scuba
@oceanimish

50 Tauchzentren gibt es auf der Insel. Um ethisch einwandfrei, umweltfreundlich und sicher tauchen zu können, sollte man sich unbedingt für einen PADI- oder SSI-zertifizierten Anbieter entscheiden, denn die anderen haben kein Konzept. Taucher, die nicht die PADI- oder SSI-Richtlinien befolgen, haben keine Ahnung von Meeresökologie, geben nicht Acht und treten auf Korallenriffe. Ihnen ist nicht klar, dass Korallen Tausende von Jahren brauchen, um auch nur 10 cm zu wachsen. Sie wissen nicht, dass man auf Riffen keinen Anker auswerfen darf, da er das Riff beschädigt. Das ist unser Hauptproblem auf Swaraj: Die Insel ist voller hoch motivierter, aber unzureichend ausgebildeter Tauchlehrer.



MRINALPAL/SHUTTERSTOCK ©

Radhanagar Beach

Korallen töten". Also kauf dir bitte *vor* der Reise eine biologisch abbaubare Sonnencreme – sie ist hier nur schwer zu bekommen.

Seltene Vögel in Hülle und Fülle

Das vielleicht beste Vogelbeobachtungsgebiet der Welt

Swaraj Island ist für Profiornitholog:innen und interessierte Neulinge der perfekte Ort, um Vögel zu beobachten. Auf der Insel gibt es über 270 Arten, von denen rund 100 endemisch sind. Da die Insel so ruhig und wenig bebaut ist, sieht man auf Schritt und Tritt bunte Vögel vorbeiflattern. Wer mehr über unsere geflügelten Freunde erfahren möchte, nimmt an den erstklassigen Exkursionen teil, die von einigen Resorts (Barefoot at Havelock, Matsya, Taj Exotica; S. 931) und Naturschutzorganisationen (wie Earth Song Conservation; instagram.com/earthsongconservation) auf der Insel angeboten werden. Diese finden meist um 5.30 oder um 18.30 Uhr statt. Also Ferngläser ausgepackt und nach Braunliesten, Weißbauch-Seeadlern, Andamanen-Schlangenadlern, Großen Brachvögeln sowie (abends) nach Andamanen-Zwergohreulen, Orient-Zwergohreulen, Andamanenkäuzen und Dunkelkäuzen Ausschau halten!

DIE BESTEN ESSLOKALE AUF HAVELOCK

Full Moon Cafe: Bei diesen alten Szene-Profis fühlt man sich wie zu Hause. Relaxte Strand-Vibes, tolle Speisekarte und Desserts. *9–22.30 Uhr* ₹₹

Anju Coco Resto: Hier gibt's ganztags ausgezeichnetes indisches und westliches Essen; berühmt für seine gegrillten Meeresfrüchte. *8–22.30 Uhr* ₹₹

Aloha Cafe: Exzellenter Kaffee und gemütliche Hippie-Atmosphäre; die besten Sandwiches und Pizzen der Insel. *9–15 & 18–21.30 Uhr* ₹₹

Hashtag Dosa: Farbenfrohes Restaurant; serviert ganztags köstliche *idlis*, *dosas* und Thalis. Südindische Küche und günstige Gerichte. *7–22 Uhr* ₹

Vom Rockpool zum Regenwald

Wanderungen, Führungen und Trekkingtouren

Naturführungen gibt es hier reichlich: vom familienfreundlichen Rockpooling (Spaziergänge bei Ebbe) bis hin zu Nachtexkursionen, auf denen man nachtaktive Tiere im Regenwald beobachtet. Ein Guide lässt sich über das Hotel buchen. Am besten kennt sich aber Nariman Vazifdar (9892403791) aus, seines Zeichens Reptilienschützer und Wildlife Consultant. Er weiht Interessierte gern in die tierischen Geheimnisse der Insel ein, vorab per Telefon oder Nachricht kontaktieren!

Ein Naturwunder erleben

Kajaktour mit Biolumineszenz

Sehr beliebt sind auf Havelock Kajaktouren, auf denen man das „Nordlicht" des Ozeans bestaunen kann: das blaue Leuchten des biolumineszenten Planktons. Ein überwältigender Anblick! Eine Tour am späten Abend ist derzeit allerdings verboten, da in den Mangroven Krokodile unterwegs sind. Am besten hältst du dich an eines der vier PADI/SSI-Tauchzentren (S. 925). Sie führen die Touren zu einer weniger gefährlichen Zeit durch (4 Uhr morgens). Ungestört ist man aber nicht: Mit 25 Kajakanbietern und einem kleinen Mangrovengebiet kommt es in der Hochsaison schon mal zu Staus auf den schmalen Wasserwegen. Besser ist die Nebensaison – oder du verlegst die Tour gleich nach Port Blair (S. 918), wo es in den Mangroven ruhiger zugeht.

Die Strände von Havelock

Wandern, Rockpooling – oder faulenzen?

Havelock besitzt einige der schönsten Strände Indiens, wie den **Radhanagar Beach** mit seinem türkisblauem Wasser und dem weißschimmernden Sand. Bei Sonnenuntergang wird es voll, doch am äußeren linken Strandabschnitt kann man ungestört schnorcheln und Schildkröten bewundern. Am nördlichen Ende liegt **Neil's Cove**, eine idyllische, den ganzen Tag über stille Sandbucht. Am besten fragst du die Locals, ob sich der Tag zum Schwimmen eignet, denn manchmal sind die Wellen hoch und gelegentlich taucht ein Krokodil auf. Bei Sonnenaufgang ist es in **Kala Pathar**, auf der anderen Inselseite, besonders schön – ideal für erholsame Spaziergänge. Der Untergrund ist sehr felsig, daher solltest du nur bei Flut schwimmen. Und schließlich gibt's noch den **Elephant Beach**. Die Elefanten sind zwar verschwunden, doch der Rummel ist geblieben: Nur hier sind Jet-Skis, Tretboote und Ähnliches erlaubt. Hin geht's zu Fuß oder per Bootstaxi.

RAJAN, DER SALZWASSER-ELEFANT

Warum heißt ein Strand auf einer abgelegenen Insel in der Andamanensee „Elephant Beach"? Weil in den 1970er-Jahren zehn Elefanten von Holzfällerunternehmen auf die Insel gebracht wurden. Als die Abholzung 2002 verboten wurde, verbrachte das letzte der Rüsseltiere, Rajan, seinen Lebensabend mit einem freundlichen Pfleger. Es schwamm und graste an den westlichen Stränden. Das verblüffte viele Taucher (so auch Jacques Cousteau, der Rajan in seinem Dokumentarfilm verewigte), da sich Elefanten normalerweise nicht in die Nähe von Salzwasser wagen. Doch Rajan und seine Herde waren im Laufe der Jahre darauf trainiert worden, zwischen den Inseln hin und her zu schwimmen. So konnte man ihn immer wieder im Meer beobachten, bis er im Jahr 2016 an Altersschwäche starb.

AUSGEHEN AUF HAVELOCK

Something Different: Diese fröhliche Bierhalle ist eines der wenigen Lokale der Insel, in denen Alkohol ausgeschenkt wird. *11.30–22 Uhr*

High Tide: In einem Kokoshain gelegene Bar des SeaShell Hotel mit super Cocktails und Live-Gesang zur Unterhaltung. *11–22.30 Uhr*

Narra: Elegante Resto-Bar mit Degustationsmenü und Cocktails; hier treten Gast-DJs und Live-Bands auf – toll zum Feiern. *Di–Mi 18–23 Uhr*

Cafe 4: Den besten Kaffee von Havelock gibt's im Herzen der Insel, in herrlicher Umgebung und mit Blick auf grüne Felder. *11–21 Uhr*

Shaheed Island (Neil)



TRAUMHAFTE RIFFE | BESTER TAUCHSPOT | TOTALE RUHE

UNTERWEGS VOR ORT

Der staatliche Bus fährt einmal pro Stunde vom Neil-Kendra-Basar zum Sitapur Beach. Da es aber keine Steigungen gibt und die Entfernungen kurz sind, empfiehlt sich stattdessen ein Fahrrad oder Moped (150/500 ₹ pro Tag, auf dem Basar oder in der Pension nachfragen). Autorikschas kosten von der Anlegestelle nach Sitapur oder Lakshmanpur 100 ₹. Die meiste Zeit des Jahres kannst du auch zu Fuß gehen, nur die Mittagssonne solltest du meiden.

TOP TIPP

Auf Shaheed gibt's weder Apotheken noch Arztpraxen und die Geschäfte haben keine Auswahl. Bring daher alle medizinischen und praktischen Dinge mit, die du brauchst. Beim Tauchen und Schnorcheln ist ein Erste-Hilfe-Set für Schnitt- und Schürfwunden sinnvoll.

Eine Stunde von Havelock entfernt liegt eine charmante und sehr entspannte Insel, die sich bei Slow-Travellern großer Beliebtheit erfreut: Shaheed Island (vor 2018 „Neil", der neue Name setzt sich vor Ort nicht durch). Über eine holprige Straße ist in 15 Minuten das andere Ende der Insel erreicht. Bis in die späten 1990er-Jahre arbeiteten die wenigen Einwohner in der Landwirtschaft oder der Fischerei; mittlerweile spielt der Tourismus eine wichtige Rolle. Die Insel mit ihren freundlichen und offenen Menschen hat allerdings immer noch dörflichen Charakter. Zwar sind die meist felsigen Strände nicht so idyllisch wie auf Swaraj Island, doch tauchen kann man hier besser. Der relaxte Hauptbasar Neil Kendra befindet sich im Zentrum der Insel, der Fähranleger 500 m nördlich davon.

Wo die Dugongs zu Hause sind

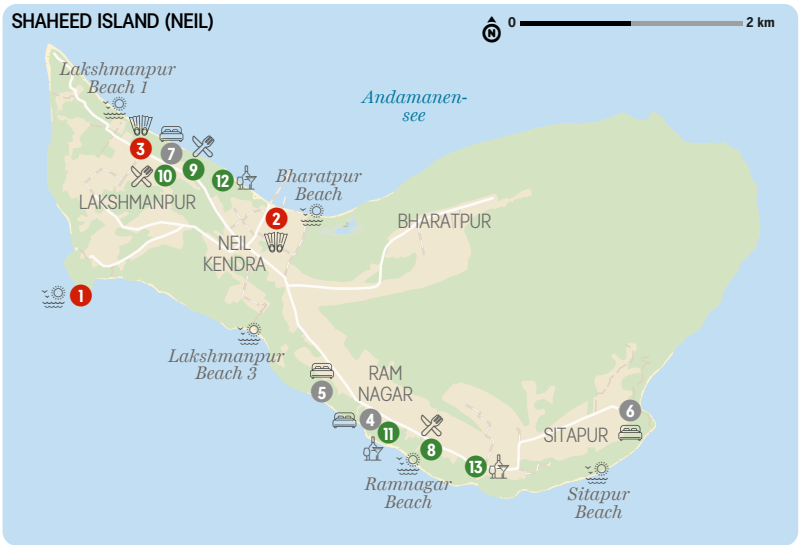
Ein Taucherlebnis der besonderen Art

Dugongs gehören zu den seltensten Säugetieren des Ozeans. Da sie sich von Seegras ernähren, werden sie auch Seekühe genannt. Rund 200 von ihnen leben in den südlichen Gewässern der Andamanen. Die größte Chance, Dugongs zu sehen, hat man beim Tauchen und Schnorcheln mit **Dive Tribe**, **India Scuba** oder **Dive India** vor der Nordküste von Shaheed Island, wo das Seegras gedeiht. Die friedlichen Meeressäuger ähneln Manatis und sind ein faszinierender Anblick. Wer ihnen begegnet, sollte sich ihrer Langsamkeit anpassen und den Moment auskosten. Manche Taucher sagen, man könne sein Herz im Takt ihrer sanften Bewegungen schlagen hören.

Die Zen-Insel

Erlerne die Kunst der Gelassenheit

Wer die Zen-Vibes von Shaheed Island genießen will, muss kein Taucher sein. Wegen ihres gemächlichen Tempos ist die Insel ein Top-Ziel für entschleunigtes Reisen. In den Strandhütten-Resorts gibt's fast immer Hängematten und Rabatt für einen



SEHENSWERTES
1 Lakshmanpur Beach 2

KURSE & TOUREN
2 Dive India
● Dive Tribe (siehe 2)
3 India Scuba

SCHLAFEN
4 Breakwater Beach Resort
5 Elephant & Four Wise Men Resort
6 Emerald Gecko
7 SeaShell Samssara

ESSEN
8 Blue Sea
9 Dugong
10 Pure Veg Restaurant
● Vibes & Dives (siehe 6)

AUSGEHEN & FEIERN
11 Avisa
12 Coco-N-Huts
13 Waters Wet Bar

Monatsaufenthalt. Da es von einem Ende der Insel zum anderen nur 15 Minuten dauert, ist man auf dem Weg zum Stammlokal oder zum Sonnenaufgang an der Ostküste nie in Eile. Zudem gibt's hier ein sehr gutes Wellness-Zentrum: **Yukah Balance** (@yukah_balance), das von Aarti und Adi geleitet wird. Sie verlassen im Winter ihr „Basislager" im Himalaya, um hier Yoga- und Klangheilungs-Retreats durchzuführen.

Unvergessliche Stern-Stunden

Den Nachthimmel erforschen

Sehr zu empfehlen ist die nächtliche Sternbeobachtung auf Shaheed Island mit den Astronomen des **Habitat Institute** im SeaShell Samssara (S. 931). Sie findet auf dem Hubschrauberlandeplatz der Insel statt, mit ungehindertem Blick auf den Nachthimmel. Glücklicherweise dürfen an diesem überwälti-

DIE BESTEN BARS ZUM ABHÄNGEN AUF NEIL

Avisa: Beliebtes Restaurant mit leckerer Speisekarte; Bier, Cocktails und DJs sind so gut, dass man ewig bleibt. *12.30–15.30 & 18.30–22 Uhr*

Elephant & Four Wise Men Resort: Entspanntes Resort mit gutem Chai und Lounge direkt am Strand – perfekt zum Chillen. *14–20 Uhr*

Waters Wet Bar: Poolbar im Symphony Summer Sand Beach Resort mit Killer-Cocktails. Nicht nur für Hotelgäste. *Zeiten variieren*

Coco-N-Huts Beach Resort: Günstiges Resort mit Bierlizenz nahe der Anlegestelle – beliebter Treffpunkt der Locals. *Zeiten variieren*

LOCALS AUF SHAHEED ISLAND



Richie Thomas, DJ und Tauchlehrer bei Dive Tribe. *@richiepelago*

Statt wie alle anderen zum Aussichtspunkt in Lakshmanpur zu fahren, solltest du nach **Ramnagar** kommen. Fantastische Sonnenuntergänge gibt's an der ganzen Südküste und hier hast du deine Ruhe. Die Korallenriffe auf Neil sind der Hammer: Freitaucher und Schnorchler lieben sie, sind aber sehr vorsichtig und berühren sie natürlich nicht. Nach den besten Tauchspots solltest du Einheimische fragen (deine Gastgeber, Taucher oder Fischer). Es gibt perfekte Kanäle, um sicher ins Meer zu gelangen. Aber du solltest sie kennen und auf die Gezeiten achten. Alle sind hier sehr entspannt und schließen zwischen 13 und 15.30 Uhr ihre Läden. Jeder kennt hier jeden, wir sind eine Gemeinschaft und chillen zusammen.



VIKTORISHYY/SHUTTERSTOCK ©

Lakshmanpur Beach 2

genden Erlebnis (1500 ₹ für 90 Minuten) nicht nur Hotelgäste teilhaben. Mit einem Newton-Spiegelteleskop (8 Zoll) werden die Wunder des südlichen Sternenhimmels betrachtet und erklärt – vom Saturn mit seinen Ringen und Monden bis hin zu den Sternbildern und dem Erdmond. Besonders interessant ist es zu erfahren, wie anders die Sterne in dieser Hemisphäre genutzt werden. Seefahrer beispielsweise orientieren sich in der Nacht am Orion und nicht am Polarstern.

Spektakuläre Formationen

Ungewöhnliche Ansichten auf Shaheed Island

Wer den rot gepflasterten Weg und die Kalksteinstufen zum **Lakshmanpur Beach 2** hinunterwandert, wird von zwei kuriosen Felsformationen überrascht. Die erste natürliche Brücke – die belebtere der beiden – ist mit üppiger Vegetation bewachsen und wirkt wie eine Art „Jurassic Park" am Meer. Die meisten Besucher:innen schießen hier Selfies und bestaunen die Meerestiere in den Felsbecken. Ein paar hundert Meter den Strand hinunter befindet sich eine zweite Brücke, die man meist ganz für sich allein hat. Beide sind nur bei Ebbe zugänglich; am besten schließt du dich einem Guide an, um mehr über die Flora und Fauna der Gezeitenzone zu erfahren.

MEERESFRÜCHTE & MEHR AUF NEIL

Blue Sea: Unprätentiöses Lokal; einfache, gute indische und europäische Küche mit frischen Meeresfrüchten wie Garnelencurry. *8.30–23 Uhr* ₹₹

Dugong: Luxuriöses Hotelrestaurant, das unter anderem exzellenten gegrillten Fisch, Hummer und Tigergarnelen serviert. *7.30–22.30 Uhr* ₹₹₹

Pure Veg Restaurant: Unscheinbarer Imbiss auf dem Weg zum Lakshmanpur Beach mit guten, typisch indischen Spezialitäten. *8–22 Uhr* ₹

Vibes & Dives: Tagsüber Café, abends Restaurant mit toller Atmo, Musik und Fischkarte. Butter-Knoblauch-Tintenfisch probieren! *Zeiten variieren* ₹₹

Hier schläfst du gut

₹ Günstig ₹₹ Moderat ₹₹₹ Teuer

Port Blair S. 918

Amina Lodge ₹ Einfache Zimmer, gemütlich eingerichtet von den freundlichen Gastgebern Raksha und Bobby, die diese zentral gelegene kleine Pension seit Jahrzehnten betreiben.

Andaman Homestay ₹ Die reizende Familie Noble vermietet südlich von Haddo blitzsaubere Zimmer und ein Cottage. Tochter Tanaz bietet Kajaktouren an (S. 919).

Andaman Sanctuary ₹₹ Wer sich nach Natur sehnt, sollte sich in dieses idyllische Resort mit Cottages im Wald westlich von Wandoor einmieten.

SeaShell Port Blair ₹₹₹ Diese Filiale der andamanischen Hotelkette liegt auf dem ruhigen Marine Hill; das Dachrestaurant bietet die beste Aussicht der ganzen Stadt.

Swaraj Island (Havelock) S. 924

Havelock Farms Resort ₹₹ Dank der Detailverliebtheit des Inhabers ist dieses Resort die erste Wahl unter den preiswerten Optionen: üppiger Garten, tadellos gepflegte Hütten und Hilfe bei der weiteren Reiseplanung.

Barefoot Scuba ₹₹ Das alteingesessene Tauchzentrum vermietet elegante, zweistöckige Cottages mit Meerblick und einfache Hütten für Langzeiturlauber, die sparen müssen.

Barefoot Havelock ₹₹₹ Für dieses mitten im Dschungel gelegene schicke Resort steht die Natur im Mittelpunkt; unbedingt die angebotenen Aktivitäten wie Vogelbeobachtung und Rockpooling ausprobieren!

Matsya Island Retreat ₹₹₹ Boutique-Gästehaus und eine Oase der Ruhe, mit elegant gestalteten Innenräumen und natürlichen Stoffen, die den rustikalen Touch unterstreichen.

SeaShell Havelock ₹₹₹ Das nobelste Hotel der SeaShell-Kette mit edel ausgestatteten Strandhütten und Villen unter Palmen. Hier kann man sich im besten Spa der Insel (Sattva) erholen oder mit dem Scubalov-Team tauchen gehen.

Taj Exotica ₹₹₹ Luxuriöser geht's nicht: Golfbuggys, die ihre Gäste zwischen den dekadenten Villen begleiten, hervorragende Restaurants und ein Infinity Pool, der sich parallel zum Radhanagar Beach erstreckt.

Little Andaman S. 921

Hawa Beach Resort ₹₹ Entspannte, familiengeführte Unterkunft mit wenigen einfachen, gelb gestrichenen Häuschen aus Beton. Es gibt köstliches Essen und Surfbretter zum Ausleihen für die Gäste.

Ieshika Resort ₹₹ Schlichte Unterkunft mit Hütten aus Beton und Bambus für zwei oder drei Personen (einige mit Stockbetten), Surfbrettverleih und Hausmannskost.

North & Middle Andaman S. 922

Koh Hee Homestay ₹₹ Homestay in Webi nahe Mayabunder, das inmitten sattgrüner Reisfelder liegt; jedes Zimmer ist mit Möbeln aus andamanischem Rotholz ausgestattet. Bio-Essen mit selbst angebauten Erzeugnissen.

Pristine Beach Resort ₹₹ Entspanntes Resort in der Nähe von Diglipur, das zwischen Palmen und dem Strand von Kalipur liegt und tadellose Zimmer aus Holz oder Beton hat. Dazu gehört ein tolles Restaurant mit internationaler Küche und köstlichen Fischgerichten.

Shaheed Island (Neil) S. 928

Elephant & Four Wise Men Resort ₹ Zwei Brüder betreiben diese relaxte Unterkunft seit 14 Jahren. Zwischen den Schnorcheltrips am benachbarten Strand lässt es sich gut in der Hängematte dösen.

Breakwater Beach Resort ₹₹ Lässiges Resort mit kleinem Restaurant, strohgedeckten Hütten und weiß getünchten Betonbungalows, das hinter Beach 3 liegt.

Emerald Gecko ₹₹ In diesem netten kleinen Resort sind die Hütten einfach, doch die Vibes super. Hier kann man sich auf das Wesentliche besinnen und die heiter-ruhige Atmosphäre auf Neil genießen.

SeaShell Samssara ₹₹₹ Elegantes, doch gemütliches Resort mit balinesischem Design und fabelhaftem Pool – eines der besten der SeaShell-Kette; ein Weg führt durch Kokoshaine zum Privatstrand.





Onam-Festschmuck (S. 827), Kerala

NESRU MARKMEDIA/SHUTTERSTOCK ©

PRAKTISCHES

Die wichtigsten Informationen für die perfekte Reise nach Indien im Überblick. Nützliche Tipps, Tricks und Hintergründe zur Orientierung und Vorbereitung.

Ankunft S. 934

Unterwegs vor Ort S. 935

Frauen unterwegs S. 937

Geld S. 938

Übernachten S. 939

Reisen mit Kindern S. 940

Sicher reisen S. 941

Essen, trinken & feiern S. 942

Nachhaltig reisen S. 944

LGBTQIA+ S. 946

Barrierefrei reisen S. 947

Feste S. 948

Religiöse Etikette S. 949

Betrugsmaschen S. 950

Kurz & knapp S. 951

Sprache S. 952

Ankunft



Die allermeisten Reisenden erreichen Indien per Flugzeug, aber es gibt auch Landgrenzen zu Pakistan, Bangladesch, Nepal, Tibet und Myanmar. Meist ist es am billigsten, nach Delhi zu fliegen, doch viele Fluglinien steuern auch Mumbai, Kolkata und Chennai an. Aufstrebende Flughäfen wie Bengaluru und Hyderabad können für den ersten Indien-Kontakt angenehmer sein.

Visa

Dank E-Visa ist die Einreise nach Indien jetzt einfacher. Die Bürger:innen der meisten Länder können auf indianvisaonline.gov.in 30 Tage bis ein Jahr gültige E-Visa beantragen (mindestens vier Tage vor Einreise!).

Geldautomaten

Geldautomaten gibt's überall in Indien, z. B. an Flughäfen, Bahnhöfen usw. Die meisten geben 500-₹-Scheine aus – wenn erhältlich, sind kleine Scheine besser, da Läden und Autorikschafahrer oft nicht wechseln können.

Handy

Indische SIM-Karten sind einfach an offiziellen Schaltern der Anbieter erhältlich – die größten Provider sind Reliance Jio und Airtel. Am zuverlässigsten sind die Filialen in den Innenstädten.

Prepaid-Verkehrsmittel

An den meisten Flughäfen und vielen Bahnhöfen gibt's Stände für Prepaid-Taxis und -Autorikschas: Dort zahlt man zu seinem Hotel einen fairen Festpreis; oder du buchst über Uber oder Ola.

Vom Flughafen in die Innenstadt

	Delhi	Mumbai	Bengaluru
ZUG	60 ₹ 25 Min.	im Bau	–
BUS	15–21 ₹ 1½ Std.	125–175 ₹ 1–2 Std.	170–350 ₹ 1–2 Std.
TAXI	400–500 ₹ 1½ Std.	700–800 ₹ 1–2 Std.	750–1000 ₹ 1 Std.

SICHERHEIT WIRD GROSS GESCHRIEBEN

Bei der Ankunft in Indien merkst du schnell, dass viel Wert auf Sicherheit gelegt wird. Beim Betreten oder Verlassen von Flughäfen wird oft dein gesamtes Gepäck gescannt, auch Schultertaschen. Dasselbe gilt an Metrostationen und beim Betreten vieler Top-Hotels und einiger Touristenstätten. Die indischen Fluglinien achten streng darauf, was wo transportiert werden darf – Powerbanks und Lithium-Akkus gehören ins Handgepäck, Gewürze ins eingecheckte Gepäck und getrocknete Kokosnuss darf gar nicht mitgenommen werden!

VON LINKS: GAGODESIGN/SHUTTERSTOCK ©, GEORGE MDIVANIAN/EYEEM/GETTY IMAGES ©

Unterwegs vor Ort

Indien hat eins der besten Bahnnetze der Welt, jede Menge Inlandsflüge und ein ausgezeichnetes Netz an privaten und staatlichen Bussen. Autofahren kann bei Dunkelheit gefährlich sein – am besten tagsüber fahren!

REISEKOSTEN

Auto & Fahrer
3000–5000 ₹/ Tag

Benzin
ca. 105 ₹/l

Staatlicher Bus Mumbai–Goa
ab 530 ₹

AC-Klasse-Zugticket Delhi–Agra
ab 500 ₹

Fliegen oder nicht?

Mit Inlandsflügen kannst du dir in Indien lange Überlandfahrten sparen und auf einigen Strecken hast du tolle Bergblicke, doch zusätzlich zum Umweltaspekt gibt's noch weitere Nachteile. Besonders im nebligen Winter des Nordens gibt's oft Verzögerungen und viele Fluglinien fordern Aufschläge für über 15 kg schweres Gepäck. Die größten Inlandsfluglinien sind IndiGo, Air India und SpiceJet.

Verkehrsmittel

Die erste Wahl sollte die Bahn sein: Sie ist schneller und komfortabler als Busse und die Bahnhöfe liegen oft in den Stadtzentren. Busse sind vielleicht billiger und steuern mehr Ziele an; der Komfort reicht von einfachen Nahverkehrsbussen bis zu Luxus-Nachtbussen. Für lange Strecken bieten sich Inlandsflüge an. Eine praktische Möglichkeit für Tagestouren ist es, ein Auto samt Fahrer zu mieten – nützlich auch, wenn Züge oder Busse ausfallen.

Autos mieten

Autos zum Selbstfahren zu mieten ist in Indien selten, doch viele Reisende leihen Motorroller und Motorräder wie z. B. Enfield-Bullet-Maschinen für die Bergfahrt nach Ladakh. Zwar wird nicht immer danach gefragt, aber offiziell brauchst du einen Motorradführerschein sowie einen Internationalen Führerschein (IDP). Teilt man sie sich zu mehreren, sind Taxis teils sehr preisgünstig; im Hotel fragen oder den Fahrpreis direkt mit den Fahrern aushandeln!

Feilschen

Zwar haben Autorikschas und Taxis oft Taxameter, doch sie werden nur selten eingeschaltet. Faire Preise bieten Prepaid-Schalter für Taxis und Autorikschas an Bahnhöfen, Busstationen und Flughäfen, oder buche über Uber oder Ola. Ansonsten musst du dich mit dem Fahrer auf einen Preis einigen und dabei eventuell feilschen. Am besten fragst du im Hotel nach gängigen Preisen.

Staatliche und private Busse

Die staatlichen Busse fahren für wenig Geld überallhin, doch es gibt nur wenig Platz für Gepäck und der Mangel an Komfort kann ein Problem sein. Auf längeren Strecken verkehren haufenweise komfortable, klimatisierte Privatbusse mit Liegesitzen oder Schlafkojen sowie sicherer Gepäckbeförderung – über Apps wie Redbus, MakeMyTrip und AbhiBus online buchen!

Bahntipps

Immer doppelt checken, an welchem Bahnhof oder Busbahnhof deine Reise losgeht – in vielen Städten gibt's mehrere. Auf der Website von Indian Railways (indianrail.gov.in) kannst du dir deine Verbindung bestätigen. Eine Stunde vor der Abfahrt am Bahnhof sein – viele Bahnhöfe sind riesig und die Züge können Dutzende Waggons haben. Schau dir vorher an, in welchem Wagen du sitzt, und stell dich entsprechend an den Bahnsteig. Mehr zum Bahnfahren in Indien gibt's auf seat61.com/India.



UNBEDINGT BEACHTEN

Links fahren!

Höchstgeschwindigkeit 70 km/h (Städte) bis 120 km/h (Autobahnen)

Promillegrenze
0,3



JIMMY KAMBALLUR/SHUTTERSTOCK ©

WIE ...

Zugtickets buchen

Bahnfahren ist eine der großen Freuden in Indien, doch wer Tickets für das gewaltige Bahnnetz erstehen will, erfährt, wie kompliziert es hierzulande oft zugeht.

Online-Ticketbuchung

Die Indian Railway Catering and Tourism Corporation (IRCTC; irctc.co.in) ermöglicht die Buchung über ihre Website, und um Tickets über Dienste wie MakeMyTrip zu buchen, benötigt man einen IRCTC-Account.

Die Registrierung ist umständlich, man braucht eine Handynummer (kann auch eine ausländische sein) und eine Mailadresse, muss sich über beide verifizieren und beim ersten Einloggen per Kreditkarte eine kleine Registrierungsgebühr zahlen.

Zu kompliziert? Dann kannst du eventuell über 12GoAsia (12go.asia) buchen – das geht nur für die Hauptstrecken, aber die Zahlung aus dem Ausland ist problemlos möglich.

Weitere Methoden

Man kann auch persönlich an Bahnhöfen buchen, aber dafür braucht man die korrekten Bahnhofsnamen (jeder hat einen Code) und Zugnummern. Diese Angaben gibt's auf der Website von Indian Railways (indianrail.gov.in) über den Link „Reserved trains between stations". Mindestens ein paar Tage im Voraus buchen; auch indische und ausländische Reisebüros können die Buchung für dich erledigen.

PNR-Nummern, Wartelisten & Kontingente

Dein Sitzplatz im Zug wird erst ein paar Stunden vor der Fahrt zu 100 % bestätigt. Dafür brauchst du für den PNR-Link auf der Seite indianrail.gov.in die zehnstellige PNR-Nummer deiner Buchung.

Stehst du auf der Warteliste und ein Platz wird frei (und nicht zu viele stehen vor dir auf der Liste), dann wird dein Ticket bestätigt – falls nicht, wird dir der Preis erstattet. Updates auch hier über die PNR-Nummer.

Außerdem gibt's für Fahrten zwischen wichtigen Bahnhöfen eine Foreign Tourist Quota; diese Tickets lassen sich an speziellen Bahnhofsschaltern reservieren (Barzahlung!).

Zugarten

Die meisten Züge sind Express- und „Mail"-Züge. Der *Shatabdi Express* hat nur Sitzplätze mit Reservierungspflicht, die *Rajdhani-Express*-Nachtzüge fahren zwischen Delhi und Bundesstaatshauptstädten. *Duronto-Express*-Züge und die glänzenden neuen *Vande-Bharat*-Züge (nur Sitzplätze) sind Schnellzüge zwischen großen Städten.

ZUG-KLASSEN

Air-Conditioned 1st Class (1AC) Am teuersten, mit 2- und 4-Bett-Abteilen mit verschließbaren Türen und Mahlzeiten.

Air-Conditioned 2-Tier (2AC) Abteile mit zwei Etagenbetten in normalem Waggon; Betten mit Bettlaken; evtl. sind Mahlzeiten inbegriffen.

Air-Conditioned 3-Tier (3AC) 3 Etagenbetten übereinander in 6er-Gruppen in normalem Waggon.

AC Executive Chair (ECC) & AC Chair (CC) Komfortable Liegesitze und Klimaanlage; meist in *Shatabdi*- und *Vande-Bharat*-Zügen.

Sleeper Class (sl) Normale Waggons mit jeweils drei Betten übereinander, keine Klimaanlage; billig und einigermaßen komfortabel.

Unreserved/ reserved 2nd Class (II/SS oder 2S) Die „Standard"-Klasse, mit normalen Sitzbänken; billig, voll, ohne Reservierung.

Frauen unterwegs

Für weibliche Indienreisende gibt es ein paar Extradinge zu beachten, von Sicherheits- bis zu medizinischen und Hygienefragen. Zwar haben die meisten weiblichen Reisenden keinerlei Probleme, doch Berichte über sexuelle Gewalt gegen Frauen sind in Indien weiter an der Tagesordnung und in den letzten Jahren gab es einige aufsehenerregende Fälle. Am besten ist, vorbereitet zu sein und sich am Verhalten einheimischer Frauen zu orientieren.

Belästigung

Belästigung durch Männer ist ein weit verbreitetes Problem. Indische Frauen nutzen Handys, dunkle Brillen, Kopfhörer und Eheringe (auch falsche), um unerwünschte Aufmerksamkeitsbekundungen abzuwehren.

Zwar wurden die indischen Gesetze in Sachen Vergewaltigung seit der Gruppenvergewaltigung und Ermordung der Studentin Jyoti Singh in Delhi im Jahr 2012 erheblich verschärft, doch die Berichte über sexuelle Gewalt in Indien nehmen leider zu: 2022 wurden 31 516 Vergewaltigungen registriert – und noch viel mehr Fälle werden gar nicht erst angezeigt.

Einige schwarze Touristinnen haben über zusätzliche Belästigungen geklagt und in den letzten Jahren gab es Berichte über schweren Rassismus gegenüber Schwarzen (Frauen wie Männern) in Indien.

Transport

Am besten sind vorbuchbare, registrierte Taxis und Autorikschas (über Apps wie Uber und Ola Cabs oder offizielle Buchungsschalter): Dann kann man meist die aktuelle Position und/oder die Angaben zum Fahrzeug teilen. An einigen Orten gibt's inzwischen von Frauen betriebene Taxi-/Autorikscha-Unternehmen mit weiblichen Fahrerinnen und nur für weibliche Fahrgäste (und Kinder).

Die meisten Züge haben auch Waggons nur für Frauen und an den Bahnhöfen gibt's meist Warteräume nur für Frauen. Kojen mit Vorhängen in höheren Zugklassen können ebenfalls Belästigungen vorbeugen.

Kleidung

Im Allgemeinen ist man in Touristenzielen wie Goa und großen Städten wie Mumbai, Kochi und Bengaluru in Sachen Kleidung weniger konservativ als auf dem Land – orientiere dich im Zweifel immer an den einheimischen Frauen! Viele Frauen tragen über T-Shirts eine *dupatta* (langer Schal); das ist auch praktisch für den Besuch sakraler Stätten, falls man nicht eh eine Kopfbedeckung trägt. Beim öffentlichen Baden tragen viele Frauen in Indien lange Shorts und ein T-Shirt; für den Strand und den Pool ist auch ein Sarong praktisch.

Frauengesundheit

Bei gynäkologischen Problemen wendet man sich am besten an weibliche Ärzte. Verhütungsmittel möglichst in ausreichender Menge mitbringen. Monatsbinden sind überall erhältlich, schwerer zu finden sind Tampons und Menstruationstassen, also lieber selbst mitbringen. Nützlich können auch Antibiotika gegen eventuelle Harnwegsinfektionen sein.



DEEPAKKUMARMEENA/SHUTTERSTOCK ©

WEITERE TIPPS

- Lieber bessere Hotels in sicheren Vierteln bzw. in Hostels Frauendorms buchen.
- In vielen Regionen gibt's eine rein weibliche Polizei, die sich allein der Sicherheit von Frauen widmet.
- Immer mehr Veranstalter bieten reine Frauentouren, geleitet von weiblichen Guides.
- An einem neuen Ziel und an Bahnhöfen usw. möglichst nicht in der Dunkelheit ankommen.

Geld



WÄHRUNG: INDISCHE RUPIE (₹)

Bargeld

In Indien ist meist noch Bargeld König, doch Münzen werden immer unbeliebter. Scheine gibt's zu 500, 200, 100, 50, 20 und 10 ₹ – 2000-₹-Scheine sieht man selten. In Restaurants, Geschäften und Hotels mit großen Scheinen zahlen, sodass man Kleingeld für Autorikschas und Snacks hat.

Geldwechsel

Größere Banken und jede Menge private Geldwechsler tauschen Bargeld und Reiseschecks in den meisten gängigen Währungen – am einfachsten sind Dollar, Pfund und Euro. Beim Wechseln um kleinere Scheine bitten! Geld nicht auf der Straße tauschen und vor dem Verlassen von Wechselstuben immer das Geld zählen!

Geldautomaten

Geldautomaten gibt's überall, doch nicht alle akzeptieren ausländische Karten und an einigen werden höhere Gebühren fällig. Eine sichere Wahl sind die der State Bank of India (SBI).

Debit- & Kreditkarten

Visa und Mastercard werden in vielen gehobenen Hotels, Restaurants und Geschäften angenommen; eventuell ist die PIN oder eine Unterschrift erforderlich.

WIE VIEL KOSTET ...

Museumseintritt
5–500 ₹

Kurze Autorikschafahrt
50–150 ₹

Metroticket
10–50 ₹

Allrad-Tigersafari
4000 ₹

ZAHLUNG PER HANDY

Per Handy zu zahlen wird in Indien immer beliebter und QR-Codes zum Bezahlen findet man inzwischen überall, von Metrostationen bis zu Teeständen. Apple Pay gibt's in Indien nicht und für Google Pay braucht man ein indisches Bankkonto, doch Indien hat ein eigenes Bezahlsystem namens UPI, das Bezahlung über Apps ermöglicht. Für die beliebte App PhonePe braucht man ein indisches Bankkonto, doch für Reisende aus den G20-Ländern gibt's UPI OneWorld. Allerdings klappt das Ganze noch nicht überall und muss zudem am Flughafen an Geldwechselschaltern eingerichtet werden.

WIE ... Trinkgeld geben

In Indien gibt's zwei Arten von Trinkgeld: das für geleistete Dienste, in nobleren Etablissements vielleicht in der Rechnung inbegriffen, sowie Bakschisch – das kann alles von Almosen für Bettler über Trinkgeld für einen besonders hilfsbereiten Menschen bis zur inoffiziellen Zahlung an Beamte zur Umgehung normaler Abläufe sein. Beim Trinkgeld für Fahrer, Guides und Kellner sind 10 % eine gute Richtschnur.



BUCHUNG

Zimmer über Booking.com zu buchen kann billiger sein, doch eventuell muss man übers Internet eine Anzahlung leisten. Die Buchung immer vom Hotel bestätigen lassen, um sicher zu sein, dass man dort erwartet wird!

Übernachten

Hostels

Hostelketten wie Hosteller und Moustache mit besseren Übernachtungsstandards breiten sich zunehmend in ganz Indien aus. Die meisten bieten saubere Dorms mit Schließfächern – meist gibt's auch reine Frauenschlafsäle –, Gemeinschaftsbäder, Café und/oder Küche und manchmal sogar einen Pool, dazu Aktivitäten wie Spiele und Touren. Auch einige Billighotels haben einfache Dorms im Angebot.

Privatunterkünfte

In ländlichen Gebieten wie den Ausläufern des Himalaya sind Privatunterkünfte verbreitet, meist mit einfachen Zimmern, köstlicher Hausmannskost und manchmal geführten Spaziergängen. Einige Homestays sind sehr komfortabel, doch für einfachere Unterkünfte empfiehlt sich u. U. ein Moskitonetz. Verzeichnisse mit Unterkünften gibt's z. B. auf homestaysofindia.com und homestay.com/india.

Pensionen

Die Lücke zwischen Hostels und Hotels füllen in Indien Pensionen *(guesthouses)* mit heimeliger Unterkunft sowie teils Hausmannskost, Kochunterricht und Aktivitäten. Viele liegen in Vororten und gewähren Einblick in den Alltag abseits des Touristentrubels; vielleicht gibt's auch Gärten zum Entspannen. In ländlichen Gebieten wirken sie oft wie Privatunterkünfte.

Hotels

Hotels in Indien reichen von rustikalen Absteigen bis zu früheren Königspalästen. Schau dir in billigeren Hotels lieber erst ein paar Zimmer an – einige sind vielleicht verwohnt oder muffig. Viele Hotels sind auch auf Portalen wie Booking.com und MakeMyTrip vertreten, doch die Reservierung immer von der Unterkunft bestätigen lassen, da Online-Buchungen manchmal beim Hotel nicht ankommen.

WIE VIEL KOSTET EINE NACHT IM …

Hostel-Dormbett
500–700 ₹

Mittelklasse-Hotelzimmer
1000–3500 ₹

Palasthotelzimmer
7000–60 000 ₹



Ashrams & Pilgerherbergen

Viele religiöse Stätten bieten Gläubigen, Pilger:innen und Reisenden kostenlose Unterkünfte – Spenden werden jedoch gern angenommen. Meist sind Alkohol und Tabak tabu, doch eine Nacht in einem großen Tempel wie dem Goldenen Tempel in Amritsar ist ein tolles Erlebnis. In entlegenen Gebieten gibt's auch sogenannte *rest houses*, *dak bungalows* und *circuit houses* mit einfachen Zimmern für umherreisende Beamte.

FÜRSTLICH SCHLUMMERN

Die schönsten Hotels Indiens residieren in den ehemaligen Palästen der Maharadschas. Manchmal bewohnt die Fürstenfamilie noch einen angrenzenden Flügel; die Zimmer strotzen vor Antiquitäten, Kronleuchtern, Königsporträts und gelegentlich auch Jagdtrophäen und Tigerfellen. Hotels wie der Rambagh Palace in Jaipur oder der Falaknuma Palace in Hyderabad bieten fürstliches Flair zu fürstlichen Preisen und mit fabelhafter Nobelküche. Wer sich kein Zimmer leisten kann, bucht ein Plätzchen im Restaurant oder der Bar, um in die alten Gemäuer zu gelangen.

IM UHRZEIGERSINN VON LINKS OBEN: PURUSHOTTAM MALAV/SHUTTERSTOCK ©, SIDDHARTH OLIVER/SHUTTERSTOCK © ANDREY LOBACHEV/SHUTTERSTOCK ©. NITIN CHANDRA/SHUTTERSTOCK ©

Reisen mit Kindern

Indien kann für Kinder toll sein, doch es gibt auch Herausforderungen wie Verkehr, Hygiene, Moskitos, Straßenhunde und Affen und ungewohntes Essen. Auch Klima und Menschenmassen können ermüdend sein. Beim Stillen in der Öffentlichkeit immer Brust bedecken oder Stillzimmer in Bahnhöfen und Malls nutzen! Windeln und Babymilchpulver sind in Apotheken erhältlich.

Realistisch planen

Allzu viel Trubel kann für Kinder ermüdend sein, besonders bei Hitze. Nimm dir beim Sightseeing nicht zu viel vor und plane Pausen in klimatisierten Räumen ein! Nur kurze Fahrten und den Tag rund um kinderfreundliche Lokale, Parks und ruhige Orte planen. Als erste Indienziele bieten sich Goa und Kerala an, mit dem Strand als Rückzugsort, wenn die Kids vom Sightseeing genug haben.

Essen für Kids

Nicht alles ist scharf und vielerorts gibt's ausländisches Essen, oft *continental* genannt. Indischchinesisches Essen ist oft nur leicht gewürzt und *dosas* (Crêpes aus Reis- und Linsenmehl) und indische Brote sind gut zum Essen mit den Fingern. Mangos und Bananen sind immer beliebt, doch Obst vor dem Essen waschen oder schälen!

Wichtig für Kids

Hotels können Extrabetten stellen; seltener sind Kinderbettchen. Eine praktische Investition sind Reisebetten mit Moskitonetz, und Kindertragen sind praktischer als Kinderwagen. In gehobenen Restaurants gibt's Hochstühle; Autokindersitz von zu Hause mitbringen!

Hygiene & Gesundheit

Ins Gepäck gehören Sonnencreme, Insektenspray und Hände-Desinfektionsgel. Stiche können sich entzünden; vor dem Essen immer die Hände waschen! Durchfall ernst nehmen und Vorsicht vor der Hitze – Schlappheit kann auf einen Hitzeschlag hindeuten.

TOP-ERLEBNISSE MIT KINDERN

Strände

Die Strände von Goa (S. 661), Kerala (S. 792) und den Andamanen (S. 912) halten die Kids tagelang bei Laune.

Tiere

Affen gibt's überall, dazu Delfine in Goa (S. 675), Elefanten in Bandipur (S. 729) und Tiger in Ranthambhore (S. 128).

Festungen

Alle Kinder lieben Burgen und Rajasthan (S. 104) hat jede Menge davon.

Einfache Abenteuer

Himachal Pradesh (S. 245) bietet viel Spannendes, von Seilrutschen über Rafting bis zu kurzen Wanderungen.



KLEINE PROMIS

Die Familie ist in der indischen Kultur von zentraler Bedeutung und Kinder werden vergöttert, sodass Kids auf Reisen meist viel positive Aufmerksamkeit erzeugen. Doch von Fremden angefasst und ständig um Selfies mit Einheimischen gebeten zu werden, kann für die Kleinen stressig sein. Sonnenbrillen und Musik auf den Ohren kann dem Nachwuchs etwas Privatsphäre verschaffen. Für kleine Kids sind Menschenmassen teils besonders ermüdend, also öfter ruhigere, leerere Orte ansteuern, auch wenn dafür Sightseeing für Zeit am Hotelpool oder in Parks geopfert werden muss.

Sicher reisen

GESUND BLEIBEN



Tropenkrankheiten sind in Indien weit verbreitet, also vor der Reise einen Arzt nach Impfungen und Malariamedikamenten fragen! Außerdem sollte man sich vor Moskitostichen schützen und somit vor Infektionen wie Denguefieber; Straßenhunde, Katzen und Affen können Tollwut übertragen. Hygiene ernst nehmen – vor dem Essen immer die Hände mit Seife waschen oder mit einem Desinfektionsgel säubern.

Umweltgefahren

Besonders in Höhenlagen kann die Sonne intensiv sein, also benutze immer Sonnencreme, bedecke dich und achte auf Anzeichen von Hitzschlag! Im Monsun können Überschwemmungen und Erdrutsche drohen. Weitere Risiken sind Erdbeben sowie Auto- und Eisenbahnunglücke. In den Bergen nicht nachts Auto fahren und über 2500 m akuter Höhenkrankheit vorbeugen!

Medizinische Hilfe

Arztpraxen sind leicht zu finden, aber steuere eher Privatkrankenhäuser in großen Städten an als staatliche Kliniken oder Gesundheitszentren auf dem Land! Schließe eine Reisekrankenversicherung mit Rücktransport ab und prüfe, ob man erst selbst zahlen muss und das Geld dann erstattet bekommt oder die Versicherung direkt mit Krankenhäusern abrechnet.

ACHTUNG!

In öffentlichen Verkehrsmitteln von Fremden angebotene Speisen und Getränke höflich ablehnen – es sind schon Reisende betäubt und ausgeraubt worden.

MÖGLICHE GEFAHREN

Wetter Auf Warnungen vor Hitzewellen und Überschwemmungen achten.

Wasser An Stränden auf die Strömungen achten.

Tiere Vorsicht vor Straßenhunden und Affen, Tigern, Leoparden und Elefanten.

Verkehr Vorsicht beim Überqueren von Straßen.

Kriminalität & Gewalt

Gewaltkriminalität ist selten, doch Diebstahl ist ein Problem, also auf Wertsachen achten und Hotelzimmer nachts abschließen. Warnungen vor Terrorismus, Gewaltausbrüchen zwischen Volksgruppen, politischen Unruhen und Naturkatastrophen immer ernst nehmen – aggressive Menschenansammlungen verlassen! Besondere Vorsicht gilt bei sakralen Stätten und an der Grenze zu Pakistan.

WICHTIGE IMPFUNGEN

Die meisten Ärzt:innen empfehlen Impfungen gegen Diphtherie, Hepatitis A, Tetanus und Typhus, für längere Aufenthalte in ländlichen Gebieten vielleicht auch gegen Hepatitis B und Tollwut. Wer von einem Tier gebissen wird, muss sofort mit der Behandlung gegen Tollwut beginnen. Vor der Reise auch nach Malariatabletten fragen – die sind nicht für alle Regionen und alle Jahreszeiten erforderlich.

VON LINKS: BEN BRYANT/SHUTTERSTOCK ©, CEMBER TECH/SHUTTERSTOCK ©

Essen, trinken & feiern

Wann?

Frühstück: (6–10 Uhr) Kleine Mahlzeit mit Chai – beliebt sind *dosas*, *idlis*, *parathas* und *poha* (Reisflocken).

Mittagessen: (12–15 Uhr) Oft ein Thali (Tellergericht) mit Soßen, Reis, *chapatis* und Beilagen.

Tiffin: (15–18 Uhr) Ein Snack zur Mitte des Nachmittags oder zu anderen Zeiten.

Abendessen: (18–22 Uhr) Meist die Hauptmahlzeit des Tages.

Wo?

Bhojnalayas Restaurants mit einfachen Gerichten der Regionalküche.

Restaurants Von kleinen Tandoori-Lokalen bis zu opulenten Restaurants in Palasthotels.

Misthan bhandars Servieren *mithai*, *namkeen* und vegetarisches Essen.

Dhabas Rasthäuser im Punjab-Stil mit schnellem Essen für Auto- und Lkw-Fahrer sowie Busreisende.

Südindische Cafés Gibt's überall und servieren den ganzen Tag *dosas*, *idlis*, *vadas* und *appam*.

Streetfood Zahlreiche Stände, vor allem in Geschäftszentren, auf Märkten und an Bahnhöfen.



KULINARISCHES

Achar: Pickle
Appam: Reispfannkuchen (belegt *uttapam*)
Bhajia & Pakora: frittiertes Gemüse
Biryani: Reis mit Fleisch oder Gemüse
Chaat: Salatsnacks
Chai: Tee
Channa: Kichererbsen
Dhal: Linsen
Dosa: Linsen- und Reismehl-Crêpes
Idli: Luftiges Reisküchlein
Kulfi: Eiscreme
Lassi: Joghurtgetränk
Mithai & Ladoo: indische Süßspeisen
Momo: tibetische Teigtaschen
Naan, Chapati & Roti: indisches Fladenbrot
Namkeen: herzhafte Knabbereien
Paan: Betelnuss-Betelblatt-Päckchen
Paneer: Frischkäse
Pappadam: knuspriges dünnes Fladenbrot
Paratha/Parantha: blättriges Fladenbrot
Pilau: in Gewürzbrühe gekochter Reis
Puri: ölgebackener Teigbeutel
Raita: gewürzter Joghurt
Sabzi: Gemüse
Sambar: scharfer Linsendip
Samosa: gefüllte Teigdreiecke
Tandoori: aus dem Lehmofen
Thali: *All-you-can-eat*-Mahlzeit
Tiffin: Snack
Tikka: Stücke Fleisch, *paneer* oder Fisch
Vada: Linsenbratling

WIE ...

Essen ohne Besteck

Traditionell essen die meisten Inder:innen mit der rechten Hand – die linke ist zum Waschen. Mit der linken Hand darf man Getränke halten und sich aus einer Schüssel bedienen, aber mit ihr kein Essen zum Mund führen. Viele Inder:innen benutzen kein Besteck und nehmen Soße mit Brot auf oder mischen Reis und Soße, um sich die Mischung dann mit den Fingern zum Mund zu führen.

Diese Technik ist leicht zu erlernen. Hände waschen, Reis und Soße zusammenmischen und dann die Finger wie eine Schaufel nutzen und mit dem Daumen das Essen in den Mund befördern! Isst man Reis, *sabzi* und *dhal*, dann werden oft nur Linsen und Reis vermengt. Wer Probleme hat, kann nach einem Löffel fragen.

VON LINKS: STOCKIMAGEFACTORY.COM/SHUTTERSTOCK ©, TIMQUO/SHUTTERSTOCK ©

WIE VIEL KOSTET …

Tasse Chai
10–30 ₹

Samosa
10–25 ₹

Gefülltes *masala dosa*
50–250 ₹

Thali-Mahlzeit
150–400 ₹

Tandoori chicken (halbes)
300–600 ₹

Essen im Nobelrestaurant (pro Person)
ab 1500 ₹

660-ml-Flasche Kingfisher-Bier
400–600 ₹

WIE …

Essen bestellen

Wer indisches Essen nicht kennt oder nur indische Restaurants im Ausland, findet Esslokale in Indien vielleicht verwirrend – wo sind das *chicken korma* und das *lamb bhuna*?

Viele Restaurants sind auf die jeweilige Regionalküche spezialisiert. Die Speisen auf der Karte sind oft nach den Zutaten und der Zubereitungsart benannt statt mit den Namen, die man im Ausland kennt. Hat ein Gericht *masala* im Namen, dann heißt das „in einer würzigen Soße".

Wer die Spezialitäten des Restaurants probieren möchte, kann ein Thali (im Süden teils *meal* genannt) bestellen, mit einer Auswahl an Soßen, Reis oder *chapatis* sowie oft *curd*, Pickles und Dessert. Oft ist das Thali das Beste auf der Karte, wird aber teils nur mittags angeboten.

Oder du stellst dir deine Mahlzeit selbst zusammen, mit einer oder mehreren Soßen, Brot und Reisgericht. Eine gute Beilage ist ein Schälchen *dahi* (Joghurt/Quark) als Gaumenerfrischer gegen die Chili-Schärfe. Bei Gerichten wie *pilau rice* oder *fried rice* handelt es sich oft um Hauptgerichte statt um Beilagen.

Grillfleisch und Kebabs sind tolle Speisen mit *naan*, aber vielleicht möchtest du eine Soße, damit dein Essen nicht „trocken" ist. Eine Schüssel *dhal* wie das gängige *dhal fry* passt gut zu jedem Essen. Erst Vor-, dann Hauptspeisen zu bestellen ist eher etwas für gehobenere Restaurants.



Curry

Das Wort „Curry" stammt vom tamilischen *kari* für eine pikante Soße, doch in Indien sind die Gerichte meist nach ihren Zutaten, den Zubereitungsmethoden oder der Region, aus der sie kommen, benannt.

SICHER ESSEN IN INDIEN

In Indien gibt's an jeder Ecke Restaurants, Cafés und Straßenküchen – die Auswahl ist endlos! Aber woher weißt du, ob ein Restaurant ein kulinarischer Genuss oder eine Katastrophe ist?

Das große Risiko sind Magenverstimmungen – Reisende sind anfälliger als Einheimische. Die goldene Regel: Immer in vollen Restaurants essen! Warten draußen Einheimische, dann ist das Essen meist gut und die Küche sauber.

Achte auch darauf, was du isst. Gekochtes Essen, das bei Zimmertemperatur herumsteht, ist riskant, frisch gekochtes Essen meist kein Problem. Gebratenes Essen und solches aus dem Tandoor bekommt viel Hitze ab, die Keime abtötet. Alles Ungekochte ist ein Vabanquespiel, z. B. Salat und Gemüse, das vielleicht in schmutzigem Wasser gewaschen wurde. Obst vor dem Essen immer waschen oder schälen! Auf Eis und in Lokalen angebotenes Wasser verzichten!

Milchprodukte sind riskant, doch *paneer* und *curd* sind fermentiert – und Joghurt hilft bei der Besiedlung deines Darmtrakts mit gesunden Bakterien. Sind Fleisch und Fisch nicht durchgebraten, sind sie riskanter als Gemüse.

Einige Reisende ernähren sich in Indien zur Sicherheit rein vegetarisch, aber wer auf Hygiene achtet, kann unbesorgt Fleisch und Fisch essen. Vor dem Essen immer die Hände waschen – die wahrscheinlichste Quelle für Infektionen!

Nachhaltig reisen

Reisen & Klimawandel

Die negativen Folgen des Reisens lassen sich nicht leugnen – daher sollte man, wo es möglich ist, sein Verhalten anpassen. Lonely Planet bittet alle Reisenden, sich ihren ökologischen Fußabdruck bewusst zu machen. Im Internet gibt's zahlreiche CO_2-Rechner wie z. B. auf resurgence.org/resources/carbon-calculator.html. Viele Fluglinien und Buchungsportale bieten die Möglichkeit, Klimagasemissionen auszugleichen, indem man einen Beitrag zu klimafreundlichen Initiativen weltweit leistet.



Nationalparks & Naturschutzgebiete

Offiziell stehen nur 5,3 % von Indien unter Naturschutz und die wachsende Bevölkerung ist eine zunehmende Bedrohung. Wer Nationalparks mit einheimischen Guides besucht, bringt Tourismusgelder direkt zu den Einheimischen und fördert ihr Engagement für den Naturschutz.

Radeln und zu Fuß gehen

Minimiere deinen Fußabdruck und unternimm Erkundungen zu Fuß oder per Rad! Leihräder sind in vielen Tourizielen erhältlich. Am besten frühmorgens vor dem großen Verkehr aufbrechen – dann atmest du freier und es ist auch sicherer.

Übernachte in Hotels, die Solarenergie nutzen, Abwasser aufbereiten und natürliche Materialien und eigene Lebensmittel nutzen, wie die **Pench Tree Lodge** in Madhya Pradesh, das **Neeleshwar Hermitage** in Kerala und das **Barefoot at Havelock** auf den Andamanen.

Gehst du wandern, nimm deinen Müll und solchen, den du unterwegs vielleicht aufliest, mit in den nächsten Ort. **India Hikes** ist ein Pionier des müllfreien Wanderns.



KULHAD CHAI TRINKEN

Chai-Stände verbrauchen eine Unmenge an Plastik- und Pappbechern. Bestelle Tee oder Kaffee stattdessen im *kulhad* – die traditionellen Becher bestehen aus unglasiertem Ton und lösen sich nach dem Wegwerfen wieder auf.

TIERISCHE SOUVENIRS

Meide Andenken aus Tierteilen wie Muscheln, Felle und Pelze. Oft wird auch Kunsthandwerk aus bedrohten Tieren verkauft, z. B. Schultertücher aus *shahtoosh*-Wolle – also bewusst kaufen und nachhaltige Andenken wählen!

Plastik vermeiden

Getränke in Plastikflaschen meiden, Wasserflasche mitbringen und das Wasser selbst entkeimen (oder im Hotel abfüllen) oder frisches Kokoswasser trinken! Eine Tragetasche aus Stoff macht Plastiktüten überflüssig.

Nachhaltig spenden

Statt Bettelnden Geld zu geben, ist es besser, an indische NGOs zu spenden (siehe ngodarpan.gov.in) oder in Kooperativen Kunsthandwerk zu kaufen (siehe handicrafts.nic.in).

Wasserverbrauch reduzieren

In vielen Gebieten Indiens herrscht Wassermangel. Reduziere deinen Wasserverbrauch, indem du duschst statt badest und deine Klamotten weniger häufig wäschst. Im Hotel Handtücher nur am Ende des Aufenthalts waschen lassen!

Strom abschalten

Verlässt du das Hotelzimmer, dann schalte den Strom aus – der Schalter ist meist an der Tür. So verbrauchen Klimaanlage, Ventilator, Licht und Warmwasser keinen Strom, während du weg bist.

Ausbeutung vermeiden

Besuchst du Adivasi-Dörfer, lass dich von einem einheimischen Guide führen und übernachte in Homestays, um der Ausbeutung von Indigenen entgegenzuwirken. Verantwortungsbewusste Touranbieter wie **Desia Koraput** in Odisha unterstützen die Einheimischen direkt.

Auf Elefanten zu reiten kann ihnen Schaden zufügen – auf Ritte in Nationalparks und an Touriorten verzichten!

Schenke Kindern keine Stifte oder Süßigkeiten, sondern spende lieber an Schulen oder Community-Organisationen.



Luft

In Städten wie Delhi beträgt die Feinstaubverschmutzung teils das 30-Fache des WHO-Grenzwerts – siehe aqi.in/dashboard/india. Um Emissionen zu reduzieren, nutze lieber batteriebetriebene Autorikschas statt benzinbetriebene.

WEITERE INFOS

Sustainable.tourism.gov.in
Staatliche Seite für nachhaltiges Reisen.

Rtsoi.org
Zertifiziert Projekte für nachhaltiges Reisen in Indien.

Wti.org.in
Fördert das Bewusstsein für Umweltprobleme.

VON LINKS: NOBLE GRAPHIX/SHUTTERSTOCK ©, RUSLAN IVANTSOV/SHUTTERSTOCK ©, PRADEEPGAURS/SHUTTERSTOCK ©

LGBTQIA+

Indien ist größtenteils ein konservatives Land. Zwar sind die großen Städte etwas offener, doch am besten ist man vorsichtig. Tourist:innen genießen Freiräume, die Einheimischen nicht unbedingt zugestanden werden, und man wird eher selten diskriminiert. Die queeren Szenen bestehen meist im Verborgenen, auch wenn in Städten Pride-Paraden, Filmfestivals und Events stattfinden.

Reisetipps

Wer kein Doppelbett verlangt, erhält in Unterkünften meist ein Zimmer mit zwei Betten. Viele der großen Hotelketten sind queeren Menschen gegenüber offen, auch wenn sie das nicht groß verkünden. Für queere Reisende in Indien ist Diskretion der Schlüssel. In der Öffentlichkeit meidet man besonders auf dem Land offene Zärtlichkeiten – das gilt auch für Heteros. Lesbische Paare erregen eher weniger Aufmerksamkeit. Zwar werden vielleicht Fragen gestellt, doch ausweichende Antworten und die Phrase „just friends“ genügen.



2018 entkriminalisierte das Oberste Gericht Indiens die Homosexualität, was als positive Entscheidung gefeiert wurde. Zwar gewährte dieses Gericht queeren Paaren Rechte, gestattete jedoch keine gleichgeschlechtlichen Ehen. Transgender-Personen dürfen sich inzwischen als drittes Geschlecht registrieren.

Pride-Umzüge

Anfangs fanden nur in den großen Städten Pride-Märsche statt, doch heute werden sie auch anderswo organisiert. Es gibt sie z. B. in Delhi, Indore, Chennai, Dehradun, Pune, Hyderabad, Jamshedpur, Patna und Kolkata. Ein einwöchiges queeres Fest ist das Garvotsav in Chandigarh.

ROSA TOURISMUS

In Kannauj in Uttar Pradesh ist Pranav Kapoor (perfume tourism.com) ein Pionier des Parfümtourismus. In Delhi bietet Iqbal Ali (@puranidilliwalaiqbal) Rundgänge zur queeren Geschichte der Stadt. LGBTIQ+-freundliche Touren bieten z. B. auch Indja Pink (indjapink.co.in; nur für schwule Männer), Pink Vibgyor (pinkvibgyor.com) und Gay Trip India (gaytripindia.com).

AUSGEHADRESSEN

In Mumbai bietet **Kitty Su Mumbai** Dragabende; das Esslokal **Bambai Nazariya** wird von queeren Menschen betrieben. In Delhi gibt's das Café **Jugmug Thela** und den Livemusikladen **Depot 48**, in Goa das Dragbrunch im **Bloom & Brew** und queerfreundliche Drinks in der **BS Bar**.

Queerfreundliche Läden in Bengaluru sind z. B. das Café **Urban Solace**, das **Kitty Ko** mit Dragabenden und die Dachbar **Toit**, Kolkata hat die **Tavern** und das **Marbella's**.

Festivals

In Mumbai findet das **Kashish Mumbai International Queer Film Festival** mit in- und ausländischen LGBTIQ+-Filmen statt. Delhi hat das **Rainbow Lit Fest – Queer & Inclusive**, Bengaluru das **Bangalore Queer Film Festival** und Kolkata das LGBTIQ+-Filmfestival **Dialogues**.

ALEXANDER SPATARI/GETTY IMAGES ©

Barrierefrei reisen

Unebene Gehwege, viel Verkehr und viele Menschen: Indien kann für Menschen mit eingeschränkter Mobilität problematisch sein. Viele Reisende setzen sich über die Hindernisse hinweg und genießen ihre Reise, aber am einfachsten ist es mit einer körperlich fitten Begleitperson.

Reisen per Flugzeug & Bahn

Das indische Eisenbahn- und Flugpersonal hat viel Erfahrung im Umgang mit Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Im Zug in der 1. Klasse oder im *vande bharat* reisen – da gibt's mehr Platz.

Flughafen

Große Flughäfen wie Delhi, Mumbai, Bengaluru, Kolkata und Chennai erfüllen hinsichtlich Barrierefreiheit die internationalen Standards. Fürs Check-in extra Zeit einplanen und besonders bei Inlandsflügen vorher die Fluglinien kontaktieren.

Übernachten

Mittelklasse- und Top-Unterkünfte sind eher barrierefrei als andere. Doch häufig gibt's Stufen und die Aufzüge sind eng oder halten an Zwischengeschossen. Komplett barrierefreie Bäder sind selten; geräumiger sind meist Suiten.

Gefährliche Abwassergräben

Indische Bürgersteige bestehen häufig aus über Abwassergräben gelegten Platten. Diese wackeligen Platten zerbrechen oft und sind für Menschen mit Gehbehinderung gefährlich. Langsam und vorsichtig fortbewegen!

Vorsicht auf Straßen

Beim Überqueren von Straßen vorsichtig sein; Fußgängerübergänge werden vom Verkehr meist ignoriert und die Bürgersteige sind voll, uneben und voller Stolperfallen. Am besten von Tür zu Tür Taxis oder Autorikschas nehmen!

AUTO & FAHRER

Am einfachsten ist ein Taxi samt Fahrer. Die Fahrer können beim Ein- und Aussteigen helfen und klimatisierte Taxis haben im Kofferraum meist Platz für einen kleinen Faltrollstuhl.

HISTORISCHE STÄTTEN

Viele Sehenswürdigkeiten in Indien sind Jahrhunderte alt. In wichtigen Attraktionen wie dem City Palace in Jaipur und dem Fort Kochi gibt's Rampen, aber Tempel und Festungen haben oft Treppen und enge Gänge.

INFOS

Association of People with Disability (apdindia.org) Vertritt die Interessen von Menschen mit Behinderung in Indien.

Disabled Holidays (disabledholidays.com) Bietet an über 60 Zielen in Indien barrierefreie Urlaube.

Responsible Travel (responsibletravel.com) Ist auf verantwortungsbewusstes Reisen spezialisiert, u. a. auf Rollstuhlurlaube in Indien.

Enable Holidays (enableholidays.com/india) Auf unterstützte Reisen und Reisen mit Rollstuhl u. a. in Nordindien spezialisiertes Reisebüro.

An den meisten neuen Metrostationen in Indien gibt's Aufzüge und stufenlose Zugänge zu den Bahnsteigen sowie in den Bahnen Platz für Rollstühle. Die neuen Vande-Bharat-Züge verfügen über Wagen mit Rampen und barrierefreien Toiletten.

Feste

Indiens Festkalender strotzt vor spektakulären Feierlichkeiten, von säkularen Kunsthandwerksmärkte bis zu lebhaften religiösen Festen, die Millionen Gläubige anziehen.

Hindu-Feste

Hindu-Feste sind meist mit dem Geburtsdatum von Gottheiten, dem Wechsel der Jahreszeiten und Legenden und größeren Ereignissen in der Geschichte der Religion verbunden – von Shivas kosmischem Tanz bis zu historischen Schlachten. Besonders enthusiastisch werden Feste mit Bezug zu Shiva, Krishna, Rama und Ganesh gefeiert.

Die berühmtesten Hindu-Feste sind Holi, bei dem im Februar oder März mit Farbpulver geworfen wird, und Diwali im Oktober/November mit Feuerwerk und Butterlampen. Beim im September/Oktober gefeierten Dussehra gibt's große Umzüge mit Tempelgottheiten; beim herbstlichen Navratri und Durga Puja werden Tonfiguren von Gottheiten zur Feier des Siegs des Guten über das Böse in Wasser getaucht.

Pilgerfahrten

Mit alten Pilgerstätten verbundene Feste wie das Fest Srivari Brahmotsavam in Tirumala in Andhra Pradesh können Millionen von Pilgernden anlocken – Vorsicht vor Massenpaniken! Das größte Fest von allen ist die Kumbh Mela, die alle zwölf Jahre in Haridwar, Prayagraj (Allahabad), Ujain oder Nashik stattfindet; kleinere Feste finden alle drei Jahre statt. Das Fest in Prayagraj 2019 zog über 200 Mio. Gläubige an!

Buddhistische, Jain- & Sikh-Feiern

Viele jainistische und buddhistische Feste sind mit wichtigen Ereignissen im Leben Buddhas bzw. der jainistischen *tirthankaras* („Furtbereiter") verbunden. Das tibetisch-buddhistische Neujahr, Losar, wird im Himalaya mit bunten Festen und Maskentänzen gefeiert, während Buddha Purnima im April/Mai an Geburt, Erleuchtung und Erlösung Buddhas erinnert. Ähnlich farbenfroh sind Sikh-Feste: Zur Geburt von Guru Nanak im November und zu Vaisakhi im April, das den Beginn des Frühlings und die Entstehung der Sikh-Religion markiert, gibt's im Punjab große Festivitäten.



MONDKALENDER

Die meisten religiösen Feste sind mit alten Mondkalendern verbunden, sodass die Termine im gregorianischen Kalender jedes Jahr wechseln. Die Daten wichtiger Feste sind auf india.gov.in/calendar zu finden. Der islamische Kalender springt jedes Jahr elf Tage nach vorn und die Festtermine können auch von der Sichtung des Monds abhängen – vor der Reise immer checken!

Islamische Feste

Muslimische Feste finden gemäß dem islamischen Mondkalender statt. Das größte Event des Jahres ist der Fastenmonat Ramadan (Ramazan): Dann essen viele Muslim:innen von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang nichts. Zu Eid al-Fitr, dem Ende der Fastenzeit, wird dann enthusiastisch getafelt. Weitere Feste sind Eid al-Adha in Erinnerung an die Bereitschaft Ibrahims, Gott seinen Sohn zu opfern, und das schiitische Fest Muharram zum Todestag von Hussein Ibn Ali. An vielen Sufi-Stätten finden an den Todestagen der Sufi-Heiligen Urs-Feste statt.

Feste: Praktische Tipps

Bei Festen können Preise für Verkehrsmittel und Unterkünfte in die Höhe schießen – Fahrten weit im Voraus buchen! Bei größeren Festen fahren zusätzliche Verkehrsmittel und es gibt besondere Pilger-Unterkünfte und -Speisungen, doch die Menschenmassen können riesig sein und oft werden Menschen zu Tode gequetscht, also Vorsicht!

VON LINKS: NIRMAL KARUNARATHNA/SHUTTERSTOCK ©, KARAN DASWANI/SHUTTERSTOCK ©

Religiöse Etikette

Religion spielt eine wichtige Rolle in der Kultur Indiens, eines säkularen Landes, in dem vielfältige Religionen größtenteils harmonisch nebeneinander existieren. Besucher:innen sollten sich beim Betreten von sakralen Stätten und Schreinen oder bei religiösen Festen respektvoll verhalten, ebenso gegenüber Bildnissen von Göttern und Göttinnen sowie betenden Menschen.

Die heilige Kuh

Die geruhsam wiederkäuende und ungehindert auf Straßen herumstreifende Kuh ist in der Hindu-Kultur ein zutiefst verehrtes Tier. Sie gilt als Verkörperung des Göttlichen, sodass das Töten von Kühen und das Essen ihres Fleisches als Sünde gilt. Außerdem wird sie mit mehreren Gottheiten assoziiert; der junge Krishna wird als Kuhhirte dargestellt, der Stier Nandi ist das Reittier Shivas und die Wünsche erfüllende göttliche Kuh Kamadhenu ist mit Indra verbunden. Auch als Lieferantin von Milch und anderen Produkten wird die Kuh verehrt und in mehreren Bundesstaaten ist es verboten, Kühe zu schlachten.

Angemessene Kleidung

Beim Besuch von Tempeln muss man sich dezent kleiden. Enge oder offenherzige Kleidung, Shorts, kurze Kleider und ärmellose Oberteile sind tabu. In einigen Stätten wie den Gurdwaras (Sikh-Tempeln) muss auch der Kopf bedeckt werden. In den wenigen Tempeln in Kerala, zu denen Nicht-Hindus Zutritt haben, müssen Männer ihre Hemden ablegen und Frauen ihre Beine bedecken.

Barfuß

Bei allen sakralen Stätten vor dem Betreten die Schuhe ausziehen! Barfuß zu gehen gilt als Zeichen von Respekt und Demut; an den Eingängen gibt's gewöhnlich Schuhständer. Meist sind Socken erlaubt, doch in strengeren Tempeln muss man auch sie vielleicht ausziehen.

Unheilige Praxis

Menstruierende Frauen dürfen in Indien keine Hindutempel betreten – diese Praxis geht auf vedische Zeiten zurück und stammt aus dem kulturell konstruierten Glauben, Menstruationsblut sei schmutzig. Deshalb galten Frauen während ihrer Periode als unrein, ein Mythos, der durch religiöse Normen aufrechterhalten wird.

Keine Kamera & kein Leder

In den meisten sakralen Stätten gilt ein Fotografierverbot, besonders im Sanktum. Also verzichten, auf Aushänge achten oder vielleicht einen Priester fragen! In einigen heiligen Stätten wie Jain-Tempeln ist Leder tabu. Lederaccessoires wie Gürtel, Brieftaschen und Taschen, Handys und Kameras müssen am Eingang zurückgelassen werden.



RELIGIÖSE VIELFALT

Religiöse Vielfalt ist ein wichtiger Wert in Indien – die Gläubigen genießen Religionsfreiheit. 80 % der Inder:innen sind Hindus und 14 % Muslim:innen – somit beherbergt Indien eine der größten muslimischen Gemeinden der Welt, größer ist nur die Indonesiens. Ansonsten gibt es noch 2,3 % Christ:innen, 1,7 % Sikhs, 0,7 % Buddhist:innen und 0,4 % Jains. Die kleine Minderheit der Parsen praktiziert den Zoroastrismus, doch wegen niedriger Geburtenraten nimmt ihre Zahl ab.

Betrugsmaschen

Betrugsmaschen und Abzocke sind ein häufiges Problem in Indien – also umsichtig sein, aber nicht paranoid werden! Meist lässt sich schnell erkennen, ob man zu etwas gedrängt werden soll, das man eigentlich nicht vorhatte – wenn sich etwas komisch anfühlt, dann höflich ablehnen!

Schlepper

Wenn jemand ein Gespräch anfängt und versucht, dich zu einem bestimmten Geschäft zu locken, dann ist er wahrscheinlich auf eine Provision aus. Gehst du mit ihm mit, landest du vielleicht in einem Andenkenladen, Hotel oder Reisebüro, wo du einen Aufschlag zahlst.

Fährst du mit Autorikschas oder Taxis, lehne alle Abstecher ab und sei skeptisch gegenüber Behauptungen, dein gebuchtes Hotel sei geschlossen oder voll – lass dich in der Nähe absetzen und schau selbst nach, ohne Begleitung.

An Bahnhöfen sowie an Touristenstätten sind Riksch- und Taxipreise oft höher; wenn möglich, Prepaid-Schalter nutzen oder über Uber oder Ola buchen!

Einkaufen

Sei vorsichtig, wenn dir Händler etwas verkaufen wollen, dass du zu Hause angeblich teurer weiterverkaufen kannst, besonders Edelsteine und Teppiche. Bist du kein erfahrener Händler, dann kaufe Sachen nur, weil sie dir gefallen, und nicht in der Hoffnung auf einen Gewinn. In Schmuckzentren wie Jaipur gibt's Testlabore, die Edelsteine auf Echtheit prüfen. Bei Andenkenhändlern ist alles etwas teurer – handeln!

Betäubung

Von Fremden angebotene Speisen und Getränke höflich ablehnen – Reisende sind von Dieben schon betäubt worden, besonders in öffentlichen Verkehrsmitteln. Auch in Bars und Clubs sollte man von Fremden keine Getränke annehmen, da sie K.-o.-Tropfen enthalten könnten.

Geld

Kreditkarten können kopiert oder gestohlen werden, also Vorsicht an Geldautomaten und halte deine PIN geheim! Immer darauf achten, dass Kreditkartentransaktionen vor deinen Augen vorgenommen werden. Nie Geld auf der Straße wechseln und vor dem Verlassen von Wechselstuben immer das Geld zählen.

Touristeninformation oder Reisebüro?

Einige Reisebüros geben sich als Touristeninformationen aus, verkaufen aber überteuerte Touren und Fahrkarten. Bietet dir jemand an, dich zu einer Touristeninformation zu bringen, landest du vielleicht in einem Reisebüro und zahlst 1.-Klasse-Preise für 3.-Klasse-Sitze. Wirst du gefragt, ob das deine erste Indienreise ist, antworte, du seist schon oft hier gewesen, um weniger interessant als Zielscheibe zu sein.



JOHNSTOCKER PRODUCTION/SHUTTERSTOCK ©

FEILSCHEN

Feilschen gehört in Indien zum Alltag, aber es ist eher ein Spiel als ein Kampf. Handelt es sich nicht um Festpreise, nennen Händler meist einen etwas überhöhten Preis; biete 20–30 % weniger und schau, wie sie reagieren. Nach ein wenig Hin und Her landet man dann bei einem beiderseits annehmbaren Preis. Falls nicht, lehne höflich ab und schau dich weiter um.

Kurz & knapp

ÖFFNUNGSZEITEN

Die folgenden Öffnungszeiten gelten nur als Richtschnur:

Banken (landesweit) Mo–Fr 10–16, Sa bis 12, 13 oder 16 Uhr; 2. und 4. Samstag geschlossen

Bars und Clubs 12–0.30 Uhr

Geschäfte 10–19 oder 20 Uhr; einige sonntags geschlossen

Islamische Stätten evtl. freitags geschlossen

Märkte in großen Städten 10–19 Uhr, mit einem Schließtag; auf dem Land einmal wöchentlich von frühmorgens bis mittags

Museen/Attraktionen oft montags geschl.

Post Mo–Sa 9.30–17 Uhr

Restaurants 8–22 Uhr oder mittags (12–15 Uhr) und abends (19–22 oder 23 Uhr)

Maße & Gewichte

Indien nutzt das metrische System, auch auf Straßenschildern. Obst und Gemüse werden meist nach Gewicht verkauft, Kokosnüsse z. B. jedoch pro Stück und Bananen in 12er-Stauden. Weitere Einheiten sind *lakh* (100 000) und *crore* (10 Mio.).

GUT ZU WISSEN

Zeit
India Standard Time (MEZ+4:30)

Ländervorwahl
91

Notfall
100 oder 112

Bevölkerung
1,4 Mrd.

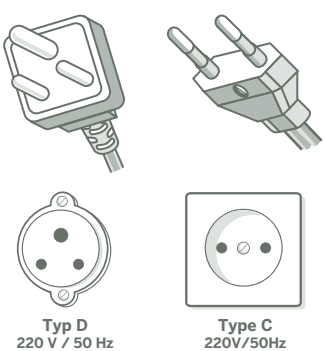
Leitungswasser

Nicht trinken, sondern nur entkeimtes; eventuell im Hotel abfüllen, falls angeboten.

Toiletten

Öffentliche Toiletten (meist mit Hockklos) kosten Geld. Sitzklos gibt's an Touristätten, in gehobenen Restaurants und in Hotels.

Strom



FEIERTAGE

Amtliche Feiertage siehe india.gov.in/calendar. An diesen Tagen bleiben die meisten Büros, Geschäfte, Banken und touristischen Stätten geschlossen, doch Verkehrsmittel verkehren wie gewohnt. Außerdem gibt's regionale Feiertage. Religiöse Feiertage verschieben sich meist mit dem Mondkalender (s. S. 948).

Tag der Republik 26. Januar

Holi Februar/März

Mahavir Jayanti März/April

Ram Navami März/April

Buddha Purnima April/Mai

Karfreitag April

Eid al-Fitr März

Eid al-Adha (Id ul-Zuha) Mai/Juni

Muharram Juni/Juli

Unabhängigkeitstag 15. August

Janmastami August/September

Eid-Milad-un-Nabi August/September

Gandhi Jayanti 2. Oktober

Dussehra September/Oktober

Diwali Oktober/November

Guru Nanak Jayanti November

Weihnachten 25. Dezember

Sprache

In Indien werden viele Sprachen gesprochen. Von den 121 Sprachen Indiens gelten laut Verfassung 22 als amtlich. Aufgrund dieser Vielfalt wird Englisch noch immer von vielen als Verkehrssprache genutzt. Immer wieder wird versucht, Hindi, die im Norden vorherrschende Sprache, als Nationalsprache zu etablieren. Doch im Süden sprechen nur wenige Menschen Hindi, da es mit alten drawidischen Sprachen wie Tamil keine Ähnlichkeiten aufweist.

Nützliches: Hindi

Hallo./Tschüss. नमस्ते na·ma·ste

Ja. जी हाँ jee haang

Nein. जी नहीं jee na·heeng

Entschuldigung. सुनिए su·ni·ye

Tut mir leid. माफ़ कीजिये maaf kee·ji·ye

Bitte ... कृपया ... kri·pa·yaa ...

Danke. थैंक यू thayn·kyoo

Wie heißen Sie?
आपका नाम क्या है
aap kaa naam kyaa hay

Ich heiße ... मेरा नाम है
me·raa naam ... hay

Sprechen Sie Englisch?
क्या आपको अंग्रेजी आती है
kyaa aap ko an·gre·zee aa·tee hay

Ich verstehe nicht.
मैं नहीं समझा / समझी
mayng na·heeng sam·jaa/sam·jee (m/f)

Wo ist ...? कहाँ है
ka·haang hay

Wie ist die Adresse?
पता क्या है pa·taa kyaa hay

Können Sie es mir (auf der Karte) zeigen?
नक्शे पर दिखा सकते हैं
(nak·she par) di·kaa sak·te hayng

Hilfe! मदद कीजिए
ma·dad kee·ji·ye

Wo ist die Toilette?
टॉयलेट कहां है
taa·i·let ka·haang hay

Nützliches: Tamil

Hallo. வணக்கம். va·nak·kam

Tschüss. போய் வருகிறேன்.
po·i va·ru·ki·reyn

Ja./Nein. ஆமாம்./இல்லை.
aa·maam/il·lai

Entschuldigung. தயவு செய்து.
ta·ya·vu sei·du

Tut mir leid. மன்னிக்கவும்.
man·nik·ka·vum

Bitte. தயவு செய்து.
ta·ya·vu chey·tu

Danke. நன்றி. nan·dri

Wie heißen Sie?
உங்கள் பெயர் என்ன?
ung·kal pe·yar en·na

Ich heiße ... என் பெயர்...
en pe·yar ...

Sprechen Sie Englisch?
நீங்கள் ஆங்கிலம பேசுவீர்களா?
neeng·kal aang·ki·lam pey·chu·veer·ka·la

Ich verstehe nicht.
எனக்கு விளங்கவில்லை.
e·nak·ku vi·lang·ka·vil·lai

Wo ist ...?
... எங் கே இ ருக்கிறது ?
... eng·key i·ruk·ki·ra·tu

Wie ist die Adresse?
விலாசம் என்ன? vi·laa·cham en·na

Können Sie es mir (auf der Karte) zeigen?
எனக்கு (வரைபடத்தில்) காட்ட முடியுமா?
e·nak·ku (va·rai·pa·tat·til) kaat·ta mu·ti·yu·maa

Hilfe! உதவ! u·ta·vi

Wo ist die Toilette?
கழிவறைகள் எங் கே?
ka·zi·va·rai·kal eng·key

ZAHLEN AUF HINDI

1 **ek**

2 **do**

3 **teen**

4 **chaar**

5 **paanch**

6 **chhe**

7 **saat**

8 **aath**

9 **nau**

10 **das**

VOM HINDI INS DEUTSCHE ÜBERNOMMEN

Wörter wie Bungalow, Chutney, Dschungel, Guru, Shampoo oder Yoga

Hindi zu Englisch

Das Englische umfasst viele Wörter aus dem Hindi. Als erstes Wort gelangte 1761 *qila* (Festung) ins Oxford English Dictionary und viele weitere folgten.

Straßenjargon

Yaar Freund
Arre! Hey!
Bas Das reicht/ ist genug
Theek Hai Okay
Bindaas Cool

GELDSCHEINE

Wer sich indische Banknoten genau anschaut, findet auf der Rückseite auf einem kleinen Streifen 15 Sprachen. Diese erscheinen in der englischen alphabetischen Reihenfolge; es handelt sich um Assamesisch, Bengalisch, Gujarati, Kannada, Kashmiri, Konkani, Malayalam, Marathi, Nepali, Oriya, Punjabi, Sanskrit, Tamil, Telugu und Urdu.

Polyglottes Indien

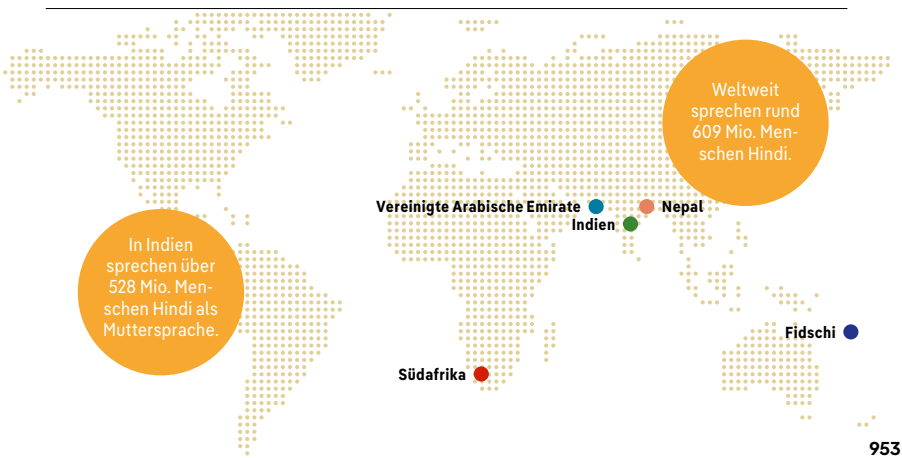
Dank der sprachlichen Vielfalt ist es für Inder:innen fast normal, mehr als eine Sprache zu sprechen. Laut der Volkszählung von 2011 waren über 26 % der Inder:innen zweisprachig, 7,1 % dreisprachig. Die meisten gebildeten Inder:innen sprechen Englisch, sodass man leicht durchs Land kommt, doch ein paar Brocken in den Regionalsprachen können nie schaden.

Sprachgruppen

Die indischen Sprachen gehören vier Gruppen an: der indo-arischen, drawidischen, sino-tibetischen und afro-asiatischen. Die Schrift kam erst recht spät nach Indien und alle indischen Schriften stammen von derselben Brahmi-Schrift ab. Daher weisen sowohl Hindi als auch Tamil starke mündliche Traditionen auf.

WER SPRICHT HINDI?

Hindi und Englisch sind die Amtssprachen Indiens; Hindi ist Amtssprache von neun Bundesstaaten. Außerdem sprechen indischstämmige Menschen in aller Welt verschiedene Dialekte des Hindi. Hindi ist die drittmeistgesprochene Sprache der Welt.



STORYBOOK

Mit sechs Reportagen tief in den indischen Alltag eintauchen

Die Geschichte Indiens in 15 Orten

Ruinen vergessener Städte, Reiche vergangener Tage und eine Geschichte, die bis in die Steinzeit zurückreicht.

Dr. Ruchika Sharma

S. 956

Triff die Inder:innen

Die gängigen Stereotype über Indien sind alle wahr und gleichzeitig unwahr.

Akanksha Singh

S. 960

Jenseits von Bollywood

Alternative Filme und Räume in Mumbai.

Jyoti Nisha

S. 962

Indische Küche: eine Multikulti-Geschichte

Die Ursprünge der indischen Küche stammen aus aller Welt.

Meher Mirza

S. 964

Klimawandel im indischen Himalaya

Die Auswirkungen des Klimawandels im ökologisch empfindlichsten Gebirge der Welt.

Pallabvi Pundir

S. 968

Indigene Inder:innen

Obwohl sie an den Rand gedrängt werden, florieren Indiens Stämme und indigene Völker weiterhin.

Ruby Hembrom

S. 970

Mahabodhi-Tempel (S. 444), Bodhgaya

PACCEKA/SHUTTERSTOCK ©

DIE GESCHICHTE INDIENS IN 15 ORTEN

Ruinen vergessener Städte, Reiche vergangener Tage und eine Geschichte, die bis in die Steinzeit zurückreicht – die Geschichte Indiens lässt sich am besten als bunt beschreiben. Die Vergangenheit der Geburtsstätte dreier Religionen mit einer vielfältigen Zuwanderung aus verschiedensten Kulturen ist auf jeden Fall alles andere als langweilig. Von Dr. Ruchika Sharma.

DIE GESCHICHTE INDIENS reicht zurück ins Paläolithikum – davon zeugen 2 Mio. Jahre alte Stätten wie das Sohan Valley. Doch erst mit der neolithischen Stätte Mehrgarh begann die reiche Geschichte indischer Kulturen. Diese Stätte von 7000 v. Chr. war der Ausgangspunkt der bis ins heutige Pakistan reichenden Induskultur, bekannt für eine sorgfältige Stadtplanung und Standardisierung. Zwar ist der Niedergang der Induskultur bis heute ein Rätsel, doch es folgten Wellen von zuwandernden Steppenhirten, die die Veden, hinduistische Schriften, verfassten und später niederschrieben. Im 3. Jh. v. Chr. entstanden Stadtstaaten, als der Buddhismus erblühte und der Maurya-Herrscher Ashoka Säulen und Felsen mit Inschriften versehen ließ. Es folgte weitere Zuwanderung und über das Arabische Meer kamen arabische Kaufleute in Kontakt mit Indien.

Diesen Kaufleuten auf den Fersen folgten im 12. Jh. die Turk-Sultane, die die Sultanate in Delhi, Bengalen und Malwa (dem heutigen Madhya Pradesh und Rajasthan) und auf dem Dekkan gründeten. Dieser kulturelle Schmelztiegel erlebte seine Blüte dann im Mogulreich, das zu seiner Glanzzeit im 16. Jh. 25 % des weltweiten BIP erwirtschaftete. Nach der kolonialen Ausbeutung durch die Europäer waren es im 20. Jh. nur noch magere 3 %. Doch der indische Kampf gegen den Kolonialismus war wahrhaft heroisch und diente vielen Ländern als Vorbild. Der Kolonialismus hatte unauslöschbare Folgen für Indien: Armut und Auseinandersetzungen zwischen den Volksgruppen im Zuge der Teilung; beides stellt das Land bis heute vor große Herausforderungen.

1. Bhimbetka, Madhya Pradesh

EINE DER FRÜHESTEN SIEDLUNGEN INDIENS

Indiens Vorgeschichte ist wunderschön auf den Felshöhlen von Bhimbetka illustriert: Hier zeigen Malereien aus roten Pigmenten und Ritzungen Schlacht- und Jagdszenen und Totemtiere. Einige Felshöhlen sind 1 Mio. Jahre alt; die Höhlen weisen auch weitere Spuren von Besiedlung auf wie Perlen aus Straußeneierschalen und Quarzit-Hackbeile und Handäxte. Zwar waren die Höhlen von der Steinzeit bis zum Mesolithikum durchgehend bewohnt, doch selbst im Mittelalter gab's hier noch Steinkunst, sodass Bhimbetka ein bedeutendes Zeugnis indischer Geschichte darstellt.

2. Dholavira, Gujarat

5000 JAHRE ALTE STADT

Dholavira im Herzen der Kachchh-Wüste zeugt von 5000 Jahren menschlicher Widerstandskraft. Die Stadt entstand ab etwa 3000 v. Chr. größtenteils aus Stein, mit einer Festung, die 2600 v. Chr. durch ein Erdbeben zerstört wurde. Doch zwischen

2600 und 2000 v. Chr. errichteten die Bewohner von Dholavira eine ausgeklügelt angelegte Zitadelle und Unterstadt samt raffiniertem Bewässerungssystem. Auch heute noch sind riesige Wasserbecken zum Auffangen von Regenwasser zu sehen. Auf einem offenen Areal, heute „Stadion" genannt, fanden Zeremonien und Märkte statt. Für müde Wüstenreisende wurden Schilder aufgestellt; eins steht noch immer am Nordeingang der Zitadelle, mit zehn Symbolen in der geheimnisvollen Induschrift. Die Stadt, Teil der Induskultur, florierte zur selben Zeit wie die mesopotamischen und ägyptischen Hochkulturen.

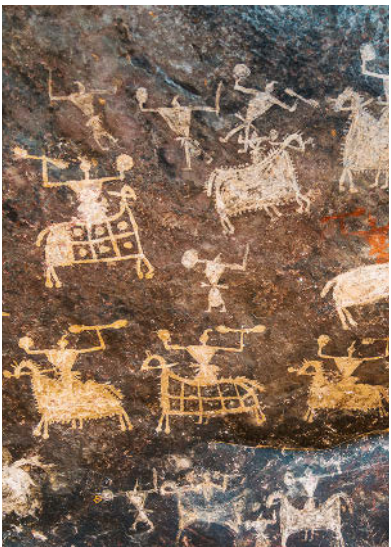
3. Bodhgaya, Bihar

WIEGE DES BUDDHISMUS

Siddhartha Gautama, der Prinz von Kosala, erwarb sich seinen Beinamen Buddha (der Erleuchtete) in Bodhgaya. Der hiesige Mahabodhi-Tempel soll an genau der Stelle stehen, wo sich Buddha nach Jahren des Umherziehens und Asketentums unter einen Baum setzte und auf dem Weg zur Erleuchtung die acht Schritte der Erkenntnis (Bodhi) durchlief. Der Mahabodhi-Tempel hat eine spannende Geschichte: Nachdem er lange vergessen war, wurde er im 19. Jh. teilweise rekonstruiert. Darüber hinaus errichteten Gläubige aus Sri Lanka, Korea, China und anderen Ländern mit buddhistischer Bevölkerung Tempel und Klöster in Bodhgaya. Jeder Tempel hat seine ganz eigene Geschichte und Bauform.

Mehr zu Bodhgaya siehe S. 444

Felsmalereien, Bhimbetka



ASIT JAIN/SHUTTERSTOCK ©

4. Ajanta- & Ellora-Höhlen, Maharashtra

KUNST ALS GESCHICHTSSCHREIBUNG

Die Geschichte der Felshöhlen von Ajanta und Ellora in den Western Ghats reicht mindestens 1200 Jahre zurück und ist größtenteils auf Malereien an den Wänden oder in Stein als Skulpturen verewigt. Bei den ab dem 2. Jh. v. Chr. entstandenen Höhlen von Ajanta handelt es sich ausschließlich um buddhistische Höhlen, angelegt als Klöster und Gebetshallen für die Mönche; unter den ab dem 7. Jh. n. Chr. entstandenen Höhlen von Ellora gibt's hingegen hinduistische, buddhistische und jainistische Höhlen. In Ajanta sind die Wände mit beeindruckenden Malereien zu Szenen aus dem Leben Buddhas verziert, während die in Ellora lebensecht wirkende Skulpturen von Gottheiten aufweisen sowie den aus dem Fels gemeißelten Kailash-Tempel.

Mehr zu Ajanta und Ellora siehe S. 646

5. Nalanda, Bihar

DIE WELTWEIT ERSTE UNIVERSITÄT

Zwar war Nalanda schon im 5. Jh. v. Chr. ein bedeutendes Handelszentrum, doch richtig bekannt wurde es erst im 5. Jh. n. Chr. mit der Gründung der Universität von Nalanda. Diese buddhistische Hochschule, fast 500 Jahre älter als die University of Oxford, suchten z. B. die chinesischen Pilger Xuan Zang und I-Tsing auf, die interessante Berichte über die Aufnahmeregeln der Hochschule verfassten. Im 13. Jh. verblasste der Ruhm der Hochschule angesichts fehlender Patronage zugunsten anderer Hochschulen in der Nähe, sodass heute nur noch Ruinen übrig sind.

Mehr zu Nalanda siehe S. 454

6. Mehrauli Archaeological Park, Delhi

HÖCHSTES BACKSTEINMINARETT DER WELT

Die Geschichte Delhis als Machtzentrum beginnt im 12. Jh. mit Mehrauli als Hauptstadt des Delhi-Sultanats. Neben zahlreichen 800 Jahre alten Bauten birgt Mehrauli als Krönung das 72,5 m hohe Minarett Qutb Minar. Das in drei Phasen über 200 Jahre errichtete Wunderwerk aus Sandstein und Marmor erhebt sich neben der ältesten Moschee Delhis, der

Qutb-Moschee. Das Minar wurde zu Ehren von Dehlis Schutzpatron Qutbuddin Bakhtiyar Kaki errichtet, dessen Hospiz nicht weit entfernt ist. Neben dem Minar steht ein reich verziertes Tor, das Alai Darwaza, mit der ersten echten Kuppel Indiens; dazu kommen weitere Grabmäler und Paläste aus dem 12. bis 19. Jh.

Mehr zum Mehrauli Archaeological Park siehe S. 96

7. Mandu, Madhya Pradesh

DAS ERSTE KRANKENHAUS INDIENS

Im 14. Jh. beschrieb ein Dichter die Festung von Madu als „himmelhoch" und mit ihrer Höhe von 61 m vermittelt sie tatsächlich diesen Eindruck. Mandu, im 14. Jh. Hauptstadt des Malwa-Sultanats, wartet außerdem mit einem Dar-us-Shifa (Krankenhaus) auf, das derzeit falsch als „Gada Shah's shop" bezeichnet wird. In einem persischen Text wird das Spital als zweistöckig mit einer separaten Abteilung für Geisteskrankheiten beschrieben. Angesichts der Wasserknappheit wurden zudem zahlreiche Bauten zur Wasserversorgung errichtet, von denen viele auch heute noch im Einsatz sind.

Mehr zu Mandu siehe S. 546

8. Hampi, Karnataka

DIE VERLASSENE STADT

200 Jahre lang florierte Hampi als Hauptstadt des Vijayanagar-Reichs, bevor es im 16. Jh. aufgegeben wurde. Die alte Stadt ist auch heute noch verlassen, doch sie beeindruckt mit imposanten Monumenten wie dem Hazararama-Tempel, dessen Mauern fein gearbeitete Skulpturen von Szenen aus dem Hindu-Epos Ramayana aufweisen. Wie der portugiesische Reisende Domingo Paes im 16. Jh. schrieb, war auch die Festung von Hampi eindrucksvoll. Die Spuren der Plünderung der Stadt sind bis heute z. B. im Vittala-Tempel sowie an der Lakshmi-Narasimha-Statue zu erkennen.

Mehr zu Hampi siehe S. 741

9. Kumbhalgarh, Rajasthan

INDIENS GROSSE MAUER

Die Festung Kumbhalgarh entstand im 15. Jh. im Verlauf von 15 Jahren – ein wahres Wunderwerk! Die nach dem Auftraggeber Maharana Kumbha bekannte Festung zeugt vom Genie indischer Festungsbaukunst. Die Mauer des Kumbhalgarh ist außerdem als Indiens Chinesische Mauer bekannt: eine sich über 36 km entlangwindende Anlage in 1100 m Höhe. Dank der Mauern war die Festung uneinnehmbar; hier konnte der Maharana von Udaipur bei Angriffen Schutz suchen. Ein tolles Erlebnis ist eine Wanderung entlang der mit Palästen und Tempeln gespickte Mauer.

Mehr zum Kumbhalgarh siehe S. 153

CHETANSONI/SHUTTERSTOCK ©

10. Old Goa, Goa

DAS PORTUGIESISCHE INTERREGNUM

Das unter dem Bijapur-Sultanat gegründete und von den Portugiesen eingenommene Old Goa ist ein Zeugnis indischer Seefahrtsgeschichte. Die Portugiesen hinterließen im 16. Jh. eine Reihe von Kirchen vor allem im manieristischen Stil, bevor im 17. Jh. nach einer Malariaepidemie alles abrupt endete. Die größte Kirche ist die Kathedrale (Sé), an der 60 Jahre lang gebaut wurde. Die Wandbilder in der Church of St Francis of Assisi lassen in der Darstellung der Engel und Heiligen deutlich indische Einflüsse erkennen. Die in manchen dieser Kirchen wie der Church of Bom Jesus verbauten Steine stammen aus Bassein, einem weiteren portugiesischen Bollwerk.

Mehr zu Old Goa siehe S. 690

11. Vijayapura (Bijapur), Karnataka

ZWEITGRÖSSTE KUPPEL DER WELT

Der frühere Sitz des Bijapur-Sultanats hat wunderbar synkretistische Bauten vorzuweisen, eine perfekte Synthese von timuridischen Kuppeln und indischer Steinmetzkunst. Ein perfektes Beispiel ist das Gol Gumbaz, ein Mausoleum des 17. Jhs. für Sultan Mohammed Adil Shah, der unter der gewaltigen Kuppel bestattet liegt. Eine brillante Akustik bietet die „Flüstergalerie". Die Liebe zu Tönen teilte Mohammed mit seinem Vater, Ibrahim II., der neben Bijapur eine neue Stadt erbauten ließ, Nauraspur, die der hindustanischen klassischen Musik gewidmet war. Sultan Ibrahim selbst liegt in einem reich mit den herrlichsten Arabesken Indiens verzierten Mausoleum.

Mehr zu Vijayapura siehe S. 751

12. Agra, Uttar Pradesh

DER TAJ UND MEHR

Agra ist vor allem für den Taj Mahal berühmt – dessen Vorbild ist nicht weit entfernt: das



Mandu, Madhya Pradesh

Itmad-ud-Daulah. Das Mausoleum aus weißem Marmor mit Pietra-dura-Intarsien ist die Hommage einer Tochter an ihren Vater. Das Grabmal gab die Mogulkönigin Nur Jahan in Auftrag, die in der Stadt auch Münzen in ihrem Namen prägen ließ. Lange hatten die Moguln ihren Sitz in Fatehpur Sikri bei Agra, mit dem Grabmal aus weißem Marmor des Heiligen Salim Chishti und dem großen Buland Darwaza. Dem Darwaza ähnlich ist das Grabmal aus rotem Sandstein des Mogulherrschers Akbar ein paar Kilometer entfernt in Sikandra.

Mehr zu Agra siehe S. 296

13. Old Delhi, Delhi

SITZ DER MOGULN

Die Stadt Shahjahanabad, heute als Purani Dilli (Old Delhi) bekannt, ist eine der neun historischen Städte Delhis. Die am früheren Ufer des Yamuna gelegene Stadt war vom 17. bis zur Mitte des 19. Jhs. Sitz des Mogulreichs. Die Stadt war als Makrokosmos des Mogulhofs angelegt, wo der Thron des Mogulkaisers, das Rote Fort, die Achse der Welt darstellte, mit der restlichen, von zwei Mauern umgebenen Stadt davor. Am von Shah Jahans Tocher Jahanar in Auftrag gegebenen Markt Chandni Chowk sind noch immer Spuren der Zerstörung durch die Kolonialherren während der Revolte von 1857 zu sehen.

Mehr zu Old Delhi siehe S. 60

14. Fort, Mumbai

JEDE MENGE NEUGOTIK

Bombay, von den Briten „Urbs Prima in Indis“ (wichtigste Stadt Indiens) genannt, entstand durch die künstliche Vereinigung von sieben Inseln im Arabischen Meer. Das Herz der britischen Herrschaft in Bombay bildete das Fort, früher Fort George, dort erbaut, wo einst das Maratha Dongri Fort gestanden hatte. Heute ist das Viertel mit Zeugnissen der Kolonialvergangenheit Indiens ab dem 18. Jh. gespickt. Der Elphinstone Circle, später zu Ehren eines englischen Zeitungsverlegers, der die Unabhängigkeit unterstützte, in Horniman Circle umbenannt, wurde im Stil des Klassizismus mit Arkaden und hohen Pfeilern angelegt. Der vorherrschende Stil ist die Neugotik: Das Secretariat, die University of Mumbai, der David Sassoon Library and Reading Room, der Rajabai-Uhrturm und der Chhatrapati Shivaji Terminus (früher Victoria Terminus) verfügen allesamt über Spitzbögen und hohe Decken.

Mehr zu Fort siehe S. 609

15. Jhansi, Uttar Pradesh

KAMPF GEGEN DEN KOLONIALISMUS

Im frühen 17. Jh. ließ ein hochrangiger Moguloffizier, Bir Singh Bundela, im Königreich Orchha die Festung von Jhansi erbauen. Später verteidigte die Königin von Jhansi, Rani Lakshmibai, die hohen Mauern des Forts während des Aufstands von 1857 mutig gegen die Briten. Mithilfe der heute stolz im Fort ausgestellten Kadak-Bijli-Kanone bekämpfte Lakshmibai den britischen Kommandeur Hugh Rose und seine Truppen – erfolglos. Sie starb als Heldin auf dem Schlachtfeld. Szenen der epischen Schlacht schmücken noch immer die Wände des benachbarten Lakshminarayan-Tempels, der ebenfalls im 17. Jh. entstand.

TRIFF DIE INDER:INNEN

Freundlich, temperamentvoll und oft unpünktlich: Bei einer Milliarde Menschen sind die gängigen Stereotype über Indien wahr und gleichzeitig unwahr. AKANKSHA SINGH stellt ihre Landsleute vor.

LUSTIG, DASS LEUTE nach Indien kommen, um sich selbst zu finden. Warum ausgerechnet in das Land mit den meisten Menschen, den lautesten Farben, den grellsten Klängen? Wir leben inmitten von Widersprüchen, Chaos und Kakofonien. Wir trinken Kaffee im Süden und Chai im Norden (und manchmal beides). Wir hassen die Briten und lieben Cricket. Wir sind familienorientiert, doch auch da gibt's feine Unterschiede, wie die matrilinearen Gemeinschaften in Meghalaya und Kerala zeigen.

Angesichts von mindestens 2000 ethnischen Gruppen ändert sich die Definition von Indien je nachdem, mit wem oder was man spricht – eine der 22 offiziellen oder eine der ca. 19 500 anderen Sprachen und Dialekte.

Demografisch gesehen haben wir eine der jüngsten Bevölkerungen der Welt: Rund 65 % der Inder:innen sind unter 35 Jahre alt. Trotz der jüngsten Tendenzen in der regionalen Politik sind wir eine säkulare Nation. Schon lange vor der Kolonialisierung nahm Indien verfolgte Menschen auf und auch lange danach. Heute gibt es bei uns acht große Weltreligionen – Hinduismus, Islam, Christentum, Judentum, Buddhismus, Jainismus, Sikhismus und Zoroastrismus – sowie unzählige weniger bekannte Glaubensrichtungen, darunter indigene Religionen.

Ein positiver Nebeneffekt dieser Vielfalt ist eine Flut von Feiertagen (überall im Land im Schnitt 25 Tage pro Jahr!) und ein kurioser Mix in Küche, Kunst und Kultur.

Tatsächlich bestehen in Indien große Einkommensunterschiede und soziale Ungleichheiten: 1 % der Bevölkerung besitzt 40 % des Vermögens. Daten deuten darauf hin, dass dieses Gefälle auch mit der Religion zu tun hat. Wegen der Gesellschaftsstruktur des hinduistischen Kastensystems ist der Anteil der führenden Kasten am Wohlstand überproportional hoch.

Auch wenn Indien zunehmend verstädtert, leben noch immer 65 % der Inder:innen in ländlichen Gebieten. 47 % verdienen ihren Lebensunterhalt in der Landwirtschaft. Angesichts der fortschreitenden Globalisierung Indiens, der am schnellsten wachsenden großen Volkswirtschaft der Welt, wird es interessant sein zu sehen, wie und zu welchem Preis sich das ändert.

Wie in den meisten großen Ländern sind Städterivalitäten sehr ausgeprägt (wobei die „Delhi gegen Mumbai"-Debatte eigentlich nur von Delhi-Bewohnern geführt wird, die nichts zu tun haben). Im Wesentlichen gilt lediglich eines für alle Inder: Wir sind ein größtenteils unpünktliches Volk. Daran muss man sich gewöhnen, doch wir in Mumbai sagen: „*Tu tension mat le*" (etwa: „Keinen Stress"). Vielleicht ist es fatalistisch gedacht – aber inmitten natürlicher und menschengemachter Katastrophen ist das der einzige Weg, sich durchzubeißen. Und das tun wir!

Eine überarbeitete Nation

Laut einem Bericht der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) von 2018 haben die Inder mit durchschnittlich 47,7 Stunden pro Woche die längste Arbeitswoche unter den zehn größten Volkswirtschaften der Welt.

IM UHRZEIGERSINN VON OBEN LINKS: BHATAKTA MANAV/SHUTTERSTOCK ©, PHOTOBANKINDIA/SHUTTERSTOCK ©, NEERAZ CHATURVEDI/SHUTTERSTOCK ©, MANOJ KULKARNI/SHUTTERSTOCK ©

Fotos im Uhrzeigersinn von links oben: Pendler, Mumbai; Landarbeiterin; Cricket-Spieler, Madhya Pradesh; traditioneller Tanz, Karnataka









WO MAN AUCH HINSIEHT – INDISCHE THIRD-CULTURE KIDS

Ich bin ein „Third-culture Kid“: Geboren als Kind indischer Eltern in Indien, wuchs ich in den Vereinigten Arabischen Emiraten auf und lebte dann in verschiedenen Ländern, bevor Mumbai mein „Zuhause“ wurde. Überall fiel mir auf, dass meine Geschichte alltäglicher ist, als man meint. Bei so einer großen Bevölkerung wie der indischen ist das allerdings kein Wunder. Wir sind die zahlenstärkste Diaspora der Welt: Im Jahr 2023 werden schätzungsweise 17,9 Millionen Inder:innen im Ausland leben.

Als ich dann nach Mumbai zog, wurde mir klar, dass es auch in Indien eine Art „Third-culture Kids“ gibt. Hier schließen geschätzte 90 % der Menschen „arrangierte Ehen“ – sie heiraten innerhalb ihrer Religionen, Kasten und Gemeinschaften. In vielerlei Hinsicht sind Kinder von Eltern, die aus diesem Schema ausbrechen, also Hüter einer anderen Kultur.



JENSEITS VON BOLLYWOOD

Alternative Kinos in Mumbai bieten laut Filmemacherin JYOTI NISHA Raum für einen lebendigen, kreativen und kritischen Austausch

VIELES IN UNSEREM schönen Land beeindruckt die Reisenden: Farben, Architektur, Menschen, Kleidung, unser Essen, unsere Herzlichkeit ... die Liste ist lang! Doch die vielleicht unausweichlichste Attraktion ist unser Kino. Mumbai, das Zentrum von Bollywood, blickt auf eine Filmtradition zurück, die fast so alt ist wie das Kino selbst. Hier zeigten 1896 die Brüder Lumière den allerersten Film, nur sechs Monate nach ihrer ersten Vorführung in Paris.

Einsaalkinos & Dokumentarfilme

Natürlich hat Mumbai große Multiplex-Kinos, in denen freitags neue Filme starten. Doch nostalgisch werden die typischen „Mumbaikar" nur bei Einsaalkinos. 2021 gab es 259 Multiplex- und 65 Einzelkinos, wie das Regal Cinema in Colaba, Gaiety, Galaxy und Gem in Bandra sowie das Maratha Mandir am Mumbai Central (hier läuft seit fast 30 Jahren *Dilwale Dulhania Le Jayenge* mit Shah Rukh Khan und Kajol).
Einen Einblick in das nichtkommerzielle indische Kino jenseits von Bollywood geben die Mumbaier Filmclubs. Sie fördern die Filmemacher und ihre Arbeit und pflegen den künstlerisch-kritischen Austausch. Mit den hier gezeigten Streifen wollen sie den unabhängigen Film unterstützen.

„Unabhängiges Filmemachen in Indien ist eine undankbare Aufgabe ohne strukturelle oder institutionelle Unterstützung", bedauert Paloma Joseph, Kuratorin im Soho House Mumbai in Juhu. „Außerhalb der Festivals ist es online und offline sehr schwer, unabhängige Filme zu finden." Nach dem Motto „Für jeden etwas" bietet Soho House unabhängigen indischen Filmemachern, die Neues wagen, eine Bühne und zeigt jeden Monat ca. 30 Filme. *Land of the Breasted Woman* von Natasha Mendonca und Suman Sridhar beispielsweise fand großen Anklang und ließ die Diskussion über Nangeli aufleben, eine Bäuerin aus dem frühen 19. Jh., deren Tod nach wie vor umstritten ist: Verstümmelte sie sich selbst aus Protest gegen die damalige „Bruststeuer", die Frauen der unteren Kaste bei Bedecken ihrer Brüste entrichten mussten, oder wurde sie wegen ihres mutigen Widerstands getötet?

Links: Regal Cinema (S. 608), Mumbai; rechts: Filmposter

„Jeder seriöse Film, der etwas Wichtiges über die menschliche Existenz vermitteln will und mit Leidenschaft gedreht wurde, sollte gezeigt werden", sagt Anand Patwardhan, Dokumentarfilmer und Kurator von Vikalp@Prithvi, das nur Dokumentar- und Kurzfilme vorführt. Vikalp@Prithvi liegt mitten in Juhu und definiert sich als „Plattform für Meinungsfreiheit und gegen Zensur". Nach den Vorstellungen finden meist lebhafte Diskussionen mit dem Regisseur statt. Da das Prithvi-Theater nichts berechnet, verlangen auch die Filmemacher kein Geld. „In diesem Sinne ist Vikalp@Prithvi ein wichtiger demokratischer Raum." Seit über 20 Jahren finden brillante Dokumentarfilme hier eine Bühne, angefangen bei *Manufacturing Consent* (über Noam Chomsky) von Peter Wintonick und Mark Achbar bis hin zu *The Golden Harvest* von Alia Younis und *Déjà Vu* von Bedabrata Pain. Pains Dokumentarfilm ist „die unfassbare Geschichte der amerikanischen Farmer, die in den letzten 40 Jahren von großen Agrarkonzernen und der Regierung ruiniert wurden", so Patwardhan. „Exakt das Gleiche passiert jetzt mit den indischen Bauern!"

Im nahe gelegenen Versova setzen sich die Harkat Studios (übrigens mit Zweigstelle in Berlin) aktiv mit indischer und globaler Politik auseinander. „Wir versuchen, stets auf die Welt zu reagieren – im politischen Sinne", sagt Kurator Karan Suri Talwar. „Unseren Standpunkt vermitteln wir über unser Programm [...]. Manchmal graben wir Geschichten aus der Vergangenheit aus, verknüpfen Dinge neu oder spielen einfach herum, um Diskussionen zu provozieren."

Foren für unabhängiges Kino

Da das indische Kino in jüngster Zeit immer stärker zensiert wird, sind Orte wie dieser ein Segen für unabhängige Autoren.

Im Pali Village, südlich von Juhu, gedeihen solche Kinos. „Kunst braucht Raum, in dem sie sich ausdrücken und so erlebt werden kann, wie der Künstler es beabsichtigt", erklärt Shubhika Sharma, Cutterin und Mitbegründerin von Chhat Chitra Talkies, einem von zwei bedeutenden Kinos in der Gegend. „Wir zeigen Produktionen unabhängiger Filmemacher und schaffen ein Publikum für sie. So können wir auch den rechtlichen Auflagen kommerzieller Filmvorführungen aus dem Weg gehen." Shubhika und die Produzentin Harshita Sabnis bitten unabhängige Regisseure und Produzenten um die Erlaubnis, ihre Filme zu zeigen. Da das Projekt komplett eigenfinanziert ist, verlangen sie eine minimale Gebühr (₹ 350). Das Ergebnis ist eine Rarität in der heutigen Video-on-Demand-Landschaft: „Die Regisseure diskutieren mit dem Publikum in der Intimität unseres Mini-Kinos", sagt Shubhik. „Beim Interagieren und Fragenstellen verschwimmen die Grenzen zwischen Kunst und Künstler."

Auch Art and Charlie, ein zur Kunstgalerie umfunktioniertes, rostrot gestrichenes Häuschen im Pali Village, überwindet diese Grenzen. Es ist zum Hotspot für kritische Diskussionen und Kunstströmungen abseits des Mainstreams geworden. Art und Charlie liegt übrigens über Mumbais kleinstem Café, dem Subko Mini.

Hier habe ich auch meinen Dokumentarfilm *Dr. B.R. Ambedkar: Now and Then* über den indischen Sozialreformer Ambedkar gezeigt. Ich weiß es sehr zu schätzen, dass die Gründerin Ayesha Parikh auch Randgruppen eine Plattform bietet und ein gemischtes Publikum anspricht. Künstlerische Arbeit braucht ein Forum für den kritischen Austausch. Genau das hat Art and Charlie mir als Filmemacherin und Ambedkar-Anhängerin geboten.

Parikh bietet nach eigener Aussage „unabhängigen Filmemachern und zeitgenössischen Künstlern aus Indien, die menschliche Fragen unserer Zeit aufwerfen, gerne eine Plattform". Sie tendiert zu Künstlern, deren Arbeit „für die heutige Gesellschaft wertvoll ist, da sie ihr einen Spiegel vorhält oder subversiv wirkt".

„Wenn ich an einen Künstler glaube, konzentriere ich mich auf die richtige Präsentation seiner Arbeit und darauf, Raum für neue Experimente zu schaffen, an denen der Künstler wächst. Sein Wachstum und das unsere sind untrennbar miteinander verbunden", so Parikh.

Mumbai ist voller Filmclubs, die die Vielfalt des indischen Kinos zeigen. Hier einige, die Interessierte auf ihre Liste setzen sollten: Enlighten Film Society, The Bimal Roy Memorial & Film Society, FD Zone (ein Filmclub von Film Division), Alliance Française sowie G5A, ein Forum für experimentelle und unabhängige Kunst.

VON LINKS: RAMESH R NAIR/SHUTTERSTOCK ©, NOPKANON TANAYAKORN/SHUTTERSTOCK ©

Indische Gewürze
CURIOSO.PHOTOGRAPHY/SHUTTERSTOCK ©

INDISCHE KÜCHE
EINE MULTIKULTI-GESCHICHTE

Warum essen Inder:innen, was sie essen? Die Ursprünge der indischen Küche stammen aus aller Welt, schreibt MEHER MIRZA

IST INDIEN DAS coolste kulinarische Reiseziel? Ja, vielleicht! Indien hat zwar keinen Guide Michelin, dafür aber die asiatische Ausgabe von theworlds50best.com. Dieses Jahr schafften es sieben indische Restaurants auf die Liste, mit Speisen und Getränken, die zugleich indisch wie auch weltläufig sind und der kulinarischen Landschaft frischen Schwung verleihen. Die Köch:innen besinnen sich ihrer Wurzeln und nutzen lokale, saisonale und regionale Kochtechniken. Zutaten wie Manipuri-Schwarzreis und *gucchi* (Kashmir-Morcheln) sowie Sesam-Schweinebauch, eine Hommage an die Khasi-Community von Meghalaya, haben einst angesagte importierte Zutaten ersetzt.

Die Vielfalt der indischen Küche ist wahrlich nichts Neues. Indien war schon immer eine Art buntes Puzzle und seine Küche das Ergebnis von zahlreichen gegenseitigen Befruchtungen.

Vorkoloniales Indien: Süß, scharf & fleischlastig

Schon früh war Indien eine globale Macht am Schnittpunkt von Handelswegen, über die Gewürze in alle Welt gelangten. In den Nasenlöchern von Pharao Ramses II., der 1213 v. Chr. starb, wurden indische Pfefferkörner entdeckt. Gewürze aus Südasien gelangten nach Persien und Mesopotamien, in den Nahen Osten und nach Griechenland. Doch der vielleicht wichtigste Handelspartner Indiens war Rom. Die römische Elite war fasziniert von indischen Luxusgütern wie Pfeffer (und Elfenbein) und plünderte dafür im 1. Jh. v. Chr. gern ihre Schatztruhen. Indien, die Wiege des Buddhismus, zog chinesische Kaufleute und Diplomaten an: Sie interessierten sich für den neuen Glauben, aber auch für indische Gewürze wie Kurkuma, Kardamom und Nelken. Außerdem war Indien damals die weltweit bekannteste Quelle für Zuckerrohr. Man glaubte, dass nur die Inder wüssten, wie man Zuckerrohr in braunen Zucker verwandelt, und die Chinesen wollten wissen, wie das funktioniert.

Zu dieser Zeit war Indien ein Land der Fleischesser. In den heiligen Texten von Hindus höherer Kasten wurden zahllose Tiere geopfert – die Brahmanen überwachten die Schlachtung von allem von Schildkröten bis zu Kühen. Erst zwischen dem 5. und 3. Jh. v. Chr. lieferten die neuen Religionen Buddhismus und Jainismus den Brahmanen den Anstoß, auf Fleisch zu verzichten. Zwar war der Buddhismus selbst keine vegetarische Religion, doch er propagierte die Achtsamkeit gegenüber allen Lebewesen und lehnte das Kastenwesen mit all seinen Ungerechtigkeiten ab.



Später hielten die Menschen dank der Brahmanen das Essen von Fleisch, besonders Rindfleisch, für etwas Unreines, das die Leidenschaften entfacht. Kein Fleisch zu essen wurde weniger zu einer Frage der Ethik als vielmehr zur Möglichkeit, seinen sozialen Status zu markieren. Daher wurden die Fleisch essenden indigenen Völker Indiens und die unterdrückten Kasten ans untere Ende der sozialen Skala gedrängt. Spuren davon zeigen sich z. B. auf Restaurantschildern, auf denen für *pure-veg*-Küche geworben wird – mit von vegetarischen Köch:innen in fleischlosen Küchen zubereiteten vegetarischen Speisen.

Islamisches Indien: schweres Essen

Der Islam und seine Küche kamen im 8. Jh. mit den ersten arabischen Kaufleuten nach Indien. Auf sie folgten afghanische und Turk-Dynastien wie die Moguln und bereicherten die kulinarische Szene um z. B. Samosas (mit Fleisch gefüllte frittierte Teigdreiecke), *nihari* (Eintopf mit langsam gegartem Fleisch), *shorba* (Suppe), *sheermal* (Fladenbrot mit Safranaroma), *haleem* (Eintopf mit Fleisch, Getreide und Linsen), *harissa* (gestampftes Fleisch und Getreide), *halwa* (weiche Süßspeise) und *kulfi* (eiscremeähnliches gefrorenes Milchdessert). Moderne Varianten dieser Gerichte findet man am besten in einfachen Esslokalen in muslimischen Vierteln wie Bohri Mohalla in Mumbai oder bei der Jama Masjid in Old Delhi. Das in Restaurants servierte „Mughlai"-Essen ist zwar köstlich, aber überhaupt nicht „Mughlai".

Auch Juden und Parsen, Zoroastrier aus Persien, ließen sich vor 1000 Jahren in Indien nieder. Die Parsen zeichnen sich durch ihre Vorliebe für Trockenobst und Nüsse, Rosenwasser, Granatäpfel, Safran und süßsaure Fleischgerichte aus, was von ihren persischen Wurzeln zeugt, sowie durch eine Vorliebe für *dhal*, Kokosnuss, Fische wie Brachsenmakrelen und Bummalos, *roti* und kräftig gewürzte Speisen.

Die Moguln, ausgezeichnete Gärtner, bauten Melonen, Pfirsiche, Aprikosen, Granatäpfel, Pflaumen und Trauben an – Früchte, die an ihre Ursprünge in Zentralasien erinnern. Sie waren von indischen Gewürzen wie Nelken, Kreuzkümmel, Knoblauch und Zwiebeln begeistert und nutzten diese, um ihre traditionelle Turk- und persische Küche abzumildern, und schufen so eine Mischküche.

Streetfood, Old Delhi (S. 66)



MAHESH M J/SHUTTERSTOCK ©

Koloniales Indien

Im 17. Jh. kamen die europäischen Kolonialisten – die Niederländer, Franzosen, Portugiesen und Briten.

Zwar kolonisierten sie nur Teile des Landes, doch die Portugiesen hinterließen ihre Spuren in der gesamten indischen Küche – sie brachten Guaven, Papayas, Zimtäpfel, Feigen, Sapotpflaumen, Orangen, Zitronen, Süßkartoffeln, Mais, Avocados, Gurken, Cashews, Erdnüsse, Chilis und Tomaten mit. Sie verfeinerten indische Mangos und verwandelten die saftigeren Sorten in Tafelobst, das geschnitten und vom Teller gegessen werden konnte. Auch *pao* (Brot) brachten sie mit – katholische Priester, die kein gesäuertes Brot für Hostien finden konnten, brachten konvertierten Goanern das Backen von *pao* mit Toddy (Palmwein) bei.

Doch dies war kein freundlicher Austausch von Geschenken: Die auf die Missionierung versessenen Portugiesen zerstörten religiöse Strukturen, zwangen konvertierte Hindus, Fleisch zu essen, und warfen Kuhkadaver in heilige Tempelteiche der Hindus.

Sowohl Portugiesen als auch Briten wollten das Land nach ihrer Façon ummodeln. Vom Heimweh geplagte Briten bestellten aus England Samen für Blattsalat, Steckrüben, Karotten, Sellerie, Spargel, Rote Bete, Grünkohl, Senf, Lauch, Petersilie, Saubohnen, Blumenkohl, Pastinaken und Kohl, die dann allesamt im Land gediehen und die Märkte überschwemmten.

Das andere Erbe der Briten? Der Tee. Heimische Wälder mussten weichen für Kaffee- und Teeplantagen, auf denen Inder:innen schuften mussten. Tee war immer ein Kolonialgetränk – erst vor 100 Jahren, als die Nachfrage in Großbritannien nachließ, verkauften die Briten Tee auf dem indischen Markt. Indische Fabrikeigentümer wurden gedrängt, ihren Arbeitern in „Teepausen" Tee anzubieten – das Getränk machte sie angeblich produktiver.

Gleichzeitig drängten britische Gerichte in indische Küchen und wurden grundlegend verwandelt. Zum Beispiel wurden fade britische Gerichte wie *baked custard*, Omelett, Bratfisch und Kotelett durch die Verwendung indischer Gewürze und Kochtechniken aufgepeppt. Ausländische Leckereien wie Schokolade, Kuchen, Kekse und Gebäck bereicherten die indische Küchenwelt.

Als Indien immer städtischer wurde, zog es Iraner, Armenier, Malaysier, Amerikaner, Araber, europäische Juden und Chinesen in die Städte. Muslimische und parsische Zuwanderer aus Persien eröffneten im 19. Jh. in Mumbai Cafés, die Angehörigen aller Religionen, Schichten und Geschlechter Eier, Fleisch und Chai servierten – damals eine Ausnahme. Die Konditoreikette Monginis wurde 1902 von zwei italienischen Brüdern aus der Taufe gehoben.

Die Ungerechtigkeiten der kolonialen kulinarischen Szene zeigten sich vielleicht am stärksten im Zweiten Weltkrieg, als ein verheerender Zyklon, prekäre Agrarbedingungen, Luftangriffe und Winston Churchills Politik der verbrannten Erde zum Hungertod von 4 Mio. Bengalen führten. Verzweifelte, vom Hunger geplagte Familien mussten Currys mit Stärke andicken und mit Gemüseschalen und Blumenblättern kochen, was die bengalische Küche bis heute geprägt hat.



RESTAURANTS UND GARKÜCHEN REIZEN HEUTE DIE KULINARISCHEN MÖGLICHKEITEN AUS

Chai-Verkäufer, Varanasi (S. 323)

FILIP JEDRASZAK/SHUTTERSTOCK ©

Als sich das Land Richtung Unabhängigkeit bewegte, wurde eine weitere Schlacht ausgefochten: gegen Kastenvorurteile. Viele Hotels und Restaurants verwehrten Dalits und Muslimen den Zutritt oder hatten separate Räume und eigenes Geschirr für Brahmanen. Das Selbstbewusstsein der Dalits wuchs; an vorderster Front standen Leute wie B. R. Ambedkar, ein Rechtsanwalt, der eine führende Rolle beim Ausarbeiten der indischen Verfassung spielen sollte. Diese Kämpfe zahlten sich aus: Schließlich drohten Restaurants, die bestimmten Bevölkerungsgruppen den Zutritt verweigerten, Strafen.

Postkoloniales Indien

Die Nachwirkungen des Kolonialismus und der Teilung Indiens waren jahrzehntelang spürbar. Indiens harterkämpfte Unabhängigkeit brachte schlimme Unsicherheiten bei der Lebensmittelversorgung mit sich.

Doch die kulinarischen Innovationen gingen weiter. *Momos* erreichten Indien, als Millionen Tibeter 1959 vor dem Anschluss ihrer Heimat an China flohen. Später kam die indisch-chinesische Küche hinzu, bei der chinesische Aromen durch Ingwer, Knoblauch, grüne Chilis und Maismehl bereichert wurden. Und dank der Fantasie von Straßenküchen in Mumbai gibt's jetzt chinesische, mit Nudeln und Pfannengemüse gefüllte *dosas* und *bhel* aus knusprig gebratenen Nudeln, die in eine scharfe Szechuan-Soße getunkt werden.

Wenn Restaurants und Garküchen heute die kulinarischen Möglichkeiten ausreizen, dann folgen sie einfach nur in den Fußstapfen ihrer Vorgänger:innen.





KLIMAWANDEL IM INDISCHEN HIMALAYA

Im ökologisch empfindlichsten Gebirge der Welt sind die Menschen gefangen zwischen den Auswirkungen des Klimawandels und einer ungebremsten Erschließung, schreibt PALLABVI PUNDIR

JEDES JAHR IM Dezember und Januar bereiten sich die Kaschmiris auf ein *chillai kalan* genanntes Phänomen vor: 40 Tage harten Winter. Die Temperaturen fallen unter den Gefrierpunkt und das Tal verschwindet unter einer Schneedecke – wochenlang lässt sich die Sonne nicht blicken.

Während sich draußen der Schnee türmt, heizen die Menschen den *daan* (Lehmofen) an. In der Luft verbreitet sich der schwere Duft von *choet* (Fladenbrot) und stundenlang köchelnden Soßen mit Butter, Fleisch und Gewürzen. Oft gibt's *harissa*, einen Frühstücksbrei aus Weizen, Fleisch, Butter und Gewürzen, der bis zu acht Stunden kochen muss. Die Frauen bereiten zu Hause mit *hokh e syun* (sonnengetrocknetem Gemüse) Gerichte wie *wangan hatchi* mit getrockneten Auberginen zu.

Mit Plastik vor den Fenstern wird versucht, die Kälte draußen zu halten, und es werden *hamam* (isolierende Matten) ausgelegt, um komfortabler zu sitzen. *Kangris*, irdene Schüsseln in Weidenkörben, werden mit glühender Asche gefüllt und unter den *pheran*, ein kaschmirisches Wollgewand, gehalten. In einigen Teilen Kaschmirs wie in Srinagar werden Flüge gestrichen und sind Straßen unpassierbar. In anderen wie Gulmarg dient der viele Schnee dem florierenden Inlandstourismus und der Skiindustrie, die zusammen 7 % des BIP ausmachen, 2022/23 rund 27 Mrd. US-Dollar.

Schneefreie Winter

„Willkommen in Kaschmir, dem Paradies auf Erden" besagt eine Werbetafel am Flughafen von Srinagar, doch der Anfang des Jahres 2024 war für Kaschmir und seinen *chillai kalan* nicht gar so paradiesisch. Die gewöhnlich kräftigen Schneefälle, die die Einheimischen fürchten und gleichzeitig herbeisehnen, blieben komplett aus.

Als der trockene, sonnige Winter die kargen braunen Berge der Region offenlegte, baten die Imame um göttlichen Beistand gegen den schneefreien Winter. Bauern, die für die Bewässerung ihrer Felder auf den *chillai kalan* angewiesen sind, bemühten sich krampfhaft um Alternativen für ihre Obstgärten. Die Behörde für Meteorologie gab angesichts einer der „trockensten Pha-

Links: Schnee im Kaschmirtal; rechts: Flusseinmündung, Ladakh

sen im Himalaya“ in den letzten Jahren eine Warnung heraus. In den letzten 30 Jahren gab es in Kaschmir insgesamt neun schneefreie Winter, drei davon in den letzten zehn Jahren. Die Folgen? Tourismuseinbrüche, ums Überleben kämpfende Betriebe, Einbußen bei der Landwirtschaft und karge Wasserbestände, die sonst durch die jährlichen Schneefälle aufgefüllt werden.

Der Himalaya birgt abseits der Pole die meisten Gletscher der Erde: Geschätzte 54 000 nehmen eine Fläche von 60 000 km² ein. Sie speisen die weltweit größten Flusssysteme, bieten Menschen Lebensgrundlagen und sorgen für einen gesunden Planeten. Allein in den Regionen Jammu, Kashmir und Ladakh gibt’s 18 000 Gletscher. Doch sie schrumpfen in alarmierendem Tempo und extreme Wetterereignisse werden immer häufiger.

VON LINKS: NADEEM JAVAID/SHUTTERSTOCK ©; SURAJ NAIK 2307/SHUTTERSTOCK ©

Drohende Klimakatastrophe

In den letzten Jahren haben Extremwetterereignisse in Südasien die schlimmsten Befürchtungen der Wissenschaft bestätigt – die Folgen des Klimawandels nehmen hier fast apokalyptische Ausmaße an.

2013 führte ein gewaltiger Wolkenbruch, der „Himalaya-Tsunami“, in Uttarakhand zu massiven Überschwemmungen und Bergrutschen – Tausende starben.

2022 erlebte Pakistan eine verheerende Naturkatastrophe, als Landrutsche im Indusbecken zu gewaltigen Überschwemmungen führten: Ein Drittel des Landes war überflutet, Millionen Menschen wurden obdachlos. Der Indus speist sich aus den Gletschern im Hochland von Tibet.

Indien hat sich auf Klimaneutralität im Jahr 2070 verpflichtet – sehr gewagt, da das Land heute zu den drei größten Klimasündern weltweit zählt. Doch die Pro-Kopf-Emissionen sind erheblich niedriger als etwa in den USA, Großbritannien und China. 2023 betonte Premierminister Narendra Modi beim Klimagipfel die Verantwortung der Industrieländer für die Erderwärmung, während sich Länder wie Indien verzweifelt um Schadensbegrenzung bemühen.

Die Kosten der Erschließung

Während Menschen mit Verdrängung, Wut und Angst zu kämpfen haben, stehen die teuren Erschließungsprojekte Indiens auf dem Prüfstand.

Als 2023 der Bergweiler Joshimath langsam im Erdboden versank, warnten Umweltschützer vor den Folgen einer Übererschließung des Himalaya mit vierspurigen Fernstraßen, Kraftwerken und Tunneln. Im Fall von Joshimath wurde auf Pläne für den Bau eines Wasserkraftwerks verwiesen: Die Einheimischen machten die ständigen Sprengungen in den Bergtunneln für das Absinken ihres Dorfs verantwortlich. Laut dem Global Energy Monitor betreibt Indien derzeit über 133 Wasserkraftwerke und über 100 neue Staudämme sind im Himalaya in Planung oder werden bereits gebaut – ideal, um Gletscherwasser abzufangen.

Von 2015 bis 2023 gab es in Uttarakhand 68 extreme Wetterereignisse wie schwere Regenfälle und Blitzfluten. In Himachal Pradesh, einem weiteren Himalaya-Staat, kamen 2023 bei Blitzfluten 150 Menschen ums Leben.

Indien beherbergt auch eine der weltweit ältesten indigenen Umweltschutzbewegungen: Sie entstand in den 1970er-Jahren im Bezirk Chamoli in Uttarakhand. Das Chipko Movement – *chipko* bezeichnet die Umarmung von Bäumen zum Schutz vor Rodung – wurde zum Symbol indigenen Wissens gegenüber der Übererschließung. Seitdem gab es in Chamoli verschiedene Katastrophen wie z. B. 2021 verheerende Überschwemmungen mit über 200 Toten. In Chamoli ist mindestens ein Wasserkraftwerk in Betrieb.

Erschließung ist besonders zu Wahlkampfzeiten ein Schlagwort. Doch im Himalaya rufen solche Versprechen gemischte Gefühle hervor. Von Infrastrukturprojekten und neuen Arbeitsplätzen profitieren die Communitys in erheblichem Maße, denn sie bieten eine Lebensgrundlage für entlegene Orte, die sonst veröden würden, da die Menschen in die größeren Städte abwandern. Doch die häufigen Extremereignisse zeigen auch, dass die Erschließungsprojekte vorhandenes Wissen ignorieren.

Der Wissenschaft zufolge werden extreme Wetterereignisse in Zukunft nicht wieder seltener werden; je näher uns die Klimakatastrophe kommt, desto mehr passen wir uns an sie an. Regierungen und Bürger müssen abwägen, wie viel Erschließung zu viel ist. Und ob sie abwarten und zusehen wollen, wie viel Druck der Himalaya aushält.

Gavari-Fest der Bhil, Rajasthan
S. THIRU/SHUTTERSTOCK ©

INDIGENE INDER:INNEN

Obwohl sie an den Rand gedrängt werden, florieren Indiens Stämme und indigene Völker weiterhin, erläutert Adivasi-Autorin RUBY HEMBROM

ES IST NICHT ungewöhnlich, von Ausländer:innen wie auch Inder:innen zu hören: „Ich wusste gar nicht, dass es in Indien Indigene gibt." Doch indigene Inder:innen machen 104 Mio. der 1,43 Mrd. Landesbewohner:innen aus. Das sind fast 9 % Angehörige von staatlich anerkannten indigenen Gruppen. Sie leben übers ganze Land verstreut, ob in dichtem Dschungel, üppigen Tälern oder trockenen Wüsten.

Unter britischer Herrschaft wurden diese Gruppen im Unterschied zur indischen Mehrheitsbevölkerung als „Stämme" klassifiziert. Nach der Unabhängigkeit wurden sie dann 1950 in der Verfassung als „Scheduled Tribes" (ST; registrierte Stämme) bezeichnet und ihnen wurde administrativer und politischer Schutz gewährt. Mit dem ST-Status verwandelte sich eine vage soziale und kulturelle Kategorie in eine politische und administrative und die Indigenen erhielten, obwohl an den Rand gedrängt, die vollen Bürgerrechte. Doch die Art und Weise, wie dies geschah, ist noch immer umstritten; indigene Gruppen wurden über Staaten hinweg in Volkszählungen falsch kategorisiert oder sie wurden gleich komplett vergessen. Das Ergebnis? Die Schätzungen der ST-Mitgliederzahlen in Indien schwanken oft erheblich.

Die Volksgruppen

Zwar bilden sie eine Minderheit, doch die indigenen Volksgruppen sind sehr vielfältig. Die einzelnen Gruppen unterscheiden sich hinsichtlich Sprache und Glaubensvorstellungen – die außerhalb des Hinduismus und des Kastensystems bestehen –, doch sie unterscheiden sich auch hinsichtlich Aussehen, Gruppengröße, Lebensstil, Grad der Entwicklung, sozialer Gliederung und Grad der Assimilierung.

Die Mitte, der Osten sowie der Westen Indiens von den Bundesstaaten Rajasthan, Gujarat, Maharashtra, Goa, Dadra und Nagar Haveli bis nach Bihar, Jharkhand, Westbengalen, Odisha, Madhya Pradesh und Chhattisgarh beherbergen über 55 % aller indigenen Gruppen Indiens. Dazu zählen Stämme wie die Gond, Bhil, Santal, Munda, Oraon und Mina (Meena) mit Mitgliederzahlen von 1 Mio. (Ho, Kharia) bis zu gut 7 Mio. (Gond, Bhil, Santal). Dagegen umfassen Gruppen wie die Andamaner:innen (Inselregion) und die Birjia, Asur und Birhor (Mitte und Osten) weniger als 200 Personen.

Die indigenen Gruppen Indiens weisen eine ungeheure Sprachenvielfalt auf. Zwar sprechen zwei Drittel der Inder:innen indoeuropäische Sprachen, doch nur



gut 1 % der Indigenen spricht diese als Muttersprache – die Bhil und die Halbi. Stämme wie die Gond, Khond, Koya, Oraon und Toda sprechen drawidische Sprachen, während jene im Himalaya und in Nordostindien sinotibetische Sprachen und andere wie die Santal (Santhal), Munda, Kharia und Ho austroasiatische Sprachen sprechen.

Ihre Geschichte

Die Angehörigen dieser Stammesgruppen haben oft keinen Zugang zu Bildung, und diejenigen, die Zugang haben, werden in den offiziellen Schulsprachen unterrichtet. Zwar existieren verfassungsrechtliche Vorgaben, doch Indigene zählen weiter zu den ärmsten und marginalisiertesten Inder:innen. Sie stellen nur 8,6 % der Bevölkerung, leben aber überdurchschnittlich oft unter der Armutsgrenze. Und viele können nicht lesen, leiden unter Krankheiten und haben eine niedrige Lebenserwartung und ein geringes Einkommen.

Die meisten Indigenen leben von der Landwirtschaft, entweder als Subsistenzbauern oder Landarbeiter. Außerdem sammeln sie Waldpflanzen, sind Jäger und Sammler, (nomadische) Hirten und Kunsthandwerker. Die traditionellen Beschäftigungen indigener Gruppen reichen vom Honigsammeln bis zur Kleintierjagd und von der Metallbearbeitung bis zur Seilherstellung. Doch davon können sie nicht leben, sodass immer mehr Indigene ihren traditionellen Lebensweisen den Rücken kehren und auf Plantagen oder in Minen und Fabriken schuften. Durch die Verdrängung infolge von Landraub und aufgrund von wechselnden staatlichen Maßnahmen arbeiten auch immer mehr Indigene in den großen Städten auf dem informellen Arbeitsmarkt im Bauwesen und als Haushaltshilfen.

Indigene, Stämme oder Adivasi?

Zwar haben die Begriffe Adivasi, *tribal*, „Scheduled Tribe“ und *indigenous* alle ihre eigene Geschichte, doch der Gebrauch von „indigen“ ist in Indien nicht offiziell anerkannt. Ebenso wenig gilt dies für Adivasi, sodass in Indien „tribal“ (Stammes-) und „ST“ zu Sammelbegriffen für die indigene Bevölkerung Indiens wurden.

Das Verhältnis der Stämme in den Nordoststaaten Indiens zum Kolonial- und zum indischen Staat ist anders als das jener in der Mitte Indiens und das zeigt sich auch in ihrer Selbstbezeichnung. Die zentralindischen Indigenen bezeichnen sich als Adivasi – *adi* bedeutet „erst“ und *vasis* „Einwohner“. Laut dem Adivasi-Soziologen Virginius Xaxa entstand der Begriff Adivasi für Indigene eher als politische Selbstbezeichnung denn als anthropologische Definition. Der Begriff umfasst die Forderung nach Anerkennung ihrer Identität und nach dem Recht auf das Land, die Wälder und die Sitten und Gebräuche ihrer Vorfahren. Im Nordosten wurde dieser Begriff nicht übernommen.

In einer Reihe von Debatten in der verfassunggebenden Versammlung von 1946 bis 1949 verfestigte sich die Auffassung von der Rückständigkeit der Adivasi, der entgegengewirkt werden müsse – die Indigenen lebten „in einem unmenschlichen Zustand, weswegen sich die restlichen Inder schämen sollten“; die Existenz der Stammesgruppen sei eine „Schande für das Land“ und sie sollten auf die Stufe der restlichen Inder:innen gehoben werden, und zwar so schnell, dass sie von ihnen bald nicht mehr unterscheidbar seien.

Die Vorstellung von Rückständigkeit, Erhebung und Entwicklung, die derzeit auf der Ebene der „Integration“ statt der Extreme von Assimilierung bzw. Isolierung angesiedelt ist, bestimmt weiterhin den juristischen und kulturellen Rahmen für die Adivasi.

Leben als Adivasi

Der Begriff Adivasi umfasst eine Art Selbstermächtigung, ergänzt durch die Identifizierung mit der eigenen Herkunft und durch die Solidarität mit Indigenen in aller Welt. Doch Adivasi zu sein ist nicht gleichbedeutend mit einem Opferstatus, sondern es geht um die Widerstandskraft, die daraus erwächst, und eine Bejahung der Lebenseinstellungen der Vorfahren.

Im Angesicht eines von der Gier getriebenen Landraubs und der Untergrabung der eigenen Selbstbestimmung war die Geschichte der Adivasi im späten 18., im 19. und im frühen 20. Jh. auch immer geprägt von Protesten und Aufständen gegen die

britische Kolonialherrschaft und die indischen *zamindars* (Landbesitzer), so bei der Chuar-Revolte in Bengalen (1795–1809), der Bhil-Revolte (1822–1857), dem Santhal Hul von 1855/56, dem Birsa Ulgulan von 1895 bis 1900 und dem Bastar Bhumkal von 1910. Die Erinnerung an diese Aufstände und ihre Anführer wie Komaram Bheem, Birsa Munda und die Santal-Geschwister Sido, Kanhu, Phulo und Jhanu Murmu ist für die Adivasi von großer kultureller Bedeutung.

Indigene Renaissance

Die Identitäten der Adivasi sind an die mit dem Land verwurzelten Lebensweisen der Vorfahren geknüpft. Sie leben in Waldgebieten, die 15 % der Landmasse Indiens ausmachen und 80 % der Biodiversität umfassen – sie sind somit Schützer der Artenvielfalt. Kein Wunder also, dass sich Indien wie der Rest der Welt auf Wissen und Praktiken der Indigenen zurückbesinnt, um Lösungen für die vielen Krisen der Menschheit zu finden, nicht nur die Klimakrise. In Indien mit seinem oft ungleichen Geschlechterverhältnis kommen laut der Volkszählung von 2011 bei den Indigenen im Schnitt auf 1000 Männer 990 Frauen, in ganz Indien dagegen nur 943.



INDIGENES WISSEN HAT DIE ZEITEN ÜBERDAUERT

Santal-Tänzerinnen, Jharkand

GR8DESIGNS/SHUTTERSTOCK ©

Die Betonung der Rolle von Gemeinschaft, Kulturerbe, Kunst, sozialen Praktiken, Ritualen, Festen, Essen sowie des Wissens über und des Umgangs mit Natur und Universum, des medizinischen Wissens und der Fertigkeiten bei traditionellen Kunsthandwerken machen die indigenen Gemeinschaften zu Gruppen, die angesichts der Probleme der Moderne unbedingt gehört werden sollten.

Indigenes Wissen hat die Zeiten überdauert. Das zeigt sich etwa in den 100 registrierten Wurzelbrücken (Jingkieng Jri) in 72 Dörfern in den East Khasi Hills und West Jaintia Hills in Meghalaya in Nordostindien, wo die Khasi noch immer die Wurzeln des Gummibaums um ausgehöhlte Stämme von Arekapalmen und Bambus weben; diese verwandeln sich dann im Verlauf von 15 bis 30 Jahren in robuste, 4,5 bis 76 m lange Fußgängerbrücken, die über 500 Jahre halten. Durch die Verbreitung der Adivasi-Küche wie mit Aruna Tirkeys Esslokal und Kochschule Ajam Emba („köstlich" auf Kurukh/Oraon) in Ranchi in Jharkhand wird das kulinarische Erbe der zentralindischen Stämme wiederbelebt und bewahrt. Hier wird Adivasi-Küche vor allem der Oraon, Munda, Santal und Ho serviert, mit z. B. Reistee, *jil pitha* (Reisteig mit Grillfleisch auf Salblättern), *marh jhor* (Reiswasser-Curry-Brühe, mit heimischem Blattgemüse und ganzen Gewürzen) und *marwa roti* (Fingerhirsefladenbrot), sodass die uralten Rezepte und Standardgerichte nicht vergessen werden. Traditionelles Kunsthandwerk wie die Wandmalereien der Santal-Frauen auf ihren Lehmhäusern zum Erntefest Sohrai in Jharkhand, Bihar, Odisha und Westbengalen verwandeln Dörfer in eine spannende Naturfarben-Komposition von Blumen, Tieren und geometrischen Mustern. Die Frauen beklagen, dass diese uralte rituelle und ornamentale Kunstform durch neue Betonhäuser bedroht ist, da die Malerei zwar auch auf Beton und Mörtel möglich ist, aber nur auf Lehm richtig zur Geltung kommt.

Der Adivasi-Aktivist Ram Dayal Munda rief die Adivasi einst dazu auf, zu „tanzen, um zu überleben" – *naachi se baanchi*. Die Adivasi, meinte er, würden überleben, wenn sie nicht den Bezug zu ihren alten Praktiken verlören. Der Tanz war ein Ausdruck ihrer Indigenität, eine Trotzhandlung – eine Bewegung hin zu kultureller Bewahrung und Fortdauer.

Die Geschichte der Adivasi strotzt vor Lebens- und Widerstandskraft und die bestimmt nach wie vor ihren Alltag.

REGISTER

A

aarti
- Ayodhya 339
- Delhi 68
- Haridwar 364
- Pushkar 130
- Rishikesh 360
- Udaipur 148
- Varanasi 324

Abhaneri 125
Adivasi 970-973
Agra 29, 296-317, 958-959, **298, 306**
- Essen 304, 307, 310, 313, 315
- Orientierung 298
- Reiserouten 299
- Spaziergang 308, **308**
- Unterkünfte 317

Agra Fort 305-307
Ahmedabad 566-573, **567**
- Autotour 572-573
- Essen 568, 569
- Spaziergang 570, **570**
- Unterkünfte 594
- Unterwegs vor Ort 566

Aihole 750
Ajanta-Höhlen 648-649, 957
Ajmer 134-135
Ajrakhpur 577
Akbar-Mausoleum 314
Aktivitäten 46-47, **48-49**, *siehe auch einzelne Aktivitäten*
Alappuzha (Alleppey) 812-815, 846, **813**
Alchi 224, 237
Alibag 655-656
Allahabad 333-334, 349, **334**
Alleppey 812-815, 846, **813**
Almora 375
Alwar 127, 178
Amaravathi 780
Amber Fort 118-119
Amritsar 190-194, 205, **191**
Anakapalle 786
Andamanen 912-931, **914-915**
- Reiserouten 916-917
- Reisezeiten 916-917
- Unterkünfte 931
- Unterwegs vor Ort 914

Andhra Pradesh, *siehe* Telangana & Andhra Pradesh
Andretta 261, 294
Angeln 681
Anreise nach Indien 934
Araku-Tal 790, 791
Arambol 666-667, 706, **667**
Archäologische Stätten
- Diamantdreieck 506-507
- Hampi 744-747, 958
- Keshava-Tempel 729
- Kolhua-Komplex 458
- Mahabalipuram 872-875
- Nalanda 454

Architektur
- Ahmedabad 569-570
- Fort 609-610
- Goa 676
- Mumbai 617

Arjunas Buße 873
Arunachal Pradesh 494
Ashoka-Säulen 457
Ashrams 939
- Delhi 101
- Maharishi Mahesh Yogi Ashram 361
- Osho International Meditation Resort 638
- Sabarmati Ashram 569
- Sri Aurobindo Ashram (Delhi) 101, 103
- Sri Aurobindo Ashram (Puducherry) 876
- Vivekanandapuram 896

Assagao 677
Assam 492
Astrologie 95
Atal-Brücke 568
Atal-Tunnel 277
Athangudi 890
Attari Border 193
Auli 365, 383
Aurangabad 643-649, 659, **644**
Auroville 882-883
Autofahren 935, *siehe auch* Autotouren
Autotouren
- Ahmedabad 572-573, **573**
- Andamanen 923, **923**
- Chennai 860-861, 864-865, **860-861**, **864-865**
- Kachchh 576-577, **577**
- Pune 642, **642**
- Patna–Kathmandu 458, **458**

Avalanche Valley 905-906, 911
Ayodhya 338-340, 349, **339**
Ayurveda
- Bundi 138
- Delhi 95
- Kerala 830-831

B

Backwaters 810-811
- Alappuzha (Alleppey) 812-815
- Kochi (Cochin) 805
- Umweltprobleme 815
- Valiyaparamba 838-839

Badami 748-750, 755
Badrinath 364
Bahai House of Worship 94
Bahnfahren 935, 936
- Darjeeling Himalayan Railway 428
- Kalka-Shimla Toy Train 290
- Nilgiri Mountain Railway 906-907
- Palace on Wheels 127

Ballonfahrten 46
Balu Ka Ghera 269
Balwar Khurd 197
Banasura Hills 843
Bandhavgarh National Park 552
Bandhavgarh Tiger Reserve 552, 560
Bandipur Tiger Reserve 727-728, 754
Bansberia 416
baolis siehe Stufenbrunnen
Baranagar 424
Bardez 670-678, 706, **672-673**
Barrierefrei reisen 93, 947
Barshaini 272-273
Basgo 224-225
Bastar Dussehra 557
Bavikonda 784
Bawta 286
Behinderung, Reisen mit 93, 947
Bekal 839-840, 847
Belur 732-733
Bengaluru (Bangalore) 712-719, **715-716**
- Ausgehen 713, 716, 717, 719
- Essen 712, 713, 716, 718
- Shoppen 718
- Unterkünfte 754
- Unterwegs vor Ort 712

Bergsteigen 47
Berhampore 422, 439
Betrugsmaschen 161, 950
Betteln 945
Bhagsu Nag 255
Bhagwan Shree Rajneesh 638
Bharatpur 124, 178
Bharmour 263-264
Bheemunipatnam 783
Bhigwan Bird Sanctuary 637
Bhimbetka 956
Bhimtal 371, 383
Bhitarkanika National Park 506, 515
Bhongir (Bhuvanagiri) 773-774
Bhopal 536-538, 560, **537**
Bhubaneswar 500-504, 515, **501**
Bhuj 574-575, 594
Bhujodi 577
Bhumchu 483
Bier 717-718
Bihar & Jharkhand 441-459, **442**
- Unterkünfte 459
- Unterwegs vor Ort 442

Karten **000**

Bijapur 751-753, 755, 958, **752**
Bikaner 174-177, 179, **175**
Billa (Dorf) 188
Billing 261-262
Binsar 383
Binsar Wildlife Sanctuary 376-377
Bir 261-262, 294
Bishnoi-Dörfer 164
Bishnupur 420-421, 439
Bodhgaya 444-449, 459, 957, **445**
Bollywood 625-626
Bombay *siehe* Mumbai
Bond, Ruskin 357
Bootstouren
  Alappuzha (Alleppey) 812-815
  Goa 693
  Hooghly 398, 417
  Kerala 810-811
  Kochi (Cochin) 805
  Periyar-See 823
  Valiyaparamba 839
Borra-Höhlen 787-788
Bose, Subhas Chandra 506
Bouldern 743
Bücher 41
Buddha-Runde 337
Buddha Smriti Park 457
Buddhistische Tempel
  siehe auch Klöster
  Andhra Pradesh & Telangana 777
  Chukchikjal-Tempel 235
  Gonkhang 213
  Mahabodhi-Tempel 444, 446
  Mahaparinirvana-Tempel 335
  Tsemo Gompa 213
Bundi 136-139, 178, **137**
Busfahren 935

C

Calicut 840
Camurlim 674-675
Canacona 679-682, 706-707, **680**
Carambolim 692
Caving 46
Chail 292, 295
Chaka Meadows 281-282
Chamba 262-263, 294
Champaner 573, 594
Chandannagar 418
Chandigarh 184-189, **185**
Chandrasila 363
Chandratal 278
Changthang 230-232
Chapora 671
Char Dham 485
charas 273
Charminar 769-770
Chennai 854-866, **856-857**
  Ausgehen 863
  Autotouren 860-861, 864-865, **860-861**, **864-865**
  Essen 859
  Shoppen 862-863
  Spaziergang 866, **866**
  Unterkünfte 910
Chennamangalam 807-808
Chenrezig 477
Chettinad 890-891, 910-911
Chhatrapati Sambhaji-nagar 643-649, 659, **644**
Chhatru 269
Chhattisgarh *siehe* Madhya Pradesh & Chhattisgarh
Chidiya Tapu 920
Chikka 268
Chikkamagaluru 733-734, 754
Chilika-See 513-514, 515
Chilling 223
Chinnar Wildlife Sanctuary 820
Chitai 376
Chitkul 284
Chitrakote-Wasserfall 558
Chittorgarh 142-143, 178
Chokdo 222
Cholamandal Artists' Village 861
Chopta 363
Chorão 692-693, 707
City Palace (Jaipur) 114-115
City Palace (Udaipur) 150
Cochin *siehe* Kochi
Coonoor 897-899, 911, **898**
Coorg 730
Corbett, Jim 368
Corbett National Park 370, 383
Curdi 705
Cuttack 515

D

Dal-See 241
Dalai Lama 252
Dalhousie 262
Darjeeling 33, 428-432, 439, **429**
Darkot 380
Darma-Tal 381-382
Deeg 126-127
Dehradun 358, 383
Delfine 514, 675
Delhi 28, 52-103, 959, **54-55**
  An- & Weiterreise 67, 68
  Ausgehen 76, 80
  Essen 66-67, 68, 74, 75, 79, 81, 85, 87, 92, 94, 95, 101
  Feste 81
  Geschichte 59, 61
  Großraum Delhi 96-101, 103, **97**
  Historische Stätten 58-59
  New Delhi **72-73**
  Nizamuddin & Lodhi Colony 82-89, 102, **83**
  Old Delhi 60-69, 102, 959, **62-63**
  Reiserouten 56-57
  Shoppen 71, 74, 88, 93
  South Delhi 90-95, 102-103, **91**
  Spaziergänge 69, 77, 78, **69**, **77**, **78**
  Touren 66-67
  Unterhaltung 94
  Unterkünfte 102-103
  Unterwegs vor Ort 54-55, *siehe auch einzelne Stadtviertel*
Dentam 482-483
Devi Talab 201
Dhankar 280
Dhanolti 359, 383
Dharamkot 255, 256
Dharamshala 254
Dhauli 505
Dholavira 956
Diamanten 764, 774
Diglipur 922
Diskit 226-227, 237
Diu 589-593, 595, **590**
Divar 693, 707
Diwali 39, 81
Dudhsagar-Fälle 703
Dugongs 928
Dungeshwari-Höhle 447-448
Durga Puja 405
Dussehra 39, 271-272
Dwarahat 377

E

Edakkal-Höhlen 844
Eden Gardens 391-392
Eid al-Fitr 39
Elefanten 315, 814, 945
Elephanta Island 605
Ellora-Höhlen 646-647, 957
Eravikulam National Park 820
Erumeli 824
Essen 20-21, 42-45, 942-943, 964-967, *siehe auch einzelne Orte*
Etikette 41, 949
  Klöster 275
  Strand 656
Ettumanur 817
Events 39, *siehe auch* Feste

F

Fahrrad *siehe* Radfahren
Familienreisen 47, 940
  Delhi 86
  Hyderabad 771-772
Fatehpur Sikri 312-313, **313**
Feiertage 951
Feilschen 935, 950
feni 678, 698, 699
Feste 12-13, 39, 43, 948
  Almora 376
  Delhi 81
  Essen & Trinken 43
  Kapurthala 201
  Kinnaur 285
  Ladakh 221
  Madhya Oradesh & Chhattisgarh 521, 547, 557
  McLeod Ganj 254
  Nordoststaaten 493, 495
  Odisha 499, 503, 511
  Pushkar 131
  Rajasthan 108-109, 125
  Shantiniketan 426
  Sikkim 463, 475, 483
  Uttar Pradesh 342
Festungen
  Agra Fort 305-307
  Ahhichatragarh 164-165
  Ajmer Fort 135
  Almora Fort 375
  Amber Fort 118-119
  Anchuthengu Fort 828
  Bala Quila Fort 127
  Bangalore Fort 719
  Bekal Fort 839-840
  Bhadra Fort 570
  Chapora Fort 671
  Chittogarh Fort 142-143
  Dansborg Fort 886
  Daulatabad 644
  Diu Fort 592
  Firoz Shah Kotla 79-80
  Fort Aguada Jail 677-678
  Fort St Angelo 838
  Goa 682
  Golconda Fort 766-767
  Gwalior Fort 524-525
  Jaisalmer Fort 167-168
  Jaitak Fort 293
  Jhansi 959
  Junagarh Palace 174-175
  Kamru Fort 284
  Kangra Fort 258-259
  Kondapalli Fort 779
  Kumbhalgarh 958
  Kumbhalgarh Fort 153, 958
  Lohgad Fort 642

Mehrangarh 158-159
Murud-Janjira 657
Nahargarh 121
Orchha Fort 528
Purana Qila 82
Qila Mubarak 195
Ranthambhore Fort 128
Red Fort 64-65
Shaniwar Wada 639
Taragarh 138
Tughlaqabad 100
Uparkot Fort 586
Warangal Fort 774
Filme 41, 84, 962-963
Flugreisen 935
Fontainhas 689
Frauen unterwegs 89, 937

G

Galerien *siehe* Kunstmuseen & Galerien
Galgibaga 681
Galta 122
Gandhi, Mohandas K. 78, 569, 617
Gandhi Smriti 79
Gangotri 359
Gangtok 466-471, 486, **467**
Ganj 526
Ganpatipule 658
garhs siehe Festungen
Gärten *siehe* Parks & Gärten
Gästehäuser 939
Gateway of India 606-607
Gaur 426-427
Gaya 450, 459
Gefahren *siehe* Betrugsmaschen, Sicher reisen
Geld 938, *siehe auch* Kosten
Geldautomaten 934, 938
Geschäftszeiten 951
Geschichte 956-959
Gesundheit 937, 940, 941
Gewichte 951
Ghar-Tal 276
Ghum 434-435
Gir National Park & Wildlife Sanctuary 587, 595
Girnar Hill 585
Girnar Mahashivratri Mela 586
Gleitschirmfliegen *siehe* Paragliden
Goa 661-707, **662-663**
Essen 695
Feste 669
Reiserouten 664-665
Reisezeit 664-665
Unterkünfte 706-707
Unterwegs vor Ort 663
Gokarna 739-740, 755
Gol Gumbaz 752
Goldener Tempel 190, 192
Goldenes Dreieck 28-29, **29**
Golf von Kachchh 582-583
Golghar 457
gompas siehe Klöster
Gondal 588
Grabmäler
Akbar-Mausoleum 314
Bibi Ka Maqbara 643-644
Chini Ka Rauza 311
Humayan-Mausoleum 84-85
Itimad-ud-Daulah 309-310
Khwaja Muin-ud-din Chishti 134
Mahabat Maqbara 586
Quli Khan 96
Safdarjung-Mausoleum 89
Sheikh Chilli 204
Taj Mahal 300-304
Grenzübergänge
Bangladesch 438
Bhutan 438
Nepal 328, 329
Gujarat 562-595, **564**
Reiserouten 565
Unterkünfte 594-595
Unterwegs vor Ort 564
Gujarat Kite Festival 39
Gulmarg 241
Guptkashi 383
Gurdwaras
Goldener Tempel 190, 192
Gurdwara Bangla Sahib 74-75
Gurdwara Rewalsar Sahib 275
Gurudwara Chatti Patshahi 242
Sri Guru Nanak Ji Gurdwara 272
Gwalior 522-525, 560, **523**

H

Halebidu 732-733
Hamankonda 775-776, 791
Hampi 31, 741-747, 755, 958, **742**
Hampta-Pass 268-269
Handy 934
Haridwar 364, 383
Haryana *siehe* Punjab & Haryana
Hausboote 810-811
Alappuzha (Alleppey) 813-814
Valiyaparamba 839
havelis 128, 169, 172
Havelock Island 924-297, 931, **925**
Hawa Mahal 110-111
Hemis 220
Hemkund Sahib 365
Highlights 12-23
Himachal Pradesh 245-295, **246-247**
Reiserouten 248-249
Reisezeit 248-249
Trekking 250-251
Unterkünfte 294-295
Himalaya 968-969
Hindi 952-953
Hinduismus 948-949
Hindutempel
Akshardham-Tempel 89
Amara-Lingeswara-Tempel 780
Ayyappan-Tempel 824
Bala-Hanuman-Tempel 581
Belur-Tempel 733
Bhadrakali-Tempel 204, 776-777
Bhubaneswar 504
Birla Mandir 771
Brahma-Tempel 132
Brihadishwara-Tempel 887-888
Chamundeshwari-Tempel 725
Chandika-Devi-Tempel 282
Chaumukha Mandir 153-154
Chaurasi-Tempelkomplex 263
Dunagiri 377
Durga-Tempel 750
Golu-Devta-Glockentempel 376
Govind-Dev-Ji-Tempel 116
Hanseswari Mandir 416
Hari-Rai-Tempel 262-263
Hidimba-Devi-Tempel 264
Hoysaleswara-Tempel 733
Hutheesingh-Tempel 570
Jagannath Mandir 510
Jagdish-Tempel 148
Jageshwar 376
Jakhu-Tempel 290
Janardhana-Tempel 827
Jawala-Ji-Tempel 260
Jhandewalan-Hanuman-Tempel 75
Kalighat-Tempel 409
Kanaka-Durga-Tempel 778
Kapaleeshwarar-Tempel 863
Karni-Mata-Tempel 177
Kasar-Devi-Tempel 372
Kasba Ganpati Mandir 639
Kesava-Deo-Tempel 348
Khajuraho 530-531
Kumari-Amman-Tempel 896
Küste von Karnataka 739
Laxmi-Narayan-Tempelkomplex 262-263
Mahadev-Tempel 703
Mahadeva-Tempel 817
Mahalaxmi-Tempel 685
Manu-Rishi-Tempel 266
Masroor-Tempel 259-260
Meenakshi-Amman-Tempel 892-893
Raghunath-Tempel 271-272
Ram Janmabhoomi Mandir 339
Ramappa-Tempel 776
Sachiya-Mata-Tempel 166
Shree Ganpatipule Mandir 658
Shreemant Dagdusheth Halwai Ganpati Mandir 639
Shri-Padmanabhaswamy-Tempel 832
Sri-Manakula-Vinayagar-Tempel 879
Sri-Venkateshwara-Tempel 788-789
Tarkeshwar-Mahadev-Tempel 116
Thirunelly-Tempel 844-845
Vadakkunathan-Kshetram-Tempel 809
Varahalakshmi-Narasimha-Tempel 781, 783
Vashisht-Tempel 267
Virupaksha-Tempel 750
Vishwanath-Tempel 324
Höhenkrankheit 213
Höhlen
Ajanta 648-649, 957
Badami-Höhlentempel 748-749
Borra-Höhlen 787
Dungeshwari 447, 449

Karten **000**

Edakkal 844
Ellora 646-647, 957
Goa 705
Karla 642
Khandagiri 502
Kutumsar 559
Lahesh 257
Lakhudiyar 375, 376
Padmasambhava 275
Ravanaphadi-Höhlentempel 750
Settipodavu 894
Tigerhöhle 875
Trimurti-Höhlentempel 873
Udayagiri 500-501
Undavalli-Höhlentempel 778-779
Höhlenwandern 46
Holi 39
Holkar-Dynastie 543-544
Homestays 939
Hooghly, Region 416-418
Hostels 939
Hotels 939
Humayun-Mausoleum 84-85
Hunder 227, 237
Hyder Ali 729
Hyderabad 760-772, **762-763**
Ausgehen 766, 771
Essen 761, 764, 765, 767
Shoppen 771
Spaziergang 768-769, **769**
Unterkünfte 791

I

Impfungen 941
Indien-Basics 40-41
Indigene Inder:innen 970-973
Indore 542-544, 560, **543**
International Yoga Festival 39
ISKCON 346
Itimad-ud-Daulah 309-310

J

Jabalpur 548-550, 560, **549**
Jagannath Mandir 510
Jagdalpur 555-557, 561, **556**
Jageshwar 376
Jagmandir Island 144
Jain-Tempel
Delwara-Tempel 154
Gunayatan 452
Jaisalmer 170-171
Nandyavarta Mahal 454
Parasnath-Tempel 451
Jainismus 452
Jaipur 110-123, **112-113**
Essen 111, 116, 120, 121, 122
Shoppen 116, 120
Spaziergang 117, **117**
Touren 120
Unterkünfte 178
Unterwegs vor Ort 110
Jaisalmer 167-173, **168**
Ausgehen 123
Essen 168, 172
Shoppen 169
Touren 173
Unterkünfte 179
Unterwegs vor Ort 167
Jaisalmer Fort 167-168
Jakha 286
Jallianwala Bagh 192
Jamnagar 580-581, 594
Jantar Mantar (Delhi) 70
Jantar Mantar (Jaipur) 111
Jaswant Thad 156
Jawalamukhi 260
Jhansi 959
Jharkhand *siehe* Bihar & Jharkhand
Jhunjhunu 128
Jobri 268
Jodhpur 156-163, **157**
Ausgehen 161
Essen 160, 162
Spaziergang 163, **163**
Touren 162
Unterwegs vor Ort 156
Judentum 611
Junagadh 584-586, 594, **585**

K

Kachchh 576-577
Kaffeeplantagen 732
Kajakfahren
Alappuzha (Alleppey) 812-813
Kochi (Cochin) 805
Mangaluru (Mangalore) 739
Port Blair 919-920
Swaraj Island (Havelock) 924
Valiyaparamba 839
Kalimpong 437-438, 439
Kalpa 281-282, 295, **282**
Kamelsafaris
Bikaner 177
Jaisalmer 172
Osian 166
Kanatal 359
Kanchipuram 871
Kangchendzönga 433
Kanger Valley National Park 559
Kangra 258-259
Kanha Tiger Reserve 552-554, 561
Kannur 836-838, 847, **837**
Kanyakumari 895-896, 911
Kapurthala 199-201, 205, **200**
Kardang 277
Karnataka 709-755, **710**
Reiserouten 711
Reisezeit 711
Unterkünfte 754-755
Unterwegs vor Ort 710
Karsha 237
Kasar Devi 372-374, 383, **373**
Kaschmirtal 239-243, **240**
Umweltprobleme 968-969
Kathakali 804-805
Kathedralen *siehe* Kirchen & Kathedralen
Kayamkulam 817
Kaza 278-279, 295
Kedarnath 363-364
Keoladeo National Park 124
Kerala 792-847, **794-795**
Reiserouten 796-797
Reisezeit 796-797
Unterkünfte 846-847
Unterwegs vor Ort 794
Keylong 35, 276-277, **277**
Khajuraho 529-533, 535, 560, **532**
Khandagiri 502
Khardung La 219
Khatia 553-555
Khecheopalri 480, 486
Khecheopalri-See 480
Khejarli 164, 165
Khijadiya Bird Sanctuary 582-583
Khir Ganga 273
Khuri 173
Khusbagh 424
Kibber 279
Kichan 165-166
Kinder 47, 940
Delhi 86
Hyderabad 771-772
Kino 962-963
Kirchen & Kathedralen
All Saints' Church 899
Armenian Church 859
Bandel Basilica 417-418
Basilica de Bom Jesus 690-691
Church of Our Lady of Compassion 693
Old Goa 690-691
Our Lady of the Immaculate Conception 685
San Thome Cathedral 859
Santa Cruz Basilica 806
Schwartz Church 888
Sé Cathedral 691
St Andrew's Church 859
St Francis Church 806
St John's Church (Dalhousie) 262
St John's Church (Kolkata) 400
St Mary's Cathedral 893
St Mary's Syrian Knanaya Church 817
St Paul's Cathedral (Kolkata) 396
St Paul's Church (Diu) 592
St Stephen's 902
Three Kings Chapel 700
Kleidung 40, 937, 949
Kleine Pandas 469-470
Kleiner Rann von Kachchh 594
Klima 22, 38-39
Klimawandel 944, 968-969
Klöster
Alchi Choskhor 224-225
Bhutia Busty Gompa 431
Chokling-Kloster 261
Dhankar Gompa 280
Diskit Gompa 226-227
Geden Tharpa Choling 438
Hemis 220-221
Kalpa-Kloster 281
Kardang Gompa 277
Karsha Gompa 235
Ki Gompa 278-279
Lamayuru Gompa 225
Lingdum Gompa 472
Mindrolling Monastery 358
Nako Gompa 285
Ngadak Gompa 485
Phuktal 235
Rumtek Gompa 472
Samten Choeling Gompa 434
Shashur Gompa 276
Sherabling-Kloster 262
Stakna Gompa 221
Tabo Gompa 280
Tangyud Gompa 279
Tergar-Kloster 447
Thiksey Gompa 220
Tsuglagkhang-Komplex 252
Tsuklakhang 469
Kochi 37, 798-806, **800-801**
Essen 799, 803, 804, 805
Shoppen 805
Spaziergang 806, **806**
Unterkünfte 846
Unterwegs vor Ort 798
Kochi-Muziris Biennale 799, 802

Kodagu (Coorg) 730
Kodavas 734
Kolkata 32, 384-411, **386-387**
  Alipore & Ballygunge 407-410, **408**
  Ausgehen 392, 410
  BBD Bagh, Barabazar & Old Chinatown 398-403, **399**
  Chowringhee 390-392, **391**
  Essen 395, 396, 400, 403, 406, 408, 409
  Kolkata Zentrum 393-397, **394**
  Nord-Kolkata 404-406, **405**
  Reiserouten 388-389
  Shoppen 410
  Spaziergänge 401, 402v
  Unterkünfte 392, 411
  Unterwegs vor Ort 386
Kollam 835, 847
Koloniales Erbe 19
Komic 279-280
Konark 515
Kondapalli 779
Konkanküste 655-658, 659, **656**
Korzok 232, 237
Kosten 938
  Essen 943
  Transport 935
  Unterkünfte 939
Kota 140
Kotagiri 904-905, 911
Kothi 282
Kottapuram 808
Kottayam 817
Kovalam (Kerala) 834-835, 847
Kovalam (Tamil Nadu) 867-868, 910
Kozhikode 840
Kraniche 166
Kreditkarten 938
Kriminalität 941
Krokodile 506, 919
Kühe 949
Kullu 271-272, 294
Kulluk 487
Kultur 12-13, 960-961, 970-973
Kumarakom 817
Kumbh Mela 333, 364, 547, 650-651
Kumbhalgarh 153-154, 958
Kumily 823, 847
Kundalpur 454
Kunjkharak 370
Kunsthandwerk
  Agra 311
  Bhubaneswar 503
  Kachchh 576-577
  Kaschmir 242-243
  Mamallapuram (Mahabalipuram) 871
Kunstmuseen & Galerien
  Artworld – Sarala's Art Centre 860
  Bangalore Palace 719
  Carpe Diem 700
  CIMA 409
  Colaba 604-605
  Jehangir Art Gallery 612
  Kalakriti Art Gallery 772
  Karnataka Chitrakala Parishath 719
  Kashi Art Gallery 799-800
  Museum of Art & Photography 719
  National Gallery of Modern Art 612, 719
  NGMA 76
  Raja Ravi Varma Art Gallery 833
  Sobha Singh Art Gallery 261
  West-Mumbai 625
Kurse
  Buddhismus 447
  Felsklettern 155
  Kochen 95, 133, 149, 162, 809, 819
  Musik 133, 149
  Tanz 133, 503, 667
  Töpfern 261
Kurseong 436, 439
Kurukshetra 202-204, 205
Kushinagar 335-337, 349, **336**

L

Lachung 475, 486
Ladakh 38, 207-237, **208**
  Essen 223
  Orientierung 208
  Trekking 210-211, **210**
  Unterkünfte 237
  Unterwegs vor Ort 208
Lakhudiyar 376
Lakshadweep 829
Lalitgiri 507
Lamayuru 225, 237
Le Corbusier 187
Lebensart 960-961
Leh 35, 212-218, **214-215**
  Essen 213, 216, 217
  Shoppen 217
  Spaziergang 218, **218**
  Unterkünfte 237
  Unterwegs vor Ort 212
LGBTQIA+ 946
  Delhi 88
  Goa 678
  Kerala 835
  Mumbai 604, 627
Little Andaman 921, 931
Lonavala 640-641, 659
Losar 254
Losoong Festival 475
Lothal 573
Lucknow 341-345, 349, **343**
Luftverschmutzung 945

M

Madhuban 450-452, 459
Madhya Pradesh & Chhattisgarh 517-561, **518-519**
  Reiserouten 520-521
  Reisezeit 520-521
  Unterkünfte 560-561
  Unterwegs vor Ort 518
Madikeri 732-733
Madurai 892-894, 911, **893**
Mahabalipuram 869-875, 910, **870**
Mahabharata 204
Mahabodhi-Baum 446
Mahabodhi-Tempel 444, 446
Maharashtra 630-659, **632-633**
  Reiserouten 634-635
  Reisezeit 634-635
  Unterkünfte 659
  Unterwegs vor Ort 633
Maheshwar 545, 560
Maidan 395
Malana 272
Malda 439
Mamallapuram 869-875, 910, **870**
Manali 34, 264-267, 294, **265**
Mandawa 128
Mandu 546, 560, 958
Mandvi 579, 594
Mangalajodi 513-514
Mangaluru (Mangalore) 735, 738-739, 755
Mangan 474-475, 486
Manikaran 272
Manipur 491-492
Mapusa 674
Marari 816
Margao 698-699
Markha-Tal 222
Märkte
  Basare von Bikaner 176
  Bengaluru 717
  Dilli Haat 93
  Gadda Koch 241
  Hyderabad 765
  Jagdalpur 556-557
  Kolkata 403
  Leh 217
  Madurai 894
  Mangaluru 735, 738
  Mapusa 674
  Mysuru 720
  Patiala 195
  Pushkar 133
  Sarafa Bazar 544
  Sardar Market 161
  Shantiniketan 426
  Spice Market (Old Delhi) 66
  Vagator 670
Martam 486
Maße 951
Mathura 346-348, 349, **347**
McLeod Ganj 252-255, 294, **253**
Meenakshi-Amman-Tempel 892-893
Meghalaya 494-495
Mehrangarh 158-159
Mehrauli Archaeological Park 96, 100, 957-958
Mietwagen 935
Milam-Gletscher 381
Minjar Mela 262
Miranda, Mario 676
Mizoram 492-493
Modhera 573
Mohli Lahrandi 258
Mollem 707
Mollem National Park 702-703
Monsun 38
Morjim 668-669, 706
Moscheen
  Adhai-din-ka-Jhonpra 135
  Adina Masjid 426
  Cheraman Juma Masjid 808
  Chika Masjid 427
  Fatehpuri Masjid 61
  Hooghly Imambara 418
  Jama Masjid (Ahmedabad) 570
  Jama Masjid (Junagadh) 586
  Jama Masjid (Old Delhi) 60-61
  Jama Masjid (Vijayapura) 752
  Kadam Rasul Masjid 427
  Maurische Moschee 201
  Mecca Masjid 769

Karten **000**

Qutub Shahi Masjid 426
Shahi Jama Masjid 313
Taj-ul Masjid 538
Motihari 458
Motorradfahren 266, 469
Mt Abu 154
Mudumalai Tiger Reserve 908-909
Mukteshwar 371
Mullayanagiri 733-734
Mumbai 30, 596-629, 959, **598-599**
Ausgehen 605, 612, 618, 621
Colaba 602-608, 629, **603**
Essen 604, 611, 613, 617, 620, 623-624, 625
Fort 609-614, 629, 959, **610**
Khotachiwadi 618
Lower Parel & Midtown 619-622, 629, **620**
Marine Drive 615-618, 629, **616**
Reiserouten 600-601
Spaziergänge 608, 614, 622, **608**, **614**, **622**
Unterkünfte 629
Unterwegs vor Ort 598
Westliche Vororte 623-628, 629, **624**
Munnar 818-820, 846
Munroe Island 835
Munsyari 378-380, 383
Murshidabad 422-423, 439
Museen *siehe auch*
Kunstmuseen & Galerien
Adivat Tribal & Folk Museum 533
Alipore Museum 409
All About Alcohol Museum 678
Alwar Museum 127
Ancestral Goa 695
Anokhi Museum of Hand Printing 123
Archäologisches Museum (Bodhgaya) 446
Archäologisches Museum (Mathura) 347-348
Archäologisches Museum (Sanchi) 541
Bharatpur Government Museum 125
Bhuri Singh Museum 262-263
Bihar Museum 455-456
Calico Museum of Textiles 566
Central Museum (Jaipur) 121
Chhatrapati Shivaji Maharaj Vastu Sangrahalaya 611-612
Crafts Museum 81
DakshinaChitra Museum 861
Dr Bhau Daji Lad Museum 622
Gandhi Museum 457
Gandhi National Memorial 636-637
Ganga State Museum 177
Goa State Museum 685-686
Government Museum (Chennai) 854-855
Government Museum (Madikeri) 732
Government Museum (Ooty) 901
Government Museum & Art Gallery (Chandigarh) 187-188
HEH The Nizam's Museum 764
Himachal State Museum 290
Himalayan Mountaineering Institute 430
Houses of Goa Museum 676
India Seashell Museum 869
Indian Museum 390
Indira Gandhi Memorial Museum 79
International Roerich Memorial Trust 270-271
Jageshwar Archaeological Museum 376
Kasturbhai Lalbhai Museum 568
Keralam Museum 833
Krishnapuram Palace Museum 817
Lahaul-Spiti Tribal Museum 276
Lakhota Palace & Museum 581
Maharaja Sansar Chandra Museum 259
Mahatma Phule Museum 636
Museum of Christian Art 691-692
Museum of Goa 677
Museum of Himachal Culture & Folk Art 266
Nagarjunakonda Museum 776
Napier Museum 833
National Museum 75
Nehru Centenary Tribal Museum 772
Nehru Children's Museum 395
Nehru Memorial Museum 79
Netaji Birth Place Museum 506
Odisha State Museum 502
Odisha State Tribal Museum 503
Partition Museum 193
Pierre Jeanneret Museum 187
Postal Museum 400
Puducherry Museum 879
Railway Museum 435
Ram Katha Museum 340
Sabarmati Ashram 569
Salar Jung Museum 767
San Thome (Back in Time) Museum 699
Sardar Government Museum 161
Sea Harrier Museum 784
Sri Krishna Museum 203
State Archaeological Museum (Madhya Pradesh) 525
State Museum (Bhopal) 538
State Museum (Hyderabad) 767
Submarine Museum 784
Sudha Cars Museum 772
Taj Museum 301
Tibet Museum 254-255
Tibetan Medical & Astro Institute Museum 255
Tribal Museum 790
Tribal Research Centre Museum 901
TU-142M Aircraft Museum 784
Visakha Museum 784
William Carey Museum and Library 418
Musik 41
Mussoorie 354-357, 383, **355**
Mutter Teresa 396, 397
Muziris 808-809
Mysuru (Mysore) 36, 720-725, 754, **721**

N

Nachhaltig reisen 944-945
Nagaland 491
Nagarhole Tiger Reserve 726-727, 754
Nagarjunakonda 776-777
Nagaur 164-165
Naggar 270, 294
Nahan 293, 295
Nainital 366-369, 383, **367**
Nako 285
Nalanda 454, 459, 957
Namchi 484-485, 487
Namgyal Institute of Tibetology 468-469
Nanda Devi 353, 377, 378
Narara Marine National Park 583
Narasimha 783
Nashik 650-654, 659
Nationalparks *siehe auch* Parks & Gärten
Bandhavgarh National Park 552
Bhitarkanika National Park 506
Corbett National Park 370
Eravikulam National Park 820
Gir National Park & Wildlife Sanctuary 587-588
Great Himalayan National Park Conservation Area 274-275
Kanger Valley National Park 559
Mollem National Park 702-703
Narara Marine National Park 583
Pench National Park 554
Rajaji National Park 364
Ranthambhore National Park 128
Singalila National Park 436-437
Sundarbans National Park 419-420
Naurangpur 188
Nawalgarh 129
Nawapind Sardara 194
Neil Island 928-930, 931, **929**
Netaji 397
Netaji Subhash Chandra Bose Island 919
Netravali 683-684
Netravali Wildlife Sanctuary 683
New Dhaneti 577
Nilgiri Mountain Railway 906-907
Nimmu 223
Nirona 576
Norbulingka Institute 258
Nordoststaaten 488-495, **490**
North Paravur 807-808
Nubra 226-229, **227**

O

Odisha 497-515, **498**
  Essen 502
  Feste 511
  Reiserouten 499
  Reisezeit 499
  Unterkünfte 515
  Unterwegs vor Ort 498
Öffnungszeiten 951
Old Goa 690-692, 707, 958
Onam 39, 827
Onge 922
Ooty 900-903, 911, **901**
Orchha 526-528, 560, **528**
Osho International Meditation Resort 638
Osian 166

P

Padum 234-235, 237
Pahari-Malerei 263
Palace on Wheels 127
Palampet 776, 791
Palampur 260-261, 294
Paläste
  Adil Shah Palace 685-686
  Bangalore Palace 719
  Bundi Palace 136
  Chail Palace 292
  Chowmahalla Palace 760-761
  City Palace Garh 140
  City Palace (Jaipur) 114-115
  City Palace (Udaipur) 150-151
  Falaknuma Palace 765
  Gagan Mahal 752
  Hawa Mahal 110-111
  Hazarduari Palace 422
  Jaganmohan Palace 720
  Jal Mahal 122
  Junagarh Palace 174-175
  Krishnapuram Palace Museum 817
  Leh 212-213
  Maheshwar Palace 545
  Marble Palace 405
  Mattancherry Palace 802-803
  Mysuru Palace 722-723
  Naggar Castle 270
  Nalknad Palace 730
  Orchard Palace 588
  Padam Palace 284-285
  Padmanabhapuram Palace 834
  Palast von Suraj Mal 126
  Rashtrapati Niwas 289
  Sharad Baug Palace 575
  Sirmur Palace 293
  Sultanpur Palace 271
  Thibaw Palace 658
  Tirumalai Nayak Palace 894
  Umaid Bhawan Palace 160
  Yabgo Palace 228
  Zangla Khar 235
Panaji 30, 685-689, 707, **686**
Panamaram 845
Pandua 426-427
Pangong Tso 230-231, 237
Pangot 370
Pangthang 474, 486
Panna Tiger Reserve 534-535
Paragliden 47
  Bir-Billing 261
  Sikkim 468
  Varkala 829
Parasnath 450-451, 459
Parks & Gärten
  Agri-Horticultural Society 407
  Botanischer Garten (Kolkata) 407
  Botanischer Garten (Ooty) 903
  Buddha Park 484
  Chandigarh 186
  Cubbon Park 712-713
  Darjeeling 432
  Deolo Park 438
  Kamla Park 538
  Margao Municipal Garden 699-700
  Nek Chand Rock Garden 184
  Norbugang Park 481
  Padmapuram Botanical Garden 790
  Ram Bagh 194
  Sim's Park 899
  Sunder Nursery 85
  Venu Van 453
  VMRDA Park 785
Partition 79
Parvati-Tal 34, 273
pashmina 217
Passingdang 474
Patan 572
Patiala 195-198, 205, **196**
Patna 455-458, 459, **456**
Pattadakal 750
Pavagadh 573, 594
Pawapuri 454
Pelling 476-479, 486, **477**
Pench National Park 554
Pench Tiger Reserve 554, 561
Penha de França 676-677
Pensionen 939
Periyar Tiger Reserve 821-824, **822**
Permits
  Himachal Pradesh 279
  Ladakh 228
  Sikkim 464-465
Phalodi 165-166
Phuktal 235
Phulaich Fair 285
Phyang 222-223, 237
Pichhola-See 144
Poinguinim 681
Ponda 692
Pondicherry *siehe* Puducherry
Ponnumthuruthu 828-829
Port Blair 918-920, 931, **919**
Poush Mela 426
Prayagraj 333-334, 349, **334**
Privatunterkünfte 939
Puducherry (Pondicherry) 876-884, **877**
  Essen 878, 879
  Shoppen 879
  Spaziergang 880-881, **877**
  Unterkünfte 910
  Unterwegs vor Ort 876
Pune 636-639, 659, **637**
Punjab & Haryana 181-205, **182**
  Reiserouten 183
  Reisezeit 183
  Unterkünfte 205
  Unterwegs vor Ort 182
Puri 508-511, 515, **509**
Pushkar 130-133, **131**
Pushkar Camel Fair 39, 131-132

Q

qawwali 86-87, 761
Quepem Taluka 704-705
Quilon 835, 847
Qutb Minar 98-99

R

Radfahren
  Goa 684
  Jaipur 120
  Khajuraho 532
  Mandu 546
  Srirangapatna 729
Raften
  Nimmu 223
  Periyar Tiger Reserve 823
  Rishikesh 361-362
Raghurajpur 513
Rajaji National Park 364, 383
Rajasthan 104-179, **106-107**
  Geschichte 111, 145, 176
  Orientierung 106-107
  Reiserouten 108-109
  Reisezeit 108-109
  Unterkünfte 178-179
  Unterwegs vor Ort 106
Rajgir 452-454, 459
Rajkot 583
Ram Janmabhoomi Mandir 339
Ramadan 948
Rambha 514
Ramgarh 371
Rampur Bushahr 284-285, 295
Ranakpur 153-154
Raneh-Wasserfall 534
Ranidhunga 479
Ranka 472
Ranmal-See 581
Rann von Kachchh 578-579
Ranthambhore 178
Ranthambhore National Park 29, 128
Ratnagiri 507
Ravangla 484, 487
Red Fort 64-65
Reiserouten 28-37, **29**, **31**, **33**, **35**, **37**, *siehe auch einzelne Reiseziele*
  Agra 299
  Andamanen 916-917
  Delhi 56-57
  Goa 664-665
  Gujarat 565
  Himachal Pradesh 248-249
  Karnataka 711
  Kerala 796-797
  Kolkata 388-389
  Ladakh 209
  Madhya Pradesh & Chhattisgarh 520-521
  Maharashtra 634-635
  Mumbai 600-601
  Odisha 499
  Punjab & Haryana 183
  Rajasthan 108-109
  Sikkim 463
  Tamil Nadu 852-853
  Telangana & Andhra Pradesh 759
  Uttar Pradesh 322
  Uttarakhand 353
  Westbengalen 415

Karten **000**

Reisezeit 38-39
Religion 948-949
Rewalsar 275
Ribandar 690
Rinchenpong 487
Rishikesh 360-362, 383, **361**
Roadtrips *siehe* Autotouren
Rohtang-Pass 277
Ross Island 922
Roy, Arundhati 817
Rumtek 472-473, 486
Rupin-Pass 286-287

S

Sabarimala 824
Sadolxem Bridge 681
Sairopa 274
Salcete 694-703, 707, **696-697**
Salzpfannen 690
Sam 173
Samanar Hills 894
Sanchi 539-541
Sangam 333
Sangla 284, 287
Sanguem Taluka 705
Sankaram 786
Sarahan 284
Sariska Tiger Reserve 127
Sarmoli 379
Sarnath 331-332
Satapada 514
Sawai Madhopur 128
scheduled tribes 970-973
Schildkröten 668-669, 922
Schlepper 76
Schneeleoparden 224
Schreine
  Haji Ali Dargah 621
  Hazrat Nizamuddin 86
  Sri Guru Daththreya Baba Budan Swamy Darga 733-734
  Yangthang-Rinpoche-Schrein 481
Schwule unterwegs *siehe* LGBTQIA+
Serampore 418
Shah Jahan 60, 300
Shaheed Island 928-930, 931, **929**
Sham 224-225
Shantiniketan 33, 425-426, 439
Shea Goru 269
Shekhawati 128-129, 178
Shey 220
Shimla 34, 288-291, 295, **289**
Shoppen 148
Sicher reisen 934, 941
  Betrugsmaschen 161, 950
  Delhi 75
  Essen 943
Sikandra 314-315, **315**
Sikkim 461-487, **462**
  Essen 471
  Reiserouten 463
  Reisezeit 463
  Unterkünfte 486-487
  Unterwegs vor Ort 462
Siliguri 439
SIM-Karten 934
Simhachalam 783
Singalila National Park 436-437
Skifahren 46, 353, 365
Slumtouren 621
Smog 945
Somanathapura 729
Spangmik 230-231
Spaziergänge
  Agra 308, **308**
  Ahmedabad 570, **570**
  Amritsar 193
  Bhubaneswar 504, **504**
  Bishnupur 421, **421**
  Bodhgaya 448, **448**
  Colaba 608, **608**
  Delhi 78, **78**
  Diu (Stadt) 592, **592**
  Fort 614, **614**
  Fort Cochin 806, **806**
  Gangtok 470, **470**
  George Town (Chennai) 866, **866**
  Hyderabad 768-769, **769**
  Jaipur 117, **117**
  Jamnagar 581, **581**
  Jodhpur 163, **163**
  Kolkata 401, 402, **401**, **402**
  Konark 512, **512**
  Leh 218, **218**
  Lucknow 345, **345**
  Mandu 546, **546**
  Mumbai 622, **622**
  Murshidabad 423, **423**
  Mussoorie 356, **356**
  Nainital 369, **369**
  New Delhi 77, **77**
  Old Delhi *69*, **69**
  Orchha 528, **528**
  Panaji 689, **689**
  Patiala 198, **198**
  Puducherry (Pondicherry) 880-881, **881**
  Pune 639, **639**
  Sarnath 332, **332**
  Shimla 291, **291**
  Varanasi 326-327, **327**
Sprache 952-953
  Essen 942
  Nordoststaaten 492
Srirangapatna 728-729
Stok 219-220, 237
Strände 47
  Bardez 675
  Bekal 840
  Canacona 679-680
  Diu 591-592
  Gokarna 739-740
  Kalipur Beach 922
  Kannur 836
  Kovalam 834
  Mangaluru (Mangalore) 738-739
  Marari 816
  Marina Beach 855-856
  Morjim 668-669
  Puri 511
  Salcete 701
  Shaheed Island (Neil) 930
  Swaraj Island (Havelock) 927
  Varkala 825-829
  Visakhapatnam 783
  Vypeen Island 807
Streetart 87
Strom 951
Stufenbrunnen 71
  Abhaneri 125
  Ahmedabad 572, 573
  Bundi 138
  Delhi 71, 100
  Jodhpur 161
  Lucknow 345
Subhas Chandra Bose 397
Succour 675
Sufismus 135
Sukhna Lake 187
Sultanbatheri 845
Sumraser Sheikh 576
Sumur 228
Sundarbans 33
Sundarbans Tiger Reserve 419-420
Suraj Mal 126
Surfen 868
  Goa 669
  Kovalam (Tamil Nadu) 867
  Little Andaman 921
  Mamallapuram (Mahabalipuram) 871
  Mangaluru (Mangalore) 739
  Puducherry (Pondicherry) 884
  Varkala 826
Swaraj Island (Havelock) 924-927, 931, **925**
Synagogen
  Chennamangalam-Synagoge 808
  Keneseth-Eliyahoo-Synagoge 611, 614
  Magen-Aboth-Synagoge 655
  Magen-David-Synagoge 622
  Paravur-Synagoge 808
  Pardesi-Synagoge 803

T

Tabo 280
Tagore, Rabindranath 406, 425-426
Taj Mahal 300-304, **301**
Taj Mahal Palace Hotel 603-604
Tala 552
Tamil 952
Tamil Nadu 848-911, **850-851**
  Feste 858
  Reiserouten 852-853
  Reisezeit 852-853
  Unterkünfte 910-911
  Unterwegs vor Ort 850
Tarapith 424
Tashiding 482, 487
Tashigang 285
Tauchen
  Kovalam 835
  Lakshadweep 829
  Port Blair 920
  Shaheed Island (Neil) 928, 930
  Swaraj Island (Havelock) 924-926
  Visakhapatnam 783
Teeplantagen 436
  Connemara Tea Factory 823-824
  Coonoor 897-898
  Happy Valley 428, 430
  Lockhart Tea Factory 818-819
  Temi Organic Tea Factory 484
  Wah Tea Estate 260-261
Tegar 229, 237
Teilung 79
Telangana & Andhra Pradesh 757-791, **758**
  Reiserouten 759
  Reisezeit 759
  Unterkünfte 791
  Unterwegs vor Ort 758
Temi 484
Tempel 18, *siehe auch* Buddhistische Tempel, Gurdwaras, Hindutempel, Jain-Tempel
Thadiyandamol 730
Thanjavur 887-889, 910, **888**
Tharangambadi 885-886
Thermalquellen
  Khir Ganga 273
  Manali 267

Manikaran 272
Yamunotri 359
theyyam 838
Thiksey 220
Thiruvalluvar 859, 862, 896
Thiruvananthapuram 832-833, 847
Thomas-Stätten 859
Thotlakonda 784
Thrissur 808-809
Thukje 232
Thyagaraja Aradhana 889
Tiger Hill 433
Tigerreservate
Bandhavgarh Tiger Reserve 552, 560
Bandipur Tiger Reserve 727-728, 754
Kanha Tiger Reserve 552-554, 561
Mudumalai Tiger Reserve 908-909
Nagarhole Tiger Reserve 726-727, 754
Panna Tiger Reserve 534-535
Pench Tiger Reserve 554, 561
Periyar Tiger Reserve 821-824
Sariska Tiger Reserve 127
Tipu Sultan 729
Tirthan-Tal 274-275, 294
Tirumala 788-789
Tirupati 791
Todas 899
Toiletten 951
Tollywood 772
Tosh 273
Tranquebar 885-886
Trekking & Wandern 46-47, 944
Darma-Tal 381-382
Hampta Pass Trek 268-269, **269**
Himachal Pradesh 250-251
Indrahar La 256-257, **257**
Ladakh 210-211
Lonavala 641
Markha-Tal 222
Milam-Gletscher 381
Munnar 820
Munsyari 378-379
Nubra–Changthang 229
Periyar Tiger Reserve 822-823
Phokteydara Trek 483
Pin-Parvati-Pass 273
Rupin Pass Trek 286-287, **287**
Sham 224-225
Sikkim 465
Sikkim Sacred Lakes Trek 483
Singalila Ridge 436
Tungnath Trek 363
Uttarakhand 365
Wayanad 843
Yuksom 482
Tribal Museum 538
Trinkgeld 938
Tripura 493-494
Triund 256
Trivandrum 832-833, 847
Tso Kar 232
Tso Moriri 231-232
Tsuglagkhang-Komplex 252
Tungnath 363
Turtuk 228, 237

U

Udaipur 144-152, **146-147**
Ausgehen 145
Essen 148, 149, 152
Unterhaltung 149
Unterkünfte 178-179
Udayagiri 500-501, 507
Udhagamandalam 900-903, 911, **901**
Ujjain 547
Umweltprobleme 815, 968-969
Unterkunft 179, 939
Andamanen 931
Barrierefrei 947
Bihar & Jharkhand 459
Delhi 102-103
Goa 706-707
Gujarat 594-595
Himachal Pradesh 294-295
Karnataka 754-755
Kerala 846-847
Kolkata 392, 411
Ladakh 237
Madhya Pradesh & Chhattisgarh 560-561
Maharashtra 659
Mumbai 629
Odisha 515
Punjab & Haryana 205
Rajasthan 178-179
Sikkim 486-487
Tamil Nadu 910-911
Telangana & Andhra Pradesh 791
Uttar Pradesh 349
Uttarakhand 383
Westbengalen 439
Unterwegs in Indien 935-936
Usgalimal 705
Uttar Pradesh 319-349, **320-321**
Feste 342
Reiserouten 322
Reisezeit 322
Unterkünfte 349
Unterwegs vor Ort 320-321
Uttarakhand 351-383, **352**
Reiserouten 353
Reisezeit 353
Trekking 365
Unterkünfte 383
Unterwegs vor Ort 352
Uttarey 482-483

V

Vagator 670
Vaishali 459
Valiyaparamba 838-839, 847
Valley of Flowers 365
Van Vihar 267
Vanakbara 591
Varanasi 32, 323-330, 349, **325**
Essen 328, 329
Ghats 326-327
Shoppen 329-330
Spaziergang 326-327, **327**
Unterwegs vor Ort 323
Varkala 37, 825-829, 847, **826**
Victoria Memorial 393-394
Vijayapura 751-753, 755, 958, **752**
Vijayawada 778-780, 791, **779**
Visa 934
Visakhapatnam 781-785, 791
Vishwa Shanti Stupa 452
Vivekananda Rock Memorial 896
Vogelbeobachtung
Bhagwan Mahavir Wildlife Sanctuary 703
Bhigwan Bird Sanctuary 637
Carambolim-See 692
Chilika-See 513-514
Dr Salim Ali Bird Sanctuary 692
Golf von Kachchh 582-583
Kanjli Wetlands 201
Keoladeo National Park 124
Kichan 166
Kumarakom Bird Sanctuary 817
Mudumalai Tiger Reserve 909
Pangot 370
Punjab 188
Sidkeong Tulku Bird Park 478
Swaraj Island (Havelock) 926
Tso Kar 232
Wayanad Wildlife Sanctuary 843
Vrindavan 346-348, 349, **347**
Vypeen Island 807

W

Wandern *siehe* Trekking & Wandern
Warangal 774, 791
Wasser 951
Wayanad 37, 841-845, 847, **842**
Weben 808, 871
Wein 652-653
Weiße Wüste 578
Wellness 23, 47
Westbengalen 413-439, **414**
Reiserouten 415
Reisezeit 415
Unterkünfte 439
Unterwegs vor Ort 414
Western Ghats 730-734, **731**
Wetter 22, 38-39
Whisky 704-705
Wildschutzgebiete & -auffangstationen *siehe auch* Tigerreservate
Agra Bear Rescue Facility 315
Bhagwan Mahavir Wildlife Sanctuary 702-703
Binsar Wildlife Sanctuary 376-377
Chail Sanctuary 292
Chinnar Wildlife Sanctuary 820
Cotigao Wildlife Sanctuary 682
Darrah Wildlife Reserve 141
Elephant Conservation & Care Centr 315
Fambong Lo Wildlife Sanctuary 474

Karten **000**

Ken Gharial Sanctuary 534
Kibber Wildlife Sanctuary 279
Mt Abu Wildlife Sanctuary 155
Netravali Wildlife Sanctuary 683
Wayanad Wildlife Sanctuary 842-843
Wild Ass Sanctuary 579
Wildtiere 16, 47

Y

Yamunotri 359
Yoga
Arambol 667
Chennai 864-865
Delhi 94-95
Festivals 39
Gokarna 740
Lonavala 640
Mysuru (Mysore) 724-725
Rishikesh 360
Varanasi 328
Varkala 827-828
Yuksom 481-482, 487

Z

Zangla 235
Zanskar 233-236, **234**
Zingchen 222
Zoos
GB Pant High-Altitude Zoo 367
Himalayan Zoological Park 469-470
Padmaja Naidu Himalayan Zoological Park 430
Zugfahren 17, 68, 935, 936
Darjeeling Himalayan Railway 428
Kalka-Shimla Toy Train 290
Nilgiri Mountain Railway 906-907
Palace on Wheels 127

MITWIRKENDE AN DER ORIGINALAUSGABE

Redaktion
Akanksha Singh

Produktion
Kate James

Buchdesign
Norma Brewer

Kartografie
Corey Hutchison

Kartografieassistenz
Dorothy Davidson, Rachel Imeson, Chris Lee-Ack, Anthony Phelan

Koordination
Andrew Bain

Redaktionsassistenz
Janet Austin, Imogen Bannister, Melanie Dankel, Barbara Delissen, Gabby Innes, Anita Isalska, Jenna Myers, Karyn Noble

Titelbildrecherche
Kat Marsh



„Zu den schönsten Reisemomenten in Kerala gehört, mitten in den Backwaters vom Kajak, SUP oder Stechkanu aus einen Sonnenauf- oder -untergang zu erleben.“



„In Jaipur, wo spektakuläre Paläste die Extravaganz indischer Fürstenstaaten heraufbeschwören, tauchen Reisende kopfüber in die Geschichte ein.“

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschließlich all seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt und darf weder kopiert, vervielfältigt, nachgeahmt oder in anderen Medien gespeichert werden, noch darf es in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln – elektronisch, mechanisch oder in irgendeiner anderen Weise – weiterverarbeitet werden. Es ist nicht gestattet, auch nur Teile dieser Publikation zu verkaufen oder zu vermitteln, ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers.

Lonely Planet und das Lonely Planet Logo sind eingetragene Marken von Lonely Planet und sind im US-Patentamt sowie in Markenbüros in anderen Ländern registriert.

Lonely Planet gestattet den Gebrauch seines Namens oder seines Logos durch kommerzielle Unternehmen wie Einzelhändler, Restaurants oder Hotels nicht. Bitte informieren Sie uns im Fall von Missbrauch unter www.lonelyplanet.com/legal/intellectual-property.

ÜBER DIESES BUCH

Lonely Planet Global Limited
Digital Depot, Roe Lane (off Thomas Street)
Digital Hub
Dublin 8, D08 TCV4
Ireland

Verlag der deutschen Ausgabe:
MAIRDUMONT
Marco-Polo-Str. 1
73760 Ostfildern
www.lonelyplanet.de, www.mairdumont.com, lonelyplanet-online@mairdumont.com

Indien
9. deutsche Auflage April 2025, ISBN 978-3-575-01205-0, übersetzt von *India*, 20th Edition, November 2024, Lonely Planet Global Limited

Deutsche Ausgabe © Lonely Planet Global Limited, April 2025
Fotos © wie angegeben 2024

Redaktion und technischer Support: Bintang Buchservice GmbH (Dorit Aurich, Katharina Grimm, Jan Haas)

Übersetzung: Valeska Henze, Gunter Mühl, Alexandra Orgaz, Kathrin Schnellbächer, Teresa Zuhl

Obwohl die Autor:innen und Lonely Planet alle Anstrengungen bei der Recherche und bei der Produktion dieses Reiseführers unternommen haben, können wir keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieses Inhalts geben. Deswegen können wir auch keine Haftung für eventuell entstandenen Schaden übernehmen.

LINKS: SARATH MAROLI/SHUTTERSTOCK © RECHTS: J PALYS/SHUTTERSTOCK ©

lonely planet

Delhi & Agra

City-plan



TOP-ERLEBNISSE

STRASSENINDEX

Gut zu wissen

Information

India Tourism Delhi (☎23320008; www.incredibleindia.org; 88 Janpath; ⊗Mo–Fr 9–18, Sa bis 14 Uhr; Ⓜ Janpath) Infos über Delhi und umliegende Bundesstaaten. Hat eine kostenlose Karte zu Delhi und Broschüren sowie eine Liste mit empfehlenswerten Agenturen und B&Bs.

Notfall

Krankenwagen (☎112)
Feuerwehr (☎112)
Polizei (☎112)

Transport

Metro (☎23417910; www.delhimetrorail.com) Schnell und effizient, mit Schildern und Durchsagen auf Hindi und Englisch. Die Züge verkehren etwa von 6 bis 23 Uhr, der erste Wagen in Fahrtrichtung ist für Frauen reserviert.

Taxi & Autorikscha Lokale Taxis und Autorikschas haben Gebührenzähler, doch die meisten Fahrer verweigern ihre Nutzung. Die Delhi Traffic Police betreibt Prepaid-Autorikscha-Stände (www.delhitrafficpolice.nic.in/prepaid-booths.htm), an denen man Festpreistickets kaufen kann, darunter die rund um die Uhr geöffneten Stände an den Bahnhöfen New Delhi, Old Delhi und Nizamuddin. Anderswo muss man vor Fahrtbeginn verhandeln.

Delhi

0 — 1 km

Legende

Verkehrswege

- Autobahn
- Hauptstraße
- Nebenstraße
- sonstige Straße
- unbefestigte Straße
- Weg

Transport

- Bus
- Metro
- ZUG

Gebietsform

- christlicher Friedhof
- Park
- Sportplatz
- Gewässer

lonely planet

Delhi & Agra

City-plan



TOP-ERLEBNISSE

STRASSENINDEX

Gut zu wissen

Information
India Tourism Delhi (☎23320008; www.incredibleindia.org; 88 Janpath; ⏲Mo–Fr 9–18, Sa bis 14 Uhr; Ⓜ Janpath) Infos über Delhi und umliegende Bundesstaaten. Hat eine kostenlose Karte zu Delhi und Broschüren sowie eine Liste mit empfehlenswerten Agenturen und B&Bs.

Notfall
Krankenwagen (☎112)
Feuerwehr (☎112)
Polizei (☎112)

Transport
Metro (☎23419710; www.delhimetrorail.com) Schnell und effizient, mit Schildern und Durchsagen auf Hindi und Englisch. Die Züge verkehren etwa von 6 bis 23 Uhr, der erste Wagen in Fahrtrichtung ist für Frauen reserviert.

Taxi & Autorikscha Lokale Taxis und Autorikschas haben Gebührenzähler, doch die meisten Fahrer verweigern ihre Nutzung. Die Delhi Traffic Police betreibt Prepaid-Autorikscha-Stände (www.delhitrafficpolice.nic.in/prepaid-booths.htm), an denen man Festpreistickets kaufen kann, darunter die rund um die Uhr geöffneten Stände an den Bahnhöfen New Delhi, Old Delhi und Nizamuddin. Anderswo muss man vor Fahrtbeginn verhandeln.

DELHI

Straßen

A
Ajmal Khan Rd **D4**
Akbar Rd **F12-G11**
Amrita Shergil Marg **G13**
Ansari Rd **K5**
Arab Ki Sarai Rd **L13**
Arakashan Rd **F5**
Archbishop Makarious Rd **J12**
Arya Samaj Rd **C4-H5**
Arya Samaj St **H5**
Asaf Ali Rd **J5**
Ashoka Rd **F8**
Aurangzeb Rd **F12**
Aurobindo Marg **F15**

B
Baba Kharak Singh Marg **E8-F7**
Bahadur Shah Zafar Marg **K6**
Barakhamba Rd **H7**
Basant La **G6**
Basant Rd **G6**
Bhagwan Das Rd **J8**
Bhairon Marg **K10**
Bharat Ram Rd **K5**
Bharat Scouts and Guides Marg **L13**
Bhavbuti Rd **H6**
Boulevard Rd **H1**
Br Mehta La **H8**
Brassey Ave **E10**
Brig Hoshiar Singh Rd **D15**

C
Canning Rd **J9**
Central Golf Link Rd **J12**
Chandni Chowk **H3**
Chandragupta Marg **B13**
Charkhiwalan Gali **H3**
Chawri Bazaar **J4**
Chel Puri **J4**
Chelmsford Rd **G6**
Chitli Qabar Rd **J4-K5**
Chitragupta Rd **F5**
Church Mission Rd **H3**
Church Rd **E9**
Club Rd **H1**
Connaught Circus (Indira Chowk) **F7**
Connaught La **G7**
Copernicus Marg **J9**
Court La **G1**
Cross Rd 2 **C12**
Cross Rd 3 **C13**

D
Dakhni Rai St **K4**
Dalhousie Rd **D10-E10**
Dariba Kalan Rd **J3**
Daya Nand Rd **K5**
Deen Dayal Upadhyaya Marg **J7**
Desh Bandhu Gupta Rd **C3-F5**
Dr Rajendra Prasad Rd **G9**
Dr Ram Manohar Lohia Marg **F4**
Dr Zakir Hussain Marg **J10-K11**

E
Esplanade Rd **J4**

F
Faiz Marg **E4**
Firoz Shah Rd **H9**
Fourth Ave **H14**

G
Garud Rd **J15**
Gokhale Marg **H1**

H
Hailey Rd **H8**
Hakikat Hai Rd **K15**
Hanuman Rd **F8**
Harsha Rd **M14**
HC Sen Rd **J3**
Hospital Rd **L15**
Humayun Rd **H11**

I
Idgah Rd **F3**
Inner Circle **G7**

J
Jai Singh Rd **F8**
Janpath **G10**
Janpath La **G8**
Jantar Mantar Rd **G8**
Jawaharlal Nehru Marg **H5-J6**
Jawaharlal Nehru Stadium Rd **J14**
Jor Bagh Colony Rd **G14**
Jor Bagh Rd **H14**

K
Kali Das Marg **D1**
Kamal Ataturk Rd **E13**
Kamraj La **F11**
Kamraj Rd **F10**
Karbala Rd **G14**
Kartavya Path **G10**
Kasturba Gandhi Marg **H9**
Kasturba Hospital Marg **J4-K4**
Katra Bariyan **H3**
Kautilya Marg **C11-D12**
Khari Baoli **G3**
Khel Gaon Marg **J14**
Kinari Bazaar **J3**
Krishna Menon La **F11**
Krishna Menon Marg **F11**
Kucha **H4**
Kushak Rd **E11**
Kwame Nkrumah Marg **B13**

L
Lal Bahadur Shastri Marg **K15**
Lal Kuan Bazaar Rd **G3**
Lala Hardev Sahai Marg **G1**
Lodi Rd **H13-J13**

M
Mahadev Rd **F8**
Maharishi Raman Marg **J12**
Main Bazaar **G5**
Mal Lwara **H3**
Malcha Marg **C12**
Man Singh Rd **H10-H11**
Mandir Marg **E6**
Masjid Rd **L15**
Mathura Rd **K9-K11-L13-L14**
Maulana Azad Rd **G10**
Max Mueller Marg **H13**
Middle Circle **G7**
MM Marg **E4**
More Sarai Rd **J2**
Motilal Nehru Rd **G10**

N
Nai Sarak **H3**
Netaji Subhash Marg **K4**
New Rohtak Rd **A2-D3**
Nicholson Rd **H2**
Niti Marg **D13**
North Ave **E9**
Nyaya Marg **C12-C14**

P
Panchkuian Marg **F6**
Panchsheel Marg **B12**
Pandara Rd **J11**
Pandit Pant Rd **F8-F9**
Park St **D7-D8**
Patel Rd **A5**
Prem Narain **J5**
Prithviraj La **H12**
Prithviraj Rd **G13-H12**
Purana Qila Rd **J10**
Pusa Rd **D5**

Q
Qutb Rd **G3-G5**

R
Racecourse **F14**
Racecourse Rd **E12**
Radial Rd 1 **G7**
Radial Rd 4 **G7**
Radial Rd 5 **G7-H6**
Radial Rd 6 **H7**
Rafi Ahmed Kidwai Marg **F10**
Rafi Marg **F9**
Raisina Rd **F9**
Rajaji Marg **F11**
Rajguru Rd **F5**
Ramdwara Rd **F6**
Rani Jhansi Rd **F1**
Rao Tularam Marg **B15**
Red Cross Rd **F9**
Rhani Jhansi Rd **E3**
Ring Rd (MG Rd) **A14-J1-M11**

S
Saman Rd **L14**
Sang Trashan Rd **F5**
Sansad Marg **G8**
Sardar Patel Marg **C11**
Second Ave **H14**
Shah Jahan Rd **H11**
Shaheed Bhagat Singh Marg **F7**
Shankar Rd **B6**
Shanti Vana Rd **K4**
Shantipath **C13**
Shyama Prasad (SP) Mukherjee Marg **H2**
Sikandra Rd **K8**
Sitaram Bazaar **J5**
South Ave **E11**
South End La **G12**
South End Rd **G12**
Sri Krishan Dass Marg **D4**
State Entry Rd **G5**
Subramaniam Bharti Rd **H12-J11**

T
Talkatora Rd **E8**
Tansen Marg **H7**
Teen Murti La **E12**
Teen Murti Rd **D12-E11**
Teen Murti Rd (Safdarjang Rd) **F12**
Tees January Marg **F11**
Temple Rd **L15**
Third Ave **H14**
Thyagaraj Marg **E10**
Tilak Gali **F5-H2**
Tilak Marg **K9**
Tolstoy Marg **G8**
Tughlaq La **G13**
Tughlaq Rd **F12-F13**
Turkman Rd **J6**

V
Vinay Marg **D13**
Vivekanda Rd **H6**

U
Upper Ridge Rd **A10**

W
Wakil La **H8**
Willingdon Cres **C10-D10**

Z
Zorawar Singh Marg **H2**

Transport

Metro
Barakhamba Road **H7**
Central Secretariat **F9**
Chandni Chowk **J3**
Chawri Bazar **H4**
Delhi Gate **K5**
Indraprastha **M9**
ITO **K7**
Jama Masjid **J4**
Janpath **G8**
Jhandewalan **E5**
JLN Stadium **J14**
Jor Bagh **G14**
Karol Bagh **D5**
Kashmere Gate **J1**
Khan Market **J11**
Lal Qila **K3**
Lok Kalyan Marg **F12**
Mandi House **J8**
New Delhi **H5**
Patel Chowk **F8**
Pragati Maidan **K8**
Pratap Nagar **D1**
Pul Bangash **F1**
Rajendra Place **B5**
Rajiv Chowk (Connaught Place) **G7**
Shastri Nagar **B1**
Shastri Park **M1**
Shivaji Stadium **F7**
Tis Hazari **G1**
Udyog Bhawan **F10**

Bahnhöfe
Chanakyapuri **A13**
Delhi (Old Delhi) **H2**
Kishan Ganj **E2**
Lajput Nagar **L15**
Lodi Colony **G15**
Minto Bridge **H6**
New Delhi **G5**
Nizamuddin **M14**
Pragati Maidan **L9**
Sabzi Mandi **E1**
Sadar Bazaar **G3**
Safdarjang **C15**
Sarai Rohilla **C2**
Sarojini Nagar **D15**
Sewa Nagar **J15**
Shivaji Bridge **H7**
Tilak Bridge **K8**

Bus/Rikscha
Buchungsbüro für Zugtickets ohne Reservierung **G5**
Busstation Ambedkar Stadium **L6**
Busstation Himachal Bhawan **J8**
International Tourist Bureau **G5**
Kashmere Gate Inter State Bus Terminal **J1**
Prepaid-Autorikscha-Schalter **G5, G7, M14**

Stadtviertel
A **G7**
B **G6**
Bhogal **L15**
C **G6**
Chanakyapuri **B13**
Connaught Place **G6**
D **H7**
Daryaganj **K5**
Diplomatic Enclave **C12**
E **H7**
F **G7**
G **G7**
Gandhi Darshan **L6**
H **G6**
Ina Colony **G15**
Jangpura **K15**
Jor Bagh **G14**
Kaka Nagar **K11**
Karol Bagh **B4**
Kartavya Path **G10**
L **H6**
Lakshmibai Nagar **E15**
Lodi Colony **H14**
Lodi Estate **H13**
M **H7**
Meena Bagh **G11**
N **H7**
New Delhi **H11**
Nizamuddin East **L13**
Nizamuddin West **K14**
Old Delhi **H3**
Paharganj **F6**
Pandara Park **H11**
Parda Bagh **K4**
Patel Nagar **B2**
Pragati Maidan **K9**
President's Estate **D9**
Rajendra Nagar **B6**
Ram Nagar **F4**
Sadar Bazaar **F3**
Sanzi Mandi **D2**
Seelampur **M1**
Sunder Nagar **K12**

Sehenswertes
Agrasen ki Baoli **H8**
Ajmeri Gate **H5**
Bada Gumbad **H13**
Bird Hospital **K3**
Chandni Chowk **J3**
Chatta Chowk **K3**
Chawri Bazaar **J4**
Connaught Place **G7**
Crafts Museum **K10**
Delhi Gate **K5**
Digambara-Jain-Tempel **K3**
Diwan-i-Am **K3**
Diwan-i-Khas **K3**
Fatehpuri Masjid **H3**
Firoz Shah Kotla **L6**
Gandhi Darshan **L6**
Gandhi Memorial **L5**
Gandhi Smriti **G12**
Gemüse- und Gewürzmarkt Paharganj **F6**
Gurdwara Bangla Sahib **F8**
Hanuman-Tempel **G7**
Haryana Tourism **G8**
Hawa Mahal **L6**
Hazrat Nizam-ud-din Dargah **K13**
Humayun-Mausoleum **M13**
Imperial **G8**
India Gate **J10**
India Tourism Delhi **G7**
Indira Gandhi Memorial Museum **F12**
Indira Gandhi National Centre for the Arts **G9**
Isa Khans Grabmal **L13**
Jama Masjid **J4**
Jantar Mantar **G8**
Jhandewalan Cycle Market **E5**
Jhandewalan-Hanuman-Tempel **D5**
Kashmere Gate **J1**
Khairul Manazil **K11**
Khan Market **H12**
Khan-i-Khanans Grabmal **L14**
Khas Mahal **K3**
Kinari Bazaar **J3**
Lahore Gate **K3**
Lal Kuan Main Bazaar **H4**
Lodhi Spa **K13**
Main Bazaar **G5**
Meharchand Market **H14**
Mohammed Shahs Grabmal **G13**
National Gandhi Museum **L6**
National Museum **G10**
National Rail Museum **B14**
Nehru Memorial Museum **E11**
Nehru Planetarium **E11**
North Secretariat **F10**
Obstmarkt Paharganj **F6**
Purana Qila **L10**
Pusa Hill Forest **B8**
Raj Ghat **L5**
Rajasthan Tourism **J11**
Ramakrishna Mission **F6**
Rashtrapati Bhavan **E10**
Rathaus **H3**
Red Fort **K3**
Red Fort, Ticketschalter **K3**
Safdarjung-Mausoleum **F14**
Salimgarh **K2**
Sansad Bhavan **F9**
Shahi Burj **K3**
Shakti Sthal **L5**
Shankar's International Doll's Museum **K7**
Sheesh Gumbad **H13**
Sikander Lodis Grabmal **H13**
Sikkim House **C12**
South Secretariat **F10**
Spice Market **H3**
Sunehri Masjid **K4**
Tibet House **H13**
Turkman Gate **J5**
Videocon Tower **E5**
Vijay Ghat **L3**
Vir Bhumi **M5**

Parks & Gärten
Buddha Jayanti Smarak Park **A10**
Central Park **G7**
Delhi Golf Course **K12**
Delhi Polo Club **C10**
Delhi Zoo (National Zoological Gardens) **L12**
Hindi Park **K5**
Jawaharlal Nehru Stadium **J15**
Lake Park **F15**
Lodi Garden **G13**
Mahatma Gandhi Park **H3**
Mahavir Jayanti Park **A12**
Motilal Nehru Place **G11**
Mughal Gardens **D10**
National Stadium **K10**
Nehru Park **D14**
Netaji Subhash Park **J3**
Racecourse **E13**
Ramlila Grounds **J5**
Shivaji Stadium **F7**
Silver Oak Park **K15**
Southern Ridge Forest **D6, C9**
Sunder Nursery **L13**
Talkatora Gardens **D8**
Urdu Park **J4**

SOUTH DELHI

Straßen
Africa Ave **C2**
Alaknanda Rd **F3**
Aruna Asaf Ali Marg **B4**
August Kranti Marg **E2**
Aurobindo Marg **C5-D4-E1**
Baba Ganganath Marg **B2**
Bisham Pitamah Marg **F1**
Captain Guar Marg **H2**
Ekasur Vithi **F2**
Guru Ravi Das Marg **G4**
Hans Raj Gupta Marg **F3**
Ho Chi Minh Marg **F3**
Josip Broz Tito Marg **F3**
Kalka Devi Marg **F2**
Lajpat Nagar Bridge **F1**
Lal Bahadur Shastri Marg **F4**
Lala Lajpat Rai Path **F2**
Ma Anandmayee Marg **H3**
Mandir Marg **E4**
Mathura Rd **H1**
Mehrauli Badarpur Rd **D4-F5**
Mehrauli Rd **A4**
Nelson Mandela Rd **A3**
Olof Palme Marg **B2-C3**
Outer Ring Rd **E3**
Press Enclave Marg **E4**
Rao Tularam Marg **A1-B1**
Ring Rd (MG Rd) **D1-F2**
Shaheed Jeet Singh Marg **C3**
Venkateshwara Marg **C1**
Vivekanand Marg **C2**
Westend Marg **C5**

Transport
Metro
AIIMS **E1**
Ashram **G1**
Bhikaji Cama Place **C1**
Chhattarpur **C5**
Chirag Delhi **F3**
Govind Puri **H3**
Green Park **E2**
INA **E1**
Kailash Colony **G2**
Kalkaji Mandir **H2**
Lajpat Nagar **F1**
Malviya Nagar **D4**
Moolchand **F2**
Munirka **C2**
Nehru Enclave **G3**
Nehru Place **G2**
Okhla NSIC **H2**
Qutab Minar **C5**
Saket **D4**
Sarojini Nagar **D1**
South Extension **E1**
Vasant Vihar **B2**
Vinopuri **G1**

Bahnhöfe
Lajput Nagar **G1**
Lodi Colony **E1**
Okhla **H2**
Sewa Nagar **F1**

Stadtviertel
Ansari Nagar **D2**
Basant Lok **B2**
Begumpur **C3**
Deer Park **D1**
Defence Colony **F1**
Friends Colony West **G2**
Green Park **E2**
Hauz Khas **D2**
Kalindi Colony **H1**
Lajpat Nagar **G1**
Malviya Nagar **E3**
Mehrauli **B4**
Nehru Nagar **F1**
Nehru Place **G2**
Rama Krishna (RK) Puram **B1**
Safdarjang Enclave **D2**
Saket **D4**
Sarojini Nagar **D1**
South Extention Park I **E1**
South Extention Park II **E2**
Vasant Vihar **A2**

Sehenswertes
Alai Minar **C4**
Bahai House of Worship **H2**
Champa Gali **D4**
Chhatarpur Mandir **C5**
Firoz Shahs Grabmal **D2**
Firoz Shahs Madrasa **D2**
Garden of the Five Senses **D5**
Haus i Shamsi Tank **C5**
Hauz Khas **D2**
Hauz Khas Deer Park **D2**
Hauz Khas Village **D2**
Hijron ka Khanqah **C4**
ISKCON-Tempel **G2**
Jahanpanah Forest **F3**
Jawaharlal Nehru University **B3**
Kerala Ayurveda **D2**
M-Block Market **F2**
Mehrauli Archaeological Park **C4**
Qutab-Minar-Komplex **C4**
Saffron Palate **D3**
Sarojini Nagar Market **D1**
Select Citywalk **E4**
Shahpur Jat Village **E3**
Siri Fort **E3**
Sivananda Yoga **G2**
Tushita Mahayana Meditation Centre **D3**

AGRA

Straßen
Chhipi Tola Rd **A3**
Daresi Rd **C1-C2**
Field Marshal Cariappa Rd **B5**
Gwalior Rd **A3-A5**
Jama Masjid Rd **B2**
Kinara Rd **C3**
Kinari Bazaar Rd **A1**
Kutchery Rd **A5**
Shahjahan Gardens Rd **F5**
Yamuna Kinara Rd **E4**

Transport
Bahnhof Agra Fort **B2**
Bijli Ghar Bus Stand **A3**

Sehenswertes
Agra Fort **B2**
Amar Singh Gate **C3**
Basar **G5**
Diwan-i-Am **C3**
Diwan-i-Khas **C2**
Golfplatz **E5**
Jama Masjid **A2**
Jawab **H4**
Jehangiri Mahal **C3**
Khas Mahal **C3**
Kinari Bazaar **A1**
Mehtab Bagh **G2**
Moschee **G4**
Moti Masjid **C2**
Shahjahan Park **F5**
Subhash Bazaar **A2**
Taj Mahal **H4**
Taj Museum **G4**
Ticketschalter am Osttor **H4**
Ticketschalter am Westtor **G4**

www.lonelyplanet.de

Fotos von Sisoje, Inti St. Clair, traveler1116, WMay/Getty Images ©; Anartist, Scott Biales, Ravi Krishnan Gupta, Roop_Dey, saiko3p, Sumit.Kumar.99/Shutterstock ©; Tahir Ansari/Alamy Stock Photo ©

Top-Erlebnisse



1 Taj Mahal Agra **H3**
Jedes Jahr strömen mehr als doppelt so viele Besucher hierher, wie Agra Einwohner hat, um den weithin als schönstes Bauwerk der Welt geltenden Taj Mahal zu sehen. Und enttäuscht wird dabei sicher niemand (Fotos links und ganz rechts. (⏲Sa–Do Sonnenauf–Sonnenuntergang)



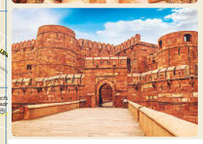
2 Red Fort **K3**
Das Rote Fort, voller Pracht und umgeben von herrlichen roten Mauern aus Sandstein, überblickt Old Delhi. (⏲Di–So Sonnenauf–Sonnenuntergang; Ⓜ Chandni Chowk)



3 Jama Masjid **J4**
Die „Freitagsmoschee" ragt über Old Delhi auf und war Shah Jahans letztes architektonisches Werk. Sie wurde zwischen 1644 und 1658 erbaut und ist immer noch ein belebter Andachtsort. (⏲Nicht-Muslime 8 Uhr–1 Std. vor Sonnenuntergang, Minarett 9–17.30 Uhr; Ⓜ Jama Masjid)



4 Qutab-Minar-Komplex South Delhi **C4**
Der Komplex mit dem gleichnamigen Turm als Highlight ist wohl Delhis herausragende historische Sehenswürdigkeit. Trotz seiner Entfernung zum Zentrum sollten ihn Besucher, die zum ersten Mal in Delhi sind, nicht verpassen. (⏲Sonnenauf–Sonnenuntergang; Ⓜ Qutab Minar)



5 Agra Fort Agra **B2**
Das Agra Fort ist eine der schönsten Mogul-Festungen Indiens und wurde aus rotem Sandstein und weißem Marmor errichtet. Sie bildet ein Labyrinth aus hübschen Gebäuden. (⏲Sonnenauf–Sonnenuntergang)



6 Hazrat Nizam-ud-din Dargah **K13**
Der Marmorschrein für den muslimischen Sufi -Heiligen Nizam-ud-din Auliya versteckt sich in einem Gewirr aus Basaren, auf denen Rosenblätter, Parfums und Opfergaben verkauft werden, und bietet ein Fenster in die Vergangenheit. (abseits Lodi Rd; ⏲24 Std.; Ⓜ JLN Stadium)



7 Humayun-Mausoleum **M13**
Humayuns Grabmal mit seinen perfekten Proportionen gehört zu Delhis bezaubernsten Mausoleen. Es vereint Elemente der persischen und der Mogularchitektur und diente als Vorlage für den Taj Mahal. (⏲Sonnenauf–Sonnenuntergang; Ⓜ JLN Stadium, Hazrat Nizamuddin)



8 Mehrauli Archaeological Park South Delhi **C4**
Neben den Grünflächen umfasst der Park auch über 400 alte Monumente, die ihn zu einem besuchenswerten Ziel für alle machen, die sich für Delhis Geschichte interessieren. (⏲Sonnenauf–Sonnenuntergang; Ⓜ Qutab Minar)

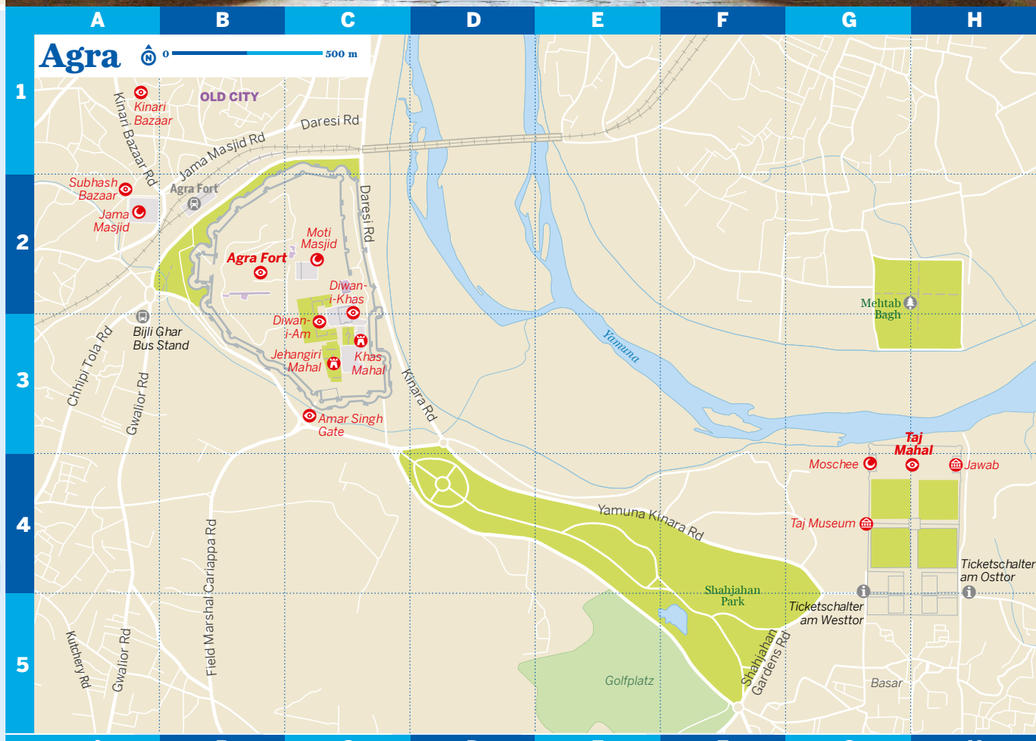


9 Purana Qila **L10**
Achtung, Geheimtipp: Dieser Ort ist besser als das Red Fort. Delhis „Alte Festung" ist zwar nicht so groß und prächtig, aber angenehmer zu erkunden. Man kann in Landschaftsgärten relaxen und auf Ruinen herumklettern. (⏲Sonnenauf–Sonnenuntergang; Ⓜ Pragati Maidan)



10 Kartavya Path **G10**
Kartavya Path ist eine enorme Straße, die das India Gate mit den Bürogebäuden der indischen Regierung verbindet. Die zwischen 1914 und 1931 erbauten, prächtigen Gebäude wurden von Edwin Lutyens und Herbert Baker entworfen. (Ⓜ Central Secretariat)







Rein ins Abenteuer **mit Lonely Planet**





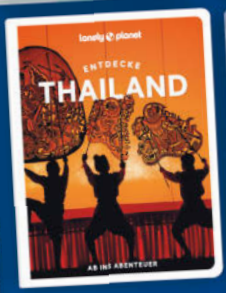




8 weitere Sprachen lernen mit Lonely Planet

















Über 50 inspirierende Bildbände im Programm

Über 100 weitere Destinationen verfügbar

www.lonelyplanet.de



„In Indien ist jedes Essen ein Festmahl, jedes Erlebnis eine lebensbejahende Erfahrung und der Weg immer das Ziel.“

Einzigartige Erlebnisse
Nichts verpassen mit den Empfehlungen unserer Autor:innen

Perfekte Planung
Routen- und Tourenvorschläge für eine einfache Reiseplanung

Neue Wege gehen
Entdeckungen abseits ausgetretener Pfade für eine unvergessliche Reise

Plane deine individuelle Reise

● Genieße den königlichen Ausblick von den Palästen von Jaipur, **S. 110** ● Unternimm eine Trekkingtour durch die fantastische Landschaft von Ladakh, **S. 210** ● Gleite mit dem Boot durch die Backwaters von Kerala, **S. 810** ● Erspähe eine Großkatze im Bandhavgarh Tiger Reserve, **S. 552**

Lonely Planets Versprechen
Unsere Mission ist es, jede neue Reise wieder zur Reise deines Lebens zu machen. Unsere Autor:innen sind unabhängige Experten vor Ort, die dir zeigen, wie dein Reiseziel wirklich tickt. Mit Lonely Planet siehst du die wichtigsten Sehenswürdigkeiten von einer neuen Seite und entdeckst Überraschungen abseits der üblichen Routen.